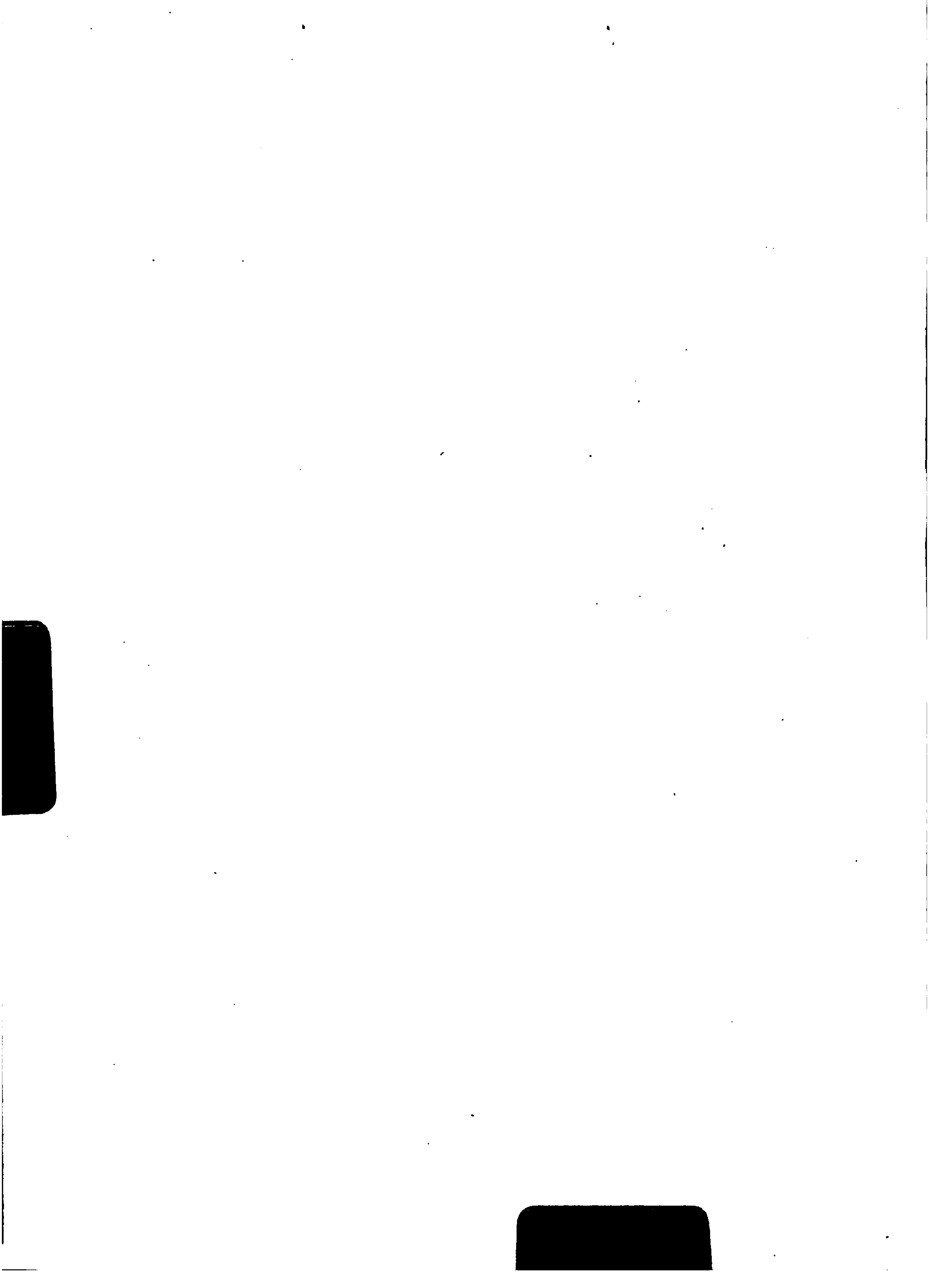



NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 08232854 7



No. ~~13088~~

~~Dienstexemplar III.~~

Germany

Medizinal-statistische Mittheilungen

aus dem

Kaiserlichen Gesundheitsamte.

(Beihefte zu den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes.)



Fünfter Band.

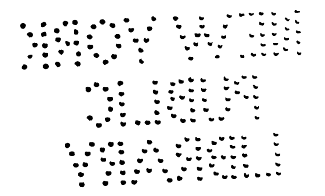
Mit 8 Tafeln.

Berlin.

Verlag von Julius Springer.

1899.





Inhalts-Verzeichniß.

Ergebnisse der amtlichen Pockentodesfallstatistik im Deutschen Reiche vom Jahre 1896, nebst Anhang, betreffend die Pockenerkrankungen im Jahre 1896.

Berichterstatter: Regierungsrath Dr. Kübler.

Während des Jahres 1896 ist die Zahl der Pockentodesfälle [1]) im Deutschen Reiche noch erheblich unter die Ziffer des Vorjahres gesunken, welche bereits die niedrigste seit Beginn der amtlichen Erhebungen im Jahre 1886 gewesen war; es wurden 10 Todesfälle an Pocken zur amtlichen Kenntniß gebracht gegen 27 im Vorjahre und 116 im Durchschnitt des zehnjährigen Zeitraums 1886/95. Auf je eine Million Einwohner kamen Todesfälle an Pocken im Jahre 1896 $0{,}_{19}$, im Vorjahre $0{,}_{52}$ im zehnjährigen Durchschnitt 1886/95 $2{,}_{34}$.

Die 10 Pockentodesfälle des Berichtsjahres vertheilen sich auf 9 Ortschaften, von denen 7 in Preußen, je 1 in Bayern und im Königreich Sachsen gelegen sind. Zu einer größeren Verbreitung der Seuche in einem Orte kam es nirgends; nur in einer Gemeinde wurden 2 Todesfälle festgestellt, alle übrigen Fälle blieben vereinzelt. 7 Pockentodesfälle entfallen auf die nahe den Grenzen des Reiches gelegenen Verwaltungsbezirke (Kreise 2c.)

Von den 8 aus **Preußen** gemeldeten Pockentodesfällen erfolgten 6 in Kreisen, welche nahe der russischen oder österreichischen Grenze liegen. Aus **Bayern** ist nur aus dem an der böhmischen Grenze liegenden Bezirk Cham der Tod einer 59jährigen Taglöhnerswittwe gemeldet; im **Königreich Sachsen** starb eine Feldarbeiterin, die erst kurz vorher aus Rußland zugereist war. — Näheres über die Verbreitung der Pocken, sowie über den Impfzustand der Gestorbenen ist aus dem „Anhang, betreffend die Pockenerkrankungen im Jahre 1896" zu ersehen.

Das Lebensalter der 10 an den Pocken verstorbenen Personen ergiebt sich aus der nachstehenden Uebersicht.

[Siehe Tabelle auf Seite 2.]

Die Namen der nahe der Grenze gelegenen Kreise sind durch fetten Druck hervorgehoben.

Hiernach kamen von den 10 Pockentodesfällen 2 auf Kinder des 1. Lebensjahres, welche nach amtlicher Feststellung noch nicht geimpft waren. Sterbefälle von Kindern des 2. Lebensjahres waren nicht zu verzeichnen. In der Altersklasse vom 3.—10. Lebensjahre starb ein 7jähriges Mädchen, welches ebenfalls noch nicht geimpft war. In der

---

[1]) In den Berichten des Kaiserlichen Gesundheitsamtes finden alle Todesfälle und Erkrankungen Aufnahme, welche im Deutschen Reiche amtlich als Pocken, Blattern, Variola oder Variolois festgestellt werden.

Bundesstaat	Verwaltungsbezirk: Reg.- 2c.-Bez.	Verwaltungsbezirk: Kreise 2c.	Zahl der betroffenen Ortschaften	Zahl der Pockentodesfälle	Es starben an den Pocken im 1. Lebensjahre	2.	3.—10.	11.—20.	21.—30.	31.—40.	41.—50.	51.—60.	über 60.
Preußen	Frankfurt	Kr. Sorau	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Posen	„ Wreschen	2	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—
		„ Kempen	1	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—
	Bromberg	„ Inowrazlaw	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	Liegnitz	„ Rothenburg i. O.-L.	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	Oppeln	„ Kreuzburg	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Bayern	Oberpfalz	Bez. Cham	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Sachsen	Leipzig	Stadt Leipzig	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Deutsches Reich			9	10	2	—	1	2	—	1	1	2	1
darunter weiblichen Geschlechts					2	—	1	1	—	1	—	1	1

Altersklasse vom 11.—20. Lebensjahre starb ein Knabe von 10 3/4 Jahren infolge Lungenentzündung nach Pocken und eine 18 jährige Feldarbeiterin, die eben erst aus Rußland zugereist war. Beide waren einmal als Kind mit Erfolg geimpft aber nicht wiedergeimpft. Im 21.—30. Lebensjahre stand niemand von den Gestorbenen. In der Altersklasse vom 31.—40. und 41.—50. Lebensjahre starb je eine Person: eine 30 jährige Gastwirthsfrau, die angeblich im 12. Lebensjahre wiedergeimpft war, ohne daß jedoch Impfnarben bei ihr nachgewiesen werden konnten, und ein 45 jähriger, ungeimpfter Arbeiter. In der Altersklasse vom 51.—60. Lebensjahre starb ein 55 jähriger Weber unbekannten Impfzustandes an Lungenentzündung nach Pocken und eine 59 jährige, nur einmal geimpfte Taglöhnerswittwe. Der Altersklasse über 60 Jahre gehörte eine 70 jährige Wittwe an, die im 12. Jahre wiedergeimpft war.

3 Gestorbene waren männlichen, 7 weiblichen Geschlechts.

Der Zeit nach entfielen auf den Monat April 4 Todesfälle, auf März und Juli je 2, August und September je 1.

Aus außerdeutschen europäischen Staaten liegen über die Zahl der Pockentodesfälle des Jahres 1896 bis jetzt nur Mittheilungen für einige Städtegruppen vor. Die betreffenden Angaben sind in nachstehender Uebersicht derjenigen aus dem Deutschen Reiche und aus der Gruppe der größeren Städte des Deutschen Reiches gegenüber gestellt.

[Siehe Tabelle auf Seite 3.]

Hiernach sind in allen Städtegruppen des Auslandes durchschnittlich weit mehr Pockentodesfälle vorgekommen als in derjenigen des Deutschen Reiches. Setzt man die Verhältnißziffer der Pockentodesfälle in den 265 Städten 2c. des Deutschen Reiches (0,01 : 100,000 Einwohner) als Einheit, so entfiel auf die Städte

der Schweiz	etwa	die	17	fache Zahl
Englands	„	„	23	„ „
Belgiens	„	„	57	„ „
der Niederlande	„	„	147	„ „
Oesterreichs	„	„	177	„ „
Frankreichs	„	„	1176	„ „

	Pockentodesfälle							
	im Deutschen Reiche	in 265 Städten rc. des Deutschen Reiches	in 57 Städten und Gemeinden Oesterreichs	in 15 größeren Städten rc. der Schweiz	in 70 Städten Belgiens und 8 Vororten von Brüssel	in 108 größeren Städten Frankreichs	in 33 größeren Städten Englands	in 12 großen Städten der Niederlande
Bei einer Einwohnerzahl von	52 612 568	14 125 027	3 619 109	600 259	2 107 594	8 149 348	10 846 971	1 362 056
starben im Jahre 1896	10	2 [1]	64	1	12	958	25	20
mithin von je 100 000 Einwohnern	0,02	0,01	1,77	0,17	0,57	11,76	0,23	1,47

Aus einzelnen europäischen Großstädten und einigen mittelgroßen Nachbarstädten des Deutschen Reiches liegen ferner folgende Angaben für das Jahr 1896 vor. [2]) (Die in Klammern stehenden Ziffern geben das Verhältniß auf je 100 000 Einwohner an.)

Es starben an den Pocken in

Bordeaux	3	(1,2)	London	9	(0,2)
Bradford	1	(0,4)	Lyon	2	(0,5)
Bristol	5	(2,2)	Marseille	573	(140,8)
Brünn	1	(1,0)	Moskau	22	(2,9)
Brüssel mit Vororten	2	(0,4)	Neapel	221	(40,7)
Budapest	13	(2,2)	Odessa	158	(44,8)
Bukarest	93	(45,1)	Paris	22	(0,9)
Cardiff	3	(1,8)	Petersburg	143	(15,0)
Dublin	4	(1,1)	Rouen	1	(0,9)
Edinburg	2	(0,7)	Toulon	67	(85,5)
Glasgow	2	(0,3)	Turin	1	(0,3)
Kopenhagen	1	(0,3)	Warschau	215	(38,8)
Lemberg	6	(4,4)	Wien	2	(0,1).
Lissabon	446	(149,2)			

Demgegenüber starb zu derselben Zeit innerhalb des Deutschen Reiches an den Pocken in Leipig 1 (0,2).

In allen anderen Großstädten des Deutschen Reiches mit 50 000 und mehr Einwohnern ist im Berichtsjahre ein Pockentodesfall nicht vorgekommen.

[1]) Nach der Zusammenstellung der Sterblichkeit in den deutschen Berichtsorten mit 15 000 und mehr Einwohnern für das Jahr 1896 (vergl. Veröffentl. des Kaiserl. Gesundheitsamtes 1897, S. 782) sind 7 Pockentodesfälle zur Anzeige gelangt; bei späteren Nachforschungen hat sich jedoch ergeben, daß es sich in 5 Fällen nicht um Pocken gehandelt hat.

[2]) Aus dem „Bulletin annuel de statistique démographique et médicale, dressé d'après les documents officiels par le docteur E. Janssens.“ Année 1896; für die französischen Städte aus „Statistique sanitaire des villes de France et d'Algérie“. 1896.

Anhang.

Die Pockenerkrankungen im Jahre 1896.

Nach den für das Jahr 1896 beim Kaiserlichen Gesundheitsamte eingegangenen Meldekarten sind in den 24 außerpreußischen Bundesstaaten und in Elsaß-Lothringen [1]) im Ganzen 22 Erkrankungen an Pocken zur amtlichen Kenntniß gelangt, darunter 2 = 9,1 % mit tödtlichem Ausgang. [2]) Unter den Erkrankten befanden sich 8 aus Rußland krank zugereiste landwirthschaftliche Arbeiter oder Arbeiterinnen, 2 auf der Durchreise begriffene russische Auswanderer und 1 zwar in Deutschland geborener, aber aus dem Auslande krank zugereister Steward. Da die Gesammtbevölkerung des Reiches mit Ausschluß von Preußen sich nach der letzten Volkszählung auf 20 424 778 und für die Mitte des Berichtsjahres nach üblicher Schätzung auf 20 536 040 belief, so sind auf je 1 Million Einwohner innerhalb Jahresfrist nur 1,07 Personen an den Pocken erkrankt. Die Verhältnißziffer stellt sich noch bedeutend niedriger, wenn man die krank zugereisten Ausländer in Abzug bringt.

Von den 22 Pockenerkrankungen wurden beobachtet: 1 in Bayern, 9 im Königreich Sachsen, 3 in Mecklenburg-Schwerin, 1 in Mecklenburg-Strelitz, 3 in Braunschweig, 2 in Reuß j. L. und 3 in Hamburg. In 17 Bundesstaaten und in Elsaß-Lothringen sind Erkrankungen an Pocken nicht zur Anzeige gelangt.

In **Bayern** erkrankte im März zu Runding, Bezirk Cham, hart an der böhmischen Grenze eine 59jährige Tagelöhnerswittwe, die als Kind erfolgreich geimpft aber nicht wiedergeimpft war, und starb nach einer Krankheitsdauer von etwa 4 Wochen. Die Ansteckung ist nicht nachgewiesen. Nach einem Vermerk auf der Meldekarte herrschten unter den Kindern am Orte zu gleicher Zeit Varicellen.

Im **Königreich Sachsen** gelangten aus 3 Gemeinden 9 Pockenerkrankungen zur Anzeige, davon 1 mit tödtlichem Ausgange.

In Waldkirchen, Amtshauptmannschaft Flöha, unweit der böhmischen Grenze, kamen zu Anfang des Jahres 7 leichte Pockenfälle bei Kindern vor. Am 6. Januar erkrankte die 7jährige Tochter eines Spielwarenfabrikanten. Die Ansteckung blieb unbekannt; es wird zwar angeführt, daß vor Weihnachten in Zschopau Kleidungsstücke gekauft worden

---

[1]) Die aus Preußen eingegangenen Meldekarten werden weiter unten besonders besprochen.

[2]) In Oesterreich-Ungarn sind nach vorläufigen Mittheilungen während des Jahres 1896 2663 Pockenerkrankungen mit 410 = 15,4 % Todesfällen gemeldet worden, hiervon betrafen 1641 mit 127 = 7,7 % geimpfte und 1022 mit 283 = 27,7 % ungeimpfte Personen. (Oesterr. San.-W. 1897, S. 132.)

In Italien sind im Jahre 1896 9036 Pockenerkrankungen angezeigt. (Vergl. Veröffentl. des Kaiserl. Gesundheitsamtes 1897, S. 887.)

sind, jedoch soll dort auch kein Pockenfall vorgekommen sein. Nach diesem Kinde erkrankten am 12. Januar zwei Schwestern desselben im Alter von 5 und 2 Jahren, einen Tag vorher ein 7 jähriges Mädchen in einer anderen Familie, bei welcher die zuerst Erkrankte einen Besuch gemacht hatte. Ferner erkrankten in einer weiteren Familie, deren Kinder mit dem letztbezeichneten Mädchen verkehrt hatten, 3 Kinder, nämlich am 1. Februar ein 7 Jahre altes Mädchen und etwa 10 Tage später 2 Brüder desselben im Alter von $2\frac{1}{2}$ Jahren und von 2 Monaten. Alle Kinder, mit Ausnahme des Säuglings, waren im 1. Lebensjahre mit Erfolg geimpft.

Nach Inhalt der Meldekarten ist es zweifelhaft, ob in den 7 Fällen in Waldkirchen wirklich Pocken vorgelegen haben. In ärztlicher Behandlung waren nur die 3 zuerst Erkrankten, welche $2\frac{1}{2}$—3 Wochen krank gewesen sind. Bei dem ersten Falle hat jedoch die ärztliche Behandlung erst 9 Tage nach dem als Zeitpunkt des Beginns angegebenen Tage angefangen; damals war der Ausschlag bereits im Eintrocknen, konnte also seiner Natur nach kaum mehr deutlich erkennbar sein. In dem 3. Falle war 3 Tage vor dem Beginn der als „Pocken“ gemeldeten Erkrankung wegen des Bestehens von Diphtherie eine Serumeinspritzung vorgenommen worden. Außer den Kindern der erst betroffenen Familie ist von den Erkrankten niemand bettlägerig gewesen; die 3 Kinder der zuletzt heimgesuchten Familie waren nur 3 bezw. 1 Tag krank. Ihre Krankheit ist auf der Meldekarte als „Varicellen“ bezeichnet.

Auf dem Vorwerk Heiterer Blick bei Taucha, Amtshauptmannschaft Leipzig, erkrankte am 12. April eine 18 jährige Feldarbeiterin, welche erst am 10. desselben Monats aus ihrer Heimath Russisch-Polen zugereist war; dieselbe wurde nach einem Krankenhause in Leipzig gebracht, wo sie starb. Sie war nur einmal als kleines Kind geimpft worden und hatte 2 deutliche Impfnarben.

In Großschönau, Amtshauptmannschaft Zittau, wurde im Juni ein 31 jähriger Schlossergeselle, der im 12. Jahre mit Erfolg wiedergeimpft war, von den Pocken befallen; der Verlauf war leicht. Die Ansteckung konnte nicht bestimmt nachgewiesen werden; vermuthlich hat sich der Mann seine Krankheit in dem nahe an seine Wohnung grenzenden Warnsdorf in Böhmen zugezogen.

In **Mecklenburg-Schwerin** wurden in den Gemeinden Rosenow bei Sternberg und Suckow, Kreisphysikatsbezirk Güstrow, 3 Pockenerkrankungen, bei einem 18 jährigen Arbeiter und bei 2 Arbeiterinnen von 23 und 24 Jahren festgestellt. Diese Leute waren am 10. April mit einer großen Zahl sogenannter „Schnitter“ von der russischen Grenze angelangt und erkrankten nach wenigen Tagen. 2 davon waren in der Kindheit geimpft, bei der einen Arbeiterin war über den Impfzustand nichts zu ermitteln, da sie der deutschen Sprache nicht mächtig war. Der Verlauf der Krankheit war bei allen 3 leicht.

In **Mecklenburg-Strelitz** erkrankte in Klein-Daberkow, Physikatsbezirk Woldegk, die Schwester der in Leipzig an den Pocken verstorbenen Feldarbeiterin, eine 21 Jahre alte, ungeimpfte Schnitterin, welche auch kurz zuvor aus Rußland zugereist war, schwer an konfluirenden Pocken.

In **Braunschweig** wurden in der Gemeinde Eschershausen, Kreis Holzminden, 2 Arbeiterinnen von 16 und 25 Jahren, die noch nicht geimpft und am 12. April ebenfalls aus Rußland zugereist waren, von den Pocken befallen. Nach ihrer Angabe soll zur Zeit ihrer Abreise aus der Heimath dort eine Pockenepidemie geherrscht haben. Von diesen Kranken wurde die Seuche auf eine 37 jährige Frau, die im 13. Jahre mit Erfolg wiedergeimpft war und diese Arbeiterinnen gepflegt hatte, übertragen. In allen 3 Fällen handelte es sich um konfluirende Pocken mit schwerem Verlauf.

In **Reuß j. L.** erkrankte Ende März in Köstritz eine wenige Tage zuvor aus Rußland zugereiste Arbeiterin. Dieselbe war angeblich 18 Jahre alt und in der Kindheit mit Erfolg geimpft. Ferner wurde in Pforten eine 64 jährige Kinderfrau, welche angab, als Kind einmal geimpft worden zu sein, aber keine sichtbaren Impfnarben hatte, von den

Pocken ergriffen. Ueber die Ansteckung ist erwähnt, daß die Kranke in einer Familie gewohnt hat, in der 1894 ein Pockenfall vorgekommen war, und daß zur Zeit der Erkrankung bei einem Umzuge die alten Sachen umgeräumt wurden. Der Verlauf dieser beiden Fälle war leicht.

3 in **Hamburg** angezeigte Pockenfälle betrafen sämmtlich Personen, welche bereits krank zugereist waren. Am 18. April kam ein 42 jähriger Steward, welcher im 21. Jahre zum letzten Male, und zwar mit unbekanntem Erfolge, wiedergeimpft war, von einer Seereise aus New York über Cherbourg und Plymouth zurück und erkrankte nach 3 Tagen. Am 16. Juni langte der etwa 9 Jahre alte, nicht geimpfte Sohn eines russischen Auswanderers auf der Durchreise von Rußland krank an, desgleichen am 2. Juli die 9 jährige Tochter eines russischen Auswanderers aus Galizien; letztere war mit Erfolg geimpft. Der Verlauf der Krankheit war nur bei dem ungeimpften Kinde schwer.

Gesammtübersicht über das Lebensalter und den Impfzustand der Erkrankten.

Impfzustand	Verlauf	Lebensjahr											Zusammen	Diagnose		
		1.	2.	3.—5.	6.—10.	11.—15.	16.—20.	21.—30.	31.—40.	41.—50.	51.—60.	über 60		diskret	konfl.	hämorrh.
ungeimpft	schwer	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	4	—	4	—
	leicht	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*1*	1	—	—
einmal als Kind geimpft	gestorben	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	1	1
	leicht	—	—	*2*	*5*	—	*2*	*1*	—	—	—	*1*	*11*	8	.	.
wiedergeimpft	schwer	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—
	leicht	—	—	—	—	—	—	—	*1*	*1*	—	—	*2*	2	—	—
unbekannt. Impfzustand.	leicht	—	—	—	—	—	—	*1*	—	—	—	—	*1*	—	1	—
		1	—	2	6	—	4	4	2	1	1	1	22	11	7	1
														(3 ohne Angabe)		

Hiernach ist von Kindern des **ersten Lebensjahres** nur eine Erkrankung bei einem 8 Wochen alten, ungeimpften Kinde gemeldet, bei welcher es sich vermuthlich nicht um wirkliche Pocken gehandelt hat. Erkrankungen von Kindern des **zweiten Lebensjahres** sind nicht angezeigt worden.

Im **dritten Lebensjahre** erkrankten 2 Kinder, welche im ersten Lebensjahre mit Erfolg geimpft waren, an einer leichten, ihrer Natur nach zweifelhaften Krankheit.

In der **Altersklasse vom 6.—10. Lebensjahre** standen 6 Erkrankte, darunter zwei 9 Jahre alte Kinder russischer Auswanderer, von denen das eine ungeimpft war und schwer von konfluirenden Pocken betroffen wurde, das andere mit Erfolg geimpft war und eine leichte, nur 14 Tage dauernde Erkrankung an diskreten Pocken durchmachte. Ferner waren 4 Kinder im Alter von 5 bis 7 Jahren, welche sämmtlich mit Erfolg im ersten Lebensjahre geimpft waren, von einer ihrer Natur nach nicht sicher festgestellten leichten Krankheit betroffen. Im **Alter vom 11.—15. Lebensjahre** kam keine Pockenerkrankung vor. In der **Altersklasse vom 16.—20. Lebensjahre** standen 4 Pockenkranke. Eine 16 jährige, nicht geimpfte Arbeiterin erkrankte schwer an konfluirenden Pocken. Eine 18 jährige Feldarbeiterin, die einmal als kleines Kind geimpft war, starb an den Pocken. Ein Rübenarbeiter und eine Arbeiterin in demselben Alter, welche beide einmal mit Erfolg geimpft waren, erkrankten leicht an diskreten Pocken. Alle diese Personen waren erst wenige Tage

vor der Erkrankung aus ihrer Heimath Russisch-Polen zugereist. Im Alter vom 21.—30. Lebensjahre waren 4 ebenfalls unmittelbar vorher zugereiste russische Arbeiterinnen erkrankt. Davon waren 2 ungeimpfte Personen von 21 bezw. 25 Jahren schwer an konfluirenden, eine angeblich als Kind mit Erfolg geimpfte 24 jährige leicht an diskreten, eine 23 jährige, bei welcher über den Impfzustand nichts ermittelt werden konnte, ebenfalls leicht an diskreten, theilweise konfluirenden Pocken krank. Im Alter vom 31.—40. Lebensjahre erkrankte eine 37 jährige Frau schwer an konfluirenden und ein 31 jähriger Schlossergeselle leicht an diskreten Pocken, beide waren vor etwa 25 bezw. 20 Jahren mit Erfolg wiedergeimpft. In höheren Altersklassen stand ein 42 jähriger Steward, welcher 3 Tage nach seiner Ankunft von einer Seereise in Hamburg leicht erkrankte, und zuletzt im 21. Lebensjahre mit unbekanntem Erfolge wiedergeimpft war, ferner eine nur einmal als Kind mit Erfolg geimpfte, 59 Jahre alte Tagelöhnerswittwe, welche starb, endlich eine 64 jährige Kinderfrau, welche angeblich als Kind einmal geimpft war und leicht erkrankte.

Gestorben sind demnach 2 Personen im Alter von 18 und 59 Jahren, welche beide nur einmal geimpft waren; schwer erkrankt waren 4 ungeimpfte und eine vor etwa 25 Jahren wiedergeimpfte Person, alle übrigen waren nur leicht betroffen.

Soweit Eintragungen über die Art und Zahl der Impfnarben gemacht worden sind, ist denselben Folgendes zu entnehmen:

3	Kranke	hatten	1—2 deutliche	Impfnarben	(1 gestorben, 2 leicht erkrankt),
3	"	"	3—4 "	"	(3 leicht erkrankt),
5	"	"	5—6 "	"	(1 gestorben, 4 leicht erkrankt),
2	"	"	über 6 "	"	(1 schwer, 1 leicht erkrankt),
2	"	"	undeutliche	"	(2 leicht erkrankt).
7	"	"	keine (nicht geimpft)	"	(4 schwer, 3 leicht erkrankt).

Aus **Preußen** ist während des Jahres 1896 infolge Erlasses der Minister für ꝛc.-Medizinalangelegenheiten und des Innern vom 29. Januar desſ. J.[1]) über 70 Pockenerkrankungen berichtet worden, von denen 8 = 11,4 % tödtlich verliefen. Diese Pockenfälle ereigneten sich in 34 Ortschaften; aus 19 derselben ist nur je 1 Fall, aus 8 sind je 2, aus 3 je 3, aus Staw, Kreis Wreschen, 4, aus Inowrazlaw 6, aus Niesky, Kreis Rothenburg i. O.-L., 7 und aus Sorau 9 Fälle angezeigt. Von den Pocken betroffen waren die Regierungsbezirke Königsberg (2 Orte mit insgesammt 2 Fällen), Gumbinnen (1 mit 2), Danzig, Marienwerder (je 1 mit 1), Potsdam (2 mit 5), Frankfurt (1 mit 9), Stettin (1 mit 1), Posen (9 mit 16), Bromberg (5 mit 12), Liegnitz (3 mit 9), Oppeln (6 mit 10)[2]), Magdeburg (1 mit 1) und Hannover (1 mit 2). — Von den 70 Pockenfällen entfallen 41 auf die nahe den Grenzen des Reiches gelegenen Kreise; von den übrigen 29 betreffen 4 im Ausland geborene Personen.

Im Reg.-Bez. Königsberg kamen 2 vereinzelte Fälle vor. In Braunsberg erkrankte ein 6 jähriges Mädchen, welches im 1. Lebensjahre mit Erfolg geimpft war, und

---

[1]) Vgl. Veröffentl. des Kaiserlichen Gesundheitsamtes 1896, S. 139.

[2]) Ueber 7 andere Fälle in 2 Gemeinden, in denen es sich vermuthlich um Windpocken gehandelt hat, ist bereits im Vorjahre berichtet. Vgl. Mediz.-statist. Mittheil. aus dem Kaiserl. Gesundheitsamte, Band VI, S. 92.

in Pillau ein 39jähriger Arbeiter, welcher zuletzt im Alter von 23 Jahren als Soldat mit Erfolg wiedergeimpft war, leicht an diskreten Pocken. Die Ansteckung ist in beiden Fällen nicht nachgewiesen; der Arbeiter in Pillau war auf Schiffen im Hafen beschäftigt gewesen und hatte insbesondere Lumpen (russische?) verladen, an welchen vielleicht der Ansteckungsstoff der Pocken gehaftet hat.

Im Reg.-Bez. Gumbinnen wurden in Griesen, Kreis Oletzko, 2 Schulkinder von 6 und 7 Jahren, die beide bei der Erstimpfung mit Erfolg geimpft waren, zu gleicher Zeit von „Variolois" befallen. Der Verlauf der Krankheit war sehr leicht; die Ansteckung ließ sich auch hier nicht nachweisen.

Ob es sich bei den Kindern wirklich um Blattern gehandelt hat, darf bezweifelt werden; erst 14 Tage nach Beginn der Krankheit, welche nach 3 tägigem Fieber sehr leicht verlaufen sein soll und daher damals wohl im Wesentlichen bereits abgelaufen gewesen sein dürfte, wurden die Kinder von einem Arzte gesehen.

Im Reg.-Bez. Danzig erkrankte in Neuteicherhinterfeld, Kreis Marienburg, ein 34jähriger Arbeiter, der zuletzt im Alter von 21 Jahren als Soldat mit Erfolg wiedergeimpft war, mittelschwer an theilweise konfluirenden Pocken. Auch in diesem Falle blieb die Entstehung unbekannt.

Im Reg.-Bez. Marienwerder kam im letzten Drittel des Januar in Illowo, Kreis Flatow, ein „ziemlich schwerer" Pockenfall bei einer 53jährigen Schneiderin vor, welche in der Jugend einmal mit Erfolg geimpft aber nicht wiedergeimpft war, und sich in der Behausung ihres Ende Dezember 1895 in Danzig [1]) verstorbenen Bruders angesteckt hatte.

Im Reg.-Bez. Potsdam waren in Zehdenick, Kreis Templin, 3 Kinder einer Familie 8—10 Tage lang leicht an „gutartigen" Pocken krank; 2 Kinder im Alter von 7 und 4 Jahren waren mit Erfolg geimpft, ein Kind von 10 Monaten war noch nicht geimpft. Der zuständige Medizinalbeamte hielt die Erkrankungen nicht für wahre Pocken. — Auf dem Bahnhof Ruhleben bei Spandau wurden die Pocken bei dem 4jährigen, ungeimpften Sohne eines amerikanischen Farmers, welcher mit seinen Angehörigen von einer Besuchsreise aus Rußland am 22. April dort eingetroffen war, festgestellt; am 30. April erkrankte ein 17jähriger Bruder desselben, der am 25. April, also schon nach erfolgter Ansteckung, geimpft war. Der Verlauf war bei dem zuerst Erkrankten leicht und gutartig, bei dem zweiten schwer (zahlreiche große Pusteln). Die Ansteckung ist jedenfalls in Rußland erfolgt, wo zur Zeit des Aufenthalts der Familie die Pocken geherrscht haben sollen.

Im Reg.-Bez. Frankfurt gelangten aus Sorau 9 Pockenfälle zur Anzeige. Ende April erkrankte eine 15jährige, im 12. Jahre mit Erfolg wiedergeimpfte Fabrikarbeiterin leicht an diskreten Pocken. Die Ansteckung konnte nicht bestimmt nachgewiesen werden. Hierauf folgten weitere 8 Pockenfälle, davon 7 in derselben Straße, in welcher der erste Fall vorkam. Ende Mai erkrankte die 43jährige, ebenfalls im 12. Jahre mit Erfolg wiedergeimpfte Frau eines Webers, leicht an konfluirenden, am 24. Juni eine 63jährige, nur einmal als Kind geimpfte Arbeiterin schwer an hämorrhagischen, am 28. Juni eine 51jährige, ebenfalls nur einmal geimpfte Fabrikspulerin und am 6. Juli deren 22jährige, 10 Jahre vorher mit Erfolg wiedergeimpfte Tochter leicht an diskreten Pocken. Am 8. Juli wurde ein 55jähriger Webergeselle, über dessen Impfzustand nichts zu ermitteln und bei welchem Impfnarben nicht nachzuweisen waren, zuerst leicht, dann aber schwer von konfluirenden Pocken betroffen; nach 9 Tagen trat infolge von Lungenentzündung der Tod ein. Am

[1]) Vgl. Med.-statist. Mittheil. aus dem Kaiserl. Gesundheitsamte, Band IV, S. 80.

17. Juli erkrankte eine 60jährige und 2 Tage später eine 38jährige Fabrikarbeiterin, welche beide nur einmal in der Kindheit geimpft waren, sehr leicht bezw. mittelschwer an diskreten Pocken. Mitte August wurde ein noch ungeimpftes Kind im Alter von 6 Monaten mittelschwer von diskreten Pocken befallen.

Im Reg.-Bez. Stettin erkrankte in Woserow, Kreis Anklam, ein aus Russisch-Polen stammender, nicht geimpfter Schnitter im Alter von 18 Jahren mittelschwer an konfluirenden, theilweise hämorrhagischen Pocken. Die Ansteckung ließ sich nicht nachweisen.

Im Reg.-Bez. Posen gelangten aus 9 Orten 15 Fälle zur Anzeige; 10 Erkrankungen entfielen auf 6 Ortschaften des Kreises Wreschen und waren aus den russischen Nachbargebieten, wo die Pocken heftig auftraten, eingeschleppt. — In Wreschen selbst erkrankte ein 36jähriger, zuletzt als 12jähriger Knabe wiedergeimpfter Lokomotivführer leicht an diskreten Pocken, vermuthlich infolge einer Ansteckung auf dem Grenzbahnhof Stralkowo. — In Groß Ciesle wurde ein 25 Jahre alter, nicht geimpfter, landwirthschaftlicher Arbeiter aus Rußland, welcher sich kurz vorher die zu seiner Verheirathung nöthigen Papiere in seiner Heimath beschafft hatte, schwer von konfluirenden Pocken befallen. — In Gonice starb ein etwa 9 Monate altes, ungeimpftes Kind, dessen Mutter eine Woche vor Ausbruch der Erkrankung aus Russisch-Polen Schweinefleisch geholt hatte. — In Staw starb nach 4wöchentlicher Krankheit ein 7jähriges Mädchen, welches vor etwa 5 Jahren aus Rußland mit ihren Eltern zugezogen und noch ungeimpft war. Einen Tag nach diesem Kinde erkrankte ein 9jähriges, im 2. Lebensjahre mit Erfolg geimpftes Mädchen in leichter Form. In beiden Fällen war der Ansteckungsstoff vermuthlich von den Müttern der Kinder gelegentlich von Einkäufen aus Rußland mitgebracht worden. Darauf wurde infolge unmittelbarer Ansteckung ein 1jähriges, nicht geimpftes Kind von zum Theil konfluirenden Pocken schwer befallen. Zuletzt erkrankte noch ein 11jähriges Mädchen leicht an diskreten Pocken. Der Impfzustand konnte nicht ermittelt werden, Impfnarben waren nicht vorhanden. In diesem Falle hatte die Ansteckung durch mittelbare Uebertragung von Geschwistern pockenkranker Kinder stattgefunden. — In Staw zog sich durch Berührung mit Pockenkranken ein 11jähriges, im 1. Lebensjahre geimpftes Mädchen in dem Nachbarorte Czekuszewo die Blattern zu; bei ihr steckte sich ein im gleichen Hause wohnender 45jähriger Arbeiter, der nur einmal als kleines Kind geimpft war, an. Beide litten an konfluirenden Pocken; der Verlauf war bei dem Kinde leicht, bei dem Manne schwer. Ferner wurde die Krankheit aus Staw in ein anderes Nachbardorf Wulka verschleppt, wo eine 50jährige, nur einmal als Kind geimpfte Dienstmagd leicht an theilweise konfluirenden Pocken erkrankte. — 2 Fälle kamen in Podsamtsche, Kreis Kempen, bei einer 22 Jahre alten, nicht geimpften, vor 8 Jahren aus ihrer Heimath Rußland zugezogenen Arbeiterin und einem ohne Erfolg geimpften Knecht gleichen Alters vor; im ersten Falle handelte es sich um konfluirende Pocken schweren Verlaufs, der Knecht war an diskreten Pocken leicht krank. In beiden Fällen ist Ansteckung von Rußland her anzunehmen, weil in dem an den Kreis Kempen angrenzenden russischen Kreise Pocken herrschten. — In Boleslawiec, Kreis Kempen, wurde eine 30jährige Gastwirthsfrau, welche mit 12 Jahren angeblich mit Erfolg wiedergeimpft war, aber keine Impfnarben hatte, durch einen Pockenkranken aus Russisch-Boleslawiec angesteckt. Von ihr wurde die Krankheit auf ihr 5 Monate altes, ungeimpftes Kind übertragen. Beide starben. — In Zduny, Kreis Krotoschin, erkrankte ein 6jähriger Waisenknabe, welcher einmal als Kind mit Erfolg und im 7. Lebensjahre vermuthlich im Beginne der Erkrankung (Angabe über den Tag der Impfung ist nicht gemacht) wiedergeimpft war, an modifizirten Pocken. Ueber die Ansteckung wurde nichts ermittelt.

Im Reg.=Bez. Bromberg erkrankten in Zolondowo, Landkreis Bromberg, 3 Brüder im Alter von 16, 5 und 2 1/2 Jahren. Der älteste war als Schnitter im Kreise Schwetz beschäftigt gewesen und kehrte krank von dort zurück, genas aber bereits nach 12 Tagen, ohne ärztlich behandelt zu sein. Am 11. Tage nach seiner Rückkehr erkrankte der eine und 7 Tage nach diesem der andere Bruder. Auch diese beiden Erkrankungen verliefen leicht. Alle 3 Brüder waren mit Erfolg geimpft, der älteste auch mit Erfolg wiedergeimpft.

Nach dem vorstehenden Sachverhalte ist es zweifelhaft, ob in diesen 3 Fällen echte Pocken bestanden haben.

In Inowrazlaw kamen im April kurz hintereinander mehrere Pockenfälle vor, vermuthlich infolge von Einschleppung aus Rußland. Zunächst erkrankte ein 45 jähriger, nicht geimpfter Arbeiter, welcher starb, und ein diesem verwandtes, ungeimpftes Kind von 11 Monaten, welches schwer krank war, aber genas. Auf diese beiden Fälle waren 4 weitere Erkrankungen zurückzuführen, welche einen 37 jährigen, angeblich nicht geimpften Fuhrunternehmer, dessen 10 jährige, 9 Jahre vorher mit Erfolg geimpfte Tochter, einen 22 jährigen, 10 Jahre vorher mit Erfolg wiedergeimpften Arbeiter und ein 6 jähriges, nicht geimpftes, aus Rußland gebürtiges Mädchen betrafen. Sämmtliche 4 Erkrankungen verliefen leicht. — In Strelno erkrankte ein nicht geimpftes Kind von 6 Monaten mittelschwer an Pocken. Das Kind wohnte über einer Gastwirthschaft, in welcher viele Russen aus einer von den Pocken heimgesuchten Stadt verkehrten. — In Wojcin, Kreis Strelno, erkrankte ein 11 jähriges, 10 Jahre vorher mit Erfolg geimpftes Mädchen, leicht an diskreten Pocken. Ueber die Entstehung wird berichtet: „Wahrscheinlich hat die Mutter der Kranken zwei Wochen vorher einen ganz leichten, als solchen nicht diagnostizirten Pockenanfall gehabt. Die Mutter hatte häufigen Verkehr nach der russischen Grenzstadt, in welcher derzeit eine Pockenepidemie herrschte." — In Gnesen trat ein vereinzelter, leichter Pockenfall, der auch auf Einschleppung von Rußland zurückgeführt wird, bei einer 46 jährigen, 27 Jahre vorher mit Erfolg wiedergeimpften Frau auf.

Im Reg.=Bez. Liegnitz wurde in Neuen, Kreis Bunzlau, die Erkrankung eines 14 jährigen, ein Jahr vorher mit Erfolg wiedergeimpften Mädchens angezeigt. Nach Feststellung des Kreisphysikus scheint es sich bei dem sehr leichten Krankheitsfall, dessen Dauer nur 9 Tage betrug, um Windpocken, nicht um wirkliche Pocken gehandelt zu haben. Aehnlich dürfte die aus Löwenberg gemeldete leichte Erkrankung eines 13 Jahre alten, ein Jahr zuvor mit Erfolg wiedergeimpften Realschülers zu beurtheilen sein. — In Niesky, Kreis Rothenburg i. O.=L., erkrankte am 10. Februar ein 32 jähriger Techniker, welcher mit 10 oder 12 Jahren wiedergeimpft war, leicht an konfluirenden Pocken. Ueber die Ansteckung wird berichtet: „Die Mutter des p. J., welche mit böhmischen Bettfedern handelt und Betten reinigt, erkrankte am 27. Januar 1896 unter den Erscheinungen eines Magendarmkatarrhs mit Fieber; im Verlauf der Erkrankung traten Windpocken ähnliche Eruptionen in geringer Zahl rings um die Taille auf." Theils durch unmittelbare, theils durch mittelbare Uebertragung von diesem Falle[1]) erkrankten ferner 6 andere Personen. Schwer war der Verlauf bei einer 70 jährigen Rentiersfrau, welche angeblich mit 12 Jahren erfolgreich geimpft war, aber keine Impfnarben hatte, ferner bei einer 71 jährigen, im 17. Jahre mit Erfolg wiedergeimpften Försterswittwe, einer 38 jährigen, mit 11 Jahren erfolgreich wiedergeimpften Frau, tödtlich bei einer 70 jährigen Lehrerswittwe, die im 12. Jahre

[1]) Hierbei wird erwähnt, daß die 6—8 Jahre vorher wiedergeimpfte Pflegerin eines Kranken den Ansteckungsstoff anderen Personen zuführte, selbst jedoch nicht erkrankte.

mit Erfolg wiedergeimpft war. Leicht erkrankt waren eine 64 Jahre alte Försterswittwe unbekannten Impfzustandes und eine 70jährige Rentiersfrau, Mutter der erkrankten 38jährigen Frau, welche als Kind mit Erfolg und 6 Tage vor Ausbruch der Krankheit, also nach bereits erfolgter Ansteckung, wiedergeimpft war.

Im Reg.-Bez. Oppeln erkrankte in Kostau, Kreis Kreuzburg, am 6., 10. und 24. August ein 37jähriger, nur einmal als Kind geimpfter Müller, dessen 10jähriger, einmal mit Erfolg geimpfter Sohn und eine in der Mühle beschäftigte Magd im Alter von 20 Jahren, die im 12. Lebensjahre mit Erfolg wiedergeimpft war; der Müller und sein Sohn hatten sich die Krankheit bei der in Boleslawiec verstorbenen Frau (vgl. S. 9) zugezogen. Der Sohn starb an einer hinzugetretenen Lungenentzündung, der Müller war mittelschwer, die Magd leicht von diskreten Pocken betroffen. In Golkowitz Sand, ebenfalls Kreis Kreuzburg, erkrankte am 2. September ein 36jähriger, nur einmal als Kind geimpfter Mann, welcher sich ebenfalls in dem Gasthause zu Boleslawiec angesteckt hatte, an diskreten, im Gesicht konfluirenden Pocken. — In Oppeln traf eine 27jährige Tagearbeiterin, welche als Kind erfolgreich geimpft, im 12. Lebensjahre mit unbekanntem Erfolge wiedergeimpft war, am 24. August bereits krank von einer Ziegelei in der Nähe von Gleiwitz ein; die Pocken verliefen bei ihr mittelschwer und waren theilweise hämorrhagisch. Näheres über die Ansteckung ist nicht ermittelt. — In Beuthen erkrankten am 25. Juli 2 Kinder eines Bahnsteigschaffners im Alter von 4 und 2 Jahren leicht an diskreten Pocken; das eine war im Juli 1893, das andere kurz vor der Erkrankung mit Erfolg geimpft. Nach Art des Berichtes erscheint es für diese Fälle zweifelhaft, ob wirkliche Pocken bestanden haben, desgleichen in 2 Fällen in Chropaczow, Landkreis Beuthen, wo gleichzeitig ein 12 Jahre alter, kurz zuvor erfolgreich wiedergeimpfter Knabe und dessen 11 Jahre alte, im ersten Lebensjahre erfolgreich geimpfte Schwester eine Woche lang leicht krank waren, ohne daß der Ursprung der Ansteckung festgestellt werden konnte. — In Schwientochlowitz, Landkreis Beuthen, traf eine 52jährige, nur einmal als Kind geimpfte Handelsfrau krank aus Galizien ein. Der Verlauf der Krankheit war schwer.

Im Reg.-Bez. Magdeburg wurden die Pocken in Parey a. E., Kreis Jerichow II, bei dem nicht geimpften, 1 3/4 Jahre alten Kinde eines russischen Ziegeleiarbeiters festgestellt. Die Mutter war mit dem Kinde aus einem Dorfe in Rußland, wo zahlreiche Pockenfälle vorgekommen waren, zugereist; die Erkrankung war schon auf der Reise zum Ausbruch gekommen und verlief schwer.

Im Reg.-Bez. Hannover erkrankten in Linden 2 Arbeiterinnen einer Fedenfabrik im Alter von 19 und 24 Jahren, die 6 bezw. 12 Jahre zuvor mit Erfolg wiedergeimpft waren, leicht an diskreten Pocken. Die Ansteckung war vermuthlich durch Bettfedern erfolgt, beide Arbeiterinnen hatten aus den nämlichen Säcken sortirt.

Gesammtübersicht über das Lebensalter und den Impfzustand der in Preußen Erkrankten.

Nach der umstehenden Tabelle erkrankten im ersten Lebensjahre 6 ungeimpfte Kinder, von denen 2 starben. Im 2. Lebensjahre waren 2 ungeimpfte Kinder schwer erkrankt. Im Alter von 3—5 Jahren waren 5 Kinder leicht erkrankt, von denen 1 ungeimpft, 1 nach bereits erfolgter Ansteckung, also zu spät, und 3 rechtzeitig geimpft waren. Im Alter vom 6.—10. Lebensjahre standen 9 der Erkrankten, 1 ungeimpftes Kind starb, 8 Kinder waren leicht bezw. sehr leicht krank, davon waren 1 ungeimpft, 6 einmal geimpft und 1 nach bereits erfolgter Ansteckung wiedergeimpft. In das Alter von

Impfzustand	Verlauf	Lebensjahr											Zusammen	Diagnose		
		1.	2.	3.—5.	6.—10.	11.—15.	16.—20.	21.—30.	31.—40.	41.—50.	51.—60.	über 60		diskret	konfl.	hämorrh.
ungeimpft	gestorben	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	4	.	.	3
	schwer bezw. mittelschwer	2	2	—	—	—	2[1])	2	—	—	—	—	8	1	6	1
	leicht	*2*	—	*2*[1])	*1*	—	—	—	*1*	—	—	—	*6*	5	.	.
einmal als Kind geimpft	gestorben	—	—	—	—	1[2])	—	—	—	—	—	—	1	.	.	.
	schwer bezw. mittelschwer	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	2	7	3	1	1
	leicht bezw. sehr leicht	—	—	*3*	*7*[3])	*4*	—	—	—	—	*2*	*2*[3])	*18*	11	2	.
	genesen, Verlauf unbek.	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—
wiedergeimpft	gestorben	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	1	1
	schwer bezw. mittelschwer	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	4	.	2	1
	leicht	—	—	—	—	*3*	*3*	*5*	*3*	*2*	—	—	*16*	11	3	.
unbekannten Impfzustandes	gestorben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[2])	—	1	—	1	—
	leicht	—	—	—	—	*1*	—	—	—	—	—	*1*	*2*	2	—	—
		6	2	5	9	9	5	8	10	4	5	7	70	33	17	7 (13 ohne Angabe)

11—15 Jahren fielen ebenfalls 9 Erkrankungen. Ein einmal mit Erfolg geimpftes Kind von 10 3/4 Jahren starb infolge einer hinzugetretenen Lungenentzündung, die übrigen waren leicht befallen; von diesen war 1 unbekannten Impfzustandes, 4 waren einmal geimpft und 3 erst kurze Zeit vorher mit Erfolg wiedergeimpft. Der Altersklasse vom 16.—20. Lebensjahre gehörten 5 Kranke an. Ein ungeimpfter, aus Rußland stammender Arbeiter im Alter von 18 Jahren war mittelschwer, der 17jährige Sohn eines amerikanischen Farmers, welcher zu spät geimpft war, schwer, 3 im 12. bezw. 13. Jahre wiedergeimpfte Personen von 15, 16 und 19 Jahren waren leicht erkrankt. Im Alter von 21—30 Jahren erkrankten 8 Personen, davon 2 ungeimpfte, in Rußland geborene schwer, eine vor etwa 16 Jahren wiedergeimpfte mittelschwer und 5 vor 9 bis 13 Jahren wiedergeimpfte leicht. In der Altersklasse vom 31.—40. Lebensjahre standen 10 Erkrankte. Eine vor etwa 18 Jahren wiedergeimpfte Frau starb, eine vor 28 Jahren wiedergeimpfte war schwer, ein vor 13 Jahren wiedergeimpfter Arbeiter und 2 nur einmal geimpfte Personen waren mittelschwer, ein 37jähriger, nicht geimpfter Mann und 3 vor 16, 20 oder 24 Jahren wiedergeimpfte Personen waren leicht erkrankt. Bei einem 36jährigen, einmal geimpften Manne ist der Verlauf der Krankheit nicht angegeben, jedoch war der Ausgang nicht tödtlich. In der Altersklasse vom 41.—50. Lebensjahre starb ein ungeimpfter Arbeiter; eine nur einmal als Kind geimpfte Frau war schwer, 2 wiedergeimpfte Personen waren leicht erkrankt. Im Alter von 51—60 Jahren erkrankten 5 Personen. Ein Mann unbekannten Impfzustandes starb infolge einer hinzugetretenen Lungenentzündung. Von den übrigen 4 Personen, welche alle nur einmal in der Kindheit geimpft waren, sind 2 schwer und 2 leicht krank gewesen. Ueber 60 Jahre alt waren 7 Kranke. Eine 70jährige Frau, welche im 12. Jahre wiedergeimpft war, starb; 3 Frauen im Alter von 63, 70 und 71 Jahren, von denen eine zweimal, die beiden andern nur einmal geimpft waren, erkrankten schwer; 3 Frauen im Alter von 60, 64 und 70 Jahren, von denen eine zweimal, eine einmal geimpft und eine unbekannten Impfzustandes war, wurden leicht bezw. sehr leicht befallen.

---

[1]) Davon je 1 zu spät geimpft. — [2]) Infolge von Lungenentzündung gestorben. — [3]) Davon je 1 zu spät geimpft.

Berücksichtigt man die bereits im Vorjahre berichteten Fälle aus dem Kreise Oppeln (vgl. S. 7), so treten an den vorstehenden Zahlen folgende Änderungen ein: 1. Lebensjahr: 7 ungeimpfte Kinder, von denen 2 starben, 2. Lebensjahr: 2 ungeimpfte Kinder schwer, 1 geimpftes Kind leicht erkrankt, 3.—5. Lebensjahr: 8 Kinder leicht erkrankt, davon 1 nicht, 1 zu spät, 6 rechtzeitig geimpft, 6.—10. Lebensjahr: 11 Kranke, davon 1 ungeimpftes Kind gestorben, 1 ungeimpftes und 9 geimpfte Kinder leicht erkrankt.

Sieht man jedoch von jenen und den vorstehend berichteten 11 Fällen in Griesen, Kreis Oletzko, Zolandowo, Landkreis Bromberg, Neuen, Kreis Bunzlau, Löwenberg, Beuthen und Chropaczow, Landkreis Beuthen, ab, da die sämmtlich sehr leichten Erkrankungen vermuthlich irrthümlich als Pocken angezeigt worden sind, so bleiben für das Alter bis zu 2 Jahren die Mittheilungen auf S. 11 bestehen, im Alter von 3—5 Jahren sind dagegen nur 2 Kinder leicht erkrankt gewesen, von denen 1 nicht, das andere geimpft war. Im Alter von 6—10 Jahren standen 6 Kranke, von denen 1 ungeimpftes Kind starb, 1 ungeimpftes und 4 geimpfte Kinder leicht erkrankten. Der Altersklasse vom 11.—15. Jahre gehörten 5 Kinder an, davon starb 1, welches einmal mit Erfolg geimpft war, an Lungenentzündung, 1 Kind unbekannten Impfzustandes und 3 einmal geimpfte Kinder waren leicht krank. Im Alter vom 16.—20. Jahre standen 4 Kranke, davon waren 2 nicht geimpfte Personen schwer bezw. mittelschwer, 2 wiedergeimpfte leicht erkrankt.

Gestorben sind 8 Personen, von denen 4, nämlich 2 Kinder des ersten Lebensjahres, 1 Kind von 7 und ein Arbeiter von 45 Jahren ungeimpft waren; ein an Lungenentzündung verstorbenes Kind von 10 3/4 Jahren war einmal geimpft, eine 30jährige und 70jährige Frau waren vor 18 bezw. 58 Jahren wiedergeimpft, bei dem an Lungenentzündung nach Pocken gestorbenen 55jährigen Manne war über den Impfzustand nichts zu ermitteln. Von den rechtzeitig geimpften bezw. wiedergeimpften Personen im Alter unter 30 Jahren war ein Kind von 10 3/4 Jahren an Lungenentzündung gestorben, eine vor 15 Jahren wiedergeimpfte Person mittelschwer, alle übrigen waren leicht erkrankt.

Soweit Eintragungen über die Art und Zahl der Impfnarben gemacht worden sind, ist denselben Folgendes zu entnehmen:

8 Kranke hatten 1—2 deutliche Impfnarben (1 schwer, 7 leicht erkrankt),
14 „ „ 3—4 „ „ (3 schwer, 1 mittelschwer, 10 leicht erkrankt),
10 „ „ 5—6 „ „ (9 leicht erkrankt, 1 ohne Angabe),
3 „ „ über 6 „ „ (1 mittelschwer, 2 leicht erkrankt),
4 „ „ in unbestimmter Zahl deutliche Impfnarben (1 gestorben, 3 leicht erkrankt),
2 „ „ undeutliche Impfnarben (1 mittelschwer, 1 leicht erkrankt),
5 „ „ keine Impfnarben (2 leicht, 3 schwer erkrankt),
18 „ „ keine (nicht geimpft) Impfnarben (4 gestorben, 6 schwer, 2 mittelschwer, 6 leicht erkrankt).

Ergebnisse der Todesursachenstatistik.

(Fortsetzung aus Band IV S. 35—78.)

Die Sterbefälle im Deutschen Reiche während des Jahres 1895.

Mit 4 Uebersichtskarten. Berichterstatter: Geheimer Reg.-Rath Dr. Rahts.

Nach den amtlichen Erhebungen der betheiligten Bundesregierungen, unter theilweiser (Abschn. C) Mitbenutzung der aus deutschen Orten mit 15 000 oder mehr Einwohnern direkt im Gesundheitsamte eingehenden Nachweise.

Einleitung.

Vergleich der Ergebnisse von 1895 mit denen des Jahres 1894; Zunahme der Sterbefälle in der jüngsten und ältesten Altersklasse, Abnahme der Sterbefälle unter Kindern von 1—15 Jahren und unter Erwachsenen bis zum 60. Lebensjahre.

Die dem Kaiserlichen Gesundheitsamte zugegangenen behördlichen Ausweise über die Ursachen der Sterbefälle des Jahres 1895 und über das Alter der Gestorbenen erstrecken sich zwar noch nicht auf die Gesammtbevölkerung des Deutschen Reiches, gestatten jedoch schon recht sichere Schlüsse auf die Sterblichkeitsverhältnisse aller Bewohner desselben, da über 957 von je 1 000 im gesammten Reichsgebiet gestorbenen Personen solche Ausweise eingelaufen sind und verwerthet werden konnten. Zu denjenigen elf Staaten, welche bereits für das Jahr 1894 Ausweise geliefert hatten, sind zunächst das Herzogthum Sachsen-Meiningen, sowie das Fürstenthum Schaumburg-Lippe hinzugetreten; danach sind von der Gesammtbevölkerung des Reiches nur 4,8 % an den einheitlich stattfindenden Erhebungen über die Ursachen der Sterbefälle nicht betheiligt gewesen. Da der Anschluß einiger weiterer Bundesstaaten vom Jahre 1896 oder 1897 ab in Aussicht steht, wird dieser Bruchtheil mit jedem der nächsten Berichtsjahre geringer werden.

Wer nach den vom Kaiserlichen Statistischen Amte bereits veröffentlichten Zahlen[1]) die Sterbefälle des Jahres 1895 mit denen des Vorjahres vergleicht, wird leicht zu dem Schlusse verleitet, das Leben der Bewohner des Deutschen Reiches sei im Jahre 1895 stärker als im Jahre 1894 gefährdet gewesen; denn ein solcher Vergleich ergiebt, daß im ganzen Reichsgebiet nach Abrechnung der todtgeborenen Kinder 7 157 Personen mehr als im Jahre vorher gestorben sind. Auf die an den erwähnten Ausweisen für das

---

[1]) S. u. a. Statist. Jahrbuch f. d. Deutsche Reich. Jahrg. XVIII S. 25.

Kaiserliche Gesundheitsamt betheiligten elf Staaten entfällt sogar eine noch größere Differenz, ein Mehr von 8 158 Todesfällen, da zufällig gerade außerhalb dieser elf Staaten — z. B. in den mecklenburgischen Landen und im Großherzogthum Oldenburg — die Gesammtzahl der Todesfälle etwas geringer als die des Vorjahres war.

Der gedachte Schluß, daß im Berichtsjahre 1895 die Sterblichkeitsverhältnisse ungünstigere gewesen seien, erweist sich indessen für den überwiegend größten Theil der Bevölkerung dieser elf Staaten als irrig. Ein Ansteigen der Sterbefälle hat sich nämlich nur bei Personen der höchsten und niedrigsten Altersklasse gezeigt, d. h. bei alten Leuten jenseits des 60. Lebensjahres und bei Kindern des ersten Lebensjahres, welche beiden Altersklassen zusammen wenig mehr als den zehnten Theil der Gesammtbevölkerung bilden; dieselben sind überdies naturgemäß immer und überall weitaus am meisten der Sterbensgefahr ausgesetzt.

Unter allen übrigen Bewohnern des Reiches, d. h. unter den an Zahl fast neun Mal stärker vertretenen Personen vom vollendeten ersten bis zum vollendeten 60. Lebensjahre, wurden im Jahre 1895 erheblich weniger Sterbefälle als im Jahre 1894 festgestellt. Folgende Zahlenübersicht erläutert dies:

In den elf Staaten des Deutschen Reiches, aus denen für beide Jahre Ausweise vorliegen, starben:

	1894	1895	also im Berichtsjahre:
a. Kinder des ersten Lebensjahres....	368 941	405 209	mehr: 36 268
b. Personen von 1—15 Jahren.....	199 545	166 894	weniger: 32 651
c. " " 15—60 "	260 499	257 135	weniger: 3 364
d. " " 60 und mehr Jahren	259 157	267 034	mehr: 7 877
e. " unbekannten Alters......	481	509	mehr: 28
im Ganzen	1 088 623	1 096 781	mehr: 8 158
im Ganzen auf je 1000 der Gesammtbevölkerung vom 2. XII. 1895	*22,0*	*22,2*	mehr: *0,2* ‰

Am beträchtlichsten hat die Zahl der Sterbefälle abgenommen unter den jugendlichen Personen von 1—15 Jahren (Altersklasse b), denn hier sank sie auf 83,6 % der vorjährigen Zahl, also um 16,4 %. Es sei vorweg hervorgehoben, daß allein die Diphtherie, bezw. die unter diesem Namen in der Statistik zusammengefaßten Krankheiten 23 708 Todesfälle weniger verursacht haben. Dies ist um so mehr hervorzuheben, als bereits für das Vorjahr in derselben Altersklasse eine erhebliche Abnahme der Diphtherietodesfälle gegenüber dem Jahre 1893 festgestellt worden war. (Vergl. Bd. IV S. 36). Daneben ist ein Sinken der Masern todesfälle in dieser Altersklasse von 10 527 auf 6 294 bemerkenswerth.

Unter Personen von 15—60 Jahren (Alterklasse c) sind während des Berichtsjahres 3 364 Todesfälle weniger als während des Vorjahres beobachtet, was einem Sinken auf 98,7 % der vorjährigen Zahl, oder einer Abnahme um 1,3 % entspricht. In dieser Altersklasse entfiel mehr als die Hälfte der Differenz auf Sterbefälle in Folge von Lungentuberkulose, deren Zahl von 86 068 auf 84 302 gesunken ist. Solche Abnahme um 2 % erscheint ebenfalls beachtenswerth, zumal wenn man berücksichtigt, daß von 1893 zu 1894 in den damals betheiligten zehn Staaten des Reiches die Zahl der Todesfälle an

Lungentuberkulose für dieselbe Altersklasse nur von 85 386 auf 85 271, d. h. um kaum 1/7 % abgenommen hatte, und daß von 1892 zu 1893 sogar eine Zunahme der Sterbefälle an Tuberkulose in dieser Altersklasse eingetreten war.[1])

Unter Personen von 60 und mehr Jahren ist zwar die Gesammtzahl der Todesfälle um 7 877, d. i. um 3 % der vorjährigen Zahl gestiegen, doch ist diese Zunahme aus dem Grunde als Zeichen ungünstiger Lebensverhältnisse nicht anzusehen, weil mehr als die Hälfte der Differenz auf Todesfälle in Folge von Altersschwäche entfällt. Diese bezeichnen aber den physiologisch-natürlichen, also günstigsten Abschluß des menschlichen Lebens, und deren Zunahme darf nicht als ein Zeichen ungünstigerer Daseinsverhältnisse angesehen werden. An entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane, welche erfahrungsgemäß am häufigsten den vorzeitigen Tod betagter Leute herbeiführen, sind in dieser Altersklasse 1 215 Personen weniger als im Vorjahre gestorben, trotzdem ein heftiges Auftreten der Influenza aus mehreren Gebieten des Reiches im März und April 1895 gemeldet worden war, was sonst eine Vermehrung derartiger Todesfälle zur Folge zu haben pflegt. (Vgl. hierüber Abschnitt C.)

Von Kindern des ersten Lebensjahres sind im Jahre 1895 erheblich mehr als im Jahre 1894 gestorben. Zwar sind in den elf Staaten des Reiches auch 35 136 mehr Kinder lebend geboren, nämlich im Vorjahre 1 748 436, im Berichtsjahre 1 783 572, oder auf je 100 000 am 2. Dezember 1895 gezählte Einwohner: im Berichtsjahre *3605*, im Vorjahre nur *3 534*; aber die Zahl der Todesfälle im ersten Lebensjahre hat noch stärker, nämlich wie oben bereits erwähnt, um 36 268 zugenommen, und die auf je 1000 Lebendgeborene errechnete Sterbeziffer dieser Altersklasse der „Säuglinge" ist von *211,0* auf *227,3* gestiegen. Hauptsächlich waren es Todesfälle an Magen- und Darmkatarrh und an Ruhr, welche im Berichtsjahre häufiger auftraten.

Es starben von Kindern des ersten Lebensjahres in den elf Staaten des Reiches:

	1894	1895	also im Berichtsjahre:		
an Magen- und Darmkatarrh	118 580	148 861	mehr:	30 281	(+ *25,5* %)
aus angeborener Lebensschwäche	53 131	56 473	mehr:	3 342	(+ *6,3* %)
an Ruhr	362	629	mehr:	267	(+ *73,8* %)
an Tuberkulose	4 155	4 532	mehr:	377	(+ *9,1* %)
an entzündlichen Krankheiten der Athmungs-Organe	31 818	30 431	weniger:	1 387	(— *8,7* %)
an Keuchhusten	13 786	11 189	weniger:	2 597	
an sonst benannten Krankheiten	133 333	137 734	mehr:	4 401	
aus unbekannter Ursache	13 776	15 360	mehr:	1 584	
im Ganzen	368 941	405 209	mehr:	36 268	

Wie in der höchsten Altersklasse haben also auch bei Säuglingen die entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane, zu denen hier noch der Keuchhusten tritt, weniger Todesfälle als im Vorjahre herbeigeführt.

Unter der Gesammtbevölkerung der elf Staaten sank von 1894 zu 1895 die Zahl der Todesfälle

an Diphtherie (einschl. Croup) .... von 63 701 auf 37 758, d. h. um 25 943 (*40,7* %),
„ Masern .... „ 16 173 „ 9 629, „ „ „ 6 544 (*40,5* %),

[1]) Es starben Personen von 15—60 Jahren:

	1892	1893
an Lungentuberkulose in 9 Staaten (ausschl. Bayern)	71 067	73 348
an Tuberkulose in 10 Staaten (einschl. Bayern)	85 906	88 654

an Keuchhusten	von 21 521	auf 17 109,	d. h. um	4 412	(20,5 %),
„ Kindbettfieber	„ 3 128	„ 2 693,	„ „ „	435	(13,9 %),
„ anderen Folgen der Geburt	„ 4 095	„ 3 782,	„ „ „	313	(7,6 %),
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	„ 135 332	„ 127 336,	„ „ „	7 996	(5,9 %),
durch Selbstmord	„ 10 316	„ 9 717,	„ „ „	599	(5,8 %),
an Scharlach	„ 8 937	„ 8 605,	„ „ „	332	(3,7 %),
„ Typhus	„ 6 373	„ 6 202,	„ „ „	171	(2,7 %),
„ Tuberkulose	„ 123 904	„ 122 431,	„ „ „	1 473	(1,2 %),
„ Pocken	„ 85	„ 27,	„ „ „	58,	
„ Flecktyphus	„ 58	„ 22,	„ „ „	36,	
„ Milzbrand	„ 29	„ 19,	„ „ „	10,	
„ Tollwuth	„ 2	„ 0,	„ „ „	2,	
„ Cholera	„ 479	„ 1,	„ „ „	478.	

Abgesehen von den fünf zuletzt genannten Infektionskrankheiten, welche im Deutschen Reiche gewöhnlich geringe Bedeutung als Todesursachen haben, sind also, wie nach dem bereits Mitgetheilten zu erwarten war, namentlich die durch Diphtherie, Masern und Keuchhusten bedingten Todesfälle für alle Altersklassen seltener geworden. Bei den Todesfällen in Folge von Tuberkulose zeigte sich eine Abnahme nur bei der Lungentuberkulose (um 1 939), die Tuberkulose anderer Organe hat in den elf Staaten dagegen 466 Todesfälle mehr als im Vorjahre verursacht. Zugenommen haben außerdem unter der Gesammtbevölkerung der elf Staaten des Reiches die Todesfälle:

an Magen- und Darmkatarrh	von 138 679	auf 172 013,	d. h. um	33 334	(24,0 %),
wegen angeborener Lebensschwäche	„ 53 131	„ 56 473,	„ „ „	3 342	(6,3 %),
„ Altersschwäche	„ 100 226	„ 104 421,	„ „ „	4 195	(4,2 %),
an Neubildungen	„ 31 470	„ 32 423,	„ „ „	953	(3,0 %),
„ Ruhr	„ 1 118	„ 1 996,	„ „ „	878	(78,5 %),
„ Genickstarre	„ 320	„ 322,	„ „ „	2	(0,6 %),
„ Syphilis	„ 451	„ 470,	„ „ „	19	(4,2 %),
„ Trichinose	„ 3	„ 4,	„ „ „	1,	
„ nicht im Schema aufgeführten Krankheiten	„ 319 715	„ 332 214,	„ „ „	12 499	(3,9 %),
durch Verunglückungen	„ 18 176	„ 18 475,	„ „ „	299	(1,6 %),
aus unbekannter Ursache	„ 31 968	„ 33 414,	„ „ „	1 446	(4,5 %).

Im Anschlusse hieran ist es von Interesse festzustellen, in welchen Staaten bezw. großen Staatsgebieten die stärkste Zunahme oder Abnahme der Sterbefälle von 1894 zu 1895 beobachtet worden ist.

a. Was zunächst die Todesfälle von Kindern des ersten Lebensjahres betrifft, so haben dieselben in der Bayerischen Pfalz und im Herzogthum Gotha um mehr als 20 % zugenommen, demnächst am stärksten (14—17 %) im Staate Hamburg und der Provinz Hannover, in Schleswig-Holstein, Pommern und der Rheinprovinz, endlich um mehr als 10 % noch in Sachsen, Baden, Württemberg, Braunschweig, Elsaß-Lothringen, Hessen, sowie in den preußischen Provinzen Westpreußen, Brandenburg und Westfalen.

Am wenigsten hat die Zahl dieser Sterbefälle zugenommen im rechtsrheinischen Bayern (um 3,6 % und in Hohenzollern (1 %), in Ostpreußen, Schlesien und im Staate Bremen (6—7 %).

b. Die Sterbefälle unter Kindern von 1—15 Jahren haben um mehr als 30 % abgenommen in Württemberg mit Hohenzollern, in Baden und dem Staate Bremen;

demnächst war die Abnahme am beträchtlichsten (15—30 %) in Hessen-Nassau, dem rechtsrheinischen Bayern, in Elsaß-Lothringen, Hessen, Schleswig-Holstein, Hannover und der Provinz Sachsen, sowie in Pommern, Ostpreußen und der Rheinprovinz; relativ gering (5—8,2 %) war die Abnahme in Posen, Westpreußen, im Königreich Sachsen und im Hamburgischen Staate. In Berlin endlich haben sich, wie u. a. auch in Leipzig, die Sterbefälle aus dieser Altersklasse sogar etwas vermehrt.

c. Die Sterbefälle unter Personen von 15—60 Jahren haben auch nicht überall abgenommen, vielmehr in Berlin um 664 zugenommen, ebenso in Hamburg um 205, in Bremen um 128, außerdem noch um ein Geringes in Hessen-Nassau, Schleswig-Holstein, in Westpreußen und im Herzogthum Coburg. Eine beträchtliche Abnahme ist dagegen im Elsaß (um 10,7 %), eine mäßige (um 2,8—5,1 %) in Hannover, Baden, Braunschweig, Württemberg und Pommern, sowie in der Bayerischen Pfalz beobachtet; in den übrigen Gebieten waren Todesfälle unter Personen dieser Altersklasse i. J. 1895 ziemlich ebenso häufig wie im Vorjahre, die Differenz betrug 0,08—2,1 % der vorjährigen Zahl.

d. Die Sterbefälle unter Personen der höchsten Altersklasse von 60 und mehr Jahren sind nur im Südwesten des Reiches, in Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg und Hohenzollern seltener als im Vorjahre gewesen, und zwar ist es auffällig, daß nur in einem geographisch genau begrenzten Gebiete des Südwestens die Zahl dieser Sterbefälle (um 2 885 = *10,4* % der vorjährigen Zahl) abgenommen hat, während in allen Theilen des übrigen Reichsgebietes dieselbe erhöht war, und zwar insgesammt um *4,8* % der vorjährigen Zahl. Das Gebiet der niedrigeren Sterbeziffer umfaßt 1) die Bezirke Ober- und Unterelsaß, 2) die badischen Landeskommissariatsbezirke Konstanz, Freiburg, Karlsruhe, 3) in Württemberg den Schwarzwald-, Donau- und Jagstkreis, 4) das dazwischen liegende preußische Gebiet Hohenzollern.

Die Gesammtzahl der Sterbefälle hat am meisten abgenommen in Elsaß-Lothringen, Baden und Württemberg, außerdem innerhalb Preußens in Hessen-Nassau, Ostpreußen und Hohenzollern, innerhalb Bayerns in Niederbayern, der Oberpfalz und den 3 fränkischen Regierungsbezirken, endlich um ein Geringes im Großherzogthum Hessen, und zwar hauptsächlich in der Provinz Oberhessen. In den übrigen Staaten, bezw. großen Staatsgebieten des Reiches ist unter der Gesammtbevölkerung eine Zunahme der Sterbefälle eingetreten. (Siehe oben.)

Auch die Zahl der **todtgeborenen Kinder** ist in den elf Staaten um 1 371 größer als im Vorjahre gewesen, was einer Zunahme um *2,8* % der vorjährigen Zahl entspricht; abgenommen hat sie nur in Braunschweig und Bremen. Zieht man das Verhältniß der todtgeborenen zu den lebendgeborenen Kindern in Betracht, so kommen auf je 1 000 Lebendgeborene im Berichtsjahre 34,3, dagegen im Vorjahre nur 34,2 Todtgeborene; von je 10 000 überhaupt geborenen Kindern wurden im Berichtsjahre 332, im Vorjahre kaum 331 als todtgeboren eingetragen.

A. Die Sterblichkeitsverhältnisse unter der ausschließlich städtischen Bevölkerung der Stadtkreise und unmittelbaren Städte, verglichen mit denen der gemischten, vorwiegend in Landgemeinden und Landstädten lebenden Bevölkerung der übrigen Kreise bezw. Bezirksämter.

Die dem Kaiserlichen Gesundheitsamte zugehenden, nach Verwaltungsgebieten gesonderten Ausweise über die Sterblichkeitsverhältnisse gestatten nur in beschränktem Maaße einen Vergleich zwischen der Stadt- und Landbevölkerung, da verhältnißmäßig wenige,

und zwar meist größere Städte, eigene Verwaltungsbezirke bilden. In Preußen sind es die Stadtkreise, im rechtsrheinischen Bayern die unmittelbaren Städte, welche gesondert betrachtet werden können, in Sachsen haben zwar Dresden und Leipzig, nicht aber z. B. Chemnitz mit seinen 168 000 Einwohnern eigene Medizinalbezirke, also eigene Ausweise eingesandt; aus Württemberg liegt nur für Stuttgart, aus Elsaß-Lothringen für Metz und für Straßburg je ein Ausweis vor, welcher ausschließlich städtische Bevölkerung betrifft. Sonst ist noch in Bremen und Hamburg eine vollständige Scheidung zwischen Großstadt und übrigem Staatsgebiet durchgeführt.

Obwohl sonach für das gesammte, an der Todesursachenstatistik betheiligte Reich eine gesonderte Betrachtung der Stadt- und Landbevölkerung vorläufig nicht möglich ist, so ist doch wenigstens für große Theile des Reichsgebietes solcher Vergleich zu ziehen versucht, allerdings mit der gebotenen Einschränkung, daß auch die Bewohner vieler Kleinstädte, hier und da sogar einiger Mittelstädte, der Landbevölkerung zugerechnet sind. Zu dem Zwecke ist nachstehend die Bevölkerung der Stadtkreise und unmittelbaren Städte in Preußen und Bayern der übrigen Bevölkerung gegenüber gestellt, es ist also einerseits eine ausschließlich in größeren Städten, andrerseits eine vorwiegend auf dem Lande, in Landgemeinden und Landstädten lebende Bevölkerung in Betracht gezogen.

Der Vergleich ist für vier räumlich genau begrenzte Gebiete im Osten, Westen, Süden und in der Mitte des Reiches durchgeführt, nämlich:

I. für die im Osten, etwa östlich der Elbe wohnende Hälfte der Bevölkerung des Königreichs Preußen,

II. für das im Westen, etwa westlich der Weser wohnende Drittel der Bevölkerung Preußens,

III. für die dazwischen, im Elb- und Wesergebiet, wohnenden 6 1/2 Millionen Bewohner des Preußischen Staates,

IV. für die Bevölkerung des rechtsrheinischen Bayern.

Oestlich der Elbe in den Provinzen Ost- und Westpreußen, Brandenburg mit Berlin, Pommern, Posen und Schlesien leben 15,8 Millionen Menschen auf einer Fläche von rund 200 000 qkm, dieselben nehmen also fast 3/5 der Gesammtfläche des Königreichs Preußen ein; es entfallen hier auf jeden qkm nur etwa 78, und, wenn man Berlin ausschließt, sogar nur 71 Bewohner.

Dieser im Ganzen dünn gesäten Bevölkerung gegenüber wohnen im Westen des Königreichs, in den Provinzen Westfalen, Hessen-Nassau und der Rheinprovinz ca. 9 1/2 Millionen Menschen auf einer Fläche von kaum 70 000 qkm, d. h. fast ein Drittel der Einwohner des Gesammtstaates wohnt hier auf weniger als dem fünften Theile der Gesammtfläche des Königreichs.

Da sonach im Westen auf jeden qkm 152 Bewohner, etwa doppelt so viel als im Osten kommen, müssen, wie sich auch zeigen wird, die eigenartigen Verhältnisse der Landbevölkerung, d. h. der weniger gedrängt lebenden Bevölkerung, im Osten weit mehr als im Westen zum Ausdruck kommen.

In den drei mittleren Provinzen des Königreichs Preußen, Sachsen, Hannover, Schleswig-Holstein, welche kurz als Elbwesergebiet bezeichnet werden sollen, wohnen ca. 6 1/2 Millionen Menschen auf 82 763 qkm, es entfallen also annähernd wie im Osten 77 Bewohner auf jeden qkm.

Am wenigsten dicht leben die Bewohner des an letzter Stelle zu betrachtenden rechtsrheinischen Bayern, denn hier kommen durchschnittlich nur 72 Bewohner auf 1 qkm,

trotzdem der vierte Theil der Bevölkerung in den unmittelbaren Städten wohnt. Nach den Zählungsergebnissen von 1890 befand sich damals auch etwa der vierte Theil der Bevölkerung des rechtsrheinischen Bayern (23 %) in den Groß-, Mittel- und Kleinstädten. Die übrigen 77 %, d. h. ein der Bevölkerung aller Bezirksämter entsprechender Theil, lebte also in den „Landstädten" und Landgemeinden, und zwar 69,8 % der Gesammtbevölkerung in Landgemeinden (Gemeinden mit weniger als 2000 Einw.), 7,2 % in Landstädten.

In den oben zu I. bis III. bezeichneten preußischen Gebieten war das Verhältniß der Bewohner der Stadtkreise zu denen der übrigen Kreise nicht ganz gleichartig. Von der im Osten (zu I.) lebenden Hälfte der Bevölkerung Preußens wohnt etwa der fünfte Theil (20,8 %), von dem im Westen (zu II.) lebenden Drittel der Bevölkerung etwas mehr als ein Fünftel 21,9 %), von dem Reste (zu III.) etwas weniger als der fünfte Theil (19,3 %) in den Stadkreisen. Im Ganzen lebt in Preußen reichlich 1/5 der Bevölkerung in den 60 Stadtkreisen, ebenso wie nach den in Band 68 der Statistik des Deutschen Reiches (S. 21* ff.) veröffentlichten Zählungsergebnissen reichlich 1/5 der Bevölkerung (21,3 %) in den Groß- und Mittelstädten lebte.[1])

Von der übrigen, nicht in Groß- oder Mittelstädten lebenden Bevölkerung Preußens welche man hiernach im Ganzen der außerhalb der Stadtkreise wohnenden Bevölkerung gleichsetzen darf, wohnten aber, soweit Angaben vorliegen, 74 % in Landgemeinden (Gemeinden bezw. Wohnplätze mit weniger als 2 000 Einw.), 11,7 % in Landstädten (2 000 bis unter 5 000 Einw.), und 14,3 % in Kleinstädten (5 000 bis unter 20 000 Einw.).[1]) Läßt man dies Verhältniß auch für die nachstehend betrachtete, außerhalb der Stadtkreise wohnende Bevölkerung Preußens gelten, so gehörten von derselben 86 % zur eigentlichen Landbevölkerung, sofern man unter dieser Bezeichnung die Bewohner der Landstädte und kleineren Gemeinden bezw. Wohnplätze zusammenfaßt.

Hiernach ist die Annahme begründet, daß die Sterblichkeitsverhältnisse der außerhalb der Stadtkreise lebenden Bevölkerung überwiegend die Sterblichkeitsverhältnisse der Landbevölkerung zum Ausdrucke bringen.

Die Alterszusammensetzung der Bevölkerung sowohl der Stadtkreise wie der anderen Kreise ist nur nach den vom Königlich preußischen statistischen Bureau mitgetheilten Ergebnissen der 1890er Volkszählung bekannt, also mußte nach diesem Verhältniß die

---

[1]) Die Bevölkerung der vier hier gesondert betrachteten Theile von Preußen und Bayern war in folgender Weise einerseits auf Stadtkreise und sonstige Kreise (am 2. XII. 1895), andrerseits auf Groß- und Mittelstädte, Kleinstädte ꝛc. nach den zuletzt veröffentlichten Zählungsergebnissen in Bd. 68 der Statistik des Deutschen Reiches vertheilt:

Es lebten von je 1 000 Bewohnern:	In den Stadtkreisen	In den übrigen Kreisen	In Groß- u. Mittelstädten	In Kleinstädten	In Landstädten	In Orten unter 2000 Einwohnern
I. der 6 Ostprovinzen einschl. Berlin	208	792	222	105	81	592
II. der 3 westlichen Provinzen ...	219	781	212	128	105	555
III. der 3 mittleren Provinzen ...	193	807	195	112	102	591
	unm. Städten	Bezirksämtern				
IV. des rechtsrheinischen Bayern ..	246	754	163	67	72	698
			230			

Besetzung der einzelnen Altersklassen für die am 2. Dezember 1895 ermittelte Einwohnerzahl jeder der zu I. bis III. bezeichneten Gruppen, einerseits für die Stadtkreise andrerseits für die übrigen Kreise bestimmt werden. Danach lebten z. B. am 2. Dezember 1895:

	in den 20 Stadtkreisen des Ostens	in den 220 übrigen Kreisen des Ostens
a. im Alter von 0— 1 Jahre	83 843 = *25,4* ‰	385 675 = *30,8* ‰
b. „ „ „ 1—15 Jahren	853 458 = *258,8* ‰	4 218 785 = *336,9* ‰
c. „ „ „ 15—60 „	2 160 611 = *655,2* ‰	6 850 974 = *547,2* ‰
d. „ „ „ 60 und mehr Jahren	198 915 = *60,3* ‰	1 063 530 = *84,9* ‰
zusammen, einschl. der in unbekanntem Alter:	3 297 459	12 520 703

(Die mit schrägliegenden Ziffern gedruckten Verhältnißzahlen sind nach dem Zählungsergebnisse vom 1. Dezember 1890 ermittelt; die vor diesen Zahlen gedruckten geraden Ziffern sind nach jenen Verhältnißzahlen aus der durch die Zählung vom 2. Dezember 1895 festgestellten Gesammtsumme errechnet.)

Anders war die in den westlichen Provinzen Preußens lebende Bevölkerung ihrem Alter nach zusammengesetzt und noch anders die in den unmittelbaren Städten und Bezirksämtern Bayerns lebende, für welche vom Königlich bayerischen statistischen Bureau ebenfalls genaue Angaben nach dem Stande vom 1. Dezember 1890 geliefert worden sind.

Die hiernach stattgehabten vergleichenden Untersuchungen, welche also einerseits eine rein städtische Bevölkerung, andrerseits eine vorwiegend ländliche, nur wenig mit städtischen Bewohnern vermischte Bevölkerung betreffen, ergeben im Wesentlichen Folgendes:

I. Die 6 östlichen Provinzen Preußens einschließlich Berlin. (Gebiet östlich der Elbe.)

Im Nordosten des Reiches war in den Stadtkreisen die Sterbeziffer für jede Altersklasse höher als außerhalb derselben, trotzdem die Gesammtsterbeziffer der Stadtkreise niedriger war.

Es starben während des Berichtsjahres

	In den 20 Stadtkreisen der östl. Provinzen	In den 220 übrig. Kreisen der östl. Provinzen
a. im Alter von 0— 1 Jahre	26 674	119 450
b. „ „ „ 1—15 Jahren	11 533	52 175
c. „ „ „ 15—60 „	21 132	58 269
d. „ „ „ 60 und mehr Jahren	13 579	69 171
e. in unbekanntem Alter	18	227
im Ganzen	72 936	299 292

Gemäß der angegebenen Alterszusammensetzung und unter Berücksichtigung der Zahl der im Jahre 1895 lebend geborenen Kinder (in den 20 Stadtkreisen 100 337, in den 220 übrigen Kreisen 497 767) ergeben sich hiernach folgende Sterbeziffern für jede einzelne Altersklasse:

Es starben	In den 20 Stadtkreisen der östl. Provinzen	In den 220 übrig. Kreisen der östl. Provinzen
a. im ersten Lebensjahre auf je 1000 Lebendgeborene	266	240
b. im Alter von 1—15 Jahren auf je 1000 Lebende der Altersklasse	13,5	12,4
c. „ „ „ 15—60 „ „ „ 1000 „ „ „	9,8	8,5
d. „ „ „ 60 u. mehr „ „ „ 1000 „ „ „	68,3	65,0
im Ganzen auf je 1000 Lebende	22,1	23,9

Es verdient ganz besondere Beachtung, daß die Gesammtsterbeziffer unter der rein städtischen Bevölkerung niedriger ist, trotzdem hier für jede einzelne Altersklasse eine höhere Sterbeziffer errechnet werden muß; dies Ergebniß liefert also einen recht schlagenden Beweis dafür, zu wie irrigen Schlüssen hinsichtlich der Lebensaussichten der Bewohner man gelangen kann, wenn man lediglich die Gesammtsterbeziffern vergleicht.

Eine Erklärung findet die bemerkenswerthe Beobachtung in dem Umstande, daß außerhalb der Stadtkreise weit mehr Personen der ältesten und der beiden jüngsten Altersklassen leben, und daß von diesen naturgemäß ein weit größerer Theil — auf je 1 000 Lebende — jährlich stirbt, als von den weit lebenskräftigeren Personen der mittleren Altersklasse (von 15—60 Jahren), welche letzteren in den Stadtkreisen, d. h. den Großstädten und Mittelstädten mehr überwiegen.

In den 6 östlichen Provinzen Preußens gehörten nach den hierüber veröffentlichten Ermittelungen des Statistischen Amtes von je 1 000 Bewohnern der Groß- und Mittelstädte 86 und von je 1 000 Bewohnern der Landgemeinden und Kleinstädte 116 den beiden dem Sterben zumeist ausgesetzten Altersklassen von 0—1 und von 60 und mehr Jahren an. Dem entspricht es genau, daß in den 20 Stadtkreisen des Ostens 914, außerhalb der Stadtkreise aber nur 884 von je 1 000 Bewohnern auf die mittleren Altersklassen entfallen.

Was die wichtigsten Todesursachen in jeder Altersklasse betrifft, so sind während des ersten Lebensjahres in den Stadtkreisen des Ostens mehr als doppelt so viele Kinder an Magen- und Darmkatarrh und fast drei Mal so viele Kinder an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane gestorben. Dagegen haben außerhalb der Stadtkreise der Keuchhusten und die als „Diphtherie“ registrirten Krankheitsformen ca. 4 Mal mehr Todesfälle von Säuglingen herbeigeführt. Angeborene Lebensschwäche hat hier wie dort etwa die gleiche Anzahl von Todesfällen auf je 1 000 Neugeborene bedingt.

Auf je 10 000 Lebendgeborene starben im ersten Lebensjahre:

	In den 20 Stadtkreisen der östl. Provinzen	In den 220 übrig. Kreisen der östl. Provinzen
an Magen- und Darmkatarrh	1 309	565
aus angeborener Lebensschwäche	345	324
an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	292	105
„ Keuchhusten	31	115
„ Diphtherie (Croup, Bräune)	17	73
sonst an benannten Krankheiten	619	1 038
aus unbekannter Ursache	45	180
im Ganzen	2 658	2 400

b. Im späteren Kindesalter von 1—15 Jahren war die Diphtherie einschließlich „Croup" und „Bräune" ꝛc. ebenfalls außerhalb der Stadtkreise eine weit häufigere Todesursache, wogegen Scharlach, Masern, Tuberkulose und entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane relativ mehr Todesfälle unter der rein städtischen Bevölkerung dieses Alters bedingten.

Im Alter von 1—15 Jahren starben auf je 10 000 Lebende:

	In den 20 Stadtkreisen der östl. Provinzen	In den 220 übrig. Kreisen der östl. Provinzen
an Diphtherie	20	27
„ Scharlach und Masern	19	14
„ Tuberkulose	11	4
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	27	13
sonst an benannten Krankheiten	57	58
aus unbekannter Ursache	1	8
im Ganzen	135	124

c. Unter Personen von 15—60 Jahren hat namentlich die Tuberkulose in den Stadtkreisen des Ostens erheblich mehr Todesfälle als in den die Landbevölkerung repräsentirenden Kreisen verursacht; auch an Neubildungen und in Folge von Selbstmord starben mehr Personen in den Stadtkreisen, dagegen haben in diesen die Lungenentzündungen, sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane, Unterleibstyphus, sowie Unglücksfälle weniger Todesfälle herbeigeführt.

Auf je 100 000 Lebende im Alter von 15—60 Jahren starben:

	In den 20 Stadtkreisen der östl. Provinzen	In den 220 übrig. Kreisen der östl. Provinzen
an Tuberkulose (hauptsächlich Lungentuberkulose)	321	239
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	112	130
„ Unterleibstyphus	10	19
in Folge von Neubildungen	84	44
„ „ „ Selbstmord	39	25
„ „ „ Unglücksfällen	27	42
sonst an benannten Krankheiten	377	316
aus unbekannter Ursache	8	36
im Ganzen	978	851

d. In der höchsten Altersklasse ist außerhalb der Stadtkreise die Todesursache fünf Mal häufiger unbekannt geblieben, und doppelt so oft ist Altersschwäche angegeben; dagegen sind in den Stadtkreisen entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane und Neubildungen weit häufiger als Todesursache eingetragen, und auch alle sonst benannten Todesursachen waren — bis auf Verunglückungen — in den Stadtkreisen häufiger.

[Siehe Tabelle auf Seite 24.)

Von allen Sterbefällen dieser bejahrten Personen war also außerhalb der Stadtkreise mehr als die Hälfte — etwa 52 % — in den Stadtkreisen kaum der vierte Theil — etwa 24 % — auf „Altersschwäche" oder eine unbekannte Ursache zurückgeführt.

Auf je 10 000 Lebende von 60 und mehr Jahren starben:

	In den 20 Stadtkreisen		In den 220 übrig. Kreisen	
	der östl. Provinzen			
aus Altersschwäche	157		313	
an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	136		76	
„ Neubildungen	65		23	
durch Selbstmord	6	(6,4)	5	(4,8)
„ Verunglückung	5	(5,4)	6	(5,9)
sonst aus bekannter Ursache	309		202	
aus unbekannter Ursache	5		25	
im Ganzen	683		650	

Aus der Thatsache, daß im Osten außerhalb der Stadtkreise die Altersschwäche so viel häufiger als Todesursache bejahrter Personen angegeben ist, darf man übrigens folgern, daß hier von den Verstorbenen durchschnittlich ein höheres Alter erreicht worden ist als in den Stadtkreisen. (Nach Heft 145 der Preußischen Statistik hatten von je 1 000 nach zurückgelegtem 60. Lebensjahre in den sechs Ostprovinzen einschließlich in Berlin gestorbenen Personen ein Alter von 70 und mehr Jahren erreicht: in den 6 Großstädten[1]) nur 560, dagegen außerhalb dieser Großstädte 629 Personen.)

Es ist endlich zu erwähnen, daß in den Stadtkreisen des Ostens 18 und unter der kaum 4 Mal größeren Bevölkerung der übrigen Kreise des Ostens nicht weniger als 227 Personen unbekannten Alters gestorben sind; besonders häufig fehlte die Altersangabe in Schlesien und der Provinz Brandenburg, niemals in der Stadt Berlin.

II. Die 3 westlichen Provinzen Preußens. (Gebiet westlich der Weser.)

In den drei Westprovinzen des Preußischen Staates, d. h. in dem etwa westlich der Weser befindlichen Gebiet desselben, waren die Sterblichkeitsverhältnisse der Bevölkerung in mehrfacher Hinsicht andere als im Osten, und dementsprechend sind auch die Unterschiede zwischen der ausschließlich städtischen Bevölkerung der Stadtkreise und der Bevölkerung der übrigen Kreise in anderer Weise ausgeprägt, namentlich war die Sterbeziffer der Erwachsenen von 15—60 Jahren in den Stadtkreisen des westlichen Gebietes niedriger als außerhalb derselben, was gegenüber den eben geschilderten Verhältnissen des Ostens ganz besonders auffällt.

Die Betrachtung der Gesammtsterbeziffern läßt solches nicht vermuthen, giebt also auch hier zu irrigen Schlüssen betreffs der Sterbenswahrscheinlichkeit der vorwiegend erwerbsthätigen Bevölkerung Anlaß.

[Siehe Tabelle auf Seite 25.]

Was die Alterszusammensetzung der lebenden Bevölkerung im Westen betrifft, so kommen auf die dem Sterben weitaus am meisten ausgesetzte älteste und jüngste Altersklasse der lebenden Bevölkerung innerhalb der Stadtkreise — nicht 86 wie im Osten — sondern nur 81 von je 1000 Bewohnern und außerhalb der Stadtkreise nicht 116, wie im Osten, sondern uur 102 von je 1 000, es ist also durchaus natürlich, daß die Gesammtsterbeziffern im Westen niedriger sind als im Osten.

---

[1]) Berlin, Breslau, Königsberg, Stettin, Charlottenburg, Danzig. (Aus den 14 anderen Stadtkreisen liegen Angaben nicht vor.)

Es starben während des Berichtsjahres:

	In den 22 Stadtkreisen	In den 137 übrig. Kreisen
	der westl. Provinzen	
a. im ersten Lebensjahre auf je 1000 Lebendgeborene	205,0	159,5
b. im Alter von 1—15 Jahren auf je 1000 Lebende dieses Alters	10,6	10,4
c. „ „ „ 15—60 „ „ „ 1000 „ „ „	9,8	9,6
d. „ „ „ 60 u. mehr „ „ „ 1000 „ „ „	70,9	69,1
im Ganzen auf je 1000 Bewohner	19,7	19,7

Die Unterschiede im Altersaufbau sind nicht etwa der geringeren Zahl lebender Säuglinge sondern hauptsächlich der verhältnißmäßig weit geringeren Zahl der bejahrten Leute von 60 und mehr Jahren im Westen zuzuschreiben, denn auf je 1000 lebende Bewohner kamen in den Stadtkreisen des Ostens 60, in denen des Westens nur 52, außerhalb der Stadtkreise im Osten 85, im Westen nur 71 Personen der beregten höchsten Altersstufe.

Die Säuglingssterblichkeit war in den drei Westprovinzen des Preußischen Staates außerhalb der Stadtkreise eine äußerst geringe, und zwar soweit Ausweise vorliegen, niedriger als in irgend einem anderen Bundesstaate des Reiches, mit Ausnahme des mitten im Gebiete dieser Provinzen gelegenen Fürstenthums Schaumburg-Lippe.

In den Stadtkreisen des Westens war die Säuglingssterblichkeit schon erheblich höher als außerhalb derselben, obwohl die Geburtsziffer um 2,5 auf je 1000 Bewohner niedriger war.

Eine etwas höhere Sterblichkeit der Kinder machte sich in den Stadtkreisen auch noch im Alter von 1—15 Jahren bemerklich; endlich waren, wie vorstehende Zusammenstellung der Sterbeziffern zeigt, Personen der höchsten Altersklasse, ebenso wie im Osten, mehr in den Stadtkreisen als außerhalb derselben dem Sterben ausgesetzt.

a. Was die wichtigsten Todesursachen in jeder Altersklasse betrifft, so sind während des ersten Lebensjahres an Magen- und Darmkatarrh in den Stadtkreisen drei Mal mehr Säuglinge auf je 1000 Lebendgeborene gestorben als in den anderen Kreisen, auch an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane und an Lebensschwäche weit mehr, dagegen waren wie im Osten Keuchhusten und Bräune (Diphtherie) in den Stadtkreisen seltener als Todesursache angegeben.

Auf je 10000 Lebendgeborene starben im ersten Lebensjahre:

	in den 22 Stadtkreisen	in den 137 übrig. Kreisen
	der westl. Provinzen	
an Magen- und Darmkatarrh	864	288
aus angeborener Lebensschwäche	265	195
an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	208	127
„ Keuchhusten	24	35
„ Diphtherie ꝛc.	14	27
sonst an benannten Krankheiten	665	880
aus unbekannter Ursache	10	43
im Ganzen	2050	1595

b. Im Alter von 1—15 Jahren waren Tuberkulose und die entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane in den Stadtkreisen eine häufigere Todesursache, dagegen haben Diphtherie, Scharlach, Masern außerhalb der Stadtkreise mehr Sterbefälle bedingt.

Auf je 10 000 Lebende starben im Alter von 1—15 Jahren:

	in den 22 Stadtkreisen	in den 137 übrig. Kreisen
	der westl. Provinzen	
an Diphtherie (Croup, Bräune)	12	18
„ Scharlach und Masern	4	6
„ Tuberkulose	13	10
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	26	17
sonst an benannten Krankheiten	51	51
aus unbekannter Ursache	0,4	2
im Ganzen	106	104

c. Unter der Hauptmasse der Bevölkerung, dem im Alter von 15—60 Jahren stehenden Theile derselben, haben außerhalb der Stadtkreise hauptsächlich Tuberkulose und entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane mehr Todesfälle als in den Stadtkreisen verursacht. Auch Unglücksfälle und Unterleibstyphus waren dort eine häufigere Todesursache, wogegen u. a. Selbstmorde und Neubildungen mehr in den Stadtkreisen als Todesursache eingetragen worden sind.

Auf je 100 000 Lebende starben im Alter von 15—60 Jahren:

	in den 22 Stadtkreisen	in den 137 übrig. Kreisen
	der westl. Provinzen	
an Tuberkulose	338	377
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	128	155
„ Neubildungen	75	32
„ Unterleibstyphus	15	18
in Folge von Verunglückung	34	47
durch Selbstmord	26	15
aus sonst benannter Ursache	315	295
„ unbekannter Ursache	4	17
im Ganzen	935	956

Die Thatsache, daß im Westen des Reiches auf dem Lande bezw. außerhalb der Stadtkreise mehr Personen von 15—60 Jahren auf je 1 000 Lebende gestorben sind als in den Städten, steht wahrscheinlich in Zusammenhang mit der bereits erwähnten, außerordentlich geringen Säuglingssterblichkeit außerhalb der Stadtkreise (kaum 16 auf 100 Lebendgeborene); dieselbe war hier noch um 3—4 % niedriger als z. B. die Säuglingssterblichkeit in der angrenzenden Bayerischen Pfalz und in Lothringen. Außerdem muß darauf hingewiesen werden, daß zu der außerhalb der Stadtkreise wohnenden Bevölkerung gerade im westlichen Preußen auch die Bewohner einiger Mittelstädte, wie Solingen, Mülheim a./Rh. und anderer dicht bevölkerter Orte gehören, für welche, da sie keine eigenen Stadtkreise

bilden, dem Kaiserlichen Gesundheitsamte besondere Ausweise nach Altersklassen nicht vorliegen. Im Westen bilden also nicht nur die Bewohner der Landgemeinden und Landstädte,[1]) sondern auch die Bewohner vieler volksreicher Städte den vorstehend beregten Gegensatz zu den Bewohnern der 22 größeren Städte, zu denen Köln, Frankfurt, Düsseldorf, Elberfeld, Dortmund, Kassel rc. bis herab zu Hanau gehören.

d. Für die höchste Altersstufe von 60 und mehr Jahren waren, ähnlich wie im Osten des Reiches, die Sterblichkeitsverhältnisse außerhalb der Stadtkreise insofern günstiger, als das Ableben der bejahrten Personen langsamer erfolgte und Altersschwäche weit häufiger die Todesursache war.

Auf je 10 000 Lebende starben im Alter von 60 und mehr Jahren:

	In den 22 Stadtkreisen		in den 137 übrig. Kreisen	
	der westl. Provinzen			
an Altersschwäche	172		321	
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	168		103	
„ Neubildungen	71		24	
durch Verunglückung	4		5	
„ Selbstmord	3	(3,4)	3	(2,8)
sonst aus benannter Ursache	289		222	
aus unbekannter Ursache	2		13	
im Ganzen	709		691	

III. Elb-Weser-Gebiet.

In den drei mittleren Provinzen des Preußischen Staates, Sachsen, Hannover und Schleswig-Holstein, welche als Elbwesergebiet zusammengefaßt sind, war unter der ausschließlich städtischen Bevölkerung der 18 Stadtkreise die Sterbeziffer, sowohl im Ganzen wie in jeder Altersklasse höher als unter der übrigen, vorwiegend in Landgemeinden lebenden Bevölkerung.

Es starben:	In den 18 Stadtkreisen	In den 128 übrig. Kreisen
	des Elbwesergebiets	
a. im ersten Lebensjahre auf je 1000 Lebendgeborene	223	182
b. im Alter von 1—15 Jahren auf je 1000 Lebende	11,1	9,1
c. „ „ „ 15—60 „ „ „ 1000 „	9,1	8,2
d. „ „ „ 60 u. mehr „ „ „ 1000 „	69,4	65,7
im Ganzen auf je 1000 Lebende	20,5	19,8

a. Während des ersten Lebensjahres starben nicht nur an Magen- und Darmkatarrh, sondern auch an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane in den Stadtkreisen

[1]) In Orten mit weniger als 2000 Einwohnern lebten in den 6 Ostprovinzen einschließlich Berlin 59,3 % der Bevölkerung, im Elbwesergebiet 59,1 %, in den 3 Westprovinzen nur 55,5 % der Bewohner.

fast doppelt so viele Kinder auf je 1 000 Lebendgeborene; dagegen sind Keuchhusten, Bräune (Diphtherie) und unbekannte Todesursachen ebenso wie im Osten und Westen des Königreichs, außerhalb der Städte häufiger in die Sterbelisten eingetragen.

Auf je 10 000 Lebendgeborene starben im ersten Lebensjahre:

	In den 18 Stadtkreisen	In den 128 übrig. Kreisen
	des Elbwesergebiets	
an Magen- und Darmkatarrh	805	421
aus angeborener Lebensschwäche	279	201
an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	246	127
„ Keuchhusten	34	41
„ „Diphtherie“	20	27
„ sonstigen benannten Krankheiten	829	922
aus unbekannter Ursache	16	81
im Ganzen	2 229	1 820

b. Für die heranwachsende Jugend von 1—15 Jahren lagen die Verhältnisse außerhalb der Stadtkreise im Elbwesergebiet zwar insofern erheblich günstiger, als Tuberkulose und entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane weit weniger Todesfälle herbeiführten; die drei in diesem Alter besonders zu fürchtenden Infektionskrankheiten, Scharlach, Masern und Diphtherie haben aber zusammen innerhalb wie außerhalb der Stadtkreise gleich viel Opfer gefordert.

Auf je 10 000 Lebende starben im Alter von 1—15 Jahren:

	In den 18 Stadtkreisen	In den 128 übrig. Kreisen
	des Elbwesergebiets	
an Diphtherie, Croup 2c.	18	19
„ Scharlach und Masern	5	4
„ Tuberkulose	12	5
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	23	13
sonst an benannten Krankheiten	52	47
aus unbekannter Ursache	1	3
im Ganzen	111	91

c. Personen von 15—60 Jahren waren im Elbwesergebiet außerhalb der Stadtkreise weit weniger der Sterbensgefahr ausgesetzt, d. h. die Sterbeziffer war im Berichtsjahre hier nicht unbeträchtlich niedriger. Anders wie in den westlichen Provinzen hat namentlich die Tuberkulose in den Stadtkreisen mehr Todesfälle herbeigeführt.

[Siehe Tabelle auf Seite 29.]

d. Was die höchste Altersstufe betrifft, so war das Verhältniß zwischen Stadt und Land hier anscheinend dasselbe wie im Osten, d. h. außerhalb der Stadtkreise ging das Absterben bejahrter Personen, wie die niedrigere Sterbeziffer erweist, langsamer vor sich, auch waren entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane und Neubildungen eine seltenere Todesursache; dagegen ist Altersschwäche außerhalb der Stadtkreise weit häufiger als Todes-

Auf je 100 000 Lebende starben im Alter von 15—60 Jahren:

	In den 18 Stadtkreisen	In den 128 übrig. Kreisen
	des Elbwesergebiets	
an Tuberkulose	283	272
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	100	123
„ Unterleibstyphus	16	16
in Folge von Neubildungen	79	44
„ „ „ Unglücksfällen	36	35
durch Selbstmord	45	33
sonst aus benannter Ursache	345	279
aus unbekannter Ursache	2	22
im Ganzen	906	824

ursache angegeben, was wiederum auf ein durchschnittlich höheres Lebensalter der Gestorbenen schließen läßt.

Auf je 10 000 Lebende im Alter von 60 und mehr Jahren starben:

	In den 18 Stadtkreisen	In den 128 übrig. Kreisen
	des Elbwesergebiets	
an Altersschwäche	174	292
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	147	95
in Folge von Neubildungen	64	31
„ „ „ Unglücksfällen	5	6
durch Selbstmord	9	8
sonst aus benannter Ursache	293	207
aus unbekannter Ursache	2	18
im Ganzen	694	657

IV. Bayern rechts des Rheins.

Im rechtsrheinischen Bayern, für dessen Bevölkerung ein Vergleich zwischen Stadt- und Landbewohnern mit der Maßgabe versucht worden ist, daß zu ersteren die Bewohner der 41 unmittelbaren Städte, zu letzteren alle außerhalb dieser Städte Wohnenden gerechnet worden sind, lebten am 2. Dezember 1895 insgesammt 5 052 553 Personen, davon ziemlich genau der vierte Theil in den unmittelbaren Städten.

Nach der — zuletzt am 1. Dezember 1890 festgestellten — Alterszusammensetzung entfielen auf die beiden immer dem Sterben am meisten ausgesetzten Altersklassen von 0—1 und von 60 und mehr Jahren

in den unmittelbaren Städten *98*,

außerhalb derselben *127*

von je 1 000 Lebenden. Es ist daher ganz natürlich, daß die Gesammtsterbeziffer in den Städten niedriger ist, trotzdem, wie sich zeigen wird, die Bewohner der unmittelbaren Städte nach zurückgelegtem ersten Lebensjahre in jeder Altersklasse namentlich bis zum 60. Lebensjahre eine höhere Sterbeziffer hatten, also dem Sterben mehr ausgesetzt waren.

Es starben nämlich während des Berichtsjahres:

	In den 41 unm. Städten	In den 138 Bezirksämtern
	des rechtsrhein. Bayern	
a. im ersten Lebensjahre auf je 1 000 Lebendgeborene	*284*	*292*
b. „ Alter von 1—15 Jahren auf je 1 000 Lebende dieses Alters	*10,9*	*8,7*
c. „ „ „ 15—60 „ „ „ 1 000 „ „ „	*10,1*	*9,7*
d. „ „ „ 60 u. mehr „ „ „ 1 000 „ „ „	*73,6*	*73,8*
im Ganzen auf je 1 000 Lebende	*24,1*	*26,3*

Das Verhältniß zwischen der rein städtischen und der gemischten, vorwiegend auf dem Lande lebenden Bevölkerung war hier ganz ähnlich wie in den Ostprovinzen des Preußischen Staates, nur war in Bayern — anders wie in allen übrigen betrachteten Gebieten — die Sterbeziffer der Kinder des ersten Lebensjahres in den Stadtbezirken niedriger als außerhalb derselben, was muthmaßlich mit der in den Bezirksämtern, namentlich Oberbayerns und Niederbayerns sehr hohen Ziffer außerehelicher Geburten[1]) zusammenhängt.

Die höhere Säuglingssterblichkeit außerhalb der unmittelbaren Städte ging auch mit einer höheren Geburtsziffer einher, da im Berichtsjahre auf je 10 000 Bewohner

in den unmittelbaren Städten *326*

außerhalb derselben *371*

Kinder lebendgeboren sind. Die auf je 1000 Bewohner reduzirte Ziffer der todtgeborenen Kinder war außerhalb der unmittelbaren Städte ebenfalls, aber nur um ein sehr Geringes höher, nämlich *1,18* gegen *1,14*.

Bezeichnend ist es, daß als Ursache der höheren Säuglingssterblichkeit außerhalb der Städte hauptsächlich „angeborene Lebensschwäche“ erscheint, während Magen- und Darmkatarrh, sowie namentlich Tuberkulose in den unmittelbaren Städten mehr Todesfälle von Säuglingen verursacht haben. Keuchhusten und entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane waren in den Städten eine seltenere, Diphtherie (Bräune 2c.) eine etwas häufigere Todesursache als außerhalb derselben.

a. Auf je 10 000 Lebendgeborene starben im ersten Lebensjahre

	In den 41 unm. Städten	In den 138 Bezirksämtern
	des rechtsrhein. Bayern	
in Folge von angeborener Lebensschwäche	*523*	*607*
„ Magen- und Darmkatarrh	*1 462*	*1 442*
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	*318*	*330*
„ Keuchhusten	*49*	*98*
„ Tuberkulose	*79*	*30*
„ Diphtherie	*15*	*14*
sonst an benannten Krankheiten	*306*	*360*
aus unbekannter Ursache	*86*	*43*
im Ganzen	*2 838*	*2 924*

[1]) In Oberbayern waren i. J. 1895 von 44188 lebendgeborenen Kindern 8744 = *19,8* % außerehelichen Ursprungs, in Niederbayern von 27109 Lebendgeborenen 4362 = *16,1* %, im gesammten Reichsgebiet nur 168528 von 1876829 = *9,0* %.

Die auffallend hohe Zahl von Todesfällen aus unbekannter Ursache in den unmittelbaren Städten ist großentheils auf die vielen fehlenden Angaben aus München zurückzuführen.

b. Aus den beiden nächst höheren Altersklassen von 1—15 und 15—60 Jahren starben in den unmittelbaren Städten hauptsächlich an Tuberkulose mehr Personen als außerhalb derselben; das Verhältniß war also ähnlich wie im Osten des Preußischen Staates, aber ganz anders als in dessen westlichen Provinzen, wo außerhalb der Stadtkreise den vielen am Leben erhaltenen Säuglingen so viel mehr tödtlich verlaufene Tuberkulosefälle des späteren Alters entsprechen.

Im Alter von 1—15 Jahren starben auf je 10 000 Lebende:

	In den 41 unm. Städten	In den 138 Bezirksämtern
	des rechtsrhein. Bayern	
an Tuberkulose	23	12
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	24	18
„ Keuchhusten	5	5
„ Diphtherie	13	13
„ Scharlach und Masern	8	5
sonst aus benannten Ursachen	34	33
aus unbekannter Ursache	2	1
im Ganzen	109	87

Die Vortheile der niedrigeren Säuglingssterblichkeit gehen hiernach den unmittelbaren Städten bald verloren durch eine um so höhere Sterblichkeit unter älteren Kindern, namentlich in Folge von Tuberkulose, Scharlach, Masern und Lungenleiden. Errechnet man Sterbeziffern auf eine Altersklasse aller Lebenden unter 15 Jahren, so stellt sich die in den unmittelbaren Städten höher als die außerhalb derselben.

c. Auf je 100 000 Lebende von 15—60 Jahren starben:

	In den 41 unm. Städten	In den 138 Bezirksämtern
	des rechtsrhein. Bayern	
an Tuberkulose	390	357
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	60	78
in Folge von Neubildungen	100	80
„ „ eines Unglücksfalls	28	30
an Unterleibstyphus	9	7
durch Selbstmord	22	14
sonst an benannten Krankheiten	390	370
aus unbekannter Ursache	15	30
im Ganzen	1 014	966

Die höhere Sterbeziffer in den Städten war hiernach, soweit ersichtlich, durch Tuberkulose, Neubildungen, durch mehr Selbstmorde und etwas häufigere Todesfälle an Typhus verursacht.

d. In der höchsten Altersklasse ist außerhalb der unmittelbaren Städte das Absterben der bejahrten Personen etwas langsamer erfolgt, doch war Altersschwäche eine weit häufigere

Ursache der Sterbefälle, und auch tödtliche Verunglückungen waren in den Bezirksämtern verhältnißmäßig häufiger als in den unmittelbaren Städten.

Auf je 10 000 Lebende starben im Alter von 60 und mehr Jahren:

	In den 41 unm. Städten	In den 138 Bezirksämtern
	des rechtsrhein. Bayern	
an Altersschwäche	165	251
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	75	70
„ Neubildungen	77	47
in Folge von Verunglückung	5	7
durch Selbstmord	4	3
sonst aus benannten Ursachen	391	306
aus unbekannter Ursache	19	49
im Ganzen	736	733

Die Ergebnisse der Untersuchungen über die Sterblichkeitsverhältnisse einerseits der rein städtischen, andrerseits der gemischten, aber vorwiegend aus Landbewohnern bestehenden Bevölkerung lassen sich in folgenden Sätzen, welche die Diagramme auf S. 60 veranschaulichen, kurz zusammenfassen.

a. Das Leben von Kindern des ersten Lebensjahres war in den Stadtkreisen Preußens namentlich durch tödtlich ablaufende Magen- und Darmkatarrhe stärker gefährdet als außerhalb derselben; in den Bezirksämtern des rechtsrheinischen Bayern, d. h. in den Gebieten mit überwiegender Landbevölkerung war hingegen umgekehrt die Sterbeziffer der Säuglinge (29 auf 100 Lebendgeborene) höher als in den Gebieten mit rein städtischer Bevölkerung. Verhältnißmäßig die wenigsten Säuglinge starben, soweit ersichtlich, unter der Landbevölkerung der westlichen Provinzen Preußens.

b. Im Alter von 1—15 Jahren starben außerhalb der Stadtkreise ꝛc. in der Regel weniger Personen; eine Ausnahme findet sich in den westlichen Provinzen Preußens, wo die eben erwähnte äußerst geringe Säuglingssterblichkeit außerhalb der Stadtkreise mit einer um so höheren Sterbeziffer der älteren Kinder einherging. In demselben Sinne, aber umgekehrt wurde das Minimum der Sterbefälle dieser Altersklasse da beobachtet, wo die Säuglingssterblichkeit ihr Maximum erreichte, nämlich in den Bezirksämtern des rechtsrheinischen Bayern.

Am meisten gefährdet waren diese heranwachsenden Personen von 1—15 Jahren in den preußischen Provinzen des Ostens; hier sind von ihnen außerhalb und innerhalb der Stadtkreise mehr als anderswo gestorben, namentlich an Scharlach, Masern, entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane und an „Diphtherie“. Den vielen Todesfällen an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane in den Stadtkreisen des Ostens entsprechen dort außerhalb der Stadtkreise ungewöhnlich zahlreiche Todesfälle an „Diphtherie“, bezw. „Bräune“.

c. Im Alter von 15—60 Jahren war in der Regel die Sterblichkeit da, wo die Landbevölkerung überwiegt, geringer als unter der rein städtischen, ausgenommen wiederum im Westen des Königreichs Preußen, woselbst außerhalb der Stadtkreise der sehr niedrigen Säuglingssterblichkeit eine um so höhere Sterbeziffer nicht nur der älteren Kinder (s. o. b.), sondern auch der Erwachsenen von 15—60 Jahren entsprach. Insbesondere hat im Westen

die Tuberkulose — entgegen ihrem Auftreten in den drei anderen betrachteten Gebieten — verhältnißmäßig mehr Erwachsene außerhalb der Stadtkreise dahingerafft.

Der Unterleibstyphus hat unter der Bevölkerung der Stadtkreise im Allgemeinen nicht mehr Todesfälle als außerhalb derselben verursacht, nur in den unmittelbaren Städten Bayerns war er etwas häufiger als in den Bezirksämtern; in den Stadtkreisen des Ostens war er bedeutend seltener als außerhalb derselben.

Selbstmorde waren in diesem Alter unter den Bewohnern der Stadtkreise im Allgemeinen weit häufiger, tödtliche Verunglückungen dagegen etwas seltener als unter der übrigen Bevölkerung (Ausnahme im Elbwesergebiet).

d. Die Sterbeziffer der ältesten Personen von 60 und mehr Jahren war unter der rein städtischen Bevölkerung immer höher. In den Städten wurden entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane und Neubildungen häufiger, Altersschwäche dagegen weit seltener als Todesursache bejahrter Personen eingetragen.

Im Kindbett starben auf dem Lande durchweg mehr Frauen als in der Stadt, nämlich auf je 100 000 lebend- oder todtgeborene Kinder an „Kindbettfieber und anderen Folgen der Geburt“:

	I	II	III	IV
in den Stadtkreisen bezw. unmittelbaren Städten......	267	187	211	279
außerhalb derselben..............................	399	340	318	438

Der Unterschied zwischen Stadt und Land war am geringsten im Elbwesergebiet, am größten im rechtsrheinischen Bayern.

Die Zahl der todtgeborenen Kinder, welche aus naheliegenden Gründen im Anschluß an die Kindbetttodesfälle betrachtet werden muß, war in den unmittelbaren Städten Bayerns beträchtlich höher als in den Bezirksämtern, dagegen in den Stadtkreisen des westlichen Preußen geringer als außerhalb derselben; sonst war der Unterschied zwischen Stadt und Land in dieser Hinsicht unbedeutend oder verschwindend.

Von je 10 000 neugeborenen Kindern wurden als todtgeboren eingetragen:

	Innerhalb des Gebietes			
	I	II	III	IV
in den Stadtkreisen bezw. unmittelbaren Städten.......	344	303	344	338
außerhalb derselben..............................	344	312	341	308

Es sei darauf hingewiesen, daß die sehr geringe Ziffer der „Todtgeburten“ in den Bezirksämtern Bayerns der höchsten Ziffer der Sterbefälle von Kindern des ersten Lebensjahres entspricht, was an das umgekehrte, aber sinngemäß gleiche Verhältniß in den Städten Frankreichs erinnert, d. h. an die dort außergewöhnlich hohe Zahl von „Todtgeburten“ bei gleichzeitig sehr geringer Säuglingssterblichkeit. (Vgl. Med.-stat. Mitth. Bd. IV S. 255.)

Wirft man zum Schluß einen Blick auf die Gesammtsterbeziffern, so ist zuvörderst im Auge zu behalten, daß — wie schon erwähnt — deren Höhe ganz besonders durch die Besetzung der jüngsten und ältesten Altersklasse unter der lebenden Bevölkerung beeinflußt

wird. Diese beiden Altersklassen sind aber auf dem Lande überall weit stärker vertreten als in den Städten.

Auf je 1000 Bewohner entfielen nämlich Personen von 60 und mehr Jahren:

	Innerhalb des Gebietes			
	I	II	III	IV
in den Stadtkreisen bezw. unmittelbaren Städten	60	52	59	75
außerhalb derselben	85	71	91	99

Die Zahl der lebenden Kinder des ersten Lebensjahres war ebenfalls, wie schon die Geburtsziffern vermuthen lassen, in den Städten geringer, nur im Elbwesergebiet gleich, und zwar innerhalb wie außerhalb der Stadtkreise = *29* : 1 000 Bewohnern.

Dahingegen war die widerstandsfähigste Altersklasse der Bevölkerung, diejenige von 15—60 Jahren, deren starke Besetzung die Gesammtsterbeziffer immer vermindert, in den Großstädten und Mittelstädten überall mehr vertreten als in den Kleinstädten, Landstädten und Landgemeinden und demgemäß in den Stadtkreisen stärker besetzt als in den übrigen Kreisen.

Von je 1 000 Bewohnern standen im Alter von 15—60 Jahren:

	Innerhalb des Gebietes			
	I	II	III	IV
in den Stadtkreisen bezw. unmittelbaren Städten	655	616	621	652
außerhalb derselben	547	549	547	549

Diese Verschiedenheit in der Alterszusammmensetzung einerseits der in größeren Städten lebenden, andrerseits der vorwiegend auf dem Lande lebenden Bevölkerung erklärt, wie nochmals hervorgehoben sei, die erwähnte auffällige Thatsache, daß in den Ostprovinzen Preußens und im rechtsrheinischen Bayern die Gesammtsterbeziffer für die Bewohner der Stadtkreise niedriger als für die übrige Bevölkerung war, trotzdem von je 1000 Lebenden über ein Jahr und unter 60 Jahren in den Stadtkreisen entschieden mehr als außerhalb derselben gestorben sind.

Die Gesammtsterbeziffer, auf je 1000 der Gesammtbevölkerung reduzirt, betrug:

	Innerhalb des Gebietes			
	I	II	III	IV
für die Bevölkerung der Stadtkreise	22,1	19,7	20,5	24,1
„ „ übrige Bevölkerung	23,9	19,7	19,8	26,8

B. Die Häufigkeit der Sterbefälle in den einzelnen Bundesstaaten und deren großen Gebietstheilen.

Im Gesammtgebiet der an den Erhebungen für das Jahr 1895 betheiligten 13 Staaten des Deutschen Reiches hatte wie im Jahre 1894 nicht ganz der vierte Theil aller Gestorbenen die Altersgrenze von 60 Jahren überschritten, immerhin ein etwas größerer Theil als im Jahre vorher; denn von je 1000 Gestorbenen waren es diesmal

244, im Vorjahre 238. Mehr als die Hälfte aller Gestorbenen hatte — ziemlich ebenso wie im Jahre 1894 — das fünfzehnte Lebensjahr noch nicht vollendet, indessen ist ein größerer Theil als im Vorjahre bereits während der ersten zwölf Monate des Lebens gestorben. Nachstehende Uebersicht veranschaulicht, welcher Antheil von der Gesammtzahl der Gestorbenen in jedem der 13 Staaten ꝛc. auf die vier Altersklassen entfiel.

Tab. A.

Von je 1 000 Gestorbenen entfielen auf die Altersklasse:

in	a. 0—1 Jahr	b. 1—15 Jahre	c. 15—60 Jahre	d. 60 und mehr Jahre
Ostpreußen	370	187	194	248
Westpreußen	420	191	*185*	203
Berlin	348	170	308	*174*
Brandenburg	411	142	214	232
Pommern	389	166	202	242
Posen	411	200	186	202
Schlesien	391	166	216	227
Sachsen	373	167	210	249
Schleswig-Holstein	312	128	245	313
Hannover	274	149	269	307
Westfalen	306	**201**	277	216
Hessen-Nassau	243	147	316	294
der Rheinprovinz	336	179	257	228
Hohenzollern	349	*102*	256	293
Bayern rechts des Rheins	406	109	219	266
Bayern links des Rheins	326	164	263	247
dem Königreich Sachsen	**469**	127	208	196
Württemberg	388	116	230	266
Baden	342	112	269	278
Hessen	280	146	294	280
Braunschweig	322	164	253	261
Sachsen-Meiningen	284	148	266	302
Sachsen-Coburg-Gotha	313	146	247	295
Schaumburg-Lippe	*154*	140	319	**374**
Bremen	278	129	**341**	253
Hamburg	356	138	304	202
Elsaß-Lothringen	301	124	253	322
dem Deutschen Reiche	369	152	235	244
„ Königreich Preußen	358	170	234	237
„ „ Bayern	398	115	223	264

Anm.: Die Maxima und Minima jeder Spalte sind durch abweichenden Druck gekennzeichnet.

Kinder des ersten Lebensjahres waren am meisten im Königreich Sachsen, in Westpreußen, Posen und Brandenburg unter den Gestorbenen vertreten. Der zweiten Altersklasse gehörten besonders in Westfalen, Posen und Westpreußen viele der Gestorbenen an, dagegen waren solche jugendliche Personen am wenigsten im Fürstenthum Schaumburg-Lippe und in Hessen-Nassau unter den Gestorbenen des Berichtsjahres zu finden; hier hatten ein Alter von mehr als 15 Jahren 61 bezw. 69 von je 100 Gestorbenen erreicht, andrerseits in Posen und Westpreußen nur etwa 39, im Gesammtgebiete des Reiches kaum 48.

Ueber die Höhe der Sterbensgefahr, welcher Personen jeder Altersklasse im Berichtsjahre ausgesetzt waren, läßt sich indessen aus vorstehenden Ziffern ein sicherer Schluß nicht ziehen; es sind zu diesem Zwecke in einer zweiten Uebersicht (B) Sterbeziffern auf 1 000 Lebende der Altersklassen b, c, d, nach Maßgabe der über die Zahl der Lebenden veröffentlichten neuesten Angaben, für die jüngste Altersklasse aber auf je 1 000 Lebendgeborene des Jahres, errechnet und nachstehend zusammengestellt.

Tab. B.

Sterbeziffer in	a. 0—1 Jahr	b. 1—15 Jahre	c. 15—60 Jahre	d. 60 und mehr Jahre	im Ganzen auf je 1 000 Lebende
Ostpreußen	292	13,7	8,7	66	24,4
Westpreußen	317	13,4	8,3	64	24,4
Berlin	313	14,0	9,09	62	20,0
Brandenburg	323	10,3	8,0	62	22,1
Pommern	291	11,3	8,1	61	22,2
Posen	273	12,7	7,7	62	22,4
Schlesien	321	13,5	9,9	72	26,0
Sachsen	271	11,3	8,2	69	21,9
Schleswig-Holstein	198	7,4	8,0	61	18,3
Hannover	177	8,7	8,8	69	18,6
Westfalen	171	11,1	9,7	72	19,4
Hessen-Nassau	156	8,6	9,6	73	18,0
der Rheinprovinz	219	11,1	9,2	70	20,4
Hohenzollern	319	7,8	10,3	66	22,9
Bayern rechts des Rheins	389	9,1	9,8	73	25,7
Bayern links des Rheins	233	9,7	9,8	74	20,6
dem Königreich Sachsen	373	9,6	8,5	69	24,0
Württemberg	348	8,3	9,6	71	23,3
Baden	291	7,7	10,1	73	21,7
Hessen	201	9,5	9,6	70	19,5
Braunschweig	229	10,8	8,9	70	20,6
Sachsen-Meiningen	188	8,6	9,2	78	19,5
Sachsen-Coburg-Gotha	220	8,9	8,6	67	19,7
Schaumburg-Lippe	107	6,9	8,5	70	15,5
Bremen	198	7,6	10,0	78	18,0
Hamburg	238	9,2	9,0	63	18,7
Elsaß-Lothringen	268	9,1	9,2	69	21,3
dem Deutschen Reiche	283	10,4	9,1	68	22,1
„ Königreich Preußen	255	11,4	8,9	67	21,6
„ „ Bayern	367	9,2	9,8	73	25,1

Am geringsten war hiernach die Sterblichkeit der Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten 15. Lebensjahre im Fürstenthum Schaumburg-Lippe, welches im Berichtsjahre zum ersten Male an den Erhebungen betheiligt war; demnächst waren in Hessen-Nassau, Westfalen, Hannover, Sachsen-Meiningen, Bremen, Schleswig-Holstein die Sterblichkeitsverhältnisse dieser jugendlichen Personen günstig, dagegen besonders ungünstig im rechtsrheinischen Bayern, in Sachsen und Württemberg, ferner in Berlin und den östlichsten Provinzen Preußens. In letzteren waren weniger die Sterbeziffern der Säuglinge als die Sterbeziffern derjenigen Kinder, welche das erste Lebensjahr bereits überschritten haben, hoch.

Von größerer Bedeutung zur Beurtheilung des Standes der öffentlichen Wohlfahrt sind die Sterblichkeitsverhältnisse der im erwerbsthätigen Alter befindlichen Personen von 15—60 Jahren. Diese waren am günstigsten in den preußischen Provinzen Posen, Brandenburg, Pommern, Schleswig-Holstein und Sachsen; außerhalb Preußens waren Sterbeziffern unter dem Durchschnitt fürs Reich noch in Sachsen, Schaumburg-Lippe, Sachsen-Coburg-Gotha, Braunschweig, sowie in Hamburg beobachtet, und zwar innerhalb Sachsens namentlich im Reg.-Bez. Zwickau (8,3 ‰), innerhalb des Herzogthums Sachsen-Coburg-Gotha nur im Herzogthum Gotha (7,8 ‰). Die höchsten Sterbeziffern dieser Altersklasse wurden für das Berichtsjahr in Hohenzollern, im Staate Bremen und im Großherzogthum Baden festgestellt, hier namentlich in dem südlichsten Landes-Komm.-Bezirke Konstanz. Erwähnt sei noch, daß die Sterbeziffer dieser Altersklasse in der Reichshauptstadt (9,09) etwas unter dem Durchschnitt fürs Reich blieb, ebenso in Ost- und Westpreußen und in der Provinz Hannover. In Bayern hatte der Reg.-Bez. Niederbayern die niedrigste Sterbeziffer dieser Altersklasse (9,0), und zwar war dieselbe nur hier niedriger als die Durchschnittsziffer für das Reich, in den anderen bayerischen, namentlich den fränkischen Regierungsbezirken höher.

Die Sterblichkeit der Personen, welche das 60. Lebensjahr bereits zurückgelegt haben, war am größten in Sachsen-Meiningen und im Staate Bremen, am geringsten in Pommern und Schleswig-Holstein, gering auch in Hamburg, Berlin, Posen und Brandenburg. Ein Blick auf die letzte Spalte der Uebersicht B lehrt, daß die Provinz Schlesien zwar die höchste Gesammtsterbeziffer aufweist, daß hier jedoch für keine der vier Altersklassen eine maximale oder dem Maximum sehr nahe Sterbeziffer errechnet ist. Die hohe Gesammtsterbeziffer für Schlesien ist also wesentlich bedingt durch eine ungünstige Alterszusammensetzung der Bevölkerung, d. h. dadurch, daß die jüngste und älteste Altersklasse einen größern Theil der Bevölkerung als anderwärts bilden; insbesondere war die Zahl der dort lebenden bejahrten Personen von 60 und mehr Jahren groß, ähnlich wie u. a. in Schleswig-Holstein, Ostpreußen, Pommern.

Hierbei sei noch auf die Tabellen in Heft 143 der Preußischen Statistik S. XXXII bis XXXV verwiesen. Auf Grund eines weit eingehenderen Urmaterials ist daselbst die „Lebenserwartung" der männlichen und weiblichen Personen im Preußischen Staate, seinen Provinzen, Regierungsbezirken, sowie seinen 16 Großstädten für mehrere Altersklassen errechnet, daher der Vergleich mit den Ergebnissen der vorstehend bearbeiteten, von Reichs wegen angeregten jährlichen Erhebungen nahe liegend. Es zeigt sich — zunächst für die Jahre 1890 und 1891 — daß die „Lebenserwartung" nach zurückgelegtem 20. Lebensjahre bei beiden Geschlechtern am kürzesten in Westfalen war, besonders kurz auch in Hessen-Nassau, der Rheinprovinz und Hannover, daß dagegen Personen beiderlei Geschlechts von 20 Jahren noch eine sehr lange Lebensdauer in Pommern, Westpreußen, Posen und Brandenburg erwarten durften. In Berlin war die zu erwartende Lebensdauer nach zuzückgelegtem 10., 20., 30., 40. Lebensjahre für Personen weiblichen Geschlechts auffallend lang, für Personen männlichen Geschlechts dagegen besonders kurz; umgekehrt war in Schleswig-Holstein die Zahl für das männliche Geschlecht weit günstiger als für das weibliche 2c.

Ein weiteres Eingehen auf jene ausführlichen Tabellen verbietet sich an dieser Stelle; mit Bezug auf die Ergebnisse dieser Arbeit soll nur noch hervorgehoben werden, daß in Hessen-Nassau und Hannover die Lebenserwartung der neugeborenen Kinder zwar überaus lang erscheint, daß aber schon nach vollendetem zehnten Lebensjahre die zu erwartende Lebensdauer, besonders der männlichen Personen, in diesen Provinzen eine relativ sehr kurze ist.

Als Beispiel sei die Tafel der Lebenserwartung der Personen von 15 Jahren — in anderer Anordnung — hier wiedergegeben; Personen dieses Alters hatten danach, ebenso wie nach den Ergebnissen der diesseitigen Statistik (vgl. Med.-stat. Mitth. Bd. III S. 148), in Westfalen die ungünstigsten Lebensaussichten; Personen weiblichen Geschlechts hatten damals durchweg bessere Aussichten als die männlichen.

Tab. C.

Tafel der Lebenserwartung:

A. männlicher Personen.						B. weiblicher Personen.					
Die halbe Anzahl der Lebenden im Alter von 15 Jahren stirbt:											
im Staate bis zum Ablauf von 47,3 Jahren						im Staate bis zum Ablauf von 50,7 Jahren					
in Schleswig-Holstein	im	Verlauf	von	50,1	Jahren	in Berlin	im	Verlauf	von	52,9	Jahren
„ Hohenzollern	„	„	„	50,0	„	„ Brandenburg	„	„	„	52,9	„
„ Pommern	„	„	„	49,8	„	„ Pommern	„	„	„	52,8	„
„ Posen	„	„	„	49,1	„	„ Westpreußen	„	„	„	52,8	„
„ Westpreußen	„	„	„	49,0	„	„ Posen	„	„	„	52,3	„
„ Sachsen	„	„	„	48,7	„	„ Schleswig-Holstein	„	„	„	52,2	„
„ Brandenburg	„	„	„	48,5	„	„ Ostpreußen	„	„	„	51,8	„
„ Hannover	„	„	„	48,1	„	„ Sachsen	„	„	„	51,5	„
„ Ostpreußen	„	„	„	47,7	„	„ Hohenzollern	„	„	„	50,2	„
„ der Rheinprovinz	„	„	„	46,4	„	„ Schlesien	„	„	„	49,8	„
„ Hessen-Nassau	„	„	„	46,2	„	„ der Rheinprovinz	„	„	„	49,4	„
„ Schlesien	„	„	„	45,9	„	„ Hannover	„	„	„	49,2	„
„ Berlin	„	„	„	45,6	„	„ Hessen-Nassau	„	„	„	48,6	„
„ Westfalen	„	„	„	45,1	„	„ Westfalen	„	„	„	47,7	„

C. Die wichtigsten Todesursachen in den einzelnen Altersklassen.

a. Bei Kindern des ersten Lebensjahres.

Die Ursachen der Sterbefälle sollen wie in den früheren diesseitigen Berichten wiederum für jede Altersklasse gesondert betrachtet werden.

a. Im ersten Lebensjahre waren, soweit Angaben vorliegen, Magen- und Darmkatarrhe die häufigste Todesursache, im Ganzen sind sie etwa bei 38 von je 100 Säuglingen, deren Todesursache überhaupt bekannt war, als solche genannt, am meisten, wie nachstehende Uebersicht zeigt, in Sachsen, Württemberg, Berlin und Bayern. Angeborene Lebensschwäche ist besonders häufig in Bayern rechts des Rheins, ferner in Württemberg mit Hohenzollern, in Hamburg, Elsaß-Lothringen, Baden, Posen und Berlin als Todesursache eingetragen, durchschnittlich bei 14,5 % der Gestorbenen,[1]) Keuchhusten war in so frühem Alter namentlich in Ost- und Westpreußen, Posen und Schlesien, sonst noch in Bayern und Elsaß-Lothringen als Todesursache bedeutsam; Tuberkulose ist nur in Bremen und Hamburg, Hessen, Westfalen und Bayern ziemlich häufig als Todesursache von Kindern des ersten Lebensjahres genannt, niemals in Schaumburg-Lippe, selten in den östlichen Provinzen des Preußischen Staates. Von je 1 000 Todesfällen bei Kindern

[1]) Bei derartigen Prozentangaben, die aus den Gesammtzahlen der Gestorbenen errechnet sind, ist stets die Zahl der aus unbekannter Ursache Gestorbenen von dieser Gesammtzahl vorher in Abzug gebracht.

des ersten Lebensjahres sind, soweit überhaupt Angaben über die Todesursache gemacht wurden, auf Tuberkulose zurückgeführt: im Deutschen Reiche 11,6, in Bremen 69,5, in Hessen 50,3, in Hamburg 34,1, in Westfalen 34,0, in Bayern 15,0. Sowohl im rechtsrheinischen Bayern wie in den östlichen und mittleren Provinzen Preußens ist in den städtischen Bezirken die Tuberkulose mindestens doppelt so oft wie außerhalb derselben als Todesursache genannt; denn von 1 000 Todesfällen waren auf Tuberkulose zurückgeführt in den 20 Stadtkreisen des Ostens 10,8, außerhalb derselben 4,4, im Elbwesergebiet: in den Stadtkreisen 17,2, außerhalb derselben 7,8, im rechtsrheinischen Bayern: in den unmittelbaren Städten 28,8, in den Bezirksämtern 10,6, dagegen in den 3 westlichen Provinzen Preußens: in den Stadtkreisen 20,9 außerhalb derselben 22,7.

Die vorliegenden Ausweise liefern aber, wie betont werden muß, ein höchst unvollkommenes Bild von der Häufigkeit der im frühesten Kindesalter tödtlich ablaufenden tuberkulösen Prozesse; denn selbst bei sorgfältigster Angabe der Todesursache durch Aerzte läßt es sich nicht vermeiden, daß die tuberkulöse Gehirn- oder Hirnhautentzündung der Kinder als „Hirnleiden“, nicht als „Tuberkulose“ geführt und in die Ausweise übernommen wird, und daß die in außerdeutschen Tabellen so viel genannte Darmschwindsucht (tabes meseraica, tabes mesenterica ꝛc.) nicht als solche oder als Darmtuberkulose, sondern als „Abzehrung“, „Atrophie“ in die Listen gelangt, in welchem Falle das Leiden gemäß Vereinbarung den Magen- und Darmkatarrhen hinzugerechnet wird. Wahrscheinlich müssen außerdem die sogenannten „Krämpfe“, eine nach der Preußischen Statistik besonders häufige Ursache des Todes bei kleinen Kindern, zum Theil auf Hirn- oder Hirnhautleiden entzündlicher bezw. tuberkulöser Natur zurückgeführt werden, allerdings keineswegs immer, da es in manchen Gegenden üblich ist, jedes mit zuckenden Bewegungen, d. h. mit Schmerzen einhergehende Leiden der Säuglinge, also auch Darmkrankheiten dieses Alters mit dem Ausdruck „Krämpfe“ zu bezeichnen.

Unter solchen Umständen läßt sich über die Verbreitung der Tuberkulose unter Kindern des ersten Lebensjahres aus den benutzten Sterbelisten ein sicheres Urtheil nicht gewinnen, und Vergleiche in dieser Hinsicht namentlich zwischen städtischen und nichtstädtischen Bezirken sind nur unter Vorbehalten anzustellen.

Oefter als Tuberkulose ist Lungenentzündung oder eine „sonstige entzündliche Krankheit der Athmungsorgane“ die Todesursache bei Kindern des ersten Lebensjahres, nämlich im Durchschnitt bei 32 bezw. 46 von je 1 000 gestorbenen gewesen, besonders oft in Bayern, Berlin, Hamburg, Bremen, Hessen und Baden. Nachstehende Uebersicht läßt Näheres erkennen, doch ist zu beachten, daß in Hessen und in Westpreußen fast beim fünften Theil (19—20 %) aller Sterbefälle dieses Alters die Ursache unbekannt geblieben ist, in der Pfalz, in Hessen-Nassau, Ostpreußen und Posen bei 6—13 %, sonst bei weniger als 5 % der Sterbefälle.

[Siehe Tabelle auf Seite 40.]

b. Die Ursachen der Sterbefälle im Alter von 1—15 Jahren.

Im Alter von 1—15 Jahren war während des Jahres 1895 immer noch Diphtherie die bedeutsamste Todesursache, trotzdem in den seit 1893 berichtenden 10 Staaten des Reiches die Zahl der Sterbefälle aus dieser Ursache von 65 384 im Jahre 1893 auf 30 701 also auf weniger als die Hälfte heruntergegangen ist. Verhältnißmäßig die meisten Kinder — mehr als 2 auf 1 000 Lebende von 1—15 Jahren — starben angeblich an Diphtherie in den östlichen Provinzen Preußens (einschl. der Provinz Sachsen)

Tab. D.

Im ersten Lebensjahre starben während des Jahres 1895 auf je 1000 Lebendgeborene desselben Jahres:

Laufende Nr. gem. d. dritten Spalte	in	Im Ganzen. (Die in Klammern beigefügte Ziffer bezieht sich auf je 1000 lebende Kinder des ersten Lebensjahres.)	an Magen- und Darmkatarrh	in Folge von Lebensschwäche	an Keuchhusten	an Lungenentzündung	an sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	an Diphtherie und Croup	an Scharlach und Masern	an Tuberkulose	an sonstigen benannten Krankheiten	aus unbekannten Ursachen
9	Ostpreußen	232 (292)	67	26	12,4	4,6	5,1	15,4	4,6	0,5	65	29,0
7	Westpreußen	242 (317)	60	29	13,0	4,4	3,5	10,3	5,1	0,9	68	45,6
6	Berlin	248 (313)	125	38	3,2	16,8	13,7	1,4	3,4	2,6	41	2,2
4	Brandenburg	264 (323)	94	29	5,6	9,8	9,8	2,5	2,0	1,4	99	10,0
8	Pommern	236 (291)	71	23	9,6	5,2	6,4	4,2	1,9	0,8	106	7,9
12	Posen	215 (273)	49	41	13,5	4,4	2,6	8,2	5,5	1,7	71	16,8
5	Schlesien	255 (321)	53	37	11,0	8,8	4,8	4,3	2,7	1,3	123	8,0
10	Sachsen	226 (271)	61	22	2,7	7,2	7,1	3,3	1,5	1,5	112	6,7
20	Schleswig-Holstein	171 (198)	61	27	6,3	9,7	11,0	1,3	1,2	2,8	44	4,6
23	Hannover	156 (177)	42	18	4,3	8,2	4,4	2,4	0,8	1,8	65	8,3
24	Westfalen	151 (171)	36	21	2,9	10,9	5,5	2,6	1,5	5,0	61	3,9
25	Hessen-Nassau	139 (156)	32	15	2,7	8,0	8,1	2,8	1,9	1,4	59	8,0
18	der Rheinprovinz	188 (219)	46	23	3,7	7,2	5,5	2,2	1,6	3,6	92	2,1
(5a)	Hohenzollern	249 (319)	84	56	4,2	6,1	10,9	9,0	3,3	2,8	59	7,6
2	Bayern rechts d. Rh.	290 (389)	145	59	8,7	3,6	29,1	1,4	2,4	4,1	32	5,3
16	„ links d. Rh.	190 (233)	89	29	6,3	7,7	17,6	2,2	4,0	3,7	19	11,3
1	dem Königr. Sachsen	291 (373)	194	29	1,8	5,7	6,3	1,3	1,3	2,2	49	0,8
3	Württemberg	265 (348)	144	47	5,5	8,7	10,1	2,9	2,0	2,4	38	4,0
11	Baden	226 (291)	86	34	2,6	4,5	21,1	1,2	2,3	1,8	72	0,1
19	Hessen	172 (201)	47	16	2,7	4,8	16,7	1,5	4,1	7,0	38	34,1
15	Braunschweig	195 (229)	58	19	1,6	9,6	10,4	1,5	2,6	2,4	87	2,9
22	Sachsen-Meiningen	163 (188)	26	16	3,8	9,4	3,3	1,9	1,4	1,8	93	4,9
17	Sachsen-Coburg-Gotha	190 (220)	43	30	2,3	7,0	6,1	2,6	2,6	3,6	85	5,8
26	Schaumburg-Lippe	77 (107)	7	13	—	1,6	4,7	—	—	—	48	3,1
21	Bremen	166 (198)	64	26	2,4	10,3	13,5	0,3	0,7	11,5	37	0,5
14	Hamburg	198 (238)	84	38	4,4	10,2	16,2	0,7	0,4	6,6	34	2,9
13	Elsaß-Lothringen	212 (268)	84	34	6,4	2,2	16,1	3,6	3,2	2,3	55	4,3
	im Deutschen Reiche	227 (283)	83	32	6,3	7,1	10,0	3,5	2,4	2,5	71	8,6
	„ Königr. Preußen	212 (255)	58	27	6,9	7,9	6,2	4,5	2,5	2,1	85	10,5
	„ „ Bayern	278 (367)	137	55	8,4	4,2	27,6	1,5	2,6	4,1	30	6,0

namentlich in Ostpreußen, Westpreußen und Posen, sonst noch in Württemberg mit Hohenzollern und dem größten Theile des Königreichs Sachsen. Annähernd läßt sich die Vertheilung der Diphtheriefälle dieser Altersklasse aus der beigefügten Karte II ersehen, für welche allerdings mit Rücksicht auf das Fehlen vieler Angaben über die Alterszusammensetzung der lebenden Bevölkerung in den Kreisen ꝛc. nur das Verhältniß aller Diphtheriesterbefälle jedes Bezirks zu je 1000 Lebenden aller Altersklassen berechnet worden ist.

In den Orten des Deutschen Reiches mit 15000 und mehr Einwohnern, welche dem Gesundheitsamte monatliche Sterblichkeitsausweise einsenden, hat die Zahl der Diphtherietodesfälle besonders stark abgenommen, sie sank in den 243 Berichtsorten des Vorjahres von 13804 auf 7634, also in Jahresfrist fast auf die Hälfte. Die im Jahre 1895 neu

hinzugetretenen 17 Berichtsorte haben außerdem 263 Diphtherietodesfälle gemeldet. (Vgl. Veröffentl. d. K. G.-A. 1896, S. 823—830 und 1897 S. 57—64.)

Tab. E.

Im Alter von 1 bis 15 Jahren starben auf je 1 000 Lebende:

in	an Diphtherie einschl. Croup	an Scharlach	an Masern	an Keuchhusten	an Tuberkulose	an Lungenentzündung u. sonstigen entzündl. Krankheiten der Athmungsorg.	an Magen- und Darmkatarrh	in Folge von Unglücksfällen einschl. Selbstmord	an sonstig. benannten Krankheiten	aus unbekannter Ursache
Ostpreußen	3,4	0,8	0,8	0,7	0,3	1,2	1,5	0,4	2,3	1,6
Westpreußen	3,2	1,5	0,4	0,6	0,3	1,0	1,3	0,4	2,3	1,9
Berlin	2,2	1,8	0,5	0,3	1,2	3,0	1,3	0,3	3,2	0,1
Brandenburg	2,0	0,6	0,3	0,2	0,4	1,7	1,5	0,3	2,9	0,3
Pommern	2,3	0,8	0,3	0,5	0,5	1,3	1,4	0,4	3,2	0,3
Posen	2,9	1,6	0,7	0,7	0,4	1,0	1,5	0,4	2,6	0,7
Schlesien	2,4	0,8	0,4	0,7	0,6	1,7	1,8	0,4	4,2	0,5
Sachsen	2,7	0,4	0,3	0,2	0,5	1,5	1,4	0,3	3,3	0,3
Schleswig-Holstein	0,9	0,1	0,2	0,4	0,9	1,4	1,0	0,4	1,9	0,1
Hannover	1,4	0,1	0,2	0,3	0,6	1,5	1,4	0,3	2,5	0,4
Westfalen	1,9	0,2	0,4	0,2	1,2	2,2	1,2	0,3	2,9	0,2
Hessen-Nassau	1,5	0,1	0,3	0,2	0,8	1,6	0,7	0,2	2,6	0,4
der Rheinprovinz	1,7	0,1	0,4	0,3	1,2	1,9	1,0	0,3	3,9	0,1
Hohenzollern	2,5	0,1	—	0,5	0,5	0,9	1,4	0,4	1,3	0,2
Bayern rechts des Rheins	1,3	0,2	0,4	0,5	1,4	1,9	0,8	0,4	2,1	0,1
„ links „ „	1,4	0,2	0,7	0,4	1,4	2,1	0,8	0,2	2,0	0,3
dem Königreich Sachsen	2,0	0,4	0,3	0,2	0,9	1,2	2,1	0,3	2,2	0,04
Württemberg	2,3	0,3	0,3	0,3	1,1	1,3	0,9	0,2	1,6	0,1
Baden	1,1	0,1	0,5	0,1	0,7	1,9	0,7	0,8	2,3	0,01
Hessen	1,4	0,2	0,9	0,3	1,6	1,7	0,4	0,3	2,0	0,6
Braunschweig	1,5	0,4	0,5	0,2	1,0	2,1	0,7	0,2	4,0	0,1
Sachsen-Meiningen	1,8	0,1	0,3	0,3	0,5	1,1	0,7	0,4	2,8	0,4
Sachsen-Coburg-Gotha	1,2	0,2	0,4	0,2	1,0	1,5	0,8	0,2	3,2	0,1
Schaumburg-Lippe	1,0	—	—	—	0,5	1,5	0,5	0,1	2,6	0,2
Bremen	0,6	0,4	0,1	0,3	2,3	1,5	0,7	0,3	1,4	0,1
Hamburg	0,7	0,5	0,1	0,4	1,8	2,2	0,7	0,4	2,3	0,03
Elsaß-Lothringen	1,4	0,1	0,6	0,3	1,3	1,6	1,0	0,4	2,1	0,1
dem Deutschen Reiche	1,9	0,5	0,4	0,4	0,9	1,6	1,2	0,3	2,8	0,3
„ Königreich Preußen	2,2	0,6	0,4	0,4	0,7	1.7	1,3	0,3	3,1	0,5
„ „ Bayern	1,3	0,2	0,4	0,5	1,4	2,0	0,8	0,3	2,1	0,2

Der Scharlach hat besonders in Berlin, Westpreußen, Posen viele Todesfälle unter der Altersklasse von 1—15 Jahren herbeigeführt; dem heftigen Auftreten dieser Krankheit in der letztgenannten Provinz entspricht es, daß von den 260 Berichtsorten mit 15 000 und mehr Einwohnern die Stadt Posen im Berichtsjahre nächst Zaborze, Pankow und Hörde die höchste Scharlachsterblichkeit hatte.

Die Masern haben verhältnißmäßig die meisten Sterbefälle dieser Altersklasse in Hessen, namentlich in Rheinhessen und der Provinz Starkenburg verursacht. In Rheinhessen kamen auch nach den Jahresausweisen der größeren Orte unter den 28 611 — am 2. Dezember 1895 gezählten — Bewohnern von Worms nicht weniger als 37 Masern-

todesfälle vor, d. h. 13 : 10 000 Einwohnern, eine Ziffer, die nur in 5 von den 260 Berichtsorten, nämlich im nahen Ludigshafen und in Bayreuth, sonst noch in Bottrop, Malstatt-Burbach und Neunkirchen erreicht bezw. übertroffen worden ist.

Der Tuberkulose wurden aus der Altersklasse von 1—15 Jahren die meisten Todesfälle in den Staaten Bremen und Hamburg zugeschrieben, demnächst in Hessen, Bayern und Elsaß-Lothringen. Während im Ganzen nur 8—9 von je 100 Todesfällen dieses Alters (8,6 %) durch Tuberkulose veranlaßt waren, sind im Staate Bremen nicht weniger als 30—31 (30,75 %), in Hamburg 19—20 (19,5 %), in Oberhessen ebenfalls etwa 20, in Rheinhessen gar 21, in Oberbayern 19, in Unterfrankeu 18, im Unter- und Oberelsaß und in der Pfalz etwa 15 von je 100 Sterbefällen aus bekannter Ursache der Tuberkulose zur Last gelegt; auch im Neckarkreise und im Herzogthum Coburg war dieselbe in diesem Alter eine relativ häufige Ursache des Todes.

Magen- und Darmkatarrhe waren im Ganzen bei 12 von je 100 Sterbefällen dieser Altersklasse als Todesursache angegeben, häufiger im Königreich Sachsen und in Schlesien, besonders in dem Regierungsbezirk Zwickau (bei 31 %).

Entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane haben vor Vollendung des 15. Lebensjahres die meisten Personen in Berlin, Hamburg, Westfalen, in der Pfalz und im Herzogthum Braunschweig dahingerafft, was in den meisten dieser Gebiete einer gleichzeitig hohen Sterblichkeit an Tuberkulose entsprach. Auf je 10 000 Lebende der Altersklasse starben, wie umstehende Uebersicht erkennen läßt, im Durchschnitt 16, in den genannten fünf Gebieten aber mehr als 20, in Berlin sogar 30 jugendliche Personen an solchen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane.

c. Die Ursachen der Sterbefälle bei Erwachsenen vom zurückgelegten 15. bis zum 60. Lebensjahre.

Bei Personen im Alter von 15—60 Jahren war während des Jahres 1895 wiederum wie auch in den Vorjahren die Tuberkulose, zumal die Lungentuberkulose, weitaus die bedeutsamste Todesursache. Von je 1 000 in den 13 Staaten des Reiches aus bekannter Ursache gestorbenen Personen dieses Alters sind 350 der Tuberkulose, darunter 335 der Lungentuberkulose, erlegen.

Im Vergleich zum Vorjahre hat die absolute Zahl der Sterbefälle an Lungentuberkulose in den 11 während beider Jahre an der Statistik betheiligten Staaten um 1766 abgenommen, sie sank von 86 068 auf 84 302, also um 2 %; demgegenüber stiegen allerdings die Sterbefälle an Tuberkulose anderer Organe von 3 480 auf 3 632 (um 4,4 %), so daß die Gesammtzahl der Tuberkulosefälle seit dem Vorjahre nur um 1614 oder ca. 1,8 % gesunken ist.

Am stärksten machte sich die Abnahme der Todesfälle an Lungentuberkulose im Südwesten des Reiches, in Baden und Elsaß-Lothringen bemerklich, dagegen wurde u. a. in Bremen ein nicht unbeträchtliches Ansteigen der betr. Todesfälle von 377 auf 413, also um 9,6 % der vorjährigen Zahl beobachtet.

Die Sterbefälle an Lungentuberkulose von Personen im Alter zwischen 15 und 60 Jahren nahmen ab:

in Baden	um 344 (8,4 %)	in Elsaß-Lothringen	um 239 (7,6 %)
im linksrhein. Bayern	„ 130 (6,9 %)	„ Württemberg	„ 110 (3,8 %),
in der Prov. Sachsen	„ 197 (5,4 %)	„ der Rheinprovinz	„ 148 (1,4 %)
„ „ „ Hannover	„ 183 (4,2 %)	„ Braunschweig	„ 52 (6,5 %).

Auch im rechtsrheinischen Bayern und Hessen, in Hessen-Nassau, Westfalen, Ost- und Westpreußen, Brandenburg, Schlesien, Schleswig-Holstein, Hohenzollern ist eine geringe Abnahme der betr. Sterbefälle festgestellt, am unbedeutendsten (um 0,3 %) im Königreich Sachsen.

Dagegen starb eine größere Zahl von Personen dieses Alters als im Vorjahre an Lungentuberkulose einmal in den durch ein rasches Wachsthum der Bewohnerzahl sich auszeichnenden Gebieten von Berlin, Hamburg, Bremen, sodann in Pommern (+ 68), Posen (+ 40) und im Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha (+ 29); doch ist hierzu zu bemerken, daß in den drei letzteren Gebieten während des Jahres 1894 eine besonders niedrige Sterbeziffer an Tuberkulose beobachtet worden war. (Vgl. Bd. IV S. 69.)

In den **Orten mit 15 000 und mehr Einwohnern** scheint „Lungenschwindsucht" als Todesursache noch etwas mehr von Bedeutung zu sein als in kleineren Wohnplätzen, denn von je 1 000 Gestorbenen aller Altersklassen sind in 260 solchen Orten 116 der Lungenschwindsucht erlegen, im ganzen Reiche an „Lungentuberkulose", soweit Ausweise und Angaben über die Todesursachen vorliegen, nur 107.[1])

In den 243 Berichtsorten, welche sowohl 1895 wie auch 1894 Ausweise dem Gesundheitsamte monatlich eingesendet haben, ist unter rund 14 Millionen Bewohnern die Zahl der Todesfälle an „Lungenschwindsucht" von 34 539 auf 34 285 gesunken; aus den seit 1894 neu hinzugetretenen sieben Berichtsorten wurden im Berichtsjahre 737 solche Fälle gemeldet.

Eine **Zunahme** der Todesfälle an Lungenschwindsucht — unter Personen jeden Alters — ist namentlich in folgenden Berichtsorten festgestellt:

1) im Westen in Trier (+ 48), Barmen (+ 33), Frankfurt a./M. (+ 28), Münster (+ 25), Hagen (+ 21), Solingen (+ 19), Duisburg (+ 18), Borbeck (+ 18), und Velbert (+ 17); unerheblich auch in Koblenz, Düsseldorf, Essen, Bochum, Neunkirchen u. a. Orten;
2) im Süden des Reiches in Würzburg (+ 70), Ludwigshafen (+ 31), Mainz (+ 60), Pirmasens (+ 28), Nürnberg (+ 44);
3) im Osten u. a. in Stettin (+ 56), Görlitz (+ 37), Graudenz (+ 25), Königshütte (+ 26), sowie in der Gesammtheit der 20 Berichtsorte der Provinzen Posen und Brandenburg (+ 165). In Berlin einschl. der Vororte war die Zunahme unerheblich (+ 14).

Eine **Abnahme** der Schwindsuchtstodesfälle war deutlich ausgeprägt in den 18 Berichtsorten Schlesiens (— 183), den 17 der Provinz Sachsen (— 148), den 11 von Hannover (— 77) und den 9 von Ost- und Westpreußen (— 54), ferner, entsprechend obigen für die Staaten gewonnenen Ergebnissen, in den 4 Berichtsorten Elsaß-Lothringens (— 29), den 6 Badens (— 24) und den 8 Württembergs (— 27). Unerheblich verringerte sich die Zahl in den stark bevölkerten 14 Städten des Königreichs Sachsen (von 2 971 auf 2 922), etwa ebenso unerheblich, d. h. um 2—3 % der vorjährigen Zahl hat sie sich in den 19 Berichtsorten Bayerns erhöht (von 3 843 auf 3 931); endlich ist sie um etwa 1 % zurückgegangen in der Gesammtheit der 57 Berichtsorte der drei westlichen Provinzen

---

[1]) Von je 1000 an Lungentuberkulose gestorbenen Personen aller Altersklassen standen im ganzen Reiche 745, in den unmittelbaren Städten Bayerns 752, in den Stadtkreisen Preußens 788 im Alter von 15—60 Jahren.

Preußens (von 7 735 auf 7 651), deren einzelne, wie oben bemerkt, ein beträchtliches Ansteigen der Fälle aufwiesen.

Errechnet man die Sterblichkeitsziffer an Lungenschwindsucht für einzelne Gruppen von Berichtsorten[1]) nach der am 1. Dezember 1895 ermittelten Einwohnerzahl, so zeigt sich, daß die durchschnittlich geringste Sterblichkeitsziffer an Lungenschwindsucht (weniger als 2 °/₀₀) sich ergiebt

1) für die in Küstenbezirken gelegenen 4 Berichtsorte Mecklenburgs (136 : 100 000 Einw.), und 5 Berichtsorte Ostpreußens (169 : 100 000 Einw.),
2) für die 8 Berichtsorte der thüringischen Staaten, d. i. Sachsen-Weimars, Sachsen-Altenburgs, Sachsen-Coburg-Gothas und der Fürstenthümer Reuß (196 : 100 000 Einw.).

Mit einer durchschnittlichen Sterbeziffer an Lungenschwindsucht von 200—220 : 100 000 Einwohnern folgen dann

3) die ebenfalls in der Küstengegend gelegenen Berichtsorte von Schleswig-Holstein und Pommern nebst den Städten Oldenburg, Lübeck, Hamburg (einschließlich Vororten),
4) die 9 Berichtsorte des Königreichs Württemberg (205 : 100 000 Einw.),
5) die 15 Berichtsorte der Provinz Brandenburg (216),
6) die 17 Berichtsorte der Provinz Sachsen nebst den 4 des Herzogthums Anhalt,
7) (mit rund 220 : 100 000 Einw.) die 4 Berichtsorte Westpreußens.

Die höchsten Sterbeziffern an Lungenschwindsucht (durchschnittlich mehr als 250 auf je 100 000 Einwohner) ließen sich feststellen in

a) den 4 Berichtsorten der Bayerischen Pfalz (351),
b) „ 15 „ des rechtsrhein. Bayern (343),
c) „ 18 „ Schlesiens (291),
d) „ 2 „ des Staates Bremen (287),
e) „ 6 „ des Großh. Baden (287),
f) „ 22 „ Westfalens (274),
g) „ 5 „ des Großh. Hessen (263),
h) „ 5 „ der Prov. Hessen-Nassau (259),
i) „ 37 „ der Rheinprovinz (258).

Nächst der Lungentuberkulose waren Lungenentzündung und sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane die wichtigsten Todesursachen in der Altersklasse von 15—60 Jahren. Der Lungenentzündung erlagen 7, den anderen bezeichneten Krankheiten noch 6 von je 100 Gestorbenen dieses Alters, so daß den in Rede stehenden Krankheiten der Athmungsorgane einschl. der Tuberkulose fast die Hälfte aller im Alter von 15—60 Jahren eingetretenen Todesfälle zugeschrieben werden muß. In einzelnen Gegenden des Deutschen Reiches bedingten sie sogar mehr als die Hälfte, z. B. in Westfalen 57 von je 100 aus bekannter Ursache erfolgten Todesfällen dieses Alters.

An „Lungenentzündung“ starben, wie aus nachstehender Uebersicht sich ergiebt, die meisten Personen von 15—60 Jahren in Westfalen, Schaumburg-Lippe und der Rheinprovinz, demnächst in Ostpreußen, Hessen-Nassau und Braunschweig. Entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane einschl. Lungenentzündungen haben in denselben 6 Gebieten, außerdem noch in Schlesien, Hannover, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen viele Erwachsene

[1]) Die Sterblichkeitsziffern der einzelnen Berichtsorte für 1895 sind auf S. 65—71 des Jahrgangs 1897 der Veröffentlichungen mitgetheilt.

vor Ablauf des 60. Lebensjahres dahingerafft, nämlich hier überall mehr als 125 von je 10 000 Lebenden der Altersklasse c. Am seltensten waren derartige entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane Ursache des vorzeitigen Todes erwachsener Personen in Sachsen-Meiningen, Hamburg, Bayern, Sachsen und Hessen, also zum Theil in Staaten, welche, wie vorher gezeigt worden ist, durch eine besonders hohe Sterbeziffer an Tuberkulose im Berichtsjahre gekennzeichnet sind.

Diese Wahrnehmung, daß hohe Sterblichkeitsziffern an Tuberkulose mit niedrigen an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane einhergehen, und daß umgekehrt relativ wenige Sterbefälle an Tuberkulose da beobachtet sind, wo um so mehr Sterbefälle an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane vorkamen, wie z. B. in Ostpreußen und Schaumburg-Lippe giebt Anlaß zu untersuchen, wo im lebenskräftigsten Alter die meisten und wo die wenigsten Personen an Lungentuberkulose und entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane (einschl. Lungenentzündung) gestorben sind.

Tab. F.

Auf je 10 000 Lebende im Alter von 15 bis 60 Jahren starben im Jahre 1895:

in	an Tuberkulose der Lungen	an Lungenentzündung	an sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	in Folge von Neubildungen	in Folge von Verunglückungen	in Folge von Selbstmord	im Ganzen aus bekannter Ursache	im Ganzen aus unbekannter Ursache
Ostpreußen	18	8,2	7,9	4,9	4,4	2,1	81	6,2
Westpreußen	18	6,9	3,9	4,2	4,2	1,9	75	8,4
Berlin	30	4,4	5,8	8,6	1,8	3,7	90	0,8
Brandenburg	23	5,2	6,0	5,1	3,2	3,7	79	1,4
Pommern	23	5,8	5,1	6,1	3,8	2,3	79	2,0
Posen	23	6,7	4,8	4,0	3,6	1,4	74	3,4
Schlesien	31	7,0	7,6	4,7	4,8	3,2	98	1,8
Sachsen	23	5,7	6,5	5,2	3,1	3,8	80	1,6
Schleswig-Holstein	24	5,4	3,3	6,1	4,3	3,9	79	0,8
Hannover	31	6,8	6,0	4,5	3,5	3,0	85	2,5
Westfalen	37	9,7	6,0	3,5	5,7	1,6	96	1,3
Hessen-Nassau	33	7,9	7,2	4,4	3,0	2,8	93	2,8
der Rheinprovinz	35	8,6	5,4	4,4	4,1	1,4	91	0,9
Hohenzollern	35	5,6	7,5	5,6	3,2	1,6	101	1,3
Bayern rechts des Rheins	35	4,8	2,5	8,6	3,0	1,6	96	2,6
„ links „ „	41	4,6	3,4	4,0	2,2	2,3	94	3,3
dem Königreich Sachsen	29	3,6	4,5	7,6	2,7	3,7	85	0,4
Württemberg	28	5,9	4,0	6,5	3,3	2,2	95	0,5
Baden	38	5,1	4,7	8,2	4,0	2,5	101	0,2
Hessen	35	4,8	3,6	7,0	2,7	3,6	92	3,7
Braunschweig	29	7,8	4,8	7,1	3,4	4,4	89	0,2
Sachsen-Meiningen	35	4,0	2,1	4,0	3,2	3,5	83	9,3
Sachsen-Coburg-Gotha	28	5,1	3,9	4,3	1,4	5,8	85	0,7
Schaumburg-Lippe	18	8,3	5,8	3,8	1,7	0,8	82	2,9
Bremen	34	5,7	6,5	7,7	4,3	5,9	100	0,2
Hamburg	26	3,3	3,5	9,1	4,5	5,2	89	0,6
Elsaß-Lothringen	30	6,1	7,4	5,3	4,8	1,7	91	0,7
dem Deutschen Reiche	30	6,3	5,3	5,9	3,7	2,7	89	2,0
„ Königreich Preußen	28	7,0	6,0	4,9	3,9	2,6	87	2,2
„ „ Bayern	36	4,8	2,6	8,1	2,9	1,7	96	2,7

Vorstehende tabellarische Uebersicht über die Häufigkeit aller von Reichswegen genannten Todesursachen im Alter von 15—60 Jahren läßt ersehen, daß an den bezeichneten Krankheiten von je 10000 Lebenden dieses Alters in Westpreußen kaum 29, dagegen im linksrheinischen Bayern 49 gestorben sind und im Mittel, soweit aus Staaten des Deutschen Reiches Ausweise vorliegen, 41,6 auf je 10000 Lebende. In Schaumburg-Lippe sind gegenüber der früher erwähnten hohen Zahl tödtlich abgelaufener Lungenentzündungen besonders wenige Todesfälle an „Tuberkulose“ vorgekommen. Man darf annehmen, daß hier auf Lungenentzündung viele Sterbefälle zurückgeführt worden sind, welche anderwärts der Tuberkulose zur Last gelegt wurden.

Die Reihenfolge der 27 in der Uebersicht aufgeführten Staaten und großen Gebietstheile ist, wenn man das Gebiet mit der höchsten Ziffer zuerst, das mit der niedrigsten zuletzt nennt, folgende:

1. Westfalen, **2.** Bayern links des Rheins, **3.** Rheinprovinz, **4.** Hessen-Nassau, **5.** Hohenzollern, **6.** Baden, **7.** Bremen, **8.** Schlesien, **9.** Hannover, **10.** Elsaß-Lothringen, **11.** Großherzogthum Hessen, **12.** Bayern rechts des Rheins, **13.** Braunschweig, **14.** Sachsen-Meiningen, **15.** Berlin, **16.** Württemberg, **17.** Königreich Sachsen, **18.** Sachsen-Coburg-Gotha, **19.** Provinz Sachsen, **20.** Posen, **21.** Brandenburg, **22.** Ostpreußen, **23.** Pommern, **24.** Hamburg, **25.** Schleswig-Holstein, **26.** Schaumburg-Lippe, **27.** Westpreußen.

Die Sterblichkeit der Erwachsenen vor Ablauf des 60. Lebensjahres in Folge der bezeichneten Lungenleiden war in den erstgenannten zwölf Gebieten höher als im Durchschnitt, dagegen in den unter No. 14 bis 27 aufgeführten Gebieten unter der Durchschnittsziffer von 41,6 ‰ der Lebenden.

Es ist wohl kein Zufall, daß die in großer Ausdehnung an das Meer grenzenden Provinzen Schleswig-Holstein, Pommern, Westpreußen, Ostpreußen, ebenso wie Hamburg sehr günstige Ziffern in dieser Hinsicht aufweisen, denn auch im Vorjahre waren die entsprechenden Ziffern hier günstig (vgl. Med.-stat. Mitth. Bd. III S. 69), während sie im linksrheinischen Bayern, in Baden, Westfalen, Hessen-Nassau und der Rheinprovinz schon im Vorjahre besonders ungünstig waren.

Was die früher von Einigen behauptete relative Immunität der Gebirgsbewohner im Deutschen Reiche gegenüber der Lungenschwindsucht und verwandten Leiden betrifft, so ergiebt eine nähere Prüfung der Verhältnisse in den nach obiger Reihenfolge an 8., 9. und 12. Stelle stehenden, d. h. als ziemlich ungünstig bezeichneten Provinzen Hannover, Schlesien und dem rechtsrheinischen Bayern eine gewisse Bestätigung dieser Ansicht, denn die Regierungsbezirke Liegnitz, Hildesheim, Oberbayern, in welchen die Bewohner des Riesen- und Isergebirges, des Harzes und der oberbayerischen Berge einen beträchtlichen Theil der Bevölkerung ausmachen, zeichnen sich gegenüber den umliegenden Landestheilen durch niedrige bez. Sterblichkeitsziffern (unter 40:10000 Lebenden) aus. In noch höherem Maße zeichnet sich aber das zum großen Theil im Thüringer Walde gelegene Herzogthum Gotha in dieser Hinsicht aus, denn hier beläuft sich die bez. Ziffer nur auf 34,5 ‰, wogegen sie im nahen Herzogthum Coburg, das solche Gebirgsformationen nicht hat, höher als die Durchschnittsziffer fürs Reich ist. (Vgl. Bd. IV S. 78).

In ähnlicher Weise wie vorstehend geschehen ist, kann man die aus den 260 meist städtischen Berichtsorten des Reiches mit mehr als 15000 Einwohnern vorliegenden Ausweise daraufhin prüfen, wo auf je 10000 Einwohner aller Altersklassen Sterbefälle an

„Lungenschwindsucht“ und „akuten Erkrankungen der Athmungsorgane“ häufig oder selten vorgekommen sind. Die Ziffer der Sterbefälle aus beiden Ursachen zusammen zu ermitteln, hat auch hier besondern Werth, weil in den betr. Städten ebenfalls einer sehr hohen Zahl der Schwindsuchtssterbefälle nicht selten eine auffallend niedrige der Sterbefälle an akuten Erkrankungen der Athmungswege gegenüber steht. Während z. B. in sämmtlichen Berichtsorten von je 10 000 Einwohnern rund 25 an Lungenschwindsucht und 25,6 an akuten Erkrankungen der Athmungsorgane, also im Mittel etwa gleichviel Personen aus jeder der beiden Ursachen gestorben sind, starben in Velbert 45,2 ‰ an Lungenschwindsucht aber nur 9,8 an akuten Erkrankungen der Athmungsorgane, umgekehrt in Zaborze 62,2 ‰ an letzteren, aber nur 16,2 an Lungenschwindsucht. Hiernach waren die Bewohner von Zaborze — trotz der so geringen Schwindsuchtssterbeziffer — viel mehr durch tödtlich endende Lungenleiden gefährdet als die von Velbert, und muß man annehmen, daß der Ausdruck „Lungenschwindsucht“ in den Sterbelisten von Zaborze eine zu beschränkte Anwendung gefunden hat, in denjenigen von Velbert vielleicht eine ungewöhnlich ausgedehnte. Solche Fehler der ersten Eintragungen werden etwas ausgeglichen, wenn man nicht ausschließlich die Sterbefälle in Folge von Lungenschwindsucht, sondern die aus beiden Todesursachen in Vergleich zieht, ehe man sich entscheidet, wo die „Tuberkulose“ größere Verheerungen angerichtet hat.

Was zunächst die **höchsten** Sterbeziffern aus beiden Ursachen betrifft, so starben in 47 von den 260 Berichtsorten während des einen Jahres mehr als 60 von je 10 000 Einwohnern an „Lungenschwindsucht und akuten Erkrankungen der Athmungsorgane“. Obenan steht der Berliner Vorort Tempelhof mit 92 und das in Westfalen im Landkreise Bochum gelegene Städtchen Herne mit 87 bez. Todesfällen auf je 10 000 Einwohner.

Die Reihenfolge der 47 Orte ist:

1. Tempelhof, **2.** Herne, **3.** Borbeck, Kr. Essen, **4.** Ludwigshafen, **5.** Neustadt i. O.-Schl., **6.** Hohen-Schönhausen bei Berlin, **7.** Halberstadt, **8.** Zaborze, **9.** Würzburg [77,7], **10.** Langenbielau, **11.** Erlangen, **12.** Meiderich, [74,5], **13.** Passau, **14.** Cöthen, **15.** Boxhagen-Rummelsburg bei Berlin, **16.** Marburg, **17.** Speyer, **18.** Nürnberg, **19.** Bayreuth [71,1], **20.** Kalk im Landkreis Köln, **21.** M.-Gladbach, **22.** Breslau [69,4], **23.** Linden b. Hannover, **24.** Heidelberg, **25.** Soest, **26.** Fürth, **27.** Burg, **28.** Tegel bei Berlin, **29.** Essen [66,6], **30.** Landshut, **31.** Prenzlau, **32.** Beeck, **33.** Rixdorf, **34.** Lichtenberg bei Berlin, **35.** Görlitz, **36.** Amberg, **37.** Hörde, **38.** Bochum, **39.** Regensburg, **40.** Forst, **41.** Solingen, **42.** Bernburg, **43.** Hagen, **44.** Greifswald, **45.** Herford, **46.** Brieg, **47.** Liegnitz [60,2].

Bemerkenswerth ist, daß unter diesen 47 Orten allein 6 Universitätsstädte — Würzburg, Erlangen, Breslau, Marburg, Heidelberg, Greifswald — sich befinden, was zweifellos in erster Linie dem Zudrang schwerkranker Personen zu den Universitätskliniken zuzuschreiben ist, ferner 6 Vororte von Berlin — Rixdorf, Tempelhof, Hohen-Schönhausen, Boxhagen-Rummelsburg, Tegel, Lichtenberg — und von im Ganzen 19 bayerischen Berichtsorten 11 Städte aus Bayern. Von den 59 Orten Westfalens und der Rheinprovinz sind 12, von den 18 Berichtsorten Schlesiens sind 7 in obiger Reihe enthalten, dagegen von den 22 Berichtsorten der vier Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern und Posen außer jener Universitätsstadt Greifswald kein einziger.

Die niedrigsten Sterblichkeitsziffern an Lungenschwindsucht und akuten Erkrankungen der Athmungsorgane wurden in dem bei Essen gelegenen Orte Altendorf und — ebenso wie die höchste — in Vororten Berlins festgestellt, und zwar in Stralau, Steglitz und Groß-Lichterfelde. Außerdem zeichneten sich durch eine niedrige bez. Sterblichkeitsziffer bis zu 3,5 ‰, d. h. durch weniger als 35 Sterbefälle an den genannten

Krankheiten auf je 10000 Einwohner noch zwei weitere Vororte Berlins, Schöneberg und Treptow, und folgende 26 Berichtsorte aus, deren Reihenfolge (einschl. der bereits genannten), wenn man mit der niedrigsten Ziffer beginnt, ist:

1. Altendorf, 2. Stralau, 3. Steglitz, 4. Groß-Lichterfelde, 5. Zittau [22,2], 6. Eisenach [23,7], 7. Wilhelmshaven, 8. Ludwigsburg, 9. Reichenbach, 10. Harburg, 11. Neumünster, 12. Schneidemühl, 13. Lübeck [32,0], 14. Eisleben, 15. Schöneberg [32,2], 16. Weimar, 17. St. Johann, 18. Treptow, 19. Reutlingen, 20. Crimmitschau, 21. Kattowitz [33,6], 22. Naumburg a. S., 23. Ohligs, 24. Eupen, 25. Siegen, 26. Minden, 27. Wismar, 28. Weißenfels [34,5], 29. Meißen, 30. Apolda, 31. Stuttgart, 32. Küstrin.

Es ist hervorzuheben, daß sich unter diesen 27 Berichtsorten (ausschl. der Berliner Vororte) mit niedrigster Sterbeziffer 5 Städte des Küstengebiets und 6 Städte Thüringens (bezw. des angrenzenden Theils der Provinz Sachsen) befinden, einerseits Wilhelmshaven, Harburg, Lübeck, Wismar, Neumünster, andrerseits Eisenach, Weimar, Apolda, Eisleben, Naumburg, Weißenfels.

Von den 9 Berichtsorten Württembergs sind 4 in der Reihe enthalten, dagegen zeigte kein einziger von den 19 Berichtsorten Bayerns, von den 16 Städten Badens, Hessens, Elsaß-Lothringens und von den 64 Berichtsorten der drei westlichen Provinzen Preußens eine so niedrige Sterblichkeitsziffer.

Das Ergebniß der Untersuchung läßt sich für 1895 kurz dahin zusammenfassen, daß an Lungentuberkulose und den sonstigen bezeichneten Lungenleiden in den Küstengebieten des Reiches, ferner in Thüringen entschieden weniger Personen gestorben sind als im Westen und Süden des Reiches. Ausnahmen bildeten im Nordwesten der Staat Bremen mit einer sehr hohen, und im Süden das Königreich Württemberg mit einer unter dem Durchschnitt bleibenden Sterbeziffer.

Nächst der Lungentuberkulose, der Lungenentzündung und sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane, welche zusammen 46,5 %, d. i. fast die Hälfte aller Todesfälle der im Alter von 15—60 Jahren gestorbenen Personen veranlaßt haben, sind noch bedeutsame Todesursachen für diese Altersklasse gewesen die Neubildungen, die Unglücksfälle und die Selbstmorde.

Während der gefürchtete Typhus im Deutschen Reiche nur bei 16 von je tausend Todesfällen und sonstige in den Ausweisen genannte Infektionskrankheiten, wie Diphtherie, Scharlach, Ruhr, Genickstarre, Pocken, Masern, Keuchhusten ꝛc. bei kaum 58 von je zehntausend Todesfällen als Ursache genannt worden sind, gingen in Folge von Neubildungen im ganzen Reiche 66, in Hamburg sogar mehr als 100 von je 1000 Gestorbenen und in Folge von Verunglückungen oder Selbstmord 71 von je 1000 Gestorbenen dieses Alters zu Grunde.

In Folge von **Neubildungen** starben auf je 1000 Lebende mehr als im Durchschnitt außer in Hamburg, das bereits genannt wurde, u. a. in Bremen, Schleswig-Holstein, Pommern, also in gewissen an der Meeresküste gelegenen Bezirken; die wenigsten Personen auf je 1000 Lebende starben aus solcher Ursache im mittleren Deutschland, namentlich in Westfalen und den beiden thüringischen Herzogthümern. (Vergl. vorst. Tab. F.)

Eine **Verunglückung** führte bei 41, ein **Selbstmord** bei 30 von je tausend im Alter von 50—60 Jahren Gestorbenen den Tod herbei, letzterer war aber zweifellos bei männlichen Personen noch weit häufiger. Tödtliche Verunglückungen waren auffallend selten in Berlin, sehr häufig dagegen in Hamburg und Bremen, noch häufiger in West-

falen. Die hohe Ziffer solcher Unglücksfälle im industriereichen westfälischen Reg.-Bez. Arnsberg — 7,2 auf 10000 Lebende — steht in bemerkenswerthem Gegensatz zu der sehr viel geringeren bez. Ziffer im benachbarten ebenso industriereichen Reg.-Bez. Düsseldorf, in welchem sie mit 4,5 den Durchschnitt für's Reich nur wenig überstieg. Allerdings kamen dafür auf je 100 tödtlich verlaufene Unglücksfälle im Reg.-Bez. Düsseldorf etwa 39, im Reg.-Bez. Arnsberg nur 24 Selbstmorde von Personen desselben Alters.

Ueberhaupt muß darauf hingewiesen werden, daß Jahr für Jahr unter den auf gewaltsame Weise herbeigeführten Todesfällen in einem Theile der Staaten ꝛc. die Selbstmorde, in dem andern die tödtlichen Unglücksfälle überwiegen; erstere überwiegen z. B. in Hamburg, Bremen, Berlin, den preußischen Provinzen Sachsen und Brandenburg, ferner außerhalb Preußens in Sachsen-Coburg-Gotha, Braunschweig, Sachsen-Meiningen, im Königreich Sachsen, in Hessen (ausgenommen in Oberhessen) und auch in der Bayerischen Pfalz, dagegen haben in allen übrigen Theilen des Reiches, insbesondere im rechtsrheinischen Bayern, in Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen, sowie in den westlich und östlich von Brandenburg-Sachsen gelegenen preußischen Provinzen tödtliche Verunglückungen häufiger als Selbstmorde zum Tode im lebenskräftigsten Alter geführt. So kamen in den Regierungsbezirken Koblenz, Trier und Aachen auf 446 tödtliche Unglücksfälle 109 Selbstmorde (4 : 1), wogegen im Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha 17 Verunglückte auf 71 Selbstmörder kamen, also das umgekehrte Verhältniß (1 : 4) beobachtet worden ist.

Diese erhebliche, in ähnlicher Weise auch früher schon festgestellte Differenz[1]) muß zwar zum Theil durch eine größere Neigung zum Selbstmord im mittleren Deutschland erklärt werden, indessen legt sie auch die Vermuthung nahe, daß in jenen Bezirken am Rhein mancher Todesfall als „Unglücksfall" in die Sterbelisten eingetragen sein mag, welcher anderwärts unbedenklich als Selbstmord bezeichnet worden wäre.

Durch eine hohe Selbstmordziffer fällt in dem letzterwähnten thüringischen Staate namentlich das Herzogthum Coburg auf, denn hier sind von 377 zwischen dem fünfzehnten und dem sechzigsten Lebensjahre gestorbenen Personen nicht weniger als 27 — d. h. 7 von je 100 Gestorbenen — durch Selbstmord um's Leben gekommen. In den Staaten Bremen und Hamburg war Selbstmord als Todesursache bei 5,9 bezw. 5,8 Prozent der Gestorbenen, dagegen im rechtsrheinischen Bayern nur bei 1,7 % und im Reg.-Bez. Aachen sogar nur bei 0,76 % der Gestorbenen dieser Altersklasse verzeichnet.

d. Die Ursachen der Sterbefälle in der höchsten Altersklasse.

Bei Personen, welche nach Vollendung des 60. Lebensjahres gestorben sind, ist sehr oft Altersschwäche als Todesursache genannt, und zwar in rund 40 von je 100 Sterbefällen, in Posen und Westpreußen sogar bei mehr als der Hälfte, in Pommern und Ostpreußen bei nahezu der Hälfte (rund 49—50 %) der Sterbefälle. Im Allgemeinen ist Altersschwäche in Norddeutschland häufiger als in den süddeutschen Staaten als Todesursache eingetragen, ausgenommen Berlin, Hamburg und Bremen, wo dies überhaupt am seltensten geschah.

Nächst dieser den natürlichen Ablauf des Lebens bezeichnenden Todesursache sind besonders häufig entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane bei bejahrten Personen als Ursache des Todes eingetragen, und zwar haben „Lungenentzündungen" angeblich 61,5, sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane durchschnittlich 84,7 von

[1]) vergl. Med. statist. Mittheilungen Bd. 2. S. 181.

je 1 000 Todesfällen dieser Personen veranlaßt. Durch zahlreiche Sterbefälle in Folge solcher Krankheiten zeichneten sich aus: im Süden Elsaß-Lothringen, im Norden hauptsächlich Berlin, Bremen und Braunschweig, demnächst Westfalen und Hessen-Nassau. Eine höhere bez. Sterbeziffer, als dem Durchschnitt für's Reich entspricht, hatten außerdem noch Hamburg, Schleswig-Holstein und Hannover nebst Theilen der Provinz Sachsen und der Rheinprovinz (Reg.-Bezirke Magdeburg, Erfurt, Düsseldorf (17,9), Köln), endlich im Süden: Baden, Hessen und ein Theil Bayerns, nämlich die fränkischen Regierungsbezirke nebst dem Reg.-Bez. Schwaben.

Tab. G.

Von je 100 Todesfällen aus bekannter Ursache im Alter von 60 und mehr Jahren waren verursacht:

in		durch Altersschwäche	entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane	Tuberkulose	Neubildungen
Ostpreußen	(11 339) [1]	48,9	14,6	6,1	3,6
Westpreußen	(6 761)	51,0	11,8	6,7	4,4
Berlin	(5 803)	21,1	22,0	5,2	10,8
Brandenburg	(14 113)	42,9	13,2	5,8	5,4
Pommern	(8 262)	49,5	12,3	5,6	5,4
Posen	(7 970)	56,8	9,4	7,3	3,3
Schlesien	(25 744)	44,7	13,3	6,0	3,6
Sachsen	(14 319)	42,7	14,9	5,6	5,3
Schleswig-Holstein	(7 305)	38,1	16,8	6,2	7,2
Hannover	(13 394)	45,1	16,2	7,3	4,7
Westfalen	(11 187)	44,0	18,7	9,4	4,2
Hessen-Nassau	(8 986)	40,5	18,0	7,6	4,7
der Rheinprovinz	(23 512)	44,1	15,8	8,3	4,8
Hohenzollern	(437)	46,7	12,6	7,3	3,7
Preußen	(159 132)	44,3	14,9	6,8	4,8
Bayern rechts des Rheins	(32 599)	33,8	10,3	5,4	7,7
„ links des Rheins	(3 703)	36,9	12,3	9,8	7,0
dem Königreich Sachsen	(17 710)	37,0	13,1	4,9	9,4
Württemberg	(12 882)	32,6	13,8	3,8	6,2
Baden	(10 427)	30,0	17,6	5,2	8,7
Hessen	(5 185)	34,7	16,9	5,7	9,2
Braunschweig	(2 323)	32,4	21,2	6,1	7,3
Sachsen-Meiningen	(1 209)	44,7	11,2	9,3	4,3
Sachsen-Coburg-Gotha	(1 250)	41,8	11,0	4,8	3,5
Schaumburg-Lippe	(235)	46,4	10,2	7,7	3,8
Bremen	(893)	27,0	22,4	5,3	8,2
Hamburg	(2 591)	21,0	16,9	4,7	12,1
Elsaß-Lothringen	(11 216)	33,7	22,3	4,8	5,7
im Deutschen Reiche	(261 325)	40,2	14,6	6,2	6,0

Der Tuberkulose ist in so hohem Alter durchschnittlich kaum der fünfzehnte Theil (6,2 %) der Gestorbenen erlegen; durch eine höhere Ziffer (mehr als 7,5 %) fallen gemäß

[1]) Die in Klammern neben den Namen des Staates bezw. der Provinz gesetzte Zahl bezeichnet die der Berechnung zu Grunde gelegte Zahl der Todesfälle aus bekannter Ursache.

nachstehender Uebersicht besonders auf: die Bayerische Pfalz, Sachsen-Meiningen und die drei westlichsten Provinzen Preußens nebst dem Fürstenthum Schaumburg-Lippe, also dieselben Staatsgebiete, in denen auch bei jüngeren Personen Tuberkulose sehr oft als Todesursache genannt ist. **Neubildungen**, hier und da in den Ausweisen schlechtweg als „Krebs“ bezeichnet, haben im Ganzen fast ebenso oft wie die Tuberkulose den Tod bejahrter Personen herbeigeführt, besonders oft in Hamburg und Berlin, wo mehr als der zehnte Theil der Sterbefälle dadurch herbeigeführt wurde. Demnächst zeichneten sich die Staatsgebiete von Sachsen, Hessen und Baden, innerhalb Preußens noch die Provinz Schleswig-Holstein, innerhalb Bayerns die Bezirke Schwaben, Oberbayern und Mittelfranken durch verhältnißmäßig viele Todesfälle in Folge von Neubildungen aus.

Anhang (zu c. d.) Das Auftreten der Influenza im Jahre 1895.

Die hier und da recht erhebliche Zunahme der Sterbefälle von Personen der höchsten Altersklasse gegenüber dem Vorjahre (vgl. oben) ist zum nicht geringen Theil der Influenza zur Last zu legen, welche während des Berichtsjahres in mehreren Gebieten des Reiches heftig aufgetreten ist, wenn auch eine epidemische Ausbreitung über das ganze Reich, wie sie während der Winter 1889/90, 1891/92 und 1893/94 beobachtet ist, nicht festgestellt werden konnte.

Es war im Monat Februar des Jahres 1895, als die öffentliche Aufmerksamkeit wiederum auf die Influenza gelenkt wurde, da von mehreren Städten des Reiches den Tagesblättern und alsbald auch dem Kaiserlichen Gesundheitsamte Nachrichten zugingen, daß die gefürchtete Seuche zahlreiche Erkrankungen und Todesfälle verursache. Besonders betroffen erschienen damals zunächst Hamburg, Nürnberg, Berlin, München, später Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Köln, Altona, Dresden, Leipzig. In der Woche vom 10. bis 16. Februar wurden aus Hamburg 1193, aus Nürnberg 252, aus München 164 Erkrankungen an Influenza gemeldet, in der folgenden Woche aus Hamburg 1 485, aus Nürnberg 1 691, aus München noch 74. Wie hiernach die hohe Erkrankungsziffer in München alsbald wieder sank, so war auch in den beiden erstgenannten Städten das Maximum bereits in der dritten Februarwoche erreicht; in den 6 folgenden Wochen wurden aus Hamburg noch 992, 458, 156, 64, 21, 17, aus Nürnberg noch 886, 479, 266, 140, 114, 66 neue Fälle gemeldet, während aus München bis zum 9. März nur noch 73 Fälle innerhalb zweier Wochen zur Anzeige gelangten. Aus Frankfurt a. O., welche Stadt sich wie in früheren Jahren durch sorgfältige Registrirung der Influenzafälle und alsbaldige Bekanntgabe der Zahlen an das Kaiserliche Gesundheitsamt hervorthat, kamen innerhalb der 5 Wochen vom 24. Februar bis 30. März: 121, 139, 315, 341, 194, d. i. im Ganzen 1110 Erkrankungsfälle zur Anzeige. Eine hohe Zahl der Sterbefälle an Influenza wurde u. a. bekannt gegeben für die Woche vom 17./2.—30./3. aus Berlin (337), Hamburg (115), Nürnberg (53), Frankfurt a. M. (113), Altona (36), für die Woche vom 30./3.—6./4. aus Köln (103) und Dresden (70).

Prüft man die aus den Bundesstaaten eingegangenen Jahresausweise daraufhin, wo im Vergleich zum Vorjahre die Zunahme der Sterbefälle in der höchsten Altersklasse am meisten hervorgetreten ist, so zeigt sich die stärkste im Staate Bremen, nämlich von 655 auf 894 (also um *36* %$_0$ der ersteren Zahl), demnächst u. a. in Mittelfranken von 3 989 auf 4 612 (*15,6* %), im Herzogthum Gotha von 822 : 928 (*12,9* %), in Berlin von 5215 : 5841 (*12,0* %), im Staate Hamburg von 2331 : 2567 (*10,1* %), in Rheinhessen von 1553 : 1716 (*10,5* %), in Brandenburg von 13 342 : 14 462 (*8,4* %), in Oberbayern

von 7312 : 7904 (*8,1* %), in Braunschweig von 2157 : 2328 (*7,9* %) und der Provinz Sachsen von 13613 : 14690 (*7,9* %).

Eine Abnahme der Sterbefälle unter den betagten Personen ist dagegen in Württemberg, Baden und namentlich im Elsaß beobachtet; im Ober- und Unterelsaß sank deren Zahl von 8922 auf 7310, d. h. um *18,1* %. In den nicht genannten Staaten und Provinzen war die Zunahme unbedeutender als oben vermerkt, z. B. im Königreich Sachsen um *4,9* % der vorjährigen Zahl.

Im Hinblick auf den gewichtigen Einfluß, den nach früheren Erfahrungen die Influenza auf die Sterbeziffer bejahrter Personen ausübt, war zu vermuthen, daß in den erstgenannten Gebieten das Ansteigen der Sterbefälle während des Jahres 1895 einem heftigeren Auftreten der Influenza entspricht, und in der That bestätigen dies im Allgemeinen die aus mehreren Staaten des Reiches dem Gesundheitsamte zugegangenen Berichte über die Influenza-Epidemie des Winters 1894/95.

Ein übersichtliches Bild über die Verbreitung der Influenza im Deutschen Reiche während der Frühjahrsmonate des Jahres 1895 läßt sich nach den vorliegenden Berichten leider nicht zusammenstellen, da dieselben auf Grund sehr ungleichwerthiger Ausweise verfaßt sind und daher nicht Angaben enthalten, welche unter einander vergleichbar wären (s. u.) Für einen Theil der Bundesstaaten sind in den von den Centralbehörden derselben herausgegebenen Jahresberichten bereits eingehende Mittheilungen über das letzte Auftreten der Seuche veröffentlicht u. a. für Preußen, Baden, Hessen, Hamburg; für einige weitere steht deren Veröffentlichung bevor, nachdem durch Rundschreiben des Herrn Reichskanzlers vom 29. März 1895 eine derartige Berichterstattung angeregt worden ist.

Ueber den Charakter der neuerdings fast alljährlich sich zeigenden Influenza, über die Wege ihrer Verbreitung, endlich über erfolgreiche, ärztliche Maßnahmen gegen dieselbe enthalten die Berichte im Wesentlichen nur das, was durch die ärztliche Fachpresse bereits in die Oeffentlichkeit gedrungen ist, und was seit jener bedeutsamen Pandemie von 1889 allmählich Gemeingut der betheiligten Kreise geworden ist.

Am meisten scheinen von den deutschen Bundesstaaten Bayern, Hessen, Bremen, Hamburg und einzelne thüringische Staaten durch die Influenza heimgesucht gewesen zu sein.

Im Königreich Preußen sind nach dem mittlerweile veröffentlichten Ausweise 6509 Personen im Jahre 1895 an der Influenza gestorben, davon 2081 in den 114 größeren Orten mit mehr als 20000 Einwohnern; es entfällt also der Rest von 4428 Influenzatodesfällen auf die ca. 23 Millionen Bewohner der übrigen Gemeinden des Königreichs. Von der Gesammtzahl der Gestorbenen hatte mehr als die Hälfte das 60. Lebensjahr überschritten, kaum der sechste Theil gehörte dem jugendlichen Alter bis zu 15 Jahren an; denn 1962 (*30* %) der Gestorbenen hatten ein Alter von 15—60 Jahren, 3518 (*54* %) ein Alter von 60 und mehr Jahren erreicht. Auf die Monate Februar, März und April entfielen damals 4588 Sterbefälle an Influenza. Aus 3 von den Großstädten des Preußischen Staates, und zwar aus Berlin, Köln, Frankfurt a. M., waren mehr als 100 bez. Todesfälle (481—141—122) gemeldet, aus Elberfeld und Barmen zusammen 125, aus Hannover, Altona, Königsberg, Breslau je 50—54. Der Tod nach Influenza war verursacht durch Komplikation mit Lungenentzündung bei 614, mit Luftröhrenentzündung bei 118, mit Schwindsucht, Brustfellentzündung oder sonstigen Lungenkrankheiten bei 121, mit Herzkrankheiten bei 57.

Im Königreich Bayern sind während des Berichtsjahres 1184 Personen an Influenza gestorben, von denen 766 das 60. Lebensjahr überschritten hatten. Von der Ge-

sammtzahl entfielen 325 auf Oberbayern, 185 auf Mittelfranken. In München kamen während der ersten fünf Monate des Jahres 4259 Erkrankungen (und 167 Todesfälle) an Influenza zur Anzeige, davon 3766 während der sechs Wochen vom 3. Februar bis 16. März. Von einer besonderen Influenza-Epidemie des Jahres 1895 kann indessen in Bayern trotz dieser hohen Zahlen kaum gesprochen werden, da während der 3 Vorjahre durchschnittlich weit mehr Todesfälle an Influenza (4868—2399—1066) dort vorgekommen sind, mithin die Krankheit entweder eine dauernde Ausbreitung gewonnen hat, oder der Namen Influenza sich für fast alljährlich in gleicher Heftigkeit wiederkehrende Krankheitsformen eingebürgert hat. Immerhin verdient Beachtung, daß die Höhepunkte der Sterblichkeit an Influenza in Bayern während des Winters 1889/90 auf die Monate Januar und Februar, dann i. J. 1892 auf Februar und März, später auf November und Dezember d. J. 1893, endlich auf März und April d. J. 1895 gefallen sind.

Im Königreich Sachsen betrug die tägliche Durchschnittszahl der Sterbefälle während der ersten Monate des Jahres 1895:

	unter der Gesammtbevölkerung	unter Personen von 50 u. mehr Lebensjahren
im Januar	217,2	64,9
„ Februar	226,5	70,4
„ März	253,5	82,0
„ April	263,4	79,4
„ Mai	230,7	65,5

Das erhebliche Ansteigen der Sterbefälle im März und April begründet die Annahme, daß auch in Sachsen die Influenza damals verbreitet gewesen ist.

Einem Berichte des Landes-Medizinal-Kollegiums zu Dresden über das Auftreten der Influenza innerhalb des Königreichs Sachsen in der ersten Hälfte des Jahres 1895, welcher dem Reichskanzler in Gemäßheit des Rundschreibens zugegangen ist, wird die Bemerkung vorangeschickt, daß die in den amtsärztlichen Berichten enthaltenen Angaben „durchaus nicht ausreichen, um von dem Auftreten, der Verbreitung und dem Charakter der 1895er Epidemie ein auch nur annähernd richtiges und umfassendes Bild geben zu können," zumal von verschiedenen Aerzten bemerkt sei, daß ihre Berichte auf Vollständigkeit und Zuverlässigkeit keinen Anspruch machen können. Im Weiteren wird Folgendes ausgeführt, was auch in anderen Bundesstaaten Geltung haben dürfte: „Für die Influenza-„Erkrankungen besteht keine Anzeigepflicht, und erhalten daher die beamteten Aerzte (Be-„zirksärzte) von dem Auftreten oder der Ausbreitung der Krankheit zumeist nur gelegentlich, „und häufig erst spät, Kenntniß. Bei den Aerzten hat sich das während der Pandemie „von 1889/90 in hohem Grade angeregte Interesse für die Influenza mit der seit 1890 „wiederholten stärkeren Ausbreitung derselben, und da auch die genannte Krankheit in „vielen Orten endemisch geworden ist, mehr und mehr verloren. Auch werden zu den „Erkrankungen, namentlich wenn sie leicht verlaufen, zumeist Aerzte nicht zugezogen. Ueber-„dem ist die Diagnose „Influenza" vielfach eine unsichere, ja häufig ganz willkürliche; nicht „nur von einem großen Theile des Publikums, sondern auch von vielen Aerzten werden „alle akuten Erkrankungen der Athmungsorgane, selbst jeder Schnupfen, wie auch sonstige „zur Zeit gehäufter Influenzafälle vorkommende akute Erkrankungen mit unklarer Diagnose „der Influenza zugerechnet, während andere Aerzte derartige Fälle als Katarrhe auffassen."

Zur Beleuchtung dieser Thatsache wird angeführt, daß von den beiden gleich tüchtigen und zuverlässigen Aerzten einer (namhaft gemachten) sächsischen Stadt der eine die Zahl der im Winter 1894/95 an Influenza Erkrankten auf 25 % der Bevölkerung geschätzt, der andere dagegen auf die bez. Anfrage erklärt hatte, er vermöge keine Auskunft zu geben, da er zur betreffenden Zeit Influenzafälle überhaupt nicht beobachtet habe.

Im Hinblick auf diese Schilderung der Sachlage, welche zweifellos auch für andere Staaten des Deutschen Reiches vollkommen zutrifft, mußte von einer Zusammenstellung der eingegangenen, offenbar auf sehr verschieden zu bewerthenden ärztlichen Aeußerungen beruhenden Angaben Abstand genommen werden. Die Veröffentlichung desjenigen Inhalts ärztlicher Berichte, welcher von bleibendem Werthe ist, wurde den Regierungen der einzelnen Staaten überlassen und ist, wie oben erwähnt, von mehreren derselben bereits erfolgt.

D. Die Sterbefälle im Kindbett.

Tab. H.

Todesfälle in Folge von Geburten, verglichen mit der Zahl der Geborenen:

Laufende Nr.	in	Zahl der lebend- und todtgeborenen Kinder	Zahl der in Folge einer Geburt gestorbenen Frauen	(davon an Kindbettfieber)	Auf je 1 000 Geburten kamen Todesfälle in Folge der Geburt 1895	1894
1	Westpreußen	65 610	400	(147)	6,1	6,2
2	Posen	81 064	370	(100)	4,6	4,9
3	Schaumburg-Lippe	1 308	6	(1)	4,6	.
4	Ostpreußen	80 841	353	(65)	4,4	4,6
5	Hamburg	23 693	98	(49)	4,1	4,4
6	Bayern rechts des Rheins	187 798	756	(315)	4,0	4,4
7	Württemberg	73 508	297	(146)	4,0	4,9
8	Hessen	34 226	138	(64)	4,0	4,2
9	Baden	58 220	224	(122)	3,8	3,7
10	Elsaß-Lothringen	51 122	186	(95)	3,6	4,8
11	Pommern	59 568	209	(86)	3,5	4,2
12	Hannover	82 096	288	(111)	3,5	4,7
13	Hessen-Nassau	56 975	201	(67)	3,5	4,1
14	Bayern links des Rheins	27 965	90	(46)	3,2	3,7
15	dem Königreich Sachsen	151 473	483	(211)	3,2	3,7
16	Braunschweig	15 182	48	(23)	3,2	3,2
17	Berlin	48 886	152	(109)	3,1	3,4
18	Schlesien	182 811	555	(185)	3,0	3,7
19	der Rheinprovinz *)	192 838	586	(272)	3,0	3,1
20	Brandenburg	100 701	294	(140)	2,9	3,3
21	Westfalen	109 365	320	(137)	2,9	4,0
22	Sachsen-Meiningen	8 249	24	(7)	2,9	.
23	Schleswig-Holstein	44 547	124	(65)	2,8	2,9
24	der Provinz Sachsen	100 803	264	(123)	2,6	3,1
25	Bremen	6 089	15	(5)	2,5	3,1
26	Sachsen-Coburg-Gotha	7 260	16	(7)	2,2	3,6
	dem Deutschen Reiche	1 854 308	6 505	(2 701)	3,5	4,0
	„ Königreich Preußen	1 208 215	4 124	(1 610)	3,4	3,9
	„ „ Bayern	215 763	846	(361)	3,9	4,3
	*) Hohenzollern	2 160	8	(3)	3,7	6,4

Will man erfahren, wo im Berichtsjahre die meisten Todesfälle an **Kindbettfieber** und anderen **Folgen der Geburt** festgestellt sind, so empfiehlt es sich, von einer Trennung der Gestorbenen nach Altersklassen abzusehen, vielmehr die Zahl der aus solcher Ursache im Jahre gestorbenen weiblichen Personen mit der Zahl der im Jahre, sei es lebend, sei es todt geborenen Kinder zu vergleichen. Die vorstehende Uebersicht, in der auch die Verhältnißziffern errechnet sind, zeigt, daß die höchste Sterblichkeit nach Entbindungen wie im Vorjahre in Westpreußen beobachtet ist, und zwar hier namentlich im Reg.-Bez. Danzig (6,7 : 1000), demnächst in Posen und Schaumburg-Lippe. Seit dem Vorjahre haben sich die Sterblichkeitsverhältnisse der Wöchnerinnen fast durchweg gebessert, besonders in Sachsen-Coburg-Gotha, Elsaß-Lothringen, Hannover, Westfalen, Württemberg und Hohenzollern; etwas ungünstiger waren sie nur im Großherzogthum Baden.

Was die Häufigkeit der Kindbettfieber, also der sicher durch Infektion veranlaßten Todesfälle im Wochenbett betrifft, so war in Berlin, Hamburg, Schleswig-Holstein, ferner in Baden, Elsaß-Lothringen und der Pfalz mindestens die Hälfte der in Folge der Entbindung eingetretenen Todesfälle durch Kindbettfieber verursacht, in Schlesien, Hessen-Nassau und Bremen der dritte Theil, in Ostpreußen und in Schaumburg-Lippe nicht einmal der fünfte Theil.

E. Todtgeburten. Lebendgeborene. Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle.

Die Todesfälle der Mütter im Kindbette legen es nahe, auch der todtgeborenen Kinder, d. h. der sonstigen mit dem Geburtsakte in Verbindung stehenden Verluste menschlicher Leben zu gedenken.

Im Deutschen Reiche sind, soweit die dem Gesundheitsamte zugegangenen Ausweise erkennen lassen, während des Berichtsjahres 33 von je tausend neugeborenen Kindern als **todtgeboren** gemeldet, d. i. verhältnißmäßig ebenso viele wie im Jahre vorher (vgl. S. 18), aber weniger als für's gesammte Deutsche Reich in früheren Jahrzehnten festgestellt worden sind. (vergl. statist. Jahrbuch f. d. D. Reich Jahrg. XVIII. S. 27.)

Die höchste Ziffer der Todtgeburten, ausgedrückt in Promille aller Geburten, entfiel i. J. 1895 auf das Großherzogthum Hessen (38), die niedrigste auf Hohenzollern (19) und Schaumburg-Lippe (22), demnächst auf Baden (27) und Bremen (29); im Uebrigen schwankte diese Ziffer zwischen 30 und 37 ‰.

Lebend geboren wurden im Berichtsjahre, wie auch im Vorjahre, verhältnißmäßig die meisten Kinder unter der mit polnischen Elementen stark durchsetzten Bevölkerung der Provinzen Posen, Westpreußen und Schlesien, die wenigsten unter der ausschließlich großstädtischen Bevölkerung von Berlin. Dort kamen rund 40 bis 43, hier nur 28 Lebendgeborene in Jahresfrist auf je 1000 der am 2. Dezember 1895 gezählten Einwohner.

Das **natürliche Wachsthum** der Bevölkerung, d. h. der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle wird zwar in der Regel mehr durch die hohe Zahl der Lebendgeborenen, als durch die niedrige der Gestorbenen beeinflußt, doch ist das ungewöhnlich starke natürliche Wachsthum im Berichtsjahre ausnahmsweise mehr der niedrigen Sterbeziffer zuzuschreiben, da die Geburtsziffer keineswegs ungewöhnlich hoch gewesen ist.

Im ganzen Deutschen Reiche einschl. der noch nicht an der Todesursachenstatistik betheiligten Bundesstaaten war nach den vom Kaiserlichen Statistischen Amte veröffentlichten Zahlen der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle während des Jahres 1895 be-

trächtlicher als in jedem der vorangegangenen 18 Jahre, er ist sogar seit 1851, also in den letzten $4^1/_2$ Jahrzehnten nur einmal, — i. J. 1876 — höher als im Berichtsjahre gewesen.

Während aber die Tabellen des statistischen Jahrbuches erkennen lassen, daß der beträchtliche Geburtenüberschuß des Jahres 1876 der damals ganz ungewöhnlich hohen Geburtsziffer zu verdanken war, ist der im Berichtsjahre beobachtete, fast ebenso beträchtliche Geburtenüberschuß nur einer außerordentlich niedrigen Sterbeziffer zuzuschreiben. Auf 1 000 Einwohner kamen:

	Geborene [1])	Gestorbene [1])	Differenz
im Jahre 1876	42,6	28,1	14,5
„ „ 1895	37,4	23,4	14,0

Untersucht man aber im Einzelnen, wo innerhalb des Deutschen Reiches der Geburtenüberschuß während des Berichtsjahres stärker oder geringer als im Durchschnitt war, so zeigt es sich, daß hierbei, wie oben als Regel erwähnt wurde, weniger die Sterbeziffer als die Höhe der Geburtsziffer von Einfluß gewesen ist.

In denjenigen 14 der nachstehend aufgeführten Staaten und Provinzen, welche 1895 ein stärkeres natürliches Wachsthum hatten, als dem Durchschnitt entspricht, war nämlich 8 Mal die Geburtsziffer eine besonders hohe bezw. das Mittel übersteigende, und zwar in Posen und Westpreußen, in Westfalen und der Rheinprovinz, in Ostpreußen und Pommern, im Königreich Sachsen und in der Provinz Sachsen; in 5 von den 14 Staaten 2c. war die Geburtsziffer eine mittlere (32,5—36,0) und nur ein Mal, in Schaumburg-Lippe, eine geringe. Andrerseits war in denjenigen 13 Gebieten des Reiches, welche ein geringeres natürliches Wachsthum hatten, als dem Durchschnitt entspricht, auch die Geburtsziffer 7 Mal niedriger als 32,5 ‰, also gering zu nennen und weitere 4 Mal erheblich unter dem Mittel. Nur in Schlesien und im rechtsrheinischen Bayern ist die niedrige Ziffer des Geburtenüberschusses wesentlich durch eine hohe Sterbeziffer bedingt gewesen.

[Siehe Tabelle auf Seite 57.]

Wenn man das gesundheitliche Gedeihen der Bevölkerung nach dem natürlichen Wachsthum derselben beurtheilt, dann ist also im Hinblick auf den Zuwachs von 725 790 Personen das Jahr 1895 als ein recht günstiges zu bezeichnen, denn noch nie ist in einem der früheren Jahre eine so beträchtliche Zunahme beobachtet und der durchschnittliche jährliche Zuwachs der 5 Vorjahre ist um 98 799 überstiegen.

Schlußsätze.

1. Die Gesammtzahl der Sterbefälle war zwar im Jahre 1895 etwas größer als im Jahre vorher, jedoch haben sich nur unter Kindern des ersten Lebensjahres und unter betagten Personen von mindestens 60 Lebensjahren die Sterbefälle vermehrt.

   Unter den Personen, welche das erste Lebensjahr zurückgelegt, aber das 60. Lebensjahr noch nicht vollendet haben — und welche $^9/_{10}$ der Gesammtbevölkerung bilden —, sind erheblich weniger Sterbefälle als im Jahre 1894 vorgekommen.

[1]) Diese dem statistischen Jahrbuche für das Deutsche Reich entnommenen Ziffern sind unter Hinzurechnung der Todtgeborenen errechnet, was sonst vorstehend nie geschehen ist.

Tab. J.

Der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle war:

	in		in ‰ der am 2. XII. 1895 gezählten Bewohner	Lebend geboren wurden auf je 1 000 der gezählten Einwohner (Nr.)	
über der Durchschnittsziffer	Posen	= 37 472	20,5	42,9	(1)
	Westfalen	= 53 549	19,8	39,8	(4)
	Westpreußen	= 26 910	18,0	42,4	(2)
	der Rheinprovinz	= 82 613	16,2	36,6	(8)
	Schaumburg-Lippe	= 640	15,5	31,0	(24)
	Schleswig-Holstein	= 19 494	15,2	33,5	(17)
	dem Staate Hamburg	= 10 158	14,9	33,6	(16)
	Bayern links des Rheins	= 11 203	14,6	35,2	(11)
	dem Königreich Sachsen	= 55 418	14,6	38,6	(6)
	Ostpreußen	= 29 133	14,5	38,9	(5)
	Sachsen-Meiningen	= 3 393	14,5	34,0	(14)
	Pommern	= 22 671	14,4	36,6	(7)
	der Provinz Sachsen	= 38 426	14,2	36,1	(9)
	Hannover	= 34 193	14,1	32,7	(19)
unter der Durchschnittsziffer	Schlesien	= 61 229	13,9 (13,87)	39,9	(3)
	Hessen-Nassau	= 23 538	13,4	31,8	(23)
	Braunschweig	= 5 768	13,3	33,9	(15)
	Sachsen-Coburg-Gotha	= 2 759	12,7	32,4	(20)
	Brandenburg	= 34 904	12,4	34,4	(12)
	dem Großherzogthum Hessen	= 12 705	12,2	31,7	(22)
	" Staate Bremen	= 2 376	12,1	30,1	(25)
	Baden	= 19 139	11,1	32,8	(18)
	Württemberg	= 22 563	10,8	34,2	(13)
	Bayern rechts des Rheins	= 51 839	10,8	36,0	(10)
	Hohenzollern	= 609	9,8	32,2	(21)
	Elsaß-Lothringen	= 14 565	8,9	30,1	(26)
	Berlin	= 13 557	8,1	28,1	(27)
	den 13 betheiligten Staaten	= 690 824	13,9 (13,89)	36,0	
	dem gesammten Deutschen Reiche	= 725 790	13,9	35,9	

2. Die Abnahme der Sterbefälle zeigte sich am deutlichsten unter den heranwachsenden Personen von 1 bis 15 Jahren; allein der „Diphtherie“ sind aus dieser Altersklasse in 11 Bundesstaaten 23 708 Personen weniger als im Vorjahre erlegen.

3. Unter Personen von 15 bis 60 Jahren sind nicht nur im Ganzen, sondern namentlich in Folge der Lungentuberkulose weniger Todesfäle als im Vorjahre festgestellt.

Die Abnahme der durch Lungentuberkulose verursachten Todesfälle trat stärker als in den beiden früheren Jahren zu Tage.

4. Unter denjenigen Personen, welche das 60. Lebensjahr bereits zurückgelegt hatten, sind zwar mehr Todesfälle als im Vorjahre beobachtet, indessen entfiel mehr als die Hälfte der Differenz auf Todesfälle in Folge von „Altersschwäche“.

5. Unter Kindern des 1. Lebensjahres sind überall mehr Sterbefälle als im Vorjahre

festgestellt, namentlich sind mehr Kinder dieses Alters an Krankheiten der Verdauungsorgane (Ruhr, Magen- und Darmkatarrh) gestorben.

Einem Mehr von 36 268 Sterbefällen im Säuglingsalter entspricht ein Mehr von nur 35 136 Lebendgeborenen in den 11 Bundesstaaten.

Stadt- und Landbevölkerung.

(In Preußen lebt etwa der fünfte Theil der Bevölkerung in den 60 Stadtkreisen, im rechtsrheinischen Bayern lebt etwa der vierte Theil der Gesammtbevölkerung in den unmittelbaren Städten. Mit diesem ausschließlich städtischen Theil der Bewohner ist die übrige Bevölkerung beider Staaten, von welcher der weitaus größte Theil — in Preußen ca. 86 %, im rechtsrheinischen Bayern noch mehr — der eigentlichen Landbevölkerung zugehört, verglichen.)

6. Das Leben der Kinder des ersten Lebensjahres war in den Stadtkreisen Preußens mehr gefährdet als außerhalb derselben, insbesondere durch Magen- und Darmkatarrhe; in den unmittelbaren Städten Bayerns starben hingegen verhältnißmäßig weniger Kinder dieses Alters als in den Bezirksämtern.

7. Auch im weiteren Wachsthumsalter bis zum vollendeten 15. Lebensjahre starben in den Stadtkreisen, und ganz besonders in den unmittelbaren Städten mehr Personen als außerhalb derselben, zumal mehr an Tuberkulose, entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane, Scharlach und Masern, weniger Personen dagegen an Bräune bezw. Diphtherie.

8. Für Personen der lebenskräftigsten Altersklasse von 15 bis 60 Jahren war die Sterblichkeit in den ausschließlich städtischen Verwaltungsbezirken des Ostens, Südens und des Elbwesergebiets erheblich größer, namentlich waren Todesfälle an Tuberkulose, durch Selbstmord und in Folge von Neubildungen häufiger. Nur in den 3 Westprovinzen Preußens starben außerhalb der Stadtkreise sowohl im Ganzen wie an Tuberkulose und entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane mehr Personen dieses Alters.

9. Das Absterben der ältesten Leute von 60 und mehr Jahren erfolgte in den Stadtkreisen und unmittelbaren Städten durchweg schneller und Altersschwäche war daselbst seltener als Todesursache angegeben.

10. An den Folgen der Entbindung starben in den Stadtkreisen und unmittelbaren Städten erheblich weniger Frauen als außerhalb derselben, dafür kamen Todtgeburten unter der städtischen Bevölkerung im Ganzen häufiger vor. (Ausnahme im Westen Preußens).

---

11. Die bedeutsamste Todesursache im ersten Lebensjahre war neben angeborener Lebensschwäche der Magen- und Darmkatarrh, erstere war bei ca. 15, letzterer bei 38 von je 100 aus bekannter Ursache gestorbenen Kindern dieses Alters als Ursache des Todes angegeben. Die Zahl der Todesfälle aus beiden Ursachen, wie auch an Ruhr, hat im Vergleich zum Vorjahre beträchtlich zugenommen.

12. Kinder im Alter von 1 bis 15 Jahren starben trotz der erheblichen Abnahme der Diphtherietodesfälle (siehe Nr. 2) immer noch, soweit Angaben vorliegen, am häufigsten an Diphtherie bezw. Bräune. Die „Tuberkulose“ war in diesem Alter eine seltenere Todesursache als entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane

und in den meisten Staaten auch seltener als der Magen- und Darmkatarrh. In Bremen und Hamburg, ferner u. a. in Bayern, Württemberg und Hessen war allerdings Tuberkulose häufiger als Todesursache angegeben.

13. Von den nach zurückgelegtem 15. Lebensjahre aber vor Ablauf des 60. Lebensjahres gestorbenen Erwachsenen starb, soweit eine Todesursache bekannt war, etwa die Hälfte an Lungentuberkulose oder entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane, und zwar verursachten die erstere 335, die letzteren 130 von je 1000 Todesfällen dieses Alters.

14. Aus beiden Ursachen zusammen starben die meisten Personen des bezeichneten Alters im Westen und Südwesten des Reiches, die wenigsten in den an das Meer grenzenden Provinzen Preußens und in Hamburg. Einzelne Gebirgsgegenden (Thüringer Wald, Harz, Riesen- und Isergebirge, Oberbayern) zeichneten sich beim Vergleich mit Nachbargebieten durch besonders niedrige Sterbeziffern in dieser Hinsicht aus.

15. Die aus 260 größeren Ortschaften des Reiches vorliegenden Ausweise ergeben dementsprechend, daß aus den im Westen und Süden gelegenen Orten mehr Todesfälle an Lungenschwindsucht und akuten Erkrankungen der Athmungsorgane gemeldet worden sind als aus Orten des Küstengebiets und u. a. der Gegend von Thüringen.

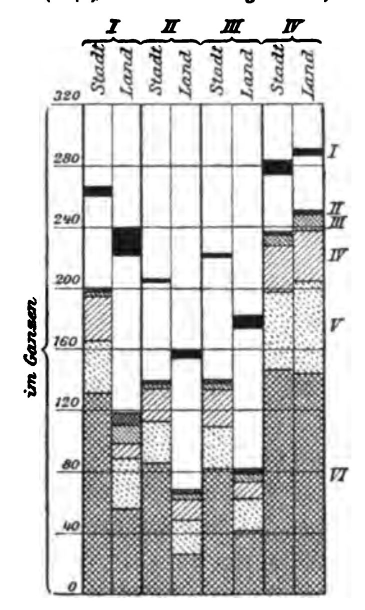
16. Durch Selbstmord sind Todesfälle vor Ablauf des 60. Lebensjahres am häufigsten in Sachsen-Coburg-Gotha, demnächst in den Staaten Bremen und Hamburg herbeibeigeführt. Sehr wenige Selbstmorde sind aus gewissen Bezirken gemeldet, welche durch eine hohe Zahl tödtlicher „Unglücksfälle“ auffallen.

17. Im höchsten Lebensalter von 60 Jahren und darüber ist bei durchschnittlich 40 von je 100 Gestorbenen „Altersschwäche“ als Todesursache angegeben, im Norden häufiger als im Süden des Reiches. Entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane bedingten 14, Neubildungen und Tuberkulose je 6 von 100 Todesfällen aus der höchsten Altersklasse.

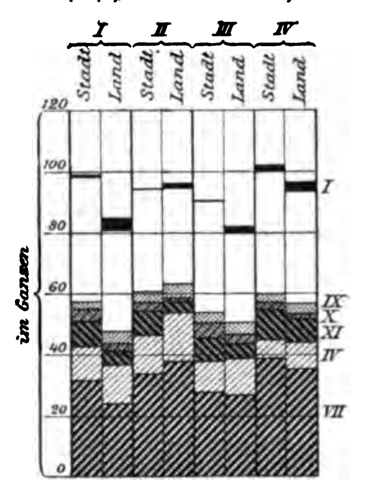
18. Der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle war im Jahre 1895 der absolut größte seit der Wiederaufrichtung des Reiches. Im Verhältniß zur jeweiligen Bevölkerung war nur der Geburtenüberschuß des an Geburten besonders reichen Jahres 1876 etwas größer gewesen.

A. Ueberſicht über die wichtigſten Todesurſachen in den vier Altersklaſſen, einerſeits einer ausſchließlich ſtädtiſchen Bevölkerung, andrerſeits einer hauptſächlich in Landgemeinden und Landſtädten lebenden Bevölkerung.

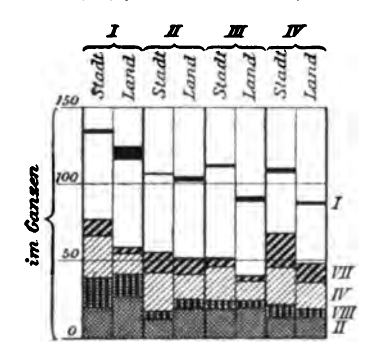
a) Bei Kindern des 1. Lebensjahres (auf je 1 000 Lebendgeborene).



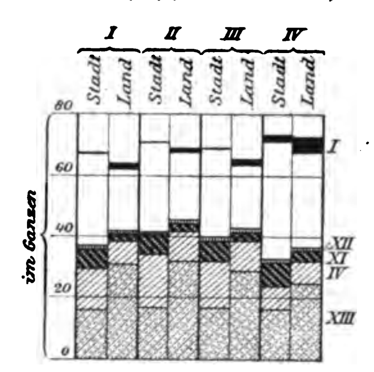
c) Bei Perſonen von 15—60 Jahren (auf je 10 000 Lebende).



b) Bei Kindern von 1—15 Jahren (auf je 10 000 Lebende).



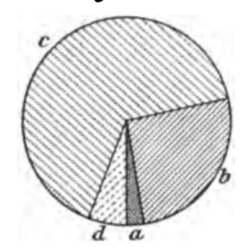
d) Bei Perſonen von 60 Jahren und darüber (auf je 1000 Lebende).



I. Unbekannte Todesurſachen.
II. Diphtherie.
III. Keuchhuſten.
IV. Entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.
V. Angeborene Lebensſchwäche.
VI. Magen- und Darmkatarrh.
VII. Tuberkuloſe.
VIII. Scharlach und Maſern.
IX. Verunglückung.
X. Selbſtmord.
XI. Neubildungen.
XII. Gewaltſamer Tod überhaupt.
XIII. Altersſchwäche.

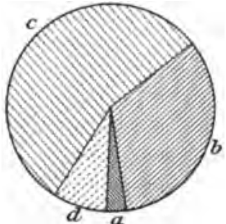
B. Uebersicht über die Alterszusammensetzung der lebenden Bevölkerung, einerseits in den Stadtkreisen, andrerseits in den übrigen Kreisen der östlichen Hälfte Preußens.

Bevölkerung der Stadtkreise.



Uebrige Bevölkerung.





a. unter 1 Jahr; b. 1—15 Jahre; c. 15—60 Jahre; d. über 60 Jahre.

Erläuterungen zu den Karten und Diagrammen.

I. Die erste der beigefügten Karten veranschaulicht die Häufigkeit der Sterbefälle an Tuberkulose in jedem von 947 Verwaltungsbezirken des Reiches [1]). Da neuerdings die Tuberkulose anderer Organe als der Lungen von Jahr zu Jahr häufiger als Todesursache verzeichnet wird, namentlich bei jugendlichen Personen unter 15 Jahren, und da sichere Verhältnißziffern für 1895 nur auf Lebende aller Altersklassen errechnet werden konnten, ist diesmal die Häufigkeit der Tuberkulose im Allgemeinen und nicht wie in den Vorjahren nur die Häufigkeit der Lungentuberkulose zur Anschauung gebracht.

Die 947 Bezirke, welche meistens an Umfang bezw. Einwohnerzahl etwa den preußischen Kreisen entsprechen, sind durch Abstufung des Farbentons nach dem Verhältniß der Sterbefälle an Tuberkulose zu je 10000 Einwohnern, wie deren Zahl die Volkszählung des Jahres 1895 ergeben hat, gekennzeichnet.

Bezeichnet man die Sterbeziffer derjenigen Bezirke, in denen auf je 10000 Lebende weniger als 20 Menschen im Jahre an Tuberkulose starben, als „niedrig", andrerseits diejenige Sterbeziffer, welche ausdrückt, daß 30 oder mehr auf je 10000 Lebende gestorben sind, als „hoch", so hatten etwa 2/7 aller Bezirke — genau 28,2 Prozent — eine niedrige und 29,3 Prozent eine hohe Sterbeziffer, während in 403 Bezirken, also in 42,5 % der Gesammtzahl die Sterbeziffer eine mittlere war, d. h. 20 bis 30 Sterbefällen auf 10000 Lebende entsprach.

Die niedrige Sterbeziffer findet sich in mehr als der Hälfte der Kreise von Ostpreußen (hier in 11/12 der Kreise) Westpreußen, Pommern, Posen (2/3 der Kreise), Brandenburg und der Provinz Sachsen.

In 3 Kreisen Ostpreußens und je einem Kreise Westpreußens und Posens ist sogar die sehr geringe Zahl von weniger als 10 betr. Sterbefällen auf je 10000 Einwohner beobachtet.

Den genannten sechs Provinzen des Preußischen Staates mit überwiegend niedriger Sterblichkeit an Tuberkulose sind solche Staaten und Provinzen gegenüberzustellen, in denen diese niedrige Sterbeziffer garnicht oder nur wenig vertreten war. Garnicht findet sie sich in 1. Westfalen, 2. dem linksrheinischen Bayern, 3. im Großherzogthum Hessen, 4. im Bremischen Staate [2]); selten, d. h. in relativ wenigen Bezirken ist sie festgestellt worden in 5. der Rheinprovinz (wo 5 % der Bezirke sie auf der Karte erkennen lassen), 6. Elsaß-Lothringen, 7. dem rechtsrheinischen Bayern (9,5 % der Bezirksämter und unm. Städte), 8. dem Großherzogthum Baden (13 %), 9. Hessen-Nassau (17 %), 10. Hannover (22 %), 11. dem Königreich Sachsen (25 %), 12. Württemberg (28 %).

Um aus der Karte sicher zu entnehmen, welche Gebiete von der Tuberkulose am meisten und welche am wenigsten betroffen waren, empfiehlt es sich ferner noch festzustellen, wo die hohe Sterbe-

---

[1]) Welche Bezirke jedes der im Vorjahre an den Erhebungen betheiligten Bundesstaates auf den Karten gesondert dargestellt sind, ist in Bd. III. der Med. stat. Mittheilungen S. 79 näher erläutert. (Vergl. a. Vorbemerkungen zu den Tabellen S. 1*.)

In Sachsen-Meiningen, das erst seit 1895 Theil nimmt, sind 4 Verwaltungsbezirke unterschieden, das Fürstenthum Schaumburg-Lippe ist in Gemäßheit des einen vorliegenden Ausweises als ein Verwaltungsbezirk dargestellt.

[2]) Von Schaumburg-Lippe, das in Verwaltungsbezirke nicht geschieden ist, muß bei diesen Zusammenstellungen abgesehen werden; die Sterbeziffer ist daselbst eine mittlere.

ziffer viel oder wenig vorgekommen ist. Es zeigt sich, daß Bezirke mit hoher Sterbeziffer garnicht in Ostpreußen, Westpreußen, Pommern und Schleswig-Holstein sich finden, relativ selten in Posen (in 1 von 42 Kreisen), im Königreich Sachsen (in 1 von 28 Bezirken), in der Provinz Sachsen (1 : je 15 Kreisen) und in Brandenburg mit Berlin (1 : je 20). Dagegen hatten alle Bezirke oder die überwiegende Mehrzahl derselben so hohe Sterbeziffern im Staate Bremen (alle 4 Bezirke), im linksrheinischen Bayern (12 von 13), im Großherzogthum Hessen (7 von je 9), in Westfalen (31 von 43), in der Rheinprovinz (40 von 74) und auch in Theilen des rechtsrheinischen Bayern, wie namentlich in Unterfranken (18 von 24) und Mittelfranken (15 von 25). Hier im rechtsrheinischen Bayern sind die 4 höchsten Sterbeziffern an Tuberkulose (58, 53, 52, 51 : 10 000 Leb.) während des Berichtsjahres beobachtet und zwar in den unmittelbaren Städten Günzburg, Landsberg, Weißenburg und Donauwörth. Die Medizinalbezirke der kgl. sächsischen Anstalten, von denen einzelne — wie u. a. die Heil- und Pflegeanstalten zu Colditz und Hubertusburg — noch höhere Sterbeziffern ergaben, sind auf der Karte nicht dargestellt, vielmehr ist wie in den Vorjahren die Zahl aus einem solchen Anstaltsbezirk derjenigen des geographisch dazu gehörigen, größeren Medizinalbezirks hinzugerechnet. (Vergl. die Vorbemerkungen zu den Tabellen S. 1*.)

Außerhalb Bayerns zeichnen sich noch folgende größere Verwaltungsbezirke, d. h. Regierungsbezirke 2c. durch das Ueberwiegen der Kreise 2c. mit hoher Sterbeziffer aus: 1. Der Reg.-Bez. Münster und 2. die Provinz Rheinhessen, in denen alle Kreise sie haben (100 %), 3. der Reg.-Bez. Köln (92 %), 4. die hessische Provinz Starkenburg (86 %), 5. der Reg.-Bez. Osnabrück (73 %), 6. der Landeskommissariats-Bezirk Karlsruhe (70 %), 7. das Oberelsaß (67 %), endlich 8. die Reg.-Bez. Arnsberg (67 %), 9. Wiesbaden (56 %), 10. Minden (55 %), 11. Aachen (55 %), 12. Düsseldorf (54 %).

II. Die zweite Karte veranschaulicht, wie viele von je 10 000 Einwohnern jedes engeren Verwaltungsbezirks 2c. (s. o.) im Jahre 1895 an **Diphtherie, Croup, Bräune,** bezw. an einer unter vorstehenden Namen eingetragenen Krankheit gestorben sind.

Für die Gesammtheit der Bevölkerung des Reiches war Diphtherie im Berichtsjahre eine der weniger bedeutsamen Todesursachen, denn nach der Karte sind in 694 von den 947 Bezirken, also in *73,3* % derselben, weniger als 10 Todesfälle auf je 10 000 Lebende festgestellt, d. h. nicht einmal ein Diphtherietodesfall ist im Jahre unter je 1 000 Bewohnern vorgekommen. Von den anderen Bezirken hatten 45, d. i. *4,8* % der Gesammtzahl, 20 oder mehr Diphtherietodesfälle auf je 10 000, und nur aus 7 Bezirken sind deren 30 oder mehr auf je 10 000 Einwohner gemeldet. Von diesen 7 Bezirken gehören 6 den östlichen Provinzen Preußens an (Kr. Heydekrug, Kr. Mohrungen, Kr. Berent, Kr. Karthaus, Kr. Pr. Stargard, Kr. Schildberg) und einer dem südlichsten Theile Bayerns (Bezirks-Amt Sonthofen). Drei von diesen 7 meistbetroffenen Bezirken hatten schon nach der für 1893 entworfenen Karte (vergl. Bd. III. der Med. statist. Mittheilungen Tafel II.) eine besonders hohe Diphtheriesterblichkeit gehabt, nämlich die Kreise Heydekrug, Berent und Pr. Stargard. (Hinsichtlich der muthmaßlichen Ursachen der so häufigen Eintragungen von „Diphtherie“ bezw. „Bräune“ in die Sterbelisten der östlichen Provinzen Preußens sei auf die Ausführungen in Band III. der Med. stat. Mittheil. S. 167 und 168 hingewiesen.)

Mit Rücksicht darauf, daß weitaus die meisten Diphtherietodesfälle Kinder im Alter bis zu 15 Jahren betreffen, war für die Karte von 1893 das Verhältniß der Diphtherietodesfälle auf je 1 000 Lebende von 0—15 Jahren errechnet, für das Jahr 1895 mußte von der Errechnung gleicher Verhältnißziffern abgesehen werden, weil seit 1890 Erhebungen über die Zahl der Lebenden des bezeichneten Alters nach Kreisen 2c. nicht stattgefunden haben, bezw. noch nicht veröffentlicht worden sind; es konnte dies Mal nur das Verhältniß der Diphtherietodesfälle zur Gesammtzahl der Lebenden v. 2. XII. 1895 dargestellt werden. Folgende Erwägungen gestatten indessen, die hier beigefügte Karte für 1895 mit derjenigen von 1893 zu vergleichen.

Von je 1 000 an Diphtherie gestorbenen Personen sind 166 im ersten Lebensjahre, 819 im Alter von 1 bis 15 Lebensjahren gestorben, d. h. 985 von je 1 000 hatten das Alter von 15 Jahren nicht erreicht; mit Rücksicht hierauf darf man, ohne der Gefahr erheblichen Irrthums ausgesetzt zu sein, beim Vergleich der Karten voraussetzen, daß alle Diphtherietodesfälle in jener jugendlichen Altersklasse der Lebenden vorgekommen sind. Zieht man ferner in Betracht, daß von allen Lebenden bekannten Alters im Deutschen Reiche etwa der dritte Theil — genau 35,1 % — auf die Altersklasse von 0—15 Jahren entfällt — in städtischen Bezirken etwas weniger, in vorwiegend ländlichen etwas mehr — so genügt es, daß man behufs vergleichender Schätzung der Zu- oder Abnahme die auf beigefügter Karte veranschaulichten Sterbe-

ziffern der Gesammtbevölkerung verdreifacht, um auch für 1895 die Sterbeziffern des erwähnten jüngsten Drittels der Bevölkerung zu erhalten, wie sie damals auf der Karte für 1893 dargestellt worden sind. Proben haben ergeben, daß man zu dem Zwecke jene Ziffer in den Landbezirken mit etwas weniger als 3, in den Stadtbezirken mit etwas mehr als 3 multipliziren muß.[1]) —

Die beigefügte Karte läßt endlich ersehen, daß nur noch in drei Provinzen des äußersten Nordostens die Mehrzahl der Kreise eine Sterbeziffer an Diphtherie von mindestens 10 auf je 10 000 Einwohner gehabt hat. In diesen drei Provinzen (Ostpreußen, Westpreußen und Posen) sind aber ärztliche Feststellungen der Todesursache relativ selten, und die gemischten Sprachverhältnisse lassen vermuthen, daß der in die Sterbelisten eingetragene Ausdruck „Bräune", „Diphtherie" oder „Croup" nicht immer dem wahren Wesen der tödtlichen Krankheit entsprochen hat. In der Provinz Sachsen hat fast die Hälfte der Kreise ($^7/_{15}$ derselben) die hohe Sterbeziffer gehabt, in Schlesien und Pommern $^2/_5$ der Kreise, in Württemberg $^1/_3$, in den drei westlichen Provinzen Preußens durchschnittlich $^1/_5$, im Kgr. Sachsen $^1/_6$, in Hessen $^1/_9$, in Elsaß-Lothringen $^1/_{11}$, in Baden kaum $^1/_{18}$ der gesondert dargestellten Bezirke. In den noch nicht genannten sechs kleineren Bundesstaaten hat sich ebenso wie in Schleswig-Holstein sogar kein einziger Bezirk mit einer Sterbeziffer von 1 ‰ oder mehr gefunden.

Faßt man das Ergebniß zusammen, so hat während des Jahres 1895 die Diphtherie die geringste Bedeutung als Todesursache gehabt:

innerhalb Preußens in den Regierungsbezirken Schleswig, Lüneburg, Stade, Aurich, Düsseldorf, Aachen,

innerhalb Bayerns in der Oberpfalz und in Mittelfranken,

sonst in Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha, Schaumburg-Lippe, Bremen und Hamburg.

In Schleswig-Holstein, das früher, namentlich im Jahre 1885, sehr stark von der Diphtherie heimgesucht war, (vergl. u. a. Veröffentl. d. K. G. A. 1887 S. 743 und die Ergebnisse der Heilanstaltsstatistik in Bd. IV der Arbeiten a. d. K. G. A. S. 265 und 266) sind jetzt in keinem Kreise mehr als 10 auf je 10 000 Lebende aller Altersklassen gestorben, und in der ganzen Provinz sind sogar nicht einmal 10 von je 10 000 Lebenden der kindlichen Altersklasse bis zu 15 Jahren an der Diphtherie gestorben.

III. Die dritte der beigefügten Karten soll veranschaulichen, welche Verheerungen die Lungentuberkulose unter Personen von 15 bis 60 Lebensjahren in jedem engeren Verwaltungsbezirke (Kreis, Bezirksamt ꝛc.) während der vier Berichtsjahre 1892 bis 1895 angerichtet hat.

Nach den Ergebnissen der Volkszählung vom 1. Dezember 1890 lebten in denjenigen neun Bundesstaaten, welche für alle 4 Berichtsjahre Ausweise über die Todesfälle an Lungentuberkulose eingesandt haben, 23 192 179 Personen im Alter von 15 bis 60 Jahren; während der vier Jahre starben in denselben Staaten an Lungentuberkulose 71 067, 73 348, 73 090, 71 640 Personen von 15 bis 60 Jahren, also im Durchschnitt jährlich *31* auf je 10 000 damals gezählte Lebende. Nimmt man an, daß, entsprechend der neuerdings festgestellten Zunahme der Gesammtbevölkerung im Deutschen Reiche um die Mitte der vierjährigen Berichtszeit, also am 1. Januar 1894, die Zahl der Lebenden in der beregten Altersklasse sich auf 23 978 780 belaufen habe, so würde als jährliche Durchschnittsziffer *30,1* sich ergeben.

Um ein möglichst vollständiges Bild über die Verbreitung der Lungentuberkulose im Deutschen Reiche zu gewinnen, sind auf der Karte auch diejenigen Bundesstaaten berücksichtigt worden, welche nur für 3, für 2, oder auch nur für eins der 4 Berichtsjahre Ausweise über die Zahl der Todesfälle an Lungentuberkulose geliefert haben, also auch Bayern, Braunschweig, Sachsen-Meiningen und Schaumburg-Lippe.

In Bayern wurden am 1. Dezember 1890 in der Altersklasse von 15—60 Jahren 3 189 030 Lebende gezählt, und in den drei Berichtsjahren, für welche Ausweise vorliegen, starben 12 038, 12 181, 11 917 Personen des gleichen Alters an Lungentuberkulose, mithin im Durchschnitt jährlich *38* auf je

---

[1]) Bezeichnet man mit G die Sterbeziffer der Gesammtbevölkerung an Diphtherie, — mit J die betr. Sterbeziffer der jugendlichen Personen von 0—15 Jahren, so ist, wenn man beispielsweise für die Stadt Berlin und den vorwiegend von einer Landbevölkerung bewohnten Reg.-Bez. Marienwerder diese Sterbeziffern errechnet, in Berlin G = 0,8, J = 2,1 ‰,
im Reg.-Bez. Marienwerder G = 1,4, J = 3,7 ‰,
also J in ersterem Falle mehr als dreimal, im letzteren Falle weniger als dreimal so groß wie G.

10000 Lebende[1]). In Braunschweig, woselbst damals 235109 Lebende von 15—60 Jahren gezählt waren, starben in den zwei Berichtsjahren 1542, also jährlich rund *33* auf 10000 Lebende an Lungentuberkulose, endlich in Sachsen-Meiningen und Schaumburg-Lippe sind während des einen Berichtsjahres *34* auf je 10000 Lebende gestorben.

Die sechs höchsten Sterbeziffern, welche im Durchschnitt der Berichtszeit für ein Jahr zu errechnen waren, entsprechen 65 bis 77 Sterbefällen auf je 10000 Lebende der Altersklasse von 15—60 Jahren, sie wurden beobachtet

1) in der oberfränkischen unm. Stadt Forchheim (*77*),
2) im hannoverschen Kreise Stolzenau (*72*),
3) im badischen Amtsbezirk Schwetzingen (*70*),
4) in der schwäbischen unm. Stadt Donauwörth (*69*),
5) im oberfränkischen Bez.-Amt Lichtenfels (*68*)
und 6) im hannoverschen Kreise Sulingen (*65*).

Sucht man im Weiteren diejenigen Verwaltungsbezirke heraus, in denen jährlich mehr als 50 Personen im Alter von 15—60 Jahren auf je 10000 Lebende an Lungentuberkulose gestorben sind, d. h. die Bezirke mit einer durchschnittlichen Sterbeziffer von 51 und darüber, so zeigt es sich, daß davon 8 in der Provinz Hannover, 8 in Westfalen, 6 in Ober- und Mittelfranken, 5 im Großherzogthum Baden, je 3 in der Rheinprovinz und im Reg.-Bez. Schwaben, je 2 in der Pfalz und in Niederbayern und 1 in der Oberpfalz liegen.

Die niedrigsten Sterbeziffern, welche ausdrücken, daß jährlich nur 9 bis 15 Sterbefälle an Lungentuberkulose auf je 10000 Lebende im Alter von 15—60 Jahren kamen, sind, abgesehen von dem zum Staate Hamburg gehörigen Landgebiet, ausschließlich im Nordosten des Reiches festgestellt, und zwar

die Sterbeziffer *9* im Kreise Ortelsburg,
" " *12* " " Pr. Eylau,
" " *13* in den Kreisen Tuchel und Karthaus,
" " *14* in den Kreisen Gerdauen, Friedland, Osterode, Rössel, Oletzko, Sensburg,
" " *15* im Landkr. Königsberg, in den Kreisen Fischhausen, Heiligenbeil, Braunsberg, Lyck, Danziger Niederung und im Kreise Posen-West.

Um nun aber einen allgemeinen Ueberblick zu gewinnen, wo einerseits Bezirke mit niedriger, andrerseits Bezirke mit hoher Sterbeziffer vorherrschen, seien diejenigen Sterbeziffern, welche ausdrücken, daß jährlich höchstens 20 auf je 10000 Lebende im Alter von 15—60 Jahren an Lungentuberkulose starben, als niedrig und diejenigen, nach denen im gleichen Sinne mehr als 35 starben, als hoch bezeichnet. Die beigefügte Karte (Tafel III) ergiebt dann Folgendes:

Die niedrige Sterbeziffer hatten:

1) in Ost- und Westpreußen	48	von	63	Kreisen	d. h. *76* %	derselben
2) " Posen	12	"	42	"	" " *29* %	"
3) " Brandenburg	9	"	39	"	" " *23* %	"
4) " Sachsen...................	8	"	45	"	" " *18* %	"
5) " Pommern...................	4	"	30	"	" " *13* %	"
6) " Schleswig-Holstein..........	3	"	23	"	" " *13* %	"
7) " Württemberg	6	"	64	Oberämtern 2c.	" " *9* %	"
8) " Elsaß-Lothringen	2	"	22	Kreisen	" " *9* %	"
9) " Schlesien.................	5	"	65	"	" " *8* %	"
10) " Hannover................	3	"	78	"	" " *4* %	"

Außerdem ist die niedrige Sterbeziffer in 6 von den 179 unmittelbaren Städten und Bezirksämtern des rechtsrheinischen Bayern, in 1 der 28 Medizinalbezirke des Königreichs Sachsen (Med.-Bez. Leipzig-Land) und während des einen Berichtsjahres, für welches ein Ausweis vorliegt, im Fürstenthum Schaumburg-Lippe beobachtet.

---

[1]) Die Verhältnißziffer für Bayern würde vermuthlich etwas geringer sein, wenn das Jahr 1892 noch in Rechnung gezogen werden könnte. In diesem Jahre starben nämlich im Alter von 15—60 Jahren dort nur 12143 Personen an Tuberkulose, es wären also, wie nach dem Verhältniß der folgenden drei Jahre, in denen 95,84 % solcher Todesfälle der Lungentuberkulose zur Last fielen, anzunehmen ist, damals muthmaßlich nur 11638 Personen jenes Alters der Lungentuberkulose erlegen.

Die hohe Sterbeziffer hatten:

1) in der Bayerischen Pfalz	13	von 13 Bezirksämtern ꝛc.	d. h.	*100* %	derselben,
2) „ Westfalen	35	„ 43 Kreisen	„ „	*81* %	„
3) „ der Rheinprovinz	55	„ 74 „	„ „	*74* %	„
4) „ den 3 fränkischen Regierungsbezirken Bayerns	47	„ 73 Bezirksämtern ꝛc.	„ „	*64* %	„
5) im übrigen rechtsrheinischen Bayern	44	„ 106 „	„ „	*42* %	„
6) „ Großherzogthum Baden	28	„ 52 „	„ „	*54* %	„
7) „ „ Hessen	9	„ 18 Kreisen	„ „	*50* %	„
8) in der Provinz Hessen-Nassau	22	„ 42 „	„ „	*52* %	„
9) „ „ „ Hannover	31	„ 78 „	„ „	*40* %	„
10) im Herzogthum Braunschweig	2	„ 6 dargestellten Bez.	„ „	*33* %	„
11) in Elsaß-Lothringen	6	„ 22 Kreisen	„ „	*27* %	„
12) „ der Provinz Schlesien	13	„ 65 „	„ „	*20* %	„
13) im Königreich Sachsen	4	„ 28 Med.-Bez.	„ „	*14* %	„
14) „ „ Württemberg	7	„ 64 Oberämtern ꝛc.	„ „	*11* %	„
15) in der Provinz Sachsen	3	„ 45 Kreisen	„ „	*7* %	„
16) „ „ „ Brandenburg	2	„ 39 „	„ „	*5* %	„

Außerdem ist die hohe Sterbeziffer während des einen Berichtsjahres, für welches aus Sachsen-Meiningen ein Ausweis vorliegt, in 2 von den 4 Kreisen dieses Herzogthums beobachtet, und zwar in den Kreisen Sonneberg (*50*) und Saalfeld (*44*).

Im Mittel der 4 Berichtsjahre findet sich eine hohe Sterbeziffer noch in 2 von den 4 gesondert bezeichneten Theilen des Staates Bremen, nämlich in Vegesack (*47*) und Bremerhaven (*41*), ferner in 2 von den 4 Oberämtern Hohenzollerns, in 1 der 42 Kreise der Provinz Posen und zwar im Stadtkreise Posen (*39*), endlich in 1 von den 5 auf der Karte gesonderten Theilen des Herzogthums Sachsen-Coburg-Gotha, und zwar in dem Landbezirk Coburg, welchem hier zugleich die Städte Königsberg, Neustadt und Rodach eingefügt sind.

Die Sterbeziffer der Stadt Berlin betrug durchschnittlich *32*, kommt also etwa der mittleren Sterbeziffer der Gesammtheit aller betheiligten Staaten (s. o.) gleich; dabei ist es bemerkenswerth, daß auch in dem Berlin unmittelbar umgebenden Theile des Reg.-Bez. Potsdam kein einziger Kreis mit einer im Sinne des Vorstehenden „hohen" Sterbeziffer sich findet. Da gerade in Stadtkreisen und unmittelbaren Städten oder in deren nächster Umgebung meist eine hohe Sterbeziffer an Lungentuberkulose unter Erwachsenen von 15—60 Jahren während der vierjährigen Berichtszeit beobachtet ist, nimmt also Berlin unter den rein städtischen Verwaltungsbezirken eine günstige Stellung ein.

Die mittlere Sterbeziffer betrug z. B. in Hamburg *52*, in München *38* (im Bez.-Amt München I *45*), in Leipzig *42*, Dresden *38*, Breslau *49*, Köln *38*, Bremen *35*, Straßburg *34*, dagegen in Königsberg i Pr. *25*, Metz *25*, Danzig *27*, Kiel *27*, Stuttgart *29*, Flensburg *29*, Stettin *31*, Hannover *31*.

Von großen oder viel genannten Stadtkreisen bezw. unmittelbaren Städten mit hoher Sterbeziffer der Erwachsenen mittleren Lebensalters an Lungentuberkulose seien noch genannt: Erlangen (*51*), Würzburg (*50*), Linden (*51*), Remscheid (*50*), Nürnberg (*48*), Fürth (*48*), Passau (*48*), Regensburg (*47*), Hagen (*47*), M.-Gladbach (*45*), Münster (*45*), Hanau (*43*), Bochum (*42*), Liegnitz (*42*), Bonn (*41*), und von solchen mit niedriger Sterbeziffer noch: Celle (*24*), Stralsund (*26*), Charlottenburg (*27*), Bernburg (*27*), Kassel (*28*), Koblenz (*28*), Hildesheim (*28*).

IV. Die 4. Karte giebt einen Ueberblick über die Zahl derjenigen Personen, welche im Alter von 15 bis 60 Jahren der Lungenentzündung oder anderen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane erlegen sind. Für jeden Verwaltungsbezirk (Kreis, Bezirksamt, unm. Stadt ꝛc.) ist, wie auf der vorigen Karte, die jährliche Durchschnittszahl der betr. Sterbefälle auf je 10 000 Lebende des gleichen Alters nach der Zählung vom 1. Dezember 1890 errechnet. Aus zehn Staaten konnten die Ergebnisse von vier Jahren zur Bestimmung der Durchschnittszahl benutzt werden, aus Braunschweig die Ergebnisse von zwei Jahren, aus Sachsen-Meiningen und Schaumburg-Lippe nur die für 1895 vorliegenden Angaben.

Am 1. Dezember 1890, als zum letzten Male im ganzen Reichsgebiet eine Auszählung der Bevölkerung nach Altersklassen stattfand, lebten in den während der ganzen vierjährigen Berichtszeit an den Erhebungen betheiligten zehn Bundesstaaten 26 381 209 Personen im Alter von 15 bis 60 Jahren. In

denselben Staaten starben an „Lungenentzündung" und an „sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane" während der Jahre 1892 bis 1895 nacheinander:

40 036—43 023—33 841—32 436

Personen im Alter von 15—60 Jahren, mithin sind jährlich auf je 10 000 Lebende des bezeichneten Alters im Durchschnitt *14* an jenen Krankheiten gestorben.

Wie ein Vergleich mit den Erläuterungen zu Tafel 3 ergiebt, wären diesen entzündlichen Krankheiten kaum halb so viele Menschen des lebenskräftigsten Alters erlegen wie der Tuberkulose der Lungen, doch ist das Verhältniß der beiden Todesursachen zu einander keineswegs überall das gleiche. Im rechtsrheinischen Bayern kamen z. B. während der Jahre 1893 bis 1895 auf 7248 Todesfälle an solchen entzündlichen Krankheiten 30 720 Todesfälle an Tuberkulose der Lungen, das Verhältniß war hier 100 : 424, dagegen kamen z. B. in Ostpreußen während derselben Berichtszeit auf 5 583 Todesfälle an entzündlichen Krankheiten nur 5 843 Todesfälle an Lungentuberkulose, das Verhältniß war hier also 100 : 105, im Jahre 1892 sogar 100 : 86. Vielleicht wird die Bezeichnung „Lungenschwindsucht" (amtlich = „Lungentuberkulose") im rechtsrheinischen Bayern bei vielen Verstorbenen als Todesursache eingetragen, welche nach den anderwärts, z. B. bei den Standesbeamten Ostpreußens, üblichen Bezeichnungen als „verstorben an entzündlichen Krankheiten der Lungen" geführt werden.

Möglicherweise dient dies zur Erklärung dafür, daß z. B. auf je 10 000 Lebende der Altersklasse von 15 bis 60 Jahren jährlich gestorben sind:

in Regensburg *47* an Tuberkulose der Lungen, *4* an entzündl. Krankh. der Athm.-Organe,
im Kreise Oletzko *14* „ „ „ „ *19* „ „ „ „ „

Während also in der bayerischen Stadt verhältnißmäßig dreimal mehr Personen an Lungentuberkulose gestorben sind als im ostpreußischen Kreise, war die Gesammtzahl der aus beiden Ursachen Gestorbenen dort nur um die Hälfte höher.

Das vierte Kartogramm dürfte hiernach insofern eine Ergänzung zu der Darstellung der Sterbefälle an Lungentuberkulose auf Tafel 3 bilden, als nur da wo die auf beiden Karten veranschaulichten Sterbeziffern hohe sind, für die Erwachsenen der mittleren Altersklasse große Gefahr besteht, vorzeitig an einem Lungenleiden, — sei es Tuberkulose, sei es eine entzündliche Krankheit, — zu sterben, während andrerseits unter besonders günstigen Verhältnissen in dieser Hinsicht nur die Bewohner derjenigen Gebietstheile leben, in denen beide Ziffern niedrig sind.

Bezeichnet man nach dem Farbenton auf der Tafel 4 diejenige Sterbeziffer als niedrig, welche ausdrückt, daß jährlich nicht mehr als 10 auf je 10 000 Lebende der Altersklasse von 15—60 Jahren an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane starben, andrerseits diejenige Sterbeziffer als hoch, welche ausdrückt, daß mehr als im Mittel, also jährlich mehr als 15 auf je 10 000 Lebende starben, so ergeben sich folgende Reihen nach der Höhe der Sterblichkeit:

Die niedrige Sterbeziffer hatten während des einen Berichtsjahres, für welches Ausweise aus Sachsen-Meinigen vorliegen,

1) alle 4 Kreise dieses Herzogthums = *100* % derselben,

ferner während der vierjährigen Berichtszeit im Durchschnitt jährlich:

2)	in Ober- und Niederbayern	54	von 56	Verwaltungsbezirken	= *96* %	derselben,
3)	„ der Oberpfalz und Schwaben	36	„ 50	„	= *72* %	„
4)	„ „ Bayerischen Pfalz	8	„ 13	„	= *62* %	„
5)	„ den fränkischen Regierungs-Bezirken	34	„ 73	„	= *47* %	„
6)	im Königreich Sachsen	14	„ 28	„	= *50* %	„
7)	in Sachsen-Coburg-Gotha	2	„ 5	getrennten Bezirken	= *40* %	„
8)	„ Hessen	7	„ 18	Kreisen	= *39* %	„
9)	„ Schleswig-Holstein	6	„ 23	„	= *26* %	„
10)	„ Westpreußen	6	„ 27	„	= *22* %	„
11)	„ Württemberg	13	„ 64	Oberämtern	= *20* %	„
12)	„ Posen	7	„ 42	Kreisen	= *17* %	„
13)	„ Brandenburg	6	„ 39	„	= *15* %	„
14)	„ Baden	6	„ 52	Bezirksämtern	= *12* %	„
15)	„ Hannover	7	„ 78	Kreisen	= *9* %	„
16)	„ Pommern	2	„ 30	„	= *7* %	„
17)	„ Hessen-Nassau	2	„ 42	„	= *5* %	„

In den Provinzen Sachsen und Schlesien wurde die niedrige Sterbeziffer nur in je 1 Kreise unter 45 bezw. 65 festgestellt und im Staate Hamburg nur für das Landgebiet desselben; in den anderen Staaten und Provinzen aber, also in Ostpreußen, Westfalen, der Rheinprovinz, in Hohenzollern, Braunschweig, Bremen, Elsaß-Lothringen fand sie sich in keinem der gesondert dargestellten Bezirke.

Die hohe Sterbeziffer von 16 und mehr auf 10 000 Lebende hatten

1) in Hohenzollern alle 4 Oberämter,

2)	„ Westfalen	40	von 43	Kreisen	= 93 %	derselben,
3)	„ Ostpreußen	31	„ 36	„	= 86 %	„
4)	„ Hessen-Nassau	34	„ 42	„	= 81 %	„
5)	„ Elsaß-Lothringen	16	„ 22	„	= 73 %	„
6)	„ der Rheinprovinz	47	„ 74	„	= 64 %	„
7)	„ Schlesien	41	„ 65	„	= 63 %	„
8)	„ Hannover	47	„ 78	„	= 60 %	„
9)	„ der Provinz Sachsen	17	„ 45	„	= 38 %	„
10)	„ Brandenburg	14	„ 39	„	= 36 %	„
11)	„ Braunschweig	2	„ 6	„	= 33 %	„
12)	„ Baden	17	„ 52	„	= 33 %	„
13)	„ Württemberg	20	„ 64	„	= 31 %	„
14)	„ Hessen	5	„ 18	„	= 28 %	„

Die durchschnittliche Sterbeziffer in Berlin war = *11*, also unter dem Mittel für's ganze Reich, ebenso hoch war sie in den Stadtbezirken Dresden, Leipzig, Düsseldorf, Koblenz, Flensburg. Niedriger war die Sterbeziffer im Stadtdirektionsbezirk Stuttgart (*9*) und u. a. in folgenden, große oder vielgenannte Orte umfassenden unmittelbaren Städten und Stadtkreisen: Regensburg (*4*), München (*6*), Nürnberg (*6*), Passau (*7*), Augsburg (*8*), Würzburg (*9*), Fürth (*10*), Frankfurt a. O. (*8*), Altona (*9*), Frankfurt a. M., Magdeburg, Hannover, Potsdam, Kassel, Liegnitz (*10*).

Eine höhere Sterbeziffer als in Berlin ist u. a. in folgenden Bezirken mit rein städtischer Bevölkerung beobachtet:

Bochum (*32*), Duisburg (*29*), Beuthen (*27*), Essen, Guben (*27*), Celle, Linden (*24*), Dortmund (*23*), Hildesheim (*22*), Osnabrück, Hagen (*21*), Münster (*19*), Görlitz (*19*), Königsberg i. Pr. (*18*), Bielefeld, Remscheid (*17*), Göttingen (*17*), Aachen, Trier (*16*), Hamburg (*15*), Halle, Breslau, Bonn, M.-Gladbach (*15*), Köln, Posen, Kiel (*14*), Straßburg, Metz, Barmen, Krefeld, Stettin, Danzig (*13*), Bremen, Wiesbaden, Charlottenburg, Elberfeld, Hanau, Lüneburg, Spandau, Erfurt, Bromberg (*12*). In Bayern hatten die höhere Sterbeziffer nur folgende unm. Städte: Eichstädt (*26*), Amberg (*17*), Erlangen (*16*), Kulmbach (*14*), Bayreuth, Hof, Kaufbeuren (*13*), Rosenheim (*12*).

Diagramme.

Zur Erläuterung der Diagramme dienen die nachstehenden Zahlenreihen, in deren Ueberschriften die römischen Ziffern I, II, III, IV folgende Gebiete bezeichnen:

I bedeutet den östlich der Elbe gelegenen Theil des Königreichs Preußen, genauer die Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Brandenburg mit Berlin, Pommern, Posen und Schlesien;

II bedeutet den westlich der Weser gelegenen Theil des Königreichs Preußen, genauer die Provinzen Westfalen, Hessen-Nassau und die Rheinprovinz;

III bedeutet den im Elbwesergebiet gelegenen übrigen Theil des Königreichs Preußen, d. i. die Provinzen Sachsen, Schleswig-Holstein und Hannover;

IV bedeutet den rechts des Rheins gelegenen Theil des Königreichs Bayern, d. i. Bayern, ausschl. des Reg.-Bez. Pfalz.

Ferner bedeutet St. nachstehend, daß die Zahlenangabe auf die Bevölkerung aller Stadtkreise oder unmittelbaren Städte des betreffenden Gebietes sich bezieht; L. bedeutet, daß die Zahlenangabe auf die Bevölkerung aller übrigen Kreise des betr. preußischen Gebiets, bezw. (zu IV) auf die Bevölkerung aller Bezirksämter des rechtsrheinischen Bayern Bezug hat.

Zum Diagramm Aa.

Es starben während des Jahres 1895 Kinder des ersten Lebensjahres auf je 1 000 Lebendgeborene:

	Im Gebiet							
	I		II		III		IV	
	St.	L.	St.	L.	St.	L.	St.	L.
an Magen- und Darmkatarrh	131	57	86	29	81	42	146	144
aus angeborener Lebensschwäche	35	32	27	20	28	20	52	61
an entzündl. Krankheiten der Athmungsorg.	29	11	21	13	25	13	32	33
„ Keuchhusten	3	12	2	4	3	4	5	10
„ Diphtherie (Croup, Bräune)	2	7	1	3	2	3	2	1
aus unbekannter Ursache	5	18	1	4	2	8	9	4
im Ganzen	266	240	205	160	223	182	284	292

Zum Diagramm Ab.

Es starben während des Jahres 1895 im Alter von 1 bis 15 Lebensjahren auf je 10 000 Lebende dieses Alters:

	Im Gebiet							
	I		II		III		IV	
	St.	L.	St.	L.	St.	L.	St.	L.
an Diphtherie (Croup, Bräune)	20	27	12	18	18	19	13	13
„ Scharlach und Masern	19	14	4	6	5	4	8	5
„ entzündl. Krankheiten der Athmungsorg.	27	13	26	17	23	13	24	18
„ Tuberkulose	11	4	13	10	12	5	23	12
aus unbekannter Ursache	1	8	0,4	2	1	3	2	1
im Ganzen	135	124	106	104	111	91	109	87

Zum Diagramm Ac.

Es starben während des Jahres 1895 im Alter von 15 bis 60 Jahren auf je 10 000 Lebende dieses Alters:

	Im Gebiet							
	I		II		III		IV	
	St.	L.	St.	L.	St.	L.	St.	L.
an Tuberkulose	32	24	34	38	28	27	39	36
„ entzündl. Krankheiten der Athmungsorg.	11	13	13	16	10	12	6	8
„ Neubildungen	8	4	8	3	8	4	10	8
durch Selbstmord	4	3	3	2	5	3	2	1
„ Verunglückung	3	4	3	5	4	4	3	3
aus unbekannter Ursache	1	4	0,4	2	0,2	2	2	3
im Ganzen	98	85	94	96	91	82	101	97

Zum Diagramm Ad.

Es starben während des Jahres 1895 im Alter von 60 und mehr Jahren auf je 1 000 Lebende dieses Alters:

	Im Gebiet							
	I		II		III		IV	
	St.	L.	St.	L.	St.	L.	St.	L.
aus Altersschwäche	16	31	17	32	17	29	17	25
an entzündl. Krankheiten der Athmungsorg.	14	8	17	10	15	10	8	7
„ Neubildungen	7	2	7	2	6	3	8	5
auf gewaltsame Weise	1	1	1	1	1	1	1	1
aus unbekannter Ursache	1	3	0,2	1	0,2	2	2	5
im Ganzen	68	65	71	69	69	66	74	73

Zum Diagramm B. (Altersgliederung der lebenden Bevölkerung.)

Nach den letztveröffentlichten, die Altersverhältnisse berücksichtigenden Ergebnissen der Volkszählung lebten von je 1000 Bewohnern:

	des Gebietes							
	I		II		III		IV	
	St.	L.	St.	L.	St.	L.	St.	L.
in der Altersklasse a. (0—1 Jahr)	25	31	29	31	29	29	23	28
„ „ „ b. (1—15 Jahren)	259	337	303	349	291	333	250	324
„ „ „ c. (15—60 „)	655	547	616	549	621	547	652	549
„ „ „ d. (60 und mehr Jahren)	60	85	52	71	59	91	75	99

Die Ergebnisse des Impfgeschäfts im Deutschen Reiche für das Jahr 1895.

Zusammengestellt aus den Mittheilungen der einzelnen Bundesregierungen.
Berichterstatter: Regierungsrath Dr. Kübler.

A. Allgemeines.

Im Deutschen Reiche waren während des Jahres 1895 1 679 382 Erst- und 1 149 361 Wiederimpfpflichtige vorzustellen.

Die Zahl der aus gesetzlichen Gründen von der Impfpflicht Befreiten betrug von jenen 82 856, von diesen 7 208; es blieben mithin 1 596 526 Kinder erstimpfpflichtig und 1 142 153 wiederimpfpflichtig, zusammen 2 738 679 Kinder, gegen 2 772 069 im Vorjahre.

Hiervon wurden geimpft 1 403 192 Erstimpfpflichtige und 1 110 708 Wiederimpfpflichtige, oder 12 173 mehr bezw. 32 313 weniger als 1894. Ungeimpft blieben 193 334 Erstimpfpflichtige und 31 445 Wiederimpfpflichtige.

Vorschriftswidrige Entziehungen von der Impfung wurden verzeichnet bei den Erstimpfpflichtigen 38 374, bei den Wiederimpfpflichtigen 6 491 (995 bezw. 743 weniger als im Vorjahre).

Hinsichtlich der Art der zu den Impfungen benutzten Lymphe ist berichtet, daß geimpft wurden:

	mit Menschenlymphe	mit Thierlymphe	mit Lymphe nicht bezeichneter Art
Erstimpflinge	745 [1])	1 410 758 [1])	1 528
Wiederimpflinge	975	1 109 259	474
zusammen	1 720	2 520 017	2 002
oder von je 100 Geimpften überhaupt . .	0,07	99,85	0,08,
dagegen im Vorjahre	4 053	2 521 056	22 898
von je 100	0,16	98,94	0,90.

Im Ganzen hat also die Verwendung der Menschenlymphe wie auch der Lymphe unbekannter Art abgenommen, der Verbrauch an Thierlymphe noch mehr als bisher zugenommen.

In 49[2]) (im Vorjahre 41) der hier gesondert behandelten 76[3]) Berichtsgebiete wurde Menschenlymphe nicht mehr verwendet; in den übrigen 27 Bezirken betrug die betreffende

[1]) Einschl. von 9 839 in 6 bayerischen Regierungsbezirken geborenen und bereits mit Erfolg geimpften Erstimpflingen.

[2]) Von diesen Bezirken hatten 6 (die Reg.-Bezirke Königsberg, Potsdam, Stettin, Merseburg, Schleswig und Schwaben) zwar Impfungen mit Menschenlymphe nachgewiesen, jedoch in so geringer Anzahl, daß deren Verhältnißziffer bei der Abrundung wegfiel.

[3]) Vergl. Mediz.-statist. Mittheil. a. d. Kaiserl. Gesundheitsamte Bd. III. S. 250. Anm. 4. Zu den dort bezeichneten 75 Bezirken ꝛc. tritt im Berichtsjahre Berlin hinzu.

Verhältnißzahl 0,01 bis 1,54 %, während im Vorjahre noch 2 preußische Regierungsbezirke mehr als 2,50 % nachgewiesen hatten und 2,70 % die höchste Verhältnißziffer darstellte.

Im Besonderen sind nachstehende statistische Mittheilungen über das Impfgeschäft zu berichten:

1. Erstimpfungen.

I. Zur Erstimpfung waren vorzustellen 1 679 382 Kinder = 3,23 % der mittleren Bevölkerung oder 0,08 % weniger als im Vorjahre. Unter diesen Kindern wurden von der Impfung befreit:

a) weil sie die natürlichen Blattern überstanden hatten .	104
b) weil sie bereits im Vorjahre als mit Erfolg geimpft eingetragen waren	79 728
c) weil sie bereits in vorhergehenden Jahren mit Erfolg geimpft waren, aber erst im Berichtsjahre zur Nachschau erschienen	3 024
zusammen	82 856.

Die Zahl der wegen Ueberstehens der natürlichen Blattern von der Erstimpfung Befreiten ist bisher noch nicht so niedrig gewesen, wie im Berichtsjahre; gegen das Vorjahr ist dieselbe um 33 zurückgegangen. Am zahlreichsten waren derartige Befreiungen im Reg.-Bez. Oberbayern (29), im Bez. Oberelsaß (14), in den Reg.-Bezirken Gumbinnen (9), Unterfranken (8), in der Kreishauptmannsch. Leipzig (7), in den Reg.-Bezirken Oppeln (5) und Königsberg (4). Von den seit einigen Jahren im Gegensatz zu früher anscheinend weniger bedrohten östlichen Grenzgebieten ist außer den vorstehend genannten Regierungsbezirken nur noch Posen mit 3 Befreiungen zu nennen. Ferner sind aus Niederbayern 1 Fall, aus den Kreishauptmannschaften Zwickau, Dresden und Bautzen 3 bezw. 2 und 1 Fälle gemeldet.

II. Von den erstimpfpflichtig gebliebenen 1 596 526 Kindern wurden geimpft:

a) mit Erfolg	1 378 446
b) ohne Erfolg	21 400
c) mit unbekanntem Erfolge, weil nicht zur Nachschau erschienen	3 346
zusammen	1 403 192.

Zu IIa: 1. Der Impfpflicht genügt haben 1 378 446 mit Erfolg geimpfte und 933 zum 3. Male ohne Erfolg geimpfte, zusammen 1 379 379 Erstimpfpflichtige = 86,40 % der Gesammtzahl (gegen 85,85 % im Vorjahre).

Von je 100 Erstimpfpflichtigen wurden mit Erfolg geimpft 86,34 % oder 0,56 % mehr als im Vorjahre.

Eine Zunahme der erfolgreichen Impfungen Erstimpfpflichtiger ergab sich in 57, eine Abnahme in 26 von 83 Bezirken (preußischen, bayerischen Regierungsbezirken, sächsischen Kreishauptmannschaften, württembergischen Kreisen, badischen Landeskommissariatsbezirken, hessischen Provinzen, oldenburgischen Landestheilen, elsaß-lothringischen Bezirken und Bundesstaaten ohne Eintheilung in engere Verwaltungsbezirke). Am erheblichsten war die Zunahme in Hamburg (um 6,98 %), Mecklenburg-Strelitz (4,49), im Reg.-Bez. Sigmaringen (4,46), im Landeskomm.-Bez. Mannheim (3,89), Reg.-Bez. Mittelfranken (3,80), in Mecklenburg-Schwerin (3,55), im Reg.-Bez. Köln (3,38) u. s. w., am geringsten in den Reg.-Bezirken Oppeln und Trier (je um 0,01 %), Oberfranken (0,02), in Waldeck (0,03), im Reg.-Bez. Danzig und Landes-

komm.-Bez. Karlsruhe (je 0,07), in der Kreishauptmannsch. Bautzen (0,09), in den Reg.-Bezirken Schwaben (0,10), Köslin (0,16) und in Lübeck (0,18).

Die stärkste Abnahme ist aus dem Bez. Unterelsaß (um 4,38 %), Reg.-Bez. Pfalz (1,47), aus Bremen (1,45), Reg.-Bez. Potsdam (1,30), der Kreishauptmannsch. Zwickau (1,18) u. s. w. gemeldet.

Von den impfpflichtigen Kindern wurden:

a) die meisten (über 93 %), b) die wenigsten (unter 80 %)

mit Erfolg geimpft in nachstehenden Bezirken 2c.:

a)		b)	
Reg.-Bez. Schwaben	96,54 %	Reuß j. L.	73,69 %
„ „ Oberfranken	95,41 „	Neckarkreis	75,29 „
Schaumburg-Lippe	94,66 „	Kreishauptmannsch. Zwickau	76,47 „
Reg.-Bez. Niederbayern	94,55 „	Schwarzburg-Rudolstadt	78,04 „
Lippe	94,49 „	Reuß ä. L.	78,06 „
Fürstenth. Birkenfeld	94,33 „	Kreishauptmannsch. Leipzig	78,60 „
Reg.-Bez. Sigmaringen	94,23 „	Reg.-Bez. Magdeburg	78,66 „
„ „ Unterfranken	93,93 „	Berlin	78,75 „
„ „ Osnabrück	93,60 „	Hamburg	79,27 „
„ „ Stade	93,59 „	Sachsen-Koburg-Gotha	79,30 „
Waldeck	93,48 „	Fürstenth. Lübeck	79,56 „
Reg.-Bez. Posen	93,24 „	Reg.-Bez. Wiesbaden	79,63 „

Unter den vorstehend mit b bezeichneten Bezirken befinden sich nur zwei, in welchen mehr als 5 % der Impfpflichtigen vorschriftswidrig der Impfung entzogen waren, nämlich der Reg.-Bez. Magdeburg (11,85 %) und Reuß ä. L. (8,07 %). Im Uebrigen sind die niedrigen Erfolgsziffern hauptsächlich veranlaßt durch die zahlreichen Befreiungen auf Grund ärztlicher Atteste, nur im Fürstenth. Lübeck waren 15,85 % der Impfpflichtigen unauffindbar bezw. ortsabwesend.

2. Von je 100 geimpften Erstimpflingen wurden 98,24 mit Erfolg geimpft, im Vorjahre 98,28.

Zugenommen haben die erfolgreichen Impfungen in 43 Staaten bezw. Landestheilen; am stärksten in Mecklenburg-Strelitz (um 5,76 %), im oldenburgischen Fürstenthum Lübeck (4,10), in Mecklenburg-Schwerin (3,24) u. s. w., abgenommen 38 mal und zwar im Bez. Unterelsaß (um 3,92 %), in der Kreishauptmannsch. Zwickau (2,09), in Bremen (2,07), im Reg.-Bez. Breslau (1,28), sonst um weniger als 1 %.

Am günstigsten waren die Erfolge in Waldeck, wo sämmtliche Impfungen erfolgreich ausfielen; ferner in Lippe (99,87 % Erfolge), in den Reg.-Bezirken Oberfranken (99,84 %), Sigmaringen (99,67), Mittelfranken (99,65), Unterfranken (99,63), Oberpfalz (99,62), im Fürstenth. Birkenfeld (99,61), Reg.-Bez. Schwaben (99,58), mehr als 99 % betrugen sie außerdem noch in 15, mehr als 95 % in 56, weniger in 3 Bezirken, darunter im Bez. Lothringen (mit der niedrigsten Erfolgsziffer) 92,81 %.

In denjenigen Bundesstaaten, welche in engere Verwaltungsbezirke eingetheilt sind, wurden im Durchschnitt wesentlich von der Durchschnittsziffer für das Reich abweichende Verhältnißzahlen nicht gefunden. Im Deutschen Reiche betrug die Zahl der erfolgreichen Impfungen, wie erwähnt, 98,24 %, in Preußen 98,25 % (um 0,05 % weniger als 1894), Bayern 99,50 (+ 0,06), Sachsen 97,89 (— 0,89), Württemberg 98,96 (+ 0,79), Baden 98,02 (+ 0,74), Hessen 98,41 (+ 0,66), Oldenburg 97,88 (— 0,36) und Elsaß-Lothringen 94,62 (— 1,27).

In den 36 preußischen Regierungsbezirken waren die Impfergebnisse fast gleichmäßig, die Erfolge bewegten sich in den Grenzen von 96,87 % (Reg.-Bez. Breslau) bis 99,67 % (Reg.-Bez. Sigmaringen); mehr noch war dies in den 8 bayerischen Regierungs-Bezirken der Fall, in welchen 99,10 bis 99,84 % Erfolge verzeichnet sind. In den drei hessischen Provinzen betrugen die Erfolge 98,22 bis 98,65 %.

Zu II b: 1. Ohne Erfolg wurden geimpft 21400 Erstimpfpflichtige = 1,34 %, gegen 1,35 im Vorjahre. Die im Jahre 1894 eingetretene Verminderung der erfolglosen Erstimpfungen gegenüber dem Jahre 1893 hat sich mithin im Berichtsjahr fortgesetzt.

Sie zeigte sich im Einzelnen in 49 Bezirken, namentlich in Mecklenburg-Strelitz (Abnahme der erfolglosen Impfungen Erstimpfpflichtiger um 5,42 %), im Fürstenth. Lübeck (um 3,40 %), in Mecklenburg-Schwerin (um 2,94), Schwarzburg-Rudolstadt (um 2,61), dazu waren in 34 Bezirken die erfolglosen Impfungen zahlreicher als im Vorjahre; am erheblichsten hatte ihre Menge zugenommen im Bez. Unterelsaß (um 3,26 %), in Bremen (um 1,86 %), Kreishauptmannsch. Zwickau (1,66 %), Reg.-Bez. Breslau (1,29 %).

2. Im Deutschen Reiche entfielen auf je 100 ausgeführte Erstimpfungen 1,58 ohne Erfolg, gegen 1,54 im Vorjahre. Auch diese Zahl, welche 1894 schon erheblich gefallen war, zeigte einen weiteren geringen Rückgang.

Die niedrigsten und höchsten Verhältnißziffern sind nachstehend angegeben; von den Erstimpfungen waren ohne Erfolg:

in Waldeck	0 %	im Reg.-Bez. Minden	2,58 %
„ Lippe	0,10 „	in Sachsen-Weimar	2,60 „
im Reg.-Bez. Oberfranken	0,15 „	„ Schaumburg-Lippe	2,62 „
„ Fürstenth. Birkenfeld	0,20 „	„ Berlin	2,65 „
„ Reg.-Bez. Köslin	0,23 „	im Reg.-Bez. Liegnitz	2,66 „
„ „ „ Oberbayern	0,29 „	in Hamburg	3,07 „
„ „ „ Unterfranken	0,29 „	„ der Kreishauptmannsch. Zwickau	3,13 „
„ „ „ Sigmaringen	0,33 „	im Reg.-Bez. Breslau	3,40 „
„ „ „ Oberpfalz	0,35 „	„ Fürstenth. Lübeck	3,57 „
„ „ „ Mittelfranken	0,35 „	in Bremen	3,80 „
„ „ „ Trier	0,37 „	„ Schwarzburg-Rudolstadt	4,05 „
„ „ „ Niederbayern	0,38 „	„ Reuß ä. L.	4,96 „
„ „ „ Stettin	0,40 „	im Bez. Unterelsaß	5,77 „
„ „ „ Schwaben	0,40 „	„ „ Lothringen	7,14 „

Hiernach hatte Waldeck erfolglose Erstimpfungen nicht aufzuweisen; allgemein sind unter den niedrigen wie auch den hohen Verhältnißziffern durchweg kleinere Werthe festgestellt, als im Vorjahre, in welchem das Fürstenth. Lübeck mit 7,55 % erfolglosen Erstimpfungen die schlechteste Stelle einnahm.

Zu II c: Nicht zur Nachschau erschienen waren im Ganzen 0,21 % der Erstimpfpflichtigen, gegen 0,20 im Vorjahre.

III. Es blieben ungeimpft:

a) weil auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorläufig zurückgestellt . 144270
b) weil nicht aufzufinden oder zufällig ortsabwesend 10690
c) weil vorschriftswidrig der Impfung entzogen 38374

zusammen 193334

= 12,11 % der Erstimpfpflichtigen, gegen 12,68 % im Vorjahre.

Zu III a: Auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorläufig zurückgestellt wurden im Berichtsjahre 9,04 % der Impfpflichtigen, im Vorjahre 9,53 %. Diese Zahl ist nach

vieljährigem, fast ununterbrochenem Ansteigen im Berichtsjahre wieder etwas herabgegangen. Zugenommen haben die Zurückstellungen in 26 Bezirken ꝛc., darunter im Reg.-Bez. Hannover (um 2,08 %), in Schwarzburg-Rudolstadt (1,80), im Reg.-Bez. Danzig (0,91) u. s. w., abgenommen in 56, und zwar in Sachsen-Altenburg (um 5,33 %), Hamburg (3,37), im Reg.-Bez. Mittelfranken (2,72), in Reuß ä. L. (2,45), im Fürstenth. Lübeck (2,36), in Sachsen-Koburg-Gotha (2,11), in der Kreishauptmannsch. Dresden (2,02), im Reg.-Bez. Breslau (1,95), in Sachsen-Weimar (1,60), in der Kreishauptmannsch. Leipzig (1,49), in den Reg.-Bezirken Sigmaringen (1,47), Gumbinnen (1,35), im Bez. Oberelsaß (1,24), im Reg.-Bez. Potsdam (1,22), im Landeskommiss.-Bez. Karlsruhe (1,18), in den Reg.-Bezirken Magdeburg (1,09), Unterfranken (1,04) u. s. w.

Am häufigsten waren die Zurückstellungen von der Impfung nach Beibringung ärztlicher Atteste in Reuß j. L. (20,51 %), in den Kreishauptmannschaften Zwickau (20,07) und Leipzig (20,01), im Nekarkreise (18,93), in Hamburg (16,26), Berlin (15,93), Schwarzburg-Rudolstadt (15,85), im Jagstkreise (15,01), im Reg.-Bez. Wiesbaden (14,47) u. s. w., am seltensten in den Reg.-Bezirken Stralsund, Posen, Bromberg, Oppeln, Stade, Osnabrück, Niederbayern, Oberfranken, Schwaben, im Herzogth. Oldenburg, im Fürstenth. Lübeck, in Schaumburg-Lippe, Lippe, Bremen, in den Bezirken Oberelsaß und Lothringen, wo sie nur 1,40 (Fürstenth. Lübeck) bis 4,97 % (Reg.-Bez. Stade) betrugen.

Zu III b: Weil nicht aufzufinden oder zufällig ortsabwesend blieben 10 690 = 0,67 % der Erstimpfpflichtigen ungeimpft, gegen 0,68 % im Vorjahre.

Zu III c: Die Zahl der vorschriftswidrigen Entziehungen von der Erstimpfung betrug 38 374 = 2,40 % der Impfpflichtigen, gegen 39 369 = 2,47 % im Vorjahre. Zugenommen haben die vorschriftswidrigen Entziehungen in 33 Bezirken, besonders in Sachsen-Altenburg (um 3,13 %), im Reg.-Bez. Potsdam (2,46), in Sachsen-Weimar (1,35), Braunschweig (1,27), Reuß ä. L. (1,21); Schwarzburg-Sondershausen, welches im Vorjahre Entziehungen gar nicht zu verzeichnen hatte, weist diesmal 0,44 % nach. Eine Abnahme fand sich in 48 Bezirken, darunter im Landeskommiss.-Bez Mannheim (um 2,68 %), Reg.-Bez. Hannover (215), in Hamburg (2,03), im Reg.-Bez. Sigmaringen (1,86), in der Prov. Rheinhessen (1,75), Sachsen-Meiningen (1,67), in der Prov. Starkenburg (1,55), im Uebrigen fast überall weniger als 1 %. Im Reg.-Bez. Oberbayern und im Fürstenth. Lübeck ist eine Veränderung in dieser Hinsicht nicht eingetreten; die Verhältnißziffern waren dort für das Vor- und Berichtsjahr gleich, nämlich 0,21 % bezw. 0. Aus dem Fürstenth. Birkenfeld wurden für das Berichtsjahr Entziehungen nicht mehr gemeldet, im Vorjahr 0,47 %.

Daß hinsichtlich der vorschriftswidrigen Entziehungen in einzelnen Bundesstaaten ꝛc. eine gewisse Gleichmäßigkeit besteht, ergiebt sich aus der folgenden Tabelle, welche diejenigen Bezirke enthält, in denen während der letzten zehn Jahre mehr als 5 %, andererseits 0,5 % der Impfpflichtigen und weniger der Impfung vorschriftswidrig entzogen wurden:

[Siehe Tabelle auf Seite 76.]

IV. Betreffs der Art der verwendeten Lymphe ist berichtet, daß mit

a) Menschenlymphe	745
b) Thierlymphe	1 410 758
c) Lymphe nicht näher bezeichneter Art	1 528
zusammen	1 413 031

Erstimpfungen ausgeführt wurden.

Menschenlymphe wurde nur noch für einen verschwindenden Theil (0,05 %, im Vorjahr 0,14 %) sämmtlicher Erstimpfungen benutzt. Ihre Verwendung beschränkte sich auf

Staaten bezw. Landestheile	Von je 100 Erstimpfpflichtigen wurden der Impfung vorschriftswidrig entzogen:									
	1895	1894	1893	1892	1891	1890	1889	1888	1887	1886
	mehr als 5 %:									
Herzogth. Oldenburg	13,07	12,95	9,57	11,60	10,85	13,24	12,39	11,27	11,01	13,07
Reg.-Bez. Magdeburg	11,85	13,10	14,40	13,24	15,43	12,47	12,11	7,92	7,72	6,85
Reuß ä. L.	8,07	6,86	8,12	7,11	·	7,10	6,18	·	6,39	·
Reg.-Bez. Potsdam	7,45	·	5,27	·	·	·	·	·	·	·
„ „ Hannover	6,78	8,88	9,18	9,22	8,67	8,79	8,68	6,69	6,81	5,75
Bremen	5,83	6,76	5,26	7,34	7,65	6,42	·	5,47	·	11,79
Landeskomm.-Bez. Mannheim	·	7,53	·	·	·	·	·	·	7,77	6,76
Neckarkreis	·	5,76	·	·	·	·	·	·	5,23	·
Reg.-Bez. Aachen	·	5,15	6,67	5,89	5,18	·	5,07	·	5,77	5,71
„ „ Köln	·	5,14	·	·	·	·	·	·	·	·
Reuß j. L.	·	·	5,13	7,03	6,14	·	·	·	·	·
Sachsen-Koburg-Gotha	·	·	5,02	·	·	·	·	·	·	·
Schwarzburg-Rudolstadt	·	·	·	·	·	5,02	6,28	9,28	·	6,34
Prov. Rheinhessen	·	·	·	·	·	5,17	·	·	·	·
Reg.-Bez. Marienwerder	·	·	·	·	·	·	·	5,36	5,45	·
	0,5 % und weniger:									
Reg.-Bez. Stettin	0,43	·	·	·	·	0,43	0,46	0,47	0,46	·
Mecklenburg-Schwerin	0,47	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Schwarzburg-Sondershausen	0,44	—	·	·	·	·	·	·	·	·
Reg.-Bez. Oberfranken	0,38	0,43	0,33	0,22	·	·	0,47	0,28	·	·
Lippe	0,38	·	0,30	0,17	—	0,05	0,10	0,28	0,13	0,15
Schaumburg-Lippe	0,35	·	0,19	·	0,46	0,46	0,39	·	·	·
Reg.-Bez. Aurich	0,34	0,37	0,34	0,45	0,36	0,50	0,25	0,22	·	·
Waldeck	0,31	0,25	0,07	0,13	—	0,20	0,06	0,18	0,36	0,13
Mecklenburg-Strelitz	0,29	·	·	·	·	·	0,41	·	·	·
Donaukreis	0,27	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Anhalt	0,26	0,17	0,04	0,02	0,36	0,43	·	0,22	0,41	·
Reg.-Bez. Stade	0,22	0,35	0,48	0,49	0,42	0,17	0,35	0,25	0,25	0,29
„ „ Oberbayern	0,21	0,21	0,19	0,44	0,32	0,38	0,06	0,18	0,27	0,17
„ „ Unterfranken	0,14	0,20	0,16	0,33	0,41	0,39	0,39	0,31	·	0,36
„ „ Schwaben	0,13	0,16	0,45	·	0,22	0,20	0,18	0,27	0,19	0,17
„ „ Sigmaringen	0,19	·	·	0,44	0,13	0,13	0,24	0,06	—	0,06
Fürstenth. Lübeck	—	—	—	—	—	—	0,10	—	—	—
„ Birkenfeld	—	0,47	·	0,09	—	—	0,10	0,47	0,36	0,17
Reg.-Bez. Oberpfalz	·	0,48	0,18	0,49	0,50	·	·	·	·	·
Schwarzwaldkreis	·	0,47	·	·	·	·	·	·	·	·
Reg.-Bez. Osnabrück	·	0,38	0,42	0,28	0,48	·	0,50	0,40	0,50	·
„ „ Niederbayern	·	0,31	·	·	0,39	0,12	·	0,29	0,44	0,16
Landeskomm.-Bez. Konstanz	·	·	0,45	0,37	0,44	·	0,46	0,39	0,49	·
Reg.-Bez. Lüneburg	·	·	0,37	0,37	·	0,31	·	·	0,49	0,45
Sachsen-Altenburg	·	·	0,31	0,33	0,26	0,20	0,25	·	·	·
Jagstkreis	·	·	·	0,44	0,19	0,48	0,18	0,15	·	·
Reg.-Bez. Mittelfranken	·	·	·	·	0,40	0,24	0,27	0,18	0,14	0,12
Landeskomm.-Bez. Freiburg	·	·	·	·	0,24	0,30	0,30	0,27	0,24	·
Sachsen-Meiningen	·	·	·	·	·	·	0,48	·	0,50	0,17
Landeskomm.-Bez. Karlsruhe	·	·	·	·	·	·	0,21	0,42	0,40	·

28[1]) Bezirke (im Vorjahre 37). Verhältnißmäßig der stärkste Verbrauch fiel auf Sachsen-Weimar (188 Fälle = 2,04 %), Fürstenth. Birkenfeld (16 = 1,59 %) und Bremen (29 = 0,67 %). 381 Impfungen wurden von Arm zu Arm (davon die meisten in den Reg.-Bezirken Magdeburg — 69, Oberbayern — 63 und Trier — 62), 68 mit Glycerin-Menschenlymphe, 296 mit anders aufbewahrter Menschenlymphe vorgenommen.

Mit Thierlymphe sind im Ganzen 1 410 758 = 99,84 % sämmtlicher Erstimpfungen bewirkt worden (im Vorjahre 98,53 %), darunter

von Körper zu Körper	858
mit Glycerin-Thierlymphe	1 350 975
mit anders aufbewahrter Thierlymphe	58 925.

Die Impfungen durch Uebertragung der Lymphe vom Thierkörper auf den Arm haben sich um 2 037, diejenigen mit anders aufbewahrter um 3 350 vermindert, während Glycerinlymphe zu 31 749 Erstimpfungen mehr als im Vorjahre benutzt wurde.

Ausschließlich Thierlymphe wurde in 52 Bezirken ꝛc. (im Vorjahre 44) verwendet; von den im Vorjahre genannten fielen aus die Reg.-Bezirke Frankfurt, Köslin, Bromberg, Merseburg, Hannover, Stade, Oberfranken und das oldenburgische Fürstenthum Lübeck, während die Reg.-Bezirke Danzig, Potsdam, Stettin, Oppeln, Minden, Arnsberg, Wiesbaden, Köln, Mittelfranken, Schwaben, ferner der Schwarzwaldkreis, die Provinzen Starkenburg, Rheinhessen, das Herzogth. Oldenburg, Sachsen-Meiningen und der Bez. Oberelsaß hinzukamen. Von den 1 413 081 überhaupt geimpften Kindern entfielen allein 847 366 = 59,97 % auf solche Bezirke, in denen ausschließlich Thierlymphe verimpft wurde. Mehr als 99 % sämmtlicher Impfungen wurden ferner noch in 27 Bezirken mit Thierlymphe vorgenommen, darunter der Reg.-Bez. Merseburg (1 Impfung mit Menschenlymphe) mit 99,997 %, sowie Berlin und Mecklenburg-Schwerin mit 0,48 bezw. 0,01 % Impfungen mit unbekannter Lymphe; weniger als 99 % noch im Fürstenth. Lübeck (98,41 %), in Sachsen-Weimar (97,96 %), im Reg.-Bez. Schleswig (97,68 %) und in Hamburg (97,07 %). In letzteren beiden wurden 2,32 bezw. 2,93 % Impfungen mit unbekannter Lymphe verzeichnet.

Zugenommen haben die Impfungen mit Thierlymphe in 33, abgenommen in 13 Bezirken, während 37 mal eine Veränderung nicht eintrat.

Die Zunahme konnte bei der schon im Vorjahre ermittelten, fast ausschließlichen Verwendung der Thierlymphe nicht mehr auffällig hervortreten; sie betrug mehr als 0,5 % nur in den Reg.-Bezirken Wiesbaden (0,53 %), Osnabrück (0,74), Minden (2,35) und Münster (2,86). Eine Ausnahme machte Berlin (Zunahme um 47,93 %), wo für das Vorjahr 48,37, für das Berichtsjahr aber nur 0,48 % Impfungen mit unbekanntem Impfstoff gemeldet wurden. Die Abnahme betrug im Fürstenth. Lübeck 1,59 %, in Sachsen-Weimar 0,42, im Reg.-Bez. Schleswig 0,41, im Uebrigen weniger als 0,20 %.

Wiederum wurden gegenüber dem Vorjahre neben einer stärkeren Verwendung der Thierlymphe auch häufig bessere Erfolgsziffern ermittelt (nämlich in 19 der vorbezeichneten 33 Staaten bezw. Landestheile); andererseits wurden auch in 7 von 13 Bezirken bei einem verminderten Verbrauch an Thierlymphe schlechtere, bei dem gleichen Verbrauch theilweise erheblich bessere Erfolge erzielt, so in Mecklenburg-Strelitz (Zunahme der Erfolge um 5,76 %), Schwarzburg-Rudolstadt (2,93), im Jagstkreise (2,24) u. s. w.

---

[1]) Im Reg.-Bez. Schleswig, in Mecklenburg-Schwerin und in Hamburg, wo die Benutzung von Menschenlymphe nicht gemeldet wurde, sind 2,32 bezw. 0,01 und 2,89 % der Erstimpfungen mit Lymphe unbekannter Art ausgeführt worden.

Bei ausschließlicher Verwendung von Thierlymphe ergaben sich in Waldeck die besten Impferfolge (100 %), die minderwerthigsten in Reuß ä. L. (94,62 %).

Die Gesammtzahl der Erstimpfungen mit Lymphe unbekannter Abstammung betrug im Berichtsjahre nur 0,11 %.

2. Wiederimpfungen.

I. Zur Wiederimpfung waren im Jahre 1895 im Deutschen Reiche vorzustellen 1 149 361 Kinder = 2,21 % der mittleren Bevölkerung (gegen 1 186 674 = 2,31 % im Vorjahre).

Von der Impfpflicht waren befreit:

a) weil sie während der vorhergehenden 5 Jahre die natürlichen Blattern überstanden hatten	124
b) weil sie in den vorhergehenden 5 Jahren mit Erfolg geimpft waren .	7 084
zusammen	7 208;

es blieben mithin wiederimpfpflichtig 1 142 153 Kinder (gegen 1 179 075 im Vorjahre).

Die Befreiungen aus Anlaß des Ueberstehens der natürlichen Blattern sind seit Beginn der Berichterstattung noch in keinem Jahre so wenig zahlreich gewesen, als im Berichtsjahre. Der größte Antheil entfiel auf den Reg.-Bez. Oppeln (30 Befreiungen), dann folgten von den preußischen Reg.-Bezirken: Gumbinnen (13), Königsberg (10), Potsdam (7), Marienwerder, Stralsund, Aachen (je 5) u. s. w.; aus Bayern sind nur 3 einzelne Fälle gemeldet, aus Sachsen 6 (darunter aus der Kreishauptmannsch. Bautzen 4), aus Württemberg 8 (darunter aus dem Schwarzwaldkreise 5), aus Mecklenburg-Schwerin (2), aus der Prov. Starkenburg, dem Herzogth. Oldenburg und Bez. Oberelsaß (je 1).

II. Von den wiederimpfpflichtig gebliebenen Kindern wurden wiedergeimpft:

a) mit Erfolg	1 043 281
b) ohne Erfolg	65 276
c) mit unbekanntem Erfolge, weil nicht zur Nachschau erschienen	2 151
zusammen	1 110 708.

Zu IIa: 1. Rechnet man zu den mit Erfolg geimpften 1 043 281 Kindern noch die zum dritten Mal ohne Erfolg geimpften 8 597 hinzu, so ergiebt sich, daß 1 051 878 = 92,10 % der Wiederimpfpflichtigen den Vorschriften des Impfgesetzes nachgekommen sind (gegen 1 083 629 = 91,91 % im Vorjahre).

2. Auf je 100 Wiedergeimpfte entfielen 93,93 erfolgreiche Impfungen (im Vorjahre 94,03). Verhältnißmäßig zahlreicher als im Vorjahre waren die erfolgreichen Wiederimpfungen in 40, seltener in 43 Bezirken; die erheblichste Zunahme wurde nachgewiesen: im Fürstenth. Lübeck, nämlich um 6,62 % (92,59 gegen 85,97 % im Vorjahre), in Mecklenburg-Schwerin um 6,04 (90,69 gegen 84,65), Mecklenburg-Strelitz 5,12 (90,08 gegen 84,96), Schwarzburg-Rudolstadt 4,89 (88,96 gegen 84,07), im Jagstkreise 3,38 (99,30 gegen 95,92), in Sachsen-Weimar 3,35 (90,14 gegen 86,79), im Reg.-Bez. Sigmaringen 3,14 (94,10 gegen 90,96), in der Prov. Starkenburg 3,11 (90,27 gegen 87,16), im Uebrigen um weniger als 3 %.

Die erheblichste Abnahme fand sich in Hamburg (um 3,16 %), Schaumburg-Lippe (2,51), in den Reg.-Bezirken Oppeln (2,36), Wiesbaden (2,32), in Schwarzburg-Sondershausen (2,20), in den Kreishauptmannschaften Leipzig (2,16), Zwickau (2,12), im Reg.-Bez. Magdeburg (2,08), im Bez. Unterelsaß (2,07), im Reg.-Bez. Liegnitz (2,02).

Die höchsten Erfolgsziffern wurden gefunden im Neckarkreise (99,40 %), im Reg.-Bez. Oberfranken (99,34), im Schwarzwaldkreise (99,32), Jagstkreise (99,30), im Fürstenth. Birken-

feld (99,17), in den Reg.-Bezirken Pfalz (99,10) und Schwaben (99,07); mehr als 98 % in den Reg.-Bezirken Frankfurt, Oberbayern, Niederbayern, Oberpfalz, Mittelfranken, im Donaukreise, in den Landeskommiss.-Bezirken Konstanz, Karlsruhe und in Sachsen-Altenburg, über 95 bis 98 % 23 mal, über 90 bis 95 % 33 mal, 90 % und weniger nur 11 mal, darunter als niedrigste Zahlen in Reuß ä. L. 80,37 % und in Hamburg 54,60 %.

Zu II b. 1. Ohne Erfolg war die Wiederimpfung bei 65 276 = 5,72 % der Wiederimpfpflichtigen (gegen 5,60 im Vorjahre).

Das Verhältniß gestaltete sich günstiger durch Abnahme der betreffenden Prozentziffer in 39 Bezirken, ungünstiger durch Zunahme in 44.

2. Von je 100 Wiedergeimpften wurden 5,88 ohne Erfolg geimpft (gegen 5,78 im Vorjahre).

Wenngleich im Ganzen die erfolglosen Wiederimpfungen zugenommen haben, so ist doch ein günstiges Verhältniß (3 % der Wiederimpfungen und weniger erfolglos) in einer größeren Zahl von Bezirken festgestellt worden, als im Vorjahre, nämlich in 24 gegen 22; andererseits wurde nur in 10 gegen 14 Bezirken die Verhältnißzahl von 10 % und mehr festgestellt.

Von je 100 Wiederimpfungen waren erfolglos:

3,0 und weniger:

im Schwarzwaldkreise	0,49
„ Neckarkreise	0,59
„ Jagstkreise	0,63
„ Reg.-Bez. Oberfranken	0,65
„ Landeskomm.-Bez. Konstanz	0,69
„ Reg.-Bez. Pfalz	0,81
„ Fürstenth. Birkenfeld	0,88
„ Reg.-Bez. Schwaben	0,90
„ „ „ Oberbayern	0,96
„ Donaukreise	0,98
„ Reg.-Bez. Mittelfranken	1,01
„ Landeskomm.-Bez. Karlsruhe	1,09
„ Reg.-Bez. Niederbayern	1,30
in Sachsen-Altenburg	1,64
im Reg.-Bez. Frankfurt	1,71
„ „ „ Oberpfalz	1,74
„ „ „ Unterfranken	2,15
im Reg.-Bez. Köslin	2,45
„ „ „ Trier	2,45
„ „ „ Stettin	2,63
„ „ „ Bromberg	2,66
„ „ „ Kassel	2,70
in der Prov. Oberhessen	2,77
im Reg.-Bez. Posen	2,91

10,0 und mehr:

im Reg.-Bez. Magdeburg	10,08
in Schwarzburg-Rudolstadt	10,34
im Reg.-Bez. Hildesheim	11,58
„ Bez. Unterelsaß	12,25
in Schwarzburg-Sondershausen	12,69
im Bez. Lothringen	13,23
in Sachsen-Koburg-Gotha	13,65
im Bez. Oberelsaß	13,95
in Reuß ä. L.	19,68
„ Hamburg	45,34

Unter den Bezirken der ersteren Art sind 20, unter den anderen 9 an dieser Stelle auch im Vorjahre schon genannt worden.

Zu II c: Nicht zur Nachschau erschienen waren 0,19 % der Wiederimpfpflichtigen, gegen 0,18 % im Jahre 1894. Die Zunahme ist mithin nur gering.

III. Ungeimpft geblieben sind 31 445 = 2,75 % der Wiederimpfpflichtigen (gegen 3,06 % im Vorjahre), und zwar

a) weil auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorläufig zurückgestellt	14 806
b) wegen Aufhörens des Besuches einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt	7 386
c) weil nicht aufzufinden oder zufällig ortsabwesend	2 762
d) weil vorschriftswidrig der Impfung entzogen	6 491
zusammen	31 445.

Zu III a. Auf Grund ärztlicher Zeugnisse wurden zurückgestellt 1,30 % der Wiederimpfpflichtigen, im Vorjahre 1,44. Diese Ziffer entspricht, nachdem sie 1893 auf 1,56 %

angewachsen war, nunmehr etwa dem während einer Reihe von Jahren vor 1890 eingenommenen Stand. Am seltensten waren derartige Zurückstellungen im Reg.-Bez. Niederbayern (0,30 % der Wiederimpfpflichtigen), Fürstenth. Birkenfeld (0,31), in den Reg.-Bezirken Schwaben (0,35), Oberfranken (0,41), in Reuß ä. L. (0,42); am zahlreichsten in Hamburg (4,62), im Reg.-Bez. Unterfranken und im Neckarkreise (je 2,82), in den Reg.-Bezirken Düsseldorf (2,69), Lüneburg (2,65), in der Prov. Rheinhessen (2,63), in Lübeck (2,62) im Reg.-Bez. Münster (2,58) u. s. w.

Zu III b und c: Wegen Aufhörens des Besuches einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt blieben 7 386, weil nicht aufzufinden oder ortsabwesend 2 762 Schulkinder, oder 1 424 bezw. 282 weniger ungeimpft als im Vorjahre.

Zu III d: Die Zahl der der Impfung vorschriftswidrig Entzogenen betrug 0,57 % der Wiederimpfpflichtigen, im Vorjahre 0,61.

Eine Zunahme wurde aus 31, eine Abnahme aus 43 Bezirken gemeldet; 9 mal war das Verhältniß dasselbe wie im Vorjahre. Die erheblichste Zunahme der vorschriftswidrigen Entziehungen ergab sich im Reg.-Bez. Aachen (um 0,83 %), in Lübeck (um 0,50), im Reg.-Bez. Gumbinnen (um 0,28), in der Prov. Oberhessen (um 0,24), in Sachsen-Weimar (um 0,22), die erheblichste Abnahme in den Reg.-Bezirken Stralsund (um 0,59 %), Marienwerder (um 0,54), Sigmaringen (um 0,45), in Reuß ä. L. (um 0,45), im Reg.-Bez. Posen (um 0,35), in Hamburg (um 0,34), im Fürstenth. Birkenfeld (um 0,33), in der Kreishauptmannsch. Dresden (um 0,25).

Die wenigsten Entziehungen (unter 0,10 % der Wiederimpfpflichtigen) kamen vor in den Reg.-Bezirken Merseburg, Oberbayern, Oberfranken, Unterfranken, Schwaben, im Schwarzwald- und Donaukreise, in Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen und Reuß ä. L., die meisten im Reg.-Bez. Aachen und Herzogth. Oldenburg (je 2,78 %), in Bremen (2,18), in Berlin (2,00). Aus Waldeck und Schaumburg-Lippe wurden vorschriftswidrige Entziehungen nicht nachgewiesen.

IV. Von den Wiederimpfungen wurden ausgeführt:

mit Menschenlymphe	975
mit Thierlymphe	1 109 259
mit Lymphe nicht bezeichneter Art . .	474.

Wie bei den Erstimpfungen[1]) so ist auch bei den Wiederimpfungen Menschenlymphe fast gar nicht mehr in Betracht gekommen. Im Ganzen wurden nur noch 0,09 % der Wiederimpflinge (im Vorjahre 0,18) mit derselben geimpft. Solche Lymphe wurde noch angewendet in 26[2]) Bezirken 2c., in diesen zum Theil bei verschwindenden Bruchtheilen der Wiedergeimpften (0,003, 0,004, 0,01 %), am häufigsten im Reg.-Bez. Niederbayern (3,32 %), Sachsen-Weimar (2,92), Sachsen-Koburg-Gotha (0,59), im Reg.-Bez. Trier (0,26) u. s. w. — Wiederimpfungen von Arm zu Arm wurden 687, (davon in den Reg.-Bezirken Niederbayern 471, Trier 45, Oberbayern und in Sachsen-Koburg-Gotha je 29 2c.), mit Glycerin-Menschenlymphe 18, mit anders aufbewahrter Menschenlymphe 270 ausgeführt.

Thierlymphe wurde bei 99,87 % der Wiedergeimpften (im Vorjahre bei 99,44 %) angewendet. Diese Zahl übersteigt noch diejenige der Erstimpfungen.

---

[1]) Vergl. S. 75.

[2]) In Mecklenburg-Schwerin und Hamburg, wo die Verwendung von Menschenlymphe nicht nachgewiesen wurde, sind 0,03 bezw. 1,09 % der Wiederimpfungen mit Lymphe nicht bezeichneter Art vollzogen.

Gegen das Vorjahr ergab sich eine **Zunahme** in 20, eine **Abnahme** in 13 Bezirken ꝛc., während in 50 Bezirken verhältnißmäßig eben soviel Wiederimpfungen mit Thierlymphe ausgeführt wurden.

Von ersteren sind hervorzuheben: Berlin, woselbst im Vorjahre noch 12,90 % der Wiederimpfungen mit unbekannter Lymphe ausgeführt wurden, (Zunahme um 12,54 %), die Reg.-Bezirke Sigmaringen (um 4,91), Minden (2,76), Münster (1,99), das Herzogthum Oldenburg (0,78). Eine nennenswerthe Abnahme ergab sich nur im Reg.-Bez. Niederbayern (um 0,70 %), in Sachsen-Weimar (0,59); im Uebrigen betrug die Abnahme 0,20 und weniger, 9 mal sogar unter 0,10 %.

In 55 von 83 Berichtsgebieten wurden sämmtliche Wiederimpfungen (100 %) mit Thierlymphe vorgenommen, während diese Ziffer in 28 nicht erreicht wurde. Weniger als 100 bis 99 % wurden ermittelt für die Reg.-Bezirke Potsdam (99,997), Königsberg (99,996), Stettin, Bromberg, Breslau, Osnabrück, Unterfranken, Schwaben (je 99,99), Köslin (99,98), für Mecklenburg-Schwerin [1]) (99,97), den Reg.-Bez. Frankfurt (99,96), den Bez. Lothringen (99,94), die Reg.-Bezirke Pfalz (99,93), Hannover, Münster, (je 99,90), Kassel (99,88), Oberbayern (99,86), für Bremen (99,81), die Reg.-Bezirke Magdeburg, Sigmaringen, Oberpfalz (je 99,80), Trier (99,74), für Berlin [2]) (99,64), Sachsen-Koburg-Gotha (99,41) und den Reg.-Bez. Schleswig [2]) (99,29). Die niedrigsten Verhältnißziffern ergaben sich für Hamburg [1]) (98,91 %), Sachsen-Weimar (97,08) und Niederbayern (96,68).

Von den Wiederimpfungen mit Thierlymphe waren Impfungen

	im Berichtsjahre	(im Vorjahre)
unmittelbar vom Thier	575	(2 213)
mit Glycerinthierlymphe	1 063 501	(1 083 489)
mit anders aufbewahrter Thierlymphe . . .	45 183	(50 958).

Demnach verminderten sich die Wiederimpfungen mit Thierlymphe bei jeder der drei verschiedenen Arten.

Von je 100 mit Thierlymphe ausgeführten Wiederimpfungen entfielen auf Impfungen

	im Berichtsjahre	(im Vorjahre)
unmittelbar vom Thiere	0,05	(0,19)
mit Glycerinthierlymphe	95,87	(95,82)
mit anders aufbewahrter Thierlymphe . . .	4,07	(4,48).

Wenn auch im Allgemeinen die Erfolgsziffer für die Wiederimpfungen um ein Geringes zurückgegangen ist (vergl. Seite 78), so haben doch von denjenigen 50 Bezirken, welche einen ebenso großen Verbrauch an Thierlymphe wie im Vorjahre nachwiesen, 23 bessere — bis um 6,62 % höhere — Erfolge zu verzeichnen gehabt, in 27 derselben fielen die Erfolge um höchstens 2,51 %. In denjenigen 20 Bezirken, in welchen mehr als früher mit Thierlymphe geimpft wurde, waren die Verhältnißziffern 11 mal — bis um 6,04 % — höher und 9 mal — bis um 2,32 % — niedriger. Diese Angaben sprechen dafür, daß die Thierlymphe der Menschenlymphe in der Wirksamkeit nicht nachsteht. In 13 Fällen verminderten Thierlympheverbrauchs trat 6 mal eine Besserung der Erfolge bis um 3,35 %, 7 mal ein Rückgang bis um 3,16 % ein.

---

[1]) Vergl. Anm. 2 auf S. 80.

[2]) In Berlin und im Reg.-Bez. Schleswig, wo neben der Thierlymphe auch noch Menschenlymphe Verwendung fand, wurden 0,38 bezw. 0,70 % der Wiederimpflinge mit Thierlymphe geimpft.

Zur Würdigung des Werthes der Thierlymphe dient folgende Tabelle:

Es betrugen die Verhältnißzahlen für die Impfungen mit Thierlymphe und die Impferfolge im Deutschen Reiche für die Erst- und Wiederimpfungen während der Jahre:

	Erstimpfungen		Wiederimpfungen	
	Impfungen mit Thierlymphe[1])	Erfolgsziffer	Impfungen mit Thierlymphe[1])	Erfolgsziffer
1879	2,98 %	97,40 %	1,99 %	84,54 %
1880	3,70 "	97,41 "	2,70 "	85,84 "
1881	4,78 "	97,80 "	3,19 "	87,72 "
1882	7,62 "	95,98 "	6,49 "	87,69 "
1883	11,73 "	96,98 "	10,86 "	88,14 "
1884	20,04 "	96,56 "	17,74 "	88,42 "
1885	33,34 "	96,47 "	32,25 "	88,30 "
1886	53,86 "	95,89 "	54,54 "	87,85 "
1887	67,91 "	96,62 "	68,95 "	88,99 "
1888	76,52 "	96,95 "	78,46 "	90,02 "
1889	88,46 "	96,80 "	89,18 "	90,18 "
1890	92,58 "	97,39 "	93,44 "	91,36 "
1891	96,58 "	97,65 "	97,18 "	92,56 "
1892	98,15 "	97,30 "	98,91 "	92,21 "
1893	98,54 "	96,35 "	99,35 "	91,71 "
1894	98,58 "	98,28 "	99,44 "	94,08 "
1895	99,84 "	98,24 "	99,87 "	93,93 "

Lymphe unbekannter Art wurde im Ganzen nur bei 0,04 % der Wiederimpfungen verwendet.

Anhang.

Mehrfach wurde im Berichtsjahre die Nachimpfung solcher fremdländischen Arbeiter vorgenommen, welche nicht nachweisen konnten, daß sie innerhalb der letzten 10 Jahre geimpft worden waren.[2]) Ueber solche Impfungen ist aus Sachsen von 10 Impfärzten bei 409 Personen, jedoch ohne Erfolgsangaben, berichtet worden. In Dresden stellten sich den städtischen Impfärzten 1852 Reichsausländer vor; von diesen wurden 1 578 nachgeimpft, 267 wegen erfolgreicher Impfung in den letzten Jahren und 5 wegen Krankheit befreit, 7 verweigerten die Impfung. Im Anfang wurden die Geimpften zur Nachschau bestellt; da jedoch Mehrere dem nicht Folge leisteten und behördlicherseits späterhin angeordnet wurde, daß die Ausländer ihrer Impfpflicht auch dann genügt hätten, wenn die mit nachweislich wirksamer Lymphe ausgeführte Impfung ohne Erfolg geblieben sei, so wurde den betreffenden Impflingen fortan die vollzogene Impfung sofort bestätigt und von der Nachschau Abstand genommen. Von 498 Personen, bei denen der Erfolg geprüft werden konnte, waren 458 mit Erfolg, 40 ohne Erfolg geimpft. Im Amtsbezirk Bogen (Reg.-Bez. Niederbayern) wurde wegen der Beschäftigung zahlreicher ausländischer, meist böhmischer Arbeiter beim Bahnbau eine außerordentliche Impfung angeordnet.

In Anhalt wurden 199 fremdländische Arbeiter geimpft.

---

[1]) Wie die Berichte ergaben, ist alljährlich die Herkunft der für eine nicht erhebliche Anzahl von Erst- und Wiederimpfungen benutzten Lymphe nicht bezeichnet worden. Da es sich zum Theil wahrscheinlich um Thierlymphe gehandelt hat, wird man die Prozentziffern für den Verbrauch dieser Lymphe um ein Geringes höher annehmen können.

[2]) Vergl. Veröff. des Kaiserl. Gesundheitsamtes 1895. S. 238.

B. Besondere Mittheilungen.

Dauer des Impfgeschäfts. Die Impfungen fanden, abgesehen von besonderen Fällen, in welchen die Termine wegen großer Hitze oder aus Anlaß des epidemischen Auftretens von Krankheiten oder aus anderen zwingenden Gründen verlegt werden mußten, in der Regel überall während der gesetzlich vorgeschriebenen Zeit vom Mai bis September statt. In einigen größeren Städten, z. B. Dresden und Hamburg, war auch im Winter Gelegenheit zu öffentlichen Impfungen gegeben. Außerordentliche Impfungen wurden wegen des Auftretens von Menschenpocken in Ringelheim, Kreis Goslar, vorgenommen, wo 2 Männer und 2 Frauen in Folge der Einschleppung der Seuche durch einen Maurer aus Rußland erkrankt waren, ferner in München und in den bayerischen Amtsbezirken Reichenhall (Bez. Berchtesgaden), Freyung (Bez. Wolfstein), Kandel (Bez. Germersheim) und Waldmünchen, sowie in dem sächsischen Medizinalbezirk Bautzen. In Frankenhausen (Schwarzburg-Rudolstadt) wurde aus gleichem Anlaß die Vornahme der öffentlichen Impfungen beschleunigt.[1])

Hinsichtlich der **Räumlichkeiten** für die Impftermine kann im Allgemeinen auf das in den früheren Berichten Gesagte verwiesen werden. In Hessen haben sich die bezüglichen Verhältnisse von Jahr zu Jahr gebessert, da die Impfärzte bei Mißständen stets pflichtgemäß auf Abhülfe hinwirkten.

Bezüglich der **Betheiligung der beamteten Aerzte am öffentlichen Impfgeschäft** ist gegenüber den früheren Mittheilungen[2]) anzuführen, daß im Berichtsjahre in Baden alle, in Reuß ä. L. die meisten Impfärzte beamtet waren. Die Zahl der Privatimpfungen hat sich in Württemberg wieder von 4,6 % sämmtlicher Impfungen im Vorjahre auf 4,9 % vermehrt; diese Zunahme betraf nur die Erstimpfungen, von denen 8,0 % gegen 7,7 % im Vorjahre durch Privatärzte ausgeführt wurden; die Zahl der Privatwiederimpfungen hat sich dagegen von 1,2 % im Vorjahre auf 1,1 % ermäßigt. Im Einzelnen wird darüber aus einigen Berichten Folgendes angeführt:

In Stuttgart wurden im Berichtsjahr 1156 Kinder von Privatärzten geimpft, im Vorjahre 963, im Jahre 1891: 875. In einzelnen Orten des Bezirks Kirchheim gingen die Homöopathen von Haus zu Haus, um von der öffentlichen Impfung abzurathen und zur Privatimpfung durch den homöopathischen Arzt zu bestimmen. In Owen wurde diesem das Rathhaus durch Gemeinderathsbeschluß zu Privatimpfungen eingeräumt. In Aichelberg erhielt der Distriktsarzt in Weilheim ein Fixum unter der Verpflichtung, alle Impflinge in Aichelberg privatim zu impfen. In einem Orte des Bezirks Münsingen wurden die meisten Kinder privatim geimpft, wobei nur 2, höchstens 3 Schnitte gemacht zu werden pflegten. Im Ulmer Bezirk betrug der Prozentsatz der Privatimpfungen für Erstimpflinge in der Stadt 24 %, auf dem Land 6 %, im ganzen Oberamtsbezirk 15 %.

Die **Impflisten** wurden im Allgemeinen ordnungsgemäß geführt.

In einem Orte des Kreises Ortelsburg versuchte ein Lehrer an Stelle eines bei der Nachschau ausgebliebenen Impflings zur Erlangung des Impfscheines einen fremden Impfling unterzuschieben; die hierauf gegen den Lehrer eingeleitete gerichtliche Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Durch **Witterungseinflüsse** ist das Impfgeschäft in den meisten Bundesstaaten wenig gestört worden. Im Reg.-Bez. Oberfranken blieben am 18. Mai viele Kinder in Folge eines heftigen Schneesturmes bei den Impf- und Nachschauterminen aus. In den höher gelegenen Gegenden Württembergs wurden aus gleichem Anlaß in der zweiten Hälfte des Mai einige Impftermine abbestellt oder verschoben.

Wegen des **Auftretens von ansteckenden Krankheiten**, insbesondere von Masern, Rötheln, Scharlach, Windpocken, Diphtherie, Keuchhusten, Mumps, Rose, epidemischer Genick-

---

[1]) Vergl. Mediz.-statist. Mittheil. a. d. Kaiserl. Gesundheitsamte. Bd. IV, S. 87 und 88.

[2]) Ebenda. Bd. III, S. 263.

starre (im Reg.-Bez. Sigmaringen), Influenza und Unterleibstyphus sind hier und da Termine verlegt oder Kinder aus den von den Krankheiten betroffenen Wohnungen von der Impfung zurückgestellt worden. Ein Ausfall der Impfung fand vereinzelt statt wegen Scharlach im Kreise Berent (Reg.-Bez. Danzig), wegen Masern in den Kreisen Neidenburg (Königsberg), Johannisburg und Sensburg (Gumbinnen) und Konitz (Marienwerder), wegen Masern und Keuchhusten im Kreise Schwetz (Marienwerder), wegen Keuchhusten auch in zwei Impfbezirken des Großherzogthums Mecklenburg-Schwerin, wegen Diphtherie in acht anderen dortigen Bezirken, ferner im Reg.-Bez. Lüneburg, in den badischen Bezirken Bonndorf und Bretten. In dem Orte Ziegelei Babenthal (Reg.-Bez. Danzig) trat, wie sich später herausstellte, zur Zeit der Impfungen das Fleckfieber auf; doch wurde die Krankheit durch das Impfgeschäft nicht verbreitet. Dagegen sind andere Krankheiten im Berichtsjahre in einzelnen Fällen, durch Kinder, welche daran litten und dennoch dem Impfarzt vorgeführt worden waren, verschleppt worden, so die Masern in den Kreisen Tarnowitz und Rosenberg (Reg.-Bez. Oppeln) und die Windpocken in den hessischen Kreisen Alsfeld und Mainz. Gelegentlich eines Impftermins in Berlin sind 2 Impflinge vermuthlich durch Vermittelung einer Frau, welche für ihr masernkrankes Kind ein Befreiungsattest begehrte, mit dieser Krankheit angesteckt worden.

Ueber die **Impftechnik**, die Impfinstrumente und die Reinlichkeit bei den Impfungen enthalten die Berichte ähnliche Angaben, wie in den früheren Jahren.[1]) Vielfach wurde bereits die Einarmimpfung angewandt.[2]) Kreuz- und Gitterschnitte sind in den meisten Bundesstaaten nur ausnahmsweise ausgeführt worden; nur aus Bayern wird mitgetheilt, daß vielfach wieder auf solche weniger einfache Impfverfahren zurückgekommen wurde. Abweichend von den Mittheilungen aus anderen Bundesstaaten erwähnt der bayerische Bericht, daß die Platin-Iridium-Lanzette unter den dortigen Impfärzten eine große Verbreitung nicht gewonnen zu haben scheint. Im Kreise Bomst (Reg.-Bez. Posen) benutzte der Kreisphysikus die keimfrei gemachten Impfdoppelmesser der Firma Wolff Knippenberg & Co. aus Ichtershausen. Mit 200 solchen Instrumenten können je 400 Impfungen an einem Tage ausgeführt werden. Mehrere Berichte heben hervor, daß es sich empfiehlt, zur Vermeidung starker Reizerscheinungen die Impfschnittchen nicht zu lang und nicht zu nahe bei einander anzulegen. In Preußen waren die Erfolge der Schnitt- und Stichimpfungen im Allgemeinen gleich.

Als Impfstoff ist Menschenlymphe noch weit seltener als im Vorjahre verwendet worden. (Vergl. Abschnitt A.) Im Kreise Tecklenburg (Reg.-Bez. Münster) und im Königreich Sachsen nahmen je ein Impfarzt aus Anlaß von Fehlerfolgen mit Thierlymphe einige Nachimpfungen mit Menschenlymphe vor, in Württemberg kam derartiger Impfstoff im Berichtsjahre überhaupt nicht, in Hessen bei 3 Erstimpfungen zur Anwendung; in Sachsen-Weimar impften noch zwei Impfärzte mit Menschenlymphe. In einem Impfbezirk des Unterelsaß wurde aus Mangel an Thierlymphe davon Gebrauch gemacht. In den sonst berichteten Ausnahmefällen, in denen Menschenlymphe benutzt wurde, handelte es sich entweder um die Impfung von Nachzüglern, welche bei den Impfterminen gefehlt hatten, oder um Autorevaccination von Kindern, bei welchen nur eine Pustel aufgegangen war. In einem Orte des Landkreises Münster wurden 8 Privatimpfungen mit solchem Stoffe ausgeführt, weil von den Eltern der Impflinge die Kosten der Thierlymphe gescheut wurden.

---

[1]) Vergl. Mediz.-statist. Mittheil. Band IV, S. 107 u. 108.

[2]) Vergl. Veröffentl. des Kaiserl. Gesundheitsamtes 1896. S. 378—383.

Die Bezugsquellen der Thierlymphe waren im Wesentlichen die gleichen wie im Vorjahre.[1]) Für die öffentlichen Impfungen scheint der Impfstoff fast durchweg aus staatlichen Anstalten und nur selten aus Apotheken oder Privatinstituten entnommen worden zu sein. Außer den im Vorjahre erwähnten Erzeugnissen von Privatanstalten sind in den diesmaligen Berichten noch hier und dort angeführt: Der Impfstoff von Pissin, Fürst, A. Küpers (Berlin), Quadflieg (Aachen), Aehle (Lübeck), Lahnsen, Grober (Bremen), und die sogenannte „keimfreie Lymphe" des Dr. Landmann, welche von der Firma E. Merck in Darmstadt in den Handel gebracht wird. Im Bez. Lothringen wurde im Juli und August aus Mangel an einheimischem Impfstoff Thierlymphe aus Mailand bezogen, welche jedoch Mißerfolge ergab. Im Uebrigen sind über die Reinheit des Impfstoffes nirgends, über die Wirksamkeit und Haltbarkeit der Lymphe nur wenige Klagen laut geworden. In einigen Berichten aus den Reg.-Bezirken Liegnitz und Stettin wurde die Wirksamkeit der Lymphe aus der staatlichen Anstalt zu Oppeln und dem Aehleschen Institut in Lübeck bemängelt, doch lag vielleicht den damit erzielten unzureichenden Erfolgen zum Theil eine unvollkommene Impftechnik zu Grunde; die Mißerfolge im Reg.-Bez. Liegnitz mit der Lymphe aus Oppeln scheinen nach dem Berichte des Regierungspräsidenten auf nicht genügende Mischung des Impfstoffs mit Glycerin zurückzuführen zu sein. Eine Abschwächung nach längerem Lagern der Lymphe wurde ferner beobachtet in den bayerischen Impfbezirken Altötting, Mitterfels, Landstuhl (hier nach Verlauf von $2\frac{1}{2}$ Monaten), Erbendorf (nach Verlauf von 6 Wochen), Burgebrach, Neuburg und Memmingen. In einem Dorfe des Impfbezirkes Sandersleben in Anhalt war die aus der Staatsanstalt in Bernburg bezogene Lymphe bei den Erstimpfungen aus unbekannter Ursache unwirksam, was um so mehr auffiel, als der übrige, von dem gleichen Kalbe abgenommene Impfstoff sonst überall gute Erfolge ergeben hatte.

Zurückstellungen von der Impfung wegen Krankheit der Impflinge, namentlich wegen Skrophulose, Rachitis und Syphilis waren nicht selten. Zuweilen wurden skrophulöse oder syphilitische Kinder auch unter genügenden Vorsichtsmaßregeln außerhalb der öffentlichen Termine ohne Nachtheil geimpft. Nach Beobachtung einiger bayerischen Impfärzte wurden jedoch die nässenden Ekzeme von der Impfung nicht günstig beeinflußt. Dieselben nahmen, wo die Impfung gewagt wurde, an Heftigkeit und Ausbreitung gewöhnlich zu, so daß manchmal ihre Pflege viele Mühe machte.

Ueber **Widerstand gegen das Impfgesetz** sind den Berichten ähnliche Angaben wie früher zu entnehmen. Wenngleich in manchen, in den Vorjahren bereits namhaft gemachten Landestheilen in gewissen Kreisen der Bevölkerung Abneigung gegen die Impfung bezeugt wird[2]), so ist es doch zu ernsthafteren Störungen des Impfgeschäfts auch im Berichtsjahre nirgends gekommen. Ueber die Zahl der vorschriftswidrig der Impfung entzogenen Kinder, deren Ausbleiben übrigens in der Mehrzahl der Fälle nicht auf Böswilligkeit, sondern nur auf Versäumnisse der Eltern zurückzuführen ist, ist in Abschnitt A berichtet.

2 **Todesfälle**, welche scheinbar in Folge der Impfung eintraten und daher als Impfschädigungen gemeldet wurden, sind aus Sachsen berichtet. In beiden Fällen handelte es sich um Spätrothlauf, welcher ohne Zweifel in Folge einer Infektion durch unreinliche Wäsche oder Kleidung von außen eingetreten war. Der eine Fall war mit einem scharlachähnlichen Ausschlag verbunden, der andere führte zu Blutvergiftung. In einigen sonstigen Fällen, in denen laut Zeitungsnachrichten Kinder nach der Impfung gestorben waren, wurde festgestellt, daß ein Verschulden der Impfung auszuschließen war.

[1]) Vergl. Mediz.-statist. Mittheil. Band IV, S. 108. — [2]) Ebenda. S. 109.

Ein Kind (Blankenstein) in Goslar, welches einer Zeitungsmittheilung zufolge als ein „Opfer des Impfzwangs" an „Blutvergiftung" gestorben sein sollte, ist in Wirklichkeit einer Erkrankung an Darmtuberkulose erlegen. Die Impfung selbst ist nach Angabe des behandelnden Arztes völlig normal verlaufen.

In Betzdorf, Kreis Altenkirchen, Reg.-Bez. Koblenz, starb ein Kind (Cäcilie Hübsch) am 7. Tage nach der Impfung an Lungenentzündung. Die ersten Anzeichen der tödtlichen Krankheit waren bereits eine Stunde nach der Impfung hervorgetreten, nachdem schon vorher Lungenverschleimung bestanden hatte. Die Impfung selbst blieb ohne Erfolg; daß eine Impfschädigung vorgelegen hat, wird von dem Arzte, welcher das Kind in seiner Krankheit behandelt hat, in Abrede gestellt und erscheint auch nach dem vorstehend mitgetheilten Sachverhalt ausgeschlossen.

In Bamberg starb ein Kind (Philipp Bezold) an einer skorbutähnlichen Krankheit; auf dem Todtenschein war ärztlicherseits als Ursache „Impfschädigung" vermerkt worden. Nach amtlicher Ermittelung ist der Knabe seinem Lehrer schon lange Zeit durch ein nicht gesundes Aussehen, namentlich eine gelbliche Hautfarbe aufgefallen. Am 6. Mai geimpft, besuchte er bis zum 13. Juli noch ununterbrochen die Schule, ohne daß, abgesehen von einem erst $1^1/_2$ Monate nach der Impfung entstandenen „Grind" am rechten Nasenloche besondere Krankheitszeichen an ihm bemerkt wurden. Ende Juli und in der zweiten Hälfte des August wurde er ärztlich behandelt, das erste mal an Ekzem des rechten Nasenlochs, das zweite mal außerdem an Ekzem über dem rechten Schulterblatt. Am 24. August war die Krankheit geheilt. Vom 4. bis 22. September wurde er von neuem von einem dritten Arzt behandelt, der dann die erwähnte Todesursache auf dem Impfschein vermerkt hat. Nach den Gutachten des Landgerichtsarztes und des Bezirksarztes ist in diesem Falle die Annahme einer Impfschädigung unberechtigt und durch nichts begründet.

In Kaiserslautern starb ein am 4. Juni geimpfter Erstimpfling (Otto Münch) 8 Monate später an Lungentuberkulose, ohne daß ein Zusammenhang mit der Impfung bestand.

In Mogger, Sachsen-Meiningen, sollte ein wiedergeimpftes Mädchen (Rosa Rau) einer Zeitungsnachricht zufolge ein „Opfer des Impfzwangs" geworden sein. Thatsächlich ist das Kind an einer Nierenentzündung gestorben, welche sich an eine mit der Impfung außer Zusammenhang stehende Scharlacherkrankung anschloß.

Ueber **Erkrankungen nach der Impfung** ist im Uebrigen Nachstehendes zu berichten:

Erheblichere Hautentzündungen in der Umgebung der Impfstelle sind wie früher auch im Berichtsjahre von vielen Impfärzten bei einzelnen Impflingen beobachtet worden. Solche Reizerscheinungen sind vielfach Folge einer nicht genügenden Schonung des geimpften Armes und kommen daher am häufigsten bei Wiederimpflingen vor; in anderen Fällen handelt es sich um eine ungewöhnlich große Empfindlichkeit des Impflings, ferner kann die Wirksamkeit des Impfstoffes und das Impfverfahren zuweilen von Einfluß sein.[1]) Von impfgegnerischer Seite werden derartige entzündliche Vorgänge an der Impfstelle trotz des günstigen und folgenlosen Verlaufs oft als ernste Erkrankungen hingestellt und zu der Behauptung verwerthet, daß alljährlich Tausende von schweren Impfschädigungen vorkommen.

In einem hierher gehörigen Falle (Kind Schmidt in Rüscheid, Kreis Neuwied) sollte laut einer Zuschrift an ein impfgegnerisches Blatt „der rechte Arm bis in den halben Rücken so entzündet" gewesen sein, „daß man es fast nicht mehr ansehen konnte." Ein hinzugezogener Arzt hatte angeblich „sogleich die Impfschädigung bejaht." Auch später „ruhte das Gift nicht, die Augen wurden krank und ein rauher Husten befiel das Kind." Nach amtlichen Ermittelungen hat es sich lediglich um eine etwas stärkere Röthung und Schwellung in der Umgebung der Impfstelle gehandelt. Der erwähnte Arzt hatte auf eine Frage über die Art des Leidens den Eltern gesagt, „jede erfolgreiche Impfung bringe eine Reaktion," von einer Augenentzündung und von Husten übrigens nichts wahrgenommen.

In Langenhain, Kreis Friedberg (Hessen) war dem Impfarzt von dem Lehrer gemeldet worden, fast alle wiedergeimpften Schüler seien schwer erkrankt. Der zur Untersuchung sofort in die Gemeinde geeilte Impfarzt fand sämmtliche „Schwerkranke" nicht zu Hause, sondern auf dem Felde mit ländlichen Arbeiten beschäftigt. Eine mäßige Ausbreitung der Randröthe bei einzelnen Schülern hatte zu dem Gerüchte Anlaß gegeben.

Ueber die Häufigkeit der Hautentzündungen enthält nur ein Theil der Berichte bestimmte Angaben, die meisten Berichterstatter begnügen sich mit der Angabe, daß solche

---

[1]) Vergl. S. 84, ferner Mediz. statist. Mittheil. Band IV. S. 111.

Vorkommnisse „vereinzelt", „in einigen Fällen", „in mehreren Kreisen" beobachtet worden sind.

Aus Preußen liegen u. a. folgende Zahlenangaben vor. In Berlin fanden sich Randentzündungen bei 267 (im Vorjahre 460) von 36 528[1]) Erstimpflingen und bei 336 (573) von 29 518[1]) Wiederimpflingen. Im Reg.-Bez. Kassel betrug die größte in einem Kreise festgestellte Zahl solcher Reizerscheinungen 16. In Bayern sind aus 7 Amtsbezirken 32 und aus 5 anderen noch einige weitere derartige Fälle, ferner aus 4 Bezirken insgesammt 30 Fälle von „Impfrothlauf", „Erysipel" u. dergl. bei Wiederimpflingen berichtet. (Vergl. weiter unten den Bericht über die Rothlauferkrankungen). In Sachsen wurden Entzündungen der Schnittstellen nur in 3 Berichten als häufig bezeichnet und zwar meist bei Wiederimpflingen. Auch 50 aus Württemberg gemeldete Fälle betrafen in ihrer Mehrzahl Wiederimpflinge. In Hessen fanden sich stärkere Hautentzündungen u. dergl. bei 30 von 1374 Wiederimpflingen des Impfbezirks Dieburg, in Mecklenburg-Schwerin insgesammt bei 118 von 15 445 Erstimpflingen und 176 von 13 645 Wiederimpflingen, in 2 Impfbezirken in Sachsen-Meiningen bei insgesammt 126, in Hamburg bei 6 von 12 500 Wiederimpflingen, außerdem bei 29 Kindern in 2 Landorten.

Vorübergehende Anschwellungen der der Impfstelle nächstgelegenen Lymphdrüsen sind, meist im Zusammenhange mit Randentzündungen, denen sie nach Ursache und Bedeutung gleich zu stellen sind, in vielen Impfbezirken „vereinzelt", „nicht eben häufig", „mehrfach", „hin und wieder" beobachtet worden.

In Berlin wurden insgesammt 16 Fälle (im Vorjahre 36) bei Erst- und 43 (69) bei Wiederimpflingen festgestellt, in Württemberg etwa 10, in Mecklenburg-Schwerin 69 (davon 62 bei Wiederimpflingen), in 2 Impfbezirken in Sachsen-Meiningen zusammen 15, in Sachsen-Altenburg 1, im Stadt- und Landgebiet Hamburg 3.

Zur Eiterung von Lymphdrüsen kam es „in einzelnen Fällen" im Reg.-Bez. Merseburg und im Landkreise Hagen (Reg.-Bez. Arnsberg), in 2 Fällen im Reg.-Bez. Wiesbaden, in je 1 in 2 anderen preußischen Regierungsbezirken, in dem hessischen Kreise Groß-Gerau, in Hamburg und in Elsaß-Lothringen. Der Ausgang war in allen diesen Erkrankungen günstig.

Ueber einen in Elberfeld beobachteten Fall (Meta Breider) von Drüseneiterung ist der Mittheilung in einem impfgegnerischen Blatte zu entnehmen, daß die Mutter gleich nach der Impfung die Wunden ausgesaugt hatte, ohne daß dadurch die Entwickelung der Impfpusteln verhindert wurde. Etwa 3 Wochen nach der Impfung, als die Pusteln bereits vernarbt waren, bildete sich unter dem rechten, einige Tage später unter dem linken (nicht geimpften) Arme ein Knötchen. Das letztere vereiterte und mußte geöffnet werden. Bei der später durch den Kreisphysikus vorgenommenen Untersuchung war das Kind kräftig und anscheinend gesund; auf dem rechten Oberarm fanden sich 3 gut entwickelte Impfnarben, in der linken Achselhöhle eine unbedeutende, kaum bemerkbare Narbe.

Eiterung des Unterhautgewebes wurde beobachtet in den preußischen Reg.-Bezirken Danzig, Potsdam, Köslin (je 1 Fall), Magdeburg (2 Fälle), Erfurt (vereinzelt „Verschwärung"), ferner in den bayerischen Impfbezirken Erding (2 Fälle), Vohenstrauß und Lohr (je 1 Fall), in 2 sächsischen Bezirken (je 1 Fall), in Württemberg (2 Fälle), Mecklenburg-Schwerin (3 Fälle), Schwarzburg-Rudolstadt (1 Erkrankung, verursacht durch den Druck eines zu engen Hemdärmels) und im Oberelsaß (1 Fall).

Von den unter der Bezeichnung Rothlauf mitgetheilten Fällen endeten 2, über welche bereits berichtet ist, tödtlich; von den übrigen sind nur wenige, soweit den Berichten zu entnehmen ist, ernsterer Natur gewesen. Hierher gehört die Erkrankung eines Erstimpflings in Züllichau, (Reg.-Bez. Frankfurt), bei welchem sich 8 Tage nach der Impfung die Rose einstellte und über den linken Arm, sowie über die Hälfte der Brust nach hinten bis zum Kreuzbein fortschritt, ferner je eine Erkrankung in Stade und in Neresheim (Württemberg).

In letzterem Orte erkrankte von 2 im Alter von 2½ Jahren und 10 Monaten stehenden, am gleichen Tage erfolgreich geimpften Geschwistern das jüngere Kind am 7. Tage nach der Impfung mit

[1]) Einschl. Charlottenburg.

Rothlauf, während das ältere gesund blieb. Die Rose ging von einer tags zuvor durch das Kind aufgekratzten Impfpustel des linken Armes aus und wanderte über den ganzen linken Arm und die Brust. Die Krankheit endete nach Ablauf der 3. Woche günstig, worauf sich das Kind verhältnißmäßig rasch erholte und wieder vollkommen gesund wurde.

Außerdem sind einige ernstere Erkrankungen an Rose, welche, wie die vorstehende, auf eine nachträgliche Infektion der Impfstelle zu beziehen sind und daher der Impfung nur mittelbar zur Last gelegt werden können, berichtet in je einem Falle aus dem Kreise Mayen (Reg.-Bez. Koblenz), aus Groß-Burgwedel, (Reg.-Bez. Lüneburg), aus den bayerischen Amtsbezirken Heidenheim und Frankenthal sowie aus dem Impfbezirk Heldburg (Sachsen-Meiningen). Ueber den letzteren Fall ist nichts Näheres mitgetheilt, die Erkrankung im Kreise Mayen entwickelte sich erst 4 Wochen, der Fall in Heidenheim am 10. Tage nach der Impfung, in Frankenthal wurde ein Erstimpfling von seiner an Gesichtsrose leidenden Mutter angesteckt. Der Fall in Groß-Burgwedel hat zu besonderen Ermittelungen Anlaß gegeben.

Einem impfgegnerischen Blatte zufolge sollte der 10 Monate alte Sohn des Pensionärs Meyer so bedenklich an Rothlauf erkrankt sein, daß der Impfarzt ihn vollständig aufgegeben hatte. Ein hinzugezogener anderer Arzt Dr. D. hatte sich angeblich bereit erklärt, zu bezeugen, daß die Krankheit eine Folge der Impfung gewesen sei und den Eltern nahegelegt, eine Entschädigung für die Kurkosten zu fordern. Ferner sollte die Mutter und eine Nachbarin sich bei dem Kinde angesteckt haben, so daß sich bei ihnen Geschwüre bildeten, welche in ganz gleicher Weise wie die Impfpusteln vernarbten. — Der amtlichen Feststellung zufolge ist das Kind kurze Zeit nach der Impfung mit einer Anschwellung in der Umgebung der Pusteln erkrankt, welche der hinzugezogene Dr. D. für „nicht bedenklich“ hielt. Erst 4 Wochen später wurde derselbe Arzt wiedergerufen; nunmehr bestand eine neue Erkrankung an Wanderrose, welche nach etwa 4 bis 5 Wochen in Genesung endete. Eine Ursache dieser Erkrankung vermochte Dr. D. nicht zu bezeichnen. Nach Aussage der Mutter ist das Kind in der Zeit zwischen der Impfung und dem Auftreten der Rose gesund gewesen, ein Zusammenhang der letzteren Erkrankung und der Impfung hat nach dem Gutachten des Impfarztes und des Kreisphysikus nicht bestanden. Während der Krankheit des Kindes hat nach Aussage der Mutter die Rose in ihrem Hause oder der Nachbarschaft nicht geherrscht.

Soweit über die sonst angezeigten Fälle von Rose Näheres berichtet ist, scheint es sich um wenig erhebliche Erkrankungen, meist nicht um wirkliche Wundrose, sondern nur um Reizerscheinungen an der Impfstelle gehandelt zu haben.

Bei einem Impfling in Hemer, Kreis Iserlohn (Reg.-Bez. Arnsberg), welcher laut ärztlicher Bescheinigung an „Pockenrose und Eitervergiftung“ erkrankt sein sollte, fand der mit der amtlichen Feststellung beauftragte Physikus nur eine gewöhnliche Entzündungsröthe an den Impfpusteln, welche zu Besorgnissen nicht Anlaß gab.

Der Bezirksarzt von Lahr (Baden) berichtete, daß „Rothlanf“ in dem Jahre 1895 seltener und zwar nur bei Wiederimpflingen beobachtet wurde; die Erkrankungen erstreckten sich nur auf den Arm, waren sehr selten mit Fieberbewegungen verbunden und nicht als schwer zu betrachten. Aehnlich lauten die Berichte der Bezirksärzte von Baden, Buchen, Pfullendorf, Oberkirch und Schopfheim in Baden.

In Stuttgart erstattete ein homöopathischer Arzt Anzeige, daß ein am 1. Juni geimpftes Kind an Impfrothlauf schwer erkrankt sei.[1]) Bei der hierauf eingeleiteten Untersuchung fand der Stadtdirektionsarzt am 9. Juni an dem geimpften Arme eine starke örtlich-entzündliche Reizung sowie einen im Abblassen begriffenen, masernähnlichen Ausschlag, den Zustand des fieberlosen Kindes „durchaus unbedenklich.“ Auf eine weitere, am 21. Juni erfolgte Anzeige des erstgenannten Arztes, daß bei dem Kinde über den ganzen Körper zerstreut ein stark juckender Ausschlag bestehe, fand am 2. Juli nochmals eine Besichtigung durch den Stadtdirektionsarzt statt, wobei weder ein Ausschlag noch sonst etwas Krankhaftes an dem Kinde wahrgenommen wurde.

Aus 19 von 36 preußischen Regierungsbezirken, ferner aus Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Braunschweig, Sachsen-Koburg-Gotha, Anhalt, Schwarz-

[1]) Der Fall (Kind Rübmann) ist von impfgegnerischer Seite auch in mehreren Zeitschriften besprochen worden.

burg-Sondershausen, Reuß ä. L., Reuß j. L., Schaumburg-Lippe, Lübeck, Bremen und Elsaß-Lothringen sind Fälle von Rothlauf nicht berichtet, in den übrigen Bundesstaaten und Landestheilen ist die Krankheit nirgends in größerer Verbreitung beobachtet worden.

In Berlin [1]) wurden bei 66046 Impfungen 1 Erkrankung an Spätrothlauf und 11 roseähnliche Fälle angezeigt, in den Reg.-Bezirken Potsdam eine Erkrankung (in Baruth), Frankfurt außer dem bereits erwähnten Falle in Züllichau eine 2 Wochen nach der Impfung von aufgekratzten Pusteln ausgegangene Erkrankung, Stralsund 1 Spätrothlauferkrankung, Oppeln aus 3 Kreisen insgesammt 8 Fälle, davon je 4 von Früh- und Spätrothlauf, welche sämmtlich auf Unsauberkeit, Reizung der Impfstelle oder sonstiges unzweckmäßiges Verhalten zurückzuführen waren und in 8—10 Tagen heilten, Magdeburg aus 3 Kreisen je 1 Fall von Spätrothlauf, Merseburg 6 Fälle, darunter 2 von Spätrothlauf, von denen der eine bei einem unsauber gehaltenen Kinde in der 3. Woche nach der Impfung entstand, Erfurt und Schleswig je 1 Fall von Spätrothlauf, Lüneburg und Stade die bereits erwähnten Fälle, Minden 3 Fälle, davon 1 an Früh-, 2 an Spätrothlauf, Kassel 3—4 leichte Fälle in der Bezirkshauptstadt, einzelne in 5 Kreisen, davon die meisten (8) im Kreise Fulda, Koblenz außer dem erwähnten Falle in Mayen aus 3, Düsseldorf aus 4 Kreisen einige wenige Fälle, Trier vereinzelte, bald geheilte Erkrankungen und Sigmaringen 4 Fälle, darunter 3 von Frührothlauf. In Bayern wurde „Impfrothlauf“ in 4 Amtsbezirken bei insgesammt 30 Wiederimpflingen beobachtet, ferner erkrankten in 6 Bezirken 17 und in 2 anderen Bezirken einzelne Erstimpflinge, darunter die beiden erwähnten Kinder in Heidenheim und Frankenthal an Rose oder rothlaufähnlichen Erscheinungen. In Sachsen ist Rothlauf in „einigen“ bezw. „wenigen“ oder „vereinzelten“ Fällen aus 9 Bezirken berichtet, in Württemberg nur in dem angeführten Falle, in Neresheim in Baden bei 13 Erstimpflingen und 4 Schülern im Bezirk Bühl, doch scheint es sich nach der Beschreibung ebenso wie in den Fällen in Lahr und den übrigen bereits genannten Bezirken nur um stärkere entzündliche Erscheinungen gehandelt zu haben. Ferner wurden beobachtet in Hessen ein „sehr leichter“ Fall von Früherysipel, in Mecklenburg-Schwerin 5 Fälle von Spätерysipel, in Sachsen-Meiningen der erwähnte Fall und 1 leichte Erkrankung an Früherysipel bei einem Wiederimpfling im Bezirk Heldburg, in Sachsen-Altenburg 13 Fälle von Spätrothlauf, darunter 10 bei Wiederimpflingen, in Schwarzburg-Rudolstadt 2 Fälle von Frührothlauf bei Wiederimpflingen, in Waldeck 1 und in Lippe 3 Fälle von Spätrothlauf, endlich in Hamburg 2 schnell geheilte Fälle von Frührothlauf [2]).

Verschwärung oder brandige Beschaffenheit der Impfstellen wurde in den preußischen Reg.-Bezirken Merseburg in 8, Münden und Düsseldorf in je 4, Stade in 3, Köslin in 2, Potsdam und Schleswig in je 1, Posen und Münster in einigen Fällen festgestellt.

Der Fall im Reg.-Bez. Potsdam, über welchen eine Mittheilung bereits seitens eines impfgegnerischen Blattes veröffentlicht worden ist, betraf ein außerhalb des öffentlichen Termines in Friedrichsberg am 11. Dezember geimpftes Kind Rudolf Roscher. 2 gleichzeitig geimpfte Kinder blieben gesund, bei dem Kind Roscher entstanden jedoch aus den Pusteln Geschwüre, bis zu deren Heilung 6 Wochen verstrichen. Nachtheilige Folgen sind nicht zurückgeblieben.

In Sachsen wurde Verschwärung der Impfpusteln in einem Bezirke mehrfach, in je 2 Bezirken 2 mal und 1 mal beobachtet. In Hessen sah ein Impfarzt mehrmals nach starkem Jucken und Kratzen Geschwüre an Stelle der Impfpocken auftreten. Ferner sind berichtet 1 Fall aus Mecklenburg-Schwerin, 2 aus Sachsen-Meiningen (außerdem bei 11 Kindern eiterige Beschaffenheit der Pusteln), je 1 aus Anhalt und Hamburg. In Waldeck wurde eine Verschwärung der Impfpusteln „stellenweise“, im Bezirk Lothringen infolge von Unreinlichkeit der Impflinge oder ihrer Pfleger mehrfach verzeichnet.

Ueber eine von dem Steueraufseher Dellinger in Bogen (Reg.-Bez. Niederbayern) einem impfgegnerischen Blatte angezeigte Erkrankung seines Kindes, welche in eiteriger Verschwärung, Geschwüren an den Fingern und Fersen sowie Ohrenfluß bestanden haben soll, vermochte der angeblich behandelnde Arzt nichts Näheres anzugeben, da er sich nicht erinnerte, ob er das Kind selbst gesehen hatte. Dem Impfarzt war eine derartige Erkrankung weder bei der Nachschau zu Gesicht gekommen noch nachträglich mitgetheilt

---

[1]) Einschl. Charlottenburg.

[2]) Vergl. Mediz.-statist. Mittheil. Bd. III. S. 316.

worden. Andererseits wurde ermittelt, daß der Vater des Impflings ein Anhänger des Kneipp'schen Heilverfahrens war und das zarte Kind bald nach der Geburt und seitdem täglich in kaltem Wasser gebadet hatte, so daß die Nachbarschaft durch das klägliche Schreien des Kindes belästigt wurde. Auch wurden dem Kinde Salzwasser-Wickelungen (Salzhemd) gemacht. Nach dem Gutachten des Bezirksarztes kann bei solcher Behandlung ein Wundwerden der Haut und eine Geschwürsbildung wohl eingetreten sein, zumal das Wasser am Orte stark kalkhaltig ist.

Blutvergiftung ist in einem der beiden bereits erwähnten Todesfälle aus Sachsen berichtet, „rheumatischer Tetanus“ (Starrkrampf) in einem mild verlaufenen Falle aus Sachsen-Weimar. Fälle von Syphilis sind als Folge der Impfung im Berichtsjahre nicht vorgekommen.

Das Auftreten von Hautausschlägen, wie Quaddeln (Urtikaria), Papeln, gleichmäßiger scharlachähnlicher Röthung (Erythemen), masernähnlichen Flecken (Roseola) nach der Impfung, zum Theil in Verbindung mit Fieber und Juckreiz, ist in den Berichten verschiedentlich erwähnt.

Bei einem Erstimpfling in Berlin wurden auf der der geimpften Seite entsprechenden Hälfte des Gesichts, des Bauches, des Ober- und Unterschenkels kleine Blutaustritte unter die Oberhaut wahrgenommen, welche innerhalb von 3 Tagen wieder verschwanden. In dem bayerischen Impfbezirk Kusel trat zu einem nach der Impfung entstandenen Erythem eine Eiterung in der Leistengegend hinzu.

Die Ursachen und die Natur derartiger Reizerscheinungen sind bereits in früheren Berichten wiederholt erörtert worden [1]). Diese in der Regel harmlosen und schnell vorübergehenden Ausschläge werden jedoch immer wieder in der Presse als „Impfschädigungen“ dargestellt.

Im November des Berichtsjahres brachte ein naturärztliches Blatt in Berlin unter der Aufschrift „Impschädigungen“ die Notiz: „Der kleine Sohn des Herrn Paul Kluge ..... ist nach der Impfung erkrankt, es stellte sich Hitze ein, der Körper bedeckte sich mit rothen Flecken.“ Nach amtlicher Feststellung ist bei dem Kinde etwa 4 Tage nach der am 28. Juli vollzogenen Impfung unter Hitze ein Ausschlag in Form von stecknadelknopfgroßen „Pickeln“ aufgetreten und bereits vor dem Nachschautage wieder verschwunden. Im Uebrigen war der Verlauf der Schutzpocken ungestört. Die Mutter hatte dem Ausschlag, während dessen das Kind den Appetit nicht verlor, eine Bedeutung nicht beigelegt, ärztliche Hülfe nicht in Anspruch genommen und auch dem Impfarzt bei der Nachschau nichts davon mitgetheilt. Dem Berichte zufolge hat es sich vielleicht nicht einmal um einen Impfausschlag sondern um Schweißfrieseln gehandelt, deren Auftreten bei der damals herrschenden großen Hitze erklärlich war.

Bläschen- und pustelförmige Ausschläge, in den Berichten u. a. auch als generalisirte Vaccine, Herpes, Pemphigus oder Furunkulosis beschrieben, sind mitgetheilt aus Berlin [2]), den Kreisen Rawitsch und Verden (je 1 Fall), dem Reg.-Bez. Lüneburg (5 Fälle), dem Landkreise Bromberg (2 Fälle), den Bezirken Vilshofen (besonders bei Wiederimpflingen, welche bereits wieder schwere Arbeit verrichtet hatten), Kusel, Bamberg (1 bezw. 2 Fälle von Furunkulosis) und 4 anderen bayerischen Amtsbezirken (vereinzelt), dem Königreich Sachsen (5 Fälle) [3]), Württemberg (ohne Zahlenangabe), Baden (5 Fälle), Sachsen-Weimar (2 Fälle), Sachsen-Altenburg und Reuß ä. L. (je 1 Fall) und Hamburg (4 Fälle). Nach der Beschreibung hat es sich in jenen Fällen, namentlich den Erkrankungen in den Kreisen Rawitsch und Verden, zum Theil nicht um Impfausschläge, sondern um Windpocken gehandelt, deren Entstehung mit der Impfung nicht im Zusammenhang stand. Sekundäre Impfpusteln, infolge unmittelbarer Uebertragung des Pustelinhalts auf andere Körperstellen, wurden beobachtet in Oldesloe, (Reg.-Bez. Schleswig), wo in einem Fall am Hodensack, in einem anderen

---

[1]) Vergl. Mediz.-statist. Mittheil. Bd. III. S. 271 u. Bd. IV. S. 114.

[2]) Ebenda Bd. III. S. 313.

[3]) Vergl. Mediz.-statist. Mittheil. Bd. III. S. 315, wo zugleich die später angeführten Fälle von impetigoähnlichem Ausschlag erwähnt sind.

auf dem Leib und am Bein weitere Pusteln entstanden, in den bayerischen Amtsbezirken Herzogenaurach (1 Fall), Kronach (2 Fälle, darunter 1 von Uebertragung auf den Rumpf), im Königreich Sachsen (2 Fälle) und in Elsaß-Lothringen (1 Fall von Uebertragung auf den Hals).

Chronische Hautausschläge (Prurigo, Ekzem), für welche jedoch vielfach ein Zusammenhang mit der vorausgegangenen Impfung nicht als wahrscheinlich zu bezeichnen war, sind erwähnt aus den preußischen Reg.-Bezirken Potsdam (2), Frankfurt (1 Erkrankung an „sehr bald geheiltem Ausschlag") und Hannover (einzelne Fälle), aus Sachsen (4 Fälle von Ekzem in 3 Bezirken, vereinzelte in 3 anderen Bezirken, 2 Fälle von chronischem Ausschlag, 8 von Impetigo), Württemberg (2 Fälle von Ekzem), Hessen (mehrere Fälle von Ekzem im Kreise Bensheim, 2 in Alzey), Mecklenburg-Schwerin (1 Fall), Braunschweig (2 Fälle), Sachsen-Meiningen (4 Fälle), Sachsen-Koburg-Gotha (1 Fall), Hamburg (1 Fall von Herpes Zoster, 26 Fälle von Ekzem [1])) und Elsaß-Lothringen (1 Fall von Prurigo, 2 von Ekzem).

Einer der Fälle aus dem Reg.-Bez. Potsdam betraf ein 12 Jahre altes Mädchen (Alma Zehl) aus Pankow, deren Erkrankung einem naturärztlichen Blatte zufolge ein „regelrechter Pockenausschlag" gewesen sein und durch Ansteckung auch die 2 Jahre alte Schwester des Mädchens betroffen haben sollte. Nach amtlicher Ermittelung hat bei beiden Kindern mehrere Monate lang ein impetigoähnlicher Ausschlag am Kopf bestanden, der bei dem älteren Kinde am Tage nach der Nachschau zuerst im Gesicht auftrat. Durch den Ausschlag, der von einer Nachbarin als „Patz", wie er bei Kindern vielfach vorkommt, bezeichnet wurde, war das Befinden und der Appetit der Kinder nicht gestört. Fieber oder besonderes Hautjucken bestanden nicht, der Schulbesuch des älteren Kindes wurde nicht unterbrochen. Bei der Besichtigung durch den Kreisphysikus waren beide Kinder gesund; Spuren des überstandenen Ausschlages oder Pockennarben wurden im Gesicht und am Kopf nicht gefunden.

Ein anderer vorher nicht erwähnter Fall aus demselben Regierungsbezirk, der ebenfalls in einem impfgegnerischen Blatte erörtert worden ist, betraf einen Erstimpfling (Wilhelm Kunowsky) in Wilmersdorf. Auch hier handelte es sich um einen Ausschlag am Kopfe, im Berichte als „Kopfgrind" bezeichnet, der bald nach dem Nachschautage aufgetreten war, und zu dem später Lymphdrüsenschwellungen am Halse hinzutraten; eine geschwollene Drüse wurde ärztlicherseits durch Schnitt eröffnet. Späterhin war das Kind auch infolge eines inneren Leidens, angeblich einer Erkrankung der Luftröhren und der Lungen bettlägerig. Ein Zusammenhang dieser bei dem von Natur skrophulösen Kinde aufgetretenen Erkrankungen mit der Impfung wurde nicht festgestellt, an den geimpften Armen fanden sich Impfnarben von gewöhnlicher Beschaffenheit ohne Spuren etwaiger Geschwüre in der Umgebung.

In einem oben nicht angeführten Falle in Dillenburg (Reg.-Bez. Wiesbaden) sollte ein Erstimpfling (Robert Gellert) nach Mittheilung eines impfgegnerischen Blattes an „Impfrothlauf" erkrankt sein. Nach amtlicher Feststellung litt das Kind an einem skrophulösen Hautausschlag, der schon bald nach der Geburt hervorgetreten war und nach der Impfung noch längere Zeit bestand, schließlich aber abheilte, ohne daß ärztliche Hülfe in Anspruch genommen wurde.

Bei einem Erstimpfling in Chemnitz, bei welchem laut Anzeige der Mutter ein Ausschlag am rechten Ohre und beiden Augen, sowie ein Bläschenausschlag auf dem Kopfe nach der Impfung ausgebrochen sein sollte, fand der mit der Untersuchung beauftragte Arzt nur ein Gerstenkorn am linken Auge. Ein Zusammenhang mit der Impfung war bestimmt auszuschließen.

Einer der aus Württemberg berichteten Fälle (Bertha Bartholomaei in Stuttgart) ist nicht nur wiederholt in Zeitschriften erörtert, sondern auch zu Petitionen an den Reichstag und die Württembergische Kammer der Abgeordneten verwerthet worden. In der Württembergischen Kammer theilte am 11. Dezember 1896 der Staatsminister des Innern v. Pischek mit, daß nach den amtlichen Ermittelungen allerdings in unmittelbarem zeitlichem Anschluß an die Impfung bei dem Kinde ein allgemeiner Ausschlag ausgebrochen war, ein Zusammenhang desselben mit der Impfung aber nicht als erwiesen angenommen werden konnte, ein zufälliges Zusammenfallen von Impfung und Ausschlag vielmehr zum mindesten ebenso wahrscheinlich war. Auf die eingehende Darlegung der näheren Umstände des Falls erklärte ein Abgeordneter, welcher als Gegner des Impfzwangs das Wort nahm, auch seiner Ansicht nach bestehe ein ursächlicher Zusammen-

---

1) Vergl. Mediz.-stat. Mittheil. Bd. III. S. 316 u. 317.

hang zwischen der Impfung und der Krankheit des Kindes nicht. Schließlich beschloß die Kammer, über die Eingabe zur Tagesordnung überzugehen.

In einer der aus dem Kreise Bensheim berichteten Erkrankungen, welche seitens der Impfgegner in der Presse besprochen wurde, gehörte der von einem einfachen Ekzem betroffene Erstimpfling einem schmutzigen Haushalte an und war von seinem Großvater und einer älteren Schwester, welche beide schon vorher mit ähnlichem Ausschlage behaftet waren, während des Bestehens der Schutzpocken viel herumgetragen worden.

In einem der Fälle in Alzey handelte es sich um ein Ekzem, das schon vor der Impfung unter der behaarten Kopfhaut hervorgetreten war.

Ansteckende Hautkrankheiten nach der Impfung sind nur im Berichte aus Hamburg in 4 vereinzelten Fällen erwähnt. Auch in diesen Fällen war ein Zusammenhang mit der Impfung theils bestimmt auszuschließen, theils nicht wahrscheinlich.[1])

Ein Fall von Hautausschlag, welcher im Königreich Sachsen als angebliche Impfschädigung zur Anzeige kam, ergab sich als Krätze, womit die ganze Familie behaftet war.

Außerdem sind noch einige sonstige Erkrankungen zu erwähnen, in welchen ein Zusammenhang mit einer vorausgegangenen Impfung von impfgegnerischer Seite angenommen, durch die amtlichen Ermittelungen aber nicht festgestellt wurde.

Im Landkreise Elbing hatte der ärztliche Leiter einer Naturheilanstalt durch eine Hebamme die Bevölkerung auf den angeblichen Schaden der Impfung hinweisen und zur Mittheilung etwaiger Impfschädigungen an ihn auffordern lassen. Ueber 7 darauf ihm nachgewiesene Fälle, von denen 3 tödtlich verliefen, ist dem Berichte des zuständigen Regierungs- und Medizinalraths zu entnehmen, daß es sich um schwächliche Kinder gehandelt hat, welche an Verdauungsstörungen, zum Theil auch an Ausschlägen gelitten haben. Ein Zusammenhang mit der Impfung bestand nicht; Verdauungsstörungen, darunter auch tödtliche Fälle, waren gleichzeitig bei nicht geimpften Kindern desselben Impfbezirks vorgekommen. Das Auftreten derartiger Erkrankungen war bei der damals herrschenden warmen Witterung erklärlich; bei einem der erwähnten 7 Kinder war kurz zuvor die Nahrung geändert worden, einige andere scheinen nicht reinlich gehalten und mangelhaft gepflegt worden zu sein. Bei der Nachschau nach der Impfung waren alle Kinder gesund befunden worden.

In Charlottenburg sollte ein Kind (Marie Jürgens) einer Mittheilung in einem impfgegnerischen Blatte zufolge etwa 8 Tage nach der Impfung erkrankt sein. Nach amtlicher Mittheilung hat das im ersten Lebensjahre stehende Kind, als die Impfpusteln bereits abgeheilt waren, Schnupfen, Durchfall und kleine Aphthen im Munde bekommen und mehrere Monate später vorübergehend an Luftröhrenkatarrh gelitten. Nach Auskunft des behandelnden Arztes waren die Krankheitserscheinungen nicht erheblich, irgend ein Zusammenhang mit der Impfung bestand nicht. Bei einer etwa 1 Jahr nach der Impfung vorgenommenen Besichtigung erschien das Kind gesund, blühend und in außergewöhnlich gutem Ernährungszustand.

In dem bayerischen Amtsbezirke Erbendorf wurde ein Panaritium (Fingergeschwür) auf die Impfung zurückgeführt; jedoch ergab sich, daß die Erkrankung schon 8 Tage vor der Impfung bestanden hatte.

Ferner sind wie alljährlich, eine Anzahl von Kindern kurz nach der Impfung an Krankheiten, wie Brechdurchfall oder Darmkatarrhen, Lungenentzündung, Luftröhrenkatarrh, Gehirnhautentzündung, Nierenentzündung, Masern, Scharlach, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Augenbindehautkatarrh u. a. m. erkrankt, zum Theil auch gestorben. Hierin können in der Regel Folgen der Impfung nicht erblickt werden; denn solche Erkrankungen sind dem jugendlichen Alter eigenthümlich und kommen daher, wie bei nicht geimpften, so auch bei geimpften Kindern vor. In den im Berichtsjahre bekannt gewordenen derartigen Erkrankungsfällen waren besondere Umstände, aus welchen auf einen Zusammenhang mit der vorausgegangenen Impfung hätte geschlossen werden können, nicht zu ermitteln. Soweit ein solcher von den Angehörigen oder von anderer Seite vermuthet worden ist, sind die Fälle in den vorstehenden Mittheilungen besonders angeführt worden.

Besondere Vorkommnisse. Unempfänglich für die Impfung war ein Kind im

---

[1]) Näheres über diese Fälle ist bereits in Bd. III, S. 317 berichtet.

Kreise Schildberg (Reg.-Bez. Posen), dessen Mutter während der Schwangerschaft eine Erkrankung an ächten Pocken durchgemacht hatte. In dem bayerischen Amtsbezirke Grünstadt wurde in einem Falle nur eine Pustel und bei der Nachimpfung ein weiterer Erfolg nicht erzielt. Die Mutter gab an, daß bei allen ihren Kindern die Impfung entweder ganz erfolglos blieb, oder sich nur wenige Pusteln entwickelten. Im Amtsbezirke Aub war bei dem einzigen erfolglos geimpften Erstimpfling die Impfung bereits zum fünften Male erfolglos vorgenommen worden. Unter diesen Impfungen befand sich auch eine erfolglose Impfung von Arm zu Arm. Auch bei der Erstimpfung von 2 Geschwistern dieses Kindes mußten mehrere Impfungen vorgenommen werden, bis sich ein genügender Erfolg erzielen ließ. Im Impfbezirke Weiden ergab sich bei der öffentlichen Wiederimpfung in 2 Gemeinden eine auffallende Zahl von Fehlimpfungen. Zugleich wurde bemerkt, daß die Kinder dieser Gemeinden ungewöhnlich ausgebreitete und tiefe Narben von der Erstimpfung hatten. In einem anderen bayerischen Impfbezirk wurde beobachtet, daß die Pusteln bei den Wiederimpflingen sich um so zahlreicher und besser entwickelten, je weniger Narben von der ersten Impfung sichtbar waren.

Aus Bayern wird, wie in früheren Jahren, berichtet, daß schwächliche, in Folge von durchgemachten Krankheiten herabgekommene Impflinge und jüngere Kinder im Ganzen weniger und auch nicht so volle und große Pusteln aufzuweisen hatten, wie die älteren und kräftiger entwickelten Kinder. Verspätete Pustelentwickelung wurde dort nur von wenigen Impfärzten im Berichtsjahre beobachtet. Viel häufiger wiederholte sich die gegentheilige Beobachtung, daß die Pusteln im Berichtsjahre eine außerordentlich kräftige und frühzeitige Entwickelung zeigten. Außerdem sah eine große Anzahl von Impfärzten aus je einem Schnitte häufig 2 und eine Mehrzahl von Pusteln sich entwickeln. Von mehreren Impfärzten wird andererseits hervorgehoben, daß die Autorevaccinationen im Ganzen kümmerliche Ergebnisse hatten.

Mehrere Impfärzte konnten einen gleichzeitigen, ungestörten Verlauf der Windpocken neben den Schutzpocken an denselben Kindern beobachten.

In dem bayerischen Impfbezirke Sulzbach infizirte ein Kind seine Mutter, auf deren Wange eine Pustel von bedeutender Ausdehnung und starker Röthung der Umgebung unter begleitendem Fieber entstand; dieselbe trocknete jedoch nach 8 Tagen wieder ein.

Die Thätigkeit der im Deutschen Reiche errichteten staatlichen Anstalten zur Gewinnung von Thierlymphe während des Jahres 1897.

Nach den Jahresberichten der Vorstände zusammengestellt im Kaiserlichen Gesundheitsamte.

Zu Beginn des Berichtsjahres bestanden im Deutschen Reiche 25 staatliche Anstalten zur Gewinnung von Thierlymphe. Während des Jahres wurde die Anstalt zu Zwickau aufgehoben, nachdem der langjährige Leiter derselben im Juli verstorben war. Die letzten Lymphesendungen dieser Anstalt gingen im September ab. In Zukunft wird voraussichtlich die Kreishauptmannschaft Zwickau von der Anstalt in Dresden, das Herzogthum Altenburg von derjenigen in Leipzig mit Lymphe versorgt werden.

1. Allgemeine Mittheilungen.

Das Personal.

Der Leiter der Königsberger Anstalt, Sanitätsrath Dr. Lipkau, verstarb nach längerer Krankheit im November des Berichtsjahres, desgleichen im Juli der Vorstand des Impfinstituts zu Zwickau, Medizinalrath Dr. Fickert, nach fast 25jähriger Amtsthätigkeit. Nach seinem Tode übernahm sein Sohn, welcher schon seit 1895 als Assistent der Anstalt thätig war, die Abwickelung der Geschäfte. In Kassel wechselte die Person des Assistenten; in Dresden trat seit dem 1. Januar ein neuer Hülfsarzt ein. In Bautzen verstarb der Assistent im Mai des Berichtsjahres. Zur Hülfeleistung wurde statt seiner zunächst ein früherer Oberkrankenwärter, dessen Verwendung als Gehülfe in Aussicht steht, angenommen. Dem Zentralimpfarzt in Stuttgart wurde ein Assistenzart beigegeben, welcher den Umfang und die Verantwortlichkeit der Geschäfte in der Zentralimpfanstalt kennen lernen sollte. In Bremen wechselte die Person des Thierarztes.

Die Räume der Anstalten.

In Königsberg i. Pr. wurde während des Berichtsjahres das von der Stadt auf dem städtischen Schlachthof in Rosenau bei Königsberg neuerbaute Anstaltsgebäude — ein Ziegelrohbau im Barackenstil — bezogen. Für die Benutzung wird eine jährliche Miethe von 7 % der Bausumme gezahlt.

Aus einem geräumigen Vorflur gelangt man in das Arbeitszimmer ($5{,}0 \times 6{,}95$ m groß, $3{,}33$ m hoch), das durch 5 Fenster reichlich Licht erhält. Neben dem Arbeitszimmer liegt die Küche, aus der man in den Stall tritt. Letzterer, ein niedrigerer Anbau des Gebäudes mit einem zweiten Eingang von außen her, ist geräumig, leicht zu desinfiziren, gut gelüftet und heizbar. Er bietet in gesonderten Abtheilungen Raum für 12 Impfthiere. — In dem geräumigen neuen Arbeitszimmer kann an zwei Operationstischen gleichzeitig gearbeitet werden. An Einrichtungsgegenständen &c. sind ein zweiter Operationstisch, 2

kleinere Tische aus Eisen und Glas, 1 kleiner Instrumentenschrank und 1 Dampfsterilisationsapparat beschafft worden.

Die Anstalt in Stettin erhielt einen Csokor'schen Abfüllapparat, eine Lymphe-Zentrifuge nebst Vacuum, einen Dampfdesinfektionsapparat und einen Heißluftsterilisator.

In Oppeln wurde die Dielung im Arbeitsraum durch einen Asphaltfußboden ersetzt, welcher später noch mit Linoleum belegt werden soll.

In Halle a. S. ist nur ein Theil des Backsteinpflasters im Mittelgange des Kälberstalles erneuert und der Platz vor dem Stalleingang mit solchem Pflaster belegt worden.

In Kassel wurde zur Fernhaltung des Luftzuges von den Viehständen bei geöffneter Stallthür innerhalb dieser eine etwa 1 m hohe Verschlagthür angebracht.

In Dresden sind die hölzernen Stände des Sommerstalls durch cementirte Fachwände verbessert worden.

Die Anstalt in Bautzen erhielt einen neuen Raum zur Aufbewahrung der Holzwolle.

In Stuttgart wurden verschiedene Geräthschaften und Apparate zur Sterilisirung, Abspülung u. dergl. beschafft.

Die Anstalt in Darmstadt vervollständigte ihre Einrichtung um ein Rückenpolster zur Lagerung der Thiere und ein besseres Kopfpolster.

In Weimar wurde der Impfstall zwecks Versorgung der Kälber mit Milch unmittelbar von der Kuh in ein anderes Gehöft verlegt, woselbst der Betrieb für die Erzeugung von Kindermilch eingerichtet ist und eine thierärztliche Ueberwachung der Kühe stattfindet. Die Impfkälber stehen in besonderen Abtheilungen eines großen Rindviehstalles. Durch reichliche Haferstrohstreu wird für möglichste Reinlichkeit gesorgt. Ein passender, oft mit Lauge abgebürsteter Lattenrost trennt die Kälber vom Stallboden. Die Zubereitung der Lymphe erfolgt in der Privatwohnung des Vorstands.

In Bernburg ist das im Vorjahre errichtete Anstaltsgebäude[1]) beim Beginn der Impfperiode des Berichtsjahres in Benutzung genommen worden. Es ist ein vollständig isolirtes, massives, einstöckiges Haus mit Dachboden. Die im Erdgeschoß befindlichen Räume werden durch einen breiten Korridor getrennt, welchen man auf der Giebelseite von dem zuführenden Wege aus über eine 3 Stufen hohe Freitreppe betritt. Der Zugang nach der Straße sowie nach den Gebäuden und Anlagen des Schlachthofes ist durch eiserne Gitterthore verschlossen. Das Gebäude ist nach allen Seiten hin abgeschlossen. Die Impfthiere kommen bei der Einlieferung mit keinem anderen Thiere und außer dem Wärter mit keiner Person in Berührung. Das Gebäude ist zwar nicht unterkellert, aber durch reichliche Sandschüttung fast 1 m hoch über das umgebende Erdreich erhöht und daher vollkommen trocken. Der Korridor theilt die Räume im Erdgeschoß; nach der südlichen Seite liegen die beiden Impfställe (Sommer- und Winterstall), nach der nördlichen das Impf- und das Arbeitszimmer.

Der Sommerstall kann 4 Kälber aufnehmen, hat vorzügliche Ventilation in der Decke, ist sehr geräumig, hell und luftig. Die Wände sind mit Emaille-Farbe gestrichen. Der Asphaltfußboden hat eine derartige Neigung, daß alle Flüssigkeit nach der einen Ecke hinläuft, in welcher die Eingangsöffnung zu dem unterirdischen Kanale sich befindet. Die Abspülung des Fußbodens kann tadellos erfolgen. Das Eindringen von Gerüchen aus dem Kanale verhindert der vorhandene Wasserabschluß. Die 4 angelegten Buchten werden von verzinnten Eisenstäben eingeschlossen. Die Kälber stehen darin auf Holzrosten. An der

[1]) Vergl. Bd. IV, S. 120.

Stirnseite der Buchten, welche an der Außenwand des Hauses sich befindet, sind große Glastafeln in die Wand eingelassen, welche mit Leichtigkeit die vollständigste Reinigung gestatten. Die Eisenstäbe und Holzrosten können ohne Mühe herausgenommen werden; es ist im Schlachthause täglich Gelegenheit, dieselben in strömendem Dampfe zu desinfiziren.

Die sehr dicken aus Bruchsteinen aufgeführten Mauern des Gebäudes halten den Stall im Sommer kühl. Selbst in den heißesten Monaten ist die Temperatur nicht über 16° R gestiegen. In diesem Stalle, sowie überhaupt in allen Theilen des Gebäudes befindet sich die Wasserleitung. Mit einem Schlauche kann der Fußboden bis in jeden Winkel hinein abgespült werden.

Neben dem Sommerstalle befindet sich der wie dieser eingerichtete Winterstall für 3 Kälber, welchem jedoch bisher die erwähnten Glastafeln noch fehlen. Für die Erwärmung sorgt ein großer Kachelofen.

Gasleitung befindet sich nicht in den Ställen. Jeder Stall hat besonderen Zugang vom Korridor; beide Ställe sind durch eine Thür verbunden.

Auf der Nordseite des Korridors befindet sich das sehr große, durch 3 Fenster vorzüglich erhellte Impfzimmer. Auch hier ist der Asphaltfußboden zum Abspülen eingerichtet. Hier befindet sich Gas- und Wasserleitung, ein Apparat zum Erwärmen von Wasser, ein Heißluft- und Wasserdampfsterilisator, sowie alle übrigen Geräthschaften. Der Impftisch ist beweglich, kann also in die beste Beleuchtung gestellt werden. Die Wände sind mit Emaille-Farbe gestrichen.

Neben dem Impfzimmer, mit diesem durch eine Thür verbunden, liegt das Arbeitszimmer, mäßig groß, sehr hell, gedielt. Hier ist die Lymphemühle nach Chalybaeus aufgestellt, welche durch eine von der Wasserleitung gespeiste Turbine getrieben wird, unmittelbar daneben ein Csokor'scher Füllapparat, ferner ein Schrank für Instrumente ꝛc.

Der Dachboden des Gebäudes ist zur Aufnahme von Stroh ꝛc. eingerichtet.

Das neue Impfhaus entspricht seinem Zwecke in vollkommenster Weise.

Die Betriebskosten.

Nach den Berichten hatten die Anstalten folgenden Kostenaufwand:

[Siehe Tabelle auf Seite 97.]

2. Die Impfthiere.

Beschaffung und Einstellung.

In Stettin wurde anstatt des Strohes Holzwolle mit gutem Erfolge als Streu benutzt.

In Oppeln wurden die Kälber, welche die 4. Lebenswoche noch nicht vollendet hatten, erst nach Ablauf mehrerer Tage geimpft, ältere Thiere dagegen 1, höchstens 2 Tage nach der Einstellung.

In Kassel wurden 65 der besten, durch Händler auf den Viehmarkt geführten Kälber für 3169,54 *M* eingekauft und später nach dem Schlachtgewicht für 2558,54 *M* wieder verkauft, außerdem wurden 6 Thiere für insgesammt 22 *M* gemiethet. Bei den beiden ältesten und schwersten Thieren, welche aus Hannover bezogen waren, stellten sich die Unkosten, selbst abgesehen von den Transportgebühren erheblich höher (41 *M* bezw. 26,50 *M*), als bei den am Ort beschafften (9,41 *M*), weil nur der ortsübliche Ladenpreis für das Fleisch erzielt werden konnte. Die Thiere wurden meist einige Tage vor der Impfung eingestellt.

[Forts. auf S. 98.]

Laufende Nr.	Anstalt	Remuneration für die Aerzte	Remuneration für den Thierarzt	Remuneration für Schreibhülfe	Miethe für Stall- und Impflokal	Beschaffung der Impfthiere, Transport derselben 2c.	Verpflegung und Wartung der Impfthiere, Hülfe beim Impfen 2c.	Heizung, Beleuchtung und eventl. Wasserversorgung	Reinigungs-, Desinfektions- und Konservirungsmittel, einschl. Eis und Wäsche	Thierärztliche Liquidationen	Verpackung, Porto 2c.	Ergänzung und Erhaltung des Inventars (Instrumente, Impftische 2c.)	Reisen des Vorstandes	Sonstige sächliche Ausgaben
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1	Königsberg i. Pr.	Die Betriebskosten überschritten den Etat der Anstalt nicht. Die Einnahme für die an Privatärzte gelieferte Lymphe betrug 754 ℳ.												
2	Berlin[1])	5200	500	300	1000	825,00[2])	1214,45[3])	146,14	119,70	—	573,71	656,17	—	130,03[4])
3	Stettin[5])	3750	400	240	1375[6])	632,00	1475,00[7])	120,00[8])	100,00	—	270,00	680,00	—	500,00
4	Oppeln[9])	Ausschließlich der Gehälter für die Aerzte betrug der Etat der Anstalt 5820 ℳ.												
5	Halle a. S.[10])	3750	s.Sp.11	—	300[11])	734,00	1855,40[12])	67,66[13])	80,57[14])	228,00	156,74	470,73	—	430,35
6	Hannover[15])	3750	500	550[16])	800[17])	660,00	1038,10[18])	58,00 s.a.Sp.6	150,00	—	200,00	650,00[19])	—	40,00
7	Kassel	.	.	.	.	754,50[20])	634,70	—	—	—	0,70	—	—	49,50
8	Köln[21])	4500	500	600[22])	1300	840,00	2045,62	68,64	300,95	—	74,14	438,89	—	544,92
9	München[23])	4380	135	512	—	6577,52	2333,20	829,95	174,81	—	1218,72	2342,58	—	713,36[24])
10	Dresden	.	.	.	165	1185,00	901,70	923,02[25])		.	336,00	593,21[26])	—	422,18[27])
11	Leipzig	.	s.Sp.11	.	—	563,89	239,00[28])	29,50	.	86,00[29])	170,50	44,15[30])	.	.
12	Zwickau[31])	.	s.Sp.11	.	100[32])	714,20[33])	726,10[34])	30,00	.	252,00	350,00	259,28	—	—
13	Bautzen	.	s.Sp.11	.	50	150,00	117,02[35])	—	—	20,00	34,54	3,00	—	19,50
14	Stuttgart	Die Geschäftskosten der Anstalt sind durch Anschaffung von Geräthschaften und Apparaten (vergl. Seite 95) namhaft gesteigert worden; auch betrug die Leihgebühr für jedes Thier 35 ℳ, im Vorjahre dagegen 25 ℳ.												
15	Cannstatt[36])	.	.	.	525	875,00	409,75	9,76	52,02	.	64,50	46,85	.	.
16	Karlsruhe[37])	3110	500	—	1950	1360,00	1060,18[38])	191,62	125,61	—	161,27	148,55	—	—
17	Darmstadt[39])	800	1200	—	.[39])	960,00	502,38[40])	41,68	65,15	—	71,50	146,29	—	52,25
18	Schwerin	1700	231	182	—	260,00	724,49	—	—	—	280,00[41])	—	—	39,00
19	Weimar	Die Betriebskosten bestanden in etwa 12 ℳ Leihgebühr für jedes Kalb und durchschnittlich 12 ℳ Kosten für die Ernährung.												
20	Bernburg	Die Betriebskosten haben sich nicht geändert.												
21	Lübeck	Die Betriebskosten betrugen 252,35 ℳ.												
22	Bremen	Es sind verausgabt: 350 ℳ Gehalt des Thierarztes, 210 und 168 ℳ Lohn der beiden Gehülfen, 119,40 ℳ Wärterlohn, 700 ℳ Leihgebühr für die Kälber, 533,60 ℳ für Milch, zusammen 2081 ℳ, oder im Durchschnitt 49,55 ℳ für jedes Thier, im Vorjahre 50,88 ℳ.												
23	Hamburg	.[42])	.[42])	—	—	820	655,14[43])	.	.	.	.	.	.	150,00
24	Straßburg i. E.	Die Betriebskosten blieben im Allgemeinen dieselben wie früher.												
25	Metz	Die Betriebskosten beliefen sich auf 1046 ℳ. Es wurden ausgegeben 635 ℳ für den Schlachthofinspektor und Unterinspektor und 2 Kälberwärter, 66,75 ℳ als Differenz zwischen dem Ein- und Verkauf der Impfthiere, 241,50 ℳ für Milch, 6 ℳ für Brennspiritus, Seife, Wäschereinigung 2c., 11,50 ℳ für Glycerin und Chemikalien, 23,25 ℳ für Glastuben, Kapillaren und Siegellack, 12,50 ℳ für Briefumschläge und Formulare, 14,50 ℳ für hölzerne Versandtbüchsen, 35 ℳ für Porto und Postkarten.												

[1]) Diesen Ausgaben steht eine Einnahme aus dem Verkauf von Lymphe im Betrage von 2570,73 ℳ gegenüber. [2]) Einschl. einer Entschädigung für ein verendetes Thier. [3]) Hiervon 850,45 ℳ Wärterlohn. [4]) Darunter 3 ℳ Vergütung für Abimpflinge. [5]) Spalten 9 bis 15 enthalten runde Angaben. [6]) Einschl. Wasserversorgung. [7]) Davon 700 ℳ für den Wärter und rund 240 ℳ für Beihülfe beim Abimpfen. [8]) Ausschl. Wasserversorgung s. Sp. 6. [9]) Von Privatärzten wurden für Lymphe 653 ℳ vereinnahmt.

[Forts. umseitig.]

[10]) Die Aerzte der Anstalt trugen die durch Impfung zweier Kälber für Militärzwecke verursachten, vorstehend eingerechneten Kosten, wodurch sich die Ausgaben um 91 *M* ermäßigten. Die Einnahme für abgegebenen Impfstoff betrug 1111 *M*. [11]) Miethe für das Präparir- und Schreibzimmer. [12]) Hiervon entfallen 219,50 *M* auf die Löhnung des Wärters. [13]) Ausschl. des Wassers. [14]) Einschl. des Wassers. [15]) Eingerechnet sind die durch Beschaffung der Lymphe zu den Militärimpfungen entstandenen Kosten für 3 Kälber. Die Einnahme aus dem Verkauf von Impfstoff an Privatärzte betrug 921 *M*. [16]) Einschl. der Vergütung für Hülfeleistung bei Bereitung und Versandt der Lymphe. [17]) Einschl. des Wasserverbrauchs und der Mitbenutzung des Kühlhauses. [18]) Davon 520 *M* Wärterlohn. [19]) Eingeschlossen ist die bauliche Unterhaltung des Impfhauses. [20]) Hiervon entfallen auf Kosten für Beschaffung der Kälber 648 *M*, auf Verlust durch Schadhaftwerden der Häute 106,60 *M*. [21]) Der Impfstoff zu den Militärimpfungen ist in den Zahlen nicht berücksichtigt. Von Privatärzten wurden für abgegebene Lymphe 1532 *M* vereinnahmt. [22]) Einschl. verschiedener sonstiger Arbeiten. [23]) Die Betriebskosten erhöhen sich um einige noch unbekannte unwesentliche Beträge. [24]) Hiervon für Unrathabfuhr, Kanalisationsgebühr und Kaminkehrlohn 22,57 *M* und ein namhafter Theil für Bibliothekszwecke. [25]) Heizung, Beleuchtung, Eis, Telephon. [26]) Material, Instrumente, Apparate. [27]) Hausgeräth, Hausarbeit, Reinigung. [28]) Die Verpflegung kostete 64 *M*, Abwartung und Hülfeleistungen 175 *M*. [29]) Einschl. der Ausgaben an den Barbier. [30]) Für Steuern, Reparaturen 2c. [31]) Zu den angegebenen Betriebskosten treten noch die Kosten für die erste Ausstattung des Instituts und für die Gas- und Wasserleitungsanlage. [32]) Einschl. Wasser. [33]) Einschl. 114,20 *M* Entschädigung für erkrankte Thiere. [34]) Von diesem Betrage sind verausgabt: für Milch 419,60 *M*, Abkochen derselben 50 *M*, Wartung 145 *M*, Streu 50 *M*, den Barbier 61,50 *M*. [35]) Davon für Milch 35,52 *M*, Pflege und Wartung sowie Transport der Milch 50 *M*, Hülfe beim Impfen 2c. 16 *M*, Hafermehl 11,25 *M* und Holzwolle 4,25 *M*. [36]) Für abgegebene Lymphe wurden 180 *M* von Privatärzten vereinnahmt. [37]) Vereinnahmt wurden für abgegebene Lymphe zu Militärimpfungen 1159,12 *M*, von Aerzten 340 *M*, für verkauften Dung 3 *M*, zusammen 1502,12 *M*. [38]) Hiervon erhielt der Diener 600 *M* Gehalt. [39]) Die Verzinsung und Amortisirung des Anlagekapitals und die Kosten für Instandhaltung des Gebäudes sind nicht eingerechnet. [40]) Einschl. des Wärtergehaltes von 287,50 *M* und der Kosten des Heuvorraths für das Jahr 1898. [41]) Einschl. 180 *M* für Schreibmaterial. [42]) Vergl. die Angaben für das Jahr 1895 im III. Bd. S. 275 und 277. [43]) Davon für Milch 543,86 *M*. für Stroh 111,78 *M*.

In München dauerte nach der Menge der an jedes Thier verfütterten Milch der Aufenthalt im Stalle der Anstalt durchschnittlich 8 Tage. Nach der Schlachtung wurde das Fleisch in der Freibank öffentlich verkauft. Gegen den Einkaufspreis stellte sich zu Ungunsten der Anstalt eine Differenz von durchschnittlich 16,70 *M* heraus. Das in der Absicht, einen ausgedehnten Versuch mit der Züchtung reiner Thierlymphe zu machen, begründete Verlangen nach möglichst alten und schweren Jungthieren ließ sich bei den eigenartigen örtlichen Verhältnissen nur unvollkommen erfüllen. Das höchste Gewicht der Thiere konnte gegenüber dem Vorjahre nur um 4,0, das Durchschnittsgewicht um 6,6 kg gehoben werden.

In Leipzig wurden die Thiere 2 Tage im Impfinstitut beobachtet.

Für Zwickau sandte ein Viehhändler vom Viehmarkte in Rummelsburg bei Berlin geeignete pommersche und hannoversche Kälber, welche Donnerstags früh ankamen; die besten wurden vom Thierarzt und Assistenten nach Bedarf ausgewählt. Wegen des Fehlens fester Tische konnten alte Thiere nicht geimpft werden, dennoch mußte für einzelne schwere Thiere erhöhte Schlachtsteuer gezahlt werden. An kühlen Tagen wurde mäßig geheizt, daneben auch ventilirt.

In Stuttgart verzögerte der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche auf dem Gehöft des Thierlieferanten in Cannstatt die Beschaffung der ersten Impfthiere. Wenngleich der frühere Lieferant Ende März 8 Thiere stellte, so konnte die Anstalt wegen der durchzumachenden Quarantäne vor Anfang April frische Lymphe nicht erzeugen. Während der Sperre des bezeichneten Gehöfts war ein anderer Lieferant nicht zu finden, der die Thiere im abgeschlossenen Stall vorher zur Beobachtung 8 Tage auf eigene Kosten füttern und verpflegen lassen wollte.

In Cannstatt kostete jedes Thier 35 *M* Leihgebühr. Da Anfang März die Maul- und Klauenseuche in die Ställe des Lieferanten, woselbst die Thiere die 8-tägige Beobachtungsquarantäne durchzumachen hatten, eingeschleppt wurde, mußte während mehrerer Wochen ein Miethsstall benutzt werden. Als Streu diente Gerstenstroh oder Holzwolle; diese Materialien wurden auf hölzerne Roste, unter denen sich Torfmull befand, aufgeschüttet.

In Darmstadt erschwerte das Herrschen der Maul- und Klauenseuche die Beschaffung der Thiere. Das Leihgeld betrug 60 *M*. Mittels einer mindestens 8-tägigen Quarantäne, welcher die Thiere außerhalb der Anstalt unterzogen wurden, gelang es, die Seuche vom Stall fernzuhalten.

Auch in Weimar war die Beschaffung passender Kälber durch die Maul- und Klauenseuche einigemal erschwert. Die Thiere mußten zum Theil recht klein genommen werden. Gleichzeitig eingestellt waren höchstens 3 Kälber, die Dauer der Einstellung überschritt 5 Tage nicht.

In Lübeck wurden die Kälber aus den zum Schlachthause angetriebenen Thieren von den Händlern gegen eine Vergütung von je 4 *M* geliehen. Sie wurden meist 1 oder 2 Tage vor der Impfung eingestellt und verblieben 6 bis 7 Tage in der Anstalt.

In Bremen betrug die Leihgebühr anfangs je 15 *M*, bei den letzten 14 Thieren 20 *M*.

Die Anstalt in Straßburg i. E. stellte ihre Thiere stets einen Tag vor der Impfung ein.

In Metz werden die Impfthiere am Donnerstag auf dem stark besuchten Schlachtviehmarkte nach thierärztlicher Untersuchung für die Anstalt angekauft und nach der Lymphe-entnahme einem Metzger zur sofortigen Schlachtung wieder verkauft. Im Berichtsjahre betrug der Verlust für jedes Thier im Durchschnitt etwa $2^1/_2$ *M*.

Soweit die Berichte sonstige Mittheilungen über Beschaffung und Einstellung der Thiere enthalten, haben sich die Verhältnisse gar nicht oder nicht wesentlich gegen früher geändert.

[Siehe Tabelle auf den Seiten 100 und 101.)

Die Ernährung.

In Königsberg i. Pr. wurden die Kälber wiederum ausschließlich mit erwärmter Vollmilch ernährt. Die nach der Größe der Thiere bemessene Menge betrug 5 bis 13 l pro Tag.

In Berlin verabfolgte man den Thieren, wie im Vorjahre, gekochte Milch nebst Eiern. Sie nahmen dabei im Durchschnitt um 1 kg zu. Die höchste Gewichtszunahme stellte sich auf 3, die höchste Abnahme auf 1 kg.

Auch in Stettin und Oppeln wurde die Ernährungsweise nicht geändert. Die Thiere wurden in Stettin durchschnittlich um 1,3 kg schwerer; in Oppeln nahmen 99 Thiere um 1 bis 5 kg, im Mittel um rund 2 kg zu, 20 Kälber nahmen weder zu noch ab, 2 zeigten eine Abnahme von je 1 kg.

In Halle a. S. verbrauchte jedes Thier täglich 9 bis 12 l Vollmilch, welche wie früher bezogen und erwärmt, zuweilen bei fehlender Sauflust mit etwas Salz vermischt verabreicht wurde. Alle Thiere nahmen bis auf eins, welches 1,5 kg verlor, bis zu 8,5 im Durchschnitt um 4,3 kg zu.

In Hannover bekamen die Thiere fast ausschließlich gute Vollmilch; nur einzelne ältere Kälber erhielten außerdem etwas Heu, wenn sie daran gewöhnt waren. Die Thiere wurden nur bei der Einstellung gewogen. [Forts. auf S. 102.]

Anzahl und Beschaffenheit

Zeit der Einstellung oder Impfung, Anzahl, Geschlecht, Rasse, Alter

Monat	1 Königsberg i. Pr.	2 Berlin	3 Stettin	4 Oppeln	5 Halle a. S.	6 Hannover	7 Kassel	8 Köln	9 München	10 Dresden	11 Leipzig
Januar	—	2	4	22	—	4	—	6	—	7	—
Februar	—	1	6	22	3	16	—	7	4	9	—
März	—	9	12	19	18	26	13	16	29	8 [10])	—
April	29	11	6	7	18	12	16	15	24	4	4
Mai	48	5	13	8	3	—	18	8	10	6	8
Juni	24	8	—	3	—	—	16	14	4	4	2
Juli	—	—	1	4	—	—	1	9	4	—	1
August	2	2	2	—	—	—	1	6	2	5	2
September	—	2	8	2	2 [6])	6	—	7	1	4	1
Oktober	5	2	—	9	—	2	6	13	11	5	—
November	—	1	1	20	—	—	—	5	1	2	—
Dezember	—	2	—	5 [4])	—	—	—	3	—	5	—
Summe	98 [1])	45 [2])	53 [3])	121 [5])	44 [7])	66	71	109 [8])	90 [9])	59 [10])	18
Geschlecht m.	57	—	6	76	29	nicht angegeben.	45	—	32	31	13
Geschlecht w.	41	45	47	45	15		26	109	58	28	5
Rasse:	Nur Holländer.	41 Holländer, 2 Holsteiner, 1 holländer Kreuzung, 1 fränkische Rasse.	Holländer.	75 Landrasse, 43 Holländer, 3 Simmenauer.	40 Holländer, 4 gemischte Rasse.	29 hannoversche Landrasse, 15 Oldenburger, 14 Ostfriesen, 7 Holländer, 1 Breitenburger.	38 friesische, 21 schweizer, 10 hessische, 2 holländer Rasse.	33 Oldenburger, 76 Niederungsrasse.	Oberbayerische Gebirgsrassen und Pinzgauer.	Meist Oldenburger, selten Landrasse. [11])	Angaben fehlen.
Alter:	5 bis 13 Wochen.	6 Wochen bis $3^1/_2$ Monate.	9 bis 13 Wochen.	96 Kälber unter 4, 15 über 4 bis 8, 2 über 10 Wochen, 2 waren 3 Monate, 5 Thiere 4 u. 1 Thier 6 Mon. alt.	2 bis 6, im Durchschnitt über 3 Wochen.	8 bis 14, meist 10 bis 12 Wochen.	Meist 4, 4 mal 6, 2 mal 8 bis 10 Wochen.	5 bis 9, durchschn. 8 Wochen.	Etwa 6 bis 9 Wochen.	Angaben fehlen.	6 bis 8 Wochen.
Gewicht:	53 bis 104, im Mittel 71 kg.	66 bis 131, im Mittel 95 kg.	Im Durchschnitt von 39 Thieren 80,7 kg s. Anm. 3.	Nicht unter 50 kg schwer. Höchstgewicht 150 kg.	41,5 bis 82, im Mittel 57,2 kg.	82 bis 145, im Mittel 114 kg.	51 bis 144, im Mittel 62,9 kg.	62 bis 119, im Mittel 76,4 kg.	50 bis 92, im Mittel 70,6 kg.	82 bis 100, eine Kalbe 400 kg. [12])	92 bis 135, im Mittel 104 kg.

[1]) Dies ist die Zahl der geimpften Kälber. Die Zahlen der im April, Mai oder Juni geimpften Thiere sind um 10 zu hoch angegeben. Eine Kälberimpfung war erfolglos.

[2]) Zwei weitere Kälber wurden vor der Impfung wegen Gesundheitsstörungen aus der Anstalt entfernt. Von den geimpften Thieren verendete eins an Entzündung der Harnwege. Weiter ging eine Ernte wegen Degeneration der Pusteln verloren.

[3]) 39 Thiere wurden zur Lymphezeugung, die übrigen zu Versuchszwecken benutzt. Ein Ertrag wurde wegen des Schlachtbefundes (Tuberkulose) zu Impfungen nicht verwendet.

[4]) Die gesammten Thierimpfungen beziehen sich auf die Zeit vom 6. Dezember 1896 bis dahin 1897.

[5]) Hiervon war je eine Ernte wegen Bindegewebsabsceß in der Leistengegend und Tuberkulose nicht verwerthbar.

[6]) Für Militärzwecke geimpft. — [7]) Außerdem wurden 13 Thiere zu Versuchszwecken eingestellt.

[8]) Von diesen Thieren dienten 33 Versuchs- und 9 Militärzwecken.

[9]) Eine Ernte mußte wegen hochgradiger Reizerscheinungen auf der Impffläche vernichtet werden, 3 mal war Variolois-Stoff, 1 mal Genfer Lymphe und 5 mal Thierlymphe erster Abstammung völlig erfolglos verimpft worden. Von 4 mit Karlsruher, 2 mit Genfer und 10 mit eigener Thierlymphe geimpften Kälbern waren die Erträge wegen ungenügender Wirksamkeit nicht verwendbar.

[10]) Außerdem wurde eine 1/2 Jahr alte Ziege zu einem Versuch eingestellt. Von den 59 Impfthieren wurde eins wegen zunehmender Schwäche ungeimpft zurückgegeben, eins wegen Lähmung des Hintertheils und eins wegen fast vollständiger Erfolglosigkeit der Impfung nicht abgeimpft.

[11]) Von einer Kalbe nicht angegeben. — [12]) Ausschl. der Ziege. — [13]) Im Dezember 1896.

[14]) Ein außerdem eingestelltes 41. Thier mußte wegen Trommelsucht vor der Impfung nothgeschlachtet werden. Von den geimpften 40 Thieren gingen 4 aus den unter „Gesundheitszustand“ angegebenen Gründen für die Lymphegewinnung verloren. Außerdem beschaffte der Assistent aus eigenen Mitteln 3 Thiere zu Versuchen.

der eingestellten Thiere.

und Gewicht der beschafften Thiere sind in folgender Tabelle enthalten:

12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Zwickau	Bautzen	Stuttgart	Cannstatt	Karlsruhe	Darmstadt	Schwerin	Weimar	Bernburg	Lübeck	Bremen	Hamburg	Straßburg i. E.	Metz
—	—	vom 22. März bis 19. Oktober.	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—
—	—		4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	—		6	6	4	9	5	1	—	—	5	—	2
15	8		8	4	2	4	10	9	2	6	4	2	4
—	—		8	9	3	—	11	11	6	10	4	2	4
3	2		2	5	2	9	1	9	4	10	6	1	6
—	—		—	—	1	2	—	2	—	11	7	—	2
—	—		—	2	—	—	1	3	—	3	3	—	1
—	—		—	4	—	2	1	5	—	2	7	1	6
—	—		—	2	2	—	2	4	—	—	2	1	2
—	—		—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—
4[13])	—		—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—
40[14])	10	64[15])	28[16])	34[17])	15[18])	26[19])	31[20])	48	12[21])	42	41[22])	7	27[23])
26	Angaben fehlen.	64	28	34	14	15	14	27	11	31	30	4	—
14		—	—	—	1	11	17	21	1	11	11	3	27
Pommersche und hannoversche Rasse.	Oldenburger, englische, halbenglische Rasse oder Kreuzungen.	42 Limpurger, 14 Fleckvieh, 6 Stück Kreuzung der einfärbigen Gebirgsrasse, 1 reine Gebirgsrasse, 1 Ansbacher.	20 Limpurger, 2 Kreuzung dieser Rasse, 2 Fleckvieh, 1 Kreuzung der einfärbigen Gebirgsrasse.	26 Simmenthaler, 6 Landrasse, 1 Pinzgauer, 1 Allgäuer	Simmenthaler Kreuzungen.	Landrasse.	Thüringische Landrasse.	36 Friesen, 6 Holländer, 3 Landschlag, hannoversche, simmenthaler u. Harzrasse je 1.	6 Landrasse, 3 Holländer, 2 Breitenburger, 1 Kreuzung dieser.	Oldenburger Rasse.	Meist hannoversche und holsteinische Zucht.	5 Simmenthaler und 2 Landrasse.	Kreuzung der lothringer Landrasse mit simmenthaler Stieren oder Abkömmlingen dies. Kreuzungen.
2 bis 4 Monate.	3 bis 8 Wochen.	Angaben fehlen.	Etwa 6 bis 15 Monate.	¾ bis 3 Jahre, meist (27) 1¼ und 1½ Jahre alt.	1¼ bis 2 Jahr.	5 bis 12, durchschn. 9 Wochen.	Zum Theil recht jung.	Meist 3 u. 4 Wochen, nur 5 Thiere 5 oder 6 Wochen alt.	6 bis 8 Wochen.	8 bis 11 Wochen.	2 bis 4 Monate.	24 bis 38 Tage.	8 bis 12 Wochen.
Meist 60 bis 90 kg, ausnahmsweise mehr oder weniger.	112 bis 164, im Mittel 137,9 kg.	Desgl.	Nicht festgestellt.	Nicht festgestellt.	Nicht festgestellt.	66 bis 129,5, im Mittel 91,8 kg.	40 bis 79, im Mittel 52,8 kg.	45 bis 61½ kg.	65 bis 102 kg.	Durchschnittlich 120 kg.	Angaben fehlen.	57 bis 74, im Mittel 66 kg.	Im Mittel 103,6 kg.

[15]) 14 Thiere gingen wegen pathologischer Defekte ꝛc. für die Verwendung verloren, vergl. „Gesundheitszustand".

[16]) Hiervon wurden 3 Thiere wegen ekzematösen Ausschlags vor der Impfung zurückgegeben. Von den übrigen 25 Thieren mußte eins wegen Blähsucht geschlachtet werden, eins hatte Lebertuberkulose. Von weiteren 8 Thieren mit Hepatitis indurativa distomatosa, Milzanschwellung und Infiltration wurde die Lymphe verwendet; Näheres siehe unter „Gesundheitszustand". Bei einem Thiere waren die Pusteln wegen Vertrocknung nicht zur Abnahme geeignet.

[17]) In Betracht kamen nur 32 Thiere, da ein Ertrag wegen tuberkulösen Schlachtbefundes vernichtet wurde und auf einem Thiere nur Abortivpusteln ohne Lympheinhalt wuchsen.

[18]) Eingestellt waren 19 Thiere; von diesen reagirten 3 auf Tuberkulin, eins brach sich den rechten Hinterschenkel. Von den erhaltenen 15 Erträgen war einer sehr wenig wirksam und wurde nicht abgegeben. Das betreffende Thier war unmittelbar vor der Impfung von einem ekzematösen Hautausschlage geheilt.

[19]) Dies ist die Zahl der geimpften Thiere. Außerdem wurde ein Kalb wegen Hautausschlags zurückgewiesen. Ein Ertrag wurde wegen Tuberkulose verworfen, ein Thier wegen spärlicher Pustelentwickelung nicht abgeerntet.

[20]) Bei zweien dieser Thiere wurde wegen Diarrhoe von der Abimpfung abgesehen.

[21]) 5 Thiere gingen aus den unter „Beschaffenheit der Impfpusteln" angegebenen Gründen für die Verwerthung verloren.

[22]) 2 Thiere waren krank (1 an Darmkatarrh, 1 an Tuberkulose); die Erträge waren unbenutzbar.

[23]) Bei einem dieser Thiere entstanden nur Abortivpusteln; die Lymphe von 6 Thieren wurde wegen ungenügender Ergebnisse der Probeimpfungen nicht abgegeben, die Pusteln eines mit Kinderlymphe geimpften Kalbes wurden, da Retrovaccine zu Kinderimpfungen nicht abgegeben wird, nur zu Kälberimpfungen verwendet und 3 Thiere zur Gewinnung des Impfstoffes für Rekrutenimpfungen des 16. Armeekorps benutzt. Es verblieben somit 16 Thiere, deren Lymphe abgegeben werden konnte.

In Kassel dienten Milch und Eier zur Ernährung der Thiere, 37 mal wurde eine durchschnittliche Zunahme des Gewichts um 3,8, 6 mal eine Abnahme um 1 bis 6 kg, 28 mal keinerlei Veränderung ermittelt.

In Köln erfolgte die Ernährung wie früher mit bester Vollmilch. Die Thiere standen ohne Streu einfach auf einem hölzernen Lattenrost. Das Gewicht wuchs um 1 bis 6, im Durchschnitt um 3,6 kg.

In München sind 5 973 l guter Milch in erwärmtem Zustande verfüttert worden; meist wurden jedem Thiere täglich 8 l gegeben. Bei bestehender Diarrhoe wurde die Menge ermäßigt. 88 Thiere nahmen um 1 bis 7 kg zu, eins um 1 kg ab, ein erkranktes wurde zum zweiten mal nicht gewogen.

Der Bericht aus Dresden enthält Angaben über die Verpflegung nicht.

In Leipzig bestand die Nahrung aus Kleien- und Mehltrank, sowie bestem Heu.

In Zwickau erhielten die Thiere täglich 10 l Vollmilch, welcher auf den Liter eine Obertasse eines Gemisches von gleichen Theilen Hafermehl und Haferschrot, mit wenig Milch besonders gekocht und gut gequirlt, zugesetzt war. Wegen Säuerung der Milch wurde die Bezugsquelle 2 mal gewechselt.

In Bautzen geschah die Ernährung mit Milch und abgekochtem Hafermehl. Abgesehen von einem mit Diarrhoe behafteten Thiere, welches 2 kg verlor, nahm das Körpergewicht stets um 0,5 bis 2 kg zu.

Aus Stuttgart wird über eine Aenderung der Nahrung der Thiere nicht berichtet.

In Cannstatt wurde gutes Heu und wenig Futtermehl gegeben.

In der Anstalt zu Karlsruhe wurde nur Trockenfutter gegeben. Dasselbe bestand aus gutem Wiesenheu, von welchem die Thiere nach Belieben fressen konnten, und aus mäßigen Portionen Hafer oder Gerste. Dabei blieben die Thiere bei gutem Wohlbefinden und nahmen merkbar nicht ab. Das großen Schwankungen unterworfene, von Zufälligkeiten, wie Futter- und Wasseraufnahme, sowie Defäkation abhängende Gewicht der großen Thiere wurde seit Jahren nicht mehr festgestellt. Die Fütterungskosten erreichten während des etwa 12tägigen Anstaltsaufenthalts 12 bis 13 ℳ für jedes Thier.

In Darmstadt bildete Heu das Hauptfutter, daneben wurden noch Dickwurzeln und Kleie gereicht. Auf die Vornahme von Wägungen ist die Anstalt nicht eingerichtet.

In Schwerin erhielten die Kälber ausschließlich Milch, und zwar 12 bis 15 l täglich. Im Durchschnitt betrug die Gewichtszunahme 3,6 kg; im Einzelnen wurden Gewichtsveränderungen bis zu 11,5 kg Zunahme festgestellt, 3 Kälber behielten das Anfangsgewicht, 2 mal unterblieb die Wägung vor der Schlachtung.

Die in Weimar benutzten Impfthiere bekamen kuhwarme Milch. Die Wartung und das Stopfen derselben mit täglich je 6 Eiern besorgte der Schweizer der Wirthschaft. Die Ernährung kostete durchschnittlich 12 ℳ für jedes Kalb. Die meisten Thiere nahmen zu (+ 0,5 bis 5,0 kg), 3 um je 1 kg ab; 3 erlitten keine Gewichtsveränderung und von 2 mit Durchfall behafteten ist nichts gemeldet.

In Bernburg wurden die Thiere wie früher ernährt; sie wurden sämmtlich in den Grenzen von 0,5 bis 5,5 kg schwerer.

In Lübeck wurden jedem Thiere insgesammt 75 bis 100 l angewärmte Vollmilch und 15 Eier verabreicht. Die Kälber nahmen um 4 bis 7, insgesammt um 62, im Durchschnitt um 5,2 kg zu.

In Bremen erhielt jedes Thier täglich 12 l Vollmilch.

An die Hamburger Impfthiere wurde außer täglich je 14 l Vollmilch nichts verfüttert.

Auch in Straßburg i. E. gab man den Kälbern ganz frische Milch von Kühen, die zur Schlachtung vorräthig standen oder gekaufte Milch, außerdem warme Suppen und Eier. Das Körpergewicht gewann dabei um 1 bis 7, im Durchschnitt um etwa $3^1/_2$ kg.

In Metz bestand die Nahrung durchschnittlich in 10 l noch kuhwarmer Vollmilch, welche in 2 Portionen täglich gereicht wurde. Dabei hatten während des 5- bis 6tägigen Aufenthalts in der Anstalt 17 Kälber um 0,5 bis 6 kg zugenommen, 9 um 0,5 bis 5,5 kg abgenommen, bei einem blieb das Gewicht dasselbe.

Der Gesundheitszustand der Impfthiere.

In Königsberg i. Pr. war der Gesundheitszustand der Impfthiere gut; nur 9 Thiere erkrankten an mäßigem Darmkatarrh. Nach der Schlachtung erwiesen sich sämmtliche Organe als vollkommen gesund. Die Körperwärme betrug vor der Impfung 38,8 bis 39,8° C, nach der Impfung durchschnittlich 1° mehr; sie überstieg 40,9° nicht.

Von den beiden in Berlin vor der Impfung aus der Anstalt entfernten Thieren hatte eins am Nachmittag des Einstellungstages Verdauungsstörungen bekommen; der Schlachtbefund ergab: Theilweise Darmentzündung, Leberschwellung mit Trübung des Organes. Im Zwerchfell hochgradige, im Herzfleisch und in der Bauchmuskulatur geringe Aktinomykose ungefährlicher Form. Das andere Thier hatte wegen wiederholter Aufblähung dem Schlachthause zugeführt werden müssen.

Bei den geimpften Thieren wurden vor der Impfung Temperaturen von 40° und mehr nicht gefunden, zur Zeit der Abnahme dagegen mehrfach, als höchste 40,8°. Am Abend des Einstellungstages erhielten sämmtliche Thiere 0,5 ccm Tuberkulin eingespritzt. Reaktionen traten nicht ein. Ein am 1. April geimpftes Thier verendete am 4. April an einer Entzündung des Harnapparates.

In Stettin war der Gesundheitszustand durchweg gut. Beim Schlachten wurde ein Kalb mit lokalisirter Tuberkulose der Bronchialdrüsen und Lungen behaftet befunden. Der Impfstoff wurde nicht zu Impfungen verwendet. Die Körperwärme sämmtlicher Thiere betrug meist zwischen 38,7 und 39,0°.

Von den in Oppeln geimpften 121 Thieren waren nur je 1 an Bindegewebsabsceß in der Leistengegend und Tuberkulose der Bronchialdrüsen erkrankt, so daß die Lymphe nicht verwerthet werden konnte. Temperaturen von mehr als 40° wurden nur ausnahmsweise bei der Abnahme ermittelt.

In Halle a. S. hatten von den zur Gewinnung von Lymphe bestimmten 44 Thieren 17 leichte Verdauungsstörungen. Aber nur ein Thier gab beim Schlachten zu Bedenken Veranlassung. Es bekam nach der Impfung mäßigen Durchfall und soff schlecht; dabei bildeten sich keine Pocken, sondern sämmtliche Impfschnitte liefen sehr schnell aus. Der Schlachtbefund ergab gesunde Organe, welkes, mageres und nicht ganz bankmäßiges Fleisch. Temperatur: 38,3 bis 41,0. Im Uebrigen wurden beim Impfen 38,8 bis 39,8, beim Abimpfen 38,8 bis 40,6° gemessen.

In Hannover waren die Thiere, abgesehen von einzelnen mäßigen Durchfällen, gesund. Die Körperwärme der Impfthiere betrug bei der Einstellung 38,7 bis 39,9° und stieg am Tage der Abimpfung auf 39,3 bis 41,2° C. Wie in den Vorjahren hatten die mit eigener Lymphe geimpften Thiere bei normaler Entwickelung der Pusteln fast ausnahmslos vor der Abimpfung eine Temperatur von über 40,0, nicht selten auch noch wenige Zehntel

mehr als 41,0°. 3mal blieb die Temperatur unter 40° (je 1mal 39,8, 39,4 und 39,9); die Pusteln waren jedesmal in der Entwickelung zurückgeblieben, die Ernte ungenügend. Im Uebrigen wurden ermittelt 7mal 40,0 bis 40,2, 15mal 40,3 bis 40,5, 24mal 40,6 bis 40,8, 7mal 40,9, 6mal 41,0, 2 mal 41,1 und 2mal 41,2°. Die Impfthiere mit den höchsten Temperaturen hatten meist die bestentwickelten Pusteln und gaben die höchsten Erträge. Es wurden deshalb in Hannover im Widerspruch mit der Anweisung zur Gewinnung 2c. von Thierlymphe (Bundesrathsbeschluß vom 28. April 1887) auch Impfkälber, welche wenige Zehntel über 41° hatten, zur Benutzung zugelassen, vorausgesetzt, daß die Thiere sonst ganz frei von Krankheitserscheinungen waren und die Pocken sich völlig normal entwickelt hatten.

Im Berichtsjahre fanden sich keinerlei auf eine Krankheit hinweisende Schlachtbefunde.

In Kassel stellte sich nur bei 2 Thieren Durchfall ein, welcher nach Verabreichung von Eiern verschwand, ohne auf den Gesundheitszustand nachtheilig eingewirkt zu haben. An den geschlachteten Thieren fanden sich keinerlei krankhafte Veränderungen, so daß Lymphe und Fleisch verwendet werden konnten.

In Köln waren sämmtliche Thiere bei der Einstellung gesund. Auch der Schlachtbefund ergab nichts Anderes.

In München langten die Thiere, nachdem sie den schädigenden Einflüssen des Transports ausgesetzt gewesen waren, nicht selten in unbefriedigendem Gesundheitszustande an. Doch verloren sich die Diarrhoen; auch besserte sich das Allgemeinbefinden bei der guten Pflege. Ein geimpftes Thier erkrankte und mußte geschlachtet werden. Die Beschau ergab Bauchfellentzündung. Bei den übrigen Thieren war ein pathologischer Befund nicht festzustellen.

In Dresden mußte ein Kalb wegen großer zunehmender Schwäche ungeimpft zurückgegeben werden, ein anderes wurde wegen Lähmung des Hintertheils nicht abgeimpft.

In Leipzig gaben Gesundheitszustand und Schlachtbefund der Thiere zu Klagen niemals Anlaß.

Ein in Zwickau eingestelltes, noch nicht geimpftes Thier mußte wegen Trommelsucht nothgeschlachtet werden. Die Sektion ergab die Veranlassung nicht. Das Befinden der übrigen (40) Thiere war bis auf nachstehende 4 Ausnahmen befriedigend. Ein Thier stand an der sehr seltenen Mesenterial-Verschlingung um, ein anderes Thier wurde wegen großer Hinfälligkeit getödtet; es litt an einer hochgradigen, nicht spezifischen Entzündung der Nasengänge. Ferner fand sich bei einem Thiere, welches zu Versuchszwecken 2 mal laparotomirt worden war, trotz tadellosem Wohlbefinden 6 Tage nach der 2. Laparotomie eine wenig ausgebreitete, faserige Bauchfellentzündung. Ein viertes Kalb zeigte beim Abimpfen 41,7°. Die geringe Ernte wurde nicht versendet. Sonst erwiesen sich alle Kälber bei Lebzeiten wie auch nach dem Schlachtbefund gesund. Durchfall wurde häufig beobachtet und schien vereinzelt die Saftfülle der Pusteln zu vermindern; er wurde mit Heidelbeeren, rohen Eiern und einmal mit thüringer Kälberpillen unbekannter Zusammensetzung behandelt. Die Pillen wirkten ohne Beeinträchtigung der Pustelbildung vorzüglich.

In Bautzen hatte ein Thier Diarrhoe, im Uebrigen war der Gesundheitszustand gut. Bei Thier 1 fanden sich zwei kleine abgekapselte Leberabscesse. Alsbald nach dem Abimpfen wurden die Thiere unter Aufsicht des Schlachthof-Thierarztes geschlachtet und die Befundscheine an den Vorstand gesandt.

In Stuttgart konnte bis zum 10. Mai ein größerer Vorrath von Lymphe nicht gesammelt werden. Um so mißlicher wurde die Lage, als von diesem Tage ab bis zum

9. Juni eine ganze Reihe von 8 Thieren (Nr. 33 bis 36 und 38 bis 41) wegen pathologischer Defekte thierärztlich beanstandet wurde; nur eins (Nr. 37) war freigegeben worden. Vorher waren schon 3 Thiere (Nr. 8, 17 und 18) aus dem gleichen Grunde gesperrt. Obgleich 3 der Thiere, welche nicht an einer infektiösen Krankheit, sondern an Milzschwellung (Impffieber) gelitten hatten, wieder freigegeben wurden, mußte die Hülfe der Anstalt zu Cannstatt in Anspruch genommen werden. — Im Ganzen wurden 16 Thiere beim Schlachten und 1 beim Abimpfen beanstandet und zwar 11 wegen tuberkulöser Erscheinungen auf der Pleura costalis, in Lungen, Drüsen oder Bauchfell, 1 wegen Abscеß in der Nabelgegend, 1 wegen Hepatitis distomatosa, 3 wegen Milzschwellung (Nr. 33, 38 und 39 — später wieder freigegeben —), 1 wegen partiellen Ausschlags (10 linsengroße oder größere gelbliche Blasen auf der Bauchhaut).

Von den für Cannstatt eingelieferten 28 Thieren mußten 3 wegen ekzematösen Ausschlags vor der Impfung zurückgegeben werden; die übrigen 25 blieben gesund bis auf eins, welches wegen Blähsucht am Tage nach der Impfung geschlachtet wurde. Im Uebrigen wurde nach der Schlachtung noch bei 1 Thier Lebertuberkulose festgestellt, ferner 1 mal Hepatitis indurativa distomatosa, 3 mal akute Milzanschwellung, 4 mal neben letzterer mehr oder weniger ausgedehnte, gelbsulzige Infiltration des subperitonealen Bindegewebes. Die Lymphe wurde in den letztbezeichneten 8 Fällen verwendet, in den letzten 7 Fällen, nachdem die mikroskopische Untersuchung von Ausstrichpräparaten aus der Milz von 4 Thieren die Anwesenheit von Mikroben nicht erkennen ließ und weiße Mäuse nach Uebertragung nicht krank wurden, und endlich weil die Lymphe eines ähnlich erkrankten Thieres vor einigen Jahren ohne Schaden verwendet worden war. Die Lymphe erwies sich als gut und wurde gelobt.

Die höchste Temperatur (40,9°) wurde bei der Abimpfung beobachtet; die höchste Steigerung 2,2 bis 2,5° bei 3 Thieren ohne jeden krankhaften Befund. Milzanschwellung ꝛc. verursachte ein Ansteigen der Körperwärme um 0,2, 0,4 und 0,6°, sowie 4 mal um 1,3 bis 1,9°, die letztere Zunahme bei dem Kalbe mit der geringsten Milzanschwellung ohne Infiltration. Bei dem tuberkulösen Thier stieg die Körperwärme nur um 0,8° C.

In Karlsruhe war der Gesundheitszustand sämmtlicher eingestellten Farren, mit Ausnahme des einzigen, bei der Schlachtung tuberkulös befundenen Thieres, durchaus gut. Alle Thiere zeigten die gehörige Freßlust und Munterkeit. Die Eigenwärme, zweimal täglich gemessen, betrug vor der Impfung 38 bis 39, am häufigsten 38,4°, sie steigerte sich in Ankündigung der erfolgreichen Impfung am Ende des zweiten oder Anfang des dritten Tages, und zeigte gegen Ende des vierten Tages, während die Pustelbildung auf der Höhe stand, unmittelbar vor der Abimpfung meist 39,1 bis 40, ferner 40,5 und einmal 40,7° C.

In Darmstadt reagirten von den eingestellten 19 Thieren 3 auf Tuberkulin; sie wurden nach der Verabredung vom Händler ohne Entschädigung zurückgenommen. Ein viertes konnte wegen Bruches des rechten Hinterschenkels nicht geimpft werden. Die übrigen 15 Thiere waren vor der Impfung gesund und auch nach der Impfung ohne krankhafte Erscheinungen. Ein am 28. April eingestellter, mit ekzematösem Hautausschlag behafteter Fasel wurde erst geimpft, nachdem der Ausschlag — am 17. Mai — vollständig geheilt schien. Der erhaltene Impfstoff erwies sich bei den Probeimpfungen als wenig wirksam und wurde nicht abgegeben. Ein anderes Impfthier, bei welchem eine Tuberkulinreaktion nicht beobachtet wurde, hatte bei der Sektion in zwei Lymphdrüsen mehrere stecknadelkopf- bis erbsengroße verkalkte Knötchen. Dr. Boström in Gießen untersuchte zahlreiche Schnitte,

besonders aus der Bronchialdrüse auf Tuberkelbacillen mikroskopisch und glaubte Tuberkulose ausschließen zu können.

Temperaturfeststellungen wurden 2 Tage vor der Tuberkulinimpfung (am Einstellungs- und folgenden Tage) je 2 mal, am Tage der Tuberkulinimpfung, einen Tag darauf und bei den geimpften Thieren am Impftage und den drei nächsten Tagen je 3 mal, sowie am Tage vor der Abimpfung je 1 mal täglich vorgenommen. Bei 2 Thieren, welche vor der diagnostischen Einspritzung Temperaturen von 38,6 bis 38,9 und 38,6 bis 38,8° gezeigt hatten, trat am folgenden Tage eine Erhöhung auf 41,2 bezw. 40,8° C ein. Die größte Körperwärme betrug nach dem Bericht vor der Impfung 39,2, vor der Abimpfung 41,8° C; über 40° sind 8 mal verzeichnet. Die niedrigen Temperaturen wurden während der kühleren Jahreszeit, die hohen bei Hitze beobachtet. Das Thier mit 41,8° hatte in der Nahrungsaufnahme nicht wesentlich nachgelassen und bot Krankheitserscheinungen nicht dar. Diejenigen beiden Thiere, welche beim Abimpfen die geringste Körperwärme hatten, erbrachten auch die kleinste Ausbeute (2,7 und 10,0 g Rohstoff). Merkliche Temperatursteigerung war stets in den letzten 24 Stunden vor der Pustelreife vorhanden.

In Schwerin wurde ein vom Schlachter geliefertes Kalb wegen Hautausschlags ungeimpft zurückgegeben. Im Allgemeinen zeigten die übrigen Thiere recht guten Gesundheitszustand, doch mußte eine Ernte wegen Tuberkulose verworfen werden. Die Schlachtung erfolgte am 5. bis 10. Tage nach der Impfung.

In Weimar erkrankten 2 Impfkälber an Diarrhoe; von ihrer Abimpfung wurde abgesehen. Im Uebrigen war das Befinden der Thiere gut; auffallende Temperaturen wurden nicht beobachtet. Das ruhige Verhalten wird dem Aufenthalt in dem großen, kühlen, gemeinschaftlichen Kuhstall zugeschrieben

In Bernburg kamen Krankheiten bei den Thieren nicht vor. Beim Impfen wurden 39,9° als höchste Temperatur ermittelt. Vor der Abnahme stieg die Körperwärme in mehreren Fällen auf einen höheren Stand wie in den früheren Jahren (1 mal auf 40,8, 2 mal auf 40,6, 6 mal auf 40,5°); Abnormitäten zeigten die betreffenden Thiere jedoch nicht. Die Beschaffenheit der inneren Organe wird stets als normal bezeichnet.

In Lübeck zeigten die eingestellten kräftigen Thiere gutes Allgemeinbefinden, unverändert auch während der Pustelentwickelung. Die höchsten Temperaturen der abgeimpften Thiere waren beim Impfen 39,6, beim Abimpfen 39,8°. Sämmtliche Organe der Brust- und Bauchhöhle, sowie Brust- und Bauchfell waren frei von pathologischen Veränderungen.

In Bremen zeigten die Thiere guten Gesundheitszustand. 2 Kälber bekamen am 3. Tage Durchfall; da die Eingeweide nach der Schlachtung nennenswerthe Veränderungen nicht aufwiesen, wurde die Lymphe nicht beanstandet.

In Hamburg waren die Thiere gesund, bis auf eins, das fieberhaften Darmkatarrh bekam und mit 40,7° geschlachtet wurde und ein anderes, das bei der Schlachtung als tuberkulös befunden wurde. Der Impfstoff derselben mußte vernichtet werden. Die Temperatur der übrigen Kälber bewegte sich zwischen 39,5 und 39,8° C.

Die in Straßburg i. E. eingestellten Kälber hatten einen ungestörten Gesundheitszustand. Der Schlachthausdirektor besichtigte die Thiere vor und nach der Schlachtung, bei welcher dieselben sämmtlich kerngesund befunden wurden. Besonders hohe Körperwärme fand sich nicht; am höchsten (40°) war sie beim Abimpfen.

Auch in Metz war keinerlei Gesundheitsstörung zu verzeichnen. Die Schlachtbeschau ergab überall tadellosen Befund.

3. Die Impfung der Thiere und die Entwickelung der Impfpusteln.

Der benutzte Impfstoff.

Die Berichte enthalten über den zu den Thierimpfungen benutzten Impfstoff folgende Angaben:

Laufende Nr.	Anstalt	Impfthiere wurden geimpft mit			Gesammtzahl der geimpften Thiere	Bemerkungen
		Menschenlymphe	Thierlymphe	Menschen- und Thierlymphe		
1	Königsberg i. Pr.	6	92	—	98	13 Kälber wurden mit 8 Monate alter Thierlymphe des Vorjahres geimpft. Die Pusteln entwickelten sich normal und gut. Bei 6 Kälbern wurde Kinderlymphe verbraucht; die Erträge dienten fast ganz zu weiteren Kälberimpfungen.
2	Berlin	1	44	—	45	Die Thierlymphe war in der Anstalt aus Menschenlymphe gezüchtet und kam in 3 Stämmen zur Benutzung. Der erste Stamm, in der 7. Generation verimpft, war 1894 angelegt, der zweite in der 4. Generation verwendete 1896, der dritte gegen Ende des Berichtsjahres aus Menschenlymphe gewonnen.
3	Stettin	1	38	—	39	Zu Beginn der öffentlichen Impfungen wurde mit Menschenlymphe ein neuer Stamm angezüchtet und die hierbei gewonnene Retrovaccine zur Impfung der übrigen Kälber benutzt. Daneben wurden die alten auf Kälbern fortgezüchteten Stämme ebenfalls weiter benutzt.
4	Oppeln	—	121	—	121	Die Impfungen wurden durchweg mit Lymphe, welche aus dem vorjährigen Stamme aus Holland abgeleitet war, ausgeführt; da jedoch zuletzt die Pusteln etwas schmal wurden, fand an einem Kalbe mit sehr gutem Erfolge ein Versuch mit Hamburger Variolavaccine statt.
5	Halle a. S.	2	42	—	44[1])	Es wurde im Gegensatz zu früher Kinderlymphe nicht mehr, sondern mit gutem Erfolg hinsichtlich der Wirksamkeit wie auch der Ertragsmenge nur 4 bis 6 Monate alte Retrovaccine als Aussaat benutzt. Ausgenommen sind nur die beiden letzten Kälber im September des Berichtsjahres, bei welchen Kinderlymphe zur Verwendung kam; diese lieferten den Impfstoff für Rekrutenimpfungen.
6	Hannover	—	66	—	66	Sämmtliche Kälber wurden mit Thierlymphe geimpft, welche 7 Jahre, seit Bestehen der Anstalt, ausschließlich von Thier zu Thier bis zur 38. Generation fortgezüchtet ist, ohne daß der ursprünglich durch Hamburger Variolavaccine erzeugte Stamm eine Abschwächung oder Aenderung der Eigenschaften erfuhr. Die Stammlymphe war in einem Fall eine Woche, sonst nicht unter 6 Wochen, meist über 2 bis 12 Monate alt. Sämmtliche Impfungen waren erfolgreich.

[1]) Weitere 13 Thiere dienten Versuchszwecken.

Laufende Nr.	Anstalt	Impfthiere wurden geimpft mit			Gesammtzahl der geimpften Thiere	Bemerkungen
		Menschenlymphe	Thierlymphe	Menschen- und Thierlymphe		
7	Kassel	—	69	2	71	Zur Verwendung kam Glycerin-Thierlymphe aus den Anstalten in Hannover (bei 43 Kälbern) und Stettin (13) sowie von geeigneten Thieren der eigenen Anstalt (15). Letzterer war bei 2 Thieren zur Erzielung eines höheren Ertrages Menschenlymphe zugesetzt. Ein Erfolg konnte nicht festgestellt werden. Wegen der bei den kleinen Thieren wiederum beobachteten Abschwächung des Impfstoffes und Abnahme der Ausbeute mußte wiederholt aus Hannover und Stettin Lymphe bezogen werden.
8	Köln	.	76	.	109 [1])	Die ersten Kälber wurden wie bisher mit Stettiner Lymphe geimpft; der Ertrag wurde mit der 5 fachen Menge Glycerin und Wasser verrieben und nur zu den Kälberimpfungen aufbewahrt.
9	München.......	24 und 3 mit echtem Pockenstoff von Variolois.	63	—	90	Während im Vorjahre noch größtentheils Menschenlymphe verwendet wurde, ist dieselbe im Berichtsjahr seltener zur Verimpfung gelangt. Bei den 3 mit Variolois geimpften Thieren war der Stoff mit Glycerin emulsionirt. Die Thierlymphe war 4 mal aus Karlsruhe, 3 mal aus Laney bei Genf bezogen, 56 mal stammte sie aus den besten Pusteln von Thieren der eigenen Anstalt.
10	Dresden	—	58	—	58	Sämmtliche Thiere wurden mit der in der Anstalt selbst gezüchteten Thierlymphe geimpft und zwar mit der 7. bis 20. Fortpflanzung von Kalb zu Kalb.
11	Leipzig	—	16	2	18	Es wurde überwiegend Dresdener Thierlymphe, daneben auch eigene verwendet. Letztere stammte anfangs aus dem Vorjahre, später von den ersten Kälbern des Berichtsjahres. Verwendungsalter: 4 bis 10 Wochen.— Menschenlymphe wurde nur auf 2 Kälber in geringer Ausdehnung verimpft, das Produkt zur theilweisen Impfung 6 weiterer Kälber benutzt.
12	Zwickau	11	29	—	40	Die Menschenlymphe war von dem Polizeiarzt in Zwickau und vom Assistenten gesammelt, die Thierlymphe in 26 Fällen im Institut meist im Dezember gewonnen und ein Produkt zum Theil mehrfacher Fortpflanzung, 2 mal stammte sie aus Wien und 1 mal aus Dresden. Für den Versandt kamen nur 4 Ernten I., sonst mehrfacher Generation in Frage. Außerdem wurde Gewebssaft von mittels Laparotomie geimpften Organen jedesmal ohne Erfolg eingeimpft.
13	Bautzen........	—	6	4	10	Bei den ersten 4 Thieren wurde neben Menschenlymphe auch Thierlymphe und zwar bei Nr. 1 und 2 Dresdener, bei 3 und 4 das Produkt der ersten Fortpflanzung dieser Thierlymphe verwendet. Sonst kam Lymphe von Thier Nr. 1 oder eine spätere Generation derselben zur Verimpfung.

[1]) Von diesen Kälbern dienten 76 mit Thierlymphe geimpfte zur Lympheerzeugung, 33 aber zu Versuchen.

Laufende Nr.	Anstalt	Impfthiere wurden geimpft mit			Gesammtzahl der geimpften Thiere	Bemerkungen
		Menschenlymphe	Thierlymphe	Menschen- und Thierlymphe		
14	Stuttgart	.	.	.	64	Soweit bekannt, wird in Stuttgart Menschenlymphe nicht mehr benutzt.
15	Cannstatt	—	25	—	25	2 Thiere (Nr. 12 und 13) wurden mit Lymphe aus Karlsruhe, von Variola humana abstammend, geimpft in der Absicht, einen frischen Stamm zu züchten. Der Erfolg war mangelhaft. Im Uebrigen wurde in der Anstalt gewonnene Lymphe gebraucht, bei den ersten 5 Thieren im Vorjahre erzeugte, 249—294 Tage alte, einmal neue 40 Tage alte, sonst eine Mischung von vorjähriger und neuer Lymphe. Hierbei war erstere 290 bis 408, diese 31 bis 74 Tage alt.
16	Karlsruhe	—	34	—	34	Der Lymphestamm, eine Variolavaccine vom Jahre 1886 (und 1890) wurde seit einem Jahrzehnt erfolgreich von Thier zu Thier fortgezüchtet, blieb, ohne zu entarten, ungeschwächt wirksam und ist schon durch nahezu 500 Thiere gegangen. Die Beschaffung von Menschenlymphe (Retrovaccine) wurde gänzlich aufgegeben.
17	Darmstadt	—	15	—	15	Theils wurde im eigenen Institut gewonnene unvermischte oder von 2 Thieren stammende vermischte Lymphe verwendet, theils wurden Versuche mit Wiener, Stettiner und Karlsruher Lymphe gemacht. Die Stettiner Lymphe erwies sich als recht kräftig. Vor der Verimpfung mußte die Lymphe mindestens 4 Wochen oder auch länger gelagert haben. Impfstoff vom 10. Juni 1896, verimpft auf 1 Thier am 19. März 1897, ergab 19 g Rohstoff von sehr guter Wirksamkeit am Menschen.
18	Schwerin	1	25	—	26	Die 25 mit Thierlymphe geimpften Kälber erforderten durchschnittlich je 132 Portionen. Die Menschenlymphe war 12 Kindern im öffentlichen Termin entnommen.
19	Weimar........	31	—	—	31	Außer den im Vorjahre bezeichneten Lieferanten der benutzten Kinderlymphe werden noch der Vorstand und Dr. Meyerhoff als Sammler solcher Lymphe für die Anstalt bezeichnet. Die Fortzüchtung eines animalen Stammes ist nach vielen früheren vergeblichen Versuchen auch 1897 nicht geschehen, da die kleinen Kälber hierzu nicht geeignet sind. Es ist beabsichtigt, im Jahre 1898 größere Thiere von außerhalb zu beziehen.
20	Bernburg	47	1	—	48	Wie bisher ist auch im Berichtsjahre fast ausnahmslos Kinderlymphe verwendet worden. Sie war meist frisch bis 2 Tage, selten 3, vereinzelt bis zu 15 Tagen alt. Die Gewinnung dieser Lymphe ist im IV. Bande auf S. 162 beschrieben. Die in einem Falle benutzte Thierlymphe war aus Hamburg bezogen. Die Pusteln geriethen vorzüglich (Ertrag: 6 g). Bei der Kinderimpfung war der Erfolg jedoch fast gleich Null.

Laufende Nr.	Anstalt	Impfthiere wurden geimpft mit			Gesammtzahl der geimpften Thiere.	Bemerkungen
		Menschenlymphe	Thierlymphe	Menschen- und Thierlymphe		
21	Lübeck	—	12	—	12	Bei den beiden ersten Thieren wurde Thierlymphe aus der Hamburger Impfanstalt benutzt, bei Thier Nr. 3 Lymphe von Nr. 1, bei Nr. 4 von Nr. 2, bei Nr. 5 und 6 von Nr. 4, bei Nr. 7 von Nr. 6, die Thiere 8, 9 und 10 wurden mit Thierlymphe von Apotheker Aehle, Nr. 11 und 12 mit solcher aus der Staatsanstalt zu Hannover geimpft.
22	Bremen........	—	42	—	42	Eingeleitet wurden die Kälberimpfungen mit 6 Monate alter wirksamer Dauerlymphe (Bremer Stamm) und mit Hannoverscher frischer Kälberlymphe; hierbei wurde stets nur eine Sorte Lymphe verwendet.
23	Hamburg	—	41	—	41	Zur Impfung diente die aus dem Jahre 1881 stammende Hamburger Variolavaccine. Seit 1887 ist keine Retrovaccine verwendet worden. Die den Kälbern verimpfte Emulsion bestand aus einer Mischung von 1 Theil Rohstoff und 2 Theilen Glycerin, mit oder ohne Zusatz von einem Theile Wasser. In der kühleren Jahreszeit war dieser Impfstoff am 5. Tage den reifenden Pusteln entnommen, in der wärmeren Jahreszeit einen Tag früher. Die verimpfte Lymphe war von Kalb zu Kalb übertragen oder bis zu 63 Tagen alt. Einmal wurde 132 Tage alte Lymphe fast ohne Erfolg versucht.
24	Straßburg i. E..	.	.	.	7	Sämmtliche Thiere scheinen mit Glycerin-Kinderlymphe geimpft zu sein. Aus dem Bericht ist dies nicht bestimmt ersichtlich. Beim ersten war im Spätjahre abgenommene Lymphe verwendet worden.
25	Metz	1	26	—	27	Das erste Kalb wurde mit 5 Monate alter konzentrirter Ableitung 1. Generation von Dresdener Stoff mit sehr schönem Erfolge sowohl auf dem Thier als auch nach den Probeimpfungen, 8 Thiere wurden mit frischer, 6 mit älterer Retrovaccine, diese gleichzeitig mit stärker verdünnter, etwa 5 Monate alter Kälberlymphe, 3 mit 3 Wochen altem konzentrirtem Stoff aus den schönsten Thierpusteln, 2 mit älterer Dresdener, 4 mit frischer Dresdener und 2 mit frischer Kasseler Lymphe geimpft. Ein nur mit Kinderlymphe geimpftes Kalb lieferte den ausschließlich zur Impfung von 3 Kälbern verwendeten Impfstoff.

Das Impfverfahren.

In **Königsberg i. Pr.** erfolgte die Impfung auf der wie bisher benutzten Impffläche mittels 1 cm auseinanderliegender Schnitte einen bis drei Tage nach der Einstellung.

In **Berlin** wurde die Impffläche gereinigt und desinfizirt, und sodann die Impfung nach dem bisherigen Verfahren ausgeführt. Die Skalpelle hatten metallene Griffe, waren

bis zum Gebrauch in Alkohol aufbewahrt und sodann durch die Flamme gezogen. Es wurden vorwiegend ausgedehnte parallele Längsschnitte, Flächenimpfung nur zu Demonstrationszwecken angewendet, kurze Schnitte gelegentlich aus demselben Grunde oder zu Versuchen. Vereinzelt wurden Deckverbände angelegt. Das bei der Impfung thätige Personal hatte sich jedesmal nach den Vorschriften der Antisepsis gereinigt, desinfizirt und gekleidet.

In Stettin reinigte man bei einzelnen Kälbern die Impffläche mit Lysollösung. Bei anderen wurden Deckverbände nach vorheriger Abreibung der Impffläche mit absolutem Alkohol und Aether angelegt. Wieder in anderen Fällen brauchte man wie früher steriles Wasser zum Reinigen der Impffläche.

Aus Oppeln wird berichtet, daß die Kälber wie bisher mit dem Risel'schen Impfmesser auf der Bauchfläche bis etwa Handbreite über Nabelhöhe geimpft wurden.

In Halle a. S. und Kassel wurde die Impfmethode nicht geändert.

In Hannover wurde anstatt des 3% Karbolwassers 2% Lysollösung zur Desinfektion der Impffläche benutzt. Letztere ist deshalb vorgezogen worden, weil sie des Seifengehalts wegen die Impffläche gleichmäßiger benetzt. Die Aetherabwaschungen wurden seitdem aufgegeben. Einige Versuche, auch die rechte Brustseite der Thiere — zwischen Nabel und Rücken — zu beschicken wurden wegen ungünstiger Pustelentwickelung, geringen Ertrages und wegen der der Lymphe auffallend reichlich beigemengten Epidermisschuppen nicht fortgesetzt.

In Köln erfolgte, nachdem die Kälber innerhalb der ersten 24 Stunden rasirt waren, zum Beginn des 2. Tages die Impfung am Bauche, an der Innenseite der Oberschenkel und am Spiegel nach der üblichen Methode. Die zum Abtrocknen benutzte Watte sowie die Tücher wurden eine Stunde lang im strömenden Wasserdampf sterilisirt.

In München wurde die Glycerin-Menschenlymphe mittelst der Flächenimpfung, die Thierlympheemulsion ausschließlich mittelst kurzer, etwa 1 cm von einander entfernter Schnitte verimpft. Die Impfflächen wurden nur mit sterilisirtem Wasser und zentrifugirter Seife gereinigt. Desinfektionsmittel und Deckverbände kamen, letztere wegen wiederholter schlechter Erfahrungen, nicht zur Anwendung. Zur Abtrocknung dienten sterilisirte Gazetupfer.

Aus Dresden ist über das Impfverfahren nichts Neues berichtet, auch in Leipzig und Bautzen wurde in der bisher üblichen Weise geimpft.

In Zwickau wurde die Animpfung nach ein- bis dreitägiger Beobachtung gewöhnlich 6 bis 24 Stunden nach dem Rasiren vorgenommen. Als Instrument diente von der 6. Impfung ab ausschließlich das anfangs unerwünscht scharfe Platin-Iridiummesser, als dessen Vorzug der lange, leichte und ziemlich dicke Griff im Gegensatz zu Weichard's dünnen und schweren „Impfnadeln" gilt. Vereinzelt wurde das Impffeld mit Aether und absolutem Alkohol desinfizirt ohne sichtbar veränderte Erfolge.

In Stuttgart wurde hinsichtlich der Schnittführung keine Aenderung eingeführt, nur wurde wegen der Befürchtung des Thierarztes, daß die Milzschwellung bei 3 Thieren eine Folge der zu starken (extensiven) Animpfung bei warmer Witterung gewesen sein könne, das Impffeld bezw. die Zahl der Impfschnitte eingeschränkt.

In Cannstatt wird die Mischung von alter und frischer Lymphe für das sicherste Mittel zur Fortpflanzung rein thierischer Lymphe gehalten. Verwendung nur frischer Lymphe führe bald zu Entartung, mangelhafter Entwickelung und Eintrocknung, nur alter dagegen ergebe nicht durchschnittlich sichere Resultate. Einer guten vorjährigen Lymphe wird dabei etwa $^{1}/_{10}$ frische Lymphe beigemischt.

Geimpft wurde am Hodensack, am Damm, an der Schenkelinnenfläche und hinteren Bauchfläche mittelst des neuen Chalybaeus'schen Impfinstruments durch Anlegung möglichst unblutiger Schnitte und Flächen. Vorher wurde die abrasirte Impffläche abgewaschen, mit Sublimatwasser (1 : 2000 bis 3000) desinfizirt, nochmals mit abgekochtem Wasser abgespült und mit Gaze abgetrocknet. Erfahrungsgemäß entwickelten sich die Pusteln an Hodensack und Damm am gleichmäßigsten und besten; der Vorstand beabsichtigt daher künftig auf Bauch und Schenkelinnenfläche zu verzichten.

Als Stammlymphe dient in Karlsruhe stets die Masse aus den schönsten Pusteln. Sie wird in unverdünntem Glycerin konservirt und später verrieben. Sie lagert mindestens 6 Wochen in Glycerin, ehe sie auf die Thiere weiterverimpft wird. Diese Lagerung wird als das wichtigste Erforderniß für die animale Fortzucht bezeichnet. Geimpft wurde unter Einhaltung des in der Anstalt bewährten seitherigen Verfahrens. Vor der Impfung wurde zur Desinfektion des Impffeldes eine Waschung mit 2% Lysollösung mit nachfolgender gründlicher Abspülung mittels abgekochtem Wasser vorgenommen.

In Darmstadt wurde die Reinigung des Impffeldes gegen früher insofern etwas abgeändert, als statt des einfachen Abseifens mit nachfolgender Alkoholabwaschung die Anwendung von Lysol in 2% Lösung neben jenen in Gebrauch kam. Bevorzugt wurden einfache Längsschnitte; Schraffirungen und Gitterschnitte wurden nur einmal in geringem Maße angewendet. Als Instrument diente der in einen Stahlfederhalter eingesteckte Vaccinostyle. Die Lymphe wurde nicht besonders eingerieben, überflüssige Lymphe wurde vom Impffelde mit sterilisirten Tupfern wieder entfernt. Unter einer gleich nach der Impfung aufgetragenen Epidermindecke entwickelten sich die Pusteln vortrefflich.

In Schwerin vollzogen sich die Thierimpfungen am Tage nach der Impfung technisch genau so wie in den Vorjahren.

In Weimar hat sich gegen das Vorjahr nichts geändert. Die Impfungen fanden einen Tag nach der Einstellung statt.

In Bernburg war das Impfverfahren annähernd dem früher geübten gleich. Es wurde die Flächenimpfung, indessen mit weniger dichter Aneinanderreihung der Impfschnitte angewendet.

Auch in Lübeck entsprach die Methode der Impfung der in den Vorjahren geübten. Die Impfschnitte wurden etwas weitläufiger angelegt; ihre Anzahl betrug 50 bis 108.

In Bremen wurde stets am Tage nach der Einstellung wie früher geimpft. Dabei wurden 120 bis 140 Schnitte von 2 bis $2^1/_2$ cm Länge in Abständen von $1^1/_2$ cm angebracht.

Aus Hamburg ist über eine Aenderung des dort bei den Thierimpfungen geübten Verfahrens nicht berichtet.

In Straßburg i. E. ist wie früher geimpft worden.

In Metz wurden ausschließlich etwa 3 bis 4 cm lange Schnitte angelegt; diese konnten, da die Klemmpinzette nicht mehr angewendet wurde, einander auf einen knappen Centimeter genähert werden. Die Reinigung des am Bauch von Nabelhöhe bis auf die Innenflächen der Oberschenkel reichenden Impffeldes sowohl vor der Impfung als auch vor der Abnahme erfolgte ohne Anwendung von Desinfektionsmitteln mechanisch durch Abreibung mit sterilisirtem Seifenwasser und nachfolgender Abspülung mit gekochtem Wasser.

Die Beschaffenheit der Impfpusteln.

In Königsberg i. Pr. entwickelten sich die Pusteln am schnellsten bei denjenigen Thieren, welche mit frischer Retrovaccine geimpft waren.

Der Bericht aus Berlin bezeichnet die Pustelbildung im Allgemeinen als gut. In einem Falle wurde die gewonnene Lymphe, weil die Pustelbildung eine Entartung erkennen ließ, nicht verarbeitet.

In Stettin entwickelten sich die Pusteln unter dem Deckverbande etwas langsamer, dagegen wuchsen die Haare rascher nach, als außerhalb desselben. Hinterbacken und Dammgegend enthielten die besten Pusteln. Die stärkere Eintrocknung der Pusteln in der Mitte wurde durch den Deckverband nicht wesentlich gemindert. Immun war kein Kalb.

In Oppeln betrug die kleinste Ernte 1,5, die größte 23 g Rohstoff.

In Halle a. S. bekamen 25 Thiere gleichmäßig entwickelte breite und tiefe, 7 gleichmäßige aber etwas schmale und trockene, 6 zum Auslaufen geneigte, 3 perlschnurartige, zum Theil aber sehr große Pocken, einmal waren letztere ausgelaufen. Bei den beiden im September mit Glycerin-Kinderlymphe geimpften Kälbern entwickelten sich die Pusteln befriedigend.

In Hannover waren sämmtliche Kälberimpfungen erfolgreich; seit dem Bestehen der Anstalt war keine der mit eigener Thierlymphe ausgeführten Kälberimpfungen erfolglos.

Die Pusteln waren meist normal entwickelt, von grauweiß derber Beschaffenheit, dreimal, bei weniger als 40° Körperwärme, waren sie zurückgeblieben, schmal und wenig ergiebig. Die Lymphe eines Thieres (Nr. 7) mit stark kruftigen, weichen, gelblichen Pusteln war nach 2 Monaten ungenügend wirksam.

In Kassel ließ sich wie auch schon früher feststellen, daß bei den jungen Thieren der dortigen Gegend außer einer deutlichen Abschwächung des Impfstoffes mit jeder weiteren Thierimpfung eine geringere Ausbeute gewonnen wurde, weshalb wiederholt frische Kälberlymphe von außerhalb bezogen werden mußte.

Aus München ist berichtet, daß die Impfung von 3 Thieren mit echtem Variolois-Stoff, von welchem nur eine geringe Menge vorhanden war, völlig erfolglos verlief.

Vollkommener Erfolg trat ein bei den 24 mit Menschenlymphe geimpften Kälbern; jedoch mußte eine Ernte (9 650 Portionen) wegen hochgradiger Reizerscheinungen auf der Impffläche vernichtet werden. Die übrige Retrovaccine (mehr als 150 000 Portionen) war tadellos und wurde bei den Militärimpfungen mit vorzüglichem Erfolge gebraucht.

Der erste größere Versuch, reine Thierlymphe zu züchten, verlief unter starken Verlusten mißlich, denn es waren 5 Kälber mit Thierlymphe erster Abstammung erfolglos geimpft worden. 4 mit Karlsruher Thierlymphe geimpfte Kälber bekamen zwar gute Pusteln; wegen der kläglichen Erfolge der Probeimpfungen mit der gewonnenen Lymphe wurde jedoch der gesammte von Karlsruher Lymphe abstammende Impfstoff vernichtet. Erfolglos war auch die Impfung bei einem der 3 mit Genfer Thierlymphe geimpften Thiere. Der Impfstoff der beiden anderen Thiere, aus guten Pusteln gewonnen, mußte wegen mangelhafter Wirksamkeit von der Verwendung ausgeschlossen und vernichtet werden. Dasselbe geschah mit dem Stoffe von 10 mit eigener Thierlymphe geimpften Kälbern aus dem gleichen Grunde. Vernichtet wurden im Ganzen 81 250 Portionen Lymphe.

In Dresden konnte ein Thier wegen fast völliger Erfolglosigkeit der Impfung nicht abgeimpft werden.

In Leipzig waren die Pusteln von durchgängig guter Beschaffenheit, wenn auch die Entwickelung sowohl bei den verschiedenen Kälbern, als auch beim einzelnen Kalbe an den mit verschiedener Lymphe geimpften Stellen sich ungleich verhielt.

Obgleich in Zwickau im Allgemeinen über die Erfolge der thierischen Fortpflanzung der Lymphe nicht geklagt wurde, schien es doch, als ob Menschenlymphe gleichmäßigere und

breitere Eruptionen hervorrief. Auch die Wärme und Feuchtigkeit der Luft wirkten auf die Pustelentwickelung mit ein. Ekzematöse sekundäre Pustelchen wurden sehr wenig, häufig aber auffallend schöne Pocken in der Nähe des Nabels beobachtet. Eine Fehlimpfung ist nicht vorgekommen.

Nach dem Bericht aus Bautzen waren dort die Pusteln, abgesehen von kleinen Verschiedenheiten, im Allgemeinen gleichmäßig und schön entwickelt; nur bei Kalb 9 waren sie zurückgeblieben. Die Verschiedenheiten bestanden darin, daß Menschenlymphe zum Theil weniger kräftige, zum Theil ebenso schöne Pusteln erzeugte als Thierlymphe. Bei einem mit Menschen- und Thierlymphe geimpften Kalbe waren die Pusteln allgemein weniger ergiebig; wiederholt fanden sich auch in der Oberbauchgegend recht gute kräftige Pusteln. Entzündung der Pustelumgebung bestand bei keinem Thiere. Die mit dem dreiklingigen Messer angelegten Pusteln waren breit und ergiebig.

In Stuttgart waren sämmtliche Thiere erfolgreich geimpft.

In Cannstatt entwickelten sich die Pusteln bei 18 Thieren gut, bei 6 ziemlich gut, 1 mal vertrockneten sie, so daß die Abnahme unterblieb.

In Karlsruhe entwickelten sich die Pusteln bei den Thieren durchgehends vollkommen und untadelhaft, streng charakteristisch; nur bei einem Thiere, welches im Hochsommer bei großer Hitze geimpft worden war, entstanden Abortivpusteln.

In Darmstadt war die Entwickelung der Pusteln bei 3 Thieren nicht ganz befriedigend, im Uebrigen gut und sehr gut. Die mit Lymphe der Wiener Impfanstalt erzeugten Pustelstreifen waren besonders breit, ähnlich denjenigen, welche diese Anstalt in Frankfurt a. M. ausgestellt hatte. Bei der Fortzüchtung nahm jedoch die Breite bald ab.

In Schwerin mußte die Abnahme des Ertrages eines Thieres wegen spärlicher Entwickelung der Pusteln unterbleiben. Bei den meisten übrigen Kälbern waren die Pocken gut entwickelt, die Wirksamkeit der Lymphe aber nicht immer dem Aussehen der Pocken und der Erwartung entsprechend.

In Weimar war der Ertrag mit Rücksicht auf die Kleinheit der Kälber gering. Bei größeren Thieren war der Ertrag stets gleichmäßiger als bei den 3 bis 4 Wochen alten.

In Bernburg haben sich die Pusteln stets schön entwickelt; nur bei einem Thiere erschienen sie spärlich.

Von den in Lübeck geimpften 12 Kälbern gelangte 1 wegen trockener, 1 wegen zu weit entwickelter, theils bereits abheilender Pusteln nicht zur Abnahme. Bei den 3 mit Aehle'scher Lymphe geimpften Kälbern zeigte sich auf den Schnitten trockene grüngelbe Borke. Bei Druck von beiden Seiten platzte dieselbe und es wurde im Grunde grüner ziemlich dicker Eiter sichtbar. Der Impfstoff wurde nicht abgenommen. Im Uebrigen war nur noch bei einem Thier eine große Anzahl Pusteln zu wenig saftreich, bei einem andern heilten einige schon ab, bei einem weiteren waren einige noch zu wenig entwickelt. Die Mißerfolge der 3 mit Aehle'scher Lymphe geimpften Kälber führten zu zweimaliger außerordentlicher Reinigung und Desinfektion der Anstalt und sämmtlicher Geräthe, Instrumente ꝛc., wie sie vor Beginn der ersten Impfung regelmäßig vorgenommen wird.

In Bremen kamen entzündliche Erscheinungen auf der Impffläche nicht vor, ebenso nicht eiterige Pusteln. Stark eingetrocknete Pusteln zeigten die Kälber 10 und 12.

In Hamburg erwies sich die Beschaffenheit der Kalbspusteln im Allgemeinen als recht günstig, jedoch versagten im Juni und August während großer Hitze mehrere Kälber fast gänzlich, sodaß kaum 66% der Gesammtzahl der Thiere volle Ernten brachten.

In Straßburg i. E. waren die Pusteln bei allen Thieren ausnahmsweise schön entwickelt. Noch in keinem der bisherigen Jahre war der Erfolg so gut als im Berichtsjahre. 2 Kälber waren besonders ergiebig. Nach gründlicher Abwaschung mit frisch gekochtem Wasser lagen die Pusteln als prall gefüllte Blasen mit glänzendem Schimmer von rosa bis leicht gelblicher Farbe, mit der Spur des Schnittes in der Mitte. Beim Abkratzen bildete sich eine tiefe Furche mit seichten Rändern und weißer glatter Grundfläche.

In Metz dauerte die Entwickelung der Pusteln 96 bis 100 Stunden. Wiederholt erwiesen sich Pusteln, welche am 4. Tage noch mangelhaft erschienen, am 5. als Abortivpusteln; bei einem Thiere entwickelten sich überhaupt nur solche.

4. Gewinnung des Impfstoffes.

Menge der Erträge.

Die Anstalten gewannen nachstehende Mengen Thierlymphe:

Laufende Nr.	Anstalt	Ertrag an Rohimpfstoff		Menge des zubereiteten Impfstoffes	Anzahl der Kinder, für welche der gewonnene Impfstoff zur Impfung ausreichte	Bemerkungen
		zusammen g	durchschnittlich von einem Thier g	g		
1	Königsberg i. Pr.	2 098	21,6	.	Abgabe 247 800 Portionen	Es wurden Erträge von 3,0 bis 42,0 g gewonnen.
2	Berlin	517,8	11,5	1)	Abgabe 262 014 2)	Desgl. 3,0 bis 24,0 g.
3	Stettin	942,8 3)	24,2	.	300 000	Desgl. 11,0 bis 59,55 g.
4	Oppeln	1 163,0	9,6	5 815	etwa 363 000	Desgl. 1,5 bis 23,0 g.
5	Halle a. S.	659,8 und 32,5 4)	16,1 / 16,3	3 092	rund 206 000 5)	Desgl. 8,7 bis 38,3 g.
6	Hannover	1 057,0	16,0	etwa 6 000	357 000	Desgl. 5,0 bis 28,2 g.
7	Kassel	686,7	9,7	3 433,5	mehr als 343 000	Desgl. 1,5 bis 19,5 g.
8	Köln	457,5	6,0	.	450 000	Desgl. 1,5 bis 14,0 g.
9	München	562,6	7,0	.	539 100	Desgl. 0,48 bis 15,62 g. Von nebenbezeichneter Menge wurden 81 250 Portionen vernichtet.
10	Dresden	.	12,0	.	.	Es wurden Erträge von 1,6 bis 20,9 g Rohlymphe gewonnen.
11	Leipzig	101,4	5,6	etwa 750	50 bis 60 000	Desgl. 1,6 bis 7,6 g.
12	Zwickau	269,0	7,5	etwa 1 400	108 000	Desgl. 3,4 bis 16,0 g.
13	Bautzen	115,7	11,6	578,8	etwa 22 000	Desgl. 5,5 bis 14,5 g.

1) Es wurden hergestellt: 5897 g Lymphe-Emulsion, 852 g klare zentrifugirte Lymphe und 181 g aus dem Bodensatz der zentrifugirten Lymphe.

2) Außerdem wurden in der Anstalt 34 Kälber geimpft; größere Mengen zentrifugirter Lymphe sind zu wissenschaftlichen Versuchen theils abgegeben, theils in der Anstalt verwendet.

3) Von dieser Menge wurden etwa 50 g Rohstoff zu Kälberimpfungen verwendet.

4) Von den beiden im September mit frischer Glycerin-Kinderlymphe geimpften Thieren.

5) Außerdem gelangten noch 57678 aus dem Herbst 1896 stammende Portionen Impfstoff zur Abgabe.

Laufende Nr.	Anstalt	Ertrag an Rohimpfstoff zusammen g	Ertrag an Rohimpfstoff durchschnittlich von einem Thier g	Menge des zubereiteten Impfstoffes g	Anzahl der Kinder, für welche der gewonnene Impfstoff zur Impfung ausreichte	Bemerkungen
14	Stuttgart	.	.	.	78 000	Im Durchschnitt ergaben die Thiere je 1 560 Portionen fertiger Lymphe.
15	Cannstatt	264,0	12,0	705,0	38 100	Die Ernten betrugen 5,0 bis 19,0 g Rohstoff.
16	Karlsruhe	nicht gewogen	.	2 798	279 800	Das niedrigste Erträgniß eines Thieres waren 54, das höchste 154 g fertiger Lymphe.
17	Darmstadt	323,5	21,6	1 245	124 500	Desgl. 2,7 bezw. 48,0 g Rohlymphe.
18	Schwerin	322[1])	13,4	.	50 870	
19	Weimar	.	.	.	Abgabe etwa 70 000	Die einzelnen Thiere lieferten von 300 bis 4000 Portionen fertiger Lymphe.
20	Bernburg	296,8	6,2	.	103 000	Es wurden Erträge von 1,0 bis 12,5 g Rohlymphe erzielt.
21	Lübeck	.	.	.	etwa 6 200	
22	Bremen	.	.	19 Gläser zu 6 und 8 g, 255 Pipetten zu 20 bis 25 Impfungen, 1 860 Röhrchen zu 1 bis 2 Impfungen	.	Außerdem wurde noch die zur Impfung der Kälber verwendete frische Lymphe gewonnen.
23	Hamburg	234,6[2])	6,1	802,7[2])	74 500	
24	Straßburg i. E.	.	.	.	Abgabe 83 000	Die kleinste Ernte war 30, die größte 72 g reinen Stoffes.
25	Metz	.	.	.	Abgabe 56 070	

Abnahme und Aufbewahrung des Impfstoffes.

In Königsberg i. Pr. geschah die Abnahme der Lymphe 71 bis 95 Stunden nach der Impfung. Der Rohstoff wurde auf der Mühle durchschnittlich mit der vierfachen Menge Glycerin versetzt und sogleich in kleinen Glasgefäßen zu 50 und 100 Portionen im Eisschrank aufbewahrt.

In Berlin wurde vereinzelt die Impffläche mit Alkohol oder Holzin, gelegentlich auch mit Aether behandelt, meist jedoch nur mit Wasser und Seife gereinigt. Die Abnahme erfolgte ohne Aenderung des Verfahrens nach Verlauf bis zu 4 Tagen 16 mal, in der ersten Hälfte des 5. Tages 2 mal, in der zweiten Hälfte 24 mal, nach ungefähr 5 Tagen 2 mal.

Die Emulsion wurde durch Zusatz von 4 bis 15 Theilen Glycerinwasser zu 1 Theil Rohlymphe hergestellt. Die für wissenschaftliche Zwecke bereitete zentrifugirte Lymphe wurde meist noch eingedickt. In einzelnen Fällen wurde die fertige Lymphe unmittelbar in Versandtgläser gefüllt, meist aber in Erlenmeyerschen Kolben im Eisschrank aufgehoben.

[1]) Das als tuberkulös befundene Kalb hatte außerdem 19 g Masse geliefert.

[2]) Außerdem wurden 1,5 g Rohlymphe und 3 g zubereiteten Impfstoffes wegen Tuberkulose des Thieres vernichtet.

In Stettin wusch man wie vor der Impfung, so auch vor der Abimpfung die Impffläche mehrfach mit einer Lysollösung und absolutem sowie verdünntem Alkohol, nachdem die Borken theils durch Einreiben der Pockenfläche mit Vaselin, theils mit einem eigens hierzu hergestellten ösenartigen Doppelmesser, das sich nach dem Bericht bewährt hat, entfernt worden waren. — Abgeimpft wurde nach 101 bis 113 Stunden. Die Verarbeitung geschah mittels der durch gehärtete Glaswalzen verbesserten Döring'schen Mühle, wobei Vermischungen nicht vorgenommen wurden. Die Rohlymphe wurde größtentheils im Verhältniß von 1 : 9, sonst 1 : 4 mit Glycerinwasser (aus gleichen Gewichtsmengen von Glycerin und sterilem Wasser bestehend) verdünnt und nach der Zubereitung in Glastuben von 100 und 50 Portionen abgefüllt und im Eisschrank aufgehoben.

In Oppeln verflossen zwischen Impfung und Abnahme der Lymphe durchweg 96 bis 98 Stunden. Die der letzteren vorangehenden Verrichtungen waren folgende: Mechanische Reinigung der Impffläche mit warmem Wasser und Seife unter Benutzung eines Pinsels, Abwaschen mit $^1/_2$ % Sublimatlösung, Abspülen mit abgekochtem, auf etwa 25° abgekühltem Wasser, Abtrocknung der gereinigten Fläche durch Bälle aus Holzwolle und Mull, welche vorher mittelst Dampf sterilisirt waren und nach Benutzung vernichtet wurden. Die Holzwolle soll sich zu diesem Zweck außerordentlich gut eignen.

Der Rohstoff blieb möglichst 3 Monate, bisweilen auch 6 Monate in Glycerin liegen, sodann wurde er unter Zusatz von 1 Theil Wasser und 3 Theilen Glycerin auf 1 Theil Rohstoff versandtfertig hergestellt und in Gläschen gefüllt.

In Halle a. S. nahm man die Lymphe nach 101 bis 144, im Durchschnitt nach 125 Stunden ab. Das Verfahren der Zubereitung des Impfstoffes wurde nicht geändert. Das zunächst syrupdick hergestellte Präparat wurde in sterilisirten Glasgefäßen (bis zu 50 ccm Inhalt) in den Eisschrank gelegt. Zur Versendung kamen stets die ältesten Präparate, nachdem die ungefähr gleichzeitig abgenommenen zur Herstellung einer möglichst gleichmäßigen Wirksamkeit vermischt und weiter verdünnt worden waren.

Das Wasserstrahlgebläse vom Mechaniker Csokor in Wien (nebst Nebenapparaten) bewährte sich bei der Vertheilung der Lymphe auf die Versandtgefäße durch die Sauberkeit der Handhabung und die Möglichkeit einer genauen Dosirung des Materials.

In Hannover wurde die Impffläche nach gründlicher Reinigung in der Regel, d. h. falls die Pusteln normale Beschaffenheit hatten, noch mit 2 % Lysollösung desinfizirt. Eine Beeinträchtigung der Wirksamkeit der Lymphe wurde nicht bemerkt. Bei der Zubereitung auf der Döring'schen Mühle wurden meist mehrere Erträge unter Zusatz der 4- bis 8fachen Menge von Glycerinwasser vermischt. Der zum Füllen der Versandtgefäße benutzte Csokor'sche Apparat bewährte sich, war aber noch mit dem Mangel behaftet, daß die Regulirung des Wasserzuflusses oder des Luftdrucks eine zu große Aufmerksamkeit erforderte.

In Kassel ließ man die schon früher eingehaltene Zeit von 86 bis 88 Stunden auch im Berichtsjahre verstreichen, bevor die Abnahme stattfand. Vor der Abnahme hat bisher eine Desinfektion nicht stattgefunden; es wird aber beabsichtigt, später mit 50 % Alkohol zu desinfiziren.

Zubereitung, Verfüllung und Aufbewahrung der Lymphe haben sich nicht geändert.

In Köln fanden Abnahme und Aufbewahrung wie bisher statt. Es wurde wiederum der Rohstoff mit der 15fachen, allmählich zugesetzten Menge Wasser und Glycerin ohne Maschine verrieben. Nur die für Militärzwecke hergestellte Lymphe war 5fach verdünnt.

In München erfolgte die Abnahme nach 78 bis 119 Stunden und zwar 38mal im Verlaufe, 27mal am Ende des 4. Tages, 15mal im Verlaufe des 5. Tages.

In Dresden wurde die Lymphe in der Regel nach 4 Tagen, 1mal nach $4^1/_2$, 10mal

nach 5 Tagen und 1mal zu verschiedenen Zeiten, nach 4 und 5 Tagen, abgenommen. Zubereitung und Aufbewahrung blieben unverändert.

In Leipzig wurde bis Mitte Mai nach 96, nachher nach etwa 84 Stunden zur Abnahme der Lymphe geschritten, da mit der wärmeren Jahreszeit schnellere Entwickelung und schnelleres Reifen der Pusteln eintraten.

Die Verreibung geschah im Handmörser. Die fertige Lymphe wurde in größere Röhrchen für je 15 bis 75 Impfungen und in kleine Röhrchen für die Zwecke der Privatärzte gefüllt.

Aus Zwickau ist berichtet, daß, da die Abnahme mit dem scharfem Löffel zwar eine reiche Ernte ergiebt, aber eine Qual für das Thier bedeutet, wiederholt dabei Morphium subkutan (1 cg) gegeben wurde. Die dreifache Menge genügte, um mittelst Laparotomie den Darm weit fast ohne Zucken des Thieres hervorholen und die Verschließung der Bauchdecke bewerkstelligen zu können. Nach dem Abimpfen wurde das Impffeld abgewaschen, getrocknet und das Thier spätestens binnen 12 Stunden geschlachtet. Die Lymphe wurde mit etwas Glycerin gemengt in Glasdosen im dunklen, kühlen Raum 1 bis 2 Stunden bis zur Verarbeitung aufbewahrt. Nach 12- bis 18stündiger Aufbewahrung soll sich das Gewebe besser und feiner verrieben haben. Von Menschenlymphe gewonnene Erträge wurden 6- bis 7fach, Fortpflanzungsprodukte 4- bis 5fach, ausnahmsweise 10- und 15fach mit einem Gemisch von 5 vol. Glycerin zu 3 vol. Wasser verdünnt. Als Aufbewahrungsort dient gewöhnlich der Keller, während des Winters zur Erhaltung einer möglichst gleichmäßigen, nicht zu niedrigen Temperatur ein Kleiderschrank im Schlafzimmer.

In Bautzen wurde während des Berichtsjahres die Abnahme etwas später als früher, und zwar nach 96 Stunden, mit dem halbscharfen Löffel vorgenommen. Die Fläche war vorher mit Alkohol desinfizirt und mit sterilem Wasser gereinigt. Die austretende seröse Flüssigkeit wurde nicht mehr benutzt.

Die Verreibung der Rohlymphe mit Glycerin im Verhältniß von 1 : 4 geschah mit der Hand in Reibeschalen. Die Gleichmäßigkeit der Verreibung konnte mit der Lupe erkannt werden. Die Aufbewahrungsgefäße waren Tuben für 60 bis 70 Portionen oder kleine 3 cm lange, 9 mm weite Gläser, ferner solche für 20 bis 25, für etwa 10 und Kapillaren für 1 bis 3 Portionen; letztere erhielten Privatärzte.

In Stuttgart wurde die möglichst unblutige Abnahme der Pocken von der gespannten Haut mit dem Löffel beibehalten.

Während in Cannstatt bei der ersten Hälfte der Thiere der Abnahme nur eine gründliche Abseifung, Abspülung mit gekochtem Wasser und Abtrocknung mit Verbandgaze voraufging, folgten bei den übrigen Thieren nach der ersten Abseifung und Abspülung eine Desinfektion der Impffläche mit 2 % Lysollösung, sodann eine zweite gründliche Abseifung Abspülung und die Abtrocknung.

Die Wirksamkeit der Lymphe wurde nicht beeinträchtigt, doch wurde auch nicht verhindert, daß einzelne Impfärzte recht häufig heftige Reaktionserscheinungen sahen.

Die Rohlymphe wurde 72 bis 97 ¾ Stunden nach der Impfung mit dem scharfen Löffel möglichst unblutig abgenommen. In der kühleren Jahreszeit ging die Entwickelung langsamer vor sich, wobei in Cannstatt die Lymphe wirksamer und dauerhafter ist. Zur Verdünnung in der Mühle wurde die 2- bis 3fache Menge einer Mischung von 100 Theilen Glycerinwasser und 0,4 Theilen Salicylsäure verwendet. Auf Versuche mit mehr verdünnter Lymphe mußte wegen verschiedener Störungen des Anstaltsbetriebes verzichtet werden.

Die Aufbewahrung der fertigen Lymphe geschah im Keller oder Eiskasten in Kapillaren und Cylindergläsern, welche sich zwischen Salicylwatte innerhalb Pappschachteln in einem Blechbehälter befanden.

In Karlsruhe erfuhr die Technik und Zeit der Abnahme des Impfstoffes keinerlei Abänderung. Die Menge des der Pustelmasse beigemengten Glycerins betrug etwa 5 Theile auf 1 Theil Stoff. Die Verreibung geschah im Porzellanmörser, die gewonnene Emulsion wurde durchgeseiht.

Zur besseren Konservirung des Vorraths wurde der Lympheschrank im Keller während des Sommers anfangs täglich, später jeden zweiten Tag mit 2 kg Eis beschickt. Die Lymphe hielt sich vorzüglich.

In Darmstadt erfolgte die Abnahme in der Regel am 4. Tage, meist nach 85 1/2 bis 90, je 1 mal nach 111 1/2 und 120 Stunden. Der Zeitpunkt wurde für jedes Thier besonders gewählt. Die voraufgehende Reinigung des Impffeldes wurde unter Anwendung von Pinsel und Seife möglichst gründlich vorgenommen.

Die gewonnene Pustelmasse wurde entweder sofort unter Zusatz von Glycerinwasser zur Emulsion verarbeitet oder, besonders wenn es sich um Lymphe zur Fortpflanzung handelte, einige Zeit unter Glycerinwasser aufbewahrt und erst später verrieben und zwar, da die Mühle schadhaft war, während 1 1/2 bis 2 Stunden mit der Hand im Mörser. Eine Mischung verschiedener Erträge fand nicht statt. Der Zusatz zum Rohstoff betrug die dreifache Menge einer Mischung von Glycerin und sterilisirtem Wasser im Verhältniß von 3 : 1. Die Aufbewahrung geschah wie früher.

In Schwerin wurde die Lymphe regelmäßig nach 96 Stunden abgenommen. Zubereitung und Aufbewahrung geschahen wie in den Vorjahren. Um eine gleichmäßige, sicher wirkende Lymphe zu erzielen, wurde wiederum das gleichzeitig gewonnene Material verschiedener Kälber gemischt. Die Resultate befriedigten indeß wenig.

In Weimar wurde die Lymphe in der Regel nach 96, einigemal schon nach 84 Stunden abgenommen. Die Methode der Abnahme und die weitere Behandlung der Lymphe haben sich nicht geändert.

In Bernburg fand die Abnahme nach 90 bis 96 1/2, einmal nach 120 Stunden statt. Zur Herstellung der Emulsion wurde der Rohstoff mit der 3- bis 5fachen Menge Glycerin mittelst der Chalybäus'schen Maschine verrieben.

In Lübeck waren nur einmal 138, im Uebrigen stets 120 Stunden bis zur Abnahme verflossen. Die Vermischung mit 2 bis 3 Theilen Glycerin zur Emulsion geschieht durch innige Verreibung im Glasmörser. Sodann wird die Lymphe in Glasröhrchen zu 40 und 15 bis 20 Portionen gefüllt. Das Verfahren bei der Abnahme wurde nicht geändert.

In Bremen waren die Pusteln nach 96 Stunden abnahmereif. Nach der Abnahme wurde die Masse mit Glycerin 1 : 1 bis 2 1/2 in einem Porzellanmörser energisch gleichmäßig verrieben und sofort in Gläser (zu 10 g), Pipetten und Röhrchen gefüllt, luftdicht verschlossen und im Kühlhause des Schlachthofs aufbewahrt.

In Hamburg wurden 21 Thiere 5 mal 24 Stunden nach der Impfung und 20 Thiere während der wärmeren Jahreszeit einen Tag früher abgeimpft. Sollten einzelne Pusteln verwerthet werden, so wurde die Klemmpinzette benutzt, bei den auf Schnittlinien gewachsenen der scharfe Löffel. Zur Herstellung der Emulsion ist eine Lymphemühle aus Wien angeschafft worden.

In Straßburg i. E. wurde die Abnahme in der üblichen Art nach 136 bis 144 Stunden bewirkt. Bei der Aufbewahrung ist keine Aenderung eingeführt worden.

In Metz erfolgte die Abnahme mittelst des scharfen Löffels in raschem Zuge. Im Porzellan- bezw. Achatmörser wurde die gewonnene Masse mit der 3- bis 4fachen Menge, oder soweit sie zu Kälberimpfungen bestimmt war, etwa mit der doppelten Menge Glycerinwasser in 2 bis 2 1/2 Stunden innig verrieben. Je langsamer, namentlich anfangs, der Glycerin-

wasserzusatz erfolgte, um so gleichmäßiger fiel die gewonnene Emulsion aus. Die gefüllten Behälter (Kapillaren) für je 30 bis 35, 20 bis 25, 10 bis 15 und für 1 bis 5 Impfungen wurden mit Siegellack verschlossen und im Keller verwahrt. Zur Füllung mittelst Ansaugens diente ein kleiner Apparat aus zwei dünnen Gummischläuchen mit eingeschaltetem knieförmig gebogenen Glasrohre.

5. Die Abgabe der gewonnenen Thierlymphe.

Versandte Mengen Impfstoff.

Die Anstalten gaben von ihrem Erzeugniß folgende Mengen ab an:

Monat	öffentliche Impfärzte		Privatärzte		Militärärzte		Bemerkungen
	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	
Königsberg i. Pr.							
April	8	2 950	.	.	—	—	Außerdem wurden bei den Kälberimpfungen 18 000 Portionen Thierlymphe verwendet.
Mai	324	127 930	.	.	—	—	
Juni	276	86 910	.	.	—	—	
Juli	19	3 860	.	.	—	—	
August	14	1 680	.	.	—	—	
September	10	1 500	.	.	—	—	
Oktober	15	960	.	.	—	—	
Summe	666	225 790	.	4 000	—	—	
Berlin.							
Januar	7	770	31	175	—	—	Hierzu kommen die in den Bezirken der Anstaltsärzte verbrauchten 7 398 Portionen, einschl. welcher Versandt und Verbrauch 262 014 Portionen betragen. Außerdem wurden 34 Kälber geimpft und größere Mengen zentrifugirter Lymphe zu wissenschaftlichen Versuchen abgegeben oder verwendet.
Februar	4	40	27	135	—	—	
März	6	44	39	700	—	—	
April	60	8 575	104	705	2	53	
Mai	951	118 708	308	2 630	—	—	
Juni	988	98 939	224	2 060	2	71	
Juli	110	9 869	76	815	—	—	
August	46	3 270	116	790	—	—	
September	32	1 265	276	1 720	1	3	
Oktober	10	188	187	1 080	—	—	
November	6	240	147	965	—	—	
Dezember	7	61	141	745	—	—	
Summe	2 227	241 969	1 676	12 520	5	127	
Stettin.							
Januar	2	400	9	50	—	—	Es wurden ferner abgegeben: an andere Impfanstalten 6 800, nach fremden Provinzen 1 130, wegen Pockenausbruchs 50 und zur Impfung russischer Arbeiter, Gefangener ꝛc. 1 762 Portionen.
Februar	—	—	3	15	2	25	
März	4	2 105	14	260	2	15	
April	32	14 324	47	1 050	11	291	
Mai	388	136 886	210	1 760	5	180	
Juni	237	58 676	92	820	—	—	
Juli	26	3 156	39	245	3	180	
August	31	5 551	33	180	3	280	
September	24	1 720	71	420	9	1 825	
Oktober	9	974	43	235	40	21 930	
November	7	109	21	105	2	135	
Dezember	2	615	17	90	1	40	
Summe	762	224 516	599	5 230	78	24 901	

Monat	öffentliche Impfärzte		Privatärzte		Militärärzte		Bemerkungen
	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	
Oppeln.							
Januar	19	880	5	25	—	—	Im Ganzen sind 252 644 Portionen abgegeben worden, hiervon 5 Portionen (1 Sendung) nach der Provinz Posen, 300 (1) nach der Provinz Brandenburg, 1310 (14) nach Rußland, der übrige Stoff innerhalb Schlesiens. *) Von dieser Lymphe gingen 205 Portionen in 6 Sendungen im Dezember 1896 nach Fertigstellung des vorigen Jahresberichts ab.
Februar	28	1 080	5	25	—	—	
März	18	794	13	85	—	—	
April	164	38 673	57	480	—	—	
Mai	927	132 971	40	1 370	—	—	
Juni	436	55 797	85	680	—	—	
Juli	83	7 059	39	245	—	—	
August	49	4 163	66	400	—	—	
September	46	5 237	159	1 590	—	—	
Oktober	3	340	27	270	—	—	
November	8	130	14	140	—	—	
Dezember	—	—	7*)	210*)	—	—	
Summe	1 781	247 124	517	5 520	—	—	

Monat	öffentliche Impfärzte			Privatärzte			Militärärzte			Portionen insgesammt	Bemerkungen
	Sendungen	Gläschen	Röhrchen	Sendungen	Gläschen	Röhrchen	Sendungen	Gläschen	Röhrchen		
Halle a. S.											
Januar	4	—	13	12	—	12	1	—	1	130	Außer den nach auswärts abgegebenen 165 260 Portionen wurden in Halle bei den öffentlichen Impfungen verbraucht 3461, als Vorrath übrig behalten 95 000, dies ergiebt zusammen 263 721 Portionen. Von den für die Civilbevölkerung bestimmten Mengen gelangten in die Provinz Sachsen 147 170 Portionen (hiervon 1520 zu Zwangsimpfungen wegen des Vorkommens von Menschenpocken im Kreise Merseburg und 950 zur Impfung russisch-polnischer Arbeiter in den Regierungs-Bezirken Magdeburg und Merseburg), ferner in 7 andere preußische Provinzen Mengen von 80 bis 3060, andere deutsche Staaten 1465, nach Oesterreich 10 und Süd-Amerika 50 Portionen.
Februar	—	—	—	11	—	12	1	—	1	65	
März	1	—	5	22	—	43	—	—	—	240	
April	83	214	23	66	—	188	—	—	—	20 655	
Mai	460	1 009	20	161	—	337	6	1	9	93 593	
Juni	174	336	14	62	—	108	—	—	—	30 310	
Juli	18	19	5	41	—	44	1	2	—	1 801	
August	26	34	10	49	—	82	1	1	—	3 265	
September	47	53	16	112	—	188	—	—	—	5 055	
Oktober	10	5	17	42	—	65	36	97	34	9 526	
November	1	1	1	18	—	21	6	5	1	560	
Dezember	—	—	—	5	—	11	1	—	1	60	
Summe	824	1 671	124	601	—	1 111	53	106	47	165 260	
		150 220*)			5 555			9 485			
					165 260 Portionen.						

*) Einschließlich von 795 Portionen für die Lehrer der Impftechnik an den Universitäten Halle und Greifswald und 1000 Portionen, welche zur Aushülfe an die Anstalt in Bernburg gegeben wurden.

Monat	öffentliche Impfärzte		Privatärzte		Militärärzte		Bemerkungen
	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	
Hannover.							
Januar	7	135	10	50	—	—	Verbrauch und Abgabe betrugen, unter Einrechnung von etwa 27 000 zu den Kälberimpfungen und etwa 4000 zu Probeimpfungen an Kindern verwendeten Portionen, insgesammt 270 915 Portionen. *) Einschl. von 10 Sendungen mit 15 900 Portionen an andere Impfanstalten und 1 Sendung an das hygienische Institut zu Kiel behufs bakteriologischer Untersuchung.
Februar	5	620	13	70	—	—	
März	5	2 165	16	85	—	—	
April	57	24 580	33	230	1	220	
Mai	285	89 615	101	880	1	130	
Juni	229	73 750	74	685	—	—	
Juli	53	12 900	38	235	—	—	
August	41	11 695	48	310	—	—	
September	42	5 820	120	865	—	—	
Oktober	9	1 525	89	680	1	11 060	
November	9	80	46	310	3	970	
Dezember	4	20	37	205	1	25	
Summe	746*)	222 905*)	625	4 605	7	12 405	
Kassel.							
Januar	1	.	17	.	5	.	Im Ganzen wurden 2001 Sendungen mit 315 804 Portionen versendet. Eine erhebliche Menge verblieb im Vorrath.
Februar	1	.	26	.	2	.	
März	6	.	10	.	5	.	
April	78	.	17	.	7	.	
Mai	697	.	97	.	9	.	
Juni	394	.	78	.	2	.	
Juli	61	.	41	.	—	—	
August	35	.	41	.	—	—	
September	50	.	118	.	2	.	
Oktober	13	.	51	.	48	.	
November	2	.	30	.	32	.	
Dezember	3	.	15	.	7	.	
Summe	1 341	286 114	541	5 566	119	24 124	
Köln.							
Januar	1	5	38	225	1	15	Insgesammt sind demnach 362 315 Portionen abgegeben worden, zu Kälberimpfungen wurden annähernd 50 000 Portionen verwendet, kleinere Mengen älterer Lymphe wurden vernichtet. Der an 450 000 Portionen noch fehlende Rest ist zu reichlicherer Bemessung der für Impflinge gebrauchten Mengen verwendet worden.
Februar	4	190	28	160	—	—	
März	1	5	25	170	2	170	
April	17	2 620	42	205	7	425	
Mai	546	163 810	159	1 630	2	170	
Juni	459	107 455	102	1 150	1	15	
Juli	126	19 905	82	710	1	5	
August	59	8 490	57	455	1	260	
September	64	7 565	115	1 465	34	15 425	
Oktober	26	1 965	108	835	46	24 915	
November	4	215	42	260	8	995	
Dezember	4	30	57	355	1	45	
Summe	1 311	312 255	855	7 620	104	42 440	

Monat	öffentliche Impfärzte		Privatärzte		Militärärzte		Bemerkungen
	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	
München.							
Januar	1	100	2	40	2	10	Außerdem wurden rund 11 000 Portionen in München verimpft, 58 162 Portionen gingen als Vorrath auf das Jahr 1898 über. (Die Menge der vernichteten Lymphe betrug 81 250 Portionen.) *) Diese Zahlen bezeichnen die Sendungen an das Depot der Anstalt, welches den Einzelverkauf von Lymphe an Privatärzte besorgt.
Februar	2	28	3	90	2	17	
März	9	1 513	5	450	—	—	
April	88	90 003	8	960	10	276	
Mai	311	202 193	12	3 940	20	562	
Juni	98	34 120	9	1 880	3	14	
Juli	48	5 872	5	700	1	150	
August	9	2 435	5	650	2	54	
September	15	1 075	8	980	—	—	
Oktober	9	644	7	850	60	26 859	
November	3	805	1	100	57	9 984	
Dezmber	6	1 210	2	110	5	14	
Summe	599	339 998	67*)	10 750*)	162	37 940	
Dresden.							
		große Röhrchen für 10 Impfungen		kleine Röhrchen f. 1—3 Impfungen		große Röhrchen für 10 Impfungen	
Januar	5	59	42	62	1	1	Außerdem wurden an die städtische Impfanstalt zu Dresden gegen 1 100 große Röhrchen abgegeben; nicht bezeichnete Mengen gelangten an auswärtige Institute, wurden als Stammlymphe zurückgestellt oder wegen geschwächter und unsicherer Wirksamkeit vernichtet.
Februar	16	159	26	33	—	—	
März	17	175	47	138	1	1	
April	39	707	80	168	5	47	
Mai	92	1 728	267	655	4	17	
Juni	78	1 494	139	325	2	12	
Juli	31	347	62	121	1	8	
August	34	249	50	130	2	9	
September	43	459	204	499	5	514	
Oktober	19	141	149	271	11	1 460	
November	9	51	140	252	—	—	
Dezember	11	253	73	126	—	—	
Summe	394	5 822 „	1 279	2 780 „	32	2 069 „	
Leipzig.							
		große Röhrchen		kleine Röhrchen			
April	17	40	41	89	—	—	Außerdem wurden noch größere Mengen Lymphe im Impfbezirk des Vorstandes und zur Weiterimpfung auf Kälber verwendet. *) Einschl. der Abgabe an Anstalten.
Mai	165	746	196	428	—	—	
Juni	85	354	155	286	—	—	
Juli	18	61	28	36	—	—	
August	14	28	42	66	—	—	
September	52	177	187	359	—	—	
Oktober	6	10	104	177	—	—	
Summe	357*)	1 416*) „	753	1 441 „	—	—	
Zwickau.							
April	31	5 634	30	504	—	—	Auch in den Wintermonaten wurden vereinzelte Sendungen, welche zur Impfung eingewanderter Arbeiter oder zu Privatimpfungen dienten, abgegeben.
Mai	179	43 404	114	2 006	—	—	
Juni	133	36 362	62	864	—	—	
Juli	19	2 740	22	218	—	—	
August	5	716	35	374	—	—	
September	6	514	87	734	—	—	
Summe	373	89 370	350	4 700	—	—	

Monat	öffentliche Impfärzte		Privatärzte		Militärärzte		Bemerkungen
	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	

Bautzen.

Monat	öffentliche Impfärzte Sendungen	öffentliche Impfärzte Portionen	Privatärzte Sendungen	Privatärzte Portionen	Militärärzte Sendungen	Militärärzte Portionen	Bemerkungen
April	11	67 (Tuben, große und kleine Röhrchen, April bis November)	4	18 (Röhrchen, April bis November)	—	—	
Mai	44	297	18	50	—	—	
Juni	37	186	9	21	—	—	
Juli	5	28	2	4	—	—	
August	4	22	3	3	—	—	
September	6	8	1	1	—	—	
Oktober	4	12	—	—	—	—	
November	1	2	1	1	—	—	
Summe	112	622 „	38	98 „	—	—	

Stuttgart.

In dem Zeitraum vom 22. März bis zum 19. Oktober wurden an die Physikate zur öffentlichen Impfung 63 290, an das württembergische Armeekorps 10 495, an das Kaiserliche Gesundheitsamt und das Medizinalkollegium zu Stuttgart 500, an Privatärzte (634 Röhrchen à 5)=3 170 und zu Revaccinationen in den Landesgefängnissen 750, zusammen mehr als 78 000 Portionen Impfstoff versandt.

Cannstatt.

Monat	öffentliche Impfärzte Sendungen	öffentliche Impfärzte Portionen	Privatärzte Sendungen	Privatärzte Portionen	Militärärzte Sendungen	Militärärzte Portionen	Bemerkungen
Januar	—	—	2	28	—	—	Es wurden außerdem abgegeben: an das Kaiserliche Gesundheitsamt 1400, das Königlich württembergische Medizinalkollegium 300, die Zentralimpfanstalt zu Stuttgart 220, 3 Strafanstalten 390, das Physikat Sonneberg (Sachsen-Meiningen) 200, Dr. Protze in Elberfeld 200, zusammen in 12 Sendungen 2 710 Portionen. Eine weitere Sendung von 500 Portionen an die Impfanstalt des Dr. Szana in Temesvar (Ungarn) wurde, vermuthlich wegen der darauf lastenden Postnachnahme zurückgewiesen. Zu öffentlichen Impfungen im Bezirk Cannstatt wurden 2300, zu Thierimpfungen 1 000 Portionen verbraucht, als Vorrath verblieben 3 000 Portionen.
Februar	—	—	1	20	—	—	
März	—	—	1	30	—	—	
April	22	5 215	4	31	—	—	
Mai	58	12 810	34	234	—	—	
Juni	32	8 535	29	200	—	—	
Juli	9	1 170	14	74	—	—	
August	—	—	3	33	—	—	
September	—	—	22	171	—	—	
Oktober	—	—	7	33	—	—	
November	—	—	2	6	—	—	
Summe	121	27 730	119	860	—	—	

Karlsruhe.

Monat	öffentliche Impfärzte Sendungen	öffentliche Impfärzte Portionen	Privatärzte Sendungen	Privatärzte Portionen	Militärärzte Sendungen	Militärärzte Portionen	Bemerkungen
Januar	1	100	4	104	1	5	Außer nebenbezeichneten Mengen wurden abgegeben an 6 andere deutsche Impfinstitute (in 10 Sendungen) 7 600 Portionen, davon allein nach Hamburg 4 000, an die ungarischen Impfinstitute zu Pest und Békés Csaba (4) 1 800, an das englische Impfinstitut zu Bradford 600, das Kaiserliche Gesundheitsamt 450, und an die Impfinstitute zu Stockholm, Jassy und Basel je 300, zusammen in 19 Sendungen 11 350 Portionen; die Gesammtabgabe betrug 135 993 Portionen.
Februar	1	100	5	134	1	8	
März	18	4 258	7	29	—	—	
April	77	18 170	10	54	8	391	
Mai	241	48 097	41	259	5	158	
Juni	117	21 610	27	127	1	10	
Juli	24	3 471	8	93	2	106	
August	24	4 150	8	19	1	13	
September	45	7 326	25	112	—	—	
Oktober	12	1 380	30	111	34	13 293	
November	—	—	7	11	13	944	
Summe	560	108 662	172	1 053	66	14 928	

Monat	öffentliche Impfärzte		Privatärzte		Militärärzte		Bemerkungen
	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	
Darmstadt.							
Januar	10	540	24	605	—	—	Einschl. der in den ersten Jahresmonaten abgegebenen, noch aus dem Vorjahre stammenden Lymphe (4 405 Portionen) wurden somit 82 535 Portionen versendet.
Februar	6	990	53	1 530	—	—	
März	21	1 500	16	480	1	30	
April	14	5 230	17	510	—	—	
Mai	53	19 130	83	2 490	—	—	
Juni	54	17 500	61	1 830	1	30	
Juli	44	13 150	48	1 340	—	—	
August	33	6 260	47	1 320	—	—	
September	16	3 180	86	2 380	—	—	
Oktober	5	430	39	920	—	—	
November	2	200	20	550	—	—	
Dezember	2	200	8	210	—	—	
Summe	260	68 310	502	14 165	2	60	

Monat	Civilärzte		Militärärzte		Bemerkungen
	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	
Schwerin.					
Januar	2	5	—	—	Im Ganzen erhielten 226 Civil- und 11 Militärärzte 39204 Portionen; zur Kälberimpfung wurden 425, zur Kinderimpfung 1013 Portionen in der Anstalt verwendet. Von dem vorhandenen Rest sind mehr als 9000 Portionen wegen ungenügender Wirksamkeit beanstandet.
Februar	1	1	—	—	
März	2	2	1	30	
April	29	4 053	5	231	
Mai	152	13 880	2	36	
Juni	128	12 126	—	—	
Juli	66	3 155	2	16	
August	42	3 288	1	180	
September	65	1 952	1	12	
Oktober	19	130	—	—	
November	17	99	—	—	
Dezember	3	8	—	—	
Summe	526	38 699	12	505	

Weimar.

Im Ganzen wurden etwa 70 000 Portionen abgegeben. In Thüringen entfiel die größte Hälfte der öffentlichen Impfungen auf die Monate April, Mai und die erste Hälfte des Juni. Während der heißen Zeit ruhte die Versendung; sie wurde Ende August und im September noch einmal aufgenommen.

Bernburg.

Nach Ausweis des Versandtbuchs erhielten Bezirksimpfärzte und Privatärzte innerhalb des Herzogthums Anhalt in 400 Sendungen 20 957 Portionen; ferner wurden etwa 8 000 Portionen zu Militärimpfungen, 20 000 Portionen an die Impfärzte des Herzogthums Braunschweig, 16 000 an diejenigen des Großherzogthums Oldenburg, endlich 20 000 Portionen anderweit versendet.

Lübeck.

Für öffentliche Impfungen wurden 94 große und 45 kleine, an Privatärzte 40 kleine, an das Krankenhaus zu Lübeck 4 kleine und an das Kaiserliche Gesundheitsamt 3 große und 2 kleine Röhrchen abgegeben.

Bremen.

Auch diesmal ist über einen Versandt nicht berichtet. In der Stadt Bremen betrug die Zahl der Impfungen 3 318.

Hamburg.

Von den insgesammt erzeugten 74 500 Portionen wurde allein Stoff für 29 076 Impfungen und Wiederimpfungen in der Impfanstalt und ihren Filialen verbraucht. Die Distriktsärzte auf dem Lande erhielten 4 720 Portionen. Der Rest ging an Privatärzte und verschiedene Anstalten: das Waisenhaus, Krankenhäuser, Schiffe 2c. In 14 Fällen wurden zu Versuchszwecken oder aushülfsweise 20 große und 9 kleine Büchsen mit etwa 1 960 Portionen abgegeben. Empfänger waren die öffentlichen Impfanstalten zu Oppeln, Köln, Stuttgart, Bernburg, Lübeck, 2 Privatanstalten in Berlin und Hamburg, je eine auswärtige Anstalt in Wien, Jassy, Bradford, Stockholm, Washington und Havana.

Straßburg i. E.

Die Gesammtmenge des abgegebenen Impfstoffes betrug 83 000 Portionen, wovon etwa 18 000 auf Militärimpfungen entfielen, für Civilärzte etwa 65 000 verblieben. Von den 562 Sendungen gelangten an öffentliche Impfärzte 326, Privatärzte, Apotheker und Privatpersonen in Elsaß-Lothringen 182, dieselben außerhalb 28, Mitglieder der Universität 12, öffentliche Anstalten 8, die Impfanstalt in Metz und das Kaiserliche Gesundheitsamt 6.

Monat	öffentliche Impfärzte		Privatärzte		Militärärzte		Bemerkungen.
	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	
Metz.							
Februar	—	—	—	—	12	99	Außerdem lieferte die Anstalt etwa 1700 Portionen für die öffentlichen Impfungen in Metz; die Abgabe beträgt mithin 56 070 Portionen.
März	—	—	3	6	—	—	Retrovaccine wurde zu Kinderimpfungen grundsätzlich nicht abgegeben.
April	6	1 504	3	5	—	—	
Mai	46	8 405	13	187	2	151	
Juni	29	8 138	5	13	—	—	
Juli	22	6 705	4	54	—	—	
September	53	16 030	8	67	5	925	
Oktober	13	1 545	10	82	30	9 960	
November	2	262	1	2	1	230	
Summe	171	42 589	47	416	50	11 365	

Art der Versendung des Impfstoffs.

Im Allgemeinen sind wesentliche Veränderungen bei der Versendung der Lymphe an die impfenden Aerzte nach den Berichten nicht eingeführt worden. Die Anstalt zu Oppeln beschaffte für die Versendung der Lymphe dunkle Gläschen. Der Verschluß besteht aus in Staniol gehüllten Korken und ist durch eine Paraffin- und Wachsmischung luftdicht gemacht. Beschädigungen durch Zerbrechen der Röhrchen auf dem Wege von der Anstalt bis zu den Empfängern sind nur in wenigen Berichten gemeldet.

Beigabe von Zählkarten.

Wie aus den meisten Berichten entnommen werden kann, wurden von den Anstalten den Lymphesendungen Berichterstattungskarten beigelegt. Letztere sind indeß wiederum nur theilweise zurückgegeben worden. Selbst mit Briefmarken versehene Postkarten blieben zuweilen aus, wie aus Zwickau berichtet wird. Als besonders säumig werden wiederum die Privatärzte bezeichnet.

Hier und da wurden den Impfärzten mit der Lymphe zugleich noch Anweisungen für deren Verimpfung und Aufbewahrung übermittelt.

Probeimpfungen.

Die Mehrzahl der Berichte erwähnt der Probeimpfungen; theils wurden mit der Lymphe jedes frisch abgeimpften Thieres, theils auch erst vor der Versendung oder soweit die Möglichkeit vorlag, Probeimpfungen vorgenommen. In Bernburg konnte die Absicht, Lymphe nur nach Feststellung des Ergebnisses der Probeimpfungen abzugeben, häufig nicht durchgeführt werden, da die meisten Impfärzte ausdrücklich frische Lymphe verlangten. In Metz wurden nach dem Ausfall der Probeimpfungen die Erträge von 6 Thieren nicht versandt; die Lymphe stammte aus anscheinend sehr schönen Kälberpusteln, brachte aber an Menschen nur Abortivpusteln hervor. In Berlin wurde zentrifugirte Lymphe im Allgemeinen nicht geprüft.

6. Die Wirksamkeit des thierischen Impfstoffes.

Impfergebnisse.

Den einzelnen Berichten sind folgende Angaben entnommen:

I. Personelle Erfolge.

Anstalt	Die Impfungen sind ausgeführt durch	Erstimpfungen			Wiederimpfungen			Bemerkungen
		Gesammtzahl	Davon mit Erfolg	Mithin ergiebt sich ein personeller Ausfall von %	Gesammtzahl	Davon mit Erfolg	Mithin ergiebt sich ein personeller Ausfall von %	
Königsberg i. Pr.	.	75 034	.	1,6	56 850	.	5,0	
Berlin	öffentliche Impfärzte, Militärärzte,[1]) Gefängnißärzte	86 145	85 343	0,93	81 561	78 118	4,22	Die bei der Nachschau Ausgebliebenen sind nicht mitgerechnet.
	Privatärzte	1 414	1 375	2,76	348	285	18,10	
Stettin	öffentliche Impfärzte	3 995[2])	3 966	0,73	2 342[2])	2 305	1,58	
		84 663[3])	83 292	1,62	61 231[3])	57 613	5,91	
	Privatärzte	1 071[2])	1 040	2,89	384[2])	287	25,26	
		309[3])	305	1,29	101[3])	68	32,67	
	zusammen	90 038	88 603	1,59	64 058	60 273	5,91	
	Militärärzte	—	—	—	21 556	19 867	7,84	

[1]) Die an Militärärzte abgegebenen Mengen Lymphe wurden hauptsächlich zur Impfung von Kadetten, vereinzelt auch von Soldatenkindern benutzt.

[2]) Mit 5 fach verdünnter Lymphe; vergl. S. 117.

[3]) Mit 10 fach verdünnter Lymphe; ebenda.

Anstalt	Die Impfungen sind ausgeführt durch	Erstimpfungen: Gesammtzahl	Erstimpfungen: Davon mit Erfolg	Erstimpfungen: Mithin ergiebt sich ein personeller Ausfall von %	Wiederimpfungen: Gesammtzahl	Wiederimpfungen: Davon mit Erfolg	Wiederimpfungen: Mithin ergiebt sich ein personeller Ausfall von %	Bemerkungen
Oppeln	öffentliche Impfärzte	66897	65 608	1,93	58666	55 215	5,88	
	Privatärzte	412	410	0,49	88	83	5,68	
	zusammen	67309	66018	1,92	58 754	55 298	5,88	
Halle a. S.	öffentliche Impfärzte	71799	69 822	2,75	64 626	58 086	10,12	
	Privatärzte	1648	1 584	3,88	469	384	18,12	
	zusammen	73447	71 406	2,78	65 095	58 470	10,18	
	außerdem durch Anstaltsärzte in der Stadt Halle	1523	1 500	1,51	1 938	1 892	2,37	
Hannover	öffentliche Impf- und Privatärzte	86096	84 453	1,91	70 438	64 297	8,72	
	Militärärzte	—	—	—	10 263	9 295	9,43	
Köln	öffentliche Impfärzte	86482	.	3,1	69 660	.	11,0	
	Privatärzte	1119	.	3,6	167	.	17,4	
	Militärärzte	—	—	—	23 732	.	6,7	
Dresden	öffentliche Impfärzte	17026	16 882	0,85	15 456	14 992	3,00	
	Militärärzte	—	—	—	3 999	3 900	2,48	
Leipzig	öffentliche Impf- und Privatärzte	19966	19 782	0,92	15 082	14 052	6,88	Ein Theil der Wiedergeimpften bestand aus ausländischen Arbeitern, also Erwachsenen.
	den Vorstand in seinem Impfbezirk	2024	2 017	0,35	3 246	2 944	9,30	
	zusammen	21 990	21 799	0,87	18 328	16 996	7,27	
Zwickau	.	27 669	24 982	9,74	21 716	19 299	11,13	
Bautzen	.	7 346	7 238	1,47	6 588	6 384	3,10	
Stuttgart	öffentliche Impfärzte	33 205	30 813	7,20	30 087	29 625	1,54	
Cannstatt	öffentliche Impfärzte	16 440	16 307	0,81	13 213	13 192	0,16	
	Privatärzte	301	301	0	72	72	0	
Karlsruhe	Impfärzte des ganzen Landes	44 572	43 260	2,94	35 754	34 196	4,36	
	Militärärzte 1896/97	—	—	—	13 059	12 278	5,98	
Darmstadt	öffentliche Impfärzte	23 212	22 912	1,29	21 588	20 535	4,88	
	Privatärzte	1 598	1 514	5,26	.	.	.	Die Angaben sind unvollständig.
Schwerin	.	17 560	.	6,27	15 435	.	18,18	
Weimar	.	12 092	11 854	1,97	10 968	9 987	8,94	
Hamburg	in der Impfanstalt und ihren Stationen	15 939	.	0,61 [1])	14 642	.	33,17	Im ersten Impfgang.
	durch die Distriktsärzte	1 437	.	4,88	1 221	.	30,06	

[1]) Ausschl. der Impfungen mit Spirituslymphe.

II. Schnitterfolge.

Nach dem Berichte aus	hatten die	bei Erstimpfungen		bei Wiederimpfungen	
		Schnitte angelegt	Davon mit Erfolg	Schnitte angelegt	Davon mit Erfolg
Berlin	öffentlichen Impfärzte, Militär- u. Gefängnißärzte	364 160	341 682 = 93,88 %	367 481	303 759 = 82,66 %
	Privatärzte	5 960	5 401 = 90,62 „	1 720	1 211 = 70,41 „
Stettin	öffentlichen Impfärzte	18 624[1]	16 876 = 90,61 „	14 296[1]	11 064 = 77,39 „
		368 331[2]	325 028 = 88,24 „	287 342[2]	217 254 = 75,61 „
	Privatärzte	4 883[1]	4 320 = 88,47 „	1 878[1]	995 = 52,98 „
	.	1 370[2]	1 241 = 90,58 „	510[2]	216 = 42,35 „
	zusammen	393 208	347 465 = 88,47 %	304 026	229 529 = 75,50 %
	Militärärzte	—	—	148 788	74 727 = 50,22 „
Halle a. S.	öffentlichen Impfärzte	319 093	266 652 = 83,57 „	302 080	200 037 = 66,22 „
	Privatärzte	7 437	6 177 = 83,06 „	2 231	1 259 = 56,43 „
	zusammen	326 530	272 829 = 83,55 %	304 311	201 296 = 66,15 %
	Anstaltsärzte in der Stadt Halle außerdem	9 138	8 807 = 96,38 „	10 547	8 596 = 81,50 „
Köln	öffentlichen Impfärzte	350 147	. = 88,6 „	285 830	. = 73,5 „
	Privatärzte	4 465	. = 90 „	718	. = 76,7 „
Stuttgart	öffentlichen Impfärzte	132 820	117 160 = 88,21 „	120 308	103 439 = 85,98 „
Cannstatt	desgl.	65 235	59 054 = 60,53 „	53 782	49 133 = 91,36 „
Darmstadt	öffentlichen Impfärzte	94 879[3]	. 86 544 = 91,22 „	96 006[3]	76 714 = 79,91 „
	Privatärzte	6 524	5 768 = 88,41 „	.	. .
Weimar	.	49 654	44 961 = 90,55 „	54 932	38 559 = 70,19 %.

III. Besonders günstige Erfolge.[4]

Die Berliner Anstaltsärzte impften in ihren Bezirken von 3 756 Erstimpflingen 99,6 % erfolgreich; auf 15 024 Schnitten entstanden 14 656 = 97,55 % Pusteln. Bei den weniger günstig ausgefallenen Wiederimpfungen waren von 3 642 90,23 % erfolgreich, von 14 568 angelegten Schnitten 70,08 %. Hierbei ist zu erwähnen, daß, da die Bezirke der Anstaltsärzte großentheils Unterrichtszwecken dienen, die Impfungen vielfach von ungeübten Personen ausgeführt werden.

Besonders günstig waren die Schnitterfolge in Halle a. S. Die Anstaltsärzte impften dort 1 523 Erstimpflinge, davon 23 ohne Erfolg. Von den 1 500 erfolgreich Geimpften waren bei 1 390 sämmtliche 6 Impfstellen zur Entwickelung gekommen, bei den übrig bleibenden 110 weniger als 6, aber immerhin noch durchschnittlich 4,2. Auf den insgesammt angelegten 9 138 Schnitten entstanden 8 807 oder 96,33 % Pusteln.

Der Vorstand der Leipziger Anstalt erzielte bei Erstimpflingen 97,3 % Schnitterfolge.

In Karlsruhe impfte der Vorstand in der Stadt von 1 769 Erstimpflingen nur 27 = 1,53 % und von 1 347 Wiederimpflingen nur 7 = 0,52 % erfolglos. Im Landbezirk Karlsruhe fiel von 898 Erstimpfungen der Erfolg einmal, und von 781 Wiederimpfungen 5 mal aus.

---

[1]) Mit 5 fach verdünnter Lymphe; vergl. S. 117.

[2]) Mit 10 fach verdünnter; ebenda.

[3]) Ohne die bei erfolglos geimpften Kindern angelegten Schnitte.

[4]) Vergl. auch die zum Theil recht günstigen Erfolgsziffern in Tabelle I.

In Darmstadt impfte der Vorstand in seinem Impfbezirk 736 Erstimpflinge mit 2 924 Schnitten mit einem Erfolge von 99,8 bezw. 94,6 % und 893 Wiederimpflinge mit 3 533 Schnitten, davon erfolgreich 98,9 bezw. 91,2 %.

Im Landeszuchthause zu Marienschloß und im Zellengefängniß zu Butzbach waren die Wiederimpfungen wie schon früher so auch im Berichtsjahre ausnahmslos erfolgreich.

Während in der Stadt Bremen von 1 574 öffentlichen Erstimpfungen 156 = 9,91 % erfolglos waren, beträgt dieser Antheil unter 1 744 Wiederimpfungen nur 26 = 1,49 %.

Von den in Metz eingelaufenen Erfolgsanzeigen lauten die meisten über 97,5 bis 100 % personelle Erfolge. Auch über die Schnitterfolge sind verschiedene Angaben gemacht, z. B. bezifferten sich dieselben bei Anwendung der 1 bis 2 Monate alten Lymphe von Kalb 1 auf 78,2 und 84,9 %; 1/2 bis 2 Monate alte Lymphe des Kalbes 5 erzielte 85,9 %, 1/2 bis 1 1/2 Monate alte des Kalbes 13 sogar 98,6 bis 100 % Schnitterfolge. Das 1/2 bis 1 Monat alte Derivat von einige Monate alter Kasseler Lymphe ergab 100 % personelle und 98,1 % Schnitterfolge.

Besondere Mittheilungen über die Wirksamkeit des Impfstoffes.

Bei mit Königsberger Lymphe geimpften 75 034 Erstimpflingen fielen 8 % der Schnitte, bei 56 850 Wiederimpflingen 21 % aus.

Die aus Berlin während der heißen Jahreszeit versandte zentrifugirte Lymphe erzielte folgende, in den vorstehenden Tabellen eingerechnete Ergebnisse. Bei 4 834 Erstimpfungen war der personelle Erfolg = 97,9 %, der Schnitterfolg = 89 %, bei 5 036 Wiederimpfungen 93 bezw. 71 %.

Die Lymphe eines in Berlin geimpften Kalbes ergab schon bei den Probeimpfungen an Schulkindern unbefriedigende Resultate, weshalb sie nicht zum Versandt kam.

Mit der im Berichtsjahre mehr als im Vorjahre 1896 verdünnten Lymphe-Emulsion erzielten einzelne, minder geübte Impfärzte nicht günstige Resultate. Der Bericht empfiehlt die Beschränkung des Zusatzes zu 1 Theil Rohlymphe auf 9 Theile Glycerinwasser.

In Stettin war den Berichten der Impfärzte zufolge die Wirksamkeit der in stärkerem Verhältniß (1 : 9) verdünnten Lymphe nicht so gut wie in den Vorjahren mit der im Mischungsverhältniß 1 : 4 hergestellten.

Nach Oppeln berichteten nur 2 Aerzte über ein auffallend ungünstiges Impfresultat, so daß der Bericht wohl mit Recht in der Impftechnik die Erklärung sucht.

In Hannover erwies sich die Lymphe, abgesehen von derjenigen des Kalbes Nr. 7 (vergl. S. 113), von guter Wirksamkeit und Haltbarkeit. Nur der Rest der Lymphe von Kalb 44 (abgenommen am 30. März 1897) verlor nach 5 Monaten rasch an Wirksamkeit.

Mehrere Versuche mit sedimentirter Lymphe fielen verschieden aus, zum Theil recht gut, zum Theil sehr ungünstig. Dieses war anscheinend dann der Fall, wenn die Sedimentirung vollkommen war und die Röhrchen wirklich nur eine klare Flüssigkeit enthielten, in welcher sich auch bei ziemlich starker Vergrößerung durch die Lupe keine körperlichen Bestandtheile mehr erkennen ließen.

Jede der verwendeten Lymphesorten wurde von einer Reihe guter Impfärzte sowohl bei Erst- wie bei Wiederimpfungen mit vollem personellen Erfolg verimpft, während andere alljährlich schlechte Resultate verzeichnende Impfärzte mit derselben Lymphe bei Erstimpfungen 10 bis 20, bei Wiederimpfungen 30 bis 40 % und mehr Fehlerfolge hatten. — Hinsichtlich der mit gleicher Lymphe und gleichzeitig ausgeführten Rekrutenimpfungen wurden zum Theil volle personelle Erfolge, jedoch auch über 50 % Fehlerfolge gemeldet.

Bei den Impfungen in Kassel blieb die Wirksamkeit des anstatt mit der vierfachen Menge Glycerinwasser fünffach verdünnten Impfstoffes unverändert.

In Köln wurde die Wirksamkeit der Lymphe durch die versuchsweise zur Durchführung der Asepsis und Antisepsis benutzten chemischen Mittel, Alkohol und Formalingas, ungünstig beeinflußt. Durch die Behandlung des Impffeldes mit Alkohol wurde der Rohstoff zuweilen ausgetrocknet und ließ sich dann nicht zu einer haltbaren Emulsion verreiben, d. h. es trat bald Trennung der flüssigen von den festen Elementen ein. Eine solche Lymphe war in ihren Erfolgen ungleichmäßig.

In München stand die reine Thierlymphe hinter der Retrovaccine insofern zurück, als sie meist viel stärkere reaktive Reizungen zur Folge hatte als diese. Einige Sorten Lymphe mußten freilich während der Zeit des größten Bedarfs frisch verbraucht werden.

Der Bericht aus Dresden weist darauf hin, welchen Einfluß die Technik auf den Erfolg der Impfung hat. Es hatten 9 Impfärzte von 1 094 Erstimpfungen 96 Fehlerfolge; diese Zahlen von denjenigen in der vorstehenden Tabelle I abgezogen ergeben auf 15 932 Erstimpfungen nur 48 erfolglose. Bei den Wiederimpfungen verhält es sich, abgesehen von der etwaigen verschiedenen Beurtheilung des Erfolgs, ähnlich.

Da nach Zwickau hinsichtlich zweier Ernten ganz entgegengesetzt lautende Erfolgsanzeigen erstattet wurden, konnte die betreffende Lymphe nicht weiter versendet werden.

In 3 Fällen wurde Lymphe wegen des Fehlens von Kapillaren 14 Tage in langhalsigen, gläsernen Standkolben, mit Paraffin luftdicht verschlossen, aufgehoben; die obere klare Flüssigkeit ergab nur Fehlerfolge, während die Lymphe gemischt sehr gut wirkte.

Der Bericht aus Bautzen bezeichnet die Wirksamkeit der Lymphe als sehr gut und schreibt dies der schwächeren Verdünnung und dem geringen Zusatz von destillirtem Wasser zu.

Die mit Stuttgarter Lymphe erzielten Impferfolge stehen hinter früheren zurück, besonders bei den Erstimpfungen um 5 % gegen das Vorjahr. Die Mißerfolge waren um so empfindlicher, als sie sich nicht gleichmäßig vertheilten, sondern, gegen die Mitte der Impfzeit bei den Ernten einzelner Thiere hervortretend, nur diejenigen Aerzte betrafen, welche später mit der öffentlichen Impfung begannen und größere Mengen jener Lymphesorten erhalten hatten.

In Darmstadt wird als Ursache der gegen das Vorjahr weniger günstigen Ergebnisse bei den Erstimpfungen der Umstand bezeichnet, daß der Impfstoff nicht frisch, sondern nach mehrwöchentlicher Ablagerung zur Versendung kam. Bei den Wiederimpfungen waren zwar auch die personellen Erfolge geringer, die Schnitterfolge aber besser als früher.

Mit den in Schwerin hergestellten Impfstoffmischungen sind die erhofften guten Erfolge nicht erzielt worden; u. a. ergaben sich z. B. unter den 4 606, 2 744 und 4 182 Erstimpfungen, welche mit den Lymphemischungen II, III und IV ausgeführt wurden 10,1, 4,7 und 8,8 % Mißerfolge. Ein Theil derselben wird auf die Technik des Impfens zurückgeführt, da verschiedene Aerzte mit derselben Lymphe ungleiche Wirkungen erzielten. Die Ursache der Abnahme der Wirksamkeit konnte nicht ergründet werden. Nachdem die Anstalt in Stettin gute Stammlymphe hergegeben hatte, womit die letzten Kälber beschickt wurden, und ein Thier zur Anzüchtung eines neuen Stammes mit Kinderlymphe geimpft worden war, konnte wieder vorzüglich wirksame Lymphe abgegeben werden. Nach dem Berichte besteht die Absicht, im Jahre 1898 den Impfstoff des im Herbst mit Kinderlymphe geimpften Kalbes weiter zu verimpfen, ähnlich wie es in der K. K. Impfstoffgewinnungsanstalt zu Wien geschehe, wo stets das erste Kalb im Januar mit Kinderlymphe geimpft, und der Ertrag zur Impfung weiterer Kälber verwendet werde.

Ueber die Bernburger Lymphe liefen zur Zeit der größten Inanspruchnahme der Anstalt (im Mai) zahlreiche Klagen hinsichtlich der Wirksamkeit ein, obgleich die Probeimpfungen ganz vorzügliche Resultate ergeben hatten und die Lymphe erst nach deren Feststellung versandt war. Die Ursachen sind im Abschnitt 7 mitgetheilt.

Der Hamburger Impfstoff erwies sich bei der Erstimpfung in der Impfanstalt als recht befriedigend wirksam, aber das Durchschnittsresultat des ganzen Jahres litt darunter, daß in mehreren großen Impfterminen des Sommers eine mit Spiritus hergestellte Vaccineemulsion verimpft wurde, welche fast ganz unwirksam war. Im Frühjahr hatte sich ein eben solcher Impfstoff als durchaus haftsicher bewährt. (Vergl. Abschnitt 7.)

Der Ausfall der Wiederimpfungen gestaltete sich beinahe ebenso dürftig wie in allen den Jahren, in welchen die mit Hamburger Variolavaccine geimpften Kinder als Zwölfjährige zur Wiederimpfung kamen. Zur Ergründung der Ursache dieser Erscheinung wurden von der Impfanstalt in Karlsruhe bezogene 6 000 Portionen Lymphe vergleichsweise auf Wiederimpflinge verimpft. Auch gegen diese Lymphe erwiesen sich die Wiederimpflinge auffallend refraktär. (Vergl. Abschnitt 7).

Auf je 6 Impfschnittchen wurden in der Impfanstalt bei der Erstimpfung 5,29 (im Vorjahre 5,18, 1895: 5,48), bei der Wiederimpfung 2,19 (1,88 bezw. 2,8) Pusteln erzielt.

Von 1 223 mit Spirituslymphe geimpften Erstimpflingen waren 80,6 %, von 80 Wiederimpflingen 7,5 % mit personellem Erfolg geimpft.

Die Straßburger Lymphe hat sich hinsichtlich der Wirksamkeit als sehr gut erwiesen; früheren Erfahrungen gegenüber hat sie nicht abgenommen. Ueber die nach Süd-Afrika in das Basuto-Land gesandte Lymphe ist noch keine Nachricht vorhanden. Der dort im Vorjahre erzielte Erfolg wird als sehr schön bezeichnet. Soweit über Militärimpfungen genaue Auskunft vorhanden war, sind bei einem Bataillon 100 % personelle Erfolge und auf 6 Schnitte im Mittel 5 Pusteln erzielt worden.

Die Haltbarkeit der Thierlymphe.

Ein aus Berlin mit Lymphe versehener Impfarzt impfte mit 118 Tage altem Impfstoff 79 Erst- und 55 Wiederimpflinge. Der Erfolg betrug 24 und 36 %. Die Schnitterfolge waren noch erheblich schlechter. Ein Privatarzt verzeichnete dagegen vollen personellen Erfolg seiner Impfungen mit einer ihm am 49. Tage zugesandten Lymphe bis zum 150. Tage nach deren Gewinnung.

Die in Stettin erzeugte Thierlymphe erwies sich wie im Vorjahr etwa 3 Monate lang gut haltbar; von da ab wurden die Pocken kleiner und der Schnitterfolg geringer. Die stärker verdünnte Lymphe zeigte früher eine Abnahme der Haftsicherheit. Zu den öffentlichen Impfungen wurde 4 bis 69 Tage alter Stoff abgegeben.

Die in Halle a. S. im Frühjahr erzeugte Lymphe besaß noch im Dezember ausreichende Wirksamkeit. Oeffentliche Impfärzte erhielten die 1896er Lymphe im Alter von 188 bis 199, die im Berichtsjahre gewonnene im Alter von 55 bis 204 Tagen. An Privatärzte ist bis zu 256 Tagen alte Lymphe abgegeben worden.

Aus Hannover ist Näheres über die Haltbarkeit der Thierlymphe auf S. 107 und 130 mitgetheilt. Im Uebrigen wurde Lymphe niemals abgegeben, bevor sie nicht 2 Monate alt war; mehr als 3/4 des Impfstoffes war bei der Verimpfung 3 bis 7, ein geringer Theil bis 12 Monate alt. Die Rekrutenimpfungen wurden größtentheils mit erst 5 Wochen alter Lymphe vollzogen.

In Kassel war ein 5 Monate alter Impfstoff bei Erstimpflingen noch wirksam, allerdings nicht mehr in vollem Maße.

In Köln war die Haltbarkeit der Lymphe weniger befriedigend als früher; als Grund werden die Temperaturverhältnisse des Sommers und die auf S. 131 angegebenen, die Wirksamkeit ungünstig beeinflussenden Umstände angesehen.

Aus Dresden ist berichtet worden, daß das Alter des Impfstoffes bei der Versendung 10 bis mehr als 100 Tage betrug.

Die in Zwickau im Dezember gewonnene Lymphe hielt sich kaum 1/2 Jahr, Lymphe aus dem Juni war bis Ende Oktober kräftig wie frische.

Aus Bautzen wurde die Lymphe in der Regel nach mehrwöchentlicher Lagerung im Eisschrank abgegeben; auch 3 bis 4 Monate alte Lymphe hatte guten Erfolg.

In Stuttgart waren einige Sendungen Impfstoff von dem Assistenten, verlockt durch die anfänglich guten Erfolge, zu dünn verrieben[1]). Bei den Probeimpfungen entstanden neben einzelnen ausgebliebenen Schnitten schöne reine Pusteln. Die Wirksamkeit war aber nicht von Dauer. Nachdem Mißerfolge eingetreten waren, übernahm der Vorstand die Verreibung der Lymphe wieder selbst.

Der Bericht aus Cannstatt enthält die Angabe, daß mit 241 Tage alter Thierlymphe vollständiger Erfolg erzielt wurde; bei den ersten 5 Thieren haftete 249 bis 294 Tage alter Stoff.

Die Lymphe aus Karlsruhe behielt ihre Wirksamkeit viele Wochen und Monate. Es wurde, angeregt durch die Arbeiten der „Kommission zur Prüfung der Impfstoff-Frage" stetig die Lymphe 3 bis 4 Wochen lang auf Lager (im Keller, im hohen Sommer im Eisschrank) zurückbehalten, bevor sie an die Impfärzte gelangte. Dies hat sich nach den Ergebnissen des Impfgeschäfts bewährt.

In Darmstadt wurde der Impfstoff Nr. X vom 10. Juni 1896 am 19. März 1897 auf 1 Thier verimpft, also über 9 Monate alt. Der Ertrag bestand in 19 g Rohlymphe. Mit dieser Lymphe ausgeführte Erstimpfungen hatten zu 98,9 % personellen und zu 93,1 % Schnitterfolg, Wiederimpfungen zu 98,8 bezw. 86,0 %.

Einzelne Impfstoffnummern wurden noch nach vielen Monaten mit Erfolg verwendet. Der vorbezeichnete Impfstoff X erzielte noch im Februar 1897 absoluten personellen und Schnitterfolg. Eine andere Lymphe vom 23. Juni 1896 zeigte erst im Juni 1897 erheblichen Nachlaß (etwa die Hälfte der Impfungen erfolglos), eine dritte vom 23. Juli 1896 gab im Mai 1897 noch 60 % Erfolge. Mit einem Impfstoff vom 8. März 1897 wurde im Oktober noch absoluter Erfolg erzielt. Die übrigen Nummern kamen in der Regel nach 2 bis 3 Monaten zur Verwendung. Nr. VI erzielte bei verschiedenen Aerzten im Oktober noch guten Erfolg, nur zwei Aerzte klagten über einen Nachlaß im Juli und September.

Die Bernburger Lymphe ließ vieles zu wünschen übrig. Wie sich herausstellte, wurde die Haltbarkeit durch das versuchsweise eingeschlagene Verfahren der Herstellung beeinträchtigt (vergl. S. 143).

In Bremen wurde wiederum 6 Monate alte sogenannte Dauerlymphe zur Einleitung der Kälberimpfungen benutzt.

Hamburger Lymphe war bei der Verimpfung auf Kälber bis zu 63 Tagen alt. In einem Falle wurde hierbei Lymphe im Alter von 132 Tagen mit fast ganz negativem Erfolge versucht.

---

[1]) Vergl. die Vorschläge der Königl. preußischen Kommission zur Prüfung der Impfstofffrage.

Von Straßburg i. E. wurden bis zum 4. Februar 13 Sendungen Lymphe von dem am 23. November des Vorjahres zuletzt abgeimpften Thiere, also bis zu 73 Tagen alt versendet und erfolgreich verimpft. Der Vorstand verimpfte bei Erstimpflingen 3 Monate alten Impfstoff gleichfalls mit gutem Erfolg.

Aus Metz sind einige Mittheilungen bereits auf Seite 130 gebracht.

Krankhafte Erscheinungen an Menschen nach Verimpfung der Thierlymphe.

Die Verwendung von Lymphe aus Königsberg i. Pr., Hannover, München, Stuttgart, Karlsruhe, Weimar, Bernburg, Lübeck und Bremen gab, soweit bekannt, zu Störungen des Impfverlaufes nicht Anlaß.

In einem von Berlin versorgten Impfbezirke sollen längere Zeit nach der Impfung Ausschläge, in einem anderen sowohl nach Verwendung der Emulsion als auch der zentrifugirten Lymphe Entzündungen und sogar Geschwüre entstanden sein. Die Aerzte der Anstalt beobachteten bei Erstimpflingen 3 mal Schwellung der Achseldrüsen, 1 mal Infiltration der Hornhaut drei Tage nach der Impfung, 1 mal trockenes Ekzem im Gesicht, 1 mal eine kleine Ekzemkruste an der Lippe, 1 mal postvaccinales Exanthem mit starker Entzündung in der Umgebung der Impfblattern. Ein Kind wurde 3 Wochen nach der Impfung mit einem Abscesse an einer bereits vernarbten Impfstelle vorgestellt. Bei einem Kinde, daß sich vor der Impfung den linken Daumen mit einer schmutzigen Nadel verletzt hatte, entwickelte sich bis zur Nachschau ein Ausschlag von kleinen wasserhellen Bläschen am linken Vorderarm ohne abnormen Verlauf der Impfpocken. Ein Kind, dessen Mutter Oelläppchen aufgelegt hatte, zeigte flache Verschwärung der Impfpocken und einzelne Nebenpocken. Bei Wiederimpflingen wurde je 1 mal Schwellung der Achseldrüsen und starke Entzündung in der Umgebung der Pusteln gesehen. Ein Kind bekam Furunkel am Rücken.

Der Bericht aus Stettin meldet nach den eingegangenen Anzeigen einen Fall von Impferysipel, vereinzelte Fälle stärkerer Röthung in den Bezirken weniger Impfärzte, zahlzeiche Fälle stärkerer Entzündung in einem Impfbezirk.

Nach Oppeln wurden 2 Fälle von „Impfrose“ und 2 Fälle von Augenbindehautentzündung, der eine Eruption von Varicellen folgte, ferner 1 weiterer Fall von Varicellen gemeldet. Durch amtliche Feststellungen wurde erwiesen, daß die beiden ersten Erkrankungen nur in einer starken Reaktion bestanden. Hinsichtlich der 3 übrigen Fälle wird mitgetheilt, daß Varicellen sehr häufig vorkamen, so daß die Erkrankung einiger geimpfter Kinder daran nicht auffallen konnte. Im Uebrigen ist nur vereinzelt „starke Reaktion“ angezeigt.

Nach Halle a. S. ist über krankhafte oder außergewöhnliche Erscheinungen nicht berichtet worden. Am Orte selbst wurden beobachtet: einmal Früherysipel am geimpften Arm, jedoch von den Fingern ausgehend und nicht bis an die Impfstelle reichend; bei einem zweimal erfolglos geimpften Erstimpfling 3 Wochen nach der zweiten Impfung ein Ausschlag (ähnlich dem Herpes circinatus), welcher die Impfstelle ganz frei ließ; bei einem Erstimpfling Krätze; bei mehreren Erstimpflingen waren die Schutzpocken durch Vaselinverbände in eiternde Stellen umgewandelt worden.

In Kassel waren andere Erscheinungen als Röthung um die Pusteln nicht zu beobachten. Aeltere, früher kränklich gewesene und daher zurückgestellte Kinder zeigten diese Reizerscheinung stärker als rechtzeitig geimpfte. 4 bis 6 Wochen alte Lymphe wirkte reizloser als ganz frische.

Nach Köln wurden Impfkrankheiten nicht gemeldet, auch nicht von Seiten der Armee. Ein gutartiges Erythem am linken Fuß stand nach dem Bericht des Impfarztes nicht im

Zusammenhang mit der Impfung. Bei der Nachschau war die Pustelumgebung nur mäßig entzündet.

Nach Dresden berichtete ein Impfarzt, daß verschiedentlich starke Entzündungen der Pustelumgebung eingetreten seien.

In Leipzig sah der Vorstand außer den alljährlich auftretenden masernähnlichen Exanthemen bei Wiederimpflingen einmal Abscеßbildung an der Impfstelle und einigemal stärkere Reaktionen mit Schwellung des Armes. 2 vereinzelte Todesfälle an Erysipel ereigneten sich so spät nach der Impfung, daß die Krankheit auf die Lymphe nicht bezogen werden konnte.

Nach Zwickau wurde außer stärkerer Röthung gemeldet: bald behobenes Erysipel, besonders bei Wiedergeimpften, 2 Fälle „generalisirter Vaccine", je 1 Fall von Blasenbildung und „Impetigo contagiosa". Letztere Fälle waren jedoch der Lymphe nicht zuzuschreiben.

Auch in Bautzen wurden Fälle stärkerer Röthung angezeigt. Ein ohne Erfolg geimpftes Kind in Singwitz sollte in Folge der Impfung gestorben sein. In Wirklichkeit hat es an einem Ausschlag ꝛc. gelitten, welcher nicht von der Impfstelle, sondern von Rücken und Hals ausging.

Im Cannstatter Bericht wird die Beobachtung eines Arztes in Stetten erwähnt, welcher bei einem epileptischen, am 7. Tage nach der Wiederimpfung in einem Krampfanfalle gestorbenen Knaben eine auffallend große Milz fand und diese Schwellung mangels einer anderen Ursache der vorausgegangenen Impfung zuschrieb.

Erkrankungen von Bedeutung bei Menschen nach der Impfung mit Thierlymphe sind in Cannstatt nicht bekannt geworden. Außer den auf S. 118 bereits erwähnten Reaktionserscheinungen sind nur noch 3 Fälle von Erythem und 1 Fall von papulösem Exanthem bei einem skrophulösen Kinde, sämmtlich ohne Folgen, vorgekommen. Ein Erstimpfling in Uhlbach starb 4 Tage nach der Impfung. Die Eltern brachten diesen Todesfall nicht in Zusammenhang mit der Impfung. Wahrscheinlich war Stimmritzenkrampf die Todesursache. In Cannstatt fielen bei einem Kinde am 14. Tage 3 der zu Borken vertrockneten Pusteln unter Hinterlassung einer geschwürigen Fläche ab, an der linken Brustseite entstand nach Abscеßbildung und Incision ein halbhandgroßes Erysipel. Ausgang nach 16 Tagen in Genesung. In 2 Fällen entstanden Bläschen oder kleine Eiterpusteln im Gesicht, an den Händen und in der Kreuzbeingegend, welche ohne Folgen wieder verschwanden.

In der Mehrzahl der nach Darmstadt gelangten Berichte ist hervorgehoben, daß krankhafte auf Rechnung der Impfung zu setzende Erscheinungen nicht beobachtet wurden. Stärkere Randröthe und leichte Anschwellungen der Achseldrüsen wurden einigemal erwähnt. Ferner sind vorgekommen bei Erstimpflingen: einmal einige Tage nach der Impfung heftige Gehirnerscheinungen (wiederholte Krampfanfälle). 4 Kinder starben etwa 5, 4 Wochen, 14 und 5 Tage nach der Impfung und zwar an Krämpfen 2, Brechdurchfall und Cholera nostras je 1 ohne Zusammenhang mit der Impfung. Einmal ist die Todesursache nicht angegeben; der behandelnde Arzt fand jedoch gleichfalls keinen Zusammenhang mit der Impfung. Starke Entzündung war einmal theils auf Verunreinigung durch ein aufgelegtes schmutziges Leinwandläppchen, theils auf mechanische Reizung durch Kratzen zurückzuführen. 2 Fälle von Verschwärung und Anschwellung (davon 1 bei einem Wiederimpfling) verliefen günstig. In einem Falle war der Tod eines Kindes, bei dem sich sofort nach der Impfung Geschwüre zeigten, höchst wahrscheinlich auf Tuberkulose zurückzuführen, welche neben der Skrophulose in der Familie schon öfter aufgetreten war. Bei Wiederimpflingen traten in Mainz häufig zur Zeit der Nachschau Schulversäumnisse angeblich wegen Fiebers, Schwäche oder Ohnmachten ein. Hier wie anderwärts waren derartige Ausflüchte grundlos.

Der Bericht aus Schwerin erwähnt dreier Meldungen über Späterysipel, eine über Entzündung und Eiterung des Unterhautzellgewebes, eine über Verschwärung oder brandige Beschaffenheit der Impfpusteln ohne nähere Angaben. In Schwerin wurden einige Fälle eines ansteckenden impetiginösen Ausschlags beobachtet, für welche die Lymphe nicht verantwortlich war.

Unter den in Hamburg vorhandenen etwa 40000 Geimpften wurden 18 Fälle stärkerer Randentzündung bei Wiedergeimpften, 10 Fälle nennenswerther Achseldrüsenschwellung, 1 mal Achseldrüsenvereiterung, 1 mal Eiterung des Unterhautzellgewebes, 1 mal Augenbindehautentzündung, je einige Fälle von Mundfäule und Varicellen, je 1 Fall von Mumps, Parulis purulenta und Furunkel, eine Anzahl von Erkrankungen an verschiedenartigen Ausschlägen und einigemal Impetigo beobachtet. Sämmtliche Erkrankte genasen; bei vielen von ihnen bestand kein Zusammenhang des Leidens mit der Impfung, dasselbe fiel nur zeitlich mit ihr zusammen. Todesfälle in Folge der Impfung kamen nicht vor.

Eine Straßburger Zeitung brachte eine Mittheilung über ungünstige Folgen der Impfung in Merzweiler (Kreis Hagenau). Die Untersuchung ergab die Unrichtigkeit der Angaben.

Die Anstalt in Metz erhielt in keinem der eingelaufenen Berichte Mittheilungen über Erkrankung von Impflingen nach der Impfung. Nur in der Stadt Metz wurden vereinzelt bei Erst- und etwas häufiger bei Wiederimpflingen, bei diesen aus oft erwähnten Ursachen, entzündliche Erscheinungen beobachtet. Schwerere Erkrankungen kamen nicht vor.

7. Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen.

Bei Versuchen mit intraperitonealer Verimpfung von Lymphe in Stettin entstanden am Peritoneum der Impfkälber flache Auswüchse, die mit Glycerin und Wasser verrieben, bei der Verimpfung auf andere Kälber sich zwar wirksam erwiesen, aber nicht gute Stichpocken, sondern mehr perlschnurartig aneinander gereihte und vereinzelte Pocken zur Entwickelung brachten. Es wurde angenommen, daß in den peritonealen Auswüchsen wohl noch Reste der eingespritzten Lymphe gehaftet haben.

Versuche, die Impfstelle beim Kinde unmittelbar nach der Impfung mit verschiedenartigen Pflastern zu decken und letztere bis zur Ausbildung der Pocken und darüber hinaus haften zu lassen, haben weder hinsichtlich der Entwickelung und Beschaffenheit der Pocken, noch der Röthung in ihrer Umgebung einen besonderen günstigen Einfluß erkennen lassen.

Aus den in Oppeln mit jeder Emulsion angestellten Kulturversuchen ergab sich in keinem Falle das Vorhandensein pathogener Organismen. Der Keimgehalt der Lymphe war höchst gering. Die Untersuchungen fanden in der Regel erst nach längerem Lagern des Rohstoffes in Glycerin statt.

Nach einer Reihe vergeblicher Versuche ließen sich schließlich in Schnittpräparaten aus den Bronchialdrüsen des einen erkrankten Kalbes[1]) sicher Tuberkelbacillen nachweisen. Es gelang jedoch weder aus dem Drüsenmaterial noch aus der von dem Kalbe gewonnenen Lymphe Tuberkelkulturen zu erzielen.

Von zwei in Halle a. S. mit Menschenpockenstoff geimpften 3 Wochen alten Kälbern reagirte das eine (Nr. 44) fast gar nicht, das andere (Nr. 43) bekam eine oberflächliche Pocke und knötchenförmige Anschwellungen. Beide Kälber wurden am 11. Tage mit Kinderlymphe geimpft und zwar das erstere mit vollem Erfolg, das andere mit einem Erfolg von 37 vereinzelten aber charakteristischen Pusteln, welche am 5. Tage schon einzutrocknen begannen.

[1]) Vergl. S. 103.

Von dem zweiten Kalbe wurden sowohl die mit Variola erzeugte Pocke, deren Oberfläche verletzt und schorfbedeckt war, am 7. Tage, als auch die vereinzelten Pusteln abgenommen und mit Glycerin verrieben aufbewahrt. Das Material aus der Variolapocke wurde 4 Tage alt auf ein drittes Kalb erfolgreich verimpft und am 5. Tage nach der Impfung von den wegen Durchfall abtrocknenden Pusteln abgekratzt. Mit dem Ertrag wurden auf einem weiteren Kalbe gleichmäßig gut entwickelte Pusteln erzielt; letztere wurden am 5. Tage abgeerntet. Auf Menschen fand eine Verimpfung der gewonnenen Lymphe noch nicht statt.

Bei dem dritten Thier bildeten sich, nachdem der Durchfall nachgelassen, am 6. Tage nochmals Pocken von geringem Umfange, welche in gewöhnlicher Weise abheilten. Die vom zweiten Thiere entnommene Retrovaccine ergab auf einem Kalbe perlschnurartige aber sonst typische Pusteln, deren geringer Ertrag zwar zubereitet, bisher aber noch nicht weiter verimpft wurde. Auf dem letztbezeichneten Thiere haftete die Retrovaccine des zweiten Kalbes nach dem Bericht unsicher. Dieses hatte durch die voraufgegangene Variolation eine gewisse Immunität erlangt; daß die nachfolgende Impfung noch anschlug, wird dadurch erklärt, daß nur eine Variolapocke entstanden war, und daß die Impfung schon am 10. Tage nach der Variolation vorgenommen wurde.

Die Ergebnisse von Versuchen mit Blutserum faßt der Bericht folgendermaßen zusammen:

I. „Bei Kalb 51 ist nach der subkutanen Einspritzung von 1020 ccm Serum, das einem mit vollem Erfolge vaccinirten Kalbe (Nr. 44) 19 Tage nach der Impfung entnommen war, eine gegenüber dem Kontrolthiere nur rudimentäre und durch schnellen Verlauf ausgezeichnete Entwickelung von Pocken eingetreten und späterhin durch eine erfolglose zweite Vaccination volle Immunität nachgewiesen worden. Ob das erste Resultat als Wirkung einer spezifischen Immunität aufzufassen ist, muß bei dem Fehlen eines Kontrolversuches mit einer gleich großen Menge normalen Serums dahingestellt bleiben.

II. Bei den Kälbern 54, 55 und 56 ist nach der Einspritzung von 75 ccm Vaccine- bezw. normalem Serum die Entwickelung der Impfstellen zu Pocken nur der Zahl nach hinter der normalen zurückgeblieben. Es dürfte diese Erscheinung immerhin als eine Folge der Serumeinspritzung anzusehen sein. Denn wenn sie auch bei dem Kontrolthiere in gleicher Weise eintrat, so hat sie doch wohl bei diesem, in Anbetracht der Seltenheit, in der Kälber mit angeborener Immunität angetroffen werden, als eine zufällige zu gelten.

Jedenfalls ist aber aus den Versuchsergebnissen bei diesen 3 Kälbern zu schließen erlaubt, daß durch Einspritzung geringer Mengen von Kälberserum — mag es sich nun um normales Serum oder um Vaccineserum, das während des Virulenzstadiums des Vaccineprozesses oder nach Ablauf desselben gewonnen ist, handeln — daß durch diese Einspritzung, wenn durch sie überhaupt eine Immunität gegen Vaccine zu erreichen ist, nur eine solche von geringer Intensität zu erzielen ist. Inwieweit diese Immunität als eine spezifische oder nicht spezifische zu gelten hat, müssen weitere Versuche entscheiden."

Mehrere in Hannover angestellte Versuche mit sedimentirter Lymphe fielen sehr ungleich aus (vergl. S. 130).

Die Ergebnisse der im Vorjahre [1]) erwähnten bakteriologischen Untersuchungen sämmtlicher vorjährigen Lymphesorten sind inzwischen vom Oberstabsarzt Prof. Dr. Kirchner zu Hannover unter dem Titel: „Ueber den Keimgehalt animaler Lymphe" veröffentlicht.[2]) Zu denselben hebt der Bericht hervor, daß — abgesehen von den Berichten der Impfärzte — nach den etwa 4 000 Probeimpfungen der Anstaltsärzte an Erstimpflingen ein Einfluß des größeren oder geringeren Keimgehalts auf die Wirksamkeit und Haltbarkeit der Lymphe, wie auch auf die verursachten entzündlichen Reaktionen in keiner Weise zu Tage trat.

Die Annahme, daß derbe, unverletzte, vor der völligen Reife abgenommene Pusteln weniger Bakterien enthalten als vorgeschrittenere, später abgenommene Pocken von mitunter

[1]) Vgl. Bd. IV, S. 159.

[2]) Vergl. Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten Bd. 24, S. 530 ff.

krustiger, zum Theil weicher gelblicher Beschaffenheit, deren Oberfläche nach Entfernung der Krusten nicht völlig unverletzt erscheint, traf nicht zu.

Als bemerkenswerth wird ferner bezeichnet, daß eine Lymphe, welche gelbe Staphylokokken enthielt, sich als ein hervorragend guter Impfstoff erwies, auch ganz frisch bei Probeimpfungen abnorm entzündliche Reaktion nicht veranlaßte und nach 8 Wochen verimpft vom Lehrer der Impftechnik an der Universität Kiel als eine „vorzügliche Lymphe“ bezeichnet wurde. Der Bericht folgert daraus, daß die bakteriologischen Untersuchungen des Impfstoffes für die Praxis kaum einen Zweck haben und namentlich dann unnöthig sind, wenn die Lymphe erst nach Ablagerung von 2 und mehr Monaten zur Verwendung gelangt.

Mit einigen Sorten Lymphe von guter Wirksamkeit und Haltbarkeit wurden während der letzten drei Jahre Versuche über den Einfluß des Lichts auf den Vaccine-Erreger angestellt. Farblose und braune, mit Lymphe gefüllte Kapillarröhrchen wurden 2 bis 8 Wochen lang im mäßig warmen Zimmer offen vor's Fenster an der Westseite gelegt, wo sie auch reichlich direktes Sonnenlicht erhielten. Zur Kontrole lagen einige in Holzbüchsen eingeschlossene, mithin vor jeder Belichtung geschützte Röhrchen daneben. Bei den wöchentlich mit jeder Lymphesorte vorgenommenen 5 bis 10 Probeimpfungen an Kindern zeigte sich keinerlei Unterschied in der Wirksamkeit der Lymphe. Die Versuche fielen in die Monate März und April 1895, März bis Mai 1896 und Oktober 1897. Die Lymphe war zu Beginn derselben 5 bis 6, bei der späteren Verimpfung 6 bis 7 Monate alt.

Ueber den Bakteriengehalt des Impfstoffes der außerpreußischen Anstalten haben im Kaiserlichen Gesundheitsamte wissenschaftliche Untersuchungen stattgefunden, deren Ergebnisse von Stabsarzt Dr. Deeleman im 1. Hefte des XIV. Bandes der Arbeiten aus dem Kaiserlichen Gesundheitsamte auf den Seiten 88 ff. unter dem Titel: Ueber den Bakteriengehalt der Schutzpockenlymphe veröffentlicht sind.

In München ist die bakterienfeindliche Eigenschaft des Glycerins durch neue Versuche bestätigt worden. Aus einer Lymphe entwickelten sich am 18. Dezember 1896 auf Agar (bei 37°) 12 600, auf Gelatine 7 500 Kolonien pro ccm. Nach 2 Monaten wurden auf Agar in 1 ccm nur noch 1 000, auf Gelatine bei 22° sogar nur noch 150 Kolonien gezählt. Aus einer anderen Lymphe entwickelten sich an dem oben bezeichneten Tage auf Agar 17 250, auf Gelatine 10 100 Kolonien, 2 Monate später nur noch 800 bezw. 500.

In Dresden wurde am 23. März eine $^1/_2$ Jahr alte Ziege mit 3 Sorten wirksamer Lymphe geimpft. Am 29. März wurden die entstandenen theilweise halblinsengroßen, weißgrauen, flachen, weichen, mit hellrothem, 2 bis 3 mm breitem Hof umgebenen Bläschen abgeschabt. Die Menge des Stoffes war gering. Der Grund der Bläschen war nicht infiltrirt. Am 30. März waren die unverletzten Pustelchen eingetrocknet. Der abgenommene Pustelstoff wurde auf ein Kalb, bei dem gleichzeitig verimpfte Kälberlymphe gut haftete, ohne Erfolg übertragen.

Ueber die im Auftrage des Königlich sächsischen Landes-Medizinal-Kollegiums für das Impfinstitut zu Dresden vorgenommenen Lympheuntersuchungen berichtet die Königliche Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege in dem genannten Orte Folgendes:

„Bei den Lympheuntersuchungen des Jahres 1896 war lediglich die Zahl sämmtlicher Bakterien, die sich in 1 Tropfen Lymphe vorfanden, durch Aussäen auf Agar-Agarplatten festgestellt worden. Infolge der verschiedenen Weite der Lympheröhrchen sowohl, wie auch infolge der verschieden dicken Konsistenz der Lymphe war es aber nicht zu vermeiden, daß man bei der einen Untersuchung mehr Lymphematerial auf

den Nährboden bekam als bei einer anderen. Ein Vergleich der verschiedenen Untersuchungsergebnisse untereinander war daher nicht möglich.

Um diesen Uebelstand zu heben, ging man deshalb bei den Untersuchungen des Jahres 1897 meist in folgender Weise vor. Die Lymphröhrchen wurden, nachdem der den Siegellackverschluß tragende Theil an beiden Seiten mittels eines Glasmessers abgeschnitten worden war, auf der chemischen Waage genau gewogen. Sodann wurde 1 Tropfen aus dem Röhrchen in den Nährboden eingebracht und das Gewicht des Röhrchens hiernach wiederum festgestellt. Daß mit möglichst reinen Instrumenten und Fingern unter Vermeidung jedes unnöthigen Anfassens der Austropfstelle vorgegangen wurde, ist wohl selbstverständlich. Dennoch ist aber bei dem immerhin einige Zeit in Anspruch nehmenden Abwägen eine Luftinfektion der Lymphe nicht gänzlich zu umgehen. Bei der Menge der in Betracht kommenden Bakterien kann dieser Fehler jedoch wohl übersehen werden.

Das auf diese Weise festgestellte Gewicht eines Tropfens Lymphe wurde benutzt um die in demselben festgestellten Bakterien auf 1 g Lymphe zu berechnen.

Um wieviel das Gewicht eines einzelnen Tropfens schwanken kann, mögen folgende Beispiele beweisen:

1 Tropfen	Lymphe	von	Kalb	Nr.	6	wog:	0,0245 g
"	"	"	"	"	8	"	0,0259 "
"	"	"	"	"	11	"	0,0178 "
"	"	"	"	"	13	"	0,0107 "
"	"	"	"	"	19	"	0,0198 "
"	"	"	"	"	34	"	0,0220 "
"	"	"	"	"	37	"	0,0288 ".

Das Gewicht eines einzelnen Tropfens bewegt sich also zwischen 10,7 und 28,8 mg.

Die Untersuchungen des Jahres 1896 hatten als hauptsächlichstes Ergebniß die auch anderwärts beobachtete Abnahme der Bakterienmenge in der Lymphe bei längerem Aufbewahren der letzteren festgestellt und hatten dargethan, daß die Lymphe nach etwa 6 Wochen keimfrei wurde.

Beide Beobachtungen wurden auch in diesem Jahre in gleicher Weise wieder gemacht.

Der Vergleich der Bakterienzahlen, wie sie in der umseitigen Tabelle aufgeführt sind, untereinander ergiebt nun das interessante Resultat, daß der Anfangsgehalt an Bakterien in der frisch bereiteten Lymphe äußerst verschieden ist. Es giebt Lympheproben, die von Anfang an einen außerordentlich hohen Bakteriengehalt haben, wieder andere aber, bei denen derselbe ziemlich niedrig ist. Es seien zum Vergleich die folgenden Zahlen besonders hervorgehoben:

1 g	Lymphe	von	Kalb	Nr.	12	enthielt	3	Tage	nach	der	Bereitung	10 200 Keime
1 "	"	"	"	"	13	"	3	"	"	"	"	255 500 "
1 "	"	"	"	"	16	"	1	"	"	"	"	unzählbar viele
1 "	"	"	"	"	20	"	3	"	"	"	"	38 000 Keime
1 "	"	"	"	"	37	"	1	"	"	"	"	50 000 " .

Die Tabelle ergiebt des Weiteren, daß der Anfangsgehalt an Bakterien bei der Abnahme der Bakterienzahlen gar keine Rolle spielt. Wir haben Lympheproben untersucht, deren sehr hoher Anfangsgehalt rasch eine starke Abminderung erfuhr, sodaß die Lymphe ziemlich bald keimfrei wurde (vergl. Kalb Nr. 15 und 16 der Tabelle), während andere mit relativ geringem Anfangsgehalt ebenso lange oder auch noch längere Zeit brauchten, um zu demselben Punkte zu gelangen. (Vergl. Kalb Nr. 12 und Nr. 46.)

Es kommt also nicht auf die Menge der der Lymphe beigemischten Bakterien an, wie lange Zeit verstreichen muß, um dieselbe keimfrei zu erhalten, sondern auf die vorhandenen Bakterienarten.

Es konnte nun festgestellt werden, daß der Einwirkung des Glycerins den größten Widerstand entgegenstellen und sich am längsten lebens- und entwickelungsfähig erhielten weiße und rosa Hefe, gelbe Sarcine und zwei Kokkenarten, eine weiße und eine orange, von denen die letztere manchmal die Fähigkeit besaß, die Gelatine zu verflüssigen, manchmal nicht.

Der in jedem Fall, bei welchem sich die Gelatine verflüssigende orange gefärbte Kokkenkolonien auf der Platte vorgefunden hatten, ausgeführte Thierversuch ist niemals positiv ausgefallen, so daß man also nicht mit Sicherheit sagen kann, ob man es in diesen Fällen mit Staphylococcus aureus zu thun hatte.

Andere theils mit frischer, theils mit älterer Lymphe vorgenommene Thierversuche wurden in folgender Weise ausgeführt. Der Inhalt von 1 oder 2 Röhrchen wurde in etwa 1 ccm steriler Bouillon aufgeschwemmt einem Meerschweinchen intraperitoneal injizirt. Das Resultat war stets negativ. Die Thiere zeigten auch nicht die geringste Reaktion.

Bei den weiterhin vorzunehmenden Lympheuntersuchungen wird es nicht sowohl darauf ankommen, zahlenmäßig die Abnahme der Bakterien festzustellen, man wird vielmehr sein Hauptaugenmerk auf die verschiedenen anwesenden Bakterienarten zu richten haben und sich zu vergewissern suchen, ob pathogene Keime beigemischt sind."

Tabelle.

(Zu Seite 139 gehörig.)

Kalb Nr.	Platten gegossen ? Tage nach Herstellung der Lymphe	Anzahl der Keime in 1 g Lymphe	Kalb Nr.	Platten gegossen ? Tage nach Herstellung der Lymphe.	Anzahl der Keime in 1 g Lymphe
1.	8	125 600	noch	18	8 140
	27	1 720	15 u. 16.	30	120
	39	430		39	keimfrei
	56	420	18.	2	unzählbar
	63	190		10	14 880
	3 Monate	keimfrei	19.	3	172 000
2.	27	2 060		15	6 570
	49	1 960		25	150
	56	1 670		39	keimfrei
	4 Monate	keimfrei		5 Monate	"
3.	21	1 110	20.	3	38 000
	32	240	27.	1	500 000
	40	230		25	13 200
	56	80	41.	16	7 350
6 u. 7.	8	27 500		28	1 760
	14	32 300		35	1 176
	21	2 800	42.	6	25 950
	28	928		14	25 300
	3 Monate	keimfrei		21	7 600
8 u. 9.	8	63 800	43.	14	500
	14	37 250		27	430
	21	9 170		35	420
	28	4 300		42	keimfrei
	35	4 200	45.	8	6 530
	42	1 200		14	2 130
10 u. 11a.	8	28 550		21	2 330
	14	17 790	46.	1	51 000
	21	12 610		14	1 800
12.	3	10 200		21	1 700
	8	5 800		29	1 120
	21	1 760		36	1 130
	28	1 800	57.	28	1 480
	42	keimfrei		47	keimfrei
13.	3	255 500	58.	28	5 230
	5	142 160		47	40
	20	56 100	59.	28	5 060
	27	28 530		47	keimfrei
	43	8 000	60.	8	63 720
	50	2 200		14	4 380
	57	660		28	5 650
15 u. 16.	1	unzählbar, sicher über		47	4 120
		1 Million		52	2 180

Hierzu theilt der Vorstand des Impfinstituts zu Dresden Nachstehendes mit:
„An diese Tabelle schließe ich folgende Bemerkungen an:

Von den Thieren, deren Lymphe enthielt:

bis 10 000 Keime	10 000 bis 50 000 Keime	50 000 bis 100 000 Keime	100 000 bis 250 000 Keime	250 000 bis 500 000 Keime	unzählige Keime
wurde abgeimpft					
I am 12./1. nach 4 Tagen	VI u. VII am 1./2. nach 4 Tagen.	VIII u. IX am 9./2. nach 5 Tagen.	XIII am 23./2. nach 5 Tagen	XXVII am 16./4. nach 4 Tagen.	XV u. XVI am 1./3. nach 4 Tagen.
II „ 12./1. „ „ „	X u. XI am 15./2. nach 4 Tagen.	XLVI am 20./9. nach 4 Tagen	XIX am 15./3. nach 4 Tagen		XVIII am 18./3. nach 4 Tagen.
III „ 16./1. „ „ „	XII am 23./2. nach 5 Tagen	LX am 21./12. nach 4 Tagen			
XLI „ 1./9. „ „ „	XX am 15./3. nach 4 Tagen				
XLIII „ 6./9. „ „ „	XLII am 6./9. nach 4 Tagen				
XLV „ 20./9. „ „ „					
LVII „ 14./12. „ „ „					
LVIII „ 14./12. „ „ „					
LIX „ 21./12. „ „ „					

Die Menge des abgenommenen Impfstoffs betrug:

bei I 7,0 g	VI 6,0 g	VIII 6,1 g	XIII 9,6 g	XXVII 4,6 g	XV 7,5 g
II 13,25 „	VII 10,6 „	IX 3,5 „	XIX 8,8 „		XVI 9,0 „
III 3,0 „	X 3,5 „	XLVI 4,6 „			XVIII 6,5 „
XLI 13,8 „	XI 7,3 „	LX 8,6 „			
XLIII 7,8 „	XII 2,9 „				
XLV 4,2 „	XX 3,0 „				
LVII 3,5 „	XLII 9,75 „				
LVIII 6,0 „					
LIX 10,0 „					

Das Verfahren der Abimpfung, Präparirung und Aufbewahrung war überall das gleiche. Bei den Kälbern XV, XVI und XVIII jedoch, in deren zubereitetem Impfstoff sich anfänglich unzählige Keime fanden, wurde die mit Glycerin verriebene Lymphe durch ein feines Sieb getrieben und dabei längere Zeit der Verunreinigung mit Luftstaub ausgesetzt. In den Fällen, wo später der Impfstoff wegen Beimengung von Haaren gleichfalls durch ein Sieb gehen gelassen wurde, geschah dies unter einer die Schalen und Siebe verdeckenden Glasscheibe.“

Aus Zwickau ist berichtet worden, daß 10- bis 15fach verdünnte, zu einzelnen Probeimpfungen abgegebene Lymphe oft unwirksam war, und daß der Gewebssaft von mittelst Laparotomie infizirten Mesenterial-Lymphdrüsen, nach 4 Tagen vom leicht fiebernden Kalbe[1]) entnommen, auf ein anderes Kalb und den Arm des Assistenten verimpft, ohne jeden Erfolg blieb. Das 2mal laparotomirte Kalb war gegen kräftige, am Ohr und Perineum übertragene Menschenlymphe unempfänglich.

Bakteriologische Untersuchungen ergaben, daß die Ernten von 3 Thieren, von denen 2 täglich Waschungen der Impfstelle mit abgekochtem, reinem Wasser und sterilisirten

[1]) Die Narkose erfolgte bei einem Kalbe mit Aether, wurde aber nicht bis zum Schwinden der Reflexe fortgesetzt, sondern durch 2malige Darreichung von 1 cg Morphium (subkutan) verstärkt, wodurch die Laparotomie fast ohne ein Zucken des Thieres vor sich ging. Die zweite Laparotomie an demselben Thiere wurde unter Zuhülfenahme von 3mal 1 cg Morphium erledigt, vergl. auch S. 118.

Stupfern erhielten, nicht wesentlich verschiedene Keimzahl hatten. — Eine etwa 1 Jahr alte, jedoch noch kräftig wirksame Lymphe enthielt im Mittel 100 Keime im Gramm.

Injektionen von 5 bis 10 ccm kräftiger Lymphe in das Parenchym der Hoden ließen makroskopisch nach 5 Tagen weder am Hoden noch sonst eine Veränderung erkennen. Gleichzeitig gerieth auf dem Impffeld stets eine tadellose Ernte.

In Stuttgart wurde die Abwaschung des Impffeldes mit 2 % Lysollösung versucht.[1]) Die Entwickelung der Pocken wurde dadurch nicht gehemmt. Der Bericht bezeichnet jedoch die Frage, ob die vor der Lympheabnahme ausgeführte Lysolabwaschung nicht abschwächend oder zerstörend auf die Lymphe einwirkte, als schwierig zu entscheiden, bei der Weiterimpfung auf Thiere sei dies allerdings nicht bemerkbar gewesen. Im Mai hatte Stuttgarter Lymphe am Menschen noch guten Erfolg. Später in der wärmeren Jahreszeit trat ein Nachlaß der Wirksamkeit der Stammlymphe ein. Das Medizinalkollegium hat die fernere Verwendung desinfizirender Abwaschungen untersagt.

Ein Versuch, den Bauch der geimpften Thiere durch Umwickelung gegen Verunreinigung zu schützen, verlief unbefriedigend. Dagegen bewährte sich als Deckmittel ein aus Lanolin, Glycerin und Gummi arabikum hergestelltes Liniment (sog. Wachsliniment) oder Epidermin besser als Zinkleim oder eine Kautschuklösung. Das Liniment haftete 4 Tage, besonders gut, wenn man Schichten loser Verbandwolle darauf ankleben ließ. Auch die Pusteln entwickelten sich unter der leicht abwaschbaren Schutzdecke normal. (Ein Deckverband kostet 2 bis 3 ℳ). Das mit dem Spatel aufzutragende Epidermin kostet pro Kilogramm 10 ℳ, 100 g, für 1 Thier, kosten 1 ℳ. Der warm mit dem Pinsel aufgetragene Zinkleim aus Glycerin, Gelatine und Zinkoxyd, hielt sich als Decke nicht an allen Stellen 4 volle Tage. Bei einem Thiere gediehen unter seinem Schutze die Pusteln gut. Eine Kautschuklösung in Benzin befriedigte nach einem Versuch als Schutzverband nicht, reizte vielmehr die Haut und ließ die Pusteln nicht zur Entwickelung kommen.

Die Versuche sind nur an je einem Thiere gemacht worden.

Die Anstalt zu Karlsruhe hat versuchsweise eine größere Verdünnung der zum Versandt bestimmten Lymphe mit Glycerin im Verhältniß von 1 : 5 (statt bisher 1 : 2 und 1 : 3) eintreten lassen. Diese Neuerung hat sich nach den Endergebnissen des Impfgeschäfts gut bewährt, ebenso auch die mehrwöchentliche Aufbewahrung vor der Abgabe (vergl. S. 133). Dagegen bewährte sich die sedimentirte Lymphe nicht.

Auf Veranlassung und unter Betheiligung des Anstaltsleiters wurden umfassende Untersuchungen über den Keimgehalt der Lymphe sowohl an frischem als auch an wochenlang in Glycerin gelagertem Impfstoff von 27 Thieren der Anstalt angestellt. Die Ergebnisse sind in den „Arbeiten aus dem bakteriologischen Institut der technischen Hochschule zu Karlsruhe“ unter dem Titel: W. Migula, „Der Keimgehalt und die Widerstandsfähigkeit der Bakterien der animalen Lymphe“ veröffentlicht. Der Bericht hebt daraus hervor, daß in sämmtlichen Lympheproben niemals pathogene Bakterienarten, insbesondere auch nicht die gewöhnlichen Eitererreger, aufgefunden wurden. Weiter bestätigte sich die Fähigkeit des Glycerins, den Gehalt der Lymphe an fremden Keimen wesentlich und rasch zu vermindern, ohne die eigentliche Wirksamkeit der Lymphe als Vaccine-Erreger zu beeinträchtigen.

Sämmtliche Impfstoffnummern der Darmstadter Anstalt wurden frisch und mehr oder weniger abgelagert im hygienischen Laboratorium der Universität Gießen auf ihren Keimgehalt untersucht. Auch wurden mit Lymphe und mit aus dieser gewonnenen Reinkulturen an Thieren und am menschlichen Arm Versuche angestellt. Der über diese Unter-

[1]) Vergl. auch die Versuche in Cannstatt S. 118.

suchungen 2c. von dem Assistenten am hygienischen Institut zu Gießen, Dr. Dreyer, erstattete Bericht ist in der Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten veröffentlicht worden.[1]) Der Berichterstatter glaubt den Schluß ziehen zu dürfen, daß sich Anhaltspunkte nicht ergeben haben, welche die Befürchtung gerechtfertigt erscheinen lassen, daß die animale Lymphe bei ihrer jetzigen Herstellung irgend welche ernstere Schädigungen für die Impflinge bedingt.

In Weimar blieb die Impfung zweier Kälber mit dem Stoff anscheinend vorzüglich aufgekommener Retrovaccinepocken erfolglos. Die beiden Kälber, im Impfstall geboren, hatten etwa 8 Tage mit den geimpften Kälbern zusammen im gleichen Verschlage des gemeinschaftlichen Kuhstalles gestanden. Bei einem derselben wurde nachträglich eine Impfpocke an der Innenseite des linken Unterschenkels gefunden.

Der Anstaltsleiter hat in dem 1. Bande der II. Auflage des „Handbuch's der Therapie innerer Krankheiten" von Penzoldt und Stinzing (Verlag von Gustav Fischer in Jena 1897) unter dem Titel: „Behandlung und Prophylaxe der Blattern" eine Zusammenstellung über den heutigen Stand der gesammten Impffrage veröffentlicht.

Aus Bernburg wurde Folgendes berichtet:

Wie im vorjährigen Berichte mitgetheilt[2]), waren nach der Verimpfung der frischen Lymphe in verschiedenen Fällen sehr starke Reizerscheinungen an den Impfpocken beobachtet worden. Um eine Wiederholung ähnlicher höchst unliebsamer Vorfälle zu verhüten, hatte der Vorstand schon im Vorjahre versucht, sog. keimfreie Lymphe herzustellen und in diesem Sinne das Augenmerk besonders auf die Aussaat und die Präparirung der Impffläche gerichtet. Die angestellten Versuche waren günstig ausgefallen.[3])

Im Berichtsjahre ist in demselben Sinne weiter operirt worden. Es sollte aber versucht werden, noch weiter zu gehen. Da die Deckverbände der Impffläche kein befriedigendes Resultat ergeben, wie im vorjährigen Berichte schon angegeben wurde, so wurde versucht, die Impffläche auf andere Weise keimfrei herzustellen; sie wurde täglich mit Borlösung und anderen antiseptischen Mitteln gereinigt, auch wurden bei der Abnahme des Impfstoffes in reichlicher Menge desinfizirende Mittel verwendet.

Obwohl hinterher stets eine energische und sorgfältige Abspülung der Impffläche stattfand, so müssen doch Reste der antiseptischen Lösungen in dem Impfstoffe verblieben sein und nach und nach auf die Wirksamkeit der gewonnenen Lymphe störend eingewirkt haben. Es zeigte sich nämlich, daß die gewonnene Lymphe frisch verwendet allemal vorzügliche Resultate ergab, in manchen Fällen aber nach 1 bis 2 Wochen oder schon früher, ja schon nach wenigen Tagen an Virulenz auffallend einbüßte. So zum Beispiel ergab die Lymphe von Kalb Nr. 3, welche am 13. April entnommen war, bei der ersten Probeimpfung am 14. April bei 9 Impflingen 100% Schnitterfolg, bei der zweiten Probeimpfung am 21. April noch 95% Schnitterfolg, bei der dritten Probeimpfung am 28. April kaum 30% Erfolg. Aehnlich Nr. 4. Ueber die Lymphe von diesen beiden Kälbern, welche anfangs ganz vorzüglich wirksam gewesen war, ist gerade von den Impfärzten die meiste Klage geführt worden. Sobald die Ursache erkannt war, wurden desinfizirende Mittel bei der Abnahme des Impfstoffs nicht mehr angewendet und die Impffläche nur aseptisch mit sterilem Wasser behandelt. Dagegen wurde die Desinfektion der Impffläche vor Ausführung der Impfung noch sorgfältiger ausgeführt, als bisher schon und zwar in der im vorjährigen Berichte beschriebenen Weise. Besonders auf Gewinnung einer keimfreien Aussaat ist daneben nach wie vor der größte Werth gelegt worden, ebenfalls in der schon früher beschriebenen Weise. Es dürfte dies vielleicht ein Punkt sein, der die größte Aufmerksamkeit verdient. Da es leicht ist, völlig keimfreie humanisirte Lymphe zu erhalten, so dürfte auch hierin ein Vorzug der Retrovaccine vor der von Thier zu Thier fortgezüchteten Lymphe zu finden sein.

Die Wirksamkeit der gewonnenen Lymphe ist wieder wie in früheren Jahren ausnahmslos ganz vorzüglich gewesen, seitdem in der beschriebenen Weise verfahren worden ist. (Keimfreie Aussaat, sorgfältige Desinfektion der Impffläche vor der Impfung, aseptische Behandlung der Impffläche ohne Zusatz desinfizirender Mittel bei Abnahme des Impfstoffs.)

Wie der Vorstand sich regelmäßig in den Impfterminen überzeugte, hatten sich nach Impfung mit solcher Lymphe, sofern sie frisch verwendet wurde, ideal schöne typische Pocken ohne irgend welche Reizerscheinungen bei den Impflingen regelmäßig entwickelt.

---

[1]) Vergl. dort Bd. 27, S. 116.

[2]) Vergl. Bd. IV. S. 158. — [3]) Ebenda, S. 162.

Der Bericht aus Hamburg enthält die nachstehenden Mittheilungen über Versuche mit Spirituslymphe, den Impfschutz durch Variolavaccine und mit keimfreier Lymphe.

„a. Spiritus-Lymphe. Im Anschluß an Untersuchungen, welche gleichzeitig in anderen deutschen Anstalten vorgenommen sind, wurden auch in Hamburg Beobachtungen über die Brauchbarkeit eines Zusatzes von Spiritus zum Rohstoff der Kalbsvaccine angestellt.

Zunächst wurde der Rohstoff mit Wasser fein verrieben, danach Spiritus in verschiedenen Mengen hinzugefügt, in einigen Fällen auch Glycerin hinzugesetzt und alles verrieben, dann die Emulsion in die üblichen Glasbüchsen gefüllt, verkorkt, mit Paraffinwachs verschlossen und kühl aufbewahrt.

Laut der nachstehenden Uebersicht ist das Folgende hervorzuheben:

Ein Zusatz von 6 Theilen Spiritus zu einer Mischung von einem Theil Rohstoff und einem Theil Wasser, also eine 75 % Spiritusmischung machte den Impfstoff steril, aber auch so gut wie ganz unwirksam. Ein Spirituszusatz von 11 bis 14 % zum mit Wasser oder mit Glycerin und Wasser verriebenen Rohstoff, lieferte in der kühleren Jahreszeit einen brauchbaren Impfstoff, der sich noch nach mehreren Wochen der üblichen Glycerinemulsion ebenbürtig an die Seite stellen ließ.

Aber in der wärmeren Jahreszeit hat sich ein solcher, wie auch ein mit 20 % Spiritus versetzter Impfstoff hier in Hamburg ganz schlecht bewährt und bei reichlicher Verwendung in den Impfterminen die Erfolgsziffer der diesjährigen Erstimpfungen erheblich herabgedrückt. Sie lieferte im ersten Impfgange einen persönlichen Fehlerfolg von 19,4 %. Außerdem bildet der in Glasbüchsen aufgehobene Spiritusimpfstoff keine gleichartige Masse; die flüssigen und dicken Theile sondern sich von einander und müssen beim Gebrauche in dem Uhrschälchen oder auf der Glasplatte erst wieder miteinander verrieben werden, wenn man einen gleichmäßigen Impfstoff verwenden will. Wesentlicher ist der Uebelstand, daß die ohne Glycerin, lediglich mit Wasserbeimischung hergestellte Spirituslymphe auf dem Uhrschälchen alsbald verdunstet, also nicht ausgiebig ausgenutzt werden kann.

Da dieser mit Spiritus hergestellte Impfstoff außerdem nicht steril ist (siehe die Uebersicht bei Kalb 2), so hat es keinen Zweck, unsere durchaus bewährte Glycerin-Emulsion aufzugeben, um solche Spirituslymphe an ihre Stelle zu setzen.

[Hier folgt die Uebersicht auf Seite 145.]

b. Impfschutz durch Variolavaccine. Schon in den letzten 3 Jahresberichten ist darauf hingewiesen worden, daß die Wiederimpfung in Hamburg im Vergleich mit den Erfolgsziffern anderer deutscher Impfanstalten — siehe „Medizinalstatistische Mittheilungen aus dem Kaiserlichen Gesundheitsamte" Band III S. 307 — außerordentlich unwirksam bleibt. Diese Hamburger Erfolgsziffer hängt im Wesentlichen ab von der Ansicht des Hamburger Oberimpfarztes über das, was er als positiven Erfolg der Wiederimpfung ansieht, richtet sich aber nach den Regeln der Wissenschaft und kann wohl um einige Prozente, aber nicht um viele Prozente diese Ziffer beeinflussen. In den letzten Jahren aber, und zwar seitdem diejenigen Kinder in das Wiederimpfungsalter traten, welche einst in ihrer Kindheit mit der Hamburger Variolavaccine des Jahres 1881 geimpft worden waren, haben sich die Unterschiede zwischen den Erfolgsziffern der in Hamburg und der im übrigen Deutschland ausgeführten Revaccinationen so erstaunlich vergrößert, daß hier entweder die Unwirksamkeit unseres jetzigen Impfstoffes oder ein besonderes Walten der Immunität, die von der Erstimpfung abstammt, vorliegen muß.

In der Hamburger Staatsimpfanstalt stellten sich während der letzten zehn Jahre die im ersten Impfgang der Impfung und Wiederimpfung erhaltenen Erfolgsziffern, wie folgende Tabelle[1]) zeigt:

	In den Jahren									
	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897
Erster Impfgang der Impfung	99,83	99,85	99,74	99,47	99,—	99,61	98,82	99,75	99,29	99,89
Wiederimpfung a. in der Impfanstalt......	83,4	87,7	90,04	89,31	87,81	82,9	69,23	66,5	59,7	66,83
b. bei den Distriktsärzten .. (alle 3 Impfgänge)	?	?	88,0	84,9	83,2	78,3	68,4	80,8	75,9	70,0

[1]) Die Zahlen der Tabelle stimmen mit den früher veröffentlichten entsprechenden Zahlen nicht vollständig überein.

Uebersicht über die Beobachtungen mit der Spiritus-Lymphe.

[Zu Seite 144 gehörig.]

Kalb Nr.	Geimpft am	Bekam Pusteln	Der dem Kalbe entnommene Impfstoff wurde zur Emulsion verrieben mit				Gehalt der Emulsion an Spiritus	Plattenkulturen mit Emulsion beschickt	Erfolg bei Verimpfung der vaccinalen Spiritus-Emulsion:
			Rohstoff	Wasser	Glycerin	Spiritus			
1.	6./1. 1897	sehr gute Pusteln	1	1	0	6	75 %	Platten blieben steril	Wurde bei Erstimpflingen verwendet. Es gab keine örtliche Reaktion an der Impfstelle, aber die nachfolgende, mit guter Glycerinemulsion ausgeführte zweite Impfung verlief beschleunigt, ähnlich den vaccinalen Eruptionen, welche entstehen, wenn beim Vorhandensein nur einer Impfpustel die Autorevaccination vorgenommen wird.
2.	10./3. 1897	mittelgute Pusteln	1	1	0	1/3	14,3 %	Auf den Gelatineplatten entwickelten sich gelbe nicht verflüssigende Kolonieen und weiße Kolonieen	2 Tage alt verimpft: 108 Schnitt lieferten 107 Pusteln.
3.	17./3. 1897	mittelgute Pusteln	1	1	0	1/4	11,1 %		2 Tage alt verimpft: vollständiger Erfolg bei Erstimpflingen. 3 Wochen später verimpft fielen manche Pusteln aus. Auf Kalb 5 übertragen entstanden sehr gute Pusteln.
5.	28./3. 1897	sehr gute Pusteln	1	1	0	1/3	14,3 %		Probeimpfung lieferte vollständigen Erfolg. Diese Lymphe ist nach 4 bis 5 wöchentlicher Aufbewahrung vom 29. April bis zum 8. Mai in öffentlichen Impfterminen verimpft und hat sich der bisher gebräuchlichen Glycerinemulsion völlig ebenbürtig erwiesen.
6.	31./3. 1897	gute Pusteln	1	1/2	2	1/2	12,5 %		Probeimpfung: vollständiger Erfolg. Der Stoff brachte nach 4 bis 8 wöchentlicher Verwahrung in den Impfterminen verimpft, ebenso wie bei Kalb 5, durchaus befriedigendes Resultat. Im Juli war die Plattenlymphe völlig eingetrocknet.
23.	10./7. 1897	sehr gute Pusteln	1	2	0	1/2	14,3 %		Nach 1 Woche auf ein Kalb übertragen, lieferte dieser Impfstoff vortreffliche Pusteln, aber bei der Probeimpfung auf Kinder war das Resultat unvollständig und 14 Tage später in den Impfterminen verbraucht, brachte er sehr viele völlige Fehlimpfungen.
24.	15./7. 1897	gute Pusteln	1	2	1	1	20 %		Die Probeimpfung bei Kindern gab guten Erfolg, aber bei einem Kalbe nach 4 × 24 Stunden überreife Pusteln. Später wurden in den Impfterminen mit dem Impfstoff sehr viele Fehlimpfungen veranlaßt, weshalb der Rest vernichtet wurde.
25.	15./7. 1897	gute Pusteln	1	1	2	1	20 %		

Hiernach ist in Hamburg zur Erstimpfung immer kräftige Vaccine verwendet worden; die Ziffer des persönlichen Erfolges sank unter 99 % nur im Jahre 1894, als wir den Rohstoff der Kälber mit 3 Theilen, anstatt wie vor- und nachher mit 2 Theilen Glycerin verrieben und nun den reichlicheren Impfstoff wohl zu langsam verbrauchten. Gegenüber dieser Gleichartigkeit des Ausfalles der Erstimpfung in allen den Jahren schwankt der Ausfall der Wiederimpfungen außerordentlich. Im Jahre 1888 war die Ziffer nur 83,4; damals wandte man noch Sublimatabwaschungen und Thymolglycerin an und aus diesem Grunde war die Lymphe schwächlicher. Beides fiel weg und seit dem Jahre 1889 schwankt die Erfolgsziffer der Revaccination zwischen 87 und 90, bis sie im Jahre 1893 anfing, zu sinken und im Jahre 1896 die Zahl 59 erreichte, ohne daß diese Erscheinung von einem Sinken der Erfolgsziffer der Erstimpfung begleitet war, also ohne daß die Wirksamkeit des Impfstoffes gelitten hatte. Gleichfalls seit 1893 sinken die von den Ansichten des Oberimpfarztes ganz unabhängig gewonnenen Ziffern des Erfolges der von den hamburgischen Distriktsärzten auf dem Lande ausgeführten Wiederimpfungen; sie sinken von 88 und 84,9 % im Jahre 1893 auf 78,3, in 1894 auf 68,4 %, um sich nachher wieder etwas zu heben. Also nicht die persönliche Ansicht des Oberimpfarztes, sondern das übereinstimmende Urtheil aller hiesigen im Impfwesen erfahrenen Distriktsärzte läßt den Beginn dieser auffallenden Erfolglosigkeit der Wiederimpfungen in Hamburg zusammenfallen mit dem Wiederimpfpflichtigwerden derjenigen Kinder, welche nach ihrem ersten Lebensjahre mit der damals neuentstandenen Hamburger Variolavaccine geimpft worden sind. Dieser Impfstoff wurde zuerst im Jahre 1882 verbraucht und war von ganz hervorragender Energie, sodaß den damaligen Impflingen von vornherein ein reichliches Maß von Immunität zuzutrauen war. War diese Annahme begründet, so mußte im Jahre 1893 die Wiederimpfung bei diesen Kindern im zwölften Lebensjahre schwächlich ausschlagen. Das ist eingetroffen, obwohl kräftiger Impfstoff verwendet wurde. Dürfen wir aber den Mißerfolg unserer Wiederimpfungen nicht der Schwächlichkeit unseres Hamburger Impfstoffes zur Last legen, so könnten ihm doch irgendwelche Eigenschaften innewohnen, welche ihn gerade für unsere Revaccinanden ungeeignet machten. Daher galt es neben der Hamburger auch noch andere Lymphe zu probiren.

Dieses wurde uns ermöglicht durch die Großherzoglich badische Impfanstalt zu Karlsruhe, welcher die Ueberlassung von 6 000 Portionen Impfstoffs zu verdanken ist. Diese Lymphe wurde auf fast ebenso viele Revaccinanden verimpft, während anderen 6 000 Pflichtgenossen Hamburger Lymphe inserirt wurde.

[Hierzu die „Vergleichende Liste" auf Seite 147.]

Die uns überlassene Karlsruher Lymphe zeichnete sich günstig vor der unserigen aus durch eine viel feinere Verreibung, welche das Eindringen des Impfstoffs in die Schnittchen begünstigt, sie bewirkte auch in der That etwas zahlreichere Efflorescenzen als die unserige und entsprach dem Geleitsbrief des Herrn Geheimraths Fischer: „Ich denke, sie wird schneidig wirken."

Trotz dieser kräftigen Wirkung stieg ihr Erfolg bei der ersten Wiederimpfung unserer Zwölfjährigen auf nicht über 72,98 % gegenüber einem Erfolg der Hamburger Lymphe von 73,61 %. Diese 72,98 % stehen mit den im Großherzogthum Baden erzielten Erfolgen der Jahre 1895 und 1896 von je 96,6 % in ganz auffallendem Widerspruch (vergl. „Medizinalstatistische Mittheilungen des Kaiserlichen Gesundheitsamts" Band III, S. 307 und IV, S. 152), der sich nicht anders erklären läßt, als durch eine hervorragende Immunität der Hamburger Wiederimpflinge.

Diese Immunität bestand im zweiten Impfgange eine zweite Probe. Karlsruher und Hamburger Lymphe wirkten bei der zweiten Wiederimpfung nach der vorjährigen erfolglosen Revaccination so gut wie gleich schwächlich. Der Erfolg belief sich bei der einen auf 12,6, bei der anderen auf 11,3 %. Die Hamburger Immunität hat also die Probe des auswärtigen Kontagiums bestanden.

Auf diese Weise glaube ich (der Vorstand) den Nachweis dafür geliefert zu haben, daß nicht jede Vaccinesorte die gleiche Immunität liefert und daß wir bestrebt sein müssen, solche Vaccine zu beschaffen, welche dauerhaft schützt. Daß die von mir (dem Vorstand) im Jahre 1881 gewonnene Variolavaccine diese hervorragenden Eigenschaften, die ich ihr stets zugetraut habe, wirklich besessen hat, ist jetzt meiner Meinung nach einwandfrei nachgewiesen.

Diese Beobachtung scheint mir eine dringende Mahnung zu sein dafür, daß wir uns dem Studium der Variolavaccine und der Weise, dieselbe sicherer als bisher zu gewinnen, planmäßig zuwenden. Wir dürfen jetzt die noch immer aus Paris herübertönenden Warnungsrufe vor der Gefährlichkeit und der Nutzlosigkeit der Züchtung der Variolavaccine als grundlos zurückweisen. Die Gefahrlosigkeit der Variolavaccine ist in Deutschland und anderswo vielfach erwiesen, ihr Nutzen aber erhellt aus den mit der Hamburger Variolavaccine gemachten Erfahrungen. Wer in so erstaunlicher Weise gegen die Vaccine-

Vergleichende Liste über die Wirkung der Karlsruher und der Hamburger Lymphe bei den Wiederimpfungen in der Hamburger Impfanstalt während des April und Mai 1897:

[Zu Seite 146 gehörig.]

Erste Wiederimpfung	Mit Lymphe aus Karlsruhe	Mit Lymphe aus Hamburg
Schnitterfolg 0	917 = 27,03 %	1 159 = 26,39 %
„ 1	472	1 449
„ 2	440	459
„ 3	446	339
„ 4	386	295
„ 5	380	273
„ 6	352	417
Total	3 393	4 391
Efflorescenzen auf je 6 Schnitte pro Kopf	2,43	1,7
Zweite Wiederimpfung (im vorigen Jahre einmal ohne Erfolg Geimpfter)		
Schnitterfolg 0	1 046 = 87,38 %	1 041 = 88,66 %
„ 1	89	75
„ 2	39	30
„ 3	9	11
„ 4	9	10
„ 5	2	3
„ 6	3	7
Total	1 197	1 177
Dritte Wiederimpfung (im vorigen Jahre zum zweiten Male ohne Erfolg Wiedergeimpfter)		
Schnitterfolg 0	595 = 94,3 %	607 = 92,9 %
„ 1	29	29
„ 2	6	12
„ 3	1	4
„ 4	0	1
Total	631	653
Sämmtliche 3 Gruppen gaben personellen Erfolg in	5 221 51,1 %	6 221 54,92 %

Wirkung immun gemacht ist wie die Hamburger Bevölkerung, der besitzt auch einen hervorragenden Schutz gegen die Pockengefahr.

c. **Keimfreie Lymphe.** Die Firma Emanuel Merck in Darmstadt bringt neuerdings einen keimfreien Impfstoff, von dem der hiesigen Anstalt eine Probe überlassen worden ist, in den Handel. Im Dezember gelangte die Anstalt in den Besitz von 6 ziemlich geräumigen, inhaltreichen, beiderseits zugeschmolzenen Kapillarröhrchen. Aus allen 6 Röhrchen sind im hiesigen Hygienischen Institut Proben entnommen und mit dem üblichen Verfahren auf ihren Keimgehalt geprüft worden. Alle Aussaaten auf frisch bereiteten Traubenzucker-Glycerin-Agar und auf Löfflersches Blutserum lieferten keine Kolonien. Demnach muß der Inhalt dieser Röhrchen als frei von ungewollten verunreinigenden, auf den verwendeten Nährböden wachsenden Keimen angesehen werden.

Nach Beendigung dieser Untersuchung wurde der übrig gebliebene Theil dieses Impfstoffes einem Kalbe am Damm und am Ohr verimpft. Nach 5mal 24 Stunden hatten sich am Damm gute, am Ohr

kümmerliche Pusteln entwickelt. Wir hatten das Thier gleichzeitig auf seiner Rippenfläche mit guter Vaccine geimpft, auch diese war sehr gut gediehen. Beide Sorten wurden getrennt abgeerntet, jede für sich auf die übliche Weise mit Glycerin verrieben und auf Menschen verimpft, desgleichen der Rest der keimfreien Lymphe aus Darmstadt. Die seit mindestens 3 Wochen in Glasröhrchen aufbewahrte keimfreie Lymphe gab an 7 Kindern auf 21 Schnitt 21 Pusteln von untadeliger Beschaffenheit. In einem Falle war die Areola ziemlich stark geröthet, obwohl ein sterilisirtes Messer mit der sogenannten keimfreien Lymphe armirt worden war.

Nicht minder befriedigend gedieh der Versuch mit der aus keimfreier Lymphe am Kalbe entstandenen Vaccine. Es wurden 10 Kinder mit je 6 Schnittchen geimpft, 60 Pusteln entwickelten sich, die sich von den aus frischer Hamburger Vaccine hervorgegangenen Pusteln nicht unterscheiden ließen."

Auch im Kaiserlichen Gesundheitsamte wurde Merck'sche Lymphe untersucht. 9 unmittelbar von der Firma E. Merck bezogene Röhrchen, auf deren mit der Bezeichnung: Reine animale Lymphe „Merck". versehenen Umhüllung sich der Vermerk fand: „Wurde vor Abgabe bakteriologisch untersucht und ist frei von Bakterien", enthielten sämmtlich Bakterienkeime, allerdings in geringer Anzahl. Schon bei Aussaat auf gewöhnlichem Agar wuchsen, auf das Gramm Lymphe berechnet, im Minimum 40, im Maximum 120, durchschnittlich 80 Kolonien. Die gefundenen Keime waren ausschließlich sporenbildende Bakterien aus der Gruppe der Heu- und Kartoffelbacillen. Pathogene Keime wurden nicht gefunden, ebensowenig Staphylokokken oder Streptokokken irgendwelcher Art. Weitere 2 Röhrchen erhielt der Leiter der Königlichen Anstalt zur Gewinnung thierischen Impfstoffes in Berlin. Von diesem wurden am 24. April 1898 4 Erstimpflinge mit 4 Schnitten am rechten Arm und zwar zu je 2 Schnitten mit Merck'scher und Berliner Lymphe geimpft. Eins der 4 Kinder fehlte bei der Nachschau, ein anderes bekam nur eine Pustel von Berliner Lymphe. Von den übrigen beiden zeigte das eine keinen Unterschied der Einwirkung beider Impfstoffe; die Randröthe war nur gering. Beim zweiten entstand lebhafte Röthung, welche jedoch an den mit Merck'scher Lymphe beschickten Stellen entsprechend einer schwächeren Entwickelung der Pusteln etwas weniger umfangreich war.

Ergebnisse der Todesursachenstatistik.

(Fortsetzung aus Band V S. 14—69.)

Die Sterbefälle im Deutschen Reiche während des Jahres 1896 im Allgemeinen, sowie insbesondere unter der Bevölkerung der Großstädte.

Mit 4 Uebersichtskarten (Tafel V—VIII). Berichterstatter: Geheimer Reg.-Rath Dr. Rahts.

I. Vergleich mit dem Vorjahre.

A. Allgemeines.

Aus dem Jahre 1896 sind dem Kaiserlichen Gesundheitsamte behördliche Ausweise über die Ursache des Todes und das Alter der Gestorbenen für 976 von je 1 000 im ganzen Reichsgebiet vorgekommenen Sterbefällen zugegangen, denn solche Ausweise liegen aus 19 Staaten des Reiches über 1 072 514 Sterbefälle vor, während nach den Ermittelungen des Kaiserlichen Statistischen Amtes in allen 26 Staaten des Deutschen Reiches 1 098 966 Personen — ausschl. der Todtgeborenen — gestorben sind. An den in einheitlich festgesetzter Art stattfindenden, genaueren Erhebungen waren im Jahre 1896 sieben Bundesstaaten mit etwa dem 39. Theile (2,6 %) der Gesammtbevölkerung noch **nicht** betheiligt, und zwar Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Sachsen-Altenburg, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß j. L. und Lippe; indessen haben für das Berichtsjahr 1897 bereits zwei von diesen Staaten gleichartige Ausweise wie die nicht genannten 19 Staaten eingesandt, so daß das Bild, welches das Kaiserliche Gesundheitsamt von den Sterblichkeitsverhältnissen im Reiche entwerfen kann, von Jahr zu Jahr ein vollständigeres wird.

Während des Jahres 1896 sind im Deutschen Reiche **erheblich weniger Personen als im Vorjahre**, und noch viel weniger als im Durchschnitt der fünf Vorjahre, **gestorben**, obgleich die letzten Volkszählungen eine beträchtliche Zunahme der lebenden Bevölkerung im Reiche ergeben haben. Aus denjenigen 13 Staaten des Reiches, welche für **die beiden** Jahre 1895 und 1896 an den Erhebungen, deren Ergebnisse hier besprochen werden, betheiligt waren, sind für das Berichtsjahr 50 299 Todesfälle **weniger** als für das Vorjahr gemeldet, im ganzen Reichsgebiet sind 52 522 Todesfälle weniger als für das Vorjahr, und 85 002 weniger als im Durchschnitt der fünf Vorjahre festgestellt. Da auch mehr Kinder im Jahre 1896 geboren wurden als in jedem der Vorjahre, hat das Berichtsjahr durch **ein ungewöhnlich starkes natürliches Anwachsen der Bevölkerung**, wie es in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts noch nicht beobachtet worden ist, sich ausgezeichnet. Der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen betrug in den 19 an das Kaiserliche Gesundheitsamt berichtenden Staaten 793 674 oder etwa *156* auf je 10 000 Einwohner, im ganzen Reichsgebiet — nach den anderweitigen Ausweisen — 815 783, d. h. ebenfalls etwa *156* auf je 10 000 Bewohner. In beiden Fällen ist die bei der letzten Zählung ermittelte Volkszahl der Rechnung zu Grunde gelegt.

Die erwähnte Abnahme der Sterbefälle gegenüber dem Vorjahre machte sich am meisten im kindlichen Alter, namentlich bei Kindern des ersten Lebensjahres, am wenigsten bei Personen des mittleren Lebensalters von 15—60 Jahren bemerklich, denn in den 13 Staaten, welche für 1895 und für 1896 Ausweise eingesandt haben, starben:

	1895	1896	Differenz:
Kinder des ersten Lebensjahres	406 599	364 513	— 42 086
„ im Alter von 1—15 Jahren	167 657	161 573	— 6 084
Personen „ „ „ 15—60 „	258 549	257 642	— 907
„ „ „ „ 60 und mehr Jahren	268 645	267 518	— 1 127
„ im unbekannten Alter	521	426	— 95

Zieht man in Betracht, daß während des Berichtsjahres in diesen 13 Staaten 1 828 990 Kinder, während des Vorjahres aber nur 1 792 795 Kinder lebend geboren wurden, so ergiebt sich, daß im Berichtsjahre auf je 1 000 Lebendgeborene *28* Kinder des ersten Lebensjahres weniger gestorben sind, nämlich *199* gegen *227* im Vorjahre.

Bezeichnend für das Jahr 1896 ist es in dieser Hinsicht, daß die Minderzahl der Todesfälle hauptsächlich auf die Monate Juli, August und September entfällt, welche Monate Kindern des ersten Lebensjahres am gefährlichsten zu sein pflegen. (Nach den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Statistischen Amtes sind im Deutschen Reiche während der genannten drei heißesten Monate im Berichtsjahre 40 927 Personen aller Altersklassen weniger als im Vorjahre gestorben, dagegen sind z. B. im November und Dezember des Berichtsjahres 11 743 Personen mehr als in den gleichen Monaten des Vorjahres gestorben.)

Unterschiede in gleichem Sinne sind — nach den dem Kaiserlichen Gesundheitsamte monatlich zugegangenen Ausweisen aus etwa 260 Orten des Reiches mit 15 000 und mehr Einwohnern — auch in der Gesammtheit dieser größeren Ortschaften beobachtet worden; während der Monate Juli bis September 1896 war die Zahl der Sterbefälle in der Gesammtheit der betheiligten Orte, d. h. unter den ca. 14 Millionen Einwohnern derselben, erheblich geringer, dagegen während der Monate November und Dezember erheblich höher als in den gleichen Monaten des Vorjahres (vergl. Veröff. d. K. G.-A. 1896 S. 354 und 1897 S. 782). Diese Differenz während der Sommermonate machte sich, wie die genaueren Angaben aus den betreffenden Ortschaften erkennen lassen, hauptsächlich bei Kindern des ersten Lebensjahres bemerkbar.

Indessen was für die Gesammtheit der Orte gilt, trifft nicht für alle einzelnen zu eine geringere Sterblichkeit in den Sommermonaten und eine höhere Sterblichkeit in den Wintermonaten war bei einem Vergleich mit dem Vorjahre zwar im Gesammtbereiche, aber durchaus nicht für jeden einzelnen Ort ꝛc. festzustellen, es ist daher auch nicht zu erwarten, daß solcher Umschwung der Sterblichkeitsverhältnisse auf allgemeine Ursachen, etwa auf die anderen Witterungsverhältnisse zurückgeführt werden könnte. Es sei erwähnt, daß z. B. in Berlin während der Monate November und Dezember 1896, d. h. zu einer Zeit, als im Ganzen die Zahl der Sterbefälle gegenüber dem Vorjahre beträchtlich erhöht war, 383 Personen weniger als zur gleichen Zeit des Vorjahres gestorben sind. Ein Einfluß der Witterung wird sich demgemäß immer nur für engere Bezirke, nicht aber für's ganze Reich nachweisen lassen.

B. Seltenere und häufigere Todesursachen.

Was die einzelnen Todesursachen betrifft, welche in den zum Vergleich stehenden 13 Staaten während des Berichtsjahres häufiger oder seltener festgestellt sind, so hat bei

Kindern des ersten Lebensjahres die Zahl der Todesfälle an Magen- und Darmkatarrh sich von 149 080 auf 113 721, d. i. um *23,7* % der vorjährigen Zahl verringert, dagegen haben in diesem Alter die Masern, der Keuchhusten und die entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane 5 011 Todesfälle mehr als im Vorjahre herbeigeführt. Die Zahl der Diphtherietodesfälle hat ferner bei Kindern des ersten Lebensjahres um 768, d. i. um *12,8* % der vorjährigen Zahl abgenommen, dagegen sind 85 Kinder mehr in diesem Alter tödtlich verunglückt; endlich hat, — was für eine zunehmende Sorgfalt bei den Erhebungen spricht, — die Zahl der aus nicht angegebener, also aus „unbekannter" Ursache eingetretenen Sterbefälle im Säuglingsalter um 1 239 (ca. *8* %) abgenommen.

Unter Kindern der nächst höheren Altersklasse von 1 bis 15 Jahren hat namentlich die Diphtherie erheblich weniger Opfer gefordert, ihr erlagen im Berichtsjahre 25 796 Kinder dieses Alters gegen 31 056 im Jahre vorher, d. h. die Zahl der betreffenden Todesfälle sank auf *83* % der vorjährigen Zahl. Dem Magen- und Darmkatarrh, der Ruhr, der Tuberkulose und dem Scharlach sind ebenfalls viel weniger Kinder von 1 bis 15 Jahren erlegen, dagegen haben — wie bei den Säuglingen — die Masern, der Keuchhusten und die Lungenentzündung auch in diesem Alter mehr Todesfälle als im Vorjahre verursacht (32 447 gegen 26 232), und an Genickstarre sind 130 Kinder mehr zu Grunde gegangen.

Unter Personen von 15 bis 60 Jahren haben während des Berichtsjahres hauptsächlich die Lungentuberkulose, der Typhus und der Magen- und Darmkatarrh weniger Sterbefälle herbeigeführt; die Zahl der an Lungentuberkulose Gestorbenen dieser Altersklasse sank von 84 806 auf 81 432, mithin um etwa *4* %, und die Zahl der Typhustodesfälle sank von 4 133 auf 3 771, mithin um ca. *9* %. Eine Zunahme der Todesfälle an „Lungenentzündung" in dieser Altersklasse (um 1 058) wird durch eine Abnahme der Todesfälle an „sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane" (um 991) fast ausgeglichen. Beträchtlich zugenommen haben unter Personen von 15 bis 60 Jahren die Todesfälle in Folge von Neubildungen (von 16 609 auf 17 260), ferner die tödtlichen Unglücksfälle (von 10 412 auf 11 054) und die Selbstmorde (von 7 582 auf 7 897).

In der höchsten Altersklasse bei Personen von 60 und mehr Jahren sind ebenfalls mehr Todesfälle auf gewaltsame Weise, und zwar 60 Selbstmorde und 135 tödtliche Unglücksfälle mehr als im Vorjahre, auch mehr Todesfälle in Folge von Neubildungen vorgekommen, dagegen sind hier weniger Todesfälle an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane (— 2 101), an Tuberkulose (— 530), an Magen- und Darmkatarrh (— 173) und an Altersschwäche gemeldet.

Unter der Gesammtbevölkerung der 13 Staaten sank von 1895 zu 1896 die Zahl der Todesfälle:

an Diphtherie einschl. Croup	von	37 927	auf	31 836
„ Tuberkulose der Lungen	„	113 786	„	108 710
„ „ anderer Organe	„	9 373	„	9 337
„ Magen- und Darmkatarrh	„	172 405	„	132 082
„ Ruhr	„	1 996	„	790
„ Typhus	„	6 246	„	5 700
„ Scharlach	„	8 617	„	8 231
„ Altersschwäche	„	105 071	„	104 900
endlich aus unbekannt gebliebener Ursache	„	33 790	„	32 293

Von sonstigen Infektionskrankheiten, welche im Anschluß hieran zu nennen sind, haben die Pocken im Ganzen 10 Todesfälle — 17 weniger als im Vorjahre — der Flecktyphus

14 Todesfälle — 9 weniger als im Vorjahre — herbeigeführt, und an Rotz starben 3 Personen gegen 4 im Vorjahre.

Zugenommen haben von 1895 zu 1896 unter der Gesammtbevölkerung der 13 Staaten des Reiches mit ihren fast 50 Millionen Bewohnern die Todesfälle:

an Masern	von	9 659	auf	13 555
„ Keuchhusten	„	17 160	„	19 657
„ entzündlichen Krankh. der Athmungsorgane*)	„	127 824	„	130 594
„ Genickstarre	„	322	„	522
aus angeborener Lebensschwäche	„	56 614	„	57 087
in Folge von Neubildungen	„	32 548	„	34 102
durch Verunglückung	„	18 570	„	19 512
durch Selbstmord	„	9 791	„	10 190
*) Darunter die Todesfälle an Lungenentzündung (croupöser)	„	60 602	„	66 933

Von sonstigen Infektionskrankheiten, welche außer den genannten hier in Betracht kommen, hat der Milzbrand 34 Todesfälle — 15 mehr als im Vorjahre —, die Trichinose 6 Todesfälle — 2 mehr als im Vorjahre — und die Tollwuth, an der im Vorjahre keine Person gestorben war, 4 Todesfälle verursacht, auch wurden auf Syphilis 528 Todesfälle, hauptsächlich bei Kindern des ersten Lebensjahres, 58 mehr als im Vorjahre, zurückgeführt.

Einer geringen Zunahme der Todesfälle an Kindbettfieber von 2701 auf 2707 steht eine stärkere Abnahme der Todesfälle an „sonstigen Folgen der Entbindung“ (von 3804 auf 3743) gegenüber. Die auf je 1000 geborene Kinder errechnete Verhältnißziffer der im Kindbett gestorbenen Frauen ist, da in den 13 Staaten 36195 lebende und 643 todte Kinder mehr als während des Vorjahres geboren wurden — von *3,5* auf *3,4* — gesunken.

C. Abnahme und Zunahme der Todesfälle in den einzelnen Staatsgebieten.

Will man näher darauf eingehen, in welchen Staaten und in welchen Gebietstheilen der größeren Staaten die stärkste Abnahme oder Zunahme der Sterbefälle beobachtet worden ist, so empfiehlt es sich, die Kinder des ersten Lebensjahres, die sog. „Säuglinge“, und die mehr als 60 Lebensjahre zählenden Personen, welche zusammen mit jenen Säuglingen nur einen geringen Bruchtheil, nicht einmal den neunten Theil der Reichsbevölkerung[1]) bilden, zunächst außer Betracht zu lassen.

Unter den im Alter von 1 bis 60 Lebensjahren stehenden Personen, also unter der Hauptmasse der Bevölkerung und demjenigen Theile derselben, dessen Daseinsverhältnisse vorwiegend das öffentliche Interesse beanspruchen, hat die Zahl der Sterbefälle seit dem Vorjahre abgenommen, und zwar am stärksten:

1) innerhalb Norddeutschlands in Schleswig-Holstein, von 8 790	auf 7 993	also um	*9,1*%	der vorjährigen Zahl,
im Herzogthum Braunschweig,	um	332	oder „	*8,9*%	„ „ „
in Berlin,	„	1 249	„ „	*7,8*%	„ „ „
im Staate Hamburg,	„	331	„ „	*5,9*%	„ „ „
in der Provinz Hannover,	„	768	„ „	*4,1*%	„ „ „ ;
2) südlich des Mains in Württemberg,	„	828	„ „	*4,9*%	„ „ „
und im angrenzenden Hohenzollern,	„	80	„ „	*14,8*%	„ „ „
im linksrheinischen Bayern,	„	328	„ „	*4,9*%	„ „ „
in Elsaß-Lothringen,	„	403	„ „	*3,1*%	„ „ „
in Baden,	„	332	„ „	*2,8*%	„ „ „ ;
3) im Großherzogthum Hessen,	„	270	„ „	*3,0*%	„ „ „

[1]) Nach dem letzten bezüglichen Zählungsergebniß *10,87* % der ortsanwesenden Bevölkerung (Statist. Jahrb. XVII. S. 5).

Hiernach sind es zwei geographisch wohl begrenzte Gebiete, in denen sich die Abnahme der Sterbefälle hauptsächlich zu erkennen giebt, nämlich der Theil des nordwestlichen Deutschland, welcher etwa zwischen dem 9. und 11. Grade östl. Länge gelegen ist und der südwestlichste Theil des Reiches bis an die Westgrenze des rechtsrheinischen Bayern. Auch in Bayern haben die betreffenden Sterbefälle abgenommen, wenn auch nicht im ganzen Bereiche, so doch in einzelnen Theilen des Landes. Prüft man nämlich die Sterblichkeitsverhältnisse in den einzelnen Regierungsbezirken des rechtsrheinischen Bayern, so hat in dem am meisten südwestlich gelegenen Regierungsbezirk Schwaben die Zahl der Sterbefälle unter Personen von 1—60 Jahren beträchtlich, und zwar von 6 009 auf 5 601, also um 6,8 % der vorjährigen Zahl, abgenommen, weiter östlich haben Niederbayern und Oberfranken noch eine ziemlich starke, Oberbayern, die Oberpfalz und Mittelfranken eine nur mäßige Abnahme, Unterfranken dagegen hat eine erhebliche Zunahme der betreffenden Sterbefälle — um fast 3 % der vorjährigen Zahl — gezeigt.

In Norddeutschland ist eine bemerkenswerthe Abnahme außer in obengenannten Gebieten noch in Ostpreußen (um 2,8 %), dagegen eine Zunahme der Sterbefälle unter dem in Rede stehenden Theile der Bevölkerung hauptsächlich in Schlesien, in der Rheinprovinz, in Hessen-Nassau und im Staate Bremen beobachtet. Eine geringe Zunahme in der Mark Brandenburg (um 42 = 0,3 %) läßt sich durch den lebhaften Zuzug aus Berlin in die Vororte erklären, denn dieser geringen Zunahme der Sterbefälle in der Mark steht eine 30mal größere Abnahme unter der gleichaltrigen Bevölkerung der Stadt Berlin gegenüber (s. o.).

Läßt man nicht nur die ältesten Personen von 60 und mehr Jahren, sowie den im Säuglingsalter stehenden Theil der Bevölkerung, sondern auch die noch in weiterer körperlicher Entwickelung begriffenen Kinder bis zum vollendeten 15. Lebensjahre außer Betracht und sucht nur festzustellen, wo im lebenskräftigsten Alter von 15 bis 60 Jahren weniger Personen gestorben sind, so ergiebt sich Folgendes:

Die stärkste Abnahme ist in einer bestimmten Gegend des nordwestlichen Deutschland, welche Schleswig-Holstein mit Hamburg und den angrenzenden Reg.-Bez. Lüneburg (Abnahme um 5,4 % der vorjährigen Zahl), ferner Bremen, Schaumburg-Lippe und die Regierungs-Bezirke Münster und Minden (Abnahme um 2,9 %) umfaßt, außerdem in Ostpreußen und Sachsen-Coburg-Gotha, beobachtet, im Süden hauptsächlich in Hohenzollern, dem angrenzenden bayerischen Reg.-Bez. Schwaben (Abnahme um 3,6 %), und in der Oberpfalz (Abnahme um 2,9 %). Dagegen ist eine Zunahme der Sterbefälle unter den Personen von 15—60 Jahren, einerseits im nordwestlichen Theile Bayerns, nämlich den Regierungsbezirken Unterfranken (Zunahme um 3,6 %), Oberfranken, Pfalz und Mittelfranken, sowie in Niederbayern, andererseits im Königreich Sachsen nebst den preußischen Provinzen Posen, Schlesien, Brandenburg, Sachsen, Pommern beobachtet.

Die Zahl der im Alter von 15—60 Jahren Gestorbenen verringerte sich:

in Schaumburg-Lippe	um	36 =	17,7 %	der vorjährigen	Zahl
„ Schleswig-Holstein	„	462 =	8,0 %	„	„
im Staate Hamburg	„	189 =	4,9 %	„	„
in Hohenzollern	„	17 =	4,4 %	„	„
„ Ostpreußen	„	362 =	3,8 %	„	„
„ Sachsen-Coburg-Gotha	„	36 =	3,4 %	„	„
im Staate Bremen	„	38 =	3,3 %	„	„
in Westfalen	„	306 =	2,1 %	„	„
„ Hannover	„	246 =	2,0 %	„	„

ferner um *1* bis *2* % noch in Baden, Hessen-Nassau und dem Großherzogthum Hessen, um weniger als *1* % in Elsaß-Lothringen, der Rheinprovinz, Braunschweig und Westpreußen, ganz unerheblich (um 4 bis 8 Sterbefälle) auch in Württemberg, Sachsen-Meiningen und Berlin.

Dagegen hat die Zahl der im Alter von 15—60 Jahren Gestorbenen zugenommen:

im Königreich Sachsen	um	439 = *2,8* %	der	vorjährigen	Zahl,
in den 3 fränkischen Regierungs-Bezirken Bayerns	„	242 = *2,2* %	„	„	„
„ Posen	„	164 = *2,2* %	„	„	„
„ Schlesien	„	397 = *1,6* %	„	„	„
„ Brandenburg	„	211 = *1,6* %	„	„	„
„ Pommern	„	104 = *1,5* %	„	„	„
„ der Provinz Sachsen	„	155 = *1,8* %	„	„	„
im linksrheinischen Bayern	„	56 = *1,4* %	„	„	„
in Niederbayern	„	57 = *1,7* %	„	„	„

Unter den noch in der körperlichen Entwickelung befindlichen Kindern vom vollendeten 1. bis vollendetem 15. Lebensjahre waren im Berichtsjahre die Sterbefälle im Ganzen weniger zahlreich als im Vorjahre, was um so mehr hervorzuheben ist, als bereits von 1894 zu 1895 ein beträchtliches Sinken der Sterbeziffer für diese Altersklasse festgestellt worden war (Bd. V S. 15). Namentlich in Berlin, dem Herzogthum Braunschweig, in Württemberg mit Hohenzollern und in Schleswig-Holstein mit Hamburg waren, wie nachstehende Uebersicht zeigt, die betreffenden Sterblichkeitsverhältnisse wesentlich günstiger als im Vorjahre. Dagegen hat sich in Schaumburg-Lippe, Bremen, Westfalen und u. a. in Hessen-Nassau — im Gegensatze zu jener früher erwähnten Abnahme der Sterbefälle unter Erwachsenen — eine mehr oder weniger beträchtliche Zunahme der Sterbefälle unter den jüngeren Personen gezeigt.

Die Zahl der im Alter von 1—15 Jahren Gestorbenen nahm ab:

in Hohenzollern	um	63 = *40,9* %	der	vorjährigen	Zahl
„ Berlin	„	1 241 = *21,7* %	„	„	„
„ Braunschweig	„	311 = *21,8* %	„	„	„
„ Württemberg	„	822 = *14,6* %	„	„	„
im linksrheinischen Bayern	„	384 = *14,8* %	„	„	„
„ rechtsrheinischen „	„	1 829 = *12,9* %	„	„	„
in Schleswig-Holstein	„	335 = *11,1* %	„	„	„
im Staate Hamburg	„	142 = *8,1* %	„	„	„
in Hannover	„	522 = *7,8* %	„	„	„
„ Elsaß-Lothringen	„	335 = *7,7* %	„	„	„
„ Hessen	„	207 = *7,0* %	„	„	„
im Königreich Sachsen	„	495 = *4,3* %	„	„	„
in Baden	„	168 = *4,0* %	„	„	„
„ Posen	„	261 = *3,2* %	„	„	„
„ Sachsen-Coburg-Gotha	„	18 = *2,9* %	„	„	„
„ Pommern	„	154 = *2,7* %	„	„	„
„ Brandenburg	„	169 = *1,9* %	„	„	„
„ der Provinz Sachsen	„	157 = *1,6* %	„	„	„
„ Ostpreußen	„	45 = *0,5* %	„	„	„

nahm zu:

in Schaumburg-Lippe	um	43 = *48,8* %	der	vorjährigen	Zahl
„ Bremen	„	56 = *12,8* %	„	„	„
„ Hessen-Nassau	„	307 = *6,6* %	„	„	„
„ der Rheinprovinz	„	813 = *4,4* %	„	„	„
„ Sachsen-Meiningen	„	22 = *3,8* %	„	„	„
„ Westfalen	„	135 = *1,3* %	„	„	„
„ Schlesien	„	161 = *0,8* %	„	„	„
„ Westpreußen	„	37 = *0,5* %	„	„	„

Für diejenigen betagten Personen, welche bereits 60 oder mehr Lebensjahre zurückgelegt haben, ist das Jahr 1896 im Ganzen ebenfalls günstiger als das Vorjahr verlaufen, da, wie oben erwähnt, in den 13 Staaten des Reiches 1 127 Personen dieser höchsten Altersklasse weniger als während des Vorjahres gestorben sind; indessen ist diese Differenz hier von geringer Bedeutung, da sie nur *0,4* % der naturgemäß immer sehr zahlreichen Sterbefälle dieser Altersklasse beträgt. Die Abnahme war besonders beträchtlich in Ostpreußen (— 669), in Hannover (— 366), der Provinz Sachsen (— 301), im Staate Bremen (— 183), in Schaumburg-Lippe (— 36) und in Sachsen-Meiningen (— 135), deutlich auch in Bayern (— 221), Braunschweig (— 85), Elsaß-Lothringen (— 159), in Berlin (— 114), Schleswig-Holstein (— 135) und Westpreußen (— 114), weniger in Baden, dem Königreich Sachsen und in Westfalen; dagegen haben die Todesfälle so betagter Personen zugenommen namentlich in Brandenburg (+ 526), in Posen (+ 224), Pommern (+ 114), Schlesien (+ 168), in Hessen-Nassau (+ 144), der Rheinprovinz (+ 231) und in Hohenzollern (+ 51), auch in Sachsen-Coburg-Gotha (+ 69) und in Hessen (+ 26).

Das erhebliche Sinken der Sterblichkeit unter den Kindern des ersten Lebensjahres wird weiter unten, zugleich im Hinblick auf die Zahl der Lebendgeborenen besprochen werden. Die Zahl der todtgeborenen Kinder hat in den 13 Staaten des Reiches seit dem Vorjahre von 61 513 auf 62 156 mithin um 643 = *1* % der vorjährigen Zahl zugenommen, am stärksten in Bremen, Braunschweig, Baden, Berlin und in der westlichen Hälfte Preußens, einschl. der Provinz Sachsen.

II. Die Sterbefälle des Jahres 1896 im Verhältniß zur Zahl der bei der letzten Volkszählung ermittelten Lebenden.

Im Gesammtgebiet der an den Erhebungen für das Jahr 1896 betheiligten 19 Staaten des Reiches hatte mehr als der vierte Theil aller Gestorbenen die Altersgrenze von 60 Jahren überschritten, im Ganzen ein größerer Theil als in den Vorjahren seit Eingang bezüglicher Ausweise. Von je 1 000 innerhalb der jeweilig betheiligten Staaten des Reiches Gestorbenen bekannten Alters hatten ein Lebensalter von 60 Jahren und darüber erreicht:

250	im Berichtsjahre	1892,
249	„ „	1893,
238	„ „	1894,
244	„ „	1895,
256	„ „	1896.

Das Verhältniß war während des Berichtsjahres am günstigsten in den Gebieten der Fürstenthümer Waldeck und Schwarzburg-Sondershausen, in Mecklenburg-Schwerin und — innerhalb des Königreichs Preußen — in Hohenzollern, wo überall mehr als 350 von je 1 000 Gestorbenen dies hohe Alter erreicht hatten. Indessen ist zur richtigen Würdigung dieser Thatsache darauf hinzuweisen, daß in Mecklenburg-Schwerin wie auch in Hohenzollern verhältnißmäßig die meisten Lebenden so hohen Alters nach dem letzten bezüglichen Zählungsergebniß (s. u. Tab. A.) sich befunden haben; in diesen beiden Gebieten hatte mehr als der zehnte Theil, im übrigen Reichsgebiet nur etwa der dreizehnte Theil der Bewohner das 60. Lebensjahr überschritten.

Nachstehende Uebersicht A veranschaulicht: I welcher Antheil von der Gesammtzahl der Lebenden, II welcher Antheil von der Gesammtzahl der im Berichtsjahr Gestorbenen (bekannten Alters) auf die drei Altersklassen von 1—15 Jahren, von 15—60 Jahren, von 60 und mehr Jahren entfiel; der auf Säuglinge entfallende, beträchtliche Rest der Ge-

storbenen wird später besonders besprochen werden. Die Verhältnißziffern zu I sind für die meisten Staaten und Staatsgebiete nach den Zählungsergebnissen vom 2. Dezember 1895 bestimmt, nur für Bayern, Württemberg, Mecklenburg-Schwerin, Anhalt, Schaumburg-Lippe mußten die Verhältnißziffern nach der Zählung vom 1. Dezember 1890 eingetragen werden, da bei der neueren Volkszählung in diesen 5 Staaten die Altersgliederung der Bewohner in erwünschtem Umfange nicht festgestellt worden ist.

(Die Maxima und Minima jeder Spalte sind durch abweichenden Druck bezeichnet.)

A.

	I. Von je 1000 Lebenden bekannten Alters entfielen auf die Altersklasse			II. Von je 1000 Gestorbenen des Jahres 1896 entfielen auf die Altersklasse		
	b. von 1—15 Jahren	c. von 15—60 Jahren	d. von 60 u. mehr Jahren	b. von 1—15 Jahren	c. von 15—60 Jahren	d. von 60 u. mehr Jahren
in Ostpreußen	333	544	91	196	197	247
„ Westpreußen	348	543	77	196	*187*	204
„ Berlin	244	**678**	*56*	147	338	*187*
„ Brandenburg	302	587	82	144	225	250
„ Pommern	327	556	87	166	211	252
„ Posen	**354**	*539*	73	196	192	210
„ Schlesien	321	565	83	169	222	232
„ Sachsen	330	561	79	174	224	257
„ Schleswig-Holstein	315	563	93	123	244	333
„ Hannover	317	571	83	146	281	317
„ Westfalen	353	554	58	208	277	219
„ Hessen-Nassau	308	592	72	158	315	301
„ der Rheinprovinz	330	572	67	191	261	237
„ Hohenzollern	302	572	101	*66*	266	355
im Königreich Preußen	323	570	76	174	241	245
„ rechtsrheinischen Bayern	307	572	94	102	235	285
„ linksrheinischen „	348	554	69	151	287	262
im Königreich Bayern	312	570	91	107	241	282
„ „ Sachsen	316	585	68	128	225	207
in Württemberg	328	559	87	110	253	294
„ Baden	302	589	82	115	283	297
„ Hessen	298	597	78	140	300	291
„ Mecklenburg-Schwerin	305	568	**102**	137	235	366
„ Braunschweig	312	585	74	141	275	276
„ Sachsen-Meiningen	331	565	74	158	274	281
„ „ -Coburg-Gotha	322	563	87	146	246	321
„ Anhalt	332	560	78	158	226	279
„ Schwarzburg-Sondershausen	331	548	93	135	226	355
„ Waldeck	345	542	86	167	271	**368**
„ Reuß ä. L.	342	558	67	130	209	209
„ Schaumburg-Lippe	313	581	83	**224**	284	344
„ Lübeck	303	584	86	123	270	316
„ Bremen	*308*	610	58	152	**346**	211
„ Hamburg	281	632	60	136	311	217
„ Elsaß-Lothringen	280	599	96	123	269	340
im Deutschen Reiche (19 Staaten)	318	574	79	153	245	256

Um ein Beispiel anzuführen, welche Schlußfolgerungen aus dieser Zahlenübersicht gezogen werden dürfen, sei darauf hingewiesen, daß in Waldeck, Schaumburg-Lippe, Lübeck Hannover, Hessen-Nassau sehr viele der Gestorbenen — mehr als 30 % — ein Alter von mindestens 60 Jahren erreicht hatten, obwohl in diesen Gebieten keineswegs ein besonders großer Theil der Lebenden in so hohem Alter stand; man darf also schließen, daß hier während des Berichtsjahres die Bewohner unter relativ günstigen Verhältnissen hinsichtlich der erreichten Lebensdauer sich befunden haben. Andererseits hat z. B. in Berlin nur ein sehr geringer Theil der Gestorbenen das 60. Lebensjahr überschritten, doch haben hier auch verhältnißmäßig die wenigsten Leute so vorgeschrittenen Alters gelebt; man darf also aus der minimalen Berliner Zahl der letzten Spalte ungünstige Schlüsse auf die Sterblichkeitsverhältnisse der Bewohner Berlins nicht ziehen.

Kinder des ersten Lebensjahres waren unter der Zahl der Gestorbenen am meisten in Reuß ä. L. und im Königreich Sachsen vertreten, dagegen sehr wenig in Westfalen, obwohl bei der letzten Volkszählung in Westfalen verhältnißmäßig mehr Kinder des ersten Lebensjahres (34,7 ‰ der Bewohner) als in Reuß ä. L. (32,7 ‰) und im Königreich Sachsen (30,1 ‰) nachgewiesen worden sind. Dies erlaubt also, auf besonders günstige Daseinsverhältnisse der Kinder so zarten Alters in Westfalen zu schließen.

Indessen läßt sich die Höhe der Sterbensgefahr, welcher Personen jeder der drei Altersklassen im Berichtsjahre ausgesetzt waren, aus den Verhältnißzahlen vorstehender Tabelle A nur ausnahmsweise richtig abschätzen, zu solchem Zwecke ist es vielmehr nöthig, die sog. Sterbeziffern zu errechnen, d. h. nach den letzten, zu Gebote stehenden Angaben über die Zahl der Lebenden zu ermitteln, wie viele Sterbefälle im Jahre auf je 1 000 Lebende jeder Altersklasse vorgekommen sind. Diese Sterbeziffern sind nachstehend in der Ueberficht B zusammengestellt, mit Ausnahme der Säuglingssterbeziffern, welche wie üblich auf je 1 000 Lebendgeborene errechnet sind und weiter unten im Anschluß an die Ursachen der Säuglingssterblichkeit besprochen werden sollen.

[Siehe Tabelle auf S. 158.]

Zu Spalte b. Die Sterbeziffern in Spalte b umstehender Ueberficht lassen ersehen, daß diejenigen Kinder, welche das am meisten gefährdete erste Lebensjahr überstanden haben, bis zum vollendeten 15. Lebensjahre der geringsten Sterbensgefahr in Schleswig-Holstein mit dem benachbarten Lübeck, in Württemberg mit Hohenzollern und in Schwarzburg-Sondershausen ausgesetzt waren, und daß auch in Baden, Mecklenburg-Schwerin, dem rechtsrheinischen Bayern, in Hannover und dem benachbarten Waldeck relativ wenige Kinder dieses Alters gestorben sind; dagegen war die Sterblichkeit vom vollendeten 1. bis zum vollendeten 15. Lebensjahre wie im Vorjahre wiederum sehr groß in den vier östlichen Provinzen des Preußischen Staates, Ostpreußen, Schlesien, Westpreußen, Posen, wo mehr als 12 auf je 1 000 gezählte Lebende dieser Altersklasse während des Berichtsjahres gestorben sind. Die Thatsache, daß in diesen Provinzen mit die wenigsten Aerzte auf je 10 000 Einwohner kommen, ist wahrscheinlich nicht ohne Einfluß auf die Höhe dieser Sterbeziffer gewesen. Im Fürstenthum Schaumburg-Lippe wich die Sterbeziffer (10,2) erheblich von derjenigen des Vorjahres (6,9) ab, im Uebrigen war hinsichtlich der Sterbeziffern dieser Altersklasse das Verhältniß der Staaten 2c. zu einander fast dasselbe wie im Vorjahre, insofern als die Durchschnittsziffer etwa in denselben Staaten bezw. Provinzen überschritten und in denselben Staaten nicht erreicht wurde. Nur im Herzogthum Braunschweig, wo im Jahre 1895 die Sterbeziffer höher als im Reich gewesen war, ist sie im Berichtsjahre um 1,7 unter dem Durchschnit geblieben.

B.

Es starben im Jahre 1896 auf je 1 000 Lebende der betreffenden Altersklasse:

in	im Ganzen	b. von 1—15 Jahren	c. von 15—60 Jahren	d. von 60 Jahren und darüber
Ostpreußen	23,2	13,6	8,4	63
Westpreußen	23,9	13,5	8,2	63
Berlin	18,2	10,9	9,1	61
Brandenburg	21,8	10,1	8,1	65
Pommern	21,6	11,0	8,2	62
Posen	22,2	12,3	7,9	64
Schlesien	25,7	13,6	10,1	72
Sachsen	20,7	10,9	8,3	68
Schleswig-Holstein	16,9	*6,6*	7,3	60
Hannover	17,5	8,0	8,6	67
Westfalen	19,1	11,2	9,5	72
Hessen-Nassau	17,8	9,1	9,5	74
der Rheinprovinz	19,9	11,5	9,1	71
Hohenzollern	21,1	4,6	9,8	74
Bayern rechts des Rheins	24,0	7,9	9,8	73
„ links „ „	19,1	8,8	9,9	73
dem Königreich Sachsen	22,6	9,2	8,7	69
Württemberg	21,1	7,1	9,6	71
Baden	20,8	7,7	9,8	74
Hessen	18,8	8,8	9,5	71
Mecklenburg-Schwerin	17,5	7,8	7,2	63
Braunschweig	18,8	8,5	8,8	70
Sachsen-Meiningen	18,8	9,0	9,1	71
Sachsen-Coburg-Gotha	19,1	8,6	8,8	71
Anhalt	17,9	8,5	7,2	64
Schwarzburg-Sondershausen	17,2	7,0	7,1	66
Waldeck	16,7	8,0	8,3	71
Reuß ä. L.	21,8	8,3	8,2	67
Schaumburg-Lippe	*14,8*	10,2	*7,0*	*59*
Lübeck	16,6	6,8	7,7	61
Bremen	17,2	8,4	9,7	62
Hamburg	17,4	8,4	8,6	63
Elsaß-Lothringen	19,9	8,7	8,9	70
im Deutschen Reiche	21,1	10,2	9,0	69
„ Königreich Preußen	20,9	11,2	8,8	67
„ „ Bayern	23,8	8,0	9,8	73

Zu Spalte c. Was die Hauptmasse der Bevölkerung, die Personen im Alter von 15 bis 60 Jahren betrifft, welche, wie die Uebersicht A zeigte, in den einzelnen Theilen des Reichsgebiets 54 bis 68 % der Gesammtbevölkerung ausmachen, so waren für diese die Sterblichkeitsverhältnisse des Berichtsjahres am günstigsten in den beiden Fürstenthümern Schaumburg-Lippe und Schwarzburg-Sondershausen, außerdem in Anhalt und in Mecklenburg-Schwerin nebst dem anstoßenden Schleswig-Holstein und Lübeck; besser als im Durchschnitt waren sie auch noch in Reuß ä. L., Waldeck, Sachsen-Coburg-Gotha, — namentlich im gothaischen Theile desselben, wo nur *76* auf 10 000 Lebende starben —, ferner in Hamburg, Braunschweig, dem Königreich Sachsen und in Elsaß-Lothringen; innerhalb Preußens

waren sie am günstigsten in Schleswig-Holstein und Posen, demnächst in den Provinzen Brandenburg, Pommern, Westpreußen, Ostpreußen, Sachsen und Hannover.

Die höchste Sterblichkeit unter Personen dieser Altersklasse ist demgegenüber in Schlesien und in Bayern, ferner in Baden, Württemberg mit Hohenzollern und im Staate Bremen beobachtet; höhere Sterbeziffern als die durchschnittliche finden sich auch in Hessen und Sachsen-Meiningen, sowie innerhalb Preußens in der Rheinprovinz, in Westfalen, Hessen-Nassau und Berlin. In Schlesien ist es besonders der Reg.-Bez. Breslau, welcher sich durch eine hohe Sterbeziffer von 11,0 ‰ in ungünstiger Weise auszeichnete, während dieselbe im Reg.-Bez. Liegnitz 9,7 und im Reg.-Bez. Oppeln nur 9,5 ‰ betrug. Innerhalb des Königreichs Bayern starben, wenn man annimmt, daß der Altersaufbau der Bevölkerung hier seit der Volkszählung vom 1. Dezember 1890 durchweg unverändert geblieben ist, in Unterfranken 10,2, in Schwaben 10,0, in Mittelfranken, ebenso wie in der Pfalz 9,9, in Oberbayern, der Oberpfalz und in Oberfranken 9,8, endlich in Niederbayern 9,1 auf je 1 000 Lebende der Altersklasse. Innerhalb der Rheinprovinz war die betr. Sterbeziffer über dem Durchschnitt für's Reich nur im Reg.-Bez. Koblenz (= 9,5) und in den Regierungsbezirken Köln und Trier (= 9,2), im dichtest bevölkerten Reg.-Bez. Düsseldorf betrug sie 9,0 und im Reg.-Bezirk Aachen 8,6 ‰. In Württemberg waren die Sterbeziffern des Schwarzwaldkreises (10,1) und des Donaukreises (9,9) erheblich höher als die des Jagstkreises (9,2) und des Neckarkreises (9,1); in Baden hatte von den vier Landeskommissariatsbezirken Mannheim die höchste (10,1), Freiburg die niedrigste Sterbeziffer (9,4), in Hessen war es nur die Provinz Starkenburg, welche durch eine recht hohe Sterbeziffer von 10 ‰ die Nachbargebiete, z. B. auch die Rheinpfalz und Hessen-Nassau überragte, in Rheinhessen und Oberhessen betrug dieselbe 9,1 ‰. — Elsaß-Lothringen verdankt seine, gegenüber anderen Gebieten Süddeutschlands, günstigere Stellung in der Tabelle hauptsächlich der niedrigen bezüglichen Sterbeziffer Lothringens (8,3); im Unter- und Ober-Elsaß war dieselbe wesentlich höher (9,1 bezw. 9,3). Im Königreich Sachsen endlich war die Sterbeziffer nicht nur im Ganzen sondern auch in jeder der vier Kreishauptmannschaften unter dem Durchschnitt, am niedrigsten in der dichtest bevölkerten Kreishauptmannschaft Zwickau (8,4).

Im Allgemeinen haben sich seit dem Vorjahre die Verhältnisse in den einzelnen Theilen des Reiches wenig geändert. Von denjenigen 14 großen Staatsgebieten, welche im Vorjahre unter Personen dieser Altersklasse eine höhere Sterbeziffer hatten, als damals dem Durchschnitt für's Reich (9,1) entsprach — vergl. Bd. V S. 36 — haben im Berichtsjahre dreizehn wieder eine höhere Sterbeziffer als die durchschnittliche gehabt, nur Elsaß-Lothringen, woselbst im Vorjahre 92 auf je 10 000 Lebende dieser Altersklasse, also mehr als im Durchschnitt, gestorben waren, ist für das Berichtsjahr in die Reihe der Gebiete mit den günstigeren Sterblichkeitsverhältnissen gerückt. In denjenigen 6 Bundesstaaten endlich, welche für 1896 zum ersten Male Ausweise zur Todesursachenstatistik des Reiches geliefert haben, also in Mecklenburg-Schwerin, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck, Reuß ä. L. und Lübeck, ist durchweg die Sterbeziffer der Personen von 15—60 Jahren geringer als im Durchschnitt gewesen. (Vergl. hierzu auch die Karte Nr. VIII).

Zu Spalte d. Unter den im Alter am meisten vorgeschrittenen Bewohnern des Deutschen Reiches, denjenigen, welche das 60. Lebensjahr überschritten haben, war die Sterbeziffer während des Berichtsjahres am höchsten im Süden und Westen des Reiches, ferner in Schlesien und einigen mitteldeutschen Gebieten, denn nach obiger Uebersicht B (Spalte d) sind mehr Personen so hohen Alters als durchschnittlich im Reiche einerseits in

Baden mit Hohenzollern, in Bayern, Württemberg, Elsaß-Lothringen, Hessen, Hessen-Nassau, Westfalen und der Rheinprovinz, andererseits in Waldeck, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha, Braunschweig, endlich östlich der Elbe in Schlesien gestorben, hier aber, wenn man genauer prüft, nur in den Regierungsbezirken Liegnitz und Breslau.

Besonders günstig scheinen dagegen die Daseinsverhältnisse so betagter Personen außer in Schaumburg-Lippe und in Berlin im ganzen Küstengebiet gewesen zu sein, da in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Schwerin, Lübeck, Bremen, Hamburg, Pommern, Ost- und Westpreußen durchweg weniger als *64* auf je 1 000 Lebende so hohen Alters gestorben sind. Indessen kann man aus der Sterbeziffer gerade dieser Altersklasse leicht irrige Schlüsse ziehen, was weiter unten gelegentlich der besonderen Sterblichkeitsverhältnisse in den Großstädten noch ausgeführt worden ist.

Die Höhe der Gesammtsterbeziffer hat, wie ein Vergleich mit den Ziffern der anderen Spalten zeigt, nur ausnahmsweise der Sterblichkeit unter der an Personenzahl und an wirthschaftlicher Bedeutung weitaus überwiegenden Altersklasse von 15—60 Jahren entsprochen. So findet man in der Rheinpfalz fast die höchste Sterbeziffer dieser Altersklasse, trotzdem die Gesammtsterbeziffer ziemlich niedrig ist, nämlich um 2 ‰ unter dem Durchschnitt bleibt; andererseits sind im Nordosten des Reiches, in den Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern, Posen, Brandenburg trotz einer relativ hohen Gesammtsterbeziffer aus jener mittleren Altersklasse verhältnißmäßig weniger als durchschnittlich im Reiche gestorben. Da nun, wie mehrfach erwähnt, diese Personen von 15—60 Jahren fast zwei Drittel der Bevölkerung ausmachen, befand sich die überwiegende Mehrzahl der Bewohner, und gerade der in wirthschaftlicher Hinsicht wichtigste Theil derselben, im Nordosten des Reiches trotz einer hohen Gesammtsterbeziffer unter relativ günstigen Daseinsverhältnissen, andererseits sind außer in der bayerischen Pfalz auch in Westfalen, Hessen-Nassau, Bremen die Sterblichkeitsverhältnisse für jene überwiegende Mehrzahl der Bewohner trotz einer niedrigen Gesammtsterbeziffer verhältnismäßig ungünstig gewesen.

Die beigegebene graphische Darstellung C soll in möglichst übersichtlicher Weise veranschaulichen, wie verschieden während des Berichtsjahres die Sterbensgefahr der Bewohner eines und desselben Staatsgebiets 2c., je nach dem Lebensalter gewesen ist, wie wenig demgemäß aus der Gesammtsterbeziffer eines Gebiets auf die Sterbeziffern der einzelnen Altersklassen geschlossen werden kann. Um die Verhältnisse deutlicher übersehen zu lassen, ist jeder Staat, jede Provinz auf der Tafel unter Beiseitesetzung der kleinen Verschiebungen, die sich aus den einzelnen Sterbeziffern ergeben, ausschließlich mit der Ordnungszahl eingesetzt, welche ihnen, wenn man die Staaten 2c. je nach der Höhe der Sterbeziffern aneinander reihen wollte, hinsichtlich der Gesammtsterblichkeit oder der Sterblichkeit der einzelnen Altersklassen zukommen würde.

So ist, um einige Beispiele anzuführen, aus der Tafel ersichtlich, daß Westpreußen
hinsichtlich der Gesammtsterbeziffer . die 3., d. h. eine recht hohe,
" " Säuglingssterblichkeit (a) " 6., d. h. ebenfalls eine ziemlich hohe,
" " Sterblichkeit der Kinder von 1—15 Jahren. . . (b) " 3., d. h. eine recht hohe,
aber hinsichtlich der Sterblichkeit der Erwachsenen von 15—60 Jahren (c) " 23., d. h. eine niedrige
und hinsichtlich der Sterblichkeit der bejahrten Personen von 60 und mehr Jahren . . . . (d) " 24., d. h. eine ebenfalls niedrige
Stelle in der Reihenfolge der Staaten und Provinzen einnimmt.

Ferner sieht man, daß in Hohenzollern die **geringste** Sterblichkeit unter Personen von 1—15 Jahren, aber gleichzeitig die **höchste** Sterblichkeit unter Personen von 60 und mehr Jahren beobachtet ist, und obgleich die Gesammtsterbeziffer in Hohenzollern gerade dem Durchschnitt für's Reich entspricht, sind hier in drei Altersklassen verhältnißmäßig mehr als durchschnittlich im Reiche gestorben. Aus der Höhe, welche die Sterbeziffern **Westfalens** einnehmen, ersieht man, daß hier aus fast allen Altersklassen der Bewohner — mit alleiniger Ausnahme der Säuglinge — verhältnißmäßig mehr als durchschnittlich im Reiche gestorben sind, trotzdem ist für die Gesammtbevölkerung der Provinz eine erheblich (um 2 $^0/_{00}$) niedrigere Sterbeziffer als durchschnittlich in allen anderen Theilen des Reiches zu errechnen gewesen. Aehnliche weitere Beispiele, wonach die Gesammtsterbeziffer ein ganz unrichtiges Bild von der Lebensgefährdung eines wichtigen Theils der Bevölkerung giebt, sind aus der graphischen Darstellung leicht ersichtlich.

Im Vergleich zum Vorjahre hat die Gesammtsterbeziffer überall abgenommen, am **stärksten** in Württemberg (um 2,2 $^0/_{00}$), Berlin, Braunschweig, Hohenzollern (um 1,8 $^0/_{00}$) und in Bayern, sowohl rechts des Rheins (1,7), wie auch links des Rheins (1,5), am **wenigsten** in Posen und Hessen-Nassau (0,2), sowie in Schlesien und Westfalen (0,3), im Mittel um 1 $^0/_{00}$.

III. Die wichtigsten Todesursachen in den einzelnen Altersklassen.

a. Bei Kindern des ersten Lebensjahres.

Im ersten Lebensjahre sind, soweit Angaben vorliegen, wiederum Magen- und **Darmkatarrhe** die häufigste Ursache des frühen Todes gewesen. **Unbekannt** blieb die Todesursache im Ganzen bei 4 von je 100 gestorbenen Kindern dieses Alters, bei weitem am häufigsten in Westpreußen (bei 20 $^0/_0$ der Gestorbenen), im Großherzogthum Hessen (bei 19 $^0/_0$) und im Fürstenthum Waldeck (bei 16,6 $^0/_0$). In der Gesammtheit der 18 Staaten[1]) sind Magen- und Darmkatarrhe bei 32, in Bayern bei 46 von je 100 aus bekannter Ursache gestorbenen Kindern des ersten Lebensjahres als Todesursache angegeben, während des Vorjahres bei 38 bezw. 51 von je 100.

Auf je 1 000 **Lebendgeborene** des Berichtsjahres sind, wie nachstehende Uebersicht (D) ersehen läßt, an „Magen- und Darmkatarrh" weitaus die meisten Säuglinge im Königreich Sachsen, Bayern und Württemberg zu Grunde gegangen, demnächst in Berlin und Reuß ä. L.; am seltensten trat der Tod aus dieser Ursache angeblich in Schaumburg-Lippe, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha, Waldeck, Hessen-Nassau und Westfalen ein. Im Vergleich zum Vorjahre haben die Magen- und Darmkatarrhe den Tod von Säuglingen fast überall **erheblich** seltener herbeigeführt, wie denn auch die Ziffer der Säuglingssterblichkeit (: 1 000 Lebendgeborenen) von *227* in den 13 Staaten des Vorjahres auf *199* in den 19 Staaten des Berichtsjahres gesunken ist; insbesondere beim Magen- und Darmkatarrh sank die Verhältnißziffer der Sterbefälle von *83* auf *62*.

Angeborene Lebensschwäche ist zwar nur bei 16 von je 100 aus bekannter Ursache gestorbenen Kindern des ersten Lebensjahres als Todesursache angegeben, also durchschnittlich nur halb so oft, wie der Magen- und Darmkatarrh, indessen trotzdem muß angeborene Lebensschwäche als häufigste Ursache des im frühesten Lebensalter eintretenden Todes von Kindern angesehen werden. Es ist hierbei nämlich zu berücksichtigen, daß diese

[1]) Aus Mecklenburg-Schwerin liegen nähere Angaben über die Ursache des Todes nicht vor.

Todesursache gemäß Uebereinkunft nur bei Kindern des ersten Lebensmonats eingetragen werden darf, und daß nach den Ergebnissen genauerer Erhebungen, z. B. in Preußen[1]) und Sachsen[2]), etwa 26—31 Prozent der im ersten Lebensjahre gestorbenen Kinder höchstens einen Monat alt geworden sind. Verallgemeinert man aber das in Heft 149 der Preußischen Statistik mitgetheilte bezügliche Ergebniß, so waren von den 353641 in den 18 Staaten aus bekannter Ursache gestorbenen Kindern des ersten Lebensjahres rund 106000 bereits im ersten Lebensmonate gestorben, und da nur auf letzere Zahl die Summe der 57677 aus angeborener Lebensschwäche gestorbenen Kinder bezogen werden darf, ist also mehr als die Hälfte aller in diesem frühesten Lebensalter zu Grunde gegangenen Kinder nach den Sterbelisten einer „angeborenen Lebensschwäche" erlegen.

Diphtherie, Croup oder „Bräune" ist bei Kindern des ersten Lebensjahres hauptsächlich in Ostpreußen, Westpreußen und Posen als Todesursache genannt, was, wie früher erörtert ist, zum Theil durch die gemischten Sprachverhältnisse in einem großen Theile dieser Provinzen erklärt werden muß, da hier den Standesbeamten Manches mit dem Namen „Bräune" bezeichnet wird, was anderwärts als Lungenleiden, Luftröhrenentzündung u. dergl. gilt. Dem entspricht es, wie hervorzuheben ist, daß in jenen Provinzen des Ostens angeblich die wenigsten Kinder des ersten Lebensjahres an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane gestorben sind (vgl. Spalte 7 und 8 Tab. D). Dagegen ist „Keuchhusten" hier, wie auch in Schlesien, als eine der häufigsten Ursachen des Todes angegeben, was die Vermuthung nahe legt, daß von der polnisch und litthauisch sprechenden Bevölkerung auch der dem deutschen Worte „Keuchhusten" entsprechende Ausdruck dem Standesbeamten gar zu oft als Todesursache genannt wird, jedenfalls öfter als ein Arzt dieselbe so bezeichnen würde.

Entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane, einschl. Lungenentzündung, sind am häufigsten im rechtsrheinischen Bayern, in Berlin, Hamburg, Sachsen-Meiningen und Baden bei Kindern des frühesten Lebensalters als Todesursache verzeichnet, demnächst starben auch in der Rheinpfalz und Elsaß-Lothringen, in Anhalt, Braunschweig, Hessen und Württemberg sowie in Westfalen und Brandenburg viele Kinder an diesen entzündlichen Krankheiten, welche, wie schon erwähnt, im Osten angeblich nur wenige Opfer unter den Säuglingen gefordert haben.

Tuberkulose ist in diesem frühen Lebensalter weitaus am meisten in Bremen, Hessen und Hamburg, demnächst in Westfalen und Lübeck als Todesursache verzeichnet, womit die Thatsache, daß in allen fünf genannten Gebieten die Säuglingssterblichkeit beträchtlich unter dem Durchschnitt war, wenig im Einklang steht. Wahrscheinlich wird hier oft als „Darmschwindsucht" (= Darmtuberkulose) bezeichnet, was anderwärts als „Magen- und Darmkatarrh" gilt.

[Siehe Tabelle auf S. 163.]

Um die im Berichtsjahre beobachtete Säuglingssterblichkeit mit derjenigen des Vorjahres vergleichen zu können, sind außerdem I. die betheiligten Staaten des Deutschen Reiches ausschl. Preußen, II. die 14 Gebietstheile des Preußischen Staates nach der Höhe der in Spalte 3 vorstehender Uebersicht angegebenen Ziffer der Säuglingssterblichkeit aneinandergereiht, und die entsprechenden Ziffern der Säuglingssterblichkeit des Vorjahres in Klammern beigefügt (s. umstehend).

---

[1]) Preuß. Statistik Heft 149.

[2]) Zeitschr. des Kgl. sächs. statist. Bureaus, Jahrg. Nr. 44.

D. Im ersten Lebensjahre starben während des Jahres 1896 auf je 1000 Lebendgeborene desselben Jahres:

Laufende Nr. gem. d. dritten Spalte	in	Im Ganzen. [Die in eckigen Klammern beigefügte Ziffer bezieht sich auf je 1000 lebende Kinder des 1. Lebensjahres.]	an Magen- und Darmkatarrh	in Folge von Lebensschwäche	an Keuchhusten	an Lungenentzündung	an sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	an Diphtherie und Croup	an Scharlach und Masern	an Tuberkulose	an sonstigen benannten Krankheiten	aus unbekannter Ursache
8	Ostpreußen	213 [269]	56	26	11,2	4,2	4,4	15,8	6,6	0,4	63	24,1
6	Westpreußen	230 [304]	52	30	11,0	4,6	3,3	8,3	8,4	1,0	64	46,2
11	Berlin	207 [269]	88	39	3,7	15,5	12,3	0,9	1,8	2,9	41	1,3
5	Brandenburg	232 [288]	68	29	7,2	10,8	9,5	2,4	2,5	1,6	91	9,5
7	Pommern	217 [270)	53	22	9,9	7,5	8,1	3,6	4,4	0,9	99	8,2
9	Posen	210 [264]	42	41	15,3	5,6	3,4	7,3	7,6	1,5	70	15,9
4	Schlesien	240 [306]	44	37	15,7	9,8	4,9	3,2	3,9	1,1	112	6,9
13	Sachsen	197 [238]	41	21	6,2	8,7	7,8	3,2	2,2	1,2	101	4,8
27	Schleswig-Holstein	150 [176]	47	26	4,6	10,5	9,2	0,8	1,9	2,1	42	4,2
30	Hannover	135 [156]	31	17	4,2	7,9	4,4	1,4	1,1	1,2	59	7,6
29	Westfalen	140 [163]	25	22	4,2	13,4	6,9	2,1	1,6	4,4	55	3,4
31	Hessen-Nassau	126 [143]	22	15	3,1	10,6	8,5	2,1	2,9	1,5	51	8,7
19	der Rheinprovinz	163 [197]	32	24	4,3	8,6	5,7	2,1	3,2	3,2	78	1,9
12	Hohenzollern	202 [263]	64	41	8,8	6,1	11,2	2,8	1,4	—	59	7,0
3	Bayern rechts des Rheins	243 [337]	111	56	6,8	4,2	26,3	1,1	1,4	3,6	29	4,5
20	„ links „ „	160 [199]	68	29	4,9	7,8	14,9	2,0	3,6	2,5	15	12,3
2	dem Königreich Sachsen	248 [330]	143	28	4,0	6,2	7,5	1,2	2,1	2,2	52	1,0
10	Württemberg	209 [279]	100	43	4,9	9,8	10,9	1,9	2,0	2,0	31	3,3
14	Baden	184 [231]	60	33	2,8	5,1	19,4	1,1	2,6	1,7	59	—
22	Hessen	156 [187]	36	17	3,6	5,4	17,4	1,3	3,4	6,8	36	29,7
23	Mecklenburg-Schwerin	156 [178]	.	.	.	.	.	0,1	.	.	.	.
18	Braunschweig	167 [198]	34	21	5,1	12,1	11,0	1,1	0,9	2,8	77	1,3
25	Sachsen-Meiningen	153 [179]	17	15	3,5	13,2	12,8	4,0	3,4	1,9	78	2,3
21	Sachsen-Coburg-Gotha	159 [196]	25	31	4,9	8,7	7,2	2,5	2,4	3,5	68	5,8
15	Anhalt	175 [198]	38	32	5,1	4,9	17,9	2,7	0,7	2,4	70	0,6
26	Schwarzburg-Sondershausen	152 [170]	28	35	8,0	6,0	8,0	1,2	0,8	0,8	61	4,0
32	Waldeck	106 [120]	19	20	0,6	14,1	2,8	2,8	1,7	0,6	26	17,5
1	Reuß ä. L.	259 [302]	80	24	2,7	7,4	1,9	2,7	0,8	2,7	130	6,6
33	Schaumburg-Lippe	67 [95]	2	12	0,8	—	—	—	0,8	3,8	48	—
28	Lübeck	145 [178]	42	30	—	7,5	10,4	—	6,1	4,8	27	17,2
24	Bremen	156 [217]	53	30	3,8	7,9	11,6	0,6	1,7	9,7	35	1,0
17	Hamburg	169 [209]	64	37	4,0	10,6	13,1	0,4	2,3	5,3	29	2,7
16	Elsaß-Lothringen	174 [211]	56	39	4,0	3,1	18,5	2,4	2,5	1,6	43	3,0
	im Deutschen Reiche	199 [248]	62	31	6,9	8,0	9,9	3,0	3,1	2,8	64	7,7
	„ Königreich Preußen	191 [234]	44	27	8,1	9,0	6,3	3,9	3,6	1,9	77	9,5
	„ „ Bayern	233 [318]	105	52	6,1	4,6	24,8	1,3	1,7	3,4	27	5,5

Während des Jahres 1896 (1895) starben im ersten Lebensjahre auf je 1000 Lebendgeborene:

1. in Reuß ä. L. .... *259* (.)
2. im Königreich Sachsen *248* (*291*)
3. „ „ Bayern *233* (*278*)
4. in Württemberg *209* (*265*)

1. (2.) in Schlesien *240* (*255*)
2. (1.) „ Brandenburg *232* (*264*)
3. (5.) „ Westpreußen *230* (*242*)
4. (6.) „ Pommern *217* (*236*)

5.	in Baden	184	(226)
6.	„ Anhalt	175	(.)
7.	„ Elsaß-Lothringen	174	(212)
8.	im Staate Hamburg	169	(198)
9.	in Braunschweig	167	(195)
10.	„ Sachsen-Coburg-Gotha	159	(190)
11.	„ Hessen	156	(172)
12.	„ Mecklenburg-Schwerin	156	(.)
13.	im Staate Bremen	156	(166)
14.	in Sachsen-Meiningen	153	(163)
15.	in Schwarzburg-Sondershausen	152	(.)
16.	„ Lübeck	145	(.)
17.	„ Waldeck	106	(.)
18.	„ Schaumburg-Lippe	67	(77)
	im Mittel (der 18 außerpreußischen Staaten):	211	

5. (7.)	in Ostpreußen	213	(232)
6. (9.)	„ Posen	210	(215)
7. (4.)	„ Berlin	207	(248)
8. (3.)	„ Hohenzollern	202	(249)
9. (8.)	„ der Provinz Sachsen	197	(226)
10. (10.)	„ „ Rheinprovinz	163	(188)
11. (11.)	„ Schleswig-Holstein	150	(171)
12. (13.)	„ Westfalen	140	(151)
13. (12.)	„ Hannover	135	(156)
14. (14.)	„ Hessen-Nassau	126	(139)
	im Königreich Preußen	191	(212)
	in allen 19 Staaten des Reiches	199	

Es zeigt sich, daß hinsichtlich der Höhe der Säuglingssterblichkeit die Reihenfolge der in beiden Jahren an der Statistik betheiligten Staaten ziemlich unverändert geblieben ist, nur die Reihenfolge der preußischen Gebietstheile ist, wie die in Klammern beigefügten Reihenzahlen des Vorjahres ersehen lassen, hier und da eine etwas andere als im Vorjahre gewesen, namentlich sind Berlin und Hohenzollern, welche im Vorjahre eine recht hohe Säuglingssterblichkeit hatten, nunmehr an tiefere Stellen gerückt.

Im Weiteren zeigt der Vergleich der Sterblichkeitsziffern des Berichtsjahres mit denen des Vorjahres, daß überall die Säuglingssterblichkeit abgenommen hat, am stärksten im südlichen Theile des Reiches und im Königreich Sachsen sowie in Berlin, weniger in den übrigen Gebieten von Mittel- und Norddeutschland, am wenigsten in der Provinz Posen. Die auf je 1 000 Lebendgeborene des betreffenden Jahres errechnete Sterbeziffer der Kinder des ersten Lebensjahres war nämlich von 1895 zu 1896 gesunken:

in Württemberg	um 56
„ dem rechtsrheinischen Bayern	„ 47
„ Hohenzollern	„ 47
im Königreich Sachsen	„ 43
in Baden	„ 42
„ Berlin	„ 41
„ Elsaß-Lothringen	„ 38

dagegen in der Provinz Posen nur um *5*, in den übrigen Staaten des Reiches und Provinzen Preußens um *10* bis *32* auf je 1 000 Lebendgeborene, in der bayerischen Pfalz um *30*.

Verhältniß der Säuglingssterblichkeit zur Geburtenhäufigkeit in den einzelnen Staaten.

Da aus naheliegenden Gründen die Zahl der Sterbefälle unter den neugeborenen Kindern eines Bezirks mit der Häufigkeit der Geburten im Bezirke ansteigt und abnimmt, soll im Anschluß an jene Säuglingssterblichkeit auch die Geburtenhäufigkeit in den einzelnen Theilen des Reiches, d. h. das Verhältniß der im Jahre lebendgeborenen Kinder zur Einwohnerzahl, in Betracht gezogen werden.

Nachstehend sind demgemäß I. die betheiligten Staaten des Reiches ausschl. Preußen, II. die 14 Gebietstheile des Preußischen Staates nach der Höhe der Geburtsziffer des Berichtsjahres aneinandergereiht.

Auf je 10 000 (am 2. XII. 1895 gezählte) Bewohner wurden im Jahre 1896 lebendgeboren:

1. im Königreich Sachsen	402 Kinder		1. in Westpreußen	428 Kinder	
2. in Reuß ä. L.	381 „		2. „ Posen	424 „	
3. „ Bayern	371 „		3. „ Westfalen	405 „	
4. „ Sachsen-Meiningen	352 „		4. „ Schlesien	404 „	
5. „ Württemberg	346 „		5. „ Ostpreußen	390 „	
6. „ Braunschweig	346 „		6. „ der Rheinprovinz	378 „	
7. „ Hamburg	345 „		7. „ Pommern	369 „	
8. „ Sachsen-Coburg-Gotha	345 „		8. „ der Provinz Sachsen	363 „	
9. „ Anhalt	344 „		9. „ Brandenburg	348 „	
10. „ Baden	335 „		10. „ Schleswig-Holstein	339 „	
11. „ Lübeck	334 „		11. „ Hannover	333 „	
12. „ Hessen	324 „		12. „ Hohenzollern	327 „	
13. „ Schwarzburg-Sondershausen	321 „		13. „ Hessen-Nassau	319 „	
14. „ Bremen	320 „		14. „ Berlin	288 „	
15. „ Schaumburg-Lippe	316 „		im Königreich Preußen	372 Kinder	
16. „ Elsaß-Lothringen	307 „				
17. „ Waldeck	306 „		in allen 19 Staaten des Reiches	366	
18. „ Mecklenburg-Schwerin	292 „				
im Mittel (der 18 Staaten):	357 Kinder				

Der Vergleich mit der Uebersicht auf S. 164 ergiebt, daß allerdings in der Regel eine hohe Säuglingssterblichkeit mit einer hohen Geburtsziffer und eine geringe Säuglingssterblichkeit mit einer niedrigen Geburtsziffer einhergeht, doch finden sich auch bemerkenswerthe Ausnahmen von dieser Regel vor.

So entspricht namentlich in Bayern, im Königreich Sachsen, Reuß ä. L., aber auch in Schlesien und Westpreußen der hohen Geburtsziffer eine hohe Säuglingssterblichkeit, und ebenso entspricht namentlich in Waldeck und Schaumburg-Lippe, aber auch in Mecklenburg-Schwerin, Bremen, Lübeck, Hessen, Hessen-Nassau, Hannover, Schleswig-Holstein eine niedrige Geburtsziffer der geringen Säuglingssterblichkeit, dagegen war in Westfalen trotz recht hoher Geburtsziffer und in der Rheinprovinz trotz einer wenigstens den Durchschnitt beträchtlich überragenden Geburtsziffer die Säuglingssterblichkeit gering, und umgekehrt nehmen Baden und Elsaß-Lothringen, Brandenburg, Pommern, Berlin trotz niedriger Geburtsziffer eine relativ hohe Stelle in der Reihe der nach der Höhe der Säuglingssterbeziffer geordneten Staaten bezw. Provinzen ein.

Säuglingssterblichkeit in den größeren Ortschaften des Reiches.

In den von fast zwei Siebentel der Gesammtbevölkerung des Reiches (von 27,7 % der Bevölkerung aller 26 Staaten) bewohnten 266 Ortschaften, welche dem Kaiserlichen Gesundheitsamte monatlich Ausweise über die Sterblichkeitsverhältnisse einsenden, sind während des Berichtsjahres 102 803 Kinder des ersten Lebensjahres auf 498 074 Lebendgeborene, d. i. *206* auf je 1 000 (im Vorjahre *238* : 1 000) gestorben, mithin war in diesen am dichtesten bevölkerten Orten die Säuglingssterblichkeit nur wenig höher als sonst im Reiche (vgl. Veröffentl. des K. G.-A. Jahrg. 1897 S. 1053—1069). Daß die Lebensaussichten der neugeborenen Kinder gerade in diesen Berichtsorten sich gegen früher wesentlich gebessert haben, zeigt ein Rückblick auf die ersten Jahre der Berichte an das Gesundheitsamt. Während der Jahre 1877 bis 1880 starben auf je 1 000 Lebendgeborene

jährlich *255* bis *274*, im Durchschnitt *262* Kinder des ersten Lebensjahres, in den letzten 4 Jahren 1893 bis 1896 starben dagegen durchschnittlich kaum *223* auf je 1 000 Lebendgeborene, mithin werden, wenn man die jährliche Zahl der an diesen Orten lebendgeborenen Kinder auf nur 480 000 schätzt, jetzt jährlich 18 000 bis 19 000 Säuglinge dort mehr am Leben erhalten als vor 15—19 Jahren.

Am höchsten war die Säuglingssterblichkeit während des Berichtsjahres in einigen Orten:

1. des Königreichs Sachsen (Meerane, Pieschen, Chemnitz, Löbtau, Werdau, Glauchau),
2. der Provinz Schlesien (Liegnitz, Langenbielau),
3. des rechtsrheinischen Bayern (Ingolstadt, Landshut),
4. Pommerns (Stettin und Grabow),
5. der Mark Brandenburg (Prenzlau, Brandenburg, Köpenick sowie in den Vororten Friedrichsfelde, Weißensee, Reinickendorf, Plötzensee, Boxhagen-Rummelsburg), sonst in Königsberg i. Pr. und in Gera.

Durch die niedrigste Säuglingssterblichkeit (*89*—120 : 1 000 Lebendgeborene) zeichneten sich aus: die Stadt Oldenburg, drei Universitätsstädte Mitteldeutschlands (Göttingen, Marburg, Gießen), der Vorort Friedenau und fünf Städte Westfalens (Minden, Herford, Siegen, Paderborn, Osnabrück).

Auf Brechdurchfall ist der Tod der Säuglinge nach den Ausweisen aus den 266 größten Ortschaften des Reiches nur bei 13 bis 14 von je 100 Gestorbenen zurückgeführt worden, mithin kommen auf je 1 000 Lebendgeborene an diesen Orten nur *28* Säuglingssterbefälle an „Brechdurchfall“, obgleich doch in der Gesammtheit der 19 Staaten des Reiches *62* Sterbefälle von Säuglingen an „Magen- und Darmkatarrh“ auf je 1 000 Lebendgeborene entfielen. Hieraus ist zu entnehmen, daß mit dem Ausdruck „Brechdurchfall“ nur ein kleiner Theil, durchschnittlich nicht einmal die Hälfte, derjenigen Verdauungsstörungen bezeichnet wird, welche bei Kindern des ersten Lebensjahres so häufig zum Tode führen. Vergleicht man die von einigen großen Städten dem Kaiserlichen Gesundheitsamte unmittelbar eingesandten Jahresausweise mit den aus denselben Stadtbezirken für die von Reichs wegen seit 1892 veranlaßte Todesursachenstatistik vorgelegten Ausweisen, so ergeben sich folgende Unterschiede. Von Kindern des ersten Lebensjahres starben im Berichtsjahre:

	an Brechdurchfall	an Magen- und Darmkatarrh (Atrophie)
in Berlin	1 309	4 263
„ München	178	1 702
„ Dresden	245	1 322
„ Stuttgart	142	489
„ Hamburg	188	1 386
„ Straßburg	298	410
in den sechs Städten	2 360	9 572

Mithin entsprach in diesen Großstädten die Zahl der Todesfälle an Brechdurchfall durchschnittlich kaum dem vierten Theile der durch Verdauungsstörungen veranlaßten Todesfälle von Säuglingen, und es erscheint hiernach bedenklich, allein aus der Häufigkeit der

tödtlichen Fälle von „Brechdurchfall" Rückschlüsse auf die Ernährungsverhältnisse der Säuglinge zu machen.

b. Die Ursachen der Sterbefälle im Alter von 1 bis 15 Jahren.

Soweit in den dem Gesundheitsamte zugegangenen Ausweisen die Ursachen der Sterbefälle genannt sind, war fast überall die Diphtherie (einschl. des Croup), bezw. die Bräune die bedeutsamste Todesursache in der Altersklasse von 1 bis 15 Jahren. Von je 1 000 aus bekannter Ursache verstorbenen jugendlichen Personen dieses Alters sind durchschnittlich *164* der Diphtherie einschl. Croup, *96* dem Magen- und Darmkatarrh, *107* der Lungenentzündung und *77* einer anderen entzündlichen Krankheit der Athmungsorgane, ferner *85* der Tuberkulose, *44* dem Scharlach, *43* dem Keuchhusten und *56* den Masern erlegen. Hiernach haben Diphtherie und die unter diesem Namen zusammengefaßten Krankheiten wie „Bräune" und „Croup" fast doppelt so viele Todesfälle im Alter von 1—15 Jahren herbeigeführt als die Tuberkulose und fast vier Mal so viele als der Scharlach.

Im Verhältniß zur Zahl der Lebenden erlagen der Diphtherie ꝛc. die meisten Kinder dieses Alters in Ost- und Westpreußen, im Fürstenthum Reuß ä. L. und in der Provinz Sachsen, die wenigsten in Lübeck, Mecklenburg-Schwerin, Hamburg und Schleswig-Holstein. Betreffs der Häufigkeit der Diphtherietodesfälle in Ost- und Westpreußen muß darauf hingewiesen werden, daß hier den Standesbeamten, wie schon früher ausgeführt ist, (vgl. u. a. med. stat. Mitth. a. d. K. G.-A. Bd. III S. 167) oft Kinder als an „Bräune" verstorben angemeldet werden, sobald nur der Tod unter Athemnoth erfolgt ist, d. h. allgemein wenn ein Leiden der Luftwege vorgelegen hat. Hier ist demnach wohl seltener als anderwärts „Bräune" gleichbedeutend mit der eigentlichen Diphtherie gewesen.

Die Tuberkulose hat im beregten Alter die meisten Verheerungen in Bremen und Hamburg, demnächst im Großherzogthum Hessen angerichtet, am seltensten ist diese Todesursache in Ost- und Westpreußen sowie in Hohenzollern eingetragen worden; der Scharlach wiederum hat besonders in den östlichen Provinzen des Preußischen Staates häufig zum Tode geführt, auch die Masern waren ebendaselbst eine sehr häufige Ursache des Todes, noch mehr in Lübeck, wo fast der vierte Theil (24,6 %) aller im bezeichneten Alter gestorbenen Kinder den Masern erlegen ist. Magen- und Darmkatarrhe finden sich am häufigsten in Schlesien und dem Königreich Sachsen, demnächst in Posen und Brandenburg als Ursache des Todes dieser dem Säuglingsalter schon entwachsenen Kinder angegeben; in Hannover, Lübeck und Hamburg sind ausnahmsweise mehr Kinder an Magen- und Darmkatarrh als an Diphtherie gestorben.

[Siehe Tabelle auf S. 168.]

Sterblichkeit an Diphtherie, Masern und Scharlach in den größeren Ortschaften des Reiches.

In den 266 Orten des Reiches mit 15 000 und mehr Einwohnern starben während des Berichtsjahres an Diphtherie und Croup aus allen Altersklassen 6 237 Personen, d. i. *43* auf je 100 000 Bewohner der Orte; während des Jahrzehnts von 1886 bis 1895 waren in jedem Jahre durchschnittlich *98* von je 100 000 Bewohnern an Diphtherie gestorben.

E. Im Alter von 1—15 Jahren starben auf je 1000 Lebende:

in	an Diphtherie einschl. Croup	an Scharlach	an Masern	an Keuchhusten	an Tuberkulose	an Lungenentzündung u. sonstigen entzündl. Krankheiten der Athmungsorg.	an Magen- und Darmkatarrh	in Folge von Unglücksfällen einschl. Selbstmord	an sonstig. benannten Krankheiten	aus unbekannter Ursache
Ostpreußen	3,5	1,2	1,2	0,6	0,3	1,1	1,2	0,5	2,4	1,2
Westpreußen	3,1	0,9	1,2	0,6	0,3	1,1	1,1	0,5	2,2	2,1
Berlin	1,2	0,8	0,4	0,5	1,0	2,7	0,7	0,2	3,2	0,04
Brandenburg	1,5	0,6	0,4	0,3	0,5	2,0	1,3	0,3	2,9	0,3
Pommern	2,1	0,6	0,7	0,4	0,5	1,6	1,1	0,3	3,2	0,4
Posen	2,2	1,3	0,9	0,9	0,4	1,2	1,4	0,4	2,7	0,8
Schlesien	1,7	0,9	0,6	1,1	0,6	2,0	1,6	0,4	4,2	0,4
Sachsen	2,3	0,4	0,4	0,8	0,6	1,8	0,9	0,3	3,5	0,2
Schleswig-Holstein	0,6	0,1	0,4	0,2	0,7	1,3	0,6	0,3	2,0	0,1
Hannover	1,0	0,1	0,2	0,2	0,5	1,5	1,1	0,3	2,6	0,4
Westfalen	1,7	0,1	0,4	0,3	1,1	2,8	0,8	0,3	2,9	0,2
Hessen-Nassau	1,4	0,1	0,7	0,2	0,7	2,1	0,7	0,2	2,5	0,4
der Rheinprovinz	1,6	0,2	0,9	0,4	1,1	2,4	0,8	0,3	3,8	0,1
Hohenzollern	1,1	—	—	0,2	0,3	1,0	0,6	0,2	1,1	0,2
Bayern rechts des Rheins	1,0	0,2	0,2	0,4	1,3	1,8	0,6	0,4	1,8	0,1
" links " "	1,4	0,3	0,5	0,3	1,0	1,8	0,6	0,3	1,7	0,4
dem Königreich Sachsen	1,6	0,3	0,5	0,3	0,9	1,4	1,5	0,3	2,8	0,03
Württemberg	1,6	0,1	0,3	0,2	1,0	1,3	0,5	0,2	1,6	0,1
Baden	0,9	0,2	0,5	0,2	0,7	2,1	0,4	0,3	2,2	0,004
Hessen	1,2	0,2	0,8	0,3	1,6	1,7	0,3	0,2	2,0	0,6
Mecklenburg-Schwerin	0,6	0,4	.	.	.	.	.	0,2	.	.
Braunschweig	0,9	0,8	0,1	0,3	1,0	1,8	0,4	0,3	3,2	0,1
Sachsen-Meiningen	1,7	0,4	0,6	0,2	0,6	1,5	0,5	0,3	2,8	0,3
Sachsen-Coburg-Gotha	1,3	0,1	0,3	0,2	0,8	1,7	0,4	0,3	3,2	0,2
Anhalt	1,7	0,2	0,1	0,3	0,8	1,7	0,7	0,3	2,7	0,1
Schwarzburg-Sondershausen	1,2	0,1	0,5	0,2	0,5	1,3	0,7	0,2	2,2	0,01
Waldeck	1,6	—	0,4	0,1	0,5	1,3	1,1	0,2	1,8	1,2
Reuß ä. L.	2,3	0,2	0,4	0,04	0,6	0,9	1,0	0,3	2,3	0,1
Schaumburg-Lippe	1,3	0,3	0,4	0,1	0,6	2,3	0,3	0,2	4,7	—
Lübeck	0,3	—	1,6	—	1,2	1,4	0,4	0,3	1,3	0,2
Bremen	0,9	0,2	0,4	0,3	2,4	1,9	0,3	0,3	1,5	0,1
Hamburg	0,4	0,2	0,5	0,4	1,8	2,1	0,6	0,4	2,0	0,04
Elsaß-Lothringen	1,3	0,2	0,5	0,3	1,1	1,6	0,7	0,4	2,3	0,1
im Deutschen Reiche	1,6	0,4	0,6	0,4	0,8	1,8	0,9	0,3	2,8	0,3
" Königreich Preußen	1,8	0,6	0,6	0,5	0,7	1,9	1,1	0,3	3,1	0,4
" " Bayern	1,1	0,2	0,3	0,4	1,2	1,8	0,6	0,4	1,8	0,2

In diesen größeren Orten des Reiches richtete also die Diphtherie während des Berichtsjahres kaum halb so viele Verheerungen an wie in jedem der zehn Jahre vorher.

Von den 266 Orten zeichneten sich im Berichtsjahr noch immer durch eine hohe Diphtheriesterblichkeit (entsprechend mehr als *120*: 100000 Einwohner) aus:

im Westen: Düren (*354*), Bocholt (*234*), Kalk (*205*), Recklinghausen (*191*), Hörde (*138*), Schalke (*134*), M.-Gladbach (*127*), Viersen (*127*), St. Johann (*123*);

im Osten: Kolberg (*218*), Grabow (*209*), Gnesen (*178*), Inowrazlaw (*175*), Insterburg (*152*), Königshütte (*123*);

sonst: Wurzen (*367*), Apolda (*250*), Merseburg (*137*).

Die Masern haben von den 266 Berichtsorten besonders heftig das rheinische Städtchen Beeck, ferner Meerane, Gießen, Köln, Hamm, Ueckendorf, Inowrazlaw, Graudenz, Köpenick und Kreuznach heimgesucht, wo ihnen überall *10* bis *25* von je 10 000 Einwohnern zum Opfer fielen; dem Scharlach sind verhältnißmäßig viele Personen in Wittenberg, (*17*: 10 000 Einw.), Allenstein, Schweidnitz, Merseburg, Jersitz und in zahlreichen Orten Westfalens (namentlich Ueckendorf, Hörde, Witten, Herne, Recklinghausen, Bochum), sowie in zwei Vororten Berlins (Nieder-Schönhausen und Tegel) erlegen.

Im Ganzen sind den drei letztgenannten Infektionskrankheiten des kindlichen Alters (Diphtherie, Masern, Scharlach) außerhalb der 266 größeren Orte des Reiches verhältnißmäßig mehr Leben zum Opfer gefallen als innerhalb derselben, was zum Theil wohl dem Umstande zuzuschreiben ist, daß den erkrankten Kindern in den Städten weit häufiger ärztliche Fürsorge und sachverständige Pflege zu Theil wird als auf dem Lande oder in kleineren Orten.

Auf je 1 Million Bewohner starben während des Berichtsjahres:

	a. in den 266 Ortschaften mit einer Einwohnerzahl von 15 000 und darüber	b. im ganzen Reiche, soweit es an den Erhebungen betheiligt ist
an Diphtherie (einschl. Croup)	*431*	*634*
„ Masern	*247*	*272*
„ Scharlach	*138*	*164*

Wie weit diese Differenz zu Gunsten der städtischen Bevölkerung (im Ganzen — *254*) durch eine andere Altersgliederung der Bevölkerung in den größeren Ortschaften bedingt wird, läßt sich bei dem Mangel genauer Angaben über die Altersverhältnisse in allen diesen Ortschaften nicht entscheiden, doch ist es wahrscheinlich, daß die recht wesentliche Differenz theilweise darauf beruht, daß außerhalb der größeren Ortschaften verhältnißmäßig mehr Kinder als innerhalb derselben leben, und daß Kinder eben häufiger an diesen Krankheiten sterben.

c. Die Ursachen der Sterbefälle im Alter von 15—60 Jahren.

In der vorbezeichneten mittleren Altersklasse, welche naturgemäß den widerstandsfähigsten Theil der Reichsbevölkerung bildet, war während des Berichtsjahres, ebenso wie in den Vorjahren, die Tuberkulose, zumal die Lungentuberkulose, weitaus die bedeutsamste Ursache der Sterbefälle, denn von je 1 000 Personen dieses Alters, welche in den achtzehn an den bezüglichen Erhebungen betheiligten Staaten des Deutschen Reiches aus bekannter Ursache starben, sind 323 der Lungentuberkulose und weitere 14 bis 15 der Tuberkulose anderer Organe erlegen. Mehr als der dritte Theil (33,8 %) der in diesem Lebensalter eingetretenen Todesfälle war also, soweit Erhebungen angestellt sind, durch Tuberkulose verursacht.

F. Auf je 10 000 Lebende im Alter von 15 bis 60 Jahren starben im Jahre 1896:

in	an Tuberkulose der Lungen	an Lungenentzündung	an sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	in Folge von Neubildungen	in Folge von Verunglückungen	in Folge von Selbstmord	im Ganzen aus bekannter Ursache	im Ganzen aus unbekannter Ursache
Ostpreußen	16	7,8	7,2	4,5	5,4	2,1	78	5,8
Westpreußen	18	7,7	3,9	4,5	5,4	1,9	74	8,4
Berlin	29	4,6	5,4	9,1	2,0	4,0	90	0,6
Brandenburg	21	5,8	6,0	4,9	3,4	4,1	80	2,0
Pommern	23	6,4	4,8	5,9	3,9	2,3	80	2,1
Posen	22	7,0	5,2	4,3	4,3	1,4	75	4,4
Schlesien	31	6,9	7,3	4,8	5,1	3,5	99	1,7
Sachsen	23	5,9	6,1	5,5	3,2	4,0	81	1,6
Schleswig-Holstein	22	5,0	3,5	6,0	3,5	3,8	73	0,9
Hannover	29	7,6	5,1	4,9	4,1	2,8	83	2,6
Westfalen	34	9,9	5,2	4,2	6,0	1,8	94	1,3
Hessen-Nassau	32	8,6	6,6	4,7	2,7	2,9	92	2,8
der Rheinprovinz	33	9,4	4,9	4,5	4,0	1,6	90	0,9
Hohenzollern	31	5,1	8,8	5,3	2,9	1,9	95	2,7
Bayern rechts des Rheins	34	5,2	2,5	8,5	3,0	1,8	96	2,5
" links " "	41	6,1	3,5	6,3	2,9	2,1	95	3,8
dem Königreich Sachsen	28	3,8	4,4	8,1	2,9	4,1	87	0,4
Württemberg	28	6,2	3,6	7,5	3,0	2,4	95	0,6
Baden	37	5,0	4,4	8,1	4,0	2,5	97	0,1
Hessen	32	5,3	3,3	7,6	3,5	2,7	91	3,8
Mecklenburg-Schwerin	.	.	.	.	2,2	2,5	72	.
Braunschweig	27	8,2	5,1	6,7	3,4	4,6	88	0,5
Sachsen-Meiningen	34	8,0	3,1	4,0	2,1	1,8	83	8,3
Sachsen-Coburg-Gotha	23	5,9	3,4	3,6	2,4	5,7	82	0,9
Anhalt	23	5,1	3,2	6,1	3,0	3,3	72	0,4
Schwarzburg-Sondershausen	19	5,1	4,0	5,6	0,9	4,9	71	0,2
Waldeck	26	8,6	7,8	1,9	2,6	2,2	76	6,7
Reuß ä. L.	23	4,6	2,7	6,9	2,4	4,5	81	0,8
Schaumburg-Lippe	23	3,8	2,1	—	2,5	0,8	69	0,8
Lübeck	21	2,8	2,5	9,3	3,9	5,8	75	1,9
Bremen	34	5,5	4,3	9,8	4,5	5,3	97	0,5
Hamburg	26	4,3	1,7	9,1	5,9	4,4	85	0,7
Elsaß-Lothringen	29	5,8	6,8	5,5	4,6	1,8	89	0,5
im Deutschen Reiche	28	6,6	4,9	6,0	3,8	2,8	88	2,0
" Königreich Preußen	27	7,4	5,6	5,1	4,1	2,6	86	2,3
" " Bayern	35	5,3	2,7	8,2	3,0	1,8	96	2,7

Im Vergleich zum Vorjahre hat sich fast überall die Zahl der an Lungentuberkulose verstorbenen Personen von 15—60 Jahren beträchtlich vermindert, und zwar in Preußen um 2 488 (= *4,8* %) der vorjährigen Zahl), in Bayern um 334 (= *2,8* %), in Sachsen um 142 (= *2,2* %) u. s. w., verhältnißmäßig am beträchtlichsten in Sachsen-Coburg-Gotha (*18,2* %), Schleswig-Holstein (*11,7* %) und dem Herzogthum Braunschweig (*9,7* %). Zugenommen hat die betreffende Zahl namentlich in Schaumburg-Lippe (von 42 auf 54, d. h. um *28,6* %). Wie vorstehende Uebersicht F ersehen läßt, starben auf je 10 000 Lebende der Altersklasse an Lungentuberkulose die meisten — mehr als *36* — in der bayerischen

Pfalz und im Großherzogthum Baden, die wenigsten — weniger als *20* — in Ost- und Westpreußen, in Schwarzburg-Sondershausen und wie außerdem hervorzuheben ist, im gothaischen Theile des Herzogthums Sachsen-Coburg-Gotha.

Die nächst wichtige Todesursache in diesem Lebensalter sind, wie auch früher, die entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane gewesen. Denselben erlag mehr als der achte Theil aller nach dem 15. und vor dem 60. Lebensjahre gestorbenen Personen; von je 1 000 in den 18 Staaten Gestorbenen dieses Alters, deren Todesursache bekannt geworden ist, sind *75* der „Lungenentzündung“ und *56* „sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane“ erlegen.

Im Vergleich zum Vorjahre hat die Zahl der aus diesen beiden Ursachen gestorbenen Personen der Altersklasse im Ganzen unerheblich abgenommen, denn in den während beider Jahre an der Statistik betheiligten Staaten sind daran im Berichtsjahre 32 935, im Vorjahre 32 868 gestorben. Zugenommen hat die Zahl der betreffenden Sterbefälle namentlich in Sachsen-Meiningen, der Rheinpfalz, in Braunschweig, Westpreußen und im rechtsrheinischen Bayern, abgenommen namentlich in Ostpreußen (um 113), in Elsaß-Lothringen (um 111), in Westfalen (um 106), Bremen und Hamburg.

Zieht man die Verheerungen, welche nicht nur die Lungentuberkulose sondern auch die entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane unter Personen der lebenskräftigsten Altersklasse verursacht haben, gemeinsam in Betracht, so zeigt sich, daß auf je 10 000 Lebende der Altersklasse von 15—60 Jahren während des Berichtsjahres im Durchschnitt etwa *40* diesen Leiden erlegen sind. Weit geringer war die betreffende Sterbeziffer einerseits in einigen an das Meer grenzenden Gebieten, namentlich Lübeck (*25,3*), Schleswig-Holstein (*30,0*), Hamburg (*32,0*), Westpreußen (*29,6*), Ostpreußen (*31,3*), andererseits in einigen mitteldeutschen Bundesstaaten, wie Schwarzburg-Sondershausen (*28,5*), Schaumburg-Lippe (*28,4*), Reuß ä. L. (*30,0*), Anhalt (*31,3*) und Sachsen-Coburg-Gotha (*32,6*). Die größte Sterblichkeit an den bezeichneten Krankheiten der Athmungsorgane wurde dagegen in der bayerischen Pfalz beobachtet, wo ihnen mehr als *50* auf je 10 000 Lebende der Altersklasse (*50,3*) erlagen, demnächst in Westfalen (*49,3*), der Rheinprovinz (*47,1*) und Hessen-Nassau (*46,7*).

Nächst der Lungentuberkulose, der Lungenentzündung und sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane, welche zusammen 45,6 %, also wie im Vorjahre fast die Hälfte aller im Alter von 15—60 Jahren eingetretenen Todesfälle bekannter Ursache veranlaßt haben, sind noch krankhafte Geschwülste („Neubildungen“), Unglücksfälle und Selbstmorde recht bedeutsame Todesursachen in diesem Lebensalter gewesen, da von je 10 000 Gestorbenen, über welche Nachrichten vorliegen, 316 durch Selbstmord, 437 durch Verunglückung, 686 in Folge von Neubildungen zu Grunde gegangen sind. Die drei Ursachen zusammen haben also mehr als den 7. Theil der in diesem Lebensalter eingetretenen Sterbefälle herbeigeführt.

Neubildungen sind am häufigsten — bei mehr als *9* auf je 10 000 Lebende der Altersklasse — in Bremen, Lübeck, Hamburg und Berlin als Todesursache verzeichnet, was zum Theil wohl dem Umstande, daß in den dortigen großen Heilanstalten viele Kranke der Art sich ansammeln, zuzuschreiben ist. Unglücksfälle waren besonders oft in Westfalen — etwa bei 6—7 von je 100 Gestorbenen dieses Alters — Ursache des Todes, demnächst recht häufig — nach Tabelle F — in Hamburg, Ostpreußen, Westpreußen und Schlesien, am seltensten in Schwarzburg-Sondershausen und in Berlin. Die Zahl der Selbstmorde war im Verhältniß zur Zahl der bei der letzten Volkszählung ermittelten Lebenden der

Altersklasse am höchsten in Sachsen-Coburg-Gotha, Lübeck und Bremen, demnächst in Schwarzburg-Sondershausen, Braunschweig, Reuß ä. L. und Hamburg. Von je 1 000 Gestorbenen der in Rede stehenden mittleren Altersklasse hatten in Sachsen-Coburg-Gotha 69, im Staate Lübeck gar 71 durch Selbstmord geendigt, dagegen war z. B. im rechtsrheinischen Bayern das Verhältniß nur = 19 : 1 000 und in der Rheinprovinz = 17,6 : 1 000. Es sei noch darauf hingewiesen, daß in dieser Altersklasse das Verhältniß der Selbstmorde zur Zahl der tödtlichen Unglücksfälle:

in Westfalen	= 30 : 100
im rechtsrheinischen Bayern ...	= 59 : 100
in Württemberg	= 78 : 100
im Königreich Sachsen........	= 144 : 100
in Berlin	= 213 : 100
„ Sachsen-Coburg-Gotha	= 238 : 100
„ Schwarzburg-Sondershausen	= 525 : 100

gewesen ist.

Dem Unterleibstyphus erlagen in den 19 Staaten einschl. Mecklenburg-Schwerin 3845 Personen von 15—60 Jahren, d. i. 15 von je 1 000 aus bekannter Ursache Gestorbenen dieses Alters und etwa *13* auf je 100 000 Lebende. Eine relativ häufige Todesursache war während des Berichtsjahres der Unterleibstyphus in Lothringen und im benachbarten Reg.-Bez. Trier, wo 35—36 von je 1 000 Gestorbenen des betreffenden Alters dieser Krankheit zum Opfer gefallen waren; sonst war Unterleibstyphus noch im Reg.-Bez. Erfurt, sowie in Sachsen-Meiningen, Reuß ä. L. und im Herzogthum Coburg, endlich in einigen Bezirken des Ostens, namentlich den Regierungsbezirken Bromberg, Marienwerder und Königsberg nach Maßgabe der Todesursachenstatistik stärker verbreitet.

Von weiteren, im Tabellenschema genannten Todesursachen sind im Lebensalter von 15—60 Jahren nur noch die Kindbettkrankheiten von Bedeutung, deren Häufigkeit später im Anschluß an die Geburten kurz besprochen wird.

d. Die Ursachen der im höchsten Lebensalter eingetretenen Sterbefälle.

Für denjenigen Theil der Bevölkerung, welcher das 60. Lebensjahr bereits überschritten hat, somit der höchsten, hier zu betrachtenden Altersklasse angehört, sind nach den vorliegenden Ausweisen die bedeutsamsten Todesursachen gewesen: 1. die Altersschwäche, 2. die entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane, 3. die Neubildungen, von denen die krebsartigen Neubildungen, bezw. die Krebsgeschwülste wohl am häufigsten zum Tode führen, 4. die Tuberkulose, auf welche letztere Krankheit in diesem Lebensalter noch 6 Prozent aller aus bekannter Ursache erfolgten Todesfälle zurückgeführt worden sind.

„Altersschwäche“ ist in Posen, Westpreußen und Ostpreußen bei mehr als der Hälfte aller in so hohem Alter eingetretenen Sterbefälle, dagegen in Berlin, Hamburg und Lübeck bei weniger als einem Viertel derselben, als Todesursache angegeben, ein Unterschied, welcher darauf schließen läßt, daß in ersteren Gebieten die Gestorbenen dieser Altersklasse durchschnittlich ein höheres Lebensalter als in letzteren erreicht haben, denn je älter nach den genaueren Ausweisen der Preußischen Statistik (Heft 149 ꝛc.) die Leute beim Tode sind, um so häufiger ist dort Altersschwäche als Todesursache eingetragen. Wie nachstehende Uebersicht G zeigt, war Altersschwäche außer im Osten des Reiches auch in den Fürstenthümern Waldeck und Schwarzburg-Sondershausen, sowie in Pommern und Hohenzollern eine verhältnißmäßig häufige Todesursache, andererseits eine recht seltene — bei weniger als

dem dritten Theile der Gestorbenen eingetragene — noch in Baden, Württemberg, Bremen, Braunschweig und Elsaß-Lothringen. Hier in Elsaß-Lothringen, Braunschweig und Bremen treten dafür entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane mehr als anderwärts in den Vordergrund, während Tuberkulose in Sachsen-Meiningen, der Rheinpfalz und in Westfalen am häufigsten als Ursache der Sterbefälle auch dieses Alters angegeben ist.

G. Von je 100 Todesfällen aus bekannter Ursache im Alter von 60 und mehr Jahren waren verursacht:

in		durch Altersschwäche	durch entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane	durch Tuberkulose	durch Neubildungen	durch Verunglückung	durch Selbstmord
Ostpreußen	(10 663)[1]	50,1	13,0	6,8	3,5	1,05	0,6
Westpreußen	(6 621)	52,5	10,5	6,3	4,8	1,3	0,7
Berlin	(5 695)	21,2	17,0	4,7	12,8	0,8	1,2
Brandenburg	(14 624)	42,6	13,2	5,6	5,5	0,9	1,1
Pommern	(8 410)	48,6	12,0	5,8	6,0	1,0	0,8
Posen	(8 205)	56,6	9,7	7,0	3,7	1,5	0,4
Schlesien	(25 936)	45,0	12,6	5,7	8,9	0,9	0,9
Sachsen	(14 102)	43,8	14,7	5,4	5,1	0,9	1,6
Schleswig-Holstein	(7 143)	39,0	15,5	5,6	7,3	1,0	1,4
Hannover	(13 012)	45,1	14,8	6,9	5,4	1,1	0,8
Westfalen	(11 115)	42,8	17,6	8,7	5,2	0,9	0,4
Hessen-Nassau	(9 070)	41,3	17,0	7,5	5,0	0,8	0,9
der Rheinprovinz	(23 790)	44,5	14,7	7,8	5,0	0,7	0,4
Hohenzollern	(487)	49,5	14,4	4,5	3,7	1,8	0,6
Bayern rechts des Rheins	(32 607)	33,6	10,7	5,5	7,7	1,0	0,4
„ links „ „	(3 649)	37,8	12,5	9,0	7,8	0,8	0,9
dem Königreich Sachsen	(17 652)	36,8	12,9	4,6	9,9	0,9	1,3
Württemberg	(12 843)	33,1	13,0	4,0	6,5	0,7	0,6
Baden	(10 386)	28,8	16,7	5,2	9,6	1,1	0,8
Hessen	(5 194)	34,0	15,6	5,8	9,8	0,9	0,8
Mecklenburg-Schwerin	(3 819)	.	.	.	.	0,6	0,8
Braunschweig	(2 236)	32,7	19,1	6,2	8,6	0,8	1,1
Sachsen-Meiningen	(1 100)	42,8	10,7	9,5	5,5	0,6	2,2
Sachsen-Coburg-Gotha	(1 314)	40,9	12,6	5,6	4,5	0,7	1,3
Anhalt	(1 457)	36,4	14,6	4,9	8,9	0,8	1,4
Schwarzburg-Sondershausen	(473)	48,6	12,9	2,3	6,6	0,6	3,2
Waldeck	(328)	50,0	15,9	4,6	4,6	1,2	0,3
Reuß ä. L.	(307)	35,5	9,8	4,2	5,9	0,8	1,3
Schaumburg-Lippe	(201)	44,3	10,0	7,0	—	1,0	1,0
Lübeck	(426)	23,7	13,1	1,6	14,8	0,7	1,4
Bremen	(710)	25,8	18,2	5,6	10,7	1,3	1,7
Hamburg	(2 558)	20,8	14,2	4,9	12,4	1,3	1,7
Elsaß-Lothringen	(11 014)	33,2	20,3	5,2	6,5	1,5	0,5
im Deutschen Reiche	(263 328)	40,3	13,9	6,0	6,4	1,0	0,8
„ Königreich Preußen	(158 873)	44,6	14,0	6,5	5,1	1,0	0,8
„ „ Bayern	(36 256)	34,1	10,8	5,8	7,8	1,0	0,5

[1]) Die in Klammern neben den Namen des Staates bezw. der Provinz rc. gesetzte Zahl bezeichnet die der Berechnung zu Grunde gelegte Zahl der Todesfälle aus bekannter Ursache.

Neubildungen haben in Berlin, Hamburg, Bremen und namentlich in Lübeck recht oft — bei mehr als dem zehnten Theile der Gestorbenen — den Tod verursacht, fast ebenso oft im Königreich Sachsen, in Hessen und Baden, anderwärts, besonders im Osten des Reiches, sind sie wesentlich seltener genannt.

Auf gewaltsame Weise, d. h. durch Verunglückung oder Selbstmord sind nach zurückgelegtem 60. Lebensjahre in den 19 Staaten — einschl. Mecklenburg-Schwerin — 4 766, d. i. etwa 18 von je 1 000 in diesem Alter aus bekannter Ursache Gestorbenen, zu Grunde gegangen, und zwar durch Verunglückung verhältnißmäßig viele in Hohenzollern, Elsaß-Lothringen (hauptsächlich im Oberelsaß), Posen, Westpreußen, Hamburg.

Selbstmorde kamen am häufigsten in Schwarzburg-Sondershausen, Sachsen-Meiningen und im gothaischen Theile des Herzogthums Sachsen-Coburg-Gotha, also in bestimmten, auch sonst durch Häufigkeit der Selbstmorde sich auszeichnenden Gebietstheilen Thüringens vor.

Anhang.

Die Sterbefälle im Kindbett.

Todesfälle von Frauen in Folge einer Geburt sind während des Berichtsjahres verhältnißmäßig am häufigsten in Hohenzollern, demnächst in den Fürstenthümern Waldeck und Schaumburg-Lippe vorgekommen, die Gesammtzahl der aus diesen drei Gebieten gemeldeten, bezüglichen Todesfälle — 41 auf 5 361 geborene Kinder — war jedoch so gering, daß hier Zufälligkeiten leicht die hohen Verhältnißziffern von 6 bis 9 auf je 1 000 geborene Kinder veranlaßt haben können. Allerdings sind in Schaumburg-Lippe schon während des Vorjahres verhältnißmäßig viele Todesfälle im Kindbett — 6 auf 1 308 geborene Kinder — vorgekommen.

Durch eine wie im Vorjahre hohe Verhältnißziffer zeichnen sich ferner Westpreußen und Ostpreußen aus, woselbst 708 Wöchnerinnen auf 147 024 geborene Kinder, d. h. von je 1 000 Entbundenen — wenn man die in den Ausweisen nicht angegebene Zahl der Mehrgeburten außer Rechnung läßt — mehr als 4 im Kindbett gestorben sind.

Immerhin haben in Ost- und Westpreußen die Sterblichkeitsverhältnisse der Wöchnerinnen seit dem Vorjahre sich gebessert, während sie in Hohenzollern und Schaumburg-Lippe sich verschlechtert haben.

Nachstehende Zahlenzusammenstellung H giebt eine Uebersicht über die Zahl der Todesfälle in Folge von Geburten, und sind die einzelnen Staaten bezw. preußischen Provinzen nach dem Verhältniß dieser Todesfälle zur Zahl der geborenen Kinder geordnet. Der Rückblick auf die vorjährigen Verhältnißziffern (Spalte 6) ergiebt, daß eine wesentliche Besserung der Sterblichkeitsverhältnisse der Wöchnerinnen — außer, wie erwähnt, in Ost- und Westpreußen — namentlich in Baden und Sachsen-Meiningen eingetreten ist, ferner im Staate Hamburg, in der Provinz Posen, in Bremen und Schleswig-Holstein, auch in Brandenburg, Westfalen, der Rheinprovinz und im Großherzogthum Hessen. Ungünstiger als im Vorjahre 1895 lagen die Verhältnisse — außer, wie erwähnt, in Hohenzollern und Schaumburg-Lippe — namentlich in der bayerischen Pfalz, in Sachsen-Coburg-Gotha, im Königreich Sachsen und in Elsaß-Lothringen; in den nicht genannten Staaten ꝛc. war die Differenz gegenüber dem Vorjahre unerheblich, nur etwa = 1 : 1 000 geborenen Kindern.

H. Todesfälle in Folge von Geburten, verglichen mit der Zahl der Geborenen:

Laufende No.	in	Zahl der lebend- und todtgeborenen Kinder	Zahl der infolge einer Geburt gestorbenen Frauen (davon an Kindbettfieber)		Auf je 1000 Geburten kamen Todesfälle in Folge der Geburt 1896	1895
1	Hohenzollern	2 194	20	(10)	9,1	3,7
2	Waldeck	1 833	13	(3)	7,1	.
3	Schaumburg-Lippe	1 334	8	(2)	6,0	4,6
4	Westpreußen	66 136	374	(131)	5,7	6,1
5	Ostpreußen	80 888	334	(69)	4,1	4,4
6	Posen	80 102	323	(80)	4,0	4,6
7	Elsaß-Lothringen	51 994	208	(85)	4,0	3,6
8	Hessen-Nassau	58 051	232	(90)	4,0	3,5
9	Bayern rechts des Rheins	194 054	761	(317)	3,9	4,0
10	Württemberg	74 560	288	(118)	3,9	4,0
11	Schwarzburg-Sondershausen	2 592	10	(5)	3,9	.
12	Hessen	34 955	134	(70)	3,8	4,0
13	Bayern links des Rheins	28 479	107	(44)	3,8	3,2
14	Pommern	60 018	217	(107)	3,6	3,5
15	dem Königreich Sachsen	157 593	566	(251)	3,6	3,?
16	Hamburg	24 301	86	(47)	3,5	4,1
17	Hannover	83 571	281	(124)	3,4	3,5
18	Braunschweig	15 527	52	(29)	3,3	3,2
19	Schlesien	184 932	580	(209)	3,1	3,0
20	Reuß ä. L.	2 665	8	(4)	3,0	.
21	Berlin	50 082	148	(111)	3,0	3,1
22	Lübeck	2 847	8	(1)	2,8	.
23	der Rheinprovinz	199 139	554	(240)	2,8	3,0
24	Sachsen	101 467	278	(132)	2,7	2,6
25	Westfalen	112 704	307	(160)	2,7	2,9
26	Sachsen-Coburg-Gotha	7 727	21	(14)	2,7	2,2
27	Baden	59 480	159	(83)	2,7	3,8
28	Brandenburg	101 720	271	(114)	2,7	2,9
29	Mecklenburg-Schwerin	18 031	48	(32)	2,7	.
30	Schleswig-Holstein	45 103	112	(52)	2,5	2,8
31	Anhalt	10 394	24	(10)	2,3	.
32	Bremen	6 497	14	(10)	2,2	2,5
33	Sachsen-Meiningen	8 538	15	(8)	1,8	2,9
	im Deutschen Reiche (bezw. in der Gesammtheit d. betheiligten 19 Staaten)	1 929 508	6 561	(2 762)	3,4 [1])	.
	im Königr. Preußen	1 226 107	4 031	(1 629)	3,3	3,4
	„ „ Bayern	222 533	868	(361)	3,9	3,9

Was die Häufigkeit der Todesfälle an Kindbettfieber, also der nach Ansicht des Meldenden zweifellos durch Infektion verursachten Todesfälle im Wochenbett betrifft, so war in Berlin, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Schwerin, Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha, Hessen, Baden, Westfalen mehr als die Hälfte der in Folge der Entbindung eingetretenen Todesfälle durch Kindbettfieber verursacht, dagegen in Lübeck, Waldeck, Ostpreußen, Posen durchschnittlich etwa der vierte Theil; im Ganzen waren 42 von je 100 betr. Todesfällen, etwa ebensoviele wie im Vorjahre auf „Kindbettfieber“ zurückgeführt.

1) Die Verhältnißziffer für die Gesammtheit der sowohl 1896 wie auch 1895 an der Statistik betheiligten 13 Staaten des Reiches betrug 1896: *3,4*, 1895: *3,5*.

IV. Todtgeburten. Lebendgeborene. Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle.

Im Anschluß an die Todesfälle der Mütter im Kindbett soll auch der **todtgeborenen Kinder** kurz gedacht werden. In der Gesammtheit der an das Gesundheitsamt unmittelbar berichtenden 19 Staaten des Reiches wurden im Berichtsjahre von je 10 000 geborenen Kindern *9 672* als lebend- und *328* als todtgeboren gemeldet. Am höchsten war die — nachstehend in % aller Geborenen ausgedrückte — Verhältnißziffer der Todtgeborenen in Hessen (*3,66*) und in Sachsen-Meiningen (*3,57*), sowie innerhalb Preußens in Schlesien (*3,55*), Berlin (*3,52*) und Brandenburg (*3,51*), am geringsten im Staate Lübeck (*2,11*), in Schaumburg-Lippe (*2,25*) und Baden (*2,72*), sowie innerhalb Preußens in Hohenzollern (*2,1*) und Westfalen (*3,0*); im Uebrigen schwankte diese Verhältnißziffer zwischen *3,0* und *3,5* (vgl. a. Statist. Jahrb. f. d. Deutsche Reich. XIX. Jahrgang S. 18).

Lebend geboren wurden wie im Vorjahre die **meisten** Kinder auf je 1 000 Bewohner unter der mit polnischen Elementen stark durchsetzten Bevölkerung der preußischen Provinzen Westpreußen, Posen und Schlesien, außerdem in Westfalen und im Königreich Sachsen, hier kamen überall mehr als *40* Lebendgeborene auf je 1 000 Einwohner; in Mecklenburg-Schwerin und in Berlin kamen weniger als *30*, sonst, soweit Nachrichten vorliegen, *30* bis *40* Lebendgeborene auf die gleiche Anzahl Bewohner (vgl. die letzte Spalte der nachstehenden Uebersicht J.

[Siehe Tabelle auf Seite 177.]

Das **natürliche Wachsthum** der Beölkerung war im Berichtsjahre entsprechend der im Durchschnitt um *0,7* ‰ höheren Geburtsziffer und der etwas geringeren Sterbeziffer beträchtlich höher als im Vorjahre. Unter der Gesammtbevölkerung der während beider Jahre an der Todesursachenstatistik betheiligten dreizehn Staaten des Deutschen Reiches hat die Zahl der Lebendgeborenen um 36 195 zugenommen und die Zahl der Gestorbenen um 50 299 abgenommen, mithin war der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle um 86 494 **größer** als im Vorjahre. In der Gesammtheit aller 19 Staaten betrug er gemäß nachstehender Tabelle J 793 674 oder *1 558* auf je 100 000 Einwohner, während im Vorjahre nur *1 389* auf die gleiche Bewohnerzahl kamen.

Innerhalb des Deutschen Reiches war der Geburtenüberschuß in der Regel da am beträchtlichsten, wo die Geburtsziffer den Durchschnitt am meisten überstieg, und dort am geringsten, wo die Geburtsziffer verhältnißmäßig niedrig war. Ausnahmen von dieser Regel finden sich 1. in Schlesien, dem rechtsrheinischen Bayern, in Württemberg und u. a. in Pommern und Brandenburg, wo trotz hoher Geburtsziffern das natürliche Wachsthum der Bevölkerung unter dem Durchschnitt für's Reich geblieben ist, weil die Sterbeziffer im Berichtsjahre ebenfalls hoch war, 2. in Schaumburg-Lippe, Hannover, Lübeck, Schleswig-Holstein, wo trotz relativ niedriger Geburtsziffern (unter *34* %) das natürliche Wachsthum der Bevölkerung in Folge einer niedrigen Sterbeziffer höher als im Durchschnitt gewesen ist.

Für das Gedeihen der Bevölkerung des Reiches ist das Jahr 1896, wenn man in dem sehr beträchtlichen Geburtenüberschuß ein in dieser Hinsicht günstiges Anzeichen erblickt, nicht nur günstiger als das Vorjahr 1895 verlaufen, sondern nach den weit zurückreichenden bezüglichen Ausweisen im Jahrgang XVIII des Statistischen Jahrbuches für das Deutsche Reich (S. 27) ist das Berichtsjahr in dieser Hinsicht das **günstigste** seit der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches gewesen.

J. Der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle betrug:

	in		in ‰ der am 2. XII. 1895 gezählten Einwohner	Lebend geboren wurden auf je 1 000 der gezählten Einwohner	(Reihen-Nr.)
über der Durchschnittsziffer	Westfalen	= 57 804	21,4	40,5	(3)
	Posen	= 36 965	20,2	42,4	(2)
	Westpreußen	= 28 274	18,9	42,8	(1)
	der Rheinprovinz	= 91 319	17,9	37,8	(8)
	dem Königreich Sachsen	= 66 467	17,5	40,2	(5)
	Schaumburg-Lippe	= 716	17,4	31,6	(29)
	Hamburg	= 11 687	17,1	34,5	(17)
	Schleswig-Holstein	= 21 816	17,0	33,9	(20)
	Lübeck	= 1 401	16,8	33,4	(22)
	Bayern links des Rheins	= 12 835	16,8	35,9	(12)
	Anhalt	= 4 847	16,5	34,4	(19)
	Sachsen-Meiningen	= 3 832	16,4	35,2	(13)
	Reuß ä. L.	= 1 098	16,3	38,1	(7)
	Ostpreußen	= 31 748	15,8	39,0	(6)
	Hannover	= 38 308	15,8	33,3	(23)
	Braunschweig	= 6 859	15,8	34,6	(16)
	der Provinz Sachsen	= 42 008	15,6 (15,56)	36,3	(11)
unter der Durchschnittsziffer	Sachsen-Coburg-Gotha	= 3 346	15,4	34,5	(18)
	Pommern	= 24 098	15,3	36,9	(10)
	Schwarzburg-Sondershausen	= 1 166	14,9	32,1	(26)
	Bremen	= 2 919	14,9	32,0	(27)
	Schlesien	= 64 790	14,7	40,4	(4)
	Hessen-Nassau	= 24 788	14,1	31,9	(28)
	Waldeck	= 806	14,0	30,6	(31)
	Hessen	= 14 109	13,6	32,4	(25)
	Brandenburg	= 38 167	13,5	34,8	(14)
	Württemberg	= 28 141	13,5	34,6	(15)
	Bayern rechts des Rheins	= 67 158	13,3	37,2	(9)
	Baden	= 22 877	13,3	33,5	(21)
	Mecklenburg-Schwerin	= 7 038	11,8	29,2	(32)
	Hohenzollern	= 761	11,6	32,7	(24)
	Elsaß-Lothringen	= 17 765	10,8	30,7	(30)
	Berlin	= 17 761	10,6	28,8	(33)
	im Deutschen Reiche, soweit hier betheiligt[1]	= 793 674	15,6 (15,58)	36,6	
	„ Königreich Preußen	= 518 607	16,3	37,2	
	„ „ Bayern	= 79 993	13,7	37,1	
	[1]) in allen 26 Staaten des Deutschen Reiches	= 815 783	15,4	36,3	

V. Die besonderen Sterblichkeitsverhältnisse der großstädtischen Bevölkerung des Reiches.

Nachdem kürzlich einige Zahlenangaben über die am 2. Dezember 1895 festgestellte Altersgliederung der in Stadt- und Landgemeinden lebenden Bevölkerung von preußischer

Seite (in Heft 148. 2 der Preuß. Statistik) veröffentlicht worden sind, ist für Untersuchungen, inwiefern die Sterblichkeitsverhältnisse der Stadtbevölkerung von denjenigen der Gesammtbevölkerung des Reiches abweichen, eingehenderes Material gegeben, als bei Abschluß der letzten hierauf bezüglichen Arbeit in Band V der med.-stat. Mittheilungen aus dem Kaiserlichen Gesundheitsamte (S. 18 ff.) zu Gebote stand.

Eine befriedigende, durchweg nach gleichen Gesichtspunkten durchgeführte Trennung der gesammten Stadtbevölkerung von der übrigen Bevölkerung des Reiches ist allerdings nach Lage der Verhältnisse nicht möglich, auch ist eine solche Zweitheilung der Bevölkerung für medizinal-statistische Untersuchungen nicht zweckmäßig.

Einerseits liegen über das Alter der Gestorbenen und über die Ursachen der Sterbefälle nicht für alle Stadtgemeinden, sondern nur für einen Theil derselben Ausweise gleichen, genügenden Umfangs vor, andererseits ist — hinsichtlich der Zweckmäßigkeit der Zweitheilung — zu erwägen, daß die politische Sonderung von Stadt- und Landgemeinden durchaus nicht gewissen feststehenden Unterschieden in den hygienischen Verhältnissen der Ortschaften entspricht, sondern nach ganz anderen Grundsätzen erfolgt ist. Die Bewohner der Großstädte, Mittelstädte, Kleinstädte, Landstädte, welche ja alle zusammen die „Stadtbevölkerung" bilden, darf man in sanitärer Hinsicht keineswegs als eine besondere Bevölkerungsklasse eigener Art zusammenfassen, die Bewohner von Städten so verschiedener Größe leben vielmehr, zumal wenn man Städte des Ostens und des Westens vergleicht, nicht nur unter sehr verschiedenen Erwerbs- und Ernährungsverhältnissen, sondern auch in hygienischer Hinsicht, z. B. betreffs der Art der Wasserversorgung und der Beseitigung der Abfallstoffe, unter höchst ungleichwerthigen Daseinsbedingungen. Wollte man daher die Gesammtheit dieser Städte-Bewohner den in anderen nichtstädtischen Gemeinwesen lebenden Bewohnern des Reiches gegenüberstellen, so würde man Fehlschlüssen über den Einfluß der städtischen Verhältnisse auf die Sterblichkeit und die Häufigkeit einzelner Todesursachen Thür und Thor öffnen.

Mit Rücksicht hierauf ist es an dieser Stelle vorgezogen — wie auch schon in Band V a. a. O. begonnen ist — einerseits die Sterbefälle der Bewohner solcher größeren Gemeinden, welche zweifellos unter ausgesprochen städtischen Verhältnissen leben, zusammenfassend in Betracht zu ziehen, andererseits denselben die Sterbefälle der Bewohner solcher Bezirke gegenüberzustellen, in denen gar keine oder möglichst wenige städtische Gemeinden sich befinden. Zum Vergleich müßten dann noch in dritter Reihe die Sterblichkeitsverhältnisse einer „gemischten Bevölkerung", oder diejenigen der Gesammtbevölkerung herangezogen werden.

Die erwähnten, in Heft 148 Th. 2 der Preußischen Statistik kürzlich mitgetheilten, eingehenden Altersangaben für die Bewohner von 114 Städten und großen Landgemeinden (mit über 20 000 Einwohnern) lassen die besonderen Sterblichkeitsverhältnisse in allen denjenigen preußischen Städten, welche Stadtkreise bilden und demgemäß genaue Ausweise über die Ursachen der Sterbefälle nach dem für das Reich vereinbarten Schema für vier Altersklassen an das Gesundheitsamt gelangen lassen, zutreffender beurtheilen, als bisher möglich war. Da nun für mehrere außerpreußische große Städte des Reiches, aus denen alljährlich gleiche Angaben über das Alter der Gestorbenen und die Todesursachen gemacht werden, ebenfalls genaue Angaben über das Alter der am 2. Dezember 1895 gezählten Bewohner vorliegen, so konnten nunmehr zur Prüfung der besonderen Sterblichkeitsverhältnisse der „Stadtbevölkerung" in diesem Jahre die amtlichen Ausweise einer ausgesprochen städtischen Bevölkerung von vielen Millionen benutzt werden.

Um mit einer bestimmten Größenklasse der Städte abzuschließen, ist für 1896 zuvörderst die Gesammtzahl derjenigen Städte in Betracht gezogen, welche bei der letzten Volkszählung mindestens 100 000 Einwohner gehabt haben, welche somit dem Sprachgebrauche gemäß unbedingten Anspruch auf die Bezeichnung als „Großstadt" haben.

Mit Rücksicht auf den nicht abzuleugnenden, gegenwärtigen Andrang der Bevölkerung zu den Großstädten sind ja Erhebungen darüber, in welcher Hinsicht der in den Großstädten wohnende Theil der Reichsbevölkerung eigenartige Sterblichkeitsverhältnisse bietet, von hervorragendem, öffentlichen Interesse, auch erscheint es zur richtigen Beurtheilung vieler zur Hebung des Volkswohls unternommenen sanitären Maßnahmen nothwendig, zunächst festzustellen, inwieweit von vorne herein ein übler oder wohlthätiger Einfluß des großstädtischen Lebens und Treibens auf das Sterben der Bevölkerung mit Sicherheit erwiesen werden kann.

Der gegenwärtige Stand der Reichsmedizinalstatistik gestattet in dieser Hinsicht eine Prüfung, 1. wo das Leben der Bewohner während vier bestimmter Altersstufen mehr gefährdet war, 2. welche Todesursachen während der vier Lebensperioden mehr, welche weniger Sterbefälle in den Großstädten herbeigeführt haben.

In denjenigen 28 Städten des Deutschen Reiches, welche am 2. Dezember 1895 mindestens 100 000 Einwohner hatten, wurden an diesem Tage insgesammt 7 276 987 Bewohner gezählt, in ihnen lebte also fast der siebente Theil (13,9 %) der Gesammtbevölkerung des Reiches, indessen konnten leider nicht alle diese Großstädter und deren Sterbefälle nachstehend in Rechnung gezogen werden, da für drei der Städte ausreichende Mittheilungen nicht eingegangen sind; aus Nürnberg und Stuttgart fehlen Angaben über die Altersgliederung der lebenden Bevölkerung vom 2. Dezember 1895, und aus Chemnitz fehlen genaue Ausweise über das Alter der in der Stadt Gestorbenen.[1]) Immerhin konnte für 6 795 263 Bewohner von 25 Großstädten, welche also mehr als den achten Theil der Reichsbevölkerung (13 %) bilden, eine Zusammenstellung der Sterbefälle nach deren Ursache und zugleich nach dem Alter der Gestorbenen im Hinblick auf die Zahl der Lebenden jeder Altersklasse gefertigt werden.

Was zunächst die Altersverhältnisse dieser großstädtischen Bevölkerung von rund 6,8 Millionen betrifft, so standen etwa zwei Drittel derselben — genauer *652* von je 1 000 — im lebenskräftigsten Alter von 15 bis 60 Jahren, während unter der Gesammtbevölkerung der an der Sterblichkeitsstatistik betheiligten 19 Staaten des Reiches nur *574*, und unter der Bevölkerung aller preußischen Landgemeinden und Gutsbezirke nur *540* von je 1 000 Bewohnern dieser naturgemäß am wenigsten dem Sterben ausgesetzten Altersklasse angehörten. Des Weiteren entfielen von je 1 000 Lebenden:

	auf das jüngste Lebensalter bis zu 15 Jahren	auf das höchste Lebensalter von 60 u. mehr Jahren
in den 25 Großstädten	*290*	*58*
„ der Gesammtheit der 19 Staaten	*347*	*79*
(„ den preußischen Landgemeinden und Gutsbezirken .	*378*	*82*)

[1]) Aus dem Medizinalbezirk Chemnitz sind zwar in demselben Umfange wie aus den anderen Verwaltungsbezirken Zahlenausweise eingesandt, dieselben beziehen sich aber auf eine fast doppelt so große Zahl von Lebenden als die Stadt Chemnitz zählt, ohne daß eine Trennung der städtischen von der nichtstädtischen Bevölkerung des Bezirks geschehen ist.

Auf diesen erheblichen Unterschied im Altersaufbau der lebenden Bevölkerung muß nachdrücklich hingewiesen werden, da er allein schon erklärt, warum unter der großstädtischen Bevölkerung, welche zu zwei Dritteln aus Personen des widerstandsfähigsten Lebensalters besteht, weit weniger Sterbefälle im Zeitraum eines Jahres vorkommen müssen als unter der übrigen, außerhalb der Großstädte lebenden Masse des Volkes, welche viel mehr aus hochbejahrten Leuten und aus Kindern, also aus lebensschwächeren Personen besteht.

Auf je 100 000 am 2. Dezember 1895 gezählte Lebende wurden demgemäß während des Berichtsjahres

aus den 25 Großstädten des Reiches *1986*,
aus der Gesammtheit der 19 Staaten des Reiches *2106*

Sterbefälle gemeldet. Trotzdem nun diese Differenz scheinbar zu Gunsten der großstädtischen Bevölkerung spricht, müssen doch die Lebensaussichten der Großstädter, schon nach einer flüchtigen Prüfung des Alters der Gestorbenen, als weniger gut bezeichnet werden, denn

1. haben in der Gesammtheit der Staaten 256, in den Großstädten nur 191 von je 1 000 Gestorbenen ein höheres Lebensalter als sechzig Jahre erreicht;
2. ist in der Gesammtheit der Staaten kaum der vierte Theil (24,5 %), in den Großstädten aber sind mehr als drei Zehntel (30,6 %) aller Gestorbenen gerade im lebenskräftigsten Alter zwischen 15 und 60 Jahren vom Tode ereilt worden (s. u.).

Wenn hiernach schon behauptet werden darf, daß die nach der Zahl der Sterbefälle abzuschätzenden Daseinsbedingungen für die meisten Bewohner der Großstädte — trotz der hier niedrigeren Gesammtsterbeziffer — ungünstigere als für die Gesammtbevölkerung waren, so wird Solches einwandsfrei erwiesen, sobald man die Sterbeziffern auf je 10 000 am 2. Dezember 1895 gezählte Lebende der vier Altersklassen errechnet. Alsdann ergiebt sich Folgendes:

auf je 10 000 Lebende	Es starben während des Berichtsjahres in der Gesammtheit der 19 Staaten	in den 25 Großstädten	außerhalb der 25 Großstädte
des ersten Lebensjahres	*2 481,8*	*2 727,4*	*2 449,6*
von 1 bis 15 Lebensjahren	*101,5*	*115,8*	*99,8*
von 15 bis 60 Lebensjahren	*89,8*	*93,1*	*89,2*
von 60 Jahren und darüber	*685,6*	*659,6*	*688,5*

Hiernach ist bis zum 60. Lebensjahre die Sterblichkeit in den Großstädten zweifellos höher als außerhalb derselben gewesen, und nur unter der höchsten Altersklasse, d. h. denjenigen betagten Personen, welche das 60. Lebensjahr überschritten hatten, ist das Absterben außerhalb der Großstädte scheinbar etwas rascher als in diesen erfolgt. Daß auch hieraus nicht ohne Weiteres auf bessere sanitäre Verhältnisse unter den ältesten Bewohnern der Großstädte geschlossen werden darf, wird weiter unten zu erörtern sein.

Die Sterblichkeitsverhältnisse der im mittleren Lebensalter von 15—60 Jahren befindlichen Personen in den Großstädten.

Im vorbezeichneten Alter lebten in den 25 Großstädten des Reiches rund 4 1/2 Millionen, außerhalb derselben rund 24 1/2 Millionen. Da nun nach obigen Verhältnißziffern auf jede Million Personen dieses Alters in den Großstädten rund 330 mehr als in

der Gesammtheit der 19 Staaten und rund 380 mehr als außerhalb der Großstädte innerhalb eines Jahres gestorben sind, da also auf die $4^{1}/_{2}$ Millionen Großstädter dieses Alters 1710 Todesfälle mehr entfallen sind als auf ebenso viele Nicht-Großstädter, so darf man behaupten, daß die besonderen Verhältnisse des großstädtischen Lebens im Berichtsjahre etwa 1700 Opfer aus der lebenskräftigsten Altersklasse der Reichsbevölkerung erfordert haben. Ein Theil dieser 1700 Personen von 15—60 Jahren, welche in den Großstädten gewissermaßen zu viel gestorben sind, fällt vielleicht den großstädtischen Heilanstalten zur Last, in denen ja manche nicht zur Ortsbevölkerung gehörige Kranke sterben und meist ohne Weiteres den Gestorbenen der Stadt zugezählt werden. Wie groß die Zahl solcher in den Krankenhäusern der Großstädte gestorbenen, aber in keiner Großstadt ansäßigen Personen von 15—60 Jahren gewesen ist, entzieht sich vorläufig der Schätzung, es muß genügen, bei den mit Heilanstalten verhältnißmäßig reichlich versehenen Großstädten, z. B. bei Halle, Straßburg, Königsberg — wo die zahlreichen Universitätskliniken sicherlich mehr als z. B. in Berlin, München, Leipzig in's Gewicht fallen — diese Fehlerquelle im Auge zu behalten.

Immerhin sind nach obigen Ziffern trotz des Eifers, mit dem man seitens der großstädtischen Verwaltungs-Körperschaften auf eine Besserung der örtlichen hygienischen Verhältnisse bedacht ist, die Daseinsbedingungen der Bewohner der Großstädte, soweit man aus den Sterbeziffern Rückschlüsse machen darf, entschieden ungünstigere als außerhalb derselben gewesen (anscheinend bis zum 60. Lebensjahre).

Unter den 25 Großstädten des Reiches, welche hier näher betrachtet werden konnten, zeichneten sich durch die niedrigste Sterbeziffer der Personen von 15—60 Jahren aus: Charlottenburg (*77* ‰0), Düsseldorf (*78* ‰0), Barmen (*79* ‰0), dann kamen Altona (*81*), Hannover (*82*), Magdeburg und Elberfeld (je *85*), Hamburg und Krefeld (je *87*), Köln (*88*), Bremen und Aachen (je *89*). In Berlin, Frankfurt a./M., Leipzig, Dresden, München, Braunschweig entsprach die Sterbeziffer etwa dem Mittel aller 25 Großstädte, insofern daselbst *91* bis *94* auf je 10000 Lebende der in Rede stehenden mittleren Altersklasse gestorben sind, dagegen starben mehr als *100* auf 10000 in Straßburg (*102*), Dortmund (*102*), Halle (*104*), Stettin (*104*), Danzig (*105*) und weitaus die meisten in Königsberg (*123*) und Breslau (*126*).

Von den Todesursachen, welche in dieser Altersklasse von Bedeutung sind, sei zunächst der Lungentuberkulose und der Lungenentzündung gedacht, sowie neben letzterer der „sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane". In den 18 Staaten des Reiches, für welche hierauf bezügliche Ausweise über die Zahl der Gestorbenen vorliegen, sind aus bekannter Ursache 254355 Personen im Alter von 15—60 Jahren während des Berichtsjahres gestorben, davon in den 25 Großstädten 41010. Da hiervon ausweislich 82156 bezw. 13105 der Lungentuberkulose erlegen sind, so hat diese Krankheit im Ganzen mehr als 32 Prozent (genauer $32{,}_{30}$ %), dagegen in den Großstädten etwas weniger als 32 Prozent (genauer $31{,}_{95}$ %) aller statistisch verwerthbaren Sterbefälle dieser Altersklasse verursacht. Diese Differenz spricht aber nur scheinbar zu Gunsten der Großstädte, denn auf je 100000 am 2. Dezember 1895 gezählte Lebende der Altersklasse sind

im Ganzen *284*,

in den Großstädten *296*

an der Lungentuberkulose gestorben, und auch der Tuberkulose anderer Organe erlagen im Ganzen $12{,}_{8}$, in den Großstädten $13{,}_{7}$ auf je 100000 Lebende der Altersklasse (in absol. Zahl 3693 bezw. 606).

Die größten Verheerungen hat die Lungentuberkulose unter dieser Altersklasse in Breslau angerichtet, woselbst die auf je 10 000 Lebende errechnete betr. Sterbeziffer sich auf *47* belief, demnächst[1]) in München (*34*), Dresden (*33*), Straßburg, Krefeld, Bremen und Leipzig (je *31*). Die niedrigsten entsprechenden Sterbeziffern wurden für Charlottenburg (*19*), Königsberg (*23*), Dortmund (*23*) und Altona (*24*) bestimmt.

Lungenentzündung und sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane haben unter Personen von 15—60 Jahren in der Gesammtheit der 18 Staaten 18 958 + 14 253 = 33 211 Todesfälle oder 13 von je 100, davon in den 25 Großstädten 2 215 + 2 024 = 4 239 Todesfälle oder etwas über 10 von je 100 derselben herbeigeführt.

Da auf je 100 000 Lebende der Altersklasse hiernach

im Ganzen *115*,

in den Großstädten *96*

Personen an den genannten Leiden gestorben sind, so wurden die größeren Verheerungen, welche die Tuberkulose unter der großstädtischen Bevölkerung anrichtete, durch eine größere Seltenheit der Todesfälle an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane reichlich aufgewogen.

Die höchsten Sterbeziffern in Bezug auf Lungenentzündung und sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane unter Personen von 15—60 Lebensjahren ergeben sich für Königsberg und Dortmund, woselbst *18* bezw. *16* auf je 10 000 Lebende der Altersklasse solchen Krankheiten erlagen, die niedrigsten für München (*5*), Hamburg (*6*), Leipzig, Düsseldorf, Danzig, Frankfurt, Altona, Bremen (je *8*), Charlottenburg, Dresden, Straßburg, Magdeburg (je *9*).

Beachtenswerth ist hierbei, daß die früher hervorgehobenen, besonders niedrigen Sterbeziffern an Lungentuberkulose in Königsberg und Dortmund durch um so höhere Sterbeziffern an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane ausgeglichen werden, und daß umgekehrt in München, Dresden, Leipzig, Bremen, Straßburg sehr hohe Tuberkuloseziffern mit besonders niedrigen Sterbeziffern an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane einhergehen.

Diese Beobachtung weist darauf hin, daß der Ausdruck Lungentuberkulose in den Sterberegistern wahrscheinlich oft durch Ausdrücke wie „chronische Lungenentzündung", „chronisches Lungenleiden" und dergl. ersetzt wird, daß daher die Häufigkeit der Schwindsuchtstodesfälle vielfach nur dann richtig beurtheilt werden kann, wenn man die Zahl der an anderen Lungenleiden Gestorbenen neben den an Lungentuberkulose Gestorbenen mit in Rechnung zieht.

Die Reihenfolge der 25 Großstädte hinsichtlich der Häufigkeit der im mittleren Lebensalter eingetretenen Sterbefälle I. an Lungentuberkulose und II. an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane war, wenn man mit der niedrigsten Sterbeziffer beginnt und mit der höchsten aufhört,

I. hinsichtlich der Sterblichkeit an Lungentuberkulose:

1. Charlottenburg, 2. Königsberg, 3. Dortmund, 4. Altona, 5. Magdeburg, 6. Halle, 7. Aachen, 8. Hannover, 9. Danzig, 10. Düsseldorf, 11. Hamburg, 12. Barmen, 13. Elber-

---

[1]) Von allen 28 Großstädten des Reiches dürfte Nürnberg die zweite Stelle nächst Breslau einnehmen. Wenn man nämlich nach dem Ergebniß der früheren Volkszählung die Zahl der am 2. XII. 95 in Nürnberg Lebenden der Altersklasse auf 105 470, d. h. wie damals auf ca. 65% der ermittelten Gesammteinwohnerzahl, schätzt, so wären daselbst *38* auf je 10 000 Lebende der Altersklasse an Lungentuberkulose gestorben.

feld, 14. Stettin, 15. Berlin, 16. Braunschweig, 17. Frankfurt, 18. Köln, 19. Krefeld, 20. Bremen, 21. Leipzig, 22. Straßburg, 23. Dresden, 24. München, 25. Breslau;

II. hinsichtlich der Sterblichkeit an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane:

1. München, 2. Hamburg, 3. Leipzig, 4. Düsseldorf, 5. Danzig, 6. Frankfurt, 7. Altona, 8. Bremen, 9. Straßburg, 10. Dresden, 11. Magdeburg, 12. Charlottenburg, 13. Hannover, 14. Berlin, 15. Barmen, 16. Braunschweig, 17. Halle, 18. Krefeld, 19. Köln, 20. Stettin, 21. Aachen, 22. Breslau, 23. Elberfeld, 24. Dortmund, 25. Königsberg.

Am ungünstigsten lagen hiernach während des Berichtsjahres die Verhältnisse in Breslau, woselbst beiden Todesursachen zusammen *60* Personen der mittleren Altersklasse auf je 10 000 Lebende erlagen, verhältnißmäßig am günstigsten waren die betr. Sterblichkeitsverhätnisse in Charlottenburg, Hamburg und Altona, Magdeburg, Düsseldorf und Danzig, wo überall weniger als *35* auf je 10 000 Lebende der mittleren Altersklasse gestorben sind.

In Anbetracht dessen, daß vielfach die Häufigkeit der Typhustodesfälle als Maßstab der sanitären Verhältnisse eines Wohnplatzes gilt, ist es von Interesse, auch die Zahl der an Unterleibstyphus gestorbenen Personen von 15—60 Jahren näher zu betrachten. Für die übrigen Altersklassen hat der Typhus als Todesursache geringere Bedeutung, da z. B. von je 1 000 nach zurückgelegtem 60. Lebensjahre gestorbenen Personen kaum 2, dagegen von je 1 000 im mittleren Lebensalter von 15—60 Jahren Gestorbenen durchschnittlich 15 (im Berichtsjahre 14,6) dem Typhus erlegen sind.

In allen 25 Großstädten zusammen starben 370 Personen des mittleren Lebensalters am Typhus, d. h. auf 1 000 Sterbefälle dieses Alters kamen 9 und auf je 100 000 Lebende *8* (*8,3*) Typhustodesfälle, dagegen kamen außerhalb der 25 Großstädte in den 19 Staaten noch 3 475 Typhustodesfälle unter Personen des bezeichneten Lebensalters oder *14* auf je 100 000 Lebende vor, man darf daher nicht behaupten, daß vorwiegend Bewohner der Großstädte dem Typhus erliegen. Von den einzelnen Großstädten fallen Königsberg, Stettin, Dortmund, Aachen und Straßburg durch eine hohe Zahl von Typhustodesfällen (mehr als *17* auf je 100 000 Lebende errechnet) auf, während die geringste bezügliche Sterbeziffer (unter *5* ⁰/₀₀₀₀) sich für Altona, München und Düsseldorf ergiebt. Vergleicht man hiermit die auf je 10 000 der Gesammteinwohnerzahl errechneten Typhussterbeziffern von 1896 (S. 1061—1069 des Jahrg. 1897 der Veröffentl. des Kais. Ges.-Amtes) so stimmt das Ergebniß insofern mit Vorstehendem überein, als die höchsten Sterbeziffern dort für die Großstädte Dortmund (*19*), Stettin (*18*), Königsberg (*16*), Straßburg (*14*), Aachen (*13*), die niedrigsten für Chemnitz (*2*), München (*3*), Düsseldorf (*4*), Dresden (*4*) und Nürnberg (*4*) errechnet sind.

Wenn hiernach die auf die Gesammteinwohnerzahl errechneten Ziffern der Typhussterblichkeit auch ziemlich dieselbe Reihenfolge der Orte, wie die aus den Todesfällen der mittleren Altersklasse errechneten betr. Ziffern ergeben, so folgen doch hinsichtlich der Schwindsuchtssterblichkeit die Großstädte in anderer Reihe auf einander, sobald man die Zahl der Sterbefälle an Lungenschwindsucht aus allen Altersklassen in Rechnung zieht.

Die Reihenfolge der 28 Großstädte nach der in Klammern vermerkten, auf je 10 000 Einwohner umgerechneten Zahl aller im Jahre 1896 gemeldeten Sterbefälle an Lungenschwindsucht ist, wenn man mit der niedrigsten Verhältnißziffer beginnt, (gemäß Veröffentl. des K. G.-A. 1897 S. 1061—1069):

1. Charlottenburg (*13,8*), 2. Dortmund (*14,6*), 3. Stuttgart (*18,9*), 4. Königsberg

(19,5), 5. Halle (19,8), 6. Altona (20,1), 7. Düsseldorf (20,6), 8. Hamburg (21,1), 9. Danzig (21,4), 10. Magdeburg (21,5), 11. Aachen (21,5), 12. Barmen (21,7), 13. Chemnitz (21,9), 14. Elberfeld (22,4), 15. Stettin (22,6), 16. Berlin (22,7), 17. Straßburg (23,6), 18. Köln (24,0), 19. Krefeld (24,0), 20. Braunschweig (24,1), 21. Hannover (24,8), 22. Leipzig (24,8), 23. Frankfurt (26,0), 24. Dresden (26,7), 25. Bremen (26,7), 26. München (29,3), 27. Breslau (34,7), 28. Nürnberg (38,1).

Ein Vergleich mit der oben mitgetheilten Reihe ergiebt, sobald man die Gesammtheit der Schwindsuchtssterbefälle in Rechnung zieht, z. B. für Bremen, Frankfurt, Braunschweig, Stettin eine ungünstigere, für Straßburg eine wesentlich günstigere Stellung, als wenn man nur die der lebenskräftigsten Altersklasse von 15—60 Jahren berücksichtigt.

Im Anschluß hieran seien auch die auf je 10 000 der Gesammteinwohnerzahl errechneten Verhältnißziffern aller aus dem Jahre 1896 gemeldeten Sterbefälle an „akuten Erkrankungen der Athmungsorgane" (vgl. Veröff. d. K. G.-A. 1897 S. 1061—1069) angeführt. Viele Orte, z. B. München und Magdeburg, nehmen alsdann eine wesentlich andere Stelle in der Reihe der Großstädte ein, als wenn man nur die betr. Sterbefälle unter den Personen von 15—60 Jahren in Rechnung zieht. Die niedrigste, auf je 10 000 der Gesammteinwohnerzahl errechnete bezügliche Sterbeziffer betrug 17,5 und wurde für Chemnitz, die höchste, 58,7, wurde für Dortmund errechnet; im Übrigen reihen sich die 28 Großstädte wie folgt aneinander:

1. Chemnitz (17,5), 2. Hannover (18,4), 3. Dresden (18,8), 4. Bremen (19,9), 5. Krefeld (19,9), 6. Danzig (20,8), 7. Stuttgart (21,7), 8. Frankfurt (21,9), 9. Berlin (22,8), 10. Stettin (22,8), 11. Düsseldorf (23,4), 12. Altona (24,1), 13. Straßburg (24,3), 14. Hamburg (24,8), 15. Köln (24,6), 16. Leipzig (25,3), 17. München (27,1), 18. Barmen (27,9), 19. Braunschweig (28,0), 20. Charlottenburg (29,0), 21. Elberfeld (29,7), 22. Halle (30,5), 23. Nürnberg (31,7), 24. Breslau (32,8), 25. Magdeburg (35,3), 26. Aachen (38,9), 27. Königsberg (43,9), 28. Dortmund (58,7).

In Folge von „Neubildungen" starben in den 25 Großstädten während des Berichtsjahres 3 972 Personen von 15—60 Jahren oder 9 auf je 10 000 Lebende dieses Alters, während aus den 18 Staaten des Reiches insgesammt 17 461 Sterbefälle von Personen gleichen Alters, oder 6 auf je 10 000 Lebende aus solcher Ursache gemeldet sind. Diese größere Häufigkeit eines tödtlichen Ausgangs der Neubildungen (Geschwülste) in den Großstädten beruht wohl zweifellos auf der hier sorgfältiger stattfindenden Ermittelung der Todesursachen und daneben auf der Anhäufung von Kranken mit solchen Leiden in den Heilanstalten der großen Städte. Verhältnißmäßig am häufigsten — und zwar bei 11 bis 12 % der aus bekannter Ursache Gestorbenen dieser Altersklasse — führten Neubildungen in München, Halle und in den Küstenstädten Altona, Hamburg, Danzig zum Tode, am seltensten in Elberfeld, Krefeld und Charlottenburg. Durchschnittlich sind in den Großstädten fast 10 Prozent (genau 9,69 %), in der Gesammtheit der 18 Staaten kaum 7 Prozent 6,86 %) aller in der mittleren Altersklasse vorgekommenen Todesfälle aus bekannter Ursache auf Neubildungen zurückgeführt worden.

Auch auf gewaltsame Weise sind in den Großstädten etwas mehr Personen von 15—60 Jahren umgekommen als außerhalb derselben, indessen waren nur die Selbstmorde in den Großstädten erheblich häufiger, tödtliche Unglücksfälle waren etwas seltener.

Von den aus den 25 Großstädten gemeldeten 2078 Selbstmorden und 2373 tödtlichen Unglücksfällen betrafen 1 773, bezw. 1480 Personen im Alter von 15—60 Lebensjahren, und auf je 100 000 Lebende dieser Altersklasse entfielen:

	in den 19 Staaten des Reiches	in den 25 Großstädten
Selbstmorde	28	40
Todesfälle durch Verunglückung	38	33

Im Ganzen sind von den Todesfällen der mittleren Altersklasse in den 19 Staaten 75,3 ‰, in den 25 Großstädten 79,3 ‰ „auf gewaltsame Weise" erfolgt.

Die Sterblichkeitsverhältnisse der jüngeren Personen in den Großstädten des Reiches.

Für Kinder im Alter von 1—15 Jahren war, wie bereits oben gezeigt ist, die Sterbenswahrscheinlichkeit in den Großstädten etwas höher als außerhalb derselben, da auf je 100 000 der am 2. Dezember 1895 gezählten Lebenden dieses Alters

in den 19 Staaten des Reiches *1015*,
in den 25 Großstädten *1153*

während des Berichtsjahres gestorben sind. Innerhalb der einzelnen Großstädte herrschten jedoch hinsichtlich der Sterbeziffer gerade dieser Altersklasse sehr beträchtliche Unterschiede, denn es starben z. B. in Königsberg durchschnittlich 2 1/2 mal so viele Kinder dieses Alters als in Danzig, ferner in Dortmund fast 2 1/2 mal so viele als in Bremen. Die durchschnittliche Sterbeziffer von *11,53* ‰ wurde außer in Königsberg und Dortmund auch in Köln beträchtlich überschritten, während namentlich in Danzig, Bremen, Hamburg, Frankfurt die Sterbeziffer wesentlich geringer als die Durchschnittsziffer war. Die Reihenfolge der 25 Städte nach der Sterbeziffer dieser Altersklasse war, wenn man mit der niedrigsten beginnt:

1. Danzig (*8,1*), 2. Bremen (*8,2*), 3. Hamburg (*8,6*), 4. Frankfurt (*8,8*), 5. Elberfeld (*9,0*), 6. Braunschweig (*9,0*), 7. Charlottenburg (*9,4*), 8. Hannover (*9,6*), 9. Dresden (*9,8*), 10. Altona (*9,9*), 11. Barmen (*10,3*), 12. Krefeld (*10,5*), 13. Berlin (*10,9*), 14. Aachen (*11,2*), 15. Düsseldorf (*11,3*), 16. Leipzig (*11,3*), 17. Straßburg (*11,8*), 18. München (*12,8*), 19. Magdeburg (*13,3*), 20. Breslau (*14,0*), 21. Stettin (*14,8*), 22. Halle (*14,8*), 23. Köln (*16,2*), 24. Dortmund (*20,3*), 25. Königsberg (*20,9*).

Was die Ursachen der Sterbefälle unter Kindern dieser Altersklasse betrifft, so tritt die Diphtherie oder Bräune in den Großstädten durchschnittlich nicht so sehr in den Vordergrund wie außerhalb derselben, denn auf je 100 000 Lebende der Altersklasse starben an „Diphtherie" (Croup, Bräune)

in den 19 Staaten *162*,
in den 25 Großstädten nur *129* Kinder;

inwieweit aber diese Differenz zu Gunsten der Großstädte einer besseren ärztlichen Fürsorge für die erkrankten Kinder, inwieweit sie einer richtigeren Bezeichnung der Todesursache zuzuschreiben ist, muß dahingestellt bleiben.

Die höchsten betreffenden Sterbeziffern für Diphtherie fanden sich in Halle, Straßburg, Magdeburg, Königsberg, Stettin und Leipzig, also u. a. in vier Universitätsstädten, deren Kliniken sicherlich im Berichtsjahre zahlreiche, meist schwerkranke Kinder mit Diphtherie auch von außerhalb aufnehmen mußten; die niedrigsten betr. Sterbeziffern wurden in Altona und Hamburg beobachtet.

Außer der Diphtherie sind auch Unterleibstyphus, Magen- und Darmkatarrh, Keuchhusten und Verunglückungen bei den Kindern dieser Altersklasse in den Groß-

städten seltener als Todesursache genannt, dagegen haben hier namentlich Tuberkulose, entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane und Neubildungen erheblich häufiger, Masern und Scharlach ein wenig häufiger den Tod herbeigeführt. Von je 1 000 Todesfällen solcher Kinder aus bekannter Ursache waren veranlaßt:

	in den 19 bezw. 18 Staaten	in den 25 Großstädten
durch Diphtherie (Bräune)	164	113
„ Unterleibstyphus	8	5 (4,6)
„ einen Unglücksfall	33	27
„ Scharlach	44	46
„ Tuberkulose	84	122
„ Lungenentzündung	107	133
„ sonstige entzündl. Krankheiten der Athmungs-Organe	77	100
„ Neubildungen	2	3
„ Masern	56	59
„ Keuchhusten	43	39
„ Magen- und Darmkatarrh	96	80

Es sei noch erwähnt, daß die Ursache des Todes in den Großstädten durchschnittlich nur bei 69 von je 10000 Todesfällen dieser Altersklasse unbekannt geblieben ist, in der Gesammtheit der 19 Staaten aber bei nicht weniger als 320 von je 10000 Todesfällen, woraus auf eine größere Zuverlässigkeit der Angaben in jenen Großstädten geschlossen werden darf, zumal nahezu die Hälfte aller in den 25 Großstädten vorgekommenen Todesfälle aus unbekannter Ursache auf nur zwei derselben (München und Breslau) entfiel, also in den übrigen 23 Städten viel weniger Todesursachen unbekannt geblieben sind.

Säuglingssterblichkeit.

Die der jüngsten hier zu besprechenden Altersklasse angehörigen Kinder des ersten Lebensjahres befanden sich, wie bereits erwähnt, in den Großstädten ebenfalls unter ungünstigeren Daseinsbedingungen als außerhalb derselben, denn auf je 100 000 der am 2. Dezember 1895 gezählten Kinder dieses frühesten Alters starben in den 25 Großstädten *2456* mehr als in der Gesammtheit der 19 Staaten.

Da es üblich ist, die Zahl der im ersten Lebensjahre gestorbenen Kinder auf die Zahl der während des gleichen Zeitraumes lebendgeborenen zu beziehen, so seien einige Angaben über die in den Großstädten geborenen Kinder und über den durch die Geburtenzahl bedingten natürlichen Bevölkerungszuwachs vorangeschickt.

Während des Berichtsjahres wurden lebengeboren:

in den 25 Großstädten 227 571,
in den 19 Staaten des Reiches 1 866 188 Kinder,

darnach kamen auf je 10000 der am 2. Dezember 1895 gezählten Bewohner:

in den 25 Großstädten *335* und
in den 19 Staaten des Reiches *366* Lebendgeborene.

In den Großstädten hat also die Bevölkerung entschieden weniger durch Geburten sich vermehrt als außerhalb derselben, und zwar beziffert sich — unter Abrechnung der Gestorbenen des Jahres — der natürliche Bevölkerungszuwachs für 1896:

I. in den 19 Staaten des Reiches auf 793 674 = *156* : 10 000 Einwohner,
II. „ den 25 Großstädten auf . . . . . 92 588 = *136* : 10 000 „
III. außerhalb der 25 Großstädte auf . . 701 086 = *159* auf je 10 000 Einwohner.

Hiernach hat, wenn man von dem Bevölkerungswechsel durch Wanderungen absieht, in Folge des stärkeren Ueberschusses der Geburten jede Million der außerhalb der Großstädte lebenden Bewohner des Reiches im Jahre um rund *2300* Personen **mehr** sich vermehrt als jede Million der Großstädter, mit anderen Worten: Die außerhalb der Großstädte lebenden 44 Millionen Bewohner des Reiches können jährlich mehr als 100000 Personen an die Großstädte abgeben, ohne daß das Verhältniß der großstädtischen Bevölkerung zur Gesammtbevölkerung sich ändern würde.

Die Zahl der todtgeborenen Kinder betrug in den 19 Staaten 63320, in den 25 Großstädten 7898; von je 10000 im Berichtsjahre geborenen Kindern kamen also

in den 25 Großstädten *337*,
in den 19 Staaten *328*

als todtgeboren zur Anmeldung, d. h. Todtgeburten waren in den Großstädten verhältnißmäßig häufiger als außerhalb derselben.

Während des ersten Lebensjahres starben im Berichtsjahre

in den 25 Großstädten 47151,
in den 19 Staaten 370648 Kinder,

also auf je 10000 im Berichtsjahre Lebendgeborene

in den 25 Großstädten *2072*,
in den 19 Staaten *1986*.

Zieht man nach anderweitig eingegangenen Ausweisen auch noch die drei Großstädte Nürnberg, Chemnitz, Stuttgart in Betracht, so erhöht sich die Ziffer der großstädtischen Säuglingssterblichkeit auf *2117*, also um *45*: 10000, und zwar hauptsächlich, weil Chemnitz durch die ungewöhnlich hohe bezügliche Ziffer von *3272* vor den meisten anderen Großstädten sich auszeichnet, doch übersteigen auch in Nürnberg und Stuttgart die betr. Ziffern den sonstigen Durchschnitt (s. u.).

Die niedrigste Säuglingssterblichkeit ist in Frankfurt a. M. und Elberfeld beobachtet, im Uebrigen folgen die 28 Großstädte in folgender Reihe auf einander:[1])

1. Frankfurt (*137*), 2. Elberfeld (*142*), 3. Barmen (*155*), 4. Bremen (*159*), 5. Altona (*167*), 6. Hamburg (*170*), 7. Hannover (*173*), 8. Braunschweig (*178*), 9. Düsseldorf (*184*), 10. Krefeld (*184*), 11. Dortmund (*191*), 12. Straßburg (*194*), 13. Charlottenburg (*195*), 14. Dresden (*197*), 15. Halle (*206*), 16. Berlin (*208*), 17. Stuttgart (*211*), 18. Nürnberg (*215*), 19. Leipzig (*222*), 20. Köln (*229*), 21. Magdeburg (*239*), 22. Danzig (*245*), 23. Aachen (*246*), 24. Breslau (*255*), 25. München (*256*), 26. Stettin (*304*), 27. Königsberg (*307*), 28. Chemnitz (*327*).

Was die Todesursachen der im Berichtsjahre gestorbenen Kinder des ersten Lebensjahres anbelangt, so waren in der Gesammtheit der 18 Staaten, aus denen bezügliche Angaben vorliegen, 324, dagegen in den 25 Großstädten durchschnitlich 443 von je 1000 dieser so früh gestorbenen Kinder an „Magen- und Darmkatarrh“ oder „Atrophie“ zu Grunde gegangen; diese Todesursachen sind also außerhalb der Großstädte — wahrscheinlich in Folge besserer Ernährung der Säuglinge — weit weniger zur Geltung gekommen als innerhalb derselben, ja auf je 1000 Lebendgeborene starben an den bezeichneten Ernährungs-

---

[1]) Die in Klammern beigefügte Verhältnißzahl ist den Veröffentl. des Kaiserl. Gesundheitsamtes 1897, S. 1061 entnommen und giebt an, wie viele Kinder des ersten Lebensjahres auf je 1000 Lebendgeborene gestorben sind.

störungen im Ganzen nur *62*, in den Großstäden aber durchschnittlich *91* Kinder im ersten Lebensjahre.

Daß die Großstädte unter einander auch in dieser Hinsicht erhebliche Unterschiede aufweisen, ist nach den bereits mitgetheilten, sehr verschiedenen Ziffern der Säuglingssterblichkeit zu erwarten, es starben z. B. auf je 1000 Lebendgeborene an den beregten Ernährungsstörungen: in Krefeld kaum *40*, in Elberfeld und Frankfurt *46*, in Dortmund *49*, in Bremen *59*, in Hannover *63*, in Braunschweig und Hamburg *64*, aber in Danzig *120*, in Leipzig *127*, in Stettin *162*, in Königsberg *167* Kinder des ersten Lebensjahres. In den meisten der nicht genannten 25 Großstädte war die Abweichung vom Mittel (*91*) nicht so beträchtlich, die Ziffer betrug z. B. in Berlin *88*, in München *116*, in Dresden *117*, in Köln *92*, in Straßburg *96* u. s. w.

„Angeborene Lebensschwäche" ist in den 25 Großstädten durchschnittlich ebenso häufig als Todesursache genannt wie in der Gesammtheit der 18 Staaten, dagegen sind Diphtherie, Keuchhusten, Masern und Scharlach seltener, andererseits Tuberkulose und Lungenentzündung nebst den sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane sehr viel häufiger als Todesursache genannt. Von je 1000 im ersten Lebensjahre aus bekannter Ursache gestorbenen Kindern hatten nach den Sterbelisten gelitten

	in der Gesammtheit der 19 bezw. 18 Staaten	in den 25 Großstädten
an Diphtherie (Bräune)	16	5
„ Keuchhusten	36	19
„ Scharlach	3	1
„ Masern	13	12
„ Tuberkulose	12	20
„ Lungenentzündung	42	58
„ sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	52	69
„ angeborener Lebensschwäche	163	163

Die Vermuthung liegt nahe, daß von den vielen außerhalb der Großstädte auf „Keuchhusten" oder „Bräune" zurückgeführten Todesfällen manche thatsächlich durch Tuberkulose oder Lungenentzündung bedingt gewesen sind, so daß, wenn die Eintragungen dort ebenso oft wie in den Großstädten ärztlich bestätigt worden wären, das Verhältniß dieser vier Todesursachen zu einander so große Unterschiede nicht zeigen würde. Als unbekannt ist die Todesursache im Ganzen bei fast 39, in den Großstädten durchschnittlich nur bei 13 von je 1000 gestorbenen Kindern des ersten Lebensjahres bezeichnet.

Die Sterblichkeitsverhältnisse in den Großstädten nach zurückgelegtem 60. Lebensjahre.

Für die der Altersklasse d angehörigen Personen von 60 und mehr Lebensjahren war, wie bereits erwähnt (S. 180) die Sterbeziffer in den 25 Großstädten des Reiches durchschnittlich eine etwas geringere als außerhalb derselben, denn während des Berichtsjahres sind auf je 10000 Lebende dieser Altersklasse

in der Gesammtheit der 19 Staaten rund *686*,
in den 25 Großstädten „ *660*

gestorben, indessen muß dieser Thatsache eine weniger große Bedeutung beigelegt werden, da ja kaum der siebzehnte Theil der großstädtischen Bevölkerung ($5{,}76$ % derselben) auf die in Rede

stehende Altersklasse d entfällt. Es kommt hinzu, daß man aus einer niedrigeren Sterbeziffer in dieser Altersklasse nicht ohne Weiteres auf günstigere Daseinsbedingungen schließen darf, denn auch die Altersgliederung der Lebenden hat gerade bei so bejahrten Personen einen gewichtigen Einfluß auf die Höhe der Sterbeziffer.

Die durchschnittlich geringe Höhe der Sterbeziffer der Altersklasse d in den Großstädten beruht z. B. darauf, daß die Lebenden dieser Altersklasse in den Großstädten mehr als anderwärts aus minder betagten Personen des siebenten Lebensjahrzehnts bestehen, während in kleineren Orten, namentlich auf dem Lande, die ältesten Personen des achten, neunten und höherer Lebensjahrzehnte stärker vertreten sind. Da nun aber diese ältesten Personen naturgemäß dem Sterben in weit höherem Grade ausgesetzt sind, muß solche andere Altersgliederung der Lebenden auf die Sterbeziffer der gesammten Altersklasse einen wesentlichen Einfluß ausüben.

Folgende, den Tabellen in Heft 148. 2 der Preußischen Statistik entnommene Zahlen erweisen die verschiedene Zusammensetzung der Altersklasse d.

In den 18 Großstädten des Preußischen Staates lebten am 2. Dezember 1895 im Ganzen 264 337 Personen von 60 und mehr Jahren, von denen 101 094 im Alter von 60—65 Jahren und 72 625 im Alter von 65—70 Jahren sich befanden. In den Landgemeinden und Gutsbezirken des Preußischen Staates lebten damals 1 543 070 Personen von 60 und mehr Jahren, deren 559 164 im Alter von 60—65 Jahren und 421 541 im Alter von 65—70 Jahren sich befanden. Von je 10 000 Lebenden der Altersklasse d standen also

	in den Großstädten	in den Landgemeinden rc.
im Alter von 60 bis 65 Jahren	*3 824*	*3 624*
„ „ „ 65 „ 70 „	*2 747*	*2 732*
„ „ „ 70 und mehr Jahren	*3 428*	*3 644*

Diese Thatsache, daß auf dem Lande mehr Personen der höchsten Altersstufen leben, muß aber eine hier höhere Sterbeziffer der Altersklasse zur Folge haben, und zwar leuchtet dies besonders ein, wenn man erwägt, daß nach Vollendung des 60. Lebensjahres die Sterbenswahrscheinlichkeit mit zunehmendem Lebensalter sehr rasch ansteigt. Im Königreich Preußen kamen nach Heft 149 der Preußischen Statistik auf je 10 000 am 2. Dezember 1895 gezählte Lebende

im Alter von 60—65 Jahren . . . *346*,
„ „ „ 65—70 „ . . . *516*,
„ „ „ 70 und mehr Jahren *1 117* Sterbefälle von

Personen des gleichen Alters; wenn also die letzte Altersstufe, wie oben gezeigt, auch nur um 2—3 Prozent in den Landgemeinden stärker vertreten ist, muß hier die Sterbeziffer der gesammten Altersklasse d schon beträchtlich höher sein.

Auch beim Vergleich zwischen der einen und der anderen Großstadt läßt sich manche Differenz der Sterbeziffern dieser Altersklasse d lediglich dadurch erklären, daß die ältesten Leute in der einen Großstadt mehr als in der anderen überwiegen. So sind auf je 1 000 Lebende der Altersklasse während des Berichtsjahres in Breslau *73*, in Barmen nur *58* gestorben, und dem entspricht es, daß von je 1 000 Lebenden der Altersklasse nach der letzten Zählung in Breslau *336*, in Barmen *317* das höchste Alter von 70 und mehr

Jahren erreicht hatten, ferner läßt sich der ebenfalls erhebliche Unterschied der betreffenden Sterbeziffern von Königsberg (*67*) und von Charlottenburg (*58*) zum Theil dadurch erklären, daß von je 1 000 Lebenden der Altersklasse in Königsberg *388*, in Charlottenburg nur *329* das 70. Lebensjahr überschritten hatten u. s. f.

Muthmaßlich würde eine auf mehrere Jahre sich erstreckende Sonderung der Sterbefälle nach dem Alter der Gestorbenen diesen Zusammenhang zwischen Sterbeziffer und Altersgliederung der Lebenden recht häufig erweisen, ebenso wie der gewichtige Einfluß, den der Altersaufbau der Bevölkerung auf die Höhe der Gesammtsterbeziffer ausübt, um so deutlicher zu Tage tritt, je größer der Zeitraum ist, welchen man in's Auge faßt.

In Anbetracht der besprochenen Abhängigkeit der Sterbeziffern der Altersklasse d von den Altersverhältnissen der in dieser Altersklasse Lebenden ist eine weitere Sonderung der Großstädte nach der Höhe dieser Sterbeziffern von geringem Interesse, es sei nur noch erwähnt, daß unter allen 25 Großstädten Straßburg durch die höchste bezügliche Sterbeziffer von *84* sich auszeichnet.

Hiermit steht gemäß obigen Ausführungen wiederum die Thatsache in Einklang, daß in Elsaß-Lothringen, soweit die bisherigen Volkszählungen ersehen ließen, die höchsten Altersstufen von 70 und mehr Jahren weit stärker als in allen anderen Staaten des Deutschen Reiches mit Ausnahme von Mecklenburg-Strelitz vertreten sind. Nach den Ergebnissen der Volkszählung vom 1. Dezember 1890 hatten von je 1 000 Einwohnern ein Alter von 70 und mehr Jahren erreicht: im Königreich Sachsen *22*, in Preußen *27*, in Hessen *28*, in Baden *29*, in Württemberg *31*, in Bayern *32*, aber in Elsaß-Lothringen *39*, und in Mecklenburg-Strelitz *40*, im ganzen Deutschen Reiche nur *28* (vgl. auch die entsprechenden Ergebnisse früherer Zählungen im Statist. Jahrbuche f. d. Deutsche Reich IV. S. 13; IX. S. 7.)

Die Todesursache war in den Großstädten bei 5, dagegen in der Gesammtheit der 18 Staaten bei 27 von je 1 000 Gestorbenen der Altersklasse d unbekannt geblieben. Altersschwäche ist als Ursache der nach Ablauf des 60. Lebensjahres eingetretenen Sterbefälle

unter der Bevölkerung der	18 Staaten	in ca. 2 Fünftel der Fälle,
„ „ „ „	25 Großstädte	„ „ 1 „ „ „

also in letzteren nur etwa halb so oft eingetragen. Diese erhebliche Differenz dürfte zwar zum Theil auf einer sorgfältigeren ärztlichen Prüfung der Todesursachen in den Großstädten, zum Theil jedoch auch darauf beruhen, daß außerhalb der Großstädte die Gestorbenen durchschnittlich ein höheres Lebensalter erreicht haben, denn, je älter die Sterbenden sind, um so augenfälliger ist die allmähliche Abnahme der Lebenskräfte vor dem Tode, und um so häufiger liegt daher begründeter Anlaß zur Diagnose „Altersschwäche" vor. Läßt man nun die Todesfälle in Folge von Altersschwäche und diejenigen aus unbekannter Ursache außer Betracht, so war in den Großstädten noch für 20 302, in der Gesammtheit der 18 Staaten noch für 157 290 Gestorbene der Altersklasse d, d. h. für *78,6* bezw. *58,1* % derselben eine Todesursache dem die Sterberegister führenden Beamten namhaft gemacht. Kaum die Hälfte dieser Todesfälle ist aber auf eine der im Schema genannten Ursachen zurückgeführt, offenbar sind in diesem hohen Alter besonders oft andere Todesursachen wie Schlagfluß, Herzkrankheiten, Nierenkrankheiten („Wassersucht"), welche nach dem von den Bundesregierungen im Jahre 1892 vereinbarten Schema nicht besonders genannt sind, in die Listen eingetragen.

Soweit die an das Gesundheitsamt gelangten Ausweise nähere Angaben über die Todesursachen jener 20 302 bezw. 157 290 Gestorbenen der Altersklasse d enthalten, waren von diesen gestorben:

	in den 25 Großstädten	in den 18 Staaten
an Tuberkulose	1 475 = *73* von je 1 000	15 725 = *100* von je 1 000
„ entzündl. Krankheiten der Athmungsorgane	4 547 = *224* „ „ 1 000	36 523 = *232* „ „ 1 000
„ Neubildungen	2 964 = *146* „ „ 1 000	16 722 = *106* „ „ 1 000
durch Verunglückung	229 = *11* „ „ 1 000	2 566 = *16* „ „ 1 000
„ Selbstmord	278 = *14* „ „ 1 000	2 146 = *14* „ „ 1 000

Hiernach sind bei den nicht aus Altersschwäche Gestorbenen der Altersklasse d, soweit Angaben vorliegen, Neubildungen eine in den Großstädten häufigere Todesursache gewesen; Unglücksfälle, entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane und namentlich Tuberkulose waren außerhalb der Großstädte eine häufigere Todesursache. Hervorzuheben ist noch, daß dem Unterleibstyphus in den Großstädten 40, in den 19 Staaten, einschl. Mecklenburg-Schwerin, 491 Personen der Altersklasse d, oder auf je 100 000 Lebende derselben dort *10*, hier *12*, mithin außerhalb der Großstädte um $1/5$ mehr erlegen sind. Durch Selbstmord starben auf je 100 000 Lebende dieser Altersklasse in den Großstädten *71*, in der Gesammtheit der 19 Staaten nur *54*, durch Verunglückung in ersteren *58*, im Ganzen *65*. Hiernach scheinen Personen dieser, wie auch der vorigen Altersklasse vor tödtlichen Unglücksfällen in den Großstädten besser geschützt zu sein, während durch Selbstmord in den Großstädten verhältnißmäßig mehr Personen, sowohl aus dieser wie aus der vorigen Altersklasse gestorben sind.

Todesfälle im Kindbett.

Ein recht beachtenswerther Unterschied zeigt sich zu Gunsten der Großstädte, wenn man die an Kindbettfieber und anderen Folgen der Entbindung eingetretenen Todesfälle in Betracht zieht. Aus solcher Ursache starben in den 25 Großstädten 573 Wöchnerinnen, d. h. *24* auf je 10 000 lebend oder todt geborene Kinder, dagegen in der Gesammtheit der 19 Staaten 6 561 Wöchnerinnen, d. h. *34* auf je 10 000 lebend oder todt geborene Kinder, die Sterbensgefahr war also für entbundene Frauen, soweit Kindbettleiden in Betracht kommen, in den Großstädten um ein Beträchtliches geringer als außerhalb derselben. Daß von je 100 Todesfällen in Folge der Entbindung im Ganzen nur 42, dagegen in den Großstädten 62 auf „Kindbettfieber" zurückgeführt worden sind, dürfte auf der hier genaueren, ärztlich häufiger kontrolirten Eintragung der Todesursachen beruhen; auf dem Lande und in kleinen Städten ist man aus naheliegenden Gründen mit der Diagnose „Kindbettfieber" bei Anmeldung des Todesfalls zurückhaltender als in Großstädten. So sind in Altona alle, in Berlin $3/4$ der in Folge der Entbindung eingetretenen Todesfälle als durch „Kindbettfieber" verursacht eingetragen, dagegen in der Provinz Posen, in Ostpreußen, in Waldeck und Schaumburg-Lippe kaum der dritte Theil der betreffenden Fälle (s. o.).

In nachstehender Schlußübersicht sind für die Gesammtheit der 25 Großstädte des Reiches die wichtigsten Ursachen der Sterbefälle des Jahres 1896 zusammengestellt, aber nach Altersklassen der Gestorbenen gesondert. Die Zahl der in diesen Großstädten lebendgeborenen Kinder belief sich auf 227 571, die der todtgeborenen auf 7 898.

	Einwohnerzahl nach der letzten Volkszählung (vom 2. XII. 1895)	Zahl der Gestorbenen (ausschl. Todtgeborenen)	Die Todesursache war angegeben für	Nach den vorliegenden Angaben waren gestorben:[1] an Diphtherie einschl. Croup	an Keuchhusten	an Masern	an Scharlach	an Typhus	an Tuberkulose: der Lungen	an Tuberkulose: anderer Organe	an Lungenentzündung (croupöser)	an sonstigen entzündl. Krankh. der Athmungsorgane	an Magen- und Darmkatarrh	in Folge von Neubildungen (Krebs rc.)	in Folge von Verunglückung	in Folge von Selbstmord
a.	172 881	47 151	46 526	246	895	548	50	15	503	412	2 698	3 192	20 608	14	109	—
b.	1 798 421	20 727	20 583	2 323	805	1 223	955	93	1 429	1 086	2 747	2 053	1 653	62	548	15
c.	4 431 681	41 244	41 010	60	—	1	71	370	13 105	606	2 215	2 024	94	3 972	1 480	1 773
d.	391 667	25 834	25 704	6	—	1	—	40	1 400	75	1 722	2 825	77	2 964	229	278
e.	613	27	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	12
Sa.	6 795 263	134 983	133 850	2 635	1 700	1 773	1 076	518	16 437	2 179	9 382	10 094	22 432	7 012	2 373	2 078

Schlußsätze.

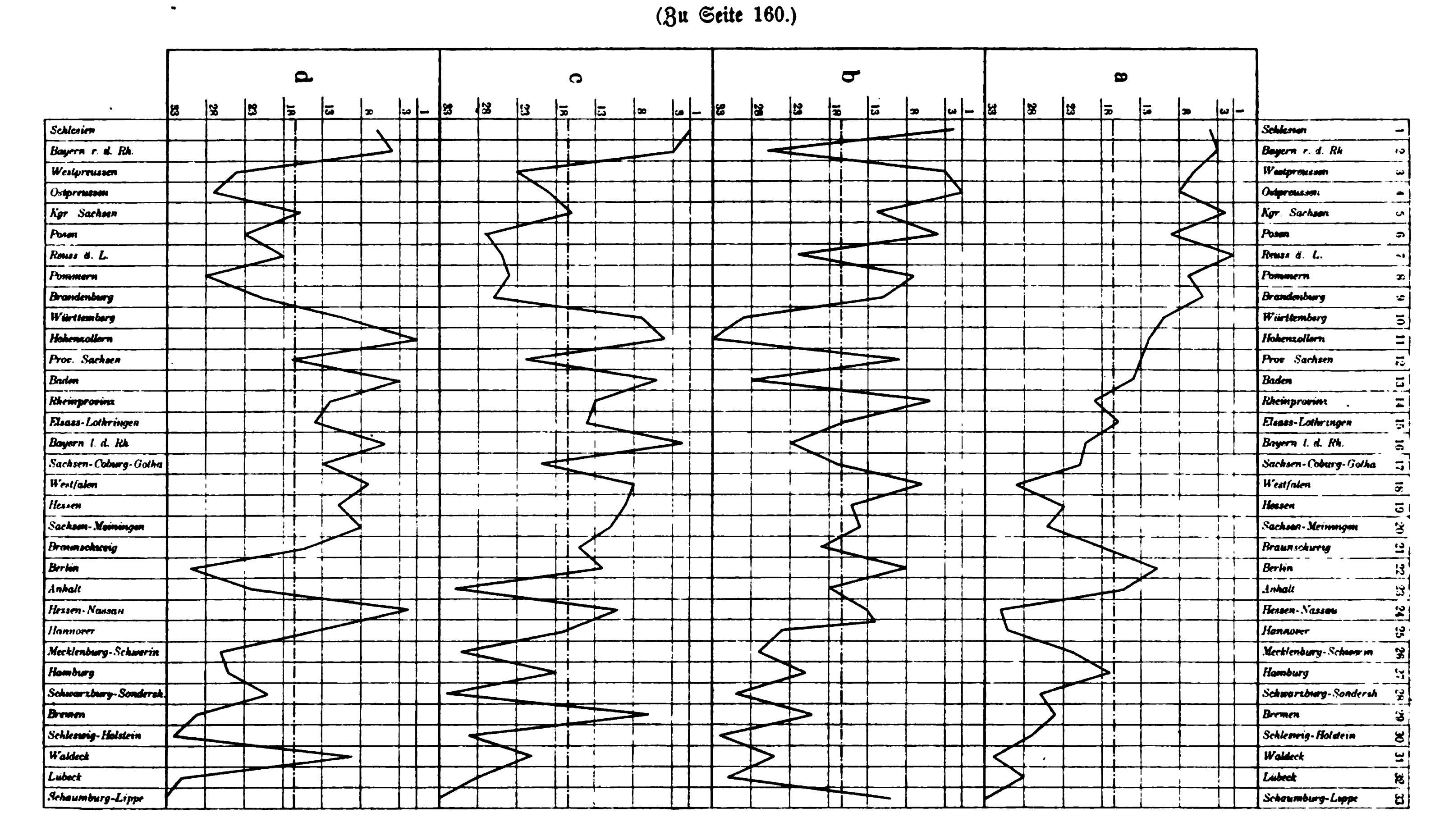
Vergleich mit dem Vorjahre.

1. Während des Jahres 1896 sind im Deutschen Reiche erheblich weniger Personen als während des Vorjahres gestorben. In den während beider Jahre an der Statistik betheiligten Staaten des Reiches war die Zahl der Sterbefälle um 50 299 geringer, dagegen die Zahl der lebendgeborenen Kinder um 36 195 größer als im Vorjahre.
2. Die Abnahme der Sterbefälle gegenüber dem Vorjahre machte sich am meisten unter den Kindern des ersten Lebensjahres bemerklich, demnächst unter jugendlichen Personen vom 2. bis zum vollendeten 15. Lebensjahre, weniger unter betagten Personen von 60 und mehr Jahren, am wenigsten unter Personen von 15—60 Jahren.
3. Oertlich zeigte sich die Abnahme der Sterbefälle am deutlichsten in einem bestimmt zu umgrenzenden Gebiete des nordwestlichen Deutschland und im Südwesten des Reiches.
4. Was die Ursachen der Sterbefälle betrifft, so ist hervorzuheben, daß
   a) unter Kindern des ersten Lebensjahres die Zahl der Todesfälle an Magen- und Darmkatarrh um ca. 24 % geringer als im Vorjahre war,
   b) unter Kindern von 1—15 Jahren die Zahl der Todesfälle an Diphtherie um 17 % geringer war, nachdem sie bereits von 1894 zu 1895 um 43 % abgenommen hatte.
   c) Unter Personen von 15—60 Jahren ist die Zahl der Todesfälle an Unterleibstyphus um 9 %, an Lungentuberkulose um 4 % gesunken.
   d) Aus der höchsten Altersklasse sind weniger Personen als im Vorjahre namentlich an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane und an Tuberkulose gestorben.

[1]) Ferner waren gestorben:
in Folge von angeborener Lebensschwäche.. 7 606 Kinder im ersten Lebensmonat,
„ „ „ Altersschwäche............ 5 402 Personen von 60 oder mehr Jahren,
an Kindbettfieber .... 358 } Frauen im Wochenbett,
„ anderen Folgen der Geburt.......... 215 }
„ näher bezeichneten, aber nicht im Schema genannten Krankheiten: a. 9 618, b. 5 584, c. 14 649, d. 10 679, e. 8, Sa.: 40 538 Personen.

C. Graphische Darstellung der verschiedenen Sterbensgefahr der Bewohner eines und desselben Staatsgebiets im Lebensalter a. von 0—1 Jahr, b. von 1—15 Jahren, c. von 15—60 Jahren, d. von 60 und mehr Jahren.

(Zu Seite 160.)



Alter der Gestorbenen.

5. Mehr als der vierte Theil aller Gestorbenen des Jahres 1896 hatte die Altersgrenze von 60 Jahren überschritten. Auch in dieser Hinsicht zeichnete das Berichtsjahr sich vortheilhaft aus, da der Bruchtheil der in so hohem Alter Gestorbenen in jedem der vier vorangegangenen Jahre kleiner gewesen war.
6. Am meisten waren Personen von 60 oder mehr Jahren unter den Gestorbenen des Berichtsjahres vertreten in Waldeck und Mecklenburg-Schwerin, am wenigsten in Berlin; dort hatten etwa 37, in Berlin nur etwa 19 von je 100 Gestorbenen ein Lebensalter von mindestens 60 Jahren erreicht.
7. Die Sterbensgefahr war während des Berichtsjahres für den im Alter von 15—60 Jahren stehenden Theil der Bevölkerung, d. h. für mehr als die Hälfte der Bewohner, am größten in Schlesien, speziell im Reg.-Bez. Breslau, demnächst in Bayern, Württemberg mit Hohenzollern, Baden und im Staate Bremen, am geringsten in Schaumburg-Lippe, Schwarzburg - Sondershausen, Anhalt, Mecklenburg-Schwerin und Schleswig-Holstein. Auf je 10 000 Lebende von 15 bis 60 Jahren sind in jenen Gebieten mehr als *95*, in diesen weniger als *75* Personen gleichen Alters gestorben.
8. Die Sterbensgefahr für das jugendliche Alter von 1—15 Jahren war am größten in den vier östlichsten Provinzen des Preußischen Staates, am geringsten in Schleswig-Holstein nebst dem angrenzenden Staate Lübeck, in Württemberg nebst Hohenzollern und in Schwarzburg-Sondershausen. Dort starben mehr als *122*, hier weniger als *72* auf je 10 000 Lebende von 1—15 Jahren.
9. Für diejenigen Personen, welche das 60. Lebensjahr überschritten hatten, war die Sterbeziffer am größten in Baden mit Hohenzollern, in Hessen-Nassau und demnächst in Bayern, am geringsten in Schaumburg-Lippe und Schleswig-Holstein, gering auch in Lübeck, Bremen Hamburg, Mecklenburg-Schwerin, sowie in Berlin, Pommern, Ost- und Westpreußen, denn hier überall starben weniger als *64*, dort starben mehr als *72* auf je 1 000 in dieser höchsten Altersklasse lebende Personen.
10. Für Lebendgeborene war die Gefahr, schon im ersten Lebensjahre zu sterben, am größten in Reuß ä. L. und im Königreich Sachsen, weitaus am geringsten in Schaumburg-Lippe; dort war die Zahl der im ersten Lebensjahre gestorbenen Kinder nur etwa 4 mal kleiner, in Schaumburg-Lippe war sie 15 mal kleiner als die Zahl der im Jahre lebend geborenen Kinder.
11. Der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle war trotz der zu 10. erwähnten Beobachtungen im Königreich Sachsen verhältnißmäßig höher als im Fürstenthum Schaumburg-Lippe, und im Fürstenthum Reuß ä. L. immer noch höher als durchschnittlich in der Gesammtheit der 19 Staaten des Reiches, woraus hervorgeht, daß das natürliche Anwachsen der Bevölkerung durch die Höhe der Säuglingssterblichkeit wenig beeinflußt wird.

Die Ursachen der Sterbefälle des Jahres 1896.

a. 12. Etwa ein Drittel aller Todesfälle von Kindern des ersten Lebensjahres wurde auf Verdauungsstörungen (Magen- und Darmkatarrh) zurückgeführt. Mit dem in der Städtestatistik gebräuchlichen Ausdruck „Brechdurchfall" wurde nur ein

geringer Theil — vielfach nur der vierte Theil — derjenigen Verdauungsstörungen bezeichnet, welche bei Kindern des ersten Lebensjahres zum Tode geführt haben.

13. Die Säuglingssterblichkeit hat in jedem der seit 1895 an der Statistik betheiligten Staaten abgenommen, am stärksten in Süddeutschland, doch war die Reihenfolge der Staaten hinsichtlich der Höhe der Säuglingssterblichkeit im Wesentlichen dieselbe wie im Vorjahre.

14. In denjenigen größeren Ortschaften des Reiches, deren Einwohnerzahl mindestens 15 000 betrug, hat die Säuglingssterblichkeit während der letztabgelaufenen zwei Jahrzehnte so erheblich abgenommen, daß in der Gesammtheit dieser Ortschaften nach Schätzung jetzt 18 000 bis 19 000 Säuglinge mehr als im Mittel vor 15—20 Jahren dem Leben jährlich erhalten blieben.

b. 15. Die bedeutsamste Todesursache im Alter von 1—15 Jahren war, soweit Ursachen genannt sind, immer noch die Diphtherie, trotzdem die Zahl der auf diese Ursache zurückgeführten Todesfälle seit 1894 ununterbrochen und erheblich abgenommen hat (vgl. Schlußsatz Nr. 4. b).

16. In den größeren Ortschaften des Reiches starben während des Berichtsjahres kaum halb so viele Personen an Diphtherie als im Mittel der zehn Jahre vorher.

17. Die drei verheerendsten akuten Infektionskrankheiten des jugendlichen Alters, die Diphtherie, der Scharlach und die Masern, haben außerhalb der 266 größten Ortschaften des Reiches weit mehr Todesfälle als innerhalb derselben auf je eine Million Bewohner verursacht.

c. 18. Von den im Alter zwischen 15 und 60 Jahren gestorbenen Personen ist fast die Hälfte der Lungentuberkulose, Lungenentzündung oder einer sonstigen entzündlichen Krankheit der Athmungsorgane erlegen.

19. Tuberkulose ist durchschnittlich bei dem dritten Theile aller in diesem Alter aus bekannter Ursache gestorbenen Personen als Todesursache angegeben, bei mehr als einem Drittel namentlich in der bayerischen Pfalz, in Sachsen-Meiningen, im Großherzogthum Baden, in Bremen und Westfalen, bei viel weniger namentlich in Ost- und Westpreußen.

20. An Lungentuberkulose starben in diesem Alter auf je 1 000 Lebende die meisten in der bayerischen Pfalz, demnächst in Baden, die wenigsten in Ostpreußen, demnächst in Westpreußen, Schwarzburg-Sondershausen und dem gothaischen Theile des Herzogthums Sachsen-Coburg-Gotha.

21. In Folge von Verunglückung starben aus derselben Altersklasse verhältnißmäßig die meisten in Westfalen, die wenigsten in Schwarzburg-Sondershausen und in Berlin. Demgegenüber ist hervorzuheben, daß auf je 2 Selbstmorde von Personen dieses Alters in Westfalen etwa 7 tödtliche Verunglückungen, dagegen in Berlin und im genannten Fürstenthum noch nicht einmal 1 tödtliche Verunglückung entfallen ist, daß also neben den vielen tödtlichen Unglücksfällen in Westfalen sehr wenige Selbstmorde, neben den wenigen Unglücksfällen in Berlin recht viele Selbstmorde vorgekommen sind.

d. 22. Bei denjenigen Gestorbenen, welche das höchste Lebensalter von 60 oder mehr Jahren erreicht hatten, ist „Altersschwäche" als häufigste Todesursache — durchschnittlich bei $^{2}/_{5}$ der Gestorbenen — genannt, besonders oft in Posen und Westpreußen, weitaus am seltensten in Hamburg, Berlin, Lübeck und Bremen.

Etwa der fünfte Theil der in diesem Alter aus bekannter Ursache eingetretenen Todesfälle ist auf entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane oder Tuberkulose, und fast der dritte Theil auf nicht im Schema genannte Krankheiten (z. B. Schlagfluß, Herzleiden, Nierenleiden) zurückgeführt.

Bei etwa dem vierzigsten Theile der Todesfälle so bejahrter Personen ist die Todesursache unbekannt geblieben.

Die besonderen Sterblichkeitsverhältnisse unter der großstädtischen Bevölkerung.

23. In den Großstädten des Reiches kamen auf je 1 000 Bewohner im Jahre weniger Geburten und weniger Sterbefälle vor als unter der Gesammtbevölkerung der 19 betheiligten Staaten.

24. Sterbefälle unter Personen von 15—60 Jahren.

Im Alter von 15—60 Jahren starben auf jede Million Lebende dieses Alters in den Großstädten *330* mehr als in der Gesammtheit der Staaten.

In den Großstädten erlagen mehr Personen dieses Alters der Lungentuberkulose, jedoch weniger den entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane. Aus beiden Ursachen zusammen starben in der Gesammtheit der Großstädte etwa ebenso viele wie außerhalb derselben.

Dem Typhus erlagen in den Großstädten weniger, den Neubildungen mehr Personen.

In den Großstädten war die Zahl der Selbstmorde höher, die Zahl der tödtlichen Verunglückungen geringer als in der Gesammtheit der Staaten.

25. Sterbefälle unter Kindern von 1—15 Jahren.

Im Alter von 1—15 Jahren starben auf jede Million Lebende dieses Alters in den Großstädten *1380* mehr als in der Gesammtheit der Staaten.

In den Großstädten starben an Diphtherie, Magen- und Darmkatarrh sowie durch Verunglückung weniger, an Tuberkulose und entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane mehr Kinder dieses Alters als in der Gesammtheit der Staaten.

26. Sterbefälle unter Kindern des ersten Lebensjahres.

Im ersten Lebensjahre starben auf je 10 000 Lebendgeborene in den Großstädten *86* Kinder mehr als in der Gesammtheit der Staaten, und zwar an Magen- und Darmkatarrh, entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane und an Tuberkulose mehr, dagegen u. a. an „Keuchhusten“ weniger Kinder.

27. Sterbefälle im Wochenbett und Todtgeburten.

An den Folgen der Entbindung einschl. Kindbettfieber starben in den Großstädten verhältnißmäßig weniger Frauen als in der Gesammtheit der Staaten, doch ist „Kindbettfieber“ in den Großstädten weit öfter als Todesursache der im Wochenbette Gestorbenen angegeben.

Auf je 10 000 geborene Kinder kamen in den Großstädten *9* todtgeborene mehr als in der Gesammtheit der Staaten.

28. Natürliche Bevölkerungszunahme.

Der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle war in den Großstädten auf jede Million Bewohner um *1959* geringer als in der Gesammtheit der Staaten und um rund *2300* geringer als außerhalb der Großstädte.

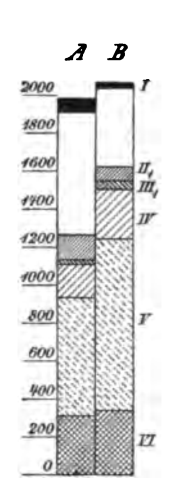
Diagramm 1—5 (a.—e.)

Uebersicht über die Häufigkeit der wichtigsten Todesursachen während der vier Lebensabschnitte: a. von der Geburt bis zum vollendeten 1. Jahre, b. vom 2. bis zum vollendeten 15. Jahre, c. vom 16. bis zum vollendeten 60. Jahre, d. von 60 Jahren und darüber.

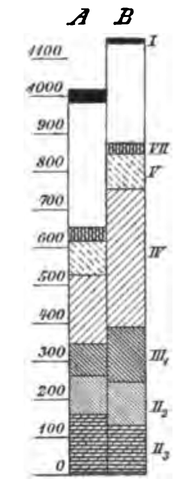
A. Unter allen Bewohnern der betheiligten Staaten.

B. Unter den Bewohnern der 25 Großstädte.

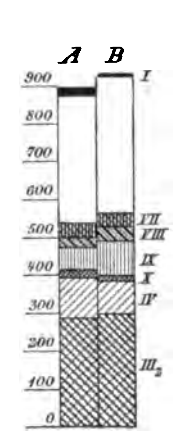
a.
Auf je 10 000 Lebendgeborene starben während des ersten Lebensjahres an:



b.
Auf je 100 000 Lebende von 1—15 Jahren starben in diesem Alter an:



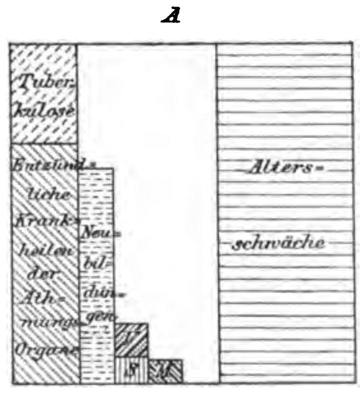
c.
Auf je 100 000 Lebende von 15—60 Jahren starben in diesem Alter an:

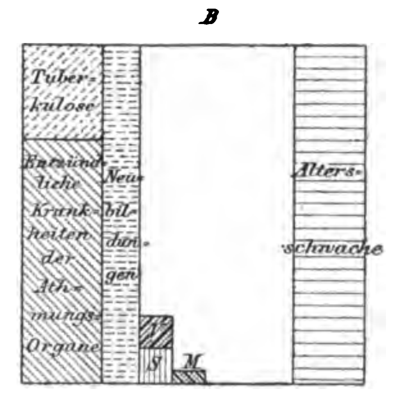


I. Unbekannte Todesursachen.
II. 1. Diphtherie, Masern, Scharlach und Keuchhusten.
2. Masern und Scharlach.
3. Diphtherie.
III. 1. Tuberkulose.
2. Lungentuberkulose.

IV. Entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.
V. Magen- und Darmkatarrh.
VI. Angeborene Lebensschwäche.
VII. Verunglückung.
VIII. Selbstmord.
IX. Neubildungen.
X. Unterleibstyphus.

d. Von je 10 000 Sterbefällen unter Personen von 60 und mehr Jahren waren verursacht durch:





e. Von je 100 000 entbundenen Frauen starben an den Folgen der Geburt

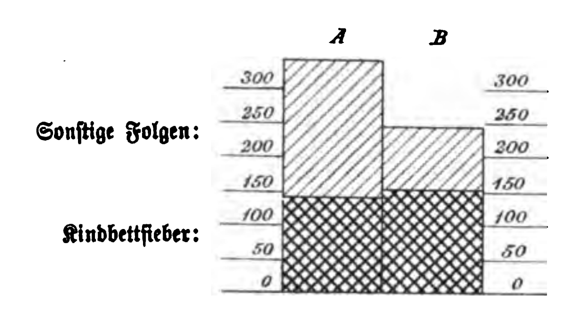


Diagramm 6.

Uebersicht über die Alterszusammensetzung der lebenden Bevölkerung.

A. In der Gesammtheit der betheiligten Staaten.

B. In den 25 Großstädten.

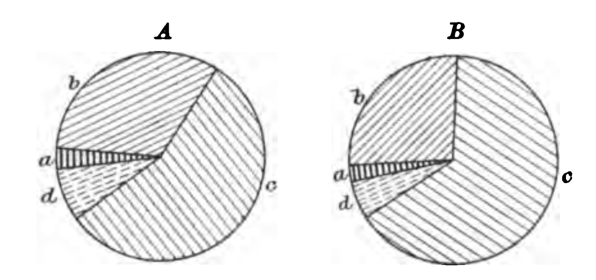
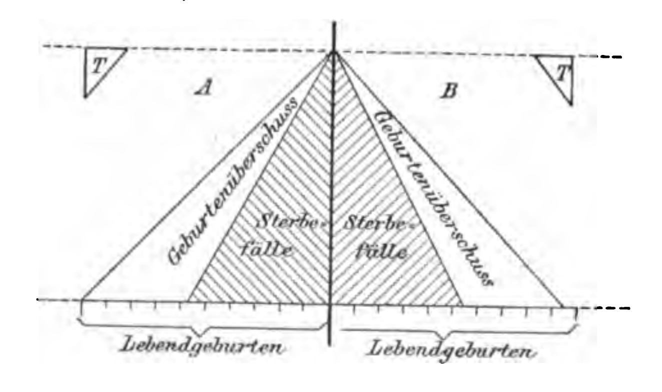


Diagramm 7.

Uebersicht über die Häufigkeit der Lebendgeburten, Sterbefälle und Todtgeburten (*T*) auf je 100 000 Bewohner, sowie über die Höhe des Geburtenüberschusses.

A. In der Gesammtheit der betheiligten Staaten.

B. In den 25 Großstädten.



Erläuterungen zu den Karten und Diagrammen.

Auf den ersten beiden Karten sind 966 Verwaltungsbezirke ꝛc. der Bundesstaaten farbig bezeichnet, welche an Umfang und Einwohnerzahl in der Regel den preußischen Kreisen entsprechen; 113 dieser Bezirke haben eine ausschließlich städtische Bevölkerung und sind auf den Karten durch kleine Kreise dargestellt, deren Größe nicht weiter mit dem Umfang des Stadtbezirks wechselt. Von den 966 Bezirken entfallen:

auf Preußen 552, darunter die 62 Stadtkreise,
„ Bayern 192, darunter die 41 unmittelbaren Städte,
„ Sachsen 28, darunter 2 Stadtbezirke (vgl. die Vorbemerkungen zu den Tabellen),
„ Württemberg 64, darunter 1 Stadtdirektionsbezirk (Stuttgart),
„ Baden 52, darunter kein rein städtischer Bezirk,
„ Hessen 18, darunter kein rein städtischer Bezirk,
„ Braunschweig 7, darunter 1 Stadtbezirk (Braunschweig),
„ Elsaß-Lothringen 22, darunter 2 Stadtbezirke (Straßburg und Metz),

ferner je 5 auf Anhalt und Sachsen-Coburg-Gotha (vgl. die Vorbemerkungen zu den Tabellen), je 4 auf Sachsen-Meiningen und Waldeck, je 3 auf Schwarzburg-Sondershausen und Bremen (Vegesack ist zum Landgebiet Bremen gezogen), je 2 auf Reuß ä. L., Lübeck und Hamburg. In den Staatsgebieten der drei Freien Städte sind noch vier rein städtische Bezirke (Bremen, Bremerhaven, Hamburg und Lübeck) zur Darstellung gebracht. Schaumburg-Lippe konnte nach den eingegangenen Ausweisen in Verwaltungsgebiete nicht gesondert werden, ist daher auf den Karten als ein Bezirk dargestellt. Aus Mecklenburg-Schwerin sind zwar Angaben über die Zahl der Sterbefälle im Ganzen und nach Altersklassen, auch nach einzelnen Todesursachen, nicht aber Angaben über die Sterbefälle an Lungentuberkulose, Lungenentzündung und Neubildungen eingegangen, so daß auf den ersten drei Karten Mecklenburg-Schwerin ebenso wenig berücksichtigt werden konnte wie die sieben an der 1896er Todesursachenstatistik noch unbetheiligten Staaten: Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Sachsen-Altenburg, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß j. L. und Lippe.

I. Die erste der beigefügten Karten (Tafel V) soll die verschiedene Häufigkeit der Sterbefälle an **Lungentuberkulose** in den 966 Bezirken der 18 Staaten des Reiches veranschaulichen, zu welchem Zwecke die auf je 10 000 Einwohner des Bezirks errechnete Verhältnißziffer dieser Sterbefälle aus dem Berichtsjahre in sechs Farbenstufen so zur Anschauung gebracht ist, daß die dunklere Farbenstufe immer die höhere betr. Sterbeziffer bezeichnet (vgl. die Erläuterung der Farben auf der Karte).

Die Karte soll u. a. den Vergleich mit den Sterbeziffern an Lungentuberkulose aus den Jahren 1893 und 1894 erleichtern, welche auf Tafel I zu Band III und auf Tafel III zu Band IV der medizinal-statistischen Mittheilungen in ähnlicher Weise veranschaulicht worden sind.

Mit dem dunkelsten Farbenton sind diejenigen Bezirke gekennzeichnet, in denen während des Berichtsjahres mindestens 36 Todesfälle an Lungentuberkulose auf je 10 000 Bewohner vorgekommen sind. Da nun erfahrungsgemäß von je 4 Sterbefällen an Lungentuberkulose, 3 auf Personen der mittleren Altersklasse von 15—60 Jahren entfallen (genau *74,92* von je 100), während dieser Altersklasse durchschnittlich doch nur *57,4* % aller lebenden Bewohner angehören, so entspricht obiges Verhältniß von mindestens 36 Sterbefällen auf je 10 000 Bewohner der Thatsache, daß in den betr. Bezirken auf je 10 000 Lebende von 15—60 Jahren mindestens 47 der Lungentuberkulose erlegen sind. (Im Mittel für's Reich erlagen diesem Leiden nur 28 auf je 10 000 Lebende der Altersklasse.)

Von den 36 Bezirken, welche den dunkelsten Farbenton zeigen, entfallen 15 auf Bayern, 14 auf die vier westlichen Provinzen Preußens, 6 auf Baden und 1 auf Schlesien.

Mit dem hellsten Farbenton sind diejenigen Bezirke gekennzeichnet, in denen während des Berichtsjahres höchstens 10 Todesfälle an Lungentuberkulose auf je 10 000 Einwohner vorgekommen sind, was etwa 13 solchen Todesfällen unter je 10 000 Lebenden der Altersklasse von 15—60 Jahren entspricht.

Von den 31 im hellsten Farbenton gehaltenen Bezirken entfallen 16 auf Ost- und Westpreußen, 3 auf Brandenburg und Pommern, 4 auf Württemberg, 3 auf Bayern, 2 auf die Provinz Hannover, je 1 auf Baden, Schwarzburg-Sondershausen und Reuß ä. L.

II. Die zweite Karte (Tafel VI) veranschaulicht, wie viele von je 10 000 Bewohnern in den 966 Verwaltungsbezirken an Lungenentzündung während des Berichtsjahres 1896 gestorben sind. Es sind hierbei grundsätzlich nur die Todesfälle an der sog. croupösen Lungenentzündung, welche in der Regel akut, innerhalb weniger Tage oder Wochen verläuft, berücksichtigt, also nicht die schleichend verlaufenen, chronischen Fälle der Lungenentzündung; letztere Formen sollten vielmehr gemäß Vereinbarung den „sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane" zugerechnet werden.

Weniger als *10* Sterbefälle an Lungentzündung auf je 10000 Einwohner hatten 276 von den 966 Bezirken, d. h. im Ganzen nur etwas mehr als der vierte Theil derselben, dagegen in Bayern und Baden etwa die Hälfte, in Reuß ä. L. und Lübeck die Hälfte und in Sachsen, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Schaumburg-Lippe sogar mehr als die Hälfte der Bezirke. Mindestens der dritte Theil der Kreise erfreute sich einer so geringen Sterbeziffer an Lungenentzündung noch in Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Posen, Hessen und Elsaß-Lothringen, während es in den drei westlichen Provinzen Preußens nur vereinzelt Kreise mit einer so niedrigen Sterbeziffer (von weniger als *1*⁰/₀₀) gab.

Die höchsten Zahlen der betreffenden Sterbefälle, *30* und mehr auf je 10000 Einwohner, sind aus je einem Kreise Schlesiens (Zabrze), Hessen-Nassaus (Gersfeld), der Rheinprovinz (Ruhrort), aus einem Bezirksamte Mittelfrankens (Weißenburg) und aus sechs Kreisen Westfalens (Dortmund Stadt, Gelsenkirchen Stadt, Dortmund Land, Recklinghausen, Ahaus, Bochum Stadt) gemeldet; *20* und mehr Sterbefälle auf je 10000 Einwohner sind im Ganzen in 117 Bezirken beobachtet, namentlich in relativ vielen Bezirken Westfalens (in 24 von 44), Hessen-Nassaus (15 : 42), der Rheinprovinz (23 : 75), Braunschweigs (3 : 7), Waldecks (1 : 4), Hannovers (13 : 78), Württembergs (9 : 64), Schwabens (4 : 30) und der fränkischen Regierungsbezirke Bayerns (11 : 73).

Ein Vergleich mit der entsprechenden Karte aus dem Jahre 1893 (Tafel III zu Band III der med.-stat. Mittheilungen) lehrt, daß jetzt wie damals:

1) im Osten die Bezirke mit einer den Durchschnitt nicht erreichenden Sterbeziffer überwiegen,

2) im Westen und Südwesten die Bezirke mit einer den Durchschnitt übersteigenden Sterbeziffer überwiegen.

III. Die Tafel VII soll veranschaulichen, wie häufig während der fünf Berichtsjahre 1892 bis 1896 in jedem der 963[1]) Verwaltungsbezirke Todesfälle auf Neubildungen, wie Krebs, Sarkom und dergl. zurückgeführt worden sind, doch konnten für Braunschweig nur die Ausweise von drei Jahren (1894—1896), für Sachsen-Meiningen und Schaumburg-Lippe die Ausweise aus zwei Jahren (1895 und 1896), für Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck, Reuß ä. L., Lübeck nur der Ausweis aus einem Jahre (1896) benutzt werden. Im Ganzen kamen während des Jahrfünfts etwa 30 Todesfälle in Folge von Neubildungen auf je 1000 Todesfälle aus allen Altersklassen und zwar im ersten Berichtsjahre nur etwa 26, im letzten Berichtsjahre fast 34 auf je 1000 Sterbefälle, deren Ursache eingetragen war, was entweder auf eine beträchtliche Zunahme dieser Leiden oder auf eine zunehmende Berücksichtigung derselben bei Eintragung der Todesursachen schließen läßt. Auf je 100000 Lebende aller Altersklassen sind im ersten Berichtsjahre etwa *60*, im letzten Berichtsjahre reichlich *68* Personen in Folge von Neubildungen gestorben.

Im Durchschnitt der fünf Berichtsjahre sind die meisten Todesfälle aus dieser Ursache — *24* auf 10000 Lebende — in dem bayerischen Städtchen Donauwörth vorgekommen, demnächst in der Universitätsstadt Erlangen (*23* : 10000 Einwohner); auch andere Universitätsstädte z. B. Göttingen, Bonn, München, Halle, Kiel, Würzburg, Straßburg, Breslau, Königsberg zeichnen sich durch eine hohe Zahl (mehr als *10* : 10000 Einwohnern) solcher Sterbefälle aus.

Mehr als *15* Sterbefälle aus dieser Ursache auf je 10000 Einwohner hatten jährlich 13 Bezirke, darunter 10 in Bayern, 2 in Baden (Engen und Waldshut), 1 in Preußen (Stadt Göttingen), *10* bis *15* Sterbefälle auf je 10000 Bewohner hatten 148 Bezirke, darunter in ganz Preußen nur 16 Kreise (die Stadtkreise Königsberg, Danzig, Stettin, Stralsund, Posen, Breslau, Halberstadt, Halle, Nordhausen, Altona, Flensburg, Kiel, Hanau, Bonn, Koblenz und der Landkreis Greifswald), in Bayern 74 Bezirksämter bezw. unmittelbare Städte, in Baden 20 Bezirksämter, in Württemberg 13 Oberämter, im Königreich Sachsen 11 Amtshauptmannschaften, in Hessen 5 und in Elsaß-Lothringen 3 Kreise, ferner die beiden Gebiete des Staates Lübeck, sonst noch je 1 Bezirk in Braunschweig (Stadt Braunschweig), Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen und Hamburg (Stadt Hamburg). In allen anderen 802 auf der Karte farbig bezeichneten Verwaltungsbezirken ist jährlich nicht einmal ein Todesfall in Folge von Neubildungen auf je 1000 Einwohner vorgekommen, und selbst in dem an Heilanstalten reichen Berlin, dessen Einwohnerzahl am 1. Dezember 1890 schon 1578794 betrug, wurden während der fünf Berichtsjahre nur 7541 Todesfälle — jährlich im Mittel 1508 — auf Neubildungen zurückgeführt.

IV. Die vierte Karte (Tafel VIII) zeigt, wo die Gefahr vor Ablauf des 60. Lebensjahres zu sterben für erwachsene Personen, d. h. nach zurückgelegtem 15. Lebensjahre, einerseits am größten, andererseits am geringsten gewesen ist, und zwar sind der Darstellung in der Regel die Ergebnisse von zwei Berichtsjahren, 1895 und 1896, zu Grunde gelegt, ausnahmsweise konnten nur die Ausweise des einen Jahres 1896 benutzt werden für Mecklenburg-Schwerin, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen,

---

[1]) Obige 966 Verwaltungsbezirke, ausschl. der 3 neuerdings erst gebildeten Stadtkreise Tilsit, Gelsenkirchen, Solingen.

Waldeck, Reuß ä. L. und Lübeck. Die betheiligten Staaten sind auf dieser Karte in 75 größere Verwaltungsbezirke, welche den preußischen, bayerischen, sächsischen Regierungsbezirken entsprechen, gesondert, da für alle kleineren Bezirke, (Kreise 2c.) die zur Errechnung der betr. Sterbeziffern erforderlichen Ergebnisse der letzten Volkszählung über die Alterszusammensetzung der Bewohner noch nicht veröffentlicht waren.

Am günstigsten waren die Sterblichkeitsverhältnisse dieser Personen von 15—60 Jahren, wenn man die Ausweise von 1895 und 1896 berücksichtigt, in den Regierungsbezirken Bromberg, Schleswig, Köslin, ferner im Herzogthum Gotha und in Schaumburg-Lippe, am ungünstigsten waren sie im Reg.-Bez. Breslau, im Herzogthum Coburg und in den Regierungsbezirken Schwaben und Unterfranken nebst dem an Schwaben grenzenden Reg.-Bez. Sigmaringen. Zieht man aber, wie es geschehen ist, auch diejenigen Staaten in Betracht, welche nur für 1896, noch nicht für 1895, Ausweise zur Sterbefallsstatistik eingesandt haben, und nimmt an, daß in ihnen während des Jahres 1895 dieselben Sterblichkeitsverhältnisse wie im Jahre 1896 geherrscht haben, so gewinnt man nach der Höhe der Sterbeziffer diejenigen Reihennummern der Verwaltungsbezirke (Nr. 1 bis Nr. 75), welche weiter unten mitgetheilt sind.

Betrachtet man auf der Karte nach einander den mittleren, dann den östlichen und westlichen Theil des Reiches, so zeichnen sich die nachstehend benannten Staatsgebiete durch die niedrigsten Sterbeziffern für Erwachsene mittleren Lebensalters aus (unter 8,5 ‰):

1) im mittleren Norddeutschland (zwischen Oder und Weser): die Bundesstaaten Mecklenburg-Schwerin, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Reuß ä. L., Schaumburg-Lippe, Lübeck, das Herzogthum Gotha, die preußischen Regierungsbezirke Schleswig, Lüneburg, Magdeburg, Merseburg, Erfurt und die sächsische Kreishauptmannschaft Zwickau;
2) im Osten des Reiches (östlich der Elbe): die 8 Regierungsbezirke Gumbinnen, Marienwerder, Bromberg, Posen, Potsdam, Frankfurt, Stettin und Köslin;
3) im Westen und Süden nur das Fürstenthum Waldeck, der Reg.-Bez. Aachen und der Bezirk Lothringen;
4) im Nordwesten der Reg.-Bez. Aurich.

Von den entsprechenden Verwaltungsbezirken Bayerns, Württembergs, Badens, Hessens hat kein einziger im Durchschnitt der beiden Berichtsjahre eine bezügliche Sterbeziffer unter 8,5 ‰ gehabt.

Andererseits gehören zu den auf der Karte am dunkelsten bezeichneten Gebieten, hatten also die höchste Sterbeziffer (mehr als 9,48 ‰):

1) im Süden und Südwesten des Reiches alle vier Landeskommissariatsbezirke Badens und von den acht Regierungsbezirken Bayerns alle außer Niederbayern, ferner der Schwarzwaldkreis nebst dem angrenzenden Reg.-Bez. Sigmaringen, die Provinz Starkenburg und das Oberelsaß;
2) im Westen und Nordwesten: die Regierungsbezirke Münster, Arnsberg, Osnabrück, Kassel, Wiesbaden, Koblenz und der Staat Bremen;
3) im Osten die Regierungsbezirke Breslau und Liegnitz;
4) in Mitteldeutschland nur das Herzothum Coburg.

Eine mittlere Sterbeziffer der Erwachsenen hatten in den beiden Berichtsjahren u. a. Berlin, der Reg.-Bez. Düsseldorf, das Herzogthum Braunschweig und auch der größte Theil der Königreiche Sachsen und Württemberg, denn die Reihenfolge der Gebiete nach der Höhe der (in Klammern beigefügten) Sterbeziffer ist folgende:

1. Schwarzburg-Sondershausen (7,09), 2. Anhalt (7,14), 3. Mecklenburg-Schwerin (7,24), 4. Reg.-Bez. Bromberg (7,56), 5. Schleswig-Holstein (7,66), 6. Staat Lübeck (7,68), 7. Herzogthum Gotha (7,69), 8. Schaumburg-Lippe (7,72), 9. Reg.-Bez. Köslin (7,78), 10. Reg.-Bez. Aurich (7,84), 11. Reg.-Bez. Marienwerder (7,88), 12. Reg.-Bez. Potsdam (7,91), 13. Reg.-Bez. Posen (7,95), 14. Reuß ä. L. (8,02), 15. Reg.-Bez. Lüneburg (8,06), 16. Reg.-Bez. Merseburg (8,11), 17. Reg.-Bez Magdeburg (8,22), 18. Waldeck (8,29), 19. Reg.-Bez. Frankfurt (8,35), 20. Kreishauptmannschaft Zwickau (8,35), 21. Reg.-Bez. Stettin (8,38), 22. Bezirk Lothringen (8,42), 23. Reg.-Bez. Aachen (8,48), 24. Reg.-Bez. Gumbinnen (8,48), 25. Reg.-Bez. Erfurt (8,48), 26. Reg.-Bez. Stralsund (8,52), 27. Reg.-Bez. Königsberg (8,62), 28. Kreishauptmannschaft Leipzig (8,64), 29. Kreishauptmannschaft Bautzen (8,69), 30. Reg.-Bez. Hildesheim (8,75), 31. Staat Hamburg (8,78), 32. Reg.-Bez. Hannover (8,80), 33. Reg.-Bez. Danzig (8,82), 34. Herzogthum Braunschweig (8,86), 35. Kreishauptmannschaft Dresden (8,91), 36. Reg.-Bez. Stade (8,97), 37. Unter-Elsaß (8,99), 38. Reg.-Bez. Düsseldorf (9,02), 39. Rheinhessen (9,04), 40. Stadtbezirk Berlin (9,09), 41. Niederbayern (9,10), 42. Sachsen-Meiningen (9,21), 43. Neckarkreis (9,26), 44. Donaukreis (9,28), 45. Reg.-Bez. Köln (9,32), 46. Jagstkreis (9,35), 47. Reg.-Bez. Oppeln (9,37), 48. Reg.-Bez. Minden (9,38), 49. Reg.-Bez. Trier (9,39),

50. Oberhessen (9,42), 51. Reg.-Bez. Koblenz (9,44), 52. Ober-Elsaß (9,46), 53. Reg.-Bez. Wiesbaden (9,48), 54. Landeskommissariatsbezirk Freiburg (9,54), 55. Reg.-Bez. Kassel (9,56), 56. Reg.-Bez. Osnabrück (9,58), 57. Reg.-Bez. Arnsberg (9,59), 58. Reg.-Bez. Liegnitz (9,66), 59. Oberfranken (9,67), 60. Pfalz (9,84), 61. Oberbayern (9,85), 62. Staat Bremen (9,90), 63. Mittelfranken (9,92), 64. Landeskommissariatsbezirk Karlsruhe (9,92), 65. Reg.-Bez. Münster (9,93), 66. Landeskommissariatsbezirk Konstanz (9,94), 67. Oberpfalz (9,95), 68. Provinz Starkenburg (9,96), 69. Landeskommissariatsbezirk Mannheim (9,99), 70. Schwarzwaldkreis (9,99), 71. Unterfranken (10,06), 72. Reg.-Bez. Schwaben (10,19), 73. Reg.-Bez. Sigmaringen (10,30), 74. Herzogthum Coburg (10,38), 75. Reg.-Bez. Breslau (10,90).

Zahlentabellen zu den Diagrammen.

Zu den Diagrammen a. bis e.

a. Auf je 10 000 Lebendgeborene starben **während des ersten Lebensjahres:**

	A. in den 19 (18) Staaten	B. in den 25 Großstädten
aus angeborener Lebensschwäche (VI) .	*312*	*334*
an Magen- und Darmkatarrh (V)....	*619*	*906*
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane (IV)	*179*	*259*
„ Tuberkulose (III, 1)	*23*	*40*
„ Diphtherie, Masern, Scharlach und Keuchhusten (II)	*129* [*29,8* + *25,3* + *5,2* + *69*]	*76* [*10,8* + *24,1* + *2,0* + *39*]
aus unbekannter Ursache (I)	*77*	*27*
im Ganzen	*1 986*	*2 072*

b. Auf je 100 000 Lebende **von 1—15 Jahren** starben in diesem Alter:

	A. in den 19 (18) Staaten	B. in den 25 Großstädten
an Diphtherie (II, 3)	*162* [161,6]	*129*
„ Scharlach und Masern (II, 2)	*99* [*43,4* + *55,7*]	*121* [*53* + *68*]
„ Tuberkulose (III, 1)	*83* [83,2]	*140*
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane (IV) ...	*182* [181,6]	*267*
„ Magen- und Darmkatarrh (V)	*94* [94,45]	*92*
durch Verunglückung (VII)	*32* [31,5]	*30*
aus unbekannter Ursache (I)	*33* [32,8]	*8*
im Ganzen	*1 015*	*1 153*

c. Auf je 100 000 Lebende **von 15—60 Jahren** starben Personen dieses Alters:

	A. in den 19 (18) Staaten	B. in den 25 Großstädten
an Lungentuberkulose (III, 2)............................	*284*	*296*
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane (IV)	*115*	*96*
„ Unterleibstyphus (X)	*13*	*8*
„ Neubildungen (IX)	*60*	*90*
durch Selbstmord (VIII)............................	*28*	*40*
„ Verunglückung (VII)	*38*	*33*
aus unbekannter Ursache (I)	*20*	*5*
im Ganzen	*898*	*931*

d. Von je 10 000 Sterbefällen unter Personen von 60 und mehr Lebensjahren, deren Ursache in die Sterberegister eingetragen worden ist, waren veranlaßt:

	A. in den 19 (18) Staaten		B. in den 25 Großstädten	
durch Altersschwäche	4 027		2 102	
„ entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane	1 387	1 984	1 769	2 344
„ Tuberkulose	597		574	
„ Neubildungen	635		1 153	
„ Magen- und Darmkatarrh	68		30	
„ Verunglückung	97	178	89	197
„ Selbstmord	81		108	

e. Auf je 100 000 lebend- oder todtgeborene Kinder (entbundene Frauen) kamen Todesfälle im Wochenbett:

	A. in den 19 Staaten	B. in den 25 Großstädten
an Kindbettfieber	143	152
„ sonstigen Folgen der Geburt	197	91
im Ganzen	340	243

Zum Diagramm f.

Auf je 100 000 Bewohner kamen:

	A. in den 19 Staaten	B. in den 25 Großstädten
Lebendgeborene	3 664	3 349
Todtgeborene	124	116
Sterbefälle (ausschl. der Todtgeborenen)	2 106	1 986
mehr Geburten als Todesfälle	1 558	1 363

Zum Diagramm g.

Von je 1 000 lebenden Bewohnern standen:

	A. innerhalb der 25 Großstädte	B. außerhalb der 25 Großstädte
a. im ersten Lebensjahre	25	30
b. „ Alter von 1 bis 15 Jahren	265	326
c. „ „ „ 15 „ 60 „	652	562
d. „ „ „ 60 und mehr „	58	82

Ergebnisse der amtlichen Pockentodesfallstatistik im Deutschen Reiche vom Jahre 1897, nebst Anhang, betreffend die Pockenerkrankungen im Jahre 1897.

Berichterstatter: Dr. Brucke,
Königl. preußischer Stabsarzt, kommandirt zum Kaiserlichen Gesundheitsamte.

Die Zahl der Pockentodesfälle im Deutschen Reiche ist während des Jahres 1897 gegen die früheren Jahre noch mehr gesunken; es wurden nur 5 Todesfälle an Pocken festgestellt gegen 10 im Jahre 1896, 27 im Jahre 1895 und 116 im Durchschnitt des zehnjährigen Zeitraums 1886/95. Auf je eine Million Einwohner kamen Todesfälle an Pocken im Jahre 1897 $0_{,09}$, im Jahre 1896 $0_{,19}$, im Jahre 1895 $0_{,52}$, im zehnjährigen Durchschnitt 1886/95 $2_{,84}$.

Die 5 Pockentodesfälle[1]) des Berichtsjahres kamen in 5 Gemeinden von Preußen vor; in den übrigen Bundesstaaten und in Elsaß-Lothringen sind Todesfälle an Pocken nicht zur Anzeige gelangt.

In 2 Gemeinden (Gut Schilbeck und Ketzwalde) des nahe der russischen Grenze gelegenen Kreises Osterode i. Ostpr. starb ein im 1. und ein im 2. Lebensjahre stehendes Mädchen an den Pocken. Ueber den Impfzustand und Entstehung der Krankheit sind Angaben nicht gemacht. In Berlin starb eine 35jährige Frau, die im 12. Jahre mit Erfolg wiedergeimpft war (Angaben über die Beschaffenheit der Impfnarben fehlen), in der dicht an der österreichischen Grenze liegenden Stadt Hultschin, Kreis Ratibor, ein im 2. Lebensjahre stehender, ungeimpfter Knabe, welcher 11 Tage vor seiner Erkrankung aus Oesterreich zugereist war, und in Klein-Schkorlopp, Kreis Merseburg, ein 4jähriges Mädchen, welches vor etwa 3 Jahren mit Erfolg geimpft war, aber nur 2 undeutliche Impfnarben zeigte.

Näheres über die Verbreitung der Pocken ist aus dem „Anhang, betreffend die Pockenerkrankungen im Jahre 1897“ zu ersehen.

Zwei Todesfälle erfolgten im Mai, je einer im Juli, August und Oktober.

Aus außerdeutschen europäischen Staaten liegen über die Zahl der Pockentodesfälle des Jahres 1897 bis jetzt nur Mittheilungen für einige Städtegruppen vor. Die betreffenden Angaben sind in nachstehender Uebersicht derjenigen aus dem Deutschen Reiche und aus

[1]) Bei einer tödtlich verlaufenen pockenverdächtigen Erkrankung in Rain, Bezirksamt Neuburg a./D., Königreich Bayern, ist nach Mittheilung des betreffenden Amtsarztes die Diagnose derart zweifelhaft geworden, daß der Fall in die allgemeine Landesstatistik nicht aufgenommen wurde. Höchst wahrscheinlich hat es sich um Schälblasen (Pemphigus) gehandelt. Die Erkrankte, ein halbjähriges Mädchen, war ungeimpft. Irgend eine Möglichkeit zur Ansteckung war nicht nachweisbar.

der Gruppe der größeren (über 15 000 Einwohner) Orte des Deutschen Reiches gegenüber gestellt.

	Pockentodesfälle							
	im Deutschen Reiche	in 270 Städten ꝛc. des Deutschen Reiches	in 57 Städten und Gemeinden Oesterreichs	in 15 größeren Städten ꝛc. der Schweiz	in 72 Städten Belgiens und 8 Vororten von Brüssel	in 116 größeren Städten Frankreichs	in 33 größeren Städten Englands	in 12 großen Städten der Niederlande
Bei einer Einwohnerzahl von	53 182 854	14 873 945	3 681 116	616 154	2 332 135	8 668 003	10 992 524	1 431 391
starben im Jahre 1897	5	1	91	—	5	107	18	1
mithin von je 100 000 Einwohnern	0,01	0,01	2,47	—	0,21	1,23	0,16	0,07

Hiernach sind in allen Städtegruppen des Auslandes mit Ausnahme der der Schweiz durchschnittlich weit mehr Pockentodesfälle vorgekommen als in derjenigen des Deutschen Reiches. Setzt man die Verhältnißziffer der Pockentodesfälle in den 270 Städten ꝛc. des Deutschen Reiches (0,01 : 100 000 Einwohner) als Einheit, so entfiel auf die Städte

der Niederlande etwa die 7 fache Zahl
Englands " " 16 " "
Belgiens " " 21 " "
Frankreichs " " 123 " "
Oesterreichs " " 247 " "

Aus einzelnen europäischen Großstädten und einigen mittelgroßen Nachbarstädten des Deutschen Reiches liegen ferner folgende Angaben für das Jahr 1897 vor[1]) (die in Klammern stehenden Ziffern geben das Verhältniß auf je 100 000 Einwohner an):

Bordeaux	1	(0,4)	Lyon	1	(0,2)
Bristol	1	(0,4)	Madrid	175	(35,9)
Brüssel mit Vororten	2	(0,4)	Mailand	4	(0,9)
Budapest	2	(0,3)	Marseille	18	(4,0)
Bukarest	83	(40,3)	Moskau	33	(3,3)
Dublin	2	(0,6)	Nizza	1	(0,9)
Edinburg	3	(1,0)	Odessa	118	(29,2)
Glasgow	8	(1,1)	Oporto	195	(139,4)
Hull	1	(0,4)	Paris	11	(0,4)
Lemberg	1	(0,7)	Petersburg	119	(9,4)
Lille	2	(0,9)	Rom	1	(0,2)
Lissabon	318	(106,4)	Rotterdam	1	(0,3)
Livorno	1	(1,0)	Triest	11	(6,8)
London	16	(0,4)	Warschau	268	(43,6)

Demgegenüber starb zu derselben Zeit innerhab des Deutschen Reiches an den Pocken nur in einer Großstadt und zwar

in Berlin 1 (0,1).

In allen anderen Städten des Deutschen Reiches mit 50 000 und mehr Einwohnern ist im Berichtsjahre ein Pockentodesfall nicht vorgekommen.

---

[1]) Aus dem „Bulletin annuel de statistique démographique et médicale, dressé d'après les documents officiels par le docteur E. Janssens". Année 1897.

Anhang.

Die Pockenerkrankungen im Jahre 1897.

Nach den für das Jahr 1897 beim Kaiserlichen Gesundheitsamte eingegangenen Meldekarten sind in den 24 außerpreußischen Bundesstaaten und in Elsaß-Lothringen [1]) im Ganzen 16 Erkrankungen an Pocken zur amtlichen Kenntniß gelangt, darunter keine mit tödtlichem Ausgang.[2]) Unter den Erkrankten befanden sich 2 landwirthschaftliche Arbeiterinnen und 1 Schüler, welche aus ihrem in Rußland gelegenen Heimathsorte krank zugereist waren, sowie 1 in Böhmen geborener Verkäufer, der sich allerdings schon längere Zeit in Deutschland aufgehalten hatte. Da die Gesammtbevölkerung des Reiches mit Ausschluß von Preußen sich nach der letzten Volkszählung auf 20 424 778 und für die Mitte des Berichtsjahres nach der üblichen Schätzung auf 20 726 775 belief, so sind auf je 1 Million Einwohner innerhalb Jahresfrist nur 0,77 Personen (im Vorjahre 1,07) an den Pocken erkrankt. Die Verhältnißziffer stellt sich noch niedriger, wenn man die Ausländer in Abzug bringt.

Von den 16 Pockenerkrankungen wurden beobachtet: 8 in Bayern, 4 im Königreich Sachsen, je 2 in Braunschweig und Schwarzburg-Rudolstadt. In 20 Bundesstaaten und in Elsaß-Lothringen sind Erkrankungen an Pocken überhaupt nicht zur Anzeige gelangt.

In **Bayern** wurden aus München 4 und aus 4 anderen Gemeinden je 1 Pockenerkrankung gemeldet.

In München erkrankten Ende Juni die 32jährige, nur einmal im ersten Lebensjahre geimpfte Tochter eines Kaufmanns und am 1. Juli eine ebenso alte Kaufmannsfrau, welche mit 11 Jahren und am 2. Juli (also nach ihrer Erkrankung) wiedergeimpft war, leicht an diskreten Pocken. In beiden Fällen geben die Meldekarten an, daß die Ansteckung vermuthlich durch Familienangehörige erfolgt ist, deren im Mai bezw. Juni stattgehabten Erkrankungen als Varicellen gedeutet worden waren[3]). Von der Kaufmannsfrau wurde die Krankheit auf das Hausmeister-Ehepaar übertragen; beide Ehegatten waren über

---

[1]) Die aus Preußen eingegangenen Meldekarten werden weiter unten besonders besprochen.

[2]) In Oesterreich-Ungarn sind nach vorläufigen Mittheilungen während des Jahres 1897 4 203 Pockenerkrankungen mit 843 Todesfällen (= 20,1 % der Erkrankten) gemeldet worden. (Oesterr. San.-W. 1898, S. 419.) Der Impfzustand ist bei 3 976 mit 780 Todesfällen bekannt; hiervon betrafen 2 015 mit 163 (8,1 %) geimpfte, 1961 mit 617 (31,5 %) ungeimpfte Personen. (Vergl. Veröffentl. d. Kaiserl. Gesundheitsamtes 1898 S. 1049).

[3]) Gemäß eines nach der Drucklegung eingegangenen Berichts war in den Münchener Fällen die Ansteckung durch einen Herrn, der in Wien die Pocken überstanden hatte und von dort vor vollendeter Genesung zurückgekehrt war, erfolgt.

40 Jahre alt und etwa 4 bezw. 6 Wochen vor ihrer Erkrankung ohne Erfolg wiedergeimpft. Der Verlauf war auch bei diesen beiden leicht. — In Dietrichingen, Bezirk Zweibrücken, waren im März ein 43jähriger Knecht, der nur einmal als Kind geimpft war, und in Landau i. d. Pfalz ein 24jähriger Kanonier, der im 21. Jahre mit Erfolg wiedergeimpft war, leicht an diskreten bezw. modifizirten Pocken krank. Ueber die Ansteckung ist nichts ermittelt. — In Nürnberg wurde ein 36jähriger Kondukteur, der vor etwa 15 Jahren mit Erfolg wiedergeimpft war, ebenfalls leicht von diskreten Pocken befallen; die Ansteckung erfolgte inhaltlich der Meldekarte wahrscheinlich im Uebernachtungslokal zu Furth i. W. — In Harburg, Bezirk Donauwörth, war ein 41jähriger Gastwirth, welcher vor 20 Jahren wieder geimpft war, mittelschwer an konfluirenden Pocken erkrankt; die Ansteckungsquelle blieb unbekannt.

Im **Königreich Sachsen** gelangte aus 4 Gemeinden je 1 Fall zur Anzeige.

In Auerbach, Kreishauptmannschaft Zwickau, erkrankte Ende Dezember 1896 ein 42jähriger, im Eisenbahndienst beschäftigter Packer, der angeblich nur einmal als Kind geimpft war. Es wäre anzunehmen, daß er, als er vor 20 Jahren Soldat war, in dieser Zeit wiedergeimpft wurde; doch findet sich auf der Meldekarte die ausdrückliche Angabe, daß „von der Revaccination wegen zu starker Impfnarben Abstand genommen wurde". Betreffs der Ansteckung konnte nur festgestellt werden, daß er auf dem Güterboden mit Haaren und Häuten zu thun gehabt hatte. — In Leipzig wurde ein 18jähriger Schüler einige Tage nach der Ankunft aus seiner Heimath Rußland von Variolois leicht befallen; derselbe war nur einmal als Kind geimpft. — In Plauen i. V. bekam ein 42jähriger Maschinensticker, der angeblich nie geimpft war, konfluirende Pocken; der Verlauf der Krankheit war mittelschwer. Ueber die Ansteckung ist nur angegeben, daß der Erkrankte „Rohstoffe" aus Mülhausen in Elsaß und Untereppingen in Baden verarbeitet hat. — In Altgersdorf, Amtshauptmannschaft Löbau, erkrankte ein 19jähriger, aus Böhmen stammender Verkäufer, der im 3. Lebensjahre mit Erfolg geimpft war, leicht an diskreten Pocken. Die Ansteckungsquelle ließ sich nicht nachweisen.

In **Braunschweig** wurde in der Stadt Braunschweig ein 49jähriger Eisenbahnschmied, der vor 25 Jahren wiedergeimpft war, leicht von diskreten Pocken befallen. Bezüglich der Ansteckung läßt sich nur die ganz unsichere Vermuthung aussprechen, daß sie gelegentlich der Arbeit in einem Eisenbahnwagen 4. Klasse erfolgte. Von diesem wurde die Krankheit auf seine $5^1/_2$jährige Tochter, die vor $4^3/_4$ Jahren mit Erfolg geimpft war, aber keine Impfnarben zeigte, übertragen; ihr Verlauf war bei konfluirenden Pocken schwer.

In **Schwarzburg-Rudolstadt** erkrankte in Teichmühle bei Frankenhausen eine 20jährige, russische Arbeiterin 9 Tage nach der Ankunft aus ihrer Heimath, wo sie sich wahrscheinlich angesteckt hatte. Von dieser wurde die Krankheit auf eine andere 18jährige, russische Arbeiterin übertragen. Beide waren in der Kindheit angeblich mit Erfolg geimpft; die zuletzt Erkrankte war außerdem noch 9 Tage vor ihrer Erkrankung, also im Inkubationsstadium, ohne Erfolg wiedergeimpft; nebenbei sei bemerkt, daß sie nachweislich unmittelbar nach der Impfung die Impfschnitte ausgewaschen hatte. Der Verlauf der Krankheit war bei beiden leicht, die Pocken bei der ersten diskret, bei der anderen theilweise konfluirend.

Gesammtübersicht über das Lebensalter und den Impfzustand der Erkrankten.

[Siehe Tabelle auf Seite 208.]

Hiernach ist im Alter bis zu 15 Jahren nur ein $5^1/_2$ Jahre altes Kind, welches im 1. Lebensjahre mit Erfolg geimpft war, aber keine Impfnarben zeigte, schwer erkrankt.

Impfzustand	Verlauf	Lebensjahr											Zusammen	Diagnose		
		1.	2.	3.—5.	6.—10.	11.—15.	16.—20.	21.—30.	31.—40.	41.—50.	51.—60.	über 60		diskret	konfl.	hämorrh.
ungeimpft	mittelschwer	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—
einmal als Kind geimpft	schwer	—	—	—	1	—	—	—	—	1[3])	—	—	2	1	1	—
	leicht	—	—	—	—	—	3[1])	*1*	*1*	*1*	—	—	*6*	4	1	.
wiedergeimpft	schwer bezw. mittelschw.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—
	leicht	—	—	—	—	—	—	*1*[2])	*2*[2])	*3*[4])	—	—	*6*	6	—	—
		—	—	—	1	—	3	2	3	7	—	—	16	11	4	.
														(1 ohne Ang.)		

In der Altersklasse vom 16.—20. Lebensjahre standen 3 aus dem Auslande (2 aus Rußland und 1 aus Böhmen) zugereiste Personen, welche einmal in der Kindheit geimpft waren, eine davon war außerdem noch im Inkubationsstadium, aber ohne Erfolg, wiedergeimpft; eine hatte undeutliche, die beiden andern deutliche Impfnarben; der Verlauf war bei allen leicht. Im Alter vom 21.—30. Lebensjahre waren eine russische Arbeiterin und ein Soldat leicht erkrankt; erstere war angeblich als Kind geimpft, hatte aber nur undeutliche Impfnarben, letzterer war beim Militär mit Erfolg wiedergeimpft und hatte deutliche Impfnarben. Im Alter vom 31.—40. Lebensjahre waren 3 Personen leicht erkrankt; von diesen war 1 einmal als Kind geimpft, 2 rechtzeitig wiedergeimpft und von letzteren eine im Inkubationsstadium zum 3. Male geimpft; zwei zeigten undeutliche, eine deutliche Impfnarben. In der Altersklasse vom 41.—50. Jahre standen 7 Erkrankte. Schwer erkrankt war ein 42jähriger Packer, der obwohl Soldat gewesen, laut ausdrücklicher Angabe der Meldekarte nicht wiedergeimpft war; er zeigte sehr deutliche breite Impfnarben. Mittelschwer war der Verlauf bei einem 44jährigen Maschinensticker, der angeblich nicht geimpft war und auch keine Impfnarben zeigte, und bei einem 41jährigen Gastwirth, der vor mehr als 20 Jahren wiedergeimpft war und deutliche Impfnarben aufwies. Bei den übrigen 4 war der Verlauf leicht; von diesen war 1 einmal geimpft und 3 wiedergeimpft, 2 davon einige Wochen vor ihrer Erkrankung ohne Erfolg; drei hatten deutliche, eine undeutliche Impfnarben.

Gestorben ist keine Person, schwer erkrankt war das 5 1/2jährige, geimpfte Mädchen und der 42jährige, als Kind geimpfte Packer, mittelschwer ein 44jähriger, ungeimpfter und ein 41jähriger, vor mehr als 20 Jahren wiedergeimpfter Mann; alle übrigen waren nur leicht betroffen.

Ueber die Art und Zahl der Impfnarben ist den Eintragungen Folgendes zu entnehmen:

3 Kranke hatten 1—2 deutliche Impfnarben (3 leicht erkrankt),
2 „ „ 3—4 „ „ (1 schwer, 1 leicht erkrankt),
2 „ „ 5—6 „ „ (1 mittelschwer, 1 leicht erkrankt),
2 „ „ in unbestimmter Zahl deutliche Impfnarben (2 leicht erkrankt),
5 „ „ undeutliche Impfnarben (5 leicht erkrankt),
1 Kranker hatte keine Impfnarben (schwer erkrankt),
1 „ „ „ (nicht geimpft) Impfnarben (mittelschwer erkrankt).

---

[1]) Davon 1 zu spät wiedergeimpft. — [2]) Desgl. 1 zum dritten Male. — [3]) Betrifft den 40jährigen Packer in Auerbach, der obwohl Soldat gewesen, wegen zu starker Impfnarben nicht wiedergeimpft worden war. — [4]) 2 ohne Erfolg.

Aus Preußen ist während des Jahres 1897 infolge Erlasses der Minister für rc.-Medizinalangelegenheiten und des Innern vom 29. Januar 1896[1]) über 29 Pockenerkrankungen berichtet worden, von denen 5 (17,2 %) tödtlich verliefen. Diese Pockenfälle ereigneten sich in 18 Ortschaften; aus 11 derselben sind nur je 1 Fall, aus 4 je 2, aus 2 je 3 und aus einem Orte 4 Fälle angezeigt. Von den Pocken betroffen waren die Regierungsbezirke Königsberg (3 Orte mit 3 Fällen), Gumbinnen (2 mit insgesammt 4), Marienwerder (2 mit 2), Berlin (1 mit 2), Posen (1 mit 1), Breslau (2 mit 7), Oppeln (1 mit 2), Merseburg (3 mit 4) und Schleswig (3 mit 4). — Unter den 29 Erkrankten befanden sich 4 im Ausland geborene Personen und 2, die zwar in Deutschland geboren, aber krank aus dem Auslande zugereist waren; 9 Fälle entfielen auf die nahe den Grenzen des Reiches gelegenen Kreise.

Im Reg.-Bez. Königsberg erkrankte in Pobethen, Kreis Fischhausen, ein 10jähriger Knabe, der im 1. Lebensjahre mit Erfolg geimpft worden war und deutliche Impfnarben hatte, leicht an diskreten Pocken. In Ketzwalde und auf Gut Schildeck, Kreis Osterode i. Ostpr., erkrankte und starb ein im 1. und ein im 2. Lebensjahre stehendes Kind; über Verlauf der Krankheit und Impfzustand ist nichts bekannt. Die Ansteckungsquelle ließ sich in keinem Falle nachweisen.

Im Reg.-Bez. Gumbinnen kamen 4 Fälle zur Anzeige. In Szameitkehmen, Kreis Pillkallen, wurden 3 Kinder eines Landwirths im Alter von 6, 4 und 3 Jahren von leichten Pocken (Variolois) befallen; alle 3 waren mit Erfolg geimpft und hatten deutliche Impfnarben. Zuerst erkrankte der ältere Bruder; sieben Tage später die Schwester und der jüngere Bruder gleichzeitig, sodaß Ansteckung durch den älteren Bruder wegen der Kürze der zwischenliegenden Zeit nicht angenommen werden kann. Wie die Ansteckung überhaupt erfolgte, blieb unbekannt. — In Kreuzofen, Kreis Johannisburg, war ein 17jähriger Waldarbeiter, der im 12. Jahre mit Erfolg wiedergeimpft war und deutliche Impfnarben hatte, kaum 8 Tage lang leicht krank. Nach Ansicht des Medizinalbeamten hat es sich, wenn überhaupt um Pocken, höchstens um leichte Varioloiden gehandelt, da bereits 2 Tage nach Beginn der Krankheit kein Ausschlag mehr sichtbar war. Auch hier ließ sich über die Entstehung nichts ermitteln.

Im Reg.-Bez. Marienwerder erkrankte in Klein-Tromnau bei Riesenburg, Kreis Rosenberg, ein 19jähriger, russischer Rübenarbeiter, der 8 Tage vorher, also im Inkubationsstadium, geimpft war. Die Krankheit verlief leicht; die Ansteckung ließ sich nicht nachweisen. — In Krojanke, Kreis Flatow, wurde ein 2½jähriges Kind, welches vor noch nicht 2 Jahren mit Erfolg geimpft war und deutliche Impfnarben zeigte, leicht von konfluirenden Pocken befallen. Die Entstehung blieb auch hier unbekannt.

In Berlin erkrankte und starb eine 35jährige Frau, welche vor mehr als 20 Jahren mit Erfolg wiedergeimpft war, an schweren, hämorrhagischen Pocken. Ueber die Ansteckung wird berichtet, daß etwa 3 Wochen vor Erkrankung dieser Frau eine aus Wien zugereiste Dame bei der Familie Wohnung genommen hatte. Diese erkrankte an „Luftröhrenkatarrh mit leichtem Ausschlag"; ferner traten bei ihr eine Anzahl „Wasserbläschen" auf, welche eintrockneten. — Einen Tag nach dem Tode jener Frau wurde in demselben Stadttheile ein 6jähriges Mädchen, welches im 1. Lebensjahre mit Erfolg geimpft war, leicht von den Pocken befallen. Ueber die Uebertragung ließ sich nichts ermitteln.

Im Reg.-Bez. Posen erkrankte in Grabow, Kreis Schildberg, ein 12jähriger

[1]) Vgl. Veröffentl. des Kaiserlichen Gesundheitsamtes 1896, S. 139.

Knabe, der erst einmal mit Erfolg geimpft war und deutliche Impfnarben zeigte, leicht an diskreten Pocken. Auch hier blieb die Entstehung unbekannt.

Im Reg.-Bez. Breslau kam eine kleine Epidemie von 7 Erkrankungen vor. Zuerst wurde ein 58jähriger Vogt des Dominiums Lehsewitz, Kreis Steinau, der vor mehr als 30 Jahren wiedergeimpft war und deutliche Impfnarben hatte, von teils diskreten, teils konfluirenden Pocken mittelschwer befallen; wo er sich angesteckt hatte, ließ sich nicht nachweisen. Von diesem wurde die Krankheit auf seine 27jährige Tochter, die vor 15 Jahren angeblich mit Erfolg und auf den 38jährigen Gutspächter, der vor etwa 18 Jahren angeblich ohne Erfolg wiedergeimpft war, übertragen; beide, mit deutlichen Impfnarben versehen, erkrankten sehr leicht an diskreten Pocken. Der Vogt und seine Tochter wurden in das Krankenhaus zu Steinau gebracht. Hier erkrankten bald darauf 3 schon längere Zeit im Krankenhause befindliche Patienten und zwar ein 16jähriger, im Alter von 12 Jahren wiedergeimpfter, mit deutlichen Impfnarben versehener Knecht, ein 6jähriger Schüler und ein 60jähriger Arbeiter, letztere beide unbekannten Impfzustandes und ohne Impfnarben. Außerdem wurde noch ein zum Gesinde des Klosters (Krankenhauses) gehöriger 46jähriger Mann, der, soweit sich aus der Meldekarte ersehen läßt, vermuthlich erst beim Ausbruch der Pocken im Krankenhause, also zu spät, wiedergeimpft war und deutliche Impfnarben zeigte, betroffen. Die beiden unbekannten Impfzustandes waren schwer befallen, der Schüler von diskreten, der Arbeiter von konfluirenden Pocken, die anderen leicht von diskreten Pocken.

Im Reg.-Bez. Oppeln erkrankten in Hultschin, Kreis Ratibor, 2 ungeimpfte Kinder eines Schmelzers im Alter von 1 und 5 Jahren einige Tage nach ihrer Ankunft aus Ungarn schwer an konfluirenden Pocken; das jüngste Kind starb. Die Ansteckung war wahrscheinlich während der Reise im Eisenbahnwagen erfolgt, wo sie mit Zigeunern und ähnlichen Personen zusammenfuhren.

Im Reg.-Bez. Merseburg wurden 4 Pockenfälle angezeigt. Ende April erkrankte in Kötzschau, Kreis Merseburg, ein 18jähriger Arbeiter, der aus Russisch-Polen stammte und nicht geimpft war, mittelschwer an konfluirenden Pocken. Die Uebertragung ist nach Bericht des zuständigen Medizinalbeamten mit größter Wahrscheinlichkeit auf einen ebenfalls in Kötzschau arbeitenden russischen, ungeimpften Arbeiter zurückzuführen, der aus einem Pockendorf stammend vom 13. bis 25. April angeblich an sog. Windpocken, jedenfalls aber an echten Pocken ärztlich in Kötzschau behandelt worden ist. — Durch unmittelbaren bezw. mittelbaren Verkehr mit dem Krankenwärter des Krankenhauses in Lützen, der den vorgenannten Kranken gepflegt hatte, wurde der 47 Jahre alte Waisenhausvater, der vor 29 Jahren mit Erfolg wiedergeimpft war und deutliche Impfnarben hatte, und ein 53jähriger Maurer, der nicht geimpft war, angesteckt. Ersterer war leicht von diskreten, letzterer schwer von konfluirenden Pocken befallen. — In Klein-Schkorlopp erkrankte schwer an hämorrhagischen Pocken und starb im August ein 4jähriges Mädchen, das vor etwa 3 Jahren mit Erfolg geimpft war, aber nur 2 undeutliche Impfnarben hatte. Nach einem Berichte des Königlichen Regierungspräsidenten ist die Uebertragung von den in Lützen vorgekommenen Fällen zwar nicht ganz ausgeschlossen, aber nicht wahrscheinlich; möglicherweise hat sich das Kind in Leipzig, wo es sich vom 18. Juli bis 7. August aufhielt, zu welcher Zeit in dem betreffenden Hause 2 Kinder an „Spitzpocken" erkrankt gewesen sein sollen, infizirt.

Im Reg.-Bez. Schleswig kamen ebenfalls 4 Fälle vor. In Flensburg kehrte ein 42jähriger, nur einmal in der Kindheit geimpfter, deutliche Narben zeigender Maschinist von einer Reise nach Tanger (Marokko) krank zurück; der Verlauf der teils diskreten, teils konfluirenden Pocken war schwer. — In Gaarden bei Kiel, Kreis Plön, erkrankte ein

20jähriger, auf der Kaiserlichen Werft beschäftigter, in Frankreich geborener Mathematiker, der viermal geimpft war, darunter angeblich nur einmal mit Erfolg; die letzte Impfung hatte mit 16 Jahren stattgefunden, er hatte deutliche Impfnarben. Derselbe war vor etwa 3 Monaten aus seiner Heimath Montpellier zugereist. Die Ansteckungsquelle blieb unbekannt. — In Bekhof, Kreis Steinburg, erkrankten an einem Tage 2 8jährige Kinder (Zwillinge) eines Landmannes, die beide im 1. Lebensjahre mit Erfolg geimpft waren und deutliche Impfnarben zeigten, leicht an diskreten Pocken. Die Entstehung blieb auch hier unbekannt.

Gesammtübersicht über das Lebensalter und den Impfzustand der in Preußen Erkrankten.

Impfzustand	Verlauf	Lebensjahr											Zusammen	Diagnose		
		1.	2.	3.—5.	6.—10.	11.—15.	16.—20.	21.—30.	31.—40.	41.—50.	51.—60.	über 60		diskret	konfl.	hämorrh.
ungeimpft	gestorben	—	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**1**	—	1	—
	schwer bezw. mittelschwer	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	3	—	3	—
	leicht	—	—	—	—	—	*1*[1]	—	—	—	—	—	*1*	.	.	.
einmal als Kind geimpft	gestorben	—	—	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	**1**	—	—	1
	schwer	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—
	leicht	—	—	*3*	*4*	*2*	—	—	—	*1*[2]	—	—	*10*	8	1	.
wiedergeimpft	gestorben	—	—	—	—	—	—	—	**1**	—	—	—	**1**	—	—	1
	mittelschwer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—
	leicht bezw. sehr leicht	—	—	—	—	—	*2*	*2*	*1*	*1*	—	—	*6*	5	.	.
unbekannt. Impfzustand.	gestorben	**1**	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**2**	.	.	.
	schwer	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	1	1	—
		1	2	4	6	2	4	2	2	3	2	1	29	14	8	2
														(5 ohne Ang.)		

Nach der vorstehenden Tabelle erkrankte und starb im ersten Lebensjahre ein Kind; im 2. Lebensjahre starb ein ungeimpftes Kind und 1 unbekannten Impfzustandes. Im Alter von 3—5 Jahren waren 4 mit Erfolg geimpfte Kinder befallen; ein Kind, welches nur 2 undeutliche Impfnarben hatte, starb, die übrigen 3 waren leicht erkrankt. Im Alter vom 6.—10. Lebensjahre standen 6 der Erkrankten. Ein ungeimpftes und ein Kind unbekannten Impfzustandes waren schwer, 4 mit Erfolg geimpfte Kinder leicht erkrankt. Im Alter vom 11.—15. Lebensjahre waren 2 einmal mit Erfolg geimpfte Kinder leicht befallen. Der Altersklasse vom 16.—20. Lebensjahre gehörten 4 Kranke an. Ein ungeimpfter, aus Rußland stammender Arbeiter im Alter von 18 Jahren war mittelschwer, ein 19jähriger, ebenfalls aus Rußland stammender, der 8 Tage vor seiner Erkrankung, also im Inkubationsstadium, geimpft war, und 2 mit 12 Jahren wiedergeimpfte Personen von 16 bezw. 17 Jahren waren leicht erkrankt. In der Altersklasse vom 21.—30. Jahre waren ein 20jähriger, aus Frankreich stammender Mann und eine 27jährige Frau leicht bezw. sehr leicht betroffen; ersterer war mit 16 Jahren, letzere mit 12 Jahren wiedergeimpft. In der Altersklasse vom 31.—40. Jahre starb eine 35jährige Frau,

[1]) Zu spät geimpft. — [2]) Zu spät wiedergeimpft.

ein 38jähriger Mann war sehr leicht erkrankt; erstere war vor 23, letzterer vor 18 Jahren wiedergeimpft. Im Alter vom 41.—50. Lebensjahre standen 3 Kranke. Ein 42jähriger, nur einmal geimpfter Maschinist war schwer, ein 46jähriger Mann, der anscheinend zu spät wiedergeimpft war (eine genaue Zeitangabe ist nicht gemacht), und der 47jährige Waisenhausvater, welcher vor 29 Jahren wiedergeimpft war, waren leicht erkrankt. In der Altersklasse vom 51.—60. Lebensjahre war ein 53jähriger, ungeimpfter Maurer schwer und ein 58jähriger, vor 36 Jahren wiedergeimpfter Vogt mittelschwer befallen. 60 Jahre alt war ein Arbeiter unbekannten Impfzustandes; der Verlauf der Krankheit war bei diesem schwer.

Gestorben sind 5 Personen, von denen ein Kind im 1. Lebensjahre und eins im 2. unbekannten Impfzustandes war; 1 Kind im 2. Lebensjahre war ungeimpft, ein 4jähriges vor nicht ganz 3 Jahren mit Erfolg geimpft und eine 35jährige Frau vor 23 Jahren mit Erfolg wiedergeimpft. Von den vorschriftsmäßig geimpften bezw. wiedergeimpften Personen im Alter unter 30 Jahren war das mehrfach genannte Kind von 4 Jahren gestorben, alle übrigen waren leicht erkrankt.

Ueber die Art und Zahl der Impfnarben ist den Eintragungen Folgendes zu entnehmen:

7 Kranke hatten 3—4 deutliche Impfnarben (1 schwer, 1 mittelsschwer, 5 leicht erkrankt),
9 „ „ 5—6 „ „ (7 leicht, 2 sehr leicht erkrankt),
1 Kranker hatte 8 „ „ (leicht erkrankt),
1 „ „ undeutliche Impfnarben (gestorben),
9 Kranke hatten keine (nicht geimpft bezw. unbekannten Impfzustandes) Impfnarben (3 gestorben, 4 schwer, 1 mittelschwer, 1 leicht erkrankt).

Ueber 2 Kranke fehlen solche Angaben (1 gestorben, 1 leicht erkrankt).

Die Ergebnisse des Impfgeschäfts im Deutschen Reiche für das Jahr 1896.

Zusammengestellt aus den Mittheilungen der einzelnen Bundesregierungen.

Berichterstatter: Dr. Bruce.
Königl. preußischer Stabsarzt, kommandirt zum Kaiserlichen Gesundheitsamte.

A. Allgemeines.

Die Zahl der im Deutschen Reiche während des Jahres 1896 vorzustellenden Erstimpfpflichtigen betrug 1 670 598, diejenige der Wiederimpfpflichtigen 1 176 070.

Hiervon waren aus gesetzlichen Gründen von der Impfpflicht befreit 83 474 Erst- und 6 497 Wiederimpfpflichtige, so daß also erst- bezw. wiederimpfpflichtig blieben 1 587 124 und 1 169 573, zusammen 2 756 697 Kinder, gegen 2 738 679 im Vorjahre.

Von diesen wurden der Impfung unterzogen 1 394 396 Erst- und 1 138 831 Wiederimpfpflichtige, mithin 8 796 weniger bezw. 28 123 mehr als im Vorjahre. Ungeimpft blieben 192 728 Erstimpfpflichtige und 30 741 Wiederimpfpflichtige.

Vorschriftswidrige Entziehungen wurden bei den Erstimpfpflichtigen 35 595 (2 779 weniger als im Vorjahre) und bei den Wiederimpfpflichtigen 6 005 (486 weniger) gezählt.

Es wurden geimpft:

	mit Menschenlymphe	mit Thierlymphe	mit Lymphe nicht bezeichneter Art
Erstimpflinge	1 299 [1])	1 396 703 [1])	1 109
Wiederimpflinge	578	1 138 137	116
zusammen	1 877	2 534 840	1 225
oder von je 100 Geimpften überhaupt .	0,07	99,88	0,05,
dagegen im Vorjahre	1 720	2 520 017	2 002
von je 100	0,07	99,85	0,08.

Es hat sich mithin die Prozentziffer für die insgesammt ausgeführten Impfungen mit Menschenlymphe nicht verändert, während die Impfungen mit Thierlymphe unwesentlich zu-, diejenigen mit nicht bezeichneter Lymphe ebensoviel abgenommen haben.

Aus 57 [2]) von 83 [3]) Berichtsgebieten ist gemeldet, daß Menschenlymphe nicht mehr verwendet wurde; für die anderen 26 Bezirke wurde einmal eine die vorjährige höchste Zahl

[1]) Einschließlich von 4 715 in drei bayerischen Regierungsbezirken im Berichtsjahre geborenen und bereits mit Erfolg geimpften Erstimpflingen.

[2]) Hierunter befinden sich die Reg.-Bezirke Königsberg und Erfurt mit einer so geringen Anzahl von Impfungen mit Menschenlymphe, daß deren Verhältnißziffer verschwindend klein ist.

[3]) Da die den früheren Berichten bis einschließlich über das Jahr 1894 in Form einer kleinen Karte beigegebene „Darstellung der mit Menschenlymphe ausgeführten Impfungen im Deutschen Reiche" wegen der geringen Zahl solcher Impfungen dem Bericht für das Vorjahr schon nicht mehr beigefügt wurde, so hat die Zusammenfassung der acht, in der weggefallenen Karte gemeinsam dargestellten Thüringischen Staaten diesmal nicht mehr stattgefunden. Die Zahl der Berichtsgebiete beträgt daher jetzt 83.

von 1,54 % übersteigende Verhältnißziffer ermittelt, nämlich 2,33 % für Sachsen-Weimar, im Uebrigen blieben die Impfungen mit Menschenlymphe meist weit hinter 0,5 % zurück und überschritten diese Grenze nur noch 2 mal.

Aus den Berichten sind folgende statistischen Mittheilungen zu entnehmen:

1. Erstimpfungen.

I. Zur Erstimpfung waren vorzustellen 1 670 598 Kinder = 3,18 % der mittleren Bevölkerung, gegen 3,23 % im Vorjahre. Hiervon wurden von der Impfung befreit:

a) weil sie die natürlichen Blattern überstanden hatten .	84
b) weil sie bereits im Vorjahre als mit Erfolg geimpft eingetragen waren	80 764
c) weil sie bereits in vorhergehenden Jahren mit Erfolg geimpft, aber erst im Berichtsjahre zur Nachschau erschienen waren	2 626
zusammen	83 474.

Wegen Ueberstehens der natürlichen Blattern waren 20 Kinder weniger als im Vorjahre von der Erstimpfung befreit. War ihre Zahl schon im Jahre 1895 die bis dahin niedrigste, so ist dieselbe im Berichtsjahre noch erheblich zurückgegangen. Am häufigsten waren derartige Befreiungen in den Reg.-Bezirken Oppeln (12), Gumbinnen (10), Düsseldorf (9), Oberbayern (5), Frankfurt, Bromberg, Arnsberg und in Sachsen-Weimar (je 4), im Uebrigen 3 und weniger. In ganz Bayern betrug ihre Zahl 8, in Sachsen 5.

II. Es waren erstimpfpflichtig geblieben 1 587 124 Kinder.

Von diesen wurden geimpft:

a) mit Erfolg	1 359 864
b) ohne Erfolg	31 142
c) mit unbekanntem Erfolge, weil nicht zur Nachschau erschienen	3 390
zusammen	1 394 396.

Zu IIa: 1. Im Ganzen haben der Impfpflicht genügt 1 359 864 mit Erfolg geimpfte und 960 zum dritten Male ohne Erfolg geimpfte, zusammen 1 360 824 Erstimpfpflichtige = 85,74 % der Gesammtzahl (gegen 86,40 % im Vorjahre).

Von je 100 Erstimpfpflichtigen wurden mit Erfolg geimpft 85,68 oder 0,66 weniger als im Vorjahre.

Zugenommen haben die erfolgreichen Impfungen Erstimpfpflichtiger in 24, abgenommen in 58 von 83 Bezirken (preußischen, bayerischen Regierungsbezirken, sächsischen Kreishauptmannschaften, württembergischen Kreisen, badischen Landeskommissariatsbezirken, hessischen Provinzen, oldenburgischen Landestheilen, elsaß-lothringischen Bezirken und Bundesstaaten ohne Eintheilung in engere Verwaltungsbezirke); einmal (in Braunschweig) fand weder Zu- noch Abnahme statt. Die stärkste Zunahme fand sich in Sachsen-Altenburg (um 4,55 %), in der Kreishauptmannsch. Zwickau (2,59 %), in den Reg.-Bezirken Aachen (1,63 %), Hannover (1,46 %), Potsdam (1,24 %), im württembergischen Jagstkreise (1,18 %), in der Prov. Oberhessen (1,11 %), die geringste im Landeskomm.-Bez. Konstanz (um 0,01 %), in den Reg.-Bezirken Schleswig (0,04 %), Sigmaringen (0,15 %), Niederbayern (0,18 %), Oppeln (0,19 %).

Die erheblichste Abnahme ergab sich im Fürstenth. Lübeck (um 13,79 %), Bez.

Lothringen (8,24 %), in der Kreishauptmannsch. Bautzen (7,41 %), in Bremen (5,69 %), Lübeck (5,40 %), Sachsen-Koburg-Gotha (4,08 %) u. s. w.

Von den impfpflichtigen Kindern wurden

a) die meisten (über 92 %) b) die wenigsten (unter 80 %)

mit Erfolg geimpft in nachstehenden Bezirken 2c.:

a)		b)	
Reg.-Bez. Schwaben	95,54 %,	Fürstenth. Lübeck	65,77 %,
„ „ Niederbayern	94,73 %,	Reuß j. L.	71,88 %,
„ „ Oberfranken	94,63 %,	Sachsen-Koburg-Gotha	75,27 %,
„ „ Sigmaringen	94,38 %,	Neckarkreis	76,07 %,
Fürstenth. Birkenfeld	93,40 %,	Schwarzburg-Rudolstadt	76,72 %,
Reg.-Bez. Oberpfalz	93,28 %,	Reuß ä. L.	77,14 %,
„ „ Osnabrück	92,62 %,	Reg.-Bez. Magdeburg	77,50 %,
„ „ Posen	92,60 %,	Hamburg	77,65 %,
„ „ Stade	92,43 %,	Bez. Lothringen	77,72 %,
„ „ Unterfranken	92,28 %,	Berlin	78,21 %,
Schaumburg-Lippe	92,20 %.	Kreishauptmannsch. Bautzen	78,53 %,
		„ Leipzig	78,99 %,
		„ Zwickau	79,06 %.

Wie in den Vorjahren waren auch im Berichtsjahre die unter b) angegebenen niedrigsten Verhältnißzahlen erfolgreich geimpfter Erstimpfpflichtiger weniger durch vorschriftswidrige Entziehungen, von welchen mehr als 5 % nur der Reg.-Bez. Magdeburg (11,60 %) und Reuß ä. L. (5,22 %) nachwiesen, als vielmehr durch erfolglose Impfungen und namentlich durch Zurückstellungen in Folge Beibringung ärztlicher Atteste veranlaßt. Im oldenburgischen Fürstenthum Lübeck waren 27,25 % der Impfpflichtigen unauffindbar bezw. ortsabwesend.

2. Von je 100 geimpften Erstimpflingen wurden mit Erfolg geimpft 97,52, im Vorjahre 98,24.

Zugenommen haben die erfolgreichen Erstimpfungen in 13 Staaten bezw. Landestheilen, darunter in der Kreishauptmannsch. Zwickau (um 0,72 %), im Reg.-Bez. Oppeln (0,68 %), im Uebrigen um weniger als 0,5 %; abgenommen 70 mal, und zwar am meisten in der Kreishauptmannsch. Bautzen (um 9,63 %), im Bez. Lothringen (9,22 %), Fürstenth. Lübeck (4,40 %), in Sachsen-Meiningen (3,81 %), Sachsen-Koburg-Gotha (3,39 %), im Landeskomm.-Bez. Karlsruhe (3,08 %), in Schwarzburg-Rudolstadt (2,79 %), in Schwarzburg-Sondershausen (2,74 %), Reuß ä. L. (2,67 %), Bremen (2,29 %), Lübeck (2,03 %) u. s. w.

Am günstigsten waren die Erfolge im Fürstenth. Birkenfeld (99,62 % der Erstimpfungen erfolgreich), ferner in den Reg.-Bezirken Sigmaringen (99,29 %), Trier und Oberfranken (je 99,20 %), in der Prov. Oberhessen (99,10 %), im Reg.-Bez. Frankfurt und in Waldeck (je 99,01 %). In den meisten übrigen Bezirken betrugen sie zwischen 95 und 99 % und nur in 10 derselben weniger als 95 %, darunter befindet sich der Bez. Lothringen mit der ungünstigsten Ziffer von 83,09 %.

In den 36 Regierungsbezirken Preußens bewegten sich die Verhältnißzahlen von 96,12 bis 99,29 % (Durchschnitt: 97,77), in den 8 Regierungsbezirken Bayerns von 98,00 bis 99,20 % (98,75), in den 4 Kreishauptmannschaften Sachsens von 88,27 bis 98,98 % (96,95), in den 4 Kreisen Württembergs von 98,30 bis 98,71 % (98,45), in den 4 Landeskommissariatsbezirken Badens von 94,68 bis 97,95 % (96,67), in den 3 Provinzen Hessens von 98,52 bis

99,10 % (98,74), in den 3 Landestheilen Oldenburgs von 91,73 bis 99,62 % (97,06) und in den 3 Bezirken Elsaß-Lothringens von 83,09 bis 96,66 % (91,18). Gleichmäßig waren die Erfolge mithin in Preußen und Baden, am gleichmäßigsten in Bayern, Wüttemberg und Hessen.

Zu IIb: 1. Ohne Erfolg wurden geimpft 31 142 Erstimpfpflichtige = 1,96 % gegen 1,34 % im Vorjahre. Diese Zahl hat sich demnach um 0,62 % ungünstiger gestaltet, nachdem sie sich während der beiden Vorjahre in fallender Richtung bewegt hatte.

Vermindert haben sich die erfolglosen Impfungen Erstimpfpflichtiger, d. h. es trat gegenüber dem Vorjahre eine Veränderung im günstigen Sinne ein in 11 Bezirken, darunter im Reg.-Bez. Oppeln um 0,54 %, in der Kreishauptmannsch. Zwickau um 0,53 %, in der Prov. Oberhessen um 0,43 %; in 72 Bezirken wurde dagegen eine Vermehrung verzeichnet, so besonders im Bez. Lothringen um 8,90 %, in der Kreishauptmannsch. Bautzen um 8,63 %, in Sachsen-Meiningen um 3,08 %, Sachsen-Koburg-Gotha um 2,99 %, im Landeskomm.-Bez. Karlsruhe um 2,78 %, in Schwarzburg-Sondershausen um 2,57 %, im Fürstenth. Lübeck um 2,37 %, in Schwarzburg-Rudolstadt um 2,29 %, in Reuß ä. L. um 2,17 %.

2. Im Deutschen Reiche entfielen auf je 100 ausgeführte Erstimpfungen 2,23 ohne Erfolg, gegen 1,53 im Vorjahre. Diese Zahl zeigt, nachdem sie während der beiden vorhergehenden Jahre erheblich gefallen war, diesmal ein Anwachsen um 0,70, erreicht aber noch nicht den Stand des Jahres 1892 von 2,40.

Als niedrigste und höchste Verhältnißziffern wurden folgende verzeichnet:

Von den ausgeführten Erstimpfungen waren ohne Erfolg:

im Fürstenth. Birkenfeld	0,29 %,	in Hamburg	4,86 %,
„ Reg.-Bez. Sigmaringen	0,52 %,	„ Sachsen-Meiningen	4,89 %,
„ „ „ Trier	0,66 %,	im Landeskomm.-Bez. Karlsruhe	5,13 %,
in der Prov. Starkenburg	0,75 %,	in Bremen	5,89 %,
im Reg.-Bez. Oberfranken	0,77 %,	„ Sachsen-Koburg-Gotha	6,21 %,
in der Prov. Oberhessen	0,77 %,	im Bez. Unterelsaß	6,55 %,
im Reg.-Bez. Marienwerder	0,78 %,	in Schwarzburg-Rudolstadt	6,76 %,
in Waldeck	0,78 %,	im Fürstenth. Lübeck	7,43 %,
im Reg.-Bez. Frankfurt	0,79 %,	in Reuß ä. L.	7,46 %,
„ „ „ Niederbayern	0,85 %,	in der Kreishauptmannsch. Bautzen	11,68 %,
„ „ „ Stade	0,92 %,	im Bez. Lothringen	16,62 %.
„ „ „ Oberpfalz	0,94 %,		
in der Kreishauptmannsch. Leipzig	0,96 %,		
im Reg.-Bez. Unterfranken	0,98 %.		

Zu IIc: Nicht zur Nachschau erschienen waren im Ganzen 0,21 % der Erstimpfpflichtigen, ebensoviel wie im Vorjahre.

III. Es blieben ungeimpft:

a) weil auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorläufig zurückgestellt .	145 625
b) weil nicht aufzufinden oder zufällig ortsabwesend	11 508
c) weil vorschriftswidrig der Impfung entzogen	35 595
zusammen	192 728

= 12,14 von je 100 Erstimpfpflichtigen, gegen 12,11 im Vorjahre.

Zu IIIa: Es wurden auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorläufig zurückgestellt 9,18 % der Impfpflichtigen, im Vorjahre 9,04 %. Es zeigte sich somit wieder das früher fast alljährlich beobachtete, im Vorjahre unterbrochene Ansteigen der Verhältniß-

ziffer; indessen ist der Stand des Jahres 1894, welcher 9,53 % betrug, noch nicht wieder erreicht. Eine Zunahme der Zurückstellungen haben 50 Bezirke nachgewiesen, darunter Lübeck (um 3,49 %), die Reg.-Bezirke Köln (2,10 %), Arnsberg (1,84 %), ferner Bremen (1,65 %), Reuß j. L. (1,59 %); eine Abnahme ergab sich 32 mal, so in Sachsen-Altenburg (um 2,41 %), in den Kreishauptmannschaften Zwickau (2,20 %), Dresden (1,59 %), im Neckarkreise (1,55 %) u. s. w. Im Reg.-Bez. Aachen fand weder Zu- noch Abnahme statt.

Die meisten Erstimpfpflichtigen wurden auf Grund ärztlicher Atteste zurückgestellt in Reuß j. L. (22,10 %), in den Kreishauptmannschaften Leipzig (19,26 %), Zwickau (17,87 %), im Neckarkreise (17,38 %), in Hamburg (16,58 %), Berlin (15,84 %), die wenigsten im Fürstenth. Lübeck (1,05 %), in Schaumburg-Lippe (2,24 %), in den Reg.-Bezirken Schwaben (2,69 %), Niederbayern (2,89 %), im Herzogth. Oldenburg (3,53 %), Reg.-Bez. Oberfranken (3,97 %), u. s. w.

Zu IIIb: Weil nicht aufzufinden oder zufällig ortsabwesend blieben 11 508 = 0,73 % der Erstimpfpflichtigen ungeimpft, gegen 0,67 % im Vorjahre.

Zu IIIc: Vorschriftswidrige Entziehungen von der Erstimpfung wurden 35 595 = 2,24 % der Impfpflichtigen ermittelt, im Vorjahre 38 374 = 2,40 %. Vermehrt haben sich dieselben in 31 Bezirken, namentlich in Bremen (um 2,07 %), Lippe (1,41 %), in der Prov. Rheinhessen (1,28 %), in Schaumburg-Lippe (1,26 %), vermindert in 48, so in Reuß ä. L. (um 2,85 %), Sachsen-Altenburg (2,77 %), in den Reg.-Bezirken Potsdam (2,62 %), Aachen (1,69 %), Wiesbaden (1,20 %), in Braunschweig (1,11 %); im Uebrigen betrug sowohl die Vermehrung als auch die Verminderung weniger als 1,00 %. Das gleiche Verhältniß wie im Vorjahre ergab sich im Landeskomm.-Bez. Mannheim (4,85 % vorschriftswidriger Entziehungen), in den Reg.-Bezirken Erfurt (1,50 %) und Sigmaringen (0,19 %), ebenso auch im Fürstenth. Lübeck, woselbst wie im Vorjahre Entziehungen überhaupt nicht vorkamen.

Von den im Jahre 1895 angeführten 6 Bezirken ꝛc., in welchen mehr als 5 % der Erstimpfpflichtigen der Impfung vorschriftswidrig entzogen wurden, fiel im Berichtsjahre der bereits erwähnte Reg.-Bez. Potsdam, in dem die Verhältnißzahl von 7,45 auf 4,83 sank, weg; hinzugetreten ist kein Bezirk. Es bleiben 5, nämlich das Herzogth. Oldenburg (12,96 %), der Reg.-Bez. Magdeburg (11,60 %), ferner Bremen (7,90 %), der Reg.-Bez. Hannover (5,95 %), und Reuß ä. L. (5,22 %).

In folgenden Bezirken u. s. w. betrug die Ziffer 0,5 % und weniger: Schwarzwaldkreis (0,48 %), Reg.-Bezirke Lüneburg (0,46 %), Posen (0,44 %), Donaukreis (0,40 %), Reg.-Bezirke Aurich (0,37 %), Oberfranken, Stade (je 0,36 %), Jagstkreis (0,32 %), Schwarzburg-Sondershausen und Landeskomm.-Bez. Freiburg (je 0,31 %), Reg.-Bez. Oberpfalz (0,24 %), Sigmaringen (0,19 %), ferner Mecklenburg-Strelitz, Fürstenth. Birkenfeld, welches im Vorjahre Entziehungen nicht zu verzeichnen hatte, (je 0,18 %), Reg.-Bezirke Oberbayern (0,17 %), Schwaben (0,15 %), Unterfranken (0,13 %), sowie Anhalt (0,11 %). Im Fürstenth. Lübeck kamen seit 1890 Entziehungen nicht vor. Die im Jahre 1895 noch genannten Bezirke ꝛc.: Reg.-Bez. Stettin, Mecklenburg-Schwerin, Waldeck, Schaumburg-Lippe und Lippe konnten wegen Erhöhung ihrer Verhältnißziffer auf mehr als 0,5 % in dieser Gruppe nicht mehr gezählt werden, die durch Sperrdruck bezeichneten traten neu hinzu.

IV. Hinsichtlich der Art des benutzten Impfstoffs ergiebt sich aus den Berichten, daß mit

a) Menschenlymphe	1 299 [1])
b) Thierlymphe	1 396 703 [1])
c) Lymphe nicht näher bezeichneter Art	1 109
zusammen	1 399 111 [1])

Erstimpfungen ausgeführt wurden.

Der Verbrauch an Menschenlymphe hat sich seit dem Vorjahre, in welchem mit derselben 745 Erstimpfungen vorgenommen wurden, von 0,05 % auf 0,09 % gesteigert. Sie wurde nur noch in 25 [2]) Bezirken (im Vorjahre in 28) benutzt. Die meisten Erstimpfungen mit Menschenlymphe im Verhältniß zur Gesammtzahl wurden wie im Vorjahre vorgenommen in Sachsen-Weimar (4,29 %); es folgen der Reg.-Bez. Frankfurt (1,29 %) und Sachsen-Koburg-Gotha (0,72 %). Die höchsten absoluten Zahlen derartiger Impfungen wiesen auf: Sachsen-Weimar 386 (1895 : 188), die Reg.-Bezirke Frankfurt 364 (3), Düsseldorf 147 (0); der Zunahme in diesen Bezirken ist in der Hauptsache auch das Ansteigen der für das Reich ermittelten Verhältnißziffer zuzuschreiben. Von den insgesammt 517 Erstimpfungen von Arm zu Arm entfielen auf Sachsen-Weimar 340, den Reg.-Bez. Magdeburg 45, auf Sachsen-Koburg-Gotha 38, den Reg.-Bez. Aurich 33; von den 665 Impfungen mit Glycerin-Menschenlymphe auf die Reg.-Bezirke Frankfurt 363, Düsseldorf 147, Kassel 81, Niederbayern 31 und auf Sachsen-Weimar 30. Anders aufbewahrte Menschenlymphe kam in 117 Fällen zur Verwendung, hiervon im Reg.-Bez. Magdeburg 67 mal.

Mit Thierlymphe wurden 1 396 703 = 99,83 % sämmtlicher Erstimpfungen vollzogen (im Vorjahre 99,84 %), darunter

von Körper zu Körper	513
mit Glycerin-Thierlymphe	1 349 794
mit anders aufbewahrter Thierlymphe	46 396.

Gegen das Vorjahr haben die Impfungen mit jeder der drei bezeichneten Arten von Thierlymphe um 345 bezw. 1 181 und 12 529 abgenommen. Zahlreich waren die Impfungen vom Thierkörper auf den Kindesarm in Sachsen-Weimar (306) und im Reg.-Bez. Düsseldorf (179).

Ausschließlich Thierlymphe wurde in 56 [2]) Bezirken 2c. (im Vorjahre 52) verwendet; es sind dies die folgenden: die Reg.-Bezirke Königsberg, Gumbinnen, Danzig, Marienwerder, Potsdam, Stettin, Köslin, Stralsund, Posen, Bromberg, Liegnitz, Oppeln, Merseburg, Hildesheim, Arnsberg, Wiesbaden, Koblenz, Köln, Aachen, Pfalz, Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken, Schwaben, die 4 sächsischen Kreishauptmannschaften, der Neckar-, Schwarzwald- und Donaukreis, die 4 badischen Landeskommissariats-Bezirke, die 3 hessischen Provinzen, Mecklenburg-Strelitz, die drei oldenburgischen Landestheile, Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck, Reuß ä. L., Reuß j. L., Schaumburg-Lippe, Lippe, Lübeck, die Bezirke Unter- und Ober-Elsaß. Auf diese Bezirke entfallen von den überhaupt vorgenommenen 1 399 111 Impfungen 890 494 = 63,65 % Impfungen.

In sämmtlichen übrigen Bezirken, mit Ausnahme von Sachsen-Weimar [3]) und des Reg.-Bezirks Frankfurt [3]) sowie von Hamburg [4]) betrug die Verhältnißzahl der mit Thierlymphe geimpften Erstimpflinge mehr als 99 %.

[1]) Vergl. Anm. 1) auf S. 213.

[2]) Außerdem wurden in Berlin und Mecklenburg-Schwerin, von wo Angaben über die Benutzung von Menschenlymphe fehlen, 0,62 bezw. 0,01 % der Erstimpfungen mit Lymphe unbekannter Art ausgeführt.

[3]) Vergl. die vorstehenden Ausführungen über den Verbrauch an Menschenlymphe.

[4]) In Hamburg wurden 4,02 % der Erstimpflinge mit unbekannter Lymphe geimpft.

Zugenommen haben die Impfungen mit Thierlymphe in 21 Bezirken, darunter erheblich, weil fast überall schon im Vorjahre ein sehr hoher Prozentsatz ermittelt wurde, nur im Reg.-Bez. Schleswig (um 1,80 %), im Fürstenth. Lübeck (um 1,59 %) und in Hamburg (um 1,10 %), sonst meist um weniger als 0,10. Eine Abnahme wurde 14 mal festgestellt, darunter in Sachsen-Weimar (um 2,25 %), im Reg.-Bez. Frankfurt (um 1,28 %); in 12 Bezirken war der Unterschied geringfügig. In den noch verbleibenden 48 Bezirken trat eine Veränderung nicht ein.

Unter denjenigen 21 Bezirken, in welchen die Thierlymphe zu den Erstimpfungen häufiger Verwendung fand als im Vorjahre, befanden sich 3, deren Erfolgsziffern sich um 0,11 bis 0,26 % verbessert hatten. Die anderen 18 Bezirke ꝛc. hatten jedoch zum Theil erheblich weniger Erfolge zu verzeichnen, so z. B. der Bez. Lothringen (Abnahme der Erfolge um 9,22 %), das Fürstenth. Lübeck (4,40 %), Bremen (2,29 %), Hamburg (1,79 %), der Reg.-Bez. Pfalz (1,10 %) u. s. w. Diejenigen 14 Bezirke mit vermindertem Thierlymphe-verbrauch konnten durchweg nur niedrigere Erfolgsziffern erzielen (um 0,19 bis 1,02 %, nur in Sachsen-Koburg-Gotha um 3,89 %). Von den 48 Bezirken, in welchen ebenso viel Thierlymphe benutzt wurde wie im Vorjahre, wurden in 10 um 0,01 bis 0,72 % bessere Erfolge festgestellt, in den übrigen dagegen ein Nachlaß der Erfolge bis um 9,68 % (vereinzelt in der Kreishauptmannsch. Bautzen).

Im Fürstenth. Birkenfeld, aus welchem die besten überhaupt erreichten Impferfolge (99,62 %) gemeldet wurden, sind sämmtliche Impfungen mit Thierlymphe vorgenommen worden. Die schlechtesten Erfolge von den ausschließlich Thierlymphe verwendenden Bezirken hatte der Reg.-Bez. Bautzen (88,27 %).

Die Gesammtzahl der Erstimpfungen mit Lymphe unbekannter Abstammung betrug für das Reich 0,08 % (im Vorjahr 0,11 %). Solche Impfungen sind nur aus Berlin (0,62 %), dem Reg.-Bez. Schleswig (0,50 %), Mecklenburg-Schwerin (0,01 %) und Hamburg (4,02 %) gemeldet.

Die Zahl der im Geschäftsjahre geborenen und bereits mit Erfolg geimpften Kinder beträgt 66 419. Menschenlymphe dürfte bei ihnen fast gar nicht verimpft worden sein. In der angegebenen Zahl sind die in den Anmerkungen 1 auf S. 213 u. 218 erwähnten 4 715 Kinder mit enthalten.

Außerdem wurden im Reg.-Bez. Niederbayern noch 407 im Berichtsjahre geborene Kinder geimpft; der Erfolg ist nicht bekannt.

2. Wiederimpfungen.

I. Zur Wiederimpfung waren im Jahre 1896 insgesammt 1 176 070 Kinder = 2,24 % der mittleren Bevölkerung vorzustellen (im Vorjahre 1 149 361 = 2,21 %).

Unter diesen wurden von der Impfpflicht befreit:

a) weil sie während der vorhergehenden 5 Jahre die natürlichen Blattern überstanden hatten 164

b) weil sie während der vorhergehenden 5 Jahre mit Erfolg geimpft waren 6 333

zusammen 6 497;

wiederimpfpflichtig blieben sonach 1 169 573 Kinder (gegen 1 142 153 im Vorjahre).

Die Zahl der wegen Ueberstehens der natürlichen Blattern Befreiten hat, nachdem sie im Vorjahre den niedrigsten Stand erreicht hatte, eine Zunahme um 40 aufzuweisen. Den Hauptantheil stellte die Kreishauptmannsch. Bautzen (46 Befreiungen), demnächst sind zu erwähnen die Reg.-Bezirke Stettin (27), Oppeln (16), Gumbinnen (9), Köslin (6). Im Uebrigen waren noch 30 Bezirke ꝛc. mit je 5 oder weniger Fällen betheiligt, hiervon 22 Bezirke mit ganz vereinzelten (1 oder 2) Befreiungen.

II. Von den wiederimpfpflichtig gebliebenen Kindern wurden wiedergeimpft:

a) mit Erfolg	1 056 340
b) ohne Erfolg	80 515
c) mit unbekanntem Erfolge, weil nicht zur Nachschau erschienen	1 976
zusammen	1 138 831.

Zu II a: 1. Der Impfpflicht genügt haben die mit Erfolg geimpften 1 056 340 und die zum dritten Male ohne Erfolg geimpften 8991, zusammen 1 065 331 Kinder = 91,09 % der Wiederimpfpflichtigen (im Vorjahre 1 051 878 = 92,10 %).

2. Von je 100 vorgenommenen Wiederimpfungen waren erfolgreich 92,76 (gegen 93,93 im Vorjahre).

Höhere Verhältnißzahlen für die erfolgreichen Wiederimpfungen wurden in 17, niedrigere in 64 Bezirken gefunden, in 2 Bezirken (im Neckar- und Jagstkreise) fand eine Veränderung nicht statt. Die stärkste Zunahme wurde verzeichnet in Schwarzburg-Rudolstadt (um 4,03 %), der Prov. Starkenburg (3,29 %), im Landeskomm.-Bez. Freiburg (1,96 %), in der Prov. Rheinhessen (1,31 %), im Reg.-Bez. Minden (1,01 %) u. s. w., die erheblichste Abnahme in Reuß ä. L. (um 8,49 %), Hamburg (7,85 %), der Kreishauptmannsch. Bautzen (6,28 %), in Schaumburg-Lippe (4,97 %), Sachsen-Meiningen (4,96 %), im Reg.-Bez. Koblenz (3,54 %), Bez. Lothringen (3,32 %), in den Reg.-Bezirken Posen (3,24 %), Wiesbaden (3,10 %), im oldenburgischen Fürstenthum Birkenfeld (3,04 %), im Uebrigen um weniger als 3 %.

Die höchsten Erfolgsziffern wurden ermittelt im Schwarzwaldkreise (99,60 %), Neckarkreise (99,40 %), Jagstkreise (99,30 %), mehr als 98 % ferner in den Reg.-Bezirken Oberbayern, Niederbayern, Pfalz, Oberfranken, Unterfranken, Schwaben, im Donaukreise, im Landeskomm.-Bez. Konstanz und in Sachsen-Altenburg, über 95 bis 98 % 17 mal, über 90 bis 95 % 39 mal, 90 % und weniger 15 mal; unter letzteren befinden sich Reuß ä. L. und Hamburg mit den niedrigsten Erfolgsziffern: 71,88 bezw. 46,81 %.

Zu II b. 1. Ohne Erfolg war die Wiederimpfung bei 80 515 = 6,88 % der Wiederimpfpflichtigen (gegen 5,72 % im Vorjahre).

Das Verhältniß gestaltete sich günstiger, d. h. die erfolglosen Impfungen haben abgenommen in 15 Bezirken, ungünstiger in 68 Bezirken.

Von je 100 Wiedergeimpften wurden 7,07 ohne Erfolg geimpft (gegen 5,88 im Vorjahre). Im Ganzen hat also eine Zunahme der erfolglosen Impfungen stattgefunden. Dies zeigte sich auch im Einzelnen dadurch, daß einerseits die Zahl der Bezirke mit 3 % und weniger erfolglosen Wiederimpfungen von 24 im Vorjahre auf 18 im Berichtsjahre fiel und daß andererseits die Zahl der Bezirke mit 10 % und mehr Ausfällen von 10 auf 15 anwuchs.

Von je 100 Wiederimpfungen waren erfolglos:

3,0 % und weniger:		10,0 % und mehr:	
im Schwarzwaldkreise	0,36 %,	im Reg.-Bez. Schleswig	10,11 %,
„ Neckarkreise	0,60 %,	in Sachsen-Weimar	10,41 %,
„ Jagstkreise	0,68 %,	„ der Kreishauptmannsch. Bautzen	10,79 %,
„ Landeskomm.-Bez. Konstanz	0,89 %,	im Reg.-Bez. Hildesheim	10,89 %,
„ Reg.-Bez. Pfalz	1,17 %,	in Lübeck	11,20 %,
„ Donaukreise	1,19 %,	im Reg.-Bez. Magdeburg	11,40 %,
„ Reg.-Bez. Oberfranken	1,25 %,	in Mecklenburg-Schwerin	11,92 %,
in Sachsen-Altenburg	1,46 %,	im Bez. Unterelsaß	12,57 %,
im Reg.-Bez. Schwaben	1,58 %,	„ Reg.-Bez. Wiesbaden	13,04 %,
„ „ „ Oberbayern	1,76 %,	in Schwarzburg-Sondershausen	15,32 %,
„ „ „ Unterfranken	1,78 %,	im Bez Oberelsaß	15,66 %,
„ „ „ Niederbayern	1,81 %,	in Sachsen-Koburg-Gotha	16,21 %,
„ „ „ Mittelfranken	2,12 %,	im Bez. Lothringen	16,60 %,
in der Prov. Oberhessen	2,18 %,	in Reuß ä. L.	28,07 %,
„ „ „ Rheinhessen	2,57 %,	„ Hamburg	53,19 %.
im Reg.-Bez. Oberpfalz	2,68 %,		
„ „ „ Kassel	2,87 %,		
„ Landeskomm.-Bez. Karlsruhe	2,88 %.		

Ein Vergleich mit dem Vorjahre ergiebt, daß bei der ersten Gruppe im Berichtsjahre die Reg.-Bezirke Frankfurt, Stettin, Köslin, Posen, Bromberg, Trier und das Fürstenth. Birkenfeld fortgefallen sind, die Prov. Rheinhessen dagegen hinzugetreten ist. Bei der zweiten Gruppe kam nur Schwarzburg-Rudolstadt in Wegfall, während die Reg.-Bezirke Schleswig, Wiesbaden, die Kreishauptmannsch. Bautzen, ferner Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar und Lübeck hinzukamen.

Zu II c: Nicht zur Nachschau erschienen waren 0,17 % der Wiederimpfpflichtigen, gegen 0,19 % im Vorjahre. Diese Ziffer erhält sich andauernd auf annähernd derselben geringen Höhe.

III. Es blieben ungeimpft:

a) weil auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorläufig zurückgestellt .	15 357
b) wegen Aufhörens des Besuches einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt	6 731
c) weil nicht aufzufinden oder zufällig ortsabwesend	2 648
d) weil vorschriftswidrig der Impfung entzogen	6 005,

zusammen 30 741 = 2,63 % der Wiederimpfpflichtigen (gegen 2,75 % im Vorjahre).

Zu III a: Auf Grund ärztlicher Zeugnisse wurden zurückgestellt 1,31 % der Wiederimpfpflichtigen, im Vorjahre 1,30 %. Gegen das Vorjahr zeigten 41 Bezirke eine Zunahme, und zwar um mehr als 0,50 %: Lübeck (1,76 %), Sachsen-Koburg-Gotha (0,64 %) und Reuß ä. L. (0,57 %), 41 eine Abnahme der ärztlich zurückgestellten Wiederimpfpflichtigen, und zwar um mehr als 0,50 %: die Reg.-Bezirke Unterfranken (1,18 %), Lüneburg (0,95 %), Schaumburg-Lippe (0,82 %), der Reg.-Bez. Aurich (0,80 %), das Fürstenth. Lübeck (0,70 %), der Reg.-Bez. Sigmaringen (0,65 %) und die Prov. Rheinhessen (0,57 %.) Die meisten vorläufigen Befreiungen wurden verzeichnet in Lübeck und Hamburg (je 4,88 %), im Neckarkreise (2,89 %), in Sachsen-Koburg-Gotha (2,81 %), im Reg.-Bez. Düsseldorf (2,59 %), die wenigsten in Schaumburg-Lippe (0,21 %), in den Reg.-Bezirken Niederbayern (0,25 %), Oberfranken (0,39 %), Sigmaringen (0,41 %) und Schwaben (0,46 %).

Zu III b und c: Wegen Aufhörens des Besuches einer die Impfpflicht

bedingenden Lehranstalt blieben 6731, weil nicht aufzufinden oder ortsabwesend 2648 Schulkinder, oder 655 bezw. 114 weniger als im Vorjahre ungeimpft.

Zu III d: Im Ganzen wurden der Impfung vorschriftswidrig entzogen 0,51 % der Wiederimpfpflichtigen, im Vorjahre 0,57 %. Diese Verhältnißziffer bewegt sich, nachdem sie 1891 bis 1893 unverändert 0,73 % betragen hatte, seither in absteigender Richtung.

Vermehrt haben sich die vorschriftswidrigen Entziehungen in 36, vermindert in 43 Bezirken; 4 mal ergab sich dieselbe Verhältnißziffer wie im Vorjahre. Die stärkste Vermehrung erfuhren die in Rede stehenden Entziehungen in Bremen (um 1,75 %), Schaumburg-Lippe (0,53 %), im Bez. Oberelsaß (0,36 %), Reg.-Bez. Münster (0,26 %), im Herzogth. Oldenburg (0,24 %), die stärkste Verminderung in den Reg.-Bezirken Aachen (um 2,09 %), Danzig und Potsdam (je 0,33 %), Marienwerder (0,31 %), in Sachsen-Koburg-Gotha (0,27 %), in den Reg.-Bezirken Düsseldorf (0,26 %), Magdeburg (0,25 %), ferner in der Prov. Oberhessen (0,24 %) u. s. w.

Weniger als 0,10 % der Wiederimpfpflichtigen wurden der Impfung in folgenden 13 (im Vorjahre 12) Bezirken ꝛc. entzogen: in den Reg.-Bezirken Lüneburg, Stade, Aurich, Oberbayern, Schwaben, in der Kreishauptmannsch. Leipzig, im Schwarzwald- und Jagstkreise, in den Provinzen Ober- und Rheinhessen, in Mecklenburg-Strelitz, in Sachsen-Altenburg, Anhalt. Gar keine Entziehungen kamen vor in 4 Bezirken (im Vorjahre 2) u. zw. im Reg.-Bez. Sigmaringen, Fürstenth. Lübeck, in Schwarzburg-Sondershausen und Waldeck. Mehr als 1,5 % betrug die Ziffer nur in Bremen (3,93), im Herzogth. Oldenburg (3,02) und in Berlin (1,94 %).

IV. Von den Wiederimpfungen wurden vollzogen mit

Menschenlymphe	578,
Thierlymphe	1 138 137,
Lymphe nicht näher bezeichneter Art	116,
zusammen	1 138 831.

Hiernach wurde Menschenlymphe nur noch bei einem außerordentlich geringen Theil der Wiederimpflinge (0,05 % gegen 0,09 % im Vorjahre) verwendet. Betheiligt waren noch 15[1]) (26) Bezirke u. zw. der Reg.-Bez. Breslau (mit 1,01 %), Sachsen-Koburg-Gotha (0,92), die Reg.-Bezirke Köln (0,37), Magdeburg (0,22), ferner Bremen (0,18), der Reg.-Bez. Koblenz (0,10 %), die übrigen 9 Bezirke in einem noch niedrigeren Verhältniß.

Wiederimpfungen von Arm zu Arm fanden 93 statt, von welchen 47 auf Sachsen-Koburg-Gotha, 25 auf den Reg.-Bez. Magdeburg, 8 auf Oberbayern und 7 auf Bremen, von den übrigen 6 je 1 auf sechs preußische Regierungsbezirke entfielen, während Glycerin-Menschenlymphe 454 mal u. zw. in den Reg.-Bezirken Breslau in 357, Köln in 69, Koblenz in 14, Kassel in 11 Fällen und 3 mal in je 1 Falle verwendet wurde. Mit anders aufbewahrter Menschenlymphe sind in den Reg.-Bezirken Magdeburg 28 und Königsberg 3, zusammen 31 Wiederimpflinge geimpft worden.

Thierlymphe wurde bei 99,94 % der Wiedergeimpften benutzt (im Vorjahre bei 99,87 %). Diese Zahl übersteigt wie schon seit Jahren die entsprechende bei den Erstimpfungen.

Zugenommen haben die Wiederimpfungen mit Thierlymphe in 23, abgenommen in 10 Bezirken, 50 mal ergab sich keine Aenderung der Verhältnißziffer. Die im Ganzen nicht erhebliche Zunahme war im Allgemeinen auch in den einzelnen Bezirken nicht bedeutend.

---

[1]) In Berlin, dem Reg.-Bez. Schleswig und in Mecklenburg-Schwerin, woselbst die Verwendung von Menschenlymphe nicht nachgewiesen wurde, sind 0,20 bezw. 0,08 und 0,05 % der Wiederimpfungen mit Lymphe nicht bezeichneter Art vollzogen worden.

Sie überstieg mit Ausnahme von dem Reg.-Bez. Niederbayern (3,32 % Zunahme), von Sachsen-Weimar (2,92 %), Hamburg (0,91 %) und dem Reg.-Bez. Schleswig (0,63 %), nicht 0,30 %. Eine erhebliche Abnahme wies nur der Reg.-Bez. Breslau (1,00 %) auf, im Uebrigen betrug die Abnahme stets weniger als 0,40 %.

In 65 Bezirken (im Vorjahre 55) wurde für sämmtliche Wiederimpfungen Thierlymphe benutzt. Nicht ausschließlich verwandt wurde Thierlymphe in 18 Bezirken, nämlich in den Reg.-Bezirken Königsberg, Hannover, Stade, Münster, Minden (je 99,99 %), Aurich (99,98 %), Oberbayern (99,96 %), ferner in Mecklenburg-Schwerin (99,95 %), den Reg.-Bezirken Kassel (99,94 %), Schleswig (99,92 %), Koblenz (99,90 %), sowie in Bremen, Hamburg[1]) (99,82 %), Berlin (99,80 %), den Reg.-Bezirken Magdeburg (99,78 %) und Köln (92,63 %), außerdem in Sachsen-Koburg-Gotha (99,08 %) und im Reg.-Bez. Breslau (98,99 %). Mit dieser zuletzt angegebenen Verhältnißziffer ist zugleich der niedrigste überhaupt vorgekommene Prozentsatz der in einem Bezirke rc. mit Thierlymphe vorgenommenen Wiederimpfungen bezeichnet.

Von den Wiederimpfungen mit Thierlymphe waren Impfungen

	im Berichtsjahre	(im Vorjahre)
unmittelbar vom Thier	755 = 0,07 %	(575 = 0,05 %)
mit Glyzerinthierlymphe	1 097 809 = 96,46 %	(1 063 501 = 95,87 %)
mit anders aufbewahrter Thierlymphe	39 573 = 3,48 %	(45 183 = 4,07 %).

Es haben also nur die Wiederimpfungen mit anders aufbewahrter Thierlymphe abgenommen, während die beiden anderen Arten in größerer Anzahl zur Ausführung gelangten. Die Impfungen durch Uebertragung der Lymphe vom Thierkörper unmittelbar auf die Arme der Wiederimpflinge vertheilen sich auf Sachsen-Weimar (523 derartige Impfungen), die Reg.-Bezirke Koblenz (122) und Düsseldorf (96), sowie Sachsen-Koburg-Gotha (14).

Obgleich die Gesammterfolgsziffer etwas zurückgegangen ist, so spricht dies doch nicht dagegen, daß die Thierlymphe ebenso wirksam ist, wie die Menschenlymphe. Denn bei gleichem Verbrauch an Thierlymphe sind im Berichtsjahre neben schlechteren auch bessere Erfolge erzielt worden, als im Vorjahre (so in 12 von 50 Bezirken). Vereinzelt nahmen die Erfolgsziffern auch bei stärkerem Verbrauch der Thierlymphe zu und bei schwächerem Verbrauch (in 7 von 10 Fällen) ab.

Lymphe unbekannter Art wurde im Ganzen bei 0,01 % der Wiederimpfungen verwendet.

Anhang.

Ueber Impfungen, welche zur Verhütung der Einschleppung der Pocken an fremdländischen Arbeitern[2]) vollzogen wurden, enthalten die Berichte folgende Angaben:

Im Kreise Ueckermünde, Reg.-Bez. Stettin, wurden 84 solche Arbeiter einer Dampfziegelei geimpft; es stellte sich dabei heraus, daß unter ihnen die russisch-polnischen Arbeiter noch gar nicht geimpft waren, während die galizischen meist deutliche Impfnarben trugen. Im Kreise Warburg, Reg.-Bez. Minden, wurden 25 polnische Arbeiter wiedergeimpft und in Anhalt 147 ausländische Arbeiter der Impfung unterzogen. Außerdem wurden wiederholt Wiederimpfungen der Insassen von Gefängnissen u. s. w. vorgenommen. So fand in Hessen die Wiederimpfung von etwa 400 Gefangenen des Zuchthauses zu Marienschloß und der Zellenstrafanstalt zu Butzbach statt, welche während der letzten 5 Jahre vor der Einlieferung weder wiedergeimpft waren, noch die Blattern überstanden hatten. In dem bereits genannten Kreise Ueckermünde wurden die seit 10 Jahren nicht mit Erfolg wiedergeimpften Insassen der Besserungsanstalt mit gutem Erfolge revaccinirt.

---

[1]) In Hamburg wurden außer 0,01 % mit Menschenlymphe ausgeführter Wiederimpfungen noch 0,18 % mit nicht bezeichneter Lymphe vorgenommen.

[2]) Vergl. Veröff. des Kaiserl. Gesundheitsamts Jahrg. 1893. S. 430, Jahrg. 1895, S. 238, 467, 500 680 und 737.

B. Besondere Mittheilungen.

Dauer des Impfgeschäfts. Das öffentliche Impfgeschäft ist in der Hauptsache innerhalb der durch das Impfgesetz bestimmten Zeit — Mai bis September — durchgeführt worden; nur hier und da, besonders in Württemberg und Baden, begannen die Impfungen bei günstiger Witterung schon im April, ganz vereinzelt sogar schon im März, wie z. B. in dem letztgenannten Staate, woselbst in 4 Bezirken im März mit der Wiederimpfung vorgegangen wurde. Abweichungen von der Regel wurden zuweilen durch epidemische Krankheiten, Erkrankung oder Tod der Impfärzte und dergl. erforderlich. So wurde die Impfung im Kreise Wreschen wegen mehrfacher Pockenausbrüche Mitte April begonnen und Anfang Mai abgeschlossen. Zuweilen wurde die Impfung so beschleunigt, daß sie mit Eintritt der wärmsten Jahreszeit bereits beendet war, oder, wie in Greiz und Dresden, während derselben unterbrochen. In Bernburg, Dresden und Hamburg war während des ganzen Jahres Gelegenheit zur Impfung gegeben. In München wurden einmal wegen eines, wie sich später herausstellte, irrthümlich als Variola bezeichneten Falles von Windpocken die Bewohner eines großen Hauses geimpft. Wegen eines Blatternfalles wurde in der Gemeinde Runding, Amtsbezirk Cham, die ordentliche Impfung mit der angeordneten außerordentlichen verbunden.

Die **Räumlichkeiten**, in welchen die öffentlichen Impfungen vollzogen wurden, waren nach Lage der Verhältnisse durchweg etwa dieselben wie früher. Sie lagen in Schulen (auch Turnhallen), Wirthshäusern, Rathhäusern, Gemeindehäusern, vereinzelt auch in den Wohnungen von Gemeindevorstehern und Aerzten 2c.; in der Stadt Hamburg wurden besondere Zimmer der Impfanstalt benutzt. Einmal wurde in Elsaß-Lothringen ein Theatersaal und einmal ein Gerichtssaal gewählt. In Preußen sind im Allgemeinen die Schulen den Wirthshäusern vorgezogen worden, weil durch den in Wirthshäusern herrschenden Verkehr die Uebertragung ansteckender Krankheiten befürchtet wurde, und auch der Bericht aus Bayern hebt hervor, daß die Benutzung von Wirthshäusern als Impflokale unter Umständen schwerwiegende Mißstände herbeiführen kann. Die früher stattgehabte Benutzung des Krankenhauses einer Stadt im Reg.-Bez. Stettin war untersagt worden.

Besondere Warteräume fehlten vielfach, jedoch ergaben sich im Allgemeinen, namentlich wenn nur eine geringe Zahl von Impflingen vorhanden war, hieraus keine Uebelstände.

Als **Impfärzte** waren zum großen Theil beamtete Aerzte thätig. In den Reg.-Bezirken Bromberg, Köslin, Merseburg, Erfurt, Arnsberg waren sämmtliche Kreisphysiker als Impfärzte betheiligt. In 4 Kreisen des Reg.-Bezirks Liegnitz war ausschließlich den Medizinalbeamten das öffentliche Impfgeschäft übertragen. Im Reg.-Bez. Köln wird über die geringe Mitwirkung der Medizinalbeamten geklagt und darin ein Nachtheil für die einheitliche Durchführung und regelmäßige Erledigung des Impfgeschäfts gesehen. Nach dem Bericht über den Reg.-Bez. Trier führt häufiger Wechsel der Impfärzte an kleinen Orten zu Unzuträglichkeiten. Im Reg.-Bez. Oppeln, in Bayern und Baden wurde beobachtet, daß die Erfolge, die bei der Privatimpfung erreicht wurden, denen bei der öffentlichen Impfung nachstanden. Im Königreich Sachsen weist das letzte Personalverzeichniß 438 Impfärzte auf. Hierunter befanden sich 104 beamtete Aerzte u. zw. 18 Bezirksärzte, 84 Gerichtsassistenzärzte und 2 an Landesanstalten angestellte Aerzte. In Württemberg hat die Zahl der Privatimpfungen wieder etwas zugenommen (von 4,6 % sämmtlicher Impfungen im Vorjahr auf 5,1 %). Von den 100 öffentlichen Impfärzten waren 64[1]) Oberamtsärzte,

[1]) Einschl. des Central-Impfarztes in Stuttgart.

24 andere approbirte Aerzte und 12 Wundärzte. In Baden wurde das Impfgeschäft in den meisten Bezirken ausschließlich von den öffentlichen Impfärzten, als welche nur beamtete Aerzte bestellt sind, vorgenommen; in den Städten haben indessen die Privatimpfungen zugenommen. Auch in den meisten übrigen Bundesstaaten überwogen die durch beamtete Aerzte ausgeführten öffentlichen Impfungen, zum Theil erheblich, oder es wurden nicht beamtete Aerzte als Impfärzte überhaupt nicht angestellt. Die bereits erwähnte Zunahme der Privatimpfungen in einzelnen Bezirken beruht, soweit aus den Berichten ersehen werden kann, wesentlich auf einer von einzelnen Aerzten ausgehenden, gegen die öffentlichen Impftermine gerichteten Agitation.

Eine unvermuthete Revision einzelner Impftermine durch die Medizinalbeamten der Regierungen hat in einzelnen Bezirken in Preußen, Württemberg und Baden stattgefunden. Derartige Revisionen sind für Preußen nunmehr durchgehends laut Erlasses der Minister der rc. Medizinalangelegenheiten und des Innern vom 31. März 1897 [1]) angeordnet worden.

Die **Impflisten** gaben im Ganzen zu Bemängelungen nur selten Anlaß. Auch konnte die Berichtigung fehlerhafter oder die Ergänzung unvollständiger Listen, wie einigemal erwähnt wurde, schon während des Impftermins bewirkt werden. Nur über schlecht aufgestellte und ungenau geführte Privatimpflisten, sowie über deren unpünktliche Einsendung enthalten die Berichte häufiger Klagen.

Die **Einflüsse der Witterung** störten in Preußen den Gang des Impfgeschäfts mehr als in früheren Jahren. So mußten in den Bezirken Breslau, Oppeln und Lüneburg zu Anfang infolge der herrschenden Kühle und Feuchtigkeit die Impfungen mehrfach hinausgeschoben, im Bezirke Koblenz die Impfräume geheizt werden. Um etwaigen schädlichen Einwirkungen der rauhen Witterung auf die Erstimpflinge vorzubeugen, wurden die Impfärzte des Reg.-Bezirks Bromberg angewiesen, nicht vor der zweiten Hälfte des Mai zu impfen. Wiederholt machte die Hitze eine Unterbrechung des Impfgeschäftes nothwendig. Im Uebrigen sind nennenswerthe Störungen nicht vorgekommen; nur einmal mußte wegen eines anhaltenden Gewitters die Nachschau in den Wohnungen der Impflinge stattfinden, ein anderes mal machte Hochwasser die Impfung in einer Gemeinde des Amtsbezirks Dorfen (Bayern) unmöglich.

Das **Auftreten ansteckender Krankheiten** verursachte auch im Berichtsjahre zahlreiche Störungen im Verlauf des Impfgeschäftes. Meist wurde jedoch in solchen Fällen nur ein Hinausschieben der Impftermine nothwendig, sodaß die Impfung noch in demselben Jahre nachgeholt werden konnte. Am häufigsten sind in den Berichten als Ursache hierfür Masern und Keuchhusten genannt, die in zahlreichen Bezirken der meisten Bundesstaaten aufgetreten sind. Seltener sind derartige Störungen durch Scharlach, Rötheln, Diphtherie, Genickstarre herbeigeführt worden, vornehmlich in einzelnen Bezirken in Sachsen, Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz. In einzelnen Bezirken, in denen genannte Krankheiten in geringerer Ausdehnung herrschten, wurden zwar die öffentlichen Impftermine abgehalten, aber die Kinder aus den Häusern oder Familien, in denen das Auftreten der Krankheit festgestellt war, vom Impftermine ausgeschlossen oder für sich allein geimpft. Im Kreise Wreschen, Reg.-Bez. Posen, wurden die Impflinge zweier Ortschaften, in denen die Pocken ausgebrochen waren, für sich geimpft. In verschiedenen Ortschaften des Kreises Fallingbostel, wo nach bereits stattgehabter Impfung der Keuchhusten eine größere Verbreitung und einen bösartigen Verlauf annahm, wurde die Nachschau gesondert abgehalten.

---

[1]) Veröff. des Kaiserl. Gesundheitsamts 1897, S. 424.

Ein Verschieben der Impfung bis zum nächsten Jahre wurde nur nöthig in einigen Ortschaften der Reg.-Bezirke Königsberg, Danzig, Marienwerder, Potsdam, Frankfurt, Köslin, Schleswig, Koblenz, Düsseldorf, Aachen, in einer Gemeinde in Bayern, in drei Ortschaften des Bezirks Tauberbischofsheim in Baden, in sechs Bezirken in Mecklenburg-Schwerin, in einer Gemeinde in Elsaß-Lothringen, und zwar meist infolge von Masern und Keuchhusten, seltener in Folge von Scharlach oder Diphtherie. Impetigo verursachte in Hamburg zahlreiche Impfaufschübe.

Wiederholt sind Kinder, die an Masern oder Scharlach litten, entgegen den Vorschriften zum öffentlichen Impftermin gebracht worden. Indeß ist nirgends eine Weiterverbreitung durch die Impfung zweifellos festgestellt; nur bei einem im Reg.-Bez. Wiesbaden an Scharlach erkrankten und gestorbenen Kinde ist nicht ausgeschlossen, daß es sich im Impftermine angesteckt hat.

Hinsichtlich der **Impfoperationen** ist zu erwähnen, daß mittels Rundschreibens des Reichskanzlers (Reichsamt des Innern) vom 5. Februar 1896 den Bundesregierungen noch vor Beginn der öffentlichen Impfungen anheim gestellt worden ist, mit Rücksicht auf die zuverlässige Wirksamkeit der Thierlymphe, durch welche auch bei verhältnißmäßig wenigen Impfschnitten die Entwickelung einer zum Schutz gegen die Pocken ausreichenden Zahl von Schutzblattern verbürgt wird, von der Bestimmung, daß die Erstimpfung auf beiden Armen der Kinder vorzunehmen ist, in Zukunft abzusehen und die Impfung auf nur einem Arme zuzulassen[1]).

Dementsprechend ist bei den öffentlichen Impfungen hauptsächlich die Einarmimpfung angewendet worden; sie fand besonders den Beifall der Mütter.

Kreuzschnitte sind in Preußen nur ganz vereinzelt, in Bayern häufiger als bisher bei Erst- und Wiederimpflingen, in Reuß ä. L. im Impfbezirk Greiz nur bei Wiederimpflingen in Rücksicht auf die verminderte Anzahl der Schnitte zur Erzielung einer besseren Wirkung gemacht worden. Aus demselben Grunde wurden in einem Bezirk in Schaumburg-Lippe bei Wiederimpflingen vier Doppelschnitte angelegt.

Die Anzahl der Schnitte betrug im Allgemeinen 4—6; einzelne Aerzte machten, besonders bei schwächlichen Kindern, nur 3, andere besonders bei Wiederimpfungen bis zu zehn Schnitte.

Von Impfinstrumenten wurden verwandt: Die Impfmesser von Risel, Döring, Chalybaeus, Kerstein, Pfeiffer, Weichardt, das Krückmann'sche Instrument, einfache Lanzetten, das Impfskalpell oder die Impffeder u. a. Die doppelspitzigen, vernickelten, sterilisirbaren Instrumente der Firma Wolff, Knippenberg u. Co. zu Ichtershausen wurden mehrfach im Reg.-Bez. Posen, besonders von den beamteten Aerzten benutzt. Die Platin-Iridium-Messer von Lindenborn und Dröll fanden mehr und mehr Aufnahme. Oefters wurde indeß darüber geklagt, daß ihre vorschriftsmäßige Behandlung bei großen Terminen sehr zeitraubend ist. Die Benutzung des Impfschneppers ist untersagt worden, wenn nicht die peinlichste Desinfektion nach jeder Impfung verbürgt werden kann. Impfstiche sind nur ganz vereinzelt gemacht worden.

Der Reinigung und Desinfektion der Impfinstrumente wurde offenbar die größtmögliche Sorgfalt zugewendet; nur einem Arzt im Reg.-Bez. Posen mußten wegen mangelhafter Technik und Reinhaltung der Instrumente 2c. die Geschäfte des Impfarztes wieder abgenommen werden.

---

[1]) Vergl. Veröff. des Kaiserl. Gesundheitsamts 1896, S. 378 und 1897, S. 409.

Als Impfstoff ist Menschenlymphe auch im Berichtsjahre sehr selten verwendet worden. Öfters ist bei der Wiederholung von vorher erfolglos gewesenen Impfungen und auch bei Privatimpfungen Menschenlymphe benutzt worden. In andern Fällen handelte es sich um Autorevaccinationen oder um die Impfung von Nachzüglern, die im Nachschautermin, an dem Thierlymphe nicht zur Verfügung stand, erschienen waren. In Sachsen-Weimar verimpfte ein Impfarzt neben der Thierlymphe auch noch selbst gesammelte humanisirte Lymphe.

Die zu öffentlichen Impfungen benutzte Thierlymphe stammte innerhalb der einzelnen Bundesstaaten vollständig oder größtenteils aus den eigenen staatlichen Lymphegewinnungsanstalten oder denjenigen benachbarter Staaten, mit welchen entsprechende Abkommen getroffen waren. Aber auch zu den Privatimpfungen fand großentheils Thierlymphe aus staatlichen Anstalten Verwendung. Private Bezugsquellen für Thierlymphe werden nur selten genannt. Es sind dies Aehle-Lübeck, Bläsing-Elberfeld, Böttcher-Halle, Grober-Bremen, Lahusen-Bremen, Pissin-Berlin, Protze-Elberfeld. In Elsaß-Lothringen wurde auch Pariser Lymphe benutzt. Für Preußen ist, da der Bedarf an thierischem Impfstoff nach Errichtung einer ausreichenden Zahl von staatlichen Anstalten zur Gewinnung solchen Impfstoffes leicht und in genügender Menge jederzeit gedeckt werden kann, inzwischen durch Runderlaß der Herren Minister der 2c. Medizinalangelegenheiten und des Innern vom 31. März 1897[1]) bestimmt worden, daß in Zukunft für die öffentlichen Impfungen im Allgemeinen ausschließlich thierischer Impfstoff aus den Landesanstalten zu verwenden ist.

Beweiskräftige Thatsachen, welche gegen die Reinheit des Impfstoffes sprechen, sind nicht bekannt geworden. Bei aus Weimar stammender Lymphe wurde öfter ein beträchtlicher Grad von Randröthe, bei etwa 20 Erstimpflingen ein fleckiger Hautausschlag beobachtet. Es haben indessen die angestellten Untersuchungen die Reinheit des Impfstoffs ergeben. Dagegen wurden Wirksamkeit und Haltbarkeit der Lymphe öfters bemängelt. So soll der Impfstoff nach den Berichten einer Anzahl bayerischer Amtsärzte in der Wirkung gegen das Vorjahr etwas nachgestanden, sich auch in 2 Amtsbezirken nicht genügend haltbar erwiesen haben. In Braunschweig wurden 14 Sendungen von mangelhafter Beschaffenheit festgestellt. In einigen Staaten zeigte Thierlymphe aus Weimar eine verschiedene und mannigfach unsichere Wirksamkeit. In Elsaß-Lothringen ließ die Lymphe aus Metz wiederholt zu wünschen übrig. Ueber die Protze'sche und Aehle'sche Lymphe wurde mehrfach geklagt. In Hessen vorgenommene Versuche mit Landmann'scher bezw. Merck-Landmann'scher, sogenannter keimfreier Lymphe hatten schlechte Erfolge. Wo sie indeß gut anging, sollen dieselben Reizerscheinungen aufgetreten sein, wie bei der Institutslymphe.

Ueber in Preußen angestellte Versuche mit centrifugirter, verdünnter und keimfreier Lymphe enthält der betreffende Bericht folgende Mittheilungen:

In der Beschaffenheit der in den staatlichen Anstalten fabrizirten Lymphe traten im Berichtsjahre insofern Aenderungen ein, als einige Anstalten klare und verdünnte Lymphe abgaben. Seitdem es in der staatlichen Anstalt zu Köln gelungen war, im Verfolg der im Frühjahr 1895 von dem Herrn Minister der Medizinalangelegenheiten angeordneten Versuche einen klaren und doch voll wirksamen Impfstoff auf dem einfachen Wege der Sedimentirung zu erzeugen, und nachdem unabhängig davon der praktische Arzt Dr. Landmann zu Frankfurt a. M. mit seiner sogenannten keimfreien Lymphe hervorgetreten war, wurde vom Herrn Minister eine Kommission zur Prüfung der Impfstofffrage unter dem Vorsitz des Fachreferenten im Ministerium für geistliche u. s. w. Angelegenheiten eingesetzt. Auf Anregung dieser Kommission wurden mehrfache Impfversuche mit sedimentirter, centrifugirter und verdünnter Lymphe angestellt, auch von

[1]) Vergl. Veröff. des Kaiserlichen Gesundheitsamts 1897, S. 424.

einigen staatlichen Anstalten centrifugirte und verdünnte Lymphe zu dem öffentlichen Impfgeschäft ausgegeben. Alle Berichterstatter sind darüber einig, daß die Reizerscheinungen bei ihrer Anwendung ganz erheblich geringer waren, als bei gewöhnlicher Lymphe; außerdem war die dünnere Lymphe leichter aufzutragen. Dagegen waren die Wirkungen der verdünnten Lymphe meist schwächer; ja selbst in den Fällen, wo die Gesammtwirkung wesentlich nicht beeinträchtigt war, wie im Reg.-Bez. Köln, ist doch die Entwickelung der Pusteln etwas zurückgeblieben. Diese Minderwirkung scheint hauptsächlich ihren Grund darin gehabt zu haben, daß die Impfärzte bei veränderter Lymphe dieselbe Impftechnik beobachtet haben. Wenigstens haben die Leiter der staatlichen Anstalten in Berlin, Köln und Stettin, welche zu der erwähnten Ministerial-Kommission gehörten, bei ihren Versuchen mit centrifugirter und verdünnter Lymphe gute Impferfolge aufzuweisen gehabt. Mit dieser Annahme stimmt übrigens auch die Beobachtung eines Arztes im Reg.-Bez. Aachen überein. Derselbe bezeichnet die verdünnte Lymphe als ebenso wirksam wie die frühere konzentrirte, doch müßten bei den Wiederimpflingen mehr Schnitte gemacht und die Lymphe nicht zu sparsam benutzt werden.

Der Leiter der staatlichen Anstalt in Halle a. S. hat in einzelnen Fällen bei Erstimpfungen zum Vergleich mit der dem staatlichen Institute entlehnten Lymphe, sogenannte keimfreie Lymphe von Dr. Landmann-Frankfurt a. M. oder von Dr. Merck-Darmstadt oder centrifugirte Lymphe aus der Staatsimpfanstalt zu Hamburg verwendet, dabei will er aber 2,4 % personellen Ausfall und 11,7 % Schnittausfall für seine Gesammtimpfungen gehabt haben. Er machte bei sämmtlichen von ihm ausgeführten Impfungen 6 Schnitte. Die Mißerfolge legte er lediglich den von auswärts bezogenen Lymphesorten zur Last und nimmt an, daß in der keimfreien Lymphe mit den übrigen Mikroorganismen auch die Vaccinekeime abgetödtet gewesen sind und daß in der centrifugirten Lymphe die Zahl der Keime, die offenbar von vornherein in nur geringer Menge vorhanden gewesen seien, durch das mit dem Lagern des Präparates regelmäßig erfolgende Absterben so verringert worden sind, daß die Lymphe gute Erfolge zu erzeugen nicht mehr im Stande war.

Nach diesen Beobachtuugen wird bei der verdünnten Lymphe ein sorfältiges Einstreichen einer größeren Menge von Lymphe in die Impfschnitte als erforderlich angesehen.

Zurückstellungen von der Impfung wegen Krankheit der Impfpflichtigen kamen im Allgemeinen oft vor. Die Ursachen für das Unterlassen der Impfung waren hauptsächlich Skrofulose, Rachitis, Tuberkulose, auch Syphilis, sobald die Kinder dadurch stark geschwächt waren, ferner allgemeine Körperschwäche und schlechter Ernährungszustand, Hautausschläge, Darmkatarrh, Keuchhusten und akute Krankheitszustände. In Berlin blieben 2 Erstimpflinge wegen Impetigo, in der Ost- und Westprignitz (Reg.-Bez. Potsdam) je 1 Kind wegen Lupus des Gesichts und der Arme, ungeimpft. Tuberkulöse, skrofulöse, rhachitische und syphilitische Kinder, welche weniger angegriffen waren, wurden öfter mit Zustimmung oder auf Wunsch der Mütter unter Beobachtung der nöthigen Vorsicht ohne irgend einen Nachtheil geimpft.

Widerstand gegen das Impfgesetz. Die Umtriebe der Impfgegner, die sich von jeher hauptsächlich gegen die Erstimpfung gewendet haben, scheinen im Allgemeinen im Berichtsjahre weniger umfangreich gewesen zu sein als im Jahre 1895; das Impfgeschäft wurde durch sie nur wenig gestört. Die vorschriftswidrigen Entziehungen von der Erstimpfung (vergl. Abschn. A), sind übrigens nicht als Widerstand gegen das Impfgesetz aufzufassen. Vielmehr ergeben die darüber angestellten Nachforschungen weit häufiger Nachlässigkeit seitens der Eltern, Irrthümer in den Listenführungen u. s. w. als wirklich beabsichtigte Impfentziehungen.

Wiederholt äußerte sich der Widerstand gegen das Impfgesetz lediglich durch eine erhebliche Zunahme der Privatimpfungen (z. B. in der Stadt Ulm). Versuche, die Impfung durch Abwischen der Lymphe, Auswaschen der Schnitte mit heißem Wasser und durch Aussaugen zu entfernen, wurden in den Reg.-Bezirken Wiesbaden und Koblenz und in Bayern beobachtet.

Einzelne Fälle von Impfweigerung kamen in sämmtlichen bayerischen Regierungsbezirken zur Anzeige; besonders häufig waren sie im Reg.-Bez. Mittelfranken; fast durch-

weg handelte es sich um Kinder von Impfgegnern, von denen ein Theil schon in den Vorjahren der Impfung entzogen worden war. In Kaiserslautern weigerten sich 6 Eltern, ihre schon einmal erfolglos geimpften Kinder nochmals impfen zu lassen, als während der Impfzeit abschreckende Abbildungen angeblicher Impfschädigungen verbreitet worden waren. In Württemberg blieb ein deshalb bereits bestrafter Mann bei seiner Widersetzlichkeit. Die in Ulm wiederholt ausgesprochene Weigerung einiger Eltern, die Impfung vollziehen zu lassen, konnte meist auf Einwirkung Frankfurter sogenannter Naturärzte zurückgeführt werden.

Im Uebrigen sind nur ganz vereinzelte Fälle von Impfweigerung berichtet. Mehrfach haben frühere Impfgegner infolge des Zuspruchs der Impfärzte und auf Grund von impffreundlichen Vorträgen den Widerstand gegen das Impfgesetz aufgegeben (Erfurt, Ellwangen, Künzelsau); oft gelang es den Impfärzten, die Besorgnisse der durch Impfgegner aufgestachelten Mütter zu beschwichtigen.

Todesfälle, welche längere oder kürzere Zeit nach der Impfung auftraten, mit der Impfung selbst in Beziehung gebracht und als **Impfschädigungen** angesehen wurden, sind im Ganzen 3 bekannt geworden.

Aus Sachsen wird berichtet, daß in Leipzig ein Kind an Impfrothlauf gestorben sei; nähere Angaben hierüber fehlen.

In Wronke, Reg.-Bez. Posen, entwickelte sich bei einem Kinde, das bei der Nachschau nichts Abweichendes gezeigt hatte, am Tage darauf in der Achselhöhle des geimpften Armes eine entzündliche Schwellung, die in Eiterung überging und eröffnet werden mußte. Das Fieber blieb bestehen und nach 2 Wochen erlag das Kind. Die Leichenöffnung ergab einen Erweichungsherd im Gehirn, der möglicherweise durch Einschleppung entzündlicher Massen von der Achselhöhle her verursacht war.

In St. Ilgen, Bezirk Heidelberg, erkrankte ein sonst gesunder und kräftiger Erstimpfling, der nur leicht an Ekzem litt, fünf Tage nach der Impfung unter hohem Fieber an Unterleibsstörungen und Hirnhautentzündung, gleichzeitig breitete sich das Ekzem aus, drei Wochen später erfolgte der Tod.

Die sonst beobachteten Todesfälle sind, wie die Nachforschungen ergeben haben, nicht der Impfung selbst zur Last zu legen.

In Altenweddingen, Reg.-Bez. Magdeburg, starb ein Kind, das bei der Nachschau regelrechte Pusteln hatte, vierzehn Tage nach derselben aber dem Arzte mit einem thalergroßen Geschwür an Stelle der Pusteln wieder vorgeführt wurde, nach weiteren 14 Tagen infolge von weiterer Verbreitung der Verschwärung in die Tiefe.

Es hat sich hier, soweit aus dem Berichte hervorgeht, offenbar um eine nachträgliche Verunreinigung der Impfstellen gehandelt.

In Reinfeld, Reg.-Bez. Schleswig, traten bei einem 11 Monate alten Kinde, das am Tage der Nachschau (12. Juni) vollkommen gesund befunden worden war, und bei dem sich auch nach Aussage der Mutter noch bis zum 26. Juni keinerlei Entzündung an den Pocken gezeigt hatte, am 23. Juni Krämpfe auf. Am 26. Juni entwickelte sich von den fast vernarbten Pusteln aus Rothlauf, dem das Kind am 6. Juli erlag. Der Arzt hatte bei seiner Ankunft die Impfstelle mit einem der Haut fest anhaftenden grünen Pflanzenblatt bedeckt gefunden.

In Domnitz, Reg.-Bez. Merseburg, wurde ein Mädchen (Anna Hermann) am 29. Mai 1896 geimpft. Die Nachschau am 5. Juni ergab ein ganz gesundes Kind mit 4 bis 5 regelrecht entwickelten Pusteln ohne entzündliche Röthung. Am 9. Juni schwoll der Arm an und war entzündlich geröthet. Die Röthe dehnte sich nach und nach bis zur Hand, sodann auf die linke Brustseite und die linke Rückenhälfte aus. Nach 2- bis 3tägigen heftigen Durchfällen röthete sich auch die rechte Hälfte des Oberkörpers und das Gesicht. Schließlich schwoll der ganze Körper an. Am 29. Juni starb das Kind unter Krämpfen.

In Depenbrock, Kreis Herford, Reg.-Bez. Minden, sollte angeblich ein Erstimpfling an den Folgen der Impfung verstorben sein. Wie ermittelt, war der Tod durch eiterige Entzündung des Hüftgelenks herbeigeführt worden; diese hatte sich im Anschluß an ein, erst acht Wochen nach der Impfung aufgetretenes, von den stets von Neuem abgekratzten, noch nicht geheilten Impfwunden ausgegangenes Späterysipel entwickelt.

In Greiz, Reuß ä. L. und im sächsischen Medizinalbezirk Löbau erkrankte je ein Kind 19 Tage nach der Impfung an Rose, die von den Impfstellen ausging. Der Tod trat 24 Tage bezw. in der 7. Woche nach der Impfung ein.

Im Kreise Wittgenstein, Reg.-Bez. Arnsberg, entwickelte sich bei einem Kinde 14 Tage nach der Impfung, als bereits die Borken abfielen, am geimpften Arm eine Wanderrose, die sich allmählich auf den ganzen Arm erstreckte und auch auf den Rücken übergriff und der das Kind erlag.

Im Oberlahnkreis, Reg.-Bez. Wiesbaden entwickelte sich bei einem Erstimpfling 13 Tage nach der Impfung von der Impfstelle aus Rose, die nach drei Wochen unter wiederholten Nachschüben und fortwährendem Fieber zum Tode führte.

In diesen Fällen hat es sich nach Lage der Umstände um „Späterysipele“ gehandelt, um Rothlauferkrankungen, die durch nachträgliche, der Impfung selbst nicht zur Last zu legende Verunreinigungen der noch offenen Impfstellen verursacht waren. Auch in den beiden nachstehend berichteten Todesfällen kann als Ursache der spät einsetzenden Erkrankung nur eine nachträgliche Verunreinigung der Impfstellen angenommen werden.

Ein Erstimpfling (Alfred Kurt Hellberg) zu Marienberg, Kreishauptmannsch. Zwickau, geimpft am 2. Juni 1896, erkrankte am 15. Juni an Entzündung und Blasenbildung in der Umgebung der Impfpusteln, die sich in ein Geschwür verwandelten. Obwohl die brandige Entzündung sich nicht wesentlich ausbreitete, starb das Kind am 18. Juni. Wie die Erhebungen ergaben, war das Kind schwächlich beanlagt und hatte früher an Ohrenlaufen gelitten; ein Verschulden für die Erkrankung lag von keiner Seite vor; der Tod mußte einer bösartigen Wundinfektion zugeschrieben werden.

In Chemnitz sollte zufolge einer Mittheilung in einer „impfgegnerischen Zeitschrift“ ein Erstimpfling (Johanne Linke) in Folge der Impfung verstorben sein. Am Tage der Nachschau war das Kind gesund befunden worden. Acht Tage darauf entzündete sich der rechte Arm, die Drüsen der rechten Achselhöhle begannen anzuschwellen. Nach weiteren 4 Tagen stellte der behandelnde Arzt eine Zellgewebsentzündung fest. Im Krankenhause, wohin das Kind gebracht worden war, zeigten sich 2 Geschwürsflächen an dem verdickten rechten Arm. Am 5. Juli, genau 1 Monat nach der Impfung, trat der Tod ein. Die Leichenöffnung ergab Entzündung des rechten Arms und der Achselhöhle; in der Luftröhre war zäher Eiter enthalten; die Eingeweide waren gesund. Von einer erheblichen Anzahl zugleich geimpfter Kinder erkrankte keins. Nach der Annahme der Staatsanwaltschaft trifft den Impfarzt irgend ein Verschulden nicht. Das Königliche Oberlandesgericht zu Dresden verwarf die gegen den Bescheid der Staatsanwaltschaft gerichtete Beschwerde unterm 17. September 1896 als unbegründet.

Angeblich als Impfschädigung sind von impfgegnerischer Seite noch 10 Todesfälle öffentlich besprochen worden, von denen indeß die amtlichen Nachforschungen ergeben haben, daß sie entweder mit der Impfung überhaupt außer Zusammenhang stehen oder daß auch ein mittelbares Verschulden der Impfung ausgeschossen werden kann.

Marie Anna Welker aus Alsfeld, Prov. Oberhessen, erkrankte 6 Stunden nach der Impfung an Krämpfen; Anhaltspunkte dafür, daß der 19 Stunden nach der Impfung eingetretene Tod dieser zur Last zu legen sei, haben die genauen amtlichen Untersuchungen nicht ergeben; es wird dies auch von den Eltern selbst nicht behauptet.[1])

Die angeblich infolge der Impfung verstorbenen Johannes Keller[2]), Josef Gietz[2]), Johann Becker[2]) sämmtlich aus Kaiserslautern, erlagen ohne jeden Zusammenhang mit der Impfung der Eklampsie, der Diphtherie (20 Tage nach der Impfung), einer Brochitis nach Lungenentzündung ($3^1/_2$ Monate nach der Impfung). Ebensowenig kann der fünf Monate nach der Impfung infolge von Abzehrung erfolgte Tod des Kindes Georg Kurt Däßler aus Chemnitz mit der Impfung in Zusammenhang gebracht werden.

Laura Aurelie Rautenbach aus Eßlingen erlag 10 Tage nach der Impfung wahrscheinlich einer Lungenentzündung. Wilhelmine Engel aus Hannover starb an einer Knochenhautentzündung fünf Wochen nach der Impfung.

Katharina Asel[2]) aus Kaiserslautern hatte am 1. März 1896 eine Einspritzung von Diphtheriesserum erhalten und starb am 15. April 1896 an Lungenentzündung. Sie war offenbar überhaupt nicht geimpft gewesen als der Tod eintrat.

---

[1]) Vergl. Mediz.-statist. Mittheilungen aus dem Kaiserl. Gesundheitsamt Bd. IV, S. 158.

[2]) Bezüglich dieser Fälle ist nachträglich im „Impfgegner“ zugestanden, daß sie mit der Impfung nicht zusammenhängen, desgleichen bezügl. zweier auf S. 236 und eines auf S. 238 erwähnten Falles.

Katharina Behrens aus Stade starb etwa 5 Wochen nach der Impfung an den Folgen des Keuchhustens.

Alexander von der Heyde ebendaher soll in der 2. Woche nach der Impfung mit Ausschlag am Kopfe erkrankt sein. Daß der etwa 6 Wochen später erfolgte Tod mit der Impfung nicht in ursächlichen Zusammenhang zu bringen ist, hat die amtliche Nachforschung ergeben.

In jedem Jahre sterben von der großen Anzahl geimpfter Kinder einzelne in den auf die Impfung folgenden Tagen und Wochen an Krankheiten, von denen sie befallen wurden, ganz unabhängig davon, daß sie zuvor geimpft worden sind.

Derartige Beobachtungen sind auch im Jahre 1896 gemacht worden. Die Berichte nennen übereinstimmend mit den früheren Jahren hierfür hauptsächlich Brechdurchfälle und Darmkatarrhe, Lungenentzündung, Luftröhren- und Lungenkatarrh, Gehirnhaut- und Gehirnentzündung (nachweislich öfters in Folge von Mittelohrkatarrh entstanden), Krämpfe und Kieferklemme, Tuberkulose, Masern, Scharlach, Diphtherie u. a.

Fünf besonders bezeichnende Fälle, in denen durch eingehende Erhebungen jeder Zusammenhang mit der Impfung ausgeschlossen werden konnte, seien hier beispielsweise mitgetheilt.

Bei dem Erstimpfling Karl von Knoblauch aus Giebichenstein, Reg.-Bez. Merseburg, der $4^1/_2$ Monat nach der Impfung starb, war der Tod eingetreten infolge ungewöhnlicher Ausdehnung einer Impetigo kontagiosa, bei der es zu brandigem Absterben der bloßgelegten oberflächlichen Schichten der Lederhaut an den befallenen Hautstellen gekommen war, und infolge von Luftröhren- und Lungenkatarrh. Das Impffeld zeigte bei der Leichenöffnung keinerlei krankhafte Veränderung.

Martha Elsa Kretschmar aus Chursdorf, Kreishauptmannsch. Leipzig, war 4 Tage nach der Impfung infolge einer Gehirnhautentzündung gestorben, die sich im Anschluß an einen von den Eltern nicht beachteten Mittelohrkatarrh entwickelt hatte.

Martha Klara Schöttel aus Mülsen, Kreishauptmannsch. Zwickau, starb fast sechs Monate nach der Impfung an Darmtuberkulose.

Im Reg.-Bez. Schleswig erkrankte ein künstlich ernährtes Kind drei Wochen nach dem vollständigen Abheilen der Pusteln an „Beulen“ und starb daran. Ein Zusammenhang mit der Impfung erscheint nach dem Bericht ausgeschlossen. Zwei Kinder derselben Leute waren bereits früher, vor der Impfung gestorben.

In Ebermannstadt in Bayern entwickelte sich bei einem Erstimpfling, während die Impfpusteln in regelrechter Weise abheilten, vom 7. Tage nach der Impfung an ein Anfangs bläschenartiger, später zu Furunkeln und Abscessen führender Ausschlag. Das Kind erlag nach nicht ganz drei Wochen infolge der Erschöpfung. Ein Zusammenhang mit der Impfung ist ausgeschlossen, wahrscheinlich hat es sich um die Folgen des Genusses von Milch an Maul- und Klauenseuche erkrankter Thiere gehandelt.

Ueber **Erkrankungen nach der Impfung**, die mit der Impfung in mittelbaren oder unmittelbaren Zusammenhang gebracht werden können, sind dem Impfberichte folgende vielfach durch eingehende amtliche Erhebungen vervollständigte Angaben zu entnehmen.

Die in jedem Jahre beobachteten Entzündungen der Haut in der Umgebung der Impfpusteln haben sich auch im Berichtsjahre, meist in vereinzelten Fällen gezeigt; gehäuft wurden sie nur selten gesehen. Außer der Anzahl und Art der Impfwunden sowie der Wirksamkeit des Impfstoffes ist namentlich das Verhalten der Geimpften auf das Zustandekommen derartiger Entzündungen angeblich von Einfluß gewesen. Da besonders bei Wiederimpflingen die Impfstellen äußeren Einwirkungen ausgesetzt sind, wurden die Entzündungen auch hauptsächlich bei diesen beobachtet. Im Allgemeinen war der Verlauf gutartig; es verschwanden die Erscheinungen gewöhnlich mit dem Abheilen der Pusteln. Wenn auch die Heilung sich zuweilen länger hinzog, so sind doch dauernde Gesundheitsstörungen nicht zurückgeblieben. Bei Verwendung sehr verdünnter Lymphe sind solche Entzündungen seltener beobachtet worden.

Ueber die Häufigkeit des Auftretens enthalten die Berichte meist nur unbestimmte Angaben „vereinzelt“ „einigemal“. So weit genaue Zahlenangaben vorliegen, ist ersichtlich, daß es sich mit Ausnahme einzelner Bezirke fast immer um wenige Fälle gehandelt hat.

So sind in der Stadt Berlin bei 32 349 Erstimpfungen 167 (im Vorjahre 267) und bei 28 111 Wiederimpfungen 213 (336) Fälle, in Mecklenburg-Schwerin unter 14 585 Erst- und 13 105 Wiederimpfungen 131 bezw. 188 Fälle, in Sachsen-Altenburg unter 5 304 Erst- und 3 832 Wiederimpfungen 28 bezw. 29 Fälle gesehen worden. Im Reg.-Bez. Köslin hat ein Impfarzt diese sogenannten Randentzündungen angeblich bei 8%, ein anderer bei 25% aller Geimpften beobachtet. In einem Kreise des Reg.-Bezirks Hannover soll mehr als ein Drittel der Impflinge hiervon befallen gewesen sein.

Vielfach wurden diese leichten Entzündungen von impfgegnerischer Seite als schwere Erkrankungen und Schädigungen der Kinder hingestellt.

So sollten die Wiederimpflinge Paul Baarsch aus Berlin und Margarethe Günther aus Rothenbach b. Lauf in Mittelfranken nach der Impfung erkrankt sein; doch ergaben die amtlichen Erhebungen, daß die Kinder nur an einer ungefährlichen stärkeren Randentzündung, mit welcher eine Anschwellung des Armes verbunden war, gelitten hatten. Paul Baarsch hatte den Schulbesuch nur 2 bis 3 Tage ausgesetzt; bei Margarethe Günther war nicht einmal der Rath des Impfarztes, den Arm in der Binde zu tragen, befolgt worden, wodurch die Abschwellung des Armes verzögert wurde.

Die Anschwellungen der in der Nähe der Impfstellen gelegenen Lymphdrüsen, welche im Ganzen nur vereinzelt vorgekommen sind, traten wie früher meist im Zusammenhang mit Randentzündungen auf, mit welchen sie eine gemeinsame Ursache haben. Bestimmte Zahlenangaben sind nur in wenigen Berichten mitgetheilt.

In Berlin wurde Anschwellung und Entzündung benachbarter Lymphdrüsen bei 27 Erstimpflingen (im Vorjahre 16) und bei 27 Wiederimpflingen (43) gezählt. Im Impfbezirk Kremmen, Reg.-Bez. Potsdam, kamen 19 Fälle vor, in einem Kreise des Reg.-Bezirks Kassel 21, in einem anderen 9, in Württemberg, soweit bekannt geworden, 5, in Mecklenburg-Schwerin 20 bei Erstgeimpften und 50 bei Wiedergeimpften, im Impfbezirk Heldburg (Sachsen-Meiningen) 7. In zwei Fällen in Elsaß-Lothringen, die 4 bezw. 5 Monate alte Erstimpflinge betrafen, wurden dabei eklamptische Anfälle beobachtet.

Auch solche einfachen, fast stets in kurzer Zeit vorübergehenden Anschwellungen sind von impfgegnerischer Seite mehrfach als angebliche Impfbeschädigung verwerthet worden.

So sollte bei dem Erstimpfling Kurt Otto Ettelt aus Chemnitz Drüsenanschwellung, Schwellung des linken Arms und Ausschlag bestanden haben. Es wurde indeß weder bei der Nachschau etwas Krankhaftes bemerkt, noch überhaupt ein Arzt hinzugezogen. Im Januar 1897 war er, wie eine ärztliche Untersuchung auswies, bis auf eine ganz kleine grünliche, dem Abfallen nahe Borke am Kopf vollständig gesund.

Nur in seltenen Fällen ist Vereiterung der entzündeten Lymphdrüsen beobachtet worden.

Je ein derartiger Fall wurde berichtet aus Königsberg i. P. bei einem Erstimpfling, der sich die Pocken abgekratzt hatte, aus dem Reg.-Bez. Merseburg, aus Greding in Bayern, aus Chemnitz, aus Anhalt, Schaumburg-Lippe und Lippe, je zwei aus den Reg.-Bezirken Schleswig, Kassel und Koblenz, viermal bei Erstimpflingen aus Hessen. Ueber einen Todesfall ist bereits auf S. 229 berichtet. In allen anderen Fällen erfolgte nach Entleerung des Eiters Heilung ohne dauernde Störung.

Auch solche Fälle versuchten die Impfgegner für ihre Zwecke auszunutzen.

So soll der Vater des in Chemnitz an Vereiterung der rechten Achseldrüsen erkrankten Knaben Neßler eine Entschädigungsklage angestrengt haben. Die amtlichen Erhebungen erwiesen, daß es sich um ein jedenfalls durch eine Verletzung der Pusteln bedingtes Späterysipel gehandelt hatte, in dessen Verlauf die Achseldrüsen geschwollen und vereitert waren. Eine fünf Monate nach der Impfung vorgenommene Untersuchung erwies, daß das Kind vollständig gesund war und eine in der rechten Achselhöhle zurückgebliebene Narbe die Bewegungen des Armes in keiner Weise störte.

Stärkere Entzündung oder Entzündung und Vereiterung des Unterhautgewebes ist beobachtet in Aachen zehnmal, in den Reg.-Bezirken Erfurt und Trier je dreimal, in Berlin und im Reg.-Bez. Stralsund je zweimal, im Reg.-Bez. Wiesbaden einmal, (hier war als Krankheitsursache mit ziemlicher Sicherheit Verunreinigung an-

zunehmen), mehrfach in zwei Kreisen des Reg.-Bezirks Kassel und in einem des Reg.-Bezirks Merseburg, ferner viermal in Mecklenburg-Schwerin, je einmal in Sachsen-Meiningen und Lübeck, vereinzelt in sechs sächsischen Bezirken. So weit sich aus den Berichten ersehen läßt, waren wahrscheinlich fast immer Verunreinigungen und Beschädigungen des Impffeldes oder der Impfpusteln die Ursachen der Erkrankung. Ein infolge einer Zellgewebsentzündung erfolgter, von impfgegnerischer Seite als Impfschädigung hingestellter Todesfall (Johanne Linke, Chemnitz) ist auf S. 230 angeführt.

Hinsichtlich der als Rose, Impfrose, Rothlauf, rosenähnliche Erkrankung bezeichneten Fälle ist zu unterscheiden zwischen solchen, die sich unmittelbar an die Impfung selbst anschließen, und solchen, die später während der Bildung und Abheilung der Pusteln eintreten. Die letzteren, die sogenannten Spätervsipele, sind im Allgemeinen auf nachträgliche Verunreinigungen der Impfpusteln zurückzuführen und dürfen daher nicht der Impfung selbst zur Last gelegt werden.

Von den ersteren ist, wie aus den Berichten hervorgeht, bei Weitem der größte Theil gar nicht als echte Rose (Erysipelas) anzusehen, sondern es hat sich nur um stärkere rosenartige Randentzündungen in der Umgebung der Impfpusteln gehandelt. Gar keinen Zusammenhang mit der Impfung haben diejenigen Erkrankungen an Rose, die erst einen oder mehrere Monate nach der Impfung aufgetreten sind.

Leichte in den ersten Tagen nach der Impfung aufgetretene Fälle von sogenanntem Rothlauf sind berichtet aus den Reg.-Bezirken Frankfurt einmal, Münster mehrfach, Köln häufiger (hier besonders bei Wiedergeimpften), Trier siebenmal, Aachen sechsmal, aus Regensburg einmal, Württemberg zweimal, Bremen sehr wenig, ferner in Berlin fünfundsechszigmal bei Wiederimpflingen, einmal im Reg.-Bez. Stettin, zweimal in Köln, vereinzelt in Stralsund, fünfmal zusammen in 4 sächsischen Medizinalbezirken, nur einzelne Fälle in zwei anderen sächsischen Medizinalbezirken, je einmal in Mecklenburg-Schwerin und Schwarzburg-Rudolstadt und dreimal in Waldeck. Alle diese Fälle sind, wie die Berichte ergeben, ohne dauernde Gesundheitsschädigung geheilt.

Ein schwerer, mit dem Tode endigender Fall aus Leipzig ist bereits auf S. 229 angeführt.

Es sind ferner auch Erkrankungen an Rothlauf, doch ohne Angabe der Zeit des ersten Auftretens berichtet aus Berlin 8, den Reg.-Bezirken Schleswig, Münster, Arnsberg, Koblenz, Trier je 1, Köln 2, Sigmaringen 3, Kassel 16 und aus 3 Kreisen einige, Köslin, Stralsund, Magdeburg, Merseburg, Wiesbaden je „einige", aus Hessen u. zw. aus Viernheim ein Fall (Wiederimpfling), aus Friedberg mehrere, aus Oldenburg 1 und Elsaß-Lothringen 2 (Wiederimpflinge). Bei einem weiteren, im Amtsbezirk Regensburg beobachteten Fall wurde ein Theil der Haut der rechten Schulter oberflächlich brandig. Besonders zu erwähnen ist, daß sich bei einem der in Friedberg beobachteten Fälle die rosenartige Röthung während der Feldarbeit entwickelte. Dauernde Gesundheitsschädigungen sind auch bei diesen Fällen nicht berichtet.

Sogenannte Spätervsipele sind berichtet aus den Reg.-Bezirken Posen, Köln, Lüneburg, Merseburg, aus dem bayerischen Amtsbezirk Kusel, aus 2 sächsischen Medizinalbezirken, aus Mecklenburg-Strelitz, Anhalt und Reuß ä. L. in je 1 Fall, aus 3 sächsischen Medizinalbezirken und aus Mecklenburg-Schwerin in je 2 Fällen, aus dem Reg.-Bez. Minden in 3, aus Sachsen-Altenburg in 4 Fällen; „wenige", „einige", „einzelne" Spätervsipele wurden noch beobachtet in den Reg.-Bezirken Köslin, Koblenz (in 1 Kreise), in Lippe sowie in 3 sächsischen Medizinalbezirken, in 3 anderen sächsischen Bezirken mehrfache Fälle. In einzelnen dieser Fälle ist die Entstehung durch nachträgliche Verunreinigung der Impfstellen sicher nachgewiesen; so muß in einem Falle in Celle die Erkrankung auf das Bestreichen der Impfwunden mit ungereinigtem in einem Krämerladen gekauften Kammöl zurückgeführt werden. In dem aus dem bayerischen Amtsbezirke Kusel berichteten Falle hat das 20 Tage nach der Impfung aufgetretene Rothlauf wahrscheinlich von einer bereits eingetrockneten, mit unreinen Nägeln aufgekratzten Pustel seinen Ausgang genommen.

Ueber die infolge von Spätervsipel eingetretenen 7 Todesfälle ist bereits auf S. 229 und 230 berichtet. In allen andern Fällen sind dauernde Gesundheitsschädigungen nach Ausweis der Berichte nicht zurückgeblieben.

Einzelne dieser Spätervsipele sind von Impfgegnern öffentlich besprochen und zu Agitationszwecken verwendet worden. Ihr Verlauf, wie er nach den amtlichen Ermittelungen festgestellt ist, war der nachstehend angegebene:

Paul Bohlius, am 8. Juni 1898 in Markranstädt, Kreishauptmannsch. Leipzig, zum ersten Mal geimpft, erkrankte am 29. Juni an Impfrose, die von dem nässenden Untergrunde einer Impfpustel ausging; der Schorf war angeblich von selbst abgefallen. Die Rose verbreitete sich über den ganzen Körper; in ihrem Verlauf trat Nierenentzündung auf und es bildete sich eine von der Knochenhaut ausgehende Eiteransammlung am linken Oberarm, die durch Schnitte entleert wurde; nachdem der Knabe sich bereits auf dem Wege der Besserung befand, erfolgte noch ein Rückfall der Wanderrose. Erst Ende September war vollständige Genesung ohne jede zurückbleibende Schädigung der Gesundheit eingetreten.

Hildegard Martin aus Deuben, Kreishauptmannsch. Dresden, nicht öffentlich geimpft am 17. Oktober 1896, war bei der Nachschau gesund befunden worden. Nach dieser soll sie nach einander an Vereiterung der Impfstellen, Röthung und Schwellung unterhalb der Impfgegend und der rechten Brust, hohem Fieber, Lähmung des rechten Arms, Starre des Nackens und des ganzen Körpers und Lähmung des linken Arms erkrankt sein; ärztliche Behandlung hatte bis zum 17. November nicht stattgefunden. Am 18. November stellte der Bezirksarzt noch eine Halblähmung des linken Arms und eine Verschwärung dreier Impfstellen fest. Er führt die Erkrankung auf eine Spätinfektion durch die aufgekratzten Impfpusteln zurück, die zunächst zu einem Späterysipel, und in dessen Verlauf zu den geschilderten schweren Erscheinungen führte.

Fritz Schöne aus Chemnitz, Erstimpfling, geimpft am 30. Juni 1896, erkrankte nach Anzeige des Vaters vom 30. November etwa 14 Tage nach der Impfung. Der rechte Arm soll von der Impfstelle ausgehend angeschwollen und entzündet gewesen sein. Im November haben sich angeblich am ganzen Körper kleine gelbe Bläschen sowie beiderseitiger Ohrenfluß gezeigt und Athembeschwerden eingestellt. Bei der durch den Bezirksarzt vorgenommenen Untersuchung war der Knabe gesund, die Bläschen waren verschwunden und nur noch einzelne stärker gefärbte Stellen zu sehen, außerdem im Nacken geschwollene Lymphdrüsen zu fühlen. Es hat sich um ein Späterysipel gehandelt, das ohne jeden Nachtheil geheilt war; die andern, erst lange Zeit nach der Impfung aufgetretenen Erkrankungen sind mit dieser nicht in Zusammenhang zu bringen.

Eine besondere Stellung nimmt ein in Greiz beobachteter, übrigens günstig verlaufener Fall ein, in dem bei einem weiblichen Erstimpfling 10 Tage nach der Impfung Rose an den äußeren Geschlechtstheilen auftrat, von hier auf den Unterleib und die Oberschenkel überging. Hier kann jeder Zusammenhang mit der Impfung ausgeschlossen werden.

Ein auffällig langsames Abheilen der Impfpusteln, wobei in einzelnen Fällen ihr Grund stärkere, bisweilen eiterige Absonderung zeigte, ist mehrfach dann beobachtet worden, wenn ein etwa angelegter Schutzverband das Impffeld luftdicht abschloß (z. B. unter Anwendung eines mit Vaseline bestrichenen Läppchens). Solche Fälle heilten schnell, sobald ein austrocknender Verband angewendet wurde.

Verschwärung oder brandige Beschaffenheit der Impfstellen hat sich, soweit aus den Berichten zu ersehen ist, fast stets auf nachträgliche Verunreinigung der Impfpusteln zurückführen lassen und ist dann ebenso zu beurtheilen, wie das Späterysipel. In einigen andern Fällen hat vielleicht eine skrofulöse oder schwächliche Beschaffenheit der Kinder begünstigend gewirkt. In einem in Württemberg beobachteten Fall kamen am Tage nach der Nachschau die Masern zum Ausbruch und erst im Anschluß hieran vereiterten die Impfstellen. In zwei bereits auf Seite 229 und 230 angeführten Fällen führte die Krankheit zum Tode, in allen andern Fällen trat Heilung ohne zurückbleibende Gesundheitsschädigung ein. Die ungünstige Veränderung der Pusteln wurde in Berlin bei 12, in den Reg.-Bezirken Schleswig bei 9, Aachen bei 6, in 7 anderen preußischen Regierungsbezirken bei zusammen 11, in den Reg.-Bezirken Hannover und Münster bei mehreren Impflingen festgestellt. 2 im Reg.-Bez. Koblenz beobachtete Fälle gingen mit Vereiterung der benachbarten Lymphdrüsen einher. Aus Bayern wurden 11 derartige, in 7 Amtsbezirken vorgekommene Fälle gemeldet; in 2 hiervon kam es ebenfalls zur Drüsenvereiterung. Aus Sachsen sind für je einen Bezirk 5, 3 und 2, für je 2 Bezirke je 1 bezw. 4 Fälle, für 6 Bezirke vereinzelte Fälle, aus Württemberg 2, aus Hessen und Mecklenburg-Schwerin je 2, aus Braunschweig 5, Anhalt 3, Schwarzburg-Rudolstadt 1 — gleichzeitig mit Impetigo in

der Umgebung der Pusteln —, Hamburg 4, Elsaß-Lothringen 3 Fälle angezeigt. Beispielsweise erwähnt sei folgender Fall.

Ella Weigel aus Leipzig-Lindenau, geboren am 4. Mai 1895, geimpft am 18. September 1896, zeigte bei der Nachschau nichts Auffälliges. Einen Tag darauf schwoll der geimpfte Oberarm an, wurde roth und bedeckte sich mit zahlreichen stecknadelkopfgroßen, jedoch rasch wieder verschwindenden Bläschen. Die Impfstellen verwandelten sich in schlecht aussehende, stark eiternde Geschwüre. Wegen des Vorhandenseins eines festen antiseptischen Verbandes konnte der Zustand des Arms durch den Bezirksarzt zu wiederholten Malen nicht untersucht werden. Am 20. November war das Kind völlig gesund. An Stelle der Pusteln bezw. Geschwüre hatten sich blaßrothe kräftige Narben gebildet. Auch in diesem Falle muß angenommen werden, da die betreffende Lymphe im Impfinstitut reichlich und außerhalb desselben mindestens zu 932 Erst- und Wiederimpfungen verwendet worden war, ohne ungewöhnliche Folgeerscheinungen hervorzurufen, daß die Entzündungs- und Eitererreger längere Zeit nach der Impfung in die geplatzten Impfpusteln gelangt sind.

Uebertragung von Syphilis durch die Impfung ist nicht vorgekommen.

Die Natur und die Bedeutung der nach der Impfung beobachteten Hauterkrankungen ist in den früheren Berichten wiederholt ausführlich besprochen worden[1]). In den allermeisten Fällen hat es sich um ganz harmlose Ausschläge gehandelt, die, ohne das Allgemeinbefinden der Impflinge wesentlich zu stören, nach kurzer Zeit verschwanden. In andern Fällen war nach den Berichten jeder Zusammenhang mit der Impfung auszuschließen. Trotzdem sind derartige Vorfälle wiederholt öffentlich als schwere Impfschädigungen bezeichnet worden.

Babette Frisch aus Röthenbach bei Lauf in Mittelfranken sollte nach der Impfung von einem „garstigen" Ausschlag befallen worden sein. Thatsächlich ist nur, daß am zweiten Tage nach der Impfung ein über den ganzen Körper zerstreuter Knötchenausschlag mit Jucken, vom Volksmund als „Friesel" bezeichnet, mit nur geringer Störung des Allgemeinbefindens entstand. Dieser „Lichen strophulus", häufig bei kleinen Kindern ohne jeden Zusammenhang mit der Impfung während des Zahnens und in Folge von Unreinlichkeit entstehend, war schon nach 3 Tagen wieder verschwunden[2]).

Bei Franziska Heid, ebendaher, war wenige Tage nach der Nachschau ein Ekzem- und Ekthyma-Ausschlag entstanden. Der Impfarzt sah denselben in einzelnen Pusteln in der linken Achselhöhle, an der linken Brustseite, am Gesäß und an der Innenfläche des linken Vorderarmes und führte seine Entstehung auf die innerhalb der Wohnung herrschende außerordentliche Unreinlichkeit zurück.

Der Knabe Rittweger zu Berlin ist nach seinen eigenen Angaben nach dem Impfen nicht krank gewesen. Erwiesen ist, daß der Arm infolge von Randentzündung etwas angeschwollen war, so daß er wenige Tage in der Binde getragen werden mußte. Später entwickelte sich ein Ausschlag im Gesicht (nach Ansicht der Eltern: Hitzpickeln). Bei einer am 18. Februar 1897 vorgenommenen Untersuchung sah er blühend wohl aus, irgend eine krankhafte Veränderung der Haut bestand nicht.[3])

Das Enkelkind einer Frau Fleischer, Otto Julius Schmidt zu Meerane, erkrankte 27 Tage nach der Impfung an einem pustelartigen Ausschlage am ganzen Körper. Nach weiteren 6 Tagen war das Kind wieder gesund. Der Bezirksarzt, welcher das Kind jetzt untersuchte, fand an verschiedenen Körpertheilen ganz vereinzelte kleine Krusten, welche er für Ueberreste abgelaufener Varicellen, vielleicht auch eines unbedeutenden Ekzems ansprach.

Der bei Kurt Windisch aus Hilbersdorf bei Chemnitz aufgetretene Hautausschlag im Gesicht und am Kopf (Ekzem) war nach den vorgenommenen Erhebungen ganz unabhängig von der Impfung.

Bei Eduard Nüsse in Hannover zeigten sich einige Wochen nach der Impfung weiße, später roth werdende Flecke, die sich nach und nach über den ganzen Körper verbreiteten. Von drei behandelnden Aerzten bezeichnete der erste die Krankheit als „Purigo"; ein zweiter verzeichnete in seinem Krankenjournal „Pustulöses Ekzem (ähnelt Syphilis)." Alle drei aber erklärten die Krankheit als nicht im ursächlichen

[1]) Vergl. Mediz.-statist. Mittheil. Bd. I. S. 271, Bd. III. S. 271, Bd. IV. S. 114, Bd. V. S. 90.

[2]) Dieser Fall, der Fall Günther (S. 232) und der Fall Heller (S. 238) sind gegen den Willen der Eltern von einem Naturheilkunde treibenden Lehrer veröffentlicht worden.

[3]) Dieser Fall, sowie der Fall Baarsch (S. 232) sind dem Herausgeber eines impfgegnerischen Blattes ohne Vorwissen der Eltern durch einen Lehrer bekannt gegeben worden.

Zusammenhang mit der Impfung stehend. Der Vater hat die Angelegenheit dem Verein der Impfgegner nur auf dessen Betreiben mitgetheilt.

Auch bei dem früher rachitischen Kinde Wilhelm Borchers zu Hannover hat es sich anscheinend nur um ein Ekzem gehandelt, welches ohne bleibende Nachtheile wieder verschwand; denn an dem Kinde waren im Mai 1898 weder Narben von Ausschlägen noch sonst auf Krankheit deutende Anzeichen zu erblicken. Ein Zusammenhang mit der Erstimpfung ist nicht erwiesen.

Die beiden Erstimpflinge Frieda Clos und Peter Schmidt aus Kaiserslautern sollten nach der Impfung an „Ausschlag" gelitten haben. Thatsächlich waren sie ohne Zusammenhang mit der Impfung an Windpocken erkrankt gewesen[1]).

Der Knabe Alfred Faederhold in Berlin sollte etwa 14 Tage nach der am 3. Juni ausgeführten Wiederimpfung im Gesicht, am Halse und an den Oberarmen zahlreiche eiterige entzündete Pusteln bekommen haben. Späterhin entwickelte sich noch eine Anschwellung auf dem behaarten Theile des Vorderkopfes. Der Ausschlag, der auch auf eine 14jährige Schwester übertragen wurde, erwies sich laut Mittheilung des Leiters einer Poliklinik als Impetigo kontagiosa, eine in Berlin sowohl Kinder als auch Erwachsene häufig befallende, ohne jeden Zusammenhang mit der Impfung auftretende, leicht verlaufende, ansteckende Hautkrankheit. Am 24. Februar 1897 fanden sich bei dem gesunden Knaben auch nicht mehr die geringsten Spuren eines früheren Ausschlages.

Wie bereits erwähnt ist und wie auch aus Vorstehendem hervorgeht, sind die Hautausschläge fast stets leichter Natur gewesen. In einem bereits auf S. 231 besprochenen Fall (von Knoblauch) führte eine ohne Zusammenhang mit der Impfung aufgetretene Impetigo kontagiosa infolge ihrer weiten Ausdehnung zum Tode; in einem S. 229 angeführten Fall starb ein Knabe infolge von Verdauungsstörungen und Hirnhautentzündung im Verlauf eines Ekzems.

Was die einzelnen Formen der beobachteten Hautausschläge anbelangt, so wurden Quaddeln (Urtikaria, nesselartige Ausschläge), Papeln, scharlach- und masernartige Ausschläge (Erytheme und Roseolen), röthelnartige Ausschläge, ferner mehr großfleckige und frieselähnliche Ausschläge beobachtet. Einzelne derartige Fälle sind gemeldet aus zehn preußischen Regierungsbezirken, aus Bayern, Sachsen, Württemberg, Hessen, Anhalt, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck, Hamburg und Elsaß-Lothringen. Im Reg.-Bez. Marienwerder wurde einmal ein der purpura hämorrhagica ähnlicher Ausschlag, im Reg.-Bez. Lüneburg einmal eine mäßige eiterige Entzündung der Haut beobachtet. Im Reg.-Bez. Breslau bekam ein kräftiger Knabe 14 Tage nach der Impfung eine blaßrothe wässerige Anschwellung am Glied und Ohr; nach 2 Tagen verschwand sie, doch entwickelten sich rosarothe Flecke am Gesicht und den Gliedmaßen. Nach drei Tagen war alles verschwunden. Gleichzeitig bestand etwas Durchfall, das Allgemeinbefinden war nicht gestört. Dauernde Gesundheitsschädigungen sind nirgends zurückgeblieben.

Wiederholt sind sekundäre Impfpusteln beobachtet worden.

So zeigte ein Impfling im Reg.-Bez. Stralsund am Tage der Nachschau 4 linsengroße grauweiß belegte Geschwürsbildungen auf der Scheidenschleimhaut. Die Uebertragung hat offenbar durch die Hände des Impflings stattgefunden. In Bayern erkrankte ein Erstimpfling, der sich an einer ekzematösen Stelle des Ohres infizirt hatte, an ziemlich hochgradigem Impfpustelausschlag vornehmlich des Gesichts. In Eibau, Kreishauptmannsch. Bautzen, hatte sich ein Erstimpfling durch Kratzen an der Hand und den Geschlechtstheilen die Vaccine an diese Stellen übertragen. In Württemberg hatte sich ein unreinliches, mit Purigo behaftetes Kind durch Aufkratzen der Pusteln und nachfolgendes Kratzen der Haut überall mit Vaccine infizirt. In allen Fällen erfolgte baldige Heilung ohne dauernde Gesundheitsschädigung.

Bläschen- und pustelförmige Ausschläge (beschrieben als Herpes, Pemphigus, Furunkulosis) sind berichtet aus den Reg.-Bezirken Marienwerder und Potsdam, aus

[1]) S. Anm. 2 auf S. 230.

Sachsen-Weimar, Sachsen-Meiningen, Reuß ä. L. je 1 mal (im letztgenannten Falle entstand bläschenartiger Ausschlag des Gesichts, verbunden mit papulösem Ausschlag am Rumpfe), aus dem Reg.-Bez. Merseburg und Hamburg je 2 mal, aus Württemberg 3 mal, aus Bayern 2 mal für 2 Amtsbezirke, aus Sachsen 8 mal für 5 Bezirke und mehrfach für 1 Bezirk, aus Elsaß-Lothringen in einigen Fällen, aus Baden für mehrere Bezirke, aus den Reg.-Bezirken Lüneburg mehreremal und Posen einigemal.

Wiederholt betonen die Berichte ausdrücklich, daß die Ausschläge bereits vor der Impfung sich gezeigt hätten und nicht auf die Impfung selbst zurückgeführt werden können. Einigemal sind nach der Impfung auf einem größeren Theil des Körpers impfpustelähnliche Bläschen beobachtet worden, die in den Berichten als generalisirte Vaccine beschrieben werden (Reg.-Bez. Potsdam, drei bayerische Amtsbezirke und Württemberg je einmal, Hamburg zweimal, ferner mehrere Bezirke in Baden). Nur bei einem in Hamburg erkrankten skrofulösen Kinde dauerte es sechs Wochen, ehe die Pusteln abgeheilt waren, in allen andern Fällen nur kurze Zeit; dauernder Schaden ist nie erwachsen, das Allgemeinbefinden war kaum beeinträchtigt.

Windpocken (Wasserpocken, Varicellen), deren Auftreten selbstverständlich mit der Impfung an und für sich ursächlich nichts zu thun hat und nur ganz zufällig sich zeitlich an diese anschloß, wurden gemeldet aus den Reg.-Bezirken Breslau, Bromberg (je 1 Fall), Posen (3 Fälle), Wiesbaden, ferner mehrfach aus Sachsen, aus sieben bayerischen Amtsbezirken und Hamburg (mehrere Fälle). Meist traten dieselben mit den Impfpusteln zugleich auf. Der Verlauf war durchweg gutartig; eine Störung in der Entwickelung der Impfpusteln wurde nicht beobachtet.

Chronische Hautausschläge wurden nach der Impfung nur selten gesehen; meist handelte es sich um Prurigo und Ekzem, ganz vereinzelt auch um schuppende, psoriasisartige Ausschläge. Oefters ließ sich mit Sicherheit erweisen, daß der Ausschlag in keinem Zusammenhang mit der Impfung stand. Es wurden gezählt in Berlin 4 Fälle, in den Reg.-Bezirken Merseburg zwei Fälle von nässendem Ekzem, Erfurt ein Fall eines psoriasisähnlichen Ausschlags, Schleswig 2 Fälle von Ekzem und 1 Fall eines chronischen Hautausschlags, Hannover einige Fälle von Ekzem, Stade 2 Fälle von Ekzem und vereinzelt Prurigo, Kassel einzelne Fälle eines chronischen Ausschlags in einem Impfbezirk und 3 Fälle von Ekzem, Trier 2 Fälle eines länger dauernden Ekzems. Ferner zeigten sich im bayerischen Amtsbezirke Wunsiedel bei einigen Erstimpflingen Gesichtsekzeme, in Sachsen nach 5 Berichten 10 Fälle von Ekzem, nach einem mehrfach Prurigo, in Württemberg 2 Fälle von Ekzem, von welchem der eine ein schon früher an Ekzem erkrankt gewesenes, der andere das Kind einer skrofulösen Mutter betraf. In Württemberg zeigte eine seit sechs Monaten bei einem Erstimpfling bestehende psoriasisähnliche Hautkrankheit nach der Impfung eine Verschlimmerung. Nach 14 Tagen war jedoch der Ausschlag völlig abgeheilt, die Pusteln hatten sich regelrecht entwickelt. In Hessen beobachtete der Vorstand der Impfanstalt unter seinen Impflingen mehrfach Ekzem, in Braunschweig wurde bei einem Kinde gleichzeitiges Auftreten von Prurigo und Ekzem, in Sachsen-Meiningen zwei Fälle von Ekzem, in Sachsen-Altenburg ein Fall, in Schaumburg-Lippe 2 Fälle, in Lübeck 1 mal schuppendes Ekzem bei einem skrofulösen Kinde beobachtet. Aus Hamburg wurde über 13 meist in den heißen Sommerwochen aufgetretene Fälle von Ekzem berichtet, 7 davon bedeuteten nur die kurzdauernde Verschlimmerung eines früheren Ekzems; in einem dieser letzteren Fälle trat auch eine kurze Zeit währende Anschwellung der Achseldrüsen ein. Sie betrafen bis auf einen Erstimpflinge und waren in wenigen Wochen geheilt.

Von ansteckenden Hautkrankheiten ist mehrfach über Impetigo kontagiosa berichtet. An drei Orten ist sie im Jahre 1896 seuchenartig aufgetreten, doch ist hier nach amtlichen Erhebungen mit Sicherheit jeder Zusammenhang mit der Impfung und jede Weiterverbreitung durch die Impfung auszuschließen.

Im Dorfe Wusterwitz, Reg.-Bez. Frankfurt, sollte nach der Impfung eine ansteckende Ausschlagskrankheit aufgetreten sein. Die amtliche Untersuchung stellte fest, daß Impetigo kontagiosa vorlag, welche schon seit Dezember 1895 in dem Dorfe herrschte. — In Altenwalde, Kreis Neustettin, Reg.-Bez. Köslin, entstand im Spätsommer des Berichtsjahres eine Epidemie von Impetigo kontagiosa, in deren Verlauf bis in den Winter von den 680 Bewohnern des Dorfes 64 Kinder und 7 Erwachsene erkrankten. Unter den Kindern der ärmlichen Bevölkerung im nördlichen Theile des Kreises Neustettin herrscht überhaupt der Ausschlag seit Jahren und nimmt zeitweise größere Verbreitung an. — In Eibau, Kreishauptmannsch. Bautzen, erkrankte ein Mädchen (Frieda Grünewald) 14 Tage nach der anscheinend sehr schwach ausgefallenen Wiederimpfung an einer Impetigo, welche nach und nach auf 6 zur Zeit nicht geimpfte Kinder und eine erwachsene Person derselben Familie und 3 nicht geimpfte Nachbarskinder übertragen wurde. Späterhin wurden noch 2 Nachbarskinder befallen; auch erschienen bei zwei Erstimpflingen (einmal angeblich bald nach der Impfung) impetigoähnliche Pusteln am Körper. 82 andere Schulkinder und etwa 80 kleine Kinder, welche sämmtlich mit derselben Lymphe geimpft waren, blieben frei von dem Ausschlag [1]).

Außerdem ist Impetigo und Impetigo kontagiosa noch vereinzelt aufgetreten; auch hier war ein Zusammenhang mit der Impfung auszuschließen oder wenigstens unwahrscheinlich. Es kamen vor in Berlin 1 Fall, in den Reg.-Bezirken Schleswig 5 Fälle (in 3 Orten 1 bezw. 2 und 2 Fälle), Osnabrück 1 Fall, in Württemberg 1 Fall gewöhnlicher Impetigo, welcher am 12. Tage nach der Impfung mit Fieber auftrat und nach 8 Tagen mit Genesung endigte. In Hamburg wurden 7 Erstimpflinge und 1 Wiederimpfling von der Krankheit befallen. 6 der ersteren waren, soweit festgestellt werden konnte, schon vor der Impfung ekzematös oder impetiginös erkrankt gewesen oder unabhängig von der Impfung durch die in Hamburg im Jahre 1896 auch sonst oft vorkommende Krankheit infizirt.

Von impfgegnerischer Seite sind dann noch einzelne andere Krankheiten öffentlich als Folge der Impfung bezeichnet worden. Hierzu gilt ebenfalls die bereits S. 231 gemachte Bemerkung, daß natürlich Kinder, die eben geimpft sind, den dem Kindesalter überhaupt eigenthümlichen Krankheiten in derselben Weise ausgesetzt sind, wie andere noch nicht oder schon vor längerer Zeit geimpfte. Einzelne hierdurch herbeigeführte Todesfälle sind an derselben Stelle besprochen. Ueber die bekannt gewordenen Krankheitsfälle haben die amtlichen Nachforschungen Folgendes ergeben:

Paul Heller aus Röthenbach bei Lauf in Mittelfranken erkrankte 12 Tage nach der Nachschau an Darmkatarrh, die Ursache war aber nicht die Impfung, sondern der Gebrauch eines mit Zuckerbrei gefüllten Saugpfropfens.

Auguste Börsig[2]) aus Kaiserslautern erkrankte an Furunkulose; ein Zusammenhang mit der Impfung war nicht nachweisbar.

Martha Bach aus Hohenkirchen, Kreishauptmannsch. Leipzig, war angeblich infolge der Impfung erblindet. Als Ursache erwies sich weit vorgeschrittene Sehnervenatrophie (sog. schwarzer Staar); sie mußte schon lange vor der Impfung begonnen haben. Der Bericht weist darauf hin, daß allmähliche Abnahme des Sehvermögens bei kleinen Kindern sehr leicht auch von den Angehörigen übersehen wird, sodaß die Angaben über den Beginn der Erkrankung leicht unrichtig werden.

Johanna Prumbach aus Mülheim a. Rh., Reg.-Bez. Köln, sollte am Impfrothlauf, dann infolge der Impfung an zahlreichen Geschwüren am ganzen Körper, die zuletzt die Augen ergriffen und fast völlige Erblindung herbeigeführt hätten, erkrankt sein. Erwiesen war, daß sich an die Impfung eine unbedeutende Randentzündung angeschlossen hatte. Außerdem war es zum Wundsein des Gesäßes gekommen, wie es bei

[1]) Vergl. mediz.-statist. Mittheil. a. d. Kaiserl. Gesundheitsamte Bd. IV, S. 158.

[2]) Vergl. Anm. 2, S. 230.

kleinen Kindern nicht selten ist; von hier aus waren Eiterungen am Gesäß entstanden, die sich nach andern Körperstellen übertragen hatten. Ganz unabhängig davon und von der Impfung entwickelte sich ein halbes Jahr nach der Impfung skrofulöse Hornhaut- und Bindehautentzündung. Das Kind war infolge der hierbei auftretenden kleinen Hornhautgeschwüre auch nicht „fast erblindet", sondern konnte nach eigener Angabe des Vaters ganz gut sehen.

Ein gewisses wissenschaftliches Interesse bietet eine aus Bayern berichtete, fünf Tage nach der Impfung bei einem Wiederimpfling aufgetretene Lähmung der unteren Gliedmaßen. Sie erwies sich als hysterischer Natur und war nach fünftägiger Behandlung spurlos verschwunden.

Besondere Vorkommnisse: Auf einen nicht geimpften ekzematösen Lehrersohn in Luckenwalde, Reg.-Bez. Potsdam, wurde von der geimpften Zwillingsschwester mittelst des Badetuches ein Pustelausschlag übertragen.

Immunität gegen Thierlymphe fand sich in Bayern angeblich bei 2 Kindern. Das eine wurde viermal, stets ohne Erfolg, mit thierischer Lymphe geimpft. Erst durch die Impfung von Arm zu Arm wurde ein Erfolg erzielt. Ein anderes ohne Erfolg geimpftes Kind war schon in den Jahren 1892—1895 jedesmal erfolglos geimpft worden. Bei demselben blieb auch die jedesmal am Nachschautage theilweise von Arm zu Arm erfolgte Nachimpfung ohne jeden Erfolg.

Eine verspätete Pustelbildung wurde bei 6 Erstimpflingen im Kreise Gostyn, Reg.-Bez. Posen, beobachtet. Die Pusteln traten erst im Laufe der zweiten Woche auf. Auch in vielen bayerischen Amtsbezirken sah man in einzelnen Fällen bis zu 4 Wochen verstreichen, ehe die Pusteln sich entwickelten.

Einen Impfschutz von nur kurzer Dauer zeigte die Tochter eines Impfarztes in Jena. Dieselbe war im Jahre 1894 im Alter von 10 Jahren mit dem Erfolg von 5 regelrechten Blattern geimpft worden; im Berichtsjahre, also nur 2 Jahr später, entwickelten sich bei ihr nach einer erneuten Impfung aus 5 Impfstichen 4 gute Pusteln.

Ueber die Infektion eines Arztes ist aus Bayern berichtet worden. Der Amtsarzt von Vilshofen verletzte sich bei der Impfung eines unruhigen Kindes mit der Lanzette am linken Handrücken; trotz sofortiger Desinfektion und Auswaschung der kleinen Schnittwunde mit Sublimatlösung entwickelte sich eine große Impfpustel.

Tabellen.

Die Ursachen der Sterbefälle des Jahres 1895.

Vorbemerkungen, zugleich für die Tafeln.

1. In Spalte 2 der Tabellen A und B ist unter der Gesammteinwohnerzahl auch die Zahl der Lebenden von 15—60 Jahren eingetragen und mit dem Buchstaben *C* bezeichnet. Dieselbe ist für Preußen, Sachsen, Baden, Hessen, Braunschweig, Sachsen-Coburg-Gotha, Bremen, Hamburg, Elsaß-Lothringen durch Zählung festgestellt, für die übrigen Staaten nach der Altersgliederung von 1890 bestimmt.
2. Ein * vor dem Namen des Verwaltungsbezirks bedeutet, daß derselbe ausschließlich städtische Bevölkerung hat.
3. Die Summe aller je an einer Todesursache Gestorbenen ist mit fetten Lettern gedruckt. Es bezeichnet a. die im ersten Lebensjahre, b. die im Alter von 1—15 Jahren, c. die im Alter von 15—60 Jahren, d. die im Alter von 60 und mehr Jahren Gestorbenen. Die Differenz zwischen der Summe der in Spalte a bis d eingetragenen Zahlen und der fettgedruckten Zahl ergiebt in Tabelle C die in unbekanntem Alter Gestorbenen. Es starben z. B. im Kreise Helmstedt insgesammt 1 632 Personen, von diesen entfielen auf die vier genannten Altersklassen: 639 + 237 + 371 + 383 = 1 630, mithin standen 2 der Gestorbenen in unbekanntem Alter.
4. Aus dem Königreich Sachsen sind Ausweise für jeden der 41 Medizinalbezirke eingegangen und in Tabelle C gesondert veröffentlicht worden.

   Für die Tafeln jedoch ist aus äußeren Gründen das Königreich Sachsen nicht in Medizinalbezirke, sondern in Amtshauptmannschaften eingetheilt. Hierzu konnten die aus den Medizinalbezirken vorliegenden Ausweise größtentheils unverändert benutzt werden, doch ist Folgendes zu beachten: Die beiden Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und Dresden-Neustadt sind, da sie nur einen Medizinalbezirk bilden, zusammen als ein Bezirk bezeichnet.

   Die Zahlen aus dem Med.-Bezirk Hainichen-Stadt sind denjenigen des Med.-Bezirks Döbeln hinzugerechnet, desgleichen diejenigen

aus dem Med.-Bezirk	Großhennersdorf (Erz.-Anstalt)	denen des Med.-Bezirks	Löbau,
" " " "	Hohenstein (Corr.-Anstalt)	" " " "	Pirna,
" " " "	Sonnenstein (Heil- u. Pfleg-Anstalt)	" " " "	Pirna,
" " " "	Hochweitzschen (Heil- u. Pfleg-Anstalt)	" " " "	Döbeln,
" " " "	Waldheim (Strafanstalt)	" " " "	Döbeln,
" " " "	Hubertusburg (Heil- u. Pfleg-Anstalt)	" " " "	Oschatz,
" " " "	Colditz (Heil- u. Pfleg-Anstalt)	" " " "	Grimma,
" " " "	Zschadraß (Heil- u. Pfleg-Anstalt)	" " " "	Grimma,
" " " "	Zwickau (Strafanstalt)	" " " "	Zwickau,
" " " "	Hoheneck (Strafanstalt)	" " " "	Chemnitz,
" " " "	Sachsenburg (Straf- u. Corr.-Anstalt)	" " " "	Flöha,
" " " "	Untergöltzsch (Heil- u. Pfleg-Anstalt)	" " " "	Auerbach.

5. In dem Herzogthum Braunschweig sind aus äußeren Gründen vorläufig der Stadt- und der Landbezirk Braunschweig auf den Tafeln zu einem Kreise zusammengefaßt.
6. Innerhalb des Herzogthums Sachsen-Coburg-Gotha sind auf den Tafeln fünf Bezirke unterschieden; es sind nämlich vereinigt: Mit dem Landrathsamtsbezirk Coburg die Stadtbezirke Königsberg, Neustadt, Rodach, und ebenso mit dem gleichnamigen Landrathsamtsbezirk jeder der Stadtbezirke Gotha, Waltershausen, Ohrdruf. Die Stadt Coburg tritt als fünfter Bezirk (*) zu den vier Landbezirken: Coburg, Gotha, Waltershausen und Ohrdruf.

A. In den einzelnen Staaten, sowie in den einzelnen

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Todt- Geborene		Gestorbene ausschl. Todtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von — Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11
				a.	406 599	6 292	11 219	974	3 284	142	639
				b.	167 657	31 056	5 804	7 334	6 315	1 489	904
Deutsches Reich[1])	49 752 057	1 792 795	61 513	c.	258 549	546	51	303	51	4 133	353
				d.	268 645	33	86	6	8	482	190
				e.	521	—	—	—	1	—	1
				zus.	1 110 971	37 927	17 160	8 617	9 659	6 246	2 087
Nach											
				a.	247 138	5 222	8 077	831	2 056	120	627
	31 855 123			b.	117 264	22 408	4 123	6 006	4 085	1 201	885
1. Preußen		1 167 927	40 288	c.	161 317	400	49	225	37	3 011	319
	C. 18 166 980			d.	163 442	24	80	5	5	349	179
				e.	468	—	—	—	1	—	1
				zus.	689 629	28 054	12 329	7 067	6 184	4 681	2 011
				a.	57 968	312	1 749	62	476	2	9
	5 818 544			b.	16 734	2 402	855	336	807	59	6
2. Bayern		208 855	6 908	c.	32 569	55	2	28	4	275	9
	C. 3 316 297			d.	38 511	—	1	1	3	33	3
				e.	31	—	—	—	—	—	—
				zus.	145 813	2 769	2 607	427	1 290	369	27
				a.	42 598	191	261	18	166	—	1
	3 787 688			b.	11 495	2 421	186	466	342	43	7
3. Sachsen		146 160	5 313	c.	18 878	16	—	14	—	150	8
	C. 2 216 758			d.	17 771	2	—	—	—	19	—
				zus.	90 742	2 630	447	498	508	212	16
				a.	18 802	204	392	27	117	2	—
	2 081 151			b.	5 647	1 544	198	179	171	24	—
4. Württemberg.........		71 075	2 433	c.	11 137	27	—	7	3	137	3
	C. 1 163 256			d.	12 926	2	3	—	—	26	1
				zus.	48 512	1 777	593	213	291	189	4
				a.	12 822	66	149	4	125	1	1
	1 725 464			b.	4 183	602	58	55	247	18	1
5. Baden		56 652	1 568	c.	10 079	16	—	3	5	116	4
	C. 1 016 637			d.	10 429	1	2	—	—	32	2
				zus.	37 513	685	209	62	377	167	8
				a.	5 670	49	88	5	131	—	—
	1 039 020			b.	2 942	432	78	50	265	4	—
6. Hessen		32 921	1 305	c.	5 942	5	—	15	1	54	1
	C. 620 285			d.	5 662	1	—	—	—	3	—
				zus.	20 216	487	166	70	397	61	1

[1]) Soweit an der Statistik betheiligt. — [2]) Hierunter 21 Fälle in Hamburg, bei welchen die Altersklassen nicht festgestellt sind.

Provinzen Preußens und den beiden Gebietstheilen Bayerns.

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahrrn, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt) | In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborner Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Flecktyphus	asiatische Cholera	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
3 139	1 407	12 670	17 870	149 080	—	—	72	56 614	—	550	—	127 244	15 403	9	1	—	629	—	—	—	50	368
10 311	3 691	14 113	12 081	19 586	1	3	283	—	—	5 044	86	44 178	5 428	9	4	—	885	—	2	—	147	25
84 806	3 660	17 739	15 129	1 871	2 699	3 800	16 609	—	—	10 412	7 582	83 250	5 555	8	18	1	294	4	17	4	91	63
15 522	615	16 075	22 137	1 915			15 578	—	105 039	2 409	2 040	79 190	7 320	1	—	—	187	—	—	—	13	14
8	—	5	5	3	1	1	6	—	32	155	83	136	84	—	—	—	1	—	—	—	—	—
113 786	**9 373**	**60 602**	**67 222**	**172 405**	**2 701**	**3 804**	**32 548**	**56 614**	**105 071**	**18 570**	**9 791**	**333 998**	**33 790**	**27**	**23**	**1**	**1 996**	**4**	**19**	**4**	**322[2])**	**470**

Staaten.

2 031	423	9 271	7 244	67 493	—	—	48	31 746	—	339	—	99 395	12 215	8	1	—	619	—	—	—	47	251
6 218	1 169	10 748	6 249	13 716	1	—	159	—	—	3 310	59	32 225	4 702	9	4	—	871	—	1	—	133	19
51 345	1 780	12 736	10 951	245	1 608	2 513	8 956	—	—	7 087	4 785	51 232	4 038	6	11	1	286	4	8	2	67	44
10 511	271	10 271	13 403	161			7 684	—	70 479	1 381	1 259	43 070	4 310	1	—	—	178	—	—	—	11	10
4	—	5	3	—	1	1	3	—	20	153	71	130	75	—	—	—	1	—	—	—	—	—
70 109	**3 643**	**43 031**	**37 850**	**81 615**	**1 610**	**2 514**	**16 850**	**31 746**	**70 499**	**12 270**	**6 174**	**226 052**	**25 340**	**24**	**16**	**1**	**1 955**	**4**	**9**	**2**	**258**	**324**
572	278	867	5 767	28 707	—	—	6	11 502	—	54	—	6 345	1 260	1	—	—	7	—	—	—	—	—
1 839	739	994	2 573	1 390	—	1	47	—	—	599	11	3 772	304	—	—	—	4	—	1	—	—	—
11 917	566	1 580	873	1 010	361	484	2 685	—	—	953	568	10 306	893	—	3	—	1	—	1	1	—	—
1 991	139	1 830	1 967	1 042			2 760	—	12 395	338	158	13 641	2 209	—	—	—	3	—	—	—	—	—
2	—	—	2	1	—	—	1	—	11	2	5	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16 321	**1 722**	**5 271**	**11 182**	**32 150**	**361**	**485**	**5 499**	**11 502**	**12 406**	**1 946**	**742**	**34 069**	**4 668**	**1**	**3**	**—**	**15**	**—**	**2**	**1**	**—**	**—**
149	178	828	919	28 407	—	—	4	4 180	—	48	—	7 135	113	—	—	—	1	—	—	—	—	—
531	507	786	648	2 471	—	—	23	—	—	354	7	2 658	45	—	—	—	5	—	—	—	—	—
6 365	287	806	1 001	229	211	272	1 674	—	—	603	812	6 348	82	1	1	—	2	—	3	1	—	—
831	35	836	1 489	223			1 661	—	6 544	165	207	5 698	61	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 876	**1 007**	**3 256**	**4 057**	**31 330**	**211**	**272**	**3 362**	**4 180**	**6 544**	**1 170**	**1 026**	**21 839**	**301**	**1**	**1**	**—**	**8**	**—**	**3**	**1**	**—**	**—**
59	115	619	719	10 216	—	—	4	3 353	—	18	—	2 676	281	—	—	—	—	—	—	—	1	—
386	366	464	392	589	—	—	8	—	—	167	—	1 110	49	—	—	—	—	—	—	—	2	—
3 242	299	681	469	136	146	151	757	—	—	382	253	4 381	63	—	—	—	—	—	3	—	12	—
454	40	928	855	188			793	—	4 205	137	87	5 163	44	—	—	—	1	—	—	—	—	—
4141	**820**	**2 692**	**2 435**	**11 129**	**146**	**151**	**1 562**	**3 353**	**4 205**	**704**	**340**	**13 330**	**437**	**—**	**—**	**—**	**1**	**—**	**3**	**—**	**15**	**—**
87	14	257	1 198	4 854	—	—	4	1 946	—	34	—	4 077	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—
362	18	194	832	374	—	—	9	—	—	169	3	1 236	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 739	77	509	466	55	122	102	818	—	—	394	252	3 386	15	—	1	—	—	—	—	—	—	—
527	14	726	1 105	80			906	—	3 132	111	83	3 706	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—
4 715	**123**	**1 686**	**3 601**	**5 363**	**122**	**102**	**1 737**	**1 946**	**3 132**	**708**	**338**	**12 405**	**27**	**—**	**1**	**—**	**2**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**
80	149	159	550	1 551	—	—	—	543	—	4	—	1 240	1 121	—	—	—	—	—	—	—	—	—
193	308	197	344	135	—	—	9	—	—	95	1	632	199	—	—	—	—	—	—	—	1	—
2 143	237	295	223	31	64	74	436	—	—	168	222	1 743	230	—	—	—	—	—	1	—	2	—
255	41	313	561	54			475	—	1 800	51	52	1 179	477	—	—	—	—	—	—	—	1	—
2 671	**735**	**964**	**1 678**	**1 771**	**64**	**74**	**920**	**543**	**1 800**	**318**	**275**	**5 194**	**2 027**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**1**	**—**	**4**	**—**

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Todt- Geborene	Gestorbene ausschl. Todtgeborene		Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
						Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4	5		6	7	8	9	10	11
				a.	2 874	22	24	9	29	3	—
	434 213			b.	1 461	202	22	56	63	23	—
7. Braunschweig		14 701	481	c.	2 260	7	—	2	1	41	—
	C. 253 804			d.	2 328	—	—	—	—	6	—
				e.	10	—	—	—	—	—	—
				zus.	8 933	231	46	67	93	73	—
				a.	1 292	15	30	2	9	10	—
	234 005			b.	674	140	21	9	21	23	—
8. Sachsen-Meiningen ...		7 946	303	c.	1 211	1	—	1	—	5	1
	C. 131 217			d.	1 373	—	—	—	—	—	—
				e.	3	—	—	—	—	—	—
				zus.	4 553	156	51	12	30	38	1
				a.	1 331	18	16	—	18	1	—
	216 603			b.	620	81	13	11	26	7	3
9. Sachsen-Coburg-Gotha		7 018	242	c.	1 051	1	—	—	—	5	1
	C. 121 945			d.	1 257	—	—	—	—	—	—
				zus.	4 259	100	29	11	44	13	4
				a.	98	—	—	—	—	—	—
	41 224			b.	89	13	—	—	—	4	—
10. Schaumburg-Lippe ...		1 277	31	c.	203	—	—	—	—	1	—
	C. 23 964			d.	238	—	—	—	—	1	—
				e.	9	—	—	—	—	—	—
				zus.	637	13	—	—	—	6	—
				a.	982	2	14	—	4	—	.
	196 404			b.	455	35	15	23	3	1	.
11. Bremen		5 913	176	c.	1 206	3	—	3	—	8	.
	C. 119 884			d.	894	—	—	—	—	—	.
				zus.	3 537	40	29	26	7	9	.
				a.	4 529	15	101	5	5	—	—
	681 632			b.	1 756	128	72	105	14	10	1
12. Hamburg		22 884	809	c.	3 874	3	—	4	—	62	5
	C. 430 469			d.	2 567	—	—	—	—	—	1
				zus.	12 726	146	173	114	19	72	7
				a.	10 495	176	318	11	148	3	1
	1 640 986			b.	4 337	648	163	38	271	72	1
13. Elsaß-Lothringen.....		49 466	1 656	c.	8 822	12	—	1	—	268	2
	C. 982 687			d.	11 247	3	—	—	—	13	4
				zus.	34 901	839	481	50	419	356	8

Nach Provinzen und

Preußen.											
				a.	18 114	1 203	972	100	254	12	148
	2 006 689			b.	9 159	2 272	479	548	530	106	358
1. Ostpreußen		78 142	2 699	c.	9 530	18	6	8	7	240	96
	C. 1 092 090			d.	12 160	3	15	—	—	50	44
				e.	46	—	—	—	—	—	1
				zus.	49 009	3 496	1 472	656	791	408	647

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose														In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen								
der Lungen	anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Flecktyphus	asiatische Cholera	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
24	12	141	153	855	—	—	—	284	—	3	—	1 273	42	—	—	—	—	—	—	—	1	8
109	23	181	109	99	—	—	1	—	—	27	—	537	9	—	—	—	—	—	—	—	4	1
745	33	196	121	25	} 23	} 25	180	—	—	85	110	661	5	—	—	—	—	—	—	—	2	4
130	11	222	271	18			170	—	752	16	28	699	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 008	79	740	654	997	23	25	352	284	752	131	144	3 171	63	—	—	—	—	—	—	—	8	13
11	3	75	26	210	—	—	—	125	—	1	—	736	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	5	70	14	53	—	—	1	—	—	28	—	222	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—
462	15	53	28	29	} 7	} 17	53	—	—	42	46	329	122	—	1	—	—	—	—	—	—	—
111	1	98	38	37			52	—	540	10	28	299	164	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
622	24	296	106	329	7	17	106	125	540	81	70	1 586	356	—	1	—	—	—	—	—	—	—
22	3	49	43	304	—	—	2	210	—	7	—	597	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—
49	20	62	44	54	—	2	—	—	—	13	2	223	10	—	—	—	3	—	—	—	—	—
347	25	62	48	26	} 7	} 7	52	—	—	17	71	373	9	—	—	—	1	—	—	—	—	—
50	4	67	70	24			44	—	522	5	34	430	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
468	52	240	205	408	7	9	98	210	522	42	107	1 623	67	—	—	—	4	—	—	—	—	—
—	—	2	6	9	—	—	—	16	—	—	—	61	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	—	9	11	7	—	—	—	—	—	1	—	34	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
42	13	20	14	39	} 1	} 5	9	—	—	4	2	46	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	—	13	11	6			9	—	109	9	2	57	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
69	13	44	42	63	1	5	19	16	110	14	4	198	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22	46	61	80	376	—	—	—	152	—	3	—	219	3	—	—	—	—	—	—	—	—	5
63	76	40	47	41	—	—	2	—	—	20	—	86	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
413	25	68	78	3	} 5	} 10	92	—	—	52	71	372	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—
44	3	58	142	7			73	—	241	18	16	291	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
542	150	227	347	427	5	10	167	152	241	93	87	968	10	—	—	—	—	—	—	—	1	5
40	112	233	371	1 919	—	—	2	869	—	16	—	775	66	—	—	—	—	—	—	—	.	77
142	200	213	206	140	—	—	7	—	—	79	3	431	5	—	—	—	1	—	—	—	.	4
1 124	96	144	149	4	} 49	} 49	390	—	—	195	223	1 352	25	1	1	—	2	—	1	—	.	8
111	10	141	291	1			311	—	538	29	47	1 081	6	—	—	—	—	—	—	—	.	3
1 417	418	731	1 017	2 064	49	49	710	869	538	319	273	3 639	102	1	1	—	3	—	1	—	21	92
42	74	108	794	4 179	—	—	2	1 688	—	23	—	2 715	213	—	—	—	1	—	—	—	1	27
374	260	155	612	467	—	—	17	—	—	182	—	1 012	65	—	—	—	1	—	—	—	7	1
2 922	207	589	708	39	} 95	} 91	507	—	—	430	167	2 721	63	—	—	—	2	—	—	—	7	7
489	46	572	1 934	74			640	—	3 782	139	44	3 476	31	—	—	—	4	—	—	—	—	1
3 827	587	1 424	4 048	4 759	95	91	1 166	1 688	3 782	774	211	9 924	372	—	—	—	8	—	—	—	15	36

großen Gebietstheilen.

38	2	358	402	5 227	—	—	2	2 027	—	21	—	5 081	2 267	2	1	—	146	—	—	—	6	5
198	15	370	412	970	—	—	13	—	—	277	3	1 526	1 082	—	—	—	358	—	—	—	11	—
1 914	42	897	860	23	} 65	} 288	533	—	—	476	227	3 155	675	—	—	—	95	—	—	—	4	1
681	6	647	1 011	16			412	—	5 548	119	59	2 728	821	—	—	—	44	—	—	—	—	—
1	—	1	—	—	—	—	—	—	4	11	2	16	10	—	—	—	1	—	—	—	—	—
2 832	65	2 273	2 685	6 236	65	288	960	2 027	5 552	904	291	12 506	4 855	2	1	—	644	—	—	—	21	6

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Todt- Geborene		Gestorbene ausschl. Todtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von … Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11
				a.	15 321	654	821	162	160	8	76
	1 494 360			b.	6 956	1 657	302	795	224	71	136
2. Westpreußen		63 366	2 244	c.	6 737	26	9	26	1	215	58
	C. 810 798			d.	7 399	1	13	—	—	29	21
				e.	43	—	—	—	—	—	—
				zus.	36 456	2 338	1 145	983	385	323	291
				a.	11 698	64	152	32	126	6	4
	1 677 304			b.	5 721	886	138	748	199	31	6
3. Berlin		47 152	1 684	c.	10 335	24	—	38	1	80	6
	C. 1 136 501			d.	5 841	1	—	—	—	7	3
				zus.	33 595	975	290	818	326	124	19
				a.	25 596	241	547	42	153	7	26
	2 821 695			b.	8 817	1 738	153	483	277	94	9
4. Brandenburg		97 124	3 577	c.	13 289	44	2	21	3	225	5
	C. 1 656 916			d.	14 462	4	3	—	—	37	2
				e.	56	—	—	—	—	—	—
				zus.	62 220	2 027	705	546	433	363	42
				a.	13 626	242	556	41	66	3	23
	1 574 147			b.	5 805	1 208	233	420	152	90	26
5. Pommern		57 659	1 909	c.	7 085	30	3	14	5	172	6
	C. 874 866			d.	8 454	1	7	—	1	24	2
				e.	18	—	—	—	—	—	—
				zus.	34 988	1 481	799	475	224	289	57
				a.	16 833	640	1 061	180	253	8	38
	1 828 658			b.	8 201	1 861	465	1 038	442	92	48
6. Posen..............		78 436	2 628	c.	7 619	34	15	25	6	169	25
	C. 985 598			d.	8 293	2	17	2	—	24	16
				e.	18	—	—	—	1	—	—
				zus.	40 964	2 537	1 558	1 245	702	293	127
				a.	44 936	753	1 937	174	308	12	31
	4 415 309			b.	19 049	3 346	971	1 071	522	134	51
7. Schlesien		176 225	6 586	c.	24 806	23	8	32	—	411	16
	C. 2 494 778			d.	26 141	4	17	1	1	44	16
				e.	64	—	—	—	—	—	—
				zus.	114 996	4 126	2 933	1 278	831	601	114
				a.	22 010	319	264	23	119	9	132
	2 698 549			b.	9 878	2 420	144	322	263	131	40
8. Sachsen		97 420	3 383	c.	12 360	60	1	13	1	240	10
	C. 1 512 775			d.	14 690	2	2	—	1	26	12
				e.	56	—	—	—	—	—	—
				zus.	58 994	2 801	411	358	384	406	194
				a.	7 338	56	270	7	43	5	3
	1 286 416			b.	3 014	377	142	59	77	30	2
9. Schleswig-Holstein		43 034	1 513	c.	5 776	25	—	7	1	110	5
	C. 723 914			d.	7 374	1	1	—	—	19	2
				e.	38	—	—	—	—	—	—
				zus.	23 540	459	413	73	121	164	12

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Flecktyphus	asiatische Cholera	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
49	5	278	220	3 779	—	—	2	1 855	—	23	—	4 337	2 892	—	—	—	76	—	—	—	2	8
150	26	326	212	689	—	—	7	—	—	194	1	1 182	984	—	1	—	135	—	—	—	7	—
1 484	40	557	317	9	147	253	343	—	—	339	156	2 078	679	2	1	—	52	1	1	1	5	3
451	1	418	373	10			300	—	3 450	66	38	1 590	638	—	—	—	21	—	—	—	—	1
1	—	—	1	—	—	—	—	—	3	16	—	12	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 135	**72**	**1 579**	**1 123**	**4 487**	**147**	**253**	**652**	**1 855**	**3 453**	**638**	**195**	**9 199**	**5 203**	**2**	**2**	—	**284**	**1**	**1**	**1**	**14**	**12**
78	44	792	645	5 908	—	—	—	1 788	—	30	—	1 925	104	1	—	—	3	—	—	—	—	65
287	193	793	441	531	—	—	11	—	—	109	3	1 316	29	4	—	—	2	—	—	—	3	2
3 432	117	500	656	9	109	43	973	—	—	204	420	3 634	89	—	—	—	4	—	1	1	1	16
295	8	364	915	4			628	—	1 227	32	57	2 262	38	—	—	—	3	—	—	—	—	4
4 092	**362**	**2 449**	**2 657**	**6 452**	**109**	**43**	**1 612**	**1 788**	**1 227**	**375**	**480**	**9 137**	**260**	**5**	—	—	**12**	—	**1**	**1**	**4**	**87**
117	23	906	952	9 173	—	—	4	2 780	—	27	—	9 622	976	—	—	—	26	—	—	—	3	24
284	77	816	618	1 277	1	—	8	—	—	281	9	2 468	224	—	—	—	9	—	—	—	7	1
3 829	148	857	992	22	139	154	846	—	—	537	611	4 628	226	—	1	—	4	—	—	—	8	1
796	17	756	1 108	14			765	—	6 058	106	154	4 293	349	—	—	—	2	—	—	—	2	—
—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	14	17	14	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 026	**265**	**3 336**	**3 671**	**10 486**	**140**	**154**	**1 623**	**2 780**	**6 060**	**965**	**791**	**21 025**	**1 782**	—	**1**	—	**41**	—	—	—	**20**	**26**
36	8	301	367	4 074	—	—	5	1 310	—	14	—	6 123	457	—	—	—	23	—	—	—	5	1
199	51	380	297	711	—	—	8	—	—	184	4	1 670	172	—	1	—	25	—	—	—	16	—
1 987	78	510	443	14	86	123	536	—	—	332	203	2 367	176	—	3	—	3	—	—	—	4	2
451	12	444	573	4			442	—	4 086	72	63	2 080	192	—	—	—	2	—	—	—	1	1
—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	5	1	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 673	**149**	**1 635**	**1 680**	**4 803**	**86**	**123**	**993**	**1 310**	**4 087**	**607**	**271**	**12 248**	**998**	—	**4**	—	**53**	—	—	—	**26**	**4**
133	4	345	203	3 834	—	—	2	3 238	—	15	—	5 561	1 318	2	—	—	36	—	—	—	1	—
258	16	416	207	998	—	—	7	—	—	251	1	1 678	423	2	—	—	46	—	—	—	8	—
2 231	42	661	475	22	100	270	398	—	—	350	141	2 318	337	2	3	1	17	1	1	—	4	1
574	7	350	401	5			263	—	4 526	83	28	1 672	323	—	—	—	16	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	4	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 196	**69**	**1 772**	**1 286**	**4 859**	**100**	**270**	**671**	**3 238**	**4 526**	**701**	**171**	**11 233**	**2 410**	**6**	**3**	**1**	**115**	**1**	**1**	—	**13**	**2**
196	32	1 556	848	9 276	—	—	9	6 576	—	70	—	21 741	1 417	2	—	—	29	—	—	—	7	27
738	89	1 641	791	2 517	—	—	26	—	—	494	15	5 965	678	2	1	—	48	—	—	—	27	3
7 658	322	1 745	1 899	49	185	370	1 169	—	—	1 187	801	8 475	456	1	—	—	14	—	1	—	15	2
1 504	45	1 323	2 107	28			917	—	11 508	253	238	7 738	397	1	—	—	15	—	—	—	3	1
—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	13	13	23	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 096	**488**	**6 266**	**5 645**	**11 870**	**185**	**370**	**2 121**	**6 576**	**11 511**	**2 017**	**1 067**	**43 942**	**2 959**	**6**	**1**	—	**106**	—	**1**	—	**52**	**33**
101	41	702	694	5 916	—	—	7	2 120	—	32	—	10 878	653	—	—	—	132	—	—	—	9	17
376	106	769	591	1 224	—	—	17	—	—	259	10	2 962	244	—	—	—	40	—	—	—	16	—
3 483	148	856	980	14	123	140	791	—	—	475	576	4 207	242	—	—	—	8	1	1	—	1	7
775	26	876	1 253	19			765	—	6 111	105	208	4 138	371	—	—	—	12	—	—	—	3	—
—	—	1	—	—	—	1	—	—	3	18	12	9	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 735	**321**	**3 204**	**3 518**	**7 173**	**123**	**141**	**1 580**	**2 120**	**6 114**	**889**	**806**	**22 194**	**1 522**	—	—	—	**192**	**1**	**1**	—	**29**	**24**
79	42	429	475	2 623	—	—	3	1 180	—	17	—	1 907	199	1	—	—	2	—	—	—	1	48
279	101	311	243	401	—	—	10	—	—	146	5	784	47	—	—	—	2	—	—	—	4	3
1 764	105	394	242	11	64	59	438	—	—	314	283	1 899	55	—	1	—	2	—	2	—	2	3
441	12	495	732	7			523	—	2 782	72	104	2 114	69	—	—	—	2	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	25	4	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 563	**260**	**1 629**	**1 692**	**3 042**	**65**	**59**	**974**	**1 180**	**2 782**	**574**	**396**	**6 707**	**375**	**1**	**1**	—	**8**	—	**2**	—	**7**	**55**

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Todt- Geborene		Gestorbene ausschl. Todtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
						Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11
				a.	12 351	190	337	11	55	5	28
	2 422 020			b.	6 692	1 071	228	90	142	70	16
10. Hannover		79 217	2 879	c.	12 133	45	—	11	4	228	8
	C. 1 383 240			d.	13 803	1	—	—	1	22	13
				e.	45	—	—	—	—	—	—
				zus.	45 024	1 307	560	112	202	325	65
				a.	16 056	280	309	22	141	21	85
	2 701 420			b.	10 569	1 847	199	166	361	136	153
11. Westfalen		106 088	3 277	c.	14 552	25	—	3	5	283	67
	C. 1 496 889			d.	11 339	—	2	—	—	13	39
				e.	23	—	—	—	—	—	—
				zus.	52 539	2 152	510	191	507	453	344
				a.	7 666	155	149	13	89	5	6
	1 756 802			b.	4 634	835	100	51	184	38	3
12. Hessen-Nassau		55 073	1 902	c.	9 958	11	1	3	3	160	6
	C. 1 039 827			d.	9 257	2	—	—	—	13	1
				e.	20	—	—	—	—	—	—
				zus.	31 535	1 003	250	67	276	216	16
				a.	35 066	406	693	22	284	19	16
	5 106 002			b.	18 615	2 840	564	213	712	178	36
13. Rheinprovinz		186 873	5 965	c.	26 751	35	4	22	—	472	11
	C. 2 921 182			d.	23 787	2	3	2	1	40	8
				e.	41	—	—	—	—	—	—
				zus.	104 260	3 283	1 264	259	997	709	71
				a.	527	19	9	2	5	—	11
	65 752			b.	154	50	10	2	—	—	1
14. Hohenzollern		2 118	42	c.	386	—	—	2	—	6	—
	C. 37 606			d.	442	—	—	—	—	1	—
				zus.	1 509	69	19	6	5	7	12
Bayern.											
				a.	52 835	253	1 579	51	380	2	6
15. Bayern rechts des	5 052 553			b.	14 143	2 022	751	283	612	40	5
Rheins		181 889	5 909	c.	28 424	51	2	22	4	210	8
	C. 2 892 037			d.	34 618	—	—	—	3	29	3
				e.	30	—	—	—	—	—	—
				zus.	130 050	2 326	2 332	356	999	281	22
				a.	5 133	59	170	11	96	—	3
	765 991			b.	2 591	380	104	53	195	19	1
16. Bayern links des Rheins		26 966	999	c.	4 145	4	—	6	—	65	1
	C. 424 260			d.	3 893	—	1	1	—	4	—
				e.	1	—	—	—	—	—	—
				zus.	15 763	443	275	71	291	88	5

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Flecktyphus	asiatische Cholera	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Roß	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
119	20	647	350	3 332	—	—	1	1 445	—	20	—	5 132	659	—	—	—	28	—	—	—	8	8
384	55	771	366	1 052	—	—	16	—	—	226	2	1 935	273	—	—	—	16	—	—	—	16	3
4 224	133	946	836	21	111	177	624	—	—	486	412	3 521	346	—	—	—	8	—	—	—	5	3
944	28	989	1 182	27			623	—	6 041	140	121	3 262	409	—	—	—	13	—	—	—	2	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	14	6	15	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 672	**236**	**3 353**	**2 734**	**4 432**	**111**	**177**	**1 264**	**1 445**	**6 045**	**886**	**541**	**13 865**	**1 692**	—	—	—	**65**	—	—	—	**31**	**14**
480	52	1 159	582	3 852	—	—	3	2 205	—	15	—	6 436	414	—	—	—	85	—	—	—	3	2
1 042	108	1 524	616	1 191	—	—	8	—	—	275	2	2 796	145	1	1	—	151	—	—	—	5	—
5 595	180	1 456	903	30	137	183	529	—	—	860	242	3 862	192	1	1	—	65	—	—	—	1	1
1 024	30	1 021	1 067	13			468	—	4 924	112	41	2 433	152	—	—	—	39	—	—	—	—	—
—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	2	12	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8 141	**370**	**5 161**	**3 169**	**5 086**	**137**	**183**	**1 008**	**2 205**	**4 924**	**1 266**	**287**	**15 539**	**906**	**2**	**2**	—	**340**	—	—	—	**9**	**3**
57	22	442	447	1 740	—	—	—	814	—	18	—	3 267	442	—	—	—	6	—	—	—	2	19
325	83	534	354	385	—	—	6	—	—	126	—	1 418	192	—	—	—	3	—	—	—	4	1
3 435	133	824	747	7	67	134	458	—	—	309	288	3 086	286	—	1	—	5	—	—	—	7	—
648	32	770	843	3			426	—	3 642	76	69	2 461	271	—	—	—	1	—	—	—	—	1
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 466	**270**	**2 570**	**2 391**	**2 135**	**67**	**134**	**890**	**814**	**3 642**	**535**	**363**	**10 239**	**1 191**	—	**1**	—	**15**	—	—	—	**13**	**21**
542	128	1 343	1 036	8 582	—	—	10	4 289	—	36	—	17 259	401	—	—	—	16	—	—	—	—	27
1 690	248	2 092	1 089	1 742	—	—	22	—	—	481	4	6 499	205	—	—	—	35	—	1	—	8	6
10 179	285	2 512	1 573	12	272	314	1 297	—	—	1 206	419	7 864	274	—	—	—	9	1	1	—	8	4
1 895	47	1 795	1 806	10			1 136	—	10 372	142	76	6 177	275	—	—	—	8	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	7	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14 306	**708**	**7 742**	**5 504**	**10 346**	**272**	**314**	**2 465**	**4 289**	**10 372**	**1 890**	**506**	**37 806**	**1 157**	—	—	—	**68**	**1**	**2**	—	**16**	**37**
6	—	13	23	177	—	—	—	119	—	1	—	126	16	—	—	—	11	—	—	—	—	—
8	1	5	12	28	—	—	—	—	—	7	—	26	4	—	—	—	1	—	—	—	1	—
130	7	21	28	2	3	5	21	—	—	12	6	138	5	—	—	—	—	—	—	—	2	—
32	—	23	32	1			16	—	204	3	3	122	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
176	**8**	**62**	**95**	**208**	**3**	**5**	**37**	**119**	**204**	**23**	**9**	**412**	**30**	—	—	—	**12**	—	—	—	**3**	—
519	232	659	5 293	26 306	—	—	6	10 708	—	49	—	5 836	956	—	—	—	5	—	—	—	—	—
1 565	642	740	2 273	1 165	—	1	41	—	—	540	6	3 245	212	—	—	—	4	—	—	—	—	—
10 176	441	1 386	730	912	315	440	2 477	—	—	859	471	9 166	754	—	3	—	—	—	1	1	—	—
1 675	93	1 595	1 748	949			2 499	—	11 029	320	132	12 524	2 019	—	—	—	3	—	—	—	—	—
2	—	—	2	1	—	—	1	—	11	2	4	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13 937	**1 408**	**4 380**	**10 046**	**29 333**	**315**	**441**	**5 024**	**10 708**	**11 040**	**1 770**	**613**	**30 776**	**3 943**	—	**3**	—	**12**	—	**1**	**1**	—	—
53	46	208	474	2 401	—	—	—	794	—	5	—	509	304	1	—	—	2	—	—	—	—	—
274	97	254	300	225	—	—	6	—	—	59	5	527	92	—	—	—	—	—	1	—	—	—
1 741	125	194	143	98	46	44	208	—	—	94	97	1 140	139	—	—	—	1	—	—	—	—	—
316	46	235	219	93			261	—	1 366	18	26	1 117	190	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 384	**314**	**891**	**1 136**	**2 817**	**46**	**44**	**475**	**794**	**1 366**	**176**	**129**	**3 293**	**725**	**1**	—	—	**3**	—	**1**	—	—	—

B. In den einzelnen Regierungsbezirken

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Todt- Geborene		Gestorbene ausschl. Todtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von … Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11
Preußen.				a.	10 548	632	565	49	99	5	41
	1 204 849			b.	5 072	1 354	238	278	201	74	119
1. Königsberg		46 341	1 537	c.	5 791	9	2	5	2	168	28
	C. 658 921			d.	7 169	1	7	—	—	31	14
				e.	24	—	—	—	—	—	1
				zus.	28 604	1 996	812	332	302	278	203
				a.	7 566	571	407	51	155	7	107
	802 340			b.	4 087	918	241	270	329	32	239
2. Gumbinnen		31 801	1 162	c.	3 739	9	4	3	5	72	68
	C. 433 169			d.	4 991	2	8	—	—	19	30
				e.	22	—	—	—	—	—	—
				zus.	20 405	1 500	660	324	489	130	444
				a.	6 610	315	412	88	57	1	43
	618 090			b.	3 049	740	146	436	105	32	96
3. Danzig		25 452	841	c.	2 996	11	5	19	1	83	39
	C. 340 878			d.	3 238	—	4	—	—	16	12
				e.	17	—	—	—	—	—	—
				zus.	15 910	1 066	567	543	163	132	190
				a.	8 711	339	409	74	103	7	33
	876 270			b.	3 907	917	156	359	119	39	40
4. Marienwerder		37 914	1 403	c.	3 741	15	4	7	—	132	19
	C. 469 920			d.	4 161	1	9	—	—	13	9
				e.	26	—	—	—	—	—	—
				zus.	20 546	1 272	578	440	222	191	101
				a.	15 749	97	285	28	76	3	5
	1 651 976			b.	5 099	774	77	307	165	59	6
6. Potsdam		57 190	1 958	c.	7 825	24	—	12	3	129	5
	C. 993 515			d.	7 844	2	2	—	—	18	2
				e.	39	—	—	—	—	—	—
				zus.	36 556	897	364	347	244	209	18
				a.	9 847	144	262	14	77	4	21
	1 169 719			b.	3 718	964	76	176	112	35	3
7. Frankfurt		39 934	1 619	c.	5 464	20	2	9	—	96	—
	C. 663 401			d.	6 618	2	1	—	—	19	—
				e.	17	—	—	—	—	—	—
				zus.	25 664	1 130	341	199	189	154	24
				a.	7 949	83	229	22	38	—	11
	785 229			b.	2 958	515	70	250	83	49	1
8. Stettin		28 860	929	c.	3 717	12	3	11	1	92	1
	C. 446 805			d.	4 074	1	3	—	1	14	—
				e.	8	—	—	—	—	—	—
				zus.	18 706	611	305	283	123	155	13
				a.	3 855	129	266	15	25	2	9
	574 513			b.	2 169	579	138	152	60	22	24
9. Köslin		21 314	730	c.	2 362	13	—	3	4	61	3
	C. 306 943			d.	3 078	—	3	—	—	6	2
				e.	8	—	—	—	—	—	—
				zus.	11 472	721	407	170	89	91	38

[1]) Die in dieser Tabelle fehlenden Angaben für Berlin, die preußischen Regierungsbezirke Schleswig und Sigmaringen und den links des Rheins) bereits enthalten.

und sonstigen größeren Verwaltungsbezirken[1]).

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt) | In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Flecktyphus	asiatische Cholera	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
17	2	276	267	3 415	—	—	1	1 180	—	11	—	2 790	1 198	1	—	—	40	—	—	—	6	5
129	9	252	234	614	—	—	10	—	—	152	1	934	473	—	—	—	119	—	—	—	4	—
1 152	22	550	547	9	48	153	335	—	—	292	154	1 983	332	—	1	—	27	—	—	—	4	—
363	6	421	683	7			251	—	3 065	78	35	1 783	424	—	—	—	14	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	1	11	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
1 662	**39**	**1 499**	**1 731**	**4 045**	**48**	**153**	**597**	**1 180**	**3 066**	**541**	**191**	**7 501**	**2 428**	**1**	**1**	—	**201**	—	—	—	**14**	**5**
21	—	82	135	1 812	—	—	1	847	—	10	—	2 291	1 069	1	—	—	106	—	—	—	—	—
69	6	118	178	356	—	—	3	—	—	125	2	592	609	—	—	—	239	—	—	—	7	—
762	20	347	313	14	17	135	198	—	—	184	73	1 172	343	—	—	—	68	—	—	—	—	1
318	—	226	328	9			161	—	2 483	41	24	945	397	—	—	—	30	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	3	1	5	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 170	**26**	**774**	**954**	**2 191**	**17**	**135**	**363**	**847**	**2 486**	**363**	**100**	**5 005**	**2 427**	**1**	—	—	**443**	—	—	—	**7**	**1**
19	5	141	132	2 177	—	—	—	911	—	12	—	1 999	298	—	—	—	43	—	—	—	2	8
73	24	151	140	309	—	—	5	—	—	86	—	599	107	—	—	—	96	—	—	—	5	—
640	26	269	174	8	67	110	188	—	—	135	74	1 011	136	1	1	—	36	—	1	—	3	1
198	1	227	204	5			177	—	1 381	25	19	883	86	—	—	—	12	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
930	**56**	**788**	**650**	**2 499**	**67**	**110**	**370**	**911**	**1 381**	**267**	**93**	**4 500**	**627**	**1**	**1**	—	**187**	—	**1**	—	**10**	**10**
30	—	137	88	1 602	—	—	2	944	—	11	—	2 338	2 594	—	—	—	33	—	—	—	—	—
77	2	175	72	380	—	—	2	—	—	108	1	583	877	—	1	—	39	—	—	—	2	—
844	14	288	143	1	80	143	155	—	—	204	82	1 067	543	1	—	—	16	1	—	1	2	2
253	—	191	169	5			123	—	2 069	41	19	707	552	—	—	—	9	—	—	—	—	—
1	—	—	1	—	—	—	—	—	3	7	—	4	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 205	**16**	**791**	**473**	**1 988**	**80**	**143**	**282**	**944**	**2 072**	**371**	**102**	**4 699**	**4 576**	**1**	**1**	—	**97**	**1**	—	**1**	**4**	**2**
82	20	646	617	6 576	—	—	3	1 760	—	19	—	4 968	564	—	—	—	5	—	—	—	2	23
182	60	580	359	803	1	—	4	—	—	153	5	1 442	122	—	—	—	6	—	—	—	3	1
2 178	82	537	528	16	83	75	516	—	—	290	425	2 796	126	—	1	—	4	—	—	—	3	1
382	9	468	659	7			483	—	2 952	55	89	2 532	184	—	—	—	2	—	—	—	2	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	16	13	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 824	**171**	**2 231**	**2 163**	**7 402**	**84**	**75**	**1 006**	**1 760**	**2 952**	**525**	**535**	**11 751**	**998**	—	**1**	—	**17**	—	—	—	**10**	**25**
35	3	260	335	2 597	—	—	1	1 020	—	8	—	4 654	412	—	—	—	21	—	—	—	1	1
102	17	236	259	474	—	—	4	—	—	128	4	1 026	102	—	—	—	3	—	—	—	4	—
1 651	66	320	464	6	56	79	330	—	—	247	186	1 832	100	—	—	—	—	—	—	—	5	—
414	8	288	449	7			282	—	3 106	51	65	1 761	165	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	6	1	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 202	**94**	**1 105**	**1 508**	**3 084**	**56**	**79**	**617**	**1020**	**3 108**	**440**	**256**	**9 274**	**784**	—	—	—	**24**	—	—	—	**10**	**1**
23	5	172	224	2 872	—	—	4	685	—	8	—	3 311	262	—	—	—	11	—	—	—	2	—
105	28	194	159	440	—	—	2	—	—	85	2	887	88	—	1	—	—	—	—	—	12	—
1 061	45	250	224	4	35	41	302	—	—	189	132	1 208	106	—	—	—	1	—	—	—	3	1
208	8	213	310	1			224	—	1 899	36	35	996	125	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 397	**86**	**829**	**917**	**3 317**	**35**	**41**	**533**	**685**	**1 900**	**319**	**169**	**6 407**	**581**	—	**1**	—	**12**	—	—	—	**17**	**1**
4	1	70	85	539	—	—	—	398	—	5	—	2 193	114	—	—	—	9	—	—	—	3	—
61	15	125	82	175	—	—	6	—	—	73	2	593	62	—	—	—	24	—	—	—	4	—
640	18	216	142	8	38	72	152	—	—	101	40	796	55	—	1	—	2	—	—	—	—	1
176	1	153	147	1			135	—	1 691	25	12	675	51	—	—	—	2	—	—	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
881	**35**	**564**	**456**	**723**	**38**	**72**	**294**	**398**	**1 691**	**207**	**55**	**4 260**	**282**	—	**1**	—	**37**	—	—	—	**8**	**1**

bayerischen Regierungsbezirk Pfalz sind in Tabelle A unter Nr. 3 (Berlin), Nr. 9 (Schleswig-Holstein), Nr. 14 (Hohenzollern) und Nr. 16 (Bayern

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895[1])	Lebend- Geborene	Todt- Geborene		Gestorbene ausschl. Todtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von — Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11
				a.	1 822	30	61	4	3	1	3
	214 405			b.	678	114	25	18	9	19	1
10. Stralsund		7 485	250	c.	1 006	5	—	—	—	19	2
	C. 121 118			d.	1 302	—	1	—	—	4	—
				e.	2	—	—	—	—	—	—
				zus.	4 810	149	87	22	12	43	6
				a.	10 230	355	635	153	185	5	14
	1 173 211			b.	5 482	1 188	293	884	359	49	14
11. Posen		49 485	1 547	c.	4 930	24	10	20	5	97	13
	C. 629 253			d.	5 489	2	11	1	—	11	7
				e.	6	—	—	—	—	—	—
				zus.	26 187	1 569	949	1 058	549	162	48
				a.	6 603	285	426	27	68	3	24
	655 447			b.	2 719	673	172	154	83	43	34
12. Bromberg		28 951	1 081	c.	2 689	10	5	5	1	72	12
	C. 356 345			d.	2 804	—	6	1	—	13	9
				e.	12	—	—	—	1	—	—
				zus.	14 827	968	609	187	153	131	79
				a.	17 545	204	394	40	81	1	6
	1 637 885			b.	6 734	1 194	214	501	112	51	9
13. Breslau		61 497	2 657	c.	10 268	10	1	18	—	162	5
	C. 948 350			d.	9 959	3	4	1	1	7	6
				e.	30	—	—	—	—	—	—
				zus.	44 536	1 411	613	560	194	221	26
				a.	10 584	88	253	5	27	6	9
	1 067 243			b.	3 029	621	97	76	50	47	12
14. Liegnitz		36 389	2 001	c.	5 912	8	—	7	—	131	6
	C. 616 694			d.	7 648	—	3	—	—	23	3
				e.	19	—	—	—	—	—	—
				zus.	27 192	717	353	88	77	207	30
				a.	16 807	461	1 290	129	200	5	16
	1 710 181			b.	9 286	1 531	660	494	360	36	30
15. Oppeln		78 339	1 928	c.	8 626	5	7	7	—	118	5
	C. 929 734			d.	8 534	1	10	—	—	14	7
				e.	15	—	—	—	—	—	—
				zus.	43 268	1 998	1 967	630	560	173	58
				a.	9 347	139	110	6	30	6	51
	1 122 635			b.	4 124	1 067	73	97	66	63	17
16. Magdeburg		39 341	1 324	c.	5 318	37	1	7	—	118	4
	C. 649 778			d.	5 980	1	2	—	1	14	3
				e.	24	—	—	—	—	—	—
				zus.	24 793	1 244	186	110	97	201	75
				a.	9 930	126	120	15	71	3	79
	1 129 259			b.	4 254	1 023	55	194	148	36	23
17. Merseburg		42 581	1 551	c.	4 964	18	—	4	1	65	4
	C. 616 678			d.	6 187	1	—	—	—	5	7
				e.	29	—	—	—	—	—	—
				zus.	25 364	1 168	175	213	220	109	113

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Flecktyphus	asiatische Cholera	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
9	2	59	58	663	—	—	1	227	—	1	—	619	81	—	—	—	3	—	—	—	—	1
33	8	61	56	96	—	—	—	—	—	26	—	190	22	—	—	—	1	—	—	—	—	—
286	15	44	77	2	13	10	82	—	—	42	31	363	15	—	2	—	—	—	—	—	1	—
67	3	78	116	2			83	—	496	11	16	409	16	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
395	**28**	**242**	**307**	**763**	**13**	**10**	**166**	**227**	**496**	**81**	**47**	**1 581**	**135**	—	**2**	—	**4**	—	—	—	**1**	**2**
91	3	213	116	2 285	—	—	1	2 369	—	9	—	3 313	483	1	—	—	13	—	—	—	1	—
158	9	287	139	599	—	—	6	—	—	158	1	1 138	200	2	—	—	12	—	—	—	6	—
1 482	29	460	360	14	71	151	268	—	—	206	78	1 494	148	1	2	—	8	1	1	—	3	1
375	4	243	275	4			159	—	3 134	47	21	1 058	137	—	—	—	7	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 106	**45**	**1 203**	**890**	**2 902**	**71**	**151**	**434**	**2 369**	**3 134**	**420**	**101**	**7 004**	**972**	**4**	**2**	—	**40**	**1**	**1**	—	**10**	**2**
42	1	132	87	1 549	—	—	1	869	—	6	—	2 248	835	1	—	—	23	—	—	—	—	—
100	7	129	68	399	—	—	1	—	—	93	—	540	223	—	—	—	34	—	—	—	2	—
749	13	201	115	8	29	119	130	—	—	144	63	824	189	1	1	1	9	—	—	—	1	—
199	3	107	126	1			104	—	1 392	36	7	614	186	—	—	—	9	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 090	**24**	**569**	**396**	**1 957**	**29**	**119**	**237**	**869**	**1 392**	**281**	**70**	**4 229**	**1 438**	**2**	**1**	**1**	**75**	—	—	—	**3**	—
90	14	629	437	3 826	—	—	6	1 781	—	28	—	9 612	396	—	—	—	6	—	—	—	1	25
333	52	539	371	639	—	—	10	—	—	166	7	2 418	118	—	1	—	8	—	—	—	12	3
3 259	136	628	789	13	59	111	518	—	—	425	378	3 646	110	—	—	—	4	—	1	—	5	1
548	20	536	856	8			407	—	3 998	117	113	3 259	75	—	—	—	6	—	—	—	2	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	6	13	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 230	**222**	**2 332**	**2 453**	**4 486**	**59**	**111**	**941**	**1 781**	**3 999**	**742**	**504**	**18 948**	**703**	—	**1**	—	**24**	—	**1**	—	**20**	**29**
46	12	240	217	2 006	—	—	2	1 034	—	16	—	6 444	179	—	—	—	9	—	—	—	1	1
115	16	233	212	272	—	—	5	—	—	99	6	1 120	48	—	—	—	12	—	—	—	2	—
1 439	78	355	648	3	55	91	323	—	—	243	304	2 146	75	1	—	—	5	—	—	—	4	—
285	9	334	685	6			260	—	3 214	62	98	2 576	90	1	—	—	2	—	—	—	1	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	4	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 885	**115**	**1 162**	**1 762**	**2 287**	**55**	**91**	**590**	**1 034**	**3 215**	**424**	**412**	**12 295**	**393**	**2**	—	—	**28**	—	—	—	**8**	**2**
60	6	687	194	3 444	—	—	1	3 761	—	26	—	5 685	842	2	—	—	14	—	—	—	5	1
290	21	869	208	1 606	—	—	11	—	—	229	2	2 427	512	2	—	—	28	—	—	—	13	—
2 960	108	762	462	33	71	168	328	—	—	519	119	2 683	271	—	—	—	5	—	—	—	6	1
671	16	453	566	14			250	—	4 296	74	27	1 903	232	—	—	—	7	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	3	3	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 981	**151**	**2 772**	**1 430**	**5 097**	**71**	**168**	**590**	**3 761**	**4 297**	**851**	**151**	**12 699**	**1 863**	**4**	—	—	**54**	—	—	—	**24**	**2**
52	19	292	369	2 706	—	—	2	947	—	12	—	4 334	272	—	—	—	51	—	—	—	6	9
206	34	304	282	502	—	—	12	—	—	114	3	1 190	94	—	—	—	17	—	—	—	6	—
1 558	65	379	409	8	47	60	374	—	—	183	244	1 714	110	—	—	—	3	—	1	—	—	1
328	14	401	552	8			361	—	2 336	45	91	1 643	180	—	—	—	3	—	—	—	1	—
—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	10	6	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 144	**132**	**1 377**	**1 612**	**3 224**	**47**	**61**	**749**	**947**	**2 337**	**364**	**344**	**8 883**	**659**	—	—	—	**74**	—	**1**	—	**13**	**10**
36	12	276	237	2 429	—	—	5	891	—	12	—	5 311	307	—	—	—	79	—	—	—	—	6
85	46	307	223	570	—	—	3	—	—	110	5	1 296	130	—	—	—	23	—	—	—	7	—
1 248	63	315	431	3	52	59	289	—	—	238	249	1 814	111	—	—	—	3	1	—	—	1	3
293	6	316	470	7			287	—	2 715	39	85	1 795	161	—	—	—	7	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	8	5	5	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 662	**127**	**1 214**	**1 361**	**3 009**	**52**	**59**	**584**	**891**	**2 717**	**407**	**344**	**10 221**	**718**	—	—	—	**112**	**1**	—	—	**8**	**9**

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Todt- Geborene	Gestorbene ausschl. Todtgeborene		Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
						Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4	5		6	7	8	9	10	11
				a.	2 733	54	34	2	18	32	2
	446 655			b.	1 500	330	16	31	49	57	—
18. Erfurt		15 498	508	c.	2 078	5	—	2	—	7	2
	C. 246 319			d.	2 523	—	—	—	—	—	2
				e.	3	—	—	—	—	—	—
				zus.	8 837	389	50	35	67	96	6
				a.	3 634	54	71	3	8	—	—
	584 465			b.	1 844	323	56	20	25	16	2
20. Hannover		19 681	760	c.	3 091	8	—	5	—	47	3
	C. 349 374			d.	2 908	—	—	—	1	2	2
				e.	10	—	—	—	—	—	—
				zus.	11 487	385	127	28	34	65	7
				a.	2 715	58	94	5	21	2	7
	497 791			b.	1 508	259	40	25	40	12	1
21. Hildesheim		16 240	570	c.	2 479	4	—	1	—	48	2
	C. 282 792			d.	3 008	—	—	—	—	6	1
				e.	7	—	—	—	—	—	—
				zus.	9 717	321	134	31	61	68	11
				a.	2 267	27	43	—	8	2	19
	445 937			b.	1 039	133	30	23	12	17	10
22. Lüneburg		13 613	469	c.	2 161	14	—	1	—	64	2
	C. 260 805			d.	2 689	—	—	—	—	5	8
				e.	9	—	—	—	—	—	—
				zus.	8 165	174	73	24	20	88	39
				a.	1 693	15	35	2	2	1	2
	353 465			b.	888	80	28	11	12	15	—
23. Stade		11 927	419	c.	1 761	4	—	2	—	31	1
	C. 193 474			d.	2 033	1	—	—	—	5	1
				e.	11	—	—	—	—	—	—
				zus.	6 386	100	63	15	14	52	4
				a.	1 283	32	25	—	6	—	—
	312 322			b.	849	229	19	5	15	6	2
24. Osnabrück		10 330	353	c.	1 677	11	—	1	—	30	—
	C. 174 084			d.	1 836	—	—	—	—	1	1
				e.	3	—	—	—	—	—	—
				zus.	5 648	272	44	6	21	37	3
				a.	759	4	69	1	10	—	—
	228 040			b.	564	47	50	6	38	4	1
25. Aurich		7 426	308	c.	964	4	—	1	4	8	—
	C. 122 711			d.	1 329	—	—	—	—	3	—
				e.	5	—	—	—	—	—	—
				zus.	3 621	55	119	8	52	15	1
				a.	3 882	47	103	4	28	1	13
	594 501			b.	2 153	352	53	9	52	14	17
26. Münster		22 039	628	c.	3 364	6	—	1	3	47	12
	C. 333 825			d.	3 321	—	—	—	—	5	8
				e.	8	—	—	—	—	—	—
				zus.	12 728	405	156	14	83	67	50

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahrrn, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Flecktyphus	asiatische Cholera	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
13	10	134	88	781	—	—	—	282	—	8	—	1 233	74	—	—	—	2	—	—	—	3	2
85	26	158	86	152	—	—	2	—	—	35	2	476	20	—	—	—	—	—	—	—	3	—
677	20	162	140	3	24	21	128	—	—	54	83	679	21	—	—	—	2	—	—	—	—	3
154	6	159	231	4			117	—	1 060	21	32	700	30	—	—	—	2	—	—	—	2	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
929	**62**	**613**	**545**	**940**	**24**	**21**	**247**	**282**	**1 060**	**118**	**118**	**3 090**	**145**	—	—	—	**6**	—	—	—	**8**	**5**
35	10	160	95	1 127	—	—	—	349	—	5	—	1 587	130	—	—	—	—	—	—	—	—	4
103	18	232	120	256	—	—	6	—	—	53	1	555	58	—	—	—	2	—	—	—	2	1
1 138	19	283	218	5	27	47	173	—	—	106	116	843	103	—	—	—	3	—	—	—	1	—
193	4	239	317	6			140	—	1 179	31	34	669	91	—	—	—	2	—	—	—	2	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 470	**51**	**864**	**750**	**1 394**	**27**	**47**	**319**	**349**	**1 179**	**198**	**152**	**3 656**	**385**	—	—	—	**7**	—	—	—	**5**	**5**
35	4	167	75	532	—	—	—	251	—	3	—	1 223	238	—	—	—	7	—	—	—	1	2
84	10	199	74	175	—	—	5	—	—	37	1	435	111	—	—	—	1	—	—	—	3	1
717	35	218	196	5	20	32	184	—	—	104	84	779	100	—	—	—	2	—	—	—	1	2
157	9	257	315	4			150	—	1 191	28	27	709	154	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
993	**58**	**841**	**660**	**716**	**20**	**32**	**289**	**251**	**1 191**	**173**	**115**	**3 148**	**604**	—	—	—	**11**	—	—	—	**5**	**5**
9	1	82	82	666	—	—	1	248	—	8	—	975	96	—	—	—	19	—	—	—	1	1
47	11	76	61	189	—	—	—	—	—	41	—	355	34	—	—	—	10	—	—	—	2	—
682	33	151	147	3	14	27	118	—	—	77	100	681	47	—	—	—	2	—	—	—	1	1
124	3	172	211	3			132	—	1 233	32	25	684	57	—	—	—	8	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
862	**48**	**481**	**501**	**861**	**14**	**27**	**251**	**248**	**1 235**	**158**	**127**	**2 700**	**234**	—	—	—	**39**	—	—	—	**4**	**2**
12	3	64	51	581	—	—	—	245	—	2	—	565	113	—	—	—	2	—	—	—	1	1
47	2	91	53	210	—	—	—	—	—	43	—	253	43	—	—	—	—	—	—	—	5	1
631	22	124	143	4	27	26	70	—	—	82	47	486	61	—	—	—	1	—	—	—	—	—
159	1	93	156	4			66	—	925	22	16	510	74	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
849	**28**	**372**	**408**	**799**	**27**	**26**	**136**	**245**	**926**	**155**	**63**	**1 817**	**292**	—	—	—	**4**	—	—	—	**6**	**2**
21	2	95	31	312	—	—	—	245	—	2	—	482	30	—	—	—	—	—	—	—	2	—
73	6	104	40	127	—	—	3	—	—	24	—	187	9	—	—	—	2	—	—	—	3	—
702	16	171	81	4	19	25	87	—	—	74	29	408	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—
213	8	177	132	8			77	—	757	12	4	434	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1009	**32**	**547**	**284**	**451**	**19**	**25**	**167**	**245**	**758**	**112**	**33**	**1 513**	**70**	—	—	—	**3**	—	—	—	**5**	—
7	—	79	16	114	—	—	—	107	—	—	—	300	52	—	—	—	—	—	—	—	3	—
30	8	69	18	95	—	—	2	—	—	28	—	150	18	—	—	—	1	—	—	—	1	—
354	8	49	51	—	4	20	42	—	—	43	36	324	16	—	—	—	—	—	—	—	2	—
98	3	51	51	2			58	—	756	15	15	256	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
489	**19**	**248**	**136**	**211**	**4**	**20**	**102**	**107**	**756**	**90**	**51**	**1 031**	**107**	—	—	—	**1**	—	—	—	**6**	—
162	10	316	58	767	—	—	1	494	—	3	—	1 733	142	—	—	—	13	—	—	—	—	—
308	10	354	69	219	—	—	2	—	—	55	—	596	43	1	—	—	16	—	—	—	—	—
1 440	23	362	183	9	28	36	87	—	—	165	32	852	78	—	1	—	11	—	—	—	2	1
294	6	367	278	4			92	—	1 525	27	7	638	70	—	—	—	8	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 204	**49**	**1 399**	**588**	**999**	**28**	**36**	**182**	**494**	**1 525**	**252**	**40**	**3 824**	**333**	**1**	**1**	—	**48**	—	—	—	**2**	**1**

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Todt- Geborene		Gestorbene ausschl. Todtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11
				a.	2 855	43	88	1	28	4	5
	586 130			b.	2 011	346	44	25	107	31	5
27. Minden		20 820	695	c.	3 078	9	—	—	1	55	1
	C. 323 230			d.	2 908	—	2	—	—	1	2
				e.	3	—	—	—	—	—	—
				zus.	10 855	398	134	26	136	91	13
				a.	9 319	190	118	17	85	16	67
	1 520 789			b.	6 405	1 149	102	132	202	91	131
28. Arnsberg		63 229	1 954	c.	8 110	10	—	2	1	181	54
	C. 839 834			d.	5 110	—	—	—	—	7	29
				e.	12	—	—	—	—	—	—
				zus.	28 956	1 349	220	151	288	295	281
				a.	3 695	75	50	7	45	4	4
	850 507			b.	2 271	449	20	24	113	18	2
29. Kassel		27 486	981	c.	4 639	6	—	1	2	84	3
	C. 485 722			d	4 913	2	—	—	—	7	1
				e.	8	—	—	—	—	—	—
				zus.	15 526	532	70	32	160	113	10
				a.	3 971	80	99	6	44	1	2
	906 295			b.	2 363	386	80	27	71	20	1
30. Wiesbaden		27 587	921	c.	5 319	5	1	2	1	76	3
	C. 554 105			d.	4 344	—	—	—	—	6	—
				e.	12	—	—	—	—	—	—
				zus.	16 009	471	180	35	116	103	6
				a.	3 325	48	151	3	11	5	—
	650 558			b.	2 109	382	96	35	28	28	1
31. Koblenz		21 599	746	c.	3 458	6	1	1	—	63	—
	C. 368 283			d.	3 531	—	—	—	—	4	1
				e.	8	—	—	—	—	—	—
				zus.	12 431	436	248	39	39	100	2
				a.	14 914	122	234	10	91	8	5
	2 191 359			b.	7 875	985	212	77	257	71	21
32. Düsseldorf		82 270	2 658	c.	11 370	14	2	11	—	165	6
	C. 1 255 082			d.	8 718	—	—	1	—	16	4
				e.	17	—	—	—	—	—	—
				zus.	42 894	1 121	448	99	348	260	36
				a.	7 365	69	114	3	51	2	7
	905 510			b.	3 520	515	110	62	86	28	6
33. Köln		33 540	1 095	c.	5 078	6	1	8	—	76	—
	C. 537 535			d.	4 210	2	1	1	—	4	—
				e.	14	—	—	—	—	—	—
				zus.	20 187	592	226	74	137	110	13
				a.	4 631	141	100	4	120	3	3
	768 451			b.	3 328	719	82	30	315	36	8
34. Trier		28 820	934	c.	4 077	7	—	1	—	125	5
	C. 426 516			d.	3 892	—	2	—	—	12	3
				e.	1	—	—	—	—	—	—
				zus.	15 929	867	184	35	435	176	19

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)														In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen								
Tuberkulose																						
der Lungen	anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Flecktyphus	asiatische Cholera	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
40	4	188	92	644	—	—	1	373	—	3	—	1 199	142	—	—	—	5	—	—	—	1	1
157	10	239	91	284	—	—	2	—	—	56	2	573	39	—	1	—	4	—	—	—	1	—
1 254	45	272	207	6	39	33	105	—	—	88	66	851	46	1	—	—	—	—	—	—	—	—
241	5	198	259	5			113	—	1 370	30	10	626	46	—	—	—	2	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 692	64	898	649	939	39	33	221	373	1 370	177	78	3 251	273	1	1	—	11	—	—	—	2	1
278	38	655	432	2 441	—	—	1	1 338	—	9	—	3 504	130	—	—	—	67	—	—	—	2	1
577	88	931	456	688	—	—	4	—	—	164	—	1 627	63	—	—	—	131	—	—	—	2	—
2 901	112	822	513	15	70	114	337	—	—	607	144	2 159	68	—	—	—	54	—	—	—	1	—
489	19	456	530	4			263	—	2 029	55	24	1 169	36	—	—	—	29	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 245	257	2 864	1 932	3 148	70	114	605	1 338	2 029	837	169	8 464	300	—	—	—	281	—	—	—	5	1
16	3	196	183	628	—	—	—	295	—	7	—	2 015	167	—	—	—	4	—	—	—	1	4
149	29	278	152	200	—	—	4	—	—	62	—	697	74	—	—	—	2	—	—	—	3	—
1 494	57	452	401	2	48	85	205	—	—	164	115	1 417	103	—	—	—	3	—	—	—	5	—
254	18	441	449	1			216	—	2 132	54	36	1 192	110	—	—	—	1	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 913	107	1 367	1 185	831	48	85	425	295	2 132	287	155	5 325	454	—	—	—	10	—	—	—	9	5
41	19	246	264	1 112	—	—	—	519	—	11	—	1 252	275	—	—	—	2	—	—	—	1	15
176	54	256	202	185	—	—	2	—	—	64	—	721	118	—	—	—	1	—	—	—	1	1
1 941	76	372	346	5	19	49	253	—	—	145	173	1 669	183	—	1	—	2	—	—	—	2	—
394	14	329	394	2			210	—	1 510	22	83	1 269	161	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 553	163	1 203	1 206	1 304	19	49	465	519	1 510	248	208	4 914	737	—	1	—	5	—	—	—	4	16
51	2	174	112	397	—	—	2	503	—	3	—	1 783	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
213	17	234	105	117	—	—	3	—	—	46	—	757	47	—	—	—	1	—	—	—	2	—
1 218	36	361	216	1	47	70	102	—	—	134	47	1 082	73	—	—	—	—	—	—	—	1	—
315	9	301	213	—			76	—	1 596	24	14	901	77	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 797	64	1 070	646	515	47	70	183	503	1 596	211	63	4 524	278	—	—	—	2	—	—	—	3	—
270	77	683	517	4 855	—	—	6	1 890	—	17	—	6 016	113	—	—	—	5	—	—	—	—	15
729	102	1 041	578	1 034	—	—	10	—	—	224	2	2 482	50	—	—	—	20	—	1	—	5	4
4 424	112	1 120	668	8	109	89	605	—	—	571	224	3 179	68	—	—	—	5	1	—	—	7	2
766	16	710	845	4			555	—	3 354	53	36	2 296	62	—	—	—	4	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	3	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6 189	307	3 554	2 608	5 901	109	89	1 176	1 890	3 354	874	265	13 977	289	—	—	—	34	1	1	—	12	21
109	36	242	242	1 961	—	—	1	745	—	8	—	3 708	67	—	—	—	7	—	—	—	—	11
341	98	382	198	279	—	—	5	—	—	96	—	1 288	26	—	—	—	6	—	—	—	—	2
1 997	66	382	278	—	44	42	314	—	—	189	86	1 548	41	—	—	—	—	—	—	—	—	2
310	10	322	325	1			271	—	1 662	25	10	1 242	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 757	210	1 328	1 043	2 241	44	42	591	745	1 662	328	98	7 788	158	—	—	—	13	—	—	—	—	15
59	2	138	81	442	—	—	—	579	—	6	—	2 872	81	—	—	—	3	—	—	—	—	—
265	11	262	113	145	—	—	—	—	—	64	2	1 225	51	—	—	—	8	—	—	—	—	—
1 489	36	393	245	—	39	92	124	—	—	218	41	1 204	58	—	—	—	4	—	1	—	—	—
283	7	224	234	1			105	—	2 096	21	6	847	51	—	—	—	3	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 096	56	1 017	673	588	39	92	229	579	2 096	310	49	6 148	241	—	—	—	18	—	1	—	—	—

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend-Geborene	Todt-Geborene		Gestorbene ausschl. Todtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von … Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11
				a.	4 831	26	94	2	11	1	1
	590 124			b.	1 783	239	64	9	26	15	—
35. Aachen		20 644	532	c.	2 768	2	—	1	—	43	—
	C. 333 816			d.	3 436	—	—	—	1	4	—
				e.	1	—	—	—	—	—	—
				zus.	12 819	267	158	12	38	63	1
Bayern.											
				a.	15 071	58	307	16	74	1	—
	1 186 950			b.	3 321	553	188	76	111	8	2
37. Oberbayern		44 181	1 478	c.	7 060	11	1	8	—	42	—
	C. 714 804			d.	7 904	—	—	—	1	3	1
				e.	19	—	—	—	—	—	—
				zus.	33 375	622	446	100	186	54	3
				a.	9 176	41	423	2	23	—	2
	673 523			b.	2 029	243	179	20	25	7	—
38. Niederbayern		27 104	764	c.	3 318	4	—	—	—	35	1
	C. 367 801			d.	5 253	—	—	—	—	4	1
				zus.	19 776	288	602	22	48	46	4
				a.	6 605	22	271	10	19	—	—
	546 834			b.	1 578	152	129	54	48	3	—
40. Oberpfalz		21 447	719	c.	3 031	2	—	6	1	28	1
	C. 300 226			d.	3 943	—	—	—	—	3	1
				e.	2	—	—	—	—	—	—
				zus.	15 159	176	400	70	68	34	2
				a.	3 412	33	118	12	93	—	—
	586 061			b.	1 751	250	59	58	201	4	—
41. Oberfranken		18 920	641	c.	3 158	4	—	3	2	13	1
	C. 331 398			d.	3 718	—	—	—	1	5	—
				e.	2	—	—	—	—	—	—
				zus.	12 041	287	177	73	297	22	1
				a.	6 900	21	191	4	79	—	—
	737 181			b.	2 030	288	121	35	96	5	—
42. Mittelfranken		25 494	1 080	c.	4 259	5	—	1	1	26	1
	C. 430 464			d.	4 612	—	—	—	1	3	—
				zus.	17 801	314	312	40	177	34	1
				a.	3 804	29	92	1	38	1	1
	632 588			b.	1 485	153	45	5	69	8	3
43. Unterfranken		20 287	530	c.	3 538	3	—	1	—	27	3
	C. 357 897			d.	4 130	—	—	—	—	4	—
				e.	5	—	—	—	—	—	—
				zus.	12 962	185	137	7	107	40	7
				a.	7 867	49	177	6	54	—	3
	689 416			b.	1 949	383	80	35	62	5	—
44. Schwaben		24 456	697	c.	4 060	22	1	3	—	39	1
	C. 391 282			d.	5 058	—	—	—	—	7	—
				e.	2	—	—	—	—	—	—
				zus.	18 936	454	258	44	116	51	4

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)														In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen								
Tuberkulose																						
der Lungen	anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Flecktyphus	asiatische Cholera	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
53	11	106	84	927	—	—	1	572	—	2	—	2 880	60	—	—	—	1	—	—	—	—	1
142	20	173	95	167	—	—	4	—	—	51	—	747	31	—	—	—	—	—	—	—	1	—
1 051	35	256	166	3	33	21	152	—	—	94	21	851	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—
221	5	238	189	4			129	—	1 664	19	10	891	61	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 467	71	773	534	1 101	33	21	286	572	1 664	167	31	5 369	191	—	—	—	1	—	—	—	1	1
167	121	130	1 405	8 331	—	—	—	2 697	—	18	—	1 376	370	—	—	—	—	—	—	—	—	—
341	273	102	595	277	—	1	17	—	—	134	1	641	51	—	—	—	2	—	—	—	—	—
2 335	149	241	192	198	65	95	744	—	—	235	123	2 482	139	—	—	—	—	—	—	—	—	—
337	20	235	428	172			677	—	2 176	78	24	3 387	365	—	—	—	1	—	—	—	—	—
2	—	—	2	—	—	—	1	—	5	2	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 182	563	708	2 622	8 978	65	96	1 439	2 697	2 181	467	152	7 889	925	-	—	—	3	—	—	—	—	—
78	6	39	767	4 638	—	—	1	2 050	—	4	—	932	170	—	—	—	1	—	—	—	—	—
232	43	56	316	193	—	—	2	—	—	114	—	558	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 184	16	114	67	128	48	93	259	—	—	98	26	1 097	148	—	—	—	—	—	—	1	—	—
191	4	165	218	141			291	—	1 851	53	8	1 915	416	—	—	—	1	—	—	—	—	—
1 685	69	374	1 363	5 100	48	93	553	2 050	1 851	269	34	4 502	775	—	—	—	2	—	—	1	—	—
44	2	46	614	3 336	—	—	1	1 380	—	4	—	680	176	—	—	—	—	—	—	—	—	—
241	9	74	287	130	—	—	4	—	—	72	1	326	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 161	16	193	68	107	30	54	229	—	—	72	21	931	111	—	1	—	—	—	—	—	—	—
203	2	173	130	125			217	—	1 493	35	10	1 296	255	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 649	29	486	1 099	3 698	30	54	451	1 380	1 495	183	32	3 233	590	—	1	—	1	—	—	—	—	—
35	21	106	425	982	—	—	—	776	—	8	—	781	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—
146	46	145	254	114	—	—	4	—	—	47	1	414	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 180	28	217	74	113	32	37	228	—	—	87	76	984	79	—	—	—	—	—	—	—	—	—
207	8	218	173	118			205	—	1 381	23	27	1 139	213	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 568	103	686	926	1 327	32	37	437	776	1 383	165	104	3 318	322	—	—	—	—	—	—	—	—	—
137	17	147	781	3 240	—	—	2	1 277	—	5	—	893	106	—	—	—	—	—	—	—	—	—
256	64	181	288	178	—	—	6	—	—	62	2	427	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 598	61	287	98	121	41	59	361	—	—	133	93	1 282	91	—	—	—	—	—	—	—	—	—
230	19	311	273	138			382	—	1 417	42	21	1 547	228	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 221	161	926	1 440	3 677	41	59	751	1 277	1 417	242	116	4 149	446	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	37	82	649	1 626	—	—	1	815	—	3	—	360	48	—	—	—	1	—	—	—	—	—
156	110	72	279	115	—	—	2	—	—	42	1	411	14	—	—	—	2	—	—	—	—	—
1 432	99	137	117	91	39	44	270	—	—	114	59	1 025	77	—	1	—	—	—	1	—	—	—
280	27	239	241	105			267	—	1 327	34	19	1 397	190	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 889	273	530	1 286	1 938	39	44	540	815	1 329	193	79	3 195	329	—	1	—	3	—	1	—	—	—
37	28	109	652	4 153	—	—	1	1 713	—	7	—	814	64	—	—	—	3	—	—	—	—	—
193	97	110	254	158	—	—	6	—	—	69	—	468	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 286	72	197	114	154	60	58	386	—	—	120	73	1 365	109	—	1	—	—	—	—	—	—	—
227	13	254	290	150			460	—	1 384	55	23	1 843	352	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 743	210	670	1 310	4 615	60	58	853	1 713	1 384	251	96	4 490	556	—	1	—	3	—	—	—	—	—

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Todt- Geborene	Gestorbene ausschl. Todtgeborene		Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
						Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4	5		6	7	8	9	10	11
Sachsen.											
				a.	3 146	21	28	1	3	—	1
	385 080			b.	920	242	17	32	2	4	2
45. Bautzen		12 616	496	c.	1 921	3	—	—	—	11	2
	C. 223 336			d.	2 604	1	—	—	—	3	—
				zus.	8 591	267	45	33	5	18	5
				a.	9 475	55	91	4	31	—	—
	1 067 757			b.	2 825	631	69	101	66	6	—
46. Dresden		38 745	1 503	c.	5 729	4	—	7	—	35	3
	C. 645 377			d.	4 971	—	—	—	—	3	—
				zus.	23 000	690	160	112	97	44	3
				a.	9 728	48	35	7	37	—	—
	945 179			b.	3 025	721	22	226	61	15	—
47. Leipzig		34 747	1 247	c.	4 711	6	—	6	—	50	—
	C. 558 510			d.	4 163	—	—	—	—	7	—
				zus.	21 627	775	57	239	98	72	—
				a.	20 249	67	107	6	95	—	—
	1 389 672			b.	4 725	827	78	107	213	18	5
48. Zwickau		60 052	2 067	c.	6 517	3	—	1	—	54	3
	C. 789 535			d.	6 033	1	—	—	—	6	—
				zus.	37 524	898	185	114	308	78	8
Württemberg.											
				a.	5 578	59	111	6	30	2	—
	697 378			b.	1 644	387	50	29	49	8	—
49. Neckarkreis		22 812	862	c.	3 767	7	—	1	1	24	3
	C. 399 963			d.	3 713	—	1	—	—	5	1
				zus.	14 702	453	162	36	80	39	4
				a.	4 953	63	99	9	38	—	—
	488 431			b.	1 623	478	60	71	44	5	—
50. Schwarzwaldkreis		17 755	639	c.	2 668	5	—	—	1	34	—
	C. 268 975			d.	3 122	1	2	—	—	8	—
				zus.	12 366	547	161	80	83	47	—
				a.	3 225	36	91	8	33	—	—
	398 887			b.	1 089	272	38	43	44	5	—
51. Jagstkreis		13 308	453	c.	2 080	7	—	3	—	28	—
	C. 214 151			d.	2 648	1	—	—	—	6	—
				zus.	8 942	316	129	54	77	39	—
				a.	5 046	46	91	4	16	—	—
	496 460			b.	1 341	407	50	36	34	6	—
52. Donaukreis		17 200	479	c.	2 672	8	—	3	1	51	—
	C. 280 726			d.	3 443	—	—	—	—	7	—
				zus.	12 502	461	141	43	51	64	—
Baden.											
				a.	1 818	11	28	2	5	—	—
	285 459			b.	669	138	7	24	17	1	—
53. Konstanz		8 534	219	c.	1 683	7	—	1	—	13	—
	C. 165 554			d.	2 106	—	—	—	—	11	—
				zus.	6 276	156	35	27	22	25	—

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Flecktyphus	asiatische Cholera	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
8	4	65	72	2 076	—	—	—	437	—	3	—	417	10	—	—	—	1	—	—	—	—	—
40	28	46	63	178	—	—	1	—	—	32	1	227	5	—	—	—	2	—	—	—	—	—
543	29	86	114	41	17	36	144	—	—	61	62	759	13	1	—	—	1	—	—	—	—	—
77	7	124	146	25			172	—	1 140	27	18	859	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
668	68	321	395	2 320	17	36	317	437	1 140	123	81	2 262	33	1	—	—	4	—	—	—	—	—
39	56	301	274	5 108	—	—	—	985	—	17	—	2 457	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—
159	131	229	193	334	—	—	4	—	—	110	1	779	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 062	73	243	323	43	58	84	517	—	—	199	271	1 790	17	—	1	—	—	—	1	1	—	—
307	10	224	534	68			515	—	1 542	47	58	1 638	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 567	270	997	1 324	5 553	58	84	1 036	985	1 542	373	330	6 664	111	—	1	—	—	—	1	1	—	—
51	72	259	299	5 556	—	—	2	987	—	12	—	2 337	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—
119	185	220	181	481	—	—	10	—	—	94	3	681	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 594	93	195	233	75	43	41	447	—	—	135	234	1 552	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
225	13	198	396	67			456	—	1 327	33	53	1 377	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 989	363	872	1 109	6 179	43	41	915	987	1 327	274	290	5 947	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
51	46	208	274	15 667	—	—	2	1 771	—	16	—	1 924	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
213	163	291	211	1 478	—	—	8	—	—	118	2	971	22	—	—	—	3	—	—	—	—	—
2 166	92	282	331	70	93	111	566	—	—	208	245	2 247	45	—	—	—	1	—	2	—	—	—
222	5	290	413	63			518	—	2 535	58	78	1 824	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 652	306	1 066	1 229	17 278	93	111	1 094	1 771	2 535	400	325	6 966	107	—	—	—	4	—	2	—	—	—
30	75	218	209	3 258	—	—	—	853	—	8	—	642	77	—	—	—	—	—	—	—	—	—
131	163	141	126	199	—	—	3	—	—	52	—	289	17	—	—	—	—	—	—	—	1	—
1 119	104	213	164	57	39	45	247	—	—	129	107	1 490	17	—	—	—	—	—	3	—	6	—
121	12	289	299	80			236	—	1 020	32	38	1 549	30	—	—	—	1	—	—	—	—	—
1 401	354	861	798	3 594	39	45	486	853	1 020	221	145	3 970	141	—	—	—	1	—	3	—	7	—
16	17	212	169	2 252	—	—	1	868	—	5	—	1 013	191	—	—	—	—	—	—	—	—	—
111	49	143	81	156	—	—	3	—	—	36	—	361	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—
742	45	188	113	34	38	37	127	—	—	101	53	1 125	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—
88	6	248	152	37			125	—	1 162	41	15	1 228	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
957	117	791	515	2 479	38	37	256	868	1 162	183	68	3 727	250	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	7	101	139	1 610	—	—	2	553	—	2	—	632	6	—	—	—	—	—	—	—	1	—
72	49	100	79	88	—	—	2	—	—	37	—	206	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
605	54	124	90	21	38	31	141	—	—	55	37	787	9	—	—	—	—	—	—	—	1	—
130	7	191	152	31			149	—	869	30	14	1 066	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
812	117	516	460	1 750	38	31	294	553	869	124	51	2 691	21	—	—	—	—	—	—	—	2	—
8	16	88	202	3 096	—	—	1	1 079	—	3	—	389	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
72	105	80	106	146	—	—	—	—	—	42	—	254	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—
776	96	156	102	24	31	38	242	—	—	97	56	979	12	—	—	—	—	—	—	—	5	—
115	15	200	252	40			283	—	1 154	34	20	1 320	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
971	232	524	662	3 306	31	38	526	1 079	1 154	176	76	2 942	25	—	—	—	—	—	—	—	6	—
6	3	29	218	654	—	—	—	453	—	5	—	401	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44	1	21	142	53	—	—	—	—	—	27	1	193	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
522	10	80	89	9	25	15	162	—	—	68	45	633	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
68	4	138	205	17			216	—	666	31	11	739	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
640	18	268	654	733	25	15	378	453	666	131	57	1 966	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Todt- Geborene		Gestorbene ausschl. Todtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
						Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11
				a.	2 811	18	64	—	20	—	—
	480 664			b.	1 040	156	24	7	49	2	—
54. Freiburg		14 001	378	c.	2 744	5	—	1	3	22	4
	C. 283 447			d.	3 210	—	—	—	—	8	2
				zus.	9 805	179	88	8	72	32	6
				a.	3 849	21	28	—	38	1	—
	472 061			b.	1 179	150	17	8	78	11	1
55. Karlsruhe		16 126	447	c.	2 849	2	—	—	2	36	—
	C. 284 575			d.	2 451	1	1	—	—	4	—
				zus.	10 328	174	46	8	118	52	1
				a.	4 344	16	29	2	62	—	1
	487 280			b.	1 295	158	10	16	103	4	—
56. Mannheim		17 991	524	c.	2 803	2	—	1	—	45	—
	C. 283 061			d.	2 662	—	1	—	—	9	—
				zus.	11 104	176	40	19	165	58	1
Hessen.											
				a.	2 813	22	40	2	49	—	—
	444 562			b.	1 210	174	36	9	127	1	—
57. Starkenburg		15 022	591	c.	2 609	5	—	3	1	28	—
	C. 262 584			d.	2 284	—	—	—	—	1	—
				zus.	8 916	201	76	14	177	30	—
				a.	814	13	19	2	2	—	—
	271 524			b.	658	178	15	27	18	1	—
58. Oberhessen		7 776	289	c.	1 559	—	—	8	—	10	1
	C. 160 008			d.	1 662	—	—	—	—	1	—
				zus.	4 693	191	34	37	20	12	1
				a.	2 043	14	29	1	80	—	—
	322 934			b.	1 074	80	27	14	120	2	—
59. Rheinhessen		10 123	425	c.	1 774	—	—	4	—	16	—
	C. 197 693			d.	1 716	1	—	—	—	1	—
				zus.	6 607	95	56	19	200	19	—
Sachs.-Coburg-Gotha.											
				a.	360	4	9	—	11	—	—
	62 498			b.	179	21	8	—	18	4	1
60. Coburg		1 964	70	c.	377	—	—	—	—	2	—
	C. 35 551			d.	329	—	—	—	—	—	—
				zus.	1 245	25	17	—	29	6	1
				a.	971	14	7	—	7	1	—
	154 105			b.	441	60	5	11	8	3	2
61. Gotha		5 054	172	c.	674	1	—	—	—	3	1
	C. 86 394			d.	928	—	—	—	—	—	—
				zus.	3 014	75	12	11	15	7	3
Elsaß-Lothringen.											
				a.	4 201	86	135	8	108	1	1
	638 624			b.	1 830	327	50	17	195	16	—
62. Unter-Elsaß		19 518	577	c.	3 348	6	—	—	—	94	1
	C. 377 586			d.	4 258	2	—	—	—	6	3
				zus.	13 637	421	185	25	303	117	5

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Flecktyphus	asiatische Cholera	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
26	3	69	302	1 020	—	—	—	505	—	9	—	773	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
118	9	46	193	85	—	—	1	—	—	41	—	306	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
951	29	207	123	14	32	22	233	—	—	110	69	914	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—
132	3	268	320	21			310	—	961	35	29	1 120	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
1 227	44	590	938	1 140	32	22	544	505	961	195	98	3 113	11	—	1	—	1	—	—	—	—	—
16	5	79	293	1 348	—	—	2	499	—	9	—	1 510	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
88	6	50	256	99	—	—	2	—	—	41	—	371	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 150	25	115	140	13	30	32	181	—	—	117	69	934	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
167	4	145	267	19			178	—	697	17	21	929	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 421	40	389	956	1 479	30	32	363	499	697	184	90	3 744	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
39	3	80	385	1 832	—	—	2	489	—	11	—	1 393	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
112	2	77	241	137	—	—	6	—	—	60	2	366	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 116	13	107	114	19	35	33	242	—	—	99	69	905	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
160	3	175	813	28			202	—	808	28	22	918	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 427	21	439	1 053	2 011	35	33	452	489	808	198	93	3 582	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—
42	76	62	240	805	—	—	—	287	—	2	—	709	477	—	—	—	—	—	—	—	—	—
68	101	58	165	61	—	—	4	—	—	45	—	287	74	—	—	—	—	—	—	—	1	—
948	116	140	101	9	30	44	178	—	—	53	92	760	101	—	—	—	—	—	—	—	2	—
101	18	92	240	25			213	—	690	20	22	689	173	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 159	311	352	746	900	30	44	395	287	690	120	114	2 445	825	—	—	—	—	—	—	—	3	—
9	25	39	80	135	—	—	—	90	—	—	—	178	222	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44	79	43	35	20	—	—	2	—	—	16	1	140	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—
529	58	99	65	14	14	12	115	—	—	33	57	465	79	—	—	—	—	—	1	—	1	—
55	12	115	152	10			110	—	628	12	10	387	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—
637	174	296	332	179	14	12	227	90	628	61	68	1 170	510	—	—	—	—	—	1	—	1	—
29	48	58	280	611	—	—	—	166	—	2	—	853	422	—	—	—	—	—	—	—	—	—
81	128	96	144	54	—	—	3	—	—	34	—	205	86	—	—	—	—	—	—	—	—	—
666	63	56	57	8	20	18	143	—	—	82	73	518	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
99	11	106	169	19			152	—	482	19	20	508	134	—	—	—	—	—	—	—	—	—
875	250	316	600	692	20	18	298	166	482	137	93	1 579	692	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	—	8	17	46	—	—	2	67	—	3	—	166	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	4	11	20	9	—	1	—	—	—	3	—	52	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—
134	10	16	9	12	2	2	18	—	—	7	27	133	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	1	14	19	4			13	—	138	1	3	111	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
187	15	49	65	71	2	3	33	67	138	14	30	462	31	—	—	—	1	—	—	—	—	—
16	3	41	26	258	—	—	—	143	—	4	—	431	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26	16	51	24	45	—	1	—	—	—	10	2	171	6	—	—	—	2	—	—	—	—	—
213	15	46	39	14	5	5	34	—	—	10	44	240	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—
26	3	53	51	20			31	—	384	4	31	319	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
281	37	191	140	337	5	6	65	143	384	28	77	1 161	36	—	—	—	3	—	—	—	—	—
13	29	48	348	1 788	—	—	1	614	—	6	—	900	115	—	—	—	1	—	—	—	1	16
162	109	54	275	174	—	—	5	—	—	63	—	355	28	—	—	—	—	—	—	—	5	1
1 099	78	187	299	11	35	28	208	—	—	132	69	1 083	18	—	—	—	1	—	—	—	2	6
228	20	244	902	25			275	—	1 186	44	19	1 291	13	—	—	—	3	—	—	—	—	—
1 502	236	533	1 824	1 998	35	28	489	614	1 186	245	88	3 629	174	—	—	—	5	—	—	—	8	23

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Todt- Geborene	Gestorbene ausschl. Todtgeborene		Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von — Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4	5		6	7	8	9	10	11
				a.	3 426	71	102	2	23	2	—
	477 477			b.	1 344	232	66	16	25	34	—
63. Ober-Elsaß		15 284	646	c.	2 728	2	—	1	—	69	—
	C. 282 839			d.	3 052	1	—	—	—	3	—
				zus.	10 550	306	168	19	48	108	—
				a.	2 868	19	81	1	17	—	—
	524 885			b.	1 163	89	47	5	51	22	1
64. Lothringen..........		14 664	433	c.	2 746	4	—	—	—	105	1
	C. 322 262			d.	3 937	—	—	—	—	4	1
				zus.	10 714	112	128	6	68	131	3

C. In den kleineren Verwaltungsbezirken

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	III a.	III b.	III c.	III d.	1 Diphtherie Sa.	1 b.	2 Keuchhusten Sa.	2 a.	3 Scharlach Sa.	3 b.	4 Masern Sa.	4 b.	5 Typhus Sa.	5 b.	5 c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	6 a.	6 b.	6 c.	6 d.
	Preußen.																								
	R.-B. Königsberg (20).																								
1	Memel	58809	2110	86	1630	675	262	299	392	164	93	12	10	64	52	3	3	14	1	7	105	1	3	83	18
2	Fischhausen	53356	2144	63	1319	529	222	258	307	107	69	31	26	40	33	8	5	7	1	6	60	—	2	45	13
3	*Königsberg	172796	5261	171	4526	1559	676	1282	1008	98	77	16	13	100	95	4	2	21	7	11	322	10	34	259	19
4	Königsberg	56830	2328	83	1409	589	273	213	330	111	81	49	31	16	13	27	21	11	5	3	66	—	6	45	15
5	Labiau	52437	2252	89	1372	508	238	275	350	99	48	53	34	8	6	11	6	16	4	9	87	—	7	56	24
6	Wehlau	48232	1783	57	1273	415	186	279	393	93	67	52	37	2	—	6	4	14	5	5	83	—	3	59	21
7	Gerdauen	35286	1314	39	737	263	96	146	231	36	22	10	9	1	1	5	1	7	2	4	43	—	6	27	10
8	Rastenburg	44873	1710	78	1055	363	191	224	277	57	33	42	22	5	2	32	23	9	1	6	73	1	15	47	10
9	Friedland	42616	1500	40	976	343	154	184	295	69	47	71	44	2	2	4	1	10	1	9	43	1	4	31	7
10	Preuß. Eylau.....	52858	1911	58	1043	365	155	207	315	53	41	23	15	1	1	5	4	11	2	8	51	—	1	29	21
11	Heiligenbeil.......	45401	1659	49	945	332	137	169	307	60	40	18	11	9	6	15	9	7	5	2	54	—	5	32	17
12	Braunsberg	53510	2048	58	1236	467	211	215	343	107	74	30	21	—	—	10	6	13	4	8	68	—	3	41	24
13	Heilsberg	53587	1873	41	1137	361	200	213	362	80	60	24	18	10	10	8	5	12	3	6	83	—	8	47	28
14	Rössel	50642	2028	50	1132	383	231	205	313	110	76	47	36	36	30	2	1	15	6	8	58	1	4	39	14
15	Allenstein	81797	3436	112	1712	619	305	379	402	170	88	67	52	5	3	24	17	19	6	10	130	2	8	89	30
16	Ortelsburg	73564	3508	126	1745	748	377	284	335	72	45	101	71	3	1	21	16	16	6	10	48	—	—	35	13
17	Neidenburg	57941	2600	101	1555	572	434	260	288	144	114	38	31	21	17	90	59	24	6	18	74	—	8	44	22
18	Osterode i. Ostpr. .	72961	3152	102	1668	660	343	315	349	144	107	76	49	—	—	18	11	38	6	29	82	—	4	57	21
19	Mohrungen.......	55007	2205	92	1246	458	254	217	317	172	131	29	19	6	4	8	6	9	2	6	69	—	6	44	19
20	Preuß. Holland ...	41846	1519	42	888	339	127	167	255	50	41	23	16	3	2	1	1	5	1	3	63	1	2	43	17
	R.-B. Gumbinnen (16).																								
21	Heydekrug	42554	1831	72	1371	569	242	247	311	161	67	29	20	60	53	7	2	10	3	5	87	—	4	47	36
22	Niederung	55840	2474	71	1535	664	260	277	331	123	67	33	20	43	37	5	4	4	1	1	118	2	10	72	34
23	Tilsit............	75189	2771	102	2016	814	302	408	490	137	53	34	29	65	51	13	9	5	3	2	148	1	4	102	41
24	Ragnit	55077	2203	80	1293	482	195	245	369	81	42	29	19	41	34	7	5	8	1	7	82	—	3	47	32

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)														In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen								
Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Flecktyphus	asiatische Cholera	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
15	28	38	246	1 470	—	—	1	497	—	7	—	866	58	—	—	—	—	—	—	—	—	6
111	93	65	169	133	—	—	6	—	—	60	—	313	21	—	—	—	—	—	—	—	1	—
974	80	144	202	18	} 31	} 30	143	—	—	128	48	838	20	—	—	—	—	—	—	—	3	—
167	18	175	482	25			194	—	865	39	13	1 056	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 267	**219**	**422**	**1 099**	**1 646**	**31**	**30**	**344**	**497**	**865**	**234**	**61**	**3 073**	**113**	—	—	—	—	—	—	—	**4**	**6**
14	17	22	200	921	—	—	—	577	—	10	—	949	40	—	—	—	—	—	—	—	—	5
101	58	36	168	160	—	—	6	—	—	59	—	344	16	—	—	—	1	—	—	—	1	—
849	49	258	207	10	} 29	} 33	156	—	—	170	50	800	25	—	—	—	1	—	—	—	2	1
94	8	153	550	24			171	—	1 731	56	12	1 129	4	—	—	—	1	—	—	—	—	1
1 058	**132**	**469**	**1 125**	**1 115**	**29**	**33**	**333**	**577**	**1 731**	**295**	**62**	**3 222**	**85**	—	—	—	**3**	—	—	—	**3**	**7**

(Kreisen, Bezirksämtern, Medizinalbezirken u. s. w.).

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
2	—	1	1	122	34	22	38	28	54	6	2	17	29	241	217	24	8	10	18	9	9	82	178	37	9	404	101	1
5	—	1	4	46	4	8	19	15	84	9	8	30	37	220	189	31	1	5	30	19	9	49	140	33	11	370	70	2
6	—	4	2	268	91	53	73	51	466	105	70	129	162	1053	926	126	—	6	187	104	80	93	222	69	51	1458	85	3
—	—	—	—	70	15	17	22	16	80	12	14	18	36	286	244	41	1	7	19	12	7	55	150	40	24	355	41	4
1	—	—	—	54	9	6	24	15	89	6	17	35	31	253	215	37	1	14	37	19	18	45	183	24	3	287	63	5
3	—	—	1	63	6	12	31	14	88	15	10	25	38	151	136	15	5	9	22	6	16	59	184	29	10	355	45	6
1	—	—	1	26	3	4	11	8	44	2	3	20	19	75	57	18	1	7	19	10	9	31	136	16	3	231	45	7
1	—	—	—	68	8	12	29	19	52	2	9	21	20	91	74	17	—	10	27	16	11	18	147	12	3	366	39	8
1	—	—	1	53	3	8	24	18	76	8	11	19	38	104	90	13	2	4	25	14	10	43	159	11	7	259	33	9
1	—	—	1	60	9	8	20	23	62	5	4	23	30	99	85	13	3	3	16	13	3	40	120	19	4	236	236	10
2	—	—	2	34	7	1	10	16	53	12	7	18	16	108	94	13	1	2	17	9	8	38	172	26	9	292	28	11
3	1	—	2	64	12	14	21	17	85	16	11	27	31	186	155	29	2	3	21	11	10	62	132	23	9	373	44	12
2	—	—	2	64	7	5	29	23	76	8	14	27	27	153	131	21	2	5	24	11	13	55	170	24	3	317	24	13
—	—	—	—	66	5	7	26	28	65	5	7	30	23	110	86	23	1	5	15	11	3	77	153	8	6	254	101	14
5	—	2	2	163	29	27	56	51	106	23	13	22	48	210	162	48	9	14	26	13	12	122	130	31	7	413	44	15
—	—	—	—	62	8	11	31	12	30	5	3	6	16	85	65	20	2	5	18	10	8	57	72	25	5	147	960	16
2	1	—	1	65	10	11	26	18	38	5	3	14	16	229	177	50	2	19	18	12	5	84	141	27	4	242	219	17
—	—	—	—	66	10	11	32	13	67	10	8	23	26	241	187	52	3	10	27	14	11	116	182	49	5	316	190	18
1	—	—	—	45	4	5	13	23	67	5	12	30	20	68	53	14	3	13	17	11	6	35	167	22	6	466	43	19
3	—	1	2	40	2	10	15	13	49	8	8	13	20	82	72	9	1	2	14	11	3	19	128	16	12	360	17	20
2	—	1	1	41	3	3	30	5	87	17	25	29	16	170	154	14	1	12	13	11	2	67	173	32	2	327	90	21
1	—	—	1	68	9	10	28	21	81	21	12	26	22	331	293	35	—	8	15	8	7	79	145	43	8	345	80	22
1	—	—	1	68	5	5	41	17	114	21	31	32	30	313	279	32	—	11	36	22	14	140	240	34	6	562	85	23
—	—	—	—	34	2	5	18	9	80	3	15	26	36	195	164	30	—	9	22	14	8	69	197	25	4	301	108	24

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk rc.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
25	Pillkallen	47741	1837	69	1153	390	207	215	340	104	70	46	23	7	6	19	12	5	—	5	64	—	2	38	24
26	Stallupönen	45664	1580	55	1003	345	166	191	301	65	46	23	15	3	3	26	22	8	2	3	69	3	1	53	12
27	Gumbinnen	51904	1772	62	1023	347	156	200	319	83	55	23	14	—	—	10	7	3	1	1	74	5	13	44	12
28	Insterburg	73760	2673	70	1670	565	282	345	474	137	89	40	29	9	4	10	7	14	1	10	133	3	10	84	36
29	Darkehmen	34740	1315	51	718	255	108	129	225	56	30	28	14	1	1	—	—	7	2	5	45	—	3	32	10
30	Angerburg	35821	1323	41	896	321	179	156	240	95	63	38	25	35	29	6	4	7	1	3	46	1	3	25	17
31	Goldap	45590	1682	61	1056	345	252	181	278	91	72	64	36	12	9	27	18	5	—	2	64	3	5	35	21
32	Oletzko	40457	1589	79	995	342	207	208	238	26	15	31	15	3	2	9	6	14	8	5	43	—	5	29	9
33	Lyck	56888	2346	99	1406	537	279	286	301	50	33	71	42	4	4	5	5	14	2	11	46	1	3	37	5
34	Lötzen	42168	1742	91	1237	448	338	202	246	71	52	58	32	3	3	205	134	10	3	5	49	2	3	36	8
35	Sensburg	49392	2250	66	1539	546	503	216	274	113	82	27	18	22	20	72	46	9	1	4	37	—	—	30	7
36	Johannisburg	49555	2413	93	1494	596	411	233	254	107	82	86	56	16	14	68	48	7	3	3	65	—	—	51	14
	R.-B. Danzig (12).																								
37	*Elbing	45846	1733	52	1179	472	164	268	275	12	10	12	10	3	3	3	3	6	2	4	85	—	8	66	11
38	Elbing	38377	1619	67	970	473	175	136	184	64	49	54	43	2	1	30	21	10	5	3	46	1	5	25	15
39	Marienburg i. Wpr.	60766	2519	90	1481	668	238	247	327	37	18	53	43	34	26	3	1	25	10	11	69	2	7	51	9
40	*Danzig	125605	4102	169	3202	1206	433	841	722	49	36	32	20	65	58	26	18	15	5	10	263	8	25	194	36
41	Danziger Nied.	35298	1625	42	976	515	146	127	184	35	20	70	52	9	6	18	8	6	1	5	31	—	2	23	6
42	Danziger Höhe	43067	1970	57	1190	616	186	155	232	60	44	34	26	13	11	12	10	8	2	3	59	1	3	46	9
43	Dirschau	37483	1702	47	1069	499	211	181	178	85	51	33	27	37	28	21	9	11	1	9	70	2	9	46	13
44	Preuß. Stargard	53814	2477	63	1468	642	352	222	250	168	110	73	56	48	42	2	1	10	2	7	59	1	7	41	10
45	Berent	47496	2053	85	1224	442	344	220	217	254	185	35	24	61	47	9	5	9	—	7	83	—	4	49	30
46	Karthaus	61479	2897	92	1566	542	465	260	298	198	151	84	48	179	144	29	21	18	1	15	69	—	1	41	27
47	Neustadt i. Westpr.	44519	1862	44	1056	396	177	242	240	77	47	62	44	38	26	4	3	13	3	8	56	4	1	35	16
48	Putzig	24340	893	33	529	139	158	97	131	27	19	25	19	54	44	6	5	1	—	1	40	—	1	23	16
	R.-B. Marienwerder (15).																								
49	Stuhm	37589	1671	51	1050	453	186	152	259	77	54	51	37	26	21	4	—	14	1	10	56	—	2	32	22
50	Marienwerder	65732	2780	96	1594	775	241	275	299	78	37	64	51	18	12	15	6	10	1	8	66	—	5	48	13
51	Rosenberg i. Westpr.	50654	1944	88	1098	462	176	196	263	76	60	23	18	16	12	16	7	4	—	4	65	—	3	44	18
52	Löbau	53628	2484	104	1356	545	280	245	284	99	79	30	21	19	13	23	6	28	4	19	87	2	5	52	28
53	Strasburg i. Westpr.	55304	2650	115	1424	627	298	231	266	83	66	40	30	23	22	15	8	14	5	7	65	2	3	42	18
54	Briesen	41540	1976	98	1002	484	160	177	180	46	39	32	20	1	1	5	1	13	2	10	67	2	5	51	9
55	Thorn	92912	4192	141	2227	1072	390	426	333	103	75	69	51	52	43	6	1	10	1	8	148	5	13	113	16
56	Kulm	47247	2133	89	1205	562	185	210	246	50	36	23	15	31	24	2	2	11	4	7	93	8	6	58	21
57	Graudenz	70064	3019	113	1717	761	316	355	283	79	50	30	20	39	32	—	—	24	5	17	111	—	9	82	20
58	Schwetz	81817	3862	114	2094	954	405	342	390	104	78	72	49	65	57	60	36	15	4	11	99	4	6	71	18
59	Tuchel	28302	1282	43	595	212	119	107	157	26	22	14	11	2	2	19	17	5	1	4	41	3	2	24	12
60	Konitz	54933	2262	70	1410	493	393	259	265	133	86	48	35	86	68	21	15	17	3	10	65	—	3	51	11
61	Schlochau	66168	2621	83	1243	410	249	260	323	111	78	31	19	13	13	9	7	3	2	—	75	1	3	48	21
62	Flatow	64836	2614	114	1272	480	215	269	308	80	57	44	30	15	11	6	4	15	4	11	91	—	7	73	11
63	Deutsch Krone	65544	2424	84	1259	421	294	237	305	127	100	7	2	34	30	21	9	8	2	6	76	1	5	55	15
	R.-B. Potsdam (18).																								
65	Prenzlau	58649	2170	64	1426	617	231	272	304	62	57	17	14	36	28	4	2	17	10	7	105	2	3	87	13
66	Templin	46101	1639	54	922	343	110	166	303	22	18	12	11	4	4	6	5	9	—	7	62	1	1	44	16
67	Angermünde	66196	2277	68	1477	611	181	314	370	24	20	24	20	4	4	1	1	10	2	6	108	—	4	80	24
68	Oberbarnim	87286	2973	114	2103	856	243	481	521	38	33	16	13	14	13	1	1	16	3	12	145	3	4	121	17
69	Niederbarnim	229233	8843	242	6055	2770	846	1432	1004	131	109	32	21	95	85	26	15	18	8	9	520	27	39	396	58
70	*Charlottenburg	132377	4141	117	2286	936	348	617	381	45	41	2	1	36	35	13	10	10	2	8	172	5	7	152	8
71	Teltow	328817	12305	384	6933	3445	1170	1361	945	139	124	70	46	94	82	68	50	21	12	8	507	22	55	389	41
72	Beeskow-Storkow	43666	1462	54	964	391	134	192	246	43	35	30	25	1	1	7	6	7	1	6	87	1	4	57	25
73	Jüterbog-Luckenw.	69181	2052	118	1407	447	188	336	436	69	55	10	7	8	5	3	3	7	—	4	140	4	4	110	22
74	Zauch-Belzig	78924	2623	97	1623	606	226	329	460	53	44	15	15	9	9	2	1	7	1	5	128	2	5	86	35
75	*Potsdam	58455	1469	52	1104	387	97	299	320	9	7	5	4	4	4	—	—	8	2	6	143	2	13	108	20
76	*Spandau	55841	2362	88	1262	644	210	269	137	29	26	8	7	8	8	1	1	6	3	3	106	4	11	87	4
77	Osthavelland	71496	2680	100	1725	837	247	268	365	42	35	20	16	9	8	39	30	13	4	7	97	2	7	66	22
78	*Brandenburg a. H.	42690	1375	44	971	444	131	228	168	38	35	2	2	—	—	10	6	8	—	7	103	2	6	84	11
79	Westhavelland	61877	2036	68	1353	567	169	287	330	13	11	19	15	3	3	23	13	16	3	10	81	2	6	62	11
80	Ruppin	77423	2458	102	1876	783	228	335	530	47	39	26	20	8	7	33	17	14	4	9	116	2	6	81	27
81	Ostprignitz	68118	2023	87	1485	493	172	309	511	56	51	28	25	8	6	1	—	11	2	7	97	1	2	77	17
82	Westprignitz	75646	2302	105	1584	572	168	330	513	37	34	28	23	6	5	6	4	11	2	8	107	—	5	91	11

7 Tuberkulose anderer Organe Sa.	a.	b.	c.	8 Lungenentzündung Sa.	a.	b.	c.	d.	9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe Sa.	a.	b.	c.	d.	10 Magen- und Darmkatarrh Sa.	a.	b.	11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen Sa.	c.	d.	14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
4	—	1	3	44	5	9	21	9	56	4	6	19	27	124	97	24	—	6	19	12	7	30	187	21	11	270	133	25
2	—	1	1	77	9	10	29	29	31	2	8	8	13	67	62	5	1	6	28	14	14	28	172	12	3	331	50	26
2	—	—	2	35	4	6	16	9	61	10	5	18	28	87	73	14	2	6	20	11	9	27	177	15	7	367	21	27
8	—	1	7	99	17	21	32	28	86	16	21	22	27	199	170	28	4	13	49	24	24	71	228	36	13	430	86	28
1	—	—	1	28	7	5	11	5	40	4	10	16	10	72	61	8	—	3	26	9	17	31	121	9	2	200	46	29
—	—	—	—	41	3	—	20	18	41	5	4	13	19	66	57	9	1	5	28	13	14	30	98	12	7	245	77	30
—	—	—	—	35	4	12	10	9	58	8	6	23	21	44	27	17	2	5	23	11	11	10	153	16	5	350	87	31
1	—	—	1	38	3	3	17	15	33	3	5	17	8	40	22	14	1	3	22	11	10	16	97	20	5	248	216	32
—	—	—	—	44	3	8	23	10	67	9	16	22	20	127	82	43	—	10	29	19	10	59	149	24	14	392	239	33
1	—	1	—	58	2	10	23	23	41	4	5	11	21	92	65	27	—	9	12	7	5	36	116	20	7	318	129	34
3	—	1	2	35	3	5	15	12	37	—	4	16	17	98	79	18	1	5	7	3	4	48	88	17	3	103	718	35
—	—	—	—	29	3	6	13	7	41	8	5	15	13	166	127	38	4	24	14	9	5	106	145	27	3	216	262	36
6	—	2	4	66	16	20	12	18	103	23	23	16	41	289	261	28	2	1	37	20	17	26	77	19	15	336	81	37
1	—	—	1	33	8	4	11	10	61	11	11	23	16	122	106	15	4	2	8	4	4	53	101	18	10	342	8	38
3	—	1	2	69	15	15	22	17	62	15	20	13	14	260	233	27	2	6	34	15	19	93	157	35	6	459	68	39
36	5	20	11	184	52	31	47	54	183	42	29	44	68	683	622	58	9	6	172	89	81	101	183	54	36	1072	12	40
1	—	—	1	22	2	6	4	10	39	10	12	8	9	152	132	20	6	3	15	7	8	50	96	31	8	345	33	41
2	—	—	1	50	8	15	18	9	38	8	8	11	11	174	146	27	2	5	16	8	6	58	134	12	6	444	59	42
2	—	—	2	65	14	11	21	19	27	4	7	7	9	143	121	22	2	8	14	8	6	74	81	24	6	299	53	43
4	—	1	3	54	7	7	25	15	45	6	13	16	10	280	235	44	6	10	10	5	5	153	158	26	2	235	52	44
—	—	—	—	49	3	3	29	14	21	1	4	10	6	101	84	15	15	17	13	8	5	88	112	12	—	255	39	45
—	—	—	—	103	6	16	41	40	35	6	5	12	12	173	132	38	16	34	19	10	9	130	125	22	3	266	56	46
—	—	—	—	63	10	12	26	15	31	6	7	11	7	104	91	11	—	15	28	12	15	69	96	8	1	270	114	47
1	—	—	1	30	—	11	13	6	5	—	1	3	1	18	14	4	3	3	4	2	2	16	61	6	—	177	52	48
—	—	—	—	33	8	4	9	12	45	9	7	10	19	137	112	25	2	4	19	8	11	58	145	15	5	255	86	49
1	—	—	1	61	9	7	31	14	26	3	2	13	8	150	127	22	8	7	17	11	6	56	161	37	8	396	412	50
1	—	1	—	33	4	6	14	9	32	5	3	8	16	122	102	19	1	3	22	9	12	69	127	18	9	314	147	51
—	—	—	—	26	1	9	10	6	24	3	6	4	11	105	87	17	—	17	7	4	3	58	132	16	5	153	524	52
1	—	—	1	27	2	9	9	7	8	—	—	—	8	103	83	20	11	9	11	6	5	78	121	25	8	149	632	53
—	—	—	—	23	2	5	12	4	27	3	3	13	8	107	92	15	2	17	12	9	1	65	107	14	2	226	236	54
3	—	—	3	99	23	21	40	15	52	8	4	18	22	317	257	59	3	9	37	20	17	165	127	44	14	563	398	55
2	—	—	2	44	11	10	13	10	27	8	3	8	8	104	84	20	10	7	19	10	9	40	108	25	6	305	291	56
—	—	—	—	88	25	17	31	15	44	12	5	19	8	203	157	46	4	8	25	13	12	69	119	32	14	458	370	57
1	—	—	1	83	9	23	22	29	32	4	7	7	13	269	233	36	9	20	31	19	12	117	225	41	16	457	348	58
—	—	—	—	23	8	6	6	3	4	—	—	1	3	45	40	5	2	6	7	3	4	28	72	22	—	86	187	59
1	—	—	1	73	7	16	33	17	27	11	5	5	6	78	52	26	8	6	18	8	10	43	128	15	1	231	392	60
1	—	—	1	73	6	16	34	17	37	7	7	12	11	59	35	23	9	15	18	12	6	40	182	22	4	376	165	61
3	—	1	2	57	10	13	12	22	30	8	4	10	8	91	71	20	8	8	14	7	6	34	163	20	6	333	249	62
2	—	—	2	48	12	13	12	11	58	7	16	15	20	98	70	27	3	7	25	16	9	24	155	25	4	397	139	63
5	1	—	4	67	7	19	23	18	69	12	10	20	27	246	209	37	1	6	33	14	19	74	145	28	16	475	19	65
—	—	—	—	48	7	10	9	22	61	11	5	14	31	137	117	20	1	3	26	10	16	44	131	20	8	300	26	66
3	—	—	3	110	27	29	30	24	79	13	13	27	26	184	150	33	6	2	41	23	18	51	164	31	10	577	48	67
7	—	2	4	120	30	15	40	35	123	21	14	43	45	332	283	45	5	4	51	28	22	82	206	36	39	820	46	68
37	5	16	11	445	141	99	127	78	383	117	65	90	111	1587	1436	149	6	3	158	88	69	255	288	66	75	1823	104	69
9	—	4	4	123	41	42	22	18	181	60	38	41	42	517	471	46	3	2	94	52	41	134	82	33	50	761	19	70
43	7	19	15	454	175	172	63	44	377	135	76	75	91	1787	1604	178	14	13	161	94	67	395	311	93	144	2096	145	71
2	1	—	1	53	6	10	19	18	44	9	5	15	15	138	117	21	1	1	32	14	17	40	99	14	7	336	22	72
6	1	1	4	93	14	16	29	34	91	22	19	26	24	165	144	21	5	2	53	21	31	48	180	21	27	454	24	73
1	—	—	1	74	10	10	26	28	85	24	17	21	23	219	174	44	6	4	47	23	24	75	187	29	29	482	171	74
10	1	7	2	54	18	8	15	13	78	23	13	12	30	208	198	10	5	3	41	19	22	62	97	11	15	336	15	75
6	—	2	4	69	23	27	11	8	69	27	11	22	9	330	298	27	4	1	17	9	8	63	35	11	19	367	111	76
6	1	1	4	127	46	37	23	21	78	23	11	19	25	400	363	37	8	7	35	14	20	103	152	28	20	501	38	77
6	1	3	2	22	4	4	9	5	47	11	14	8	14	228	206	22	3	3	32	18	14	49	59	17	9	334	1	78
7	—	—	7	71	14	21	19	17	115	30	14	32	39	207	171	34	5	4	36	19	17	50	138	19	11	515	20	79
11	1	4	6	99	36	25	18	20	116	37	12	19	48	344	311	31	6	3	58	28	30	91	213	29	23	554	83	80
5	—	—	5	118	27	20	32	39	84	17	12	18	37	206	178	27	3	8	52	24	28	80	237	14	8	444	23	81
7	1	1	5	84	20	16	22	26	83	25	10	26	22	167	146	21	2	6	39	18	20	64	228	25	25	576	83	82

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.)					1 Diphtherie		2 Keuchhusten		3 Scharlach		4 Masern		5 Typhus			6 Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
	R.-B. Frankfurt (21).																								
83	Königsberg i. Neum.	99199	3352	119	2109	860	297	380	568	76	67	27	25	11	11	3	3	16	4	10	151	1	10	115	25
84	Soldin	48753	1745	55	1054	443	167	162	281	32	27	25	18	4	3	6	3	7	1	4	58	—	6	42	10
85	Arnswalde	42561	1560	59	814	315	117	138	244	35	29	18	14	1	1	6	3	1	—	—	52	1	2	45	4
86	Friedeberg i. Neum.	57974	2031	97	1375	554	242	220	359	38	30	30	21	41	40	12	8	12	5	6	102	1	5	66	30
87	*Landsberg	30483	1095	31	741	310	93	202	135	29	25	5	3	9	6	—	—	6	2	4	65	1	5	50	9
88	Landsberg	63356	2281	94	1367	601	219	222	325	69	59	11	10	7	7	18	9	10	5	5	207	2	7	75	23
89	Lebus	91101	3157	126	2277	940	322	397	616	82	70	30	19	19	17	23	11	6	—	5	149	5	13	101	30
90	*Frankfurt a. O.	59161	1809	59	1354	523	185	340	305	38	32	8	4	8	7	1	—	9	3	5	159	5	12	120	22
91	Weststernberg	45562	1691	88	1035	448	135	163	287	41	38	22	19	2	2	7	4	6	1	5	66	5	4	42	15
92	Oststernberg	51158	1852	63	1099	463	130	227	279	26	23	12	9	6	4	2	—	4	2	1	93	1	3	75	14
93	Züllichau-Schwiebus	49197	1489	66	1004	374	105	212	312	30	24	19	17	1	—	1	1	8	—	6	63	1	2	44	16
94	Krossen	60779	2031	95	1312	446	210	269	387	90	78	8	8	15	14	1	1	12	1	11	86	1	10	54	21
95	*Guben	31182	1066	40	653	206	97	200	150	40	38	3	—	—	—	—	—	4	1	3	63	—	1	56	6
96	Guben	43289	1558	71	935	352	122	189	271	58	41	12	9	9	9	2	1	7	2	5	83	2	3	55	23
97	Lübben	34102	1087	38	716	242	70	181	223	21	16	25	20	1	1	8	5	11	2	6	79	1	—	55	23
98	Luckau	65711	2142	101	1524	521	229	338	436	89	73	9	9	8	6	48	35	6	1	3	124	1	3	92	28
99	Kalau	66795	2474	88	1546	570	323	318	334	115	99	19	14	28	25	36	17	7	1	5	129	1	7	96	25
100	*Kottbus	38043	1152	40	740	283	106	227	123	23	22	6	4	9	9	—	—	3	1	2	117	3	1	99	14
101	Kottbus	53499	1813	83	1135	428	150	279	277	78	65	26	21	1	—	1	—	9	1	5	146	—	1	110	35
102	Sorau	111074	3577	173	2324	763	310	673	577	108	97	17	12	10	7	1	1	9	2	5	271	3	6	233	29
103	Spremberg	26740	972	33	550	205	89	127	129	12	11	9	6	9	7	13	10	1	—	—	39	—	1	26	12
	R.-B. Stettin (13).																								
104	Demmin	47588	1659	58	985	390	143	184	268	47	41	19	15	2	2	1	1	5	2	3	69	4	5	52	8
105	Anklam	31706	1142	46	833	279	197	150	207	27	23	9	7	57	55	2	—	5	3	1	51	—	4	38	9
106	Usedom-Wollin	51404	1815	58	1220	507	144	267	301	27	21	23	18	1	1	15	8	8	2	4	83	1	6	67	9
107	Ueckermünde	52680	2112	67	1291	568	192	243	288	28	22	23	17	59	53	2	1	12	1	10	81	1	—	59	21
108	Randow	118208	5167	136	3477	1729	637	568	541	115	100	46	41	63	52	27	23	38	19	18	219	2	23	166	28
109	*Stettin	140724	4847	153	3712	1650	483	927	652	63	60	11	8	67	59	2	—	16	2	12	338	9	23	263	43
110	Greifenhagen	50528	1781	60	1182	473	201	207	300	60	54	19	15	5	4	14	5	7	1	3	100	—	7	71	22
111	Pyritz	43632	1583	52	883	399	107	164	212	15	11	11	9	4	4	5	5	12	4	6	62	—	4	43	15
112	Saatzig	70176	2409	84	1374	569	194	272	337	33	26	15	11	6	6	20	13	14	2	11	89	4	7	66	12
113	Naugard	54266	1865	66	1189	422	216	232	319	45	35	37	28	10	9	21	20	13	3	10	108	1	7	79	21
114	Kammin	43456	1553	52	984	350	188	189	256	77	67	18	12	3	3	—	—	18	8	9	74	—	7	58	9
115	Greifenberg	35435	1286	44	679	276	89	140	174	28	21	16	12	3	1	1	—	6	1	5	51	—	6	41	4
116	Regenwalde	45426	1641	53	897	337	167	174	219	46	34	58	36	3	1	13	7	1	1	—	72	1	6	58	7
	R.-B. Köslin (12).																								
117	Schivelbein	19194	641	22	427	149	90	77	111	22	20	21	15	6	5	7	4	3	—	1	32	—	1	24	7
118	Dramburg	35576	1256	46	668	200	99	134	235	17	14	4	2	6	5	6	1	4	1	2	49	—	3	33	13
119	Neustettin	75825	2959	97	1461	487	308	281	385	107	89	49	31	41	37	20	19	6	2	3	99	1	1	75	22
120	Belgard	46260	1742	51	845	292	134	181	238	38	28	22	15	5	4	1	1	16	5	11	75	2	5	56	12
121	Kolberg-Körlin	54561	2002	65	1172	403	243	236	288	76	66	14	9	15	15	28	17	5	—	5	103	—	9	78	16
122	Köslin	46448	1551	55	925	308	167	187	263	46	41	30	15	2	2	4	1	7	3	4	82	—	4	45	33
123	Bublitz	20948	856	30	402	147	72	75	107	15	13	20	15	7	5	—	—	1	—	1	30	—	1	23	6
124	Schlawe	73183	2534	95	1449	517	211	321	400	43	40	49	27	1	1	15	12	14	1	12	101	1	5	83	12
125	Rummelsburg	33676	1352	66	650	232	141	125	150	95	77	12	8	2	1	1	1	1	1	—	37	—	4	28	5
126	Stolp	99922	3645	122	2106	664	461	428	552	171	130	115	79	66	58	4	3	19	5	12	149	—	14	111	24
127	Lauenburg i. Pomm.	44274	1535	57	895	276	168	212	237	74	53	59	39	11	11	1	1	11	3	8	87	—	10	60	17
128	Bütow	24646	1041	24	472	180	75	105	112	17	8	12	11	8	8	2	—	4	1	2	37	—	4	24	9
	R.-B. Stralsund (5).																								
129	Rügen	46723	1584	61	1013	391	133	206	283	39	21	35	21	3	2	1	1	11	6	5	81	2	7	58	14
130	*Stralsund	30097	879	20	638	222	78	160	177	12	11	17	11	1	1	—	—	8	4	4	58	1	3	46	8
131	Franzburg	41041	1509	53	913	357	121	164	270	19	16	10	8	3	2	1	—	9	2	4	61	—	8	44	9
132	Greifswald	61278	2134	67	1393	513	204	321	355	46	35	16	13	12	11	9	8	8	2	5	122	3	4	86	29
133	Grimmen	35266	1379	49	853	339	142	155	217	33	31	9	8	3	2	1	—	7	5	1	73	3	11	52	7
	R.-B. Posen (28).																								
134	Wreschen	33656	1458	42	640	262	112	122	142	17	9	21	12	4	3	29	11	6	1	4	55	6	9	30	10
135	Jarotschin	46855	2189	57	898	344	186	174	194	55	43	39	26	40	35	3	1	12	6	4	64	2	5	42	15

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
5	1	2	2	95	28	21	22	23	160	47	28	30	55	315	278	37	3	3	50	22	28	80	247	37	29	754	43	83
1	—	—	—	51	13	10	13	15	55	15	16	12	12	152	118	33	3	5	37	14	22	34	146	16	6	363	49	84
1	—	—	1	29	3	4	8	14	33	3	6	9	15	78	58	20	1	3	8	6	2	24	121	9	7	285	102	85
1	—	1	—	72	17	20	17	18	61	9	12	17	23	133	104	28	1	8	35	15	20	32	151	21	11	568	46	86
8	—	5	3	38	16	8	7	7	48	14	6	16	12	125	120	5	2	3	22	16	6	28	53	6	9	277	8	87
3	—	—	2	68	23	23	13	9	57	17	7	17	16	76	55	21	3	7	34	20	14	34	170	21	7	602	62	88
4	—	—	4	103	30	24	22	27	118	23	21	27	46	372	314	56	3	5	81	37	44	119	269	31	27	772	62	89
12	1	6	5	57	11	13	15	18	126	44	31	15	36	315	283	32	3	1	49	31	18	69	73	12	28	383	3	90
2	1	—	1	49	12	14	7	16	37	10	4	8	15	88	72	14	5	2	23	12	11	27	137	13	9	432	66	91
4	—	—	4	36	8	8	11	9	41	2	5	19	15	89	70	19	2	5	21	12	9	37	153	15	9	525	19	92
7	—	—	7	22	3	5	9	5	48	8	6	19	15	67	52	15	3	2	30	14	16	24	146	17	11	493	11	93
—	—	—	—	42	6	3	18	15	57	4	4	38	11	109	80	28	2	4	17	9	8	52	208	25	13	545	26	94
3	—	—	2	28	8	4	8	8	56	6	11	30	9	62	51	11	3	2	19	9	10	34	63	14	3	250	6	95
2	—	—	2	43	9	8	15	11	51	12	9	11	19	101	85	15	1	2	20	12	7	58	135	21	9	270	51	96
4	—	—	3	33	5	3	16	9	37	10	4	11	12	65	59	6	3	3	23	13	10	39	98	16	6	225	19	97
7	—	—	4	52	5	6	22	19	123	30	15	50	28	135	117	18	4	4	26	15	11	57	235	30	16	450	95	98
6	—	1	5	80	19	23	17	21	80	17	15	28	20	180	140	37	1	5	27	15	11	73	173	47	11	498	31	99
1	—	—	1	35	9	10	13	3	44	10	10	11	13	163	144	19	5	1	22	13	9	35	45	8	4	218	1	100
8	—	1	6	49	15	8	18	8	62	17	10	21	14	116	103	13	1	—	12	8	4	45	147	26	7	353	45	101
11	—	1	10	109	15	19	46	29	175	33	32	55	55	289	249	38	3	14	47	28	18	92	265	42	28	798	33	102
4	—	—	4	14	5	2	3	4	39	4	7	20	8	54	45	9	4	—	14	9	4	27	73	13	6	213	6	103
3	—	2	1	45	10	6	8	21	59	14	7	15	23	126	113	13	2	2	39	21	18	34	112	13	9	382	15	104
5	—	2	2	38	5	8	11	14	41	9	12	8	12	129	117	11	1	1	23	12	11	23	90	17	11	264	39	105
5	—	1	4	60	14	10	20	16	51	13	6	20	12	126	109	17	5	4	39	21	17	42	137	35	13	530	16	106
4	—	—	4	43	6	10	13	14	32	7	6	8	11	131	109	20	1	4	35	16	19	76	120	11	7	425	197	107
8	—	1	6	159	36	56	43	24	138	38	28	30	42	872	761	111	7	2	69	39	26	104	274	61	25	1207	42	108
28	4	12	11	169	29	38	66	36	250	71	38	54	87	1086	978	107	5	4	166	97	68	153	175	65	46	1057	11	109
4	—	1	2	37	7	9	10	11	68	11	16	14	27	204	168	36	1	5	34	16	18	59	145	22	9	371	15	110
2	1	—	1	24	4	5	11	4	57	18	15	8	16	119	105	14	1	3	24	16	8	33	115	12	7	310	61	111
10	—	4	4	49	11	10	14	14	69	19	7	16	27	214	181	33	2	6	34	18	16	49	178	21	12	492	60	112
4	—	1	3	68	12	20	16	20	38	5	5	12	16	104	80	23	4	2	21	12	8	34	178	21	11	404	66	113
7	—	1	4	46	9	6	15	16	46	4	10	17	15	90	68	22	2	3	22	14	8	36	148	20	4	357	13	114
2	—	—	2	39	9	9	11	10	35	8	5	10	12	51	36	15	—	2	9	4	5	16	101	9	6	298	6	115
4	—	3	1	52	20	7	12	13	33	7	4	12	10	65	47	18	4	3	18	16	2	26	127	12	9	310	40	116
—	—	—	—	19	3	7	4	5	17	4	1	5	7	36	23	13	2	3	8	4	4	20	60	7	2	154	8	117
2	—	—	2	32	2	8	15	7	36	9	8	7	12	36	31	5	3	4	16	7	9	11	132	13	—	276	21	118
1	—	—	1	50	5	12	20	13	38	3	10	16	9	83	49	32	7	6	46	25	19	50	233	35	6	550	30	119
1	—	—	1	54	16	12	15	11	29	2	6	6	15	27	19	7	3	6	18	12	6	12	136	5	4	375	17	120
10	—	7	3	57	12	19	15	11	53	17	13	15	8	74	65	9	—	8	24	11	12	25	149	20	8	483	20	121
4	—	—	4	64	8	15	20	21	36	4	8	9	15	73	52	21	3	3	32	15	17	57	104	10	5	358	5	122
—	—	—	—	22	2	4	11	5	10	2	2	3	3	16	12	4	3	4	4	2	1	12	69	4	1	182	2	123
6	1	2	3	80	12	18	34	16	42	4	7	23	8	81	58	22	3	4	35	21	13	46	249	23	9	618	30	124
1	—	1	—	33	2	6	14	11	9	2	—	4	3	27	18	8	5	5	23	11	12	21	95	10	1	263	8	125
7	—	4	3	85	5	17	35	28	129	28	22	33	46	180	144	32	4	14	51	24	27	70	290	47	10	593	94	126
—	—	—	—	43	2	6	19	16	38	5	3	17	13	63	49	14	3	7	22	14	7	50	126	19	5	263	12	127
3	—	1	1	25	1	1	14	9	19	5	2	4	8	27	19	8	2	8	15	6	8	24	48	14	4	145	35	128
5	—	1	4	37	7	12	4	14	64	11	15	14	24	160	137	23	1	3	29	14	15	48	120	14	11	332	19	129
7	1	2	4	38	14	9	9	6	59	12	10	13	24	89	84	4	1	1	28	10	18	36	45	18	8	212	4	130
2	—	—	1	45	8	15	6	16	63	9	10	13	31	135	115	20	5	3	23	7	15	58	108	21	12	301	34	131
9	1	3	4	99	24	22	18	35	71	19	12	24	16	238	206	29	4	2	67	42	25	49	119	21	8	452	38	132
5	—	2	2	23	6	3	7	7	50	7	9	13	21	141	121	20	2	1	19	9	10	36	104	12	8	284	40	133
1	—	—	1	31	7	10	10	4	31	7	2	9	13	109	89	20	4	4	6	4	1	57	85	19	1	128	23	134
—	—	—	—	58	11	12	24	11	31	5	1	14	11	91	70	19	5	5	9	8	1	85	106	9	—	242	43	135

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
136	Schroda	53973	2413	82	1195	496	252	215	232	43	33	43	27	47	38	57	30	4	3	1	117	12	14	81	10
137	Schrimm	53418	2252	61	1195	503	237	180	275	67	56	79	42	12	12	1	—	7	3	2	96	11	5	62	18
138	*Posen	73239	2210	81	1871	563	340	563	404	48	36	8	4	100	88	6	4	18	4	13	233	2	17	186	28
139	Posen, Ost	56192	2484	69	1310	618	333	214	144	72	57	19	11	79	65	26	18	4	1	1	109	4	8	80	17
140	Posen, West	35808	1728	33	791	308	212	141	130	86	72	14	13	68	57	3	2	6	—	6	37	2	4	23	8
141	Obornik	48756	2130	69	1099	457	243	167	232	127	97	23	15	60	43	2	1	4	1	3	84	3	7	53	21
142	Samter	58494	2676	95	1339	596	235	244	264	82	55	82	64	48	39	8	4	9	3	6	94	3	2	71	18
143	Birnbaum	28285	1200	43	633	300	83	106	144	40	29	42	33	1	1	1	1	5	1	4	30	1	1	20	8
144	Schwerin a. W.	22948	834	33	511	221	73	88	129	11	11	3	3	1	—	1	1	2	—	2	31	—	—	19	12
145	Meseritz	50711	1842	54	1055	438	149	181	287	60	51	23	15	—	—	4	1	9	3	3	84	1	6	57	20
146	Neutomischel	33499	1522	60	729	355	91	114	168	29	18	55	36	—	—	1	1	—	—	—	55	1	3	32	19
147	Grätz	33650	1616	62	720	326	123	138	133	22	15	25	19	23	17	3	3	2	1	1	68	4	5	46	13
148	Bomst	60712	2475	83	1313	551	174	267	321	57	40	37	31	7	5	1	—	6	2	3	132	2	4	99	27
149	Fraustadt	28862	974	35	596	219	86	128	163	12	7	26	16	8	7	5	2	2	1	1	57	2	3	39	13
150	Schmiegel	35305	1426	38	720	232	214	115	159	52	40	22	15	85	74	4	3	—	—	—	78	14	11	38	15
151	Kosten	42397	1755	42	977	325	288	185	179	47	37	13	8	134	109	10	7	4	—	4	83	10	16	47	10
152	Lissa	39418	1438	55	907	291	224	175	217	55	46	8	5	81	72	17	16	2	—	1	41	2	1	27	11
153	Rawitsch	49896	1870	65	1009	378	150	225	256	17	15	21	17	5	5	2	—	4	2	1	112	—	2	99	11
154	Gostyn	40966	1835	41	883	334	225	154	170	44	33	48	36	76	71	16	11	6	3	3	76	4	11	49	12
155	Koschmin	31523	1451	41	715	259	179	135	141	24	17	30	12	68	60	26	25	9	—	9	41	—	3	35	3
156	Krotoschin	44693	1816	50	872	301	195	167	209	61	43	43	26	37	27	19	14	6	1	4	69	—	4	47	18
157	Pleschen	32880	1534	55	678	281	132	128	137	32	19	36	32	13	8	56	39	12	5	7	47	—	3	40	4
158	Ostrowo	34766	1513	38	818	291	225	150	152	75	54	57	32	18	15	81	59	9	5	4	68	1	6	51	10
159	Adelnau	33534	1539	35	822	289	227	143	163	62	47	40	22	20	17	79	55	2	—	1	29	—	3	20	6
160	Schildberg	34071	1712	56	959	373	282	146	158	193	144	63	48	16	14	26	18	8	2	6	43	4	2	29	8
161	Kempen i. Pos.	34704	1593	72	882	319	212	164	186	79	64	29	15	7	2	62	32	4	1	3	73	—	3	60	10
	R.-B. Bromberg (14).																								
162	Filehne	32930	1342	58	716	304	128	133	151	53	40	36	28	12	9	8	5	3	1	1	75	1	5	51	18
163	Czarnikau	39899	1558	65	879	369	203	148	159	55	44	16	13	23	22	62	34	6	3	2	52	2	2	41	7
164	Kolmar i. Pos.	63318	2689	97	1492	656	305	242	287	115	88	21	15	31	31	27	21	18	7	10	100	3	7	70	20
165	Wirsitz	60369	2703	95	1217	561	210	214	231	51	37	52	34	21	18	2	—	7	—	6	81	5	5	53	18
166	*Bromberg	46417	1374	65	894	316	125	257	195	31	27	3	1	2	1	—	—	3	2	1	98	2	9	70	17
167	Bromberg	77648	3733	126	1901	938	302	329	329	115	83	75	59	3	1	3	2	22	9	10	132	5	15	90	22
168	Schubin	44847	2062	88	1007	447	173	180	207	71	52	26	15	—	—	3	—	17	3	10	87	6	7	59	15
169	Inowrazlaw	67454	3276	120	1553	792	258	264	238	74	44	87	57	10	7	8	2	11	3	8	94	2	10	69	13
170	Strelno	32722	1732	65	865	423	175	126	140	86	49	26	19	7	3	2	1	6	2	3	58	4	7	35	12
171	Mogilno	41281	1945	67	966	446	145	178	197	48	30	67	46	2	1	—	—	5	1	4	73	5	5	51	12
172	Znin	33695	1597	42	766	298	166	136	165	89	61	29	21	26	24	11	2	12	3	7	45	1	7	30	7
173	Wongrowitz	43970	1957	78	937	378	191	155	211	75	55	43	27	14	8	6	1	7	3	2	64	2	8	40	14
174	Gnesen	45567	1921	68	1110	438	250	232	190	61	36	92	64	21	19	18	12	13	5	8	89	2	8	62	17
175	Witkowo	25330	1062	47	524	237	88	95	104	44	27	36	27	15	10	3	3	1	1	—	42	2	5	28	7
	R.-B. Breslau (24).																								
176	Namslau	35967	1396	58	864	337	152	164	209	61	48	22	15	16	11	2	1	6	1	4	63	—	3	51	9
177	Groß-Wartenberg	49986	2031	106	1115	432	184	225	274	93	75	55	36	7	6	10	2	3	—	3	106	—	5	69	32
178	Oels	64694	2500	108	1741	744	242	347	405	42	33	28	18	22	22	6	4	16	4	12	143	2	8	98	35
179	Trebnitz	51009	1857	102	1413	581	185	263	383	54	40	41	27	4	3	5	4	6	—	6	115	1	6	72	36
180	Militsch	50274	1679	83	1229	467	182	247	330	62	48	37	32	9	8	7	6	8	2	6	120	2	5	77	36
181	Guhrau	34723	1146	57	792	290	109	165	228	39	29	8	6	—	—	10	5	2	—	2	49	—	3	38	8
182	Steinau	23321	783	25	648	184	114	166	183	49	42	6	4	—	—	—	—	9	1	8	47	—	1	39	7
183	Wohlau	44083	1419	66	1100	370	146	228	353	37	32	23	14	2	2	7	6	9	2	7	91	1	5	60	25
184	Neumarkt	55700	2242	87	1465	594	238	264	367	31	29	22	13	8	7	7	6	8	4	4	115	1	8	79	27
185	*Breslau	373163	12648	483	10134	3717	1589	3008	1817	235	215	30	16	238	218	32	20	31	6	25	1384	59	125	1085	115
186	Breslau	83365	4028	131	2601	1284	476	442	397	96	72	26	20	53	48	14	11	5	1	4	170	3	15	131	21
187	Ohlau	55040	2164	74	1643	618	350	320	355	71	58	19	11	92	78	19	7	8	1	6	117	—	4	91	22
188	Brieg	61951	2138	93	1461	488	228	349	396	52	45	17	13	23	22	3	2	3	1	2	131	3	12	92	24
189	Strehlen	35968	1413	70	1021	369	182	220	249	9	6	18	12	22	20	—	—	4	2	2	113	2	12	88	11
190	Nimptsch	30403	1259	72	782	312	136	142	191	40	35	16	12	5	4	—	—	2	—	2	43	—	4	34	5
191	Münsterberg	32165	1206	49	800	312	133	162	193	23	20	32	20	1	1	1	—	1	1	—	91	1	18	61	11
192	Frankenstein	47280	1624	64	1101	338	146	268	347	25	22	12	6	—	—	4	2	3	—	3	96	—	7	72	17
193	Reichenbach	69447	2794	141	2017	886	217	411	503	37	30	15	12	4	2	5	3	13	3	8	136	1	9	108	18

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
2	—	1	—	72	11	14	32	15	31	4	5	13	9	179	148	28	3	5	24	13	11	139	134	21	1	175	95	136
3	—	—	3	48	16	11	10	11	28	—	11	11	6	156	120	36	3	7	18	11	7	116	185	16	2	333	14	137
14	1	3	10	122	27	30	31	34	51	3	3	17	28	187	161	24	8	8	87	56	28	81	140	33	16	692	13	138
1	—	—	1	84	24	30	20	10	40	7	9	13	11	186	140	43	—	4	11	8	3	84	58	16	3	500	13	139
1	—	—	1	28	4	2	17	5	35	6	5	9	15	132	96	34	—	6	12	7	4	113	74	16	1	132	25	140
2	—	1	1	35	9	11	9	6	33	13	4	10	6	163	137	24	3	12	15	11	4	115	143	20	2	244	11	141
1	—	—	1	55	8	12	27	8	34	13	7	7	7	168	141	27	—	12	18	10	8	168	171	34	9	327	18	142
4	—	—	3	17	3	3	9	2	13	2	—	5	6	82	70	12	1	3	19	14	4	29	97	10	3	229	7	143
3	—	2	1	23	1	6	7	9	19	1	4	6	8	50	41	9	2	1	9	4	5	12	56	13	1	260	5	144
1	—	—	1	32	2	4	12	14	31	4	5	14	8	48	37	11	3	3	27	17	10	35	158	14	5	427	91	145
—	—	—	—	31	2	6	13	10	16	—	1	6	9	87	77	10	3	5	14	12	2	82	94	6	6	217	27	146
1	—	—	—	19	3	—	14	2	35	8	6	12	9	129	100	29	—	8	14	4	10	69	66	13	2	155	65	147
—	—	—	—	44	12	8	14	10	44	7	5	21	11	169	128	40	8	8	19	12	7	97	178	16	9	463	16	148
1	—	—	1	23	8	6	4	5	21	2	4	8	7	50	34	16	—	3	19	13	6	28	89	4	4	239	5	149
1	—	1	—	35	10	10	10	5	19	1	8	5	5	70	53	17	1	4	8	5	3	65	110	15	—	148	3	150
2	—	—	2	38	8	12	14	4	18	1	3	9	5	118	92	24	2	5	17	8	9	104	103	26	2	190	60	151
1	1	—	—	41	5	10	19	7	63	2	7	36	18	50	35	15	5	7	15	7	8	52	125	7	5	331	1	152
3	1	1	—	37	1	11	19	6	51	4	12	19	16	68	42	26	—	2	13	8	5	96	156	12	11	386	12	153
—	—	—	—	50	1	15	24	10	21	2	3	9	7	56	41	14	3	5	11	9	2	107	107	11	3	230	13	154
1	—	—	1	26	5	5	7	9	31	3	2	13	13	78	66	12	1	8	8	4	4	86	89	11	2	123	52	155
1	—	—	1	61	6	12	28	15	21	1	—	10	10	93	71	22	4	1	12	5	6	63	106	11	4	254	6	156
—	—	—	—	53	8	10	32	3	17	6	5	4	2	72	60	12	1	4	5	4	1	60	112	11	1	105	40	157
—	—	—	—	25	2	5	11	7	27	3	7	11	6	58	48	10	—	2	9	6	3	70	82	7	2	111	115	158
—	—	—	—	32	3	9	13	7	84	6	14	48	16	68	56	12	4	4	5	5	—	79	90	14	—	85	124	159
1	—	—	1	36	7	8	16	5	24	1	3	12	8	97	69	28	2	10	7	3	4	143	106	10	3	151	20	160
—	—	—	—	47	9	15	14	9	21	4	3	9	5	88	63	25	5	5	3	—	3	134	114	25	3	127	55	161
1	—	—	1	39	12	12	10	5	16	4	4	2	6	72	59	13	2	6	16	4	12	39	71	8	1	254	4	162
2	—	—	2	27	6	9	10	2	24	5	7	9	3	93	66	26	2	6	14	8	6	17	97	15	4	329	35	163
7	1	2	3	46	13	11	14	8	52	13	9	14	16	228	182	46	2	11	30	17	13	66	140	23	6	480	89	164
—	—	—	—	49	13	9	17	10	25	6	4	6	9	116	91	25	—	9	18	10	8	49	87	31	5	371	241	165
3	—	2	1	37	6	9	13	9	57	16	9	11	21	146	123	23	5	—	33	18	15	43	59	15	17	334	8	166
6	—	1	4	65	17	8	26	14	58	15	8	23	12	256	213	40	5	17	28	15	11	106	147	33	12	560	257	167
—	—	—	—	39	10	10	11	8	20	3	1	9	7	79	61	18	—	8	16	10	6	56	121	23	4	290	145	168
2	—	2	—	57	12	14	21	10	20	5	2	9	4	264	200	64	1	15	15	11	4	131	141	38	2	356	220	169
—	—	—	—	42	13	12	11	6	11	3	2	2	4	134	110	23	3	5	8	6	2	49	81	16	3	191	93	170
—	—	—	—	20	3	4	10	3	37	8	10	7	12	115	90	22	2	11	14	7	7	75	108	18	4	213	142	171
1	—	—	—	23	2	3	11	7	9	—	1	3	5	116	94	22	3	9	10	4	6	66	92	14	1	136	73	172
1	—	—	1	39	5	6	9	19	31	7	5	7	12	101	75	26	1	4	14	6	7	52	85	17	3	274	101	173
1	—	—	1	60	13	21	22	4	29	1	4	11	13	150	113	36	1	9	15	11	4	61	93	19	6	367	4	174
—	—	—	—	26	7	1	16	2	7	1	2	2	2	87	72	15	2	9	6	3	3	59	70	11	2	74	26	175
4	1	1	1	52	15	6	14	17	38	5	6	10	17	107	86	20	2	3	9	5	4	67	102	21	7	273	8	176
1	—	—	1	77	14	15	26	22	24	3	2	13	6	89	73	16	2	5	24	15	9	78	142	17	5	326	48	177
2	—	1	1	68	9	17	21	21	72	12	12	26	22	133	103	28	4	7	41	17	22	70	171	40	22	834	17	178
4	—	1	3	51	7	7	24	13	50	4	12	13	21	105	80	25	1	6	31	21	10	38	188	11	16	656	31	179
5	—	1	4	47	11	5	16	15	52	10	3	18	21	61	42	19	—	2	18	9	8	53	162	22	18	525	21	180
2	—	1	1	28	6	8	9	5	51	6	7	15	23	44	34	10	1	5	15	10	5	25	127	11	13	358	4	181
4	—	1	3	18	4	4	2	8	31	4	6	12	9	25	16	9	2	—	28	13	15	10	85	13	8	283	30	182
1	—	—	1	42	1	6	17	18	55	6	6	17	26	62	47	14	1	1	13	8	5	35	165	19	18	509	9	183
3	—	—	3	67	9	18	21	19	79	9	13	27	30	113	81	31	1	4	19	9	9	45	156	19	19	737	12	184
69	9	21	31	877	338	204	180	155	656	197	92	149	218	1794	1664	126	10	—	402	221	174	450	329	138	117	3180	161	185
5	—	—	3	88	33	24	18	13	114	18	31	41	24	252	194	58	3	8	27	16	11	97	204	56	41	1121	221	186
7	—	1	6	87	25	23	21	18	90	15	13	32	30	118	91	27	4	4	26	13	12	36	163	39	12	714	17	187
8	1	3	4	50	13	10	16	11	96	13	15	34	34	125	108	16	2	3	46	23	23	66	160	32	28	600	16	188
9	1	2	5	43	9	15	9	10	49	1	7	23	18	89	63	25	1	4	11	7	3	24	129	18	13	458	7	189
2	—	1	1	36	6	9	8	13	38	3	3	12	20	46	36	10	—	4	12	5	7	23	83	16	11	398	7	190
5	—	2	3	37	6	10	9	12	47	6	12	15	14	61	49	12	1	2	12	8	4	37	90	7	6	343	3	191
10	2	3	4	63	9	13	18	23	71	12	9	23	27	63	52	11	—	6	23	13	10	51	141	25	14	489	5	192
16	—	2	13	111	32	24	20	35	136	14	15	48	59	209	169	35	1	6	30	20	9	107	196	25	29	931	9	193

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.)					1 Diphtherie		2 Keuchhusten		3 Scharlach		4 Masern		5 Typhus			6 Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
194	Schweidnitz	96795	3737	161	2691	1009	408	643	630	84	79	19	7	26	23	1	1	18	5	13	223	4	13	184	22
195	Striegau	41709	1803	80	1201	534	213	223	231	56	52	17	11	5	5	—	—	8	3	3	88	—	10	68	10
196	Waldenburg	130997	6119	303	4452	2317	524	907	701	113	93	75	49	14	13	37	19	20	6	14	302	7	19	263	13
197	Glatz	61804	1948	99	1507	463	203	424	416	35	27	23	15	—	—	16	8	19	3	15	204	3	17	165	19
198	Neurode	48952	1710	71	1313	455	187	312	358	33	31	31	17	3	2	7	4	11	4	7	120	—	12	103	5
199	Habelschwerdt	59089	1853	74	1445	444	190	368	443	34	33	21	8	6	6	1	1	8	1	6	163	—	12	131	20
	R.-B. Liegnitz (21).																								
200	Grünberg	55623	1829	90	1227	425	163	270	368	39	31	11	8	4	4	1	—	6	2	2	133	2	9	100	22
201	Freistadt	54142	1718	96	1131	379	110	296	345	9	8	20	16	1	1	1	—	7	1	5	93	1	4	74	14
202	Sagan	56122	1716	100	1234	365	143	280	445	51	44	6	5	16	15	—	—	8	1	3	86	1	2	68	15
203	Sprottau	37002	1257	88	835	287	71	199	277	17	16	5	5	4	3	—	—	6	2	4	72	1	1	52	18
204	Glogau	74173	2232	94	1752	587	242	407	515	40	35	11	9	13	11	24	17	15	3	10	96	2	10	74	10
205	Lüben	32043	1058	67	765	295	109	148	213	39	34	18	13	—	—	3	1	16	4	11	54	—	3	36	15
206	Bunzlau	61640	2124	135	1688	641	128	421	497	32	29	6	5	2	1	2	—	16	1	14	139	—	5	120	14
207	Goldberg-Hainau	50136	1830	112	1381	566	146	264	405	32	26	15	14	7	7	1	1	10	1	6	91	3	4	67	17
208	*Liegnitz	51518	1719	68	1259	510	172	333	244	21	16	2	2	6	6	—	—	13	6	6	167	17	25	111	14
209	Liegnitz	42582	1577	85	1019	422	138	169	289	18	17	7	5	4	4	2	1	4	1	3	44	2	2	31	9
210	Jauer	35000	1188	61	870	350	124	159	237	24	21	16	11	6	5	—	—	6	4	1	38	1	1	29	7
211	Schönau	24171	796	54	657	260	65	117	215	6	6	19	13	—	—	—	—	11	4	5	37	—	5	20	12
212	Bolkenhain	30146	1011	61	877	342	122	159	254	51	46	8	4	—	—	—	—	7	3	4	51	1	10	33	7
213	Landeshut	49150	2086	95	1711	878	179	300	353	39	34	56	36	4	3	7	3	11	2	9	81	—	—	68	13
214	Hirschberg	72734	2704	162	2179	960	217	485	516	51	43	42	31	2	1	4	3	25	2	19	126	2	4	106	14
215	Löwenberg	60511	2067	147	1963	771	162	398	628	38	33	32	23	5	3	—	—	12	2	9	105	1	3	82	19
216	Lauban	68818	2465	143	2023	883	187	356	594	42	38	31	26	3	3	1	1	13	3	7	104	2	2	79	21
217	*Görlitz	70175	2069	109	1615	570	193	474	377	30	28	3	2	4	2	22	15	7	2	4	192	2	19	160	11
218	Görlitz	53382	1789	117	1194	480	138	240	336	36	27	22	12	3	3	7	6	4	1	2	57	2	4	43	8
219	Rothenburg i. O.-L.	53066	1896	72	1089	360	124	296	307	58	47	14	9	3	3	1	1	7	2	5	85	6	2	62	15
220	Hoyerswerda	35109	1258	45	723	253	96	141	233	44	42	9	4	1	1	1	1	3	—	2	34	—	—	24	10
	R.-B. Oppeln (20).																								
221	Kreuzburg	46339	1957	69	1153	421	239	253	240	104	82	42	30	25	19	8	6	6	1	5	82	2	3	59	18
222	Rosenberg	49105	2343	64	1242	485	299	195	261	105	82	50	26	23	20	13	8	—	—	—	88	—	2	66	20
223	Oppeln	129181	5471	175	2967	1128	593	561	684	208	156	110	76	75	56	84	52	21	1	18	264	3	20	183	58
224	Groß-Strehlitz	69666	3010	75	1669	611	365	312	380	101	79	55	31	7	6	68	53	2	—	2	156	1	5	119	31
225	Lublinitz	46259	2202	75	1131	427	231	212	261	113	79	56	36	16	12	4	—	8	1	6	95	2	5	66	22
226	Tost-Gleiwitz	112428	5178	110	2748	1137	487	585	537	84	63	140	95	17	13	12	5	11	—	10	248	3	9	187	49
227	Tarnowitz	57546	2914	78	1386	555	358	248	225	63	55	54	34	19	13	20	11	8	1	7	96	—	4	79	13
228	*Beuthen	42343	1874	49	1200	458	292	302	148	49	38	77	51	21	18	26	14	3	1	1	91	—	6	70	15
229	Beuthen	153195	8980	193	4422	1962	1255	785	419	201	168	253	161	74	62	29	13	8	4	4	271	5	15	229	22
230	Zabrze	91137	5452	102	2668	1226	760	435	246	103	80	207	133	108	91	16	13	17	3	12	189	3	24	144	18
231	Kattowitz	145223	7662	168	3811	1599	1018	725	468	134	94	115	76	45	32	25	16	11	1	9	279	6	27	205	41
232	Pleß	101979	4841	94	2260	866	463	431	500	133	93	111	70	44	30	37	21	7	—	5	219	1	5	148	65
233	Rybnik	87557	4119	82	2152	776	423	455	498	172	140	108	70	37	22	24	17	12	3	8	184	2	7	142	33
234	Ratibor	141476	6249	116	3918	1560	815	765	775	189	142	302	203	61	47	90	62	19	5	11	448	7	32	333	76
235	Kosel	70606	2949	75	1677	598	290	373	416	42	31	69	48	28	26	32	19	5	—	4	197	2	13	146	36
236	Leobschütz	86210	3266	80	2166	765	348	459	593	45	34	42	28	2	1	25	19	7	1	6	268	14	42	176	36
237	Neustadt i. Oberschl.	98764	3737	107	2303	729	456	533	584	80	56	84	53	25	23	18	16	7	5	2	291	4	28	233	26
238	Falkenberg	38816	1414	43	885	310	124	188	262	32	26	31	22	—	—	1	—	8	4	3	80	2	2	50	26
239	Neiße	100286	3255	110	2504	851	343	621	689	32	26	38	29	3	3	19	11	10	4	3	315	2	29	245	39
240	Grottkau	42065	1466	63	1006	343	127	188	348	8	7	23	18	—	—	9	4	3	1	2	120	1	12	80	27
	R.-B. Magdeburg (16).																								
241	Osterburg	45298	1446	51	1041	368	95	228	347	38	27	7	6	3	2	5	4	8	3	4	71	—	2	57	12
242	Salzwedel	53893	1502	60	1051	288	136	246	381	29	23	6	2	4	4	4	3	34	9	19	78	—	3	58	17
243	Gardelegen	55710	1803	80	1221	374	194	283	370	37	32	3	2	6	5	3	3	12	2	9	109	3	8	77	21
244	Stendal	67895	2375	76	1517	607	192	321	394	50	40	11	7	13	11	30	21	12	2	9	116	6	4	86	20
245	Jerichow I	76856	2750	83	1681	668	256	334	414	96	84	16	12	—	—	1	1	8	—	7	119	3	11	81	24
246	Jerichow II	57269	1722	52	1118	374	149	197	398	47	38	3	2	2	2	1	—	7	1	6	85	4	4	54	23
247	Kalbe	102736	3933	120	2312	887	462	446	516	175	146	15	9	2	2	13	10	19	9	7	191	—	18	144	29
248	Wanzleben	80132	3228	119	1932	761	392	370	409	142	126	35	19	7	7	3	1	18	5	10	156	2	18	112	24
249	*Magdeburg	214424	7435	264	4782	2037	876	1131	737	299	266	38	23	13	10	14	10	18	5	13	466	16	58	354	38
250	Wolmirstedt	52415	1840	70	1168	464	203	209	290	90	69	6	3	2	2	2	2	4	1	3	94	2	14	58	20

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
16	—	3	12	147	26	48	52	21	158	24	24	63	47	194	154	39	4	7	29	16	12	66	276	44	40	1319	18	194
6	—	1	5	40	10	10	14	6	73	9	15	17	32	132	110	19	1	1	17	12	5	48	91	24	11	571	12	195
15	—	5	9	169	34	39	67	29	234	43	34	91	66	399	367	32	11	15	40	21	19	142	293	90	34	2424	13	196
6	—	2	3	52	1	9	22	20	97	11	16	30	40	121	99	22	3	5	27	16	11	64	166	15	10	633	9	197
13	—	—	10	46	8	11	10	17	75	10	9	27	29	72	48	23	2	8	16	8	8	75	173	15	7	599	7	198
9	—	—	9	36	3	4	14	15	67	2	9	33	23	72	60	12	2	5	25	12	12	74	207	25	5	667	18	199
3	1	—	2	52	4	11	16	21	67	17	7	16	27	160	133	26	2	4	36	17	19	53	158	21	17	453	6	200
6	1	—	4	51	7	7	24	13	60	9	5	23	23	78	61	15	1	5	20	13	7	46	181	32	18	493	9	201
6	1	1	4	53	11	5	20	17	89	10	18	38	23	94	83	11	5	3	27	13	14	38	221	16	22	449	44	202
3	—	—	2	61	13	12	14	22	49	5	8	16	20	54	45	9	5	5	20	5	13	34	120	8	19	351	—	203
14	—	2	11	79	18	29	17	15	153	17	16	71	49	143	112	31	3	6	40	22	18	70	231	26	29	745	13	204
2	1	—	1	27	8	7	9	3	38	4	5	12	17	46	33	13	1	2	17	6	11	16	93	7	10	369	7	205
13	—	—	11	68	17	10	20	21	129	16	11	52	50	112	103	8	1	7	31	19	12	61	205	16	20	813	15	206
8	1	1	5	45	9	12	12	12	79	5	9	28	37	115	99	16	6	6	24	9	14	31	167	29	18	685	11	207
11	3	4	4	65	22	18	11	14	82	18	16	13	35	215	194	20	5	1	42	24	17	64	48	20	25	459	13	208
1	—	—	1	42	6	9	16	11	51	3	11	18	19	52	43	9	1	2	8	7	1	14	121	17	27	518	86	209
6	—	2	4	34	6	6	9	13	61	8	6	18	29	127	108	18	2	3	20	16	4	26	95	11	13	372	10	210
2	—	1	1	30	13	5	7	5	34	6	1	7	20	27	21	6	1	2	17	12	4	26	85	10	10	295	45	211
1	—	—	1	35	7	9	12	7	52	4	7	19	22	63	57	6	1	1	7	5	2	31	110	14	9	424	10	212
5	—	—	5	52	9	8	19	16	88	7	14	32	35	91	81	9	3	14	30	19	11	81	155	21	16	954	3	213
7	—	3	2	88	14	15	35	24	161	16	18	67	60	207	188	19	4	7	62	35	27	120	202	23	32	1001	14	214
4	—	—	4	72	12	10	20	30	121	10	8	52	51	100	92	8	1	4	38	21	16	98	298	32	28	959	15	215
4	—	—	4	70	13	16	19	22	126	9	14	49	54	138	129	9	1	6	35	14	21	68	242	27	23	1050	19	216
13	4	2	7	111	23	26	28	34	163	38	24	49	52	322	301	21	3	3	60	31	28	65	72	24	25	487	8	217
2	—	—	1	47	15	10	10	12	72	3	7	29	33	58	52	5	3	3	24	16	8	26	156	20	21	622	11	218
3	—	—	3	47	5	4	26	12	53	9	2	27	15	56	45	11	5	3	21	15	6	33	126	35	26	503	10	219
1	—	—	1	33	8	4	11	10	34	3	5	12	14	29	26	2	1	4	11	4	7	33	129	15	4	293	44	220
2	—	—	2	84	21	20	25	18	49	9	13	18	9	101	79	20	1	9	15	8	7	106	131	15	8	291	73	221
2	—	1	—	73	12	23	27	10	24	8	9	3	4	166	119	47	2	8	18	13	5	145	153	21	5	219	126	222
12	1	1	8	223	54	65	58	46	100	13	10	32	45	335	266	60	4	19	50	27	21	247	332	59	13	752	58	223
4	—	—	4	78	14	22	26	16	48	3	1	19	25	226	162	63	2	7	25	15	10	136	177	29	2	363	183	224
2	—	—	2	55	13	12	8	22	52	10	5	14	23	120	91	29	2	5	24	13	11	129	108	24	4	239	72	225
8	—	—	8	154	48	41	45	20	121	27	13	34	47	407	291	115	5	9	32	19	12	302	280	55	13	774	76	226
—	—	—	—	104	26	37	33	8	38	9	7	8	14	236	137	97	5	6	18	12	6	182	118	27	2	321	66	227
11	—	—	10	104	22	34	37	11	42	4	5	16	17	231	139	89	—	3	14	7	7	87	55	33	6	343	4	228
12	2	3	6	346	104	138	86	18	126	16	35	40	35	735	457	274	5	16	57	40	14	524	206	84	10	1096	368	229
7	—	2	4	232	75	99	50	8	65	18	10	23	14	478	344	133	6	8	32	18	11	325	144	68	6	597	60	230
9	—	2	7	303	100	119	65	19	65	16	13	20	16	630	368	255	8	10	38	23	14	405	239	113	5	935	442	231
1	—	—	1	180	48	49	54	29	70	9	13	14	34	212	138	72	4	9	40	18	21	234	250	47	8	625	28	232
5	—	—	5	120	28	23	40	29	66	2	2	28	34	199	145	53	7	14	40	20	20	174	257	41	6	610	51	233
13	—	1	8	225	54	68	61	42	122	8	15	33	66	240	162	72	2	13	46	21	25	206	356	62	14	1440	69	234
4	—	—	4	75	5	12	37	21	54	3	4	20	27	154	106	47	5	4	23	12	11	138	208	42	6	471	119	235
6	—	—	5	124	26	29	34	35	49	4	5	23	17	111	70	38	8	6	22	12	10	94	370	36	6	935	10	236
17	—	1	15	121	20	34	28	39	93	7	16	35	35	211	151	57	3	10	34	18	15	137	331	27	10	774	30	237
3	1	1	1	47	3	16	18	10	48	3	4	16	25	69	52	17	—	1	15	7	8	44	105	14	7	346	14	238
29	2	8	16	86	9	20	23	34	162	18	25	57	62	180	134	45	1	8	33	18	15	104	308	42	14	1112	8	239
4	—	1	2	38	5	8	7	18	36	7	3	9	17	56	33	23	1	3	14	7	7	42	169	12	6	456	6	240
2	—	—	2	76	14	8	22	32	54	10	4	8	32	85	72	12	1	8	26	15	11	42	120	22	18	315	127	241
6	1	1	3	56	3	9	25	19	86	20	19	23	24	86	69	16	—	4	23	8	15	36	180	19	14	330	51	242
5	—	—	4	58	7	17	15	19	94	22	18	27	27	116	85	30	3	5	38	17	21	35	181	13	8	474	14	243
7	1	2	4	107	34	18	27	28	112	30	13	31	38	218	193	25	7	4	40	19	20	53	169	28	24	495	18	244
3	—	—	2	96	20	17	31	28	115	21	11	41	42	157	122	34	5	5	42	22	19	42	181	30	27	699	36	245
5	—	1	3	58	14	8	11	25	49	13	6	6	24	44	30	14	2	1	31	7	24	19	127	15	16	398	207	246
9	—	1	7	91	20	28	23	20	146	23	31	38	54	243	185	57	1	6	57	31	26	87	188	36	42	977	12	247
5	—	1	2	111	17	21	39	34	104	23	25	25	31	206	152	52	2	6	56	29	26	91	178	33	28	739	10	248
50	9	20	17	217	67	66	44	40	334	110	68	55	101	1180	1069	108	13	4	158	95	58	251	165	44	70	1392	47	249
2	—	—	2	60	12	8	17	23	61	7	16	14	24	77	69	8	1	3	33	17	15	33	118	17	17	476	71	250

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk zc.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.)					1 Diphtherie		2 Keuchhusten		3 Scharlach		4 Masern		5 Typhus			6 Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
251	Neuhaldensleben...	63057	2411	81	1428	567	261	250	350	59	55	6	5	8	7	11	6	4	2	1	117	2	11	82	22
252	Oschersleben	57856	2246	64	1280	433	223	284	338	31	26	2	1	14	14	1	—	8	2	6	112	—	13	77	22
253	Aschersleben	84096	3059	94	1943	749	313	436	443	71	64	14	7	5	5	1	—	24	14	8	159	1	16	122	20
254	*Halberstadt	41307	1309	33	914	346	138	244	186	29	26	16	10	8	7	—	—	6	1	5	117	4	9	84	20
255	Halberstadt	40273	1410	47	870	272	176	202	219	40	37	4	1	22	19	8	5	10	4	5	87	—	12	66	9
256	Wernigerode......	29418	872	30	535	152	58	137	188	11	8	4	1	1	—	—	—	9	3	6	67	9	5	46	7
	R.-B. Merseburg (17).																								
257	Liebenwerda......	51255	2069	105	1174	492	196	216	268	76	61	24	15	6	6	14	11	2	1	1	80	2	2	57	19
258	Torgau..........	56715	1946	78	1296	512	179	242	358	67	61	8	6	5	4	14	7	7	2	4	74	1	2	52	19
259	Schweinitz........	40208	1279	75	906	268	192	172	274	91	84	5	3	27	24	16	13	2	—	2	79	—	—	64	15
260	Wittenberg	57673	1925	90	1297	426	252	246	371	105	84	9	6	66	62	4	3	9	—	8	87	—	1	66	20
261	Bitterfeld	61776	2540	91	1405	604	197	228	375	62	55	7	4	6	6	11	8	13	4	8	83	1	1	65	16
262	Saalkreis	86707	3679	133	2009	883	346	342	431	94	88	19	12	7	6	12	7	8	5	3	113	1	10	85	17
263	*Halle a. d. S. ...	116304	3950	137	2551	890	436	750	473	111	92	6	3	27	24	35	19	10	—	8	215	6	15	182	12
264	Delitzsch	65468	2551	93	1519	687	216	254	361	63	57	3	2	4	3	13	7	4	1	3	80	3	5	55	17
265	Mansfelder Gebkr..	65469	2736	83	1381	519	279	240	342	38	33	19	13	1	1	5	4	5	3	2	85	2	4	55	24
266	Mansfelder Seekr..	94667	4006	133	2120	887	503	341	388	84	79	37	28	29	24	46	34	10	5	5	111	2	2	85	22
267	Sangerhausen.....	71899	2416	91	1426	461	223	311	431	57	47	3	2	4	4	5	5	6	1	5	107	4	3	77	23
268	Eckartsberga	39807	1339	51	932	311	136	181	304	50	41	11	7	8	8	3	3	1	—	1	58	1	—	42	15
269	Querfurt.........	59465	2193	78	1361	560	201	230	369	31	25	13	11	5	4	20	14	5	2	2	66	1	6	45	14
270	Merseburg	78999	2967	85	1866	715	298	391	460	89	83	4	2	9	9	10	6	6	2	4	134	2	8	94	30
271	Weißenfels	93552	3832	120	2202	998	363	379	460	114	102	3	2	7	7	11	7	13	8	4	126	5	14	94	13
272	Naumburg	35067	997	29	718	217	76	189	235	4	3	1	1	1	1	—	—	3	—	2	60	1	6	48	5
273	Zeitz	54228	2156	79	1201	500	161	252	287	32	28	3	3	1	1	1	—	5	2	3	104	4	6	82	12
	R.-B. Erfurt (12).																								
274	*Nordhausen......	27536	784	29	533	138	103	153	139	16	14	—	—	17	15	6	6	10	1	8	79	5	9	56	9
275	Hohenstein Grafsch.	43365	1525	60	866	260	128	197	281	28	25	3	3	1	1	15	11	5	—	5	87	2	5	69	11
276	Worbis	41415	1539	33	824	212	160	198	254	68	58	2	2	—	—	3	2	6	3	3	110	—	6	79	25
277	Heiligenstadt	39312	1362	29	763	206	116	182	259	24	20	3	3	—	—	1	1	18	6	10	91	—	3	66	22
278	*Mühlhausen	30115	1103	27	579	212	107	129	131	13	9	3	—	1	1	4	3	11	7	4	73	2	18	40	13
279	Mühlhausen	34289	1205	36	671	195	115	151	210	50	40	1	1	2	2	5	3	5	3	1	72	—	8	56	8
280	Langensalza	37046	1151	34	682	205	90	161	226	19	16	6	2	2	2	4	4	7	2	4	48	—	3	36	9
281	Weißensee	24522	852	34	589	205	108	115	160	28	27	3	3	—	—	6	3	5	3	2	53	—	6	36	11
282	*Erfurt..........	78174	2622	84	1511	538	256	396	320	39	30	20	13	9	7	15	12	5	1	3	163	1	16	131	15
283	Erfurt...........	29064	1034	47	664	246	111	125	181	26	24	1	1	—	—	2	1	3	2	1	55	3	8	35	9
284	Ziegenrück........	16286	597	31	315	102	35	69	109	7	6	2	1	—	—	1	—	2	1	1	29	—	1	23	5
285	Schleusingen......	45531	1724	64	840	214	171	202	253	71	61	6	5	3	3	5	3	19	3	15	69	—	2	50	17
	R.-B. Schleswig (23).																								
286	Hadersleben	55453	1550	50	913	183	90	216	424	19	14	6	6	—	—	11	6	7	1	5	136	3	14	85	34
287	Apenrade..........	27823	826	31	530	129	71	114	215	5	3	22	14	—	—	5	4	2	1	—	59	2	6	37	14
288	Sonderburg	32019	839	22	557	107	54	124	272	7	6	2	2	—	—	1	—	5	2	3	85	4	6	39	36
289	*Flensburg	40840	1266	47	800	222	96	223	259	8	8	3	1	1	1	—	—	7	2	5	96	4	14	72	6
290	Flensburg	41594	1225	48	718	149	77	191	300	17	12	7	4	—	—	2	1	8	1	5	119	2	10	74	33
291	Schleswig	64991	1876	62	1187	279	122	338	448	18	15	24	20	2	1	—	—	10	2	8	136	1	17	99	19
292	Eckernförde	41299	1446	35	751	278	97	176	199	22	17	15	9	—	—	—	—	7	4	3	76	2	14	46	14
293	Eiderstedt	15781	464	13	274	54	49	51	114	3	3	8	7	21	19	2	2	—	—	—	23	—	4	12	7
294	Husum	37060	1119	40	594	133	67	145	248	12	9	13	7	1	—	5	4	2	—	1	89	—	12	54	23
295	Tondern	55458	1761	64	984	192	151	251	382	26	22	59	40	2	1	—	—	7	1	4	137	3	11	87	36
296	Oldenburg........	43929	1454	61	791	220	104	179	288	20	19	9	5	—	—	3	3	8	2	5	63	—	9	45	9
297	Ploen	61680	2203	67	1078	392	142	222	321	13	12	17	10	1	1	2	1	5	3	1	115	5	14	80	16
298	*Kiel	85666	3228	122	1690	739	188	488	275	20	16	15	8	1	—	11	7	8	—	7	143	10	13	112	8
299	Kiel.............	55751	2137	76	889	328	152	173	235	31	29	4	1	1	1	2	1	3	2	1	95	7	16	66	6
300	Rendsburg	59588	2138	84	1085	370	144	255	315	32	26	24	15	—	—	6	3	4	—	3	87	4	5	60	18
301	Norderdithmarschen	36984	1250	56	720	232	96	179	210	29	25	16	12	4	4	—	—	8	1	7	65	2	6	49	8
302	Süderdithmarschen.	47278	1673	68	829	284	99	179	265	21	15	9	7	2	1	6	1	3	—	2	81	4	8	52	17
303	Steinburg	72838	2568	73	1380	428	174	293	484	26	21	19	12	—	—	12	7	8	2	6	111	2	7	79	23
304	Segeberg	39394	1254	41	662	176	96	130	259	3	3	19	12	2	2	18	13	2	—	2	76	—	6	47	23
305	Stormarn	85329	3116	103	1586	603	186	376	420	31	25	23	20	—	—	14	8	10	2	7	162	7	12	116	27
306	Pinneberg	85886	3040	110	1532	491	195	391	451	33	29	25	13	3	1	14	11	18	2	14	135	1	10	109	15

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
2	—	—	2	112	24	25	23	40	74	19	16	8	31	122	90	31	1	2	47	20	27	60	134	16	12	601	14	251
5	—	—	3	90	15	22	32	21	95	15	18	37	25	97	71	25	2	4	38	16	22	34	162	25	14	522	22	252
11	3	2	6	118	22	24	37	35	132	27	17	43	45	330	276	53	—	3	67	25	39	72	177	37	30	674	18	253
13	4	5	4	55	15	13	15	12	56	16	6	16	18	167	144	21	3	1	48	30	16	50	60	7	14	264	—	254
5	1	1	3	46	6	11	11	17	58	9	10	22	17	57	43	14	2	3	32	19	13	17	110	10	5	343	10	255
2	—	—	1	26	2	9	7	8	42	4	4	15	19	39	36	2	4	2	13	4	9	25	87	12	5	184	2	256
1	—	—	1	48	8	18	15	7	37	6	4	18	9	111	92	19	1	5	15	7	8	66	172	30	10	455	10	257
4	—	1	3	50	14	6	15	15	72	9	8	35	20	125	99	26	—	1	16	6	10	48	168	27	20	555	34	258
3	—	—	2	37	8	6	10	13	34	3	6	9	16	45	38	7	1	3	28	9	18	34	125	12	4	340	17	259
2	—	—	2	41	7	7	12	15	51	5	8	17	21	84	67	16	1	3	38	17	21	60	168	18	16	516	18	260
3	—	—	3	38	7	5	13	13	55	7	13	18	17	140	120	19	4	5	17	4	12	40	192	19	17	623	60	261
4	—	1	3	124	25	33	38	28	62	14	10	27	11	282	229	53	3	5	37	15	20	75	195	33	38	860	37	262
48	8	18	22	214	81	63	34	36	201	40	30	42	89	489	437	52	6	3	122	82	38	90	77	55	39	800	2	263
4	—	1	2	78	13	28	18	19	66	9	10	25	22	142	119	22	5	4	28	13	14	53	174	17	22	706	51	264
4	—	1	2	62	7	18	15	22	66	9	14	18	25	216	146	69	2	2	29	13	16	50	128	17	24	459	167	265
13	1	9	2	83	23	21	23	16	125	22	43	28	32	360	248	111	8	3	42	22	20	73	187	41	21	826	19	266
5	—	2	3	87	13	13	25	36	112	24	17	33	38	126	96	30	3	4	38	18	20	55	197	25	23	529	37	267
—	—	—	—	55	5	15	16	19	65	8	9	31	17	53	45	8	—	1	17	8	9	31	155	11	19	369	19	268
3	—	1	2	56	11	17	18	10	66	7	7	25	27	140	112	28	3	—	20	10	9	23	193	18	17	569	111	269
4	—	2	2	64	10	16	20	18	102	16	22	27	37	169	128	39	3	6	34	19	15	49	229	19	21	887	25	270
9	1	—	8	81	25	21	19	16	104	25	10	37	32	233	193	38	7	8	41	19	22	74	191	35	22	1033	27	271
8	—	2	4	26	1	7	6	12	58	12	6	15	25	99	82	16	1	2	26	15	11	25	83	13	24	281	3	272
12	2	8	2	70	18	13	18	21	85	21	6	26	32	195	178	17	4	4	36	12	24	45	83	17	7	413	81	273
6	3	3	—	25	9	3	4	9	34	6	3	7	18	70	59	11	1	—	30	17	13	12	41	10	10	164	2	274
1	—	1	—	67	6	20	23	18	52	4	2	19	27	46	33	13	1	2	29	15	14	15	131	15	9	329	28	275
1	—	—	—	68	8	11	22	27	20	—	2	9	9	59	40	19	10	3	24	12	12	20	127	6	5	267	25	276
4	—	—	3	42	7	8	14	13	48	12	11	10	15	94	72	21	2	7	8	5	3	35	128	12	1	235	10	277
17	6	8	2	55	14	15	11	15	35	12	6	6	11	101	95	4	—	—	19	10	9	38	40	6	13	149	1	278
2	—	1	1	39	10	8	13	8	32	2	7	11	12	38	30	7	2	2	5	3	1	17	126	6	4	259	4	279
2	—	—	2	42	13	12	6	11	48	1	3	20	24	26	17	9	—	—	12	8	4	11	115	9	10	314	5	280
3	—	—	3	39	7	10	12	10	29	7	5	9	8	29	20	9	1	—	7	4	3	14	79	13	10	262	7	281
21	1	12	5	125	32	47	26	20	141	32	33	21	55	321	293	27	2	2	78	37	40	71	54	15	26	392	12	282
2	—	1	1	52	13	14	14	11	45	6	7	10	22	101	89	12	1	1	17	6	11	16	85	7	18	206	26	283
—	—	—	—	10	2	—	2	6	14	2	1	2	9	14	6	8	2	1	1	1	—	8	41	5	6	168	3	284
3	—	—	3	49	13	10	15	11	47	4	6	16	21	41	27	12	2	3	17	10	7	25	93	14	6	345	22	285
2	1	1	—	98	25	15	20	38	63	13	4	8	38	55	48	7	3	1	24	8	16	26	164	17	6	262	11	286
4	—	1	3	65	18	13	13	21	32	8	6	3	15	38	31	7	6	3	27	9	18	19	92	11	4	116	20	287
3	—	—	3	40	6	9	10	15	35	5	4	5	21	39	32	7	1	4	16	9	7	16	120	13	8	153	9	288
13	1	8	3	42	16	7	5	14	106	34	13	10	49	105	91	14	2	—	51	20	31	37	72	16	9	222	10	289
3	—	—	1	43	16	7	7	13	60	13	6	9	32	39	23	13	1	1	22	10	12	27	114	12	16	222	5	290
12	—	2	10	97	20	11	28	38	107	15	14	17	61	99	76	21	2	2	40	18	22	61	165	18	23	367	4	291
7	1	2	4	48	13	7	10	18	56	17	11	10	18	93	85	8	—	1	21	13	8	50	88	20	19	218	10	292
6	1	2	2	19	4	4	3	8	18	2	1	2	13	11	9	2	1	2	12	4	8	6	32	10	4	84	11	293
7	—	—	6	32	9	8	3	12	48	13	4	3	28	29	23	6	5	1	21	8	13	29	88	11	9	182	10	294
9	1	3	5	46	5	11	18	12	64	3	12	13	36	57	36	20	3	7	32	14	17	51	171	25	15	243	29	295
5	—	3	1	51	5	8	16	22	44	4	6	13	21	60	48	12	3	3	29	13	16	51	124	22	9	255	32	296
10	—	7	3	90	21	14	24	31	64	21	8	9	26	180	161	18	—	2	44	16	26	66	136	22	7	287	17	297
36	13	13	10	133	51	20	34	28	141	70	20	16	35	426	393	30	5	1	113	58	51	86	44	67	28	407	5	298
9	2	5	2	52	13	14	10	15	62	19	12	6	25	185	152	32	1	2	37	13	24	47	109	15	13	203	18	299
12	1	3	8	74	20	12	25	17	53	15	7	15	16	107	85	22	2	4	33	13	19	65	143	33	15	353	38	300
10	1	1	7	51	15	8	14	14	54	18	9	9	18	59	52	7	2	1	32	18	14	44	93	28	13	203	7	301
10	1	3	6	48	6	14	13	15	53	14	4	7	28	75	63	12	3	2	23	9	14	35	112	27	11	300	8	302
14	2	7	5	54	12	10	17	15	116	23	24	19	50	195	162	30	5	3	60	26	34	70	198	33	29	402	24	303
11	1	5	2	52	12	15	10	15	46	12	5	7	22	59	48	11	—	2	29	7	22	31	84	11	7	196	14	304
13	2	4	7	116	47	21	21	27	84	21	13	16	34	264	236	28	5	3	57	30	27	93	187	26	24	452	21	305
11	1	4	6	108	25	18	26	39	80	19	17	10	34	208	178	27	3	5	72	29	43	83	153	52	44	456	29	306

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	Leb.- Geborene	T.- Geborene	Gestorbene (ausschl. Todtgeb.)					Diphtherie		Keuchhusten		Scharlach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
307	*Altona	148944	5131	191	3020	1096	436	870	616	38	29	62	37	31	26	6	4	23	2	13	376	15	50	275	36
308	Herzgth. Lauenburg	50831	1470	49	970	253	128	212	374	25	19	12	8	1	1	1	1	9	—	8	98	1	15	69	13
	R.-B. Hannover (13).																								
309	Diepholz	21481	646	25	406	77	65	116	146	23	20	3	2	—	—	—	—	4	2	2	56	1	3	40	12
310	Syke	37112	1180	42	712	173	110	189	240	20	16	5	2	—	—	2	2	1	—	1	95	2	5	79	9
311	Hoya	25878	802	41	477	82	66	144	185	3	1	—	—	—	—	3	2	1	—	1	89	4	11	63	11
312	Nienburg	26450	877	36	480	138	64	132	145	14	13	7	3	2	1	—	—	2	—	1	58	4	2	40	12
313	Stolzenau	27077	884	37	542	91	90	193	168	34	29	—	—	2	2	1	1	5	1	4	125	—	4	100	21
314	Sulingen	17811	585	30	377	73	60	127	117	40	26	—	—	—	—	—	—	2	—	2	85	—	—	78	7
315	Neustadt a. Rbge. ..	29208	879	35	618	136	99	174	204	40	31	10	8	—	—	3	2	1	—	1	97	2	3	73	19
316	*Hannover	209535	6904	273	3996	1521	616	1065	794	68	63	51	23	16	10	9	6	15	5	10	449	13	40	354	42
317	Hannover	28226	998	43	547	177	83	143	144	13	8	4	4	1	1	7	6	2	—	1	57	—	5	44	8
318	*Linden	35851	1553	57	867	407	153	200	107	23	20	15	8	5	4	3	3	2	2	—	106	5	11	79	11
319	Linden	39124	1480	42	789	288	153	177	170	35	31	9	6	2	2	4	2	2	—	2	86	2	12	59	12
320	Springe	31065	1060	37	599	164	102	145	188	26	22	10	8	—	—	—	—	12	5	7	62	—	4	40	18
321	Hameln	55647	1833	62	1077	307	183	286	300	46	43	13	7	—	—	2	1	16	1	15	105	2	3	89	11
	R.-B. Hildesheim (17).																								
322	Peine	40986	1545	37	774	252	134	175	212	21	17	7	6	4	2	12	8	6	1	5	82	1	5	59	17
323	*Hildesheim	38977	1124	28	801	208	133	239	221	44	37	1	1	2	2	7	4	6	—	6	67	6	6	48	7
324	Hildesheim	24403	859	22	460	158	64	103	135	12	11	10	7	5	4	1	—	2	—	1	44	5	8	28	3
325	Marienburg i. Han.	38815	1337	39	716	223	119	138	235	26	19	30	20	2	1	3	1	2	1	1	64	3	6	36	19
326	Gronau	19191	579	30	364	112	56	80	116	15	12	3	3	—	—	11	6	—	—	—	35	—	1	27	7
327	Alfeld	23280	750	21	399	103	59	96	139	19	16	7	6	1	1	—	—	1	—	1	47	—	3	34	10
328	Goslar	46991	1588	80	936	246	129	265	296	25	21	—	—	5	5	2	2	7	1	5	105	1	9	86	9
329	Osterode a. H.	39963	1280	56	814	249	112	199	254	7	7	5	4	7	6	—	—	8	—	7	81	4	3	62	12
330	Duderstadt	25635	946	27	502	151	84	108	159	25	21	7	3	—	—	7	6	8	1	5	48	2	—	34	12
331	*Göttingen	25506	705	35	558	89	71	247	151	8	7	1	—	—	—	2	2	1	—	1	66	3	8	46	9
332	Göttingen	32536	980	25	655	169	117	164	205	12	11	6	4	1	1	—	—	11	5	4	79	1	9	56	13
333	Münden	23205	764	23	461	135	71	119	134	3	2	25	18	1	1	—	—	3	—	3	49	1	6	35	7
334	Uslar	17805	623	31	370	107	79	73	111	40	28	20	13	—	—	—	—	—	—	—	38	—	4	25	9
335	Einbeck	25724	852	26	523	129	108	122	164	23	17	6	3	1	1	9	7	1	—	1	43	1	2	33	7
336	Northeim	30566	984	38	536	178	55	130	173	4	2	3	3	—	—	2	1	4	1	3	53	4	6	38	5
337	Zellerfeld	29089	816	33	567	129	75	159	204	28	23	3	3	—	—	2	1	4	—	4	63	—	2	53	8
338	Ilfeld	15119	508	19	281	77	42	62	99	9	8	—	—	2	1	3	2	4	2	1	29	3	6	17	3
	R.-B. Lüneburg (16).																								
339	*Celle	19438	646	23	361	94	43	101	123	7	5	3	3	—	—	4	3	1	—	—	30	1	3	24	2
340	Celle	30843	825	26	469	98	57	137	177	16	13	1	1	—	—	1	—	1	—	1	59	1	—	53	5
341	Gifhorn	32310	999	28	563	140	67	166	187	9	8	2	—	1	1	3	2	2	—	2	88	2	7	70	9
342	Burgdorf	37911	1148	38	647	169	72	169	237	20	14	13	9	2	2	1	1	4	1	3	67	1	1	54	11
343	Isenhagen	17047	492	17	248	48	20	63	117	3	2	—	—	2	2	—	—	3	1	2	21	—	—	18	3
344	Fallingbostel	27106	793	35	444	80	65	137	162	25	20	—	—	—	—	—	—	3	—	2	71	—	1	49	21
345	Soltau	18114	573	14	347	91	39	104	113	7	4	3	1	—	—	5	3	—	—	—	47	1	—	43	3
346	Uelzen	46355	1228	51	816	179	99	231	306	17	12	2	—	6	6	2	2	13	3	10	92	1	3	66	22
347	Lüchow	29370	683	19	535	95	45	134	260	10	9	2	2	1	—	—	—	10	2	8	52	—	2	37	13
348	Dannenberg	13990	335	14	259	59	22	71	105	3	1	—	—	3	3	—	—	1	—	1	30	—	4	22	4
349	Bleckede	21222	582	29	379	116	35	94	134	4	3	2	1	—	—	2	1	4	—	3	40	1	1	34	4
350	*Lüneburg	22309	600	14	521	143	67	163	147	9	7	—	—	1	1	—	—	28	5	21	64	—	4	50	10
351	Lüneburg	20443	590	25	374	91	53	87	142	7	4	3	2	1	1	—	—	4	2	2	21	—	5	15	1
352	Winsen	25147	748	20	482	120	74	118	170	7	6	12	5	—	—	—	—	7	2	4	57	—	4	45	8
353	*Harburg	42579	1825	61	945	456	146	214	129	10	8	7	5	3	3	2	—	6	—	5	68	—	7	55	6
354	Harburg	41753	1546	55	775	288	135	172	180	20	17	23	14	4	4	—	—	1	1	—	55	1	5	47	2
	R.-B. Stade (14).																								
355	Jork	20927	626	21	377	96	49	81	149	5	5	10	6	—	—	—	—	5	—	4	33	—	2	25	6
356	Stade	36498	1137	38	729	195	88	213	233	18	15	8	1	—	—	—	—	7	1	5	103	—	3	87	13
357	Kehdingen	20051	724	30	327	79	45	84	118	5	5	—	—	—	—	1	1	6	3	3	34	—	3	22	9
358	Neuhaus a. Oste ..	29166	937	28	534	126	59	147	202	6	5	—	—	—	—	—	—	3	1	1	83	1	5	52	25
359	Hadeln	16239	449	11	308	78	45	85	99	5	5	8	6	—	—	2	1	4	—	3	43	—	2	32	9
360	Lehe	37433	1377	49	616	182	96	174	163	9	5	6	3	3	3	1	1	2	—	2	59	1	2	45	11

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
47	13	23	9	183	55	47	42	39	255	109	35	26	85	560	510	49	10	4	147	79	63	149	145	68	72	815	27	307
6	—	4	2	87	15	18	25	29	51	7	8	9	27	99	81	18	2	5	32	14	18	38	148	17	11	309	16	308
1	—	—	1	8	—	—	7	1	15	—	2	6	7	29	19	10	—	3	4	1	3	6	72	10	4	84	84	309
—	—	—	—	51	6	5	18	22	43	1	10	16	16	73	46	27	5	4	14	7	7	21	132	11	10	216	8	310
3	—	1	1	31	—	2	12	17	41	1	12	11	17	40	23	17	1	3	17	8	9	6	94	11	6	125	3	311
4	3	—	—	43	9	2	16	16	36	5	1	15	15	43	34	9	3	3	10	5	4	8	62	9	7	131	38	312
1	—	1	—	38	5	7	15	11	30	1	3	10	16	31	13	18	—	2	13	8	5	5	75	21	4	136	19	313
1	—	—	1	22	—	3	4	15	28	3	6	9	10	35	19	13	4	2	5	3	2	11	69	5	3	61	4	314
1	—	—	1	45	3	10	16	16	35	4	6	12	13	33	16	14	3	2	11	5	5	13	91	8	6	173	46	315
19	2	7	8	322	81	126	69	46	259	43	44	65	107	675	602	71	5	9	131	73	57	182	241	61	66	1409	4	316
4	—	1	3	40	4	14	8	14	26	3	6	6	11	46	32	14	2	4	22	11	11	11	43	6	12	188	59	317
7	3	4	—	74	25	27	8	14	50	14	6	16	14	195	173	20	—	—	21	12	9	40	30	14	9	272	1	318
—	—	—	—	60	12	15	15	18	40	5	7	12	16	61	44	17	1	2	18	13	4	12	72	18	7	272	88	319
1	—	—	1	41	3	6	15	17	53	4	6	17	26	37	27	10	2	7	19	10	9	14	77	10	6	211	10	320
9	2	4	3	89	12	15	30	32	94	11	11	23	49	96	79	16	1	6	34	17	15	20	121	14	12	378	21	321
3	—	1	—	107	25	30	23	29	49	9	9	15	16	68	54	12	—	2	18	9	7	41	106	10	7	210	18	322
10	1	2	6	77	12	24	23	18	77	9	5	25	38	95	75	19	—	3	21	6	15	14	66	21	10	279	—	323
5	—	1	4	35	6	7	9	13	28	4	3	3	18	26	21	8	—	—	5	3	2	16	53	9	3	146	58	324
1	—	—	1	73	23	19	13	18	45	8	6	12	19	43	34	9	2	3	26	9	16	17	94	15	11	201	57	325
—	—	—	—	30	9	6	7	8	20	1	3	8	8	24	19	5	1	1	5	1	4	3	49	3	5	118	41	326
1	—	—	1	37	8	10	9	10	20	3	1	4	12	13	10	3	1	3	13	6	7	4	47	6	2	162	15	327
4	1	1	1	68	8	12	24	24	75	7	10	15	43	78	57	19	1	—	36	17	19	39	120	13	13	329	16	328
1	—	—	1	62	11	13	19	19	38	4	4	13	17	52	36	16	2	5	15	8	6	15	117	22	7	324	46	329
2	—	—	2	50	14	9	11	16	26	1	1	7	17	41	28	13	2	3	13	6	7	7	66	5	4	161	27	330
8	1	1	5	41	6	11	13	11	50	5	10	17	18	48	37	11	3	—	52	30	22	19	26	14	6	212	1	331
4	—	1	2	45	7	10	12	16	41	5	5	16	15	50	33	17	2	1	11	7	4	10	103	12	8	176	82	332
2	—	—	2	47	12	13	10	12	32	4	3	7	18	28	22	6	—	1	12	7	5	14	48	7	14	138	84	333
—	—	—	—	18	5	9	3	1	26	3	3	9	11	15	10	5	1	2	9	9	—	3	60	9	3	67	59	334
—	—	—	—	42	7	10	12	13	34	2	5	10	17	26	17	9	1	2	13	2	11	11	58	10	5	168	70	335
4	—	1	2	44	3	2	14	25	21	2	5	8	6	39	27	11	1	5	16	7	9	20	69	4	10	176	61	336
10	—	1	7	53	9	12	13	19	49	5	—	16	28	46	33	12	2	1	18	4	13	12	61	10	3	186	16	337
3	1	1	1	12	2	2	3	5	29	3	1	11	14	24	19	5	1	—	6	3	3	6	48	3	4	95	3	338
4	—	—	3	34	5	7	12	10	45	6	4	15	20	25	23	2	—	—	15	6	9	16	33	2	3	139	—	339
1	—	—	1	36	8	5	9	14	47	3	9	11	24	38	28	9	—	1	16	8	8	13	65	11	—	153	8	340
1	—	—	1	36	7	7	11	11	24	3	1	11	9	16	11	5	1	4	16	12	4	11	112	11	11	209	6	341
1	—	—	1	45	11	3	14	17	42	5	8	10	19	27	21	6	—	4	18	6	12	15	110	20	10	213	28	342
1	—	—	1	12	2	—	6	4	13	2	2	3	6	8	5	3	—	—	9	4	5	8	71	4	1	92	5	343
5	—	1	4	31	8	5	13	10	21	6	2	6	7	28	15	13	1	3	8	3	5	3	71	7	11	141	14	344
4	—	—	4	18	4	4	5	5	24	5	—	11	8	49	38	11	2	1	7	3	4	9	64	5	6	86	5	345
6	—	—	6	55	8	9	18	20	47	5	2	14	26	46	33	9	1	—	27	14	13	15	130	13	11	308	18	346
1	—	—	1	31	2	1	8	20	25	—	5	6	14	20	15	5	—	1	22	11	11	15	120	12	12	153	47	347
1	—	—	1	17	3	—	6	8	15	2	—	6	7	6	4	2	—	1	8	5	3	3	47	8	7	72	37	348
2	—	1	1	26	3	7	7	9	20	7	3	1	9	18	13	5	—	2	14	6	8	13	53	6	6	164	2	349
13	1	8	3	18	2	4	5	7	35	7	6	5	17	96	81	15	2	3	24	11	13	18	39	8	10	150	2	350
3	—	—	3	26	2	2	10	12	30	4	2	10	14	23	17	6	3	3	12	5	7	10	75	8	3	123	12	351
3	—	—	2	14	2	2	3	7	27	6	1	9	11	59	40	19	1	—	11	4	7	18	110	8	7	134	3	352
1	—	—	1	43	10	10	15	8	49	15	7	14	13	264	210	54	3	—	21	15	5	49	48	16	18	335	—	353
1	—	1	—	39	10	10	9	10	37	6	9	15	7	138	112	25	—	4	23	5	18	37	87	19	11	228	47	354
1	—	—	1	16	2	1	5	8	31	4	4	11	12	54	38	16	—	—	15	3	12	17	70	15	6	94	5	355
3	2	—	1	31	7	6	10	8	41	6	3	14	18	119	85	32	1	4	14	9	5	35	111	12	7	210	5	356
2	1	—	1	13	1	2	7	3	28	4	2	4	18	21	12	9	—	—	5	3	2	12	44	11	6	125	14	357
1	—	1	—	38	5	7	10	16	31	5	4	13	9	35	25	10	—	3	14	5	9	24	80	11	5	154	46	358
—	—	—	—	25	4	8	4	9	27	1	2	11	18	16	6	10	1	1	12	4	8	16	25	10	4	108	1	359
7	—	—	7	40	2	9	19	10	52	8	7	17	20	83	63	19	6	3	19	12	7	17	67	20	6	205	10	360

Die Ursachen der Sterbefälle des Jahres 1895.

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Geborene Leb.-	II Geborene T.-	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	III a.	III b.	III c.	III d.	1 Diphtherie Sa.	1 b.	2 Keuchhusten Sa.	2 a.	3 Scharlach Sa.	3 b.	4 Masern Sa.	4 b.	5 Typhus Sa.	5 b.	5 c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	6 a.	6 b.	6 c.	6 d.
361	Geestemünde	38394	1410	49	705	213	101	204	183	7	6	2	1	8	4	—	—	4	—	4	97	2	10	78	7
362	Osterholz	28632	1009	30	604	151	99	149	204	11	7	10	6	3	3	1	1	6	3	2	85	—	4	56	25
363	Blumenthal	25711	1056	37	427	150	80	94	103	3	2	10	6	—	—	5	4	1	—	1	43	—	4	36	3
364	Verden	26062	745	32	419	95	39	126	159	6	4	—	—	—	—	1	1	2	1	1	59	2	3	42	12
365	Achim	22467	773	22	420	118	61	141	100	10	7	2	2	1	1	—	—	1	1	—	67	4	7	53	3
366	Rotenburg i. Hann.	20125	653	25	377	85	44	125	122	6	5	—	—	—	—	3	3	1	1	—	74	1	—	52	21
367	Zeven	14433	454	22	249	50	38	72	89	5	5	3	—	—	—	—	—	2	—	1	31	1	1	25	4
368	Bremervörde	17327	577	25	294	75	44	66	109	4	4	4	4	—	—	—	—	8	4	4	38	—	1	26	11
	R.-B. Osnabrück (11).																								
369	Meppen	21964	698	42	442	105	75	118	144	26	22	11	4	1	1	—	—	5	—	4	64	1	5	45	13
370	Aschendorf	21022	696	32	398	81	68	111	138	9	8	—	—	—	—	4	3	—	—	—	84	3	8	60	13
371	Hümmling	15768	514	18	323	55	84	89	95	43	37	2	1	—	—	11	9	2	1	1	77	2	1	57	17
372	Lingen	31562	1042	44	604	140	88	157	219	32	23	8	3	—	—	—	—	2	—	2	121	2	13	70	36
373	Grafsch. Bentheim	33931	1134	31	695	136	108	217	234	25	19	9	5	—	—	2	2	3	—	3	155	4	16	102	33
374	Bersenbrück	44681	1384	34	811	153	123	254	281	49	46	3	2	—	—	—	—	15	3	12	156	2	10	102	42
375	*Osnabrück	45137	1531	53	751	213	90	262	186	14	14	8	8	1	—	—	—	7	1	6	95	1	4	81	9
376	Osnabrück	28941	1085	33	452	147	43	136	126	9	7	3	2	—	—	—	—	—	—	—	57	—	1	46	10
377	Wittlage	18465	610	12	288	56	42	81	109	8	7	—	—	4	4	—	—	—	—	—	56	1	1	40	14
378	Melle	25334	765	20	419	82	60	122	153	15	13	—	—	—	—	3	1	—	—	—	67	4	8	43	12
379	Iburg	25517	871	34	465	115	68	130	151	42	33	—	—	—	—	1	—	3	1	2	77	1	6	56	14
	R.-B. Aurich (7).																								
380	Norden	34574	1210	56	570	122	62	150	234	4	4	14	7	—	—	2	2	—	—	—	85	1	3	66	15
381	*Emden	14485	413	21	229	40	37	78	74	3	3	1	—	—	—	—	—	4	1	2	29	—	1	25	3
382	Emden	18962	615	28	312	67	64	72	107	18	16	5	4	1	—	9	6	3	1	1	37	—	2	25	10
383	Wittmund	51959	1549	56	772	166	109	233	264	6	4	14	7	2	2	4	4	4	1	3	93	1	7	69	16
384	Aurich	37649	1241	49	584	91	114	153	226	2	1	42	23	5	4	21	19	1	—	1	78	—	7	54	17
385	Leer	50313	1752	73	824	191	141	208	283	20	17	32	20	—	—	15	7	2	1	1	126	4	9	84	29
386	Weener	20098	646	25	330	82	37	70	141	2	2	11	8	—	—	1	—	1	—	—	41	1	1	31	8
	R.-B. Münster (11).																								
387	Tecklenburg	51237	1719	74	936	206	143	296	291	36	29	11	7	1	1	—	—	8	1	7	203	10	24	138	31
388	Warendorf	29689	882	25	542	117	61	160	204	13	12	6	3	—	—	1	1	3	—	3	117	8	14	77	18
389	Beckum	46939	1623	36	943	275	153	256	258	13	9	11	8	1	—	4	3	7	3	4	210	16	44	125	25
390	Lüdinghausen	41784	1424	35	914	225	156	267	265	20	16	3	2	—	—	2	2	2	—	2	182	12	34	117	19
391	*Münster	57135	1680	48	1319	439	162	375	342	24	24	6	4	6	5	—	—	10	3	5	203	21	14	145	23
392	Münster	43966	1386	44	910	281	127	234	267	27	23	9	8	3	1	8	3	5	—	3	132	4	16	94	18
393	Steinfurt	59963	2152	53	1299	374	207	360	358	27	22	25	14	—	—	8	5	7	2	5	225	4	28	159	34
394	Kösfeld	46028	1582	48	972	276	152	262	280	50	45	9	8	1	1	—	—	1	—	—	182	14	22	125	21
395	Ahaus	41986	1541	55	976	270	164	232	310	29	25	19	11	—	—	4	2	3	1	2	191	12	34	110	35
396	Borken	52574	1968	57	1149	319	207	313	309	67	61	8	4	—	—	2	2	5	—	5	190	16	17	124	33
397	Recklinghausen	123200	6082	153	2768	1100	621	609	437	99	86	49	34	2	1	54	34	16	4	11	369	45	61	226	37
	R.-B. Minden (11).																								
398	Minden	92424	3423	128	1693	501	325	469	398	112	94	17	9	2	2	13	10	17	4	12	234	1	21	184	28
399	Lübbecke	47742	1637	57	973	216	224	255	278	41	34	16	13	—	—	82	67	2	1	1	170	3	21	125	21
400	Herford	94553	3553	139	1903	512	432	517	442	66	58	19	12	20	19	11	8	16	8	7	282	4	26	216	36
401	Halle i. Westf.	29137	960	36	447	91	68	139	149	6	5	3	2	1	1	2	1	1	—	1	85	—	8	65	12
402	*Bielefeld	47455	1581	43	745	232	127	232	154	21	19	5	5	1	1	3	3	4	—	4	121	12	11	88	10
403	Bielefeld	53096	1941	89	1043	274	185	333	251	44	38	9	6	2	2	9	6	4	—	4	165	6	11	123	25
404	Wiedenbrück	48636	1759	44	830	191	140	208	291	15	12	4	3	—	—	8	7	6	3	3	130	6	12	93	19
405	Paderborn	49340	1698	33	905	236	141	285	243	25	24	11	5	—	—	—	—	7	—	6	176	3	13	124	36
406	Büren	35890	1236	43	678	160	109	211	198	29	26	7	3	—	—	2	1	12	6	5	124	2	11	87	24
407	Warburg	32308	1064	31	548	144	70	144	190	6	5	8	4	—	—	1	1	6	3	3	71	—	7	56	8
408	Höxter	55549	1968	52	1090	298	190	285	314	33	31	35	26	—	—	5	3	16	6	9	134	3	16	93	22
	R.-B. Arnsberg (21).																								
409	Arnsberg	49605	1968	52	944	241	168	286	248	45	29	11	1	—	—	7	6	2	—	1	163	6	23	113	21
410	Meschede	36804	1255	28	690	142	125	224	199	51	45	4	2	—	—	1	—	13	3	8	150	8	14	104	24
411	Brilon	39141	1364	28	803	187	166	237	213	51	44	3	2	—	—	1	1	1	1	—	159	5	29	106	19

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
—	—	—	—	44	6	16	15	7	37	5	5	13	14	122	99	22	6	4	13	5	8	24	98	25	7	193	14	361
—	—	—	—	32	11	11	7	3	29	3	5	11	10	105	75	30	5	2	6	3	3	25	107	16	6	147	7	362
—	—	—	—	9	1	4	3	1	8	1	1	3	3	39	27	12	1	1	4	3	1	12	43	2	4	97	144	363
2	—	1	1	33	2	8	10	13	30	2	3	13	12	31	26	5	—	—	7	7	—	15	74	8	5	124	21	364
6	—	—	5	37	7	8	20	2	26	8	3	7	8	42	36	6	3	—	15	9	6	17	50	7	2	128	6	365
4	—	—	4	18	5	2	7	4	24	—	5	11	8	48	33	15	3	3	5	3	2	12	56	5	2	107	6	366
1	—	—	1	16	4	4	3	5	24	1	3	13	7	38	24	13	—	3	2	2	3	7	44	2	—	64	4	367
1	—	—	1	20	7	5	4	4	15	3	6	2	4	46	32	13	1	2	2	2	—	12	57	11	3	61	9	368
3	—	—	2	38	6	5	15	12	11	—	2	5	4	56	35	21	1	1	11	7	4	24	69	14	1	103	3	369
2	—	—	1	31	13	12	5	1	14	1	2	2	9	26	11	14	—	3	4	1	3	19	86	13	1	96	6	370
1	—	—	1	17	7	6	2	2	7	—	—	3	4	30	10	19	—	2	4	2	2	17	57	2	—	49	2	371
2	—	—	1	60	14	12	12	22	20	1	3	3	13	42	32	8	3	3	27	14	13	31	86	11	1	146	9	372
2	—	—	2	93	17	28	25	23	27	4	2	8	13	40	27	11	7	4	27	11	15	23	95	5	1	168	9	373
1	—	—	1	90	13	10	28	39	29	3	5	10	11	46	29	14	3	5	15	6	9	34	102	24	5	220	14	374
16	2	6	5	40	2	5	23	10	96	17	15	21	43	97	85	12	2	1	36	24	12	48	49	10	14	210	7	375
4	—	—	2	42	9	4	19	10	30	2	6	13	9	42	32	9	—	3	8	4	4	20	49	10	5	162	8	376
—	—	—	—	21	1	2	9	9	12	2	2	2	6	27	20	7	—	—	4	2	2	6	43	4	1	98	4	377
—	—	—	—	58	3	9	16	30	18	1	1	8	8	29	18	9	1	—	20	10	9	12	53	9	2	125	4	378
1	—	—	1	57	10	11	17	19	20	—	2	6	12	16	13	3	2	3	11	6	4	11	69	10	2	136	4	379
3	—	1	2	35	16	4	5	10	27	6	6	8	7	24	15	9	—	5	14	6	7	18	148	11	4	160	16	380
2	—	—	1	19	7	11	—	1	9	1	1	4	3	23	14	9	2	2	9	5	4	5	40	4	3	74	—	381
2	—	1	1	19	4	4	5	6	9	—	1	5	3	18	11	7	—	2	10	4	6	11	56	9	5	76	21	382
4	—	3	1	37	3	8	15	11	36	3	4	14	15	53	30	22	—	3	23	14	9	36	149	31	14	247	16	383
1	—	1	—	40	7	11	14	8	18	3	3	5	7	30	7	22	1	4	12	2	10	9	143	11	8	145	13	384
3	—	1	1	79	32	28	10	9	28	3	2	14	9	46	26	20	1	3	27	11	15	21	148	18	11	225	19	385
4	—	1	2	19	10	3	—	6	9	—	1	1	7	17	11	6	—	1	7	—	7	7	72	6	6	104	22	386
5	—	—	4	150	34	31	42	43	25	3	5	8	9	23	17	2	2	2	19	5	14	16	136	13	7	263	14	387
2	1	—	1	37	6	6	6	19	34	2	1	15	16	18	10	8	—	—	6	3	3	22	102	6	2	171	1	388
5	1	3	1	94	19	20	24	31	42	6	4	10	22	95	82	13	1	4	12	4	8	29	114	20	1	275	5	389
3	1	—	2	95	15	18	33	29	30	2	2	14	12	24	16	8	4	—	11	5	6	14	126	25	2	301	67	390
—	—	—	—	78	19	22	18	19	122	12	8	30	72	205	180	24	4	—	46	22	23	58	107	8	5	434	3	391
4	—	1	3	78	7	12	21	38	38	3	4	16	15	89	73	16	2	4	6	3	3	23	139	25	5	295	17	392
7	2	1	3	135	28	40	38	29	61	7	9	18	27	66	51	15	3	3	9	6	3	26	176	18	3	320	175	393
5	1	—	3	113	19	17	40	37	47	5	3	21	18	32	25	5	—	1	10	4	6	30	129	8	4	339	9	394
2	—	—	2	135	26	32	36	41	44	4	8	10	22	35	27	6	2	10	20	7	13	35	137	7	1	298	4	395
7	1	1	3	134	41	40	25	28	61	5	5	18	33	99	70	28	1	7	16	10	6	76	152	38	3	255	28	396
9	3	4	1	350	102	116	79	53	84	9	20	23	32	313	216	94	9	5	27	18	7	165	207	84	7	873	10	397
13	3	2	8	138	31	35	42	30	95	16	9	33	37	131	89	41	4	5	37	15	22	40	179	40	10	493	111	398
2	—	—	2	80	9	20	22	29	51	6	5	11	29	79	46	33	1	4	7	6	1	41	144	10	5	232	6	399
9	—	1	8	175	47	55	42	31	95	13	16	30	36	224	131	92	6	8	36	18	18	59	212	26	15	616	7	400
1	—	—	1	27	3	8	8	8	19	—	2	10	7	24	17	5	3	—	9	4	5	11	92	7	5	145	6	401
6	—	1	5	76	18	28	18	12	65	13	4	24	24	91	77	13	3	3	31	14	16	24	56	12	6	208	6	402
13	—	4	8	105	30	28	25	22	56	15	15	14	12	85	67	18	7	2	22	11	11	33	107	19	17	329	13	403
6	1	1	3	82	16	26	21	19	56	7	13	9	27	43	29	14	2	—	13	4	9	28	139	11	5	261	20	404
4	—	1	2	48	4	9	27	8	61	5	9	23	24	90	66	22	3	4	16	5	11	57	95	13	2	254	37	405
3	—	—	3	55	12	8	28	7	54	5	7	17	25	52	39	11	2	2	5	2	3	24	86	9	3	187	22	406
3	—	—	2	30	5	6	11	8	32	3	6	8	15	39	28	10	2	2	19	10	8	14	102	11	2	181	19	407
4	—	—	3	82	13	16	28	24	65	9	5	28	23	81	55	25	6	3	26	16	9	42	158	19	8	345	26	408
3	—	1	2	75	13	16	26	20	67	9	15	18	25	65	47	17	4	6	21	8	13	51	99	25	1	265	29	409
4	—	—	2	43	8	8	13	14	55	7	7	16	25	29	18	10	3	4	10	4	4	31	74	12	2	188	16	410
2	—	—	1	82	17	29	16	20	35	4	4	14	13	38	25	13	4	3	15	8	7	50	112	13	3	230	1	411

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c	d.
412	Lippstadt	39065	1299	36	775	195	118	242	220	28	27	2	1	—	—	10	8	5	3	2	139	4	11	97	27
413	Soest	54188	1817	48	1050	281	152	302	314	32	26	12	9	—	—	2	1	11	3	8	165	11	29	105	20
414	Hamm	90501	3647	113	1772	606	309	469	387	86	63	12	8	1	1	1	—	25	5	20	222	19	32	144	27
415	*Dortmund	111232	4438	112	2070	726	410	655	278	65	58	7	3	6	6	7	6	21	4	14	281	18	37	210	16
416	Dortmund	97905	4792	163	1933	757	469	450	256	124	95	31	16	14	14	26	20	27	9	17	197	16	37	130	14
417	Hörde	94229	4160	163	1898	614	536	486	261	154	140	17	8	47	39	30	22	37	18	16	264	33	38	167	26
418	*Bochum	53842	2294	64	1209	418	269	398	124	35	33	5	1	—	—	11	4	12	2	10	146	11	27	101	7
419	Bochum	144457	6771	226	2943	1070	774	802	295	130	114	13	6	19	17	59	42	19	6	10	353	38	48	241	26
420	Gelsenkirchen	161286	8729	253	3915	1587	1248	797	283	268	231	48	32	50	45	83	59	35	12	20	363	28	75	237	23
421	Hattingen	68718	2999	100	1257	419	294	338	205	87	77	4	3	—	—	5	5	11	3	7	169	13	20	123	13
422	*Hagen	41833	1667	59	708	249	102	239	118	14	10	—	—	2	2	—	—	7	3	4	128	9	11	98	10
423	Hagen	66697	2654	84	1096	296	211	352	235	28	27	7	4	3	2	9	7	13	3	10	208	11	30	154	13
424	Schwelm	60225	2221	77	1009	295	173	310	231	21	19	5	2	—	—	1	1	11	3	8	183	7	12	145	19
425	Iserlohn	76790	2893	78	1281	393	238	380	269	31	21	8	3	3	2	10	3	15	5	7	217	12	35	144	26
426	Altena	87165	3196	119	1418	372	251	448	347	38	36	6	3	2	2	1	1	12	3	9	291	17	33	201	40
427	Olpe	38723	1346	35	646	138	105	206	197	17	16	6	4	2	1	5	3	7	1	6	159	7	14	103	35
428	Siegen	85902	2966	87	1166	269	227	385	285	37	32	17	10	—	—	15	12	7	2	3	215	5	17	138	55
429	Wittgenstein	22481	753	29	373	64	60	104	145	7	6	2	—	2	1	4	1	4	2	1	73	—	5	40	28
	R.-B. Kassel (24).																								
430	*Kassel	81752	2251	76	1329	396	188	392	353	18	15	19	12	5	5	5	5	7	—	7	169	—	17	141	11
431	Kassel	55951	2058	93	1119	311	183	386	237	32	31	3	3	2	2	—	—	7	1	6	106	—	7	89	10
432	Eschwege	42808	1359	38	706	138	107	227	234	29	24	3	3	1	1	—	—	9	2	6	99	3	12	81	3
433	Fritzlar	26607	821	35	507	137	64	150	156	13	10	—	—	—	—	1	—	3	—	3	71	—	5	57	9
434	Hofgeismar	36855	1122	49	653	159	111	157	226	22	16	5	4	1	1	1	1	4	1	2	66	2	3	48	13
435	Homberg	21275	622	15	376	87	52	96	141	12	9	2	1	—	—	—	—	1	—	1	46	—	6	35	5
436	Melsungen	27478	927	41	564	144	102	160	158	20	17	—	—	3	3	30	21	1	—	1	50	—	2	40	8
437	Rotenburg i. H.-N.	29992	1087	52	472	119	71	129	153	10	9	1	1	3	3	3	2	2	1	1	58	1	5	38	14
438	Witzenhausen	29804	956	38	537	100	116	130	190	45	38	—	—	1	1	5	2	5	2	3	64	—	8	48	8
439	Wolfhagen	25197	771	33	495	126	66	155	148	15	14	3	2	1	—	—	—	6	1	5	57	—	4	48	5
440	Marburg	48064	1589	75	921	191	93	329	307	17	12	3	2	—	—	4	3	5	—	5	132	3	6	103	20
441	Frankenberg	23902	726	24	428	83	54	145	146	29	23	2	1	—	—	—	—	1	—	1	56	—	4	42	10
442	Kirchhain	21724	671	21	365	74	42	91	158	14	13	3	2	—	—	—	—	3	—	2	26	—	1	21	4
443	Ziegenhain	32701	972	32	561	95	63	177	226	10	7	3	3	1	1	3	2	15	1	13	69	—	4	57	8
444	Fulda	50536	1672	48	912	196	138	283	295	37	32	4	2	1	—	1	—	7	—	6	133	—	12	98	23
445	Hersfeld	31939	1091	45	630	124	88	222	196	28	21	3	2	—	—	—	—	4	-	4	88	2	7	71	8
446	Hünfeld	23278	735	21	360	93	40	80	146	22	16	—	—	—	—	—	—	1	—	—	43	1	—	32	10
447	*Hanau	27655	775	25	560	135	82	196	147	5	5	—	—	1	—	30	21	1	—	1	80	1	6	69	4
448	Hanau	42667	1466	42	786	230	96	236	223	12	8	4	4	1	1	9	6	5	2	3	133	2	13	103	15
449	Gelnhausen	42732	1368	42	772	188	88	219	277	23	20	5	3	1	1	5	4	1	—	—	110	—	10	79	21
450	Schlüchtern	28398	910	22	562	123	89	166	183	23	20	1	1	6	2	22	16	2	—	1	88	1	4	64	19
451	Schmalkalden	34795	1287	34	676	150	146	182	197	49	47	1	—	1	—	38	28	9	2	7	54	—	3	41	10
452	Rinteln	43077	1524	59	845	214	152	222	257	45	40	5	4	2	2	2	2	13	5	6	77	—	8	60	9
453	Gersfeld	21320	726	21	390	82	40	109	159	2	2	—	—	1	1	1	—	1	—	—	38	—	2	29	7
	R.-B. Wiesbaden (18).																								
454	Biedenkopf	42138	1314	40	732	125	138	224	245	36	32	1	—	—	—	—	—	7	2	5	122	—	10	85	27
455	Dillkreis	41052	1217	56	704	115	108	250	230	26	26	8	5	—	—	—	—	2	—	2	153	3	10	109	30
456	Oberwesterwaldkreis	23842	778	25	386	75	67	122	122	32	21	13	9	—	—	1	—	—	—	—	83	1	9	46	27
457	Westerburg	28380	885	18	536	109	109	151	167	26	22	10	7	—	—	16	9	3	1	2	89	1	6	65	17
458	Unterwesterwaldkr.	40739	1279	43	749	178	126	239	206	13	9	12	3	1	1	17	7	3	2	1	107	2	7	82	16
459	Oberlahnkreis	38910	1149	44	683	112	85	257	229	20	12	9	3	5	3	4	3	3	1	1	134	—	9	112	13
460	Limburg	48548	1467	38	855	176	123	287	269	33	28	16	9	1	—	2	1	11	1	10	139	1	6	99	33
461	Unterlahnkreis	43691	1168	38	781	114	104	276	284	14	8	6	3	—	—	1	—	—	—	—	135	3	10	93	29
462	St. Goarshausen	39819	1291	53	794	200	107	243	241	34	27	25	16	2	1	3	2	2	2	—	126	3	4	95	24
463	Rheingaukreis	35084	1090	31	653	141	92	221	198	15	12	9	5	—	—	1	1	1	—	—	94	2	7	72	13
464	Wiesbaden	45344	1607	56	762	211	127	256	166	27	22	5	3	1	1	8	6	15	2	13	125	—	14	89	22
465	Untertaunuskreis	34222	1084	48	634	140	102	194	198	27	22	6	2	1	1	6	2	17	7	6	107	—	5	84	18
466	Usingen	22004	700	21	422	92	85	109	136	41	37	18	11	—	—	1	1	3	—	3	67	—	3	50	14
467	Obertaunuskreis	40324	1160	42	680	182	73	227	198	15	13	4	3	2	1	3	2	1	—	1	101	—	3	86	12
468	Höchst	42117	1686	47	731	262	102	217	149	11	9	5	2	1	1	6	4	3	—	3	103	4	7	86	6
469	Frankfurt a. M.	36669	1418	33	690	279	125	150	136	18	15	5	3	1	1	20	13	—	—	—	74	6	7	54	7

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	a.	d.							
6	—	—	5	46	10	11	19	6	78	13	8	24	33	56	45	11	—	2	17	9	8	52	90	13	—	226	4	412
6	—	1	5	117	36	32	22	27	66	5	6	19	36	108	97	11	2	—	29	14	15	30	132	29	6	297	5	413
17	1	6	9	159	37	35	52	35	93	22	17	26	28	239	201	36	4	9	39	20	18	101	177	46	7	527	7	414
31	13	12	6	185	37	47	72	29	215	56	54	54	51	274	225	47	5	1	78	45	31	104	87	56	13	600	29	415
6	3	2	1	218	70	74	45	29	87	31	16	21	19	247	179	64	9	8	16	9	7	104	111	69	16	563	56	416
15	1	5	6	194	45	68	55	26	102	25	22	26	29	174	128	46	8	8	31	16	15	60	97	52	14	579	12	417
21	1	6	12	157	16	49	70	22	116	40	37	30	9	168	136	32	—	1	40	26	14	79	43	18	2	354	1	418
29	3	13	12	298	66	145	69	18	197	54	59	44	40	377	289	88	6	18	66	39	27	150	112	175	19	886	5	419
17	3	6	7	424	119	178	103	24	194	51	72	44	27	621	454	165	5	15	42	22	20	197	103	106	16	1067	15	420
15	5	5	5	104	10	35	43	16	96	15	25	21	35	138	110	26	3	5	22	9	13	43	77	49	14	351	63	421
6	2	2	2	47	12	8	21	6	84	19	15	22	28	129	116	13	1	3	21	11	10	35	32	10	7	179	3	422
16	1	6	9	108	22	32	36	18	66	11	17	19	18	91	74	17	3	3	25	18	7	21	117	30	4	328	16	423
10	1	4	4	92	18	36	22	16	50	13	11	12	14	75	62	13	2	4	20	8	12	10	110	27	17	370	1	424
19	2	9	5	101	28	30	23	20	120	26	23	33	38	111	89	20	3	8	37	29	8	73	86	20	6	404	9	425
13	1	4	6	117	22	30	31	34	71	10	15	22	24	124	92	31	7	9	27	15	12	62	174	32	11	415	5	426
6	1	—	5	49	13	10	10	16	50	8	9	14	19	22	13	9	—	—	8	3	5	17	65	19	2	201	10	427
11	—	4	6	203	42	46	65	50	77	13	22	30	12	50	38	11	—	4	31	20	11	56	80	32	6	322	3	428
4	—	2	2	45	14	12	9	10	13	—	2	4	7	12	3	8	1	3	10	4	6	12	51	4	3	112	10	429
14	1	7	5	106	24	36	16	30	118	23	14	22	59	140	121	19	6	3	64	35	28	53	87	19	24	467	4	430
4	—	1	3	77	12	18	28	19	105	11	16	55	23	50	33	16	2	12	23	13	9	6	90	25	18	472	84	431
6	—	3	2	77	9	9	22	37	47	6	8	14	19	33	19	14	4	2	17	8	9	17	102	14	9	234	3	432
—	—	—	—	54	12	8	20	14	36	7	—	15	14	24	17	7	1	3	9	2	7	4	64	8	2	175	38	433
3	—	2	1	56	8	15	15	18	44	8	9	9	18	47	35	12	4	1	24	10	14	15	106	8	5	209	32	434
1	—	—	1	42	6	6	16	14	28	6	5	4	13	16	12	3	1	3	11	5	6	9	72	10	5	116	1	435
1	—	—	—	58	4	17	25	12	43	5	6	13	19	33	20	13	3	6	6	4	2	—	71	9	5	169	56	436
3	—	1	2	49	9	15	16	9	29	5	3	12	9	30	20	10	1	1	14	7	7	4	88	10	5	157	3	437
7	—	1	3	46	4	12	12	18	27	3	3	9	12	27	18	9	—	3	9	3	6	8	79	4	6	182	19	438
6	—	—	6	28	1	2	15	10	52	15	10	10	17	34	28	6	1	4	14	7	7	8	60	15	3	180	8	439
5	—	—	3	104	16	17	37	34	72	11	5	24	32	59	50	9	4	5	38	20	17	20	118	25	6	260	43	440
4	—	—	3	42	5	5	20	12	13	—	—	4	9	19	15	4	4	4	10	5	5	8	81	6	1	139	9	441
1	—	—	1	31	2	4	13	12	38	2	3	18	15	19	12	7	1	2	9	2	7	18	75	3	5	114	3	442
5	1	1	1	60	3	10	20	27	37	2	6	15	14	11	8	3	3	2	14	5	9	4	126	12	1	154	30	443
6	—	1	3	65	5	10	26	24	70	3	17	22	28	40	29	11	—	5	30	14	16	20	120	20	4	333	16	444
7	—	2	3	63	6	11	26	20	39	6	6	16	11	27	17	9	2	4	11	6	5	6	98	10	5	179	54	445
1	—	—	1	36	6	4	14	12	17	3	1	7	6	5	4	1	—	1	5	2	3	3	77	2	2	138	7	446
12	—	6	6	40	7	15	9	9	51	8	2	15	26	63	56	7	1	2	38	19	19	18	27	12	9	169	1	447
8	—	2	4	47	10	12	12	13	80	21	17	15	27	49	46	3	1	3	24	11	13	19	94	16	15	261	5	448
2	—	1	1	42	3	5	20	14	61	15	5	24	17	26	20	6	—	7	17	9	7	13	138	6	4	299	12	449
2	—	—	2	28	4	6	10	8	29	2	1	15	11	12	6	6	2	3	11	5	6	4	102	7	3	207	10	450
3	1	1	1	97	22	21	28	26	63	15	2	27	19	35	20	15	4	1	11	6	5	12	60	15	5	205	13	451
5	—	—	5	76	14	11	20	31	61	3	10	28	20	21	15	6	3	5	10	5	5	10	132	21	11	341	3	452
1	—	—	—	43	4	9	12	18	25	3	3	8	11	11	7	4	—	3	6	2	4	16	65	10	2	165	—	453
—	—	—	—	69	9	13	24	23	56	6	12	20	18	38	21	17	1	5	6	4	2	11	116	6	5	185	67	454
6	—	—	5	71	6	11	29	25	37	2	4	15	16	31	21	9	—	4	15	9	6	15	87	11	4	185	49	455
1	—	—	1	32	2	2	19	9	17	2	3	8	4	9	4	5	1	3	4	2	2	12	55	5	1	91	26	456
3	—	—	2	19	2	2	7	8	39	3	9	19	8	15	6	8	—	2	6	3	3	15	84	6	2	116	85	457
2	—	—	2	53	7	7	26	13	51	5	10	24	12	25	19	6	3	7	15	7	8	14	91	8	3	262	62	458
2	—	—	1	38	5	3	20	10	41	6	2	15	18	15	10	5	3	3	13	8	5	19	128	9	6	169	59	459
8	—	2	4	75	18	9	29	19	39	2	7	13	17	46	38	7	4	4	17	10	7	21	99	17	9	272	42	460
3	—	1	2	77	10	15	19	33	59	7	8	26	18	20	11	9	2	3	10	6	4	18	88	16	9	227	93	461
1	—	1	—	50	8	9	17	16	54	10	10	15	19	41	36	5	1	4	15	7	8	14	93	17	5	256	51	462
1	—	—	—	49	10	7	23	9	32	4	7	11	10	37	23	14	1	2	10	5	5	19	83	10	7	271	11	463
5	—	—	5	67	19	14	20	14	42	9	7	17	9	54	45	9	—	1	14	9	5	27	70	17	12	263	9	464
2	—	—	2	59	9	11	17	22	29	4	7	8	10	30	21	9	—	3	20	9	11	15	65	9	7	219	12	465
2	—	1	1	29	3	2	9	15	24	1	2	10	11	17	12	5	—	4	9	1	8	10	53	6	2	105	31	466
3	—	1	2	45	6	5	14	20	27	7	5	7	8	43	34	9	—	1	13	3	10	24	57	10	10	211	110	467
8	—	2	5	62	16	12	18	16	36	8	7	13	8	68	65	3	3	—	19	8	11	21	61	13	7	284	20	468
7	1	1	5	44	14	16	6	8	83	21	14	15	33	135	122	11	—	—	17	9	8	26	34	13	12	199	2	469

Laufende Nr.	I. Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II. Leb.- Geborene	T.- Geborene	III. Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1. Diphtherie Sa.	b.	2. Keuchhusten Sa.	a.	3. Scharlach Sa.	b.	4. Masern Sa.	b.	5. Typhus Sa.	b.	c.	6. Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
470	*Wiesbaden	74133	1987	93	1313	384	157	441	331	20	16	6	3	1	1	—	—	19	2	17	190	3	15	149	23
471	*Frankfurt a. M. .	229279	6307	195	3904	1076	533	1455	839	63	55	22	12	19	16	27	20	13	—	12	604	12	44	485	63
	R.-B. Koblenz (14.)																								
472	*Koblenz..........	39639	1046	26	686	218	95	228	145	17	13	20	13	1	1	—	—	5	3	2	115	5	14	82	14
473	Koblenz..........	56476	1998	49	1186	419	179	307	279	28	23	28	19	2	1	10	6	11	1	10	152	9	15	108	20
474	St. Goar	39403	1288	40	798	228	129	198	243	29	25	30	19	1	1	—	—	15	3	7	91	6	16	49	20
475	Kreuznach	74556	2415	104	1332	272	185	424	450	26	22	9	4	5	5	2	1	11	3	7	198	1	19	146	32
476	Simmern	35172	1054	33	588	119	76	171	222	18	15	16	10	1	1	—	—	3	—	2	101	1	10	65	25
477	Zell	31542	1004	41	550	131	75	169	175	17	16	13	7	2	2	1	—	2	—	2	102	4	9	69	20
478	Kochem	39041	1345	39	897	261	209	209	218	40	38	23	14	16	13	6	5	8	3	5	105	2	9	67	27
479	Mayen	66901	2495	63	1492	474	305	341	372	64	57	36	18	1	1	2	1	9	4	4	189	9	36	125	19
480	Adenau	22182	855	30	486	148	112	105	121	33	29	4	3	—	—	—	—	11	4	7	45	3	5	31	6
481	Ahrweiler	39379	1371	40	824	250	119	226	229	23	20	7	5	1	1	1	1	5	1	4	103	1	9	74	19
482	Neuwied	78412	2550	109	1556	391	277	411	473	69	60	30	20	6	6	9	7	8	3	5	224	5	29	144	46
483	Altenkirchen	62078	2199	95	1012	232	208	329	242	47	41	24	13	1	1	8	7	7	1	5	229	5	30	139	55
484	Wetzlar	52146	1599	62	811	147	121	279	264	25	23	5	4	2	2	—	—	4	2	2	120	—	10	100	10
485	Meisenheim	13631	380	15	213	35	19	61	98	—	—	3	2	—	—	—	—	1	—	1	23	—	2	19	2
	R.-B. Düsseldorf (24).																								
486	Kleve............	56054	1826	45	1088	273	199	262	354	20	18	13	5	1	—	8	7	6	1	5	171	14	29	110	18
487	Rees	68554	2141	61	1158	329	154	333	342	26	25	20	14	—	—	2	—	9	2	6	197	9	17	137	34
488	*Krefeld	107245	3385	129	2008	700	375	525	408	50	41	39	17	3	3	2	1	14	10	1	257	10	29	183	35
489	Krefeld	38443	1336	45	759	261	125	186	185	12	11	9	6	1	1	3	1	—	—	—	114	10	13	77	14
490	*Duisburg	70272	3026	99	1341	544	210	412	175	18	17	3	2	1	—	4	2	8	4	4	180	6	25	137	12
491	Mülheim a. Ruhr .	114897	5377	140	2266	922	453	585	306	63	56	18	13	2	1	39	30	11	4	7	258	13	50	177	18
492	Ruhrort	99141	4681	135	1977	762	413	477	323	39	37	14	7	3	2	7	6	13	2	9	248	22	49	148	29
493	*Essen............	96128	3994	133	1956	715	368	608	265	53	48	19	8	2	1	6	6	51	7	43	238	7	28	180	23
494	Essen............	197949	9411	275	4144	1762	919	920	541	150	124	65	39	15	13	57	45	24	9	13	428	27	82	283	36
495	Mörs	72102	2724	110	1440	430	271	377	362	69	55	19	7	—	—	—	—	7	2	5	290	19	43	167	61
496	Geldern..........	55286	1712	53	1072	258	156	309	348	10	10	10	3	—	—	14	7	5	1	4	202	3	13	142	44
497	Kempen i. Rheinl..	89891	2862	93	1764	457	292	489	525	57	52	25	10	1	—	8	6	8	4	2	331	6	24	258	43
498	*Düsseldorf........	175985	6646	215	3906	1611	821	891	582	61	57	15	7	26	22	27	19	7	2	5	470	20	66	335	49
499	Düsseldorf........	74908	3000	92	1860	628	350	503	378	41	38	21	11	10	6	33	21	9	1	5	282	20	25	193	44
500	*Elberfeld........	139337	4661	180	2383	796	453	661	473	45	43	22	7	4	4	30	23	4	—	3	292	4	35	230	23
501	*Barmen	126992	4203	110	2073	642	321	666	444	68	59	22	16	—	—	21	18	13	1	12	353	7	29	270	47
502	Mettmann	80744	2746	96	1400	440	213	410	337	37	33	5	2	—	—	21	15	15	4	10	221	9	23	161	28
503	*Remscheid	47283	1727	58	781	268	110	244	159	22	16	4	4	7	5	3	3	4	2	2	126	1	12	96	17
504	Lennep	73005	2244	97	1154	255	169	385	345	20	19	18	12	—	—	4	3	13	3	10	225	6	17	180	22
505	Solingen	138678	4757	196	2469	776	440	724	526	55	47	48	26	15	15	10	7	12	3	7	448	21	41	329	57
506	Neuß............	57665	2128	66	1316	486	227	306	293	34	28	7	2	1	—	8	7	13	5	4	186	11	18	135	22
507	Grevenbroich	44027	1534	45	914	316	142	212	244	38	32	—	—	—	—	2	2	4	2	2	161	11	17	112	21
508	*M.-Gladbach......	53662	2048	53	1276	507	257	289	223	49	46	2	2	3	2	2	1	4	—	3	172	5	19	130	18
509	Gladbach	113111	4101	132	2389	776	437	596	580	84	73	30	14	4	2	37	27	6	2	3	339	9	25	254	51
	R.-B. Köln (12).																								
510	Wipperfürth	28218	961	43	538	131	84	171	149	16	14	8	5	2	1	—	—	11	4	6	103	2	10	85	6
511	Waldbröl	24255	828	31	408	90	68	127	123	7	4	19	10	—	—	—	—	8	1	7	98	4	13	60	21
512	Gummersbach......	38834	1243	61	591	123	84	189	195	21	21	7	3	1	1	—	—	12	5	7	111	5	4	84	18
513	Siegkreis	99807	3565	129	2174	693	416	514	549	49	44	26	16	13	12	63	39	15	8	7	332	16	42	224	50
514	Mülheim a. Rh. ..	91335	3493	121	1877	640	363	482	389	56	50	23	13	23	20	15	9	10	3	7	312	24	48	207	33
515	*Köln	321564	11888	331	7257	2996	1183	1906	1170	160	135	71	35	24	20	13	9	26	1	23	886	28	97	692	69
516	Köln	71188	3071	106	1873	822	354	378	316	88	71	32	15	5	4	16	9	3	1	1	239	13	40	158	28
517	Bergheim	43961	1662	36	1066	365	200	229	271	59	59	7	3	1	1	4	2	4	—	3	139	6	16	101	16
518	Euskirchen	43721	1520	53	1076	363	187	233	293	52	47	7	3	—	—	—	—	9	4	5	157	4	17	106	30
519	Rheinbach	32316	1130	35	774	261	135	167	211	24	20	15	7	1	1	—	—	2	—	2	93	—	12	62	19
520	*Bonn............	44558	1690	78	1080	340	125	373	242	32	25	4	2	3	1	2	—	7	—	7	130	2	13	104	11
521	Bonn	65753	2489	71	1473	541	321	309	302	28	25	7	2	1	1	24	18	3	1	1	157	5	29	114	9
	R.-B. Trier (13).																								
522	Daun	28571	933	39	534	146	128	112	148	60	53	—	—	3	3	4	1	1	1	—	70	3	15	43	9
523	Prüm	33753	1036	60	746	175	146	177	248	90	69	2	2	1	1	3	2	5	1	4	95	2	14	57	22
524	Bitburg	43321	1333	60	842	199	146	212	285	75	63	16	8	—	—	—	—	13	5	6	97	4	5	75	13

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
4	—	—	4	114	36	34	18	26	87	23	12	19	33	188	173	15	—	2	60	34	26	75	93	14	14	425	1	470
105	18	45	35	250	66	84	57	43	453	144	76	91	142	492	451	39	—	1	202	119	81	163	153	61	93	1174	7	471
16	1	5	9	57	9	15	19	14	52	18	13	8	13	100	95	5	3	—	40	28	12	31	47	16	5	161	—	472
3	—	1	1	93	17	30	26	20	72	23	9	25	15	89	71	17	7	4	6	5	1	60	129	17	5	456	14	473
6	—	—	5	64	13	14	21	16	27	7	4	7	9	22	19	3	1	6	11	5	6	27	103	26	4	306	29	474
10	1	—	6	130	21	27	40	42	75	13	7	25	30	41	31	10	—	9	27	14	12	13	192	29	12	541	2	475
—	—	—	—	55	5	4	21	25	25	2	1	12	10	7	1	6	2	1	6	5	1	14	118	9	3	208	1	476
1	—	—	1	46	6	4	19	17	28	3	2	11	12	12	7	5	4	3	4	2	2	20	84	4	3	192	12	477
4	—	1	2	83	16	23	20	24	34	6	6	13	9	31	16	15	5	11	9	4	5	53	94	12	2	361	—	478
4	—	1	2	95	10	22	36	27	59	6	12	20	21	71	54	17	12	5	10	2	8	72	181	18	—	616	48	479
—	—	—	—	38	2	10	16	10	6	1	1	3	1	13	8	5	1	4	3	2	1	28	53	4	1	151	91	480
3	—	2	1	52	11	13	16	12	23	—	3	10	10	13	9	4	2	5	11	8	3	25	127	10	—	411	2	481
13	—	6	6	160	36	30	52	42	80	10	15	27	28	62	44	18	4	10	25	8	13	90	216	31	8	506	5	482
3	—	1	2	115	14	28	42	31	72	12	20	24	16	34	28	6	—	4	13	10	3	58	90	21	4	257	24	483
—	—	—	—	69	11	11	29	18	66	9	10	24	23	17	12	5	4	8	14	9	5	11	120	10	11	276	48	484
1	—	—	1	13	3	3	4	3	27	2	2	7	16	3	2	1	2	—	4	—	4	1	42	4	5	82	2	485
4	1	1	2	62	5	22	20	15	48	4	14	11	19	122	88	33	5	4	38	20	18	57	190	27	5	302	5	486
7	—	3	3	115	19	33	30	33	66	17	6	17	26	111	91	19	1	—	39	19	20	46	121	26	6	340	26	487
7	2	2	3	162	25	45	52	40	72	10	10	21	31	292	229	63	4	11	74	39	34	85	142	28	11	754	1	488
1	—	—	1	56	5	17	21	13	32	4	5	9	14	89	68	21	1	1	13	10	3	37	90	15	2	279	4	489
26	6	14	6	117	19	19	63	16	122	22	25	32	43	284	261	22	4	2	57	34	21	70	34	45	8	356	2	490
13	2	3	5	252	60	73	90	29	138	33	25	45	35	333	279	54	5	6	60	30	27	99	108	86	11	750	14	491
27	8	11	7	219	58	55	71	35	138	37	24	36	41	333	254	78	3	6	35	19	16	89	102	62	11	584	37	492
36	16	15	5	230	45	56	86	43	163	44	38	29	52	389	327	62	11	2	74	54	20	100	50	52	10	466	2	493
9	1	3	5	464	93	155	144	72	296	75	67	101	53	627	502	123	15	6	52	28	24	222	197	77	14	1398	8	494
5	—	1	2	85	11	24	27	23	44	8	11	9	16	189	142	47	1	7	13	3	10	62	173	49	8	407	11	495
12	2	3	6	87	9	16	36	26	55	3	9	18	25	105	74	31	1	2	18	6	12	37	142	19	3	320	30	496
5	—	2	3	96	11	20	41	24	63	3	8	26	26	199	144	55	6	4	31	17	14	86	289	15	4	527	9	497
36	15	12	9	278	61	115	53	49	314	78	110	48	78	867	756	111	9	2	113	58	54	119	110	86	23	1316	27	498
9	2	1	3	130	23	42	37	28	72	14	17	21	20	164	136	28	5	4	29	15	13	70	168	32	14	746	16	499
19	6	6	7	199	48	67	42	42	241	45	65	38	93	411	360	49	7	3	123	63	60	127	105	41	29	678	3	500
10	4	4	2	184	37	36	50	61	175	37	28	33	77	305	272	32	7	3	105	50	54	128	82	37	23	537	—	501
6	1	—	4	103	29	18	39	17	83	9	13	26	35	99	79	19	4	—	38	21	16	47	152	18	10	511	30	502
—	—	—	—	54	14	12	24	4	22	4	1	8	9	64	56	7	1	3	33	16	15	49	68	18	12	290	1	503
13	3	4	6	81	15	31	20	15	66	5	12	21	28	59	47	12	2	6	44	13	31	37	153	26	18	360	8	504
20	1	2	16	182	34	54	56	38	110	10	26	43	31	144	115	29	2	2	52	29	21	84	254	53	20	940	18	505
10	2	5	3	91	13	35	21	22	45	7	11	13	14	128	104	23	—	3	22	8	13	71	143	19	9	509	17	506
5	—	1	2	33	3	6	16	8	21	4	3	6	8	46	34	12	5	2	14	9	5	23	144	7	2	404	3	507
10	3	6	1	122	20	53	24	25	96	28	25	10	33	231	202	29	2	—	41	17	23	57	56	8	6	414	1	508
17	2	3	11	152	26	37	57	32	126	16	25	47	38	310	235	75	8	10	58	27	31	88	281	28	6	789	16	509
3	—	—	2	31	3	2	6	20	20	3	1	12	4	53	35	18	2	3	4	2	2	14	84	10	2	168	4	510
3	—	2	1	26	2	3	12	9	16	1	1	6	8	6	3	3	1	1	5	2	2	22	52	5	2	134	3	511
4	1	—	2	39	8	6	11	14	37	13	7	14	3	11	10	1	—	2	13	7	6	19	104	9	3	193	5	512
6	—	1	3	177	32	59	49	37	83	14	14	25	30	87	65	22	8	1	34	14	18	94	291	42	14	827	10	513
9	2	1	6	107	18	37	30	22	96	18	17	31	30	93	72	21	7	5	35	20	15	83	167	43	6	745	42	514
139	27	84	24	461	91	113	145	112	523	147	122	93	161	1584	1441	142	12	7	326	175	150	316	229	118	50	2252	50	515
7	2	—	5	118	22	34	42	20	60	9	12	22	17	95	78	17	7	1	29	17	12	56	153	29	3	926	6	516
5	1	1	2	74	10	28	15	21	34	10	4	10	10	33	25	8	—	3	19	10	8	20	133	17	—	505	9	517
5	—	1	4	41	1	7	17	16	29	—	4	10	15	45	29	16	1	3	14	7	7	31	147	11	5	517	2	518
8	1	2	5	30	5	12	7	6	19	3	2	9	5	16	10	6	2	6	14	8	6	23	122	12	2	375	10	519
17	—	4	12	73	15	19	17	22	66	14	8	20	24	157	146	11	—	4	59	32	27	37	51	15	5	417	1	520
4	2	2	—	151	35	62	31	23	60	10	6	26	18	61	47	14	4	6	39	20	18	30	129	17	6	729	16	521
1	—	—	1	42	4	9	14	15	15	2	1	4	8	14	13	1	2	5	3	2	1	26	78	9	—	200	—	522
3	—	—	3	50	1	5	33	11	15	1	1	7	6	13	7	6	5	2	7	4	3	26	148	8	—	269	4	523
2	—	—	2	38	2	6	19	11	35	—	2	12	21	36	29	7	1	9	8	5	3	24	186	12	—	279	11	524

	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
Laufende Nr.	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	Leb.- Geborene	T.- Geborene	Gestorbene (ausschl. Todtgeb.)					Diphtherie		Keuchhusten		Scharlach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
525	Wittlich	38350	1272	35	829	227	133	212	257	57	50	15	10	2	2	2	1	13	—	11	117	4	10	83	20
526	Bernkastel	44536	1472	53	832	223	81	241	287	8	6	1	1	2	2	4	3	5	1	4	102	1	6	74	21
527	*Trier	40026	1071	37	826	199	106	285	236	10	10	3	2	2	2	13	8	4	1	3	112	1	11	91	9
528	Trier	79741	2978	75	1851	594	392	428	437	110	92	30	19	2	2	41	29	22	6	12	270	10	34	179	47
529	Saarburg	31830	1037	15	618	151	82	158	227	15	12	8	4	—	—	2	2	6	—	4	90	1	3	72	14
530	Merzig	42316	1651	38	1083	300	255	264	264	48	38	11	4	—	—	86	64	10	2	8	168	3	21	116	28
531	Saarlouis	82375	3332	78	1824	587	464	389	384	89	73	33	19	2	2	87	66	5	2	3	254	7	39	178	30
532	Saarbrücken	166192	7145	250	3145	1043	762	836	503	201	163	40	18	5	3	95	71	40	12	28	297	12	26	233	26
533	Ottweiler	88265	3833	120	1741	528	414	468	331	68	59	14	7	6	4	78	53	23	2	21	251	8	47	175	21
534	St. Wendel	49155	1727	74	1058	259	219	295	285	36	31	11	6	10	9	20	15	29	3	21	173	3	34	113	23
	R.-B. Aachen (11).																								
535	Erkelenz	36046	1145	35	756	203	99	174	280	29	26	2	2	—	—	3	2	2	—	2	116	7	5	84	20
536	Heinsberg	35364	1111	29	751	225	100	189	237	3	3	21	13	—	—	2	—	1	—	—	126	5	16	94	11
537	Geilenkirchen	26013	859	15	615	197	93	117	207	14	12	12	4	1	1	—	—	1	1	—	78	6	7	50	15
538	Jülich	42525	1446	44	948	301	145	205	297	31	30	6	5	3	1	12	7	4	—	3	141	1	15	102	23
539	Düren	85389	3134	62	1886	684	311	403	488	59	56	17	11	—	—	—	—	5	1	4	204	12	27	141	24
540	*Aachen	110551	3798	89	2626	1202	292	603	529	44	36	25	21	2	2	3	3	16	3	13	251	6	20	187	38
541	Aachen	133045	5320	128	2788	1292	390	508	598	46	41	35	18	4	4	5	3	15	4	10	214	7	14	156	37
542	Eupen	26928	817	24	521	157	67	116	181	16	11	—	—	—	—	—	—	6	—	4	40	—	1	34	5
543	Montjoie	18620	542	8	397	112	71	90	124	7	6	24	9	—	—	—	—	2	—	2	67	—	6	44	17
544	Schleiden	44643	1507	74	996	306	160	234	296	10	10	7	3	1	—	13	11	5	4	1	162	8	29	107	18
545	Malmedy	31000	965	24	535	152	55	129	199	8	8	9	8	1	1	—	—	6	2	4	68	1	2	52	13
	R.-B. Sigmaringen (4).																								
546	Sigmaringen	21574	669	15	490	159	37	144	150	15	10	5	2	3	2	—	—	2	—	2	55	3	1	42	9
547	Gammertingen	12919	456	6	314	110	44	69	91	17	16	5	2	—	—	1	—	2	—	2	31	1	3	21	6
548	Hechingen	19661	604	12	469	155	55	128	131	35	22	8	4	—	—	4	—	3	—	2	69	—	3	51	15
549	Haigerloch	11598	389	9	236	103	18	45	70	2	2	1	1	3	—	—	—	—	—	—	21	2	1	16	2
	Bayern.																								
	R.-B. Oberbayern (31).																								
550	*Freising	9750	341	8	323	131	46	81	65	8	7	4	2	1	1	—	—	1	—	1	32	1	4	26	1
551	*Ingolstadt	20656	792	19	466	234	39	113	80	6	6	6	4	—	—	—	—	—	—	—	83	4	9	63	7
552	*Landsberg	5650	152	4	141	27	13	40	61	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	26	—	6	16	4
553	*München	407307	13941	494	10324	4493	1155	2666	2010	208	179	60	29	51	42	137	87	15	2	13	1212	67	129	911	105
554	*Rosenheim	12196	468	13	324	142	30	75	77	1	1	13	10	1	1	—	—	—	—	—	7	—	—	7	—
555	*Traunstein	6006	216	2	162	63	17	36	46	4	4	7	4	1	1	—	—	—	—	—	14	—	2	9	3
556	Aichach	26665	1121	44	924	441	107	153	223	25	21	25	15	1	1	21	8	—	—	—	58	1	8	40	9
557	Altötting	33022	1104	48	897	333	72	190	302	5	4	16	13	1	1	4	1	3	1	2	74	2	3	60	9
558	Berchtesgaden	18748	551	26	432	94	30	137	171	10	10	—	—	—	—	—	—	2	—	1	56	2	2	48	4
559	Bruck	23710	958	34	748	375	75	112	186	32	26	14	10	2	1	—	—	3	—	2	63	5	5	38	15
560	Dachau	24961	1147	37	771	412	89	131	139	17	16	10	10	—	—	—	—	1	—	1	69	2	6	51	10
561	Ebersberg	23749	956	30	703	312	63	121	207	8	7	14	10	1	—	—	—	—	—	—	58	1	7	35	15
562	Erding	40720	1636	49	1204	598	121	184	301	26	24	12	7	—	—	—	—	—	—	—	96	10	15	57	14
563	Freising	33858	1533	50	1126	593	140	169	224	33	31	19	13	4	3	2	1	2	—	2	67	1	6	56	4
564	Friedberg	28937	1376	65	1141	635	123	183	200	43	38	18	11	—	—	1	—	—	—	—	98	6	10	69	13
565	Garmisch	11692	374	8	342	122	32	71	117	—	—	17	14	—	—	—	—	1	—	1	22	—	2	20	—
566	Ingolstadt	24246	1375	27	991	600	112	119	160	28	26	15	11	34	23	—	—	2	—	2	86	21	14	45	6
567	Landsberg	23513	985	37	670	331	55	106	178	4	3	5	5	—	—	1	1	7	2	3	55	6	11	31	7
568	Laufen	30647	1002	27	798	260	55	195	288	5	4	7	5	—	—	1	1	1	—	1	79	—	2	73	4
569	Miesbach	29893	1071	39	722	263	68	169	222	6	6	11	4	—	—	1	1	1	—	1	66	3	8	45	10
570	Mühldorf	36302	1380	35	1026	483	82	177	284	5	5	30	20	—	—	—	—	—	—	—	92	1	18	65	8
571	München I	36748	1552	31	1213	669	93	261	190	25	21	20	16	—	—	—	—	1	—	1	106	5	6	84	11
572	München II	31475	992	37	801	326	55	179	241	6	5	11	7	1	1	1	—	3	—	3	70	6	6	45	13
573	Pfaffenhofen	35063	1731	53	1289	720	127	200	242	32	31	8	6	—	—	3	3	1	—	1	97	4	19	59	15
574	Rosenheim	53439	1757	66	1371	505	120	309	437	22	18	19	17	—	—	—	—	7	3	4	112	5	3	91	13
575	Schongau	19002	665	37	572	234	43	111	184	—	—	14	11	—	—	—	—	1	—	1	47	4	7	34	2
576	Schrobenhausen	19839	1007	25	790	468	73	125	124	24	23	6	5	—	—	—	—	—	—	—	55	1	3	48	3
577	Tölz	15035	403	8	356	115	24	88	129	1	1	13	9	—	—	—	—	1	—	1	39	1	2	25	11
578	Traunstein	41312	1420	46	1002	391	87	198	326	10	9	12	8	1	—	5	3	—	—	—	87	3	10	69	5

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
—	—	—	—	58	3	7	31	17	8	1	—	3	4	36	25	10	3	3	8	4	4	37	151	10	1	298	10	525
2	—	—	1	60	7	8	26	19	38	8	8	12	10	21	19	2	1	3	14	7	7	36	151	15	8	299	62	526
4	1	—	3	40	8	8	9	15	73	12	6	19	36	84	72	12	1	2	33	20	13	25	88	12	6	288	26	527
2	—	—	2	86	14	26	28	18	48	8	6	20	14	43	33	10	5	16	23	14	9	72	233	25	6	743	59	528
—	—	—	—	21	—	5	12	4	24	—	5	14	5	31	22	9	1	5	5	4	1	41	156	7	1	198	7	529
2	—	1	1	56	8	11	23	14	41	4	2	19	16	53	37	16	4	9	9	2	7	46	145	13	—	375	6	530
8	1	1	5	122	19	33	42	28	77	7	18	28	24	65	41	24	3	11	15	8	7	63	221	32	2	713	22	531
15	—	3	9	294	45	95	102	52	136	18	26	46	46	138	109	29	6	9	69	34	35	116	202	116	15	1334	15	532
13	—	6	5	95	16	31	34	14	103	14	24	39	26	43	30	13	5	12	24	16	8	47	175	42	7	728	7	533
4	—	—	4	55	11	18	20	6	60	6	14	22	18	11	5	6	2	6	11	4	7	20	162	9	3	424	12	534
5	—	1	4	35	2	5	13	15	30	3	4	10	13	37	20	17	—	3	18	6	12	36	165	8	3	254	10	535
2	—	1	1	37	2	8	19	8	32	3	6	10	13	46	35	11	4	3	10	6	4	43	149	6	2	244	20	536
3	1	—	1	44	3	6	14	21	32	4	4	11	13	27	13	14	3	—	11	6	4	24	114	5	1	243	2	537
4	—	—	2	56	4	13	16	23	27	6	4	6	11	34	22	11	3	2	20	10	9	30	164	14	2	390	5	538
13	—	1	10	112	16	26	35	35	73	4	16	24	29	96	77	16	2	6	33	17	16	59	256	24	3	917	7	539
27	9	11	7	212	44	62	61	45	159	36	32	37	54	502	483	19	3	—	108	61	46	162	134	25	7	942	3	540
7	—	1	6	173	24	43	57	49	110	20	18	46	26	222	169	51	12	1	52	30	20	123	295	50	8	1395	21	541
5	1	2	2	26	3	3	10	10	21	2	4	4	11	56	46	10	1	—	15	7	8	20	74	2	1	189	49	542
1	—	—	1	5	—	1	3	1	12	—	2	7	3	14	8	5	3	1	5	1	4	18	61	5	1	157	14	543
4	—	3	1	53	8	4	20	21	25	3	3	7	12	25	16	9	1	5	6	4	2	29	154	18	2	467	9	544
—	—	—	—	20	—	2	8	10	13	3	2	4	4	42	38	4	1	—	8	4	4	28	98	10	1	171	51	545
4	—	—	4	18	1	1	6	10	37	15	4	9	9	66	60	6	1	—	15	10	5	42	59	9	4	141	9	546
1	—	—	1	13	2	1	5	5	17	2	5	6	4	42	37	5	1	1	9	3	6	30	49	4	2	74	13	547
3	—	1	2	17	1	2	8	6	25	3	2	11	9	49	37	11	1	3	5	4	1	23	68	7	2	142	5	548
—	—	—	—	14	9	1	2	2	16	3	1	2	10	51	43	6	—	1	8	4	4	24	28	3	1	55	3	549
3	—	—	2	6	—	3	3	—	23	11	10	1	1	87	81	3	—	—	13	10	3	28	21	4	—	98	—	550
—	—	—	—	10	5	—	3	2	18	8	4	2	4	146	141	3	2	2	15	10	5	49	40	7	3	72	7	551
4	—	2	1	5	—	—	1	4	7	4	1	1	1	12	10	—	1	—	8	3	5	6	6	2	—	55	—	552
283	64	157	59	127	7	10	68	42	912	439	250	75	148	2630	2470	89	24	13	542	307	230	850	429	110	67	2253	378	553
31	2	4	23	—	—	—	—	—	28	15	2	5	6	89	82	—	—	—	8	6	2	22	26	4	1	76	18	554
1	—	1	—	5	1	1	3	—	9	6	3	—	—	33	30	—	—	2	6	4	2	12	17	2	—	47	—	555
13	5	1	6	21	2	2	6	11	92	50	26	6	10	243	227	3	1	3	32	11	21	51	59	12	2	171	95	556
3	—	2	—	28	4	8	8	8	47	26	12	2	7	172	135	11	1	5	29	18	11	47	76	18	1	312	50	557
2	1	—	—	9	3	—	3	3	13	2	2	1	8	50	39	3	2	2	27	9	18	29	52	5	5	163	8	558
—	—	—	—	31	7	4	8	12	39	29	6	2	2	207	202	1	2	—	25	11	14	92	58	11	2	144	24	559
20	2	16	2	29	10	5	10	4	77	50	16	2	9	237	224	9	3	3	24	11	11	80	45	11	1	137	—	560
19	9	7	2	18	4	1	6	7	62	32	21	3	6	180	167	4	1	7	31	11	18	53	59	11	—	157	24	561
33	9	15	8	56	25	10	7	14	60	47	10	—	3	356	346	4	1	7	53	26	26	93	84	15	5	298	—	562
7	—	4	3	24	3	12	4	5	86	51	18	1	16	394	372	11	1	1	31	14	17	105	62	26	8	253	1	563
18	3	8	6	24	4	3	8	9	96	66	16	3	11	386	370	12	1	4	60	33	25	119	51	5	—	208	4	564
5	1	2	2	5	—	—	3	2	44	19	10	1	14	60	53	3	1	2	15	4	11	28	33	8	—	98	2	565
—	—	—	—	31	5	5	11	10	43	25	6	5	7	423	404	11	4	3	17	10	7	81	78	10	3	117	19	566
10	1	8	—	30	8	3	5	14	37	20	5	1	11	205	192	5	1	1	33	15	16	57	41	12	—	160	5	567
16	4	7	4	26	3	4	11	8	52	22	10	11	9	170	151	7	1	1	29	9	19	35	142	13	5	185	15	568
7	4	3	—	43	13	6	11	13	21	6	10	2	3	139	112	19	1	2	26	14	12	73	73	12	2	202	32	569
1	—	—	1	16	—	—	8	8	82	55	18	3	6	274	248	4	—	7	43	24	19	152	92	21	4	193	15	570
8	1	4	3	13	3	1	6	3	107	65	15	10	17	423	396	13	2	4	39	30	8	79	54	15	20	262	28	571
21	4	7	8	21	5	1	8	7	44	27	1	7	9	213	199	2	4	1	42	17	25	37	60	8	6	212	14	572
2	—	1	1	37	5	7	11	14	87	60	12	1	14	503	471	10	2	7	51	31	19	77	50	24	1	256	49	573
7	2	1	4	—	—	—	—	—	132	41	26	23	42	283	251	15	1	6	66	32	34	98	138	26	2	363	57	574
14	4	7	3	19	—	1	6	12	48	24	9	3	12	129	116	3	—	4	27	10	17	53	51	9	2	154	3	575
3	1	—	1	10	1	3	4	2	109	75	25	2	7	291	278	6	2	2	27	16	11	49	50	10	3	144	—	576
6	1	5	—	13	5	1	4	3	22	15	2	—	5	56	46	2	2	1	14	6	8	34	35	5	1	111	3	577
14	3	7	3	13	1	2	3	7	80	40	18	7	15	238	204	10	1	4	37	15	22	82	86	20	3	300	8	578

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
579	Wasserburg	34948	1253	46	1047	409	110	208	320	22	22	21	17	1	1	1	—	1	—	1	83	1	9	64	9
580	Weilheim	27861	922	33	699	292	65	153	189	6	5	17	13	—	—	8	5	—	—	—	73	4	9	51	9
	R.-B. Niederbayern (25).																								
581	*Deggendorf	6527	180	4	204	50	13	83	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	—	2	23	2
582	*Landshut	20553	612	22	539	182	79	141	137	35	30	8	3	1	1	—	—	2	—	2	55	2	1	50	2
583	*Passau	17516	444	6	464	146	55	134	129	1	1	11	7	1	1	—	—	5	—	5	76	1	11	57	7
584	*Straubing	15595	462	22	438	160	46	93	139	1	—	3	2	3	3	—	—	3	—	2	55	1	5	41	8
585	Bogen	32387	1389	50	975	455	100	152	268	16	14	3	1	—	—	1	—	1	—	1	100	—	13	65	22
586	Deggendorf	37620	1395	49	1001	418	119	167	297	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	93	—	6	70	17
587	Dingolfing	22595	913	29	703	335	56	117	195	8	8	27	21	—	—	—	—	1	—	1	49	2	6	38	3
588	Eggenfelden	36021	1418	30	1033	455	120	160	298	25	23	38	27	—	—	—	—	1	-	1	76	6	18	45	7
589	Grafenau	18175	767	20	527	247	50	81	149	—	—	38	27	—	—	—	—	—	—	—	44	2	6	27	9
590	Griesbach	33618	1259	37	913	417	81	131	284	18	10	52	40	—	—	—	—	3	—	1	69	3	10	45	11
591	Kehlheim	33952	1706	46	1285	784	101	185	215	15	12	15	8	—	—	—	—	2	—	2	105	17	12	58	18
592	Kötzting	25304	1174	19	650	299	64	101	186	2	2	13	8	—	—	—	—	3	1	2	48	—	1	36	11
593	Landau a. J.	23004	952	28	761	358	85	125	193	5	5	46	35	—	—	—	—	—	—	—	80	5	23	47	5
594	Landshut	29079	1255	41	852	472	89	106	185	24	23	19	10	2	1	1	—	4	2	2	53	—	8	42	3
595	Mallersdorf	22909	984	29	749	376	58	131	184	3	3	7	5	—	—	5	5	1	—	1	79	3	8	66	2
596	Passau	40816	1487	33	1170	488	156	227	299	3	3	77	48	9	9	2	1	4	—	4	101	4	18	71	8
597	Pfarrkirchen	34632	1375	50	1020	463	93	173	291	39	35	17	14	—	—	—	—	3	2	1	77	2	7	57	11
598	Regen	25974	1168	37	732	356	102	118	156	8	3	44	28	—	—	13	6	2	—	2	37	1	2	31	3
599	Rottenburg	34521	1667	29	1246	708	109	175	254	26	19	64	47	2	2	1	1	2	1	1	64	—	—	63	1
600	Straubing	22135	892	25	591	289	66	87	149	8	6	5	1	—	—	—	—	3	—	3	49	1	11	31	6
601	Viechtach	21823	904	23	541	264	46	94	137	7	4	23	19	—	—	1	1	1	—	1	44	2	6	30	6
602	Vilsbiburg	29896	1210	46	881	377	92	138	274	30	30	17	15	—	—	—	—	4	1	2	67	9	8	48	2
603	Vilshofen	42765	1762	51	1323	629	145	202	347	8	6	69	52	1	1	2	—	—	—	—	143	11	38	82	12
604	Wegscheid	17048	588	16	472	165	49	85	173	3	3	1	1	—	—	18	11	1	—	1	39	3	5	27	4
605	Wolfstein	29058	1141	22	706	283	55	112	256	1	1	5	4	3	2	4	—	—	—	—	55	3	7	34	11
	R.-B. Pfalz (13)																								
606	Bergzabern	37467	1156	44	786	216	97	226	247	30	27	13	6	5	5	—	—	2	—	2	106	1	12	81	12
607	Frankenthal	54814	1944	61	1326	462	201	318	345	45	33	15	11	1	1	26	15	5	—	3	172	11	13	125	23
608	Germersheim	52248	1582	70	1071	305	170	272	324	32	29	22	12	—	—	30	23	5	3	2	123	2	10	85	26
609	Homburg	57966	2196	88	1089	311	196	301	281	51	43	30	18	11	5	28	21	13	2	11	158	1	14	115	28
610	Kaiserslautern	86378	3179	105	1602	518	230	446	408	60	51	29	22	8	6	1	—	7	2	5	262	5	21	197	39
611	Kirchheimbolanden	51645	1537	52	957	241	141	263	312	6	6	13	7	—	—	13	9	5	1	3	150	—	14	114	22
612	Kusel	42868	1423	60	819	167	139	231	282	12	11	22	10	1	1	—	—	3	1	2	148	1	20	102	25
613	Landau	66754	2002	75	1250	384	169	345	352	21	18	27	18	23	17	13	10	12	3	8	199	7	21	143	28
614	Ludwigshafen	70297	3049	106	1818	838	376	398	206	32	26	23	13	5	4	77	49	2	—	2	278	14	54	202	8
615	Neustadt a. H.	76047	2348	111	1493	425	214	428	426	33	28	17	11	2	1	30	23	10	2	8	221	3	10	168	40
616	Pirmasens	62460	2644	85	1259	485	254	303	217	76	70	19	15	—	—	33	22	9	3	6	177	3	12	136	26
617	Speyer	34787	1266	40	854	344	131	222	157	15	12	15	11	5	5	24	13	2	—	2	151	—	12	116	23
618	Zweibrücken	72260	2640	102	1439	437	273	392	337	30	26	30	16	10	8	16	10	13	2	11	239	5	61	157	16
	R.-B. Oberpfalz (20).																								
619	*Amberg	20200	665	20	474	187	47	138	102	2	1	4	2	2	1	—	—	3	—	3	65	—	7	52	6
620	*Regensburg	41471	1362	47	1110	421	127	256	306	3	3	8	4	—	—	—	—	1	—	1	169	7	26	121	15
621	Amberg	25673	976	30	673	274	57	163	179	6	6	42	27	—	—	—	—	6	—	6	64	2	2	52	8
622	Beilngries	28991	1236	51	1005	542	76	167	220	7	7	—	—	—	—	1	1	1	—	—	85	—	13	59	13
623	Burglengenfeld	25914	1129	41	791	381	101	128	181	8	6	26	16	—	—	23	18	2	—	2	78	2	13	51	12
624	Cham	27811	1193	35	691	310	69	136	176	6	6	8	3	1	1	1	1	—	—	—	90	—	14	55	21
625	Eschenbach	22338	694	20	489	109	65	134	181	16	14	6	5	1	1	—	—	—	—	—	56	—	8	45	3
626	Kemnath	22609	701	22	457	107	49	109	192	8	6	1	—	2	1	—	—	1	—	1	55	3	9	42	1
627	Nabburg	18829	752	25	545	234	66	101	144	3	1	64	47	—	—	1	—	—	—	—	77	—	26	36	15
628	Neumarkt	32195	1351	45	1055	518	72	212	253	9	8	3	—	—	—	—	—	2	—	1	133	—	19	91	23
629	Neunburg v. W.	32701	1270	40	807	348	81	141	237	12	9	41	28	2	2	11	7	5	1	4	63	6	2	43	12
630	Neustadt a. W. N.	31299	1074	37	643	209	87	150	197	19	16	9	6	8	8	2	2	2	—	2	78	8	12	53	5
631	Parsberg	29370	1327	55	1103	607	96	164	236	16	16	38	30	—	—	13	8	1	—	1	83	—	7	65	11
632	Regensburg	30294	1363	46	1004	551	106	142	205	7	7	14	9	4	3	1	—	4	1	2	87	9	24	44	10
633	Roding	24103	1062	29	641	286	63	112	180	14	12	6	5	—	—	1	1	—	—	—	82	1	8	59	14
634	Stadtamhof	40216	1906	62	1559	830	170	260	299	13	10	78	51	4	1	7	4	2	1	1	156	3	33	106	14

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
3	—	—	2	16	2	4	7	3	101	53	22	7	19	191	168	10	1	2	30	12	18	70	72	15	1	285	58	579
9	—	4	5	22	4	5	5	8	44	22	9	5	8	158	146	4	2	—	39	15	24	56	41	16	4	197	8	580
2	—	1	1	6	—	5	—	1	6	2	1	2	1	24	22	2	—	1	8	6	2	25	30	1	—	70	2	581
10	—	10	—	3	—	1	1	1	36	10	8	—	18	93	83	2	—	—	23	13	10	25	13	6	2	217	—	582
5	—	4	1	7	1	—	1	5	55	25	17	6	7	75	73	2	2	1	19	11	8	15	37	4	1	135	26	583
2	—	—	2	10	—	—	5	5	37	23	9	3	2	100	78	6	1	—	8	3	5	34	46	13	—	113	8	584
—	—	—	—	16	5	2	3	6	57	23	21	4	9	295	266	9	5	10	6	2	4	142	101	11	—	146	68	585
14	—	14	—	41	2	11	13	15	76	40	33	1	2	217	201	13	—	4	22	12	10	188	165	19	3	143	20	586
3	—	1	2	11	—	—	4	7	43	25	10	—	8	175	150	5	1	7	21	10	11	67	63	10	—	190	26	587
—	—	—	—	19	—	6	6	7	53	31	18	1	3	235	223	5	3	3	52	30	22	106	111	13	2	282	12	588
2	1	1	—	5	—	—	3	2	20	14	4	1	1	140	117	14	—	2	7	4	3	63	60	5	1	76	54	589
—	—	—	—	31	7	4	4	16	42	25	7	1	9	204	193	7	3	2	41	14	27	71	81	15	2	270	8	590
12	4	4	4	20	5	2	6	7	55	33	11	2	9	539	517	11	5	10	31	20	11	123	65	23	3	167	46	591
1	—	—	—	7	—	—	6	1	52	14	19	6	13	123	103	13	4	2	8	4	4	136	94	10	—	94	11	592
—	—	—	—	5	—	—	1	4	86	54	14	3	15	176	163	5	4	4	29	12	17	64	58	6	1	175	15	593
4	—	3	1	11	—	—	5	6	43	30	6	3	4	264	244	8	1	3	23	6	17	93	62	9	—	174	34	594
—	—	—	—	14	—	3	4	7	83	52	10	3	18	257	241	5	3	1	21	9	12	56	69	6	1	105	9	595
10	1	2	4	11	2	—	3	6	101	42	28	6	25	267	245	10	—	6	31	16	15	51	81	17	2	298	118	596
3	—	2	1	25	4	4	8	9	99	64	13	4	18	239	219	5	2	8	34	14	20	76	74	12	3	273	38	597
—	—	—	—	6	—	—	4	2	46	25	16	4	1	136	105	11	5	2	10	4	6	65	55	8	1	166	116	598
—	—	—	—	15	—	3	4	8	72	52	15	3	2	439	405	6	4	8	29	15	13	177	151	17	1	149	—	599
—	—	—	—	3	—	1	2	—	42	24	6	2	10	159	144	7	—	3	5	2	2	77	72	14	4	113	34	600
—	—	—	—	27	6	5	3	13	10	6	2	—	2	103	88	6	3	4	5	2	3	83	37	6	—	157	17	601
—	—	—	—	16	3	1	5	7	62	36	9	4	13	210	188	6	—	2	31	14	16	76	80	10	2	213	32	602
—	—	—	—	30	3	7	7	13	78	54	12	3	9	362	337	20	1	2	51	21	30	141	114	14	2	214	58	603
—	—	—	—	11	1	—	4	6	46	22	10	2	12	92	78	6	1	2	18	8	10	31	35	12	—	139	3	604
1	—	1	—	24	—	1	12	11	63	41	17	3	2	176	155	9	—	6	20	7	13	65	97	8	3	158	20	605
15	2	6	6	23	2	1	12	8	59	19	10	4	26	100	86	2	3	1	30	14	16	34	94	16	2	215	37	606
14	1	3	7	123	44	26	20	33	90	32	22	14	22	181	140	23	2	2	39	15	24	36	90	8	15	252	210	607
89	1	14	51	38	4	6	10	18	71	32	21	8	10	117	102	4	2	2	28	7	21	55	113	7	2	278	40	608
9	1	1	6	84	22	19	21	22	83	29	17	25	12	136	116	12	8	2	29	14	15	61	118	16	7	157	89	609
12	1	4	4	90	18	28	19	25	107	39	16	17	35	219	184	15	3	3	61	27	32	75	105	16	16	415	106	610
5	—	1	4	91	23	16	23	29	65	17	14	11	23	178	140	17	2	6	24	9	15	40	139	14	6	164	38	611
16	—	9	5	49	8	17	7	17	33	12	12	4	5	54	37	8	2	2	32	10	22	31	88	10	8	236	70	612
31	4	11	13	22	3	2	6	11	78	27	19	10	22	206	179	11	2	3	43	17	24	76	112	12	13	340	13	613
39	26	9	3	97	20	51	13	13	150	83	47	12	8	599	521	56	5	3	36	13	23	70	72	18	16	281	6	614
54	7	31	11	83	18	26	17	22	93	43	25	4	21	262	234	13	3	6	64	30	33	83	116	12	23	361	21	615
13	2	4	7	53	13	15	14	11	122	59	39	10	14	290	252	27	7	6	37	21	16	71	103	13	4	162	65	616
17	1	4	8	25	2	7	4	12	48	28	9	5	6	243	213	17	2	3	19	11	7	66	47	5	8	146	7	617
—	—	—	—	113	31	40	28	14	137	54	49	19	15	232	197	20	5	5	33	20	13	96	169	29	8	248	23	618
3	—	2	1	32	1	2	21	8	36	24	7	2	3	91	84	3	—	—	10	4	5	18	20	6	4	125	54	619
6	1	3	2	27	7	6	6	8	62	19	22	5	16	263	236	10	2	1	42	16	26	46	70	12	5	378	13	620
1	—	—	1	22	1	5	10	6	49	23	5	6	15	91	71	6	1	3	25	11	14	44	57	15	2	104	143	621
5	1	—	4	28	—	3	13	12	116	65	32	7	12	290	269	6	4	3	26	19	7	139	90	10	1	204	—	622
3	—	—	2	18	4	3	6	5	84	47	22	1	14	187	175	3	—	2	27	8	19	72	51	6	—	182	19	623
1	—	—	1	32	5	6	7	14	50	32	13	1	4	172	155	5	1	4	8	7	1	98	66	12	—	93	39	624
2	—	1	1	22	1	3	12	6	41	14	15	3	9	74	50	7	1	2	7	7	—	25	85	7	—	67	38	625
—	—	—	—	25	2	1	5	17	35	19	10	3	3	57	38	4	—	3	20	6	14	28	57	4	1	119	34	626
—	—	—	—	13	2	1	6	4	8	4	4	—	—	121	116	3	1	1	26	10	16	58	75	7	—	65	23	627
—	—	—	—	90	10	20	29	31	49	43	5	—	1	381	379	1	2	10	49	25	24	79	92	12	1	155	—	628
—	—	—	—	18	3	2	7	6	54	31	5	7	11	113	86	8	—	7	13	7	3	120	94	5	—	189	65	629
—	—	—	—	29	5	3	10	11	58	31	8	6	13	105	82	10	—	1	22	9	13	35	51	12	5	210	1	630
—	—	—	—	18	—	1	9	8	26	9	13	3	1	366	350	6	4	5	30	14	16	118	126	12	1	241	12	631
—	—	—	—	15	3	4	3	5	77	50	19	4	4	388	364	8	2	2	19	13	5	66	84	11	1	210	15	632
—	—	—	—	8	1	1	3	3	33	18	9	4	2	156	137	9	2	1	17	9	8	103	73	15	1	107	21	633
—	—	—	—	26	—	5	10	11	120	75	43	2	—	519	478	16	3	4	41	23	18	145	116	13	2	225	59	634

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
635	Sulzbach	20326	744	27	527	196	81	127	123	13	12	15	9	24	18	4	3	—	—	—	56	—	5	51	—
636	Tirschenreuth	32111	1038	36	648	164	58	181	245	7	6	10	9	—	—	1	1	1	—	1	72	2	3	65	2
637	Vohenstrauß	24041	943	34	561	184	74	123	180	4	4	12	9	21	18	1	1	1	—	1	68	1	8	41	18
638	Waldmünchen	16342	661	17	376	147	33	87	109	3	2	15	11	1	—	1	1	2	—	2	32	—	2	30	—
	R.-B. Oberfranken (24).																								
639	*Bamberg	38940	1137	31	768	223	84	236	225	11	7	20	11	—	—	2	1	5	—	2	128	10	8	98	12
640	*Bayreuth	27693	723	25	548	139	82	176	151	16	14	3	2	1	1	37	17	3	—	3	80	7	6	60	7
641	*Forchheim	6790	279	7	144	60	13	42	29	1	1	—	—	—	—	1	—	2	—	2	25	—	4	20	1
642	*Hof	27556	968	25	509	171	84	144	110	16	9	7	3	9	9	—	—	—	—	—	50	—	7	37	6
643	*Kulmbach	8112	314	11	169	46	30	50	43	2	2	1	1	—	—	17	14	—	—	—	21	—	—	20	1
644	Bamberg I	25225	788	29	550	175	77	127	171	13	13	14	9	4	1	11	6	4	1	2	64	—	10	43	11
645	Bamberg II	28092	951	33	653	210	79	171	193	15	11	9	8	2	2	3	3	1	1	—	105	—	13	73	19
646	Bayreuth	27760	935	35	598	168	82	169	179	20	16	8	5	—	—	30	23	—	—	—	95	7	6	64	18
647	Berneck	15080	475	32	336	70	45	90	131	5	5	4	2	2	—	9	5	—	—	—	46	—	4	35	7
648	Ebermannstadt	22604	685	27	448	100	44	124	180	9	8	—	—	—	—	—	—	2	1	1	48	1	5	41	1
649	Forchheim	28256	823	23	498	124	51	131	192	11	9	6	5	—	—	—	—	1	—	1	64	—	5	50	9
650	Höchstadt a. A.	27238	950	21	567	181	62	143	181	9	9	8	5	1	—	—	—	—	—	—	96	—	10	66	20
651	Hof	24278	806	29	459	125	85	111	138	10	10	5	3	32	26	—	—	—	—	—	53	3	4	33	13
652	Kronach	29350	1023	26	816	268	214	164	170	50	45	48	32	—	—	73	48	2	—	2	98	—	9	75	14
653	Kulmbach	26716	821	37	498	116	70	142	170	14	13	9	5	1	1	10	4	—	—	—	49	—	2	44	3
654	Lichtenfels	32192	1157	29	762	261	109	197	195	7	7	3	1	—	—	—	—	—	—	—	154	—	14	122	18
655	Münchberg	26390	826	20	402	97	56	106	143	9	8	3	2	5	3	10	9	—	—	—	36	1	3	24	8
656	Naila	21898	722	37	371	83	53	97	138	9	8	—	—	1	1	2	2	—	—	—	19	—	1	18	—
657	Pegnitz	26594	787	33	589	135	87	153	214	7	6	—	—	—	—	41	30	1	1	—	58	2	6	49	1
658	Rehau	21718	724	22	461	133	91	125	112	5	5	1	—	9	8	29	19	—	—	—	47	—	3	38	6
659	Stadtsteinach	17824	572	26	394	106	61	85	142	10	9	—	—	1	1	12	11	—	—	—	48	—	12	29	7
660	Staffelstein	19173	532	13	423	115	48	104	156	1	1	4	3	—	—	3	3	—	—	—	67	1	5	55	6
661	Teuschnitz	17496	653	20	363	119	49	94	101	4	3	16	13	1	1	3	2	—	—	—	60	2	5	41	12
662	Wunsiedel	39086	1269	50	715	187	95	177	256	33	31	8	8	4	4	4	4	1	—	—	57	1	4	45	7
	R.-B. Mittelfranken (25).																								
663	*Ansbach	15883	477	23	344	114	45	94	91	5	5	17	8	—	—	11	6	—	—	—	52	1	5	43	3
664	*Dinkelsbühl	4577	107	4	115	35	5	23	52	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	9	—	—	7	2
665	*Eichstätt	7722	225	9	232	86	15	62	69	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	—	2	26	—
666	*Erlangen	20892	730	43	553	117	45	234	157	2	2	3	3	2	2	—	—	—	—	—	69	2	3	57	7
667	*Fürth	46726	1710	49	1081	453	117	311	200	7	5	17	10	2	2	—	—	4	—	4	165	6	20	129	10
668	*Nürnberg	162386	5395	270	3568	1405	491	988	684	62	60	111	58	14	14	—	—	6	1	4	632	88	79	408	57
669	*Rothenburg a. T.	7193	220	9	196	80	15	47	54	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	22	—	3	17	2
670	*Schwabach	8404	273	4	214	70	20	54	70	3	3	1	1	—	—	—	—	2	—	2	31	1	2	21	7
671	*Weißenburg	6315	211	4	149	49	14	49	37	2	1	—	—	—	—	3	2	—	—	—	26	—	4	19	3
672	Ansbach	33122	1061	49	743	250	94	171	228	9	9	21	14	—	—	26	20	—	—	—	69	2	6	56	5
673	Dinkelsbühl	24446	802	34	543	191	53	111	188	14	13	2	2	5	4	—	—	—	—	—	27	1	—	20	6
674	Eichstätt	23420	1151	27	937	511	102	145	179	10	10	13	4	—	—	16	4	2	2	—	64	—	6	58	—
675	Erlangen	12870	424	12	262	86	28	65	83	9	9	3	3	1	1	1	—	—	—	—	40	—	3	28	9
676	Feuchtwangen	26053	885	43	587	233	48	113	193	14	10	3	3	—	—	1	—	—	—	—	38	—	2	31	5
677	Fürth	27523	1107	77	730	330	85	158	157	15	12	26	22	3	3	13	8	2	—	2	73	9	12	49	3
678	Gunzenhausen	31945	1058	39	761	281	95	139	246	12	12	13	7	3	1	33	14	2	—	2	65	4	9	45	7
679	Hersbruck	37218	1280	55	798	251	82	214	251	23	20	9	3	2	2	—	—	1	1	—	119	5	16	81	17
680	Hilpoltstein	23954	952	27	789	344	97	143	205	8	8	8	6	—	—	31	18	1	—	—	79	4	11	55	9
681	Neustadt a. A.	30282	975	27	588	158	59	144	227	12	8	6	6	4	4	—	—	2	—	2	86	9	10	50	17
682	Nürnberg	54987	2325	94	1529	743	196	327	263	48	47	17	10	—	—	—	—	3	—	3	219	—	30	161	28
683	Rothenburg a. T.	19872	549	25	374	121	36	85	132	12	12	2	2	—	—	9	4	1	—	1	23	—	3	20	—
684	Scheinfeld	19524	522	23	364	88	42	75	159	5	4	1	—	—	—	1	—	—	—	—	26	—	5	20	1
685	Schwabach	33267	1224	55	890	366	96	205	223	9	8	7	6	—	—	10	7	—	—	—	126	4	14	89	19
686	Uffenheim	30854	769	29	645	165	60	153	267	16	14	5	3	—	—	3	2	4	—	3	54	—	4	44	6
687	Weißenburg	27746	1062	49	809	373	90	149	197	15	14	27	20	4	2	17	9	3	1	2	79	1	7	64	7
	R.-B. Unterfranken (24).																								
688	*Aschaffenburg	15831	447	8	238	59	35	75	69	2	1	2	2	—	—	2	2	1	—	1	28	—	2	24	2
689	*Kitzingen	8002	234	12	157	46	15	44	52	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	21	—	—	19	2
690	*Schweinfurt	13514	436	10	303	106	50	80	67	4	4	9	7	—	—	12	11	—	—	—	32	—	1	28	3

7 Tuberkulose anderer Organe Sa.	a.	b.	c.	8 Lungenentzündung Sa.	a.	b.	c.	d.	9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe Sa.	a.	b.	c.	d.	10 Magen- und Darmkatarrh Sa.	a.	b.	11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen Sa.	c.	d.	14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
3	—	2	1	16	—	4	6	6	65	44	15	3	3	82	69	8	3	—	19	12	7	33	43	6	1	111	30	635
—	—	—	—	20	—	3	13	4	51	21	17	6	7	83	68	8	2	4	34	15	19	47	117	7	5	186	—	636
5	—	1	3	12	1	1	8	2	67	35	17	4	11	83	64	6	2	—	16	14	2	50	62	9	1	125	24	637
—	—	—	—	15	—	—	9	6	18	10	6	1	1	76	65	3	—	1	—	—	—	56	66	2	1	92	—	638
13	7	3	2	32	5	3	9	15	55	25	10	5	15	98	83	6	5	3	50	20	29	51	19	13	6	256	1	639
17	2	6	7	20	5	1	7	7	67	23	18	8	18	52	38	2	—	—	28	12	16	12	36	9	3	162	2	640
—	—	—	—	8	3	1	3	1	6	1	2	1	2	23	22	—	3	—	4	2	2	15	18	2	1	23	6	641
—	—	—	—	54	19	13	14	8	16	7	6	2	1	95	70	14	—	1	17	7	10	43	56	5	12	127	1	642
1	1	—	—	4	2	1	—	1	10	5	2	2	1	25	17	2	—	—	2	1	1	7	10	2	—	66	1	643
2	—	2	—	33	3	5	4	21	63	44	7	4	8	82	64	7	1	5	25	19	6	33	51	13	—	131	2	644
1	—	—	1	28	2	3	10	13	38	28	5	1	4	80	46	5	5	4	10	4	4	41	59	5	2	215	20	645
7	1	2	4	26	5	2	13	6	49	19	12	6	12	47	27	2	1	1	14	9	5	48	77	6	3	167	—	646
1	—	—	1	38	—	13	8	17	31	18	6	1	6	20	13	3	—	1	20	10	10	22	39	6	3	89	1	647
12	3	2	6	15	—	2	4	9	24	4	5	1	14	54	39	10	—	2	20	16	4	42	78	9	4	124	2	648
—	—	—	—	35	7	8	10	10	27	12	10	3	2	33	23	1	1	—	19	11	8	34	100	6	5	135	26	649
1	—	—	—	34	3	12	9	10	31	20	6	1	4	60	38	2	—	1	2	1	1	24	55	5	—	192	42	650
—	—	—	—	40	18	6	10	6	14	6	5	1	2	50	36	3	4	2	20	9	11	29	62	15	7	113	—	651
20	5	14	1	33	—	9	15	9	103	49	40	4	10	119	104	12	1	1	21	12	8	51	89	12	3	90	1	652
4	—	2	1	66	14	18	20	14	29	8	10	4	7	41	23	3	—	2	8	4	4	19	70	5	8	134	31	653
—	—	—	—	51	4	20	13	14	38	16	20	2	—	78	78	—	—	3	29	17	12	62	78	6	2	200	51	654
—	—	—	—	14	—	—	10	4	32	14	9	2	7	32	16	1	—	1	18	15	3	22	44	4	6	113	26	655
2	—	2	—	12	—	1	7	4	48	25	21	2	—	41	25	8	3	—	12	5	7	29	95	2	5	86	5	656
3	1	1	1	32	—	3	15	14	71	29	17	7	18	48	31	7	3	4	25	12	13	56	76	6	6	150	3	657
3	—	2	1	38	10	11	11	6	20	9	9	2	—	49	35	6	2	1	14	5	9	11	45	3	5	167	12	658
2	—	1	1	6	—	3	1	2	36	9	8	2	17	28	17	5	—	1	15	7	8	19	58	7	5	140	6	659
4	1	2	—	12	2	1	2	7	29	16	4	3	6	44	31	6	2	1	15	7	8	26	43	7	3	149	23	660
—	—	—	—	11	—	1	7	3	34	16	8	5	5	54	46	4	—	2	2	1	1	33	35	3	4	71	31	661
10	—	7	2	44	4	8	15	17	55	22	14	5	14	74	60	5	1	1	47	22	25	47	90	14	11	179	29	662
5	—	1	4	12	—	7	3	2	34	20	4	4	6	40	35	2	1	—	15	7	8	28	30	4	—	90	—	663
—	—	—	—	10	3	1	2	4	7	5	—	1	1	25	18	—	—	—	5	2	3	1	12	1	2	39	2	664
—	—	—	—	17	3	3	7	4	14	4	1	5	4	63	57	2	—	—	6	4	2	21	24	3	1	46	10	665
13	—	6	7	42	9	6	17	10	30	12	4	3	11	60	44	5	—	—	65	38	26	31	28	8	5	186	9	666
15	—	8	7	42	—	13	20	9	109	59	23	5	22	268	244	13	4	1	44	22	20	98	65	15	4	220	—	667
47	2	22	18	139	18	44	43	34	227	157	56	3	11	704	639	51	9	7	193	103	88	212	119	49	31	989	23	668
2	—	1	—	15	6	1	3	5	15	7	2	1	5	47	43	—	—	—	9	4	5	8	15	2	—	56	4	669
1	—	—	1	8	1	1	3	3	34	15	6	—	13	37	31	2	—	2	16	4	12	6	8	1	—	48	18	670
7	1	5	1	9	5	—	1	3	6	4	—	—	2	27	26	—	—	1	8	5	3	6	1	2	4	43	2	671
9	2	5	2	35	—	12	11	12	67	37	11	6	13	47	39	2	2	—	25	13	12	72	112	9	2	228	—	672
8	—	2	6	53	9	5	17	22	15	8	2	3	2	92	72	6	2	4	22	9	13	20	66	7	3	182	22	673
—	—	—	—	27	3	7	9	8	118	67	24	10	17	346	318	20	2	6	17	8	9	105	69	13	2	108	24	674
3	—	2	1	22	8	3	4	7	10	6	—	2	2	52	40	1	—	—	8	7	1	18	35	3	3	39	14	675
4	—	—	1	11	1	—	2	8	85	24	25	10	26	102	94	1	1	7	25	13	12	37	52	6	1	166	33	676
—	—	—	—	38	—	2	15	21	120	70	25	13	12	192	167	4	—	—	17	4	13	43	37	12	10	113	14	677
2	—	—	2	53	15	10	11	17	74	28	17	4	25	150	127	6	2	3	21	12	9	76	99	7	1	129	18	678
11	3	5	1	26	1	2	15	8	65	39	4	1	21	167	141	10	5	2	46	22	23	46	84	16	5	172	1	679
1	1	—	—	41	2	5	16	18	57	25	19	1	12	165	133	5	1	6	15	6	8	105	67	5	2	180	14	680
5	—	—	2	27	8	4	6	9	46	28	10	1	7	84	67	4	—	3	30	13	17	28	101	7	5	139	5	681
—	—	—	—	93	19	25	31	18	43	27	7	4	5	461	417	20	3	6	32	16	16	161	87	22	15	233	86	682
3	—	—	2	23	4	3	2	14	14	8	2	2	2	62	57	—	2	1	20	9	10	19	51	3	3	121	9	683
5	—	3	1	15	—	—	6	9	24	3	9	3	9	34	21	3	1	—	9	4	5	15	54	12	2	142	15	684
6	5	1	—	30	3	4	11	12	91	49	18	10	14	176	150	13	3	4	35	13	22	44	75	11	10	145	114	685
4	3	1	—	54	1	6	19	28	62	22	9	4	27	75	68	4	3	3	35	11	24	22	81	12	3	210	—	686
10	—	2	5	84	28	17	13	26	73	57	10	2	4	201	192	4	—	3	33	12	21	55	45	12	2	136	9	687
8	1	2	4	15	4	9	—	2	15	4	6	4	1	29	25	1	1	—	12	2	10	12	16	4	3	84	4	688
5	—	2	2	2	—	1	1	—	15	10	4	—	1	26	25	1	1	—	9	3	6	5	15	4	4	46	1	689
14	2	6	5	8	3	—	1	4	20	9	6	4	1	69	63	3	—	1	9	3	6	12	19	4	6	84	—	690

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	Leb.- Geborene	T.- Geborene	Gestorbene (ausschl. Todtgeb.)					Diphtherie		Keuchhusten		Scharlach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
691	*Würzburg	68747	2140	59	1567	409	154	551	453	7	5	2	2	2	2	6	3	11	2	7	246	2	10	196	38
692	Alzenau	20185	735	11	436	132	35	118	151	15	14	2	2	—	—	5	3	1	—	1	76	2	5	61	8
693	Aschaffenburg	32594	1297	29	595	200	74	159	162	17	11	2	1	—	—	12	7	1	1	—	85	1	4	64	16
694	Brückenau	12657	430	18	282	78	38	70	96	6	6	—	—	—	—	—	—	1	—	1	39	—	6	27	6
695	Ebern	19064	578	23	375	89	34	108	144	3	2	5	4	—	—	—	—	1	—	1	49	—	3	43	3
696	Gerolzhofen	30988	995	31	692	225	73	173	221	4	4	3	1	2	1	9	4	—	—	—	95	2	6	68	19
697	Hammelburg	19705	629	11	358	100	58	88	112	23	21	3	1	—	—	1	—	—	—	—	38	1	5	27	5
698	Haßfurt	27219	923	23	548	192	69	117	170	7	7	13	7	—	—	—	—	—	—	—	77	2	9	52	14
699	Karlstadt	29848	963	28	617	220	77	139	181	5	4	1	1	—	—	—	—	2	—	2	75	1	6	55	13
700	Kissingen	32831	1062	17	658	189	78	185	206	5	5	2	1	—	—	1	1	1	—	1	119	—	11	81	27
701	Kitzingen	30130	877	35	599	169	60	156	214	6	6	17	13	2	2	6	2	—	—	—	66	1	6	53	6
702	Königshofen	28784	845	23	581	154	67	155	205	5	4	22	15	—	—	—	—	2	—	2	83	2	5	58	18
703	Lohr	33558	1058	30	723	200	87	193	243	11	8	10	6	—	—	5	4	2	1	1	101	1	8	82	10
704	Marktheidenfeld	29790	915	25	595	152	63	154	226	15	13	1	1	—	—	—	—	2	—	2	76	2	7	56	11
705	Mellrichstadt	13411	392	13	214	35	29	55	95	2	2	2	1	—	—	—	—	3	1	2	24	—	3	17	4
706	Miltenberg	20328	634	14	413	102	61	115	135	4	3	1	—	—	—	32	24	—	—	-	62	—	4	47	11
707	Neustadt a. S.	20198	635	15	397	101	48	116	132	12	11	9	4	—	—	—	—	—	—	—	68	—	7	46	15
708	Obernburg	25877	874	18	478	130	52	121	175	11	8	6	6	—	—	4	4	—	—	—	84	1	3	60	20
709	Ochsenfurt	26135	806	28	536	165	52	153	166	7	6	3	3	—	—	—	—	2	2	—	86	—	8	67	11
710	Schweinfurt	32941	1023	21	712	221	79	204	208	3	1	17	9	—	—	1	—	4	—	1	112	—	14	84	14
711	Würzburg	40251	1359	28	888	330	97	209	252	11	7	5	5	1	—	11	4	4	1	3	147	3	23	117	4
	R.-B. Schwaben (30).																								
712	*Augsburg	81896	2624	91	2197	946	221	536	494	29	23	30	17	2	2	18	15	2	—	2	213	10	19	170	14
713	*Dillingen	6192	124	4	145	50	7	42	46	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	1	22	—	2	16	4
714	*Donauwörth	4083	143	3	121	39	10	35	37	—	—	2	1	—	—	2	1	—	—	—	19	—	3	15	1
715	*Günzburg	4339	137	3	115	46	13	32	24	1	1	—	—	—	—	—	—	4	—	3	20	—	4	13	3
716	*Kaufbeuren	7676	213	4	211	69	17	73	52	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	26	—	—	26	—
717	*Kempten	17353	474	13	420	141	45	128	106	8	7	2	2	—	—	1	1	4	—	3	52	1	5	40	6
718	*Lindau	5629	105	5	91	18	10	33	30	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	1	9	1
719	*Memmingen	9972	321	8	242	76	28	59	79	7	5	—	—	3	2	—	—	3	—	3	15	—	3	12	—
720	*Neuburg a. D.	8204	198	7	204	63	11	60	70	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	33	1	1	26	5
721	*Neu-Ulm	8684	230	9	138	53	11	39	35	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	17	1	1	12	3
722	*Nördlingen	8263	240	6	214	80	14	53	67	4	2	1	—	—	—	—	—	3	—	2	17	1	2	11	3
723	Augsburg	55753	2422	57	1863	962	195	322	384	43	39	33	21	8	6	14	6	3	—	3	129	6	9	94	20
724	Dillingen	37878	1460	31	1106	498	102	202	304	7	5	12	10	8	6	4	1	2	—	1	90	1	13	61	15
725	Donauwörth	31389	1239	30	884	393	63	194	234	9	9	14	12	1	1	1	—	—	—	—	100	1	7	78	14
726	Füssen	16802	585	18	493	182	57	101	153	15	14	22	13	—	—	—	—	1	—	1	50	—	5	40	5
727	Günzburg	29318	1189	32	863	427	63	146	227	6	5	2	2	—	—	3	1	1	—	1	78	2	9	53	14
728	Illertissen	18721	782	14	525	202	60	109	154	20	16	2	2	—	—	1	1	—	—	—	42	—	4	37	1
729	Kaufbeuren	23095	852	31	609	253	41	137	178	5	5	3	2	—	—	—	—	1	—	1	47	—	3	42	2
730	Kempten	32034	958	29	800	279	87	183	251	17	17	11	10	—	—	—	—	6	—	6	85	—	11	59	15
731	Krumbach	23036	855	22	675	250	83	164	178	20	15	5	3	—	—	3	2	—	—	—	71	1	11	53	6
732	Lindau	26555	769	28	648	172	78	158	240	25	23	3	1	1	1	—	—	1	—	1	62	1	6	44	11
733	Memmingen	29462	1101	29	704	272	77	137	218	27	17	11	6	—	—	—	—	4	1	3	50	—	6	35	9
734	Mindelheim	33635	1253	43	958	413	103	202	240	23	22	14	11	2	2	5	4	7	3	4	74	3	18	45	8
735	Neuburg a. D.	29279	1254	41	1020	531	113	158	218	16	15	13	10	3	2	48	22	—	—	—	73	1	7	53	12
736	Neu-Ulm	20297	758	24	568	245	45	117	161	6	4	10	8	1	1	—	—	—	—	—	37	—	5	26	6
737	Nördlingen	31445	1160	42	798	352	90	147	209	32	26	13	8	5	4	5	5	2	—	2	66	2	9	45	10
738	Oberdorf	22851	788	19	529	216	62	101	150	20	9	6	5	2	1	3	2	5	1	2	35	1	—	27	7
739	Sonthofen	31398	875	18	819	202	146	219	252	93	84	14	8	—	—	1	1	—	—	—	111	4	14	73	20
740	Wertingen	18497	721	17	506	234	48	88	136	7	6	21	15	1	1	6	—	—	—	—	54	—	7	42	5
741	Zusmarshausen	15680	626	19	470	203	49	85	133	5	5	10	8	6	5	—	—	—	—	—	44	—	8	29	7
	Sachsen. Kreishauptm. Bautzen (5).																								
742	Zittau	107170	3543	148	2628	1030	230	583	785	33	33	7	6	25	24	1	—	7	—	6	205	—	15	164	26
743	Löbau	99501	3112	149	2183	786	212	484	701	58	54	20	15	6	6	2	1	4	2	2	155	—	10	131	14
744	Bautzen	113736	3719	113	2412	814	306	558	734	93	86	15	7	—	—	2	1	5	1	3	211	2	11	178	20
745	Kamenz	64454	2242	86	1364	516	170	294	384	83	69	3	—	2	2	—	—	2	1	—	97	6	4	70	17
746	Großhennersdorf (Erzieh.-Anstalt)	219	im Med.-B. Löbau eing.		4	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
81	10	42	24	103	17	16	21	49	162	73	38	12	39	220	197	8	1	4	106	66	40	74	71	20	10	403	37	691
—	—	—	—	18	2	1	6	9	31	19	6	2	4	68	56	3	4	1	12	5	7	28	66	5	3	98	2	692
16	1	8	6	27	3	3	11	10	43	27	10	1	5	126	109	5	4	4	24	13	11	28	47	8	3	129	23	693
—	—	—	—	23	2	4	2	15	11	6	5	—	—	40	31	3	2	1	7	6	1	30	33	4	2	80	—	694
4	—	1	3	20	2	2	9	7	29	9	5	4	11	53	33	5	1	—	1	—	1	24	60	9	3	88	27	695
13	3	6	3	11	1	1	6	3	74	38	18	4	14	115	98	4	3	2	26	16	10	44	83	5	2	178	27	696
—	—	—	—	25	2	2	7	14	20	11	5	1	3	47	37	3	—	3	17	8	8	26	35	4	2	114	2	697
5	1	1	2	25	2	3	10	10	46	27	12	4	3	93	81	8	1	1	18	9	9	39	49	6	1	147	18	698
13	1	9	3	27	13	1	3	10	76	42	9	8	17	113	88	12	6	1	27	13	14	47	58	15	6	132	13	699
—	—	—	—	20	5	1	6	8	108	49	25	13	21	77	65	7	—	2	33	17	16	55	62	9	6	154	3	700
32	—	9	19	9	—	1	4	4	75	35	8	9	23	62	51	2	2	3	32	12	20	31	75	9	2	163	3	701
22	6	7	6	35	2	—	11	22	71	43	21	1	6	65	53	2	1	5	26	12	14	22	51	6	1	151	17	702
—	—	—	—	36	2	10	12	12	65	31	15	9	10	104	68	8	1	3	2	1	1	64	84	11	3	174	46	703
11	1	6	1	35	7	5	5	18	73	49	10	3	11	53	44	4	1	3	36	16	20	35	79	12	1	146	16	704
—	—	—	—	7	—	1	1	5	17	8	4	4	1	18	17	1	1	1	12	5	7	8	27	8	3	56	28	705
15	—	2	10	8	—	—	3	5	35	18	6	2	9	48	36	6	1	—	22	10	12	20	32	7	2	91	32	706
2	—	—	1	13	1	2	4	6	33	12	5	7	9	57	48	7	2	2	11	5	6	29	59	10	4	79	5	707
—	—	—	—	16	2	1	2	11	54	21	12	5	16	62	48	4	2	3	23	10	12	20	43	8	2	134	8	708
10	5	3	1	13	—	—	6	7	70	38	13	4	15	78	66	5	1	—	18	10	7	36	58	9	—	143	1	709
22	6	6	9	23	5	4	6	8	67	33	17	8	9	112	101	6	1	3	33	12	21	54	75	10	4	171	2	710
—	—	—	—	11	7	4	—	—	76	37	19	8	12	203	186	7	2	1	24	16	8	72	132	6	6	163	14	711
44	9	24	11	76	13	15	16	32	127	59	34	8	26	558	509	13	4	6	127	64	62	203	89	27	18	591	36	712
—	—	—	—	1	—	—	1	—	13	7	1	3	2	36	31	—	—	—	1	1	—	4	17	3	1	42	1	713
2	—	1	—	8	3	—	2	3	5	3	—	—	2	23	21	—	—	—	9	1	8	4	—	5	1	40	1	714
5	—	3	2	4	3	1	—	—	5	3	1	1	—	31	30	1	—	1	6	1	5	7	2	—	1	23	5	715
8	5	3	—	4	—	—	3	1	17	8	4	2	3	40	35	4	—	—	6	2	4	17	23	1	5	54	7	716
8	—	2	5	26	12	6	2	6	7	5	1	1	—	57	54	1	2	1	20	11	9	37	35	7	1	138	14	717
4	—	2	2	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	7	7	—	1	—	9	6	3	6	9	3	4	18	9	718
5	—	2	3	7	—	—	1	6	12	4	3	2	3	62	55	1	—	—	19	4	15	13	13	2	4	71	5	719
1	—	1	—	4	—	1	1	2	20	8	2	—	10	34	30	1	4	1	12	5	7	18	12	2	1	59	2	720
—	—	—	—	6	—	3	1	2	6	3	—	3	—	32	29	1	—	—	6	3	3	18	7	2	1	38	1	721
2	—	1	1	—	—	—	—	—	18	3	3	5	7	52	47	1	—	—	23	12	11	18	15	2	—	51	6	722
39	6	16	17	50	3	8	17	22	172	102	40	7	23	540	506	10	4	7	68	34	33	202	85	18	5	443	—	723
—	—	—	—	27	—	6	9	12	77	36	20	8	13	290	234	11	5	5	23	14	9	93	82	19	4	334	28	724
10	—	3	5	34	4	4	13	13	65	37	10	1	17	223	208	7	1	1	46	21	25	90	40	12	5	222	7	725
3	1	—	1	7	—	—	2	5	32	14	6	—	12	127	111	7	2	1	25	14	11	37	51	6	1	102	11	726
2	—	1	1	48	13	8	11	16	53	25	3	5	20	314	289	9	4	3	31	14	17	57	57	8	3	162	31	727
2	—	—	2	24	5	4	3	12	33	15	7	5	6	114	102	4	—	5	28	14	13	49	56	9	2	127	15	728
10	1	7	2	12	—	—	8	4	51	27	9	3	12	162	152	4	1	3	28	14	14	60	76	9	3	111	25	729
5	—	4	—	47	13	7	12	15	35	9	5	7	14	98	84	5	2	4	35	21	14	101	80	13	3	230	23	730
—	—	—	—	10	—	1	9	—	30	6	13	5	6	201	178	17	3	2	33	16	15	55	43	8	3	106	70	731
9	1	5	2	15	1	1	8	5	61	17	12	9	23	50	45	4	2	2	40	19	21	60	70	12	5	126	106	732
11	1	9	1	26	6	3	9	8	48	24	10	2	12	181	164	3	2	2	43	16	27	55	43	11	4	160	27	733
13	—	4	8	24	—	5	6	13	78	47	6	8	17	272	250	6	1	7	37	16	21	77	44	14	3	251	9	734
9	3	3	3	46	2	11	21	12	98	70	19	3	6	302	283	4	3	—	38	16	22	99	80	8	3	150	25	735
4	1	2	1	36	13	7	5	11	22	12	1	6	3	167	150	4	3	—	22	11	11	54	62	12	2	106	24	736
2	—	1	—	10	—	—	10	—	64	28	10	7	19	162	142	8	4	—	29	7	21	36	72	4	6	256	41	737
5	—	1	2	28	1	4	8	15	30	13	9	4	4	149	121	11	4	1	12	6	6	52	35	8	2	130	2	738
5	—	—	3	27	3	6	7	11	59	16	13	8	22	82	68	5	3	4	29	12	17	76	89	10	3	196	17	739
2	—	2	—	26	5	3	7	11	34	24	6	1	3	122	108	7	—	2	18	5	13	72	63	7	2	59	8	740
—	—	—	—	37	9	6	5	17	35	24	6	—	5	127	110	9	5	—	30	6	23	43	34	9	—	83	—	741
18	3	5	7	97	21	10	17	49	147	19	18	44	66	832	756	40	9	9	113	44	69	159	290	29	28	617	2	742
25	—	14	10	67	2	9	29	27	94	31	15	18	30	580	529	48	2	10	80	34	46	185	302	33	17	535	4	743
17	—	8	7	102	28	16	24	34	59	9	13	19	18	704	622	82	2	14	82	45	36	72	370	40	23	573	27	744
7	1	—	5	55	14	11	16	14	95	13	17	33	32	204	169	8	4	3	42	21	21	21	178	21	13	534	—	745
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	746

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Geborene Leb.-	T.-	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
	Kreishauptm. Dresden (9).																								
747	Dresden	243274	10186	277	5403	2723	656	1103	921	127	118	49	29	23	22	40	32	5	—	4	556	9	34	433	80
748	Pirna	128934	4751	203	2963	1270	312	723	658	47	40	15	7	2	1	5	3	6	1	4	321	4	12	263	42
749	Dippoldiswalde	52998	1873	99	1169	423	177	256	313	29	28	15	8	1	1	1	1	1	1	—	111	—	8	92	11
750	Freiberg	117844	4537	196	2895	1167	418	663	647	130	122	6	1	5	5	2	1	6	1	5	295	6	21	232	36
751	Meißen	109808	3940	162	2326	925	331	509	561	129	117	12	7	16	15	2	—	5	—	5	225	5	16	176	28
752	Großenhain	77461	2897	126	1601	666	192	365	378	58	55	9	8	5	4	3	2	4	—	4	156	—	19	118	19
753	*Dresden	336440	10561	440	6586	2301	739	2065	1481	170	151	54	31	60	53	44	27	17	3	13	899	15	49	745	90
754	Hohnstein (Correkt.-A.) mit Radeberg (Hilfs-Anst.)	418	in d. Med.-Bez. Pirna u. Dresden (Land) eingeschl.		7	—	—	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—
755	Sonnenstein (Heil- u. Pfleganst.)	580			50	—	—	39	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1
	Kreishauptm. Leipzig (13).																								
756	Leipzig	100119	4371	140	2630	1403	442	401	384	153	139	5	3	23	23	10	7	8	1	5	208	12	16	146	34
757	Borna	74208	2789	104	1864	889	206	364	405	56	53	1	1	5	4	2	1	6	2	4	131	3	3	113	12
758	Grimma	95024	3463	124	1991	901	252	391	447	70	60	—	—	9	9	2	2	2	2	—	158	4	14	119	21
759	Oschatz	54637	1959	78	1227	519	137	218	353	14	13	4	4	1	1	10	8	8	2	6	71	1	2	60	8
760	Döbeln	101628	3782	144	2192	961	260	431	540	49	45	3	1	6	5	9	5	8	1	6	166	3	5	142	16
761	Rochlitz	106321	4207	154	2735	1339	373	465	558	113	110	18	11	18	16	5	2	7	1	6	173	—	9	144	20
762	*Leipzig	399963	13928	493	8563	3664	1341	2191	1367	317	298	26	15	177	168	60	36	33	6	23	1000	28	68	794	110
763	*Hainichen	8067	248	10	155	51	11	43	51	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	2	14	—
764	Hochweitzschen (Heil- u. Pfleganst.)	607	im Med.-Bz. Döbeln eingeschl.		22	—	—	21	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—
765	Waldheim (Strfst.)	1877			49	—	—	44	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	29	1
766	Hubertusburg (Heil- u. Pfleganst.)	1767	im Med.-B. Oschatz eing.		111	—	2	73	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—	—	15	2
767	Colditz (Pfleganst.)	603	im Med.-Bezirk Grimma eingeschl.		71	—	1	58	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	12	1
768	Zschadraß (Heil- u. Pfleganst.)	358			17	1	1	11	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—
	Kreishauptm. Zwickau (14).																								
769	Chemnitz	346291	16202	523	11128	6566	1549	1673	1340	292	266	22	12	35	33	172	113	19	4	11	707	21	71	575	40
770	Flöha	81311	3401	145	2205	1084	311	408	402	68	60	5	4	2	2	58	53	2	2	—	169	1	12	142	14
771	Marienberg	61926	2545	83	1575	717	232	302	324	35	32	7	4	2	2	24	12	4	1	3	136	3	13	108	12
772	Annaberg	101547	4260	127	2785	1489	314	503	479	42	40	26	16	4	4	15	8	12	2	10	209	3	11	182	13
773	Schwarzenberg	108375	4870	144	2911	1592	330	476	513	54	52	18	15	4	4	19	13	6	1	5	168	4	14	130	20
774	Zwickau	243085	10533	396	6239	3553	763	1029	894	195	187	45	31	12	12	2	2	13	3	9	364	1	26	307	30
775	Plauen	152155	6117	213	3319	1639	364	688	628	69	56	18	8	9	8	2	2	11	1	10	294	6	22	235	31
776	Auerbach	87942	3540	120	1875	873	225	364	413	31	27	14	7	8	6	2	1	3	—	3	125	6	13	99	7
777	Oelsnitz	62768	2338	70	1206	446	164	263	333	31	28	6	1	11	10	2	—	1	—	1	120	4	17	86	13
778	Glauchau	141910	6246	246	4227	2290	473	768	696	81	79	24	9	27	26	12	9	7	4	2	349	2	14	291	42
779	Zwickau (Strafanstalt)	888	i. Med.-B. Zwickau eingeschl.		12	—	—	9	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	4	—
780	Hoheneck (Strafanstalt)	789	i. Med.-B. Chemnitz eingeschl.		8	—	—	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	4	—
781	Sachsenburg (Straf- u. Corr.-Anst.)	270	i. Med.-B. Flöha eingeschl.		2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
782	Untergöltzsch (Heil- u. Pfleg.-Anst.)	415	i. Med.-B. Auerbach eingeschl.		32	—	—	27	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—
	Württemberg.																								
	Neckarkreis (17).																								
783	Backnang	29624	1015	44	691	268	82	164	177	45	43	16	12	1	—	1	1	2	1	1	58	—	3	51	4
784	Besigheim	28406	965	43	603	202	75	147	179	33	25	10	9	3	3	—	—	3	1	2	56	—	3	51	2
785	Böblingen	26670	889	31	647	271	73	127	176	10	9	31	19	3	2	2	2	2	—	1	44	—	7	34	3
786	Brackenheim	23342	726	23	436	146	38	107	145	10	8	4	2	1	—	—	—	3	2	1	58	2	7	40	9
787	Cannstatt	50942	1649	48	1087	406	130	322	229	39	31	10	7	2	2	3	—	2	—	2	99	1	19	70	9

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
67	17	29	18	249	96	72	47	34	221	73	42	35	71	2198	2110	87	11	15	204	106	98	210	322	80	76	943	6	747
24	5	10	7	144	50	34	31	29	176	36	25	60	55	419	367	30	16	14	88	45	43	114	231	58	32	1180	71	748
13	3	5	5	50	11	14	8	17	71	7	12	18	34	224	192	32	1	3	45	24	20	96	130	18	11	345	4	749
45	9	31	5	94	16	20	33	25	162	23	23	48	68	441	386	36	6	13	129	62	67	108	254	31	35	1130	2	750
13	3	8	2	81	31	14	16	20	145	26	23	26	70	268	237	21	8	8	97	41	56	43	152	58	47	1010	6	751
16	4	7	4	88	18	19	32	19	69	24	9	16	20	315	295	20	3	5	82	26	55	95	130	36	23	492	12	752
91	15	41	31	288	79	56	73	80	479	85	59	119	216	1688	1521	108	13	26	389	212	175	319	321	91	105	1522	10	753
—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	754
1	—	—	1	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	2	1	—	40	—	755
39	9	23	6	137	49	36	26	26	114	49	15	12	38	1188	1070	95	2	5	72	30	41	88	117	34	37	384	6	756
17	2	8	6	36	3	—	15	18	70	24	19	13	14	774	710	54	3	2	71	32	39	54	155	30	24	427	—	757
20	2	8	8	69	15	10	19	25	108	21	26	20	41	534	479	40	6	5	89	41	47	219	178	29	34	435	24	758
18	2	11	5	55	13	16	10	16	65	11	8	14	32	412	384	27	3	3	74	35	39	23	147	17	15	282	5	759
33	2	20	10	100	28	28	17	27	80	25	13	11	31	339	265	57	5	5	95	46	49	63	231	40	29	930	1	760
21	3	15	3	70	14	24	16	16	89	10	14	23	42	214	181	23	4	6	129	64	64	166	205	17	18	1455	7	761
204	52	98	46	374	133	102	74	65	563	159	84	129	191	2705	2457	184	20	14	362	186	167	360	260	106	129	1847	6	762
2	—	—	2	15	4	3	5	3	4	—	1	—	3	11	10	1	—	1	7	4	3	13	14	1	2	65	1	763
—	—	—	—	3	—	—	3	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	13	—	764
3	—	—	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	1	10	—	765
2	—	—	2	8	—	1	5	2	6	—	1	3	2	1	—	—	—	—	10	4	6	—	12	—	1	54	—	766
3	—	1	2	4	—	—	4	—	7	—	—	6	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	6	—	—	36	—	767
1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	9	—	768
72	10	48	14	294	62	95	72	65	375	55	57	117	146	6495	5892	571	28	20	264	144	118	229	472	107	86	1391	44	769
57	16	26	13	47	2	7	11	27	127	35	25	35	32	933	845	81	6	14	73	31	42	135	159	22	14	299	15	770
16	3	12	1	37	5	15	10	7	40	4	3	18	15	102	68	14	1	9	27	13	14	55	160	23	15	882	—	771
15	—	7	7	61	12	13	17	19	85	22	18	15	30	1506	1349	157	11	13	97	49	48	65	174	16	18	415	—	772
18	—	6	11	79	16	17	29	17	116	25	17	25	49	1384	1248	127	1	10	111	63	48	117	233	31	21	500	21	773
35	2	17	16	215	52	60	52	51	153	43	33	28	49	3393	3124	253	18	20	219	111	101	218	323	77	43	884	9	774
23	3	14	5	78	4	16	26	32	183	56	25	51	51	1243	1121	122	12	5	111	58	52	402	287	50	43	476	3	775
14	5	6	3	62	4	13	25	20	30	9	9	8	4	51	35	6	5	7	44	25	19	254	240	26	21	928	9	776
17	4	10	3	66	12	15	15	24	73	10	20	20	23	427	344	49	—	5	24	9	15	61	200	18	16	122	6	777
39	3	17	19	126	34	40	25	27	43	15	4	11	13	1744	1641	98	11	8	124	63	61	235	280	30	47	1039	—	778
—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	4	—	779
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	780
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	781
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	24	—	782
15	5	5	4	39	5	6	10	18	13	3	—	2	8	232	199	7	—	7	10	10	—	35	63	15	11	126	1	783
7	1	4	1	26	2	1	8	15	31	10	1	5	15	82	70	11	2	5	16	10	6	32	60	11	5	219	1	784
2	—	—	2	56	23	13	7	13	21	4	6	5	6	183	175	8	—	1	22	11	11	39	63	6	5	157	—	785
4	1	2	1	35	13	4	6	12	8	2	—	2	4	53	48	3	1	2	7	4	3	42	47	6	4	109	41	786
7	—	5	2	25	—	3	12	10	107	29	18	22	38	261	243	11	4	2	36	23	13	67	46	31	30	311	5	787

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk ꝛc.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
788	Eßlingen	42959	1548	40	944	326	115	245	258	29	25	7	6	2	1	6	5	3	1	2	130	6	14	96	14
789	Heilbronn	58668	2057	75	1258	541	145	325	247	36	29	11	8	3	2	8	5	3	—	2	109	—	10	96	3
790	Leonberg	31725	1034	40	697	289	59	136	213	22	19	5	3	—	—	—	—	—	—	—	44	3	2	33	6
791	Ludwigsburg	50793	1559	64	961	371	104	221	265	22	18	2	—	2	2	—	—	1	—	1	54	—	7	43	4
792	Marbach	26530	940	39	567	206	71	122	168	20	18	4	3	—	—	—	—	—	—	—	56	5	6	27	18
793	Maulbronn	23519	868	43	536	195	75	124	142	19	18	11	8	1	1	—	—	5	—	3	51	2	8	34	7
794	Neckarsulm	29700	1010	35	629	221	60	151	197	17	14	5	4	1	1	1	—	3	1	1	64	—	1	55	8
795	*Stuttgart	158321	4438	185	3010	1097	317	976	620	74	62	6	3	6	4	26	18	7	1	6	334	7	23	288	16
796	Stuttgart	44026	1750	45	1161	520	133	261	247	36	33	20	13	1	1	33	18	—	—	—	122	3	9	106	4
797	Vaihingen	21431	713	32	416	132	54	104	126	13	12	8	6	1	1	—	—	—	—	—	31	—	4	26	1
798	Waiblingen	27003	884	31	569	210	63	131	165	18	14	1	—	7	7	—	—	1	—	1	65	1	8	44	12
799	Weinsberg	23714	767	44	490	177	50	104	159	10	9	11	8	2	2	—	—	4	1	1	26	—	—	25	1
	Schwarzwaldkreis (17).																								
800	Balingen	36004	1351	34	909	342	130	216	221	61	56	4	—	—	—	—	—	1	—	1	68	—	7	58	3
801	Calw	25330	929	48	688	284	88	137	179	47	41	5	4	3	1	—	—	14	2	9	57	—	5	39	13
802	Freudenstadt	32087	1218	48	798	324	129	170	175	56	53	17	11	6	6	2	2	—	—	—	50	—	5	40	5
803	Herrenberg	24122	902	44	710	311	119	111	169	19	18	34	24	34	34	2	2	1	—	—	28	—	3	24	1
804	Horb	19839	657	16	528	209	52	113	154	7	6	4	3	2	2	—	—	1	—	1	46	1	8	32	5
805	Nagold	25078	856	32	650	255	76	134	185	14	11	10	5	—	—	11	6	8	3	5	41	—	4	26	11
806	Neuenbürg	27286	964	42	644	277	84	151	132	32	25	6	4	—	—	6	3	2	—	1	75	—	8	60	7
807	Nürtingen	27763	938	24	633	234	95	141	163	23	20	22	12	4	3	11	5	—	—	—	77	—	9	63	5
808	Oberndorf	30235	1107	38	785	319	122	164	180	65	59	3	2	1	—	1	—	2	—	1	68	1	5	56	6
809	Reutlingen	46178	1618	64	1106	460	127	259	260	46	35	1	1	6	5	13	7	5	—	5	86	—	11	73	2
810	Rottenburg	27781	934	25	708	287	64	134	223	22	18	9	8	9	9	—	—	1	—	1	54	—	3	40	11
811	Rottweil	34170	1175	30	843	363	97	193	190	28	24	—	—	—	—	—	—	5	—	4	79	6	9	55	9
812	Spaichingen	16696	601	12	404	153	44	84	123	10	9	10	7	6	3	1	1	1	—	1	30	1	1	27	1
813	Sulz	18651	655	36	427	157	33	97	140	12	11	4	4	—	—	1	—	—	—	—	35	5	8	19	3
814	Tübingen	36812	1567	63	858	258	132	246	222	42	39	1	1	4	4	6	5	1	—	1	82	1	15	62	4
815	Tuttlingen	29095	1128	32	900	416	109	173	202	32	24	9	6	—	—	28	13	4	—	4	35	1	3	30	1
816	Urach	31304	1155	51	775	304	122	145	204	31	29	22	7	5	4	1	—	1	—	—	46	—	7	38	1
	Jagstkreis (14).																								
817	Aalen	30099	1121	23	639	259	53	139	188	18	16	6	4	1	1	1	—	3	1	2	57	—	5	39	13
818	Crailsheim	25762	861	45	585	202	48	151	184	8	7	—	—	2	1	3	—	—	—	—	45	—	3	33	9
819	Ellwangen	30202	976	32	721	240	102	152	227	45	39	8	5	9	8	2	1	7	—	4	71	2	8	45	16
820	Gaildorf	23875	859	25	575	195	80	126	174	27	26	22	17	5	4	4	2	4	—	3	35	—	—	31	4
821	Gerabronn	29192	848	30	568	195	53	125	195	7	6	2	2	3	—	11	9	1	—	1	45	1	4	34	6
822	Gmünd	37474	1388	31	804	343	82	203	176	16	15	9	4	2	2	—	—	—	—	—	104	—	13	82	9
823	Hall	29530	815	36	612	172	80	161	199	19	15	10	8	7	6	1	1	1	—	1	49	—	5	41	3
824	Heidenheim	39043	1492	44	1018	440	102	217	259	28	24	6	5	3	2	3	2	1	—	1	96	—	8	75	13
825	Künzelsau	28644	857	27	526	170	63	131	162	7	4	4	3	14	13	10	6	5	1	4	53	—	5	41	7
826	Mergentheim	28640	799	24	623	202	84	132	205	6	5	7	7	3	3	25	14	1	—	1	76	2	7	48	19
827	Neresheim	20815	780	13	539	216	61	115	147	18	15	25	19	1	1	5	4	7	2	3	51	—	4	39	8
828	Oehringen	29583	950	51	688	240	116	150	182	65	58	19	11	2	—	9	4	1	—	1	72	—	5	47	20
829	Schorndorf	25787	841	48	614	200	67	125	222	35	29	8	4	1	1	3	1	—	—	—	29	—	2	25	2
830	Welzheim	20241	721	24	430	151	48	103	128	17	13	3	2	1	1	—	—	8	1	7	29	—	3	25	1
	Donaukreis (16).																								
831	Biberach	35199	1243	39	937	407	114	169	247	45	37	9	7	7	7	1	—	1	—	1	68	2	6	51	9
832	Blaubeuren	20036	865	26	646	323	82	99	142	36	30	2	1	2	2	5	3	5	—	3	40	1	4	26	9
833	Ehingen	26966	1090	25	778	389	74	129	186	18	14	32	23	5	5	1	1	3	1	2	47	—	6	38	3
834	Geislingen	32689	1202	40	846	366	89	183	208	27	20	2	1	5	4	13	10	2	—	2	89	—	8	71	10
835	Göppingen	47668	1768	46	1054	432	98	255	269	24	19	13	8	5	3	2	—	2	—	1	82	—	5	73	4
836	Kirchheim	28210	889	29	595	188	81	124	202	25	24	4	3	2	2	13	8	2	—	2	50	—	4	37	9
837	Laupheim	25875	1005	25	717	313	75	129	200	25	25	1	—	1	—	3	1	1	—	1	43	—	3	38	2
838	Leutkirch	25105	883	29	672	241	88	158	185	38	38	—	—	—	—	—	—	30	3	26	40	—	2	33	5
839	Münsingen	23819	901	32	608	297	57	93	161	12	11	14	12	4	4	12	10	1	—	—	36	—	6	27	3
840	Ravensburg	41414	1172	31	923	300	78	272	273	26	24	1	1	1	1	—	—	3	—	3	83	1	6	66	10
841	Riedlingen	26553	943	21	697	273	68	149	207	30	30	9	7	1	1	—	—	1	—	1	59	—	3	51	5
842	Saulgau	28128	1019	23	679	297	70	136	176	24	24	4	2	1	—	—	—	4	1	3	52	—	2	41	9
843	Tettnang	24171	750	16	587	166	45	140	236	9	9	1	1	—	—	—	—	—	—	—	46	—	3	33	10
844	Ulm	61865	1936	53	1527	641	173	344	369	52	42	38	19	8	6	1	1	6	—	5	120	1	5	100	14

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
31	6	21	4	40	10	9	9	12	60	2	5	16	37	209	194	11	2	—	38	22	16	62	66	18	9	230	2	788
41	9	17	13	37	1	8	16	12	110	46	19	23	22	406	376	20	4	4	32	12	20	59	71	25	10	281	7	789
12	2	3	5	48	16	4	7	21	30	8	4	8	10	153	144	3	—	3	24	12	12	22	48	6	3	215	62	790
25	1	10	13	34	2	6	9	17	37	4	4	10	19	341	305	27	3	4	24	12	11	46	91	17	9	246	3	791
3	2	—	1	62	19	7	15	21	28	1	11	5	11	71	63	5	3	1	10	5	5	18	51	7	2	221	10	792
10	4	2	3	49	13	11	10	15	26	5	4	6	11	105	84	10	4	1	14	8	6	19	49	8	2	162	—	793
31	7	15	9	35	1	2	12	20	28	17	4	1	6	171	163	7	2	2	40	12	28	20	30	16	2	159	2	794
131	30	63	35	217	72	46	45	54	117	23	18	29	47	747	680	32	11	5	145	76	68	167	98	28	30	858	3	795
13	1	7	4	86	28	13	17	28	35	12	7	7	9	297	275	16	1	3	20	13	7	64	79	10	10	328	3	796
3	—	2	1	44	13	7	16	8	30	7	3	6	14	57	48	8	—	1	18	8	9	28	40	7	4	130	1	797
17	6	6	5	24	—	1	12	11	55	22	11	5	17	134	119	8	1	4	17	2	15	53	49	8	4	111	—	798
2	—	1	1	4	—	—	2	2	62	14	11	12	25	92	72	12	1	—	13	7	6	80	69	2	5	107	—	799
7	—	3	3	41	9	7	10	15	8	2	1	3	2	268	260	3	4	2	16	7	9	47	84	38	3	252	5	800
1	—	1	—	59	30	5	9	15	20	8	1	2	9	95	84	8	1	2	2	1	1	34	60	10	2	151	125	801
19	2	8	8	60	21	9	13	17	43	21	5	7	10	167	143	15	4	1	22	15	6	58	45	15	4	181	48	802
1	—	—	—	33	8	7	6	12	41	13	10	9	9	92	84	7	—	4	12	4	8	37	60	5	4	298	5	803
4	—	3	1	25	—	—	9	16	53	29	11	6	7	124	104	6	—	2	13	5	8	32	57	10	2	146	—	804
7	1	4	1	57	16	10	12	19	10	2	1	4	3	159	142	14	2	—	12	4	8	44	70	8	2	171	24	805
6	1	—	5	49	14	12	11	12	22	13	4	2	3	210	186	21	1	3	13	5	8	42	46	3	5	121	2	806
13	—	4	7	49	4	10	15	20	32	16	7	4	5	94	90	3	—	4	15	9	5	57	66	4	3	157	2	807
4	—	4	—	53	15	8	12	18	41	13	5	11	12	147	133	11	6	1	14	7	7	66	46	12	7	242	6	808
33	8	16	9	52	13	12	11	16	27	10	6	4	7	201	184	12	6	1	27	15	12	52	97	6	9	438	—	809
3	—	2	1	56	11	9	14	22	34	4	1	12	17	220	203	8	2	2	10	2	8	46	82	6	3	149	—	810
8	5	1	2	53	18	14	11	10	52	11	7	13	21	136	127	7	3	2	7	2	4	65	70	14	8	293	20	811
1	—	—	1	24	6	4	6	8	19	6	3	2	8	63	53	6	—	1	6	5	1	24	58	4	—	138	8	812
2	—	1	1	29	2	3	4	20	12	3	—	4	5	77	73	1	4	3	6	5	1	32	47	7	5	149	2	813
5	—	—	5	55	14	14	15	12	33	7	3	6	17	82	71	9	2	5	46	26	19	62	57	22	4	349	—	814
—	—	—	—	80	31	19	15	15	23	—	1	18	4	128	120	8	2	3	12	3	9	93	116	12	2	321	—	815
3	—	2	1	16	—	—	15	1	45	11	15	6	13	216	195	17	1	1	23	12	11	77	101	7	5	171	3	816
3	—	2	1	29	8	2	11	8	15	—	4	3	8	204	188	10	3	3	35	20	15	48	67	7	2	137	—	817
—	—	—	—	57	20	6	12	19	26	2	7	5	12	88	83	3	2	4	20	11	9	54	48	10	3	215	—	818
9	1	4	4	48	6	10	6	26	30	7	8	5	10	177	166	11	2	5	31	17	13	42	66	2	2	165	—	819
2	—	1	1	33	—	5	10	18	38	16	12	3	7	129	115	10	1	3	16	9	7	39	74	11	3	122	7	820
7	—	—	5	39	14	9	7	9	20	4	3	4	9	67	61	4	2	1	20	10	10	33	75	15	3	216	1	821
21	1	12	8	17	2	2	4	9	27	11	3	6	7	240	234	5	—	—	26	16	9	59	64	14	2	200	3	822
8	1	2	4	48	12	11	12	13	33	9	2	13	9	77	70	5	3	1	—	—	—	26	47	7	5	269	1	823
17	3	8	5	61	13	13	11	24	37	11	2	11	13	197	168	10	4	8	39	19	20	91	87	16	12	311	1	824
11	1	4	6	34	3	5	13	13	35	9	7	6	13	83	75	4	4	1	18	7	10	33	52	6	2	153	1	825
17	—	5	11	56	10	18	11	17	30	14	4	4	8	79	66	10	—	3	22	7	14	31	59	5	3	197	3	826
—	—	—	—	12	—	3	5	4	24	13	2	2	7	103	93	4	5	—	14	5	9	32	47	6	5	182	2	827
6	—	—	4	55	12	15	9	19	15	1	7	5	2	188	183	5	3	—	24	11	13	18	57	13	2	138	1	828
15	—	10	5	3	—	—	3	—	102	28	8	23	43	50	48	1	6	—	21	7	14	22	66	6	4	243	—	829
1	—	1	—	24	1	1	10	12	28	14	10	—	4	68	60	6	3	2	8	2	6	25	60	6	3	143	1	830
21	1	13	7	45	6	9	11	19	44	16	9	4	15	310	290	17	1	2	40	24	16	76	76	13	2	173	3	831
17	4	7	6	14	—	1	7	6	38	20	12	1	5	211	198	9	—	3	27	16	11	83	49	8	5	98	3	832
24	1	15	8	21	1	1	9	10	33	18	4	3	8	274	260	7	5	5	43	13	30	71	61	13	4	117	1	833
30	2	15	11	50	8	8	19	15	13	2	1	6	4	285	269	12	2	5	22	7	15	69	108	10	5	109	—	834
14	—	4	8	75	10	11	25	29	24	4	1	5	14	334	318	13	—	3	21	10	11	48	92	16	6	293	—	835
15	1	9	4	33	8	4	7	14	34	2	4	6	22	91	80	6	5	1	26	13	13	45	67	7	5	170	—	836
4	—	1	3	37	11	15	5	6	18	5	2	1	10	229	226	3	2	4	21	10	11	51	89	3	6	179	—	837
9	1	4	4	30	1	6	8	15	40	12	9	7	12	138	121	13	—	2	32	14	17	100	49	7	3	154	—	838
1	—	—	1	9	—	—	5	4	53	10	9	8	26	262	250	7	1	4	15	7	8	20	71	8	5	80	—	839
31	—	11	19	15	—	1	8	6	98	27	6	23	42	168	155	11	—	4	66	40	26	110	77	17	9	213	1	840
5	—	1	3	19	—	1	8	10	47	16	11	10	10	149	136	9	1	3	26	6	20	68	88	14	3	172	2	841
3	—	—	3	35	17	3	3	12	42	11	10	7	14	188	176	4	3	—	29	12	17	61	39	9	—	184	1	842
8	—	3	2	18	2	2	5	9	23	5	6	2	10	45	40	5	—	—	43	17	26	50	42	17	3	279	3	843
16	—	7	8	87	22	12	23	30	54	11	10	9	24	450	420	21	7	—	46	23	23	94	125	20	12	385	6	844

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk ꝛc.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.)					1 Diphtherie		2 Keuchhusten		3 Scharlach		4 Masern		5 Typhus			6 Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
845	Waldsee	27110	893	25	724	267	90	171	196	47	41	8	4	1	1	—	—	—	—	—	57	2	2	48	5
846	Wangen	21652	641	19	512	146	59	121	186	23	19	3	2	—	—	—	—	3	1	1	59	1	7	43	8
	Baden.																								
	Landesk.-Bez. Konstanz (13).																								
847	Engen	20570	582	12	453	131	41	110	171	2	1	—	—	1	1	5	5	2	—	1	47	1	5	35	6
848	Konstanz	47186	1342	45	922	277	99	269	277	13	12	14	11	3	1	1	—	2	—	1	132	1	15	99	17
849	Meßkirch	13871	508	11	336	114	40	87	95	9	8	2	2	—	—	3	3	1	—	1	36	—	2	31	3
850	Pfullendorf	9704	316	10	244	99	27	54	64	4	4	3	3	—	—	—	—	—	—	—	17	—	—	16	1
851	Stockach	18833	633	15	434	168	40	105	121	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	2	1	31	1
852	Ueberlingen	26795	776	18	613	171	34	169	239	—	—	4	3	—	—	1	—	—	—	—	55	1	4	46	4
853	Donaueschingen	24183	734	8	585	169	50	146	220	16	16	2	2	—	—	3	3	6	—	2	60	—	6	41	13
854	Triberg	21637	730	17	512	148	112	121	131	43	38	—	—	23	22	2	2	3	1	2	48	—	5	41	2
855	Villingen	25982	907	20	552	207	65	152	128	9	8	1	—	—	—	—	—	5	—	3	35	—	3	31	1
856	Bonndorf	15754	401	14	361	75	36	102	148	16	13	—	—	—	—	4	3	3	—	—	39	—	—	33	6
857	Säckingen	18889	528	20	363	88	37	114	124	4	4	1	1	—	—	1	1	—	—	—	50	—	2	39	9
858	St. Blasien	9583	238	7	205	46	28	66	65	10	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	29	1
859	Waldshut	32472	839	22	696	125	60	188	323	25	20	7	6	—	—	2	—	3	—	3	56	1	1	50	4
	Landesk.-Bez. Freiburg (16).																								
860	Breisach	19587	523	17	356	87	39	89	141	14	14	5	5	—	—	—	—	1	—	—	40	1	6	28	5
861	Emmendingen	47696	1416	47	1010	306	109	259	336	26	21	24	13	1	1	1	1	2	—	2	125	6	13	93	13
862	Ettenheim	17826	611	11	404	138	47	95	124	9	9	7	5	—	—	5	5	—	—	—	46	—	1	40	5
863	Freiburg	80517	2177	60	1701	424	169	578	530	35	31	—	—	2	1	22	14	8	1	6	263	11	30	192	30
864	Neustadt	14935	420	11	327	94	31	89	113	9	7	2	2	—	—	—	—	—	—	—	17	—	1	14	2
865	Staufen	18092	424	8	377	82	33	110	152	10	6	2	2	—	—	—	—	2	—	1	49	—	7	37	5
866	Waldkirch	21540	657	19	493	122	57	149	165	11	10	1	—	1	1	—	—	4	—	3	76	1	8	60	7
867	Lörrach	40184	1184	26	743	176	87	226	254	10	9	15	12	2	2	12	7	1	—	—	88	3	14	65	6
868	Müllheim	20691	511	17	335	64	30	103	138	2	2	4	3	—	—	—	—	1	—	1	45	—	4	34	7
869	Schönau	15448	420	14	313	67	21	106	119	3	3	2	2	—	—	—	—	2	—	1	44	1	1	39	3
870	Schopfheim	21216	693	19	401	99	50	108	144	10	8	1	1	—	—	—	—	2	1	1	41	—	3	36	2
871	Kehl	28450	811	22	484	150	74	108	152	10	9	—	—	1	1	19	12	1	—	1	47	—	2	39	6
872	Lahr	37603	1181	31	824	314	116	175	219	8	7	7	6	—	—	10	7	1	—	—	97	—	10	75	12
873	Oberkirch	18472	592	16	375	139	32	91	113	2	2	6	4	—	—	—	—	2	—	2	40	—	7	29	4
874	Offenburg	54094	1589	41	1168	374	95	333	366	14	13	3	2	1	1	3	3	4	—	3	160	2	8	137	13
875	Wolfach	24313	792	19	494	175	50	125	144	6	5	9	7	—	—	—	—	1	—	1	49	1	3	33	12
	Landesk.-Bez. Karlsruhe (10).																								
876	Achern	23427	748	12	420	134	48	122	116	4	3	9	4	—	—	8	5	1	—	1	56	—	3	47	6
877	Baden	28640	845	21	615	169	56	196	194	10	10	1	1	—	—	—	—	3	1	2	84	1	6	67	10
878	Bühl	30116	940	28	702	196	80	193	233	14	14	2	—	3	3	1	1	3	1	1	91	—	3	82	6
879	Rastatt	60009	2002	34	1271	435	184	339	313	28	25	1	1	2	2	40	27	8	1	7	194	2	14	149	29
880	Bretten	23954	807	32	513	163	59	135	156	11	10	3	2	—	—	7	3	4	1	2	62	—	5	46	11
881	Bruchsal	60660	2243	60	1705	737	199	387	382	35	30	5	3	—	—	32	23	5	1	2	217	3	18	169	27
882	Durlach	35368	1432	51	852	360	98	220	174	28	22	8	4	1	1	—	—	3	1	2	91	—	1	82	8
883	Ettlingen	23716	887	25	537	233	60	138	106	1	1	2	1	—	—	5	3	10	3	7	75	—	3	62	10
884	Karlsruhe	117392	3741	98	2295	855	262	708	470	30	24	6	4	1	1	19	12	9	1	7	348	6	22	282	38
885	Pforzheim	68779	2481	86	1418	567	133	411	307	13	11	9	8	1	1	6	4	6	1	5	203	4	13	164	22
	Landesk.-Bez. Mannheim (13).																								
886	Mannheim	123739	4965	156	2825	1322	380	708	415	51	48	12	5	7	6	55	33	10	—	7	386	13	37	299	37
887	Schwetzingen	32933	1514	41	965	516	104	197	148	7	4	—	—	1	—	12	6	1	—	1	136	6	6	111	13
888	Weinheim	22642	880	30	556	207	62	123	164	4	4	1	—	—	—	—	—	4	1	3	59	—	8	44	7
889	Eppingen	18304	646	17	362	137	43	76	106	6	6	7	7	—	—	3	2	—	—	—	44	—	4	37	3
890	Heidelberg	81728	3124	96	2044	691	246	659	448	44	38	11	10	1	1	35	23	11	—	9	282	3	15	240	24
891	Sinsheim	34492	1174	40	735	270	76	160	229	9	8	2	2	—	—	11	5	4	1	3	71	2	11	53	5
892	Wiesloch	22536	881	19	566	283	45	126	112	3	3	—	—	1	1	12	9	1	—	1	82	10	3	62	7
893	Adelsheim	13748	456	3	309	111	33	65	100	5	5	—	—	—	—	3	—	1	—	1	27	—	3	19	5
894	Buchen	26757	859	25	534	159	72	124	179	20	18	2	—	7	7	7	6	9	—	8	55	2	5	38	10
895	Eberbach	14723	547	17	312	88	35	87	102	2	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—	62	2	2	41	17

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
22	4	13	5	22	2	4	8	8	49	27	6	3	13	144	135	6	1	2	40	20	20	79	74	6	4	163	5	845
12	2	2	4	14	—	2	5	7	52	16	6	7	23	28	22	3	3	—	29	10	19	54	47	8	4	173	—	846
3	—	—	2	24	3	3	6	12	54	22	6	6	20	87	76	5	—	2	39	12	27	22	38	12	3	111	1	847
2	1	—	1	32	1	2	7	22	83	28	27	7	21	99	93	4	6	—	58	24	34	89	80	16	4	288	—	848
—	—	—	—	12	—	3	4	5	38	20	3	1	14	54	46	7	—	3	18	10	8	20	37	4	8	91	—	849
1	—	—	1	6	2	1	2	1	40	19	9	6	6	57	50	5	2	—	8	3	5	21	25	6	3	51	—	850
—	—	—	—	15	1	—	8	6	49	21	14	7	7	58	53	4	3	—	31	18	13	45	51	6	1	134	1	851
1	—	—	1	29	6	1	7	15	75	28	9	11	27	55	51	2	2	2	41	14	27	48	79	18	5	198	—	852
3	1	—	1	22	5	—	4	13	58	15	10	10	23	67	61	2	4	1	39	19	20	29	59	1	6	209	—	853
2	—	1	1	37	3	7	11	16	41	19	12	4	6	66	59	6	3	1	24	10	14	41	38	12	4	124	—	854
1	1	—	—	30	2	2	15	11	69	17	24	13	15	101	93	6	1	1	16	11	5	28	44	13	3	195	—	855
1	—	—	—	17	3	—	5	9	30	6	5	2	17	23	20	3	—	2	17	5	12	19	45	6	4	135	—	856
—	—	—	—	14	1	2	5	6	32	6	9	6	11	25	22	1	2	2	23	14	9	42	44	17	3	100	3	857
1	—	—	1	5	2	—	—	3	13	1	3	2	7	14	9	5	1	—	10	5	5	6	28	1	3	80	2	858
3	—	—	2	25	—	—	6	19	72	16	11	14	31	27	21	3	1	1	54	17	37	43	98	19	10	250	—	859
1	1	—	—	16	1	1	7	7	39	12	6	6	15	43	36	4	1	2	17	8	9	20	48	11	6	92	—	860
1	—	—	1	46	3	1	17	25	147	54	22	18	53	113	99	10	3	—	53	27	26	47	100	20	8	292	—	861
—	—	—	—	29	6	1	9	13	58	19	12	5	22	59	54	5	4	2	18	4	14	27	28	6	2	104	—	862
10	1	1	7	109	15	9	39	46	99	26	14	19	40	191	171	14	7	5	110	57	53	81	131	32	9	583	2	863
2	—	—	2	21	1	3	7	10	39	16	5	8	10	25	23	2	—	—	20	11	9	25	37	9	6	107	8	864
—	—	—	—	38	5	4	10	19	25	6	6	1	12	31	27	3	1	1	28	12	16	14	46	1	4	124	—	865
5	—	1	4	35	1	2	15	17	33	10	11	3	9	52	45	5	3	1	16	5	11	25	73	10	4	143	—	866
7	—	2	4	46	3	2	18	23	82	25	15	10	32	47	40	6	2	—	51	19	32	22	55	19	15	269	—	867
—	—	—	—	25	2	1	7	15	24	6	5	3	10	23	22	1	1	1	23	10	13	15	35	11	11	113	1	868
3	—	1	2	13	1	2	8	2	24	8	4	6	6	35	30	3	—	1	15	4	11	19	58	8	1	84	—	869
—	—	—	—	23	—	—	11	12	42	9	13	6	14	26	24	2	1	1	27	9	18	23	53	8	6	137	—	870
—	—	—	—	30	6	6	8	10	36	14	7	3	12	40	35	5	—	4	33	13	20	21	45	6	9	182	—	871
1	—	1	—	54	13	12	13	16	96	28	34	12	22	164	154	7	1	1	38	13	25	44	60	9	5	228	—	872
2	1	—	1	24	3	1	9	11	17	8	1	2	6	42	37	3	2	—	24	8	16	28	34	6	2	144	—	873
9	—	2	6	52	7	—	16	29	127	48	23	13	43	199	180	10	6	2	54	23	30	70	112	26	7	318	—	874
3	—	1	2	29	2	1	13	13	50	13	15	8	14	50	43	5	—	1	17	10	7	24	46	13	3	193	—	875
2	—	—	2	17	2	—	6	9	38	11	6	6	15	40	33	6	1	2	10	3	6	19	40	10	3	160	—	876
1	—	—	1	48	11	6	14	17	35	12	6	7	10	66	62	3	1	—	30	11	19	28	59	10	8	230	1	877
4	—	—	3	15	1	2	5	7	68	17	11	14	26	52	35	9	—	1	31	16	15	58	76	10	3	269	1	878
6	—	2	3	71	14	12	18	27	74	24	27	11	12	104	88	10	3	7	52	24	27	40	103	28	9	499	1	879
1	—	—	1	33	11	4	6	12	55	13	16	3	23	85	82	2	3	1	20	12	8	28	33	11	5	151	—	880
9	1	2	6	67	12	9	19	27	191	57	51	20	63	239	219	15	7	7	51	17	34	73	102	24	10	630	1	881
1	—	—	1	24	1	1	10	12	96	38	29	15	14	167	155	12	5	1	23	15	8	21	64	16	8	295	—	882
1	1	—	—	13	4	—	4	5	53	15	17	7	14	122	110	9	1	2	20	12	8	40	32	11	2	147	—	883
6	3	—	2	39	8	2	17	12	266	78	75	43	70	352	334	15	4	7	98	49	47	138	95	43	23	810	1	884
9	—	2	6	62	15	14	16	17	80	28	18	14	20	252	230	18	5	4	28	22	6	54	93	21	19	553	—	885
4	2	—	1	131	42	38	29	22	245	101	63	26	55	657	614	31	3	7	86	46	39	131	81	52	37	870	—	886
—	—	—	—	21	1	2	3	15	125	70	33	6	16	215	196	18	3	4	25	12	12	30	48	10	5	322	—	887
3	—	—	3	12	2	3	1	6	38	10	12	4	12	91	83	5	—	1	26	11	14	29	57	10	5	216	—	888
1	—	—	1	16	2	3	4	7	38	13	8	5	12	54	48	3	—	1	12	4	7	15	36	7	2	119	1	889
2	—	-	1	62	8	8	23	23	237	99	43	28	67	340	305	29	9	9	135	87	46	84	111	45	21	604	1	890
5	1	1	3	15	2	—	5	8	60	6	11	9	34	117	106	9	—	2	33	17	15	23	72	7	3	300	—	891
1	—	—	1	18	3	5	3	7	54	23	6	9	16	159	152	7	2	—	15	6	9	30	36	4	2	146	—	892
—	—	—	—	16	2	2	3	9	19	6	8	—	5	75	68	5	3	2	12	8	4	17	52	4	1	72	—	893
2	—	—	2	25	3	5	6	11	50	14	12	2	22	28	25	—	3	2	21	9	12	34	59	12	1	197	—	894
—	—	—	—	22	1	3	6	12	20	1	8	—	11	33	28	5	3	—	4	3	1	8	27	4	2	120	2	895

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	III a.	III b.	III c.	III d.	1 Diphtherie Sa.	1 b.	2 Keuchhusten Sa.	2 a.	3 Scharlach Sa.	3 b.	4 Masern Sa.	4 b.	5 Typhus Sa.	5 b.	5 c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	6 a.	6 b.	6 c.	6 d.
896	Mosbach	30324	1026	27	664	217	59	154	234	5	5	3	3	—	—	8	5	2	—	2	71	—	5	55	11
897	Tauberbischofsheim	45992	1342	33	889	247	99	225	318	17	15	1	1	1	—	12	9	13	2	8	100	—	8	75	17
898	Wertheim	19362	577	20	343	96	41	99	107	3	3	—	—	—	—	6	4	2	—	2	52	1	5	42	4
	Hessen.																								
	Prov. Starkenburg (7).																								
899	Darmstadt	100544	2992	119	1967	614	256	600	497	33	28	13	7	4	1	36	26	6	—	5	263	16	16	205	26
900	Bensheim	51985	1931	86	1185	462	191	297	235	37	33	16	11	—	—	35	20	1	—	1	130	2	7	109	12
901	Dieburg	54742	1767	76	1105	278	130	327	370	20	19	4	1	2	2	22	20	8	—	8	143	3	7	119	14
902	Erbach	46519	1513	66	815	205	75	267	268	16	16	6	3	—	—	5	4	5	1	4	95	—	5	79	11
903	Groß-Gerau	44331	1520	51	882	263	108	268	243	12	7	11	6	2	1	9	7	2	—	2	131	7	9	109	6
904	Heppenheim	44912	1643	70	964	294	133	269	268	27	25	—	—	1	1	12	8	4	—	4	93	2	5	79	7
905	Offenbach	101529	3656	123	1998	697	317	581	403	56	46	26	12	5	4	58	42	4	—	4	304	12	19	248	25
	Prov. Oberhessen (6).																								
906	Gießen	77386	2423	80	1353	248	172	513	420	38	33	8	4	14	9	7	6	3	1	2	191	3	12	165	11
907	Alsfeld	36526	1002	49	554	87	81	181	205	30	30	1	1	2	2	1	1	5	—	4	74	2	5	64	3
908	Büdingen	38378	1075	46	635	112	84	195	244	19	18	3	1	7	7	4	3	1	—	1	100	1	7	81	11
909	Friedberg	64551	1724	59	1121	210	136	372	403	28	24	19	11	10	5	3	3	2	—	2	166	1	10	131	24
910	Lauterbach	28259	820	26	546	77	106	174	189	47	47	2	1	—	—	—	—	—	—	—	55	—	7	47	1
911	Schotten	26424	732	29	484	80	79	124	201	29	26	1	1	4	4	5	5	1	—	1	51	2	3	41	5
	Prov. Rheinhessen (5).																								
912	Mainz	125481	4023	157	2499	853	379	744	523	32	24	10	6	14	9	48	26	12	1	11	355	14	33	283	25
913	Alzey	39414	1108	47	756	193	127	176	260	12	11	14	10	—	—	19	14	1	—	1	95	4	7	64	20
914	Bingen	38299	1114	61	713	169	68	212	264	9	7	2	2	1	1	6	4	1	—	1	94	—	5	77	12
915	Oppenheim	45577	1344	49	885	217	163	233	272	16	14	13	6	—	—	40	24	1	—	1	118	1	13	87	17
916	Worms	74163	2534	111	1754	611	337	409	397	26	24	17	5	4	4	87	52	4	1	2	213	10	23	155	25
	Braunschweig (7).																								
917	*Braunschweig	115138	3836	111	2468	876	388	669	535	39	36	10	5	13	11	50	36	11	3	7	295	5	26	229	35
918	Braunschweig	41562	1392	49	856	243	156	213	239	31	28	4	2	10	10	13	6	7	3	3	120	3	22	80	15
919	Wolfenbüttel	79901	2626	89	1567	517	267	326	457	63	57	2	2	13	11	8	5	10	5	4	155	5	16	113	21
920	Helmstedt	70672	2587	93	1632	639	237	371	383	41	32	6	2	11	10	9	6	14	3	10	186	6	22	134	24
921	Gandersheim	46235	1494	38	902	194	155	256	296	24	19	5	2	11	6	6	4	16	3	10	93	3	8	69	13
922	Holzminden	48739	1681	57	923	226	177	265	255	28	25	16	8	5	5	6	5	11	5	5	101	2	10	72	17
923	Blankenburg	31966	1085	44	585	179	81	160	163	5	5	3	3	4	3	1	1	4	1	2	58	—	5	48	5
	Sachsen-Meiningen (4).																								
924	Meiningen	62286	1932	61	1115	233	192	295	394	41	36	12	3	1	—	18	15	2	—	2	111	3	12	79	17
925	Hildburghausen	55505	1663	63	1065	247	146	284	388	39	35	8	6	3	2	4	1	11	2	7	129	1	9	91	28
926	Sonneberg	55542	2242	107	1167	438	163	328	237	44	39	22	16	—	—	5	3	13	3	8	212	4	10	165	33
927	Saalfeld	60672	2109	72	1206	374	173	304	354	32	30	9	5	8	7	3	2	12	5	6	170	3	7	127	33
	Sachsen-Coburg-Gotha.																								
	Herzogthum Coburg (5).																								
928	*Coburg	18688	479	20	383	85	66	120	112	7	7	—	—	—	—	18	12	—	—	—	41	1	7	31	2
929	*Königsberg i. Fr.	898	22	2	11	4	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
930	*Neustadt	5457	216	7	120	43	13	42	22	2	1	2	1	—	—	—	—	2	—	2	27	—	2	22	3
931	*Rodach	1997	55	2	44	17	5	8	14	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
932	Coburg	35458	1192	39	687	211	95	202	179	15	12	15	8	—	—	11	6	4	4	—	117	5	14	79	19
	Herzogthum Gotha (6).																								
933	*Gotha	31670	853	35	588	188	61	155	184	7	7	—	—	1	1	5	1	1	1	—	54	5	5	40	4
934	*Ohrdruf	6161	185	14	114	36	15	37	26	2	2	—	—	2	2	2	2	—	—	—	18	2	1	13	2

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
2	—	—	1	35	6	3	6	20	52	8	9	10	25	51	44	4	1	1	27	11	16	17	81	16	5	287	—	896
1	—	1	—	33	3	—	11	19	78	24	19	11	24	161	136	18	4	1	41	21	19	49	117	19	5	236	—	897
—	—	—	—	33	5	5	7	16	37	10	9	4	14	30	27	3	4	3	15	7	8	22	31	8	4	93	—	898
87	27	25	25	35	—	2	30	3	217	65	57	18	77	254	238	10	7	12	130	62	67	63	96	31	34	584	62	899
49	11	19	18	13	—	—	12	1	143	50	36	17	40	122	105	12	11	6	36	17	19	44	98	18	7	226	193	900
24	6	10	7	80	10	11	30	29	55	14	7	10	24	97	84	6	2	7	50	23	27	16	152	14	11	300	98	901
13	4	1	6	64	13	7	22	22	41	8	9	10	14	26	24	1	2	6	39	15	23	18	65	13	10	218	173	902
32	10	9	11	25	—	1	9	15	60	21	17	4	18	84	74	8	3	2	34	13	21	25	76	14	21	238	101	903
44	6	14	22	28	6	8	11	3	69	21	12	11	25	101	84	8	2	6	41	15	25	36	73	14	6	282	125	904
62	12	23	27	107	33	29	26	19	161	61	27	31	42	216	196	16	3	5	65	33	31	85	130	16	25	597	73	905
65	10	31	24	100	15	14	35	36	93	17	9	25	42	60	41	8	4	4	66	44	21	35	172	19	21	335	118	906
11	—	7	4	21	1	2	15	3	29	8	3	3	15	20	15	2	2	3	22	13	9	16	112	11	13	131	50	907
22	1	10	9	49	7	4	11	27	67	19	6	7	35	12	9	3	1	—	32	15	17	10	68	8	14	141	76	908
54	11	21	13	64	7	12	15	30	76	29	12	12	23	64	55	4	3	1	65	24	41	21	114	13	11	300	107	909
11	1	4	5	32	1	5	16	10	47	5	4	14	24	8	4	1	1	1	20	9	10	6	83	5	6	160	62	910
11	2	6	3	30	8	6	7	9	20	2	1	4	13	15	11	2	3	3	22	10	12	2	79	5	3	103	97	911
94	21	52	19	79	9	11	26	33	276	110	78	26	62	375	336	31	2	7	132	75	55	102	127	54	39	596	145	912
39	10	19	8	49	10	16	3	20	54	16	4	6	28	47	38	3	1	—	29	7	21	16	77	27	12	154	110	913
23	3	8	9	21	—	1	10	10	74	22	16	7	29	47	40	4	6	5	24	13	11	13	88	15	5	168	111	914
32	3	15	14	60	13	23	7	17	55	23	13	7	12	43	39	1	6	2	40	13	27	14	120	11	11	256	47	915
62	11	34	13	107	26	45	10	26	141	59	33	11	38	180	158	15	5	4	73	35	38	21	70	30	26	405	279	916
15	3	3	7	162	45	46	40	31	247	69	48	35	95	472	421	36	4	2	130	79	51	99	96	36	44	740	3	917
7	1	—	5	77	17	16	14	30	41	4	7	13	17	33	30	1	7	3	25	13	12	26	94	13	13	324	8	918
18	6	6	4	126	17	26	23	60	100	18	15	18	49	157	132	19	—	6	56	24	32	52	145	20	30	591	15	919
24	2	8	10	122	32	32	27	31	114	34	17	23	40	212	176	27	2	3	46	19	25	49	154	14	18	582	25	920
2	—	—	1	111	15	29	38	29	54	12	5	11	26	34	22	5	4	2	42	22	20	17	103	23	12	340	3	921
10	—	5	4	100	9	19	43	29	50	9	8	12	21	28	22	4	4	7	36	18	18	14	105	13	13	369	7	922
3	—	1	2	42	6	13	11	12	48	7	9	9	23	61	52	7	2	2	17	5	12	27	55	12	14	225	2	923
9	—	1	8	82	18	25	11	28	33	8	3	9	13	54	29	10	4	7	31	21	10	34	172	20	21	360	103	924
3	1	1	1	79	21	11	16	31	17	2	1	4	10	71	32	15	1	4	29	12	16	17	153	21	18	364	94	925
5	1	—	4	70	22	15	13	20	26	10	6	8	2	91	65	15	1	2	20	8	12	41	96	23	13	415	67	926
7	1	3	2	65	14	19	13	19	30	6	4	7	13	113	84	13	1	4	26	12	14	33	119	17	18	447	92	927
5	—	2	3	12	3	3	4	2	37	9	15	3	10	18	16	2	1	—	14	10	4	17	35	5	8	159	6	928
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	5	—	929
—	—	—	—	1	—	—	—	1	4	1	2	1	—	8	4	3	—	—	2	2	—	9	14	2	—	47	—	930
—	—	—	—	3	1	—	—	2	6	1	1	2	2	12	11	—	—	—	2	—	2	2	4	—	—	13	—	931
10	—	2	7	33	4	8	12	9	17	5	2	3	7	30	13	4	1	3	15	6	7	39	84	7	22	238	25	932
16	1	8	6	29	11	10	2	6	55	10	7	18	20	91	82	4	2	1	32	14	18	16	36	4	18	218	2	933
1	—	1	—	11	—	2	4	5	6	3	—	1	2	17	14	—	—	1	3	1	2	3	8	1	3	36	—	934

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Geborene Leb.-	II Geborene T.-	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	III a.	III b.	III c.	III d.	1 Diphtherie Sa.	1 b.	2 Keuchhusten Sa.	2 a.	3 Scharlach Sa.	3 b.	4 Masern Sa.	4 b.	5 Typhus Sa.	5 b	5 c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	6 a.	6 b.	6 c.	6 d.
935	*Waltershausen ...	5618	210	9	117	34	19	28	36	9	6	—	—	—	—	—	—	2	1	1	10	—	1	9	—
936	Gotha	41165	1345	38	865	303	112	171	279	20	17	5	3	3	3	5	4	—	—	—	85	6	9	63	7
937	Ohrdruf	35080	1273	33	631	188	128	142	173	22	15	4	3	4	4	—	—	1	—	—	62	3	3	51	5
938	Waltershausen	34411	1188	43	699	222	106	141	230	15	13	3	1	1	1	3	1	3	1	2	52	—	7	37	8
939	Schaumburg-Lippe	41224	1277	31	637	98	89	203	238	13	13	—	—	—	—	—	—	6	4	1	69	—	7	42	18
	Bremen (4).																								
940	*Bremen	141894	4003	119	2489	658	324	866	641	30	28	16	8	18	15	5	2	7	1	6	390	18	41	298	33
941	Vegesack..........	3709	90	4	82	10	5	27	40	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	1	9	3
942	Bremerhaven	18366	529	13	356	85	32	156	83	4	3	1	—	4	4	—	—	1	—	1	66	1	4	55	6
943	Landgebiet	32435	1291	40	610	229	94	157	130	5	4	12	6	4	4	2	1	1	—	1	73	3	17	51	2
	Hamburg.																								
944	*Hamburg.......	625552	21001	743	11742	4185	1620	3638	2299	132	115	159	94	113	105	19	14	57	7	50	1332	37	127	1065	103
945	Hamburg, übr. Geb.	56080	1883	66	984	344	136	236	268	14	13	14	7	1	—	—	—	15	3	12	85	3	15	59	8
	Elsaß-Lothring.																								
	Bezirk Unter-Elsaß (8).																								
946	*Straßburg.......	135608	3902	115	3007	943	457	938	669	67	56	13	5	11	8	144	93	25	—	25	322	2	20	268	32
947	Straßburg	83993	2813	71	1957	696	243	435	583	61	45	13	11	2	1	41	24	10	2	7	233	4	34	160	35
948	Erstein	62493	1854	55	1321	445	150	288	438	29	21	33	29	1	—	10	8	20	2	16	124	—	20	82	22
949	Hagenau	76583	2399	71	1646	510	249	387	500	79	64	16	12	—	—	42	26	9	2	7	221	—	19	156	46
950	Molsheim	66596	2029	53	1424	372	176	328	548	26	20	34	22	3	3	36	22	2	1	1	147	1	11	110	25
951	Schlettstadt	69133	2049	61	1464	434	173	324	533	30	19	43	29	5	3	14	9	20	2	17	138	—	15	108	15
952	Weißenburg	56502	1677	61	1066	303	120	248	395	34	24	13	10	—	—	4	2	17	5	10	122	—	16	86	20
953	Zabern	87716	2795	90	1752	498	262	400	592	95	78	20	17	3	2	12	11	14	2	11	195	6	27	129	33
	Bezirk Ober-Elsaß (6).																								
954	Altkirch	49889	1462	46	1111	308	111	285	407	37	23	18	11	2	2	3	—	3	—	3	142	—	13	103	26
955	Colmar	87538	2821	123	1899	631	243	458	567	52	45	29	20	9	8	8	5	19	5	13	193	4	19	138	32
956	Gebweiler	60556	1908	63	1388	422	185	365	416	46	35	25	17	1	1	1	—	28	9	18	165	2	7	136	20
957	Mülhausen	159733	5357	263	3524	1247	477	931	869	112	89	28	12	1	—	34	19	22	5	14	418	4	33	342	39
958	Rappoltsweiler....	60586	1861	76	1327	432	174	338	383	36	26	35	17	6	5	1	1	24	13	11	139	3	13	108	15
959	Thann............	59175	1875	75	1301	386	154	351	410	23	14	33	25	—	—	1	—	12	2	10	210	2	26	147	35
	Bez. Lothringen (8).																								
960	*Metz.............	59794	1441	55	1104	303	148	367	286	10	9	7	1	1	1	28	23	14	—	13	121	1	9	103	8
961	Metz	80272	1770	69	1397	269	107	336	685	16	15	10	7	—	—	1	1	15	1	13	104	—	7	92	5
962	Bolchen	40252	1081	30	888	232	86	205	365	7	7	8	4	2	2	2	2	5	2	3	96	1	6	84	5
963	Château-Salins ...	48852	1105	29	979	221	75	197	486	9	7	2	1	1	1	4	3	9	—	9	68	—	7	55	6
964	Diedenhofen	89737	2771	67	1772	472	219	453	628	27	21	16	9	—	—	13	9	23	4	19	165	—	20	126	19
965	Forbach...........	73875	2376	60	1588	538	181	365	504	13	8	51	36	—	—	7	4	12	3	7	155	9	14	111	21
966	Saarburg	63777	1855	58	1323	336	141	344	502	6	6	—	—	—	—	2	2	20	4	16	149	—	18	120	11
967	Saargemünd......	68326	2265	65	1663	497	206	479	481	24	16	34	23	2	1	11	7	33	8	25	200	3	20	158	19

7 Tuberkulose anderer Organe Sa.	a.	b.	c.	8 Lungenentzündung Sa.	a.	b.	c.	d.	9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe Sa.	a.	b.	c.	d.	10 Magen- und Darmkatarrh Sa.	a.	b.	11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen Sa.	c.	d.	14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
—	—	—	—	5	1	2	—	2	1	—	—	1	—	4	3	1	—	—	—	—	—	8	16	2	1	59	—	935
12	2	5	5	68	17	11	19	21	33	6	7	8	12	87	67	8	1	1	12	7	5	45	120	9	18	332	8	936
5	—	1	2	39	8	13	11	7	27	2	6	8	11	55	33	17	1	2	4	3	1	33	95	9	19	226	23	937
3	—	1	2	39	4	13	10	12	18	5	4	3	6	83	59	15	1	1	14	9	5	38	109	3	18	290	3	938
13	—	—	13	44	2	9	20	13	42	6	11	14	11	63	9	7	1	5	19	9	9	16	110	14	4	198	20	939
114	26	57	18	150	36	26	44	44	266	60	37	56	113	283	256	23	3	4	141	78	61	112	151	58	71	661	9	940
2	—	1	1	4	1	—	2	1	7	1	—	—	6	5	3	1	—	—	4	1	3	3	8	3	1	31	—	941
8	1	5	2	12	2	3	7	—	22	6	4	7	5	50	46	3	1	2	12	8	4	9	28	17	7	111	1	942
26	9	13	4	61	22	11	15	13	52	13	6	15	18	89	71	14	1	4	10	5	5	28	54	15	8	165	—	943
395	104	189	93	680	215	204	135	126	924	344	193	133	254	1909	1777	128	47	46	664	377	279	800	492	282	245	3342	99	944
23	8	11	3	51	18	9	9	15	93	27	13	16	37	155	142	12	2	3	46	13	32	69	46	37	28	297	3	945
62	4	37	14	83	1	9	43	30	362	71	70	59	162	564	512	38	7	5	175	104	70	97	87	65	27	886	5	946
33	2	12	18	63	9	10	24	20	256	46	39	53	118	291	274	16	3	4	41	13	28	76	179	34	7	514	94	947
20	4	9	5	62	4	8	18	32	168	37	18	32	81	188	173	15	5	1	41	14	27	74	151	27	9	328	30	948
26	4	14	7	56	1	8	30	17	234	56	45	16	117	314	262	34	4	6	50	12	38	74	126	28	6	345	10	949
36	7	13	12	141	23	12	35	71	207	35	19	24	129	175	152	23	4	5	56	17	38	49	92	21	5	381	4	950
25	4	11	8	31	—	—	10	21	229	32	33	37	127	185	167	18	2	4	50	13	35	100	149	26	11	397	4	951
17	4	5	7	53	5	3	14	31	124	15	20	27	62	98	86	11	2	3	29	11	17	70	159	13	6	300	2	952
17	—	8	7	44	5	4	13	22	244	56	31	51	106	183	162	19	8	—	47	24	22	74	243	31	17	478	25	953
8	—	1	5	16	—	1	3	12	104	14	10	40	40	70	63	7	6	7	29	12	17	61	175	20	7	385	18	954
33	—	13	17	62	11	5	12	34	228	56	33	38	101	305	285	20	6	3	71	24	46	91	144	45	15	544	41	955
43	8	20	10	68	6	13	21	28	171	47	19	35	70	219	183	19	2	4	41	15	26	54	105	39	3	355	18	956
60	8	19	27	119	17	27	41	34	371	75	82	65	149	606	547	45	11	9	105	54	47	134	242	63	17	1163	9	957
23	5	11	6	70	4	9	30	27	141	34	13	15	79	232	209	11	—	5	42	21	20	77	100	34	11	338	13	958
52	7	29	15	87	—	10	37	40	84	20	12	9	43	214	183	31	6	2	56	17	38	80	99	32	8	288	14	959
43	8	26	9	27	1	—	22	4	169	39	18	36	76	199	167	25	1	2	62	37	24	68	41	29	10	271	1	960
30	7	15	6	52	1	2	22	27	196	27	17	28	124	127	101	14	3	4	58	20	36	74	272	52	18	324	41	961
8	—	1	6	26	1	1	11	13	78	13	11	11	43	77	60	10	1	3	24	10	14	49	188	12	3	294	5	962
11	1	3	7	19	3	3	7	6	118	18	16	13	71	93	83	10	3	2	35	12	22	53	220	17	9	295	11	963
20	1	10	9	79	—	8	55	16	193	32	37	38	86	130	115	15	7	1	54	25	29	118	296	48	8	562	11	964
5	—	1	4	80	—	1	50	29	106	29	20	22	35	124	97	24	7	6	39	20	18	94	280	37	4	562	6	965
10	—	—	6	79	—	9	38	32	130	20	29	20	61	155	126	29	1	5	29	14	14	38	166	55	6	468	4	966
5	—	2	2	107	16	12	53	26	135	22	20	39	54	210	172	33	6	10	32	18	14	83	268	45	4	446	6	967

Tabellen.

Die Ursachen der Sterbefälle des Jahres 1896.

Vorbemerkungen, zugleich für die Tafeln.

1. In Spalte 2 der Tabellen A und B ist unter der Gesammteinwohnerzahl auch die Zahl der Lebenden von 1—15 Jahren eingetragen und mit dem Buchstaben *B* bezeichnet.[1]) Dieselbe ist für Preußen, Sachsen, Baden, Hessen, Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha, Schwarzburg-Sondershausen, Reuß ä. L., Waldeck, Lübeck, Bremen, Hamburg, Elsaß-Lothringen durch Zählung am 2. Dezember 1895 festgestellt, für die übrigen Staaten, also für Bayern, Württemberg, Mecklenburg-Schwerin, Anhalt, Schaumburg-Lippe, nach der Altersgliederung von 1890 bestimmt.
2. Ein * vor dem Namen des Verwaltungsbezirks bedeutet, daß derselbe ausschließlich städtische Bevölkerung hat.
3. Die Summe aller je an einer Todesursache Gestorbenen ist mit fetten Lettern gedruckt. Ein a. zu Beginn der Linie in Tabelle A und B und zu Beginn der Spalte in Tabelle C bezeichnet die im ersten Lebensjahre, ein b. die im Alter von 1—15 Jahren, ein c. die im Alter von 15—60 Jahren, ein d. die im Alter von 60 und mehr Jahren Gestorbenen, ein e. in Tabelle A und B die Gestorbenen unbekannten Alters.

   In Tabelle C ergiebt sich die Zahl der Gestorbenen unbekannten Alters aus der Differenz zwischen der Summe der in Spalte a bis d eingetragenen Zahlen und der fettgedruckten Zahl.
4. Aus dem Königreich Sachsen sind Ausweise für jeden der 41 Medizinalbezirke eingegangen und in Tabelle C gesondert veröffentlicht worden. Für die Tafeln ist jedoch aus äußeren Gründen das Königreich Sachsen nicht in Medizinalbezirke sondern in Amtshauptmannschaften eingetheilt. Hierzu konnten die aus den Medizinalbezirken vorliegenden Ausweise größtentheils unverändert benutzt werden, doch ist Folgendes zu beachten: Die beiden Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und Dresden-Neustadt sind, da sie nur einen Medizinalbezirk bilden, zusammen als ein Bezirk bezeichnet.

   Die Zahlen aus dem Med.-Bezirk Hainichen-Stadt sind denjenigen des Med.-Bezirks Döbeln hinzugerechnet, desgleichen diejenigen

aus dem Med.-Bezirk	Großhennersdorf (Erz.-Anstalt)	denen des Med.-Bezirks	Löbau,
" " " "	Hohnstein (Corr.-Anstalt)	" " " "	Pirna,
" " " "	Sonnenstein (Heil- u. Pfleg-Anstalt)	" " " "	Dresden L.,
" " " "	Hochweitzschen (Heil- u. Pfleg-Anstalt)	" " " "	Döbeln,
" " " "	Waldheim (Strafanstalt)	" " " "	Döbeln,
" " " "	Hubertusburg (Heil- u. Pfleg-Anstalt)	" " " "	Oschatz,
" " " "	Colditz (Heil- u. Pfleg-Anstalt)	" " " "	Grimma,
" " " "	Zschadraß (Heil- u. Pfleg-Anstalt)	" " " "	Grimma,
" " " "	Zwickau (Strafanstalt)	" " " "	Zwickau,
" " " "	Hoheneck (Strafanstalt)	" " " "	Chemnitz,
" " " "	Sachsenburg (Straf- u. Corr.-Anstalt)	" " " "	Flöha,
" " " "	Untergöltzsch (Heil- u. Pfleg-Anstalt)	" " " "	Auerbach.

5. Innerhalb des Herzogthums Sachsen-Coburg-Gotha sind auf den Tafeln fünf Bezirke unterschieden; es sind nämlich vereinigt: Mit dem Landrathsamtsbezirk Coburg die Stadtbezirke Königsberg, Neustadt, Rodach, und ebenso mit dem gleichnamigen Landrathsamtsbezirk jeder der Stadtbezirke Gotha, Waltershausen, Ohrdruf. Der Stadtbezirk Coburg tritt als fünfter Bezirk (*) zu den vier Landbezirken: Coburg, Gotha, Waltershausen und Ohrdruf.

[1]) Die Zahl der Lebenden von 15—60 Jahren ist aus den Tabellen des Vorjahres zu ersehen. (Med.-stat. Mittheil. a. d. Kais. Gesundheitsamte Band V S. 2*—24*.)

A. In den einzelnen Staaten des Reiches, in den einzelnen Provinzen Preußens

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Todt- Geborene		Gestorbene ausschl. Todtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von — Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11
Deutsches Reich [1])	50 929 423	1 866 188	63 320	a.	370 648	5 567	12 767	972	4 675	112	268
(19 Staaten)	B. 16 203 157			b.	164 536	26 191	6 866	7 028	8 913	1 344	382
				c.	262 523	501	59	341	71	3 845	165
				d.	274 377	30	77	1	7	491	64
				e.	430	—	—	—	—	—	—
				zus.	1 072 514	32 289	19 769	8 342	13 666	5 792	879
Deutsches Reich	50 331 987	1 848 718	62 759	a.	367 917	5 566	12 767	972	4 675	112	268
(18 Staaten, ohne Mecklenburg-Schwerin)	B. 16 020 809			b.	163 108	26 081	6 866	6 959	8 913	1 337	382
				c.	260 069	496	59	334	71	3 803	165
				d.	270 558	30	77	1	7	491	64
				e.	430	—	—	—	—	—	—
				zus.	1 062 082	32 173	19 769	8 266	13 666	5 743	879
											Nach
1. Preußen	31 855 123	1 185 284	40 823	a.	226 842	4 626	9 658	842	3 421	105	263
	B. 10 292 983			b.	115 770	18 773	5 073	5 816	6 637	1 101	369
				c.	160 521	342	53	233	53	2 736	120
				d.	163 130	20	62	1	5	373	58
				e.	414	—	—	—	—	—	—
				zus.	666 677	23 761	14 846	6 892	10 116	4 315	810
2. Bayern	5 818 544	215 652	6 881	a.	50 204	270	1 321	47	323	3	1
	B. 1 817 613			b.	14 521	1 971	705	315	505	38	9
				c.	32 644	45	2	30	1	258	15
				d.	38 290	4	11	—	—	33	1
				zus.	135 659	2 290	2 039	392	829	332	26
3. Sachsen	3 787 688	152 217	5 376	a.	37 711	179	610	26	300	1	2
	B. 1 198 172			b.	11 000	1 962	415	358	548	37	—
				c.	19 317	27	—	17	1	154	7
				d.	17 722	2	—	—	—	16	3
				zus.	85 750	2 170	1 025	401	849	208	12
4. Württemberg	2 081 151	72 101	2 459	a.	15 078	140	350	25	116	—	—
	B. 682 420			b.	4 825	1 115	136	98	205	17	—
				c.	11 131	29	2	11	8	126	7
				d.	12 926	1	4	—	2	9	—
				zus.	43 960	1 285	492	134	331	152	7
5. Baden	1 725 464	57 863	1 617	a.	10 670	63	164	4	145	—	2
	B. 521 362			b.	4 015	478	99	81	268	17	1
				c.	9 915	10	1	11	3	124	5
				d.	10 386	—	—	—	—	27	1
				zus.	34 986	551	264	96	416	168	9
6. Hessen	1 039 020	33 675	1 280	a.	5 264	44	122	2	112	—	—
	B. 310 051			b.	2 735	376	86	60	238	2	—
				c.	5 879	5	—	12	1	28	2
				d.	5 688	—	—	—	—	3	—
				zus.	19 566	425	208	74	351	33	2

[1]) Soweit an der Statistik betheiligt.

und in den beiden durch den Rhein geschiedenen Gebietstheilen Bayerns.

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)														In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen								
Tuberkulose																						
der Lungen	anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder.	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Roß	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
2 898	1 296	14 730	18 358	114 528	—	—	80	57 677	—	645	—	119 074	14 276	3	3	259	—	3	—	—	58	431
9 505	3 834	16 917	12 187	15 137	—	1	305	—	—	5 214	119	44 116	5 268	2	4	370	—	1	1	—	281	22
82 156	3 693	18 958	14 253	1 641	2 762	3 798	17 461	—	—	11 218	8 108	85 587	5 714	4	6	106	5	28	3	2	171	67
15 096	629	16 950	19 573	1 781	—	—	16 722	—	106 011	2 588	2 178	81 184	7 230	1	1	57	1	2	—	1	13	8
4	—	3	1	—	—	—	—	—	27	145	79	129	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—
109 659	**9 452**	**67 558**	**64 372**	**133 087**	**2 762**	**3 799**	**34 568**	**57 677**	**106 038**	**19 810**	**10 484**	**330 090**	**32 530**	**10**	**14**	**792**	**6**	**34**	**4**	**3**	**523**	**528**
2 898	1 296	14 730	18 358	114 528	—	—	80	57 677	—	640	—	119 074	14 276	3	3	259	—	3	—	—	58	431
9 505	3 834	16 917	12 187	15 137	—	1	305	—	—	5 183	117	44 116	5 268	2	4	370	—	1	1	—	281	22
82 156	3 693	18 958	14 253	1 641	2 730	3 782	17 461	—	—	11 143	8 023	85 587	5 714	4	6	106	5	28	3	2	171	67
15 096	629	16 950	19 573	1 781	—	—	16 722	—	106 011	2 566	2 146	81 184	7 230	1	1	57	1	2	—	1	13	8
4	—	3	1	—	—	—	—	—	27	145	79	129	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—
109 659	**9 452**	**67 558**	**64 372**	**133 087**	**2 730**	**3 783**	**34 568**	**57 677**	**106 038**	**19 677**	**10 365**	**330 090**	**32 530**	**10**	**14**	**792**	**6**	**34**	**4**	**3**	**523**	**528**
Staaten.																						
1 879	**374**	**10 704**	**7 492**	**51 818**	—	—	**44**	**32 314**	—	**403**	—	**91 605**	**11 294**	3	3	255	—	2	—	—	55	326
5 850	**1 242**	**13 244**	**6 367**	**10 839**	—	**1**	**186**	—	—	**3 336**	**65**	**32 322**	**4 549**	2	4	361	—	1	1	—	242	13
48 857	**1 911**	**13 412**	**10 259**	**147**	**1 629**	**2 401**	**9 259**	—	—	**7 526**	**5 033**	**52 391**	**4 159**	2	6	93	4	10	3	2	141	49
9 993	**263**	**10 636**	**11 598**	**107**	—	—	**8 154**	—	**70 809**	**1 532**	**1 327**	**43 935**	**4 257**	1	—	53	1	2	—	1	9	3
4	—	**3**	**1**	—	—	—	—	—	**24**	**145**	**72**	**124**	**41**	—	—	—	—	—	—	—	—	—
66 583	**3 790**	**47 999**	**35 717**	**62 911**	**1 629**	**2402**	**17 643**	**32 314**	**70 833**	**12 942**	**6 497**	**220 377**	**24 300**	**8**	**13**	**762**	**5**	**15**	**4**	**3**	**447**	**391**
474	**263**	**999**	**5 349**	**22 704**	—	—	**18**	**11 321**	—	**55**	—	**5 878**	**1 178**	—	—	1	—	—	—	—	—	—
1 465	**803**	**1 015**	**2 300**	**1 035**	—	—	**33**	—	—	**673**	**12**	**3 316**	**326**	—	—	6	—	—	—	—	—	—
11 583	**551**	**1 773**	**885**	**997**	**361**	**507**	**2 726**	—	—	**995**	**602**	**10 414**	**899**	1	—	4	—	8	—	—	—	—
2 006	**109**	**2 038**	**1 892**	**1 096**	—	—	**2 811**	—	**12 348**	**353**	**167**	**13 387**	**2 034**	—	—	1	—	—	—	—	—	—
15 528	**1 726**	**5 825**	**10 426**	**25 832**	**361**	**507**	**5 588**	**11 321**	**12 348**	**2 076**	**781**	**32 995**	**4 437**	**1**	—	**12**	—	**8**	—	—	—	—
166	**172**	**940**	**1 145**	**21 832**	—	—	**5**	**4 193**	—	**57**	—	**7 930**	**153**	—	—	1	—	1	—	—	—	—
536	**500**	**802**	**818**	**1 847**	—	—	**29**	—	—	**373**	**19**	**2 715**	**41**	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6 223	**273**	**839**	**975**	**182**	**251**	**315**	**1 790**	—	—	**636**	**919**	**6 621**	**87**	1	—	4	—	2	—	—	—	—
779	**31**	**880**	**1 398**	**163**	—	—	**1 749**	—	**6 500**	**155**	**225**	**5 751**	**70**	—	—	3	—	—	—	—	—	—
7 704	**976**	**3 461**	**4 336**	**24 024**	**251**	**315**	**3 573**	**4 193**	**6 500**	**1 221**	**1 163**	**23 017**	**351**	**1**	—	**8**	—	**3**	—	—	—	—
41	**102**	**672**	**786**	**7 213**	—	—	**1**	**3 117**	—	**15**	—	**2 262**	**238**	—	—	—	—	—	—	—	—	—
356	**354**	**508**	**376**	**351**	—	—	**10**	—	—	**152**	**4**	**1 105**	**38**	—	—	—	—	—	—	—	11	—
3 202	**251**	**720**	**418**	**124**	**118**	**170**	**872**	—	—	**354**	**277**	**4 378**	**64**	—	—	2	—	5	—	—	2	—
471	**46**	**941**	**724**	**131**	—	—	**835**	—	**4 257**	**96**	**82**	**5 244**	**83**	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4070	**753**	**2 841**	**2 304**	**7 819**	**118**	**170**	**1 718**	**3 117**	**4 257**	**617**	**363**	**12 989**	**423**	—	—	**2**	—	**5**	—	—	**13**	—
92	**9**	**293**	**1 120**	**3 451**	—	—	**3**	**1 887**	—	**35**	—	**3 402**	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
360	**15**	**223**	**873**	**233**	—	—	**12**	—	—	**176**	**4**	**1 173**	**2**	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 723	**67**	**513**	**444**	**35**	**83**	**76**	**825**	—	—	**411**	**254**	**3 824**	**6**	—	—	—	1	—	—	—	—	—
523	**21**	**645**	**1 089**	**65**	—	—	**992**	—	**2 986**	**118**	**78**	**3 841**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4698	**112**	**1 674**	**3 526**	**3 784**	**83**	**76**	**1 832**	**1 887**	**2 986**	**740**	**336**	**11 740**	**8**	—	—	**2**	**1**	—	—	—	—	—
61	**167**	**183**	**587**	**1 205**	—	—	—	**558**	—	**8**	—	**1 216**	**999**	—	—	—	—	—	—	—	—	—
212	**279**	**206**	**328**	**86**	—	—	**7**	—	—	**70**	**3**	**606**	**176**	—	—	—	—	—	—	—	2	—
2 010	**239**	**326**	**202**	**26**	**70**	**64**	**469**	—	—	**219**	**169**	**1 800**	**237**	—	—	—	—	2	—	—	6	—
254	**48**	**305**	**505**	**33**	—	—	**508**	—	**1 771**	**47**	**41**	**1 679**	**494**	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 537	**733**	**1 020**	**1622**	**1 350**	**70**	**64**	**984**	**558**	**1 771**	**344**	**213**	**5 301**	**1 906**	—	—	—	—	**2**	—	—	**8**	—

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Todt- Geborene		Gestorbene ausschl. Todtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von … Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11
				a.	2 731	1	.	—	.	—	—
	597 436			b.	1 428	110	.	69	.	7	—
7. Mecklenburg-Schwerin		17 470	561	c.	2 454	5	.	7	.	42	—
	B. 182 348			d.	3 819	—	.	—	.	—	—
				zus.	10 432	116	.	76	.	49	—
				a.	2 502	16	76	4	9	—	—
	434 213			b.	1 150	128	42	34	12	24	—
8. Braunschweig		15 003	524	c.	2 239	2	—	8	—	32	—
	B. 135 635			d.	2 243	—	—	—	—	8	1
				e.	10	—	—	—	—	—	—
				zus.	8 144	146	118	46	21	64	1
				a.	1 258	33	29	6	22	2	—
	234 005			b.	696	134	13	33	43	9	—
9. Sachsen-Meiningen ...		8 233	305	c.	1 207	1	—	—	1	32	—
	B. 77 396			d.	1 238	—	—	—	—	4	—
				e.	2	—	—	—	—	—	—
				zus.	4 401	168	42	39	66	47	—
				a.	1 186	19	37	1	17	—	—
	216 603			b.	602	90	13	7	19	4	—
10. Sachsen-Coburg-Gotha		7 475	252	c.	1 015	1	—	1	2	15	—
	B. 69 778			d.	1 326	—	—	—	—	2	—
				zus.	4 129	110	50	9	38	21	—
				a.	1 766	27	51	3	4	1	—
	293 298			b.	831	161	27	21	13	2	2
11. Anhalt		10 092	302	c.	1 183	7	—	1	—	11	—
	B. 97 237			d.	1 465	—	—	—	—	—	—
				zus.	5 245	195	78	25	17	14	2
				a.	382	3	20	—	2	—	—
12. Schwarzburg-Sondershausen	78 074			b.	181	31	4	3	12	4	—
		2 509	83	c.	303	1	—	2	—	6	—
	B. 25 814			d.	477	—	—	—	—	—	—
				zus.	1 343	35	24	5	14	10	—
				a.	187	5	1	—	3	—	—
	57 766			b.	160	32	1	—	7	1	—
13. Waldeck		1 770	63	c.	260	1	—	—	—	—	—
	B. 19 936			d.	353	—	—	—	—	—	—
				e	4	—	—	—	—	—	—
				zus.	964	38	2	—	10	1	—
				a.	666	7	7	—	2	—	—
	67 468			b.	192	53	1	4	10	2	—
14. Reuß ä. L.		2 570	95	c.	307	1	—	1	—	8	—
	B. 23 048			d.	307	—	—	—	—	1	—
				zus.	1 472	61	8	5	12	11	—
				a.	87	—	1	—	1	—	—
	41 224			b.	132	17	1	4	5	—	—
15. Schaumburg-Lippe ...		1 304	30	c.	167	2	—	—	—	2	—
	B. 12 922			d.	202	—	—	—	—	—	—
				zus.	588	19	2	4	6	2	—

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)														In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen								
Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
.	.	.	.	.	—	—	.	.	.	5	—	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
.	.	.	.	.	—	—	.	.	.	31	2	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
.	.	.	.	.	32	16	.	.	.	75	85	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
.	.	.	.	.	—	—	.	.	.	22	32	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
.	.	.	.	.	32	16	.	.	.	133	119	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26	9	181	165	513	—	—	—	320	—	13	—	1 151	19	—	—	—	—	—	—	—	—	7
100	32	146	96	60	—	—	4	—	—	34	2	429	7	—	—	—	—	—	—	—	4	—
673	38	208	129	15	29	23	170	—	—	85	118	697	12	—	—	—	—	—	—	—	2	3
136	3	219	209	10	—	—	193	—	732	17	24	684	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
935	**82**	**754**	**599**	**598**	**29**	**23**	**367**	**320**	**732**	**149**	**149**	**2 966**	**45**	—	**1**	—	—	—	—	—	**6**	**10**
8	8	109	105	144	—	—	1	126	—	1	—	645	19	—	—	—	—	—	—	—	—	3
31	14	70	44	37	—	—	1	—	—	26	—	216	25	—	—	—	—	—	—	—	2	—
454	12	106	41	15	8	7	53	—	—	28	24	315	110	—	—	—	—	—	—	—	—	2
103	1	78	40	24	—	—	60	—	471	7	24	288	138	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
596	**35**	**363**	**230**	**220**	**8**	**7**	**115**	**126**	**471**	**62**	**50**	**1 464**	**292**	—	—	—	—	—	—	—	**2**	**5**
16	10	65	54	184	—	—	—	228	—	2	—	509	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34	22	60	57	31	—	—	2	—	—	22	1	225	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
284	16	72	41	12	14	7	44	—	—	29	69	397	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—
61	12	85	80	19	—	—	59	—	537	9	17	433	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
395	**60**	**282**	**232**	**246**	**14**	**7**	**105**	**228**	**537**	**63**	**87**	**1 564**	**81**	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	8	49	181	383	—	—	2	322	—	3	—	710	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
51	27	74	89	68	—	—	1	—	—	25	3	262	5	—	—	2	—	—	—	—	—	—
376	13	83	53	10	10	14	100	—	—	49	55	395	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
65	7	96	117	23	—	—	130	—	531	11	20	457	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
508	**55**	**302**	**440**	**484**	**10**	**14**	**233**	**322**	**531**	**88**	**78**	**1 824**	**25**	—	—	**2**	—	—	—	—	—	—
—	2	15	20	69	—	—	—	87	—	1	—	153	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	8	8	26	17	—	—	—	—	—	6	—	56	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
83	3	22	17	4	5	5	24	—	—	4	21	105	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	2	23	38	6	—	—	31	—	230	3	15	116	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
97	**15**	**68**	**101**	**96**	**5**	**5**	**55**	**87**	**230**	**14**	**36**	**430**	**16**	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	25	5	33	—	—	—	36	—	1	—	46	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	1	15	10	21	—	—	—	—	—	4	—	36	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—
80	6	27	23	—	3	10	6	—	—	8	7	68	21	—	—	—	—	—	—	—	1	—
14	1	35	17	—	—	—	15	—	164	4	1	77	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
104	**8**	**102**	**55**	**54**	**3**	**10**	**21**	**36**	**167**	**17**	**8**	**227**	**101**	—	—	—	—	—	—	—	**1**	—
7	—	19	5	205	—	—	1	61	—	—	—	335	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	6	15	6	23	—	—	4	—	—	6	—	53	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
85	4	18	10	4	4	4	26	—	—	9	17	113	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	2	25	5	7	—	—	18	—	109	1	4	124	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
110	**12**	**77**	**26**	**239**	**4**	**4**	**49**	**61**	**109**	**16**	**21**	**625**	**22**	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	—	—	—	2	—	—	—	16	—	—	—	62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	2	14	16	4	—	—	—	—	—	2	—	61	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
54	1	9	5	13	2	6	—	—	—	6	2	63	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	3	15	5	10	—	—	—	—	89	2	2	64	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
76	**6**	**38**	**26**	**29**	**2**	**6**	—	**16**	**89**	**10**	**4**	**250**	**3**	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend-Geborene	Todt-Geborene	Gestorbene ausschl. Todtgeborene		Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
						Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4	5		6	7	8	9	10	11
				a.	403	—	—	—	17	—	—
	83 324			b.	171	8	—	—	41	—	—
16. Lübeck		2 787	60	c.	374	—	—	—	—	7	—
	B. 25 244			d.	438	—	—	—	—	—	—
				zus.	1 386	8	—	—	58	7	—
				a.	981	4	24	—	11	—	—
	196 404			b.	511	55	18	13	25	3	—
17. Bremen		6 290	207	c.	1 168	4	—	—	—	13	—
	B. 60 550			d.	711	—	—	—	—	—	—
				zus.	3 371	63	42	13	36	16	—
				a.	3 976	9	93	1	54	—	—
	681 632			b.	1 614	83	84	36	97	6	—
18. Hamburg		23 530	771	c.	3 685	7	—	4	—	30	7
	B. 191 421			d.	2 568	—	—	—	—	3	—
				zus.	11 843	99	177	41	151	39	7
				a.	8 754	121	203	11	116	—	—
	1 640 986			b.	4 002	614	148	76	228	70	1
19. Elsaß-Lothringen		50 363	1 631	c.	8 754	11	1	3	1	221	2
	B. 459 227			d.	11 088	3	—	—	—	12	—
				zus.	32 598	749	352	90	345	303	3
						Nach Provinzen und					
Preußen.											
				a.	16 698	1 239	879	161	352	14	66
	2 006 689			b.	9 114	2 367	385	833	794	118	112
1. Ostpreußen		78 257	2 631	c.	9 168	26	6	14	7	244	39
	B. 668 947			d.	11 491	3	5	—	1	40	5
				e.	38	—	—	—	—	—	—
				zus.	46509	3 635	1 275	1 008	1 154	416	222
				a	14 691	531	701	129	408	8	71
	1 494 360			b.	6 993	1 612	292	456	614	81	131
2. Westpreußen		63 953	2 183	c.	6 684	26	3	13	8	183	26
	B. 519 864			d.	7 285	—	4	—	—	22	18
				e.	26	—	—	—	—	—	—
				zus.	35 679	2 169	1 000	598	1 030	294	246
				a.	10 023	43	181	15	71	1	4
	1 677 304			b.	4 480	502	192	345	148	29	—
3. Berlin		48 318	1 764	c.	10 327	17	—	28	—	66	2
	B. 409 562			d.	5 727	1	—	—	—	14	2
				zus.	30 557	563	373	388	219	110	8
				a.	22 794	238	704	42	205	4	16
	2 821 695			b.	8 648	1 241	275	486	340	87	13
4. Brandenburg		98 148	3 572	c.	13 500	28	—	17	4	218	3
	B. 853 318			d.	14 988	2	2	—	—	45	1
				e.	51	—	—	—	—	—	—
				zus.	59 981	1 509	981	545	549	354	33
				a.	12 606	209	574	30	225	4	6
	1 574 147			b.	5 651	1 104	226	290	349	56	1
5. Pommern		58 130	1 888	c.	7 189	23	1	8	4	141	2
	B. 514 894			d.	8 568	—	6	—	—	17	—
				e.	18	—	—	—	—	—	—
				zus.	34 032	1 336	807	328	578	218	9

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Rotz	Genickstarre	Syphilis
														In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen								
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
6	6	21	29	117	—	—	—	84	—	—	—	75	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	14	21	15	11	—	—	—	—	—	8	—	32	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100	5	11	12	1	1	7	45	—	—	19	26	131	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	—	23	33	3	—	—	63	—	101	3	6	187	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
130	**25**	**76**	**89**	**132**	**1**	**7**	**108**	**84**	**101**	**30**	**32**	**425**	**73**	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25	36	50	73	336	—	—	—	191	—	3	—	222	6	—	—	—	—	—	—	—	—	8
55	88	61	57	16	—	—	2	—	—	21	—	93	4	—	—	—	—	—	—	—	2	1
402	25	66	51	4	10	4	117	—	—	54	64	348	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
39	1	58	71	3	—	—	76	—	183	9	12	258	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
521	**150**	**235**	**252**	**359**	**10**	**4**	**195**	**191**	**183**	**87**	**76**	**921**	**17**	—	—	—	—	—	—	—	**3**	**10**
41	83	250	309	1 502	—	—	1	870	—	16	—	684	63	—	—	—	—	—	—	—	3	76
131	206	204	191	115	—	—	3	—	—	74	1	375	8	—	—	—	—	—	—	—	10	7
1 124	81	183	72	4	47	39	393	—	—	255	190	1 220	29	—	—	1	—	1	—	—	12	8
116	9	153	210	1	—	—	317	—	533	32	43	1 141	10	—	—	—	—	—	—	—	—	2
1 412	**379**	**790**	**782**	**1622**	**47**	**39**	**714**	**870**	**533**	**377**	**234**	**3420**	**110**	—	—	**1**	—	**1**	—	—	**25**	**93**
34	47	155	933	2 817	—	—	4	1 946	—	26	—	2 189	152	—	—	—	—	—	—	—	—	11
280	221	231	518	343	—	—	11	—	—	175	3	1 041	42	—	—	1	—	—	—	—	8	1
2 843	197	570	616	48	85	123	542	—	—	456	176	2 807	52	—	—	2	—	—	—	—	7	5
498	70	695	1 542	80	—	—	711	—	3 660	167	58	3 518	74	—	—	—	—	—	—	—	3	2
3 655	**535**	**1 651**	**3 609**	**3 288**	**85**	**123**	**1 268**	**1 946**	**3 660**	**824**	**237**	**9 555**	**320**	—	—	**3**	—	—	—	—	**18**	**19**

großen Gebietstheilen.

12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26 Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Rotz	Genickstarre	Syphilis
30	3	327	341	4 412	—	—	1	2 069	—	25	—	4 896	1 883	—	—	65	—	1	—	—	3	2
201	16	418	344	832	—	—	12	—	—	321	2	1 583	776	—	—	111	—	—	1	—	12	—
1 768	47	853	791	15	69	265	495	—	—	591	227	3 076	635	—	3	32	3	—	1	—	2	1
660	8	630	753	7	—	—	374	—	5 340	112	59	2 666	828	—	—	5	—	—	—	—	—	—
2	—	—	—	—	—	—	—	—	6	14	2	10	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 661	**74**	**2 228**	**2 229**	**5 266**	**69**	**265**	**882**	**2 069**	**5 346**	**1 063**	**290**	**12 231**	**4 126**	—	**3**	**213**	**3**	**1**	**2**	—	**17**	**3**
59	7	292	212	3 316	—	—	1	1 912	—	23	—	4 069	2 952	—	1	70	—	—	—	—	4	12
129	31	402	165	571	—	—	12	—	—	266	3	1 136	1 092	—	—	131	—	—	—	—	11	1
1 464	37	624	316	12	131	243	364	—	—	434	158	1 964	678	—	1	23	—	1	1	—	6	2
417	3	372	326	5	—	—	287	—	3 476	84	46	1 561	664	—	—	16	1	—	—	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	11	1	11	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 069	**78**	**1 690**	**1 019**	**3 904**	**131**	**243**	**664**	**1 912**	**3 477**	**818**	**208**	**8 741**	**5 388**	—	**2**	**240**	**1**	**1**	**1**	**1**	**21**	**15**
97	41	748	595	4 268	—	—	4	1 881	—	23	—	1 993	63	—	—	4	—	—	—	—	4	94
261	167	717	374	281	—	—	18	—	—	97	4	1 329	16	—	—	—	—	—	—	—	6	—
3 300	143	528	611	3	111	37	1 031	—	—	215	457	3 714	64	—	—	1	—	—	—	1	7	11
260	7	357	611	—	—	—	702	—	1 206	46	70	2 419	32	—	—	2	—	—	—	—	—	—
3 918	**358**	**2 350**	**2 191**	**4 547**	**111**	**37**	**1 755**	**1 881**	**1 206**	**381**	**531**	**9 455**	**175**	—	—	**7**	—	—	—	**1**	**17**	**105**
122	35	1 058	929	6 695	—	—	11	2 865	—	27	—	8 907	936	1	—	15	—	—	—	—	4	26
294	97	1 059	634	1 068	—	—	12	—	—	261	8	2 507	266	—	—	13	—	—	—	—	34	—
3 559	146	961	988	10	114	157	841	—	—	558	679	4 893	324	—	—	2	—	1	—	—	18	4
789	23	885	1 043	6	—	—	807	—	6 236	134	166	4 485	364	—	—	1	—	—	—	—	2	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10	20	11	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 764	**301**	**3 963**	**3 594**	**7 779**	**114**	**157**	**1 671**	**2 865**	**6 238**	**990**	**873**	**20 803**	**1 898**	**1**	—	**31**	—	**1**	—	—	**58**	**31**
42	13	437	473	3 084	—	—	3	1 270	—	11	—	5 747	478	—	—	6	—	—	—	—	5	7
184	51	464	340	543	—	—	17	—	—	166	4	1 626	230	—	—	1	—	—	—	—	18	—
1 973	77	562	417	7	107	110	514	—	—	340	200	2 520	183	—	—	1	—	—	1	—	8	3
430	15	491	516	8	—	—	504	—	4 088	83	69	2 183	158	—	—	—	—	—	—	—	2	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	9	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 629	**156**	**1 954**	**1 746**	**3 642**	**107**	**110**	**1 038**	**1 270**	**4 090**	**609**	**275**	**12 081**	**1 049**	—	—	**8**	—	—	**1**	—	**33**	**10**

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Todt- Geborene		Gestorbene ausschl. Todtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von — Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11
				a.	16 271	562	1 188	153	437	12	11
	1 828 658			b.	7 940	1 439	556	822	608	66	14
6. Posen		77 489	2 613	c.	7 783	22	21	31	5	204	8
	B. 647 544			d.	8 517	1	24	1	1	24	4
				e.	13	—	—	—	—	—	—
				zus.	40 524	2 024	1 789	1 007	1 051	306	37
				a.	42 778	578	2 808	176	524	11	9
	4 415 309			b.	19 210	2 363	1 497	1 292	871	100	10
7. Schlesien		178 375	6 557	c.	25 203	41	16	41	5	324	7
	B. 1 415 523			d.	26 309	—	11	—	2	47	7
				e.	85	—	—	—	—	—	—
				zus.	113 585	2 982	4 332	1 509	1 402	482	33
				a.	19 310	310	606	39	178	3	35
	2 698 549			b.	9 721	2 068	273	332	378	108	13
8. Sachsen		97 983	3 484	c.	12 515	37	3	18	2	261	7
	B. 891 658			d.	14 389	1	1	—	—	36	11
				e.	40	—	—	—	—	—	—
				zus.	55 975	2 416	883	389	558	408	66
				a.	6 532	36	199	8	74	6	2
	1 286 416			b.	2 679	262	97	52	147	27	2
9. Schleswig-Holstein		43 604	1 499	c.	5 314	21	—	3	4	63	1
	B. 405 146			d.	7 239	1	2	—	—	16	2
				e.	24	—	—	—	—	—	—
				zus.	21 788	320	298	63	225	112	7
				a.	10 880	117	337	7	79	6	9
	2 422 020			b.	6 170	784	186	63	139	88	4
10. Hannover		80 722	2 849	c.	11 887	31	—	8	6	215	5
	B. 767 944			d.	13 437	3	1	—	—	34	2
				e.	40	—	—	—	—	—	—
				zus.	42 414	935	524	78	224	343	20
				a.	15 260	232	461	34	141	18	24
	2 701 420			b.	10 704	1 578	284	401	418	137	59
11. Westfalen		109 299	3 405	c	14 246	19	2	15	1	252	16
	B. 954 109			d.	11 268	4	2	—	—	27	3
				e.	17	—	—	—	—	—	—
				zus.	51 495	1 833	749	450	560	434	102
				a.	7 041	120	175	10	152	2	2
	1 756 802			b.	4 941	750	128	76	369	38	2
12. Hessen-Nassau		56 020	2 022	c.	9 838	9	—	6	4	131	3
	B. 540 659			d.	9 401	1	2	—	—	5	2
				e.	20	—	—	—	—	—	—
				zus.	31 241	880	305	92	525	176	9
				a.	31 524	405	826	38	572	16	6
	5 106 002			b.	19 428	2 681	678	368	1 462	165	8
13. Rheinprovinz		192 829	6 310	c.	26 498	40	1	31	3	433	1
	B. 1 683 972			d.	24 018	3	1	—	1	45	—
				e.	42	—	—	—	—	—	—
				zus.	101 510	3 129	1 506	437	2 038	659	15

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
117	3	431	265	3 259	—	—	2	3 154	—	24	—	5 424	1 229	2	—	9	—	—	—	—	5	1
275	16	554	237	878	—	—	8	—	—	248	1	1 727	491	1	1	12	—	—	—	—	12	—
2 145	50	685	513	12	80	243	427	—	—	428	139	2 339	431	2	1	4	1	—	—	—	5	4
566	11	364	430	6	—	—	302	—	4 640	126	33	1 672	312	—	—	3	—	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 103	**80**	**2 034**	**1 445**	**4 155**	**80**	**243**	**739**	**3 154**	**4 641**	**829**	**173**	**11 169**	**2 465**	**5**	**2**	**28**	**1**	**1**	—	—	**22**	**5**
176	23	1 742	866	7 919	—	—	5	6 576	—	80	—	20 050	1 235	—	—	8	—	1	—	—	5	36
769	121	1 995	799	2 270	—	—	27	—	—	503	13	6 003	577	1	1	8	—	—	—	—	57	3
7 630	333	1 728	1 832	32	209	371	1 200	—	—	1 277	865	8 867	425	—	—	4	—	2	—	1	31	5
1 442	41	1 355	1 924	24	—	—	1 011	—	11 663	243	240	7 926	373	1	—	6	—	—	—	—	—	—
1	—	2	1	—	—	—	—	—	5	20	14	31	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 018	**518**	**6 822**	**5 422**	**10 245**	**209**	**371**	**2 243**	**6 576**	**11 668**	**2 123**	**1 132**	**42 877**	**2 621**	**2**	**1**	**26**	—	**3**	—	**1**	**93**	**44**
88	27	853	714	4 007	—	—	3	2 061	—	36	—	9 881	469	—	2	33	—	—	—	—	3	27
384	119	1 048	585	826	—	—	13	—	—	263	13	3 109	189	—	—	13	—	—	—	—	24	1
3 409	143	900	929	13	132	146	826	—	—	486	611	4 349	243	—	—	4	—	3	—	—	8	2
740	22	894	1 177	11	—	—	721	—	6 180	130	231	3 947	287	—	—	10	—	1	—	—	2	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	14	6	17	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 621	**311**	**3 695**	**3 405**	**4 857**	**132**	**146**	**1 563**	**2 061**	**6 182**	**929**	**861**	**21 303**	**1 189**	—	**2**	**60**	—	**4**	—	—	**37**	**30**
63	28	459	402	2 060	—	—	1	1 125	—	32	—	1 853	184	—	—	2	—	—	—	—	—	49
196	103	340	195	257	—	—	8	—	—	128	1	828	36	—	—	1	—	1	—	—	5	1
1 557	96	364	252	5	52	60	433	—	—	250	272	1 819	62	—	—	1	—	—	—	—	5	7
388	15	514	594	6	—	—	518	—	2 785	73	97	2 132	96	—	—	2	—	—	—	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	8	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 204	**242**	**1 677**	**1 443**	**2 328**	**52**	**60**	**960**	**1 125**	**2 785**	**494**	**378**	**6 633**	**382**	—	—	**6**	—	**1**	—	—	**11**	**57**
90	4	634	352	2 469	—	—	2	1 393	—	25	—	4 742	614	—	—	9	—	—	—	—	8	11
354	52	812	342	836	—	—	12	—	—	244	5	1 959	290	—	—	4	—	—	—	—	20	—
3 956	117	1 053	702	7	124	157	672	—	—	566	387	3 517	364	—	—	4	—	1	—	—	8	1
883	20	998	932	10	—	—	701	—	5 863	145	98	3 322	425	—	—	2	—	—	—	—	1	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	19	2	11	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 283	**193**	**3 498**	**2 328**	**3 322**	**124**	**157**	**1 387**	**1 393**	**5 867**	**999**	**492**	**13 551**	**1 696**	—	—	**19**	—	**1**	—	—	**37**	**12**
425	58	1 467	751	2 785	—	—	3	2 425	—	36	—	6 030	375	—	—	24	—	—	—	—	5	2
975	117	1 923	766	804	—	—	13	—	—	263	3	2 796	167	—	—	59	—	—	—	—	14	—
5 117	251	1 478	775	9	160	147	633	—	—	903	272	4 004	192	—	—	16	—	-	—	—	21	2
933	29	1 074	881	9	—	—	574	—	4 759	97	45	2 678	153	—	—	3	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	5	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 451	**450**	**5 942**	**3 173**	**3 607**	**160**	**147**	**1 223**	**2 425**	**4 760**	**1 301**	**325**	**15 514**	**889**	—	—	**102**	—	—	—	—	**40**	**4**
65	21	594	475	1 250	—	—	2	815	—	14	—	2 859	485	—	—	2	—	—	—	—	2	14
317	69	746	367	380	—	—	5	—	—	130	5	1 353	206	—	—	2	—	—	—	—	9	1
3 282	134	897	682	5	90	142	491	—	—	285	298	3 092	287	—	1	1	—	1	—	—	12	1
667	17	786	759	4	—	—	449	—	3 748	72	84	2 474	331	—	—	2	—	—	—	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	5	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 331	**241**	**3 023**	**2 283**	**1 639**	**90**	**142**	**947**	**815**	**3 748**	**509**	**392**	**9 783**	**1 311**	—	**1**	**7**	—	**1**	—	—	**24**	**16**
505	116	1 649	1 093	6 162	—	—	6	4 681	—	45	—	15 028	376	—	—	6	—	—	—	—	7	45
1 506	282	2 756	1 210	1 281	—	1	29	—	—	443	3	6 345	210	—	2	6	—	—	—	—	19	6
9 580	335	2 760	1 418	16	240	313	1 312	—	—	1 182	461	8 111	261	—	—	—	—	1	—	—	8	6
1 797	51	1 885	1 613	11	—	—	1 186	—	10 584	178	86	6 349	228	—	—	—	—	—	—	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	7	9	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13 388	**784**	**9 050**	**5 334**	**7 470**	**240**	**314**	**2 533**	**4 681**	**10 584**	**1 872**	**557**	**35 842**	**1 077**	—	**2**	**12**	—	**1**	—	—	**34**	**59**

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Todt- Geborene	Gestorbene ausschl. Todtgeborene		Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
						Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4	5		6	7	8	9	10	11
				a.	434	6	19	—	3	—	2
	65 752			b.	91	22	4	—	—	1	—
14. Hohenzollern		2 148	46	c.	369	2	—	—	—	1	—
	B. 19 843			d.	493	—	1	—	—	1	1
				zus.	1 387	30	24	—	3	3	3
Bayern.											
				a.	45 818	216	1 186	35	237	1	1
15. Bayern rechts des	5 052 553			b.	12 314	1 608	632	240	372	27	
Rheins		188 185	5 869	c.	28 443	39	1	24	1	206	14
	B. 1 550 803			d.	34 452	4	10	—	—	27	1
				zus.	121 027	1 867	1829	299	610	261	25
				a.	4 386	54	135	12	86	2	—
	765 991			b.	2 207	363	73	75	133	11	—
16. Bayern links des Rheins		27 467	1 012	c.	4 201	6	1	6	—	52	1
	B. 266 810			d.	3 838	—	1	—	—	6	—
				zus.	14 632	423	210	93	219	71	1

B. In den einzelnen Regierungsbezirken

Preußen.											
				a.	9 810	582	476	96	213	5	36
	1 204 349			b.	5 569	1 338	190	571	489	78	91
1. Königsberg		46 320	1 487	c.	5 563	15	3	8	5	167	24
	B. 400 788			d.	6 761	3	—	—	1	24	4
				e.	18	—	—	—	—	—	—
				zus.	27 721	1 938	669	675	708	274	155
				a.	6 888	657	403	65	139	9	30
	802 340			b.	3 545	1 029	195	262	305	40	21
2. Gumbinnen		31 937	1 144	c.	3 605	11	3	6	2	77	15
	B. 268 159			d.	4 730	—	5	—	—	16	1
				e.	20	—	—	—	—	—	—
				zus.	18 788	1 697	606	333	446	142	67
				a.	6 120	251	210	59	191	—	15
	618 090			b.	2 756	713	83	182	336	36	22
3. Danzig		25 977	820	c.	3 017	13	1	8	6	68	10
	B. 207 138			d.	3 193	—	—	—	—	12	2
				e.	12	—	—	—	—	—	—
				zus.	15 098	977	294	249	533	116	49
				a.	8 571	280	491	70	217	8	56
	876 270			b.	4 237	899	209	274	278	45	109
4. Marienwerder		37 976	1 363	c.	3 667	13	2	5	2	115	16
	B. 312 726			d.	4 092	—	4	—	—	10	16
				e.	14	—	—	—	—	—	—
				zus.	20 581	1 192	706	349	497	178	197

[1]) Die in dieser Tabelle fehlenden Angaben für Berlin (5), die preußischen Regierungsbezirke Schleswig (19) und Sigmaringen (36)
Nr. 16 (Bayern links des Rheins) bereits enthalten.

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt) — In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
—	—	13	24	137	—	—	—	87	—	2	—	126	15	—	—	2	—	—	—	—	—	—
5	1	10	9	12	—	—	—	—	—	3	—	21	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—
117	2	19	33	1	10	10	20	—	—	11	7	126	10	—	—	—	—	—	—	—	2	—
21	1	31	39	—	—	—	18	—	241	9	3	121	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—
143	4	73	105	150	10	10	38	87	241	25	10	394	34	—	—	3	—	—	—	—	3	—
431	238	799	4 940	20 829	—	—	15	10 524	—	50	—	5 476	840	—	—	1	—	—	—	—	—	—
1 279	724	788	2 039	878	—	—	29	—	—	607	9	2 867	206	—	—	6	—	—	—	—	—	—
9 858	481	1 513	736	909	317	444	2 459	—	—	871	513	9 321	736	1	—	3	—	8	—	—	—	—
1 704	81	1 791	1 682	1 006	—	—	2 526	—	10 968	325	135	12 347	1 845	—	—	1	—	—	—	—	—	—
13 272	1 524	4 891	9 397	23 622	317	444	5 029	10 524	10 968	1 853	657	30 011	3 627	1	—	11	—	8	—	—	—	—
43	25	200	409	1 875	—	—	3	797	—	5	—	402	338	—	—	—	—	—	—	—	—	—
186	79	227	261	157	—	—	4	—	—	66	3	449	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 725	70	260	149	88	44	63	267	—	—	124	89	1 093	163	—	—	1	—	—	—	—	—	—
302	28	247	210	90	—	—	285	—	1 380	28	32	1 040	189	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 256	202	934	1029	2 210	44	63	559	797	1 380	223	124	2 984	810	—	—	1	—	—	—	—	—	—

und sonstigen größeren Verwaltungsbezirken.[1])

12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Rotz	Genickstarre	Syphilis
16	3	238	266	2 931	—	—	—	1 259	—	22	—	2 693	974	—	—	36	—	—	—	—	3	2
141	13	302	249	528	—	—	4	—	—	171	1	995	408	—	—	90	—	—	1	—	6	—
1 066	34	494	485	5	45	128	309	—	—	354	143	1 977	301	—	3	21	—	—	—	—	2	1
336	5	433	485	2	—	—	252	—	2 967	60	38	1 712	439	—	—	4	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6	1	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 559	55	1 467	1 485	3 466	45	128	565	1 259	2 969	613	183	7 385	2 123	—	3	151	—	—	1	—	11	3
14	—	89	75	1 481	—	—	1	810	—	3	—	2 203	909	—	—	29	—	1	—	—	—	—
60	3	116	95	304	—	—	8	—	—	150	1	588	368	—	—	21	—	—	—	—	6	—
702	13	359	306	10	24	137	186	—	—	237	84	1 099	334	—	—	11	3	—	1	—	—	—
324	3	197	268	5	—	—	122	—	2 373	52	21	954	389	—	—	1	—	—	—	—	—	—
2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	8	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 102	19	761	744	1800	24	137	317	810	2 377	450	107	4846	2 003	—	—	62	3	1	1	—	6	—
21	6	132	125	1 926	—	—	—	928	—	12	—	1 783	461	—	—	15	—	—	—	—	3	11
66	24	159	101	271	—	—	4	—	—	116	2	499	142	—	—	22	—	—	—	—	9	1
680	15	260	149	6	67	100	200	—	—	220	84	966	164	—	—	9	—	—	1	—	—	—
176	1	191	179	2	—	—	185	—	1 433	39	23	844	106	—	—	2	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
943	46	742	554	2 205	67	100	389	928	1 434	393	110	4 094	875	—	—	48	—	—	1	—	12	12
38	1	160	87	1 390	—	—	1	984	—	11	—	2 286	2 491	—	1	55	—	—	—	—	1	1
63	7	243	64	300	—	—	8	—	—	150	1	637	950	—	—	109	—	—	—	—	2	—
784	22	364	167	6	64	143	164	—	—	214	74	998	514	—	1	14	—	1	—	—	6	2
241	2	181	147	3	—	—	102	—	2 043	45	23	717	558	—	—	14	1	—	—	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 126	32	948	465	1699	64	143	275	984	2 043	425	98	4 647	4 513	—	2	192	1	1	—	1	9	3

und den bayerischen Regierungsbezirk Pfalz (39) sind in Tabelle A unter Nr. 3 (Berlin), Nr. 9 (Schleswig-Holstein), Nr. 14 (Hohenzollern) und

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Todt- Geborene		Gestorbene ausschl. Todtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
						Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11
6. Potsdam	1 651 976	58 261	2 018	a.	13 764	90	358	20	133	3	9
	B. 486 410			b.	4 937	596	132	264	208	58	5
				c.	7 888	16	—	11	2	136	3
				d.	8 094	2	1	—	—	23	1
				e.	35	—	—	—	—	—	—
				zus.	34 718	704	491	295	343	220	18
7. Frankfurt	1 169 719	39 887	1 554	a.	9 030	148	346	22	72	1	7
	B. 366 908			b.	3 711	645	143	222	132	29	8
				c.	5 612	12	—	6	2	82	—
				d.	6 894	—	1	—	—	22	—
				e.	16	—	—	—	—	—	—
				zus.	25 263	805	490	250	206	134	15
8. Stettin	785 229	29 079	923	a.	7 277	84	235	11	108	3	2
	B. 248 423			b.	2 999	482	86	153	164	23	—
				c.	3 773	13	1	4	1	85	—
				d.	4 138	—	2	—	—	7	—
				e.	8	—	—	—	—	—	—
				zus.	18 195	579	324	168	273	118	2
9. Köslin	574 513	21 530	707	a.	3 650	111	214	15	69	1	2
	B. 200 674			b.	1 995	519	104	119	139	20	1
				c.	2 361	10	—	3	2	38	1
				d.	3 039	—	3	—	—	5	—
				e.	4	—	—	—	—	—	—
				zus.	11 049	640	321	137	210	64	4
10. Stralsund	214 405	7 521	258	a.	1 679	14	125	4	48	—	2
	B. 65 797			b.	657	103	36	18	46	13	—
				c.	1 055	—	—	1	1	18	1
				d.	1 391	—	1	—	—	5	—
				e.	6	—	—	—	—	—	—
				zus.	4 788	117	162	23	95	36	3
11. Posen	1 173 211	48 553	1 553	a.	9 949	297	801	136	191	10	7
	B. 415 945			b.	4 981	862	403	749	292	38	9
				c.	5 081	17	8	25	1	115	5
				d.	5 650	—	12	1	1	12	3
				e.	7	—	—	—	—	—	—
				zus.	25 668	1 176	1 224	911	485	175	24
12. Bromberg	655 447	28 936	1 060	a.	6 322	265	387	17	246	2	4
	B. 231 599			b.	2 959	577	153	73	316	28	5
				c.	2 702	5	13	6	4	89	3
				d.	2 867	1	12	—	—	12	1
				e.	6	—	—	—	—	—	—
				zus.	14 856	848	565	96	566	131	13
13. Breslau	1 637 885	62 339	2 674	a.	16 419	116	597	42	153	6	2
	B. 502 605			b.	6 510	704	288	552	229	47	2
				c.	10 410	15	3	28	1	153	1
				d.	10 103	—	1	—	—	17	4
				e.	41	—	—	—	—	—	—
				zus.	43 483	835	889	622	383	223	9

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt) | In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
83	29	778	638	4 741	—	—	9	1 840	—	16	—	4 494	523	—	—	9	—	—	—	—	2	23
215	81	688	378	641	—	—	8	—	—	148	4	1 375	136	—	—	5	—	—	—	—	8	—
2 053	77	519	522	6	60	78	519	—	—	325	459	2 920	182	—	—	2	—	1	—	—	3	3
397	17	524	666	4	—	—	504	—	2 972	72	103	2 625	183	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	8	15	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 748	204	2 509	2 204	5 392	60	78	1 040	1 840	2 974	569	581	11 418	1 030	—	—	17	—	1	—	—	13	26
39	6	280	291	1 954	—	—	2	1 025	—	11	—	4 413	413	1	—	6	—	—	—	—	2	3
79	16	371	256	427	—	—	4	—	—	113	4	1 132	130	—	—	8	—	—	—	—	26	—
1 506	69	442	466	4	54	79	322	—	—	233	220	1 973	142	—	—	—	—	—	—	—	15	1
392	6	361	377	2	—	—	303	—	3 264	62	63	1 860	181	—	—	—	—	—	—	—	2	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 016	97	1 454	1 390	2 387	54	79	631	1 025	3 264	421	292	9 385	868	1	—	14	—	—	—	—	45	5
20	7	283	285	2 207	—	—	2	637	—	6	—	3 071	316	—	—	2	—	—	—	—	2	7
100	27	275	194	324	—	—	9	—	—	81	4	913	164	—	—	—	—	—	—	—	10	—
1 064	51	268	234	2	49	43	246	—	—	190	117	1 281	124	—	—	—	—	—	—	—	4	—
192	10	253	266	7	—	—	256	—	1 842	39	37	1 126	101	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 376	95	1 079	979	2 540	49	43	513	637	1 842	319	160	6 394	705	—	—	2	—	—	—	—	16	7
16	4	99	112	436	—	—	—	397	—	2	—	2 094	78	—	—	2	—	—	—	—	3	—
48	15	131	91	154	—	—	4	—	—	72	—	536	42	—	—	1	—	—	—	—	6	—
610	12	227	133	3	36	56	156	—	—	106	51	880	37	—	—	—	—	—	1	—	2	2
183	2	158	139	—	—	—	130	—	1 678	22	8	676	35	—	—	—	—	—	—	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
857	33	615	475	593	36	56	290	397	1 679	203	59	4 188	192	—	—	3	—	—	1	—	12	2
6	2	55	76	441	—	—	1	236	—	3	—	582	84	—	—	2	—	—	—	—	—	—
36	9	58	55	65	—	—	4	—	—	13	—	177	24	—	—	—	—	—	—	—	2	—
299	14	67	50	2	22	11	112	—	—	44	32	359	22	—	—	1	—	—	—	—	2	1
55	3	80	111	1	—	—	118	—	568	22	24	381	22	—	—	—	—	—	—	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
396	28	260	292	509	22	11	235	236	569	87	56	1 499	152	—	—	3	—	—	—	—	5	1
80	1	255	140	2 004	—	—	1	2 309	—	17	—	3 240	460	2	—	5	—	—	—	—	1	—
151	9	339	139	534	—	—	4	—	—	149	—	1 100	203	1	—	8	—	—	—	—	2	—
1 440	29	495	389	4	53	145	277	—	—	245	92	1 555	186	1	1	2	1	—	—	—	2	3
361	7	271	297	5	—	—	183	—	3 214	77	24	1 072	110	—	—	2	—	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 032	46	1 360	965	2 547	53	145	465	2 309	3 215	489	116	6 972	959	4	1	17	1	1	—	—	5	3
37	2	176	125	1 255	—	—	1	845	—	7	—	2 184	769	—	—	4	—	—	—	—	4	1
124	7	215	98	344	—	—	4	—	—	99	1	627	288	—	1	4	—	—	—	—	10	—
705	21	190	124	8	27	98	150	—	—	183	47	784	245	1	—	2	—	—	—	—	3	1
205	4	93	133	1	—	—	119	—	1 426	49	9	600	202	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 071	34	674	480	1 608	27	98	274	845	1 426	340	57	4 197	1 506	1	1	11	—	—	—	—	17	2
78	10	610	399	3 308	—	—	1	1 810	—	32	—	8 908	347	—	—	1	—	1	—	—	—	30
345	74	658	354	613	—	—	13	—	—	189	8	2 331	103	—	1	1	—	—	—	—	10	2
3 319	144	595	772	10	62	110	525	—	—	382	454	3 721	115	—	—	—	—	1	—	—	10	1
521	18	526	776	6	—	—	457	—	4 171	96	107	3 314	89	—	—	4	—	—	—	—	—	—
—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	8	8	18	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 263	246	2 390	2 302	3 937	62	110	996	1 810	4 173	707	577	18 292	657	—	1	6	—	2	—	—	20	33

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Todt- Geborene	Gestorbene ausschl. Todtgeborene		Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von — Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4	5		6	7	8	9	10	11
14. Liegnitz				a.	9 462	58	285	12	99	2	2
	1 067 243			b.	3 266	438	125	157	160	26	1
		36 855	1 900	c.	5 999	9	—	9	2	71	3
	B. 317 216			d.	7 769	—	3	—	2	15	1
				e.	20	—	—	—	—	—	—
				zus.	26 516	505	413	178	263	114	7
15. Oppeln				a.	16 897	404	1 926	122	272	3	5
	1 710 181			b.	9 434	1 221	1 084	583	482	27	7
		79 181	1 983	c.	8 794	17	13	4	2	100	3
	B. 595 702			d.	8 437	—	7	—	—	15	2
				e.	24	—	—	—	—	—	—
				zus.	43 586	1 642	3 030	709	756	145	17
16. Magdeburg				a.	8 262	118	289	11	102	1	7
	1 122 635			b.	4 088	903	124	73	223	54	5
		39 466	1 410	c.	5 364	29	2	6	1	104	4
	B. 354 112			d.	5 878	1	—	—	—	22	5
				e.	20	—	—	—	—	—	—
				zus.	23 612	1 051	415	90	326	181	21
17. Merseburg				a.	8 562	146	248	19	54	2	24
	1 129 259			b.	4 212	875	113	210	109	32	7
		43 034	1 567	c.	5 049	5	1	8	—	93	3
	B. 387 607			d.	6 030	—	1	—	—	12	5
				e.	17	—	—	—	—	—	—
				zus.	23 870	1 026	358	237	163	139	39
18. Erfurt				a.	2 486	46	74	9	22	—	4
	446 655			b.	1 421	290	36	49	46	22	1
		15 483	507	c.	2 102	3	—	4	1	64	—
	B. 149 939			d.	2 481	—	—	—	—	2	1
				e.	3	—	—	—	—	—	—
				zus.	8 493	339	110	62	69	88	6
20. Hannover				a.	3 081	31	60	2	16	—	2
	584 465			b.	1 585	239	82	18	21	18	—
		20 337	738	c.	3 055	6	—	3	—	62	—
	B. 177 896			d.	2 763	—	—	—	—	5	1
				e.	4	—	—	—	—	—	—
				zus.	10 488	276	92	23	37	85	3
21. Hildesheim				a.	2 411	31	72	2	20	3	2
	497 791			b.	1 842	160	24	15	35	25	1
		16 706	536	c.	2 459	6	—	2	5	46	—
	B. 158 552			d.	2 995	—	—	—	—	10	—
				e.	11	—	—	—	—	—	—
				zus.	9 218	197	96	19	60	84	3
22. Lüneburg				a.	1 975	19	63	2	9	3	1
	445 937			b.	915	87	25	13	12	16	1
		13 871	477	c.	2 044	4	—	—	1	39	5
	B. 132 803			d.	2 796	—	1	—	—	7	1
				e.	6	—	—	—	—	—	—
				zus.	7 736	110	94	15	22	65	8

Tuberkulose: der Lungen	Tuberkulose: anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
31	11	327	229	1 482	—	—	2	1 005	—	13	—	5 737	167	—	—	2	—	—	—	—	—	2
111	22	353	222	279	—	—	3	—	—	102	4	1 194	69	—	—	1	—	—	—	—	4	1
1 450	75	367	619	3	66	80	309	—	—	224	298	2 341	73	—	—	2	—	—	—	1	5	1
267	10	350	585	5	—	—	318	—	3 191	68	102	2 754	98	1	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	3	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 860	118	1 397	1 655	1 769	66	80	632	1 005	3 193	412	407	12 030	412	1	—	5	—	—	—	1	9	4
67	2	805	238	3 129	—	—	2	3 761	—	35	—	5 405	721	—	—	5	—	—	—	—	5	4
313	25	984	223	1 378	—	—	11	—	—	212	1	2 478	405	1	—	6	—	—	—	—	43	—
2 861	114	766	441	19	81	181	366	—	—	671	113	2 805	237	—	—	2	—	1	—	—	16	3
654	13	479	563	13	—	—	236	—	4 301	79	31	1 858	186	—	—	2	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	7	3	9	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 895	154	3 035	1 465	4 539	81	181	615	3 761	4 302	1 004	148	12 555	1 522	1	—	15	—	1	—	—	64	7
46	12	385	327	1 852	—	—	—	896	—	14	—	3 981	221	—	—	7	—	—	—	—	1	10
200	44	453	248	312	—	—	5	—	—	99	3	1 273	69	—	—	5	—	—	—	—	13	1
1 471	61	389	349	5	34	65	405	—	—	210	276	1 820	133	—	—	4	—	—	—	—	7	1
313	8	388	518	6	—	—	348	—	2 354	47	104	1 626	138	—	—	5	—	—	—	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	2	11	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 030	125	1 615	1 442	2 175	34	65	758	896	2 356	374	385	8 711	562	—	—	21	—	—	—	—	22	12
21	10	321	270	1 658	—	—	1	858	—	10	—	4 742	183	—	—	24	—	—	—	—	2	12
107	49	464	237	376	—	—	7	—	—	116	8	1 404	98	—	—	7	—	—	—	—	11	—
1 271	58	354	449	4	71	56	291	—	—	221	250	1 835	79	—	—	—	—	3	—	—	1	—
289	7	337	459	3	—	—	260	—	2 727	55	99	1 665	111	—	—	5	—	—	—	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 688	124	1 476	1 415	2 041	71	56	559	858	2 727	410	360	9 652	471	—	—	36	—	3	—	—	15	12
21	5	147	117	497	—	—	2	307	—	12	—	1 158	65	—	2	2	—	—	—	—	—	5
77	26	131	100	138	—	—	1	—	—	48	2	432	22	—	—	1	—	—	—	—	—	—
667	24	157	131	4	27	25	130	—	—	55	85	694	31	—	—	—	—	—	—	—	—	1
138	7	169	200	2	—	—	113	—	1 099	28	28	656	38	—	—	—	—	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
903	62	604	548	641	27	25	246	307	1 099	145	116	2 940	156	—	2	3	—	1	—	—	—	6
31	3	135	85	849	—	—	1	326	—	8	—	1 425	107	—	—	2	—	—	—	—	1	6
81	11	197	99	205	—	—	3	—	—	50	2	544	65	—	—	—	—	—	—	—	5	—
1 039	25	242	196	—	30	32	187	—	—	116	111	909	97	—	—	—	—	—	—	—	—	—
161	4	209	243	3	—	—	156	—	1 185	23	22	669	82	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 312	43	783	623	1 057	30	32	347	326	1 185	200	135	3 548	351	—	—	3	—	—	—	—	6	6
20	—	185	84	356	—	—	—	253	—	9	—	1 138	236	—	—	2	—	—	—	—	2	4
84	20	216	66	127	—	—	4	—	—	38	—	431	96	—	—	1	—	—	—	—	—	—
711	24	261	149	2	28	29	144	—	—	109	93	744	106	—	—	—	—	—	—	—	—	1
132	4	307	224	3	—	—	171	—	1 183	34	20	743	164	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
947	48	970	523	488	28	29	319	253	1 183	193	114	3 060	604	—	—	3	—	—	—	—	2	5
11	1	92	63	447	—	—	1	263	—	5	—	913	77	—	—	1	—	—	—	—	3	1
42	4	109	60	134	—	—	—	—	—	38	1	343	30	—	—	1	—	—	—	—	4	—
597	23	182	124	—	17	30	135	—	—	106	74	653	54	—	—	4	—	1	—	—	1	—
151	3	201	193	—	—	—	158	—	1 222	35	17	723	84	—	—	1	—	—	—	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
801	31	584	440	581	17	30	294	263	1 225	185	92	2 634	245	—	—	7	—	1	—	—	9	1

Note: Columns 12–25 fall under the heading "1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)". Column 26 (Pocken to Syphilis) falls under "In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen".

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Todt- Geborene		Gestorbene ausschl. Todtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
						Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11
				a.	1 546	13	77	1	15	—	3
	353 465			b.	952	102	55	13	21	14	—
23. Stade		12 118	435	c.	1 710	8	—	3	—	27	—
	B. 118 954			d.	1 954	1	—	—	—	2	—
				e.	8	—	—	—	—	—	—
				zus.	6 170	124	132	17	36	43	3
				a.	1 159	16	34	—	17	—	1
	312 322			b.	913	142	38	1	46	12	—
24. Osnabrück		10 355	362	c.	1 658	7	—	—	—	30	—
	B. 103 288			d.	1 696	2	—	—	—	5	—
				e.	2	—	—	—	—	—	—
				zus.	5 428	167	72	1	63	47	1
				a.	708	7	26	—	2	—	—
	228 040			b.	463	54	12	3	4	3	2
25. Aurich		7 335	301	c.	961	—	—	—	—	11	—
	B. 76 451			d.	1 233	—	—	—	—	5	—
				e.	9	—	—	—	—	—	—
				zus.	3 374	61	38	3	6	19	2
				a.	3 363	32	130	4	22	4	2
	594 501			b.	1 936	263	95	36	40	9	—
26. Münster		23 004	677	c.	3 266	3	—	2	—	61	1
	B. 197 869			d.	3 206	2	—	—	—	5	1
				e.	3	—	—	—	—	—	—
				zus.	11 774	300	225	42	62	79	4
				a.	2 554	39	88	1	18	1	—
	586 130			b.	1 652	289	37	16	39	24	4
27. Minden		21 087	734	c.	2 989	4	1	1	—	36	—
	B. 205 452			d.	2 874	—	1	—	—	3	—
				e.	3	—	—	—	—	—	—
				zus.	10 072	332	127	18	57	64	4
				a.	9 343	161	243	29	101	13	22
	1 520 789			b.	7 116	1 026	152	349	339	104	55
28. Arnsberg		65 208	1 994	c.	7 991	12	1	12	1	155	15
	B. 550 788			d.	5 188	2	1	—	—	19	2
				e.	11	—	—	—	—	—	—
				zus.	29 649	1 201	397	390	441	291	94
				a.	3 442	72	80	3	88	1	1
	850 507			b.	2 629	439	52	27	242	25	1
29. Kassel		27 853	1 017	c.	4 646	6	—	—	4	80	1
	B. 275 876			d.	4 833	—	—	—	—	4	1
				e.	6	—	—	—	—	—	—
				zus.	15 556	517	132	30	334	110	4
				a.	3 599	48	95	7	64	1	1
	906 295			b.	2 312	311	76	49	127	13	1
30. Wiesbaden		28 176	1 005	c.	5 192	3	—	6	—	51	2
	B. 264 783			d.	4 568	1	2	—	—	1	1
				e.	14	—	—	—	—	—	—
				zus.	15 685	363	173	62	191	66	5

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose: der Lungen	Tuberkulose: anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
3	—	60	52	458	—	—	—	227	—	2	—	515	120	—	—	3	—	—	—	—	1	—
38	4	77	53	209	—	—	1	—	—	49	1	251	64	—	—	—	—	—	—	—	2	—
579	16	123	116	1	21	18	84	—	—	101	53	491	69	—	—	—	—	—	—	—	1	—
159	3	75	119	2	—	—	86	—	919	26	23	483	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
779	**23**	**335**	**340**	**670**	**21**	**18**	**171**	**227**	**919**	**183**	**78**	**1 742**	**309**	—	—	**3**	—	—	—	—	**4**	—
20	—	91	55	230	—	—	—	218	—	1	—	455	21	—	—	1	—	—	—	—	—	—
79	9	141	42	103	—	—	1	—	—	39	1	244	15	—	—	—	—	—	—	—	7	—
693	15	164	71	1	21	29	82	—	—	69	22	433	21	—	—	—	—	—	—	—	4	—
193	5	169	98	2	—	—	84	—	695	15	8	405	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
985	**29**	**565**	**266**	**336**	**21**	**29**	**167**	**218**	**696**	**124**	**31**	**1 537**	**73**	—	—	**1**	—	—	—	—	**11**	—
5	—	71	13	129	—	—	—	106	—	—	—	296	58	—	—	—	—	—	—	—	1	—
30	4	72	22	58	—	—	3	—	—	30	—	146	20	—	—	2	—	—	—	—	2	—
337	14	81	46	3	7	19	40	—	—	65	34	287	17	—	—	—	—	—	—	—	2	—
87	1	37	55	—	—	—	46	—	659	12	8	299	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
459	**19**	**261**	**136**	**190**	**7**	**19**	**89**	**106**	**659**	**114**	**42**	**1 030**	**114**	—	—	**2**	—	—	—	—	**5**	—
124	6	337	65	458	—	—	—	576	—	6	—	1 491	106	—	—	2	—	—	—	—	1	—
278	11	386	52	126	—	—	3	—	—	51	—	529	57	—	—	—	—	—	—	—	2	—
1 353	43	372	144	2	34	29	91	—	—	180	45	835	71	—	—	1	—	—	—	—	14	—
228	6	381	217	1	—	—	113	—	1 473	18	7	693	61	—	—	1	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 984	**66**	**1 476**	**478**	**587**	**34**	**29**	**207**	**576**	**1 474**	**255**	**52**	**3 549**	**295**	—	—	**4**	—	—	—	—	**17**	—
39	2	228	95	410	—	—	1	359	—	15	—	1 123	135	—	—	—	—	—	—	—	2	—
146	15	242	83	188	—	—	4	—	—	57	—	471	37	—	—	4	—	—	—	—	4	—
1 147	48	256	170	3	43	40	135	—	—	105	60	878	62	—	—	—	—	—	—	—	3	—
205	5	190	244	3	—	—	142	—	1 328	24	11	650	68	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 537	**70**	**916**	**592**	**604**	**43**	**40**	**282**	**359**	**1 328**	**201**	**72**	**3 124**	**302**	—	—	**4**	—	—	—	—	**9**	—
262	45	902	591	1 917	—	—	2	1 440	—	15	—	3 416	134	—	—	22	—	—	—	—	2	2
551	91	1 295	631	490	—	—	6	—	—	155	3	1 796	73	—	—	55	—	—	—	—	8	—
2 617	160	850	461	4	83	78	407	—	—	618	167	2 291	59	—	—	15	—	—	—	—	4	2
500	18	503	420	5	—	—	319	—	1 958	55	27	1 335	24	—	—	2	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 930	**314**	**3 550**	**2 103**	**2 416**	**83**	**78**	**734**	**1 440**	**1 958**	**845**	**201**	**8 841**	**292**	—	—	**94**	—	—	—	—	**14**	**4**
23	9	304	207	457	—	—	—	297	—	5	—	1 724	171	—	—	1	—	—	—	—	2	1
141	20	419	177	188	—	—	4	—	—	58	1	762	73	—	—	1	—	—	—	—	7	—
1 402	60	492	377	3	45	82	241	—	—	140	115	1 525	73	—	—	1	—	—	—	—	9	—
276	10	411	427	2	—	—	204	—	2 117	43	36	1 209	93	—	—	1	—	—	—	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 842	**99**	**1 626**	**1 188**	**650**	**45**	**82**	**449**	**297**	**2 117**	**246**	**156**	**5 222**	**410**	—	—	**4**	—	—	—	—	**19**	**1**
42	12	290	268	793	—	—	2	518	—	9	—	1 135	314	—	—	1	—	—	—	—	—	13
176	49	327	190	192	—	—	1	—	—	72	4	591	133	—	—	1	—	—	—	—	2	1
1 880	74	405	305	2	45	60	250	—	—	145	183	1 567	214	—	1	—	—	1	—	—	3	1
391	7	375	332	2	—	—	245	—	1 631	29	48	1 265	238	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 489	**142**	**1 397**	**1 095**	**989**	**45**	**60**	**498**	**518**	**1 631**	**263**	**236**	**4 561**	**901**	—	**1**	**3**	—	**1**	—	—	**5**	**15**

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Todt- Geborene	Gestorbene ausschl. Todtgeborene		Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von — Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4	5		6	7	8	9	10	11
				a.	3 345	72	138	8	74	—	—
	650 558			b.	2 340	413	82	38	169	34	1
31. Koblenz		21 495	662	c.	3 497	3	—	7	1	67	—
	B. 212 354			d.	3 809	—	—	—	—	5	—
				e.	4	—	—	—	—	—	—
				zus.	12 995	488	220	53	244	106	1
				a.	13 265	137	341	22	153	3	3
	2 191 359			b.	8 126	902	277	211	430	42	4
32. Düsseldorf		86 389	2 790	c.	11 263	16	—	11	—	132	—
	B. 739 968			d.	8 451	—	—	—	—	23	—
				e.	18	—	—	—	—	—	—
				zus.	41 123	1 055	618	244	583	200	7
				a.	6 773	54	134	2	173	5	3
	905 510			b.	3 854	494	153	56	406	21	—
33. Köln		34 357	1 188	c.	4 947	5	—	4	1	39	1
	B. 278 998			d.	4 440	1	—	—	1	3	—
				e.	13	—	—	—	—	—	—
				zus.	20 027	554	287	62	581	68	4
				a.	4 205	105	127	4	143	8	—
	768 451			b.	3 042	513	93	36	386	53	2
34. Trier		29 660	1 051	c.	3 930	6	1	4	—	141	—
	B. 263 330			d.	3 989	—	1	—	—	10	—
				e.	5	—	—	—	—	—	—
				zus.	15 171	624	222	44	529	212	2
				a.	3 936	37	86	2	29	—	—
	590 124			b.	2 066	359	73	27	71	15	1
35. Aachen		20 928	619	c.	2 861	10	—	5	1	54	—
	B. 189 322			d.	3 329	2	—	—	—	4	—
				e.	2	—	—	—	—	—	—
				zus.	12 194	408	159	34	101	73	1
Bayern.											
				a.	12 602	44	243	5	83	—	1
	1 186 950			b.	2 895	414	132	46	134	4	1
37. Oberbayern		45 707	1 497	c.	7 016	11	1	8	—	30	2
	B. 332 833			d.	7 405	2	7	—	—	4	1
				zus.	29 918	471	383	59	217	38	5
				a.	7 939	30	136	5	25	—	—
	673 523			b.	1 585	157	62	54	28	9	3
38. Niederbayern		27 763	761	c.	3 375	2	—	1	—	26	—
	B. 212 365			d.	5 385	1	3	—	—	5	—
				zus.	18 284	190	201	60	53	40	3
				a.	6 063	28	172	14	3	—	—
	546 834			b.	1 557	156	95	63	11	2	2
40. Oberpfalz		22 468	691	c.	2 943	3	—	2	—	39	1
	B. 177 981			d.	3 888	—	—	—	—	6	—
				zus.	14 451	187	267	79	14	47	3
				a.	3 167	24	94	2	23	—	—
	586 061			b.	1 331	204	64	15	34	1	1
41. Oberfranken		19 891	620	c.	3 251	5	—	—	—	15	2
	B. 189 063			d.	830	—	—	—	—	1	—
				zus.	11 579	233	158	17	57	17	3

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)														In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen								
Tuberkulose																						
der Lungen	anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwut	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
68	5	246	124	362	—	—	—	541	—	3	—	1 648	56	—	—	—	—	—	—	—	2	4
168	22	335	119	154	—	—	2	—	—	54	3	719	27	—	—	1	—	—	—	—	2	—
1 172	43	447	230	1	29	60	120	—	—	122	65	1 087	43	—	—	—	—	—	—	—	2	—
312	4	293	214	2	—	—	118	—	1 818	27	15	968	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 720	74	1 321	687	519	29	60	240	541	1 818	208	83	4 424	159	—	—	1	—	—	—	—	6	4
243	57	784	567	3 390	—	—	3	2 142	—	29	—	5 292	99	—	—	3	—	—	—	—	1	27
660	123	1 355	619	715	—	1	18	—	—	204	—	2 580	85	—	—	4	—	—	—	—	6	2
4 040	152	1 231	617	8	83	111	588	—	—	589	249	3 374	62	—	—	—	—	—	—	—	2	4
681	27	768	691	1	—	—	552	—	3 252	71	40	2 318	82	—	—	—	—	—	—	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	2	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 624	359	4 138	2 494	4 114	83	112	1 161	2 142	3 252	904	291	13 513	229	—	—	7	—	—	—	—	9	35
103	43	291	222	1 493	—	—	2	823	—	8	—	3 339	78	—	—	3	—	—	—	—	4	13
304	101	493	256	190	—	—	4	—	—	67	—	1 276	33	—	—	—	—	—	—	—	8	3
1 901	70	430	239	2	51	42	329	—	—	172	75	1 550	36	—	—	—	—	1	—	—	1	2
312	9	348	333	2	—	—	269	—	1 720	27	18	1 367	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 620	223	1 562	1 050	1 687	51	42	604	823	1 720	281	97	7 534	177	—	—	3	—	1	—	—	13	18
55	2	176	76	304	—	—	—	608	—	1	—	2 529	67	—	—	—	—	—	—	—	—	—
227	10	334	118	98	—	—	4	—	—	78	—	1 042	53	—	1	1	—	—	—	—	3	1
1 432	44	397	187	1	45	68	183	—	—	180	42	1 187	62	—	—	—	—	—	—	—	2	—
268	6	233	196	8	—	—	106	—	2 209	39	10	847	61	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 982	62	1 140	577	401	45	68	243	608	2 209	301	52	5 606	244	—	1	1	—	—	—	—	5	1
36	9	152	104	613	—	—	1	567	—	4	—	2 220	76	—	—	—	—	—	—	—	—	1
147	26	239	98	129	—	—	1	—	—	40	—	778	62	—	1	—	—	—	—	—	—	—
1 035	26	255	145	4	32	32	142	—	—	119	30	918	58	—	—	—	—	—	—	—	1	—
224	5	243	179	3	—	—	141	—	1 585	14	3	854	72	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 442	66	889	526	749	32	32	285	567	1 585	178	34	4 765	268	—	1	—	—	—	—	—	1	1
153	113	144	1 319	6 181	—	—	7	2 671	—	11	—	1 812	815	—	—	1	—	—	—	—	—	—
303	310	99	510	142	—	—	11	—	—	168	2	562	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 337	105	216	154	179	76	109	773	—	—	237	137	2 525	116	—	—	1	—	1	—	—	—	—
312	11	255	363	184	—	—	641	—	2 077	71	30	3 182	265	—	—	1	—	—	—	—	—	—
3 105	539	714	2 346	6 686	76	109	1 432	2 671	2 077	487	169	7 581	753	—	—	3	—	1	—	—	—	—
72	12	55	598	4 100	—	—	2	1 997	—	11	—	749	152	—	—	—	—	—	—	—	—	—
186	53	60	270	169	—	—	1	—	—	97	—	405	31	—	—	2	—	—	—	—	—	—
1 159	14	157	59	122	41	86	287	—	—	119	34	1 145	123	—	—	—	—	—	—	—	—	—
251	2	196	206	171	—	—	275	—	1 893	49	6	1 917	410	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 668	81	468	1 128	4 562	41	86	565	1 997	1 893	276	40	4 216	716	—	—	2	—	—	—	—	—	—
31	3	63	586	2 992	—	—	5	1 346	—	7	—	683	130	—	—	—	—	—	—	—	—	—
208	16	94	278	122	—	—	2	—	—	63	—	387	58	—	—	2	—	—	—	—	—	—
1 125	17	197	64	95	35	52	185	—	—	82	26	914	106	1	—	—	—	—	—	—	—	—
212	2	174	145	100	—	—	232	—	1 508	30	7	1 259	213	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 576	38	528	1 073	3 309	35	52	424	1 346	1 508	182	33	3 243	507	1	—	2	—	—	—	—	—	—
25	20	125	439	828	—	—	—	750	—	5	—	820	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
120	36	138	196	83	—	—	1	—	—	54	—	376	8	—	—	1	—	—	—	—	—	—
1 154	51	240	93	117	30	35	211	—	—	87	68	1 041	102	—	—	2	—	—	—	—	—	—
209	8	260	151	122	—	—	249	—	1 377	38	23	1 147	245	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 508	115	763	879	1 150	30	35	461	750	1 377	184	91	3 384	367	—	—	3	—	—	—	—	—	—

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Todt- Geborene		Gestorbene ausschl. Todtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
						Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11
				a.	6 122	39	187	3	26	—	—
	737 181			b.	1 752	225	121	26	48	3	1
42. Mittelfranken		26 731	1 050	c.	4 281	7	—	8	1	29	4
	B. 224 833			d.	4 588	—	—	—	—	4	—
				zus.	16 743	271	308	37	75	36	5
				a.	3 409	32	102	1	32	1	—
	632 588			b.	1 505	191	57	13	45	4	1
43. Unterfranken		20 408	522	c.	3 665	2	—	—	—	38	4
	B. 201 476			d.	4 435	1	—	—	—	5	—
				zus.	13 014	226	159	14	77	48	5
				a.	6 516	19	252	5	45	—	—
	689 416			b.	1 689	261	101	23	72	4	—
44. Schwaben		25 217	728	c.	3 912	9	—	5	—	29	1
	B. 210 525			d.	4 921	—	—	—	—	2	—
				zus.	17 038	289	353	33	117	35	1
Sachsen.											
				a.	2 739	21	30	2	21	—	—
	385 080			b.	895	180	29	44	48	4	—
45. Bautzen		13 026	496	c.	1 961	—	—	3	—	14	—
	B. 114 911			d.	2 443	—	—	—	—	2	3
				zus.	8 038	201	59	49	69	20	3
				a.	9 190	62	217	6	118	—	—
	1 067 757			b.	3 006	503	127	123	221	3	—
46. Dresden		40 703	1 497	c.	5 772	14	—	11	—	37	1
	B. 319 544			d.	5 006	1	—	—	—	1	—
				zus.	22 974	580	344	140	339	41	1
				a.	8 259	44	201	14	79	1	1
	945 179			b.	2 994	645	143	104	154	9	—
47. Leipzig		36 109	1 259	c.	4 938	7	—	2	1	55	5
	B. 299 826			d.	4 301	1	—	—	—	4	—
				zus.	20 492	697	344	120	234	69	6
				a.	17 523	52	162	4	82	—	1
	1 389 672			b.	4 105	634	116	87	125	21	—
48. Zwickau		62 379	2 124	c.	6 646	6	—	1	—	48	1
	B. 463 891			d.	5 972	—	—	—	—	9	—
				zus.	34 246	692	278	92	207	78	2
Württemberg.											
				a.	4 615	42	106	11	79	—	—
	697 373			b.	1 640	285	58	26	145	3	—
49. Neckarkreis		23 507	843	c.	3 658	3	—	1	—	36	1
	B. 226 105			d.	3 716	—	2	—	—	3	—
				zus.	13 629	330	166	38	224	42	1
				a.	3 414	35	42	3	11	—	—
	488 431			b.	1 206	357	22	18	19	7	—
50. Schwarzwaldkreis		18 165	608	c.	2 711	7	—	—	—	26	4
	B. 163 590			d.	3 181	—	1	—	—	—	—
				zus.	10 512	399	65	21	30	33	4

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
92	33	206	761	2 500	—	—	1	1 346	—	5	—	826	97	—	—	—	—	—	—	—	—	—
194	81	169	263	132	—	—	3	—	—	75	4	392	15	—	—	1	—	—	—	—	—	—
1 498	80	307	137	131	41	41	368	—	—	130	110	1 315	74	—	—	—	—	4	—	—	—	—
230	13	372	247	155	—	—	389	—	1 326	45	25	1 526	256	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 014	207	1 054	1 408	2 918	41	41	761	1 346	1 326	255	139	4 059	442	—	—	1	—	4	—	—	—	—
23	36	94	650	1 151	—	—	—	839	—	5	—	395	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—
135	105	118	291	112	—	—	5	—	—	66	3	353	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 365	117	225	125	139	33	54	241	—	—	93	63	1 096	70	—	—	—	—	3	—	—	—	—
257	28	288	282	127	—	—	273	—	1 481	41	16	1 481	155	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 780	286	720	1 348	1 529	33	54	519	839	1 481	205	82	3 325	284	—	—	—	—	3	—	—	—	—
35	21	112	592	3 077	—	—	—	1 575	—	6	—	691	86	—	—	—	—	—	—	—	—	—
133	123	115	281	118	—	—	6	—	—	84	—	392	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 220	97	171	104	126	61	67	394	—	—	123	75	1 285	145	—	—	—	—	—	—	—	—	—
233	17	246	288	147	—	—	467	—	1 306	51	28	1 835	301	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 621	258	644	1 215	3 468	61	67	867	1 575	1 306	264	103	4 203	558	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	5	66	116	1 592	—	—	—	474	—	1	—	401	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33	29	51	85	159	—	—	4	—	—	38	1	185	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
558	27	87	115	30	21	32	192	—	—	62	66	745	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
68	5	123	143	25	—	—	180	—	1 042	22	27	800	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—
664	66	327	459	1 806	21	32	376	474	1 042	123	94	2 131	22	—	—	3	—	—	—	—	—	—
50	52	268	451	3 473	—	—	1	1 076	—	17	—	3 309	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—
185	160	185	315	249	—	—	9	—	—	109	7	799	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 998	77	217	351	23	81	88	510	—	—	221	308	1 805	35	—	—	—	—	1	—	—	—	—
260	10	205	531	34	—	—	519	—	1 660	37	61	1 666	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 493	299	875	1 648	3 779	81	88	1 039	1 076	1 660	384	371	7 579	157	—	—	—	—	1	—	—	—	—
57	74	326	331	3 804	—	—	1	1 000	—	14	—	2 272	40	—	—	—	—	1	—	—	—	—
147	144	249	211	362	—	—	8	—	—	106	6	694	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 535	95	216	233	66	67	53	476	—	—	153	267	1 691	16	1	—	3	—	1	—	—	—	—
216	9	228	375	59	—	—	461	—	1 445	39	62	1 384	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 955	322	1 019	1 150	4 291	67	53	946	1 000	1 445	312	335	6 041	86	1	—	3	—	2	—	—	—	—
54	41	280	247	12 963	—	—	3	1 643	—	25	—	1 948	18	—	—	1	—	—	—	—	—	—
171	167	317	207	1 077	—	—	8	—	—	120	5	1 037	13	—	—	—	—	—	—		—	—
2 132	74	319	276	63	82	142	612	—	—	200	283	2 380	27	—	—	1	—	—	—	—	—	—
235	7	324	349	45	—	—	589	—	2 353	57	75	1 901	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 592	289	1 240	1 079	14 148	82	142	1 212	1 643	2 353	402	363	7 266	86	—	—	2	—	—	—	—	—	—
21	59	254	293	2 216	—	—	—	840	—	7	—	603	84	—	—	—	—	—	—	—	—	—
139	161	192	124	122	—	—	1	—	—	54	1	310	19	—	—	—	—	—	—	—	4	—
1 022	88	260	167	68	28	46	281	—	—	124	110	1 396	27	—	—	—	—	1	—	—	—	—
105	9	301	248	58	—	—	247	—	1 082	28	28	1 558	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 287	317	1 007	832	2 464	28	46	529	840	1 082	213	139	3 867	177	—	—	—	—	1	—	—	4	—
2	17	159	112	1 425	—	—	1	755	—	2	—	709	141	—	—	—	—	—	—	—	—	—
71	42	141	75	71	—	—	3	—	—	32	3	330	15	—	—	—	—	—	—	—	1	—
756	49	210	97	20	31	40	137	—	—	76	56	1 177	25	—	—	1	—	3	—	—	—	—
91	9	238	124	26	—	—	135	—	1 227	20	17	1 273	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
920	117	748	408	1 542	31	40	276	755	1 227	130	76	3 489	201	—	—	1	—	3	—	—	1	—

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Todt- Geborene	Gestorbene ausschl. Todtgeborene		Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
						Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4	5		6	7	8	9	10	11
				a.	2 654	35	71	7	7	—	—
	398 887			b	852	200	21	33	10	5	—
51. Jagstkreis		13 194	469	c.	1 974	6	1	4	—	30	—
	B. 186 383			d.	2 718	1	1	—	—	3	—
				zus.	8 198	242	94	44	17	38	—
				a.	4 395	28	181	4	19	—	—
	496 460			b.	1 127	273	35	21	31	2	—
52. Donaukreis		17 235	539	c.	2 788	13	1	6	8	34	2
	B. 156 090			d.	3 811	—	—	—	2	3	—
				zus.	11 621	314	167	31	60	39	2
Baden.											
				a.	1 468	11	31	1	9	—	—
	285 459			b.	529	72	11	2	9	2	—
53. Konstanz		8 805	214	c.	1 609	3	—	—	—	8	—
	B. 85 079			d.	2 148	—	—	—	—	7	—
				zus.	5 754	86	42	3	18	17	—
				a.	2 134	14	8	1	29	—	2
	480 664			b.	1 007	147	6	23	78	3	—
54. Freiburg		14 490	429	c.	2 663	6	—	5	2	17	3
	B. 139 602			d.	3 184	—	—	—	—	5	—
				zus.	8 988	167	14	29	109	25	5
				a.	3 272	14	27	1	62	—	—
	472 061			b.	1 250	121	22	35	124	8	1
55. Karlsruhe		16 518	468	c.	2 793	—	—	3	1	61	—
	B. 142 189			d.	2 398	—	—	—	—	8	—
				zus.	9 713	135	49	39	187	77	1
				a.	3 796	24	98	1	45	—	—
	487 280			b.	1 229	138	60	21	57	4	—
56. Mannheim..........		18 050	506	c.	2 850	1	1	3	—	38	2
	B. 154 492			d.	2 656	—	—	—	—	7	1
				zus.	10 531	163	159	25	102	49	3
Hessen.											
				a.	2 596	24	50	—	52	—	—
	444 562			b.	1 071	142	27	13	106	1	—
57. Starkenburg		15 510	565	c.	2 622	3	—	5	1	13	2
	B. 137 251			d.	2 204	—	—	—	—	3	—
				zus.	8 493	169	77	18	159	17	2
				a.	819	10	24	1	28	—	—
	271 524			b.	785	163	15	26	80	—	—
58. Oberhessen		7 909	287	c.	1 456	2	—	3	—	7	—
	B. 80 417			d.	1 742	—	—	—	—	—	—
				zus.	4 802	175	39	30	108	7	—
				a.	1 849	10	48	1	32	—	—
	322 934			b.	879	71	44	21	52	1	—
59. Rheinhessen		10 256	428	c.	1 801	—	—	4	—	8	—
	B. 92 383			d.	1 742	—	—	—	—	—	—
				zus.	6 271	81	92	26	84	9	—

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
5	6	126	151	1 072	—	—	—	533	—	1	—	634	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
61	38	96	81	53	—	—	2	—	—	30	—	222	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
615	44	107	60	15	36	33	140	—	—	55	35	789	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—
147	13	192	159	26	—	—	157	—	887	21	17	1 085	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
828	101	521	451	1 166	36	33	299	533	887	107	52	2 730	19	—	—	—	—	—	—	—	4	—
13	20	133	230	2 500	—	—	—	989	—	5	—	316	7	—	—	—	—	—	—	—	—	1
85	113	79	96	105	—	—	4	—	—	36	—	243	4	—	—	—	—	—	—	—	3	—
809	70	143	94	21	23	51	314	—	—	99	76	1 016	8	—	—	1	—	1	—	—	1	—
128	15	210	193	21	—	—	296	—	1 061	27	20	1 328	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 035	218	565	613	2 647	23	51	614	989	1 061	167	96	2 903	26	—	—	1	—	1	—	—	4	1
8	1	46	194	406	—	—	—	378	—	7	—	376	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
49	1	19	121	45	—	—	2	—	—	28	1	167	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
503	4	96	88	5	15	14	170	—	—	87	44	569	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
68	1	121	168	7	—	—	217	—	708	28	14	809	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
628	7	282	571	463	15	14	389	378	708	150	59	1 921	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	3	89	196	736	—	—	—	497	—	4	—	535	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
93	6	62	197	47	—	—	2	—	—	49	—	293	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
939	23	161	111	7	23	23	216	—	—	117	62	948	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
138	5	231	325	18	—	—	310	—	898	38	29	1 187	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 190	37	543	829	808	23	23	528	497	898	208	91	2 963	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—
27	—	58	333	929	—	—	1	558	—	11	—	1 251	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
103	5	58	285	59	—	—	2	—	—	41	1	384	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 134	23	112	115	14	25	22	189	—	—	112	63	918	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
152	11	141	295	20	—	—	225	—	678	26	18	824	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 416	39	369	1 028	1 022	25	22	417	558	678	190	82	3 377	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37	5	100	397	1 380	—	—	2	454	—	13	—	1 240	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
115	3	84	270	82	—	—	6	—	—	58	2	329	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 147	17	144	130	9	20	17	250	—	—	95	85	889	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—
165	4	152	301	20	—	—	240	—	702	26	17	1 021	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 464	29	480	1 098	1 491	20	17	498	454	702	192	104	3 479	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—
29	94	65	298	596	—	—	—	282	—	4	—	664	438	—	—	—	—	—	—	—	—	—
84	85	71	130	34	—	—	3	—	—	36	3	269	67	—	—	—	—	—	—	—	2	—
912	110	146	109	13	35	30	188	—	—	72	62	810	111	—	—	—	—	2	—	—	6	—
99	24	86	244	13	—	—	210	—	618	13	12	705	177	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 124	313	368	781	656	35	30	401	282	618	125	77	2 448	793	—	—	—	—	2	—	—	8	—
8	19	55	77	95	—	—	—	108	—	2	—	202	190	—	—	—	—	—	—	—	—	—
58	87	60	55	12	—	—	2	—	—	14	—	163	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
449	61	102	54	7	16	17	114	—	—	53	47	444	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
66	10	112	125	9	—	—	135	—	680	15	15	417	208	—	—	—	—	—	—	—	—	—
581	177	329	311	123	16	17	251	108	630	84	62	1 226	528	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	54	63	212	514	—	—	—	168	—	2	—	350	371	—	—	—	—	—	—	—	—	—
70	107	75	143	40	—	—	2	—	—	20	—	174	59	—	—	—	—	—	—	—	—	—
649	68	78	39	6	19	17	167	—	—	94	60	546	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—
89	14	107	136	11	—	—	163	—	523	19	14	557	109	—	—	—	—	—	—	—	—	—
832	243	323	530	571	19	17	332	168	523	135	74	1 627	585	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Todt- Geborene		Gestorbene ausschl. Todtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11
Sachs.-Coburg-Gotha.											
				a.	390	10	20	—	7	—	—
	62 498			b.	186	30	8	—	8	1	—
60. Coburg		2 113	67	c.	361	—	—	—	2	10	—
	B. 20 067			d.	398	—	—	—	—	—	—
				zus.	1 335	40	28	—	17	11	—
				a.	796	9	17	1	10	—	—
	154 105			b.	416	60	5	7	11	3	—
61. Gotha		5 362	185	c	654	1	—	1	—	5	—
	B 49 711			d.	928	—	—	—	—	2	—
				zus.	2 794	70	22	9	21	10	—
Elsaß-Lothringen.											
				a.	3 259	59	68	5	11	—	—
	638 624			b.	1 466	303	42	51	13	24	—
62. Unter-Elsaß		19 736	604	c.	3 440	6	—	3	1	60	—
	B. 185 073			d.	4 309	—	—	—	—	4	—
				zus.	12 474	368	110	59	25	88	—
				a.	2 940	43	61	2	35	—	—
	477 477			b.	1 193	204	37	16	48	21	—
63. Ober-Elsaß		15 416	556	c.	2 633	2	1	—	—	67	—
	B. 137 571			d.	3 134	1	—	—	—	3	—
				zus.	9 900	250	99	18	83	91	—
				a.	2 555	19	74	4	70	—	—
	524 885			b.	1 343	107	69	9	167	25	1
64. Lothringen		15 211	471	c.	2 681	3	—	—	—	94	2
	B. 136 583			d.	3 645	2	—	—	—	5	—
				zus.	10 224	131	143	13	237	124	3

C. In den kleineren Verwaltungsbezirken

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
	Preußen.																								
	R.-B. Königsberg (20).																								
1	Memel	58809	2194	84	1561	544	310	314	392	227	143	27	13	36	27	3	2	21	5	15	85	—	3	66	16
2	Fischhausen	53356	2056	49	1347	519	340	212	274	121	80	56	45	69	58	93	59	7	2	5	48	—	4	35	9
3	*Königsberg	172796	5457	185	4794	1582	889	1385	938	99	94	15	10	62	57	131	89	39	7	27	363	10	54	263	36
4	Königsberg	56830	2452	62	1423	561	381	197	282	167	122	30	21	41	35	113	74	5	2	3	57	1	5	37	14
5	Labiau	52437	2232	60	1394	515	318	220	338	93	50	60	47	96	77	62	46	9	3	4	58	—	3	33	22
6	Wehlau	48232	1746	49	1138	331	223	235	349	99	80	22	13	11	8	20	13	8	3	5	61	1	4	36	20
7	Gerdauen	35286	1348	44	757	274	109	135	239	49	34	35	22	3	2	1	1	3	—	1	26	1	2	18	5
8	Rastenburg	44873	1711	66	953	341	139	241	231	39	18	21	18	2	2	15	9	13	4	9	98	—	23	63	12

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
14	5	9	27	37	—	—	—	70	—	—	—	155	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	6	15	18	11	—	—	1	—	—	4	—	61	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
124	5	25	15	3	4	1	14	—	—	9	15	129	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22	4	22	29	3	—	—	20	—	175	1	—	117	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
173	20	71	89	54	4	1	35	70	175	14	15	462	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	5	56	27	147	—	—	—	158	—	3	—	354	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	16	45	39	20	—	—	1	—	—	18	1	164	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
160	11	47	26	9	10	6	30	—	—	20	54	268	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
39	8	63	51	16	—	—	39	—	362	8	17	316	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
222	40	211	143	192	10	6	70	158	362	49	72	1 102	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	21	31	347	1 176	—	—	3	691	—	8	—	758	65	—	—	—	—	—	—	—	—	6
106	85	42	210	101	—	—	2	—	—	66	2	402	17	—	—	—	—	—	—	—	2	—
1 114	81	162	329	8	40	34	239	—	—	151	63	1 133	16	—	—	—	—	—	—	—	4	1
206	30	216	868	12	—	—	301	—	1 156	58	21	1 412	25	—	—	—	—	—	—	—	1	—
1 442	217	451	1 754	1 297	40	34	545	691	1 156	283	86	3 705	123	—	—	—	—	—	—	—	7	7
9	12	95	317	955	—	—	—	631	—	11	—	729	40	—	—	—	—	—	—	—	—	3
86	56	98	136	121	—	—	7	—	—	55	1	293	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—
871	68	198	151	12	23	32	156	—	—	139	58	838	17	—	—	—	—	—	—	—	2	1
186	27	278	339	40	—	—	223	—	917	61	19	1 014	26	—	—	—	—	—	—	—	1	1
1 152	163	669	943	1 128	23	32	386	631	917	266	78	2 874	97	—	—	—	—	—	—	—	3	5
9	14	29	269	686	—	—	1	624	—	7	—	702	47	—	—	—	—	—	—	—	—	2
88	80	91	172	121	—	—	2	—	—	54	—	346	11	—	—	1	—	—	—	—	6	1
858	48	210	136	28	22	57	147	—	—	166	55	836	19	—	—	2	—	—	—	—	1	3
106	13	201	335	28	—	—	187	—	1 587	48	18	1 092	23	—	—	—	—	—	—	—	1	1
1 061	155	531	912	863	22	57	337	624	1 587	275	73	2 976	100	—	—	3	—	—	—	—	8	7

(Kreisen, Bezirksämtern, Medizinalbezirken u. s. w.).

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
2	—	—	1	105	16	17	40	32	62	6	10	18	28	153	129	24	4	10	32	19	13	67	179	47	14	395	91	1
3	—	1	2	54	10	19	14	11	65	6	9	29	21	170	141	28	1	8	17	7	10	40	134	31	10	333	85	2
18	3	8	7	311	68	101	82	60	442	119	102	121	100	1040	912	127	4	2	194	118	74	132	207	129	41	1463	100	3
1	—	—	1	62	10	19	15	18	54	8	13	15	18	232	193	39	2	5	14	4	10	58	146	33	18	309	75	4
1	—	—	1	71	8	13	30	20	75	8	15	32	20	215	184	30	—	6	23	12	11	80	173	31	7	252	73	5
4	—	—	4	54	9	10	19	16	64	6	12	26	20	135	114	21	2	2	21	11	10	35	182	23	8	329	58	6
1	—	—	2	35	5	6	11	13	46	7	3	18	18	63	53	10	2	5	14	7	7	31	134	15	6	234	53	7
3	—	1	2	53	4	6	31	12	44	6	10	14	14	85	71	14	3	3	24	9	15	30	109	21	6	328	55	8

Laufende Nr.	1 Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	1 Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Geborene Leb.-	II Geborene T.-	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	III a.	III b.	III c.	III d.	1 Diphtherie Sa.	1 b.	2 Keuchhusten Sa.	2 a.	3 Scharlach Sa.	3 b.	4 Masern Sa.	4 b.	5 Typhus Sa.	5 b.	5 c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	6 a.	6 b.	6 c.	6 d.
9	Friedland	42616	1537	45	828	279	115	175	259	50	36	34	22	6	4	1	—	21	3	16	29	—	—	22	7
10	Preuß. Eylau	52858	1872	69	1051	328	194	183	345	45	33	35	26	15	11	27	20	8	3	5	44	—	4	31	9
11	Heiligenbeil	45401	1751	45	892	331	136	166	258	73	46	12	10	23	19	8	4	8	5	3	54	—	6	36	12
12	Braunsberg	53510	1935	44	1190	416	231	192	351	53	39	23	13	61	51	—	—	7	2	3	52	—	5	32	15
13	Heilsberg	53587	1847	53	1081	335	211	190	345	83	58	24	17	35	32	8	5	9	5	3	85	—	10	46	29
14	Rössel	50642	1941	36	1029	355	167	194	313	77	58	54	41	1	1	5	5	11	4	5	53	1	4	38	10
15	Allenstein	81797	3368	112	1891	645	574	328	344	250	159	30	25	144	131	133	93	28	7	16	98	—	6	70	22
16	Ortelsburg	73564	3349	145	1571	598	368	272	332	53	36	39	27	31	23	27	23	7	1	6	57	—	1	39	17
17	Neidenburg	57941	2569	112	1264	453	280	251	277	132	82	32	25	21	18	14	7	17	7	7	83	1	3	58	21
18	Osterode i. Ostpr.	72961	3172	104	1446	570	272	295	307	97	74	61	42	5	4	28	22	35	10	22	87	1	1	60	25
19	Mohrungen	55007	2224	77	1261	508	216	202	334	116	86	43	27	13	11	6	5	11	3	7	74	—	1	48	25
20	Preuß. Holland	41846	1559	46	850	325	96	176	253	15	10	16	12	—	—	13	12	7	2	5	47	—	2	35	10
	R.-B. Gumbinnen (17).																								
21	Heydekrug	42554	1793	72	1377	539	289	237	311	202	104	44	31	90	76	10	5	10	4	4	87	—	1	50	36
22	Niederung	55840	2424	81	1499	639	248	277	328	145	60	67	47	43	28	21	12	9	5	3	100	—	2	61	35
23	*Tilsit	28217	813	40	652	229	97	170	156	19	10	12	10	5	4	16	12	5	2	3	64	—	4	48	12
24	Tilsit	46972	1980	56	1247	537	201	216	293	148	75	41	27	21	18	11	5	1	1	—	80	1	3	47	29
25	Ragnit	55077	2132	63	1293	477	251	227	337	112	70	51	38	48	36	34	21	5	—	4	73	4	2	44	23
26	Pillkallen	47741	1852	74	1061	412	172	177	299	84	41	44	31	7	2	53	31	1	—	1	65	1	4	35	25
27	Stallupönen	45664	1610	58	1103	366	224	203	308	56	44	25	15	11	8	105	78	4	—	3	67	3	3	53	8
28	Gumbinnen	51904	1840	52	1186	385	256	214	331	114	77	65	40	29	28	36	24	8	2	5	74	1	7	48	18
29	Insterburg	73760	2661	67	1655	535	308	328	483	185	128	40	25	16	12	14	11	17	1	14	123	—	14	71	38
30	Darkehmen	34740	1212	38	732	236	124	139	231	62	45	27	17	23	17	1	—	8	—	6	35	2	3	19	11
31	Angerburg	35821	1353	54	757	246	118	165	226	102	57	35	20	—	—	—	—	4	2	1	43	1	—	33	9
32	Goldap	45590	1679	51	930	300	176	179	274	45	32	22	15	23	18	35	25	4	2	2	57	—	5	33	19
33	Oletzko	40457	1707	80	836	280	143	213	199	45	26	18	10	4	4	6	3	17	3	10	43	—	1	32	10
34	Lyck	56888	2381	122	1225	450	240	283	252	57	38	12	8	1	—	40	31	18	6	10	63	—	6	50	7
35	Lötzen	42168	1771	67	865	305	146	189	224	60	39	31	21	3	3	10	8	11	6	4	41	—	2	23	16
36	Sensburg	49392	2296	76	1139	438	277	178	246	122	87	22	15	7	6	32	23	6	1	3	29	—	1	15	13
37	Johannisburg	49555	2433	93	1231	514	275	210	232	139	96	50	33	2	2	22	16	14	5	4	58	1	2	40	15
	R.-B. Danzig (12).																								
38	*Elbing	45846	1755	39	1132	454	127	276	274	16	12	8	4	—	—	—	—	9	2	6	99	1	9	80	9
39	Elbing	38377	1610	68	948	460	130	127	230	36	21	37	34	12	11	2	2	10	4	4	45	5	5	26	9
40	Marienburg i. Wpr.	60766	2576	75	1564	690	245	271	355	47	37	23	18	18	12	42	28	8	2	4	74	2	6	49	17
41	*Danzig	125605	4229	135	2760	1031	272	831	626	38	32	11	7	2	1	11	6	10	—	9	267	5	20	209	33
42	Danziger Niederung	35298	1644	53	847	455	105	130	157	26	13	21	18	13	12	2	1	8	5	2	37	1	2	26	8
43	Danziger Höhe	43067	2049	66	1184	588	159	183	252	30	20	13	12	9	8	10	6	7	2	5	65	1	6	44	14
44	Dirschau	37483	1770	54	1132	511	211	199	210	62	39	28	18	27	19	62	29	17	5	11	59	1	4	43	11
45	Preuß. Stargard	53814	2570	70	1411	577	379	225	230	128	85	44	33	31	25	165	112	19	7	11	58	3	4	46	5
46	Berent	47496	2097	70	1051	351	312	178	210	197	142	29	21	50	42	47	30	7	1	6	56	—	1	39	16
47	Karthaus	61479	2797	96	1517	484	486	263	283	243	200	56	30	63	40	98	65	12	5	6	82	—	4	56	22
48	Neustadt i. Westpr.	44519	1909	65	1069	352	220	256	239	117	86	20	11	9	2	72	37	8	3	3	71	1	5	42	23
49	Putzig	24340	971	29	483	167	110	78	127	37	26	4	4	15	10	31	20	1	—	1	30	1	—	20	9
	R.-B. Marienwerder (15).																								
50	Stuhm	37589	1629	60	932	403	142	146	238	51	37	33	24	13	8	11	6	5	2	—	58	—	2	33	23
51	Marienwerder	65732	2806	103	1658	708	353	260	335	85	53	66	50	22	16	52	20	9	3	6	60	—	2	41	17
52	Rosenberg i. Westpr.	50654	1965	85	1074	435	180	233	226	92	71	42	30	8	6	4	2	10	3	7	51	—	1	36	14
53	Löbau	53628	2550	83	1409	569	396	207	247	153	122	30	16	70	61	25	13	31	9	19	64	6	4	46	8
54	Strasburg i. Westpr.	55304	2612	102	1447	592	341	235	277	98	86	48	33	43	36	32	26	12	1	9	71	3	5	46	17
55	Briesen	41540	1967	63	1116	538	212	185	181	34	23	42	26	19	13	55	28	3	1	2	76	4	2	55	15
56	Thorn	92912	4044	156	2448	1093	575	438	340	75	56	139	90	53	43	140	81	7	3	4	140	4	6	107	23
57	Kulm	47247	2136	81	1203	560	188	223	228	47	32	18	13	7	3	41	24	11	3	8	94	8	11	61	14
58	Graudenz	70064	3030	125	1813	821	371	312	309	81	63	46	28	26	22	55	24	14	2	9	111	1	6	82	22
59	Schwetz	81817	3970	126	2071	952	412	306	401	87	56	118	94	30	19	64	46	16	4	11	75	—	5	52	18
60	Tuchel	28302	1285	39	678	252	146	119	161	34	22	10	8	1	1	5	—	15	6	7	36	3	3	21	9
61	Konitz	54933	2383	62	1117	388	228	272	229	64	52	27	19	13	9	1	—	14	3	10	60	—	3	41	16
62	Schlochau	66168	2645	92	1277	410	295	274	298	151	119	28	19	32	26	6	6	15	1	13	78	4	6	59	9
63	Flatow	64836	2616	93	1181	448	184	241	308	63	40	27	17	12	11	2	2	11	3	7	63	2	1	48	12
64	Deutsch Krone	65544	2338	93	1157	412	214	216	314	77	67	32	24	—	—	4	—	5	1	3	89	3	6	56	24

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
1	—	—	1	38	5	4	11	18	46	5	3	20	18	101	84	15	2	6	20	8	12	37	130	19	8	245	34	9
4	—	—	3	63	7	11	17	28	61	3	3	22	33	63	54	9	1	4	16	6	9	33	128	19	12	200	273	10
1	—	—	—	41	13	3	12	13	44	8	5	13	18	98	91	7	3	3	18	9	9	40	135	23	5	265	36	11
2	—	1	1	60	4	13	19	24	70	12	14	20	24	151	128	23	1	4	31	15	16	65	129	22	3	415	41	12
3	—	1	2	57	6	4	21	26	71	16	8	18	29	104	93	11	3	4	17	8	9	59	162	16	5	283	53	13
—	—	—	—	61	4	10	31	16	39	4	4	15	16	107	96	10	1	4	20	12	8	77	169	16	1	240	92	14
3	—	1	2	136	21	24	41	50	64	19	9	22	14	194	153	41	5	14	19	8	11	147	141	30	7	392	33	15
—	—	—	—	43	12	4	17	10	28	2	4	11	11	84	59	25	2	8	17	12	5	34	89	33	3	163	813	16
3	—	—	2	67	11	13	31	12	28	5	3	11	9	150	117	33	2	14	11	9	2	82	152	28	1	236	133	17
1	—	—	1	63	8	12	27	16	54	8	7	16	23	184	143	40	3	13	24	18	5	130	160	31	9	443	3	18
2	—	—	1	46	8	3	13	22	64	7	7	22	28	77	62	15	1	11	16	9	7	55	180	24	10	495	17	19
1	—	—	1	47	9	10	12	16	64	11	8	22	23	60	54	6	3	2	17	8	9	27	130	22	9	365	5	20
—	—	—	—	53	2	7	36	8	27	1	—	15	11	154	140	10	1	11	9	6	3	62	153	30	5	336	90	21
1	—	—	1	67	10	14	22	21	80	11	11	34	24	237	204	32	4	9	32	18	12	81	152	46	10	318	76	22
3	—	2	1	24	4	5	9	6	40	9	4	14	13	99	85	14	—	3	9	6	3	36	69	25	1	219	3	23
—	—	—	—	42	7	3	23	9	46	4	7	18	17	208	189	17	—	11	18	7	10	102	128	34	4	298	54	24
—	—	—	—	53	5	9	24	15	58	8	8	26	16	128	101	25	—	11	17	8	8	60	175	34	4	265	164	25
2	—	1	1	35	6	7	15	7	53	6	8	17	22	88	71	15	1	8	12	6	6	56	176	16	8	268	83	26
1	—	—	1	85	9	12	42	22	31	6	7	6	12	56	43	13	2	4	26	15	11	44	189	19	9	323	46	27
2	—	—	1	39	6	11	12	10	64	2	12	25	25	73	61	11	3	5	18	8	10	25	199	31	5	382	13	28
2	—	—	1	74	15	11	27	21	64	11	7	23	23	178	144	34	2	9	29	14	13	58	233	38	10	383	174	29
2	—	—	2	14	2	2	5	5	39	1	9	17	12	66	58	8	—	3	14	8	6	24	136	14	6	220	36	30
—	—	—	—	35	2	1	21	11	36	4	2	14	16	41	34	7	1	6	24	16	8	13	99	21	5	262	26	31
—	—	—	—	28	2	2	14	10	55	2	7	27	19	23	13	9	1	7	20	12	7	7	153	13	7	358	71	32
1	—	—	—	33	—	7	21	5	22	1	3	8	10	42	32	9	2	8	23	16	6	17	84	26	4	242	184	33
1	—	—	1	53	5	8	29	11	35	2	2	17	14	114	80	34	—	14	16	15	1	52	125	33	9	377	197	34
2	—	—	2	48	4	4	28	12	29	1	1	15	12	65	47	17	1	3	15	12	3	29	111	28	9	260	109	35
1	—	—	1	25	5	5	5	10	32	4	1	15	12	91	67	24	2	10	18	11	7	47	73	25	5	129	462	36
1	—	—	1	53	5	8	26	14	33	2	6	15	10	137	112	25	4	15	17	8	8	97	122	17	6	206	215	37
3	—	3	—	55	11	8	24	12	71	20	5	13	33	235	217	17	3	1	38	20	18	41	76	31	11	347	88	38
2	—	1	1	35	4	6	12	13	59	13	10	14	22	109	97	12	—	5	15	7	8	43	119	32	5	370	10	39
4	—	1	3	75	13	23	22	17	67	12	13	15	27	276	240	36	2	12	25	12	13	115	164	49	13	471	72	40
36	6	19	10	143	43	27	34	39	140	47	23	32	38	546	506	40	11	4	168	91	76	106	173	93	50	932	16	41
—	—	—	—	22	5	6	5	6	33	6	4	13	10	142	131	10	1	3	20	10	9	51	81	32	5	308	41	42
1	—	—	1	40	5	8	16	11	23	6	6	4	7	176	153	21	3	7	16	9	7	63	142	26	6	383	163	43
—	—	—	—	74	20	14	22	18	27	7	6	6	8	173	149	23	—	7	22	13	9	85	98	38	5	271	72	44
—	—	—	—	66	3	12	39	12	28	5	5	15	3	209	166	43	4	9	13	6	6	144	155	21	3	229	73	45
—	—	—	—	50	3	9	20	18	18	1	6	5	6	81	64	15	6	8	21	12	9	54	111	21	3	174	101	46
—	—	—	—	87	5	19	40	23	45	4	13	14	14	134	100	33	29	23	15	8	7	153	142	26	5	283	29	47
—	—	—	—	73	19	15	19	20	33	4	8	14	7	90	74	16	8	12	33	12	20	50	102	16	4	244	107	48
—	—	—	—	22	1	12	7	2	10	—	2	4	4	34	29	5	—	9	3	—	3	23	71	8	—	82	103	49
—	—	—	—	32	8	1	13	10	32	6	5	11	10	109	93	15	2	11	11	6	5	58	121	26	11	198	149	50
1	—	—	1	59	7	12	27	13	34	3	3	15	13	163	137	25	5	11	16	8	8	65	184	30	6	409	371	51
—	—	—	—	46	6	10	22	8	50	5	4	25	16	111	89	21	2	5	17	10	6	66	114	23	9	289	133	52
2	—	1	1	36	7	5	20	4	18	3	2	3	10	76	63	13	4	10	7	2	5	82	125	22	2	227	425	53
1	—	—	1	32	3	9	20	—	5	1	1	1	2	61	47	13	4	13	10	6	4	52	128	23	8	139	666	54
1	—	—	1	37	7	12	11	7	13	2	5	5	1	112	93	17	3	10	10	6	4	78	99	26	3	243	252	55
13	1	5	6	166	40	66	46	14	66	18	9	24	15	290	237	53	2	12	46	29	14	135	138	54	7	543	419	56
2	—	—	2	44	8	6	18	12	16	5	2	6	3	86	69	17	3	9	15	11	4	38	119	34	8	278	331	57
1	—	—	1	92	21	35	24	12	55	16	16	12	11	219	186	33	1	5	29	16	11	80	144	25	15	449	364	58
3	—	—	3	103	27	30	23	23	47	11	5	14	17	181	145	36	7	15	27	15	10	128	209	43	6	513	363	59
—	—	—	—	30	3	9	13	5	9	—	—	2	7	50	42	8	4	3	4	1	3	53	74	12	3	92	173	60
3	—	—	3	52	5	6	26	15	28	7	1	12	8	67	55	11	12	17	17	12	5	41	100	23	2	165	357	61
—	—	—	—	64	2	10	35	17	32	2	4	15	11	73	56	16	6	9	22	13	9	39	166	29	8	350	155	62
3	—	1	2	79	8	14	37	20	32	4	2	9	17	60	49	10	4	10	18	13	5	46	169	34	4	343	199	63
2	—	—	1	76	8	18	29	21	28	4	5	13	6	41	29	12	5	3	26	16	9	23	153	21	6	409	156	64

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	Leb.- Geborene	T.- Geborene	Gestorbene (ausschl. Todtgeb.)					Diphtherie		Keuchhusten		Scharlach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
	R.-B. Potsdam (18).																								
66	Prenzlau	58649	2209	77	1412	567	247	252	346	26	23	38	30	41	39	12	4	29	5	21	85	—	8	59	18
67	Templin	46101	1607	53	913	317	115	185	296	17	15	11	10	6	6	2	2	18	3	13	49	—	—	35	14
68	Angermünde	66196	2261	83	1387	542	185	272	387	27	20	16	14	5	5	4	—	8	3	5	100	1	7	72	20
69	Oberbarnim	87286	2997	128	2080	814	286	461	518	34	30	28	26	11	10	42	27	15	6	7	148	1	9	114	24
70	Niederbarnim	229233	8980	285	5722	2434	780	1448	1053	115	105	55	39	61	56	36	19	15	7	6	477	33	28	352	64
71	*Charlottenburg	132377	4562	121	2253	883	315	682	372	23	21	17	9	16	14	13	7	9	2	5	192	—	13	164	15
72	Teltow	328817	13135	453	6860	3156	1158	1499	1032	134	115	110	73	62	51	70	48	20	9	9	601	25	83	442	51
73	Beeskow-Storkow	43666	1507	63	895	338	115	189	253	28	25	30	24	3	3	3	3	7	4	3	84	2	3	59	20
74	Jüterbog-Luckenw.	69181	1945	99	1348	420	182	324	421	45	35	7	6	12	11	15	12	23	1	18	121	9	2	90	20
75	Zauch-Belzig	78924	2560	105	1544	522	243	308	470	64	54	31	23	20	18	24	10	5	—	4	111	2	8	78	23
76	*Potsdam	58455	1397	47	1056	291	144	313	308	20	17	18	7	10	10	14	10	5	—	4	120	—	7	96	17
77	*Spandau	55841	2338	67	1122	539	199	260	124	21	16	10	6	13	11	6	3	11	3	8	95	3	12	77	3
78	Osthavelland	71496	2683	79	1471	659	173	260	377	36	28	29	27	6	5	12	5	5	1	4	97	4	8	65	20
79	*Brandenburg	42690	1452	37	990	436	153	213	188	21	18	8	3	—	—	27	17	12	—	10	72	1	7	60	4
80	Westhavelland	61877	1976	81	1174	403	169	266	336	25	24	16	10	7	7	11	7	16	9	6	94	—	7	67	20
81	Ruppin	77423	2348	90	1528	520	151	310	547	19	15	26	20	7	7	5	1	5	1	1	99	—	4	66	29
82	Ostprignitz	68118	1986	68	1441	422	164	318	532	34	23	21	13	13	9	23	19	8	3	5	96	1	3	73	19
83	Westprignitz	75646	2318	82	1522	501	158	328	534	15	12	20	18	2	2	24	14	9	1	7	107	1	6	84	16
	R.-B. Frankfurt (21).																								
84	Königsberg i./Nm.	99199	3376	113	2121	748	320	416	635	36	31	32	22	2	1	15	10	12	4	6	141	5	7	104	25
85	Soldin	48753	1716	58	947	372	124	154	297	23	17	27	21	11	9	5	4	2	—	2	49	1	2	35	11
86	Arnswalde	42561	1499	64	859	323	141	155	239	30	23	15	12	3	2	35	18	6	1	5	48	—	1	33	14
87	Friedeberg i./Nm.	57974	2023	63	1375	505	232	242	395	27	19	52	33	36	33	10	8	10	2	8	95	2	2	69	22
88	*Landsberg a./W.	30483	1085	35	779	309	118	187	165	16	12	19	15	11	9	13	11	4	2	2	71	3	9	48	11
89	Landsberg	63356	2209	87	1418	597	205	236	377	54	41	36	24	18	17	8	4	4	1	3	91	3	5	62	21
90	Lebus	91101	3210	130	2130	819	308	438	562	61	48	36	29	24	22	24	20	9	2	5	166	6	5	120	35
91	*Frankfurt a./O.	59161	1744	71	1176	410	129	324	312	14	11	7	5	6	6	1	1	9	—	8	148	2	15	104	27
92	Weststernberg	45562	1673	70	1090	443	153	174	320	27	21	25	20	8	8	10	6	6	1	4	70	1	1	42	26
93	Oststernberg	51158	1753	75	1065	427	128	235	274	13	11	14	12	5	4	7	3	7	2	3	61	—	4	51	6
94	Züllichau-Schwiebus	49197	1533	74	966	295	126	229	316	19	17	7	4	14	13	8	5	8	—	5	55	—	—	45	10
95	Krossen	60779	2001	79	1293	394	217	279	402	55	47	14	8	44	39	5	1	12	5	5	77	—	3	54	20
96	*Guben	31182	1091	35	708	272	110	172	154	17	13	28	22	1	1	—	—	5	1	3	33	—	1	25	7
97	Guben	43289	1479	63	945	358	128	190	268	32	24	36	24	4	3	3	3	6	—	6	87	3	5	58	21
98	Lübben	34102	1051	48	655	180	71	203	201	29	22	18	12	—	—	—	—	8	2	3	71	2	1	55	13
99	Luckau	65711	2197	92	1497	486	237	351	423	94	68	32	20	17	14	6	4	6	1	4	115	—	—	92	23
100	Kalau	66795	2613	92	1438	478	248	353	359	90	81	20	13	15	13	2	1	3	—	2	122	3	1	98	20
101	*Kottbus	38043	1156	39	786	299	127	220	140	12	10	10	7	3	2	15	7	7	1	4	108	4	10	82	12
102	Kottbus	53499	1820	75	1169	366	200	286	317	61	47	24	17	8	8	18	11	6	4	2	123	—	2	91	30
103	Sorau	111074	3685	160	2300	739	317	648	596	86	76	31	22	14	12	17	11	4	—	2	263	4	4	224	31
104	Spremberg	26740	973	31	546	210	72	120	142	9	6	7	4	6	6	4	4	—	—	—	22	—	1	14	7
	R.-B. Stettin (13).																								
105	Demmin	47588	1761	61	1113	416	224	207	266	51	43	29	23	7	6	26	18	11	5	6	80	1	6	66	7
106	Anklam	31706	1147	34	679	263	92	132	191	12	7	19	14	7	6	6	4	6	—	5	56	1	5	40	10
107	Usedom-Wollin	51404	1685	51	1122	400	172	248	302	39	32	5	4	4	4	17	9	6	2	4	111	3	12	78	18
108	Ueckermünde	52680	2068	61	1385	592	261	245	284	27	22	45	33	6	6	52	30	9	3	6	97	—	9	73	15
109	Randow	118208	5428	172	3542	1691	658	662	531	130	110	65	49	38	33	64	35	18	4	12	229	4	21	174	30
110	*Stettin	140724	4969	153	3600	1507	539	948	605	84	77	10	4	43	42	51	33	27	3	21	309	4	15	262	28
111	Greifenhagen	50528	1777	53	1092	411	177	181	322	42	36	30	16	12	11	12	7	7	1	6	68	1	4	54	9
112	Pyritz	43632	1547	64	874	363	140	139	232	30	25	21	17	6	4	14	9	5	1	4	37	1	—	28	8
113	Saatzig	70176	2399	78	1301	479	167	293	362	51	33	14	9	9	9	4	3	8	2	5	106	4	5	79	18
114	Naugard	54266	1897	65	1109	344	225	227	313	40	35	29	20	18	16	16	10	6	1	4	88	1	3	62	22
115	Kammin	43456	1497	43	882	291	115	207	269	37	32	13	12	4	3	3	1	7	—	5	85	—	10	65	10
116	Greifenberg	35435	1273	28	712	261	93	141	216	10	9	16	12	4	4	3	3	2	1	1	55	—	5	42	8
117	Regenwalde	45426	1631	60	784	259	136	143	245	26	21	28	22	10	9	5	2	6	—	6	55	—	5	41	9
	R.-B. Köslin (12).																								
118	Schivelbein	19194	681	24	289	91	51	64	83	4	3	7	6	4	4	6	5	1	—	1	33	—	1	21	11
119	Dramburg	35576	1265	42	649	219	99	147	184	15	12	22	16	3	3	5	5	2	1	1	50	1	2	41	6

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
5	—	1	3	104	23	31	22	28	84	24	14	22	24	206	175	31	—	4	37	21	16	70	165	25	7	438	34	66
1	—	—	1	47	6	6	18	17	64	10	10	19	25	110	79	30	2	4	35	16	19	51	130	17	5	317	26	67
6	—	—	3	115	32	26	26	31	92	15	12	31	34	158	124	34	—	3	44	16	27	51	158	35	7	510	45	68
7	—	3	4	168	48	34	40	46	133	30	30	28	45	268	226	41	5	4	65	25	38	77	190	29	33	795	28	69
38	6	23	9	438	145	118	108	67	436	156	56	103	121	1128	1018	108	6	12	164	83	79	306	296	78	95	1843	121	70
13	3	4	5	203	61	67	40	35	173	61	36	41	35	408	375	33	6	1	87	52	35	151	60	33	66	756	26	71
54	10	31	12	535	209	191	74	61	378	144	71	75	88	1448	1314	133	10	6	172	99	71	430	323	110	151	2055	185	72
3	1	—	1	56	11	17	15	13	44	7	7	15	15	98	86	12	1	4	17	7	9	41	98	22	11	301	44	73
7	—	1	4	106	31	21	26	28	92	20	17	24	31	110	84	25	7	6	38	17	21	58	169	15	18	479	20	74
1	—	—	—	79	16	16	24	23	95	18	24	19	34	131	105	26	5	4	41	17	22	66	207	34	19	472	135	75
17	4	7	5	53	18	14	12	9	72	19	15	12	26	116	104	12	1	4	46	29	17	61	95	11	14	375	4	76
6	1	1	3	62	29	19	9	5	77	22	17	22	16	218	194	23	1	2	21	12	8	67	31	19	10	307	145	77
5	—	1	3	111	39	29	22	21	80	26	8	20	26	256	227	29	5	7	43	18	24	79	162	27	29	459	21	78
7	1	3	2	40	6	15	9	10	54	11	13	11	19	189	174	15	—	1	38	13	24	49	59	10	17	382	4	79
5	1	1	3	57	11	15	15	16	71	17	12	20	22	124	100	23	2	3	40	18	22	64	146	28	21	428	15	80
5	—	1	4	101	23	26	20	32	100	29	10	19	42	176	149	26	3	5	47	27	18	81	220	27	33	509	60	81
10	—	—	7	132	42	17	24	49	73	9	7	23	34	135	110	24	1	5	41	23	18	72	246	25	15	464	26	82
14	2	4	8	102	28	26	15	33	86	20	19	18	29	113	97	16	5	3	64	26	36	66	219	24	30	528	91	83
8	—	3	4	153	38	42	27	46	126	28	27	27	44	258	206	51	2	7	59	29	30	65	281	48	25	787	63	84
2	—	—	2	50	8	13	16	13	58	13	9	15	21	97	74	23	4	3	21	11	9	46	152	13	12	371	—	85
1	—	—	1	36	8	9	10	9	16	4	1	6	5	55	40	15	1	4	16	7	8	16	118	11	1	300	147	86
3	—	—	2	97	25	19	21	32	61	7	14	17	23	98	75	23	4	3	32	15	17	32	179	22	11	567	35	87
3	1	1	1	62	22	20	6	14	37	8	5	10	14	99	89	10	1	4	27	14	13	43	54	13	10	291	1	88
3	—	1	2	92	20	27	17	28	53	6	10	19	18	42	29	13	9	4	39	14	24	17	170	15	15	609	139	89
6	—	1	5	129	29	34	40	26	96	25	17	36	18	276	229	46	5	5	71	29	42	108	243	32	29	768	41	90
11	2	4	5	64	16	13	16	19	84	36	13	19	16	206	186	20	5	2	60	22	37	82	80	25	28	329	15	91
3	—	—	2	53	10	18	16	9	41	8	7	6	20	79	65	14	2	3	14	9	5	29	166	15	13	475	51	92
4	—	—	3	52	6	11	24	11	55	9	11	22	13	68	51	17	1	2	30	21	9	38	142	13	11	530	12	93
3	—	—	3	34	1	7	16	10	68	12	7	24	25	59	44	14	—	2	30	20	10	19	148	19	10	444	19	94
1	—	—	1	51	4	9	27	11	82	5	14	40	23	76	58	18	1	6	21	8	12	50	189	18	9	556	25	95
5	—	—	5	60	8	17	23	12	40	9	5	18	8	78	58	20	1	1	19	9	10	36	58	7	8	306	5	96
1	1	—	—	38	8	8	13	9	39	3	7	16	13	89	67	22	1	1	18	9	9	74	147	15	7	297	47	97
5	—	1	4	44	2	4	21	17	33	9	7	9	8	55	49	6	1	6	17	11	6	26	90	15	3	217	17	98
5	—	—	5	69	11	16	27	15	104	12	18	51	23	112	86	25	3	3	32	13	19	60	225	23	15	441	132	99
6	—	—	6	87	17	19	31	20	95	18	22	32	23	139	116	22	1	7	32	18	13	69	216	28	19	451	35	100
2	—	—	2	58	15	27	4	12	69	23	13	21	12	121	103	18	4	—	17	11	6	50	51	10	9	238	2	101
3	—	—	3	91	14	26	36	15	48	13	12	18	5	112	96	16	2	5	24	17	7	46	184	21	15	333	44	102
20	2	5	11	118	16	30	44	28	136	35	30	34	37	219	190	28	5	10	48	32	16	94	293	48	29	826	38	103
2	—	—	2	16	2	2	7	5	49	8	7	26	8	49	43	6	1	1	4	3	1	25	78	10	13	249	—	104
4	—	2	2	64	13	20	10	21	78	22	23	14	19	107	95	12	3	1	33	13	19	35	118	15	9	404	38	105
2	—	—	2	45	14	9	8	14	31	7	5	6	13	76	66	10	—	3	15	8	6	34	76	11	5	225	50	106
3	—	—	3	72	23	11	20	18	46	14	9	12	11	75	60	15	1	2	36	16	19	24	132	20	12	488	29	107
3	—	1	2	59	21	13	13	12	43	9	10	16	8	104	79	25	4	1	32	10	21	73	122	23	14	416	255	108
17	4	2	9	200	53	70	48	29	166	49	38	39	40	709	611	97	15	9	62	31	30	94	243	52	30	1355	45	109
34	2	14	13	257	79	63	67	48	230	95	38	48	49	884	804	77	4	6	162	92	68	134	136	83	48	1080	18	110
6	—	1	5	59	14	16	17	12	54	16	13	11	14	128	114	12	3	2	26	9	16	65	177	12	7	371	11	111
4	—	2	2	26	1	7	6	12	65	14	12	18	21	115	99	15	2	2	26	8	18	30	113	8	4	287	78	112
6	1	1	3	53	8	6	19	20	73	18	9	22	24	133	111	20	4	6	42	20	21	61	170	25	12	487	37	113
2	—	—	2	79	21	16	24	18	50	15	10	15	10	59	43	16	4	4	27	13	13	30	163	22	11	380	81	114
7	—	2	5	68	12	15	17	24	41	10	4	15	12	64	57	7	2	4	20	12	8	32	149	19	5	303	19	115
4	—	2	1	55	14	11	12	18	66	12	12	15	27	47	37	10	4	—	13	4	9	10	106	12	2	298	5	116
3	—	—	2	42	10	18	7	7	36	4	11	3	18	39	31	8	3	3	19	10	8	15	137	17	1	300	39	117
—	—	—	—	15	1	4	9	1	14	1	4	4	5	24	16	8	1	—	6	4	2	10	43	7	2	108	4	118
1	—	1	—	37	6	11	12	8	24	7	2	9	6	34	25	9	1	6	13	8	5	18	107	15	4	259	33	119

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	III a.	III b.	III c.	III d.	1 Diphtherie Sa.	1 b.	2 Keuchhusten Sa.	2 a.	3 Scharlach Sa.	3 b.	4 Masern Sa.	4 b.	5 Typhus Sa.	5 b.	5 c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	6 a.	6 b.	6 c.	6 d.
	R.-B. Potsdam (18).																								
66	Prenzlau	58649	2209	77	1412	567	247	252	346	26	23	38	30	41	39	12	4	29	5	21	85	—	8	59	18
67	Templin	46101	1607	53	913	317	115	185	296	17	15	11	10	6	6	2	2	18	3	13	49	—	—	35	14
68	Angermünde	66196	2261	83	1387	542	185	272	387	27	20	16	14	5	5	4	—	8	3	5	100	1	7	72	20
69	Oberbarnim	87286	2997	128	2080	814	286	461	518	34	30	28	26	11	10	42	27	15	6	7	148	1	9	114	24
70	Niederbarnim	229233	8980	285	5722	2434	780	1448	1053	115	105	55	39	61	56	36	19	15	7	6	477	33	28	352	64
71	*Charlottenburg	132377	4562	121	2253	883	315	682	372	23	21	17	9	16	14	13	7	9	2	5	192	—	13	164	15
72	Teltow	328817	13135	463	6860	3156	1158	1499	1032	134	115	110	73	62	51	70	48	20	9	9	601	25	83	442	51
73	Beeskow-Storkow	43666	1507	63	895	338	115	189	253	28	25	30	24	3	3	3	3	7	4	3	84	2	3	59	20
74	Jüterbog-Luckenw.	69181	1945	99	1348	420	182	324	421	45	35	7	6	12	11	15	12	23	1	18	121	9	2	90	20
75	Zauch-Belzig	78924	2560	105	1544	522	243	308	470	64	54	31	23	20	18	24	10	5	—	4	111	2	8	78	23
76	*Potsdam	58455	1397	47	1056	291	144	313	308	20	17	18	7	10	10	14	10	5	—	4	120	—	7	96	17
77	*Spandau	55841	2338	67	1122	539	199	260	124	21	16	10	6	13	11	6	3	11	3	8	95	3	12	77	3
78	Osthavelland	71496	2683	79	1471	659	173	260	377	36	28	29	27	6	5	12	5	5	1	4	97	4	8	65	20
79	*Brandenburg	42690	1452	37	990	436	153	213	188	21	18	8	3	—	—	27	17	12	—	10	72	1	7	60	4
80	Westhavelland	61877	1976	81	1174	403	169	266	336	25	24	16	10	7	7	11	7	16	9	6	94	—	7	67	20
81	Ruppin	77423	2348	90	1528	520	151	310	547	19	15	26	20	7	7	5	1	5	1	1	99	—	4	66	29
82	Ostprignitz	68118	1986	68	1441	422	164	318	532	34	23	21	13	13	9	23	19	8	3	5	96	1	3	73	19
83	Westprignitz	75646	2318	82	1522	501	158	328	534	15	12	20	18	2	2	24	14	9	1	7	107	1	6	84	16
	R.-B. Frankfurt (21).																								
84	Königsberg i./Nm.	99199	3376	113	2121	748	320	416	635	36	31	32	22	2	1	15	10	12	4	6	141	5	7	104	25
85	Soldin	48753	1716	58	947	372	124	154	297	23	17	27	21	11	9	5	4	2	—	2	49	1	2	35	11
86	Arnswalde	42561	1499	64	859	323	141	155	239	30	23	15	12	3	2	35	18	6	1	5	48	—	1	33	14
87	Friedeberg i./Nm.	57974	2023	63	1375	505	232	242	395	27	19	52	33	36	33	10	8	10	2	8	95	2	2	69	22
88	*Landsberg a./W.	30483	1085	35	779	309	118	187	165	16	12	19	15	11	9	13	11	4	2	2	71	3	9	48	11
89	Landsberg	63356	2209	87	1418	597	205	236	377	54	41	36	24	18	17	8	4	4	1	3	91	3	5	62	21
90	Lebus	91101	3210	130	2130	819	308	438	562	61	48	36	29	24	22	24	20	9	2	5	166	6	5	120	35
91	*Frankfurt a./O.	59161	1744	71	1176	410	129	324	312	14	11	7	5	6	6	1	1	9	—	8	148	2	15	104	27
92	Weststernberg	45562	1673	70	1090	443	153	174	320	27	21	25	20	8	8	10	6	6	1	4	70	1	1	42	26
93	Oststernberg	51158	1753	75	1065	427	128	235	274	13	11	14	12	5	4	7	3	7	2	3	61	—	4	51	6
94	Züllichau-Schwiebus	49197	1533	74	966	295	126	229	316	19	17	7	4	14	13	8	5	8	—	5	55	—	—	45	10
95	Krossen	60779	2001	79	1293	394	217	279	402	55	47	14	8	44	39	5	1	12	5	5	77	—	3	54	20
96	*Guben	31182	1091	35	708	272	110	172	154	17	13	28	22	1	1	—	—	5	1	3	33	—	1	25	7
97	Guben	43289	1479	63	945	358	128	190	268	32	24	36	24	4	3	3	3	6	—	6	87	3	5	58	21
98	Lübben	34102	1051	48	655	180	71	203	201	29	22	18	12	—	—	—	—	8	2	3	71	2	1	55	13
99	Luckau	65711	2197	92	1497	486	237	351	423	94	68	32	20	17	14	6	4	6	1	4	115	—	—	92	23
100	Kalau	66795	2613	92	1438	478	248	353	359	90	81	20	13	15	13	2	1	3	—	2	122	3	1	98	20
101	*Kottbus	38043	1156	39	786	299	127	220	140	12	10	10	7	3	2	15	7	7	1	4	108	4	10	82	12
102	Kottbus	53499	1820	75	1169	366	200	286	317	61	47	24	17	8	8	18	11	6	4	2	123	—	2	91	30
103	Sorau	111074	3685	160	2300	739	317	648	596	86	76	31	22	14	12	17	11	4	—	2	263	4	4	224	31
104	Spremberg	26740	973	31	546	210	72	120	142	9	6	7	4	6	6	4	4	—	—	—	22	—	1	14	7
	R.-B. Stettin (13).																								
105	Demmin	47588	1761	61	1113	416	224	207	266	51	43	29	23	7	6	26	18	11	5	6	80	1	6	66	7
106	Anklam	31706	1147	34	679	263	92	132	191	12	7	19	14	7	6	6	4	6	—	5	56	1	5	40	10
107	Usedom-Wollin	51404	1685	51	1122	400	172	248	302	39	32	5	4	4	4	17	9	6	2	4	111	3	12	78	18
108	Ueckermünde	52680	2068	61	1385	592	261	245	284	27	22	45	33	6	6	52	30	9	3	6	97	—	9	73	15
109	Randow	118208	5428	172	3542	1691	658	662	531	130	110	65	49	38	33	64	35	18	4	12	229	4	21	174	30
110	*Stettin	140724	4969	153	3600	1507	539	948	605	84	77	10	4	43	42	51	33	27	3	21	309	4	15	262	28
111	Greifenhagen	50528	1777	53	1092	411	177	181	322	42	36	30	16	12	11	12	7	7	1	6	68	1	4	54	9
112	Pyritz	43632	1547	64	874	363	140	139	232	30	25	21	17	6	4	14	9	5	1	4	37	1	—	28	8
113	Saatzig	70176	2399	78	1301	479	167	293	362	51	33	14	9	9	9	4	3	8	2	5	106	4	5	79	18
114	Naugard	54266	1897	65	1109	344	225	227	313	40	35	29	20	18	16	16	10	6	1	4	88	1	3	62	22
115	Kammin	43456	1497	43	882	291	115	207	269	37	32	13	12	4	3	3	1	7	—	5	85	—	10	65	10
116	Greifenberg	35435	1273	28	712	261	93	141	216	10	9	16	12	4	4	3	3	2	1	1	55	—	5	42	8
117	Regenwalde	45426	1631	60	784	259	136	143	245	26	21	28	22	10	9	5	2	6	—	6	55	—	5	41	9
	R.-B. Köslin (12).																								
118	Schivelbein	19194	681	24	289	91	51	64	83	4	3	7	6	4	4	6	5	1	—	1	33	—	1	21	11
119	Dramburg	35576	1265	42	649	219	99	147	184	15	12	22	16	3	3	5	5	2	1	1	50	1	2	41	6

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbett-fieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
5	—	1	3	104	23	31	22	28	84	24	14	22	24	206	175	31	—	4	37	21	16	70	165	25	7	438	34	66
1	—	—	1	47	6	6	18	17	64	10	10	19	25	110	79	30	2	4	35	16	19	51	130	17	5	317	26	67
6	—	—	3	115	32	26	26	31	92	15	12	31	34	158	124	34	—	3	44	16	27	51	158	35	7	510	45	68
7	—	3	4	168	48	34	40	46	133	30	30	28	45	268	226	41	5	4	65	25	38	77	190	29	33	795	28	69
38	6	23	9	438	145	118	108	67	436	156	56	103	121	1128	1018	108	6	12	164	83	79	306	296	78	95	1843	121	70
13	3	4	5	203	61	67	40	35	173	61	36	41	35	408	375	33	6	1	87	52	35	151	60	33	66	756	26	71
54	10	31	12	535	209	191	74	61	378	144	71	75	88	1448	1314	133	10	6	172	99	71	430	323	110	151	2055	185	72
3	1	—	1	56	11	17	15	13	44	7	7	15	15	98	86	12	1	4	17	7	9	41	98	22	11	301	44	73
7	—	1	4	106	31	21	26	28	92	20	17	24	31	110	84	25	7	6	38	17	21	58	169	15	18	479	20	74
1	—	—	—	79	16	16	24	23	95	18	24	19	34	131	105	26	5	4	41	17	22	66	207	34	19	472	135	75
17	4	7	5	53	18	14	12	9	72	19	15	12	26	116	104	12	1	4	46	29	17	61	95	11	14	375	4	76
6	1	1	3	62	29	19	9	5	77	22	17	22	16	218	194	23	1	2	21	12	8	67	31	19	10	307	145	77
5	—	1	3	111	39	29	22	21	80	26	8	20	26	256	227	29	5	7	43	18	24	79	162	27	29	459	21	78
7	1	3	2	40	6	15	9	10	54	11	13	11	19	189	174	15	—	1	38	13	24	49	59	10	17	382	4	79
5	1	1	3	57	11	15	15	16	71	17	12	20	22	124	100	23	2	3	40	18	22	64	146	28	21	428	15	80
5	—	1	4	101	23	26	20	32	100	29	10	19	42	176	149	26	3	5	47	27	18	81	220	27	33	509	60	81
10	—	—	7	132	42	17	24	49	73	9	7	23	34	135	110	24	1	5	41	23	18	72	246	25	15	464	26	82
14	2	4	8	102	28	26	15	33	86	20	19	18	29	113	97	16	5	3	64	26	36	66	219	24	30	528	91	83
8	—	3	4	153	38	42	27	46	126	28	27	27	44	258	206	51	2	7	59	29	30	65	281	48	25	787	63	84
2	—	—	2	50	8	13	16	13	58	13	9	15	21	97	74	23	4	3	21	11	9	46	152	13	12	371	—	85
1	—	—	1	36	8	9	10	9	16	4	1	6	5	55	40	15	1	4	16	7	8	16	118	11	1	300	147	86
3	—	—	2	97	25	19	21	32	61	7	14	17	23	98	75	23	4	3	32	15	17	32	179	22	11	567	35	87
3	1	1	1	62	22	20	6	14	37	8	5	10	14	99	89	10	1	4	27	14	13	43	54	13	10	291	1	88
3	—	1	2	92	20	27	17	28	53	6	10	19	18	42	29	13	9	4	39	14	24	17	170	15	15	609	139	89
6	—	1	5	129	29	34	40	26	96	25	17	36	18	276	229	46	5	5	71	29	42	108	243	32	29	768	41	90
11	2	4	5	64	16	13	16	19	84	36	13	19	16	206	186	20	5	2	60	22	37	82	80	25	28	329	15	91
3	—	—	2	53	10	18	16	9	41	8	7	6	20	79	65	14	2	3	14	9	5	29	166	15	13	475	51	92
4	—	—	3	52	6	11	24	11	55	9	11	22	13	68	51	17	1	2	30	21	9	38	142	13	11	530	12	93
3	—	—	3	34	1	7	16	10	68	12	7	24	25	59	44	14	—	2	30	20	10	19	148	19	10	444	19	94
1	—	—	1	51	4	9	27	11	82	5	14	40	23	76	58	18	1	6	21	8	12	50	189	18	9	556	25	95
5	—	—	5	60	8	17	23	12	40	9	5	18	8	78	58	20	1	1	19	9	10	36	58	7	8	306	5	96
1	1	—	—	38	8	8	13	9	39	8	7	16	13	89	67	22	1	1	18	9	9	74	147	15	7	297	47	97
5	—	1	4	44	2	4	21	17	33	9	7	9	8	55	49	6	1	6	17	11	6	26	90	15	3	217	17	98
5	—	—	5	69	11	16	27	15	104	12	18	51	23	112	86	25	3	3	32	13	19	60	225	23	15	441	132	99
6	—	—	6	87	17	19	31	20	95	18	22	32	23	139	116	22	1	7	32	18	13	69	216	28	19	451	35	100
2	—	—	2	58	15	27	4	12	69	23	13	21	12	121	103	18	4	—	17	11	6	50	51	10	9	238	2	101
3	—	—	3	91	14	26	36	15	48	13	12	18	5	112	96	16	2	5	24	17	7	46	184	21	15	333	44	102
20	2	5	11	118	16	30	44	28	136	35	30	34	37	219	190	28	5	10	48	32	16	94	293	48	29	826	38	103
2	—	—	2	16	2	2	7	5	49	8	7	26	8	49	43	6	1	1	4	3	1	25	78	10	13	249	—	104
4	—	2	2	64	13	20	10	21	78	22	23	14	19	107	95	12	3	1	33	13	19	35	118	15	9	404	38	105
2	—	—	2	45	14	9	8	14	31	7	5	6	13	76	66	10	—	3	15	8	6	34	76	11	5	225	50	106
3	—	—	3	72	23	11	20	18	46	14	9	12	11	75	60	15	1	2	36	16	19	24	132	20	12	488	29	107
3	—	1	2	59	21	13	13	12	43	9	10	16	8	104	79	25	4	1	32	10	21	73	122	23	14	416	255	108
17	4	2	9	200	53	70	48	29	166	49	38	39	40	709	611	97	15	9	62	31	30	94	243	52	30	1355	45	109
34	2	14	13	257	79	63	67	48	230	95	38	48	49	884	804	77	4	6	162	92	68	134	136	83	48	1080	18	110
6	—	1	5	59	14	16	17	12	54	16	13	11	14	128	114	12	3	2	26	9	16	65	177	12	7	371	11	111
4	—	2	2	26	1	7	6	12	65	14	12	18	21	115	99	15	2	2	26	8	18	30	113	8	4	287	78	112
6	1	1	3	53	8	6	19	20	73	18	9	22	24	133	111	20	4	6	42	20	21	61	170	25	12	487	37	113
2	—	—	2	79	21	16	24	18	50	15	10	15	10	59	43	16	4	4	27	13	13	30	163	22	11	380	81	114
7	—	2	5	68	12	15	17	24	41	10	4	15	12	64	57	7	2	4	20	12	8	32	149	19	5	303	19	115
4	—	2	1	55	14	11	12	18	66	12	12	15	27	47	37	10	4	—	13	4	9	10	106	12	2	298	5	116
3	—	—	2	42	10	18	7	7	36	4	11	3	18	39	31	8	3	3	19	10	8	15	137	17	1	300	39	117
—	—	—	—	15	1	4	9	1	14	1	4	4	5	24	16	8	1	—	6	4	2	10	43	7	2	108	4	118
1	—	1	—	37	6	11	12	8	24	7	2	9	6	34	25	9	1	6	13	8	5	18	107	15	4	259	33	119

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Geborene Leb.-	II Geborene T.-	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	III a.	III b.	III c.	III d.	1 Diphtherie Sa.	1 b.	2 Keuchhusten Sa.	2 a.	3 Scharlach Sa.	3 b.	4 Masern Sa.	4 b.	5 Typhus Sa.	5 b	5 c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	6 a.	6 b.	6 c.	6 d.
120	Neustettin	75825	2965	108	1299	422	183	283	411	55	41	16	13	15	13	12	10	5	—	4	91	1	7	63	20
121	Belgard	46260	1707	67	836	285	139	189	221	44	35	10	7	6	4	30	18	12	5	5	69	1	5	45	18
122	Kolberg-Körlin	54561	2049	52	1014	361	177	200	276	61	54	15	11	7	6	7	4	4	—	4	80	3	5	52	20
123	Köslin	46448	1568	54	905	293	155	211	246	34	32	23	12	6	6	19	14	8	4	2	87	1	8	54	24
124	Bublitz	20948	824	30	378	128	63	66	121	10	8	6	5	1	1	12	9	2	1	1	22	—	—	18	4
125	Schlawe	73183	2631	85	1431	458	199	319	455	35	30	33	21	5	5	24	14	11	2	9	105	1	3	80	21
126	Rummelsburg	33676	1359	49	646	225	148	121	152	100	84	13	8	5	4	—	—	2	—	2	47	2	2	36	7
127	Stolp	99922	3683	117	2061	648	456	416	540	160	136	79	54	61	53	20	12	11	6	5	147	2	6	115	24
128	Lauenburg	44274	1819	44	922	304	172	216	230	59	40	39	27	1	1	37	23	5	1	3	76	2	5	52	17
129	Bütow	24646	879	35	619	216	153	129	120	63	44	58	34	23	19	38	25	1	—	1	50	2	4	33	11
	R.-B. Stralsund (5).																								
130	Rügen	46723	1598	62	1008	370	147	192	297	31	28	53	42	7	7	7	2	12	4	8	90	1	9	66	14
131	*Stralsund	30097	906	25	626	173	63	173	215	7	6	7	5	3	3	18	10	2	—	2	65	3	5	54	3
132	Franzburg	41041	1519	58	909	333	130	166	278	27	25	38	29	1	—	16	9	7	3	2	77	—	2	59	16
133	Greifswald	61278	2159	59	1464	469	187	397	411	35	28	28	20	8	5	33	16	10	4	3	126	2	15	96	13
134	Grimmen	35266	1339	54	781	334	130	127	190	17	16	36	29	4	3	21	9	5	2	3	38	2	5	24	9
	R.-B. Posen (28).																								
135	Wreschen	33656	1474	45	715	287	133	160	135	23	17	79	55	2	1	31	21	10	2	7	54	1	9	35	9
136	Jarotschin	46855	2077	73	903	371	160	181	191	27	21	64	45	13	11	6	3	8	2	5	71	6	4	48	13
137	Schroda	53973	2352	81	1253	522	276	192	263	61	44	86	58	76	68	9	8	4	2	2	102	9	19	51	23
138	Schrimm	53418	2317	61	1215	413	292	215	295	51	44	44	28	93	79	22	15	5	1	4	104	6	6	70	22
139	*Posen	73239	2259	81	1958	589	369	626	374	37	30	49	23	30	21	46	24	12	2	9	202	2	13	175	12
140	Posen Ost	56192	2651	65	1425	695	305	247	178	69	50	62	36	27	21	68	40	5	1	3	112	6	9	80	17
141	Posen West	35808	1618	40	894	337	323	115	119	97	76	29	13	144	122	32	14	2	1	1	39	3	3	28	5
142	Obornik	48756	2096	93	1081	454	203	191	232	77	64	40	30	17	13	13	3	8	3	4	84	4	7	58	15
143	Samter	58494	2711	85	1295	585	260	198	252	45	29	90	66	72	58	30	13	8	2	4	111	4	8	84	15
144	Birnbaum	28285	1129	58	608	269	94	107	138	24	18	36	28	1	—	21	14	7	2	4	36	—	2	27	7
145	Schwerin a. Warthe	22948	798	30	533	211	70	103	149	11	11	19	16	—	—	3	3	4	—	4	28	2	—	20	6
146	Meseritz	50711	1856	55	957	388	102	197	269	27	19	12	9	7	4	11	7	14	1	13	80	3	4	55	18
147	Neutomischel	33499	1463	56	705	301	82	152	170	30	25	31	28	2	1	3	—	2	—	2	67	1	1	54	11
148	Grätz	33650	1528	49	811	290	235	134	150	36	31	23	12	118	93	8	5	3	1	2	57	5	3	38	11
149	Bomst	60712	2467	84	1217	492	166	247	312	64	38	28	24	18	17	5	3	9	2	6	120	1	2	87	30
150	Fraustadt	28862	956	41	659	194	107	158	200	23	17	12	8	12	10	2	1	—	—	—	57	2	3	43	9
151	Schmiegel	35305	1446	36	666	232	162	116	156	25	18	38	26	55	47	21	14	4	1	3	65	5	6	43	11
152	Kosten	42397	1777	46	805	300	164	163	178	24	18	26	13	44	37	11	8	10	1	9	92	9	12	50	21
153	Lissa	39418	1367	42	903	291	203	192	217	23	21	60	34	58	56	20	15	1	—	1	53	1	4	40	8
154	Rawitsch	49896	1747	58	1046	392	138	242	274	7	7	27	16	5	5	—	—	1	—	1	83	—	3	65	15
155	Gostyn	40966	1755	37	727	265	111	133	218	27	18	39	24	11	9	4	2	6	4	—	63	—	7	45	11
156	Koschmin	31523	1326	38	633	228	152	100	153	43	36	29	14	34	27	14	11	2	2	—	40	—	2	30	8
157	Krotoschin	44693	1720	48	831	318	113	172	228	30	18	45	29	6	3	19	15	20	1	15	59	3	1	42	13
158	Pleschen	32880	1492	42	708	266	159	128	154	59	34	36	21	13	10	51	35	11	3	6	38	3	3	25	7
159	Ostrowo	34766	1455	47	710	260	118	182	148	53	33	44	28	10	7	—	—	4	1	2	62	1	5	46	10
160	Adelnau	33534	1535	48	739	271	152	141	175	68	47	22	17	14	9	11	4	3	1	2	36	—	4	24	8
161	Schildberg	34071	1613	59	799	339	158	136	166	73	51	35	21	16	14	11	9	6	2	4	66	1	7	38	20
162	Kempen i. Pos.	34704	1568	55	872	389	174	153	156	42	27	119	79	13	6	13	5	6	—	2	51	2	4	39	6
	R.-B. Bromberg (14).																								
163	Filehne	32930	1330	51	777	310	136	129	202	61	41	33	27	5	3	23	17	4	—	2	52	2	5	27	18
164	Czarnikau	39899	1590	58	784	307	150	150	177	52	46	46	33	1	1	4	2	9	3	6	65	—	3	50	12
165	Kolmar i. Pos.	63318	2647	117	1317	526	256	249	285	85	64	29	20	21	19	8	4	11	4	6	92	2	6	66	18
166	Wirsitz	60369	2629	97	1332	592	292	208	245	70	52	71	47	19	17	25	17	8	3	4	75	—	11	53	11
167	*Bromberg	46417	1483	45	1037	385	203	257	192	28	23	15	9	2	2	37	22	5	1	3	95	1	7	69	18
168	Bromberg	77648	3643	138	2111	956	437	396	322	102	63	93	66	8	4	154	98	18	5	12	146	7	13	98	28
169	Schubin	44847	2059	101	1032	402	191	184	253	51	41	29	21	2	2	43	21	16	1	12	84	1	5	61	17
170	Inowrazlaw	67454	3470	123	1675	804	374	255	241	73	51	45	33	9	5	99	47	10	1	7	71	5	14	45	7
171	Strelno	32722	1686	57	842	451	143	123	125	84	33	24	18	3	3	6	4	7	1	6	74	5	11	43	15
172	Mogilno	41281	1966	66	901	371	178	167	185	48	33	34	23	4	2	43	16	14	4	9	80	3	15	47	15
173	Znin	33695	1455	38	703	282	170	112	139	44	32	31	23	6	3	93	48	8	1	7	46	3	8	28	7
174	Wongrowitz	43970	1940	69	871	349	162	160	199	43	33	42	29	4	1	2	2	6	3	3	61	2	12	30	17

7 Tuberkulose anderer Organe Sa.	7 a.	7 b.	7 c.	8 Lungenentzündung Sa.	8 a.	8 b.	8 c.	8 d.	9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe Sa	9 a.	9 b.	9 c.	9 d.	10 Magen- und Darmkatarrh Sa.	10 a.	10 b.	11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen Sa.	13 c.	13 d.	14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
1	—	—	1	71	9	14	82	16	42	5	5	14	18	42	29	13	3	5	40	22	18	43	253	33	7	539	26	120
1	1	—	—	53	10	6	24	13	22	3	4	9	6	35	25	9	1	3	17	8	8	19	132	20	1	360	—	121
9	1	4	4	40	8	6	12	14	47	7	10	16	14	69	52	17	3	4	32	11	20	29	127	13	5	449	13	122
2	—	1	1	62	13	14	15	20	29	3	8	8	10	43	31	12	1	4	34	17	17	45	91	14	12	387	4	123
—	—	—	—	22	2	3	13	4	12	—	4	3	5	19	15	4	1	1	10	8	2	12	77	8	1	144	18	124
6	2	—	2	84	11	18	26	29	44	5	6	17	16	44	32	12	4	7	38	23	15	48	262	24	7	622	27	125
1	—	1	—	27	3	7	11	6	12	4	2	3	3	27	15	11	—	5	18	12	6	27	100	12	3	247	—	126
10	—	7	3	111	9	29	43	30	157	59	34	28	36	169	129	39	14	6	51	25	25	91	296	31	11	619	17	127
2	—	1	1	74	23	15	22	14	44	11	7	14	12	63	46	17	6	7	17	11	5	40	133	11	5	285	18	128
—	—	—	—	19	4	4	8	3	28	7	5	8	8	24	21	3	1	8	14	7	7	15	58	15	1	169	32	129
4	1	2	1	44	8	14	8	14	45	15	5	6	19	117	95	22	1	3	23	8	15	63	143	20	9	300	36	130
6	1	3	1	40	7	2	14	17	58	13	5	10	30	50	48	2	6	1	40	13	27	42	63	15	6	196	—	131
3	—	—	3	34	6	7	10	11	61	11	12	12	26	101	88	12	3	1	40	19	20	53	121	13	11	273	28	132
11	—	4	6	105	23	22	27	33	91	26	20	19	26	135	118	15	8	1	94	53	37	53	150	30	23	481	42	133
4	—	—	3	37	11	13	8	5	37	11	13	3	10	106	92	14	4	5	38	19	19	25	92	9	7	249	46	134
2	—	1	1	29	9	3	11	6	31	7	4	14	6	100	78	22	2	3	10	5	5	57	80	15	2	141	40	135
2	1	—	1	64	12	19	20	13	29	9	6	9	5	87	59	28	8	6	12	9	2	98	124	17	3	209	53	136
—	—	—	—	77	22	18	21	16	42	7	12	12	11	156	135	21	1	8	26	17	9	151	149	24	2	276	1	137
1	—	—	1	81	6	19	36	20	19	2	2	5	10	95	57	38	2	5	24	13	11	132	188	25	5	292	23	138
18	—	4	12	165	39	72	39	15	85	10	8	34	33	180	151	25	7	5	71	47	24	81	131	49	11	773	6	139
1	—	—	1	93	23	26	34	10	40	11	5	12	12	198	153	45	2	9	11	6	4	85	88	18	10	514	13	140
1	—	—	1	23	4	2	10	7	29	8	3	9	9	111	87	24	1	7	8	3	5	110	69	17	1	129	45	141
—	—	—	—	60	13	18	21	8	26	7	5	11	3	134	106	28	1	9	14	9	5	130	148	36	5	244	33	142
—	—	—	-	55	15	17	17	6	34	4	4	14	12	215	176	38	2	10	12	6	6	140	159	19	5	271	17	143
—	—	—	—	20	5	7	6	2	19	2	2	8	7	47	39	8	—	4	12	7	5	36	83	7	3	238	14	144
—	—	—	—	26	3	4	10	9	23	4	5	4	10	23	15	8	4	4	16	6	10	11	69	15	6	271	—	145
1	—	—	1	28	1	9	11	7	31	3	4	9	15	38	29	9	—	2	24	17	7	33	151	14	8	374	101	146
1	—	—	1	38	2	5	18	13	13	1	1	5	6	90	74	16	2	—	18	13	5	92	99	4	3	195	13	147
4	—	1	2	27	5	5	9	8	34	8	7	12	7	82	66	16	3	3	6	3	3	63	80	15	1	181	66	148
1	—	—	1	54	14	9	18	13	44	8	6	19	11	100	68	31	3	3	23	13	10	92	188	25	9	430	—	149
1	—	—	1	24	6	5	7	6	31	1	3	18	9	55	39	15	1	5	26	17	8	23	124	15	3	243	2	150
1	—	1	—	37	6	12	10	9	14	—	4	7	3	61	49	11	—	4	12	7	5	71	94	12	—	146	6	151
3	—	1	1	32	7	11	9	5	14	1	—	9	4	110	93	17	1	4	12	9	3	78	107	16	5	135	80	152
5	—	1	2	59	5	14	22	18	48	1	3	30	14	40	30	10	2	7	17	10	7	40	117	6	9	336	2	153
1	—	—	1	40	4	5	26	5	77	9	15	32	21	65	43	21	2	3	24	13	11	71	157	24	6	447	6	154
—	—	—	—	58	2	8	23	25	25	1	3	11	10	37	25	12	1	3	15	6	8	84	133	12	1	192	16	155
—	—	—	—	29	6	9	9	5	45	15	5	10	15	62	47	15	—	5	7	5	2	70	91	7	—	118	37	156
2	—	—	1	51	11	8	23	9	35	3	4	12	16	71	56	15	2	3	19	9	10	88	122	16	8	233	2	157
—	—	—	—	33	6	3	15	9	26	7	4	11	4	73	61	12	1	5	10	7	3	53	103	17	—	116	63	158
1	—	—	1	21	5	3	9	4	34	3	4	16	11	53	43	10	3	7	12	5	7	79	78	21	3	128	97	159
—	—	—	—	37	2	8	21	6	80	4	16	39	21	83	74	9	—	6	4	2	2	70	100	6	1	84	113	160
—	—	—	—	46	12	5	17	12	25	3	2	12	8	97	81	16	1	5	9	7	2	153	82	26	2	134	11	161
—	—	—	—	53	10	15	23	5	12	1	2	5	4	84	70	14	1	10	11	6	4	118	101	11	4	122	99	162
1	—	—	—	50	11	12	12	15	36	9	5	9	13	56	47	8	2	2	22	12	10	34	99	21	6	263	5	163
3	—	—	2	31	13	9	5	4	19	7	3	3	6	45	30	15	1	6	18	11	7	14	100	22	3	314	31	164
5	—	1	3	48	15	12	12	9	83	30	20	12	21	111	87	24	3	8	36	19	17	40	137	39	7	446	107	165
—	—	—	—	62	7	23	21	11	34	8	10	8	8	88	71	16	1	9	11	7	4	67	116	27	5	399	245	166
12	1	—	10	80	25	34	13	8	82	24	23	22	13	159	125	34	4	1	26	13	13	39	61	22	6	357	6	167
3	1	1	1	95	26	31	29	9	72	20	15	16	21	234	186	47	5	15	44	27	16	94	153	60	10	595	210	168
—	—	—	—	43	9	15	12	7	13	3	2	3	5	77	59	18	—	7	21	7	14	70	138	16	4	270	147	169
3	—	3	—	98	23	35	30	10	30	3	4	12	11	257	181	76	2	4	21	14	7	131	118	40	5	375	281	170
1	—	—	1	27	7	11	7	2	12	—	1	8	3	167	141	21	—	5	9	4	3	84	73	14	1	168	81	171
—	—	—	—	18	4	7	6	1	28	8	5	7	8	87	65	22	2	8	16	10	5	66	104	17	1	238	93	172
—	—	—	—	30	11	9	7	3	9	1	3	4	1	61	47	14	1	6	11	8	2	44	85	16	2	142	67	173
6	—	2	4	26	10	2	8	6	35	8	5	11	11	70	61	9	1	13	14	5	9	54	80	9	4	291	109	174

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
175	Gnesen	45567	1871	62	968	381	179	224	183	76	46	50	24	6	6	13	8	12	1	9	100	6	11	66	17
176	Witkowo	25330	1167	38	506	206	88	93	119	31	19	23	14	6	5	16	10	3	—	3	30	—	3	22	5
	R.-B. Breslau (24)																								
177	Namslau	35967	1345	53	802	290	132	146	231	26	18	30	19	16	14	5	2	2	—	2	70	1	6	48	15
178	Gr. Wartenberg	49986	1992	95	1095	399	166	240	288	49	39	53	41	8	7	1	—	4	—	4	82	—	3	56	23
179	Oels	64694	2388	123	1634	683	200	361	389	20	13	34	24	19	14	23	10	14	4	10	139	3	4	100	32
180	Trebnitz	51009	1923	86	1330	488	173	278	385	32	30	28	21	20	18	5	3	3	—	3	115	1	4	82	28
181	Militsch	50274	1822	67	1196	391	146	280	379	31	24	22	16	21	17	2	2	12	1	8	122	—	6	78	38
182	Guhrau	34723	1117	47	775	260	84	175	256	8	7	22	14	2	1	—	—	1	—	1	38	1	1	25	11
183	Steinau	23321	828	35	608	181	84	145	197	15	13	21	15	3	3	4	2	10	1	7	51	—	6	40	5
184	Wohlau	44083	1410	65	1030	341	128	223	335	17	15	35	28	14	13	4	1	5	1	4	88	1	4	59	24
185	Neumarkt	55700	2247	86	1610	668	240	307	395	36	34	48	38	10	9	26	17	10	3	5	124	—	7	87	30
186	*Breslau	373163	13107	518	9518	3320	1394	3028	1768	113	100	88	49	156	142	72	41	28	4	21	1412	43	130	1122	117
187	Breslau	83365	4013	156	2511	1202	473	417	416	56	47	30	21	66	58	37	25	6	2	3	160	7	16	116	21
188	Ohlau	55040	2227	77	1386	542	204	306	332	29	21	22	13	16	15	2	—	5	1	4	115	1	7	91	16
189	Brieg	61951	2056	99	1418	477	238	361	340	45	39	38	24	16	13	20	15	6	1	5	129	2	15	98	14
190	Strehlen	35968	1428	63	936	336	162	194	243	8	8	14	10	9	7	11	9	2	—	2	102	2	15	79	6
191	Nimptsch	30403	1252	69	908	327	222	164	195	14	13	25	15	40	39	51	34	6	1	5	42	1	6	31	4
192	Münsterberg	32165	1222	51	821	282	120	180	238	12	10	27	20	6	5	9	6	3	1	—	77	2	13	53	9
193	Frankenstein	47280	1611	74	1237	357	207	313	360	29	20	37	22	15	13	5	1	7	1	6	127	1	21	93	12
194	Reichenbach	69447	2798	118	2055	845	328	416	466	34	28	57	36	49	44	18	14	8	1	5	135	—	16	105	14
195	Schweidnitz	96795	3786	192	2794	989	526	650	626	81	70	25	14	58	50	18	9	14	7	6	238	4	15	196	23
196	Striegau	41709	1849	83	1306	572	206	247	280	37	32	36	24	9	9	37	18	4	2	2	103	1	3	86	13
197	Waldenburg	130997	6277	296	4256	2199	509	874	672	78	68	86	60	11	10	21	11	23	7	14	321	6	15	281	19
198	Glatz	61804	2027	86	1542	429	234	434	443	31	25	49	32	31	29	4	3	15	3	11	192	—	11	164	17
199	Neurode	48952	1826	64	1327	482	164	328	353	16	15	34	23	6	6	—	—	26	3	21	134	—	11	109	14
200	Habelschwerdt	59089	1788	71	1388	359	170	343	516	18	15	28	18	21	16	8	6	9	3	4	147	1	10	120	16
	R.-B. Liegnitz (21).																								
201	Grünberg	55623	1893	105	1253	405	200	267	381	34	32	34	24	12	11	37	26	8	1	5	98	2	3	71	22
202	Freistadt	54142	1715	65	1234	379	178	262	414	29	26	23	19	6	6	40	31	3	—	3	93	1	4	65	23
203	Sagan	56122	1774	97	1198	352	139	313	392	24	23	19	10	4	4	16	13	3	—	1	106	—	3	79	24
204	Sprottau	37002	1181	65	770	272	73	179	246	2	2	8	5	8	6	9	4	1	1	—	52	1	3	43	5
205	Glogau	74173	2164	103	1640	467	224	421	526	33	31	52	32	2	1	7	4	7	3	4	99	2	6	73	18
206	Lüben	32043	1128	57	699	260	73	138	228	9	6	13	10	1	1	5	2	6	1	4	48	—	4	32	12
207	Bunzlau	61640	2186	126	1637	587	163	396	491	34	26	21	14	8	7	18	9	8	1	6	114	2	4	93	15
208	Goldberg-Hainau	50136	1774	97	1332	493	160	269	410	11	10	39	27	7	6	9	5	9	2	5	68	1	7	32	8
209	*Liegnitz	51518	1639	58	1309	476	241	326	266	13	11	15	8	7	7	13	8	1	1	—	172	14	22	121	15
210	Liegnitz	42582	1530	71	1099	411	172	199	312	16	13	17	10	15	12	18	9	5	2	3	69	1	7	48	12
211	Jauer	35000	1269	56	867	322	127	175	242	19	18	9	7	3	3	12	4	4	2	2	60	—	4	50	6
212	Schönau	24171	834	53	662	198	63	153	247	7	7	5	3	4	3	2	1	5	3	2	42	—	4	37	1
213	Bolkenhain	30146	1061	60	770	311	89	142	227	20	16	17	9	—	—	8	5	1	—	1	33	1	2	25	5
214	Landeshut	49150	2128	113	1546	794	144	265	343	21	20	30	25	—	—	3	2	5	1	3	77	3	2	59	13
215	Hirschberg	72734	2718	147	2229	883	242	529	575	38	29	33	19	4	4	13	7	12	4	5	167	2	6	137	22
216	Löwenberg	60511	2028	130	1830	623	162	444	597	22	17	18	15	2	1	18	10	11	2	9	104	—	8	86	10
217	Lauban	68818	2519	155	1933	768	262	362	538	51	44	35	28	18	15	15	7	11	2	8	79	1	4	66	8
218	*Görlitz	70175	2181	102	1459	444	163	461	391	27	22	3	3	25	23	2	—	8	—	5	165	—	12	137	16
219	Görlitz	53382	1952	103	1220	445	138	263	374	31	28	6	4	4	4	2	2	—	—	—	58	—	4	49	5
220	Rothenburg i. O.-L.	53066	1829	95	1043	327	109	266	341	25	22	13	10	3	3	10	6	6	—	5	91	—	1	70	20
221	Hoyerswerda	35109	1352	42	786	245	144	169	228	39	35	3	3	45	40	6	5	—	—	—	65	—	1	57	7
	R.-B. Oppeln (20).																								
222	Kreuzburg	46339	1974	77	1270	473	272	253	272	98	73	97	66	40	40	—	—	2	—	1	104	3	4	73	24
223	Rosenberg	49105	2240	49	1110	451	186	203	270	54	44	49	32	6	5	12	5	7	1	6	88	1	—	64	23
224	Oppeln	129181	5565	184	2811	970	558	580	702	175	110	79	49	112	102	52	34	22	1	17	306	4	23	223	56
225	Groß-Strehlitz	69666	3047	73	1704	614	335	332	421	64	49	97	58	52	48	18	11	2	—	1	155	1	12	109	33
226	Lublinitz	46259	2163	66	1168	455	217	228	267	72	51	100	67	12	10	22	10	2	1	1	115	3	2	77	33
227	Tost-Gleiwitz	112428	5210	143	3038	1252	687	565	531	101	80	249	170	42	35	100	69	5	2	3	270	4	15	205	46
228	Tarnowitz	57546	2952	64	1432	584	374	250	224	63	48	160	84	4	2	20	15	7	—	7	92	—	9	67	16
229	*Beuthen	42343	1873	54	1195	411	297	342	145	24	20	81	40	10	7	27	17	6	—	6	107	1	7	89	10
230	Beuthen	153195	9471	199	4827	2207	1378	849	391	187	147	521	318	50	41	90	53	18	4	14	279	6	19	215	39

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
—	—	—	—	41	10	11	16	4	24	4	2	7	11	126	98	27	4	7	17	11	6	61	87	26	3	289	24	175
—	—	—	—	25	5	4	12	4	3	—	—	2	1	70	57	13	1	7	8	2	6	47	75	11	—	50	100	176
6	—	1	4	46	11	14	8	12	43	12	6	11	13	62	46	15	4	—	14	6	7	70	119	15	4	263	4	177
5	—	—	5	72	13	12	27	20	44	7	6	14	17	78	65	11	3	6	18	14	4	87	140	24	6	355	60	178
6	—	2	4	77	9	19	30	19	66	11	10	22	23	150	116	32	3	3	27	17	10	70	184	31	22	729	17	179
3	—	1	2	40	2	15	14	9	72	12	6	24	30	83	63	20	—	3	26	13	13	27	185	12	23	628	25	180
6	—	—	4	51	6	14	16	15	55	10	10	16	19	50	35	15	—	2	19	9	9	42	188	29	12	524	8	181
2	—	1	1	36	7	8	12	9	64	6	10	26	22	32	25	7	1	3	13	10	3	39	142	11	21	334	6	182
2	—	1	1	18	3	—	8	7	21	2	3	7	9	17	14	3	—	2	22	8	14	14	82	12	9	267	38	183
6	—	1	5	32	2	6	12	12	51	3	7	15	26	44	27	17	1	2	20	6	14	28	153	27	24	468	11	184
5	—	1	3	67	13	17	19	18	67	9	2	34	22	118	82	35	1	5	22	10	12	39	183	26	24	788	10	185
86	8	39	35	869	318	257	155	139	555	133	66	153	203	1521	1418	100	14	4	439	246	187	460	324	150	138	2934	153	186
8	—	2	5	113	31	30	28	24	86	18	11	34	23	243	188	52	3	4	40	16	23	66	195	40	39	1181	138	187
13	—	2	9	73	18	19	20	16	86	14	17	33	22	96	69	25	2	5	25	9	15	43	163	31	18	632	9	188
5	1	2	2	75	17	23	19	16	106	17	21	33	35	108	90	17	2	6	35	24	10	69	140	35	24	543	15	189
5	—	2	2	47	13	13	9	12	33	5	2	5	21	97	69	28	3	3	22	11	11	23	121	13	12	405	6	190
4	—	—	3	56	8	18	13	17	39	2	7	18	12	46	30	16	2	4	13	4	9	20	94	19	11	417	5	191
7	—	3	4	40	5	7	9	19	52	6	8	16	22	62	45	17	3	4	19	14	5	32	102	11	10	340	5	192
11	—	4	6	62	13	14	20	15	80	11	10	31	28	78	61	17	1	5	24	10	14	41	141	26	12	525	11	193
14	—	3	9	96	23	29	25	19	134	14	26	57	37	211	177	33	4	1	20	10	10	111	224	20	37	871	11	194
9	—	1	7	158	25	49	48	36	141	18	32	45	46	182	139	43	2	7	46	18	27	76	266	45	26	1362	39	195
7	—	1	6	53	7	17	16	13	63	10	17	21	15	117	91	26	1	1	16	11	5	63	139	19	19	570	12	196
17	1	6	10	170	51	47	45	27	207	47	41	70	49	330	298	32	7	23	28	12	16	166	292	67	50	2341	18	197
6	—	—	6	42	3	10	14	15	90	14	17	24	35	80	61	19	1	5	38	22	15	75	191	13	14	625	40	198
2	—	—	2	51	7	15	18	11	70	11	9	27	23	92	68	24	1	8	23	11	11	72	170	14	9	592	7	199
11	—	1	9	46	5	5	10	26	77	7	10	36	24	40	31	9	3	4	27	14	13	77	235	17	13	598	9	200
5	2	1	1	57	10	13	19	15	72	13	16	22	21	128	103	24	4	2	37	18	19	45	157	17	17	477	12	201
—	—	—	—	80	12	26	20	22	70	10	8	31	21	66	45	21	3	6	34	19	15	37	178	22	20	519	5	202
8	—	—	7	54	6	11	20	17	76	11	8	32	25	82	74	8	3	7	28	12	16	49	161	21	21	465	50	203
1	—	—	1	57	15	6	19	17	49	9	6	19	15	46	35	11	2	2	18	11	7	36	122	12	10	325	10	204
10	2	4	4	84	18	15	25	26	143	12	20	72	39	99	78	21	1	8	32	20	12	54	252	39	32	676	10	205
4	—	1	2	42	10	13	7	12	38	7	3	16	12	36	28	8	—	1	21	11	10	17	101	9	5	334	9	206
8	—	1	6	98	24	27	27	20	117	10	13	45	49	80	67	11	5	5	29	13	16	68	193	22	22	771	15	207
4	—	—	4	82	32	22	12	16	87	12	10	37	28	86	71	14	5	3	26	13	13	55	178	19	18	614	11	208
25	3	5	14	106	33	38	20	15	105	36	26	14	29	167	143	24	1	—	54	21	33	39	65	13	19	468	26	209
2	—	—	1	51	17	20	7	7	28	2	—	11	15	35	25	10	2	3	12	6	5	15	156	10	25	525	95	210
3	—	—	3	34	8	11	8	7	57	9	8	18	22	89	70	19	1	2	19	9	9	26	109	17	16	384	3	211
2	—	—	2	39	10	6	12	11	32	1	4	12	15	23	18	4	1	1	19	8	11	24	103	14	16	287	36	212
3	—	1	2	29	6	6	5	12	29	4	3	10	12	45	36	9	1	4	4	2	2	30	97	6	15	421	6	213
5	—	1	4	47	8	11	17	11	68	3	8	27	30	82	77	5	3	5	25	13	12	79	133	26	15	919	3	214
8	—	—	8	122	36	35	23	28	135	22	18	51	44	159	140	19	4	6	62	27	33	115	209	48	38	1050	6	215
6	1	2	3	94	18	21	28	27	118	13	13	43	49	97	83	13	11	7	56	32	24	56	271	32	26	869	12	216
4	—	1	3	106	24	32	24	26	111	8	22	43	38	95	81	13	6	6	37	15	21	74	211	27	27	997	21	217
13	3	4	5	77	19	17	21	20	145	32	20	37	56	207	193	14	3	4	50	22	28	75	73	15	24	541	2	218
2	—	1	1	54	12	11	15	16	95	5	9	47	34	66	49	16	4	6	24	8	16	32	166	24	27	608	11	219
5	—	—	4	44	7	3	22	12	46	6	5	17	18	39	28	11	5	2	27	15	12	36	131	13	10	501	35	220
—	—	—	—	40	2	9	16	13	34	4	2	15	13	42	38	4	1	—	18	14	4	43	127	6	4	279	34	221
6	—	1	5	83	14	16	27	26	61	13	10	16	22	127	94	33	—	3	21	13	8	96	121	21	9	306	74	222
2	—	—	1	65	16	21	16	12	28	5	4	8	11	141	115	26	1	6	22	17	5	147	161	14	3	209	93	223
9	—	—	8	184	49	39	43	53	111	16	11	28	56	271	211	57	1	17	57	32	24	225	319	55	9	734	71	224
1	—	—	1	107	27	28	31	21	67	9	11	21	26	173	120	53	5	6	29	15	14	126	207	32	2	377	184	225
3	—	—	3	64	14	17	16	17	35	2	5	9	19	127	99	27	2	8	16	11	5	128	116	15	5	249	76	226
11	1	1	9	189	63	67	36	22	104	26	15	24	39	387	271	115	7	13	35	24	10	287	287	63	9	749	130	227
1	—	—	1	144	28	51	44	21	44	3	9	11	21	210	135	74	4	4	15	8	7	170	112	30	2	324	26	228
15	—	3	11	103	19	42	36	6	35	11	4	13	7	174	108	66	4	2	28	22	5	81	70	48	1	377	2	229
14	1	2	11	435	119	177	112	27	132	32	33	41	26	707	463	239	11	29	50	39	9	594	201	112	6	1158	233	230

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.-Geborene	II T.-Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	III a.	III b.	III c.	III d.	1 Diphtherie Sa.	1 b.	2 Keuchhusten Sa.	2 a.	3 Scharlach Sa.	3 b.	4 Masern Sa.	4 b.	5 Typhus Sa.	5 b.	5 c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	6 a.	6 b.	6 c.	6 d.
231	Zabrze	91137	5648	108	2589	1207	698	451	233	97	70	283	180	38	25	22	17	6	2	4	152	2	18	116	16
232	Kattowitz	145223	8030	155	4206	1737	1208	856	404	135	108	379	246	159	130	34	26	10	5	5	236	2	18	193	23
233	Pleß	101979	4498	138	2366	925	498	432	511	77	57	163	107	44	31	65	44	3	1	2	200	3	4	139	54
234	Rybnik	87557	4088	91	2196	827	503	396	468	144	111	164	103	54	34	102	65	6	1	5	152	1	9	117	25
235	Ratibor	141476	6384	123	3451	1379	590	741	738	110	77	172	121	15	11	88	54	9	1	5	433	18	37	305	73
236	Kosel	70606	2960	84	1748	645	350	342	410	77	51	164	108	19	16	58	34	4	—	2	181	4	17	128	32
237	Leobschütz	86210	3197	66	2011	663	344	441	563	33	27	43	20	4	4	26	16	4	1	2	244	9	37	163	35
238	Neustadt i. O.-S.	98764	3695	98	2273	699	361	570	643	64	42	108	73	19	16	12	6	8	2	5	307	1	31	239	36
239	Falkenberg	38816	1452	40	859	305	101	194	259	14	12	45	37	1	—	1	1	6	3	2	99	1	8	67	23
240	Neiße	100286	3293	116	2387	768	335	583	695	41	32	54	37	27	25	2	2	8	1	5	284	2	31	215	36
241	Grottkau	42065	1441	55	945	325	142	186	290	12	12	22	10	1	1	5	3	10	1	7	91	1	12	57	21
	R.-B. Magdeburg (16).																								
242	Osterburg	45298	1401	60	934	308	137	173	315	30	22	34	26	4	3	2	1	8	4	3	79	1	5	52	21
243	Salzwedel	53893	1564	53	1053	283	133	254	382	40	32	17	12	—	—	4	3	30	6	19	77	—	3	59	15
244	Gardelegen	55710	1794	84	1184	347	136	344	357	20	16	13	9	5	5	4	3	16	1	14	113	4	15	79	15
245	Stendal	67895	2307	85	1505	546	242	329	385	90	76	30	25	5	5	18	15	26	6	16	109	2	5	82	20
246	Jerichow I	76856	2795	107	1656	644	249	361	397	83	71	46	36	5	3	18	10	6	1	4	104	1	8	81	14
247	Jerichow II	57269	1723	64	1088	314	137	252	385	35	29	13	11	6	4	5	3	4	2	2	76	—	7	53	16
248	Kalbe	102736	3898	132	2033	724	410	415	484	131	115	34	24	4	2	32	22	12	8	4	160	1	13	117	29
249	Wanzleben	80132	3173	113	1784	616	394	379	395	109	96	43	28	15	12	42	27	12	5	6	176	2	15	131	28
250	*Magdeburg	214424	7625	258	4574	1812	846	1136	779	172	156	92	56	12	10	93	60	18	3	12	461	19	60	335	47
251	Wolmirstedt	52415	1888	68	1211	423	248	210	324	101	80	12	7	7	5	30	18	6	1	4	85	3	7	57	18
252	Neuhaldensleben	63057	2503	79	1416	517	275	291	333	68	62	26	16	9	8	31	25	2	2	—	144	2	9	108	25
253	Oschersleben	57856	2173	75	1303	484	209	265	343	17	10	18	10	3	2	20	15	10	3	6	93	4	11	59	19
254	Aschersleben	84096	3047	117	1707	599	290	406	412	71	65	12	8	5	5	5	5	13	5	5	152	2	16	118	16
255	*Halberstadt	41307	1352	43	900	290	161	256	193	29	25	10	8	4	4	16	11	9	3	5	122	4	16	82	20
256	Halberstadt	40273	1345	44	766	228	148	161	228	43	40	7	6	6	5	6	5	7	3	3	46	—	6	34	6
257	Wernigerode	29418	878	28	498	127	73	132	166	12	8	8	7	—	—	—	—	2	1	1	33	1	4	24	4
	R.-B. Merseburg (17).																								
258	Liebenwerda	51255	2049	99	1205	421	245	220	319	71	60	26	18	51	47	4	3	4	1	3	96	—	3	72	21
259	Torgau	56715	1888	86	1267	467	194	259	345	40	31	49	35	9	7	17	12	2	1	1	76	1	3	58	14
260	Schweinitz	40208	1272	49	875	245	126	195	309	45	36	16	14	11	10	7	6	3	—	1	78	1	1	60	16
261	Wittenberg	57673	1980	92	1301	441	244	243	372	61	46	31	21	77	66	—	—	2	—	2	62	—	1	41	20
262	Bitterfeld	61776	2564	99	1319	563	169	263	323	55	41	16	11	—	—	4	4	23	5	15	73	1	2	61	9
263	Saalkreis	86707	3809	114	1900	836	376	308	376	90	78	37	28	8	7	12	9	7	2	3	99	1	7	75	16
264	*Halle a./S.	116304	4081	151	2608	855	514	746	493	117	108	45	31	17	15	9	9	11	1	10	228	4	22	181	21
265	Delitzsch	65468	2477	79	1432	549	211	290	380	58	50	10	6	3	2	1	1	4	—	3	93	2	6	67	18
266	Mansfelder Gebkr.	65469	2738	90	1203	422	227	268	286	64	55	13	8	7	5	1	1	14	5	8	98	—	4	77	17
267	Mansfelder Seekreis	94667	4065	163	1825	710	370	325	419	88	78	30	16	5	5	4	2	14	2	11	126	2	17	80	27
268	Sangerhausen	71899	2481	81	1477	424	241	355	457	71	64	14	9	4	3	7	4	8	1	6	145	4	6	113	22
269	Eckartsberga	39807	1318	45	875	248	190	176	261	83	72	6	4	17	16	5	1	6	4	2	50	—	4	40	6
270	Querfurt	59465	2224	79	1267	464	193	239	370	38	32	19	16	3	3	25	16	7	2	4	71	1	1	51	18
271	Merseburg	78999	2972	87	1682	564	298	360	457	70	64	6	4	16	16	11	4	10	1	9	105	1	8	72	24
272	Weißenfels	93552	3921	132	1831	742	305	393	390	43	35	18	9	4	4	19	14	11	3	7	143	1	7	113	22
273	Naumburg	35067	1017	40	620	173	73	158	216	6	5	7	4	—	—	4	2	8	4	3	52	—	4	41	7
274	Zeitz	54228	2178	81	1183	438	236	251	257	26	20	15	9	5	4	33	21	5	—	5	93	2	11	69	11
	R.-B. Erfurt (12).																								
275	*Nordhausen	27536	774	29	522	146	81	156	139	8	5	8	6	10	7	1	—	4	—	4	64	2	12	44	6
276	Hohenstein	43365	1570	42	840	253	150	184	253	27	24	2	2	4	4	13	12	5	—	5	68	—	3	53	12
277	Worbis	41415	1440	41	822	228	167	179	248	61	53	21	12	1	—	7	2	13	5	8	103	2	9	65	27
278	Heiligenstadt	39312	1342	37	712	161	117	166	268	22	20	14	8	7	7	2	1	11	3	8	90	1	1	62	26
279	*Mühlhausen	30115	1099	39	590	193	102	162	133	19	14	11	8	5	5	—	—	6	4	2	93	6	15	61	11
280	Mühlhausen	34289	1302	47	694	182	120	156	236	42	35	5	4	8	5	6	6	6	1	4	74	—	1	62	11
281	Langensalza	37046	1170	32	751	215	108	174	254	14	12	16	12	2	1	2	2	10	4	6	72	1	1	58	12
282	Weißensee	24522	864	30	528	186	88	105	148	26	23	5	3	—	—	—	—	5	1	4	40	1	1	34	4
283	*Erfurt	78174	2569	82	1362	425	207	422	308	31	26	13	10	12	10	—	—	10	—	9	171	6	23	127	15
284	Erfurt	29064	1104	45	563	198	92	115	156	30	27	6	3	3	3	—	—	5	—	5	43	1	6	32	4
285	Ziegenrück	16286	577	21	310	101	51	69	89	15	10	8	1	9	6	22	15	3	1	2	20	1	—	14	5
286	Schleusingen	45531	1672	62	799	198	138	214	249	44	41	1	5	1	1	16	8	10	3	7	65	—	5	55	5

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
8	—	—	8	271	92	125	43	11	68	24	18	13	13	427	290	136	8	15	42	26	12	318	117	73	8	558	77	231
9	—	1	7	370	123	143	75	29	82	17	12	29	24	553	355	192	7	15	40	24	16	409	197	217	9	1035	310	232
3	—	—	3	179	57	45	50	27	73	11	9	21	32	225	145	78	6	17	29	15	13	226	278	55	3	671	47	233
7	—	—	7	153	37	48	38	30	78	1	4	25	48	156	123	32	4	6	40	20	20	190	242	52	10	577	57	234
14	—	3	9	232	60	52	69	51	113	8	11	44	50	190	120	64	6	6	52	25	27	201	360	63	12	1338	33	235
5	—	—	4	77	16	24	23	14	49	5	4	11	29	155	113	41	2	5	28	17	10	135	215	34	4	453	82	236
6	—	1	3	119	28	31	33	27	46	11	7	11	17	111	83	28	6	5	16	7	9	77	334	28	10	884	14	237
14	—	4	8	100	20	21	31	28	114	13	16	41	44	174	119	54	6	9	41	22	19	141	357	23	10	745	21	238
3	—	1	2	31	3	8	9	11	47	9	5	18	15	48	34	13	1	3	15	8	7	57	125	16	5	333	9	239
17	—	5	11	99	14	23	25	37	137	18	24	44	51	118	88	29	—	9	30	18	10	113	320	43	22	1056	7	240
6	—	3	2	30	6	6	9	9	41	4	11	13	13	65	43	21	—	3	9	3	6	40	163	10	9	422	6	241
6	—	1	5	57	7	14	8	28	37	5	8	3	21	62	54	8	—	—	27	11	15	38	125	17	16	282	110	242
4	—	—	4	64	9	11	28	16	75	12	11	22	30	56	46	10	2	2	24	13	11	35	192	18	11	368	33	243
10	1	—	9	103	14	21	40	28	72	12	7	24	29	92	74	17	1	5	46	28	18	39	177	23	12	409	24	244
2	—	—	2	99	34	29	25	11	100	28	17	20	35	156	143	11	6	9	36	22	14	60	168	30	16	524	20	245
5	—	—	4	83	20	23	22	18	103	15	16	37	35	127	102	25	3	9	42	21	20	51	194	38	35	670	33	246
4	1	—	2	62	10	12	10	30	48	5	7	11	25	26	22	4	4	1	31	14	17	10	157	20	19	400	163	247
7	1	2	4	98	14	31	27	26	133	28	25	36	44	168	129	37	2	10	63	22	40	66	193	22	58	832	6	248
5	—	1	3	112	13	46	26	27	89	17	20	20	32	111	86	23	3	6	56	29	27	62	175	40	39	678	11	249
31	5	14	10	318	111	95	66	46	316	105	65	53	93	842	756	86	3	8	165	95	69	242	152	48	72	1478	47	250
5	—	2	3	75	12	17	13	33	50	15	10	7	18	56	43	12	1	—	34	19	15	39	121	17	18	483	71	251
6	—	2	4	118	21	41	31	25	63	14	10	15	24	78	64	13	1	3	44	23	21	57	147	28	11	570	6	252
5	—	2	3	101	23	25	25	28	94	16	15	26	37	60	45	14	—	1	49	29	20	31	136	20	19	608	17	253
24	3	17	2	137	34	31	36	36	114	32	18	29	35	180	152	27	5	2	58	28	30	82	185	22	24	603	10	254
6	1	2	3	93	44	23	14	12	41	11	3	10	17	104	87	17	2	1	44	32	11	47	59	12	15	286	—	255
2	—	—	2	61	13	20	11	17	63	10	10	25	18	35	32	3	1	7	22	12	10	20	107	10	9	306	8	256
3	—	1	1	34	6	14	7	7	44	2	6	11	25	22	17	5	—	1	17	7	10	17	68	9	11	214	3	257
3	—	—	2	76	18	30	14	14	54	7	10	24	13	74	59	15	8	3	19	6	12	53	195	12	10	438	7	258
2	—	—	2	73	17	21	21	14	63	9	4	29	21	88	68	18	3	6	13	7	6	49	187	28	23	527	11	259
3	—	—	3	46	7	4	10	25	38	2	7	15	14	31	25	6	5	5	22	9	13	28	136	17	9	335	40	260
3	—	1	2	66	15	10	21	20	69	6	18	25	20	67	50	16	6	4	27	16	11	70	186	28	15	516	9	261
5	—	—	5	43	7	10	16	10	76	19	11	25	21	95	79	15	—	3	22	15	7	51	179	15	17	618	19	262
9	—	6	2	132	31	44	28	29	76	20	18	19	19	236	187	49	1	1	44	19	24	71	170	31	36	807	32	263
33	5	15	10	210	67	70	43	30	206	55	31	35	85	419	365	54	4	1	134	84	46	82	91	60	32	905	—	264
6	—	2	4	107	26	40	30	11	64	8	9	25	22	98	78	20	6	1	29	16	13	42	183	20	20	671	11	265
1	—	—	1	61	5	21	16	19	56	5	4	27	20	121	88	33	7	3	30	17	12	57	113	18	19	414	106	266
3	—	—	3	79	17	24	19	19	122	29	35	31	27	216	165	49	4	7	30	11	19	66	227	41	19	737	5	267
6	—	4	2	127	14	21	49	43	125	22	22	36	45	86	75	11	4	—	34	17	17	44	195	23	23	539	22	268
2	—	—	2	73	10	29	16	18	65	5	8	31	21	24	22	2	3	3	17	6	10	27	137	13	14	306	23	269
3	1	1	1	62	12	19	15	16	60	8	10	24	18	72	61	11	2	2	18	10	8	43	191	19	22	561	47	270
7	1	2	3	85	14	39	16	16	94	13	17	31	33	95	71	24	5	6	21	13	8	49	244	20	22	770	45	271
10	1	1	8	115	25	49	23	18	96	28	11	31	26	124	96	28	6	7	42	19	23	64	148	26	30	891	20	272
3	—	1	2	26	5	5	2	14	71	12	12	17	30	56	47	8	3	3	21	9	12	21	77	13	28	218	3	273
25	2	16	6	95	31	28	15	21	80	22	10	24	24	139	122	17	4	1	36	17	19	41	68	26	21	399	71	274
8	3	3	2	36	8	12	7	9	57	15	11	13	18	45	40	4	1	—	30	17	13	18	41	4	11	169	7	275
2	—	1	—	50	6	13	13	18	43	5	13	8	17	38	20	17	—	4	22	9	13	28	109	15	12	370	28	276
4	—	—	3	72	17	16	17	22	23	4	6	6	7	37	23	14	4	1	21	15	5	23	143	14	2	256	15	277
5	—	—	3	53	9	11	13	20	47	4	9	9	25	60	39	20	4	3	14	10	4	30	132	8	3	198	9	278
12	1	8	3	54	16	11	15	12	58	28	13	3	14	63	55	8	4	2	20	12	8	33	41	10	13	145	1	279
5	—	—	5	49	7	9	19	14	30	5	5	12	8	31	19	11	4	7	7	4	3	25	133	7	7	243	5	280
1	—	—	1	41	12	11	13	5	55	7	11	14	23	17	10	7	2	1	20	9	11	14	124	13	9	327	10	281
1	—	1	—	27	7	6	4	10	30	3	7	10	10	42	26	16	2	2	16	4	12	15	74	16	5	210	11	282
16	1	9	4	108	26	23	28	31	126	30	17	23	56	216	187	27	1	2	68	39	28	67	66	24	33	385	13	283
4	—	4	—	40	17	5	8	10	25	6	2	6	11	65	57	8	3	2	9	3	5	16	81	16	8	173	34	284
—	—	—	—	13	2	4	4	3	13	3	3	4	3	13	10	3	2	—	—	—	—	5	30	7	4	150	3	285
4	—	—	3	61	20	10	16	15	41	7	3	23	8	14	11	3	—	1	19	8	11	33	125	11	9	314	20	286

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.)					1 Diphtherie		2 Keuchhusten		3 Scharlach		4 Masern		5 Typhus			6 Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
	R.-B. Schleswig (23).																								
287	Hadersleben	55453	1527	40	849	139	94	240	375	8	8	9	7	2	2	3	2	7	1	3	173	8	13	107	45
288	Apenrade	27823	820	25	434	75	40	112	207	11	9	4	3	—	—	—	—	1	—	—	57	1	3	39	14
289	Sonderburg	32019	801	34	511	90	45	115	260	11	7	1	1	—	—	—	—	4	1	2	76	4	5	41	26
290	*Flensburg	40840	1382	57	768	216	127	211	214	21	19	9	6	23	21	15	8	3	—	2	70	1	6	55	8
291	Flensburg	41594	1267	41	642	117	72	172	281	15	10	1	1	9	7	4	3	4	—	2	94	1	5	65	23
292	Schleswig	64991	1931	64	1107	232	139	291	445	29	24	2	2	5	4	11	5	6	1	4	94	1	12	71	10
293	Eckernförde	41299	1363	58	680	209	93	140	235	12	10	6	3	—	—	16	8	1	—	—	71	2	9	46	14
294	Eiderstedt	15781	454	17	216	38	17	55	105	2	2	2	2	—	—	—	—	1	—	1	24	—	—	15	9
295	Husum	37060	1219	48	513	118	48	136	211	4	3	2	1	1	1	3	1	1	1	—	68	1	5	53	9
296	Tondern	55458	1778	55	846	172	87	217	369	8	7	5	5	2	1	3	3	3	1	1	102	1	5	73	23
297	Oldenburg	43929	1506	67	889	257	90	175	367	9	8	15	13	1	1	17	13	3	—	3	68	—	4	45	19
298	Plön	61680	2179	81	1067	359	123	243	342	12	11	25	17	—	—	7	2	3	1	1	106	4	13	73	16
299	*Kiel	85666	3326	115	1503	605	171	441	285	14	11	20	12	3	3	14	7	6	2	3	141	5	12	113	11
300	Kiel	55751	2113	63	961	382	149	181	249	17	15	15	11	1	—	9	8	2	1	1	72	4	10	49	9
301	Rendsburg	59588	2053	70	901	259	113	230	299	19	15	5	3	—	—	—	—	5	2	2	81	1	7	61	12
302	Norderdithmarschen	36984	1260	47	640	211	58	159	212	8	7	6	5	2	1	—	—	8	1	6	58	3	4	37	14
303	Süderdithmarschen	47278	1731	40	812	300	76	156	280	12	11	11	8	—	—	—	—	8	3	5	56	4	4	33	15
304	Steinburg	72838	2533	69	1299	415	144	298	439	17	11	34	23	1	1	14	7	12	3	8	101	—	6	82	13
305	Segeberg	39394	1293	48	646	199	58	142	246	1	1	7	6	1	—	2	2	5	—	5	54	1	4	36	13
306	Stormarn	85329	3108	127	1576	599	226	323	427	36	29	38	26	5	5	9	4	8	3	4	134	6	13	98	17
307	Pinneberg	85886	3156	92	1421	445	169	346	454	26	23	31	19	—	—	8	6	8	1	6	122	1	6	93	22
308	*Altona	148944	5236	188	2662	874	435	747	604	23	18	39	17	7	5	78	59	11	4	3	310	13	42	224	31
309	Herzgth. Lauenburg	50831	1568	53	845	221	105	184	333	5	3	11	8	—	—	12	9	2	1	1	72	1	8	48	15
	R.-B. Hannover (13).																								
310	Diepholz	21481	665	29	352	62	47	105	138	12	10	—	—	—	—	4	—	3	—	3	39	—	—	29	10
311	Syke	37112	1177	44	677	119	110	196	251	14	14	15	9	1	—	—	—	2	1	1	92	—	2	76	14
312	Hoya	25878	815	34	470	87	48	152	183	10	6	1	1	—	—	2	1	5	2	3	67	2	6	48	11
313	Nienburg	26450	880	29	407	76	60	137	134	6	6	1	—	1	1	—	—	—	—	—	71	2	3	57	9
314	Stolzenau	27077	861	29	513	102	95	164	152	30	25	1	1	3	3	10	6	7	2	5	108	1	7	81	19
315	Sulingen	17811	611	23	301	66	47	98	90	21	16	—	—	—	—	—	—	6	1	4	74	—	—	62	12
316	Neustadt a. Rbge.	29208	900	33	553	113	89	149	202	32	30	2	1	—	—	5	4	2	1	1	68	1	—	51	16
317	*Hannover	209535	7359	237	3680	1272	512	1141	755	62	52	34	19	8	6	11	8	14	1	12	431	13	33	355	30
318	Hannover	28226	1012	35	492	179	77	119	117	12	12	—	—	2	2	2	—	2	1	—	42	3	3	31	5
319	*Linden	35851	1869	87	789	403	128	169	89	13	12	14	10	1	1	2	1	—	—	—	84	6	9	65	4
320	Linden	39124	1501	45	654	201	128	178	145	24	22	4	4	—	—	—	—	5	1	4	70	2	5	57	6
321	Springe	31065	972	41	545	147	71	151	176	6	6	5	5	5	4	—	—	6	—	5	66	—	2	50	14
322	Hameln	55647	1715	72	1055	254	173	296	331	34	28	15	10	2	1	1	1	33	8	24	100	1	11	77	11
	R.-B. Hildesheim (17).																								
323	Peine	40986	1552	41	711	230	104	180	197	18	14	7	6	1	1	—	—	1	—	1	77	1	10	57	9
324	*Hildesheim	38977	1200	34	705	175	84	248	197	7	6	21	20	—	—	—	—	2	—	2	64	3	4	50	7
325	Hildesheim	24403	829	18	436	146	68	85	136	7	4	1	—	2	2	—	—	3	—	3	44	1	7	26	10
326	Marienburg i. Han.	38815	1329	41	630	183	91	155	200	16	15	9	8	—	—	6	4	3	—	2	68	5	4	50	9
327	Gronau	19191	636	28	365	119	43	72	130	9	7	2	2	1	1	2	1	6	4	2	27	1	2	18	6
328	Alfeld	23280	775	29	403	92	52	103	156	11	9	2	1	1	1	—	—	12	2	6	43	1	2	35	5
329	Goslar	46991	1601	50	933	261	112	255	303	11	10	6	5	2	2	4	1	2	—	2	100	1	11	73	15
330	Osterode a. Harz	39963	1353	47	767	204	97	205	260	14	10	9	8	2	—	3	3	7	2	4	46	—	2	41	3
331	Duderstadt	25635	940	22	539	152	98	121	168	14	11	4	2	1	1	16	9	5	1	2	67	—	7	48	12
332	*Göttingen	25506	716	27	532	86	74	227	145	12	9	4	2	—	—	2	1	1	—	1	69	1	10	51	7
333	Göttingen	32536	1081	41	601	126	112	137	226	11	11	10	2	1	—	6	3	6	2	2	76	2	13	56	5
334	Münden	23205	780	23	416	79	61	116	158	10	8	4	3	—	—	1	1	4	3	—	44	—	1	37	6
335	Uslar	17805	664	21	272	84	39	65	84	14	11	3	2	—	—	1	—	3	1	2	26	—	—	23	3
336	Einbeck	25724	886	32	491	131	99	114	147	9	8	2	1	1	1	5	4	5	3	2	44	—	1	35	8
337	Northeim	30566	985	35	556	154	90	147	165	6	5	6	5	—	—	6	3	15	5	9	70	2	6	54	8
338	Zellerfeld	29089	862	29	582	116	78	158	230	25	19	3	2	4	3	3	2	6	2	4	60	—	1	41	18
339	Ilfeld	15119	517	18	279	73	40	71	93	3	3	3	3	3	3	5	3	3	—	2	22	2	3	16	1

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
4	—	2	2	67	13	17	16	21	39	8	4	9	18	39	27	11	3	1	25	7	18	21	139	22	10	265	12	287
5	—	2	3	44	12	2	7	23	23	3	—	7	13	27	20	6	2	2	14	6	8	12	98	10	5	108	11	288
—	—	—	—	32	7	4	5	16	31	3	1	6	21	40	31	9	1	2	13	9	4	10	125	19	6	127	13	289
23	2	12	8	49	19	8	13	9	59	15	8	8	28	70	67	3	4	—	46	24	20	49	59	12	11	240	5	290
9	—	2	7	56	13	7	9	27	33	6	2	3	22	30	26	4	1	2	19	8	11	22	107	15	12	202	7	291
16	1	6	7	92	25	15	20	32	79	12	8	10	49	66	55	10	1	2	44	17	27	52	175	16	16	395	6	292
8	1	1	5	66	17	19	11	19	40	6	6	11	17	61	55	6	—	—	30	14	16	36	102	14	11	200	6	293
3	—	2	—	16	2	3	1	10	11	—	2	2	7	10	6	4	—	1	14	5	9	6	30	8	4	81	3	294
1	—	—	1	32	10	6	5	11	30	6	3	12	9	35	30	5	2	5	16	6	10	22	95	9	11	163	13	295
5	3	1	1	45	10	8	12	15	50	17	7	11	15	51	37	13	5	1	29	15	14	31	181	31	15	257	22	296
9	—	3	4	85	18	21	17	29	64	18	6	9	31	68	62	6	—	3	34	13	21	41	150	14	15	256	37	297
12	—	7	5	125	45	28	24	28	51	15	4	4	28	123	115	7	—	5	57	16	39	63	130	14	15	305	14	298
36	12	14	9	118	39	18	30	31	149	62	28	26	33	293	277	16	6	2	90	50	39	83	69	43	29	377	10	299
12	1	7	3	86	30	28	14	14	64	24	14	4	22	139	125	11	3	4	45	17	27	46	93	26	19	299	9	300
4	1	1	2	65	13	12	20	20	57	18	8	17	14	87	75	12	5	6	40	17	23	50	146	22	9	286	14	301
6	—	1	5	40	5	6	11	18	40	11	—	9	20	46	41	5	1	1	24	11	12	41	85	12	10	238	14	302
4	—	2	2	51	16	8	11	16	56	16	8	11	21	77	65	12	1	4	22	8	14	48	121	18	9	303	11	303
9	1	6	1	79	18	13	17	31	92	30	11	16	35	143	125	18	4	—	40	18	21	62	188	31	26	419	24	304
5	—	3	2	53	13	9	10	21	45	10	5	6	24	44	38	6	—	2	28	12	15	52	104	9	15	208	11	305
15	3	4	7	131	42	31	31	27	96	29	14	20	33	280	248	32	1	5	65	29	36	87	174	19	30	409	32	306
14	—	5	7	99	35	21	18	25	71	12	8	16	35	165	138	26	4	6	69	24	45	95	155	42	28	429	49	307
32	3	19	10	170	37	39	52	42	208	66	42	26	74	383	359	22	7	—	169	95	74	161	137	68	60	786	12	308
10	—	3	5	76	20	17	10	29	55	15	6	9	25	51	38	13	1	6	27	12	15	35	122	20	12	280	47	309
2	—	—	1	10	—	—	2	8	7	—	—	5	2	33	18	14	1	—	4	1	3	4	65	4	4	62	98	310
—	—	—	—	60	11	10	18	21	45	4	10	17	14	45	24	21	—	4	16	8	8	13	144	26	8	188	4	311
3	—	—	3	44	2	6	18	18	31	4	1	10	16	35	19	16	1	2	15	11	3	16	109	3	7	113	6	312
7	—	1	6	24	2	5	6	11	26	2	—	11	13	17	11	6	—	2	12	6	5	14	76	12	8	108	22	313
1	—	—	1	39	2	11	13	13	40	1	3	22	14	17	7	10	1	3	11	5	6	3	74	8	3	137	16	314
—	—	—	—	14	—	5	4	5	14	—	3	3	8	33	21	12	3	—	4	3	1	10	54	5	3	57	3	315
—	—	—	—	39	1	7	16	15	31	3	5	14	9	25	17	8	5	1	11	5	6	9	97	11	9	147	58	316
10	—	5	4	274	60	81	87	46	218	39	44	51	84	532	463	68	9	4	174	94	78	156	210	57	65	1411	—	317
—	—	—	—	35	7	9	8	11	19	—	5	5	9	45	38	7	1	2	21	11	10	13	89	9	6	193	49	318
4	2	1	1	61	19	25	15	2	47	12	6	13	16	163	150	13	1	2	18	12	6	55	26	17	4	275	2	319
3	—	—	3	57	6	12	20	19	22	2	2	13	5	42	29	13	—	5	16	10	6	8	74	17	3	230	74	320
2	—	—	2	42	9	10	10	13	35	1	5	12	17	26	18	7	4	5	10	5	5	13	77	10	7	226	—	321
11	1	4	4	84	16	16	25	27	88	17	15	20	36	44	34	10	4	2	35	16	19	12	140	21	8	401	19	322
5	—	—	5	112	27	27	31	27	35	12	3	10	10	65	56	9	—	2	19	9	10	33	93	13	8	189	33	323
—	—	—	—	65	10	19	25	11	47	7	6	15	19	51	39	12	—	—	31	10	21	24	55	24	12	302	—	324
2	—	—	2	41	10	8	7	16	21	4	3	6	8	44	32	11	2	2	8	5	3	10	54	9	2	152	32	325
—	—	—	—	51	9	7	16	19	46	14	5	9	18	30	23	7	1	1	17	7	10	13	86	19	12	175	77	326
—	—	—	—	26	7	2	8	9	19	2	2	8	7	20	14	5	—	2	13	5	8	14	50	6	1	132	32	327
1	—	—	1	51	10	5	13	23	24	4	1	5	14	13	10	3	1	2	9	5	4	2	58	7	3	151	12	328
6	—	2	2	123	28	20	44	30	58	10	6	11	31	50	35	13	5	2	33	14	19	25	113	24	11	349	9	329
1	—	1	—	82	12	13	29	28	46	2	6	22	16	32	22	10	4	5	27	11	16	20	120	14	9	269	57	330
—	—	—	—	57	14	15	11	17	24	1	1	9	13	31	17	13	1	1	11	4	5	13	67	9	2	166	50	331
13	—	8	5	49	9	14	10	16	32	6	7	8	11	28	24	4	3	1	48	31	16	18	28	15	14	195	—	332
1	—	—	1	59	4	20	13	22	23	2	3	6	12	31	20	11	1	2	11	3	8	10	111	3	10	166	63	333
2	—	—	1	47	5	13	8	21	28	2	5	7	14	13	7	6	—	3	16	6	9	16	59	10	13	119	27	334
—	—	—	—	27	8	9	3	7	11	1	1	5	4	11	7	4	3	—	4	2	2	4	46	13	1	70	35	335
—	—	—	—	52	15	18	7	12	20	5	4	6	5	14	12	2	—	2	9	5	4	5	59	2	5	154	103	336
7	—	5	2	68	10	18	15	25	21	3	5	5	8	19	14	5	2	2	14	6	8	17	75	5	7	166	50	337
10	—	4	5	43	2	6	16	19	53	7	4	14	28	29	20	9	5	—	33	13	20	21	61	15	2	200	9	338
—	—	—	—	17	5	2	5	5	15	2	4	3	6	7	4	3	—	2	16	8	8	8	48	5	2	105	15	339

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk ꝛc.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	Leb.- Geborene	T.- Geborene	Gestorbene (ausschl. Todtgeb.)					Diphtherie		Keuchhusten		Scharlach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
	R.-B. Lüneburg (16).																								
340	*Celle	19438	625	26	352	89	33	111	119	5	4	2	1	—	—	—	—	10	—	9	30	2	1	22	5
341	Celle	30843	796	27	452	82	45	129	195	13	10	3	3	–	—	1	1	3	2	1	58	2	1	44	11
342	Gifhorn	32310	994	28	598	127	55	166	250	2	2	1	1	—	—	1	—	3	1	2	82	1	5	56	20
343	Burgdorf	37911	1161	47	647	148	64	168	265	9	7	4	4	1	1	1	1	5	2	1	70	1	4	52	13
344	Isenhagen	17047	499	17	265	57	34	71	103	8	6	1	—	1	1	5	3	—	—	—	24	—	4	17	3
345	Fallingbostel	27106	754	39	446	80	62	132	171	16	14	15	8	1	1	1	1	2	2	—	72	—	2	52	18
346	Soltau	18114	599	19	345	87	51	90	117	9	6	14	8	—	—	—	—	—	—	—	43	—	—	36	7
347	Uelzen	46355	1271	51	718	165	74	179	300	9	6	10	9	2	1	—	—	1	1	—	71	1	6	47	17
348	Lüchow	29370	699	22	565	87	37	134	306	7	6	2	1	—	—	1	1	4	—	4	42	—	2	33	7
349	Dannenberg	13990	325	11	274	45	27	81	121	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	2	34	—	5	21	8
350	Bleckede	21222	558	16	355	77	34	82	162	2	2	3	2	—	—	1	1	13	—	7	36	—	—	26	10
351	*Lüneburg	22309	653	16	373	103	44	123	102	5	5	3	2	—	—	—	—	1	—	1	44	2	2	36	4
352	Lüneburg	20443	590	24	297	63	35	63	136	3	2	6	5	2	2	—	—	3	2	1	21	—	1	14	6
353	Winsen	25147	724	25	398	79	52	119	148	7	6	2	2	—	—	2	1	6	3	3	62	—	3	49	10
354	*Harburg	42579	1897	60	880	390	146	225	119	8	7	13	11	4	4	4	1	5	2	3	72	—	4	63	5
355	Harburg	41753	1726	49	771	296	122	171	182	7	4	15	11	3	2	5	2	7	1	5	40	2	2	29	7
	R.-B. Stade (14).																								
356	Jork	20927	662	14	385	110	60	79	133	5	3	14	9	—	—	1	1	3	2	1	27	—	2	18	7
357	Stade	36498	1183	40	654	153	97	191	211	11	8	2	1	—	—	5	5	6	2	4	87	—	5	66	16
358	Kehdingen	20051	683	26	322	69	43	92	118	4	4	2	1	1	1	—	—	2	—	2	43	—	1	23	19
359	Neuhaus a. Oste	29166	924	27	472	95	56	141	180	7	5	—	—	—	—	1	—	3	1	1	73	—	4	47	22
360	Hadeln	16239	456	24	283	65	28	73	116	5	2	2	1	—	—	—	—	3	—	2	36	—	—	24	12
361	Lehe	37433	1397	34	620	194	97	166	163	10	7	12	7	3	2	6	4	2	—	2	58	—	5	43	10
362	Geestemünde	38394	1363	44	684	192	121	195	174	34	30	11	8	2	1	11	5	4	2	2	94	2	8	74	10
363	Osterholz	28632	1058	43	566	153	101	136	176	13	10	21	13	1	1	2	2	5	2	3	62	—	2	46	14
364	Blumenthal	25711	1142	35	479	156	99	113	111	6	5	35	20	2	2	—	—	3	1	2	32	—	—	28	4
365	Verden	26062	740	37	444	88	78	137	141	7	7	25	12	7	6	8	2	1	1	—	56	—	1	45	10
366	Achim	22467	798	35	393	84	59	120	130	1	1	3	1	—	—	1	1	9	3	6	56	1	5	45	5
367	Rotenburg i. Hann.	20125	622	34	371	84	57	118	112	9	9	4	3	—	—	1	1	—	—	—	66	—	—	52	14
368	Zeven	14433	479	18	229	42	28	70	89	8	7	—	—	1	—	—	—	—	—	—	40	—	2	30	8
369	Bremervörde	17327	611	24	268	61	28	79	100	4	4	1	1	—	—	—	—	2	—	2	49	—	3	38	8
	R.-B. Osnabrück (11).																								
370	Meppen	21964	739	27	400	89	60	123	128	16	14	8	4	—	—	2	2	5	1	4	72	2	2	55	13
371	Aschendorf	21022	687	23	450	91	111	117	131	11	9	—	—	—	—	14	11	—	—	—	69	3	7	50	9
372	Hümmling	15768	500	15	375	58	76	108	133	29	24	2	—	—	—	1	1	2	—	1	108	—	10	63	35
373	Lingen	31562	1042	44	592	144	87	178	181	19	15	34	16	—	—	4	1	5	2	3	125	4	7	88	26
374	Grafsch. Bentheim	33931	1178	43	601	116	131	165	189	4	2	1	1	—	—	25	19	2	—	2	129	4	22	75	28
375	Bersenbrück	44681	1410	42	780	142	95	264	279	11	10	11	6	—	—	—	—	18	5	12	154	1	12	112	29
376	*Osnabrück	45137	1502	63	702	174	118	247	163	7	6	9	4	—	—	16	11	7	2	5	90	2	7	71	10
377	Osnabrück	28941	1063	26	409	116	77	111	105	8	7	2	—	1	1	1	1	4	1	1	46	—	3	36	7
378	Wittlage	18465	534	21	284	48	46	83	107	13	9	1	1	—	—	—	—	—	—	—	63	—	2	44	17
379	Melle	25334	821	23	418	97	36	138	147	3	2	3	1	—	—	—	—	1	—	1	68	2	3	52	11
380	Iburg	25517	879	35	417	84	76	124	133	46	44	1	1	—	—	—	—	3	1	1	61	2	4	47	8
	R.-B. Aurich (7).																								
381	Norden	34574	1119	55	530	101	76	162	189	5	5	7	4	—	—	2	2	—	—	—	74	3	4	53	14
382	*Emden	14485	412	22	223	35	29	79	80	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	22	—	2	16	4
383	Emden	18962	661	26	266	68	30	63	104	11	8	4	2	—	—	—	—	2	—	1	24	—	—	15	9
384	Wittmund	51959	1583	66	721	175	91	216	238	2	2	10	7	—	—	1	—	6	—	4	101	—	8	77	16
385	Aurich	37649	1213	41	553	112	79	143	219	8	8	13	10	3	3	1	1	—	—	—	77	—	4	61	12
386	Leer	50313	1683	70	781	161	109	218	293	19	15	3	2	—	—	—	—	3	—	2	124	2	7	87	28
387	Weener	20098	664	21	300	56	49	80	110	16	16	1	1	—	—	1	—	7	3	3	37	—	5	28	4
	R.-B. Münster (11).																								
388	Tecklenburg	51237	1697	75	813	139	109	283	279	26	24	—	—	—	—	2	2	4	—	4	165	6	11	139	8
389	Warendorf	29689	899	25	503	104	55	144	200	3	2	1	1	2	2	—	—	1	—	1	105	6	19	71	9
390	Beckum	46939	1627	51	944	250	169	235	290	13	12	16	11	2	2	19	12	14	3	9	152	14	31	91	16

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
2	—	—	2	28	9	4	4	11	27	3	2	15	7	20	16	4	—	1	24	14	10	15	32	3	5	148	—	340
4	—	—	3	41	11	2	10	18	33	4	7	6	16	10	7	3	1	2	14	7	7	10	79	12	9	159	—	341
4	—	—	4	50	7	10	15	18	28	5	2	10	11	21	16	5	4	—	20	10	10	11	134	12	8	203	14	342
—	—	—	—	67	8	12	25	22	49	10	7	9	23	16	14	2	1	2	32	10	22	4	119	7	8	224	28	343
—	—	—	—	25	1	6	9	9	14	2	2	3	7	9	7	2	1	2	9	5	4	9	52	1	5	95	4	344
2	—	—	2	38	4	7	10	17	28	2	1	16	9	23	14	9	2	1	11	6	5	9	63	14	4	126	17	345
—	—	—	—	23	3	6	6	8	21	2	5	4	10	40	27	13	—	1	9	4	5	22	62	12	2	83	3	346
1	—	—	—	52	9	8	14	21	37	3	3	16	15	29	15	14	1	4	24	10	14	16	135	16	8	247	54	347
—	—	—	—	54	7	2	16	29	38	—	1	12	25	10	8	2	—	6	17	5	12	12	132	17	6	184	33	348
3	—	—	3	28	4	5	11	8	8	—	—	1	7	3	1	2	—	1	21	12	9	—	53	11	5	90	14	349
—	—	—	—	18	—	1	8	9	14	1	2	1	10	18	10	8	—	2	15	4	11	11	68	3	2	141	8	350
5	1	2	2	19	1	3	11	4	35	11	6	7	11	42	34	8	2	—	22	10	12	23	35	4	3	126	3	351
2	—	—	2	30	3	5	10	12	17	1	—	3	13	17	13	4	1	2	8	3	5	7	58	8	3	99	9	352
2	—	—	1	20	1	8	7	4	22	3	3	6	10	36	28	8	—	3	14	7	7	14	79	13	2	111	1	353
5	—	2	3	46	13	15	14	4	41	14	15	5	7	164	136	28	4	—	32	17	14	51	37	23	10	361	—	354
1	—	—	1	45	11	15	12	7	28	2	4	10	12	123	101	22	—	3	22	11	11	49	87	29	12	237	57	355
2	—	—	2	20	4	6	5	5	23	3	5	5	10	55	40	15	1	—	13	7	6	21	74	26	4	92	4	356
3	—	1	1	27	5	8	7	7	31	7	4	10	10	92	59	31	2	2	29	16	12	22	104	15	11	199	6	357
1	—	—	1	20	—	1	11	8	20	1	2	6	11	26	15	11	2	—	17	8	9	15	38	14	8	101	8	358
—	—	—	—	27	3	7	9	8	23	2	1	10	10	36	22	14	1	3	18	10	8	16	71	13	2	171	7	359
—	—	—	—	21	1	3	11	6	18	—	3	5	10	9	6	2	2	—	16	4	12	16	40	11	2	99	3	360
4	—	1	3	33	3	7	11	12	43	7	12	9	15	95	73	22	2	5	22	9	13	16	64	17	12	199	16	361
1	—	—	1	41	13	11	13	4	27	6	5	9	7	94	74	20	4	1	16	7	9	28	102	28	12	162	11	362
1	—	1	—	31	8	10	9	4	29	4	4	12	9	93	59	34	1	—	7	4	3	28	104	9	8	140	11	363
—	—	—	—	8	1	3	4	—	12	2	1	5	4	33	21	12	1	2	8	5	3	17	43	10	5	104	158	364
2	—	1	1	31	4	7	15	5	17	2	—	8	7	29	19	10	2	—	8	4	4	5	62	15	3	120	46	365
6	—	—	5	34	4	5	16	9	33	7	6	11	9	22	14	8	1	—	4	4	—	12	62	8	1	130	10	366
—	—	—	—	22	4	5	9	4	32	2	2	16	12	44	28	16	1	3	5	1	4	12	48	6	3	112	2	367
2	-	—	1	8	5	1	1	1	15	1	5	6	3	19	14	5	1	—	4	1	3	5	45	7	3	56	15	368
1	—	—	1	12	5	3	2	2	17	8	3	4	2	23	14	9	—	2	4	4	—	14	62	4	4	57	12	369
1	—	1	—	38	15	7	13	3	18	2	4	7	5	28	21	7	2	4	5	4	1	18	72	13	—	90	8	370
1	—	—	—	50	9	28	6	7	17	2	4	8	3	27	15	12	2	2	13	6	7	21	84	21	—	116	2	371
—	—	—	—	24	9	10	1	4	6	—	1	2	3	30	15	15	1	4	6	2	4	17	69	3	—	73	—	372
4	—	1	3	61	15	20	15	11	17	2	2	6	7	27	22	5	1	3	17	10	7	35	78	8	1	147	6	373
—	—	—	—	71	20	28	12	11	10	2	2	2	4	24	10	13	1	3	18	4	14	28	76	16	3	180	10	374
1	—	—	1	71	8	7	18	38	52	9	6	11	26	38	23	14	3	4	20	8	12	20	93	20	5	243	16	375
18	—	7	8	61	1	8	27	25	73	28	14	14	17	66	59	7	3	3	41	26	15	31	35	10	7	223	2	376
2	—	—	1	35	2	14	12	7	25	3	4	8	10	30	21	9	1	2	10	3	6	7	34	13	9	169	10	377
—	—	—	—	29	1	9	9	10	12	—	2	4	6	17	11	6	—	—	4	2	2	9	45	7	1	80	3	378
2	—	—	2	63	8	4	26	25	20	3	2	5	10	28	20	7	5	1	19	11	8	23	62	7	3	102	7	379
—	—	—	—	62	3	6	25	28	16	4	1	4	7	21	13	8	2	3	14	6	8	9	48	6	2	114	9	380
1	—	—	1	39	6	5	22	6	18	—	4	10	4	37	24	13	1	2	6	2	3	18	115	25	4	166	10	381
1	—	1	—	17	3	4	9	1	12	1	2	2	7	14	11	3	3	3	12	10	2	6	44	10	3	74	—	382
2	—	—	2	18	10	2	1	5	14	1	2	4	7	19	14	4	1	—	6	2	3	13	59	12	3	63	14	383
5	—	2	3	44	12	8	17	7	30	3	3	12	12	38	26	12	1	3	18	8	10	28	110	22	13	271	18	384
2	—	—	1	47	12	18	10	7	24	6	4	5	9	31	18	11	—	1	11	3	7	6	133	15	3	161	16	385
5	—	—	5	77	23	31	14	9	33	1	6	11	15	38	28	10	—	9	24	11	13	24	141	14	13	210	44	386
3	—	1	2	19	5	4	8	2	5	1	1	2	1	13	8	5	1	1	12	4	8	11	57	16	3	85	12	387
5	—	—	5	109	20	26	33	30	16	4	3	5	4	14	7	6	1	—	19	10	9	21	170	12	6	238	5	388
6	2	1	1	41	7	5	12	17	30	3	1	8	18	26	18	7	—	1	18	8	9	20	100	10	2	136	1	389
7	—	1	6	120	25	31	31	33	49	8	5	12	24	41	34	7	4	5	14	4	10	52	142	14	3	274	3	390

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Geborene Leb.-	II Geborene T.-	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.)					1 Diphtherie		2 Keuchhusten		3 Scharlach		4 Masern		5 Typhus			6 Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
391	Lüdinghausen	41784	1462	31	865	228	151	214	272	16	15	30	16	—	—	7	4	2	—	1	172	21	29	103	19
392	*Münster	57135	1767	42	1166	325	141	409	291	28	26	20	13	1	1	5	3	13	1	10	214	15	24	153	22
393	Münster	43966	1430	31	789	220	114	203	252	29	23	9	7	—	—	9	6	4	—	3	119	5	16	85	13
394	Steinfurt	59963	2247	83	1243	350	196	357	340	6	5	25	10	1	1	1	—	9	—	8	199	10	20	151	18
395	Koesfeld	46028	1587	45	993	245	159	283	306	20	19	15	8	15	11	1	1	7	—	6	166	7	26	114	19
396	Ahaus	41986	1626	48	949	249	197	239	264	19	14	44	21	—	—	3	3	5	2	2	167	9	29	96	33
397	Borken	52574	1992	60	1059	283	176	275	325	65	58	14	10	—	—	2	1	3	1	2	184	9	15	116	44
398	Recklinghausen	123200	6670	186	2450	970	469	624	387	75	65	51	33	21	19	13	8	17	2	15	341	22	58	234	27
	R.-B. Minden (11).																								
399	Minden	92424	3404	136	1534	388	286	442	418	75	63	25	18	2	1	9	4	18	7	9	186	—	24	133	29
400	Lübbecke	47742	1571	58	797	155	137	236	269	43	39	6	3	—	—	1	1	5	3	2	167	4	23	116	24
401	Herford	94553	3755	163	1609	423	309	481	395	54	48	16	8	11	10	10	7	9	2	6	250	7	14	194	35
402	Halle i. W.	29137	939	30	424	79	50	143	152	6	6	—	—	—	—	—	—	1	1	—	93	1	8	69	15
403	*Bielefeld	47455	1689	59	718	227	124	245	122	18	17	30	23	—	—	6	4	5	2	3	110	7	10	87	6
404	Bielefeld	53096	2062	86	1086	298	189	359	240	38	34	19	14	—	—	9	5	6	1	4	149	5	10	119	15
405	Wiedenbrück	48636	1634	46	924	235	143	250	296	16	10	9	5	—	—	8	7	5	3	2	146	9	21	100	16
406	Paderborn	49340	1767	47	840	212	116	235	277	32	30	5	4	1	1	8	6	3	1	2	122	1	7	93	21
407	Büren	35890	1225	28	636	160	77	203	196	17	13	6	4	—	—	1	1	5	3	2	111	1	7	89	14
408	Warburg	32308	1085	30	522	110	62	141	207	9	8	2	1	—	—	1	—	2	—	2	73	1	6	52	14
409	Höxter	55549	1956	51	982	267	159	254	302	24	21	9	8	4	4	4	4	5	1	4	130	3	16	95	16
	R.-B. Arnsberg (22).																								
410	Arnsberg	49605	1830	56	951	220	200	267	264	50	40	11	—	4	3	8	5	9	2	5	164	7	21	110	26
411	Meschede	36804	1309	27	591	140	84	192	175	30	23	11	7	2	2	3	1	10	4	3	110	9	8	81	12
412	Brilon	39141	1373	26	712	125	123	215	248	26	24	13	7	—	—	2	2	3	—	3	136	8	21	79	28
413	Lippstadt	39065	1275	36	739	135	95	250	259	8	7	11	8	—	—	—	—	1	—	1	114	2	4	86	22
414	Soest	54188	1755	46	1084	250	164	313	356	20	17	12	7	—	—	16	13	11	2	8	162	14	17	93	38
415	Hamm	90501	3698	115	1785	603	396	457	329	83	66	25	18	3	3	39	32	15	5	9	225	21	24	157	23
416	*Dortmund	111232	4788	124	2637	926	748	681	281	82	70	19	16	17	15	47	39	23	6	14	250	15	60	156	19
417	Dortmund	97905	5017	166	2155	775	659	465	256	150	121	22	14	67	58	38	29	25	12	12	222	20	47	141	14
418	Hörde	94229	4269	159	2051	625	648	489	287	141	123	37	24	72	65	51	37	30	15	15	265	30	42	167	26
419	*Bochum	53842	2281	80	1191	423	275	373	120	31	28	25	12	39	35	2	2	21	4	17	116	5	20	85	6
420	Bochum	144457	7088	208	2926	1068	775	764	316	109	92	44	24	84	75	32	24	23	7	14	302	22	58	200	22
421	*Gelsenkirchen	31582	1683	49	795	287	197	251	59	24	19	7	5	20	20	8	6	13	4	9	78	5	10	61	2
422	Gelsenkirchen	129704	7561	214	2645	1149	766	529	201	128	118	33	21	30	26	53	42	18	10	7	250	22	52	161	15
423	Hattingen	68718	3155	100	1297	390	333	368	206	83	78	18	11	2	2	20	16	9	2	4	172	11	21	115	25
424	*Hagen	41833	1669	61	764	249	163	234	118	12	10	15	7	6	6	14	13	14	3	10	97	3	11	69	14
425	Hagen	66697	2853	94	1117	355	231	317	213	20	16	25	15	9	9	6	6	11	5	3	184	19	31	113	21
426	Schwelm	60225	2359	91	1027	287	192	305	243	26	22	3	3	6	6	7	4	10	4	3	155	9	9	119	18
427	Iserlohn	76790	2893	84	1305	390	270	367	278	26	23	18	14	15	13	24	21	11	3	5	193	15	21	137	20
428	Altena	87165	3178	104	1562	454	342	444	322	39	37	32	20	1	1	31	16	15	6	8	267	11	36	193	27
429	Olpe	38723	1388	30	700	152	153	210	184	43	33	4	2	4	4	24	17	5	3	1	148	4	20	98	26
430	Siegen	85902	3001	96	1272	282	240	415	335	54	45	12	8	8	5	15	14	12	6	3	253	7	14	164	68
431	Wittgenstein	22481	785	28	343	58	62	85	138	16	14	—	—	1	1	1	—	2	1	1	67	3	4	32	28
	R.-B. Kassel (24).																								
432	*Kassel	81752	2334	79	1381	326	254	482	318	25	24	16	9	3	3	56	39	13	1	12	198	2	22	156	18
433	Kassel	55951	2125	92	1097	309	290	285	212	16	15	13	7	—	—	78	60	7	2	4	79	1	10	56	12
434	Eschwege	42808	1419	48	805	173	134	227	271	23	19	14	7	—	—	15	12	3	—	2	95	—	8	75	12
435	Fritzlar	26607	849	31	600	128	133	147	192	23	19	5	5	2	2	19	14	1	1	—	56	1	6	39	10
436	Hofgeismar	36855	1167	38	641	168	121	150	201	15	13	12	5	—	—	22	15	1	—	1	63	3	4	49	7
437	Homberg	21275	651	23	405	95	85	107	118	25	24	13	7	3	2	7	3	3	2	1	62	—	7	50	5
438	Melsungen	27478	915	46	499	107	80	155	156	19	17	1	1	1	1	10	7	3	—	1	48	2	5	37	4
439	Rotenburg i. H.-N.	29992	1026	38	453	93	65	135	160	27	22	2	2	3	3	3	2	1	—	1	44	—	2	36	6
440	Witzenhausen	29804	991	41	542	120	100	155	167	32	29	8	5	2	2	12	8	5	1	4	63	2	3	49	9
441	Wolfhagen	25197	784	41	555	118	112	170	155	24	23	1	—	—	—	15	13	11	6	5	60	1	5	47	7
442	Marburg	48064	1571	64	897	155	98	335	309	13	11	3	2	3	3	—	—	4	1	3	117	—	4	88	25
443	Frankenberg	23902	744	23	412	80	54	134	144	22	18	1	1	1	—	—	—	—	—	—	67	2	3	40	22
444	Kirchhain	21724	620	24	321	61	39	94	127	10	6	—	—	—	—	3	2	2	—	2	39	—	1	30	8
445	Ziegenhain	32701	1008	31	530	97	80	150	203	11	10	2	1	—	—	4	3	6	2	4	64	—	10	42	12
446	Fulda	50536	1671	63	926	194	125	278	329	36	30	2	1	3	3	1	1	9	3	6	112	—	8	92	12

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
5	—	2	3	84	20	21	16	27	39	7	4	7	21	16	9	7	4	2	11	5	6	21	125	16	1	272	42	391
2	1	1	—	92	23	21	29	19	87	9	8	33	37	70	60	10	4	—	37	15	22	48	90	17	12	424	2	392
5	—	1	3	103	23	14	25	41	39	6	4	11	18	30	24	6	—	1	15	5	9	16	124	16	5	258	7	393
11	—	2	8	154	34	43	35	42	38	5	4	7	22	52	40	12	3	5	17	6	11	37	143	23	3	348	168	394
7	1	1	5	129	18	30	31	50	37	3	4	12	18	34	24	9	2	1	17	9	8	28	143	13	4	350	3	395
8	1	2	4	124	23	40	33	28	36	4	5	13	14	28	18	10	1	3	17	6	10	33	114	12	3	307	25	396
4	—	—	3	142	43	45	27	27	47	4	3	21	19	64	50	14	6	6	16	10	6	81	156	15	2	219	33	397
6	1	—	5	378	101	110	100	67	60	12	11	15	22	212	174	38	9	5	26	13	13	219	167	107	11	723	6	398
17	—	4	12	142	25	43	38	36	77	6	16	25	30	76	48	28	10	8	42	15	27	32	170	31	14	451	149	399
3	—	1	2	56	10	13	18	15	36	3	3	10	20	49	34	14	1	—	28	16	12	34	150	9	3	205	1	400
13	—	1	11	139	34	36	40	29	86	7	14	32	33	147	81	64	2	7	46	25	21	57	163	38	12	534	14	401
2	1	—	1	42	9	5	18	10	10	1	1	2	6	10	7	3	4	3	14	8	6	7	79	8	3	137	5	402
8	—	2	6	84	23	33	20	8	63	16	8	19	20	30	29	1	4	4	19	12	6	33	43	14	11	235	1	403
10	1	3	4	131	45	38	29	19	48	14	7	15	12	65	44	21	4	2	28	13	14	40	106	26	16	376	11	404
3	—	—	3	98	24	33	20	21	54	18	7	12	17	45	28	16	5	1	25	10	15	35	159	18	6	275	16	405
7	—	2	4	61	15	12	18	16	70	9	5	18	38	62	52	9	7	2	20	7	13	42	111	14	2	219	52	406
—	—	—	—	47	9	8	21	9	63	9	10	15	29	37	28	9	3	5	13	8	5	20	87	19	1	185	16	407
3	—	2	1	36	6	4	15	11	30	1	5	9	15	11	7	3	3	3	16	7	6	11	109	6	2	191	13	408
4	—	—	4	80	28	17	19	16	55	11	7	13	24	72	52	20	—	5	31	14	17	48	151	18	2	316	24	409
10	—	2	6	88	7	29	26	26	51	5	9	20	17	52	43	7	2	4	16	7	9	59	99	10	2	283	28	410
4	—	—	2	32	6	7	13	6	43	9	4	15	15	11	7	2	1	6	16	10	6	30	67	10	1	187	17	411
1	—	1	—	55	12	15	13	15	30	2	3	17	8	21	11	10	3	4	20	12	8	32	122	10	2	220	12	412
4	—	—	4	75	10	13	25	27	82	9	7	27	39	36	21	15	3	2	19	6	13	26	93	17	4	241	3	413
12	—	3	7	134	32	44	25	33	73	11	12	17	33	61	52	9	2	2	20	11	9	44	138	27	11	332	7	414
21	3	5	13	233	73	79	55	26	101	26	34	21	20	195	168	27	4	2	50	23	27	89	142	59	9	480	10	415
48	18	10	17	376	87	187	69	33	272	97	109	35	31	276	236	40	3	2	80	61	18	141	76	67	24	808	22	416
12	3	5	3	326	108	136	60	22	92	31	28	18	15	199	158	41	—	5	32	16	15	110	117	69	13	612	44	417
11	—	4	7	249	55	115	44	35	158	49	58	33	18	133	94	39	10	5	40	19	20	57	114	46	21	606	5	418
25	2	12	11	160	42	31	64	23	106	38	36	20	12	151	129	22	3	4	47	31	15	106	30	23	4	294	4	419
44	11	16	14	325	90	121	85	29	227	60	81	45	41	324	268	56	6	6	74	45	27	165	108	151	18	837	6	420
8	—	—	8	105	26	40	32	7	41	19	7	10	5	75	62	13	7	1	16	10	6	45	21	31	4	269	—	421
18	1	6	10	300	98	126	54	22	168	59	61	33	15	358	270	87	11	7	38	25	13	181	84	78	18	847	7	422
13	2	5	5	106	17	40	31	18	122	26	43	27	26	81	54	26	4	3	32	17	15	58	67	55	13	395	42	423
9	2	4	3	81	19	26	26	10	64	22	26	9	7	88	79	9	2	1	31	15	16	56	39	19	7	205	4	424
14	1	1	11	161	50	59	32	20	57	16	8	19	14	77	59	18	2	—	35	20	13	86	96	32	12	325	15	425
9	—	3	6	128	20	46	45	17	59	24	9	9	17	27	17	10	4	6	25	11	14	10	121	24	13	393	1	426
14	2	4	8	143	34	53	24	32	119	27	37	26	29	80	68	11	5	5	45	27	18	69	80	26	6	412	14	427
11	—	3	7	152	46	55	32	19	100	23	30	26	21	96	69	26	2	5	37	17	20	75	159	36	18	471	20	428
10	—	3	6	74	15	20	21	18	46	11	12	9	14	22	15	6	3	2	14	7	7	21	60	11	2	196	11	429
13	—	4	9	202	49	34	65	54	85	26	17	23	19	44	32	12	4	4	35	13	22	69	81	40	8	323	9	430
3	—	—	3	45	6	19	9	11	7	1	—	2	4	9	5	4	2	2	12	4	8	11	44	4	1	105	11	431
13	1	4	8	108	32	41	20	15	105	28	15	25	37	81	69	12	6	5	83	50	33	45	85	27	25	485	2	432
3	—	—	2	132	23	57	36	16	90	16	21	37	16	48	30	18	3	6	13	7	6	5	85	19	23	369	107	433
2	1	—	1	96	20	24	27	25	55	9	9	17	20	31	25	6	—	4	25	14	10	17	131	15	4	275	—	434
3	1	2	—	65	8	28	12	17	50	3	7	17	23	26	19	7	—	3	17	4	13	6	82	12	7	170	53	435
4	—	—	4	73	21	22	14	16	42	6	11	13	12	28	20	8	—	3	17	5	12	16	99	8	7	202	29	436
2	—	—	2	56	15	15	8	18	17	4	1	7	5	10	7	3	—	4	6	2	4	9	66	6	6	101	9	437
1	—	—	1	49	6	7	19	17	54	11	13	18	12	17	7	9	—	4	10	6	4	4	69	5	5	199	—	438
2	—	—	2	59	12	12	17	18	40	6	2	13	19	13	9	4	5	2	11	4	7	10	75	5	4	146	1	439
4	—	—	2	37	8	12	9	8	37	6	3	8	20	33	17	16	4	2	17	8	9	9	72	10	2	184	9	440
3	—	—	1	51	8	9	24	10	47	11	10	9	17	37	24	12	2	5	10	7	3	9	64	7	—	200	9	441
8	2	2	3	120	21	18	56	25	72	13	8	24	27	38	28	10	1	7	38	19	18	20	138	18	4	256	36	442
—	—	—	—	53	11	12	16	14	13	—	4	2	7	15	9	6	1	1	16	9	6	13	64	3	5	130	7	443
—	—	—	—	35	4	7	10	14	25	3	4	7	11	8	4	4	2	—	3	1	2	6	67	5	1	109	6	444
2	—	—	2	66	11	15	24	16	38	2	5	9	22	14	8	5	1	5	13	4	8	8	105	7	3	170	11	445
8	1	2	5	86	8	14	34	30	60	8	7	20	25	20	12	8	2	3	25	11	14	15	135	10	2	856	41	446

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.)					1 Diphtherie		2 Keuchhusten		3 Scharlach		4 Masern		5 Typhus			6 Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
447	Hersfeld	31939	1094	36	577	100	78	211	188	22	15	2	2	—	—	1	1	3	—	3	88	1	6	70	11
448	Hünfeld	23278	755	18	415	87	53	107	168	16	14	3	3	2	1	—	—	3	—	3	41	—	3	29	9
449	*Hanau	27655	798	28	523	128	75	203	117	7	7	10	4	1	1	8	7	1	—	1	72	1	5	60	6
450	Hanau	42667	1492	43	768	204	118	219	226	11	11	6	3	2	2	10	8	4	1	3	134	1	12	104	17
451	Gelnhausen	42732	1433	44	788	183	109	216	279	31	21	4	2	—	—	—	—	3	1	2	114	2	2	85	25
452	Schlüchtern	28398	903	30	533	99	58	174	202	21	15	—	—	—	—	2	1	9	1	7	75	—	2	59	14
453	Schmalkalden	34795	1280	39	656	136	124	188	208	49	42	2	1	—	—	16	8	11	1	10	49	1	6	35	7
454	Rinteln	43077	1500	65	803	178	177	224	224	26	25	9	9	3	3	52	38	5	2	3	67	2	6	50	9
455	Gersfeld	21320	723	32	429	103	67	100	159	13	9	3	3	1	1	—	—	2	—	2	35	1	1	24	9
	R.-B. Wiesbaden (18).																								
456	Biedenkopf	42138	1318	70	690	121	124	184	261	41	34	3	1	6	3	—	—	6	1	4	106	3	11	67	25
457	Dillkreis	41052	1237	45	677	103	86	217	271	12	10	1	1	6	5	—	—	6	—	6	116	—	6	78	32
458	Oberwesterwaldkreis	23842	774	34	349	61	46	123	119	20	17	2	2	—	—	2	—	2	2	—	92	3	4	60	25
459	Westerburg	28380	914	25	591	111	121	151	208	30	28	11	6	1	1	18	13	2	—	2	81	—	6	58	17
460	Unterwesterwaldkr.	40739	1311	51	831	217	160	232	222	37	33	7	4	1	—	25	15	2	1	1	142	2	11	103	26
461	Oberlahnkreis	38910	1112	36	697	113	114	230	240	16	14	10	7	7	7	—	—	5	3	2	126	—	17	96	13
462	Limburg	48548	1412	32	868	154	120	264	330	31	28	10	4	1	1	3	1	5	1	4	143	3	7	95	38
463	Unterlahnkreis	43691	1129	61	713	95	96	278	244	15	13	6	3	2	1	2	2	1	—	1	132	—	6	100	26
464	St. Goarshausen	39819	1302	38	782	160	119	253	247	29	25	3	1	2	2	14	10	2	—	2	110	3	6	81	20
465	Rheingaukreis	35084	1091	30	694	163	101	204	224	11	8	10	7	4	3	28	15	3	1	1	95	—	9	66	20
466	Wiesbaden	45344	1690	51	812	236	124	236	214	7	5	24	15	—	—	1	1	5	2	3	129	3	16	94	16
467	Untertaunuskreis	34222	1048	38	577	109	91	171	206	27	21	9	3	3	2	8	5	6	—	6	90	2	4	61	23
468	Usingen	22004	709	28	413	83	65	123	142	16	15	4	2	1	1	7	6	2	—	2	77	—	6	60	11
469	Obertaunuskreis	40324	1233	33	744	175	114	232	223	15	9	2	1	1	1	23	19	1	—	1	98	1	6	79	12
470	Höchst	42117	1746	64	684	226	92	217	145	2	2	5	3	4	2	26	17	1	1	—	112	3	8	91	10
471	Frankfurt a. M.	36669	1386	45	671	258	96	184	133	9	8	10	6	1	1	13	9	2	—	2	79	2	8	60	9
472	*Wiesbaden	74133	1975	85	1274	298	171	446	359	4	4	10	6	3	3	6	4	5	1	4	186	1	10	160	15
473	*Frankfurt a. M.	229279	6789	239	3618	916	472	1447	780	41	37	46	23	19	16	15	10	10	—	10	575	16	35	471	53
	R.-B. Koblenz (14).																								
474	*Koblenz	39639	1143	30	690	164	110	240	176	11	8	15	7	—	—	4	4	3	1	2	83	8	5	66	9
475	Koblenz	56476	2002	42	1202	376	219	315	292	36	29	16	9	1	—	33	26	1	—	1	126	11	14	86	15
476	St. Goar	39403	1259	41	828	197	118	214	298	15	14	11	9	3	3	7	4	14	6	8	105	2	13	69	21
477	Kreuznach	74556	2392	60	1535	378	280	407	470	49	42	25	16	3	2	58	41	16	3	10	204	4	14	152	34
478	Simmern	35172	1102	39	593	120	71	170	232	15	15	7	3	1	1	3	3	4	—	4	91	8	6	61	21
479	Zell	31542	932	35	608	127	103	169	209	13	12	12	11	10	7	20	12	12	8	4	77	8	6	48	20
480	Kochem	39041	1369	39	873	240	161	223	249	41	34	14	13	6	2	23	11	13	3	9	130	4	15	85	26
481	Mayen	66901	2612	76	1560	493	323	349	395	74	59	34	23	17	12	30	21	8	4	4	180	11	27	120	22
482	Adenau	22182	814	26	499	147	114	106	132	24	21	12	7	3	3	10	8	10	5	4	40	4	3	23	10
483	Ahrweiler	39379	1820	35	943	259	187	219	277	40	32	16	9	4	3	17	9	7	2	5	119	8	15	70	26
484	Neuwied	78412	2539	79	1555	410	276	416	453	78	66	16	8	2	2	7	4	6	—	6	200	7	21	138	34
485	Altenkirchen	62078	2140	77	1042	252	234	307	247	78	73	32	18	—	—	23	18	3	1	2	199	5	12	131	51
486	Wetzlar	52146	1494	67	834	140	118	287	289	10	7	4	3	2	2	7	6	7	1	6	133	2	16	97	18
487	Meisenheim	13631	377	16	233	42	26	75	90	4	1	6	2	1	1	2	2	2	—	2	33	1	1	26	5
	R.-B. Düsseldorf (25).																								
488	Kleve	56054	1906	54	970	252	154	249	313	19	18	1	—	—	—	10	7	13	4	5	125	10	20	84	11
489	Rees	68554	2264	69	1090	257	164	312	357	26	25	17	9	3	2	8	4	4	3	1	189	6	16	134	33
490	*Krefeld	107245	3376	147	1943	628	371	549	395	57	45	18	13	16	11	68	49	7	2	4	265	16	27	195	27
491	Krefeld	38443	1346	42	796	183	182	220	211	12	8	11	7	46	43	7	4	2	—	2	119	7	8	89	15
492	*Duisburg	70272	3189	97	1468	577	303	394	194	17	15	13	4	1	—	12	9	4	1	3	167	10	22	121	14
493	Mülheim a. Ruhr	114897	5567	164	2317	881	471	626	338	44	35	30	13	11	11	34	25	13	2	8	241	22	38	162	19
494	Ruhrort	99141	5048	141	2092	758	534	510	289	39	35	32	14	5	5	78	62	14	1	13	233	21	42	144	26
495	*Essen	96128	4355	131	1885	678	355	599	253	29	25	39	20	12	11	17	12	19	4	14	237	7	23	176	31
496	Essen	197949	10105	279	3755	1436	928	906	483	139	121	90	53	18	16	70	58	29	8	20	392	16	61	265	50
497	Mörs	72102	2781	119	1388	389	256	367	376	34	26	36	21	2	2	33	22	1	—	—	237	7	24	158	48
498	Geldern	55286	1755	57	995	238	157	278	322	38	30	10	4	2	1	5	3	5	1	3	190	5	17	135	33
499	Kempen i. Rheinl.	89891	2873	90	1660	416	265	482	497	64	55	11	7	—	—	6	4	14	1	9	286	6	31	208	41
500	*Düsseldorf	175985	7184	225	3292	1312	598	860	521	74	63	19	11	15	14	7	5	8	2	5	404	31	51	292	30
501	Düsseldorf	74908	3137	87	1594	466	260	486	377	28	23	29	14	7	3	18	13	2	—	2	232	8	36	161	27

7 Tuberkulose anderer Organe Sa.	a.	b.	c.	8 Lungenentzündung Sa.	a.	b.	c.	d.	9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe Sa.	a.	b.	c.	d.	10 Magen- und Darmkatarrh Sa.	a.	b.	11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen Sa.	c.	d.	14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
10	—	3	7	52	4	8	26	14	45	5	10	18	12	15	11	4	3	2	12	8	4	5	84	7	11	163	52	447
1	—	—	1	45	6	5	15	19	17	1	1	8	7	10	7	3	4	3	7	5	2	8	87	11	2	154	—	448
10	1	2	7	37	8	13	11	5	47	10	5	14	18	58	51	7	2	4	30	22	8	23	36	8	8	161	—	449
6	—	—	5	51	12	17	10	12	78	30	12	15	21	59	50	7	1	3	19	8	11	23	83	15	8	251	4	450
6	2	1	2	66	15	15	14	22	56	10	9	16	21	27	18	9	2	5	19	14	5	16	152	8	5	267	7	451
3	—	1	1	47	7	9	18	13	36	1	2	14	19	9	5	4	2	5	10	4	6	3	102	12	4	186	7	452
3	—	2	1	94	20	17	32	25	69	13	7	17	32	28	15	13	1	2	19	13	6	9	76	6	9	213	—	453
5	—	1	3	79	17	21	19	22	76	9	9	41	17	10	3	7	2	3	21	10	11	8	96	13	11	296	20	454
—	—	—	—	69	7	21	21	20	19	2	2	8	7	15	9	6	1	1	8	6	2	10	64	9	—	179	—	455
2	—	—	2	72	8	19	21	24	43	5	8	16	14	30	15	15	4	4	4	3	1	16	134	4	4	141	70	456
4	—	—	4	85	12	16	30	27	52	17	7	16	12	16	11	5	—	4	14	9	5	13	115	22	5	165	39	457
—	—	—	—	24	4	3	12	5	25	1	5	11	8	9	6	2	2	2	3	3	—	8	63	8	4	58	25	458
2	—	—	2	25	2	3	8	12	48	12	6	16	14	14	6	7	—	3	8	1	7	15	104	4	1	123	101	459
3	—	—	3	69	8	23	17	21	55	8	12	22	13	34	22	12	3	5	18	6	12	22	80	7	2	183	136	460
2	—	—	2	48	3	10	18	17	48	5	8	15	20	18	7	11	3	9	15	10	5	17	128	9	4	178	53	461
4	—	—	4	84	17	9	25	33	52	3	8	20	21	33	19	14	2	2	21	8	13	23	121	15	3	250	65	462
1	—	—	1	84	10	13	37	24	52	3	5	24	20	19	13	6	4	1	23	10	12	14	88	9	9	169	82	463
2	1	1	—	59	7	12	26	14	61	14	12	18	17	29	21	7	1	—	16	8	8	14	100	22	12	243	63	464
2	—	—	1	45	12	10	11	12	32	8	5	8	11	35	22	13	2	1	14	4	10	14	88	11	5	277	17	465
3	—	—	3	85	30	21	16	18	55	15	9	16	15	54	42	12	4	6	18	9	9	33	79	13	17	255	24	466
1	—	—	1	71	16	10	30	15	40	2	8	7	23	21	11	10	2	6	16	8	8	8	70	11	11	159	18	467
1	—	—	1	43	12	5	11	15	24	2	3	8	11	13	10	3	2	6	6	2	4	9	71	3	5	105	18	468
3	—	—	3	69	10	23	20	16	30	10	5	9	6	26	21	5	2	2	20	8	12	18	66	12	8	203	145	469
3	—	—	3	68	20	17	15	16	36	11	7	12	6	46	38	8	3	1	15	8	7	15	39	18	15	240	35	470
6	—	3	3	68	25	11	13	19	51	21	10	11	9	102	95	7	2	3	18	9	9	47	35	18	18	184	5	471
2	—	—	2	135	26	42	29	38	84	29	20	11	24	143	119	24	2	—	59	33	26	55	105	15	24	435	1	472
101	11	45	39	263	68	80	66	49	307	102	52	65	88	347	315	31	7	5	210	111	97	177	145	62	89	1193	4	473
8	1	3	4	78	12	23	26	17	55	17	17	8	13	64	56	8	—	4	48	26	21	29	55	24	8	201	—	474
2	—	—	2	110	20	31	40	19	82	20	20	29	13	58	42	16	—	1	14	5	9	54	135	23	8	464	38	475
4	—	2	2	66	13	12	23	18	38	2	3	16	17	24	18	6	1	3	17	9	8	36	131	23	8	316	5	476
16	—	8	6	160	36	51	42	31	78	10	10	22	36	60	48	12	3	5	35	18	17	29	222	19	16	529	8	477
1	—	1	—	77	21	14	25	17	23	1	2	14	6	6	3	3	—	4	12	4	8	14	139	6	3	186	1	478
2	—	1	—	46	3	11	19	13	36	3	2	19	12	13	9	4	1	1	4	3	1	9	108	5	10	220	9	479
1	—	—	1	91	9	15	44	23	19	7	—	6	6	23	13	10	1	10	8	4	4	56	125	6	1	298	7	480
4	1	1	2	136	29	43	39	25	78	14	13	28	23	71	47	23	3	8	18	10	8	93	194	25	7	554	26	481
3	1	1	1	36	6	9	8	13	25	3	6	12	4	17	7	10	2	4	3	3	—	40	72	6	—	172	20	482
4	—	—	4	88	10	32	28	18	39	4	6	12	17	25	11	14	4	3	16	6	10	33	125	11	—	378	14	483
10	—	2	8	208	47	52	63	46	70	12	11	19	28	92	70	21	6	8	31	16	14	76	212	33	5	489	6	484
11	2	2	6	133	25	27	52	29	60	17	19	9	15	42	28	14	2	2	15	7	8	55	98	13	5	258	13	485
6	—	—	6	72	8	13	32	19	69	14	7	27	21	24	10	13	4	5	14	7	7	14	153	12	12	276	10	486
2	—	1	1	20	7	2	6	5	15	—	3	9	3	—	—	—	2	2	5	2	3	3	49	2	—	83	2	487
7	1	2	4	67	8	16	26	17	47	10	11	7	19	93	69	24	1	4	36	14	19	50	147	24	9	294	23	488
9	2	3	3	85	11	28	23	23	45	9	8	8	20	95	69	24	1	2	38	13	25	50	142	34	8	319	15	489
19	3	7	6	161	20	53	47	41	69	11	14	22	22	156	133	23	9	9	79	39	39	99	124	23	16	747	1	490
4	—	—	4	70	5	25	28	12	34	3	12	10	9	44	30	13	1	—	21	7	13	24	102	16	3	272	8	491
22	6	9	7	183	31	60	53	39	170	62	50	28	30	221	200	20	2	3	48	23	25	84	37	40	11	432	1	492
13	2	6	5	327	80	109	91	47	179	44	33	60	42	252	219	33	10	6	61	40	20	127	107	73	7	775	7	493
38	10	13	14	334	59	144	96	35	176	47	53	42	34	223	185	38	4	2	34	12	21	124	98	79	7	562	9	494
37	4	24	8	228	38	54	97	39	133	51	36	25	21	288	261	26	4	3	83	49	34	120	51	70	7	505	3	495
12	—	4	8	508	115	184	142	67	241	62	68	62	49	403	315	88	9	15	52	31	16	258	166	119	20	1199	11	496
10	1	—	7	82	11	15	37	19	62	9	21	12	20	148	102	46	6	6	29	14	15	83	182	32	16	379	9	497
9	—	4	4	74	11	13	25	25	34	—	3	7	24	85	58	26	—	4	22	11	11	43	144	9	1	294	26	498
8	1	—	6	95	13	17	40	25	59	2	5	36	16	166	106	60	1	6	34	14	20	67	271	25	11	523	13	499
33	8	16	7	212	57	67	43	45	259	70	91	42	56	566	507	57	4	4	130	78	50	153	96	68	34	1179	27	500
13	—	—	11	137	13	33	52	39	84	15	16	29	24	98	81	17	3	6	31	15	16	59	172	34	13	615	13	501

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	III a.	III b.	III c.	III d.	1 Diphtherie Sa.	1 b.	2 Keuchhusten Sa.	2 a.	3 Scharlach Sa.	3 b.	4 Masern Sa.	4 b.	5 Typhus Sa.	5 b.	5 c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	6 a.	6 b.	6 c.	6 d.
502	*Elberfeld	139337	4881	181	2230	686	409	703	432	32	28	44	23	4	4	40	30	7	1	6	303	7	21	232	43
503	*Barmen	126992	4408	131	2069	659	422	592	396	56	48	23	13	27	23	51	41	9	—	6	281	8	31	204	38
504	Mettmann	80744	2983	117	1483	447	289	418	328	37	30	43	29	2	2	24	18	6	2	3	210	10	24	155	21
505	*Remscheid	47283	1863	76	857	258	185	272	142	25	18	9	8	5	4	12	6	7	1	6	124	1	16	93	14
506	Lennep	73005	2293	87	1107	216	157	381	351	9	9	10	5	2	2	12	7	7	3	3	226	3	18	172	33
507	*Solingen	40843	1530	55	737	215	173	216	133	18	15	11	3	1	1	6	2	1	—	—	126	8	14	91	13
508	Solingen	97835	3423	164	1610	470	273	441	425	31	24	18	9	2	1	25	17	7	3	4	261	10	29	195	27
509	Neuß	57665	2189	77	1276	421	246	316	291	25	23	40	21	7	6	6	4	10	2	7	167	4	16	127	20
510	Grevenbroich	44027	1553	42	984	266	226	218	274	30	27	10	6	11	8	21	17	4	1	3	144	4	22	92	26
511	*M.-Gladbach	53662	2175	42	1164	407	267	295	195	69	66	6	6	11	9	—	—	2	—	1	167	3	22	131	11
512	Gladbach	113111	4205	116	2361	749	481	573	558	103	90	48	28	34	32	13	11	5	—	4	298	13	31	224	30
	R.-B. Köln (12).																								
513	Wipperfürth	28218	965	36	606	159	107	156	184	31	28	13	6	—	—	12	8	3	—	3	95	2	5	74	14
514	Waldbröl	24255	868	34	439	109	62	120	148	9	9	3	2	2	2	6	3	6	2	4	81	3	6	51	21
515	Gummersbach	38834	1277	61	706	142	140	183	240	26	26	2	—	7	6	16	11	8	4	4	117	4	15	84	14
516	Siegkreis	99807	3592	133	2072	580	411	501	580	56	49	60	28	9	8	48	33	4	2	2	374	12	50	252	60
517	Mülheim a. Rh.	91335	3521	125	1857	602	416	455	381	45	40	47	21	8	8	56	43	6	2	4	258	22	34	177	25
518	*Köln	321564	12366	418	7278	2830	1444	1812	1187	152	132	108	44	23	22	361	255	24	5	14	806	28	85	624	69
519	Köln	71188	3133	104	1785	722	376	372	311	94	78	22	13	4	4	24	14	8	4	2	215	8	28	155	24
520	Bergheim	43961	1658	42	1008	300	191	205	312	26	25	7	3	7	5	4	4	1	—	1	140	2	21	98	19
521	Euskirchen	43721	1541	45	941	300	182	187	272	39	35	11	7	—	—	13	9	2	1	1	128	2	17	77	32
522	Rheinbach	32316	1154	38	733	214	134	175	210	23	22	6	5	1	—	11	9	4	1	2	96	4	9	73	10
523	*Bonn	44558	1674	83	1183	316	155	430	282	35	33	—	—	—	—	17	11	1	—	1	127	5	8	108	6
524	Bonn	65753	2608	69	1419	499	236	351	333	18	17	8	5	1	1	13	6	1	—	1	183	11	26	128	18
	R.-B. Trier (13).																								
525	Daun	28571	996	55	613	158	119	152	184	36	31	24	16	1	1	8	7	1	—	1	90	4	14	55	17
526	Prüm	33753	1062	51	706	157	145	178	226	47	44	15	8	1	1	20	16	15	—	13	104	2	11	66	25
527	Bitburg	43321	1440	53	870	217	154	213	286	42	35	9	2	1	1	22	14	38	14	18	121	4	5	91	21
528	Wittlich	38350	1289	48	731	187	97	187	260	27	23	11	8	1	—	9	6	13	2	10	85	1	5	63	16
529	Bernkastel	44536	1516	46	892	225	131	215	321	31	29	22	15	—	—	5	3	5	3	2	111	1	7	73	30
530	*Trier	40026	1053	44	767	176	105	254	230	15	13	—	—	3	2	5	4	8	3	5	83	2	3	69	9
531	Trier	79741	2998	78	1779	524	342	419	494	107	85	11	7	1	—	45	39	15	5	8	254	4	26	183	41
532	Saarburg	31830	1065	27	687	170	113	170	232	18	12	14	4	—	—	23	14	4	2	2	96	—	9	73	14
533	Merzig	42316	1688	39	991	271	216	258	246	35	27	3	3	—	—	70	53	13	2	10	161	9	23	106	23
534	Saarlouis	82375	3357	93	1444	403	267	402	371	54	45	8	5	2	1	11	7	22	5	16	216	4	29	170	13
535	Saarbrücken	166192	7443	308	3102	1024	828	753	497	135	110	76	44	7	6	242	180	41	10	27	294	13	37	219	25
536	Ottweiler	88265	3908	126	1602	468	342	456	336	59	46	19	11	3	3	52	33	25	4	20	216	5	40	151	20
537	St. Wendel	49155	1845	83	987	225	183	273	306	18	13	10	4	24	21	17	10	12	3	9	151	6	18	113	14
	R.-B. Aachen (11).																								
538	Erkelenz	36046	1149	27	774	193	118	178	285	26	22	14	10	4	3	2	1	9	1	6	139	1	17	92	29
539	Heinsberg	35364	1147	19	692	198	103	169	222	17	17	6	4	6	5	5	4	—	—	—	123	4	13	90	16
540	Geilenkirchen	26013	854	20	505	139	55	117	193	16	13	2	1	—	—	2	2	1	—	1	60	4	6	41	9
541	Jülich	42525	1403	46	831	253	116	159	303	17	16	7	3	2	2	2	—	3	—	3	108	2	15	68	23
542	Düren	85389	3163	82	1955	625	425	460	445	179	165	20	13	2	1	9	5	14	5	8	208	6	22	151	29
543	*Aachen	110551	3952	125	2454	935	362	604	552	31	27	35	17	9	8	18	15	15	1	14	231	7	19	172	33
544	Aachen	133045	5442	131	2613	1009	442	602	560	72	61	43	21	5	3	13	7	13	—	12	240	8	15	175	42
545	Eupen	26928	814	28	491	144	85	106	156	14	9	—	—	1	1	17	15	3	2	1	44	—	2	38	4
546	Montjoie	18620	520	22	341	74	51	89	127	3	2	6	—	—	—	4	2	4	1	3	57	—	4	44	9
547	Schleiden	44643	1452	70	870	212	146	238	274	21	17	9	6	—	—	3	1	9	5	4	154	2	18	115	19
548	Malmedy	31000	1032	49	668	154	163	139	212	12	10	17	11	5	4	26	19	2	—	2	78	2	16	49	11
	R.-B. Sigmaringen (4).																								
549	Sigmaringen	21574	658	21	455	140	36	125	154	4	4	13	10	—	—	1	—	1	1	—	52	—	3	43	6
550	Gammertingen	12919	450	7	301	105	15	67	114	5	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	20	—	1	16	3
551	Hechingen	19661	655	11	381	123	23	107	128	10	5	5	3	—	—	2	—	1	—	1	49	—	—	40	9
552	Haigerloch	11598	385	7	250	66	17	70	97	11	9	6	6	—	—	—	—	—	—	—	22	—	1	18	3

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
21	4	6	8	204	42	61	60	41	213	43	54	55	61	262	226	36	3	7	94	45	47	149	105	43	18	676	5	502
12	4	4	4	207	51	74	40	42	170	45	29	38	58	304	267	37	3	4	113	57	56	133	69	34	26	547	—	503
9	—	2	7	214	44	67	58	45	78	9	18	22	29	55	44	11	5	8	24	11	12	74	146	28	11	501	8	504
—	—	—	—	128	28	56	38	6	38	13	9	8	8	46	32	14	—	2	25	17	8	46	68	14	10	293	5	505
8	—	3	4	86	22	25	23	16	56	5	7	17	27	49	32	16	4	3	30	16	14	45	160	21	15	355	9	506
4	—	—	3	102	23	43	27	9	28	3	10	6	9	27	22	5	—	2	27	14	12	30	51	15	4	283	1	507
21	1	5	12	126	23	40	28	35	80	8	17	24	31	49	42	7	4	6	29	15	13	60	199	26	19	638	8	508
11	1	6	3	121	20	45	34	22	35	2	11	9	13	102	80	22	3	2	24	14	9	62	145	23	9	469	15	509
2	—	—	1	96	14	39	25	18	23	3	4	8	8	30	18	12	2	2	14	8	6	37	159	10	3	384	2	510
11	1	4	5	86	15	34	24	13	71	21	21	10	19	141	123	18	—	1	34	13	20	72	55	19	5	413	1	511
26	8	5	11	205	30	53	74	48	110	20	18	30	42	211	169	42	4	5	49	18	31	93	256	25	8	859	9	512
2	—	—	2	37	3	8	14	12	19	2	2	6	9	37	28	9	1	—	6	2	4	39	97	8	—	197	9	513
2	—	—	2	47	10	9	13	15	16	4	4	5	3	8	7	1	3	—	2	1	1	33	73	9	2	127	10	514
5	—	3	2	63	21	16	11	15	26	4	8	5	9	28	21	7	1	1	16	8	8	21	139	12	5	211	2	515
14	1	2	10	196	32	73	44	47	97	14	25	26	32	55	40	15	7	6	28	15	13	81	267	15	9	732	14	516
13	—	3	9	154	29	52	51	22	95	14	18	33	30	79	63	16	6	8	33	12	21	91	153	31	6	725	43	517
158	41	83	30	505	95	144	152	114	533	146	151	78	158	1228	1134	92	14	13	334	182	150	330	221	124	41	2260	42	518
2	—	—	2	106	12	45	26	23	55	8	17	15	15	65	51	13	2	4	27	14	11	51	133	23	7	934	7	519
2	—	1	1	78	13	26	16	23	29	7	6	11	5	15	6	8	4	2	15	8	7	29	190	4	2	434	19	520
3	—	1	2	60	9	21	18	12	39	5	4	14	16	21	12	9	1	2	22	7	15	29	113	12	3	438	5	521
4	—	1	3	37	12	6	12	7	23	4	2	7	10	7	3	4	6	3	16	12	4	19	129	5	—	324	18	522
16	1	6	7	126	21	38	37	30	45	5	7	13	20	100	97	3	2	—	77	55	21	57	68	20	13	479	—	523
2	—	1	—	153	34	55	36	28	73	9	12	26	26	44	31	13	4	3	28	13	14	43	137	18	9	673	8	524
2	—	—	1	54	6	17	16	15	15	—	5	3	7	10	8	2	1	2	8	4	4	27	88	5	—	239	2	525
—	—	—	—	49	4	13	19	13	14	1	3	6	4	13	10	2	4	7	8	5	3	21	122	8	—	254	4	526
2	—	—	2	27	1	6	11	9	19	1	2	6	10	27	16	11	1	3	4	2	2	45	159	12	1	284	52	527
2	—	—	2	74	9	15	28	22	12	1	3	5	3	24	24	—	1	2	14	7	7	45	169	6	—	218	18	528
3	—	—	3	84	12	21	31	20	45	10	7	12	16	14	9	5	3	1	20	9	10	24	180	8	4	330	2	529
3	—	2	1	47	6	10	18	13	61	6	14	17	24	64	57	7	1	—	43	22	20	29	76	20	5	291	13	530
2	—	—	2	90	14	16	30	30	60	7	16	18	19	40	26	14	6	10	19	8	10	96	291	29	8	627	68	531
1	—	1	—	36	2	4	18	12	18	1	3	4	10	21	16	5	—	4	10	7	3	40	154	24	—	216	8	532
7	—	—	6	64	5	13	30	16	26	2	4	10	10	27	19	8	3	5	14	6	8	35	139	13	—	375	1	533
8	—	—	6	109	13	26	47	23	44	4	2	18	20	24	15	8	2	9	23	11	11	53	217	34	4	581	23	534
10	1	5	4	332	75	138	86	33	121	20	31	39	31	95	75	18	9	13	34	21	13	135	235	87	22	1206	7	535
14	—	1	12	108	20	30	43	15	101	21	21	32	27	33	23	10	10	7	29	21	8	39	186	43	6	623	29	536
8	1	1	5	66	9	25	20	12	41	2	7	17	15	9	6	3	4	5	17	10	7	19	193	12	2	362	17	537
7	—	2	4	41	4	9	11	17	18	1	4	6	7	28	15	12	3	5	19	7	12	30	158	5	1	258	7	538
2	—	—	2	37	1	9	9	18	26	4	5	6	11	24	18	6	2	2	6	3	3	45	127	8	—	249	7	539
4	1	1	2	33	2	5	12	14	28	2	3	11	12	21	13	7	4	3	13	4	9	20	105	1	2	180	10	540
1	—	1	—	58	9	16	13	20	22	3	4	7	8	25	17	8	1	2	18	10	8	39	182	10	1	319	14	541
11	—	1	10	104	13	33	32	26	80	10	19	28	23	40	28	11	1	5	23	11	12	69	233	30	7	894	26	542
28	7	16	4	260	63	77	64	56	153	56	30	21	46	391	368	22	6	3	118	52	64	148	128	34	13	830	3	543
5	—	1	2	212	44	54	70	44	106	16	16	41	33	130	97	31	8	7	43	33	10	116	262	58	6	1252	22	544
4	—	2	1	35	5	9	11	10	32	7	4	4	17	32	24	7	1	1	14	9	5	28	76	5	1	175	8	545
—	—	—	—	11	—	4	1	6	16	2	—	6	8	7	4	3	2	—	8	3	5	19	79	3	—	119	3	546
3	—	2	1	54	3	11	21	19	29	3	3	14	9	11	6	5	2	3	11	5	6	13	149	17	2	363	16	547
1	1	—	—	44	8	12	11	13	16	—	10	1	5	40	23	17	2	1	12	5	7	40	86	7	1	126	152	548
2	—	1	—	22	5	3	3	11	40	13	3	12	12	62	56	5	6	5	18	7	11	32	66	11	3	107	10	549
1	—	—	1	19	4	3	5	7	15	2	2	4	7	29	27	2	1	2	5	2	3	19	69	2	5	91	16	550
—	—	—	—	15	2	2	7	4	32	3	1	14	14	37	33	4	1	1	6	5	1	20	72	7	1	118	2	551
1	—	—	1	17	2	2	4	9	18	6	3	3	6	22	21	1	2	2	9	6	3	16	34	5	1	78	6	552

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
	Bayern.																									
	R.-B. Oberbayern (31).																									
553	*Freising	9750	328	8	281	117	42	58	64	6	5	2	2	2	2	18	12	—	—	—	26	—	6	18	2
554	*Ingolstadt	20656	777	23	512	249	56	131	76	2	2	15	9	1	1	4	2	2	—	2	78	3	10	58	7
555	*Landsberg	5650	144	5	153	37	13	45	58	1	1	3	2	2	1	—	—	2	—	1	17	—	2	11	4
556	*München	407307	14729	516	9425	3756	1158	2637	1874	179	155	114	51	40	32	112	76	14	2	12	1211	54	118	947	92
557	*Rosenheim	12196	469	16	300	103	27	97	73	4	4	—	—	—	—	—	—	2	—	1	40	3	1	34	2
558	*Traunstein	6006	232	—	162	49	12	48	53	3	3	3	2	—	—	—	—	—	—	—	16	—	1	14	1
559	Aichach	26665	1168	32	699	296	44	141	218	15	13	2	2	1	1	—	—	1	—	1	56	—	4	44	8
560	Altötting	33022	1134	38	762	297	72	147	246	22	20	3	1	—	—	—	—	—	—	—	59	—	4	47	8
561	Berchtesgaden	18748	586	13	431	111	30	124	166	5	5	—	—	1	—	—	—	2	—	2	38	—	2	32	4
562	Bruck	23710	1036	31	693	357	61	132	143	21	18	12	12	—	—	2	1	—	—	—	72	4	10	47	11
563	Dachau	24961	1061	36	698	338	67	143	150	3	2	16	14	—	—	9	2	2	—	2	81	4	14	57	6
564	Ebersberg	23749	904	26	607	247	51	129	180	5	4	11	9	—	—	—	—	1	—	1	52	1	6	30	15
565	Erding	40720	1712	44	1052	519	111	176	246	10	9	43	28	1	1	8	6	—	—	—	92	7	11	64	10
566	Freising	33858	1604	62	1020	532	116	158	214	28	26	3	2	—	—	28	13	—	—	—	92	9	13	58	12
567	Friedberg	28937	1493	59	1047	560	98	182	207	25	24	29	24	—	—	—	—	—	—	—	93	—	—	78	15
568	Garmisch	11692	416	9	248	72	17	68	91	4	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	2	16	—
569	Ingolstadt	24246	1344	41	936	537	69	153	177	6	5	22	17	4	1	1	1	2	—	2	112	24	16	57	15
570	Landsberg	23513	1011	34	624	275	72	103	174	5	5	12	8	—	—	7	3	2	2	—	51	8	4	30	9
571	Laufen	30647	1022	36	752	237	52	180	283	9	7	13	10	—	—	—	—	—	—	—	87	—	8	70	9
572	Miesbach	29893	1061	37	639	264	31	159	185	11	9	3	2	—	—	—	—	1	—	1	68	4	4	51	9
573	Mühldorf	36302	1439	43	895	396	65	166	268	6	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	83	3	14	60	6
574	München I	36748	1659	45	1101	543	110	253	195	19	16	15	12	4	4	5	3	—	—	—	99	8	15	73	3
575	München II	31475	1063	41	743	297	52	170	224	7	7	2	1	1	1	1	1	—	—	—	60	11	4	37	8
576	Pfaffenhofen	35063	1746	53	1096	599	79	189	229	11	9	7	6	—	—	10	7	1	—	1	71	2	3	52	14
577	Rosenheim	53439	1805	66	1220	414	82	342	382	11	9	18	6	—	—	—	—	4	—	2	100	4	8	84	4
578	Schongau	19002	697	28	492	170	45	114	163	1	1	1	—	—	—	7	4	1	—	1	38	1	3	34	—
579	Schrobenhausen	19839	971	27	599	316	36	101	146	7	6	—	—	—	—	—	—	1	—	1	46	—	4	39	3
580	Tölz	15035	420	15	326	75	28	100	123	5	5	—	—	1	1	—	—	—	—	—	41	3	1	30	7
581	Traunstein	41312	1437	51	911	323	66	226	296	3	3	15	9	—	—	—	—	—	—	—	81	—	3	76	2
582	Wasserburg	34948	1239	43	894	337	84	193	280	36	31	8	6	—	—	1	—	—	—	—	58	—	7	41	10
583	Weilheim	27861	1000	19	600	179	49	151	221	1	1	9	7	1	1	4	3	—	—	—	69	—	5	48	16
	R.-B. Niederbayern (25).																									
584	*Deggendorf	6527	173	4	211	55	11	78	67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—	2	19	1
585	*Landshut	20553	655	19	533	215	41	120	157	7	6	3	2	—	—	—	—	1	—	1	63	1	2	52	8
586	*Passau	17516	461	9	419	105	60	116	138	3	3	8	5	5	5	—	—	1	—	1	50	—	3	43	4
587	*Straubing	15595	528	16	462	140	35	125	162	2	1	6	4	—	—	—	—	1	—	1	76	—	7	61	8
588	Bogen	32387	1428	48	1038	489	94	172	283	7	6	56	33	—	—	—	—	5	—	5	70	—	4	51	15
589	Deggendorf	37620	1436	40	983	427	73	205	278	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	110	—	7	82	21
590	Dingolfing	22595	952	32	626	290	59	104	173	6	5	8	7	—	—	1	—	1	—	—	44	—	5	30	9
591	Eggenfelden	36021	1464	37	939	399	66	176	298	10	10	4	3	—	—	—	—	—	—	—	75	—	5	53	17
592	Grafenau	18175	803	17	461	190	34	83	154	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	—	2	27	12
593	Griesbach	33618	1278	35	797	311	52	167	267	14	12	—	—	—	—	—	—	3	—	1	93	5	12	63	13
594	Kelheim	33952	1727	36	1168	622	108	176	262	15	12	21	14	—	—	20	11	4	1	3	90	9	16	53	12
595	Kötzting	25304	1158	25	627	265	61	114	187	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	2	64	—	10	41	13
596	Landau a. J.	23004	998	24	591	265	55	100	171	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	55	1	13	35	6
597	Landshut	29079	1299	49	795	387	59	130	219	10	9	6	5	—	—	—	—	1	—	—	55	2	4	39	10
598	Mallersdorf	22909	1023	34	687	332	45	124	186	3	3	5	3	—	—	—	—	2	1	1	67	2	12	50	3
599	Passau	40816	1503	55	1105	394	144	206	361	20	15	12	7	39	34	1	1	6	4	1	92	5	10	64	13
600	Pfarrkirchen	34632	1382	49	944	388	73	170	313	18	17	4	3	—	—	4	2	—	—	—	66	1	6	44	15
601	Regen	25974	1217	35	685	324	61	119	181	9	4	6	4	—	—	—	—	3	1	2	51	2	3	40	6
602	Rottenburg	34521	1689	44	992	558	72	147	215	16	16	16	12	—	—	1	—	1	—	1	63	—	—	59	4
603	Straubing	22135	895	18	541	273	47	80	141	1	1	12	8	—	—	—	—	3	1	2	38	—	3	32	3
604	Viechtach	21823	911	11	565	246	54	88	177	9	7	17	14	2	2	—	—	1	—	1	57	2	5	33	17
605	Vilsbiburg	29896	1205	32	798	348	60	136	254	12	10	3	3	—	—	1	—	1	—	1	88	26	16	38	8
606	Vilshofen	42765	1782	48	1156	499	94	217	346	17	11	6	5	1	1	—	—	4	1	3	121	9	25	72	15
607	Wegscheid	17048	587	22	411	124	36	104	147	—	—	3	3	1	1	11	5	—	—	—	60	7	9	36	8
608	Wolfstein	29058	1209	22	750	293	91	118	248	3	2	3	1	12	11	14	9	—	—	—	57	—	5	42	10

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
3	—	2	1	4	—	1	1	2	7	2	2	2	1	79	67	—	—	—	8	3	3	23	26	3	2	65	7	553
—	—	—	—	17	6	5	5	1	26	19	5	1	1	150	140	3	2	1	21	12	9	41	27	10	3	110	2	554
5	—	2	2	9	1	—	4	4	8	3	1	1	3	23	21	—	—	—	18	8	10	7	10	4	1	43	—	555
283	57	180	44	126	11	18	54	43	1019	550	253	80	136	1785	1702	37	18	16	539	316	217	830	410	117	75	2192	344	556
14	3	9	2	2	—	—	1	1	16	8	5	1	2	61	53	1	—	1	14	9	5	22	10	2	2	109	1	557
3	—	2	1	—	—	—	—	—	9	5	1	—	3	26	19	—	—	—	6	5	1	14	4	5	2	71	—	558
11	3	3	5	13	—	1	2	10	52	28	2	5	17	165	156	1	2	5	43	18	24	51	47	8	1	171	55	559
—	—	—	—	28	5	4	6	13	27	11	11	1	4	137	110	9	3	4	18	11	6	48	67	17	3	285	41	560
9	1	5	2	7	1	1	2	3	31	21	2	1	7	45	40	2	1	1	40	18	22	22	47	11	2	162	7	561
—	—	—	—	17	—	1	6	10	62	43	8	4	7	195	188	4	—	1	21	12	9	73	35	16	—	150	16	562
10	1	4	5	24	6	3	8	7	95	58	26	1	10	167	164	1	1	2	34	18	16	63	33	11	3	143	1	563
17	11	3	2	11	2	1	4	4	39	25	10	1	3	141	127	3	2	4	28	15	11	46	59	9	1	166	15	564
36	13	18	4	41	11	12	4	14	53	41	8	2	2	257	250	3	4	2	60	26	34	110	58	16	—	261	—	565
2	—	1	1	50	25	12	7	6	69	46	11	3	9	301	282	8	3	8	37	24	13	127	72	12	3	149	36	566
30	6	24	—	35	11	3	7	14	71	38	14	3	16	344	330	4	2	1	41	25	15	133	71	6	1	162	2	567
12	—	6	6	1	1	—	—	—	10	3	2	—	5	38	34	—	2	1	12	7	5	25	37	4	1	82	—	568
—	—	—	—	34	11	8	6	9	47	29	8	5	5	332	308	4	2	5	17	8	9	94	80	18	1	143	16	569
22	4	11	5	24	3	4	3	14	50	31	7	2	10	124	114	5	—	4	37	18	19	64	41	15	4	153	9	570
11	1	7	2	23	3	1	8	11	34	25	3	—	6	100	85	7	4	5	48	20	27	51	97	12	2	234	21	571
—	—	—	—	35	18	2	7	8	9	6	—	1	2	131	119	1	2	3	20	10	10	66	57	13	4	191	25	572
4	1	2	1	10	1	1	4	4	57	28	15	3	11	234	211	8	—	7	31	16	14	136	76	11	2	228	9	573
—	—	—	—	9	—	—	5	4	114	68	21	11	14	284	272	4	2	1	46	30	15	76	45	30	28	294	30	574
19	4	7	8	28	10	4	5	9	34	21	8	2	3	160	144	1	8	3	35	14	21	64	67	15	7	228	9	575
5	2	3	—	42	12	4	9	17	60	37	12	2	9	383	364	5	7	9	32	23	8	86	56	20	4	255	37	576
20	2	14	3	40	—	2	23	15	81	44	14	10	13	174	161	3	6	9	69	42	27	88	140	21	6	427	4	577
—	—	—	—	14	—	1	7	6	35	16	15	1	3	105	82	2	1	1	1	—	1	59	91	9	1	114	13	578
4	—	2	2	7	—	—	5	2	55	26	10	1	18	229	218	2	2	3	31	13	17	31	53	3	3	124	—	579
—	—	—	—	10	3	1	1	5	12	6	3	1	2	46	35	1	1	—	11	5	6	17	35	11	2	131	3	580
7	3	3	1	18	—	3	11	4	70	39	14	5	12	198	146	11	1	6	33	13	20	76	83	21	3	292	4	581
5	1	—	4	13	2	4	6	1	52	20	10	2	20	204	178	9	4	3	30	13	17	84	95	22	2	234	43	582
7	—	2	4	22	1	2	5	14	42	22	9	2	9	68	61	3	1	3	51	21	30	44	48	15	—	212	3	583
5	—	5	—	3	—	—	2	1	7	6	1	—	—	31	30	1	—	—	7	1	6	18	28	2	1	86	1	584
13	2	10	1	11	2	2	2	5	47	26	7	4	10	114	105	3	1	—	28	16	12	35	30	6	—	169	5	585
4	—	2	2	1	—	1	—	—	34	12	9	1	12	67	49	6	—	—	22	11	11	16	32	4	1	135	36	586
—	—	—	—	9	—	1	4	4	26	16	6	2	2	108	79	6	—	1	4	1	3	33	76	8	1	103	8	587
—	—	—	—	32	9	6	9	8	61	35	13	5	8	299	263	14	5	7	8	5	3	117	135	19	—	152	65	588
14	—	14	—	30	—	8	8	14	40	16	18	2	4	207	199	6	—	7	30	14	16	209	146	24	2	152	8	589
2	—	—	1	5	1	1	2	1	40	25	10	1	4	175	151	9	1	2	14	8	5	50	59	10	3	186	18	590
—	—	—	—	30	1	2	12	15	65	39	22	3	1	194	181	7	3	5	53	28	25	117	110	10	2	249	12	591
1	—	1	—	10	—	—	6	4	25	9	7	3	6	105	91	10	—	5	5	2	3	65	50	2	—	105	45	592
—	—	—	—	32	15	2	6	9	23	11	4	1	7	177	166	6	8	2	44	20	24	58	69	9	1	254	10	593
10	2	4	3	18	3	4	7	4	56	29	10	6	11	426	396	10	3	9	36	22	14	116	84	15	3	203	39	594
—	—	—	—	12	—	4	6	2	61	26	22	4	9	101	85	12	3	4	14	6	8	144	102	10	1	108	—	595
3	—	3	—	5	—	—	3	2	71	46	10	2	13	155	135	8	1	3	15	8	7	47	56	13	6	141	16	596
7	3	3	1	24	1	—	15	8	46	21	12	1	12	213	195	10	—	5	32	17	15	84	69	12	3	198	30	597
—	—	—	—	8	—	—	3	5	47	30	10	—	7	252	245	3	1	7	21	15	6	46	71	8	1	144	4	598
9	—	5	4	21	2	2	8	9	83	31	13	6	33	215	190	5	1	2	37	18	19	59	101	26	—	273	108	599
4	1	3	—	27	1	1	10	15	86	47	16	4	19	194	170	4	2	8	37	15	22	76	75	13	6	292	32	600
3	—	3	—	14	—	3	5	6	22	14	5	2	1	149	125	5	3	3	15	9	6	68	66	7	1	153	112	601
2	—	—	2	24	6	4	8	6	25	14	6	2	3	361	340	8	1	1	20	12	8	178	127	11	—	145	—	602
—	—	—	—	7	—	3	2	2	32	17	9	1	5	171	152	4	1	2	5	2	3	78	61	18	—	76	36	603
—	—	—	—	30	7	4	2	17	29	14	8	1	6	119	97	3	1	1	10	7	3	66	45	8	1	148	21	604
—	—	—	—	33	3	4	11	15	39	19	9	3	8	163	151	2	1	—	30	14	16	90	71	9	1	214	42	605
—	—	—	—	25	2	4	9	10	60	33	10	2	15	328	305	12	3	6	47	25	21	125	114	17	2	219	60	606
4	4	—	—	29	2	3	8	16	33	19	6	2	6	60	49	3	1	2	18	6	12	20	36	6	3	118	6	607
—	—	—	—	28	—	1	9	18	70	38	27	1	4	178	151	12	1	4	13	5	7	82	80	9	1	193	2	608

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	Leb.- Geborene	T.- Geborene	Gestorbene (ausschl. Todtgeb.)					Diphtherie		Keuchhusten		Scharlach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
	R.-B. Pfalz (13).																								
609	Bergzabern	37467	1099	51	741	179	88	238	236	23	22	8	8	4	4	—	—	3	—	3	108	1	5	84	18
610	Frankenthal	54814	1999	88	1090	336	120	334	300	40	33	1	1	2	1	4	1	1	—	1	145	3	10	114	18
611	Germersheim	52248	1636	60	997	327	93	279	298	25	21	2	2	2	2	3	2	1	—	1	168	1	10	126	31
612	Homburg	57966	2221	97	1035	276	210	280	269	33	31	21	10	16	15	59	35	6	1	5	128	—	11	93	24
613	Kaiserslautern	86378	3192	123	1607	449	345	443	370	65	56	20	12	24	17	66	44	2	1	1	248	9	16	185	38
614	Kirchheimbolanden	51645	1584	58	983	214	162	290	317	15	14	23	15	2	1	7	4	4	—	3	143	—	11	110	22
615	Kusel	42868	1379	58	767	171	131	213	252	19	15	19	13	23	20	10	7	5	2	2	107	1	12	78	16
616	Landau i. Pf.	66754	1978	71	1243	332	146	362	403	37	32	22	16	4	3	1	1	7	1	5	206	6	18	151	31
617	Ludwigshafen a. Rh.	70297	3290	85	1523	631	229	437	226	24	16	43	21	—	—	—	—	7	2	4	269	9	28	216	16
618	Neustadt a. H.	76047	2352	95	1322	360	128	409	425	12	12	5	5	—	—	8	3	12	—	11	201	2	8	161	30
619	Pirmasens	62460	2714	96	1279	452	239	338	250	72	64	8	3	12	8	38	22	5	—	5	195	4	17	155	19
620	Speyer	34787	1278	43	699	274	72	210	143	19	17	10	9	1	1	—	—	6	1	5	122	2	2	96	22
621	Zweibrücken	72260	2745	87	1346	385	244	368	349	39	30	28	20	3	3	23	14	12	3	6	216	5	38	156	17
	R.-B. Oberpfalz (20).																								
622	*Amberg	20200	742	29	438	174	46	110	108	1	1	2	1	—	—	—	—	6	—	5	71	1	9	53	8
623	*Regensburg	41471	1375	43	1055	390	139	258	268	5	3	10	5	—	—	—	—	8	—	7	157	4	24	106	23
624	Amberg	25673	1010	33	704	277	73	156	198	3	2	39	29	—	—	—	—	8	1	6	81	—	8	58	15
625	Beilngries	28991	1309	30	920	456	88	145	231	1	1	21	11	—	—	2	1	1	—	1	90	—	24	55	11
626	Burglengenfeld	25914	1164	36	694	332	73	122	167	7	6	6	3	—	—	—	—	2	—	2	91	8	11	60	12
627	Cham	27811	1242	29	719	340	79	131	169	—	—	13	8	2	2	1	—	—	—	—	69	—	8	41	20
628	Eschenbach	22338	761	13	470	126	52	119	173	9	8	7	3	—	—	—	—	—	—	—	53	—	5	41	7
629	Kemnath	22609	782	15	418	98	44	94	182	14	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44	1	7	34	2
630	Nabburg	18829	773	20	411	169	39	96	107	7	5	11	7	1	—	—	—	3	—	2	68	—	17	42	9
631	Neumarkt	32195	1403	33	1056	489	110	210	247	11	9	40	29	14	7	—	—	3	—	3	110	7	20	80	3
632	Neunburg v. W.	32701	1374	45	826	304	142	148	232	25	21	22	9	46	42	7	7	5	—	5	53	1	4	39	9
633	Neustadt a. W. N.	31299	1144	38	676	194	90	163	229	13	9	7	4	5	5	—	—	2	—	2	76	1	4	66	5
634	Parsberg	29370	1363	73	1016	538	75	160	243	6	5	32	22	—	—	—	—	—	—	—	80	1	7	61	11
635	Regensburg	30294	1441	49	923	473	91	143	216	19	17	12	9	—	—	—	—	5	—	3	83	1	16	53	13
636	Roding	24103	1027	24	688	310	63	133	182	19	16	4	4	1	—	—	—	—	—	—	84	1	4	63	16
637	Stadtamhof	40216	2030	75	1378	710	134	234	300	15	12	12	9	—	—	2	1	4	1	3	139	—	22	95	22
638	Sulzbach	20326	786	28	463	156	40	129	138	2	2	5	4	—	—	—	—	—	—	—	46	—	2	42	2
639	Tirschenreuth	32111	1107	17	672	201	66	202	203	12	10	12	8	2	1	—	—	—	—	—	82	4	4	73	1
640	Vohenstrauß	24041	936	33	532	189	69	113	161	14	14	3	2	8	6	2	2	—	—	—	51	1	3	32	15
641	Waldmünchen	16342	699	28	392	137	44	77	134	4	3	9	5	—	—	—	—	—	—	—	48	—	9	31	8
	R.-B Oberfranken (24).																								
642	*Bamberg	38940	1228	24	741	212	88	233	208	7	5	15	6	1	1	12	9	3	—	3	113	6	11	82	14
643	*Bayreuth	27693	767	22	536	130	62	203	141	11	8	5	5	—	—	—	—	—	—	—	85	3	4	71	7
644	*Forchheim	6790	263	6	155	59	17	33	46	—	—	10	7	—	—	—	—	—	—	—	19	1	—	16	2
645	*Hof	27556	1102	33	483	141	68	153	121	13	11	8	6	1	1	—	—	4	—	4	52	1	5	42	4
646	*Kulmbach	8112	328	8	155	49	30	46	30	4	4	6	2	—	—	2	2	—	—	—	19	1	—	18	—
647	Bamberg I	25225	823	23	502	138	51	133	180	11	10	7	5	—	—	—	—	3	1	1	65	2	2	46	15
648	Bamberg II	28092	957	18	572	191	60	144	177	8	8	8	3	—	—	1	—	1	—	1	83	—	5	60	18
649	Bayreuth	27760	993	35	531	128	62	154	187	16	14	9	6	1	1	—	—	1	—	1	86	3	4	61	18
650	Berneck	15080	484	24	297	59	34	83	121	10	10	—	—	—	—	3	3	—	—	—	39	—	—	29	10
651	Ebermannstadt	22604	689	25	458	118	44	132	164	12	11	6	5	—	—	1	—	—	—	—	63	3	8	48	4
652	Forchheim	28256	883	16	542	121	51	149	221	8	8	11	10	1	1	—	—	1	—	1	77	—	10	59	8
653	Höchstadt a. A.	27238	916	37	604	193	71	142	198	9	8	13	5	—	—	1	—	—	—	—	101	—	14	61	26
654	Hof	24278	890	40	413	127	44	100	142	4	3	—	—	1	1	—	—	—	—	—	29	—	2	19	8
655	Kronach	29350	1064	30	606	182	94	157	173	20	18	13	7	—	—	—	—	1	—	1	85	2	10	65	8
656	Kulmbach	26716	853	25	544	131	67	159	187	14	14	2	1	—	—	6	5	—	—	—	61	1	4	51	5
657	Lichtenfels	32192	1130	29	735	246	86	186	217	10	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	137	—	8	115	14
658	Münchberg	26390	922	27	452	116	40	133	163	4	2	21	11	5	4	2	1	—	—	—	49	2	6	34	7
659	Naila	21898	802	37	377	97	50	92	138	10	9	2	—	—	—	—	—	1	—	1	19	—	1	17	1
660	Pegnitz	26594	810	28	495	127	41	138	189	10	8	1	—	—	—	—	—	1	—	1	40	—	3	36	1
661	Rehau	21718	792	26	434	110	48	130	146	2	2	8	5	4	3	5	1	—	—	—	50	—	3	41	6
662	Stadtsteinach	17824	607	31	381	104	52	97	128	12	10	3	2	—	—	4	2	1	—	1	34	—	5	29	—
663	Staffelstein	19173	605	14	432	113	36	117	166	6	4	3	3	—	—	18	10	—	—	—	72	—	—	54	18
664	Teuschnitz	17496	675	26	385	106	46	107	126	11	8	3	2	1	1	—	—	—	—	—	55	—	9	34	12
665	Wunsiedel	39086	1308	36	749	169	89	230	261	21	20	4	3	2	2	2	1	—	—	—	75	—	6	66	3

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
8	1	5	2	36	7	1	17	11	69	20	11	20	18	98	71	10	2	6	22	10	12	32	97	10	5	167	43	609
17	1	8	5	56	10	7	16	23	104	31	17	21	35	122	100	7	1	5	46	25	20	40	89	15	12	241	149	610
19	1	3	8	33	6	4	13	10	90	42	9	15	24	136	118	10	2	—	33	14	19	74	126	14	8	246	15	611
7	—	—	6	87	20	22	25	20	75	16	36	13	10	111	92	1	7	2	26	12	14	80	120	18	6	151	82	612
26	1	9	11	98	31	36	11	20	126	48	34	17	27	167	123	25	3	8	61	32	29	79	107	20	22	290	175	613
2	—	1	1	138	41	36	28	33	43	5	11	10	17	133	98	11	1	5	25	9	16	43	117	19	13	222	28	614
19	1	8	6	40	8	11	10	11	41	12	13	8	8	67	47	2	3	3	33	18	15	38	98	9	7	166	60	615
—	—	—	—	63	8	5	24	26	82	22	24	8	28	150	135	6	2	4	57	25	29	58	128	16	14	262	130	616
17	4	8	4	78	12	30	26	10	81	55	15	5	6	492	438	39	6	6	53	24	28	45	75	32	10	281	4	617
41	12	13	12	92	25	26	22	19	65	30	9	8	18	206	177	17	3	5	76	29	46	72	126	21	11	338	27	618
14	2	7	4	58	1	17	24	16	95	44	36	6	9	220	200	11	5	12	56	28	27	102	96	9	3	222	57	619
16	1	6	7	24	2	1	7	14	31	18	6	5	2	168	157	4	3	5	23	15	8	57	35	10	4	149	16	620
16	1	11	4	131	29	31	37	34	127	66	40	13	8	140	119	14	6	2	48	26	22	77	166	30	9	249	24	621
8	2	2	3	25	3	6	12	4	39	12	5	3	19	78	75	2	—	—	11	4	7	33	35	1	—	78	50	622
4	—	3	1	29	7	7	4	11	58	21	20	3	14	204	187	7	1	3	41	22	19	55	68	10	2	385	15	623
1	—	1	—	20	1	7	9	3	55	28	7	4	16	117	106	3	1	2	19	8	11	47	58	9	4	132	108	624
1	1	—	—	24	—	4	8	12	87	68	18	—	1	231	214	6	4	4	30	12	18	104	102	13	1	204	—	625
4	—	2	2	27	5	8	5	9	70	41	13	5	11	157	152	4	2	4	23	7	16	63	42	9	1	170	16	626
5	—	1	4	31	9	8	7	7	39	23	12	2	2	213	188	10	—	1	14	7	7	101	72	11	—	105	41	627
2	—	—	2	30	—	4	15	11	24	9	7	4	4	85	65	6	2	1	10	7	3	44	103	8	1	70	21	628
—	—	—	—	42	3	3	15	21	34	15	12	—	7	40	29	3	2	—	17	7	10	29	74	3	1	103	15	629
—	—	—	—	27	12	2	5	8	6	5	1	—	—	104	90	3	1	2	19	9	10	44	52	3	—	53	10	630
—	—	—	—	49	8	9	15	17	64	45	14	1	4	279	236	20	3	6	21	9	10	101	81	13	8	250	3	631
—	—	—	—	12	1	2	7	2	43	16	10	8	9	123	98	7	2	4	23	5	15	112	101	13	—	182	52	632
2	—	1	1	10	—	1	4	5	87	36	34	7	10	119	107	4	1	3	26	12	14	31	93	9	4	188	—	633
1	—	—	—	30	4	8	7	11	16	10	2	1	3	335	328	2	6	8	23	13	10	79	130	7	1	242	20	634
1	—	1	—	11	5	1	2	3	88	58	22	3	5	300	285	5	4	4	28	8	19	53	73	15	1	217	9	635
1	—	1	—	9	—	—	4	5	62	42	15	3	2	156	141	8	—	2	21	10	11	110	73	8	1	115	22	636
2	—	2	—	27	—	2	16	9	104	52	45	2	5	455	418	17	2	1	23	7	16	148	118	19	3	228	75	637
2	—	1	1	38	—	6	26	6	52	33	11	1	7	62	50	4	1	1	11	5	6	42	53	8	2	115	23	638
—	—	—	—	13	—	4	8	1	50	17	13	12	8	106	95	5	3	4	26	14	12	63	103	3	3	190	—	639
1	—	—	1	39	1	5	18	15	69	42	13	4	10	68	55	4	—	1	22	11	10	49	46	12	—	124	23	640
3	—	1	2	35	4	7	10	14	26	13	4	1	8	77	73	2	—	1	16	8	8	38	31	8	—	92	4	641
20	4	6	6	32	7	7	7	11	80	46	11	4	19	73	60	4	2	1	36	17	19	48	20	8	8	258	2	642
30	8	11	11	20	4	4	4	8	62	24	17	11	10	42	31	2	2	1	29	9	20	34	28	6	5	176	—	643
—	—	—	—	18	7	2	2	7	5	4	—	—	1	24	22	1	1	—	5	2	3	8	14	1	—	45	5	644
—	—	—	—	54	16	13	12	13	18	2	7	8	1	52	36	1	—	1	26	15	11	47	55	9	5	130	8	645
1	—	—	1	13	6	5	—	2	14	6	7	—	1	16	11	2	—	—	2	1	1	6	7	4	4	56	1	646
5	1	—	3	46	4	9	11	22	60	41	6	2	11	57	48	5	2	1	23	12	11	21	53	10	3	135	—	647
6	—	3	3	28	—	2	10	16	39	18	12	2	7	64	41	4	1	2	2	2	—	42	48	8	1	197	33	648
4	2	1	1	34	6	7	10	11	45	22	7	11	5	45	23	7	—	2	19	14	5	27	69	6	6	160	1	649
—	—	—	—	22	—	4	7	11	25	15	7	2	1	22	14	4	—	1	11	3	8	26	46	6	1	85	—	650
5	—	—	5	17	2	1	9	5	81	12	7	1	11	41	30	6	2	2	24	8	16	50	68	5	2	115	14	651
—	—	—	—	55	8	6	13	28	21	13	3	3	2	28	22	1	1	3	38	15	22	25	86	10	2	141	34	652
—	—	—	—	45	8	9	9	19	22	14	6	2	—	74	51	2	—	1	1	—	1	21	59	7	2	205	42	653
—	—	—	—	42	7	6	17	12	37	14	12	7	4	44	26	2	3	—	16	7	9	45	57	10	3	119	3	654
15	4	9	2	23	4	3	11	5	47	19	14	2	12	103	80	15	2	—	18	10	8	51	84	16	3	119	6	655
6	—	—	6	51	15	12	11	13	34	17	11	2	4	40	25	3	2	—	6	3	3	24	89	8	6	161	34	656
—	—	—	—	70	10	17	24	19	21	20	1	—	—	57	57	—	—	—	30	10	20	54	104	10	3	188	51	657
—	—	—	—	36	10	3	18	5	27	13	3	5	6	45	20	2	2	—	23	11	12	18	47	4	2	136	31	658
1	—	1	—	19	—	1	11	7	51	27	21	2	1	37	32	2	—	3	14	6	8	37	84	—	6	82	11	659
3	—	—	2	10	1	1	5	3	79	39	11	10	19	50	34	2	—	1	20	12	8	46	65	14	1	153	1	660
1	—	—	1	41	4	10	11	16	20	6	7	1	6	37	26	1	2	2	18	10	8	12	56	7	6	148	15	661
—	—	—	—	9	1	3	2	3	22	5	1	7	9	32	20	4	—	3	16	6	10	21	62	5	5	142	10	662
8	1	2	4	18	2	3	9	4	26	15	4	3	4	36	22	1	2	1	11	3	8	16	47	7	—	152	9	663
—	—	—	—	15	—	—	13	2	21	4	7	1	9	62	47	3	1	1	15	9	6	32	50	3	3	83	29	664
10	—	3	6	45	3	10	14	18	72	43	14	7	8	69	50	9	5	9	58	26	32	39	79	20	14	198	27	665

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Geborene Leb.-	T.-	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
	R.-B. Mittelfranken (25).																								
666	*Ansbach	15883	488	12	336	99	36	109	92	4	4	4	2	—	—	1	—	1	—	—	53	2	2	45	4
667	*Dinkelsbühl	4577	119	2	98	24	10	26	38	1	1	5	2	1	1	—	—	—	—	—	7	—	—	4	3
668	*Eichstätt	7722	219	5	190	73	15	40	62	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	16	—	3	13	—
669	*Erlangen	20892	766	18	477	101	30	221	125	4	4	2	1	—	—	—	—	1	—	1	69	2	6	51	10
670	*Fürth	46726	1871	75	1067	459	141	296	171	25	22	26	13	—	—	1	—	1	1	—	162	4	22	127	9
671	*Nürnberg	162386	5824	277	3316	1260	434	974	648	64	53	80	40	12	10	7	4	7	—	6	558	53	49	400	56
672	*Rothenburg a./T.	7193	246	6	188	57	24	48	59	2	2	9	5	2	1	—	—	2	—	2	19	—	3	13	3
673	*Schwabach	8404	289	16	209	71	20	59	59	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	35	—	7	20	8
674	*Weißenburg	6315	215	4	134	38	12	43	41	—	—	10	8	—	—	—	—	2	—	2	18	—	1	14	3
675	Ansbach	33122	1082	47	665	191	77	176	221	20	16	10	4	1	1	4	2	—	—	—	60	1	2	50	7
676	Dinkelsbühl	24446	827	25	560	175	56	130	199	16	13	7	6	2	2	10	8	1	—	1	48	—	2	33	13
677	Eichstätt	23420	1141	31	797	415	58	142	182	5	5	16	8	—	—	1	1	2	—	2	58	1	6	43	8
678	Erlangen	12870	483	11	297	96	40	78	83	13	13	4	4	—	—	—	—	—	—	—	39	—	4	32	3
679	Feuchtwangen	26053	960	34	670	233	93	143	201	14	13	11	9	4	1	44	29	1	—	1	42	1	—	36	5
680	Fürth	27523	1139	60	695	279	64	186	166	1	—	23	12	1	1	—	—	2	—	2	40	—	8	30	2
681	Gunzenhausen	31945	1049	29	772	265	42	196	269	13	7	7	7	1	—	1	—	1	1	—	66	4	7	49	6
682	Hersbruck	37218	1235	38	788	236	82	185	285	16	14	9	3	1	1	—	—	3	1	1	108	3	13	69	23
683	Hilpoltstein	23954	948	28	685	312	69	119	185	10	8	17	14	—	—	4	3	1	—	1	61	3	4	48	6
684	Neustadt a./A.	30282	953	56	596	156	47	135	258	4	3	7	5	1	1	—	—	3	—	2	76	6	3	52	15
685	Nürnberg	54987	2498	107	1399	694	174	313	218	24	19	38	27	—	—	1	1	1	—	1	191	4	28	142	17
686	Rothenburg a./T.	19872	541	18	333	74	28	97	134	5	4	3	2	5	2	—	—	4	—	4	20	—	2	18	—
687	Scheinfeld	19524	570	24	413	76	29	97	211	2	2	1	1	2	1	—	—	1	—	1	39	—	2	32	5
688	Schwabach	33267	1336	46	814	346	69	188	211	8	6	7	6	1	1	1	—	1	—	1	102	6	9	75	12
689	Uffenheim	30854	871	35	542	123	38	129	252	15	11	—	—	1	1	—	—	—	—	—	43	—	2	36	5
690	Weißenburg	27746	1061	46	702	269	64	151	218	5	5	10	7	2	2	—	—	1	—	1	84	2	9	66	7
	R.-B. Unterfranken (24).																								
691	*Aschaffenburg	15831	391	13	247	55	23	88	81	3	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	27	—	1	23	3
692	*Kitzingen	8002	224	9	174	54	18	48	54	4	4	6	5	—	—	—	—	2	—	1	14	—	1	12	1
693	*Schweinfurt	13514	466	13	300	117	33	82	68	1	1	10	6	1	1	1	1	3	—	2	29	1	2	23	3
694	*Würzburg	68747	2173	55	1561	369	196	551	445	18	16	—	—	2	2	23	14	7	1	5	221	4	18	173	26
695	Alzenau	20185	695	27	372	102	53	97	120	22	18	4	3	—	—	—	—	1	—	1	57	4	7	39	7
696	Aschaffenburg	32594	1266	26	636	163	81	183	209	22	21	—	—	—	—	—	—	1	1	—	91	—	3	71	17
697	Brückenau	12657	415	18	247	56	25	72	94	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	35	3	3	22	7
698	Ebern	19064	620	18	455	158	46	102	149	3	2	31	22	1	1	8	3	2	—	2	50	—	2	44	4
699	Gerolzhofen	30988	930	18	641	164	72	164	241	6	6	11	7	2	1	—	—	—	—	—	88	1	6	65	16
700	Hammelburg	19705	625	13	394	80	48	116	150	12	9	—	—	1	1	3	2	—	—	—	62	—	6	47	9
701	Haßfurt	27219	930	20	574	179	73	138	184	3	2	3	2	1	1	4	3	1	—	1	60	1	3	49	7
702	Karlstadt	29848	977	25	631	189	74	149	219	19	14	1	1	—	—	4	1	2	—	2	86	1	4	63	18
703	Kissingen	32831	1064	17	650	176	75	188	211	23	22	3	2	—	—	9	4	1	—	1	94	—	9	65	20
704	Kitzingen	30130	883	34	620	138	71	167	244	15	12	6	3	—	—	—	—	—	—	—	75	—	12	52	11
705	Königshofen	28784	806	24	531	117	53	157	204	7	4	2	2	1	1	1	1	2	1	1	74	1	4	58	11
706	Lohr	33558	1189	32	728	172	75	218	263	11	10	2	1	—	—	1	1	8	1	7	86	—	2	78	6
707	Marktheidenfeld	29790	948	33	602	159	84	130	229	9	8	29	16	1	1	5	4	2	—	1	72	1	5	57	9
708	Mellrichstadt	13411	380	8	247	43	24	67	113	5	4	4	1	—	—	—	—	2	—	1	20	—	2	15	3
709	Miltenberg	20328	642	8	374	92	34	107	141	9	8	6	5	—	—	—	—	1	—	1	67	3	—	48	16
710	Neustadt a. S.	20198	634	7	374	82	35	94	163	6	6	7	4	1	1	1	1	—	—	—	48	—	4	32	12
711	Obernburg	25877	856	20	491	108	48	153	182	6	5	—	—	—	—	5	2	4	—	4	84	1	3	62	18
712	Ochsenfurt	26135	799	16	555	153	47	166	189	6	3	10	5	1	1	—	—	—	—	—	94	2	6	72	14
713	Schweinfurt	32941	1038	36	695	179	89	213	214	9	8	17	13	2	2	4	3	2	—	1	120	—	13	91	16
714	Würzburg	40251	1457	32	915	304	128	215	268	7	7	5	3	—	—	8	5	3	—	3	126	—	19	104	3
	R.-B. Schwaben (30).																								
715	*Augsburg	81896	2762	108	1882	731	188	537	426	9	8	19	8	2	2	4	3	5	—	5	227	16	19	169	23
716	*Dillingen	6192	125	2	127	36	12	38	41	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	18	—	1	15	2
717	*Donauwörth	4083	129	2	115	22	17	27	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—	1	12	4
718	*Günzburg	4339	145	3	105	45	12	19	29	—	—	8	7	1	1	—	—	2	1	1	12	—	1	8	3
719	*Kaufbeuren	7676	237	6	203	51	7	84	61	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	27	—	—	22	5

7 Tuberkulose anderer Organe Sa.	a.	b.	c.	8 Lungenentzündung Sa.	a.	b.	c.	d.	9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe Sa	a.	b.	c.	d.	10 Magen- und Darmkatarrh Sa.	a.	b.	11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen Sa.	c.	d.	14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
11	1	5	4	26	8	8	2	8	31	22	3	3	3	36	29	4	1	—	13	6	7	29	30	8	2	86	—	666
1	—	—	1	12	1	—	6	5	3	2	—	—	1	10	6	3	—	—	4	2	2	7	17	2	—	27	—	667
—	—	—	—	7	1	2	—	4	18	11	1	3	3	44	38	2	—	—	4	1	3	16	14	4	4	52	10	668
13	2	—	10	43	17	5	12	9	27	9	6	5	7	63	41	—	1	1	38	27	11	22	8	13	5	164	3	669
15	1	3	10	59	3	24	25	7	135	81	19	9	26	250	231	11	2	—	37	24	13	101	38	13	13	189	—	670
69	16	34	18	170	31	43	45	51	274	181	57	17	19	514	461	25	9	9	189	94	93	228	113	52	30	907	22	671
1	—	1	—	20	8	4	4	4	16	6	7	2	1	23	22	—	1	1	6	2	4	11	17	4	1	49	4	672
1	—	—	1	8	1	1	2	4	25	17	4	2	2	29	27	2	—	—	17	9	8	8	15	2	1	43	24	673
8	2	5	—	13	7	1	3	2	—	—	—	—	—	17	16	1	1	—	9	4	5	4	6	2	1	42	1	674
9	—	1	7	38	6	5	15	12	58	24	14	8	12	40	30	4	1	—	44	21	23	77	98	9	3	192	—	675
6	1	1	2	40	8	1	10	21	31	12	5	6	8	67	52	5	—	3	25	16	9	26	79	7	4	170	18	676
1	—	—	1	21	1	2	12	6	78	50	12	10	6	241	220	9	—	2	24	9	15	115	52	12	4	117	48	677
2	—	—	2	32	9	5	12	6	8	1	—	1	1	50	37	1	1	1	3	1	2	33	42	7	2	50	14	678
3	—	—	2	16	—	1	7	8	77	36	20	5	16	91	76	5	—	2	27	18	8	56	62	10	1	174	35	679
8	—	6	2	41	6	5	22	8	107	49	15	26	17	171	141	—	—	—	11	7	4	33	24	13	10	184	26	680
7	1	4	1	56	15	2	25	14	83	39	5	12	27	133	95	5	5	1	29	17	12	84	82	10	5	186	2	681
13	1	5	7	37	—	2	11	24	89	52	13	3	21	156	126	9	1	1	43	16	27	40	93	16	6	153	3	682
4	—	—	4	39	1	2	15	21	42	16	15	2	9	156	130	9	1	3	20	7	13	85	67	10	—	149	16	683
3	—	1	—	45	7	6	11	21	46	27	8	3	8	67	55	4	3	1	41	14	27	33	92	5	2	154	13	684
1	—	1	—	85	30	29	17	9	58	25	24	7	2	340	301	18	3	7	29	13	16	180	75	14	23	260	69	685
2	—	2	—	34	9	—	9	16	17	8	3	2	4	27	18	1	3	2	26	9	16	16	37	6	1	104	21	686
1	—	1	—	20	1	2	1	16	22	8	7	3	4	46	22	2	1	2	21	8	13	14	64	8	4	151	14	687
10	4	3	2	33	2	2	14	15	90	37	18	8	27	172	158	5	4	2	34	17	17	53	71	12	7	114	92	688
7	1	3	3	53	2	3	14	34	36	14	2	—	20	40	39	1	2	2	33	12	21	24	78	7	6	195	—	689
11	3	5	3	106	32	14	13	47	42	34	5	—	3	135	129	6	1	1	34	14	20	51	52	9	4	147	7	690
8	1	—	7	16	4	3	5	4	8	5	2	—	1	35	24	4	1	—	14	6	8	7	27	15	2	80	2	691
4	1	1	2	3	1	—	1	1	32	10	7	4	11	25	21	—	—	—	6	3	3	6	12	5	4	48	—	692
16	4	6	6	6	—	—	2	4	22	7	9	5	1	69	63	2	—	3	13	5	8	16	17	2	3	86	2	693
76	13	30	28	100	15	19	22	44	195	103	43	15	34	168	126	9	4	6	110	62	47	72	68	19	18	419	33	694
—	—	—	—	11	1	3	4	3	40	19	8	6	7	42	25	5	—	2	14	10	4	21	48	8	1	87	14	695
9	3	3	2	39	6	6	13	14	68	34	13	6	15	83	63	8	3	6	27	16	10	33	72	14	2	154	12	696
8	—	4	1	37	2	8	11	16	14	5	3	1	5	24	18	2	—	1	15	8	7	16	27	1	1	63	1	697
—	—	—	—	40	9	7	10	14	21	10	5	3	3	57	49	3	—	1	12	3	9	35	61	6	2	106	19	698
15	2	7	4	23	1	3	9	10	85	39	21	5	20	55	44	3	—	1	26	10	16	40	81	11	4	172	21	699
—	—	—	—	33	4	3	13	13	26	13	9	2	2	28	20	1	1	1	29	12	17	23	37	7	2	126	3	700
6	—	2	4	51	6	13	20	12	36	23	11	1	1	98	77	10	—	5	15	7	8	24	71	7	—	182	7	701
15	—	7	7	48	12	7	8	21	75	51	11	3	10	53	43	—	3	7	27	7	20	44	64	6	4	162	11	702
—	—	—	—	18	—	—	10	8	118	49	21	18	30	63	54	3	2	5	28	13	15	60	66	11	6	129	14	703
42	2	11	25	9	—	—	6	3	77	31	14	8	24	54	44	1	—	—	23	8	15	31	94	8	1	176	9	704
21	4	8	5	30	1	4	11	14	59	34	11	3	11	44	27	2	—	1	17	8	9	24	69	5	3	171	—	705
—	—	—	—	52	1	5	28	18	66	32	18	5	11	120	69	13	3	4	—	—	—	52	89	10	7	170	47	706
3	—	1	1	42	8	10	7	17	43	22	15	4	2	63	48	9	1	2	17	8	9	45	103	9	2	128	26	707
5	—	2	2	20	3	3	5	9	14	5	2	1	6	35	16	2	—	—	—	—	—	14	44	10	3	57	14	708
12	1	4	5	29	—	3	9	17	44	27	6	2	9	23	17	2	—	2	25	8	17	22	30	9	—	74	21	709
—	—	—	—	16	—	3	3	10	43	11	7	10	15	45	33	6	2	1	13	7	6	30	83	7	2	67	2	710
12	2	2	5	20	3	3	4	10	55	20	12	6	17	41	28	3	5	—	22	10	11	35	46	9	1	145	1	711
13	1	6	5	21	1	1	9	10	60	34	10	2	14	54	47	2	3	1	17	6	10	35	58	10	5	166	1	712
21	2	11	8	39	8	6	11	14	70	39	10	4	17	65	57	1	3	3	31	19	12	49	78	10	4	162	6	713
—	—	—	—	17	8	3	4	2	77	27	23	11	16	185	138	21	2	2	18	5	12	105	136	6	5	195	18	714
53	5	29	17	83	21	19	25	18	100	55	19	6	20	351	307	9	1	4	109	58	49	186	86	19	18	553	53	715
—	—	—	—	2	—	—	1	1	17	7	7	2	1	25	22	—	—	—	4	—	4	4	11	3	—	42	—	716
7	—	7	—	3	—	1	—	2	9	1	1	1	6	16	14	1	—	—	13	2	11	4	2	5	—	38	1	717
—	—	—	—	11	4	3	1	3	2	1	—	—	1	21	20	—	—	—	7	—	7	10	6	—	1	23	1	718
5	1	3	—	8	—	—	8	—	10	5	—	4	1	22	19	1	—	—	9	4	5	24	20	4	5	52	15	719

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.)					1 Diphtherie		2 Keuchhusten		3 Scharlach		4 Masern		5 Typhus			6 Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
720	*Kempten	17353	534	22	394	114	46	124	110	5	5	16	7	1	—	6	5	1	—	1	53	1	3	42	7
721	*Lindau	5629	118	6	100	13	16	29	42	5	5	2	2	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	9	5
722	*Memmingen	9972	310	8	275	83	36	77	79	2	2	8	6	—	—	20	13	1	—	1	17	1	—	14	2
723	*Neuburg a./D.	8204	185	5	221	55	18	73	75	—	—	16	12	—	—	3	3	—	—	—	38	2	3	30	3
724	*Neu-Ulm	8684	233	4	146	52	12	47	35	—	—	5	3	6	3	1	1	—	—	—	13	—	1	12	—
725	*Nördlingen	8263	246	8	180	59	15	45	61	1	1	5	2	—	—	—	—	3	—	3	19	—	3	12	4
726	Augsburg	55753	2445	75	1568	743	155	286	384	51	47	31	24	3	3	2	2	3	2	1	110	5	9	78	18
727	Dillingen	37878	1521	47	1068	447	78	212	331	1	1	14	11	1	—	1	—	—	—	—	87	—	6	66	15
728	Donauwörth	31389	1207	32	778	313	56	162	247	2	1	20	19	5	5	4	3	—	—	—	82	2	3	60	17
729	Füssen	16802	601	29	413	124	36	98	155	1	1	4	3	1	1	—	—	—	—	—	35	—	2	26	7
730	Günzburg	29318	1288	25	866	414	59	163	230	3	3	23	20	2	2	—	—	3	—	3	75	—	3	57	15
731	Illertissen	18721	767	16	508	225	46	103	134	7	6	10	9	1	—	3	—	—	—	—	49	—	6	37	6
732	Kaufbeuren	23095	893	31	553	226	53	120	154	6	6	9	5	1	1	—	—	2	—	2	43	—	2	38	3
733	Kempten	32034	1045	27	696	232	83	152	229	9	8	28	17	—	—	4	2	3	1	2	62	—	9	45	8
734	Krumbach	23036	865	19	637	230	78	175	154	17	16	11	10	1	—	3	—	3	—	2	83	—	12	66	5
735	Lindau	26555	845	19	586	147	68	155	216	24	21	7	6	—	—	—	—	1	—	1	62	—	5	50	7
736	Memmingen	29462	1036	32	661	254	79	126	202	19	14	9	4	1	1	20	10	—	—	—	27	—	1	23	3
737	Mindelheim	33635	1247	40	858	311	98	189	260	9	8	20	15	2	1	33	21	3	—	2	72	1	5	60	6
738	Neuburg a./D.	29279	1322	19	828	399	72	147	210	10	10	7	3	—	—	9	8	—	—	—	78	—	6	57	15
739	Neu-Ulm	20297	797	17	520	211	46	105	158	8	7	25	18	—	—	1	—	—	—	—	47	2	5	32	8
740	Nördlingen	31445	1149	33	727	267	65	157	238	6	6	8	5	2	1	1	1	2	—	2	70	—	9	55	6
741	Oberdorf	22851	788	28	460	157	38	101	164	9	7	3	3	1	—	—	—	1	—	1	41	—	—	30	11
742	Sonthofen	31398	988	25	667	182	94	177	214	54	50	10	7	1	1	2	—	—	—	—	48	1	3	35	9
743	Wertingen	18497	751	16	501	211	45	115	130	13	12	19	17	—	—	—	—	—	—	—	60	4	10	38	8
744	Zusmarshausen	15680	638	24	395	162	61	69	103	18	16	14	8	1	1	—	—	1	—	1	35	—	5	22	8
	Sachsen.																								
	Kreishauptm. Bautzen (5).																								
745	Zittau	107170	3594	133	2472	876	260	616	720	49	47	10	5	26	26	30	19	4	1	2	213	—	11	182	20
746	Löbau	99501	3243	148	2098	683	191	515	709	24	24	12	—	5	5	10	9	8	2	6	185	2	10	156	17
747	Bautzen	113736	3901	127	2148	691	276	519	662	56	51	30	19	12	9	15	10	5	1	4	172	—	8	146	18
748	Kamenz	64454	2288	88	1316	489	164	311	352	72	58	7	6	6	4	14	10	3	—	2	94	3	4	74	13
749	Großhennersdorf (Erzieh.-Anstalt)	219	i. d. Med.-B. Löbau eing.		4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kreishauptm. Dresden (9).																								
750	Dresden	243274	11188	347	5889	2969	816	1110	994	146	122	107	79	35	34	134	87	1	—	1	512	22	47	398	45
751	Pirna	128934	4993	179	3028	1261	355	714	698	44	42	38	19	6	4	37	23	6	—	6	291	14	22	229	26
752	Dippoldiswalde	52998	1881	81	1144	418	168	246	312	51	46	45	30	1	1	17	10	1	—	1	103	1	12	74	16
753	Freiberg	117844	4405	199	2549	888	397	618	646	109	94	27	15	14	13	21	15	9	—	8	279	3	32	219	25
754	Meißen	109808	4073	129	2108	778	267	479	584	70	65	9	4	5	4	16	11	4	—	4	201	—	13	154	34
755	Großenhain	77461	2887	137	1678	656	261	409	352	53	49	18	10	28	25	44	24	5	1	4	184	—	15	148	21
756	*Dresden	336440	11276	425	6518	2220	742	2148	1408	107	85	100	60	51	42	70	51	15	2	13	911	10	44	765	92
757	Hohnstein (Correkt.-A.) mit Radeberg Hilfs-Anst.)	418	in d. Med.-Bez. Pirna u. Dresden (Land) eingeschl.		9	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—
758	Sonnenstein (Heil- u. Pfleganst.	580			51	—	—	39	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	8	1
	Kreishauptm. Leipzig (13).																								
759	Leipzig	100119	4726	147	2416	1194	430	419	373	89	80	43	28	18	17	45	30	2	—	1	205	13	25	148	19
760	Borna	74208	2770	104	1652	601	195	388	468	45	40	24	12	2	1	10	7	7	—	7	150	3	11	114	22
761	Grimma	95024	3522	106	1951	706	344	385	516	138	130	21	15	9	8	19	12	3	—	3	125	2	13	94	16
762	Oschatz	54637	1971	72	1147	432	140	228	347	37	32	12	11	4	3	17	12	6	2	3	60	—	2	48	10
763	Döbeln	101628	3835	139	2105	871	256	415	563	46	43	15	9	3	3	8	4	10	1	8	165	2	12	131	20
764	Rochlitz	106321	4443	160	2548	1162	298	520	568	78	75	25	14	10	3	12	8	7	1	5	181	2	10	148	21
765	*Leipzig	399963	14596	524	8258	3244	1313	2341	1360	262	243	204	112	73	68	122	80	32	5	26	1003	34	74	793	102
766	*Hainichen	8067	246	7	135	48	12	38	37	2	2	—	—	1	1	1	1	1	—	1	10	1	—	9	—

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
10	—	1	6	22	3	3	7	9	13	7	3	—	3	51	47	1	1	—	30	17	13	28	28	6	4	111	8	720
4	1	3	—	1	—	—	1	—	7	2	3	1	1	5	2	3	—	1	4	2	2	2	13	1	3	21	17	721
7	—	5	1	16	3	6	4	3	19	9	1	1	8	36	34	—	1	—	25	14	10	18	13	4	2	82	4	722
5	—	4	1	6	—	—	2	4	9	3	3	—	3	21	18	—	2	—	16	6	10	15	14	2	—	74	—	723
4	1	3	—	4	—	—	2	2	7	2	—	2	3	31	29	—	—	—	6	2	4	14	5	3	7	39	1	724
—	—	—	—	2	—	—	2	—	22	11	1	1	9	33	29	—	1	—	14	6	8	10	13	5	1	42	9	725
40	5	12	22	61	6	12	14	29	117	71	14	13	19	378	344	7	5	10	69	25	44	174	68	20	3	423	—	726
—	—	—	—	20	—	1	5	14	81	34	20	14	13	281	235	4	1	3	33	15	18	108	87	10	5	309	26	727
4	—	2	1	34	3	6	9	16	56	18	14	2	22	165	152	5	3	3	46	22	24	72	47	10	3	214	8	728
4	—	3	1	17	1	2	4	10	30	12	5	3	10	88	75	9	2	1	21	13	8	30	51	10	2	101	14	729
3	1	2	—	74	32	18	7	17	58	27	7	4	20	287	263	7	3	3	39	15	24	57	51	3	4	137	41	730
—	—	—	—	39	8	9	6	16	24	16	5	1	2	129	112	5	2	1	25	18	7	49	47	10	3	99	10	731
7	—	6	1	13	—	—	6	7	49	30	12	4	3	134	114	7	6	2	26	10	16	65	68	8	3	95	16	732
11	—	4	5	28	—	8	8	12	53	23	15	4	11	64	60	2	5	5	27	13	14	82	71	13	6	193	32	733
3	—	—	2	10	1	2	5	2	52	20	21	4	7	164	146	7	2	1	18	10	8	43	44	8	2	121	51	734
9	—	5	4	9	—	1	5	3	48	14	8	6	20	29	18	7	1	—	36	9	26	72	66	13	7	104	98	735
17	2	12	2	26	3	4	7	12	54	26	11	4	13	150	138	4	4	5	42	21	20	56	40	13	6	157	15	736
17	1	8	8	19	—	3	6	10	57	25	16	5	11	208	185	5	2	4	43	16	26	57	66	14	2	222	8	737
6	—	3	1	18	—	4	7	7	78	62	7	2	7	224	210	8	8	3	27	12	15	78	80	14	3	166	19	738
1	—	1	—	22	2	—	6	14	49	28	10	3	8	112	96	4	1	3	27	15	12	49	45	8	3	101	18	739
—	—	—	—	7	—	—	7	—	85	32	18	2	33	105	86	3	4	8	34	14	20	53	84	12	6	200	40	740
10	2	3	4	21	2	3	2	14	32	12	1	6	13	83	70	7	—	—	20	7	13	52	39	9	2	135	2	741
30	1	7	21	5	—	—	4	1	38	12	5	6	15	56	45	3	3	3	46	24	22	78	63	19	2	163	46	742
1	1	—	—	29	10	4	6	9	13	8	1	2	2	108	101	4	2	6	29	17	12	61	53	9	—	93	5	743
—	—	—	—	34	13	6	4	11	26	19	3	1	3	91	86	5	1	1	22	7	15	24	25	9	—	93	—	744
17	1	7	9	95	23	12	20	40	139	25	20	38	56	680	596	42	7	12	128	59	68	144	272	34	33	578	1	745
21	3	12	6	106	14	13	37	42	88	32	15	17	24	452	408	44	4	6	96	43	53	204	284	25	20	544	1	746
22	1	10	8	83	16	15	18	34	116	31	27	24	34	554	489	65	6	11	105	61	42	87	322	46	20	466	20	747
6	—	—	4	43	13	11	12	7	115	28	22	36	29	118	99	6	4	3	47	29	17	39	164	18	21	542	—	748
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	749
69	19	29	19	3	—	1	1	1	599	206	136	124	133	877	825	52	19	15	196	94	101	238	353	84	83	2402	16	750
38	4	16	16	169	53	35	41	40	148	29	30	37	52	357	334	23	14	24	93	41	51	111	294	63	33	1145	117	751
13	2	7	4	57	23	7	14	13	56	9	14	12	21	105	96	9	6	5	53	26	26	80	127	21	16	387	—	752
65	7	51	6	69	4	14	28	23	173	36	45	28	64	535	482	41	8	13	128	68	60	111	271	27	29	657	4	753
12	1	9	2	99	31	20	24	24	125	28	8	23	66	198	170	19	10	4	105	41	63	67	193	51	42	893	3	754
16	3	11	2	108	39	30	22	17	62	32	12	7	11	259	244	15	5	6	82	37	45	96	132	24	36	511	9	755
86	16	37	28	363	118	78	82	85	485	111	70	120	184	1448	1322	90	19	21	382	203	173	373	288	114	132	1545	8	756
—	—	—	—	4	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	757
—	—	—	—	3	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	37	—	758
42	11	20	11	137	46	42	21	28	129	50	31	17	31	883	801	70	4	4	78	38	40	91	130	33	33	446	4	759
12	2	6	4	39	—	—	18	21	93	35	27	14	17	474	423	45	2	4	81	46	35	38	157	23	28	460	3	760
10	2	2	6	99	20	30	24	25	151	36	24	25	66	377	331	34	4	3	105	44	60	174	209	43	35	385	41	761
28	3	8	17	44	14	8	10	12	53	8	13	15	17	92	82	7	7	2	70	25	43	76	232	33	15	339	20	762
22	1	15	5	93	27	21	19	26	83	18	17	14	34	264	185	52	7	9	114	49	63	67	190	35	35	938	1	763
20	—	11	7	95	28	16	22	29	87	16	18	27	26	140	113	17	9	13	128	71	57	177	212	35	24	1284	11	764
182	55	82	39	491	190	131	87	83	535	164	81	112	178	2048	1859	135	34	18	348	194	150	364	287	106	158	1982	6	765
—	—	—	—	7	1	1	4	1	8	4	—	—	4	10	9	1	—	—	11	2	9	13	11	—	3	57	—	766

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
767	Hochweitzschen (Heil- u. Pfleganst.) ...	607	i. d. Med.-Bz. Döbeln eingeschl.		17	—	3	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	1	—
768	Waldheim (Strfst.).	1877			41	—	—	33	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	—	—	23	4
769	Hubertusburg (Heil- u. Pfleganst.) ...	1767	i. d. Med.-Bz. Oschatz eing.		140	—	3	92	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—	—	20	1
770	Colditz (Pfleganst.).	603	i. d. Med.-Bezirk Grimma eingeschl.		66	—	—	55	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	6	1
771	Zschadraß (Heil- u. Pfleganst.)	358			16	1	—	10	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kreishauptm. Zwickau (14).																								
772	Chemnitz	346291	16567	493	10083	5685	1251	1789	1358	203	187	112	55	18	17	23	16	23	9	11	771	26	59	639	47
773	Flöha	81311	3488	148	2084	981	249	412	442	57	53	18	13	2	2	16	12	15	3	9	129	1	8	107	13
774	Marienberg	61926	2675	100	1376	595	203	296	282	13	12	14	6	2	2	7	4	2	—	2	120	—	11	102	7
775	Annaberg	101547	4273	149	2420	1175	238	508	499	33	27	15	12	6	4	18	7	8	—	7	202	2	10	173	17
776	Schwarzenberg	108375	5101	146	2473	1246	266	466	495	49	43	33	21	3	2	3	2	4	2	2	139	5	4	119	11
777	Zwickau	243085	11148	420	5885	3064	830	1051	940	214	198	51	32	30	30	81	51	5	—	5	363	3	27	299	34
778	Plauen	152155	6455	230	3029	1406	345	697	581	46	42	6	2	13	12	7	6	13	5	7	290	3	15	236	36
779	Auerbach.........	87942	3871	121	1700	750	189	407	354	22	21	2	2	1	1	1	1	1	—	1	121	2	9	100	10
780	Oelsnitz..........	62768	2416	64	1075	408	104	262	301	14	12	6	5	2	2	2	1	2	—	1	118	7	11	85	15
781	Glauchau	141910	6385	253	4054	2207	430	709	708	41	39	21	14	15	15	49	25	5	2	3	324	5	17	257	45
782	Zwickau (Strafanstalt)	888	i. d. M.-B. Zwickau eingeschl.		16	6	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	5	—
783	Hoheneck (Strafanstalt)	789	i. d. M.-B. Chemnitz eingeschl.		16	—	—	14	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	4	—
784	Sachsenburg (Straf- u. Corr.-Anst.)..	270	i. d. M.-B. Flöha eingeschl.		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
785	Untergöltzsch (Heil- u. Pfleganst.) ...	415	i. d. M.-B. Auerbach eingeschl.		35	—	—	25	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	6	—
	Württemberg.																								
	Neckarkreis (17).																								
786	Backnang	29624	1051	37	621	207	65	142	207	21	19	7	7	3	1	2	1	2	—	2	54	—	2	51	1
787	Besigheim	28406	956	37	556	165	70	133	188	22	19	—	—	1	1	14	7	6	1	4	40	—	4	35	1
788	Böblingen.........	26670	935	44	531	152	75	129	175	7	6	—	—	5	3	13	10	6	—	6	40	—	8	28	4
789	Brackenheim	23342	700	33	433	115	58	108	152	11	8	11	5	—	—	13	11	3	1	2	51	1	10	26	14
790	Cannstatt	50942	1810	67	1109	408	121	319	261	18	17	9	8	1	1	33	18	1	—	1	108	1	7	93	7
791	Eßlingen.........	42959	1497	47	851	279	92	245	235	20	19	28	17	1	1	2	1	—	—	—	112	5	11	76	20
792	Heilbronn	58668	2146	75	1210	461	150	333	266	27	21	22	13	2	1	16	11	2	—	1	116	—	8	104	4
793	Leonberg.........	31725	1088	32	647	211	63	154	219	5	5	3	1	1	1	16	15	1	—	1	27	—	2	23	2
794	Ludwigsburg	50793	1523	51	902	332	125	205	240	28	26	5	2	11	6	14	10	3	—	3	71	1	11	53	6
795	Marbach	26530	955	33	483	155	76	93	159	25	24	7	4	1	1	15	8	1	—	1	25	3	2	15	5
796	Maulbronn........	23519	871	32	455	138	46	114	157	12	12	6	4	1	—	—	—	2	—	1	30	—	5	24	1
797	Neckarsulm	29700	1034	23	626	207	64	154	201	16	12	7	3	—	—	4	1	3	1	2	63	—	6	49	8
798	*Stuttgart	158321	4589	163	2927	1037	368	957	565	53	40	38	22	5	5	53	32	11	—	11	333	8	42	277	6
799	Stuttgart	44026	1891	66	967	391	115	233	228	36	32	13	10	1	—	18	11	—	—	—	108	2	11	83	12
800	Vaihingen	21431	757	30	409	123	45	105	136	11	9	—	—	3	3	—	—	—	—	—	32	—	3	27	2
801	Waiblingen.......	27003	908	27	487	129	62	126	170	—	—	5	5	—	—	11	9	—	—	—	54	—	6	38	10
802	Weinsberg	23714	796	46	415	105	45	108	157	18	16	5	5	2	2	—	—	1	—	1	23	—	1	20	2
	Schwarzwaldkreis (17).																								
803	Balingen.........	36004	1319	41	776	264	143	175	194	92	87	1	1	—	—	—	—	—	—	—	55	—	4	49	2
804	Calw.............	25330	894	41	510	154	37	145	174	8	8	3	3	—	—	1	—	4	1	3	54	—	1	39	14
805	Freudenstadt......	32087	1257	44	614	183	85	183	163	43	40	2	1	11	9	—	—	—	—	—	56	—	3	45	8
806	Herrenberg	24122	898	36	495	170	50	115	160	10	9	—	—	6	5	—	—	—	—	—	45	1	3	35	6
807	Horb	19839	732	17	453	145	53	106	149	5	5	3	2	—	—	2	1	2	—	2	48	—	10	37	1
808	Nagold	25078	932	37	539	142	42	172	183	12	11	—	—	—	—	—	—	2	2	—	57	—	4	42	11
809	Neuenburg	27286	978	45	552	185	67	145	155	8	5	—	—	—	—	8	4	4	1	3	70	1	9	48	12
810	Nürtingen........	27763	970	32	580	155	70	161	194	26	22	6	5	—	—	1	—	2	1	1	69	—	3	54	12
811	Oberndorf........	30235	1158	26	620	186	84	174	176	27	24	9	4	—	—	—	—	—	—	—	57	—	2	53	2

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
1	—	—	1	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	767
3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	9	—	768
—	—	—	—	4	—	—	3	1	8	—	—	6	2	1	—	—	—	—	8	5	3	—	15	1	—	80	—	769
1	—	—	1	7	—	—	5	2	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	3	2	38	—	770
1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	13	—	771
58	6	41	10	323	67	90	84	82	320	62	57	80	121	5478	5000	453	29	29	275	154	119	233	482	97	90	1484	35	772
30	3	17	9	89	28	13	27	21	94	13	7	27	47	774	706	66	7	8	89	31	58	85	168	18	19	452	14	773
13	1	8	4	52	9	16	16	11	32	3	11	6	12	59	31	8	1	11	32	22	10	32	144	14	18	810	—	774
26	3	15	6	64	12	16	15	21	61	17	14	9	21	1161	1054	107	—	20	121	52	68	54	158	17	28	426	2	775
23	4	8	11	94	22	23	26	23	112	25	15	36	36	990	902	80	2	16	89	49	40	127	208	42	20	505	12	776
43	3	27	12	244	56	83	48	57	172	38	45	41	48	2773	2586	178	17	19	241	125	110	246	353	87	59	881	6	777
34	11	21	2	86	4	8	30	44	177	65	42	36	34	1018	919	99	17	12	144	74	69	362	229	46	40	489	—	778
13	3	4	6	56	10	12	23	11	11	4	5	2	—	46	29	12	1	6	64	35	28	234	178	26	26	874	17	779
9	3	5	—	62	8	14	22	18	39	9	5	15	10	393	329	29	3	7	28	13	15	25	140	22	13	190	—	780
39	4	21	13	163	64	42	23	34	50	6	6	20	18	1455	1407	45	5	14	129	57	72	245	287	33	49	1130	—	781
1	—	—	1	2	—	—	2	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	782
—	—	—	—	1	—	—	1	—	3	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	783
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	784
—	—	—	-	4	—	—	2	2	3	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	16	—	785
27	11	11	3	47	11	10	10	16	29	7	2	5	15	139	116	6	—	3	13	6	7	44	82	10	8	128	2	786
2	—	2	—	38	4	10	7	17	38	18	3	3	14	46	43	1	—	3	6	2	4	29	68	19	6	216	2	787
3	—	2	1	69	19	15	17	18	15	2	2	5	6	100	95	5	2	2	21	10	10	22	59	6	6	154	1	788
8	1	3	4	32	6	3	11	12	15	3	1	3	8	23	20	1	—	1	21	14	7	35	61	6	4	74	64	789
13	1	3	7	34	—	3	18	13	148	55	25	25	43	221	204	9	—	4	44	25	19	70	58	28	13	302	3	790
26	2	13	10	57	20	10	16	11	43	11	3	18	11	100	92	6	1	4	29	16	13	65	80	14	6	263	—	791
43	7	25	11	51	4	9	20	18	108	50	13	21	24	317	288	19	5	1	44	27	17	59	76	21	12	284	4	792
20	1	7	11	49	12	3	8	26	42	20	4	5	13	96	82	4	1	5	36	16	20	45	45	9	3	181	62	793
14	—	7	7	24	5	5	7	7	47	18	12	4	13	282	259	19	—	—	31	14	17	27	85	10	15	231	4	794
1	—	—	1	67	15	16	16	20	27	4	4	7	12	38	28	3	—	1	7	4	3	14	45	7	4	194	4	795
3	2	—	1	57	13	7	19	18	17	4	—	3	10	51	44	2	2	1	13	8	5	12	53	10	1	183	1	796
26	3	16	7	37	1	5	15	16	27	8	5	4	10	145	138	7	1	1	27	15	12	43	12	8	5	182	19	797
101	26	59	16	271	102	69	47	53	126	36	13	38	39	557	489	17	3	8	167	91	76	201	94	30	39	829	8	798
6	1	2	1	82	32	14	18	18	24	12	2	5	5	187	180	7	5	5	27	10	17	69	90	9	5	280	2	799
8	1	2	4	41	10	11	9	11	9	5	2	—	2	52	45	4	2	4	18	9	9	24	51	6	3	145	—	800
15	3	9	3	41	—	1	14	26	60	25	24	6	5	65	57	6	2	3	14	10	4	36	51	8	3	118	1	801
1	—	—	1	10	—	1	8	1	57	15	9	15	18	45	36	6	4	—	11	4	7	45	72	12	6	103	—	802
—	—	—	—	49	13	6	17	13	3	—	—	1	2	190	183	6	4	7	13	4	9	41	77	10	5	229	—	803
—	—	—	—	58	15	8	21	14	20	1	2	5	12	40	35	1	3	2	9	4	5	39	70	4	—	121	74	804
18	1	1	12	44	9	6	15	14	41	18	8	5	10	66	63	2	4	2	30	15	15	33	43	9	6	155	50	805
5	—	—	5	18	4	2	5	7	30	5	7	9	9	53	51	2	—	3	15	5	10	22	47	6	2	231	2	806
5	—	2	2	34	—	1	13	20	52	22	10	11	9	79	62	8	1	—	11	3	8	38	55	4	2	112	—	807
4	2	1	1	40	9	3	11	17	10	3	3	1	3	44	35	5	1	2	16	9	7	48	62	10	3	182	46	808
5	—	2	2	51	6	12	14	19	15	2	4	5	4	149	140	8	1	—	20	10	9	20	47	6	1	145	2	809
12	1	4	7	30	2	6	7	15	17	6	5	4	2	54	46	5	—	5	25	13	12	59	84	7	6	171	6	810
3	1	1	1	53	16	16	10	11	27	7	8	3	9	96	91	4	2	2	15	10	5	37	52	12	—	225	3	811

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk ꝛc.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	III a.	III b.	III c.	III d.	1 Diphtherie Sa.	1 b.	2 Keuchhusten Sa.	2 a.	3 Scharlach Sa.	3 b.	4 Masern Sa.	4 b.	5 Typhus Sa.	5 b	5 c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	6 a.	6 b.	6 c.	6 d.
812	Reutlingen	46178	1599	52	1008	374	80	236	318	18	12	6	4	1	1	5	5	2	—	2	75	—	5	64	6
813	Rottenburg	27781	918	19	605	216	58	141	190	16	11	1	—	—	—	1	1	2	1	1	53	—	6	42	5
814	Rottweil	34170	1321	38	824	322	107	200	195	26	24	18	11	1	1	10	7	14	1	13	55	—	9	42	4
815	Spaichingen	16696	581	15	364	94	38	79	153	14	13	2	1	—	—	—	—	—	—	—	23	—	—	22	1
816	Sulz	18651	682	26	377	98	42	117	120	13	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	—	2	32	4
817	Tübingen	36812	1580	60	794	201	80	261	252	28	25	6	3	2	2	—	—	1	—	1	65	—	2	60	3
818	Tuttlingen	29095	1144	34	718	280	85	151	202	21	19	3	2	—	—	—	—	—	—	—	37	—	1	36	—
819	Urach	31304	1202	45	683	245	85	150	203	32	29	5	5	—	—	2	1	—	—	—	63	—	7	56	—
	Jagstkreis (14).																								
820	Aalen	30099	1143	25	684	248	60	165	211	29	22	1	—	—	—	—	—	1	—	—	87	2	7	53	25
821	Crailsheim	25762	882	28	496	163	43	110	180	10	8	—	—	—	—	1	—	5	—	4	19	—	1	17	1
822	Ellwangen	30202	999	37	597	214	53	131	199	16	11	5	5	10	7	—	—	1	—	1	75	1	4	50	20
823	Gaildorf	23875	865	31	419	129	40	101	149	6	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—	34	—	—	31	3
824	Gerabronn	29192	802	36	509	145	51	129	184	7	6	4	1	5	5	1	1	2	—	2	52	—	3	41	8
825	Gmünd	37474	1320	40	821	318	101	219	183	22	17	23	16	—	—	1	—	5	—	5	113	—	8	85	20
826	Hall	29530	810	28	555	149	59	145	202	18	15	7	5	16	13	—	—	—	—	—	51	—	4	42	5
827	Heidenheim	39043	1495	53	984	407	88	225	264	18	15	22	21	—	—	11	6	1	—	1	104	1	10	84	9
828	Künzelsau	28644	867	42	538	140	61	138	199	17	16	4	2	—	—	—	—	8	2	6	60	1	4	50	5
829	Mergentheim	28640	798	24	516	111	56	136	213	10	10	3	2	—	—	—	—	5	—	5	61	—	5	38	18
830	Neresheim	20815	784	14	521	193	45	110	173	20	18	2	—	1	—	—	—	2	1	1	51	—	3	37	11
831	Oehringen	29583	892	43	574	144	94	121	215	49	43	6	6	2	2	—	—	2	1	1	53	—	7	31	15
832	Schorndorf	25787	823	48	553	161	57	134	201	16	10	9	8	5	5	—	—	3	—	2	35	—	1	32	2
833	Welzheim	20241	714	20	431	132	44	110	145	4	3	8	5	4	1	3	3	3	1	2	33	—	4	24	5
	Donaukreis (16).																								
834	Bieberach	35199	1209	44	835	353	70	189	223	16	12	12	9	2	2	—	—	8	—	7	88	2	10	60	16
835	Blaubeuren	20036	847	31	577	267	67	118	125	9	9	30	23	1	1	—	—	1	1	—	38	—	4	26	8
836	Ehingen	26966	1063	22	729	343	65	119	202	21	20	14	13	—	—	7	4	1	—	1	48	—	4	33	11
837	Geislingen	32689	1217	47	688	269	62	171	186	18	15	6	6	—	—	—	—	3	—	2	74	—	8	58	8
838	Göppingen	47668	1648	59	1006	401	94	266	245	22	21	10	8	—	—	—	—	3	—	3	79	—	8	67	4
839	Kirchheim	28210	929	37	570	175	60	131	204	7	5	11	11	15	10	—	—	4	—	4	60	—	6	42	12
840	Laupheim	25875	979	30	639	259	58	141	181	19	17	9	3	—	—	—	—	1	—	1	45	—	1	40	4
841	Leutkirch	25105	892	22	636	208	91	148	189	26	26	5	2	1	1	27	11	1	—	1	44	—	2	38	4
842	Münsingen	23819	938	35	611	255	55	120	181	11	10	7	6	—	—	—	—	2	—	2	35	—	5	27	3
843	Ravensburg	41414	1260	34	884	284	81	273	246	30	24	6	3	1	1	3	3	2	—	2	101	1	7	89	4
844	Riedlingen	26553	928	20	691	245	67	154	225	20	17	9	6	1	—	3	1	—	—	—	57	3	4	44	6
845	Saulgau	28128	1013	24	697	257	70	162	208	27	25	5	4	—	—	4	2	6	—	5	89	1	8	68	12
846	Tettnang	24171	730	13	518	111	39	168	200	15	13	—	—	—	—	2	1	—	—	—	44	—	3	34	7
847	Ulm	61865	2005	65	1399	601	121	327	350	25	16	28	23	8	5	11	7	4	—	4	111	—	6	91	14
848	Waldsee	27110	901	34	664	226	73	187	178	35	32	1	1	—	—	1	1	2	1	1	72	2	3	62	5
849	Wangen	21652	676	22	477	141	54	114	168	13	11	14	13	2	1	2	1	1	—	1	50	4	6	30	10
	Baden.																								
	Landeskl.-Bez. Konstanz (13).																								
850	Engen	20570	580	15	410	87	31	113	179	10	10	—	—	—	—	—	—	2	1	—	50	1	3	39	7
851	Konstanz	47186	1341	34	871	219	88	283	281	11	7	13	11	1	1	—	—	2	—	2	126	3	12	101	10
852	Meßkirch	13871	520	10	302	89	28	70	115	3	2	—	—	—	—	—	—	3	1	1	21	—	3	17	1
853	Pfullendorf	9704	316	7	211	66	12	51	82	2	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	21	—	1	14	6
854	Stockach	18833	641	8	452	150	35	110	157	3	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	49	1	3	37	8
855	Ueberlingen	26795	785	13	555	155	34	134	232	3	3	4	2	—	—	1	—	3	—	1	45	—	2	37	6
856	Donaueschingen	24183	822	12	542	143	60	142	197	8	7	5	2	—	—	5	3	—	—	—	64	2	2	51	9
857	Triberg	21637	762	28	406	110	50	137	109	13	13	—	—	—	—	6	3	3	—	2	39	—	2	34	3
858	Villingen	25982	932	29	540	160	57	161	162	4	3	10	7	—	—	1	—	3	—	2	58	—	5	50	3
859	Bonndorf	15754	441	11	311	65	27	89	130	11	6	2	2	—	—	—	—	—	—	—	27	—	—	25	2
860	Säckingen	18889	562	13	360	82	45	101	132	7	7	—	—	—	—	4	2	—	—	—	48	—	5	38	5
861	St. Blasien	9583	269	10	192	39	22	54	77	3	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	27	—	5	21	1
862	Waldshut	32472	834	24	602	103	40	164	295	8	8	5	5	1	1	1	1	—	—	—	53	1	6	39	7
	Landeskl.-Bez. Freiburg (16).																								
863	Breisach	19587	515	26	349	77	38	101	133	9	8	—	—	1	1	—	—	2	—	1	39	—	3	31	5
864	Emmendingen	47696	1504	46	914	185	124	278	327	23	21	1	1	2	2	4	4	2	—	1	134	5	17	92	20

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
28	10	11	6	68	12	13	20	28	28	18	3	3	4	158	140	7	2	1	30	12	18	51	107	11	8	409	—	812
8	1	6	1	50	9	10	12	19	15	1	2	3	9	166	158	5	4	1	20	11	9	85	77	7	4	145	—	813
7	—	4	2	79	23	28	16	12	38	7	4	14	13	152	145	5	4	2	10	6	2	67	54	11	10	262	4	814
2	—	1	1	21	2	5	3	11	16	5	1	5	5	28	23	3	1	1	9	6	3	27	75	6	4	127	8	815
1	—	—	1	28	5	4	12	7	11	—	2	5	4	12	10	2	1	3	1	—	1	22	44	6	1	191	5	816
14	1	6	7	58	12	8	19	19	33	6	3	8	16	52	45	4	—	4	28	14	13	42	78	8	6	366	—	817
2	—	1	1	60	22	13	8	17	18	—	2	12	4	74	72	2	—	1	11	6	5	84	128	6	7	265	1	818
3	—	2	—	7	—	—	7	—	34	11	11	3	9	129	126	2	3	4	13	9	4	90	127	7	11	153	—	819
9	—	3	5	31	10	7	4	10	15	4	2	4	5	157	148	5	4	2	27	15	12	71	60	6	5	175	4	820
2	—	—	2	70	22	10	10	28	22	3	11	2	6	26	26	—	3	5	22	11	11	49	45	8	1	208	—	821
8	—	3	5	45	10	6	10	19	13	4	4	1	4	152	146	6	2	5	17	2	15	39	65	8	2	133	1	822
3	—	1	2	14	1	3	4	6	26	19	7	—	—	55	50	4	1	2	13	8	5	45	61	7	2	144	5	823
5	—	1	2	60	16	17	8	19	17	3	2	3	9	25	23	—	1	4	23	10	13	23	60	12	3	205	—	824
14	1	10	2	20	2	5	6	7	31	14	9	2	6	179	169	9	4	3	25	11	14	63	57	8	9	242	2	825
9	1	5	3	37	12	3	5	17	38	15	5	7	11	27	27	—	1	1	—	—	—	23	38	3	3	282	1	826
10	—	3	5	59	23	15	9	12	32	6	1	7	18	170	141	8	2	1	48	27	21	64	99	17	4	322	—	827
7	—	3	4	23	5	—	5	13	69	24	12	8	25	28	23	2	3	2	23	5	16	83	84	8	7	162	—	828
11	3	3	1	63	16	14	13	20	45	16	6	7	16	23	20	1	1	2	18	7	11	17	78	3	5	171	—	829
3	—	—	2	20	4	—	5	11	19	10	—	—	9	95	87	6	3	1	24	15	9	38	57	3	3	177	2	830
3	—	1	1	45	5	13	8	19	9	1	—	6	2	118	111	7	4	1	20	10	10	13	72	12	3	161	1	831
15	1	5	8	12	—	—	10	2	80	19	11	13	37	64	57	4	2	3	25	12	13	27	58	8	1	187	3	832
2	—	—	2	22	—	3	10	9	35	13	11	—	11	47	44	1	5	1	14	7	7	28	53	4	4	161	—	833
28	2	15	8	37	8	6	5	18	19	7	6	4	2	246	235	7	—	2	43	25	18	85	71	10	3	162	2	834
14	—	9	5	27	9	5	7	6	39	20	7	1	11	168	154	10	1	1	24	14	10	56	37	10	13	104	4	835
19	1	8	8	23	2	3	7	11	38	23	4	2	9	231	219	8	—	1	40	23	17	73	77	13	4	114	5	836
24	2	12	9	41	10	4	8	19	18	5	2	8	3	186	173	10	1	8	38	20	17	63	79	5	5	117	2	837
13	—	6	6	81	26	14	19	22	42	19	4	9	10	270	259	10	—	6	17	14	3	54	85	9	12	301	1	838
18	3	12	2	43	12	10	3	18	41	2	3	6	30	69	67	1	2	3	27	14	13	34	62	5	3	166	—	839
—	—	—	—	34	11	6	7	10	19	12	2	2	3	184	179	5	—	2	28	18	10	41	74	4	4	175	—	840
5	1	4	—	20	—	1	8	11	45	19	12	5	9	113	95	13	—	4	45	24	20	77	51	12	2	158	—	841
—	—	—	—	21	—	1	11	9	49	8	9	8	24	226	214	11	2	10	21	14	7	25	77	10	5	110	—	842
22	5	14	2	11	2	—	6	3	80	28	9	21	22	143	133	5	4	4	84	41	42	106	71	16	7	193	—	843
8	—	1	5	23	3	2	9	9	44	14	17	2	11	115	109	3	2	3	36	16	20	41	80	8	3	237	1	844
2	—	—	2	38	6	9	7	16	36	16	1	1	18	123	114	5	1	—	41	13	28	80	58	9	5	170	3	845
9	—	—	7	32	1	—	12	19	21	7	1	5	8	40	32	5	2	1	37	17	20	37	35	15	5	221	2	846
28	1	18	8	99	39	14	25	21	33	16	7	5	5	402	391	7	3	3	70	33	36	78	99	14	23	360	—	847
16	2	9	5	16	4	1	3	8	48	24	8	7	9	114	110	4	1	2	35	19	16	78	70	14	2	151	6	848
12	3	5	3	19	—	3	6	10	41	10	4	8	19	17	16	1	4	1	28	9	19	61	35	13	—	164	—	849
—	—	—	—	20	2	—	6	12	30	8	6	6	10	48	46	2	—	—	33	19	14	23	76	9	4	105	—	850
3	—	1	2	50	12	4	15	19	57	19	15	11	12	80	75	5	1	—	77	41	36	59	81	27	7	276	—	851
—	—	—	—	17	2	2	7	6	47	24	11	6	6	24	21	3	1	4	20	5	15	19	48	6	3	86	—	852
1	1	—	—	1	—	—	1	—	37	16	1	7	13	27	24	3	3	1	8	5	3	17	24	7	3	57	—	853
1	—	—	1	16	1	—	7	8	57	30	15	4	8	34	30	3	—	1	30	15	15	44	55	11	9	140	—	854
1	—	—	—	32	6	2	12	12	55	21	8	6	20	43	42	1	2	—	40	15	25	48	73	13	5	186	1	855
—	—	—	—	29	6	—	11	12	53	18	12	4	19	47	34	12	1	1	28	11	17	24	70	11	5	190	—	856
—	—	—	—	34	6	3	12	13	35	10	7	9	9	38	32	5	3	1	19	7	12	37	26	10	8	133	1	857
—	—	—	—	32	3	—	12	17	59	18	20	10	11	57	49	5	1	2	27	12	15	29	48	14	9	186	—	858
—	—	—	—	11	—	3	3	5	29	7	5	7	10	17	14	—	1	1	20	11	9	13	41	9	3	126	—	859
—	—	—	—	16	6	3	2	5	40	7	13	7	13	12	8	4	—	3	17	3	14	23	47	9	1	132	—	860
1	—	—	1	11	2	1	3	5	12	2	3	2	5	11	9	2	—	—	10	3	6	9	22	7	—	79	—	861
—	—	—	—	13	—	1	5	7	60	14	5	9	32	25	22	—	2	—	60	23	36	33	97	17	2	225	—	862
2	—	—	2	16	3	1	3	9	34	8	9	3	14	31	30	1	2	—	22	8	14	22	46	13	4	106	—	863
1	—	1	—	43	2	6	16	19	120	23	30	19	48	68	62	4	4	1	46	18	28	37	97	20	14	297	—	864

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk ꝛc.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	Leb.- Geborene	T.- Geborene	Gestorbene (ausschl. Todtgeb.)					Diphtherie		Keuchhusten		Scharlach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
865	Ettenheim	17826	570	16	326	89	46	92	99	5	3	1	—	—	—	2	1	—	—	—	45	—	1	41	3
866	Freiburg	80517	2218	78	1728	413	212	542	561	34	30	1	—	20	17	70	52	4	–	3	255	9	21	197	28
867	Neustadt	14935	422	13	259	60	20	83	96	1	1	4	3	1	—	5	2	—	—	—	25	—	3	19	3
868	Staufen	18092	460	12	334	59	38	86	151	7	6	2	1	—	—	—	—	2	—	1	55	—	7	39	9
869	Waldkirch	21540	763	17	410	110	39	115	146	6	4	1	1	1	1	1	1	2	—	2	35	—	1	32	2
870	Lörrach	40184	1202	41	695	128	90	236	241	9	8	1	1	2	—	8	7	1	1	—	101	2	12	78	9
871	Müllheim	20691	537	16	365	62	32	107	164	1	1	—	—	—	—	1	1	1	1	—	55	2	2	44	7
872	Schönau	15448	436	13	277	40	43	95	99	12	10	1	—	—	—	5	2	1	—	1	36	—	1	33	2
873	Schopfheim	21216	676	19	390	88	35	115	152	6	5	1	—	1	1	2	—	1	—	—	53	1	3	43	6
874	Kehl	28450	884	27	441	113	60	102	166	15	15	—	—	—	—	—	—	2	—	2	29	—	6	17	6
875	Lahr	37603	1228	41	660	194	60	197	209	8	8	—	—	—	—	1	—	1	—	1	80	—	7	66	7
876	Oberkirch	18472	586	18	310	72	39	84	115	7	6	—	—	1	1	4	4	—	—	—	46	—	3	38	5
877	Offenburg	54094	1681	30	1063	312	91	303	357	18	16	1	1	—	—	5	3	4	1	3	141	—	5	123	13
878	Wolfach	24313	808	16	467	132	40	127	168	6	5	—	—	—	—	1	1	2	—	2	61	1	1	46	13
	Landesk.-Bez. Karlsruhe (10).																								
879	Achern	23427	751	15	442	84	43	146	169	4	4	—	—	—	—	5	4	5	1	2	62	—	4	51	7
880	Baden	28640	853	28	581	147	75	187	172	11	11	—	—	4	4	—	—	3	1	1	106	2	11	83	10
881	Bühl	30116	983	27	606	129	65	167	245	8	8	3	1	1	1	—	—	4	—	1	79	—	4	66	9
882	Rastatt	60009	1989	34	1125	350	138	330	307	11	8	2	1	16	15	15	8	7	1	6	208	3	17	153	35
883	Bretten	23954	799	28	430	122	44	100	164	4	3	1	—	7	7	—	—	4	1	3	48	1	3	35	9
884	Bruchsal	60660	2320	56	1466	582	196	365	323	30	28	4	2	—	—	17	10	5	—	5	216	2	15	169	30
885	Durlach	35368	1468	59	746	290	108	186	162	26	21	8	5	5	5	13	13	2	—	2	94	4	9	74	7
886	Ettlingen	23716	954	19	563	216	85	152	110	5	5	—	—	1	—	14	11	7	1	6	87	1	5	70	11
887	Karlsruhe	117392	3782	122	2333	821	343	709	460	26	26	29	17	3	1	102	69	14	—	14	346	10	29	285	22
888	Pforzheim	68779	2619	80	1421	531	153	451	286	10	7	2	1	2	2	21	9	26	3	21	170	4	6	148	12
	Landesk.-Bez. Mannheim (13).																								
889	Mannheim	123739	5099	154	2615	1156	332	745	382	41	37	39	25	3	3	23	10	18	2	15	372	6	26	301	39
890	Schwetzingen	32933	1538	44	870	422	96	209	143	13	11	12	6	—	—	—	—	3	—	2	146	7	11	107	21
891	Weinheim	22642	879	25	482	171	42	130	139	3	2	1	1	1	1	—	—	1	—	1	68	2	8	49	9
892	Eppingen	18304	603	13	362	115	63	85	99	11	11	11	9	1	1	1	1	1	—	1	31	—	6	24	1
893	Heidelberg	81728	3169	103	1961	696	242	610	413	35	29	18	12	13	11	47	28	9	1	7	276	5	17	228	26
894	Sinsheim	34492	1128	21	737	225	84	182	246	6	4	15	9	3	2	17	10	5	—	4	78	3	3	67	5
895	Wiesloch	22536	912	10	526	241	36	128	121	10	7	2	—	—	—	—	—	2	1	1	91	7	5	72	7
896	Adelsheim	13748	424	9	281	81	26	66	108	6	4	2	2	—	—	—	—	2	—	2	33	—	5	23	5
897	Buchen	26757	913	27	550	165	71	120	194	17	15	25	15	3	2	—	—	4	—	4	58	1	12	41	4
898	Eberbach	14723	511	21	291	86	41	77	87	10	9	3	2	—	—	—	—	—	—	—	58	1	8	37	12
899	Mosbach	30324	1010	29	628	174	75	160	219	4	3	14	7	1	1	7	5	3	—	—	65	2	5	50	8
900	Tauberbischofsheim	45992	1336	30	906	194	94	249	369	7	6	8	4	—	—	7	3	—	—	—	138	1	8	113	16
901	Wertheim	19362	528	20	322	70	27	89	136	—	—	9	6	—	—	—	—	1	–	1	50	2	1	35	12
	Hessen.																								
	Prov. Starkenburg (7).																								
902	Darmstadt	100544	3119	104	1913	593	263	595	462	38	30	20	13	2	2	59	37	2	—	1	265	7	23	209	26
903	Bensheim	51985	2028	71	1126	432	124	317	253	15	11	2	1	2	1	10	6	3	—	3	133	4	10	112	7
904	Dieburg	54742	1792	63	1118	313	145	334	326	13	10	12	9	—	—	58	40	1	—	1	140	3	5	121	11
905	Erbach	46519	1508	69	825	193	101	257	274	15	14	2	1	—	—	16	15	2	—	1	86	1	5	70	10
906	Groß-Gerau	44331	1540	64	844	220	77	289	258	10	7	5	5	4	3	5	2	5	–	4	143	9	13	111	10
907	Heppenheim	44912	1678	64	913	273	104	270	266	27	25	6	3	—	—	—	—	1	—	1	110	—	9	89	12
908	Offenbach	101529	3845	130	1754	572	257	560	365	51	45	30	18	10	7	11	6	3	1	2	247	5	19	200	23
	Prov. Oberhessen (6).																								
909	Gießen	77386	2454	83	1396	250	227	502	417	53	47	6	3	2	2	50	37	3	—	3	198	5	20	156	17
910	Alsfeld	36526	1033	33	599	96	89	164	250	21	19	1	1	5	5	10	9	2	—	2	74	—	11	55	8
911	Büdingen	38378	1093	40	691	105	133	167	286	26	25	8	4	6	5	16	11	—	—	—	77	—	10	53	14
912	Friedberg	64551	1821	71	1106	200	137	362	407	18	17	12	11	16	13	12	8	1	—	1	153	2	11	124	16
913	Lauterbach	28259	826	35	536	91	122	133	190	43	43	8	3	—	—	12	10	—	—	—	39	1	4	30	4
914	Schotten	26424	682	25	474	77	77	128	192	14	12	4	2	1	1	8	5	1	—	1	40	—	2	31	7

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
—	—	—	—	24	4	3	7	10	51	15	16	2	18	41	36	4	1	—	16	7	9	15	23	6	1	95	—	865
10	—	1	8	112	35	17	27	33	85	19	19	12	35	160	149	4	5	1	126	62	64	102	145	42	16	539	—	866
2	—	—	1	13	1	1	7	4	24	10	3	4	7	17	15	2	—	—	14	5	9	17	28	5	6	97	—	867
—	—	—	—	20	3	2	1	14	32	6	11	2	13	20	15	3	—	—	22	5	17	18	39	11	2	104	—	868
3	—	1	2	24	2	2	9	11	27	10	9	4	4	48	40	6	—	1	23	10	13	32	67	12	2	125	—	869
3	1	—	1	58	5	6	19	28	64	8	16	11	29	33	27	5	—	3	33	17	16	29	55	18	8	268	—	870
—	—	—	—	29	6	3	6	14	37	10	13	3	11	17	17	—	—	3	23	7	15	18	36	10	5	127	—	871
5	1	1	3	9	—	1	6	2	21	1	9	2	9	16	13	3	—	—	16	6	10	18	41	2	2	92	—	872
1	—	1	—	16	2	1	3	10	27	5	6	1	15	18	17	—	2	—	27	8	19	30	36	11	5	153	—	873
1	—	—	—	23	4	4	6	9	64	11	14	10	29	44	41	2	1	1	29	13	16	19	55	7	10	141	—	874
1	1	—	—	51	10	1	21	19	75	19	18	10	28	97	92	1	3	—	31	13	17	34	47	18	5	207	—	875
1	—	—	1	25	3	5	5	12	18	5	1	5	7	20	17	3	1	2	21	8	13	11	28	6	1	118	—	876
4	—	—	3	53	7	5	15	26	109	36	14	18	41	135	126	7	3	7	51	16	35	68	110	16	6	332	—	877
3	—	1	2	27	2	4	10	11	41	10	9	5	17	43	39	2	1	4	28	13	15	27	45	11	4	162	1	878
1	—	—	1	33	2	1	14	16	51	7	10	12	22	25	22	1	1	—	24	10	14	19	50	9	3	150	—	879
—	—	—	—	37	8	7	7	15	49	13	10	4	22	57	48	5	—	—	28	15	13	28	41	8	6	203	—	880
4	—	—	2	24	5	4	4	11	80	18	15	7	40	25	20	2	2	5	30	7	23	45	70	7	2	214	3	881
9	—	—	5	69	17	17	14	21	85	15	17	13	40	66	58	4	2	2	49	23	26	44	84	27	12	416	—	882
1	—	—	1	29	8	2	2	17	47	14	4	2	27	58	57	1	—	2	26	9	17	21	40	8	4	130	—	883
7	—	2	2	43	6	7	13	17	178	53	66	21	38	158	141	11	2	2	53	20	32	88	82	17	12	552	—	884
—	—	—	—	29	4	3	16	6	86	43	22	5	16	95	87	6	5	—	25	16	9	37	75	15	6	225	—	885
5	—	—	4	14	2	1	6	5	75	21	29	9	16	64	56	5	3	1	13	8	5	41	40	9	3	181	—	886
4	—	—	4	49	6	10	20	13	251	89	76	28	58	295	271	18	5	3	120	52	67	169	103	44	24	747	—	887
8	—	3	4	42	—	6	16	20	126	60	36	14	16	179	169	6	5	7	49	29	19	66	93	46	10	559	—	888
6	1	1	1	155	52	49	36	18	211	98	54	23	36	535	504	26	4	4	106	55	50	120	68	56	46	807	—	889
1	1	—	—	19	1	4	10	4	108	50	33	10	15	156	143	8	6	2	36	18	18	20	38	6	5	299	—	890
3	1	1	1	21	11	—	4	6	40	16	8	6	10	69	64	4	1	1	19	7	12	17	45	7	5	180	—	891
2	—	—	2	12	—	2	3	7	33	15	7	4	7	42	38	3	—	—	15	9	6	14	30	8	4	146	—	892
8	—	—	8	49	—	1	27	21	260	112	65	26	57	243	228	12	1	2	127	71	50	106	89	40	23	613	1	893
1	—	—	1	28	5	3	7	13	96	17	27	13	39	65	58	4	—	2	31	12	19	19	60	15	4	291	1	894
2	—	—	2	19	9	3	6	1	46	20	5	3	18	111	110	1	—	2	16	7	9	26	34	4	2	159	—	895
1	—	—	1	5	—	—	4	1	44	14	10	5	15	41	38	2	2	1	13	5	8	15	39	6	2	69	—	896
—	—	—	—	29	3	4	10	12	53	12	14	6	21	38	33	3	—	—	31	18	13	29	48	4	2	209	—	897
—	—	—	—	18	2	3	2	11	28	6	7	3	12	24	22	2	2	—	14	7	7	15	20	6	4	89	—	898
2	2	—	—	57	8	10	20	19	60	8	14	13	25	35	28	5	1	—	33	16	16	11	68	19	4	244	—	899
1	—	1	—	40	2	3	10	25	92	21	21	13	37	120	104	10	2	2	41	20	21	49	128	16	—	254	—	900
2	—	—	1	28	7	2	5	14	27	8	5	5	9	12	10	2	1	1	16	5	11	13	35	5	3	119	—	901
99	29	31	34	24	—	2	21	1	226	84	51	20	71	185	171	6	10	5	111	58	57	61	84	26	31	582	83	902
50	25	14	8	26	5	4	13	4	129	50	20	19	40	109	99	7	6	4	60	34	26	40	96	19	9	256	156	903
23	3	4	14	100	19	15	35	31	75	27	8	23	17	60	51	6	2	5	43	17	25	26	116	9	6	319	110	904
13	3	3	6	53	9	11	20	13	56	18	7	18	18	19	15	1	7	1	26	8	18	24	81	8	5	244	167	905
31	10	6	11	27	—	—	9	18	77	39	18	5	15	59	57	1	6	4	46	20	26	17	77	18	6	237	67	906
41	14	11	13	19	6	4	9	—	108	37	15	10	46	59	52	2	3	2	37	17	20	32	68	22	5	223	150	907
56	10	16	24	119	26	35	39	19	110	48	11	14	37	165	151	11	1	9	78	39	38	82	96	23	15	587	60	908
65	7	30	25	98	16	17	32	33	75	20	12	13	30	50	39	4	4	11	89	46	42	41	169	34	19	348	81	909
13	1	10	1	39	7	6	12	14	33	11	4	3	15	21	19	—	1	2	31	15	16	12	121	16	9	118	70	910
28	1	14	9	42	7	11	10	14	81	17	18	14	32	10	7	3	4	1	32	11	21	9	81	10	5	171	84	911
41	4	21	15	83	14	14	25	30	69	19	11	13	26	30	22	2	3	1	50	12	37	30	114	14	14	327	118	912
12	2	7	2	38	4	5	17	12	31	5	8	6	12	6	5	—	3	1	20	10	10	10	71	6	6	159	71	913
18	4	5	9	29	7	7	6	9	22	5	2	5	10	6	3	3	1	1	29	20	9	6	74	4	9	103	104	914

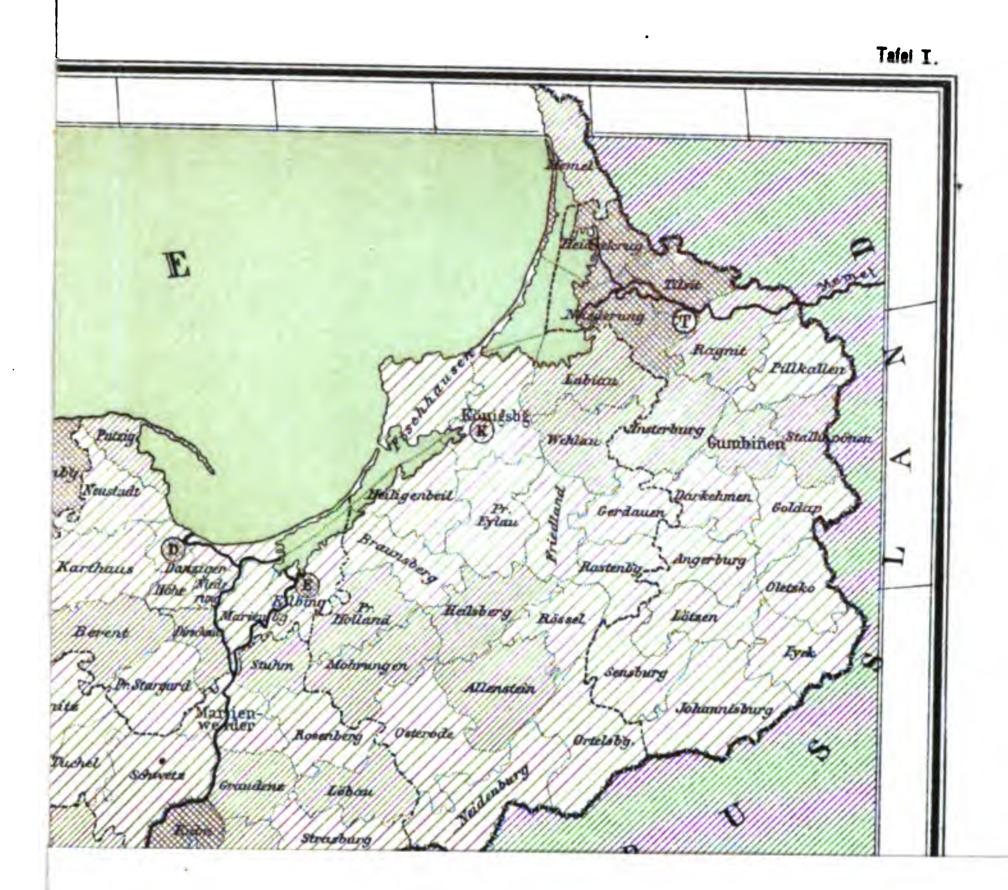
Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	T.-	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
	Prov. Rheinhessen (5).																								
915	Mainz	125481	4065	171	2399	840	350	716	493	23	19	52	25	13	8	19	9	5	1	4	335	10	21	270	34
916	Alzey	39414	1086	49	811	178	137	209	287	9	8	5	1	5	5	52	36	1	—	1	112	3	18	76	15
917	Bingen	38299	1196	50	742	167	99	218	258	12	12	7	4	2	2	2	—	2	—	2	80	—	6	67	7
918	Oppenheim	45577	1360	52	857	190	110	233	324	15	12	17	10	5	5	10	6	—	—	—	106	2	10	82	12
919	Worms	74163	2549	106	1462	474	183	425	380	22	20	11	8	1	1	1	1	1	—	1	199	9	15	154	21
	Mecklenburg-Schwerin (11).																								
920	Boizenburg	49819	1427	42	880	213	88	212	367	4	4	.	.	2	2	.	.	2	—	2	.	.	.	.	.
921	Gadebusch	34161	941	46	628	130	95	137	266	11	9	.	.	—	—	.	.	7	2	5	.	.	.	.	.
922	Wismar	50376	1473	40	844	261	118	150	315	11	11	.	.	4	3	.	.	5	3	2	.	.	.	.	.
923	Schwerin	72277	1951	59	1285	322	192	330	441	9	7	.	.	8	6	.	.	3	—	3	.	.	.	.	.
924	Ludwigslust	49122	1465	52	912	264	114	224	310	4	4	.	.	4	3	.	.	6	—	6	.	.	.	.	.
925	Parchim	45171	1262	50	675	164	75	148	288	3	3	.	.	1	1	.	.	1	—	1	.	.	.	.	.
926	Güstrow	65113	1946	71	1103	285	175	273	370	16	16	.	.	18	18	.	.	1	—	1	.	.	.	.	.
927	Rostock	108587	3094	89	1900	453	254	487	706	29	28	.	.	9	9	.	.	12	2	10	.	.	.	.	.
928	Gnoen	29547	905	35	521	148	63	117	193	7	7	.	.	8	7	.	.	4	—	4	.	.	.	.	.
929	Malchin	54820	1811	43	999	288	172	237	302	9	8	.	.	13	13	.	.	5	—	5	.	.	.	.	.
930	Waren	38443	1195	34	685	203	82	139	261	13	13	.	.	9	7	.	.	3	—	3	.	.	.	.	.
	Braunschweig (7).																								
931	*Braunschweig	115138	4081	138	2149	723	294	683	446	28	26	42	24	15	12	2	—	10	2	5	282	4	34	213	31
932	Braunschweig	41562	1378	60	765	256	108	168	231	10	7	18	14	4	2	—	—	1	—	1	95	5	14	63	13
933	Wolfenbüttel	79901	2726	84	1412	462	182	360	405	18	16	19	14	7	5	4	—	10	4	6	134	2	13	100	19
934	Helmstedt	70672	2531	80	1450	467	182	376	423	26	24	9	6	10	7	2	1	18	7	8	161	9	16	108	28
935	Gandersheim	46235	1540	54	848	202	111	243	292	7	4	14	8	6	5	3	2	12	7	5	97	1	7	73	16
936	Holzminden	48739	1654	65	922	238	172	235	277	32	28	16	10	2	1	9	8	11	2	7	104	5	10	70	19
937	Blankenburg	31966	1093	43	598	154	101	174	169	25	23	—	—	2	2	1	1	2	2	—	62	—	6	46	10
	Sachsen-Meiningen (4).																								
938	Meiningen	62286	1937	69	1092	274	159	296	362	31	26	13	10	3	3	14	10	5	2	2	139	3	9	101	26
939	Hildburghausen	55505	1851	49	1003	243	140	270	350	58	42	1	1	4	3	21	12	6	—	6	128	2	7	95	24
940	Sonneberg	55542	2270	108	1187	418	211	318	240	42	30	26	16	2	2	17	10	13	1	11	181	2	9	139	31
941	Saalfeld	60672	2175	79	1119	323	186	323	286	37	36	2	2	30	25	14	11	23	6	13	148	1	6	119	22
	Sachsen-Coburg-Gotha.																								
	Herzogthum Coburg (5).																								
942	*Coburg	18688	521	12	385	89	52	117	127	12	10	4	3	—	—	5	3	4	1	3	37	1	3	30	3
943	*Königsberg i. Fr.	898	21	2	13	1	2	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1
944	*Neustadt	5457	215	9	111	35	15	45	16	3	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	21	—	1	19	1
945	*Rodach	1997	69	1	40	6	8	10	16	1	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	7	—	1	5	1
946	Coburg	35458	1287	43	786	259	109	187	231	24	17	24	17	—	—	10	4	6	—	6	106	13	8	69	16
	Herzogthum Gotha (6).																								
947	*Gotha	31670	944	38	536	128	97	140	171	13	12	5	2	5	4	2	2	1	—	1	60	1	6	46	7
948	*Ohrdruf	6161	186	5	101	25	16	32	28	1	1	—	—	—	—	5	4	1	—	1	9	—	—	8	1
949	*Waltershausen	5618	223	5	138	51	20	34	33	3	3	1	1	—	—	4	—	1	—	1	12	—	2	9	1
950	Gotha	41165	1429	54	800	270	89	170	271	18	15	10	9	1	1	6	3	2	1	—	60	—	5	43	12
951	Ohrdruf	35080	1394	44	621	170	115	121	215	27	22	3	3	2	1	1	1	1	—	1	39	1	3	27	8
952	Waltershausen	34411	1186	39	598	152	79	157	210	8	7	3	2	1	1	3	1	4	2	1	42	—	5	27	10
	Anhalt (5).																								
953	Dessau	75002	2674	68	1346	483	207	292	364	52	42	6	3	2	2	—	—	2	—	2	133	8	6	102	17
954	Cöthen	51392	1681	56	849	270	129	180	270	29	23	15	10	5	4	8	6	—	—	—	97	—	14	71	12
955	Zerbst	50293	1586	44	910	316	122	199	273	19	17	25	20	12	9	4	3	1	—	1	71	3	6	50	12
956	Bernburg	87176	3253	107	1584	539	293	376	376	92	76	24	14	6	6	4	4	6	—	5	143	4	19	105	15
957	Ballenstedt	29435	898	27	556	158	80	136	182	3	3	8	4	—	—	1	—	5	2	3	64	1	6	48	9

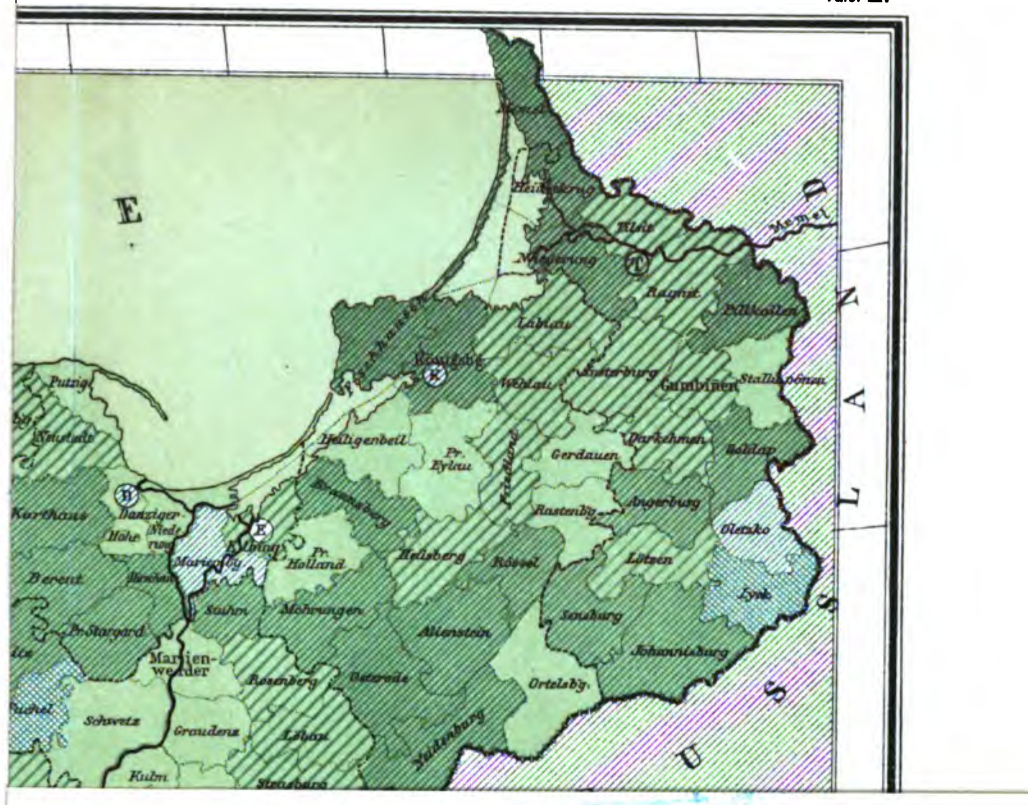
7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
100	32	51	16	107	11	29	32	35	227	107	79	11	30	332	302	27	9	3	127	74	53	103	107	55	31	629	122	915
37	7	17	10	33	5	5	5	18	59	24	9	4	22	29	25	—	—	2	41	15	24	7	98	14	9	193	105	916
26	2	10	13	33	1	3	9	20	81	26	21	5	29	37	28	6	2	4	43	24	19	16	91	16	13	160	115	917
26	3	11	9	68	23	13	14	18	54	13	11	7	23	47	38	4	3	—	41	18	23	17	157	10	7	250	24	918
54	10	18	20	82	23	25	18	16	109	42	23	12	32	126	121	3	5	8	80	36	44	25	70	40	14	395	219	919
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	—	.	.	.	.	.	12	8	.	.	920
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	—	.	.	.	.	.	12	5	.	.	921
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	1	.	.	.	.	.	11	7	.	.	922
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	4	.	.	.	.	.	20	18	.	.	923
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	7	.	.	.	.	.	14	11	.	.	924
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	—	.	.	.	.	.	4	11	.	.	925
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	—	.	.	.	.	.	14	15	.	.	926
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	—	.	.	.	.	.	17	17	.	.	927
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	—	.	.	.	.	.	5	7	.	.	928
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	4	.	.	.	.	.	11	10	.	.	929
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	—	.	.	.	.	.	13	10	.	.	930
33	2	17	14	146	45	30	43	28	188	68	24	44	52	288	263	21	8	1	129	65	63	133	84	34	58	667	1	931
2	1	—	1	110	27	17	28	38	41	14	7	2	18	28	23	4	3	2	23	5	18	25	77	14	15	291	5	932
16	1	2	12	128	33	25	26	44	93	19	19	22	33	86	71	8	6	5	63	32	30	56	150	27	24	548	18	933
13	3	4	4	142	31	27	38	46	93	28	14	17	34	128	105	16	1	3	64	34	29	38	142	25	18	546	11	934
8	1	2	5	98	21	16	28	33	60	9	8	17	26	21	14	4	3	3	39	16	23	27	102	9	10	324	5	935
4	—	2	2	83	16	21	25	21	70	14	14	15	27	25	20	4	3	6	25	10	15	18	106	25	11	370	2	936
6	1	5	—	47	8	10	20	9	54	13	10	12	19	22	17	8	5	3	24	8	15	23	71	15	13	220	3	937
10	1	6	3	105	28	15	38	29	84	50	21	9	4	42	27	5	3	2	40	16	24	33	133	14	11	339	71	938
6	—	—	5	87	28	11	25	23	51	14	7	11	19	29	14	5	1	1	32	14	16	23	129	9	13	330	74	939
12	5	5	2	87	35	23	20	9	48	17	11	12	8	78	46	19	—	3	17	11	6	32	105	23	6	422	73	940
7	2	3	2	84	23	21	23	17	47	24	5	9	9	71	57	8	4	1	26	12	14	38	104	16	20	373	74	941
7	2	1	2	16	1	2	3	10	54	16	12	8	18	15	12	3	—	—	23	8	15	19	29	5	8	133	14	942
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	3	—	—	6	—	943
—	—	—	—	10	—	5	4	1	—	—	—	—	—	6	3	3	—	—	4	2	2	6	8	—	—	52	—	944
1	1	—	—	2	—	2	—	—	6	—	—	1	5	3	3	—	—	—	3	2	—	—	9	—	1	5	—	945
12	2	5	3	43	8	6	18	11	29	11	6	6	6	30	19	5	4	1	4	2	2	44	126	9	6	266	42	946
6	1	3	2	34	9	11	2	12	53	9	17	7	20	43	36	3	1	—	32	15	16	23	30	6	14	208	—	947
2	—	1	—	4	1	—	1	2	10	1	1	4	4	9	7	2	1	1	10	5	5	4	5	2	3	34	—	948
2	1	—	1	13	4	3	4	2	3	—	2	1	—	3	2	—	—	—	—	—	—	10	10	4	1	70	1	949
11	2	6	2	61	9	13	11	28	25	4	8	3	10	67	56	3	1	1	10	4	6	51	128	17	27	301	3	950
17	1	5	6	36	17	10	4	5	31	8	7	6	10	25	16	5	1	2	4	—	4	37	96	11	12	263	13	951
2	—	1	—	63	16	8	25	14	21	5	4	5	7	45	30	7	6	2	14	6	8	33	93	9	15	226	8	952
12	2	6	—	67	16	24	10	17	79	39	9	8	23	138	112	19	1	2	55	21	34	87	118	24	22	537	7	953
6	1	2	2	32	—	8	6	18	67	40	15	2	10	47	31	6	—	2	38	16	22	30	95	15	10	351	2	954
7	—	2	3	44	—	2	26	16	116	45	31	11	29	107	95	12	3	—	32	12	19	88	95	12	10	256	8	955
28	5	17	6	110	23	28	29	30	123	42	21	24	36	162	126	27	4	10	84	39	45	93	141	27	29	495	3	956
2	—	—	2	49	10	12	12	15	55	15	13	8	19	30	19	4	2	—	24	12	10	24	82	10	7	185	5	957

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Geborene Leb.-	II Geborene T.-	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
	Schwarzburg-Sondershausen (3).																									
958	Sondershausen	38317	1117	45	658	177	59	158	264	7	6	9	8	4	2	—	—	5	1	4	45	—	1	38	6
959	Arnstadt	23142	754	24	397	136	50	80	131	12	10	11	9	—	—	6	6	2	2	–	24	—	2	22	—
960	Gehren	16615	638	14	288	69	72	65	82	16	15	4	3	1	1	8	6	3	1	2	28	—	2	23	3
	Waldeck (4).																									
961	Kreis der Twiste	16588	480	22	263	52	39	77	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	—	1	19	7
962	Kreis des Eisenberges	17686	574	19	283	55	50	65	113	14	11	1	1	—	—	5	4	—	—	—	40	1	3	30	6
963	Kreis der Eder	15138	432	13	269	48	51	73	93	20	18	—	—	—	—	5	3	—	—	—	19	—	1	17	1
964	Pyrmont	8354	284	9	149	32	20	45	52	4	3	1	—	—	—	—	—	1	1	—	18	—	4	14	—
	Reuß ä. L. (3).																									
965	Greiz	52360	1968	78	1150	535	157	230	228	50	42	7	7	4	3	12	10	11	2	8	77	7	7	57	6
966	Zeulenroda	10484	426	5	230	92	25	59	54	11	11	1	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	27	3
967	Burgk	4624	176	12	92	39	10	18	25	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	1	2
	Schaumburg-																									
968	**Lippe**	41224	1304	30	588	87	132	167	202	19	17	2	1	4	4	6	5	2	—	2	76	5	6	54	11
	Lübeck (2).																									
969	*Lübeck	69874	2316	54	1151	333	141	320	357	6	6	—	—	—	—	51	36	6	—	6	108	5	15	82	6
970	Lübeck, übrig. Geb.	13450	471	6	235	70	30	54	81	2	2	—	—	—	—	7	5	1	—	1	22	1	2	18	1
	Bremen (4).																									
971	*Bremen	141894	4359	142	2315	676	343	787	509	46	42	28	13	9	9	25	17	12	3	9	365	23	40	275	27
972	Vegesack	3709	89	4	86	8	14	39	25	3	2	2	2	1	1	—	—	1	—	1	15	—	2	11	2
973	Bremerhaven	18366	554	17	337	85	44	144	64	6	5	6	4	2	2	1	1	1	—	1	49	2	3	39	5
974	Landgebiet	32435	1288	44	633	212	110	198	113	8	6	6	5	1	1	10	7	2	—	2	92	—	10	77	5
	Hamburg (2).																									
975	*Hamburg	625552	21578	726	10959	3660	1502	3476	2321	95	79	170	87	29	26	146	94	35	4	30	1330	40	123	1060	107
976	Hamburg, übr. Geb.	56080	1952	45	884	316	112	209	247	4	4	7	6	12	10	5	3	4	2	—	82	1	8	64	9
	Elsaß-Lothring.																									
	Bezirk Unter-Elsaß (8).																									
977	*Straßburg	135608	4265	127	2832	821	353	953	705	99	83	6	5	18	16	1	1	20	4	16	329	2	17	291	19
978	Straßburg	83993	2777	87	1740	525	215	437	563	48	44	14	8	5	5	2	1	6	1	4	192	1	15	141	35
979	Erstein	62493	1886	44	1171	308	107	309	447	16	15	8	4	3	3	2	1	7	2	5	145	1	11	112	21
980	Hagenau	76583	2380	85	1481	398	177	415	491	35	32	13	10	11	9	3	1	16	7	8	218	1	16	162	39
981	Molsheim	66596	1962	70	1298	278	122	355	543	29	18	22	14	2	1	1	—	15	1	13	141	3	9	106	23
982	Schlettstadt	69133	2089	65	1283	306	129	315	533	30	25	3	—	5	5	4	2	6	2	4	114	—	8	86	20
983	Weißenburg	56502	1631	41	1064	232	141	274	417	50	40	14	9	13	12	3	—	9	4	4	115	2	15	77	21
984	Zabern	87716	2746	85	1605	391	222	382	610	61	46	30	18	2	—	9	7	9	3	6	188	6	15	139	28
	Bezirk Ober-Elsaß (6).																									
985	Altkirch	49889	1518	33	1016	233	107	272	404	13	13	15	9	6	5	14	8	6	2	3	157	—	8	117	32
986	Colmar	87538	2875	103	1692	508	177	445	562	30	22	22	14	3	3	—	—	16	4	11	161	3	12	125	21
987	Gebweiler	60556	1804	67	1253	342	156	347	408	40	33	16	13	—	—	—	—	22	5	17	134	2	11	106	15
988	Mülhausen	159733	5389	229	3226	1106	373	873	874	61	52	14	7	2	2	39	19	23	5	17	405	2	32	299	72
989	Rappoltsweiler	60586	1937	54	1350	404	186	324	436	66	57	12	7	2	2	1	1	9	1	8	131	2	9	105	15
990	Thann	59175	1893	70	1363	347	194	372	450	40	27	20	11	5	4	29	20	15	4	11	164	—	14	119	31
	Bezirk Lothringen (8)																									
991	*Metz	59794	1545	83	1000	292	146	334	228	5	5	23	11	—	—	26	25	10	1	8	124	—	7	104	13
992	Metz	80272	1847	72	1532	308	192	350	682	20	19	20	12	1	1	69	48	10	2	8	103	—	10	87	6
993	Bolchen	40252	1079	29	820	166	73	193	388	13	12	10	7	—	—	14	10	6	1	4	86	—	6	75	5
994	Château-Salins	48852	1217	37	956	185	84	228	459	15	11	16	10	1	1	25	16	3	—	3	65	—	4	56	5
995	Diedenhofen	89737	2919	92	1940	494	323	510	613	30	25	27	11	7	5	61	42	58	9	46	173	1	15	147	10
996	Forbach	73875	2415	65	1371	420	173	347	431	14	12	38	21	—	—	21	16	19	8	11	138	4	13	105	16
997	Saarburg	63777	1848	44	1242	333	157	330	422	1	1	3	—	—	—	1	1	5	1	4	165	1	15	135	14
998	Saargemünd	68326	2341	49	1363	357	195	389	422	33	22	6	2	4	2	20	9	13	3	10	207	3	18	149	37

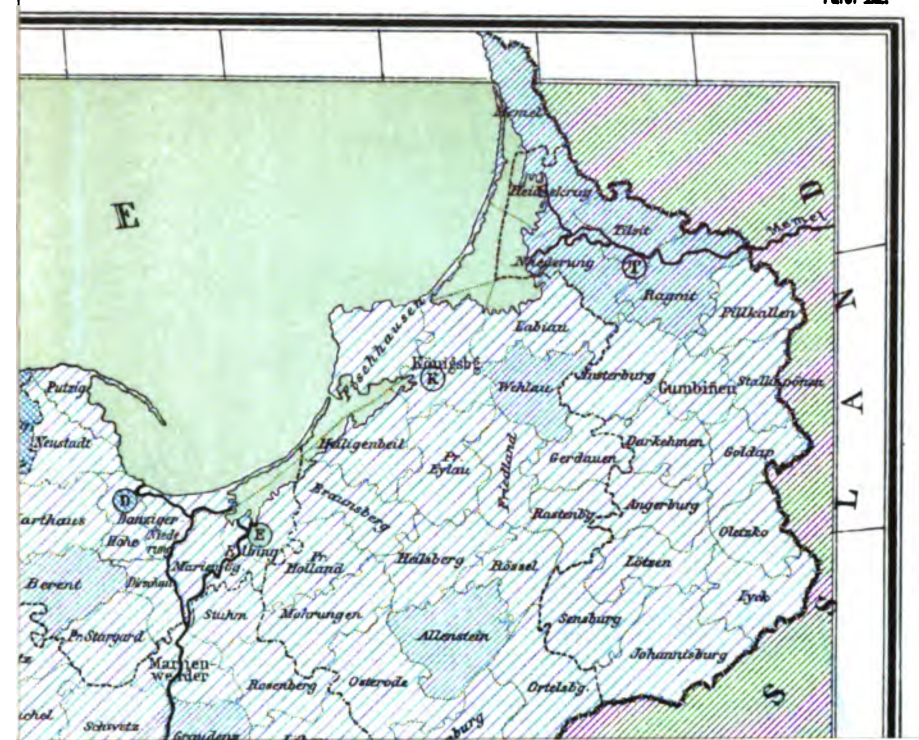
7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
12	1	7	3	43	10	5	12	16	44	3	3	12	26	45	37	4	2	—	27	13	14	17	124	4	16	246	8	958
3	1	1	—	12	5	3	2	2	23	6	5	2	10	34	22	8	1	4	11	5	6	61	71	7	14	94	7	959
—	—	—	—	13	—	—	8	5	34	11	18	3	2	17	10	5	2	1	17	6	11	9	35	3	6	90	1	960
3	—	1	2	47	16	9	11	11	16	2	3	7	4	4	1	3	2	2	5	—	5	10	38	5	3	63	38	961
1	—	—	—	30	6	3	7	14	14	2	1	5	6	24	14	10	—	4	6	2	4	8	57	6	1	60	12	962
2	—	—	2	19	1	3	8	7	18	1	5	6	6	16	9	7	1	3	3	2	1	7	41	3	2	59	51	963
2	—	—	2	6	2	—	1	3	7	—	1	5	1	10	9	1	—	1	7	2	5	11	31	3	2	45	—	964
5	—	1	3	67	18	14	14	21	21	4	5	7	5	117	94	15	3	4	37	18	15	47	78	14	15	568	13	965
5	—	4	1	6	1	—	3	2	4	1	1	2	—	83	79	3	—	—	8	4	3	11	21	2	3	45	—	966
2	—	1	—	4	—	1	1	2	1	—	—	1	—	39	32	5	1	—	4	4	—	3	10	—	3	12	9	967
6	—	2	1	38	—	14	9	15	26	—	16	5	5	29	2	4	2	6	—	—	—	16	89	10	4	250	3	968
20	4	11	5	60	19	17	9	15	70	23	12	9	26	110	97	9	1	7	94	41	53	74	86	18	26	357	57	969
5	2	3	—	16	2	4	2	8	19	6	3	3	7	22	20	2	—	—	14	4	10	10	15	12	6	68	16	970
106	27	58	20	152	29	31	47	45	162	48	39	28	47	273	259	10	6	2	154	89	64	130	106	55	53	621	10	971
1	—	1	—	4	—	3	1	—	10	1	1	3	5	5	4	—	—	—	6	5	1	—	9	1	1	26	1	972
9	2	5	2	17	2	5	6	4	21	9	3	5	4	28	25	2	1	—	24	17	7	22	23	16	4	105	2	973
34	7	24	3	62	19	22	12	9	59	15	14	15	15	53	48	4	3	2	11	6	4	39	45	15	18	169	4	974
349	74	192	76	735	227	194	170	144	712	281	180	70	181	1499	1386	109	43	38	675	381	290	808	476	330	212	3166	104	975
30	9	14	5	55	23	10	13	9	70	28	11	2	29	123	116	6	4	1	39	12	27	62	57	47	22	254	6	976
69	9	29	23	76	3	5	37	31	338	85	55	43	155	439	410	25	8	5	180	101	77	133	91	60	26	925	9	977
38	1	13	16	12	—	3	3	6	262	45	25	70	122	204	188	15	8	6	48	17	31	101	186	39	11	501	57	978
23	4	7	10	29	2	2	5	20	187	32	18	38	99	106	100	6	5	4	44	17	27	67	142	39	8	327	9	979
25	4	10	9	96	4	16	31	45	202	62	19	26	95	192	167	20	4	5	62	16	46	89	106	38	14	351	1	980
22	1	10	9	114	10	9	40	55	203	28	18	25	132	107	99	8	3	8	60	25	34	53	82	32	7	394	3	981
13	—	10	1	36	2	—	9	25	229	24	24	47	134	133	118	15	3	2	57	20	37	76	112	28	6	423	3	982
8	—	2	3	66	6	4	28	28	89	18	10	20	41	41	34	7	4	—	49	23	24	64	197	15	6	321	—	983
19	2	4	10	22	4	3	9	6	244	53	41	60	90	75	60	5	5	4	45	20	25	108	240	32	8	463	41	984
6	—	2	3	53	1	5	18	29	72	21	10	14	27	75	55	13	1	4	16	12	4	52	193	29	2	296	6	985
24	4	8	9	108	22	16	30	40	179	58	19	23	79	190	166	17	1	2	69	21	45	84	121	51	22	577	32	986
38	—	9	24	95	7	17	32	39	86	34	14	11	27	162	138	14	1	10	39	17	22	58	131	25	8	365	23	987
30	—	7	9	230	50	37	71	72	306	137	39	64	66	344	280	45	12	4	140	53	84	275	265	98	26	944	8	988
24	1	10	13	92	15	14	18	45	167	34	21	24	88	196	176	11	5	3	58	24	33	89	96	37	11	345	6	989
41	7	20	10	91	—	9	29	53	133	33	33	15	52	161	140	21	3	9	64	29	35	73	111	26	9	347	22	990
52	6	37	9	15	—	2	10	3	95	38	17	12	28	168	157	10	5	3	68	30	37	68	42	35	9	247	5	991
41	6	19	12	49	1	5	11	32	206	40	28	28	110	116	75	17	3	8	73	29	44	96	240	45	16	382	34	992
3	—	1	2	32	2	3	10	17	60	14	6	5	35	37	27	1	—	1	32	7	25	41	207	24	2	245	7	993
6	—	4	2	50	2	2	19	27	83	19	13	13	38	25	23	2	1	9	44	22	22	57	196	28	9	309	14	994
14	—	6	8	105	3	20	50	32	206	66	57	30	53	120	88	25	5	9	42	18	23	113	298	43	12	600	17	995
7	—	1	6	108	18	25	42	23	59	11	8	17	23	70	59	11	3	11	32	15	16	89	212	32	5	492	21	996
6	1	5	—	79	3	12	37	27	133	55	34	18	26	131	101	27	—	11	24	14	10	82	216	41	10	333	1	997
26	1	7	9	93	—	22	31	40	70	26	9	13	22	196	156	28	5	5	22	12	10	78	176	27	10	368	1	998

Druck von Theodor Hofmann in Gera.


Memel
Heidekrug
Tilsit
Niederung
Ragnit
Pillkallen
Labiau
Königsbg.
Wehlau
Insterburg
Gumbinnen
Stallupönen
Fischhausen
Putzig
Neustadt
Heiligenbeil
Pr. Eylau
Friedland
Gerdauen
Darkehmen
Goldap
Karthaus
Danziger Höhe
Braunsberg
Rastenbg.
Angerburg
Oletzko
Elbing
Pr. Holland
Heilsberg
Rössel
Lötzen
Berent
Stuhm
Mohrungen
Allenstein
Sensburg
Lyck
Pr. Stargard
Marienwerder
Johannisburg
Tuchel
Schwetz
Rosenberg
Osterode
Ortelsbg.
Graudenz
Löbau
Neidenburg
Strasburg
Memel
E
R U S S L A N D


E
Putzig
Neustadt
Karthaus
Danziger Höhe
Danziger Niederung
Berent
Pr. Stargard
Marienwerder
Schwetz
Graudenz
Kulm
Stuhm
Mohrungen
Rosenberg
Osterode
Löbau
Neidenburg
Allenstein
Ortelsburg
Sensburg
Johannisburg
Lyck
Oletzko
Lötzen
Angerburg
Rastenburg
Rössel
Heilsberg
Pr. Holland
Elbing
Heiligenbeil
Pr. Eylau
Friedland
Gerdauen
Darkehmen
Goldap
Stallupönen
Gumbinnen
Insterburg
Wehlau
Labiau
Königsberg
Ragnit
Pillkallen
Tilsit
Niederung
Heydekrug
Memel
R U S S L A N D

Tafel III.


E
D
N
A
L
S
S
Memel
Memel
Tilsit
T
Ragnit
Pillkallen
Labiau
Königsbg
K
Fischhausen
Wehlau
Insterburg
Gumbinnen
Stallupönen
Putzig
Neustadt
Heiligenbeil
Pr. Eylau
Friedland
Gerdauen
Darkehmen
Goldap
D
Danziger Höhe
Danziger Niederung
Karthaus
Braunsberg
Rastenbg
Angerburg
Oletzko
E
Elbing
Marienbg
Pr. Holland
Heilsberg
Rössel
Lötzen
Berent
Dirschau
Lyck
Stuhm
Mohrungen
Sensburg
Pr. Stargard
Allenstein
Johannisburg
Marienwerder
Rosenberg
Osterode
Ortelsbg.
Schwetz
Graudenz

E
Memel
Tilsit
Niederung
Ragnit
Pillkallen
Labiau
Königsbg
Fischhausen
Wehlau
Insterburg
Gumbinnen
Heiligenbeil
Pr. Eylau
Friedland
Gerdauen
Darkehmen
Goldap
Angerburg
Rastenbg
Oletzko
Lötzen
Lyck
Sensburg
Johannisburg
Ortelsbg.
Allenstein
Rössel
Heilsberg
Mohrungen
Pr. Holland
Elbing
Osterode
Rosenberg
Stuhm
Marienwerder
Marienbg.
Pr. Stargard
Berent
Karthaus
Putzig
Neustadt
L A N D

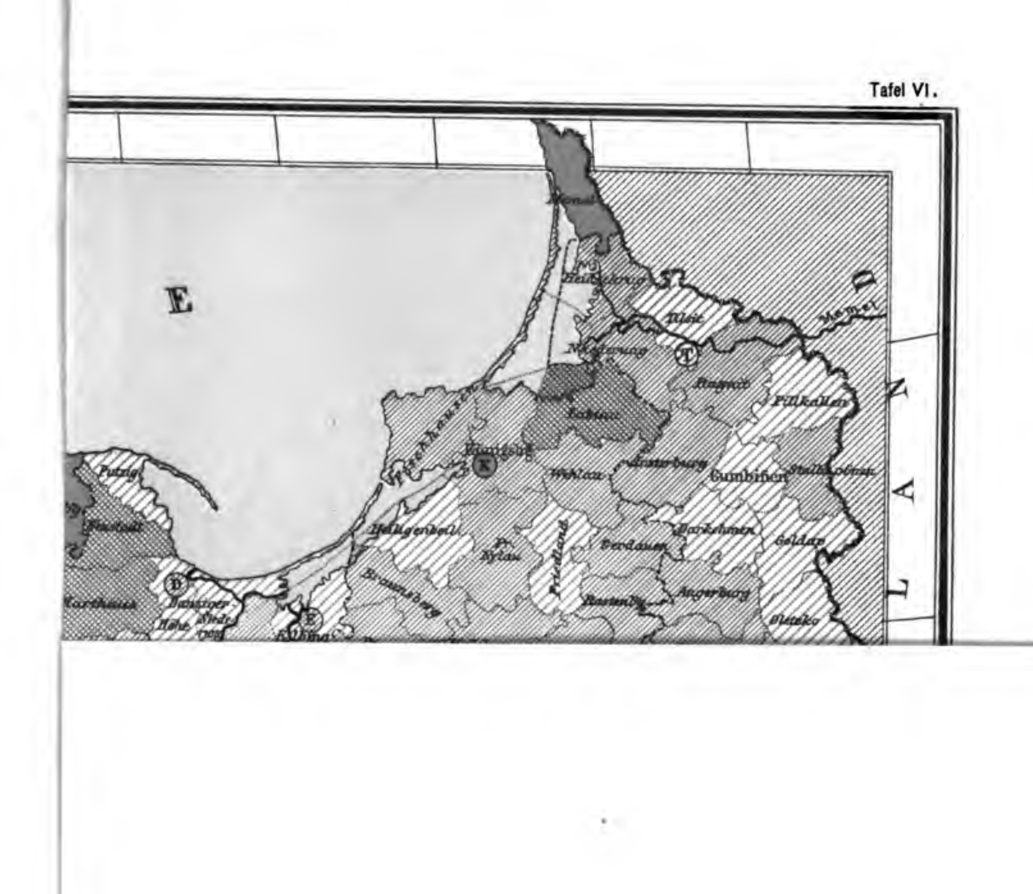
Tafel V.

E

Memel
Heydekrug
Tilsit
Niederung
Ragnit
Pillkallen
Memel
Labiau
Fischhausen
Königsberg
Wehlau
Insterburg
Gumbinnen
Stallupönen
Putzig
Neustadt
Heiligenbeil
Pr. Eylau
Friedland
Gerdauen
Darkehmen
Goldap
Braunsberg
Angerburg
Rastenburg
Oletzko
Karthaus
Danziger Höhe
Danziger Niederung
Elbing

D
N
A
L

Tafel VI.


E
Memel
Heydekrug
Tilsit
Niederung
Ragnit
Pillkallen
Labiau
Königsberg
Wehlau
Insterburg
Gumbinnen
Heiligenbeil
Pr. Eylau
Friedland
Gerdauen
Darkehmen
Goldap
Angerburg
Oletzko
Putzig
Neustadt
Karthaus
Elbing

Tafel VII.

E
Memel
Heydekrug
Tilsit
Niederung
Ragnit
Pillkallen
Labiau
Königsbg.
Wehlau
Insterburg
Gumbinen
Stallupönen
Putzig
Neustadt
Heiligenbeil
Pr. Eylau
Gerdauen
Darkehmen
Goldap
Friedland
Braunsberg
Rastenburg
Angerburg
Oletzko
Karthaus
Danziger Höhe
Danziger Nieder.
Fischhausen
R
U
S
S
L
A
N
D


E
Memel
Tilsit
Ragnit
Pillkallen
Labiau
Gumbinnen
Pr. Eylau
Angerburg
Oletzko
Goldap
N
A
L
D

